Die theilnahme der Grosh. hessischen (25) division an dem feldzug ...

H. Scherf

Die Theilnahme

der

Großh. Hessischen (25.) Division

an dem

Feldzug 1870/71 gegen Frankreich.

Zweiter Band.

Die Theilnahme

der

Großh. Hessischen (25.) Division

an dem

Feldzug 1870/71 gegen Frankreich.

Auf Allerhöchste Veranlassung
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein

und

auf Grund officieller Acten dargestellt

von

H. Scherf,

Oberst-Lieutenant und Bataillons-Commandeur im 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 45.

Nach dessen Tod herausgegeben

von

A. Draudt.

Hauptmann und Batterie-Chef im Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16.

2. Band.

Von dem Vormarsch der Großh. Hessischen (25.) Division von Metz nach der Beauce bis zum Waffenstillstande
(bezw. bis zum Wiedereintreffen des Detachements des Generalmajors von Rantzau bei der Großh. Hessischen (25.) Division).

Vom 30. October 1870 bis incl. 31. Januar 1871
(bezw. bis incl. 19. Februar 1871).

Mit 9 Skizzen und 5 Karten.

Darmstadt.
Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags.
(G. Jonghaus'sche Hofbuchhandlung, Verlag.)
1883.

Vorwort.

Am 12. Juni 1879 wurde Oberst a. D. Scherf von längerem, schwerem Leiden durch den Tod erlöst. Es sollte ihm nicht beschieden sein, den Abschluß des Werkes zu erleben, an dem er seit Beendigung des Feldzugs, so lange seine Kräfte reichten, mit außergewöhnlichem Fleiße gearbeitet hat.

Mit derselben Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, welche die Darstellung des unter seiner Redaction im Druck erschienenen Theiles (enthaltend die Zeit bis incl. 2. December 1870) auszeichnen, hatte Oberst Scherf das Manuscript seiner Feldzugsgeschichte in der ersten Bearbeitung bis zu Ende geführt. Es erübrigte noch, dasselbe für den Druck vorzubereiten und einzelne Stellen zu ergänzen oder zu berichtigen. Andere Abänderungen waren durch die nothwendige Abkürzung des Manuscripts erforderlich, welche übrigens Oberst Scherf für den letzten Theil bereits in's Auge gefaßt hatte, da der anfänglich in Aussicht genommene Umfang schon mit den veröffentlichten 6 ersten Lieferungen überschritten war. Außerdem mußte für die Ausstattung mit Karten und Skizzen Sorge getragen werden, welche der Dahingeschiedene für die nächste, den achten und neunten Abschnitt umfassende Lieferung bereits in Angriff genommen, aber nicht zu Ende geführt hatte.

Durch Allerhöchsten Erlaß Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen vom 26. November 1879 wurde mir die weitere Herausgabe des Werkes übertragen.

Da ich als Adjutant der Großherzoglich Hessischen (25.) Division zu dem verstorbenen Verfasser in näherer Beziehung gestanden habe

und dem Fortgang seines Werkes jederzeit mit besonderem Interesse gefolgt bin, so gebe ich mich der Hoffnung hin, daß es mir gelingen möge, dasselbe in seinem Sinne zum Abschluß zu bringen.

Leider gestatteten mir meine dienstlichen Obliegenheiten nicht, den nunmehr abgeschlossenen 2. Band früher der Oeffentlichkeit zu übergeben. Ich bitte deßhalb um gütige Nachsicht.

Danzig, im Februar 1883.

Brandt.

Fünfter Abschnitt.

Der Vormarsch der Großherzoglich Hessischen (25.) Division von Metz nach der Beauce vom 30. October bis incl. 17. November 1870.

Der 30. October.

Die II. Armee begann heute, soweit die Truppentheile nicht durch die Bewachung und den Transport der Kriegsgefangenen der Armee des Marschalls Bazaine in Anspruch genommen waren, den Vormarsch von Metz nach der Beauce. (Vergleiche Skizze Nr. 7.) * Skizze Nr. 7.

Das 9. Armee-Corps rückte mit der Spitze bis Woël-St. Benoit en Woëvre, mit der Queue bis Mars la Tour-Buxières in der durch den Corps-Befehl vom 29. October befohlenen Weise. Das Hauptquartier des Generals von Manstein wurde nach St. Benoit en Woëvre, das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division nach Thiaucourt verlegt.

Die Großherzogliche Division, deren Truppentheile Vormittags 9 Uhr aus ihren Cantonnements aufbrachen, bezog Marschquartiere in dem Rayon Tronville-Latour en Woëvre-Jonville-Woël-Lachaussée-Chambley-Les Baraques. Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons verblieb in Novéant sur Moselle; der Stab der Train-Abtheilung, die beiden Proviantcolonnen, die Trainbegleitungs-Abtheilung und Fuhrparkcolonne rückten nach Novéant sur Moselle zum Aufladen der dortigen Magazin-Vorräthe; die 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments verblieb in Thiaucourt. Das 1., 2. und 5. Feldlazareth blieben in Puxieux, das in Ars

* Die Skizze Nr. 7 enthält den Marsch der dem General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl in dem Zeitraum vom 30. October bis zum 2. December 1870 unterstellten Truppentheile.

sur Moselle etablirte 4. Feldlazareth und das in Ancy sur Moselle etablirte 6. Feldlazareth in diesen Orten.

Das Pferdedepot der Großherzoglichen Division wurde von heute ab bis 8. März 1871 den großen Trains des Armee-Corps zugewiesen.

Beilage Nr. 16. Die Details der Dislocirung ergeben sich aus Beilage Nr. 16.*

Das Requisitions-Commando des Majors Graf von Waldersee wurde heute aufgelöst, und traten die demselben zugetheilten Truppentheile wieder in den Verband ihrer Abtheilungen zurück.

Die Ausrücke-Stärke der Großherzoglichen Division an dem heutigen Tag war nachstehende**:

Truppentheil.		Combattanten ohne Officiere und Trainsoldaten. Infanterie und Pioniere.	Combattanten ohne Officiere und Trainsoldaten. Cavallerie.	Artillerie.
		Mann.	Pferde.	Bespannte Geschütze.
49. Infanterie-Brigade.	1. Infanterie-Regiment . .	1563	—	—
	2. Infanterie-Regiment . .	1679	—	—
	1. Jäger-Bataillon	711	—	—
50. Infanterie-Brigade.	3. Infanterie-Regiment . .	1532	—	—
	4. Infanterie-Regiment . .	1466	—	—
	2. Jäger-Bataillon	751	—	—
25. Cavallerie-Brigade.	1. Reiter-Regiment	—	566	—
	2. Reiter-Regiment	—	593	—
	Reitende Batterie	—	—	6
Abtheilung der Feldbatterien		—	—	30
Pioniercompagnie		162	—	—
	Summe	7864	1159	36

---

* Die Beilage Nr. 16 enthält die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglich Hessischen (25.) Division vom 30. October bis incl. 17. November 1870.

** Die Ausrücke-Stärke der II. Armee betrug nach dem am 2. November 1870 stattfindenden Ausscheiden des 2. Armee-Corps:

Truppentheil.	Infanterie.	Cavallerie.	Artillerie.
	Mann.	Pferde.	Bespannte Geschütze.
3. Armee-Corps	17904	1133	84
9. Armee-Corps	16638	1690	90
10. Armee-Corps	16457	1085	84
1. Cavallerie-Division	—	3157	6
Summe	50999	7065	264

Während des nun stattfindenden Vormarsches der Großherzoglichen Division fand bis zum 2. December die Verpflegung der Truppen theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus den Corpsmagazinen statt. Die Proviantcolonnen und Fuhrparks ergänzten ihre Bestände nach Bedarf aus den auf den Marschlinien angelegten Magazinen. Soweit die Ergänzung der Vorräthe in den Magazinen es nothwendig machte, wurden Requisitionen ausgeführt.

Für die Pferde erfolgte heute der Hafer-Empfang, sowie die Verausgabung je einer Heu-Ration pro Pferd aus dem Magazin zu Novéant sur Moselle.

Außerdem wurden für die Großherzogliche Division aus demselben Magazin 10000 wollene Hemden verabreicht.

In Betreff des weiteren Vormarsches gelangte Abends 6 Uhr der nachstehende Tags-Befehl an General von Manstein:

„Hauptquartier Corny, den 30. October 1870.

Morgen den 31. October hat das 9. Armee-Corps den Vormarsch fortzusetzen bis St. Mihiel (Hauptquartier) und mit Theilen die Maas zu überschreiten. Die Dislocirung auf linkem Ufer bleibt dem Armee-Corps überlassen. Rechts der Maas bildet die Straße St. Maurice sous les Côtes-Deuxnouds aux Bois-Lamorville-Maizey die Grenze zwischen dem 9. Corps und der Cavallerie-Division Hartmann,* welcher letzteren die Orte Spada, Lamorville, Deuxnouds aux Bois zur Belegung verbleiben.

Das 9. Armee-Corps hat indessen als Bedeckung der Cavallerie die dieser zugewiesenen Orte Deuxnouds aux Bois, Dompierre aux Bois, Rouvrois sur Meuse, Lacroix sur Meuse und Seuzey mit Infanterie (etwa je einer Compagnie) zu belegen. Stabsquartier der Cavallerie-Division Lacroix sur Meuse.

---

* Die 1. Cavallerie-Division war am 29. October aus ihren Stellungen östlich der Mosel nach Briey herangezogen worden.

Die Ausdehnung in südlicher Richtung bleibt den Corps überlassen; die Queue muß bis zur Straße St. Maurice sous les Côtes-Vigneulles-Heudicourt aufschließen.

Nach Meldung der Etappe Clermont en Argonne ist bei Beauzée, an der Etappen-Straße zwischen St. Mihiel und Clermont en Argonne, ein Bauern-Aufstand ausgebrochen, durch welchen die Verbindung auf dieser Etappen-Straße unterbrochen worden ist.

Euer Excellenz wollen deßhalb am 1. November ein Truppen-Detachement nach Beauzée abrücken lassen, welches dort mit allen Mitteln des Krieges die Ordnung nachhaltig wiederherzustellen hat.

Die übrigen Truppen des Armee-Corps haben am 1. November Ruhe.

Am 2. November hat das 9. Armee-Corps mit den Teten Pierrefitte-Villotte devant St. Mihiel, mit der Queue St. Mihiel zu erreichen. Hauptquartier Rupt devant St. Mihiel.

Am 3. November erreicht das Corps Bar le Duc, wo auch das Hauptquartier zu nehmen, und Gegend.

Die auf Beauzée zu detachirende Truppenabtheilung ist, nachdem dort die Ordnung hergestellt, nach Bar le Duc zum Corps heranzuziehen.

Die Cavallerie-Division Hartmann hat am 1. November Ruhe in den Eingangs dieses Befehls genannten Orten. Am 3. November soll diese Division die Gegend nordwestlich Bar le Duc erreichen, und wollen Euer Excellenz die Dislocirung der Division für den 2. und 3. November nach Lage der Verhältnisse in den betreffenden Landstrichen regeln. Es bleibt anheimgestellt, soweit dies zur Deckung der Cavallerie erforderlich, die Orte in Front und Flanke gleichzeitig mit Infanterie zu belegen.

Generallieutenant von Hartmann, der sein Stabsquartier am 31. October und 1. November in Lacroix sur

Meuse hat, ist für die Dislocirung am 2. und 3. November an Euer Excellenz Befehle gewiesen.

Das 3. Armee-Corps trifft am 2. November in und um Commercy ein, woselbst dasselbe am 3. November Ruhe hat.

Das 10. Armee-Corps tritt erst später den Vormarsch über Pont á Mousson auf Toul an."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieses Tags-Befehls wurde von General von Manstein an die Truppentheile des Armee-Corps der nachstehende Corps-Befehl erlassen:

„Hauptquartier St. Benoit en Woëvre, den 30. October 1870 Abends 7 Uhr.

1) Morgen den 31. setzt das Armee-Corps den Vormarsch auf St. Mihiel fort, und wird mit Theilen die Maas überschreiten. Die Großherzoglich Hessische (25.) Division belegt die Orte Deuxnouds aux Bois, Dompierre aux Bois, Seuzey, Lacroix sur Meuse mit einem Jäger-Bataillon, sowie Rouvrois sur Meuse mit einer Compagnie (von Maizey aus) als Bedeckung der daselbst dislocirten Cavallerie der Division Hartmann. Außerdem belegt die Division Lavignéville, Senonville, Maizey, St. Maurice sous les Côtes, Viéville sous les Côtes, Billy sous les Côtes, sowie auf dem linken Maas-Ufer Dompcevrin, Les Paroches la Grande, Les Paroches la Petite, Chauvoncourt. Stabsquartier Maizey.

Die 18. Infanterie-Division belegt die Orte Vilée, Ailly sur Meuse, St. Mihiel, Varvinay, Chaillon, Creue, Hattonville, Hattonchatel, Vigneulles, Heudicourt, Savonnière en Woëvre, Buxières, Buxerulles, Woinville, Varneville, Apremont. Stabsquartier St. Mihiel, welches mit 3 Bataillonen, einer Escadron und einer Batterie zu belegen ist.

Die Corpsartillerie belegt Buxerulles, Woinville, Varneville, Apremont und Heudicourt. Stab der Corpsartillerie

Apremont. Die Trains belegen Hattonville, Hattonchatel und Vigneulles.

Mein Hauptquartier verlege ich nach St. Mihiel.

2) Am 1. November hat die Großherzoglich Hessische (25.) Division ein Detachement unter Befehl des Generalmajors von Rantzau, bestehend aus einem Cavallerie-, einem Infanterie-Regiment und der reitenden Batterie, auf Beauzée in Marsch zu setzen, um einen Bauern-Aufstand, durch welchen die Verbindung auf der Etappen-Straße Clermont en Argonne–St. Mihiel mehrfach beunruhigt worden ist, schleunigst mit allen Mitteln des Kriegs zu unterdrücken und die Ordnung nachhaltig wiederherzustellen. Die Dislocation bleibt nach den Umständen dem Führer überlassen. Die Verpflegung ist durch Requisitionen zu beschaffen.

Meldungen sind bis zum 2. früh nach St. Mihiel, vom 2. früh ab nach Rupt devant St. Mihiel zu schicken.

Ich empfehle dem Generalmajor von Rantzau, die Truppen möglichst concentrirt zu halten, zu versuchen, mit dem Maire Einverständniß zu erhalten, erforderlichen Falls aber mit aller Energie aufzutreten und dem Deutschen Namen Achtung zu verschaffen. Etwaige Arrestanten sind unter Mitsendung eines einfachen Thatberichtes in mein Hauptquartier abzuliefern. Die Heranziehung des Detachements zum Armee-Corps muß, wenn nicht ganz besondere Verhältnisse in Beauzée es nöthig machen, spätestens am 3. November in Bar le Duc erfolgen.

3) Den Truppentheilen überlasse ich die Ausführung des Marsches am 31. October. Am 1. November hat das Armee-Corps Ruhetag.

4) Kranke sind im Laufe des morgenden Tages nach Thiaucourt und, falls sie dort nicht Aufnahme finden, durch das dortige Etappen-Commando nach Pont à Mousson zu dirigiren.

5) Die 8. Compagnie des Großherzoglich Hessischen 3. Infanterie-Regiments ist morgen den 31. cr. von Thiau-

court nach Billy sous les Côtes zu verlegen und hat am 2. l. M. zum Regiment zurückzukehren."

(gez.) von Manstein.

Im Anschluß an diesen Befehl ordnete Prinz Ludwig durch Divisions-Befehl Nachstehendes an:

„Stabsquartier Woël, den 30. October 1870 Abends 9 Uhr.

1) Das befohlene Detachement nach Beauzée besteht aus dem 4. Infanterie-Regiment, dem 1. Reiter-Regiment und der reitenden Batterie. Alle Meldungen, welche dem General-Commando zu erstatten, sind auch der Division einzureichen. Sobald die Rückkehr des Detachements bevorsteht, ist hierher zu melden, wann dasselbe bei der Division wieder eintrifft.

2) Die Truppen treten morgen Vormittag zwischen 7 und 8 Uhr ihren Marsch an.

3) Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Truppentheile möglichst überall mit Verpflegung einzuquartieren sind. Die den Truppen hiernach zustehende Verpflegung ist erneut bekannt zu machen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig mit diesem Befehl wurde die Dislocation der Truppen für den 31. October bekannt gegeben.

Generallieutenant von Löwenfeld, bisher Inspekteur der Reserve-Corps bei Berlin und Glogau, wurde durch Allerhöchste Cabinets-Ordre Seiner Majestät des Königs zum Gouverneur von Metz ernannt, und lösten sich nunmehr die Beziehungen der II. Armee zu dieser Festung.

Das Ober-Commando der II. Armee verblieb heute in Corny.

Das 3. Armee-Corps, welches am 30. October 10000 Kriegsgefangene nach dem Lager von Ladonchamps abführte und den Rest der Gefangenen (12192 Mann) am 31. dorthin zu überweisen hatte, sollte auf Befehl des Prinzen Friedrich Karl an dem letztgenannten Tag den Vormarsch zunächst bis an die Maas antreten.

Am 1. November wurde der Vormarsch mit der Spitze bis Richecourt-Flirey, mit der Queue bis Rembercourt sur Mad-Vandières festgesetzt (Hauptquartier Thiaucourt). Um die Ausführung dieses Auftrags möglich zu machen, wurde die Commandantur von Metz ersucht, am 31. in der Frühe die vom 3. Armee-Corps gestellte Besatzung des Forts Plappeville ablösen zu lassen. Das Armee-Corps sollte am 2. November Commercy (Hauptquartier) erreichen und am 3. daselbst Ruhe halten.

Bei Metz waren vorerst noch durch die Bewachung der Kriegsgefangenen, deren Transport nach Deutschland heute begann, das 2. und 10. Armee-Corps gebunden.

Bezüglich der Zerstörung von Eisenbahn-Bauwerken wurde heute vom Ober-Commando ein Tags-Befehl, d. d. Hauptquartier Corny, den 30. October 1870, bekannt gegeben, welcher Nachstehendes enthielt:

> „Seine Majestät der König befehlen nochmals auf das Bestimmteste, daß größere Eisenbahn-Bauwerke nur allein auf ausdrücklichen Befehl des Ober-Commandos einer Armee resp. der gesammten Armeen zerstört werden dürfen."

Das Wetter war regnerisch und windig.

Der 31. October.

Heute fand die öffentliche Veräußerung der von der Commission unter Vorsitz des Rittmeisters Graf von der Schulenburg-Hehlen vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 untersuchten und als untauglich befundenen Pferde des Armee-Corps statt. Diejenigen der Großherzoglichen Division wurden in Gorze, diejenigen der 18. Infanterie-Division in Novéant sur Moselle und diejenigen der Corpsartillerie und Trains in Gravelotte meistbietend verkauft.

Major von Sanders vom 1. Reiter-Regiment war mit einem Zug dieses Regiments zur Ueberwachung des Verkaufs in Gorze zurückgeblieben und rückte nach Beendigung desselben seinem Regiment nach.

Das 9. Armee-Corps setzte heute den Vormarsch auf Grund des gestrigen Corps-Befehls fort. Die Truppentheile bezogen die

ihnen angewiesenen Marschquartiere. Die Großherzogliche Division wurde in dem Rayon St. Maurice sous les Côtes Dompierre aux Bois-Lacroix sur Meuse-Dompcevrin-Lahaimeix-Chauvoncourt-Senonville-Lavignéville-Viéville sous les Côtes untergebracht. Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons verblieb in Novéant sur Moselle. Die Details der Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

Das Ober-Commando der II. Armee verblieb in Corny. Das Hauptquartier des Generals von Manstein und das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division wurden nach St. Mihiel, das Stabsquartier des Prinzen Ludwig nach Maizey verlegt. Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps war Novéant sur Moselle, das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division Lacroix sur Meuse.

Prinz Ludwig erhielt Nachmittags 3 Uhr den nachstehenden Corps-Befehl, welcher Abends dem Generalmajor von Rantzau bekannt gegeben wurde:

„Hauptquartier St. Benoit en Woëvre, den 31. October 1870 Vormittags 8½ Uhr.

Auf dem Marsche des Detachements des Generalmajors von Rantzau nach Beauzée am 1. November können der Infanterie die Tornister gefahren werden; ebenso auf dem Marsch von Beauzée nach Bar le Duc. Die dazu erforderlichen Fuhren sind von den Ortsvorständen zu requiriren.

Generalmajor von Rantzau hat in Beauzée desgleichen von allen Ortsvorständen, wo Mannschaften und Pferde seines Detachements einquartiert werden, wobei jedoch große Vorsicht zu beachten ist, die volle Verpflegung, wie sie in Feindesland vorgeschrieben, für Mann und Pferd zu fordern. Weigert man sich dessen, so darf der Soldat darunter nicht leiden, d. h. Mann und Pferd wird aus dem eisernen Bestand verpflegt. Dagegen verlangt Generalmajor von Rantzau den vollen Betrag für die Verpflegung in Geld, und wo man sich dagegen sträubt, ist zunächst der Maire u. s. w. unter genaue Aufsicht zu stellen, eventuell zu verhaften und als Geißel in das Hauptquartier mitzuführen."

(gez.) von Manstein.

Auf Anordnung des Generals von Manstein wurden während des gegenwärtigen Vormarsches die Kranken, welche die Truppen nicht mitführen konnten, den bezüglichen Etappenlazarethen überwiesen (am 1. und 2. November dem Lazareth zu St. Mihiel).

Am 31. October erhielten das 2. und 10. Armee-Corps von Prinz Friedrich Karl Marsch-Befehl. Das 2. Armee-Corps sollte am 1. November den Vormarsch auf Commercy beginnen und die Teten auf dem linken Mosel-Ufer bis Waville-Pagny sur Moselle vorschieben; das Hauptquartier in Jouy aux Arches verbleiben. Am 2. November hatte das 2. Armee-Corps das rechte Mosel-Ufer zu räumen, die Spitze bis Euvezin-Limey vorzuschieben, die Queue bis incl. Bayonville-Prény-Villers sous Prény, das Hauptquartier in Thiaucourt zu nehmen. Das 10. Armee-Corps, welches am 30., 31. October und 1. November je 10000 Kriegsgefangene an das Lager von Noisseville abliefern und den Rest von etwa 15200 Mann am 2. diesem Lager überweisen sollte, erhielt Befehl, am 2. November den Vormarsch auf Toul anzutreten, an diesem Tag mit der Tete Arnaville, Marieulles, Sillégny, mit der Queue Ars sur Moselle, Augny, Marly sur Seille zu erreichen und das Hauptquartier in Jouy aux Arches zu nehmen.

Das Wetter war heute windig, regnerisch und kalt.

Der 1. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps hatten heute Ruhetag. Die Verpflegung erfolgte durch die Quartierwirthe.

Das Hauptquartier der II. Armee verblieb in Corny, dasjenige des 3. Armee-Corps wurde nach Thiaucourt verlegt, das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division verblieb in Lacroix sur Meuse.

Das Detachement des Generalmajors von Rantzau (4. Infanterie-Regiment, 1. Reiter-Regiment und reitende Batterie) rückte Vormittags 8 Uhr über Fresnes au Mont und Pierrefitte nach Chaumont sur Aire. Hier vereinigte sich mit dem Detachement die als rechte Seitendeckung über Lahaimeix, Courouvre, Neuville en Verdunois entsendete 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments,

welcher 4 Ordonnanzen des 1. Reiter-Regiments beigegeben worden waren.

Das Detachement erreichte Nachmittags 4 Uhr Beauzée. Von hier aus wurden die einzelnen Truppentheile in der in Beilage Nr. 16 erwähnten Weise untergebracht. Die Maires und Einwohner der belegten Orte zeigten überall die entgegenkommendste Bereitwilligkeit, und war die Verpflegung der Mannschaften und Pferde in ausreichender Weise sichergestellt. Aus den einzelnen Cantonnements wurden Patrouillen in die Umgegend entsendet; dieselben trafen nirgends auf verdächtige Personen. Generalmajor von Rantzau ordnete die Beitreibung von Waffen an.

In Folge der Entsendung des Detachements Rantzau wurden am Vormittag bei einzelnen Abtheilungen der Großherzoglichen Division auf Anordnung des Prinzen Ludwig Dislocations-Aenderungen vorgenommen. Das 1. Infanterie-Regiment wurde nach Dompcevrin, das 2. Infanterie-Regiment nach Senonville und Lavignéville, die 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments nach Chauvoncourt, je ein Zug der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments nach Maizey und Dompcevrin, der Abtheilungs-Stab der Munitionscolonnen und die 2. Infanterie-Munitionscolonne nach Biéville sous les Côtes, die 1. Infanterie- und 2. Artillerie-Munitionscolonne nach Avillers, das Feld-Proviantamt nach St. Maurice sous les Côtes verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Nachmittags 1 Uhr waren die Generale und Commandeure incl. der Batterie- und Escadron-Chefs nach St. Mihiel zu General von Manstein zur Besprechung von taktischen und Verpflegungs-Verhältnissen befohlen.

Von Prinz Friedrich Karl erhielt General von Manstein nachstehenden Befehl, in welchem die Marschroute der II. Armee bis zum 11. November vorgeschrieben war:

„Hauptquartier Corny, den 1. November 1870.

Euer Excellenz erhalten anliegend ein Tableau, betreffend den Vormarsch der II. Armee bis zur Linie Troyes Vendeuvre-Chaumont, mit folgenden Zusätzen:

1) Im Tableau sind die Hauptetappen, die gleichzeitig die Hauptquartiere sind, angegeben. Die specielle Dislocirung ist Sache der Armee-Corps. Als Begrenzung des Rayons zwischen dem 9. und 3. und resp. 3. und 10. Armee-Corps ist eine Linie maßgebend, welche von den beiderseitigen Hauptmarschstraßen gleichweit entfernt ist.

2) Dem 9. Armee-Corps wird die Cavallerie-Division Hartmann hinsichtlich der Dislocirung und hiermit im Zusammenhang bezüglich der Verpflegung unterstellt. Zur Sicherung der Cavallerie in den äußeren Quartieren des Rayons wird eine gemischte Belegung der Cantonnements durch Infanterie und Cavallerie erforderlich.

3) Mein Hauptquartier Brienne ist am 9. November vom 9. Armee-Corps mit Infanterie zu belegen.

4) Bei dem Vormarsch haben die Corps nach Waffen zu suchen und die Entwaffnung des Landes zu bewirken."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Anlage.

Marschtableau der II. Armee vom 2. bis 11. November 1870.

Tag.	Hauptquartier.	9. Armee-Corps.	3. Armee-Corps.	10. Armee-Corps.	2. Armee-Corps.	1. Cavallerie-Division.
2. November.	Pont à Mousson.	Rupt devant St. Mihiel.	Commercy.	Jouy aux Arches.	Thiaucourt.	Pierrefitte.
3.	Commercy.	Bar le Duc.	Ruhe.	Pont à Mousson.	Ruhe.	Nordwestlich Bar le Duc.
4.	Ligny en Barrois.	Ruhe.	Ligny en Barrois.	Toul.	Bouconville.	Ruhe.
5.	Montiers sur Saulx.	Saint Dizier.	Montiers sur Saulx.	Ruhe.	St. Aubin—Commercy.	Saint Dizier.
6.	Joinville.	Montier en Der.	Joinville.	Colombey.	Stainville—Ligny en Barrois.	Montier en Der.
7.	Ruhe.	Ruhe.	Ruhe.	Neufchâteau.	Ruhe.	Ruhe.
8.	Doulevent le Château.	Brienne le Château.	Doulevent le Château.	Prez sous Lafauche.	Saint Dizier.	Brienne le Château.
9.	Brienne le Château.	Piney.	Bar sur Aube.	Ruhe.	Montier en Der.	Piney.
10.	Troyes.	Troyes.	Vendeuvre.	Andelot.	Brienne le Château.	Troyes.
11.	Ruhe.	Ruhe.	Ruhe.	Chaumont.	Ruhe.	Ruhe.

Auf Grund dieser Verfügung erließ General von Manstein den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier St. Mihiel, den 1. November 1870.

Das Armee-Corps, sowie die Cavallerie-Division Hartmann setzen am 2. und 3. November ihren Vormarsch auf Bar le Duc fort.

Für den 2. November belegt die Cavallerie-Division Hartmann die Orte Longchamp sur Aire, Chaumont sur Aire, Courcelles sur Aire, Neuville en Verdunois (Stabsquartier), Thillombois, Woimbey, Rouquemont, Tilly sur Meuse.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division hat zur Bedeckung der Cavallerie-Division die vorgenannten Orte mit zu belegen und bezieht außerdem Cantonnirungsquartiere in Ville devant Belrain, Nicey, Pierrefitte (Stabsquartier), Courouvre, Lahaimeix, Louvent Ferme, Bannoncourt, Dompcevrin, Les Paroches la Grande und Les Paroches la Petite.

Die 18. Infanterie-Division belegt die Orte Villotte devant St. Mihiel (mit 2 Compagnien zu belegen), Gimécourt, Baudrémont, Lignières, Dagonville, Menil aux Bois, Courcelles aux Bois, Rupt devant St. Mihiel (Stabsquartier), Fresnes au Mont, Koeurs la Grande, Koeurs la Petite, Sampigny.

Die Corpsartillerie belegt die Orte Koeurs la Grande, Koeurs la Petite (Stabsquartier) und Han sur Meuse.

Mein Hauptquartier kommt nach Villotte devant St. Mihiel.

Am 3. November rückt die Cavallerie-Division Hartmann nach Fontenoy, Laimont, Neuville sur Ornain, Bussy la Côte, Charbogne (Stabsquartier), Louppy le Château, Louppy le Petit, Génicourt en Barrois, Condé en Barrois und Hargeville. Diese Orte sind von der 25. Division mitzubelegen. Außerdem bezieht die Letztere (incl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau, das voraussichtlich am 4. dort eintrifft) Marschquartiere in Fains (Stabsquartier), Behonne, Naives devant Bar, Savincourt, Sarney, Seigneulle, Rosnes, Belrain, Erize la Brulée, Rumont, Pierrefitte, Nicey

und Ville devant Belrain. Die 3 letztgenannten Orte sind eventuell durch die Trains der Division mitzubelegen, soweit die bequeme Unterbringung der Truppen dies nothwendig macht.

Die 18. Division belegt Bar le Duc (Stabsquartier) mit 6 Bataillonen, einer Escadron und einer Batterie, Longeville, Silmont, Culey, Resson, Rozières devant Bar, Géry, Loisey, Levoncourt, La Vallée, Lignières, Dagonville.

Die Corpsartillerie bezieht Cantonnementsquartiere in Resson, Géry, Loisey (Stabsquartier) und Culey.

Die Trains rücken nach Erize St. Dizier.

Mein Hauptquartier verlege ich nach Bar le Duc."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig gab an die Truppentheile die Dislocation für den 2., 3. und 4. November aus und befahl weiter:

„Stabsquartier Maizey, den 1. November 1870 Nachmittags 4 Uhr.

1) Die 1. Artillerie-Munitionscolonne, bei welcher rotzverdächtige Pferde sind, marschirt stets für sich allein, wie sie auch abgesondert einquartiert wird.

2) Das 2. Infanterie-Regiment commandirt bis auf Weiteres zur Deckung der Trains eine Compagnie. Diese trifft morgen Vormittag zum Beginn ihres Commandos in Dompcevrin ein.

3) Die Truppen marschiren morgen früh zwischen 7 und 8 Uhr aus ihren Quartieren ab."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Der 2. November.

Die Truppentheile des Armee-Corps setzten Vormittags den Marsch in der befohlenen Weise fort. Die Großherzogliche Division bezog Cantonnirungsquartiere in dem Rayon Courcelles sur Aire-Chaumont sur Aire-Longchamp sur Aire-Pierrefitte-Nicey-Ville devant Belrain-Les Paroches la Petite-Maizey-Bannoncourt-Thillombois Courouvre-Neuville en Verdunois (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Die 2. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments wurde von heute ab bis zum 11. November zur Bedeckung der Trains commandirt und bezog daher Cantonnementsquartiere in Dompcevrin.

Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons marschirte von Novéant sur Moselle ab und bezog Marschquartiere in St. Benoit en Woèvre.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Pierrefitte, General von Manstein sein Hauptquartier nach Villotte devant St. Mihiel. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division wurde nach Rupt devant St. Mihiel verlegt.

Generalmajor von Rantzau, dessen Detachement heute in Beauzée und Umgegend verblieb, versammelte Vormittags 11 Uhr die Maires der um Beauzée liegenden Ortschaften, um ihnen den Grund seiner Anwesenheit und die Gefahr bekannt zu geben, welche in den Ortschaften oder deren Nähe etwa stattfindende Unordnungen für die letzteren nach sich ziehen würden.

Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß jenseits Clermont en Argonne in der Gegend von Grand Pré Angriffe auf die Post stattgefunden hatten; Unruhen dieser Art auf der Straße St. Mihiel-Clermont en Argonne konnten jedoch nicht constatirt werden. Das festgestellte Factum war, daß am 27. October ein auf der genannten Straße marschirender Hafer-Transport, dessen Wagen bis auf einen durch Deutsche Fuhrleute unter Bedeckung von 5 Mann Landwehr-Infanterie geführt wurden, in Beauzée übernachtete. Hier entleerte der eine Französische Fuhrmann seinen Wagen und entfloh mit seinem Gespann. Auf Grund dieser Thatsache war damals Seitens des Etappen-Commandos in Bar le duc ein Commando nach Beauzée entsendet worden, welches indessen nach Aufklärung der Angelegenheit seinen Rückmarsch ohne Verhängung weiterer Maßregeln antrat. Die angestellten Ermittelungen ergaben weiter, daß Seitens der Etappenbehörden Maßregeln getroffen waren, die Ortschaften, in welchen Angriffe auf die Post ausgeführt worden, zur Verantwortung zu ziehen, zu welchem Zweck die bis zum 26. October in Beauzée stationirte Compagnie zur Verstärkung der Garnison jener Gegend nach Clermont en Argonne herangezogen worden war.

Von Beauzée aus wurden Unterofficier-Patrouillen in der Stärke von 16 Mann in die Umgegend entsendet, und zwar über Amblaincourt sur Aire, Seraucourt, Rignaucourt und Deuxnoux nach Beauzée zurück, sowie über Evre en Argonne und Pretz en Argonne nach Beauzée zurück. Ebenso gingen Patrouillen von den übrigen durch das Detachement Rantzau belegten Ortschaften in die Umgegend der Cantonnements. Die Patrouillen kamen ohne besondere Meldungen zurück.

Seitens des Prinzen Ludwig wurde dem Generalmajor von Rantzau die Dislocation der höheren Stäbe, sowie der dem Letzteren unterstellten Truppen für den 4. November bekannt gegeben, und erhielt Derselbe die Weisung, in Vavincourt etwaige weitere Befehle durch das Commando der 49. Infanterie-Brigade einzuholen.

In der Nacht vom 1. zum 2. November war aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs bei Prinz Friedrich Karl die telegraphische Weisung eingetroffen, von dem Transport der 4. Infanterie-Division die beiden Munitionscolonnen ausfallen zu lassen, dagegen den Transport der 3. Infanterie-Division anzuschließen, mit Ausnahme von 3 Bataillonen und 3 Escadrons, welche zur Bedeckung der in der Richtung über Sézanne mittelst Fußmarsches zu dirigirenden Corpsartillerie und aller Trains vorzusehen wären. Das 2. Armee-Corps erhielt dem entsprechend am 2. November die abändernden Befehle, machte in dem ihm für diesen Tag zugewiesenen Rayon (Hauptquartier Thiaucourt) mit den einzuladenden Truppen Halt und begann am 3. November zu Pont à Mousson das Einladen nach Nanteuil sur Marne. Auf dem Landweg über Bar le Duc und Sézanne marschirten 3 Bataillone, 6 Escadrons, die Corpsartillerie, 7 Munitionscolonnen, eine Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain, die Pontoncolonne, sowie der Rest der übrigen Colonnen und die Trains, soweit sie nicht mit der Eisenbahn befördert wurden. Diese Truppen setzten am 4. den Marsch fort und dirigirten sich auf der Straße über Bar le Duc und Fère Champenoise auf Sézanne, woselbst sie am 13. November eintreffen sollten.

Somit war das zur Verstärkung der Einschließungs-Armee von Paris bestimmte 2. Armee-Corps aus dem Verband der II. Armee geschieden. Bei den weiteren Operationen verfügte Prinz Friedrich Karl nur noch über das 3., 9. und 10. Armee-Corps und die 1. Cavallerie-Division. *

Das 10. Armee-Corps setzte sich heute zum Theil in Bewegung gegen Westen (Hauptquartier Jouy aux Arches; Stabsquartier der 19. Infanterie-Division Coin les Cuvry; Stabsquartier der 20. Infanterie-Division Fey). Dasselbe mußte, da die I. Armee ebenfalls zum beschleunigten Abmarsch Befehl erhalten hatte, die 40. Infanterie-Brigade nebst der 4. leichten Fußbatterie und einer Escadron des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16 vor Metz zur Bewachung des Gefangenen-Lagers bei Ste. Barbe zurücklassen.

Die Truppen des 3. Armee-Corps standen heute an der Maas bei Commercy (Hauptquartier). Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückte nach Neuville en Verdunois. Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Pont à Mousson.

Am 2. November hatte somit bis auf einen kleinen Theil die II. Armee die weiteren Operationen nach Frankreich hinein begonnen. Die befohlenen Märsche vollzogen sich ohne jede Störung. Die II. Armee fuhr daher ungehemmt in Ausführung des Auftrags fort, schleunig in der allgemeinen Richtung über Troyes an die mittlere Loire abzurücken.

Das Wetter war von heute ab bis zum 8. kalt.

Der 3. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps setzten Vormittags, entsprechend dem Corps-Befehl d. d. Hauptquartier St. Mihiel, den 1. November 1870, den Marsch fort.

* Die von jetzt ab dem 9. Armee-Corps unterstellte 1. Cavallerie-Division bestand aus:

1. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Lüderitz) = 12 Escadrons;
2. Cavallerie-Brigade (Generalmajor Baumgarth) = 12 Escadrons;
eine reitende Batterie = 6 Geschütze;
eine Proviantcolonne, ½ Sanitätsdetachement.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Bar le Duc (zugleich Stabsquartier der 18. Infanterie-Division), Prinz Ludwig das Stabsquartier nach Fains.

Die Abtheilungen der Großherzoglichen Division bezogen Marschquartiere in dem Rayon Louppy le Château-Fontenoy-Laimont-Neuville sur Ornain-Bussy la Côte-Fains-Naives devant Bar-Rumont-Belrain-Nicey-Pierrefitte-Rosnes-Condé en Barrois-Génicourt en Barrois-Louppy le Petit.

Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons rückte in Marschquartier nach St. Mihiel. Die Details der Dislocirung ergeben sich aus Beilage Nr. 16. Das Detachement des Generalmajors von Rantzau verblieb in seinen Cantonnements und entsendete von diesen aus Patrouillen in die Umgegend.

Außerdem wurde durch einen Officier, 20 Mann eine Requisition an Fourage in Vaubecourt, durch einen Officier, 16 Mann eine gleiche Requisition in Courcelles sur Aire ausgeführt.

Das 3. Armee-Corps hatte heute in seinen Marschquartieren Ruhe; das 10. setzte den Vormarsch gegen Westen fort (Hauptquartier Pont à Mousson). Das letztere Armee-Corps wurde heute von der Bewachung der Kriegsgefangenen bei Metz frei. Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückte nach Chardogne.

Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Commercy.

Hinsichtlich der nunmehrigen Bestimmung der II. Armee erhielt heute Prinz Friedrich Karl ein Schreiben von General Graf von Moltke, daß es vor allem darauf ankomme, die neuen Heeresmassen des Gegners zu zersprengen. Vorbehaltlich anderer, vom weiteren Verlauf der Dinge noch abhängiger Aufträge waren namentlich die Besetzung von Bourges, Nevers und Châlon sur Saône als wünschenswerth bezeichnet.

Bezüglich der Fortsetzung des Marsches am 5. und 6. November erließ General von Manstein den nachstehenden Corps-Befehl, welcher Abends 6 Uhr an Prinz Ludwig gelangte:

„Hauptquartier Bar le Duc, den 3. November 1870.

1) Am 5. und 6. November setzen das Armee-Corps und

die Cavallerie-Division Hartmann den Vormarsch über Saint Dizier auf Montier en Der fort.

Am 5. November rückt die Cavallerie-Division Hartmann mit einer Brigade nach Villiers en Lieu, St. Eulien, Le Montoy, Maurupt, Sermaize, Cheminon la Ville, Troisfontaines, Baudonvilliers, mit der anderen Brigade nach Saint Dizier (Stabsquartier der Division mit einer Escadron), Ancerville, Roche sur Marne, Chamouilley, Eurville sur Marne, Bienville, Cousancelles, Cousances les Cousancelles.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division belegt außer den von der nordwestlich cantonnirenden Cavallerie-Brigade besetzten Orten sämmtliche Orte nordwestlich der Straße Bar le Duc-Brillon Saint Dizier (excl. der Ortschaften an der Straße), nördlich bis zum Ornain. Stabsquartier der Division Villiers en Lieu.

Die 18. Infanterie-Division belegt außer den von der südöstlich cantonnirenden Cavallerie-Brigade besetzten Orten den Rayon südöstlich der Straße Bar le Duc–Brillon–Saint Dizier (incl. Saint Dizier mit 3 Bataillonen und excl. der an der genannten Straße gelegenen übrigen Ortschaften). Dieser Rayon wird südöstlich begrenzt durch eine Linie Tannois (am Ornain), Savonnières en Perthois, Prez sur Marne (diese Ortschaften excl). Stab der Division Ancerville.

Die Corpsartillerie belegt die Orte Chancenay (Stabsquartier), Sommelonne, Haironville, Saudrupt, event. Brillon.

Die Trains rücken nach Comble und Brillon (Stab).

Mein Hauptquartier verlege ich nach Saint Dizier.

Am 6. November rückt die Cavallerie-Division Hartmann mit der einen Brigade in die Orte Longeville, Puellemontier, Droyes, Bailly le Franc, Châtillon sur Broué, Les Granges, Gervilliers, mit der anderen Brigade nach Louze, La Grêve, Thilleux, Rozières, Sommevoire, Mertrud. Stab der Division Montier en Der.

Die Großherzogliche (25.) Division belegt außer den von der nordwestlich cantonnirenden Cavallerie-Brigade belegten

Orten den Rayon nordwestlich der Straße Saint Dizier-Eclaron-Montier en Der (incl. der daran gelegenen Orte mit Ausnahme von Eclaron). Dieser Rayon wird nordwestlich durch die Linie Hauteville-Chantecocq, nördlich durch die Marne begrenzt. Nach Montier en Der und Ceffonds (Stabsquartier) sind zusammen 2 Bataillone zu legen.

Der Rayon der 18. Infanterie-Division wird begrenzt westlich durch die Straße Eclaron-Montier en Der-Louze, östlich durch die Blaise (incl. der an letzterer gelegenen Ortschaften), südlich durch die Front der Cavallerie-Brigade. Stabsquartier Vassy, welches außerdem mit 2 Bataillonen zu belegen ist.

Die Corpsartillerie belegt die Orte Louvemont, Attancourt, Vassy (Stabsquartier), Brousseval, Voillecomte. Die Trains rücken nach Eclaron, eventuell auch Humbécourt.

Mein Hauptquartier kommt nach Montier en Der.

2) Mit dem Ueberschreiten des Ornain betritt das Corps ein feindliches Gebiet, welches noch nicht von diesseitigen Truppen durchzogen ist.

Wenn gleich bedeutende feindliche Streitkräfte dort nicht zu erwarten sind, so ist doch, um sich vor Unfällen aller Art zu schützen, unbedingt erforderlich, daß die Truppen mit den vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln marschiren. Bei Tag werden in den Cantonnements die einfachen Wachen und Posten genügen, für die Nacht, d. h. mit Eintritt der Dunkelheit hat überall der Cantonnements-Aelteste nach zuvoriger Recognoscirung diejenigen Sicherheitsmaßregeln in Kraft treten zu lassen, welche ausreichen, die cantonnirenden Truppen gegen Ueberfälle zu schützen.

3) Unmittelbar nach dem Einrücken im Marschquartier hat der Cantonnements-Aelteste den Maire auf das Gewissen zu fragen, ob die Bewohner Waffen besitzen. Es ist demselben gleichzeitig anzudrohen, daß, falls er die Frage verneint und dennoch bei Nachforschungen Waffen gefunden werden sollten, er sofort verhaftet und weggeführt werden würde. Demnächst sind die Mannschaften anzuweisen, überall in ihren Quartieren

nach Waffen zu forschen, während der Cantonnements-Aelteste einen älteren Officier beauftragt, unter Assistenz von Unterofficieren etwa 3 bis 4 Häuser des Orts in Rücksicht auf versteckte Waffen genau zu durchsuchen. Finden sich dergleichen, während der Maire die Frage verneinte, so ist, wie oben angegeben, zu verfahren. Erklärt der Maire, daß die Bewohner Waffen besitzen, so ist ihm zu befehlen, die sofortige Ablieferung binnen wenigen Stunden auszuführen, damit deren Vernichtung noch vor dem Abmarsch bewirkt werden kann; eventuell sind die Mannschaften anzuweisen, in ihren Quartieren die Waffen zu suchen.

4) Die Quartiermacher sind stets in starken Commandos vorauszuschicken. Ueberall, wo Cantonnements mit gemischten Waffen belegt werden, ist vereint einzurücken.

5) Der angebrochene eiserne Bestand von Portionen und Rationen ist sofort zu ergänzen."

(gez.) von Manstein.

Auf Grund dieses Befehls wurde von Prinz Ludwig die Dislocation der Truppentheile der Großherzoglichen Division für den 5. und 6. November ausgegeben und weiter befohlen, daß der eiserne Bestand am 4. ergänzt werde, soweit derselbe angegriffen sei.

Hinsichtlich der Mitführung von Land-Fuhrwerken wurde heute von dem Ober-Commando der II. Armee dem General von Manstein der nachstehende Allerhöchste Armee-Befehl mitgetheilt:

„Die Zahl der von den einzelnen Truppentheilen behufs Mitführung von Verpflegung u. s. w. requirirten Land-Fuhrwerke hat in einer ferner nicht zu duldenden Art zugenommen. Wenn Ich hierüber in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse, unter welchen die Operationen in den letzten Tagen des vorigen Monats stattfanden, hinweggesehen habe, so bestimme Ich doch nunmehr zur strengsten Nachachtung, daß fortan außer den etatmäßigen Truppen-Fahrzeugen höchstens mitgeführt werden dürfen: per Infanterie-Bataillon 2 zweispännige Land-Fuhrwerke, per Escadron, Batterie und Colonne ein zweispänniges Land-Fuhrwerk. Die hiernach überzählig werdenden Fahrzeuge

sind sogleich gesammelt an die Etappen-Punkte zu dirigiren und den Etappenbehörden zur Verfügung zu stellen, von welchen sie je nach Umständen weiter zu verwenden oder auf den Etappen-Straßen sicher nach der Heimath zu entlassen sind. Für stricte Ausführung dieser Meiner Ordre mache Ich die commandirenden Generale und alle Truppen-Commandeure speciell verantwortlich.

Reims, den 12. September 1870."

(gez.) Wilhelm.

Dieser Befehl wurde dem Prinzen Ludwig eingehändigt und von Letzterem Folgendes angeordnet:

„Stabsquartier Fains, den 3. November 1870.

Die Division bringt den vorstehenden Allerhöchsten Befehl im Wortlaut zur Kenntniß der Truppentheile mit dem Hinzufügen, daß außer den bezeichneten Land-Fuhrwerken für Brigade-Stäbe, für Infanterie-Regiments-Stäbe, für die Pionier-Compagnie, für jedes Feldlazareth und für das Sanitätsdetachement je ein requirirtes Land-Fuhrwerk gestattet ist. Der Wagen bei den Infanterie-Regiments-Stäben ist speciell zum Fahren der Tornister der Regiments-Musik bestimmt.

Jede Compagnie, deren Packpferd unbrauchbar wird, darf statt desselben einen zweispännigen Wagen mitführen. Sämmtliche Land-Fuhrwerke der Truppen sind in erster Reihe zur Mitführung der dreitägigen eisernen Mundportionen bestimmt.

Die Zurückführung der bisher vorhandenen Fahrzeuge auf die nunmehr festgesetzte Zahl muß bis zum 4. d. M. Abends erfolgt sein. Der Division ist bis zur Befehlsausgabe am 5. schriftlich von den Stäben, Regimentern u. s. w. zu melden, daß der vorstehende Befehl genau ausgeführt ist.

Die überzählig werdenden Fahrzeuge sind am 4. d. M. von den Truppen-Theilen an das Etappen-Commando in Bar le Duc geordnet zu überliefern. Die Land-Fuhrwerke der Fuhrparkcolonne sind dahingegen per Geleitschein von der Train-Abtheilung in die Heimath zu dirigiren.

Es ist bei der Ueberlieferung eine namentliche Liste mit Angabe der Dauer, während welcher die Fuhrwerke bei den Truppen Dienst geleistet, beizufügen.

Die bei den Truppen verbleibenden Fahrzeuge dürfen keine aus der Heimath mitgeführte, sondern nur auf feindlichem Gebiet requirirte sein. Hinsichtlich der zur Completirung der Proviantcolonnen erforderlichen Wagen ist Seitens der Corps-Feld-Intendantur angeordnet, daß aus dem Corps-Fuhrpark der Großherzoglichen Feld-Intendantur 39 Wagen überwiesen werden. Die zur Entlassung kommenden Fuhrleute haben die ihnen überlassenen ärarischen Pferde an die bezüglichen Truppentheile und Administrationen zurückzugeben. Die Bekleidungsgegenstände sind den Fuhrleuten leihweise zu überlassen, denselben aber aufzugeben, mit Rückkehr in die Heimath die Bekleidungsstücke sofort an die Ortsbehörde behufs Uebersendung an das stellvertretende Divisions-Commando in Darmstadt abzuliefern.

Die Division macht die Herrn Commandeure speciell dafür verantwortlich, daß für die Folge nie wieder eine Uebertretung dieses Befehls vorkommt und weist gleichzeitig darauf hin, daß die Beladung der den Truppen u. s. w. verbleibenden Fahrzeuge stets so zu bemessen ist, daß die Fahrzeuge im Stande sind, den Truppen ohne Schwierigkeiten auf den Märschen zu folgen, was durch Beseitigung der mannigfachen unnöthigen Gegenstände, die sich bisher auf den Wagen befunden haben, leicht zu erreichen sein wird."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe.

Da die II. Armee ihre Vorräthe in Ars sur Moselle, Metz und Courcelles sur Nied ergänzt hatte, und bei ihrem Vormarsch die Magazine zu Pont à Mousson, Toul, Commercy und Bar le Duc berührte; da ferner Seitens der Intendantur für die Einrichtung von Magazinen in Saint Dizier, Joinville und Neufchâteau Vorbereitungen getroffen waren und alle Armee-Corps mit vollbe-

ladenen Proviantcolonnen und Fuhrparks marschirten, während sie der mitgeführten Vorräthe beinahe gar nicht bedurften, stand vorerst ein Mangel bei der Vorwärtsbewegung nicht in Aussicht. Jedem Armee-Corps war eine große Straße und ein Rayon zugewiesen, der Ausdehnung genug besaß, um die Ernährung der durchziehenden Truppen möglich zu machen.

Der Marsch gewährte den Truppen nach den Strapatzen der Cernirung von Metz Erholung. Bei guter Kost, vorwiegend günstiger Witterung und wenig anstrengenden Märschen besserte sich der Gesundheitszustand der Truppen in sichtlicher Weise.

Der 4. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division hatten heute Ruhetag.

Bei der Großherzoglichen Division wurde die 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments wegen zu starker Belegung von Fains nach Varney dislocirt; die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons bezog auf dem Marsch zur Division Quartier in Villotte devant St. Mihiel.

Das Detachement des Generalmajors von Rantzau marschirte von Beauzée und Umgegend ab und bezog im Rayon der Großherzoglichen Division Marschquartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Ein Zug der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments unter Lieutenant der Reserve Renz wurde bis zum 11. November zur Bedeckung des Divisions-Stabs und zum Ordonnanz-Dienst bei dem letzteren commandirt.

Das 3. und 10. Armee-Corps rückten heute nach Ligny en Barrois, resp. Toul und Umgegend. Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Ligny en Barrois. Die 40. Infanterie-Brigade nebst der ihr zugetheilten Escadron des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16 und 4. leichten Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10, welche seither zur Bewachung des Gefangenen-Lagers bei Ste. Barbe zurückgelassen worden waren, begannen ihren Vormarsch zur Vereinigung mit ihrem Armee-Corps. (Brigade-Marschquartier Corny.)

Die Truppen der Großherzoglichen Division wurden von ihren Quartierwirthen verpflegt; in einzelnen Cantonnements mußte der eiserne Bestand angegriffen werden, da die Einwohner nicht in genügender Weise für die Verpflegung sorgen konnten.

Der 5. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute ihren Vormarsch, entsprechend dem Corps-Befehl d. d. Hauptquartier Bar le Duc, den 3. November 1870, fort.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Saint Dizier, Prinz Ludwig sein Stabsquartier nach Villiers en Lieu. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Ancerville, das der 1. Cavallerie-Division nach Saint Dizier.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division bezogen Marschquartiere in dem Rayon Le Montoy–St. Eulien–Villiers en Lieu–Baudonvilliers–Ville sur Saulx–Lisle en Rigaut–Tremont–Beurey–Mussey–Vassincourt–Contrisson–Sermaize–Maurupt. Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons rückte auf dem Marsch zur Division nach Bar le Duc. (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Die Abtheilungen hatten zum Theil starke Märsche, auf welchen sie noch durch Verhaue in den Wäldern aufgehalten wurden.

Die seither der Trainbegleitungs-Abtheilung zugewiesenen und die bei den Truppentheilen befindlichen Land-Fuhrwerke, welche im Großherzogthum Hessen und in der Bayerischen Pfalz requirirt worden waren, wurden heute, entsprechend dem Divisions-Befehl d. d. Stabsquartier Fains, den 3. November 1870, in ihre Heimath entlassen.

Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Montiers sur Saulx.

Das 10. Armee-Corps hatte in seinen Marschquartieren Ruhe; die 40. Infanterie-Brigade mit der ihr zugetheilten Escadron und Batterie rückte nach Pont à Mousson.

Das 3. Armee-Corps beschleunigte dem am 4. November von Prinz Friedrich Karl erhaltenen Befehl gemäß den Marsch seiner Avantgarde so, daß dieselbe schon am heutigen Tag in Joinville eintraf; das Hauptquartier des Armee-Corps wurde nach Dammarie verlegt.

Von Generallieutenant von Hartmann erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Schreiben:

„Stabsquartier Saint Dizier, den 5. November 1870.

Der Großherzoglichen Division theile ich in der Anlage ergebenst die Weisungen mit, welche ich den Commandeuren der vor der Front der beiden Infanterie-Divisionen des 9. Armee-Corps marschirenden Cavallerie-Brigaden in Betreff ihres Verhaltens ertheilt habe, mit dem ergebenen Bemerken, daß ich die Brigade-Commandeure außerdem veranlaßt habe, in Betreff der Marsch-Linien der hinter ihnen marschirenden Infanterie-Abtheilungen und deren Abmarsch-Zeiten mit der Großherzoglich Hessischen Division in Verbindung zu treten.

Die 1. Cavallerie-Division hat ihr Stabsquartier am 6. und 7. November in Troyes."

(gez.) von Hartmann.

Anlage. „Stabsquartier Chardogne, den 4. November 1870.

Die Dislocation am 5. November cr. bringt die beiden Brigaden an die Teten der Großherzoglich Hessischen (25.) resp. 18. Division. In den Cantonnements werden nur einzelne Compagnien Infanterie die Aufgabe haben, für die Sicherung der cantonnirenden Escadrons resp. Regimenter sorgen zu helfen. Wie ich dies schon mündlich hervorgehoben habe, ist damit den Cantonnements-Aeltesten die Verpflichtung und die Verantwortung nicht abgenommen, für die Sicherheit der betreffenden Cantonnements Sorge zu tragen. Die Cantonnements-Aeltesten haben zu recognosciren und nach Maßgabe der Oertlichkeiten, der allgemeinen Lage der Cantonnements und der Nachrichten vom Feinde in Gesammtheit mit dem Infanterie-Detachement die Anordnungen für die Sicherheit zu treffen.

Es wird nothwendig werden, jedesmal einen Theil der cantonnirenden Truppen im Allarmhaus zu consigniren und Nachts gefechtsbereit zu halten. Für den weiteren Vormarsch habe ich mich mit Seiner Excellenz dem Herrn commandirenden General des 9. Armee-Corps, General von Manstein, dahin benommen, daß die beiden Cavallerie-Brigaden die Aufklärung des Terrains, eventuell des Feindes vor der Tete der marschirenden Infanterie-Colonnen übernehmen, so daß hinter ihnen und von ihnen geschützt die Truppen der Infanterie-Divisionen, sowie die Corpsartillerie ihren Vormarsch bewirken.

Um dies zu ermöglichen, haben die Cavallerie-Brigaden auf den verschiedenen Haupt-Marschlinien ihrer Rayons vorzupoussiren; sie müssen sich in Verbindung halten mit den entsprechenden Infanterie-Divisionen, damit sie dieselben von dem Resultat der Recognoscirungen ihrer Vortruppen avertiren können, und haben gleichzeitig mir nach der Hauptstraße zu melden, auf welcher ich mit einer Escadron den Vormarsch bewirken werde. Die Vortruppen der Cavallerie-Brigaden finden, wenn sie auf den Feind stoßen sollten, ihren Rückhalt in den Infanterie-Truppen, welche hinter ihnen auf den verschiedenen Straßen vormarschiren. Die Abmarsch-Zeit der Cavallerie-Brigaden resp. der einzelnen Regimenter muß hiernach abhängig gemacht werden von der der hinter ihnen dislocirten Infanterie- resp. Artillerie-Truppen."

(gez.) von Hartmann.

Der 6. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute Vormittag ihren Vormarsch, entsprechend dem Corps-Befehl d. d. Hauptquartier Bar le Duc, den 3. November 1870, fort.

Einzelne Truppentheile der 18. Infanterie-Division hatten Vormittags 10 Uhr bei Valcourt Dank-Feldgottesdienst, aus Anlaß der Capitulation von Metz, welchem Prinz Ludwig mit seinem

Stab und das Großherzogliche 3. Infanterie-Regiment auf dem Marsch beiwohnten.

Die Abtheilungen der Großherzoglichen Division bezogen Marschquartiere in dem Rayon Bailly le Franc–Puellemontier–Longeville–Ceffonds–Montier en Der–Planrupt–Braucourt–La Malmaison–Ste. Livière–Moclain–Ambrières–Hauteville–Blaise sous Hauteville–Chommont Ferme–Chantecocq–Châtillon sur Broué. Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons rückte auf dem Marsch zur Division nach Saint Dizier. (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Die Truppen hatten sehr starke Märsche; Stockungen auf den öfter rasch ansteigenden Straßen, Verhaue in den Wäldern veranlaßten das Eintreffen einzelner Truppentheile in den Cantonnements zu später Nachmittagsstunde.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Montier en Der, Prinz Ludwig sein Stabsquartier nach Ceffonds; das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Vassy, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach Montier en Der.

Durch General von Manstein gelangte heute eine Anzahl Eiserner Kreuze 2. Classe an die Großherzogliche Division, welche von Prinz Ludwig ausgetheilt wurden.

Bezüglich des Weitermarsches am 8., 9. und 10. November erließ General von Manstein den nachstehenden Corps-Befehl, welcher Abends 6 Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Hauptquartier Montier en Der, den 6. November 1870.

1) Am 8., 9. und 10. November setzen das Armee-Corps und die Cavallerie-Division Hartmann den Vormarsch über Brienne le Château, Piney auf Troyes fort.

Am 8. November rückt die Cavallerie-Division Hartmann mit einer Brigade in die Cantonnements Lesmont, Chalette, St. Christophe, Lassicourt, St. Léger sous Brienne, Epagne, Précy St. Martin, mit der andern Brigade nach Unienville, La Rothière, Dienville, Radonvilliers, Chantemerle, Mathaux. Stabsquartier Brienne le Château.

Die 18. und 25. Division belegen ein für allemal die in ihrem Rayon befindlichen Cantonnements der Cavallerie-Division Hartmann mit Infanterie.

Am 8. November rückt die Großherzoglich Hessische (25.) Division in einen Rayon, der begrenzt wird südlich durch die Straße Montier en Der–Brienne le Château (excl. der daran gelegenen Orte), nördlich durch den Voire-Bach (incl. der daran gelegenen Orte), westlich durch die Front der Cavallerie-Brigade. Stabsquartier Lesmont.

Der Rayon der 18. Infanterie-Division wird begrenzt nördlich durch die Straße Montier en Der–Brienne le Château (incl. der daran gelegenen Orte), östlich durch die Straße Montier en Der–Soulaines (incl. des letztgenannten Orts), südlich durch eine Linie Soulaines–Juvanze, westlich durch die Front der Cavallerie-Brigade. Stabsquartier Dienville.

Die Corpsartillerie rückt nach Maizières, Juzanvigny (Stabsquartier), Crespy, Epothemont, Louze, Longeville.

Die Trains rücken nach Montier en Der und Ceffonds, welche von den betheiligten Divisionen nur mit Infanterie belegt werden.

Mein Hauptquartier verlege ich nach Brienne le Château, wohin die 18. Infanterie-Division 2 Bataillone zu legen hat, welche am 9. zur Deckung des Hauptquartiers des Ober-Commandos der II. Armee daselbst verbleiben und am 10. unter Ueberschlagung einer Etappe in den Cantonnements-Rayon bei Troyes nachrücken.

Am 9. November rückt die Cavallerie-Division Hartmann mit einer Brigade in die Cantonnements Boué, Montsuzain, Aubeterre, Charmont, Fontaines Luyères, Luyères, Assencières, Bouy Luxembourg, Onjon, Longsols, mit der anderen Brigade nach Mesnil Sellières, Laubressel, Thennelières, Ruvigny, Champigny, Grand Cernay, Doches, Les Tourrières, Rosson, Rouilly les Saceys, Saceys. Stabsquartier Piney.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division rückt in einen Rayon, der begrenzt wird im Norden durch eine Linie Nogent sur Aube–Voué, östlich durch den Auzon-Bach (incl. der daran gelegenen Orte), südlich durch die Straße Piney–Mesnil Sellières (excl. dieser Orte), westlich durch die Front der Cavallerie-Brigade. Stabsquartier Pougy.

Die 18. Infanterie-Division rückt in einen Rayon, der begrenzt wird nördlich durch die Straße Lesmont–Piney–Mesnil Sellières, östlich durch die Aube, südlich durch eine Linie Dienville–Ruvigny, westlich durch die Front der Cavallerie-Brigade. Stabsquartier Brévonne.

Die Corpsartillerie rückt in die Cantonnements Lesmont (Stabsquartier), Précy St. Martin, Précy Notre Dame, Pel, Der, Molins, Chalette.

Die Trains rücken nach St. Léger sous Brienne und Perthes en Rothière.

Mein Hauptquartier kommt nach Piney, welches von der 18. Infanterie-Division mit einem Bataillon zu belegen ist.

Am 10. November rückt die Cavallerie-Division Hartmann mit der einen Brigade in die Orte St. Germain, Lépine, Torvilliers, Montgueux, La Grange l'Evêque, Pavillon, Savières, Pains, mit der andern Brigade in die Orte St. Pouange, Roncenay, Villy le Maréchal, Gigeou, Les Bordes, Villeméreuil, St. Thibault, Isle Aumont, Moussey. Stabsquartier Troyes.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division rückt in einen Rayon im Halbkreis um Troyes, westlich der Straße Arcis sur Aube–Troyes–Auxon. Der Halbkreis wird bezeichnet durch die Orte Feuges, Villacerf, Savières, Pavillon, Montgueux, Lépine, St. Germain. Troyes wird mit 4 Bataillonen Infanterie und einer Batterie belegt. Stabsquartier Troyes.

Die 18. Infanterie-Division rückt in einen Rayon östlich der Straße Arcis sur Aube–Troyes–Auxon, innerhalb der Orte Luyères, Mesnil Sellières, Montaulin, Verrières, Les

Bordes, Roncenay. Troyes ist mit 4 Bataillonen und einer Batterie zu belegen. Stabsquartier Troyes.

Die Corpsartillerie rückt nach Créney, Pont Ste. Marie, St. Parres aux Tertres (Stabsquartier), Thennelières, Bouranton, Villechétif.

Die Trains rücken nach Mesnil Sellières (Stab), Assencières, Rouilly les Saceys, Saceys.

Mein Hauptquartier kommt nach Troyes, wohin auch das Hauptquartier Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl am 10. verlegt wird.

2) Auf der Haupt-Marschlinie des Armee-Corps Brienne le Château–Piney–Troyes schickt die Cavallerie-Division, mit dem 7. November beginnend, ein Regiment (nach Umständen 2 Regimenter oder eine Brigade) einen Tagemarsch voran, welches die Gegend aufklärt und innerhalb des der Cavallerie-Division zugewiesenen Rayons cantonnirt.

Die 18. und 25. Division lassen in eben der Weise je ein oder 2 Bataillone und je eine Batterie der Cavallerie folgen, dergestalt, daß die poussirte Cavallerie auf dem Marsch wie im Cantonnement Unterstützung findet und Troyes am 9. November mit mindestens je einem Bataillon und je einer Batterie per Division besetzt wird.

Gleichzeitig gehen am 9. die Quartiermacher aller Stäbe und Truppentheile, welche nach der Rayon-Eintheilung am 10. in Troyes Quartier erhalten sollen, dahin ab.

Der älteste Stabsofficier derjenigen Truppen, welche am 9. Troyes besetzen, übernimmt sofort die Functionen des Commandanten und ist für volle Sicherstellung in allen Richtungen verantwortlich.

3) Die Divisionen resp. die Corpsartillerie haben fortan jedes Cantonnement als ein Detachement zu betrachten, welches seine Zusammengehörigkeit während der Märsche dergestalt festhält, daß die Waffen sich gegenseitig unterstützen können.

Sollte das nächste Marschquartier nicht alle Truppen des Detachements aufnehmen können, so haben die Divisionen die

nächsten Orte zur Aushülfe heranzuziehen, dergestalt, daß für den folgenden Tag ein Vereinigungs-Punkt und eine bestimmte Stunde zur Wiedervereinigung des Detachements festgesetzt wird. Die Truppen haben sich zu vergegenwärtigen, daß sie auf den Märschen jeden Augenblick auf den Feind stoßen können. Ueber Sicherung in den Marschquartieren resp. Cantonnements ist die Richtschnur bereits gegeben.

Die Cavallerie-Division Hartmann wird am 10. d. M. mit der linken Flügel-Brigade geschlossen Troyes passiren, und zwar so zeitig, daß die nachfolgende Infanterie nicht aufgehalten wird. Die rechte Flügel-Brigade passirt die Seine bei Villacerf.

Die 18. und 25. Division sollen diejenigen Bataillone und Batterien, welche in Troyes Marschquartiere erhalten, um 12½ Uhr Mittags an dem Knotenpunkt der Chaussee Troyes–Arcis sur Aube und Troyes–Piney zum geschlossenen Einmarsch aufstellen, die 18. Division an der Tete."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde von Prinz Ludwig Abends 8 Uhr mit nachstehendem Zusatz den Truppentheilen bekannt gegeben:

„Stabsquartier Ceffonds, den 6. November 1870.

Das 4. Infanterie-Regiment und die heute in Braucourt cantonnirende Batterie werden dem vorstehenden Corps-Befehl gemäß dazu bestimmt, um mit dem 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 der Division in der Richtung auf Troyes einen Tag voraus zu marschiren. Rendezvous für das Detachement morgen Mittag 12 Uhr östlich Juzanvigny, woselbst Oberstlieutenant von Gründler* als der älteste Officier die weiteren Anordnungen über den Vormarsch und die Dislocation des Detachements übernimmt. Oberstlieutenant von Gründler hat sich beim Durchmarsch bei mir zu melden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

* Oberstlieutenant von Gründler war am 23. September 1870 zum Commandeur des 4. Infanterie-Regiments ernannt worden.

Weiter wurde den Truppentheilen der durch das General-Commando eingegangene Armee-Befehl Seiner Majestät des Königs bekannt gegeben:

„Soldaten der verbündeten Deutschen Armeen!

Als wir vor 3 Monaten ins Feld rückten gegen einen Feind, der uns zum Kampf herausgefordert hatte, sprach Ich Euch die Zuversicht aus, daß Gott mit unserer gerechten Sache sein würde. Diese Zuversicht hat sich erfüllt. Seit dem Tage von Weißenburg, wo Ihr zum erstenmal dem Feinde entgegentratet, bis heute, wo Ich die Meldung der Capitulation von Metz erhalten, sind zahlreiche Namen von Schlachten und Gefechten in die Kriegsgeschichte unvergänglich eingetragen worden. Ich erinnere an die Tage von Wörth und Saarbrücken, an die blutigen Schlachten um Metz, an die Kämpfe bei Sedan, Beaumont, bei Straßburg und Paris u. s. w.; jeder ist für uns ein Sieg gewesen. Wir dürfen mit dem stolzen Bewußtsein auf diese Zeit zurückblicken, daß noch nie ein ruhmreicherer Krieg geführt worden ist, und Ich spreche es Euch gerne aus, daß Ihr Eures Ruhmes würdig seid. Ihr habt alle die Tugenden bewährt, die den Soldaten besonders zieren: den höchsten Muth im Gefecht, Gehorsam, Ausdauer, Selbstverleugnung bei Krankheit und Entbehrung.

Mit der Capitulation von Metz ist nunmehr die letzte der feindlichen Armeen, welche uns beim Beginn des Feldzugs entgegentraten, vernichtet worden. Diesen Augenblick benutze Ich, um Euch Allen und jedem Einzelnen vom General bis zum Soldaten Meinen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche Euch Alle auszuzeichnen und zu ehren, indem Ich heute Meinen Sohn, den Kronprinzen von Preußen, und den General der Cavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen, die in dieser Zeit Euch wiederholt zum Sieg geführt haben, zu General-Feldmarschällen befördere.

Was auch die Zukunft bringen möge — Ich sehe dem ruhig entgegen; denn Ich weiß, daß mit solchen Truppen der

Sieg nicht fehlen kann, und daß wir unsere bis hierher so ruhmreich geführte Sache auch ebenso zu Ende führen werden.

Hauptquartier Versailles, den 28. October 1870."

(gez.) Wilhelm.

Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Joinville.

Das 10. Armee-Corps rückte in die Gegend von Colombey (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 10. Infanterie-Division). Die 40. Infanterie-Brigade nebst der ihr zugetheilten Escadron und Fußbatterie rückte nach Nancy.

Das 3. Armee-Corps rückte in die Gegend von Joinville (Hauptquartier) vor. Dieses Corps hatte von Commercy aus über Gondrecourt ein Detachement aus 2 Bataillonen des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgisches) Nr. 8, 2 Escadrons des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2, einer Escadron des 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 12 und der 1. schweren Fußbatterie des Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) unter Oberst von Conta, Commandeur der 9. Infanterie-Brigade, formirt, welches zur Deckung der linken Flanke der II. Armee nach der Gegend von Chaumont abrücken sollte; am 4. November war weiter die Weisung vom Ober-Commando der II. Armee eingegangen, daß der Eisenbahn-Knoten bei Bologne und womöglich auch diejenigen bei Chaumont und Bricon in Besitz genommen werden sollten. Als diese Seiten-Abtheilung des 3. Armee-Corps am 6. Vormittags von Doulaincourt gegen Froncles vorrückte, fand sie diesen Ort, sowie Provenchères und die Höhen südlich des letzteren Dorfes besetzt. Ohne daß es zu ernsterem Gefecht kam, nahm das Detachement bei Gudmont und Rouvray Stellung.

Der 7. November.

Das 9. Armee-Corps und die 1. Cavallerie-Division hatten heute in ihren Marschquartieren Ruhetag. Bezüglich des der Cavallerie-Division beizugebenden Detachements wurde von Prinz

Ludwig anstatt des am gestrigen Abend designirten 4. Infanterie-Regiments, welches zuerst Abends 8 Uhr in seine Marschquartiere eingerückt war, das 3. Infanterie-Regiment bestimmt und früh 1 Uhr Nachstehendes angeordnet:

„Stabsquartier Ceffonds, den 7. November 1870.

Der gestern Abend 8 Uhr ausgegebene Divisions-Befehl erleidet folgende Aenderung:

Anstatt des 4. Infanterie-Regiments wird das 3. Infanterie-Regiment befehligt, mit dem 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 der Division in der Richtung auf Troyes einen Tag vorauszumarschiren.

Major Winter* hat sich heute Vormittag 8 Uhr bei der Division zur Empfangnahme der weiteren Instruction anzumelden. Rendezvous für das Detachement bleibt Mittag 12 Uhr östlich Juzanvigny."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Folge des Abrückens des 3. Infanterie-Regiments und der 2. schweren Fußbatterie wurden die 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments nach Ceffonds, die 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons nach Longeville und die 1. schwere Fußbatterie nach Braucour verlegt.

Die 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons traf in Montier en Der ein.

Das 3. Infanterie-Regiment und die 2. schwere Fußbatterie marschirten Mittags 12 Uhr, mit dem 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 voraus, von Juzanvigny ab. Major Graf Wengersky vom 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 übernahm das Commando über die Colonne, welche Nachmittags 4 Uhr in Lesmont und dessen Umgegend Marschquartiere bezog. (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Im Anschluß an den Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Montier en Der, den 6. November 1870, wurde von Prinz Ludwig das

* Major Winter war seit dem 28. September 1870 mit der Führung des 3. Infanterie-Regiments beauftragt.

Nähere in Betreff der Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division am 8. und 9. November, und bezüglich der Pos. 3 des Befehls Nachstehendes angeordnet:

„Stabsquartier Ceffonds, den 7. November 1870.

Unter Bezug auf Pos. 3 des Corps-Befehls vom gestrigen Tag bestimmt die Division, daß der Cantonnements-Aelteste den gemeinsamen Abmarsch der im Cantonnement befindlichen Truppen festsetzt, wobei die wünschenswerthe Abmarschzeit der Infanterie hauptsächlich maßgebend bleiben muß. Die Infanterie und Artillerie marschiren jedenfalls von Anfang an und soweit zusammen, wie es irgend möglich ist, ohne daß Umwege gemacht werden.

Für die Cavallerie wird es genügen, wenn sie das Haupt-Rendezvous unterwegs mit den anderen Waffen gemeinschaftlich hält und sich dort nach vorheriger Verabredung durch schnelleres Nachreiten einfindet, um von dort soweit wie möglich mit den anderen Waffen zu marschiren."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags 1 Uhr erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Schreiben von General von Manstein:

„Hauptquartier Montier en Der, den 7. November 1870.

Der Commandeur der 35. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Blumenthal, soll mit seinem Stabe den Marsch auf Troyes so einrichten, daß er mit der Avantgarde am 9. daselbst eintrifft und für die Dauer des Aufenthalts als Commandant sich installirt, sowie alle Unterhandlungen mit dem Präfect, eventuell Maire und die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln übernimmt. Die Avantgarde-Infanterie, welche am 9. November in Troyes Marschquartiere bezieht, hat am 10. dort Ruhetag und wird vorbereitet, am 11. früh in die vorgeschobenen Cantonnements der Cavallerie-Division abzurücken.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division hat den Truppen, welche unter Befehl des Generalmajors von Blumen-

thal bereits am 9. d. M. in Troyes einrücken sollen, noch eine Escadron zuzutheilen, und dazu diejenige auszuwählen, welche am 8. d. M. am weitesten vorwärts dislocirt ist."

(gez.) von Manstein.

Dementsprechend wurde von Prinz Ludwig das 2. Reiter-Regiment angewiesen, eine Schwadron zum Detachement des Generalmajors von Blumenthal zu bestimmen, und derselben den Befehl zu ertheilen, daß sie sich am 8. Vormittags 8 Uhr zu Piney bei dem genannten General anmelde.

Die Anordnung, daß Generalmajor von Blumenthal am 9. mit der Avantgarde in Troyes eintreffen sollte, beruhte auf dem nachstehenden Tags-Befehl des Prinzen Friedrich Karl, welchen General von Manstein am Vormittag erhalten hatte:

„Hauptquartier Joinville, den 7. November 1870.

Nachdem gestern am 6. November ein Detachement des 3. Armee-Corps im Marne-Thal bei Gudmont auf eine Abtheilung Franctireurs gestoßen ist, ist heute die 5. Infanterie-Division Marne-aufwärts bis Vignory dislocirt und ein Detachement auf Bologne dirigirt worden, um diesen Punkt zu erreichen und gegen Chaumont — welcher Ort vom Feind stark besetzt sein soll — zu recognosciren.

Die Recognoscirung wird ergeben, ob die 5. Infanterie-Division morgen am 8. November auf Chaumont marschirt oder die Vorbewegung in der Direction Bar sur Aube fortsetzt, während die 6. Infanterie-Division entsprechend morgen mit dem rechten Flügel Doulevent le Château erreichen wird.

Mein Hauptquartier, das morgen in Doulevent le Château ist, geht am 9. November nach Brienne le Château, und wollen Euer Excellenz anordnen, daß an diesem Tage Vormittags 9 Uhr eine Escadron Ulanen bei Soulaines bereit steht, um dem Hauptquartier als Escorte zu dienen.

Das 9. Armee-Corps setzt den Vormarsch wie befohlen fort, hat jedoch die Tete möglichst frühzeitig gegen Troyes vorzupoussiren, resp. diesen Ort mit derselben zu erreichen.

Auch erwarte ich frühzeitige Meldung, ob jener Ort vom Feinde besetzt, für welchen Zweck eine starke Relaislinie zur Verbindung mit meinem Hauptquartier zu etabliren ist."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Generallieutenant von Alvensleben II. versammelte auf die in Joinville erhaltene Meldung von den Vorgängen beim Detachement des Oberst von Conta vom vorhergehenden Tag* am 7. November die 5. Infanterie-Division bei Rouvray und ließ die durch ein Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgisches) Nr. 8 verstärkte Seiten-Abtheilung auf dem westlichen Marne-Ufer wiederum gegen Chaumont vorgehen. Der Feind war mittlerweile bis über Bologne zurückgegangen und hielt nur noch ½ Meile weiter südlich das zwischen Maraut und Bretenay liegende Gehölz La Tillaude, sowie den letztgenannten Ort besetzt. Durch einige Granatschüsse wurde Bretenay gesäubert und die im Gehölz befindliche Abtheilung auf beiden Flügeln umfaßt und nach kurzem Kampf größtentheils gefangen. Eine gegen Chaumont entsandte Escadron erhielt in der Gegend von Buxereuilles Feuer von geschlossenen Französischen Infanterie-Trupps. Oberst von Conta blieb während der Nacht bei Bologne. Der Rest des 3. Armee-Corps verblieb heute bei Joinville.

Das 10. Armee-Corps rückte in die Gegend von Neufchâteau (Hauptquartier); die 40. Infanterie-Brigade mit der ihr zugetheilten Escadron und Batterie verblieb in Nancy.

Prinz Friedrich Karl behielt sein Hauptquartier in Joinville.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe.

Hinsichtlich der Sicherstellung der Verpflegung für die II. Armee wurde die Generaletappen-Inspektion der letzteren durch das Ober-Commando angewiesen, alle Wagen des Fuhrparks sofort

---

* Siehe Seite 34.

mit Verpflegungsbedürfnissen, vorzugsweise mit Hafer beladen zu lassen und jedem Armee-Corps $^1/_3$ zur dauernden Benutzung zu überweisen. Die in dieser Weise verstärkten Fuhrparks waren als Nachschub der Verpflegungsgegenstände bestimmt, welche letzteren für das 9. Armee-Corps bis Saint Dizier, für das 3. bis Joinville, für das 10. bis Donjeux schleunigst befördert werden sollten.

Der 8. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute ihren Vormarsch fort.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Lesmont. Die Truppentheile der Großherzoglichen Division bezogen Marschquartiere in dem Rayon Lesmont–Précy St. Martin–Epagne–St. Léger sous Brienne–Perthes en Rothière–Maizières–Longeville–Pré Godot–Flancourt–Jagée–Gervilliers–Hampigny–Rance–Courcelles–Rosnay l'Hôpital–Beugnicourt–Chalette. Das 3. Infanterie-Regiment und die 2. schwere Fußbatterie rückten mit dem 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 in die Gegend von Onjon. (Vergleiche Beilage Nr. 16).

Früh 5¼ Uhr hatte Major Winter die Mittheilung des Prinzen Ludwig erhalten, daß die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments bestimmt worden sei, am 9. mit der Avantgarde unter Generalmajor von Blumenthal in Troyes einzurücken.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Brienne le Château, von wo am 6. ein Mobilgarden-Bataillon nach Bar sur Aube abgerückt war. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Dienville, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach Brienne le Château.

Generalmajor von Blumenthal, welcher heute in Piney einrückte, entsendete von seinem Detachement starke Officier-Patrouillen nach Troyes. Dieselben hatten zunächst zu recognosciren, ob die Brücken über die Seine und den Seine-Canal bei Troyes, Verrières und Villacerf unzerstört und passirbar seien; ferner in Erfahrung zu bringen, ob Troyes von feindlichen Abtheilungen besetzt wäre und Widerstand leistete; endlich wie der Maire die Anmeldung

von Einquartierung von etwa 8000 Mann mit Verpflegung auf 2 Tage aufnähme. Zur schnellen Beförderung der Cavallerie-Patrouillen, sowie einer bezüglichen Meldung an das Ober-Commando der Armee nach Brienne le Château wurde Seitens der 1. Cavallerie-Division für den 8. und 9. eine starke Relaislinie von Troyes über Piney bis Brienne le Château eingerichtet.

Nachmittags 3 Uhr rückten 2 Escadrons des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 unter Major Freiherr von Egloffstein in Troyes ein. (Eine Escadron ging auf der Straße Piney–Troyes, eine auf der Straße Lusigny–Troyes vor.) 2 Züge des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 waren bereits eingerückt, hatten sich aber wegen Verwundung von Mannschaften durch von der Bevölkerung abgegebene Schüsse zurückgezogen und schlossen sich dem Detachement des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 zum Einmarsch in Troyes wieder an. Major Freiherr von Egloffstein ließ den Maire zu sich kommen, erklärte die Stadt durch die Truppen Seiner Majestät des Königs besetzt und erhob wegen Verwundung zweier Soldaten durch Civilbevölkerung eine Contribution von 10000 Francs, die sofort bezahlt wurden. In Troyes war der Widerstand durch Mobilgarde organisirt worden, die in der Stärke von 3000 Mann, durch das Anrücken unserer Truppen in ihrer Organisation gestört, heute Vormittag 7 Uhr unter Befehl des Generals Lafont nach Auxerre abgerückt waren.

Troyes war auf dem rechten Seine-Ufer mit Schützengräben zur Vertheidigung eingerichtet.

Nachmittags 5 Uhr verließ das Detachement des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 Troyes wieder und verblieb in der Vorstadt. Nach Meldung des Oberst-Lieutenants von Rosenberg, Commandeurs dieses Regiments, zeigte sich die Haltung der Bevölkerung entgegenkommend; nur die Arbeiter, die der Maire als aufgeregt schilderte, waren unzuverlässig. Die Seine- und Canal-Brücken gestatteten den Uebergang für alle Truppen-Gattungen.

Major Graf Wengersky erhielt Abends von Generalmajor von Blumenthal die Weisung, am 9. früh mit seinem Detachement, wozu das Großherzogliche 3. Infanterie-Regiment, die 5. Schwadron

des 2. Reiter-Regiments und die 2. schwere Fußbatterie gehörten, in Piney einzutreffen, um mit der Avantgarde des 9. Armee-Corps an diesem Tag in Troyes einzurücken.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Doulevent le Château.

Vom 3. Armee-Corps (Hauptquartier Cirey sur Blaise) besetzte die 5. Infanterie-Division mit einer Flügel-Colonne von 7 Bataillonen, 4 Escadrons und 2 Batterien Chaumont und Umgegend, ohne auf Widerstand zu stoßen. Der Rest der Division bezog Quartiere bei Blaise. Die übrigen Truppentheile des 3. Armee-Corps bezogen Marschquartiere bei Doulevent le Château. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Bologne, dasjenige der 6. Infanterie-Division nach Dommartin le St. Père.

Das 10. Armee-Corps erreichte die Gegend von Neufchâteau, die 40. Infanterie-Brigade mit der ihr zugetheilten Escadron und Batterie Vézelise.

Prinz Friedrich Karl sandte dem General der Infanterie von Voigts-Rhetz, der am 8. sein Hauptquartier in Neufchâteau behielt, die Weisung zu, daß das Armee-Corps am 9. nicht bei Prez sous Lafauche ruhe, sondern möglichst frühzeitig Chaumont erreiche.

Prinz Friedrich Karl erhielt heute aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs ein Schreiben des Generals Graf von Moltke, wonach ein beschleunigter Vormarsch der II. Armee mit dem rechten Flügel etwa in der Richtung von Fontainebleau erwünscht sei, da in nächster Zeit Seitens des Feindes ein ernstlicher Versuch zum Entsatz von Paris zu erwarten wäre. Die nach Sézanne instradirten Theile des 2. Armee-Corps sollten auf Corbeil dirigirt werden.

Nachdem in Paris am 4. September durch die Führer der republikanischen Partei die Napoleonische Dynastie für abgesetzt erklärt, die Republik ausgerufen und eine provisorische Regierung (Regierung der nationalen Vertheidigung) unter dem Präsidenten General Trochu ernannt worden war, erfolgte rasch die Beschaffung der zur Fortsetzung des Krieges erforderlichen Mittel. Bei der neuen Regierung fungirten Gambetta als Minister des Innern,

Jules Favre als Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Thiers bereiste die Höfe von London, St. Petersburg und Wien, um die Theilnahme der Europäischen Regierungen für das Schicksal Frankreichs wachzurufen; seine Bemühungen blieben jedoch gänzlich erfolglos. Unter Leitung der um Mitte September nach Tours entsendeten Regierungsmitglieder (Justizminister Cremieux, Marineminister Fourichon, Glais-Bizoin), ganz besonders aber, nachdem am 9. October Gambetta daselbst eingetroffen war und das Amt des Kriegsministers übernommen hatte, ging die Aufstellung neuer Streitkräfte im Innern Frankreichs schnell von Statten.

Die zu Marsch-Bataillonen vereinigten Reste der Infanterie-Depots, die zu den Fahnen einberufenen unverheiratheten National-Gardisten und Rekruten der Altersklasse 1870, einige aus Afrika herangezogene Truppen, mehrere nach der Loire abgerückte Cavallerie-Regimenter des 13. und 14. Corps und Flüchtlinge der Armee von Châlons bildeten eine aus den verschiedensten Bestandtheilen zusammengesetzte Heeresmasse. Hierzu kamen die in den Provinzen verbliebenen Mobilgarden und der größere Theil der seßhaften Nationalgarde.

Zur Ausbildung und Führung dieser fast durchweg ungeschulten Mannschaften fehlte es an geeigneten Officieren. Geringere Schwierigkeit verursachte die Bewaffnung, da in den Marine-Arsenalen und auf den Kriegsschiffen bedeutende Bestände vorhanden waren, auch viele Militär- und Privat-Werkstätten helfend mitwirkten. Außerdem wurde Kriegsmaterial aller Art im Ausland angekauft und auf dem Seeweg schnell und sicher herangeführt.

Die Regierungsgewalt zu Tours befand sich seit Mitte October fast ausschließlich in den Händen von Gambetta. Derselbe leitete die Zusammenstellung und die Bewegungen der von ihm aufgebotenen Heeresmassen, ohne die andern Minister hierbei zu Rathe zu ziehen. Vermöge dieser bis zum Schlusse des Kriegs fortdauernden, fast unumschränkten Alleinherrschaft gelang es dem eisernen Willen dieses unermüdlich thätigen Mannes, nach und nach eine Streitmacht von 600000 Mann nebst 1400 Geschützen gegen die Deutschen Armeen ins Feld zu stellen.

In einer dem oben erwähnten Schreiben des Generals Graf von Moltke beigeschlossenen Zusammenstellung waren nachstehende auf Französischem Boden disponible Streitkräfte aufgeführt:

1) Die Reste der ursprünglichen Feld-Armee. 6 Infanterie-Regimenter, 1 Fremden-Regiment; 5 intacte und einige den verschiedenen Katastrophen der Französischen Armee zum Theil entgangene und demnächst retablirte Cavallerie-Regimenter; 8 Batterien des Algierschen Feldartillerie-Regiments.

2) Neuformationen der regulären Armee. 33 Marsch-Infanterie-Regimenter, 7 Marsch-Infanterie-Bataillone, 9 Marsch-Jäger-Bataillone, 4 Marsch-Zuaven-Regimenter, 1 Tirailleur- (Turcos-) Marsch-Regiment zu 2 Bataillonen, 1 Fremden-Regiment (Nr. 2) zu 5 Bataillonen, 1 Regiment Gendarmerie zu Fuß; 1 Garde-Cavallerie-Marsch-Regiment, 7 Linien-Cavallerie-Marsch-Regimenter, 3 Regimenter Cavallerie mixte, 2 Gendarmerie-Regimenter zu Pferd; 40 bis 50 Feldbatterien (incl. der Mitrailleusen).

Die Marsch-Infanterie-Regimenter, welche je 3 Bataillone zählten, waren aus den 4. Bataillonen der Linien-Regimenter und aus Depots gebildet. Ihre Stärke wurde auf 1600 Mann geschätzt. Die Cavallerie-Regimenter waren ebenfalls aus den Depots formirt, die Cavallerie mixte aus Ueberbleibseln verschiedener bereits im Feldzug verloren gegangener Regimenter.

3) Das für den Landkrieg gestellte Contingent der Marine. 7 Marine-Infanterie-Bataillone in Paris und bei der Loire-Armee; einige Landungs-Batterien bei der Loire-Armee und in der Normandie; Marine-Artillerie und Seeleute zur Bedienung der schweren Geschütze in den Forts von Paris resp. Lyon.

4) Die Armée auxiliaire.

a. Mobilisirte Nationalgarde. Gegen 300 Bataillone, meist in Regimentern zu 3 Bataillonen und 3000 Mann formirt, und meist mit regulären Infanterie-Regimentern in Brigade-Verbänden; 4 provisorische Artillerie-Regimenter für Paris und die Nord-Festungen, einzelne Compagnien isolirt in den noch vertheidigten Festungen.

b. Der mobilisirte Theil der seßhaften Nationalgarde. In jedem Departement war die Aufstellung einer Brigade befohlen, zu welcher jedes Arrondissement eine Legion hergab; diese ward aus den Bataillonen der Cantone zusammengesetzt, welche ihrerseits in sich die Compagnien der Gemeinden vereinigten. Die Stärke der Compagnien durfte zwischen 100 und 250 Mann, die der Bataillone von 4 bis 10 Compagnien variiren; die Zahl der Bataillone richtete sich nach der Bevölkerungsziffer. Eine besondere Nationalgarde-Artillerie war im Entstehen begriffen.

c. Die Legion étrangère. Es lagen Nachrichten vor über die Formation einer Irländischen Legion, einer Legion „volontaires de l'Ouest," einer Erweiterung des Corps der Päpstlichen Zuaven. Unter den Truppen Garibaldi's befanden sich ein Spanisches, ein Polnisches und 2 Italienische Freiwilligen-Bataillone.

d. Die Franctireurs. Dieselben traten vereinzelt oder auch neben Mobil- und Nationalgarde allerwärts auf, um sich an der Lokalvertheidigung oder an Parteigänger-Unternehmungen zu betheiligen. In Paris nannte man 58 solcher Abtheilungen, im Garibaldi'schen Corps 24.*

e. Troupes armées relevant du ministère de la guerre. Eine Gruppe der feindlichen Streitmacht, welche bis dahin noch nicht bestimmt aufgeklärt worden war.

Die gesammte Streitmacht bildete die Armée de la défense nationale. Besondere Territorial-Commandos der Regionen des Nordens, Westens, der Mitte und des Ostens hatten für die Landesvertheidigung als oberste Commissariate zu sorgen. Für die Lokalvertheidigung wirkte daneben in jedem Departement ein besonderer Ausschuß (comité militaire du département), der mit allen technischen Hülfsmitteln die örtliche Gegenwehr vorzubereiten hatte, sobald der Feind sich auf 100 Kilometer den Grenzen des Departements näherte.

---

* Die Franctireurs waren durch Regierungs-Erlaß vom 29. September 1870 dem Kriegsminister zur Verfügung gestellt.

Es waren nach der angegebenen Zusammenstellung bis jetzt 5 Heeresgruppen erkennbar:

1) Die Nordarmee bei Lille, 30000 Mann stark.

2) Die Streitkräfte im Westen bei Rouen, etwa 16000 Mann stark.

3) Die Armee von Lyon bei Besançon, aus 2 Divisionen Feldtruppen und dem Garibaldi'schen Corps (etwa 14000 Mann) bestehend, 35000 Mann stark.

4) Die Loire-Armee unter General d'Aurelle de Paladines, etwa 60000 Mann stark, in 4 Divisionen und 9 Cavallerie-Regimentern, in der Linie Bourges-Amboise, zur Offensive gegen Orléans und zum Entsatz von Paris bestimmt. Die Armee (eigentlich das 15. Corps) zählte 4 aus Afrika gezogene Regimenter, 16 Marsch-Infanterie- oder Zuaven-Regimenter, einige Marsch-Jäger- und Turcos-Bataillone, sowie etwa 8 Mobilgarde-Regimenter.

5) Das bei Tours organisirte 16. Corps in der Gegend von Blois.

In Paris befanden sich das 13. (Vinoy), 14. Corps (Renault), 40000 Mobilgarden, 24000 Mann mobilisirte Nationalgarde, 10000 Mann verschiedener Freicorps, 100 Feldgeschütze; in Summe etwa 150000 Mann.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe.

Der 9. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute Vormittag den Vormarsch fort.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Pougy. Die Truppen der Großherzoglichen Division bezogen Marschquartiere in dem Rayon Voué-Montsuzain-Aubeterre-Charmont-Fontaines Luyères - Luyères - Assencières - Villevoque - Montingon - Auzon-Pougy-Coclois-Petit Nogent-Nogent sur Aube-Mesnil Lettré.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Piney. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Brévonne, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach Piney.

Vormittags 7 Uhr rückte das Litthauische Ulanen-Regiment Nr. 12 in Troyes ein und hielt die Stadt bis zur Ankunft des übrigen Theils der Avantgarde unter Generalmajor von Blumenthal besetzt. Der Letztere rückte Vormittags 7½ Uhr von Piney vor und Vormittags 10½ Uhr in Troyes ein. Die Truppen der Avantgarde wurden in Troyes und den Vorstädten einquartiert. Das 3. Infanterie-Regiment, die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments und die 2. schwere Fußbatterie bezogen Marschquartiere in Troyes und Faubourg Croncel.

Die Details der Dislocirung der Großherzoglichen Division am heutigen Tag ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

Nachmittags 4 Uhr erließ Prinz Ludwig den Befehl in Betreff der Dislocirung der Truppentheile für den 10. cr. und ordnete weiter an:

„Stabsquartier Pougy, den 9. November 1870.

1) Bis zum Einrücken des 3. Infanterie-Regiments in die bestimmten Quartiere sind die beiden Compagnien des 4. Infanterie-Regiments, für welche der Ort Rivière de Corps bestimmt ist, nach Montgueux und La Grange l'Evêque zu verlegen, damit die in westlicher Richtung von Troyes führenden Straßen vollständig gesichert werden können.

2) Das 1. und 2. Infanterie-Regiment stehen morgen Mittag zum gemeinschaftlichen Einmarsch in Troyes an dem Knotenpunkt der Straßen Arcis sur Aube-Troyes und Piney-Troyes auf einem geeigneten Platz auf der Straße.

3) Zu dem morgen auszuführenden Marsch darf die Straße Piney-Troyes von den Munitionscolonnen und Trains benutzt werden; diese dürfen jedoch den Ort Créney nicht vor 1 Uhr passiren."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Brienne le Château.

Das 3. Armee-Corps marschirte in die Gegend von Bar sur Aube (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der

6. Infanterie-Division), während dessen 5. Infanterie-Division in der Gegend von Chaumont verblieb (Stabsquartier Bologne).

Das 10. Armee-Corps erreichte die Gegend von Andelot (Hauptquartier); die 40. Infanterie-Brigade mit der ihr zugetheilten Escadron und Batterie Neufchâteau.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte durch die Quartierwirthe.

Das Wetter war heute sowie am 10. November regnerisch.

Der 10. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute den Vormarsch fort. Die in Troyes einziehenden Truppen der 18. Infanterie-Division, der Großherzoglichen Division und der 1. Cavallerie-Division hatten bei Pont Hubert Rendezvous und wurden vor dem Einmarsch von Prinz Friedrich Karl besichtigt. Nachmittags 1 Uhr erfolgte das Einrücken in Troyes, an welchem von der Großherzoglichen Division das 1., 2. und 4. Infanterie-Regiment, das 2. Reiter-Regiment, die reitende Batterie und die 5 Fußbatterien Theil nahmen. An der Kathedrale von Troyes erfolgte der Vorbeimarsch an Prinz Friedrich Karl.

Beim 3. Infanterie-Regiment rückte die Leib-Compagnie im Revier des Regiments ein.

Die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division erfolgte in dem Rayon Savières–Pavillon–Montgueux–La Grange au Réz–Torvilliers–Lépine–Linçon–St. Germain–Troyes–Pont Ste. Marie–Lavau-Feuges-Villacerf.

In dem Rayon der Großherzoglichen Division war heute die 1. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Lüderitz), welche die Seine bei Villacerf überschritten, in nachstehender Weise untergebracht: Stab der 1. Cavallerie-Brigade Montgueux; 1. Pommersches Ulanen-Regiment Nr. 4 Pains, La Grange l'Evêque, Montgueux; 2. Pommersches Ulanen-Regiment Nr. 9 Savières, Pavillon; Cürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2 Torvilliers, Lépine, St. Germain.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Troyes; daselbst befanden sich außerdem die Stabsquartiere der 18. Infanterie-Division, der Großherzoglichen Division und der 1. Cavallerie-Division.

Die Details der Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

Abends 7 Uhr erhielt General von Manstein in Betreff des weiteren Vormarsches der ihm unterstellten Truppentheile nachstehendes Schreiben des Prinzen Friedrich Karl:

„Hauptquartier Troyes, den 10. November 1870 Abends 7 Uhr.

Nach soeben eingegangenem telegraphischem Befehl aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs marschirt die feindliche Loire-Armee zum Entsatz von Paris und soll deßhalb der Vormarsch der II. Armee beschleunigt werden.

Das 9. Armee-Corps und die 1. Cavallerie-Division (Hartmann) müssen deßhalb höheren Rücksichten den morgenden Ruhetag opfern und morgen am 11. November auf Estissac, woselbst das Hauptquartier, vormarschiren. Alle Maroden, alle nicht mit Reitern besetzten Handpferde der Cavallerie, alle nicht voll beladenen Wagen des Proviant-Trains bleiben in Troyes zurück, woselbst ein geeigneter Commandant zurückzulassen ist.

Am 12. November muß der fechtende Theil des Corps großen Theils nebst der 1. Cavallerie-Division über Villeneuve l'Archevêque (wo das Hauptquartier) hinausgelangen; ebenso am 13. November über Sens hinaus in der Richtung auf Montereau, mit dem Hauptquartier nach Pont sur Yonne. Am 14. November muß die Tete des Corps Fontainebleau erreichen, woselbst das Hauptquartier zu nehmen. Es bleibt überlassen, eine rechte Flügel-Colonne von Troyes über Nogent sur Seine zu dirigiren.

Es läßt sich jetzt von hier aus nicht übersehen, in welcher Weise von Versailles aus weiter über das Corps disponirt

wird. Ich kann deßhalb Euer Excellenz nur darauf hinweisen, im Interesse der allgemeinen Kriegführung das Bereitsein starker Theile des Corps bei Fontainebleau unter Aufrechthaltung der Gefechtsfähigkeit der Truppen nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Die zahlreichen Ortschaften an der bezeichneten großen Marsch-Linie werden Gelegenheit geben, nach starken Märschen die Truppen unter Dach und Fach zu bringen und durch vorauszusendende Fourier-Detachements unter Anwendung strenger Kriegsmaßregeln die ausreichende Verpflegung von Mann und Pferd aus den Ortschaften vollkommen sicher zu stellen.

Durch Officiere auf Wagen unter Infanterie-Bedeckung wollen Euer Excellenz aus jedem Hauptquartier über die Ausführung des betreffenden Tagemarsches berichten.

Mein Hauptquartier bleibt bis incl. 12. November in Troyes, geht am 13. nach Villeneuve l'Archevêque, am 14. nach Sens."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dessen erließ General von Manstein Abends nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Troyes, den 10. November 1870 Abends 9 Uhr.

Das Armee-Corps incl. der 1. Cavallerie-Division setzt sich morgen in Eilmärschen auf Fontainebleau in Bewegung.

Hierzu formirt der Commandeur der Cavallerie-Division, Generallieutenant von Hartmann, eine specielle Avantgarde, zu welcher die Großherzoglich Hessische (25.) Division die 49. Infanterie-Brigade und 2 Fußbatterien zu commandiren hat. Alle Anordnungen in Bezug auf Dislocation dieser Avantgarde sind von jetzt an durch die Cavallerie-Division, welcher der tägliche Belegungs-Rayon von hier aus angewiesen wird, zu treffen. Die Truppen der Avantgarde haben um 8 Uhr früh aus ihren Cantonnements aufzubrechen, während das Gros erst um 9 Uhr ausrückt.

Gleichzeitig soll in Troyes zurückgelassen, resp. als Besatzung dahin dirigirt werden per Infanterie-Regiment ein Officier, per Bataillon 2 Unterofficiere, 28 Mann, per Cavallerie-Regiment ein Officier, per Escadron ein Unterofficier und mit den leeren Handpferden so viele Leute, daß Jedermann 3 Pferde zu warten hat. Jede Escadron kann 3 bis 4 Handpferde gekoppelt mitführen, um etwaige Ausfälle sofort decken zu können.

Das Rendezvous dieser Mannschaft ist morgen früh 10 Uhr auf dem Platz beim Dom.

Die 18. Infanterie-Division hat einen geeigneten Stabsofficier, der fertig französisch spricht, als Etappen-Commandant für Troyes zu bestimmen. Derselbe hat sich morgen früh 8 Uhr bei mir und später bei dem General-Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl, Königliche Hoheit, zu melden.

Generalmajor von Blumenthal bleibt bis zum Einrücken des 3. Armee-Corps in Troyes und sucht dann in Eilmärschen seiner Brigade nachzukommen. Derselbe hat sich morgen früh 8 Uhr bei mir zu melden.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division wird ihren Vormarsch über Nogent sur Seine und Trainel fortsetzen und hat am 11. mit der Tete Charmoy und Ferreux und mit der Queue Pavillon, Villeloup, Dierrey St. Pierre incl. zu besetzen. Stab der Division Marigny le Châtel. Das Weitere in Bezug auf die Dislocation ist der Division anheimgestellt.

Am 12. erreicht die Division mit der Tete Bray sur Seine, woselbst das Hauptquartier; die Queue schließt bis Trainel auf. Die südliche Grenze des Dislocations-Rayons ist eine Meile südlich der Straße Trainel Bray sur Seine.

Am 13. rückt die Division mit der Tete nach Montereau; der Rayon wird durch Seine und Yonne begrenzt. Stab der Division Montereau.

Die Cavallerie-Division belegt am 11. die Ortschaften Bullaine, St. Benoit sur Vanne, Courmononcle, Paisy Cosdon, Aix en Othe, Villemaur en Othe (Stabsquartier), Paslis, Planty.

Die Corpsartillerie rückt am 11. nach Neuville sur Vanne, Thuisy, Bucey en Othe, Fontvanne (Stab), Messon, Macey.

Die Trains belegen Torvilliers und Montgueux.

Die 18. Infanterie-Division belegt außer den Ortschaften der Corpsartillerie und der Trains alle zu beiden Seiten der Hauptstraße von Villemaur en Othe bis in die Höhe von Torvilliers. Stabsquartier Estissac, welches mit 2 Bataillonen belegt werden kann.

Mein Hauptquartier kommt nach Estissac, am 12. nach Villeneuve l'Archevêque, am 13. nach Pont sur Yonne.

Der Cavallerie-Division, der 18. Infanterie-Division, Corpsartillerie und den Trains werden die Rayons pro 12., 13. und 14. besonders zugehen."

(gez.) von Manstein.

In Ergänzung dieses Corps-Befehls wurde weiter mündlich Seitens des General-Commandos befohlen:

„1) Medicinkarren, Patronenwagen, Pack- und Hand-Pferde folgen den einzelnen Truppen. Alle übrige Bagage folgt geschlossen hinter der Truppen-Colonne. Es ist erforderlich, daß die Truppen in jedem Augenblick gefechtsbereit sind.

2) Es ist der ausdrückliche Wunsch Seiner Majestät, daß die Avantgarde am 14. cr. in voller Stärke gefechtsbereit und frisch in Fontainebleau eintrifft. Seine Excellenz haben deßhalb nichts dagegen, wenn die Tornister der Avantgarde-Infanterie auf requirirten Wagen gefahren werden. Bei den Divisionen können die Tornister der schwächeren Leute gefahren werden. Außerdem muß für gute Verpflegung und Unterkunft der Mannschaft stets gesorgt werden."

Die Befehle des General-Commandos gelangten Abends 10 Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig, welcher die ersteren den Truppentheilen bekannt gab und weiter anordnete:

„Stabsquartier Troyes, den 10. November 1870.

1) Das 3. Infanterie-Regiment hat morgen früh 7 Uhr eine Compagnie zu den Trains nach Ste. Maure zur Ablösung

der bisher dorthin commandirten Compagnie des 2. Infanterie-Regiments zu commandiren.

2) Die Cavallerie-Brigade tritt morgen früh 9¾ Uhr von Pavillon aus den Vormarsch in die zugewiesenen Quartiere auf der Straße Pavillon—Echemines an. Das 2. Jäger-Bataillon tritt für diesen Vormarsch mit unter den Befehl der Cavallerie-Brigade.

Das 3. und 4. Infanterie-Regiment, die 3 Fußbatterien, eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments, die Pionier-Compagnie und das Sanitätsdetachement stehen morgen Mittag 12 Uhr östlich Pavillon zum Weitermarsch bereit. Die Colonnen und Trains folgen für sich in die vorgeschriebenen Quartiere."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig hiermit wurde die Dislocation der Truppentheile für den 11. ausgegeben. Im Laufe des heutigen Tages gelangte weiter der nachstehende Corps-Befehl an Prinz Ludwig und wurde von Letzterem den Truppentheilen der Großherzoglichen Division bekannt gegeben:

„Hauptquartier Troyes, den 10. November 1870.

1) Zufolge Tags-Befehls des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Brienne le Château, den 9. November 1870, sind alle verwundeten Franzosen, welche von jetzt ab in unsere Hände fallen, von den resp. Truppen-Commandos dem Maire der nächstgelegenen Ortschaft gegen Empfangsbescheinigung und mit der Verpflichtung zu überweisen, für deren Heilung und Pflege mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln Sorge zu tragen und dieselben nach erfolgter Genesung an eine dem Maire vom Truppentheil zu bezeichnende Etappen-Commandantur zu überliefern, welche letztere die Instradirung jener Gefangenen in die nächste Festung zu veranlassen hat.

2) Nichttransportable Kranke sind in der Ambulance Trinité Faubourg St. Jacques dahier unterzubringen.

3) Es wird erneuert daran erinnert, daß überall die Waffen abgenommen und nöthigenfalls vernichtet werden.

4) Auf allen den Truppentheilen folgenden Wagen sollen entbehrliche Gegenstände, wie Matratzen u. s. w., sofort entfernt werden.

5) Es wird daran erinnert, daß die Proviantcolonnen und die Wagen des Fuhrparks stets gefüllt den Truppentheilen folgen müssen

6) Verpflegungs-Bedürfnisse, welche requirirt werden, sind von jetzt ab nicht mehr zu bezahlen; ebenso sind die erforderlichen Pferde von den Gemeinden ohne Zahlung zu requiriren.

7) Behufs Etablirung eines Feldlazareths wird dem Großherzoglich Hessischen 1. Feldlazareth aufgegeben, sich morgen hier einzufinden und die nöthigen Vorkehrungen dazu zu treffen. Als Räumlichkeiten wird die Garde-Kaserne angewiesen.

8) Den Divisionen wird auf den Märschen die größte Aufmerksamkeit empfohlen. Sie sind befugt, selbstständige Detachirungen vorzunehmen, wenn sie es für nothwendig halten, und wenn sie Etwas vom Feinde hören; dem Feinde, wenn er gefunden, ist jedenfalls sofort auf den Leib zu gehen und zwar zunächst mit Artillerie."

(gez.) von Manstein.

Das 3. Armee-Corps hatte am 10. sein Hauptquartier in Vendeuvre, wo auch die 6. Infanterie-Division cantonnirte. Die 5. Infanterie-Division, welche vom 10. Armee-Corps in Chaumont abgelöst wurde, erreichte die Gegend von Colombey les deux Eglises (Stabsquartier), die Corpsartillerie des 3. Armee-Corps Bar sur Aube.

Das 10. Armee-Corps stand bei Chaumont, mit vorgeschobenen Spitzen bei Lusy und Biesles; die 40. Infanterie-Brigade nebst der ihr zugetheilten Escadron und Fußbatterie befand sich in Neufchâteau.

Von Nancy aus, seit Ende October dem Etappen-Hauptort der II. Armee, besetzten Etappen- und Gouvernements-Truppen nach

Maßgabe des Vorrückens dieser Armee die wichtigsten Punkte an der Straße nach Chaumont und an den bei Bologne zusammenlaufenden Eisenbahn-Linien von Neufchâteau und Blesme.

Prinz Friedrich Karl, welcher sein Hauptquartier in Troyes aufgeschlagen, hatte gegen Abend ein Telegramm von General Graf von Moltke erhalten, starke feindliche Streitkräfte seien von der Loire bei Orléans im Vormarsch, daher eine Beschleunigung im Vorrücken der II. Armee nöthig; das 9. Armee-Corps sollte den Ruhetag am 11. ausfallen lassen und am 14. Fontainebleau zu erreichen suchen. Auf Grund dieses Telegramms hatte Prinz Friedrich Karl den bereits erwähnten Befehl an General von Manstein erlassen. Zugleich wurde Generallieutenant von Alvensleben II. befehligt, den Marsch des 3. Armee-Corps so zu disponiren, daß dasselbe mit einer Infanterie-Division und der Corpsartillerie am 14., mit der Queue des fechtenden Theils des Armee-Corps am 16. Sens erreiche. Das Corps-Hauptquartier sollte am 12. und 13. in Troyes, am 14. in St. Benoit sur Vanne, am 15. in Sens genommen werden. Am 18. mußte der größte Theil des Armee-Corps Nemours erreicht haben, wohin das Hauptquartier an diesem Tag zu verlegen sei. Für Zurücklassung der Kranken und Marschunfähigen sollte das 3. Armee-Corps in Sens eine Garnison aus Marsch-Compagnien formiren und daselbst einen Commandanten installiren.

Das 10. Armee-Corps erhielt von Prinz Friedrich Karl den Befehl, über Châtillon sur Seine auf Joigny zu marschiren, woselbst am 19. das Hauptquartier und der gefechtsfähige Theil des Armee-Corps einzutreffen habe. Bei Chaumont sollte eine gemischte Brigade stehen bleiben mit der Bestimmung der Beobachtung von Langres, der Sicherung der über Chaumont gehenden Verbindung und der indirecten Unterstützung der Operationen des Generals von Werder in Vesoul, Gray und Dijon.

Der 11. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute bei heftigem Schneegestöber und Kälte den

Vormarsch, entsprechend dem Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Troyes, den 10. November 1870 Abends 7 Uhr, fort.

Der Avantgarde (der Cavallerie-Division Hartmann) wurde die 49. Infanterie-Brigade, die 2. schwere und 3. leichte Fußbatterie zugewiesen.

Die Truppen-Abtheilung trat, an der Spitze das 1. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 4, das 1. Bataillon des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments und die 3. leichte Fußbatterie unter Oberstlieutenant von Radecke, Commandeur des genannten Ulanen-Regiments, Nachmittags 1 Uhr den Vormarsch aus dem Rendezvous bei Estissac nach Villemaur en Othe an. Der Infanterie wurden die Tornister gefahren. Auf dem Vormarsch wurde die Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments mit einem Zug des 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4 nach Thuisy detachirt, da dort von Franctireurs aus den nahgelegenen, mit Gestrüpp bewachsenen Bergen auf Fouriere der Corpsartillerie gefeuert worden war. Nachdem etwa 100 Franctireurs, die sich bei Thuisy zusammengerottet, mit leichter Mühe und ohne Verlust in die Waldungen jenseits Chennegy zurückgetrieben und eine Anzahl verdächtiger Personen verhaftet worden, rückten diese Truppentheile in ihre Cantonnementsquartiere ab. Die gesammte Avantgarde bezog Marschquartiere im Rayon Vullaine–Cournononcle–Aix en Othe–Les Bordes–Villemaur en Othe–Paslis–Planty.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie wurden zu beiden Seiten der Straße Troyes–Villemaur en Othe einquartiert.

Die Großherzogliche Division, excl. der der Cavallerie-Division Hartmann zugewiesenen Truppen-Abtheilung, trat den Marsch, entsprechend dem Divisions-Befehl, d. d. Stabsquartier Troyes, den 10. November 1870, in 2 Colonnen an. Generalmajor von Rantzau brach Vormittags 9¾ Uhr von Pavillon mit dem 1. Reiter-Regiment, 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments und dem 2. Jäger-Bataillon auf; Oberst von Lyncker Mittags 12 Uhr von Pavillon mit dem 3. und 4. Infanterie-Regiment, einer Schwadron des 2. Reiter-Regiments, 3 Fußbatterien, der Pionier-Compagnie und dem Sanitätsdetachement. Die Abtheilungen bezogen

Marschquartiere in dem Rayon St. Loup de Buffigny-Ferreux-Avant-Charmoy-Avon la Pèze-Prunay le Sec-Villeloup-Pavillon-Ocey-St. Martin de Bossenay-La Fosse Corduan.

Die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments, welche von heute ab an Stelle der 2. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments die Bedeckung der Trains übernahm, wurde nach Pavillon verlegt. Das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments verblieb in Troyes, woselbst das 1. Feldlazareth unter Leitung des Stabsarztes Dr. Fuchs etablirt wurde.

Prinz Ludwig bezog mit seinem Stab in Marigny le Châtel Quartier.

Die Details der Dislocirung der Großherzoglichen Truppentheile ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Estissac. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte ebendahin, das der 1. Cavallerie-Division nach Villemaur en Othe.

Der am 4. November zum Divisions-Stab commandirte Zug der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments unter Lieutenant der Reserve Renz trat heute zu seinem Regiment zurück.

Troyes bildete von nun an einen vorläufigen Sammelpunkt für zurückgebliebene Fußkranke, überzählige Pferde der Cavallerie und unbeladene Proviantwagen.

Von der Großherzoglichen Division waren per Infanterie-Regiment 4 Unterofficiere, 56 Mann, an Officieren Lieutenant Ritsert vom 1., Lieutenant der Reserve Wägner vom 2., Lieutenant der Reserve Krämer vom 3. und Lieutenant der Reserve Friederichs vom 4. Infanterie-Regiment zurückgelassen worden. Von jedem Jäger-Bataillon verblieben daselbst 2 Unterofficiere, 28 Mann. Von jedem Reiter-Regiment wurden außer 4 Unterofficieren soviele Mannschaften stationirt, als für die Verpflegung und Wartung der zurückgelassenen Handpferde (auf je 3 Pferde ein Mann) nothwendig waren. Diese Mannschaften standen beim 1. Reiter-Regiment (56 Mann, 160 Pferde) unter Oberlieutenant Zimmermann, beim 2. Reiter-Regiment unter Lieutenant von Eschwege.

Das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, welches die Wachen in Troyes Nachmittags an das daselbst zurückgebliebene combinirte Commando des Armee-Corps übergeben hatte, erhielt durch Generalmajor von Blumenthal Befehl, am 12. November der Großherzoglichen Division über Nogent sur Seine zu folgen.

Prinz Ludwig erließ Nachmittags 5 Uhr einen Befehl an Generalmajor von Rantzau, wonach alsbald ein Detachement von einer Compagnie Jäger und einer Schwadron nach Nogent sur Seine zu entsenden sei, um diesen Ort, sowie die dortige Seine-Brücke zu besetzen; außerdem sollte diese Abtheilung nach Waffen, öffentlichen Kassen u. s. w. nachforschen. Demzufolge wurden die 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons und die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, welche am Nachmittag in Ferreux Marschquartier bezogen hatten, Abends 8 Uhr nach Nogent sur Seine detachirt. Von Oberlieutenant Koch, dem Führer der genannten Compagnie, ging Abends 11½ Uhr die Meldung bei Prinz Ludwig ein, daß Nogent sur Seine, sowie die dortige Brücke durch die diesseitige Abtheilung besetzt und von feindlichen Truppen nichts wahrgenommen worden sei. Die diesseitigen Truppen bezogen im Ort Marschquartiere. Mit Bezugnahme auf den Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Troyes, den 10. November 1870 Abends 9 Uhr, gab Prinz Ludwig für die Großherzoglichen Truppen (excl. der dem Generallieutenant von Hartmann unterstellten 4 Bataillone und 2 Batterien) die Dislocirung für den 12. November bekannt und befahl weiter Folgendes:

„Stabsquartier Marigny le Châtel, den 11. November 1870 Nachmittags 5 Uhr.

1) Die 25. Cavallerie-Brigade und das 2. Jäger-Bataillon stehen morgen früh 8½ Uhr östlich Avant, marschiren von da über Soligny les Etangs und Trainel in die angewiesenen Quartiere. Die nach Nogent sur Seine heute detachirte Jäger-Compagnie und Schwadron sind durch die Cavallerie-Brigade anzuweisen, morgen gleichfalls um 8½ Uhr von Nogent sur Seine auf der Straße nach Bray sur Seine in die angewiesenen Quartiere abzurücken.

Das 3. und 4. Infanterie-Regiment, eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments, 3 Fußbatterien und die Pionier-Compagnie stehen morgen Vormittag 10 Uhr östlich Avant, von wo sie unter Befehl des Oberst von Lyncker über Soligny les Etangs, Trainel in die Quartiere rücken. Das Sanitätsdetachement, die Colonnen und die Trains marschiren für sich früh 7 Uhr über Avant, Soligny les Etangs nach Trainel.

2) Die nicht zum Gefecht für die Truppen nöthigen Fahrzeuge marschiren an der Queue der resp. Detachements."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

General von Manstein ordnete heute an, daß die Mairie in Chennegy niedergebrannt und der Maire mit 2 Geißeln daselbst weggeführt würde, weil ein quartiermachender Officier der Corpsartillerie in der dortigen Mairie ermordet worden war. Im Uebrigen wurde nirgends bewaffneter Widerstand geleistet, welcher einen Aufschub verursachte.

Prinz Friedrich Karl verblieb heute mit seinem Hauptquartier in Troyes.

Das 3. Armee-Corps hatte beabsichtigt, den ihm am 11. in der Gegend von Vendeuvre Anfangs zugetheilten Ruhetag dazu zu benutzen, die 5. Infanterie-Division bis Vertignolle heranrücken zu lassen. Da Generallieutenant von Alvensleben II. jedoch früh 2 Uhr die neuen Dispositionen des Prinzen Friedrich Karl vom 10. Abends 7 Uhr* erhielt, wurde auch die 6. Infanterie-Division am heutigen Tag in Bewegung gesetzt und bis Mesnil St. Père und Montieramey vorgeschoben. Das Hauptquartier des Armee-Corps verblieb in Vendeuvre. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Bar sur Aube, das der 6. Infanterie-Division nach Mesnil St. Père.

Das 10. Armee-Corps erhielt die Befehle des Prinzen Friedrich Karl vom 10. Abends 7 Uhr* am 11. Mittags. In Folge dessen beauftragte General von Voigts-Rhetz die 40. Infanterie-Brigade (Generalmajor von Diringshofen), die zur Zeit

* Siehe Seite 54.

bei Liffol le Grand stand, 2 Escadrons des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, 2 Fußbatterien und eine Pionier-Compagnie unter Commando des Generalmajors von Kraatz-Koschlau, die Lösung der Aufgabe bei Chaumont und Langres zu übernehmen. Das Hauptquartier des Armee-Corps und das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verblieben in Chaumont, das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division in Forcey.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe.

Der 12. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten den Vormarsch fort, ohne auf feindlichen Widerstand zu stoßen.

Die Avantgarde unter Generallieutenant von Hartmann (1. Cavallerie-Division, 49. Infanterie-Brigade, Großherzogliche 2. schwere und 3. leichte Fußbatterie) ging, an der Spitze 2 Escadrons Ulanen, 6 Compagnien des 1. Infanterie-Regiments und eine Fußbatterie unter Major Anschütz, Vormittags 9 Uhr von Vullaine über Villeneuve l'Archevêque, Molinons, Lailly, La Postolle und Thorigny nach Fleurigny vor. Die Tete rückte bis Villemanoche, die Queue bis Fleurigny. Der Infanterie wurden die Tornister gefahren. Die 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons und 2 Escadrons des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 unter Major Freiherr von Egloffstein waren Vormittags 6½ Uhr über Vullaine, Villeneuve l'Archevêque, Pont sur Vanne nach Sens abgerückt und Nachmittags 1 Uhr daselbst eingetroffen. In Sens wurde der Durchmarsch eines Armee-Corps und Einquartierung von 5000 Mann und 500 Pferden angesagt. Die Brücken bei Sens und Pont sur Yonne waren nicht zerstört. Die Straßen waren vielfach durch Verhaue und Abgrabungen versperrt, ohne jedoch den Vormarsch wesentlich zu hemmen. Zur Wiederherstellung derselben wurden aus den nächstgelegenen Ortschaften Bewohner requirirt.

Die Unterbringung der 1. Cavallerie-Division und der der letzteren zugewiesenen Großherzoglichen Truppen erfolgte in dem

Rayon Villemanoche–Pont sur Yonne–Gisy les Nobles–Fleurigny–St. Martin sur Oreuse–La Chapelle sur Oreuse–Michery. Die 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons verblieb mit den beiden Ulanen-Escadrons in Sens.

Die 18. Infanterie-Division bezog Marschquartiere zu beiden Seiten der Straße Pont sur Yonne–Thorigny–Villeneuve l'Archevêque–Troyes, mit der Tete in Thorigny, mit der Queue in St. Benoit sur Vanne. Die Corpsartillerie belegte Lailly (Stab), Molinons und Vagneaux; die Trains wurden in Bullaine (Stab) und St. Benoit sur Vanne untergebracht.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Villeneuve l'Archevêque, welches mit 2 Bataillonen belegt wurde. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Villeneuve l'Archevêque, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach Pont sur Yonne.

Auch in der nunmehr durchzogenen Gegend hatten sich die Mobilgarden, den erhaltenen Mittheilungen zufolge, seit 4 bis 5 Tagen auf Befehl des Präfekten nach Auxerre zurückgezogen, da man den Anmarsch des Armee-Corps auf der Straße Troyes–Auxerre erwartet hatte.

Die Großherzogliche Division (excl. der der 1. Cavallerie-Division zugetheilten Truppentheile) trat den Vormarsch in 2 Colonnen an. Die 25. Cavallerie-Brigade (excl. einer Schwadron des 2. Reiter-Regiments), das 2. Jäger-Bataillon und die reitende Batterie rückten unter Generalmajor von Rantzau Vormittags 8½ Uhr von Avant über Soligny les Etangs und Trainel in die zugewiesenen Quartiere, während die in Nogent sur Seine untergebrachte Jäger-Compagnie und Schwadron von dort auf der Straße nach Bray sur Seine in das angewiesene Cantonnement marschirten.

Das 1. Bataillon des 3. und das 4. Infanterie-Regiment, eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments, 3 Fußbatterien und die Pionier-Compagnie marschirten Vormittags 10 Uhr unter Oberst von Lyncker von Avant über Soligny les Etangs, Trainel in die angewiesenen Quartiere.

Das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments rückte Vormittags 6 Uhr von Troyes ab, traf Abends 7 Uhr nach Zurücklegung von 48 Kilometern in St. Aubin ein und dirigirte von da die 8. Compagnie nach La Chapelle Godefroy.

Das Sanitätsdetachement, die Colonnen und Trains rückten ebenfalls in einer besonderen Colonne über Avant, Soligny les Etangs nach Trainel.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division (excl. der der 1. Cavallerie-Division attachirten und des 2. Bataillons des 3. Infanterie-Regiments) bezogen Marschquartiere in dem Rayon Bray sur Seine–Monceaux les Bray–Montigny le Guesdier–Baby–Courceaux–Trainel–Fontaine Fourche–Villuis–Villenauxe la Petite–Jaulnes.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Bray sur Seine. Die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division am heutigen Tag ergibt sich aus Beilage Nr. 16.

In Betreff des Weitermarschs befahl Prinz Ludwig für die Großherzoglichen Truppentheile excl. der der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen Nachmittags Nachstehendes:

„Stabsquartier Bray sur Seine, den 12. November 1870 Nachmittags 5 Uhr.

1) Die Division setzt morgen ihren Vormarsch fort und erreicht mit der Tete Montereau.

2) Die 25. Cavallerie-Brigade und das 2. Jäger-Bataillon treten morgen früh 8½ Uhr von Monceaux les Bray ihren Vormarsch an; ein Seitendetachement ist zu gleicher Zeit von Montigny le Guesdier über Vinneuf nach Montereau zu dirigiren.

Das 3. und 4. Infanterie-Regiment, die 3 Fußbatterien, ¾ Schwadron des 2. Reiter-Regiments und die Pionier-Compagnie stehen um 10½ Uhr Vormittags östlich Monceaux les Bray und marschiren von dort unter Befehl des Oberst von Lyncker in die vorgeschriebenen Quartiere. Die Colonnen und Trains brechen morgen um 7 Uhr aus ihren Quartieren auf."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verblieb heute mit seinem Hauptquartier in Troyes.

Vom 3. Armee-Corps setzte die 6. Infanterie-Division den Marsch nach Troyes (Stabsquartier) fort; ihr folgte die Corps-artillerie, während die 5. Infanterie-Division in die Gegend von Bar sur Seine und Vendeuvre (Stabsquartier) rückte. Das Hauptquartier des Armee-Corps wurde in Troyes genommen.

Das 10. Armee-Corps marschirte, mit Ausnahme des Detachements des Generalmajors von Kraatz-Koschlau, nach Château Vilain (Hauptquartier). Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division rückte nach Latrecey, dasjenige der 20. Infanterie-Division verblieb in Forcey.

Prinz Friedrich Karl erhielt heute ein Schreiben des Generals Grafen von Moltke, d. d. Versailles, den 10. November 1870, in welchem ausgesprochen war, daß der noch andauernde Widerstand von Paris sich auf die Erwartung gründe, eine Hülfe aus den Provinzen würde die Einschließung sprengen.

Die eingegangenen Nachrichten machten es wahrscheinlich, daß wirklich nunmehr größere Streitmittel des Feindes sich an der Loire zu einer, wenn auch locker gefügten und mangelhaft ausgerüsteten Armee gebildet, und daß diese den Vormarsch von der Linie Tours-Le Mans aus bereits begonnen hätten.

Das 1. Bayerische Armee-Corps in Orléans, die 22. Infanterie-Division in Chartres hätten daher am 9. aus der Cernirungslinie von Paris durch die 17. Infanterie-Division verstärkt werden müssen. Der Oberbefehl aller gegen die Loire stehenden Streitkräfte sei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin übertragen worden. Das 1. Bayerische Armee-Corps wäre am 9. nach mehrstündigem Gefecht von Orléans zurückgegangen. Eine Versammlung aller Abtheilungen des Großherzogs von Mecklenburg, Königliche Hoheit, könne am 12. in der Gegend von Angerville-Toury bewirkt werden. Söllte wider Erwarten die feindliche Loire-Armee noch weiter vorzudringen vermögen, so könne mit Bestimmtheit auf einen allseitigen Ausfall mit größeren Kräften als bisher aus Paris gerechnet werden, dessen

Hauptstoß gegen den südlichen Theil der Blokade gerichtet sein würde. Das möglichst baldige Anrücken des rechten Flügels der II. Armee von Troyes aus, wie es durch Telegramm vom 10. angeordnet worden, so daß das 9. Armee-Corps am 14. d. M. Fontainebleau erreiche, wurde daher als erwünscht bezeichnet. In wenigen Tagen ließe sich beurtheilen, ob der linke Flügel der II. Armee wirksamer am linken Ufer der Loire eingreifen könnte, als in dem Raum zwischen diesem Strom und Paris.

Der Inhalt dieses Schreibens wurde von Prinz Friedrich Karl dem General von Manstein mitgetheilt. Gleichzeitig erhielt der Letztere nachstehenden Befehl:

„Hauptquartier Troyes, den 11. November 1870.

Ich bestimme, daß Falls am Loing ein mehrtägiger Halt eintreten sollte, die Rayons des 9. und 3. Armee-Corps begrenzt werden durch eine Linie Milly–Bourron–Montigny sur Loing–Villecerf (die genannten Orte zum Rayon des 9. Armee-Corps gehörig) und durch den Orvanne-Bach."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Nach einem weiter an General von Manstein gelangten Telegramm des Ober-Commandos der II. Armee vom heutigen Nachmittag 12 3/4 Uhr aus Troyes sollte das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl am 13. in Troyes verbleiben, am 14. nach Villeneuve l'Archevêque und am 15. nach Sens rücken.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe.

Der 13. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute den Vormarsch fort.

Die Avantgarde (1. Cavallerie-Division, 49. Infanterie-Brigade, Großherzogliche 2. schwere und 3 leichte Fußbatterie) rückte Vormittags 10 Uhr von Pont sur Yonne über Villemanoche, Champigny sur Yonne und Villeneuve la Guiard. Das Stabsquartier der

1. Cavallerie-Division wurde nach Le Grand Fossard (bei Esmans) verlegt, während die Spitze bis Moret marschirte.

Die Avantgarde stieß nirgends auf feindlichen Widerstand. Die an vielen Stellen abgegrabene und verhauene Straße wurde durch die aus den nächsten Ortschaften requirirten Einwohner wiederhergestellt.

Die Avantgarde bezog in dem Rayon Les Sablons-Montarlot-Ville St. Jacques-La Brosse Monteceaux-Cannes-Varennes-La Colonne Ferme-Moret Marschquartiere.

Die 18. Infanterie-Division erreichte mit ihrer Spitze Villeneuve la Guiard und schloß mit der Queue bis St. Martin sur Oreuse auf. Das Stabsquartier kam nach Villemanoche.

Pont sur Yonne, woselbst General von Manstein sein Hauptquartier bezog, wurde mit 2 Bataillonen belegt.

Die Corpsartillerie wurde in Villemanoche, Gisy les Nobles (Stab), Evry und Cuy, die Trains wurden in La Chapelle sur Oreuse und St. Martin sur Oreuse (Stab) untergebracht.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division (excl. der der 1. Cavallerie-Division attachirten) rückten in 2 Colonnen vor. Die 25. Cavallerie-Brigade excl. 3/4 Schwadron des 2. Reiter-Regiments, die reitende Batterie und das 2. Jäger-Bataillon marschirten Vormittags 8 1/2 Uhr unter Generalmajor von Rantzau von Monceaux les Bray über Bazoches les Bray, Marolles sur Seine gegen Montereau vor. Ein linkes Seitendetachement, bestehend aus der Leib-Schwadron des 2 Reiter-Regiments und einer Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, wurde von Montigny le Guesdier über Vinneuf nach Montereau dirigirt.

Auf dem Marsch nach Montereau wurde dem Prinzen Ludwig durch einen Adjutanten des Divisions-Stabs gemeldet, daß Montereau mit 6 Landwehr-Compagnien, 3 Escadrons und einer reitenden Batterie unter Commando des Majors von Kuylenstjerna belegt sei. Außerdem befänden sich in Melun 2 Compagnien und eine Escadron, in Varennes eine Compagnie, in Moret 2 Compagnien und 1/4 Escadron. Die anderen um Montereau befindlichen Orte seien nicht belegt. In Folge dieser Meldung

wurde ein Theil der Truppen, deren Unterkunft in Montereau vorgesehen war, in andere Orte untergebracht.

Das 1. Bataillon des 3. und das 4. Infanterie-Regiment, 3 Fußbatterien, ³/₄ Schwadron des 2. Reiter-Regiments und die Pionier-Compagnie rückten unter Oberst von Lyncker Vormittags 10¹/₂ Uhr von Monceaux les Bray gegen Montereau vor.

Das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments rückte durch einen Marsch von 37 Kilometern in den Rayon der Großherzoglichen Division (Misy und La Tombe).

Die Colonnen und Trains der Division brachen Vormittags 7 Uhr nach ihren neuen Quartieren auf.

Die Truppen der Großherzoglichen Division bezogen (excl. der der 1. Cavallerie-Division attachirten) Marschquartiere in dem Rayon Montereau–Les Bordes–Barbey–Misy–Vinneuf–Bazoches les Bray–Balloy–Gravon–La Tombe–Marolles sur Seine–Motteux Château und Motteux Ferme. (Vergleiche Beilage Nr. 16.)

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Montereau.

Der Letztere erhielt Abends den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Pont sur Yonne, den 13. November 1870 Nachmittags 5 Uhr.

Bei dem morgen stattfindenden weiteren Vormarsch des Armee-Corps werden den Divisionen u. s. w. folgende Dislocations-Rayons resp. Ortschaften angewiesen:

1) Der 1. Cavallerie-Division incl. Avantgarde der Rayon, welcher begrenzt wird im Westen durch den Ecolle-Bach, im Norden durch die Seine, im Osten durch den Forêt de Fontainebleau, im Süden durch die Linie Milly–Chapelle la Reine–Recloses. Die beiden ersteren Orte können von der Division mitbelegt werden. Stab der Division St. Martin en Biere.

2) Der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, welche ihren Vormarsch so einzurichten hat, daß dieselbe mit ihren sämmtlichen Trains um 12 Uhr Mittags die Brücke bei Moret passirt hat, die Ortschaften Fontainebleau (mit der

50. Infanterie-Brigade, einer Schwadron und 2 Fußbatterien zu besetzen), Recloses (mit 2 Schwadronen zu besetzen), Bois le Roi, Sermaise, Samois, Basses Loges. Stab der Division Fontainebleau.

3) Der 18. Infanterie-Division die Orte Bourron, Marlotte, Montigny sur Loing, Sorques, Moret, Les Sablons, Veneux Nadon, Thomery, Avon. Die Division darf erst nach 12 Uhr Mittags die Brücke bei Moret passiren. Die Trains der Division (Feldlazarethe, Sanitätsdetachement, Proviantcolonnen) verbleiben in Ecuelles, Episy, Villecerf. Stab der Division Moret.

4) Die Corpsartillerie belegt Moret mit einer Batterie, mit den 4 übrigen Batterien St. Mammès, Faubourg Samois (Moret) und Montarlot. Die Colonnen-Abtheilung kommt nach Varennes und Ville St. Jacques. Stab der Corpsartillerie Moret.

5) Die Trains belegen Montereau.

6) Der Corps-Fuhrpark sucht Villeneuve la Guiard zu erreichen.

7) Mein Hauptquartier kommt nach Fontainebleau.

8) Die Avantgarde hat von Milly aus mit stärkeren oder schwächeren Abtheilungen die Verbindung mit der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg über Étampes, ebenso von Chapelle la Reine auf Malesherbes aufzusuchen, und ist baldmöglichst darüber ausführliche Meldung nach Fontainebleau zu machen. Eine detaillirte Mittheilung über die Situation erfolgt in der Anlage.

9) Für den Marsch am morgenden Tag will ich gestatten, daß, soweit Fuhrwerke zu requiriren sind, die Tornister überall gefahren werden; jedoch müssen diese Fuhrwerke noch an demselben Tag entlassen werden."

(gez.) von Manstein.

Anlage.

„Mittheilung des General-Commandos des 9. Armee-Corps über die gegenwärtige strategische Situation.

Die hinter der Loire und im Westen Frankreichs gesammelten resp. neu organisirten feindlichen Streitkräfte, etwa 60000 bis 70000 Mann, haben von der Linie Tours–Le Mans den Vormarsch gegen Paris begonnen, voraussichtlich um in Verbindung mit einem größeren Ausfall aus Paris die Sprengung der Cernirungs-Linie zu versuchen.

Das nach Orléans vorgeschobene 1. Bayerische Armee-Corps, sowie die 22. Infanterie-Division, welche in Chartres stand, haben sich auf Angerville–Toury zurückgezogen, wo von Paris gesandte Verstärkungs-Truppen sich am 12. d. M. mit ihnen vereinigt haben werden.

Diese Deutschen Streitkräfte stehen unter Befehl des Großherzogs von Mecklenburg, Königliche Hoheit.

Es kann dem Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division bevorstehen, in den nächsten Tagen den Feind überraschend in der Flanke anzugreifen, während die von dem Großherzog von Mecklenburg, Königliche Hoheit, befehligten Streitkräfte ihm in der Front entgegentreten."

Dieser Befehl wurde den Truppentheilen gleichzeitig mit dem nachstehenden Schreiben des Generals Graf von Moltke, welches durch das General-Commando an die Division gelangte, bekannt gegeben:

„Das Königliche Ober-Commando wird auf die Anfrage vom 4. d. M., betreffend die Bestrafung von Individuen wie kleineren Banden bei thatsächlicher Parteinahme gegen die Deutsche Armee, ganz ergebenst ersucht, bei Auflegung von Contributionen die Summe von 10 Francs als Minimum, von 20 Francs als Maximum pro Kopf der Gemeinde als Basis festzuhalten. Ueberdieß hat sich erfahrungsmäßig herausgestellt, daß als wirksamstes Mittel die Zerstörung des betreffenden Gehöftes oder bei größerer Betheiligung die der gesammten Ortschaft anzuwenden ist."

In Betreff des morgenden Abmarsches wurde von Prinz Ludwig Abends 7 Uhr die Dislocation für die Truppentheile, excl. der der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen, ausgegeben und weiter Nachstehendes befohlen:

„Stabsquartier Montereau, den 13. November 1870.

1) Die Cavallerie-Brigade und das 2. Jäger-Bataillon stehen morgen früh 7 Uhr westlich Montereau zum Abmarsch in die vorgeschriebenen Quartiere bereit; das 3. und 4. Infanterie-Regiment, eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments, 3 Fußbatterien und die Pionier-Compagnie unter Befehl des Oberst von Lyncker Vormittags 8 Uhr ebenfalls zum Abmarsch in die Quartiere.

Die Munitionscolonnen und Trains müssen um 9 Uhr Montereau passirt haben.

2) Das 4. Infanterie-Regiment commandirt eine Compagnie, welche morgen früh am östlichen Eingang von Montereau die Munitionscolonnen erwartet und welche von da ab bis auf Weiteres zur Bedeckung der Munitionscolonnen denselben attachirt bleibt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verblieb heute mit seinem Hauptquartier in Troyes.

Vom 3. Armee-Corps marschirte die 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie auf der Straße über Estissac und Villeneuve l'Archevêque weiter, während sich die 5. Infanterie-Division ebenfalls zu dieser nördlichen Marschrichtung heranzog und am heutigen Tag mit den Spitzen bis zur Linie Courteranges–Montaulin–Verrières–Isle Aumont gelangte. Das Hauptquartier des Armee-Corps verblieb in Troyes, das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Lusigny, dasjenige der 6. Infanterie-Division nach Estissac.

Das 10. Armee-Corps rückte mit Ausnahme des Detachements des Generalmajors von Kraatz-Koschlau nach Châtillon sur Seine (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der

19. Infanterie-Division). Schon hier zeigte die Bevölkerung eine weit feindseligere Haltung als in den zuvor passirten Landstrichen. Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division rückte nach Chaumont.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe. Jedoch war Montereau mit den umliegenden Cantonnements durch Requisitionen von Paris her, sowie durch das seit 10 Tagen daselbst untergebrachte Detachement so ausfouragirt, daß der eiserne Bestand theilweise angegriffen werden mußte.

Das Wetter war von heute ab bis zum 15. November hell und kalt.

Der 14. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten ihren Vormarsch fort.

Die Avantgarde (1. Cavallerie-Division, 49. Infanterie-Brigade, Großherzogliche 2. schwere und 3. leichte Fußbatterie) rückte in 3 Colonnen in nachstehender Weise vor:

1) Das rechte Seiten-Detachement, bestehend aus der 5. und 8. Compagnie des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments, dem Großherzoglichen 1. Jäger-Bataillon, dem Cürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2, 2 Escadrons des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 und der 1. reitenden Batterie des Ostpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 1, unter Generalmajor von Lüderitz, Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade, marschirte Vormittags 8 Uhr von Moret über Fontainebleau nach St. Martin en Biere und bezog in dieser Gegend Marschquartiere.

2) Das linke Seiten-Detachement, bestehend aus dem Großherzoglichen 2. Infanterie-Regiment, der 2. Cavallerie-Brigade (Ostpreußisches Cürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel, Ostpreußisches Ulanen-Regiment Nr. 8 und Litthauisches Ulanen-Regiment Nr. 12), der Großherzoglichen 2. schweren Fußbatterie und der 1. Sektion des 3. Sanitätsdetachements des 1. Armee-Corps, unter Generalmajor Baumgarth, Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade, marschirte Vormittags 8¾ Uhr von Moret

ab. Das 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments übernahm mit 2 Escadrons des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 die Vorhut über Fontainebleau; von hier aus gingen die beiden Escadrons mit ½ 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments über Recloses, der übrige Theil der Colonne über Croix de Souvray nach Ury vor. Von Fontainebleau bis Croix de Souvray war eine durch das Terrain begünstigte Stelle durch 4 Steinbarrikaden und Verhaue gesperrt. Diese Hindernisse wurden durch die Infanterie in ¾ Stunden weggeräumt. Jenseits des Croix de Souvray fanden sich keine Hindernisse mehr vor. In Ury vereinigten sich die beiden Abtheilungen des Seiten-Detachements wieder, und rückten dieselben von hier aus in ihre Marschquartiere.

3) Die mittlere Colonne, bestehend aus 6 Compagnien des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments, dem 1. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4, 2 Escadrons des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9, der Großherzoglichen 3. leichten Fußbatterie, marschirte von Moret über Fontainebleau nach Milly und bezog in der dortigen Umgegend Quartiere.

Sämmtliche Abtheilungen stießen nirgends auf feindlichen Widerstand.

Die 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie des Armee-Corps bezogen Marschquartiere, entsprechend dem Corps-Befehl d. d. Hauptquartier Pont sur Yonne, den 13. November 1870 Nachmittags 5 Uhr.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Fontainebleau; das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Moret, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach Fleury.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division, excl. der der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen, marschirten in 2 Colonnen von Montereau ab. Die 25. Cavallerie-Brigade, excl. einer Schwadron des 2. Reiter-Regiments, die reitende Batterie und das 2. Jäger-Bataillon marschirten unter Generalmajor von Rantzau Vormittags 7 Uhr von Montereau nach Fontainebleau ab und rückten von hier aus in ihre Marschquartiere. Das 3. und 4. Infanterie-Regiment, excl. der 3. Compagnie des letzteren, eine

Schwadron des 2. Reiter-Regiments, 3 Fußbatterien und die Pionier-Compagnie rückten Vormittags 8 Uhr unter Oberst von Lyncker von Moret nach Fontainebleau und von da aus in Marschquartiere.

Die Straße Moret–Fontainebleau war an einzelnen Stellen, namentlich da, wo sie gepflastert, aufgerissen, um den Fuhrwerken Hindernisse zu bereiten. Im Forêt de Fontainebleau befanden sich hier und da Spuren von Barrikaden. Die großen Bäume dienten vielfach zur Sperrung oder Verengung der Straße, ohne daß ein wesentliches Hinderniß vorhanden war.

Die der Munitionscolonnen-Abtheilung als Bedeckung zugewiesene 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments rückte mit der ersteren nach Bois le Roi.

Prinz Ludwig verlegte sein Hauptquartier nach Fontainebleau. Die Wache des geschichtlich denkwürdigen Schlosses wurde von einem Officier und 80 Mann des Großherzoglichen 4. Infanterie-Regiments gegeben; mit der Sicherung des Cantonnements Oberst von Lyncker beauftragt.

Die Dislocirung der Truppen der Großherzoglichen Division, welche in verschiedenen Gruppen um Fontainebleau erfolgte, ergibt sich aus Beilage Nr. 16. Die in Fontainebleau selbst in Cantonnement bestimmten Truppen defilirten am Hauptthor zum Schloßhof vor Oberst von Lyncker.

Das Großherzogliche 4. Feldlazareth, welches unter Feld-Stabsarzt Dr. Böhm bis zum 7. November in Ars sur Moselle etablirt gewesen, trat heute seinen Vormarsch zur Division an; ebenso das unter Assistenzarzt Dr. Metzler bis zum 10. November in Ancy sur Moselle etablirte 6. Feldlazareth. Die Beilage Nr. 17 enthält die Dislocirung der beiden Feldlazarethe vom Aufbruch an der Mosel bis zum Eintreffen bei der Division in der Beauce am 26. November 1870. Beilage Nr. 17.

General von Manstein erhielt Abends 6½ Uhr aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs das nachstehende Schreiben:

„Hauptquartier Versailles, den 14. November 1870.

Das Vorgehen der feindlichen Loire-Armee stromaufwärts auf dem rechten Ufer dieses Flusses von Tours gegen Orléans hat General von der Tann genöthigt, letztere Stadt mit seinem Corps am 9. d. M. zu räumen und sich auf Toury zurückzuziehen.

Bei der Stärke des Gegners, welcher 60000 Mann und darüber zu versammeln vermag, deren Kern die aus Afrika herangeholten Truppen bilden, hat zur Deckung der Cernirung von Paris Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg das Commando über das Corps von der Tann, die 17. und 22. Infanterie-Division, sowie die 2., 4. und 6. Cavallerie-Division übernommen und diese Truppen in den letzten Tagen um Toury versammelt.

Seit dem 10. ist jedoch die Fühlung mit dem Feinde vor Orléans verloren gegangen; am 12. haben Recognoscirungen auf der Straße Orléans–Étampes über Artenay, sowie auf der Straße Orléans–Fontainebleau nach Pithiviers den Feind nicht vorgefunden.

Der Großherzog hat sich daher heute den 14. von Toury in der Richtung auf Chartres in Bewegung gesetzt, um von dort aus sowohl bei einem Vorgehen des Feindes von Süden, wie von Westen, aus welcher Richtung sich ebenfalls Streitkräfte des letzteren gezeigt haben, in Bereitschaft zu stehen. Die 2. Cavallerie-Division verbleibt zur Beobachtung der Straße auf Orléans bei Toury.

Unter diesen Verhältnissen hat das 9. Armee-Corps mit der 1. Cavallerie-Division morgen den 15. zunächst von Fontainebleau in westlicher Richtung einen Marsch weiter vorzurücken und das Hauptquartier in Milly zu nehmen.

Nach den hier eingehenden Meldungen wird das 9. Armee-Corps diesseits im Laufe des 15. weitere Weisungen erhalten, ob und in welcher Richtung der Marsch desselben fortzusetzen ist oder ihm der erforderliche Ruhetag gewährt werden kann.

Das Königliche General-Commando wolle die 1. Cavallerie-Division gleichzeitig mit entsprechender Weisung versehen.

Das Ober-Commando der II. Armee ist von hier benachrichtigt."

(gez.) Graf von Moltke.

Auf Grund dieses Schreibens erhielt Prinz Ludwig von General von Manstein Abends folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Fontainebleau, den 14. November 1870 Abends 9 Uhr.

1) Zur Aufnahme von Erkrankten, die sich zur Hospitalbehandlung eignen, stehen 3 große Zimmer mit etwa 45 Betten in dem Hospital Rue des Bois Nr. 123, sowie mehrere Zimmer mit 30 Betten in der Rue à l'arbre sec Nr. 2 bereit.

2) Aus dem Allerhöchsten Hauptquartier ist der Befehl eingetroffen, den Marsch morgen fortzusetzen, um der Armee des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin eventuell eine Unterstützung gewähren zu können. Zu dem Ende wird befohlen:

Die Avantgarde incl. Cavallerie-Division Hartmann belegt die Ortschaften Filay, Coudray, Orveau, Gollainville, Boigneville, Champ Moteux, Prunay, Gironville, Maisse, Courdimanche, Malesherbes (Stab der Division Malesherbes.)

Die 18. Infanterie-Division belegt die Orte Nanteau sur Essonne, Buthiers, Boulancourt, Fromont, Rumont, Herbauvilliers, Amponville, Larchant, Chapelle la Reine, Ury, Recloses, Villiers sur Grès, Achères, Tousson (Stab), Guercheville.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division belegt den Rayon, der begrenzt wird im Süden durch die 18. Infanterie-Division, im Osten durch den Forêt de Fontainebleau, im Norden durch die Ortschaften Boutigny, Moigny, Courances; Stab der Division Milly, welches mit 2 Bataillonen zu belegen ist.

Die Corpsartillerie belegt die Ortschaften Chapelle la Reine, Jacqueville, Boissy aux Cailles, Butteaux, Merlanval, Mainbervilliers, Meun. Stab Chapelle la Reine.

Die Trains belegen Ury.

Mein Hauptquartier kommt nach Milly.

3) Obgleich sich noch nicht constatiren läßt, daß das Armee-Corps morgen schon in die Nähe der feindlichen Armee kommen wird, so ist dennoch überall die nöthige Vorsicht zu beobachten, d. h. jederzeit gefechtsbereit zu sein.

4) Zur Begleitung des Trains des General-Commandos stellt die Großherzoglich Hessische Division morgen früh 8 Uhr eine Jäger-Compagnie, zu meiner Begleitung um 11 Uhr eine Schwadron.

Die beiden Compagnien des Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9 werden der 18. Infanterie-Division wieder zur Disposition gestellt, marschiren aber erst um 9 Uhr von Fontainebleau ab. Dieselben erhalten von hier direct Befehl, nach Chapelle la Reine zu gehen.

5) Der gesammten Infanterie ist gestattet, soweit angängig, die Tornister zu fahren.

6) Der Corps-Fuhrpark kommt nach Moret."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig erließ in Folge dessen, unter gleichzeitiger Bekanntgebung der Dislocirung der Truppentheile für den 15. November, nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Fontainebleau, den 14. November 1870 Abends 9½ Uhr.

1) Die Division marschirt morgen auf der Straße Fontainebleau-Chapelle la Reine-Milly, soweit es die Dislocation gestattet, und mit einem Seiten-Detachement von Fontainebleau über St. Martin en Biere, Courances, Moigny, Boutigny.

Das Seiten-Detachement besteht aus 3 Compagnien des 3. Infanterie-Regiments, 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments, einer Fußbatterie und steht morgen früh 8½ Uhr westlich Fontainebleau vor dem Ausgang nach St. Martin en Biere, von wo es unter Befehl des Majors Freiherr von Buseck seinen Marsch antritt.

3 Compagnien des 2. Jäger-Bataillons, eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments, die reitende Batterie, ein Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, 2 Fußbatterien, das 4. Infanterie-Regiment und die Pionier-Compagnie stehen morgen früh 8½ Uhr in vorstehend angegebener Reihenfolge in Marsch-Colonne auf der nach Chapelle la Reine führenden Straße, und zwar die Spitze des 2. Jäger-Bataillons soweit vorgeschoben, daß die Queue der ganzen Colonne außerhalb der Stadt ist. Sämmtliche Bagage der Truppen folgt morgen an der Queue der ganzen Colonne.

Die 3 Schwadronen des 1. Reiter-Regiments und die Jäger-Compagnie aus Recloses stehen um 9½ Uhr dort, wo die Straße nach Chapelle la Reine den Wald verläßt, bereit, um sich an die Spitze der Marsch-Colonne zu setzen.

Generalmajor von Rantzau hat von hier ab wieder das Commando über das 2. Jäger-Bataillon, die Cavallerie und die reitende Batterie als Avantgarde, Oberst von Lyncker über die folgenden Infanterie-Bataillone, die beiden Fußbatterien und die Pionier-Compagnie als Gros.

Die Munitionscolonnen erreichen Fontainebleau morgen früh 9 Uhr, die Trains um 10 Uhr und marschiren von dort auf dem nächsten Weg in ihre Quartiere.

2) Die 50. Infanterie-Brigade bestimmt laut Corps-Befehl eine Jäger-Compagnie, die 25. Cavallerie-Brigade eine Schwadron für das General-Commando. Erstere steht um 8 Uhr, letztere um 11 Uhr am Schloßplatz bereit.

3) Quartiermacher können morgen in ausreichender Stärke den Truppen vorangehen. Ein Zug Cavallerie steht morgen früh 7 Uhr zur Begleitung des für den Divisions-Stab quartiermachenden Officiers bereit."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Villeneuve l'Archevêque.

Das 3. Armee-Corps setzte seinen Vormarsch auf der großen Straße Troyes–Villeneuve l'Archevêque–Sens fort. Das Hauptquartier des Armee-Corps wurde nach St. Benoit sur Vanne verlegt. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Troyes, dasjenige der 6. Infanterie-Division nach Villeneuve l'Archevêque.

Das 10. Armee-Corps erreichte, excl. des Detachements unter Generalmajor von Kraatz-Koschlau, am 14. Laignes (Hauptquartier). Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurde nach Gigny verlegt, dasjenige der 20. Infanterie-Division verblieb in Chaumont.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe.

Der 15. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten heute entsprechend dem Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Fontainebleau, den 14. November 1870 Abends 9 Uhr, den Vormarsch fort.

Die Avantgarde (1. Cavallerie-Division, 49. Infanterie-Brigade, Großherzogliche 2. schwere und 3. leichte Fußbatterie) rückte Vormittags 9 Uhr in 3 Colonnen vor. Die rechte Seiten-Colonne marschirte von Courances über Moigny nach Courdimanche, die linke Seiten-Colonne von Merlanval nach Malesherbes (Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division), die mittlere Colonne von Milly über Maisse nach Boigneville. Der Marsch verlief ohne Hindernisse. Die Truppentheile bezogen Marschquartiere in dem Rayon Champ Moteux – Gollainville – Orveau-Coudray–Filay–Malesherbes–Boigneville–Prunay–Gironville–Maisse–Le Monceau–Courdimanche.

Die Cantonnements wurden vom 15. Abends ab durch Feldwachen gesichert, welche während der Nacht die Infanterie, am 16. früh 6 Uhr die Cavallerie gab.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie belegten den Rayon Nanteau sur Essonne – Buthiers – Boulancourt – Fromont–

Guercheville-Larchant-Villiers sur Grès-Recloses-Ury-Achères-Touſſon (Stabsquartier.)

General von Manſtein verlegte ſein Hauptquartier nach Milly, welches zugleich Stabsquartier des Prinzen Ludwig war.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Diviſion, excl. der der 1. Cavallerie-Diviſion zugewieſenen, rückten in 2 Colonnen vor. Die Avantgarde, beſtehend aus der 1., 3. und 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, der Leib-, 2. und 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und der reitenden Batterie, rückte unter Generalmajor von Rantzau Vormittags 9½ Uhr von Ury über Le Vaudoué in die Marſchquartiere.

Das rechte Seiten-Detachement, beſtehend aus der Leib-, 3. und 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments, 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments und der 1. leichten Fußbatterie, unter Major Freiherr von Buſeck, dem Commandeur des 2. Reiter-Regiments, marſchirte Vormittags 8½ Uhr von Fontainebleau über St. Martin en Biere und Courances in die Marſchquartiere.

Das Gros unter Oberſt von Lyncker, beſtehend aus dem 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, dem 4. Infanterie-Regiment (excl. der 3. Compagnie), einer Schwadron des 2. Reiter-Regiments, der 1. ſchweren und 2. leichten Fußbatterie, ſowie der Pionier-Compagnie, marſchirte Vormittags 8½ Uhr von Fontainebleau über Ury, Le Vaudoué in die Marſchquartiere.

Die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments bildete die Bedeckung des Stabs des General-Commandos, die 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons die Bedeckung des Trains desſelben.

Die 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments war zur Bedeckung der Abtheilung der Munitionscolonnen detachirt; die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments marſchirte mit den Trains der Diviſion, welche nach St. Martin en Biere, Forges und La Vallée rückten.

Die Truppen der Großherzoglichen Diviſion, excl. der der 1. Cavallerie-Diviſion zugewieſenen, bezogen Marſchquartiere in dem Rayon Boutigny-Bonneveaux-Moignanviſée-Buno Bonnevaux-

Chantambre-Argeville-Le Vaudoué-Noisy sur Ecolle-Arbonne-Macherin-St. Martin en Biere-La Vallée-Courances-Moigny.

Die Details der Dislocirung ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

General von Manstein hatte Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr dem Generallieutenant von Hartmann in Betreff des Verhaltens des Letzteren nachstehenden Befehl zugehen lassen:

„Hauptquartier Fontainebleau, den 15. November 1870. Die Verbindung mit der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg (17. und 22. Infanterie-Division, 2., 4., 6. Cavallerie-Division, 1. Bayerisches Armee-Corps) ist durch einen gestern Abend hier eingetroffenen Officier des Stabes Seiner Königlichen Hoheit hergestellt worden. Kurz vorher traf ein von der bei Toury stehenden 2. Cavallerie-Division abgesandter Officier hier ein. Es ist von Wichtigkeit und soll Aufgabe der Königlichen Division sein, diese Verbindung stetig zu erhalten, damit eine Aenderung in der dortseitigen Kriegslage, sowie namentlich der Beginn eines ernstlichen Engagements in kürzester Zeit zu meiner Kenntniß gelangt.

Die Truppen der erwähnten Armee-Abtheilung standen am 14. November in der Linie Toury-Chartres; das Hauptquartier war Allonnes.

Die feindliche Loire-Armee, in der Stärke von 60000 bis 70000 Mann, stand ihr auf einige Meilen Entfernung mit der Front nach Nordosten gegenüber. Es war ein Vorgehen derselben ebensogut von Westen über Chartres als auch von Süden her über Artenay zu erwarten.

Ob und in welcher Richtung das 9. Armee-Corps und die Cavallerie-Division den Vormarsch fortsetzen werden, hängt von den heute aus Versailles erwarteten Befehlen, aber auch von den Ereignissen bei der der Loire-Armee gegenüberstehenden Armee-Abtheilung ab.

Ich ersuche die Division, schon heute einen regelrechten Vorposten-Dienst bei der Avantgarde zu organisiren und durch auf Pithiviers und Beaumont en Gatinais (südlich Puiseaux)

vorpoussirte Recognoscirungen die feindlichen Anmarsch-Linien zu beobachten."

(gez.) von Manstein.

Am Abend erhielt General von Manstein aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs den nachstehenden Befehl des Generals Graf von Moltke:

„Versailles, den 15. November 1870.

Euer Excellenz erhalten auf Allerhöchsten Befehl hiermit die Anweisung, für die nächsten Tage, und bis Ihnen anderweite Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl zugehen, die Deckung der Straße Orléans–Paris gegen etwaiges Vordringen feindlicher Streitkräfte in bezeichneter Richtung zu übernehmen, und wird zu diesem Zweck auch die bei Toury stehende und gegen Orléans beobachtende, sowie Verbindung nach Westen haltende 2. Cavallerie-Division * (Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode) Euer Excellenz Befehlen unterstellt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist mehr in westlicher Richtung zur Sicherung der von Dreux und Châteaudun führenden Straßen abmarschirt und steht heute mit der 22. Infanterie-Division in Chartres, mit der 17. in Rambouillet, mit dem 1. Bayerischen Corps in Auneau, woselbst sich auch das Hauptquartier befindet. Die 4. Cavallerie-Division steht bei Voves, die 5. und 6. Cavallerie-Division von der Seine bis Chartres. Südlich Artenay sind stärkere feindliche Truppen noch am 13. sichtbar gewesen.

Euer Excellenz wollen nach Westen hin Verbindung halten und über die Ereignisse der nächsten Tage sowohl hierher,

---

* Die 2. Cavallerie-Division (Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode) bestand aus:

3. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Colomb) = 8 Escadrons,
4. Cavallerie-Brigade (Generalmajor Freiherr von Barnekow) = 8 Esc.,
5. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Baumbach) = 8 Escadrons,
2 reitende Batterien = 12 Geschütze,
in Summe 24 Escadrons, 12 Geschütze.

als auch an das Königliche Ober-Commando der II. Armee melden, welchem letzteren Abschrift dieser Verfügung zugegangen ist.

In Angerville befindet sich eine Telegraphen-Station."

(gez.) Graf von Moltke.

Auf Grund dessen erließ General von Manstein Abends den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Milly, den 15. November 1870 Abends 11 Uhr.

Das Armee-Corps hat die Aufgabe, für die nächsten Tage die Straße Orléans–Paris zu decken, und tritt die bei Toury stehende 2. Cavallerie-Division (Graf zu Stolberg-Wernigerode) mit unter meinen Befehl.

Demgemäß wird das Armee-Corps morgen den Vormarsch in der Richtung auf Angerville fortsetzen.

1) Zur Deckung desselben geht die Cavallerie-Division Hartmann incl. Avantgarde in der Richtung Guigneville–Pithiviers vor. Die Infanterie derselben mit den beiden Fußbatterien ist möglichst auf dem rechten Flügel concentrirt zu dislociren.

Die Verbindung mit der Cavallerie-Division Stolberg in Toury ist sofort aufzusuchen, und hat ein Officier dem Divisions-Commandeur dort beifolgendes Schreiben zu überbringen. Im Uebrigen sind Patrouillen in südlicher Richtung und auf Orléans vorzusenden.

Am 13. d. M. standen in Artenay noch stärkere feindliche Streitkräfte.

Der Dislocations-Rayon der Cavallerie-Division ist Pithiviers–Pithiviers le Vieil–Dadonville–Boudanoy–Guigneville–Vitry–Bouzonville en Beauce–Orme–Frénay les Chaumes–Torville – Sébouville – Guignonville Basainville – Grigneville–Basainville–Onville–Armeville. Stab der Division Guigneville.

Meldungen über das Resultat der von Pithiviers und Grigneville vorgeschickten Recognoscirungen erwarte ich morgen Nachmittag 4 Uhr in Méréville.

2) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division belegt die Ortschaften St. Cyr la Rivière, Fontaine la Rivière, Abbeville, Arrancourt, Saclas, Boissy la Rivière, Marolles, Jaugy, Bois Herpin, Romvilliers, Mespuis, La Forêt Ste. Croix. Stab der Division Saclas.

3) Die 18. Infanterie-Division belegt Méréville und St. Père mit einem Bataillon, Givramont, Autruy, Pannecières, Tignonville, Boissy le Girard und die zwischen Méréville und Autruy belegenen kleinen Ortschaften; in Verbindung mit der Corpsartillerie Estouches, Sermaises, Dréville, Mérobes. Stab der Division Autruy.

Die beiden Pionier-Compagnien sind möglichst an die Tete zu legen.

4) Die Corpsartillerie belegt mit den Batterien Estouches, Mérobes, Sermaises, Dréville, mit der Colonnen-Abtheilung Audeville, Emerville, Blandy, Enzanville, Rouvres. Stab der Corpsartillerie Sermaises.

5) Die Trains rücken nach Mainvilliers, Grandvilliers, Brouy.

6) Der Corps-Fuhrpark rückt nach Malesherbes.

Die 18. Division commandirt bis auf Weiteres 2 Compagnien zur Deckung der Trains.

Eine Compagnie der Hessischen Division begleitet die Bagage des Hauptquartiers, welche um 8½ Uhr von hier abrückt.

Eine Escadron der Hessischen Cavallerie steht um 8½ Uhr zu meiner Begleitung bereit.

Von der Großherzoglich Hessischen Division soll ein Unterofficier, 12 Mann Infanterie hier bleiben zur Bedeckung des Postillons, welcher die morgen Nachmittag gegen 1 Uhr erwartete Feldpost abwartet.

7) Mein Hauptquartier kommt nach Méréville.

Meldungen treffen mich auf der Straße Milly-Maisse-Gironville-Champ Moteux-Blandy-Sermaises-Estouches-Méréville."

(gez.) von Manstein.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Sens. Derselbe erhielt Abends 6½ Uhr ein Telegramm aus dem großen Hauptquartier **Seiner Majestät des Königs** aus Versailles, wonach befohlen wurde, daß der II. Armee die Deckung der Straße Paris–Orléans übertragen würde. Das Telegramm enthielt weiter die Mittheilung, daß die bei Toury stehende 2. Cavallerie-Division dem General **von Manstein** unterstellt und dem Letzteren die Richtung auf Étampes zugewiesen sei; daß der **Großherzog von Mecklenburg** heute in Chartres und Umgegend stehe und daß am 13. stärkere feindliche Kräfte bei Artenay gemeldet worden wären.

Das 3. Armee-Corps rückte heute auf der Straße Troyes–Villeneuve l'Archevêque–Sens weiter vor und erreichte mit der 6. Infanterie-Division Sens (Stabsquartier). Das Hauptquartier des Armee-Corps wurde nach Theil verlegt, das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Estissac.

Das 10. Armee-Corps ruhte in der Gegend von Laignes (Hauptquartier). Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verblieb in Gigny, dasjenige der 20. Infanterie-Division rückte nach Marnay.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte durch die Quartierwirthe.

Der 16. November.

Auf Grund des Corps-Befehls, d. d. Hauptquartier Milly, den 15. November 1870 Abends 11 Uhr, erließ **Prinz Ludwig** am 16. früh 2 Uhr den nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Milly, den 16. November 1870 früh 2 Uhr.

1) Die Division steht heute Mittag 12 Uhr südöstlich Mespuis in Rendezvous zum Weitermarsch bereit; an der Tete als Avantgarde die 25. Cavallerie-Brigade, das 2. Jäger-Bataillon und die reitende Batterie, dahinter als Gros das 3. Infanterie-Regiment, die Fußbatterien, das 4. Infanterie-Regiment, die Pionier-Compagnie und das Sanitätsdetachement; an der Queue die gesammte Bagage.

Die Colonnen und Trains müssen auf ihrem Marsch in die Quartiere Mittags 12½ Uhr Maisse erreichen.

Sämmtliche Truppen marschiren zum Rendezvous in den Detachements nach der Dislocation vom 15. November.

2) Quartiermacher können in angemessen starken Commandos vorausgeschickt werden.

3) Die Cavallerie-Brigade hat die für den commandirenden General befohlene Schwadron, die 50. Infanterie-Brigade zur Begleitung der Bagage des Hauptquartiers eine Compagnie und zur Bedeckung des Postillons, welcher bis Mittag hier verbleibt, einen Unterofficier und 12 Mann zu commandiren.

4) Die eisernen Bestände sind durch Requisitionen zu ergänzen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig mit demselben wurde die Dislocation der Truppentheile, excl. der der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen, für den heutigen Tag ausgegeben.

Auf Grund des Corps-Befehls, d. d. Hauptquartier Milly, den 15. November 1870 Abends 11 Uhr, und des heute früh ausgegebenen Divisions-Befehls setzten die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division heute Vormittag den Marsch fort.

Die 1. Cavallerie-Division marschirte mit der ihr zugetheilten 49. Infanterie-Brigade nebst der 2. schweren und 3. leichten Fußbatterie Vormittags 9 Uhr in die Gegend von Pithiviers ab. (Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division Guigneville.)

Die 2. Cavallerie-Brigade (Generalmajor Baumgarth) und das Großherzogliche 2. Infanterie-Regiment marschirten unter Generallieutenant von Hartmann von Coudray auf der Straße nach Pithiviers, von dieser ab über Ramoulu, Marsainvilliers, Fresne, Bouzonville en Beauce, Vitry nach Guigneville, von wo aus die einzelnen Abtheilungen in die Quartiere rückten.

Die 1. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Lüderitz) mit dem Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiment, dem Großherzoglichen 1. Jäger-Bataillon und der 1. reitenden Batterie des

Ostpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 1 marschirten von Gironville nach Bouzonville en Beauce und bezogen von da aus die Quartiere.

Die der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen Truppentheile der Großherzoglichen Division wurden in dem Rayon Basainville-Grigneville-Pithiviers le Vieil-Pithiviers-Boudanoy-Bouzonville en Beauce-Guigneville-Sébouville-Onville untergebracht.

Oberst von Winckler erhielt den Befehl über die Allarmquartiere Onville (7. und 8. Compagnie des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments, Großherzogliche 3. leichte Fußbatterie), Basainville (6. Compagnie des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments und eine Escadron Ulanen), Grigneville (2. Bataillon des Großherzoglichen 2. Infanterie-Regiments und 2 Escadrons Ulanen), Guignonville Basainville (1. Bataillon des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments und Großherzogliche 2. schwere Fußbatterie) und Sébouville (5. Compagnie des Großherzoglichen 1. Infanterie-Regiments und eine Escadron Ulanen). Der Allarmplatz für diese Truppen wurde bei der Moulin Chevalier nördlich Grigneville bestimmt.

Von den einzelnen Cantonnements, in welchen die Truppen in Allarmquartieren untergebracht waren, wurden Feldwachen ausgestellt und Recognoscirungs-Patrouillen ins Vorterrain gesendet.

Die durch die 1. Cavallerie-Division am Nachmittag vorgesendeten Patrouillen ergaben nachstehendes Resultat:

1) Eine von Pithiviers auf der Straße nach Orléans vorgeschobene Escadron fand feindliche Cavallerie-Vedetten bis in die Höhe von Moulin de l'Epine vorgeschoben, welche sich auf Chilleurs aux Bois zurückzogen. An der Umgrenzung dieses Orts erhielt die Escadron heftiges Infanterie-Feuer und wurde, als sie sich aus dem Bereich des letzteren zurückzog, von einer feindlichen Escadron verfolgt, welche mit ihren Vedetten demnächst die frühere Stellung bei Moulin de l'Epine einnahm. Die Fühlung mit dem Feind wurde durch steten Patrouillen-Gang unterhalten.

2) Auf der Straße von Pithiviers nach Ascoux vorpoussirte Patrouillen erhielten aus dem letzteren Ort Feuer. In Folge

dessen wurde eine Escadron mit einem Infanterie-Begleit-Commando dorthin vorgeschickt. Ascoux wurde nicht mehr besetzt gefunden und auch bis in der Höhe von Bouzonville aux Bois Nichts vom Feind bemerkt. Die Einwohner von Ascoux gaben an, daß 50 Francтireurs im Orte gewesen seien, die sich nach dem Bois de Beauregard zurückgezogen hätten.

3) Auf der Straße von Autruy nach Orléans vorgehende Patrouillen hatten bis auf die Höhe von Oison Nichts vom Feinde vorgefunden.

4) Eine von Pithiviers zum Aufsuchen der Verbindung mit dem 3. Armee-Corps in der Richtung auf Nemours bis Ormesson vorgegangene Recognoscirungs-Patrouille des Ostpreußischen Cürassier-Regiments Nr. 3 Graf Wrangel stieß nicht auf diesseitige Truppen. Bei ihrem Rückmarsch in der Dunkelheit erhielt sie aus den Gärten von Villereau Feuer, wodurch 2 Mann vermißt wurden.

Die Truppen der Großherzoglichen Division, excl. der der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen, marschirten Mittags 12 Uhr von Mespuis in die neuen Quartiere. Die Avantgarde wurde von der 25. Cavallerie-Brigade (excl. der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments), dem 2. Jäger-Bataillon (excl. der 2. Compagnie) und der reitenden Batterie unter Generalmajor von Rantzau gebildet; das Gros bestand aus dem 3. Infanterie-Regiment (excl. der 2. Compagnie), der 1. schweren, 1. und 2. leichten Fußbatterie, dem 4. Infanterie-Regiment (excl. der 3. Compagnie), der Pionier-Compagnie und dem Sanitätsdetachement. An der Queue folgten die Colonnen und Trains.

Die 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments war zur Bedeckung der Munitionscolonnen commandirt; die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments bildete die Bedeckung der Trains der Division.

Die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments geleitete den Stab des General-Commandos, die 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons die Bagage des General-Commandos.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Saclas. Die Truppentheile der Großherzoglichen Division, excl. der der

1. Cavallerie-Division zugewiesenen, bezogen in dem Rayon Saclas-St. Cyr la Rivière-Arrancourt-Romvilliers-Mespuis-Bois Herpin-La Forêt Ste. Croix-Boissy la Rivière Quartiere.

Die 18. Infanterie-Division belegte mit der Corpsartillerie den Rayon Méréville-St. Père-Givramont-Autruy (Stabsquartier)-Boissy le Girard-Tignonville-Audeville-Emerville-Blandy-Rouvres-Mérobes-Estouches.

Die Details der Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Méréville.

Nachmittags 6 Uhr wurde von dem Letzteren nachstehender Corps-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Méréville, den 16. November 1870 Abends 6 Uhr.

Die Truppen des Armee-Corps und die 1. Cavallerie-Division setzen morgen den Marsch fort, um in der Nähe der Straße Orléans-Paris Cantonnements zu beziehen. Die Seitens des Allerhöchsten Hauptquartiers dem Corps in Verbindung mit der 1. und 2. Cavallerie-Division gestellte Aufgabe, die genannte Straße gegen die von Orléans und Gegend im Anmarsch befindliche Loire-Armee zu sichern, erfordert eine stete Gefechts-Bereitschaft. Wenn ich auch von der 1. und 2. Cavallerie-Division die sichere Erwartung hege, daß sie jede feindliche Annäherung recht frühzeitig erkennen und melden werden, so haben doch sämmtliche Herrn Divisions-Commandeure resp. der Commandeur der Corpsartillerie Vorsorge zu treffen, daß die ihnen unterstellten Truppen auf denjenigen Punkten rasch concentrirt werden können, welche ihnen morgen durch die Disposition angegeben werden sollen.

Officiere und Mannschaften sind darauf hinzuweisen, daß unser Eingreifen der feindlichen Armee gegenüber von dem allernachdrücklichsten Einfluß sein muß zur Herbeiführung eines baldigen Friedens. Gelingt es uns, zur Vernichtung der sogenannten Loire-Armee, eventuell mit Aufbietung aller

unserer Kräfte beizutragen, so werden wir unserer bisherigen Thätigkeit einen nicht zu unterschätzenden Stempel aufdrücken.

Ich gebe mich der zuversichtlichsten Erwartung hin, daß die bevorstehenden Actionen in diesem Sinn und Geist ihren Austrag finden werden.

Den Truppentheilen werden die nachstehenden Rayons und Ortschaften zur Belegung überwiesen:

1) Die 1. Cavallerie-Division incl. Avantgarde belegt die Ortschaften Bazoches les Gallerandes und die darum gelegenen Fermen, Villiers, Gueudreville, Stas, Basainville, Grigneville, Guignonville Basainville, Torville, Onville, Armeville, Léouville, Charmont, Allainville, Faronville, Outarville, Melleray.

Die Infanterie und die beiden Fußbatterien sind, soweit irgend angängig, in den zunächst Angerville belegenen Ortschaften des Rayons unterzubringen.

Die Division tritt dauernd mit der Cavallerie-Division Stolberg, welche mit der Avantgarde in Tivernon, mit einer Brigade in Toury, mit der andern Brigade in Janville steht, in Verbindung und treibt Recognoscirungs-Patrouillen in der Richtung auf Orléans, sowie gegen die Straße Pithiviers-Orléans vor.

Stab der Division Outarville.

2) Die 18. Infanterie-Division belegt die Ortschaften Angerville (ein Bataillon und eine Escadron), Armonville le Sablon, Bel Air, Barmainville, Rouvray St. Denis, Arbouville, Intreville, Ouestreville, Bassonville Ferme, Dommerville, Arnouville, Billerville, Beaudreville, Gommerville, Grandville Gaudreville, Pussay. Stab der Division Intreville.

3) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division belegt die Ortschaften Boissseaux, Erceville, Chambeaudoin Château, Fromonvilliers, Autruy, Andonville, Puiselet, Villeneuve und die kleinen Ortschaften zwischen Autruy und Méréville. Stab der Division Andonville.

Die Trains der Division bleiben unter angemessener schwacher Infanterie-Bedeckung in Saclas, St. Cyr la Rivière, Arrancourt und den dazwischen gelegenen Fermen.

Um Kreuzungen mit der von Autruy nach Angerville marschirenden 18. Infanterie-Division zu vermeiden, bricht die Hessische Division erst um 11 Uhr Vormittags aus ihren heutigen Quartieren auf.

4) Die Corpsartillerie rückt mit ihren Batterien nach Montreau und Méréville (Stab), mit ihrer Colonnen-Abtheilung nach Monnerville und Guillerval.

5) Die Trains belegen die Ortschaften Laudreville, Le Mesnil, Bauvert Château, Bel Air. Stab Le Mesnil.

6) Der Corps-Fuhrpark rückt morgen auf der großen Straße über Champ Moteux, Mespuis nach Étampes.

Mein Hauptquartier ist Angerville."

(gez.) von Manstein.

Auf Grund dieses Corps-Befehls ordnete Prinz Ludwig Nachstehendes an:

„Stabsquartier Saclas, den 16. November 1870 Abends 7 Uhr.

Die Division steht morgen Mittag 12 Uhr in der für heute befohlenen Reihenfolge der einzelnen Truppentheile mit der Tete an dem Schnittpunkt der Straßen Saclas–Autruy und Méréville–Estouches."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig wurde die Dislocation der Truppentheile für den 17. ausgegeben.

Die 2. Cavallerie-Division (Stabsquartier Toury) wurde heute Seitens des Generals von Manstein bedeutet, daß der Letztere am 17. das 9. Armee-Corps um Angerville in enge Cantonnements vereinigen würde (die 18. Infanterie-Division westlich, die Hessische Division östlich der Straße Orléans–Paris) und daß bei Angerville eine Stellung ausgesucht und vorbereitet werden sollte; sowie daß für den Fall eines feindlichen Angriffs von Orléans her die

1. und 2. Cavallerie-Division nach den resp. Flügeln der Aufstellung zurückgenommen und einem weiteren Verlauf entsprechend dort verwendet würden, selbstverständlich aber in dem übersichtlichen Terrain der eventuelle Rückzug der Cavallerie nur langsam fechtend erfolgen dürfte, damit die cantonnirenden Truppen des Corps völlig Zeit zur Versammlung gewönnen. Es wurde weiter hervorgehoben, daß auf die dauernde Unterhaltung der Verbindung mit der 1. Cavallerie-Division und den Vortruppen des 1. Bayerischen Corps (General der Infanterie Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen), sowie auf häufige ausführliche Meldungen von dem Ergebniß der gegen die feindlichen Stellungen vorzusendenden Recognoscirungs-Patrouillen von General von Manstein der größte Werth gelegt werde.

Prinz Friedrich Karl verblieb heute mit seinem Hauptquartier in Sens, woselbst das Hauptquartier des 3. Armee-Corps anlangte. Die 6. Infanterie-Division blieb bei Sens (Stabsquartier), die 5. erreichte Villeneuve l'Archevêque (Stabsquartier).

Das 10. Armee-Corps setzte seinen Vormarsch auf Joigny fort. Die Marsch-Colonnen trafen im Bois de Pimelles auf die Spuren von Banden, welche in der Nacht abgezogen waren; doch stießen sie nicht auf Widerstand. Das Hauptquartier des Armee-Corps und das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurden nach Tonnerre verlegt; das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb in Marnay.

Prinz Friedrich Karl erließ heute auf Grund der aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs ihm zugegangenen Mittheilungen den Befehl, daß das 9. Armee-Corps und die 1. Cavallerie-Division bei Angerville stehen bleiben und aufschließen sollten, während die 2. Cavallerie-Division vor Orléans am Feind war.* An General von Manstein wurde nachstehender Befehl erlassen, welcher am 17. mit Tagesanbruch in die Hände des genannten Generals gelangte:

---

* Von General von Manstein ging Mittags bei Prinz Friedrich Karl die Meldung ein, daß er im Begriff sei, nach Angerville zu marschiren.

„Hauptquartier Sens, den 16. November 1870 Nachmittags 1 Uhr.

Das 3. Armee-Corps, welches heute bei Sens steht, erreicht am 18. d. M. den Loing bei Nemours und Château Landon, marschirt am 19. nach Puiseaux und Beaumont en Gatinais, am 20. nach Pithiviers.

Das 10. Armee-Corps, dessen Hauptquartier am 18. November in Joigny ist, soll mit der Tete am 20. November Montargis erreichen.

Da dieses Corps schwach an Cavallerie ist, wollen Euer Excellenz 6 bis 7 Escadrons der Hessischen Reiter-Brigade ohne reitende Batterie unter Generalmajor von Rantzau über Pithiviers auf Montargis in Marsch setzen, so daß sie diesen Ort am 19. erreichen und von hier aus die Verbindung mit dem 10. Armee-Corps in der Direction Joigny aufnehmen und dem 10. Armee-Corps bis auf Weiteres attachirt verbleiben.

Euer Excellenz wollen mit dem 9. Armee-Corps, falls Befehle aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs nicht anders bedingen, bei Angerville aufschließen und stehen bleiben, bis dahin, daß das 3. und 10. Armee-Corps die Punkte Pithiviers und resp. Montargis werden erreicht haben.

Alsdann werden die 3 Corps in der Lage sein, entsprechend der der II. Armee zugefallenen Aufgabe — Deckung der Straße Orléans-Paris — convergirend gegen Orléans vorzurücken. Voraussichtlich werden jedoch die Verhältnisse gestatten, dem 10. Armee-Corps eine gesonderte Richtung über Gien gegen Bourges zu geben.

Während die Cavallerie-Division Stolberg in der vorgeschobenen Stellung gegen Orléans zweckmäßig verbleiben wird, erscheint es wünschenswerth, die Cavallerie-Division Hartmann bei Angerville zu belassen, weil deren Austausch gegen die westlich von Paris stehende 6. resp. 5. Cavallerie-Division in Aussicht genommen ist.

Mein Hauptquartier geht morgen den 17. November nach Cheroy, den 18. nach Nemours, am 19. nach Puiseaux, am 20. nach Pithiviers.

Ueber die Nachrichten vom Feinde resp. von dem rechtsbefindlichen Theile unserer Armee erwarte ich möglichst häufig Meldung."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Das 3. Armee-Corps wurde angewiesen, am 18. November den Loing bei Nemours zu überschreiten, am 19. Puiseaux und die Gegend südlich dieses Orts, am 20. Pithiviers zu erreichen.

Dem 10. Armee-Corps wurde der Auftrag, am 20. November mit einer starken Spitze und dem Hauptquartier Montargis zu erreichen, das in Chaumont befindliche Detachement des Generalmajors von Kraatz-Koschlau über Joigny heranzuziehen, während 2 Bataillone, eine Batterie und eine Escadron zur ferneren Beobachtung von Langres zurückblieben. Die Zuweisung von 6 bis 7 Schwadronen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade sollte das Armee-Corps verstärken und für selbstständige Operationen besser ausstatten.

Das Wetter war heute trüb; Abends starker Regen.

Der 17. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division setzten den Vormarsch, entsprechend dem Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Méréville, den 16. November 1870 Abends 6 Uhr, fort.

Eine in der Frühe um 4 Uhr von Grigneville nach Montigny vorgesendete Patrouille, bestehend aus einem Officier, einem Unterofficier und 14 Mann der 6. Compagnie des Großherzoglichen 2. Infanterie-Regiments und einer Abtheilung Ulanen, kehrte Nachmittags zurück, ohne vom Feind etwas wahrgenommen zu haben.

Die 1. Cavallerie-Division und die ihr zugewiesene 49. Infanterie-Brigade nebst der Großherzoglichen 2. schweren und 3. leichten Fußbatterie rückten Vormittags 8 Uhr in die zugewie-

senen Quartiere. Das Ostpreußische Ulanen-Regiment Nr. 8 und das Litthauische Ulanen-Regiment Nr. 12 bezogen unter Commando des Oberst von Below, Commandeurs des erstgenannten Regiments, Avantgarde-Quartiere bei Bazoches les Gallerandes, die übrigen Truppen Allarmquartiere. Die Cavallerie-Division belegte den Rayon Outarville (Stabsquartier)-Gueudreville-Bazoches les Gallerandes-Basainville-Grigneville-Guignonville Basainville-Torville-Armeville-Charmont-Allainville.

Die der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen Großherzoglichen Truppen bezogen Quartiere in dem Rayon Outarville-Gueudreville-Basainville-Guignonville Basainville-Onville-Armeville-Charmont-Allainville. Allainville wurde als Allarmplatz für die Truppen der Avantgarde angewiesen. In den einzelnen Cantonnements wurden an den Ausgängen stärkere Wachen etablirt, welche den Sicherungsdienst übernahmen.

Seitens der 1. Cavallerie-Division wurden am heutigen Tag nachstehende größere Recognoscirungen vorgenommen:

1) Major von Mecklenburg vom Ostpreußischen Cürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel ging mit 2 Escadrons von Pithiviers gegen Chilleurs aux Bois vor und erhielt in der Höhe von Santeau aus den daselbst gelegenen Gehöften Infanterie-Feuer; bei entschiedenem Vorreiten fand er keine Besatzung in den Gehöften. Bei Annäherung an Chilleurs aux Bois erhielten die Escadrons aus dem Dorfrand Gewehr-Feuer, ohne daß sich erkennen ließ, wer dasselbe abgegeben. Der jenseitige Ausgang des Dorfes wurde verbarrikadirt gefunden. Es zeigte sich hierbei eine von Neuville aux Bois heranmarschirende feindliche Colonne Infanterie und Cavallerie, welche jedoch nicht gegen die diesseitigen Escadrons vorging.

2) Der Major von Blanckensee vom 1. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4 ging von Bazoches les Gallerandes gegen Orléans mit einer Escadron dieses Regiments vor und sah ebenfalls die feindliche Colonne Infanterie und Cavallerie, welche von Major von Mecklenburg gegen Chilleurs aux Bois marschirend beobachtet wurde.

3) Secondelieutenant von Livonius vom Ostpreußischen Cürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel ritt von Pithiviers über Ascoux gegen Brigny mit einem Zug dieses Regiments vor. Brigny war von Bewaffneten besetzt; ebenso wurde lebhaft aus dem Wald auf den zurückgehenden Zug gefeuert.

4) Eine weitere Officier-Patrouille vom Ostpreußischen Cürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel ritt von Pithiviers mit einem Zug über Boynes nach Beaune la Rolande. Vor Beaune la Rolande erhielt die Patrouille Feuer aus dem Dorf. Auf dem Rückweg tauchten in Barville und Boynes ebenfalls Bewaffnete auf; in Barville wurden etwa 20 Französische Soldaten wahrgenommen.

Aus den bei General von Manstein eingehenden Meldungen ging hervor, daß in dem gesammten District Pithiviers—Montargis—Orléans die Bevölkerung bewaffnet war, jeden Augenblick bereit, gegen vereinzelte Mannschaften oder gegen Cavallerie-Abtheilungen ohne Infanterie Erfolge zu erringen.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie belegten den Rayon Rouvray St. Denis—Armonville le Sablon—Bel Air—Bassonville Ferme—Montreau—Méréville—Guillerval—Monnerville—Pussay—Grandville Gaudreville—Gommerville—Beaudreville—Intreville.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division, excl. der der 1. Cavallerie-Division zugewiesenen, bezogen Quartiere in dem Rayon Boisseaux—Erceville—Chambeaudoin Château—Autruy—La Porte Château—Juines—Arrancourt—Abbeville—Bois Herpin—Marolles—Boissy la Rivière—Saclas—Méréville—Fromonvilliers—Villeneuve.

Die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments verblieb bei den Trains, welche nach Saclas verlegt wurden; die 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments wurde zur Bedeckung der Munitionscolonnen in St. Cyr la Rivière und Arrancourt untergebracht.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Angerville; Prinz Ludwig sein Stabsquartier nach Chambeaudoin Château; das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Arbouville, dasjenige der 2. Cavallerie-Division verblieb in Toury.

Die Details der Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division ergeben sich aus Beilage Nr. 16.

Die Dislocirung der 25. Cavallerie-Brigade war am 16. November für den 17. von Prinz Ludwig dahin bestimmt worden, daß dieselbe im südwestlichen Theil des Rayons der Division stattfinden sollte. Die Brigade verblieb jedoch heute in dem am 16. innegehabten Rayon (mit Ausnahme der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments und der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments).

Auf Grund des Schreibens des Prinzen Friedrich Karl, d. d. Hauptquartier Sens, den 16. November 1870 Nachmittags 1 Uhr, hatte General von Manstein am 17. Vormittags den nachstehenden Corps-Befehl erlassen, welcher um 11 Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Hauptquartier Méréville, den 17. November 1870 Vormittags 7 Uhr.

Einem soeben vom Ober-Commando erhaltenen Befehl gemäß soll der Generalmajor von Rantzau mit 6 Escadrons (ohne reitende Batterie) der Großherzoglich Hessischen Reiter-Brigade so auf Montargis in Marsch gesetzt werden, daß er am 19. d. M. daselbst eintreffen und in der Richtung auf Joigny die Verbindung mit dem 10. Armee-Corps aufsuchen kann, welches am 20. mit seiner Tete letztgenannten Ort erreichen wird.

Der Generalmajor von Rantzau wird mit den ihm unterstellten Escadrons dann bis auf Weiteres dem 10. Armee-Corps attachirt bleiben, welches nur schwach an Cavallerie ist.

Die betreffenden Escadrons bleiben heute in den innehabenden Cantonnements und haben die Ruhe zu benutzen, um Ausrüstung, Hufbeschlag u. s. w. in Stand zu setzen.

Zur Orientirung des Generalmajors von Rantzau wird mitgetheilt, daß das 3. Armee-Corps am 18. d. M. Nemours und Château Landon, am 19. Puiseaux und Beaumont en Gatinais erreicht. Der Feind steht mit etwa 30000 bis 40000 Mann bei Chevilly nördlich Orléans; der große

Wald von Orléans und die nördlich davon liegenden Ortschaften werden von Franctireur-Banden durchstreift. Dementsprechend ist die Marsch-Direction selbstständig zu wählen.

Gleichzeitig beauftrage ich die Großherzogliche Division, von der Cavallerie-Brigade einen Ordonnanz-Officier zu commandiren, welcher sich heute Nachmittag in Angerville zu melden hat. Auch gebe ich der Division davon Kenntniß, daß ich beabsichtige, die Großherzoglich Hessische (25.) Division in kürzester Zeit wieder zu vereinigen."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde alsbald dem Generalmajor von Rantzau übersendet und demgemäß bestimmt, daß die Leib-Schwadron des 1. und die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments bei der Großherzoglichen Division verbleiben sollten.

Als Ordonnanz-Officier zum General-Commando des 9. Armee-Corps wurde Lieutenant Langsdorff vom 2. Reiter-Regiment commandirt.

Generalmajor von Rantzau schied mit 6 Schwadronen aus dem Verband der Großherzoglichen Division bis zum 3. December aus. Die Thätigkeit dieses Detachements ist im Siebenten Abschnitt dargestellt.

Am Abend erhielt Prinz Ludwig in Betreff des weiteren Verhaltens der Truppen den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Angerville, den 17. November 1870 Nachmittags 6 Uhr.

1) Das Corps des Großherzogs von Mecklenburg, Königliche Hoheit, steht mit der 22. Infanterie-Division in Chartres, mit der 17. Infanterie-Division in Rambouillet und mit dem 1. Bayerischen Armee-Corps zwischen Auneau und Oinville sur Auneau.

Das 3. Armee-Corps trifft am 18. November zwischen Malesherbes und Puiseaux ein, am 19. bei Pithiviers.

Das 10. Armee-Corps befindet sich am 20. in Montargis

2) Nach Meldung der 2. Cavallerie-Division ist seit heute eine größere Rührigkeit des Feindes südlich und süd-

westlich Toury bemerkt; ausgedehnte Biwak-Feuer sind dicht bei Artenay gesehen worden.

Es ist sowohl möglich, daß der Feind morgen den 18. d. M. an der Straße nach Paris entlang die Offensive ergreift, als auch zur Vereinigung mit den gegen Chartres etwa vorgehenden übrigen Truppen der Loire-Armee über Orgères und Voves links abmarschirt.

Für den ersteren Fall enthält die beiliegende Disposition das Nähere; in dem letzteren Fall würde das Corps möglicherweise morgen den 18. den Marsch auf Allaines oder in der Direction Chartres antreten.

Für beide Fälle ist Bereitschaft der Truppen zum Ausrücken erforderlich; doch will ich nicht, daß durch diese Bereitschaft den Truppen der nothwendige Ruhetag verkürzt werde, wenn das Ausrücken nicht erforderlich sein sollte.

3) Hinsichtlich der Disposition für eine allgemeine Allarmirung bemerke ich noch das Nachstehende:

Der linke Flügel der 18. Infanterie-Division lehnt sich an Arbouville. Die Vertheidigungs-Einrichtung von Arbouville incl. bis Eisenbahn erfolgt, sobald der Befehl zur Concentrirung ergeht. Wegbringen der Strohhaufen an der Lisiere schon jetzt. Ansammlung von Stroh im Innern des Dorfs ist beim Befehl zur Concentrirung zu entfernen. Besonders wird empfohlen gedecktes Rendezvous sowie strenge Ordre de bataille innerhalb der Division, daß die Reserve unter allen Umständen in der Hand des Commandeurs bleibt. Zähe Vertheidigung, doch so, daß die Infanterie unter keinen Umständen ihr Massenfeuer auf größere Entfernung als 300 Schritte eröffnet. Ruhiges Aushalten, bis der Feind in den Bereich des Schnellfeuers kommt.

Generalmajor Freiherr von Puttkamer bestimmt die Stellung der Divisionsartillerie.

Niemand untersteht sich seine Stellung zu verlassen; unter allen Umständen erfolgt dies erst auf besonderen Befehl des

commandirenden Generals. Bei Aufgeben der Stellung völlig geordneter Rückzug.

Für den Fall des Rückzugs übernimmt die Großherzoglich Hessische (25.) Division die Arrieregarde und geht auf der Straße nach Étampes zurück. Die Cavallerie-Divisionen decken den Rückzug im großen Ganzen.

Wenn Generallieutenant von Hartmann gedrängt wird, geht er nach Saclas zurück. Wird er nicht angegriffen, und wird die Straße vom Feind nicht beobachtet, so marschirt er auf die rechte Flanke des Feindes, etwa Audonville.

4) Sollte die Loire-Armee in den nächsten Tagen die Offensive nicht ergreifen, so werden die Truppen aller Wahrscheinlichkeit nach bis incl. den 21. d. M. in ihren gegenwärtigen Cantonnements verbleiben.

Für gute Verpflegung von Mann und Pferd ist Sorge zu tragen, jedoch möglichst so, daß die eiserne Ration resp. Portion erhalten bleibt.

Außerdem muß Ausrüstung und Bekleidung, Hufbeschlag auf das Umsichtigste hergestellt werden.

5) Es ist nöthig, daß behufs Behandlung der am hiesigen Ort befindlichen Schwerverwundeten eine Sektion des 3. Feldlazareths des 9. Armee-Corps sich hier etablirt.

Alle Schwererkrankten sind hierher zu dirigiren."

(gez.) von Manstein.

Anlage: „Disposition für den Fall einer allgemeinen Allarmirung.

Das Armee-Corps wird, um seine Aufgabe: die Deckung der Straße Orléans–Paris, zu erfüllen, in der Linie Rouvray St. Denis–Arbouville bis zur Eisenbahn den Angriff des Feindes zunächst abwarten, die rechte Flanke gedeckt durch die 2. Cavallerie-Division, die linke durch eine Brigade der 1. Cavallerie-Division.

Mit der Deckung der Straße Orléans–Autruy–Étampes wird speciell Generallieutenant von Hartmann beauftragt,

und ihm hierzu eine Brigade und die reitende Batterie seiner Division belassen. Außerdem treten unter seinen Befehl ein Infanterie-Regiment und eine Batterie der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, welche von den dort dislocirten Truppen bei Autruy bereit zu stellen sind.

Zur Ausführung wird befohlen: Sobald allarmirt wird, concentrirt sich die 18. Infanterie-Division und die Corps-artillerie dicht nördlich Rouvray St. Denis; die Divisions-artillerie fährt südlich des Ortes auf. Zwei Bataillone besetzen den Ort und richten sich zur hartnäckigen Vertheidigung ein. Eine Jäger-Compagnie besetzt die Waldparcelle zwischen Rouvray St. Denis und Arbouville.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division concentrirt sich dicht nördlich Arbouville, besetzt mit einem Bataillon das Dorf, mit einem andern die Waldparcelle südlich Ouestre-ville. Die Batterien fahren zu beiden Seiten von Arbou-ville auf.

Die 49. Infanterie-Brigade rückt sogleich zur 25. Division und marschirt auf Arbouville.

Die Pionier-Compagnien der beiden Divisionen sind sofort nach Rouvray St. Denis resp. Arbouville zu dirigiren, um im Verein mit der Besatzung diese Dörfer zur hart-näckigsten Vertheidigung einzurichten, ferner die zu besetzenden Waldparcellen mit Schützengräben zu umgeben.

Die Corpsartillerie wartet nördlich Rouvray St. Denis weitere Befehle ab.

Es ist Aufgabe der Cavallerie-Divisionen, von einer Vorwärtsbewegung des Feindes in kürzester Frist Meldung zu erstatten, demnächst, ohne sich in ein ernsthaftes Gefecht einzulassen, mit Hülfe ihrer reitenden Artillerie den Vormarsch des Feindes so aufzuhalten, daß die Concentrirung des Armee-Corps sicher erfolgen kann. Der Rückzug der 2. Cavallerie-Division geht nach der Gegend westlich Rouvray St. Denis, derjenige der unmittelbar beim Corps verbleibenden Brigade

der 1. Cavallerie-Division über Andonville, Puiselet, Questreville zur 25. Division, unter deren Befehle sie tritt.

Für die Trains wird befohlen: Die Colonnen-Abtheilung fährt in einem Park westlich Thionville auf. Die Trains der 25. Division fahren in einem Park westlich Guillerval auf, die der 18. Division bei Grandville Gaudreville. Ebendahin ist die Bagage zu dirigiren, so daß bei den Truppen nur die Patronenwagen, Medicinkarren, Hand- und Pack-Pferde verbleiben. Die Trains des Corps concentriren sich an der Straße westlich Ormoy la Rivière. Der Fuhrpark fährt in einem Park bei Étampes an der Straße nach Authon auf.

Meldungen treffen mich auf der Höhe südlich Rouvray St. Denis."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde den Truppentheilen der Division Abends
7½ Uhr mit nachstehendem Divisions-Befehl bekannt gegeben:

„Stabsquartier Chambeaudoin Château, den 17. November 1870.

1) Die Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments commandirt morgen früh 8 Uhr 6 Ordonnanzen nach Boisseaux zur Disposition des Commandos des 3. Infanterie-Regiments, die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments zu derselben Zeit 6 Ordonnanzen nach Autruy zur Disposition des 4. Infanterie-Regiments.

Diese Ordonnanzen sollen bei etwaiger Allarmirung die schleunigste Weiterbeförderung der Befehle erwirken.

2) Die 50. Infanterie-Brigade hat schon jetzt ein Regiment, das Commando der Feldartillerie eine Batterie zu bestimmen, welche für den Fall der Allarmirung bei Autruy zur Disposition der Cavallerie-Division Hartmann gestellt werden.

Ferner hat die 50. Infanterie-Brigade die beiden Bataillone zur eventuellen Besetzung von Arbouville und der Waldparcellen zu bestimmen.

3) Die Division erwartet, daß für den Fall eines Allarms sämmtliche Truppentheile auf das Schleunigste vereinigt werden und zu dem befohlenen Rendezvous abrücken. Es sind Vorkehrungen zur schleunigen Allarmirung, wie z. B. daß Nachts stets Alles gepackt ist, zu treffen.

Die zur Bedeckung der Munitionscolonnen und der Trains bestimmten Compagnien verbleiben für den Fall eines Allarms in ihren Commandos."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends erhielt Prinz Ludwig von dem General-Commando Mittheilungen über die Situation des Feindes, welche Nachstehendes enthielten:

„Der Feind steht angeblich 30000 bis 40000 Mann (Linie und Mobilgarden) bei Chevilly im Zeltlager. Artenay ist mit 2 Compagnien Französischer Infanterie, Dambron, nördlich davon, mit Infanterie und Cavallerie schwach, die nördlich Chevilly liegenden Ortschaften und Gehölze stark mit Infanterie besetzt. Die Dörfer Chilleurs aux Bois und Neuville aux Bois wurden von feindlicher Cavallerie besetzt gefunden.

Der Forêt d'Orléans und die nördlich davon gelegenen Ortschaften werden von Franctireur-Banden durchstreift. In Puiseaux und Beaumont en Gatinais hat sich die Bevölkerung schwachen Cavallerie-Patrouillen gegenüber feindlich gezeigt."

Die 2. Cavallerie-Division hatte heute die nachstehenden Cantonnements inne: Stab der Division, der 5. Cavallerie-Brigade und die 2 reitenden Batterien Toury; Stab der 3. Cavallerie-Brigade Janville; Stab der 4. Cavallerie-Brigade Tivernon.

Vor der Front der Division zeigte sich der Feind rühriger wie bisher. Da hiernach eine Unternehmung desselben vermuthet werden konnte, befahl General von Manstein, am 18. mit stärkeren Abtheilungen gegen Artenay und die Straße Chevilly-Chartres zu recognosciren, um Klarheit zu erlangen, ob der Feind eine Offensive einleite oder nicht.

Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Cheroy.

Das 3. Armee-Corps marschirte mit der 6. Infanterie-Division bis Cheroy (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie nach Villeroy, mit der 5. Infanterie-Division nach Sens (Stabsquartier), woselbst das Hauptquartier des Armee-Corps verblieb. Eine fliegende Colonne, bestehend aus einer Jäger-Compagnie auf Wagen und 2 Escadrons (unter Major von Heydebreck), welche dem Armee-Corps voraneilen und Nachrichten schaffen sollte, kam heute bis St. Valérien.

Das 10. Armee-Corps rückte am 17. nach St. Florentin (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 19. Infanterie-Division). Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb in Marnay. Eine über Chablis dirigirte Seiten-Colonne traf auf Franctireurs, denen sie einige Verluste beifügte.

Die Stärke der Großherzoglichen Division betrug am 17. November 1870 nachstehende:

Truppentheil.		Combattanten ohne Officiere und Trainsoldaten. Infanterie und Pioniere. Mann.	Combattanten ohne Officiere und Trainsoldaten. Cavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.
49. Infanterie-Brigade.	1. Infanterie-Regiment .	1510	—	—
	2. Infanterie-Regiment .	1625	—	—
	1. Jäger-Bataillon . . .	678	—	—
50. Infanterie Brigade.	3. Infanterie-Regiment .	1472	—	—
	4. Infanterie-Regiment .	1281	—	—
	2. Jäger-Bataillon . . .	690	—	—
25. Cavallerie-Brigade.	1. Reiter-Regiment . . .	—	566	—
	2. Reiter-Regiment . . .	—	593	—
	Reitende Batterie . . .	—	—	6
Abtheilung der Feldbatterien		—	—	30
Pionier-Compagnie		162	—	—
	Summa	7418	1159	36

Die Beilage Nr. 18 enthält die Verlustliste der Großherzog- Beilage Nr. 18.
lichen Division auf dem Marsch von Metz nach der Beauce vom 30. October bis incl. 17. November 1870.

Die Krankenzahl hatte sich während des Vormarsches von Metz nach der Beauce wesentlich verringert. Die Beilage Nr. 19 enthält eine Zusammenstellung der vom 31. October 1870 bis 31. Januar 1871 bei der Großherzoglichen Division stattgefundenen Erkrankungen.

Beilage Nr. 19.

Die Verpflegung der Truppentheile der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe. In Saclas wurde von der Division eine Bäckerei errichtet.

Das Wetter war Vormittags schön, von Mittag ab regnerisch.

Sechster Abschnitt.

Der Aufenthalt der Großherzoglich Hessischen (25.) Division in der Beauce vom 18. November bis incl. 2. December 1870.*

Der 18. November.

Nachdem das 9. Armee-Corps vom 8. bis 17. November 1870 ohne Abhalten eines Ruhetags marschirt war und in dieser Zeit eine Entfernung von rund 220 Kilometern zurückgelegt hatte, trat heute wieder Ruhe ein.

Die Truppen des 9. Armee-Corps, der 1. und 2. Cavallerie-Division verblieben in ihren Quartieren. Bei der Großherzoglichen Division trat nur die Aenderung ein, daß die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments nach Erceville und Fromonvilliers, die Pionier-Compagnie nach Audonville und eine Abtheilung der 2. Artillerie-Munitionscolonne nach Abbeville verlegt wurden. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)** Beilage Nr. 20.

Das Gefecht mit Franctireurs bei Montigny Lencoup.

Die von dem 1. und 2. Infanterie-Regiment am 11. November in Troyes zurückgelassenen Mannschaften hatten am 13. November den Befehl erhalten, ihren Truppentheilen nachzu-

---

* Die Thätigkeit der zum 10. Armee-Corps abcommandirten 6 Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade in der Zeit vom 17. November bis 3. December 1870 ist im Siebenten Abschnitt enthalten.

** Die Beilage Nr. 20 enthält die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division (excl. der zum 10. Armee-Corps abcommandirten 6 Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade) vom 18. November bis incl. 2. December 1870.

marschiren. Das Detachement, welches in Folge der Erkrankung der beiden Officiere der genannten Regimenter dem Commando des Sergeanten Fischer von der Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments in der Stärke von 92 Mann unterstellt worden war, hatte am 17. in Donnemarie (17 Kilometer nordöstlich Montereau) Marschquartier bezogen. Das Detachement rückte am heutigen Vormittag 7¾ Uhr von Donnemarie ab; als der Vortrupp desselben in den südwestlich von Montigny Lencoup gelegenen Theil des Bois du Fresnoy auf etwa 200 Schritte eingerückt war, wurde die Abtheilung von heftigem Franctireur-Feuer empfangen. Das letztere wurde durch diesseitiges Schnellfeuer erwiedert. Da der Feind jedoch in bedeutender Zahl gegenübertrat und eine Umzingelung des Detachements unter dem Schutz des Waldes zu befürchten war, mußte dasselbe nach der Guillard Ferme zurückgehen.

Als der Feind nicht weiter vordrang, setzte das Detachement von hier aus seinen Vormarsch nach Montereau fort, woselbst es Marschquartier bezog und die auf Wagen mitgeführten Verwundeten in das dort vorhandene Feldlazareth abgab. Der Verlust des Detachements in dem Gefecht betrug: 1 Unterofficier, 2 Mann todt; 1 Unterofficier, 4 Mann verwundet. Die Beilage Nr. 21 enthält die namentliche Verlustliste des Detachements in dem Gefecht.

Beilage Nr. 21.

An die Truppentheile der Division wurde der nachstehende Corps-Befehl als Nachtrag zu dem gestrigen bekannt gegeben:

„Hauptquartier Angerville, den 18. November 1870.

1) Die Trains haben sich für den Fall einer Allarmirung nördlich Étampes zu vereinigen, seitwärts der Straße, so daß der Verkehr derselben nicht beschränkt ist. Das Commando über sämmtliche Trains übernimmt der Major Giersberg. Ebenso rücken die Colonnen-Abtheilungen südlich Étampes.

2) Die gegenwärtige Kriegslage betreffend, wird den Herrn Divisions-Commandeuren mitgetheilt, daß in der Stellung des Feindes zwischen Artenay und Chevilly seit gestern Abend eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten zu sein scheint.

Die feindlichen Hauptkräfte stehen in der Linie Bougy-St. Lyé und südlich Artenay.

Nach Inhalt eines aufgefundenen Briefes wird daselbst mit Hülfe der Landeseinwohner an der Herstellung von Artillerie-Positionen gearbeitet, und erwartete man in dortiger Gegend in den nächsten Tagen eine Schlacht.

Vor der bezeichneten Linie stehen die feindlichen Vorposten, bestehend aus regulären Truppen, in der Linie Chilleurs aux Bois-St. Germain le Grand-Ruan-Dambron; doch wird auch aus den weiter vorliegenden Ortschaften mehrfach auf unsere Cavallerie-Patrouillen gefeuert. Es geschieht dies nicht nur durch Franctireurs, sondern auch durch bewaffnete Landeseinwohner.

3) Wenn die Recognoscirungs-Patrouillen der Cavallerie-Divisionen aus den Ortschaften vor der feindlichen Vorposten-Linie Feuer erhalten, so ist, wenn irgend möglich, mit den schärfsten Maßregeln gegen dieselben vorzugehen."

(gez.) von Manstein.

Seitens der 1. Cavallerie-Division wurden heute verschiedene Recognoscirungs-Patrouillen vorgesendet.

Eine am Vormittag 7 Uhr gegen St. Germain le Grand vorgegangene Escadron erhielt nördlich dieses Orts Infanterie-Feuer. Als die Escadron sich mehr näherte, entwickelte der Feind etwa 2 Compagnien an dem Nordrand von St. Germain le Grand.

Eine Vormittags 7 Uhr von Grigneville gegen die Straße Pithiviers-Orléans vorgesendete Cavallerie-Patrouille von einem Officier, 7 Pferden erhielt Feuer aus Montigny, augenscheinlich von Ortsbewohnern. In Folge dessen wurde Nachmittags $12\frac{1}{2}$ Uhr die 4. Compagnie des Großherzoglichen 1. Jäger-Bataillons nach Grigneville herangezogen und von da auf Wagen nebst einer Escadron des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 unter Commando des Majors Freiherr von Egloffstein vom letztgenannten Regiment vorgesendet. Das Detachement besetzte, ohne

auf Widerstand zu stoßen, Montigny und kehrte Abends 6 Uhr wieder zurück, nachdem eine Contribution von 2000 Francs erhoben worden war. Nach Aussage der Ortsbewohner hatte das Feuer am Vormittag von Franctireurs hergerührt, welche sich nach Chilleurs aux Bois zurückgezogen hatten.

Major von Blanckensee vom 1. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4 rückte Mittags mit einer Escadron von Bazoches les Gallerandes in der Richtung gegen Orléans vor. Auf der Höhe von La Rue des Champs zeigten sich 12 Chasseurs à cheval, welche gegen St. Germain le Grand zurückgetrieben wurden. Die verfolgenden Patrouillen erhielten aus dem letztgenannten Ort Feuer. Nach Aussage von Landleuten sollten an die Bewohner von St. Germain le Grand 300 Gewehre vertheilt und außerdem im Ort eine Abtheilung Mobilgarden sein. Beim weiteren Vorgehen auf der Straße nach Orléans wurde bei Les Bordes Latrées eine feindliche Vedette angetroffen, welche sich in südlicher Richtung in den Wald zurückzog. Von Les Bordes Latrées beobachtete Major von Blanckensee eine von La Petite Rue gegen Neuville aux Bois marschirende Colonne in der Stärke von etwa einem Bataillon und einer Escadron. In dem südlicher gelegenen Wald wurden zwischen St. Lyé und Bougy zahlreiche Biwak-Feuer bemerkt. Als die Annäherung einer feindlichen Escadron in der Richtung von Neuville aux Bois nach St. Germain le Grand bemerkt wurde, ging Major von Blanckensee nach Bazoches les Gallerandes zurück.

Eine auf der Straße Pithiviers-Orléans vorgetriebene Recognoscirungs-Patrouille fand Marceau aux Bois nicht vom Feind besetzt.

Seitens des Großherzoglichen 4. Infanterie-Regiments, welches nebst der 1. schweren Fußbatterie für den Fall eines Allarms der 1. Cavallerie-Division zugewiesen war, wurde Autruy durch Verstärken des südlichen Ortsrandes mittelst Schützengräben und Vertheidigungs-Einrichtung der Häuser, durch Aufwerfen von Geschützständen auf beiden Seiten des Orts zur Bestreichung des Vorterrains, durch Fällen der die Bestreichung des Vorterrains

hindernden Bäume, sowie Herrichten von Schützengräben an dem südlich von Autruy herziehenden Grunde in Vertheidigungs-Zustand gesetzt.

Die Truppentheile der 2. Cavallerie-Division waren von Mitternacht an zum Ausrücken bereit, da eine Unternehmung Seitens des Feindes erwartet wurde. Eine Brigade nebst einer Batterie recognoscirte von Janville aus auf der Straße Allaines-Orgères. Die Avantgarden-Brigade recognoscirte während dessen die bisherige Stellung des Feindes und rückte nebst einer Batterie auf den Allarmplatz der Division südlich Toury, um die Straße Paris-Orléans festzuhalten. Die 3. Cavallerie-Brigade rückte nach Janville, um von dort aus je nach Umständen verwendet zu werden.

Die Recognoscirung verlief ohne besonderes Resultat, in Folge dessen die Truppentheile wieder ihre Quartiere bezogen.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Nemours.

Vom 3. Armee-Corps marschirte die 6. Infanterie-Division bis Nemours (Stabsquartier), die Corpsartillerie nach Chaintreaux, die 5. InfanterieDivision nach Egreville (Stabsquartier). Die Spitzen des am 17. November nach St. Valérien gelangten Detachements erhielten in Château Landon Feuer. Ein Detachement unter Major von Lehmann vom Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12, bestehend aus 2 Compagnien, einem Zug Cavallerie und 2 Geschützen, wurde in südlicher Richtung nach Passy bei Villeneuve le Roi entsendet, um dort eine Execution zu vollstrecken, da aus dem Orte auf Patrouillen gefeuert worden war. Dasselbe drang am 18. und 19. November unter leichten Gefechten mit Franctireurs nach Villeneuve le Roi und weiter gegen St. Julien du Sault vor, verjagte die Banden, die sich dort zeigten, bestrafte die Ortschaften, welche die Waffen ergriffen hatten, kehrte am 19. Abends nach Sens zurück und erreichte am 21. über Château Landon das 3. Armee-Corps wieder.

Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps rückte heute nach Nanteau Château.

Beim 10. Armee-Corps fand die 38. Infanterie-Brigade vor Joigny einen so hartnäckigen Widerstand, daß alle 3 Waffengattungen in Thätigkeit traten, bevor der Feind sich auf Auxerre, einen Hauptstützpunkt der Volksbewaffnung in jener Gegend, zurückzog. Das Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurden nach Joigny verlegt. Die Queue des Armee-Corps rückte bis Dannemoine bei Tonnerre. Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb in Marnay.

Die Generaletappen-Inspektion der II. Armee wurde nach Troyes verlegt.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe. Brod wurde an einen Theil der Truppen aus der Großherzoglichen Feldbäckerei zu Saclas geliefert. Zur Sicherstellung des Pferdefutters wurden Requisitionen von Hafer und Weizen ausgeführt.

Das Wetter war am 18. und 19. November regnerisch.

Der 19. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps, der 1. und 2. Cavallerie-Division verblieben heute in ihren Cantonnementsquartieren.

Das Großherzogliche 4. Infanterie-Regiment arbeitete an den Vertheidigungs-Einrichtungen von Autruy fort.

Auf Befehl des Generallieutenants von Hartmann brachen am 19. früh 4½ Uhr die 1. und 3. Compagnie des Großherzoglichen 1. Jäger-Bataillons zu Wagen und die 3. und 4. Escadron des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 unter Commando des Majors Gerlach, Commandeurs des 1. Jäger-Bataillons, von Guignonville Bazainville gegen Pithiviers auf, da nach den durch Landesbewohner erhaltenen Mittheilungen der letztere Ort seit dem gestrigen Tag stark mit Franctireurs besetzt sein sollte. Das Detachement, welches den Auftrag hatte, die Franctireurs zu vertreiben, marschirte über Sébouville und Guigneville nach Pithiviers, welches Vormittags 7¼ Uhr erreicht wurde. Die Stadt wurde unbesetzt gefunden. Nach den übereinstimmenden Aussagen der Einwohner hatten sich in den letzten Tagen kleine Franctireur-

Trupps daselbst gezeigt; dieselben waren aber nach kurzem Aufenthalt stets wieder in die südlich gelegenen Waldungen zurückgegangen. Die von Pithiviers aus in südlicher und südöstlicher Richtung entsendeten Patrouillen trafen nirgends auf feindliche Abtheilungen. Das Detachement kehrte daher Nachmittags wieder in die Cantonnements zurück.

Am Abend wurde ein Officier mit 50 Mann des 1. Jäger-Bataillons nach Grigneville zum Schutz der dortigen Cavallerie entsendet. Dieselben wurden während der Nacht in Allarmhäusern untergebracht und kehrten am 20. Vormittags wieder zu ihrer Compagnie zurück.

General von Manstein hatte früh 3 Uhr den nachstehenden Befehl des Prinzen Friedrich Karl erhalten:

„Hauptquartier Nemours, den 18. November 1870 Nachmittags 5½ Uhr.

Euer Excellenz Meldung, d. d. Angerville, den 17. November 1870, habe ich heute erhalten.

Es ist zunächst wichtig, über die Aufstellung des Feindes nördlich Orléans nähere Nachrichten zu erhalten, namentlich über dessen Stärke, Zusammensetzung und über Ausdehnung der Aufstellung nach beiden Flügeln hin.

Die Commandeure der 1. und 2. Cavallerie-Division sind daher anzuweisen, durch Recognoscirungen (vorzugsweise um die feindlichen Flanken herum), die in den nächsten Tagen vorzunehmen sind, diese Verhältnisse näher aufzuklären und zu demselben Zweck möglichst Gefangene einzubringen.

Euer Excellenz wollen bis auf Weiteres täglich (bis Mittags) einen Officier in mein Hauptquartier entsenden, mit den eingegangenen Nachrichten über den Feind und über etwaige Vorgänge in Euer Excellenz rechter Flanke bei der Armee des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit.

Sollten in den nächsten Tagen, ehe der Aufmarsch der II. Armee auf der Linie Angerville-Pithiviers-Montargis beendet, der Feind mit Stärke die Offensive gegen das

9. Armee-Corps ergreifen, so hat das Corps nach Maßgabe des Vorrückens des 3. ArmeeeCorps — indem das 9. Armee-Corps den rechten Flügel der Armee behält — sich langsam heranzuziehen.

Euer Excellenz ist durch meinen Befehl vom 16. d. M. bekannt, daß das 3. Armee-Corps morgen am 19. November Puiseaux und Gegend südlich, am 20. November Pithiviers erreicht und daß an diesem Tage (20. November) das 10. Armee-Corps mit der Tete in Montargis eintrifft.

Noch erwähne ich, daß der Austausch der 1. Cavallerie-Division gegen die 6. und resp. 5. Cavallerie-Division von mir und vom General Graf von Moltke im Auge behalten wird, ein Zeitpunkt hierfür indessen noch nicht feststeht.

Eingebrachte Gefangene sind sogleich in mein Hauptquartier abzuliefern, somit am 19. nach Puiseaux, am 20. nach Pithiviers.

Bis zum 20. November Vormittags 11 Uhr sind Seitens der beiden Cavallerie-Divisionen in mein Hauptquartier Pithiviers Relaislinien zu etabliren.

Eine bestimmte Meldung über die Flügel der feindlichen Vorposten-Aufstellung erwarte ich bis zum 20. November Abends."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

In Folge dieses Befehls, welcher den Truppentheilen des 9. Armee-Corps, sowie der 1. und 2. Cavallerie-Division bekannt gegeben wurde, gingen größere Recognoscirungs-Patrouillen nach der Richtung der feindlichen Aufstellung ab.

Die von der 1. Cavallerie-Division entsendeten Officier-Patrouillen fanden bei Les Bordes Latrées feindliche Cavallerie-Posten; Mauregard war unbesetzt. Bei St. Germain le Grand befanden sich etwa 4 Compagnien und eine Escadron Cürassiere, welche letztere die Attake der diesseitigen Ulanen nicht annahm. Zwischen Ronville und Chilleurs aux Bois wurde eine marschirende feindliche Compagnie bemerkt.

Nachmittags 6½ Uhr wurde Major Freiherr von Egloffstein vom Litthauischen Ulanen-Regiment Nr. 12 mit der nach Grigneville abgerückten 2. Compagnie des Großherzoglichen 1. Jäger-Bataillons (Hauptmann Balser) und der 2. Escadron des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 von diesem Ort gegen Chilleurs aux Bois zur Recognoscirung vorgesendet.

Die Abtheilung marschirte über Chatillon le Roi, Jouy, Escrennes bis Laas, woselbst sie Abends 11½ Uhr ankam. Daselbst erfuhr Major Freiherr von Egloffstein, daß Francs-tireurs in der Umgegend sich aufhielten. Da das Dorf lang ausgedehnt ist, wurde die Escadron im Dorf (in einem alten Schloß mit großem Hofraum) untergebracht, während die 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons in einem bei dem Ort gelegenen Gehöft Allarmquartier bezog.

In der Nacht vom 19. zum 20. November gingen von der 2. Cavallerie-Division Major Freiherr von der Goltz mit 2 Escadrons des 1. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 4 gegen Orgères, Secondelieutenant von Geibler mit 12 Pferden des Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5 von dem Gehöft La Bouteillerie in die Gegend östlich Artenay ab.

Nachmittags hatte General von Manstein einen Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Angerville, den 19. November 1870, bekannt gegeben, welcher Nachstehendes enthielt:

„1) Die Truppen haben sich darauf vorzubereiten, daß die Bewegungen wahrscheinlich am 21. wieder beginnen.

2) Die zum Ordonnanz-Dienst beim General-Commando abcommandirte Abtheilung des Großherzoglich Hessischen 2. Reiter-Regiments kehrt morgen zu ihrer Schwadron zurück, und hat dagegen das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 6 gutberittene Leute zum Ordonnanz-Dienst zu commandiren.

Dieselben werden der Stabswache attachirt und haben sich beim Commandeur derselben, Rittmeister von Oertzen, zu melden."

Auf Grund dieses Befehls wurde von Prinz Ludwig das Weitere angeordnet.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Puiseaux.

Das 3. Armee-Corps, dessen Hauptquartier nach Gironville verlegt wurde, rückte mit der 6. Infanterie-Division nach Puiseaux (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie in die Gegend von Arville, mit der 5. Infanterie-Division nach Beaumont en Gatinais (Stabsquartier) und Château Landon.

Das 10. Armee-Corps hielt heute Ruhetag. General der Infanterie von Voigts-Rhetz erhielt den Befehl des Ober-Commandos vom 16. November aus Sens, wonach das 10. Armee-Corps am 20. Montargis erreichen sollte. Diese Aufgabe konnte nun nicht mehr erfüllt werden, da die Queue des Armee-Corps heute zuerst nach Germigny bei St. Florentin aufrückte; das Armee-Corps vermochte zuerst am 21. November mit den vorderen Truppen das angegebene Marschziel zu erreichen.

Bezüglich der zum 10. Armee-Corps abcommandirten 6 Schwadronen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade siehe Siebenter Abschnitt.

Die Verpflegung der Truppentheile der Großherzoglichen Division erfolgte durch die Quartierwirthe. Brod wurde an einen Theil der Truppen aus der in Saclas errichteten Feldbäckerei ausgegeben. Zur Sicherstellung der Verpflegung wurden aus den einzelnen Cantonnements, soweit nöthig, Requisitions-Commandos in die Umgegend entsendet.

Der 20. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps, der 1. und 2. Cavallerie-Division verblieben heute in ihren Cantonnementsquartieren.

Auf Anordnung des Generals von Manstein fand in einzelnen Cantonnements Gottesdienst (bei der Großherzoglichen Division evangelischer und katholischer in Autruy und Audonville) statt.

Am Abend wurden ein Officier und 50 Mann des 1. Jäger-Bataillons nach Grigneville zum Schutz der dortigen Cavallerie entsendet. Dieselben wurden während der Nacht in Allarmhäusern untergebracht und kehrten am 20. Vormittags wieder zu ihrer Compagnie zurück.

Die am 11. November in Troyes zurückgelassenen Commandos des Großherzoglichen 1. und 2. Infanterie-Regiments trafen bei ihren Regimentern ein; mit denselben eine Abtheilung Ersatz-Truppen unter Lieutenant der Reserve Bermann des 1. Reiter-Regiments.

Die Verstärkungs-Anlagen bei Autruy wurden heute beendet.

Das von der 1. Cavallerie-Division entsendete Detachement des Majors Freiherr von Egloffstein, welches in Laas die Nacht zugebracht hatte, rückte Vormittags 7 Uhr über Bouzonville aux Bois auf Brigny. In Bouzonville aux Bois ging Vormittags 8 Uhr die Nachricht ein, daß in Brigny und Umgegend etwa 200 Franctireurs ständen. Vom nördlichen Ausgang von Brigny erhielt der Zug der Avantgarde unter Secondelieutenant der Reserve Pohlent vom Litthauischen Ulanen-Regiment Nr. 12 lebhaftes Infanterie-Feuer; Major Freiherr von Egloffstein ließ einen Zug der 2. Compagnie des Großherzoglichen 2. Jäger-Bataillons unter Lieutenant Mickel in Brigny eindringen und auf dem linken Flügel einen Zug unter Sergeant Heß als Verstärkung vorgehen, während der Rest der Compagnie nebst der Escadron in Reserve nördlich des Orts zurückblieb.

Beim Vordringen der beiden vorderen Züge gegen den Rand des südlich Brigny gelegenen Gehölzes, zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags, war dasselbe bereits vom Feinde geräumt. Beim Durchstreifen des Gehölzes fielen noch einige Schüsse und wurden 3 Franctireurs festgenommen; bei dem Heraustreten aus demselben erhielt die Infanterie starkes Feuer von Les cinq Chênes und dem Gehöft Le Brion aus. Nachdem das Feuer kurze Zeit erwiedert war, wurde das Gefecht, welches diesseits keinen Verlust herbeiführte, auf Anordnung des Majors Freiherr von Egloffstein abgebrochen und der Rückmarsch angetreten. Der Feind, der sich nach Aussage der Ortseinwohner und der Gefangenen auf etwa

1000 Turcos und 200 Franctireurs belief, folgte bis Brigny nach. Sergeant Heß von der 2. Jäger-Compagnie, der sich mit 5 Mann auf dem äußersten rechten Flügel befand und das Signal zum Rückmarsch nicht gehört hatte, wies einen Angriff von etwa 20 Franctireurs durch Schnellfeuer ab und führte hierauf unbehelligt seinen Rückmarsch zur Compagnie aus.

Der Munitions-Verbrauch der 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons betrug 154 Zündnadelpatronen.

Auf Befehl des Majors Freiherr von Egloffstein wurde ein Gehöft von Brigny, aus welchem Schüsse auf die Ulanen-Spitze abgegeben worden waren, in Brand gesteckt.

Hierauf trat das Detachement den weiteren Rückmarsch über Ascoux an. Die 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons marschirte bis Pithiviers und fuhr von da ab auf Wagen nach Basainville, wo sie Nachmittags 3½ Uhr wieder eintraf.

Eine gegen Mauregard vorgesendete Officier-Patrouille der 1. Cavallerie-Division fand dasselbe unbesetzt; in St. Germain le Grand stand feindliche Infanterie.

Generallieutenant von Hartmann sprach heute bei General von Manstein die Ansicht aus, daß nach den Ergebnissen der in den letzten Tagen ausgeführten Recognoscirungen es einer gewaltsamen Recognoscirung mit allen 3 Waffengattungen bedürfe, um über die Aufstellung des Feindes Klarheit zu erhalten.

Das von der 2. Cavallerie-Division in der Nacht vom 19. zum 20. November gegen Orgères entsendete Detachement des Majors Freiherr von der Goltz erreichte am 20. in der Frühe 6½ Uhr den letztgenannten Ort und erhielt aus demselben, der wie es schien mit 2 Compagnien Infanterie besetzt war, Feuer. Die Escadrons trabten, von Orgères aus heftig beschossen, über Villevé auf Nonneville und stießen nördlich dieses Orts auf eine Cavallerie-Patrouille, welche verfolgt und zerstreut wurde. Da Nonneville von Infanterie besetzt war, mußte ein weiteres Vorgehen aufgegeben werden.

Zwischen Orgères und Nonneville befand sich eine fortlaufende Postenkette.

Der der feindlichen Cavallerie-Patrouille bei Nonneville abgenommene Gefangene (vom 8. Regiment der Chasseurs à cheval) sagte aus, daß sein aus Depot-Truppen gebildetes Regiment in Patay mit 1500 Franctireurs liege, sowie daß die ganze Loire-Armee bei Orléans stehe und in den umliegenden Dörfern cantonnire.

Secondelieutenant von Geibler vom Pommerschen Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5 fand mit seinem Detachement Artenay besetzt. Am nördlichen Ausgang von Villereau, sowie westlich dieses Orts waren mehrere Biwak-Feuer bemerkbar. Eine Schleichpatrouille berührte Bucy le Roi und fand daselbst Wacht-Feuer. Bei Arblay Ferme und gegen Chevilly zu zeigten sich in fast ununterbrochener Reihe Biwak-Feuer.

Durch einen Deserteur ging bei der 2. Cavallerie-Division die Mittheilung ein, daß nördlich Orléans 2 größere Corps ständen, das eine bei Cercottes, das andere bei Gidy; die Avantgarden dieser Corps sollten bei Artenay und Sougy stehen. Die Gesammtstärke der Loire-Armee gab er auf 150000 Mann an; auch sprach er von fortifikatorischen Verstärkungen in den Französischen Stellungen.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Pithiviers.

Das 3. Armee-Corps rückte nach Pithiviers (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 6. Infanterie-Division) und Umgegend. Seine Spitzen kamen in Berührung mit den bei Neuville aux Bois und St. Germain le Grand, sowie mit den vorwärts Santeau befindlichen feindlichen Infanterie- und Cavallerie-Abtheilungen. Bei Nancray kam es zu einem größeren Zusammenstoß. Das Detachement des Majors von Heydebreck vom 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 12, bestehend aus 2 Escadrons dieses Regiments und einer Compagnie des Brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3, welches den Auftrag hatte, gegen Bellegarde vorzugehen, und Nancray vom Feind besetzt fand, drang nach einstündigem leichtem Gefecht in den letztgenannten Ort ein, mußte jedoch in Folge des Vorrückens mehrerer feindlicher

Bataillone von Chambon aus in der Richtung auf Batilly zurückgehen, bis es, durch die 5. Infanterie-Division unterstützt, wieder vorging und Nancray wiedernahm. Auch Beaune la Rolande wurde besetzt gefunden und mußte von Truppen der 5. Infanterie-Division gesäubert werden.

In Folge dieser Vorgänge verlegte das 3. Armee-Corps noch eine Brigade der 5. Infanterie-Division nach Boynes und Barville. Seine Vorposten trieb es im Anschluß an die des 9. Armee-Corps von Neuville aux Bois bis Beaune la Rolande hin gegen den Forêt d'Orléans vor. Auf dem linken Flügel übernahm die von Nancray nach Egry herangezogene Recognoscirungs-Abtheilung die Sicherung gegen Beaune la Rolande und Corbeilles. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Denainvilliers Château.

Das 10. Armee-Corps rückte am 20. mit seiner Spitze bis Courtenay, während die Queue Joigny erreichte. Das Hauptquartier des Armee-Corps und das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurden nach Courtenay verlegt; das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb in Marnay.

Bezüglich der zum 10. Armee-Corps commandirten 6 Schwadronen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade vergleiche Siebenter Abschnitt.

In den letzten Tagen war der Charakter der Kriegführung wesentlich verändert worden. Alle Straßen wurden durch Einschnitte und Barrikaden versperrt gefunden. Vor den Spitzen der Marsch-Colonnen tauchten überall Mobilgarden und Franctireurs auf, die zwar meist schnell das Feld räumten, aber den Widerstand wieder aufnahmen, sobald das Terrain passende Gelegenheit dazu bot. In den Ortschaften zeigten die Einwohner meist eine finstere, feindselige Haltung. Aus Dörfern und Gehöften wurde nicht nur auf Patrouillen, sondern auch auf stärkere Abtheilungen geschossen. Eine Reihe von Executionen hatte vollstreckt werden müssen; Gehöfte waren mehrfach zur Bestrafung von Gemeinden angezündet, Contributionen eingetrieben worden. Und doch unterblieb diese active Gegenwehr nur, wenn die große Zahl der einrückenden Truppen jeden Gedanken an Widerstand benahm.

Die Verpflegung der Großherzoglichen Division erfolgte heute theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus dem Corpsmagazin, dessen Bestände durch Requisitionen, welche von den Truppentheilen aus den Cantonnements in die Umgegend entsendet werden mußten, ergänzt wurden. Brod erhielt ein Theil der Truppen aus der in Saclas errichteten Großherzoglichen Feldbäckerei. Für jeden Mann wurden 20 Cigarren empfangen.

Das Wetter war schön.

Der 21. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps, der 1. und 2. Cavallerie-Division verblieben in ihren Cantonnementsquartieren.

Bei der Großherzoglichen Division wurde das 1. Jäger-Bataillon nach Bazoches les Gallerandes und Grigneville gelegt. Von diesem Bataillon ging Lieutenant Cramolini mit 50 Mann der 1. Compagnie nach Fresnay l'Aubry, Lieutenant Mock mit 50 Mann der 4. Compagnie nach Chatillon le Roi. Die beiden letztgenannten Abtheilungen bezogen Allarmhäuser zur Unterstützung der daselbst stehenden Vorposten-Cavallerie. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

Von der 1. und 2. Cavallerie-Division wurden, wie seither, Recognoscirungs-Patrouillen nach der feindlichen Stellung entsendet.

Vormittags 6 Uhr ging eine Recognoscirungs-Patrouille der 1. Escadron des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 auf der Straße Bazoches les Gallerandes–Orléans vor; die Spitze der Avantgarde und die linke Seiten-Patrouille erhielten von St. Germain le Grand aus Feuer von Chasseurs à cheval und Franctireurs. Eine nach Villereau vorgeschobene Patrouille fand das Dorf von Infanterie besetzt und erhielt von der letzteren heftiges Feuer. Les Bordes Latrées wurde unbesetzt gefunden. Nach Aussagen der Landbewohner sollten die feindlichen Vorposten am nördlichen Rand des Waldes von St. Lyé stehen, welche ihre vorgeschobenen Abtheilungen in Villereau, St. Germain le Grand und Neuville aux Bois hatten.

Am Nachmittag gingen mehrere feindliche Bataillone und Escadrons ohne Artillerie in der Richtung Artenay–Chartres bis

südlich Allaines vor, drängten die diesseitigen Vorposten auf Outrouville zurück und zogen sich, als die in Janville stehende Brigade der 2. Cavallerie-Division vorgesendet wurde, wieder auf Artenay zurück. Der Zweck der Bewegung schien Fouragirung und Recognoscirung zu sein, wie die dem Feinde bis in die Höhe seiner früheren Vorposten-Stellung gefolgten Escadrons feststellten.

General von Manstein erfuhr durch die 2. Cavallerie-Division, bei welcher die Verbindung mit der 4. Cavallerie-Division durch einen von dem General der Cavallerie Prinz Albrecht von Preußen (Vater) abgesendeten Officier hergestellt wurde, daß die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin heute gegen Nogent le Rotrou marschire und nachstehende Stellung einnehmen würde: 17. Infanterie-Division La Madeleine Bouvet, 22. Infanterie-Division Brétoncelles, 1. Bayerisches Corps Thiron Gardais, 6. Cavallerie-Division La Croix du Perche, 4. Cavallerie-Division Illiers.

Nachmittags wurde von General von Manstein der nachstehende Corps-Befehl ausgegeben:

„Hauptquartier Angerville, den 21. November 1870.

1) Die für den Zweck der Deckung der Straße Orléans–Paris gegebene Disposition tritt außer Kraft.

Für den Fall eines nahe bevorstehenden Vormarsches gegen Orléans wird hinsichtlich der Trains auf die deßfallsigen früheren Bestimmungen hingewiesen. Darnach dürfen jedem Infanterie-Bataillon, Cavallerie-Regiment und jeder Artillerie-Abtheilung unmittelbar nur die Handpferde und Medicinkarren folgen.

An der Queue der Divisionen resp. der Corpsartillerie folgt zunächst das Sanitätsdetachement, sowie die den Divisionen zugewiesenen Feldlazarethe, und hinter diesen unter Commando eines von den Divisionen (der Corpsartillerie) zu bestimmenden Führers die Packpferde resp. Packkarren, Patronenwagen, sowie die Wagen, welche zur Fortschaffung der eisernen Portion resp. Ration bestimmt sind. Nach Umständen können von

den Divisionen ein oder mehrere Feldlazarethe dem vordersten Echelon folgen.

Die übrige Bagage und sonstigen Fuhrwerke werden ebenso wie die den Divisionen resp. der Corpsartillerie zugetheilten Proviantcolonnen an besonderen, von den Divisionen u. s. w. zu bestimmenden Punkten concentrirt, und hat der mit der Führung des Ganzen beauftragte Officier resp. Beamte für seinen Vormarsch weitere Befehle von der Division zu erwarten. Selbstredend ist diesen Colonnen Infanterie-Bedeckung zuzuweisen.

Den Officieren der Stäbe ist gestattet, einen Burschen mit einem Handpferd unmittelbar folgen zu lassen. Die übrigen Burschen und Handpferde schließen sich der Bagage an.

Zur Deckung der Bagage des General-Commandos stellt die 18. Infanterie-Division ein Commando von einem Officier und 50 Mann.

Die großen Trains des Corps erhalten jedesmal Befehl, wann sie aufzubrechen und wohin sie zu marschiren haben; die ihnen als Bedeckung zugewiesenen 2 Compagnien Infanterie der 18. Infanterie-Division verbleiben bis auf weiteren Befehl bei denselben.

2) Die Kranken sind möglichst sofort nach Étampes zu schicken.

3) Fuhrwerke zur Fortschaffung der Armee-Bedürfnisse u. s. w. sind stets am Tage der Requisition zu entlassen."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde von Prinz Ludwig den Truppentheilen mit nachstehendem Zusatz bekannt gegeben:

„Stabsquartier Chambeaudoin Château, den 21. November 1870, Nachmittags 6 Uhr.

1) Die 50. Infanterie-Brigade hat einen Officier zu bestimmen, welcher für den Fall des Vormarsches die Führung der Patronenwagen, Pack-Pferde und -Karren, sowie Fourage- und Lebensmittel-Wagen übernimmt.

2) Dem Sanitätsdetachement folgt unmittelbar für den Fall des Vormarsches ein Feldlazareth.

3) Die Führung der übrigen Bagage und sonstigen Fuhrwerke, Proviantcolonnen u. s. w. übernimmt Major Kolb. Die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments bleibt daselbst zur Bedeckung.

4) Die Truppentheile, welche ihre eisernen Bestände ganz oder theilweise verzehrt haben, haben dieselben alsbald bei den Großherzoglichen Proviantcolonnen zu ergänzen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die von den Cavallerie-Divisionen und einzelnen Abtheilungen des 3. Armee-Corps ausgeführten Unternehmungen, sowie eine persönliche Recognoscirung des Prinzen Friedrich Karl hatten ergeben, daß der Feind die fast 8 Meilen lange Linie von Orgères über Dambron und Chilleurs aux Bois bis Beaune la Rolande stark besetzt hielt und daß größere Truppenmassen an der Straße Orléans–Paris standen.

In Anbetracht dieser Verhältnisse beschloß Prinz Friedrich Karl, das 9. und 3. Armee-Corps auf beiden Seiten der Straße Paris–Orléans zu versammeln, das 10. Armee-Corps ebenfalls dorthin heranzuziehen und voraussichtlich am 26. November zum Angriff auf Orléans zu schreiten. Unter Mittheilung sämmtlicher über den Feind eingegangenen Nachrichten wurde Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin von dem Vorhaben des Prinzen Friedrich Karl in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, möglichst schnell über Le Mans gegen Tours vorzurücken, um die Französische Loire-Armee zu Entsendungen in dieser Richtung zu veranlassen.

General von Manstein erhielt in Folge dessen Abends den nachstehenden Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 21. November 1870 Nachmittags 2 Uhr.

Das 10. Armee-Corps, welches heute am 21. November mit der Tete Montargis erreicht, schließt dorthin am 22. No-

vember auf, rückt am 23. November mit der Tete und dem Hauptquartier nach Beaune la Rolande und concentrirt sich am 24. November um diesen Ort.

Vom 3. Armee-Corps rücken am 22. November die 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie nach Bazoches les Gallerandes (Divisions-Stabsquartier) und nächste Umgegend. Die Straße Spuy-Outarville bildet die Grenze in den Cantonnements zwischen dem 3. und 9. Armee-Corps. Die genannten Orte gehören dem 3. Armee-Corps. Die 5. Infanterie-Division ist am 22. November nach Pithiviers und südlich heranzuziehen.

Das Corps-Hauptquartier verbleibt in Pithiviers.

Am 23. November ist Seitens der Vorposten des 3. Armee-Corps die Verbindung mit dem 10. Armee-Corps aufzunehmen.

Das 9. Armee-Corps concentrirt sich am 22. und 23. November derart, daß dasselbe am letzteren Tage enge Cantonnements an der Straße Allaines-Toury und in den nächst gelegenen Ortschaften möglichst weit südlich bezieht. Das Hauptquartier ist in Janville zu nehmen.

Die der Cavallerie-Division Hartmann beigegebene Hessische Infanterie-Brigade ist am 22. November, an welchem Tage die 6. Infanterie-Division die Gegend von Bazoches les Gallerandes erreicht, zum Armee-Corps heranzuziehen. Die Cavallerie-Division Hartmann wird vom 22. November ab dem 3. Armee-Corps zugewiesen.

Die vorstehend befohlene Dislocirung der 6. Infanterie-Division und des 9. Armee-Corps bedingt ein Vorschieben der von den Cavallerie-Divisionen Hartmann und Stolberg gegebenen Vorposten, welches vom 22. ab, je nach den Terrainverhältnissen, allmählich zu bewirken ist. Das Nähere in dieser Beziehung, die Unterstützung der Cavallerie durch Infanterie-Soutiens, sowie in Betreff der gemischten Belegung der Cantonnements, ist von den betreffenden commandirenden Generalen zu regeln.

Mein Hauptquartier verbleibt in Pithiviers.

Nachrichtlich bemerke ich, daß der Großherzog von Mecklenburg, Königliche Hoheit, mit 4 bis 5 Divisionen am 20. November den Vormarsch von Châteauneuf en Thymerais bei Chartres auf Le Mans angetreten hat.

Ich beabsichtige mit der II. Armee, voraussichtlich am 26. November, den Feind anzugreifen, mit welchem bis dahin täglich die Fühlung aufzusuchen ist.

Alle Gefangenen und Ueberläufer sind sofort in mein Hauptquartier abzuliefern."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Dieser Befehl wurde dem Prinzen Ludwig mit nachstehendem Corps-Befehl übermittelt:

„Hauptquartier Angerville, den 21. November 1870 Abends 8 Uhr.

Im Anschluß an den Armee-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, welcher den Divisionen resp. der Corpsartillerie secret zu ihrer Orientirung mitgetheilt wird, bestimme ich, daß das für den 22. und 23. angeordnete Vorrücken des 9. Armee-Corps in die neue Stellung bereits morgen den 22. zur Ausführung gelangen soll.

Die 18. Infanterie-Division concentrirt sich um 11½ Uhr bei Oinville St. Liphard, die Großherzoglich Hessische (25.) Division, welche der 49. Infanterie-Brigade incl. der 2 Fußbatterien die nöthigen Befehle zuzusenden hat, um 11½ Uhr bei St. Péravy, die Corpsartillerie bei Bel Air an der großen Straße nach Orléans, etwa ¾ Meile südlich Angerville.

Obgleich eine Concentrirung der Infanterie-Divisionen und der Corpsartillerie angeordnet, so ist der Marsch doch nur als ein Cantonnements-Wechsel anzusehen, und findet somit die heutige Bestimmung bezüglich des Vorrückens der Trains auf den morgenden Vormarsch keine Anwendung. Von

diesen Concentrationspunkten rücken die Königlichen Divisionen und die Corpsartillerie um 12 Uhr, ohne weiteren Befehl zu erwarten, in die neuen Rayons und zwar:

a. Die 18. Infanterie-Division nach Villermont, Mervilliers, Le Mesnil, Santilly, Villiers (vorgenannte Ortschaften werden gleichzeitig durch die 2. Cavallerie-Division mitbelegt), außerdem nach Boissainville, Semonville, La Boissière, Poinville, Outrouville, Janville (ein Bataillon Infanterie), Le Puiset, Allaines (letzterer Ort ist außer mit Infanterie auch mit einer Escadron des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 zu belegen), und sind von hier aus häufig stärkere Patrouillen nach Westen und in der Richtung auf Orgères vorzutreiben; Stab der Division Le Puiset;

b. die Großherzoglich Hessische (25.) Division nach Château Gaillard, Lion en Beauce, Oison, Amoy (vorgenannte Ortschaften werden auch von der 2. Cavallerie-Division mitbelegt), außerdem nach Tivernon, Le Grand Bréau, Atraps, Villiers, Chaussy, Outarville, Armonville, Teillay le Gaudin, Germonville; die Ortschaft Toury ist von Cavallerie und Artillerie, Tivernon von Cavallerie stark belegt; Stab der Division Toury;

c. die Corpsartillerie mit ihren Batterien nach Toury und Boissay; Stab der Corpsartillerie Toury; die Colonnen-Abtheilung nach Oinville St. Liphard, Melleray, Garville, Dimancheville;

d. die Munitionscolonnen der Großherzoglich Hessischen Division nach St. Péravy; die Trains der Division nach Aubonville, Erceville, Chambeaudoin Château;

e. die großen Trains des Corps nach Rouvray St. Denis, Arbouville, Barmainville, Armonville le Sablon.

Mein Hauptquartier kommt nach Janville.

Die Orte Janville, Tivernon und Toury sind, da dieselben morgen auch von Infanterie resp. Infanterie und Artillerie besetzt werden, Seitens der 2. Cavallerie-Division mit

einem Theil der Cavallerie zu räumen und statt dessen die Ortschaften Villermont, Mervilliers, Le Mesnil, Santilly, Villiers, Château Gaillard, Lion en Beauce, Oison, Amoy in Verbindung mit Infanterie zu besetzen.

Das Vorrücken der Cavallerie-Division in die neuen Cantonnements hat um 12½ Uhr Nachmittags zu beginnen, damit dasselbe eventuell durch die dann vorrückende Infanterie unterstützt werden kann.

Die Verbindung mit der 1. Cavallerie-Division und dem 3. Armee-Corps über Spuy ist Seitens der 2. Cavallerie-Division sofort aufzusuchen und dauernd zu unterhalten."

(gez.) von Manstein.

Prinz Friedrich Karl verblieb mit seinem Hauptquartier in Pithiviers.

Das 3. Armee-Corps ruhte in seinen am gestrigen Tag eingenommenen Stellungen. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division wurde nach Denainvilliers, dasjenige der 6. Infanterie-Division nach Bazoches les Gallerandes verlegt.

Das 10. Armee-Corps erreichte mit der Teten-Brigade Montargis. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Großherzogliche Lazarethreserve-Personal und -Depot fuhr heute mit der Eisenbahn von Novéant sur Moselle nach Nancy, woselbst die Abtheilung bis incl. 26. November verblieb.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus dem Corpsmagazin, dessen Bestände durch Requisitionen ergänzt wurden. Brod erhielt ein Theil der Truppen aus der in Saclas errichteten Feldbäckerei.

Das Wetter war bis zum 23. November regnerisch und windig.

Der 22. November.

Bei dem 9. Armee-Corps und der 2. Cavallerie-Division wurden die durch den Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Anger-

ville, den 21. November 1870 Abends 8 Uhr, befohlenen Dislocationsänderungen vorgenommen, in Folge deren das Corps die Linie Allaines-Janville-Toury einnahm, welche auf sanft nach Süden abfallenden Höhen eine gute Defensiv-Position bot und außerdem mit ihrem rechten Flügel die Straße Orléans-Chartres deckte. Die vor der Front befindlichen Ortschaften wurden von der durch Infanterie-Abtheilungen verstärkten 2. Cavallerie-Division belegt.

Die 1. Cavallerie-Division trat unter den Befehl des 3. Armee-Corps.

Prinz Ludwig gab an die Truppentheile der Großherzoglichen Division die Dislocation für den heutigen Tag bekannt und befahl weiter im Anschluß an den oben erwähnten Corps-Befehl:

„Stabsquartier Chambeaudoin Château, den 22. November 1870 früh 1 Uhr.

Die bisher zur 1. Cavallerie-Division abcommandirt gewesenen Truppentheile der Division treten vom 22. ab wieder zur Division zurück.

Die Division steht am 22. Vormittags 11½ Uhr nördlich St. Péravy in Rendezvous-Stellung; an der Tete die beiden Schwadronen, dahinter die 49., sodann die 50. Infanterie-Brigade, die Artillerie, Pionier-Compagnie mit Feldbrückentrain, Sanitätsdetachement und ein Feldlazareth.

Die Munitionscolonnen und Trains rücken Vormittags 10 Uhr aus ihren bisherigen Quartieren in die neuen Quartiere ab. Sämmtliche Fahrzeuge verbleiben für diesmal bei ihren respectiven Truppentheilen.

Quartiermacher können in angemessener Stärke vorausgeschickt werden.

Die Branchen gehen um 10 Uhr in Andonville ab."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Diesem Befehl entsprechend fand Mittags der Abmarsch der Truppen in die neuen Cantonnements statt. Die Division belegte den Rayon Château Gaillard-Lion en Beauce-Coulu Ferme-Amoy-

Spuy—Villiers—Teillay le Gaudin—Epreux—Audonville—Armonville le Guénard—Toury. General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Janville, Prinz Ludwig sein Stabsquartier nach Toury Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Le Puiset; das der 2. Cavallerie-Division nach Janville.

Die Beilage Nr. 20 enthält das Nähere in Betreff der Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division.

Die Truppen waren angewiesen, in den zunächst des Feindes gelegenen Cantonnements die Sicherung gemeinschaftlich mit der Cavallerie zu versehen. Es wurden Sicherungsmaßregeln durch vor die Orte ausgestellte Posten getroffen in Château Gaillard, Lion en Beauce, Oison, Amoy und Spuy. Von Oison aus wurde eine Abtheilung des 2. Bataillons des 2. Infanterie-Regiments zum Vorposten-Dienst nach Mamonville la Jolie Ferme gesendet.

Die von Coulu Ferme vorgesendeten Patrouillen brachten die Nachricht zurück, daß Villereau, St. Germain le Grand und Neuville aux Bois vom Feind besetzt seien.

Von der 2. Cavallerie-Division wurden verschiedene Officier-Patrouillen abgeschickt. In der Frühe um 2½ Uhr überfielen und sprengten Franctireurs, unter Mitbetheiligung von Bauern, eine bei Santilly stehende Feldwache des 2. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6. In Folge dessen wurden die nächststehenden Abtheilungen der 5. Cavallerie-Brigade allarmirt; es gelang jedoch nicht, die feindliche Abtheilung, welche alsbald zurückgewichen war, zu erreichen.

In der Frühe fouragirte eine feindliche Escadron in Aschères le Marché und ging alsdann auf Artenay zurück.

Die nach Tillai le Peneux, La Maladerie und Germignonville entsendeten Patrouillen fanden diese Orte unbesetzt. Nach Aussage der Landbewohner sollte der Feind das seither besetzte Orgères geräumt haben.

Nachmittags 3 Uhr ging Rittmeister Vogt mit ½ Escadron des 2. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6 in der Richtung über Orgères-Péronville resp. Varize gegen die Straße Patay-Châteaudun vor. Orgères und Cormainville waren unbesetzt; im

letzteren Ort sollten nach Aussage der Einwohner noch am 20. November Franctireurs gestanden haben. Auf dem Marsch über La Motte auf Péronville stieß Rittmeister Vogt dicht vor dem letzteren Ort auf einen feindlichen Infanterie-Posten, auf dessen Feuer und Allarmruf im Ort Signale ertönten, die in nordwestlicher Richtung in den Orten, welche an dem südlichen Arm des Conie-Bachs liegen, sowie in Bazoches en Dunois aufgenommen wurden. Es gelang nicht, die feindlichen Posten zur Verfolgung zu verleiten; dieselben blieben in dem dichten Gehölz des Ufer-Randes stehen und feuerten von dort auf der ganzen Linie. Die Einwohner sagten aus, Patay sei von einer Truppenabtheilung aller 3 Waffen, die Orte südlich und westlich des Conie-Bachs bis Châteaudun seien namentlich von Franctireurs besetzt.

Nachmittags erhielt Prinz Ludwig den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Janville, den 22. November 1870.

Die Infanterie der südlichst und westlichst gelegenen Cantonnements der 18. und 25. Division wird dem Commandeur der 2. Cavallerie-Division Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode dergestalt zur Disposition gestellt, daß Derselbe über diese Truppen zum nächtlichen Vorposten-Dienst, zur Sicherung der Cantonnements und zu kleinen Unternehmungen unbehindert verfügen kann.

Für den Fall einer Allarmirung oder eines weiteren Vorgehens haben sich die Infanterie-Divisionen und die Corpsartillerie an folgenden Punkten zu sammeln:

a. die 18. Infanterie-Division auf der Straße Allaines-Artenay in der Höhe von Santilly;

b. die Großherzoglich Hessische (25.) Division bei Château Gaillard an der großen Straße nach Orléans;

c. die Corpsartillerie hinter der 25. Division auf der großen Straße in der Höhe von Tivernon."

(gez.) von Manstein.

Auf Grund dieses Befehls wurde dem Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode von Prinz Ludwig mitgetheilt,

welche Truppentheile in den Cantonnements untergebracht waren, die gemeinschaftlich mit denjenigen der Cavallerie der 2. Cavallerie-Division von der Großherzoglichen Division belegt worden.

Abends 6 Uhr wurde nachstehender Divisions-Befehl an die Truppentheile bekannt gegeben:

„Stabsquartier Toury, den 22. November 1870.

Für den Fall einer Allarmirung werden die betreffenden Befehle Seitens der Division an die beiden Brigade-Commandos, an das Commando der Feldbatterien, der Munitionscolonnen, der Trains und der Pionier-Compagnie direct ergehen. Sämmtliche Truppen-Commandos haben auf schleunige Weiterbeförderung etwaiger Befehle im Voraus Bedacht zu nehmen. Die Cantonnements-Aeltesten, welche vom Divisions-Commando oder von ihrer nächst höheren vorgesetzten Commando-Behörde den Allarmirungs-Befehl erhalten, haben denselben allen übrigen im Cantonnement befindlichen Truppentheilen u. s. w. der Division mitzutheilen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verblieb mit seinem Hauptquartier in Pithiviers.

Das 3. Armee-Corps, dessen Hauptquartier in Pithiviers verblieb, vereinigte sich heute mit der 6. Infanterie-Division um Bazoches les Gallerandes; die 5. Infanterie-Division dehnte sich von Boynes bis Pithiviers aus. Das 3. Armee-Corps verstärkte die Vorposten seiner beiden Infanterie-Divisionen um je ein Regiment der ihm nun unterstellten 1. Cavallerie-Division. Die letztere wurde in Cantonnements nördlich Pithiviers (Stabsquartier) verlegt.

Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division verblieb in Denainvilliers, dasjenige der 6. Infanterie-Division in Bazoches les Gallerandes. Die Vorposten des 3. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division lehnten sich bei Oison an die Vorposten des 9. Armee-Corps und der 2. Cavallerie-Division.

Das 10. Armee-Corps schloß nach Montargis auf. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Nach telegraphischer Nachricht Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin war Derselbe mit seinem Hauptquartier nach Nogent le Rotrou gegangen, welchen Ort in der Nacht zuvor der Feind geräumt hatte. Der rechte Flügel der Armee-Abtheilung war auf Bellême, der äußerste linke Flügel (4. Cavallerie-Division) auf Bonneval dirigirt.

Die Verpflegung der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe. In Toury und Andonville wurden Seitens der Division Bäckereien errichtet.

Der 23. November.

Die Truppen des 9. Armee-Corps und der 2. Cavallerie-Division verblieben im Allgemeinen in ihren Cantonnements. Bei der Großherzoglichen Division wurden einige Aenderungen zum Behuf einer besseren Unterbringung der Truppen vorgenommen. Der Stab, sowie die 1., 3. und 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons, das 2. Jäger-Bataillon, die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments, der Stab der Abtheilung der Feldbatterien, die 2. schwere und 3. leichte Fußbatterie, der Stab der Train-Abtheilung und die 1. Proviantcolonne wechselten ihre Cantonnements. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

Nachmittags 4 Uhr wurde die 5. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments von der 8. Compagnie desselben Regiments abgelöst und gleichzeitig, da der zu sichernde Rayon für die in Coulu Ferme stehende Abtheilung zu ausgedehnt war, die 7. Compagnie desselben Regiments in die südlich von Oison liegende Mamonville la Jolie Ferme mit einer Cavallerie-Abtheilung von 6 Mann vorgeschoben. Beide Compagnien versahen den Vorposten-Dienst gemeinschaftlich derart, daß die 7. Compagnie die westliche, die 8. Compagnie die östliche Hälfte des Terrains zwischen Lion en Beauce und Amoy deckte.

Eine vor Tagesanbruch von Château Gaillard gegen Artenay vorgesendete Patrouille fand diesen Ort stark mit Infanterie besetzt. Bei Annäherung der Patrouille rückte eine feindliche Compagnie aus Artenay auf der Straße nach Toury vor, so daß die Pa-

trouille, zugleich von feindlicher Cavallerie verfolgt, wieder zurückgehen mußte.

Vormittags 7½ Uhr ging Secondelieutenant von Schutter vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 mit einem Zug der 2. Escadron dieses Regiments von Allaines nach Orgères vor und fand diesen Ort unbesetzt; frische Spuren zeigten jedoch, daß sich Infanterie in den Wald nördlich des Orts gezogen hatte. Als Secondelieutenant von Schutter diesen Wald absuchen ließ, zogen sich etwa 150 Franctireurs aus demselben nach Cormainville zurück, besetzten den Ort und beschossen die vorgehende Patrouille. In Folge dessen kehrte die letztere über Orgères nach Allaines zurück.

Der Commandeur der 2. Cavallerie-Division, Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode, hatte am 22. Abends ein Schreiben des Prinzen Friedrich Karl aus Pithiviers erhalten, worin mitgetheilt wurde, daß die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg am 22. Nachmittags mit ihrem linken Flügel die Gegend von Bonneval erreichen und am 23. den Vormarsch auf Le Mans fortsetzen werde. Da durch die in diesen Operationen liegende Bedrohung von Tours und das täglich deutlicher werdende Heranrücken der II. Armee die gegenüberstehende Loire-Armee zu einem Linksabmarsch veranlaßt werden könnte, so würde es, falls ein solcher nördlich der Loire erfolgen sollte, von Wichtigkeit sein, ihn frühzeitig zu erfahren, um dem Feind schneller folgen zu können. Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode erhielt daher den Auftrag, am 23. in aller Frühe einige Husaren-Escadrons bis zur Stärke eines Regiments in südwestlicher Richtung streifen zu lassen, welche mindestens die Straße Coulmiers–Ouzouer le Marché erreichen müßten, möglichst bestimmte Nachrichten über etwa stattgehabte feindliche Truppenmärsche einziehen und dann schnell melden sollten. Die Sicherheit dieser Escadrons würde darin beruhen, daß sie bei Tag und Nacht alle 3 bis 4 Stunden ihren Aufstellungs-Ort wechselten und denselben Weg nicht zweimal nähmen.

In Folge dieses Befehls ordnete Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode an, daß am 23. vor Tagesanbruch 2 Escadrons des 2. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6 und 2 Escadrons des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 in südwestlicher Richtung aufbrechen sollten.

Die 2 Escadrons des 2. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6 gingen am 23. früh $3^1/_4$ Uhr von Janville über Orgères und Patay gegen die Straße Coulmiers–Ouzouer le Marché vor. Das Gehölz nördlich Orgères war von $^1/_2$ feindlicher Compagnie besetzt, welche südlich abzog. Guillonville war verbarrikadirt und mit Franctireurs besetzt. Nach erhaltenen Mittheilungen sollte Französische Infanterie in größeren Massen am 19. nach Chartres abgezogen sein. Südlich Rouvray Ste. Croix zeigte sich ein Zug feindlicher Cavallerie, der bei Annäherung der Husaren südlich abzog. Péronville war stark von feindlicher Infanterie, Sougy von einzelnen Infanteristen und einem Zug Cavallerie besetzt. Eine nach Patay entsendete Patrouille sah ein Regiment Cavallerie und mehrere Bataillone Infanterie in den genannten Ort in südwestlicher Richtung einziehen. Die 2 Schwadronen wurden, bei Grand Pérolait stehend, von 2 aus Patay vorrückenden feindlichen Compagnien beschossen und mußten sich zurückziehen. Ein weiteres Vorrücken der Escadrons gegen die Straße Coulmiers–Ouzouer le Marché war unter diesen Umständen nicht möglich.

Major von Bünting ging mit 2 Escadrons des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 gegen die Straße Coulmiers–Ouzouer le Marché vor und fand Lumeau stark mit feindlicher Infanterie besetzt. Er bog daher in der Richtung auf Domainville aus, fand auch diesen Ort besetzt und erhielt, als er sich noch weiter östlich zog, bei Poupry Feuer. Ein Mann und 2 Pferde wurden verwundet; 3 Pferde fielen. Da somit ein weiteres Vordringen unmöglich erschien, kehrte die Abtheilung zu ihrem Regiment zurück.

Premierlieutenant von Gilgenheimb rückte Vormittags 6 Uhr mit einem Zug des 1. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 4 bis Orgères, fand den Ort nicht, dagegen den Wald nördlich des Orts mit Franctireurs besetzt. Ebenso befanden sich in Guillon-

ville 2 Züge Cavallerie und Franctireurs. Nach erhaltenen Mittheilungen sollten 3 Bataillone Franctireurs, eine Escadron, eine Jäger-Compagnie in Louville, das Gros der Truppen zum Theil in St. Péravy la Colombe und theils in Patay liegen.

Abends erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Schreiben des Commandeurs der 6. Infanterie-Division, Generallieutenant Baron von Buddenbrock:

„Stabsquartier Bazoches les Gallerandes, den 23. November 1870.

Der Großherzoglichen Division übersendet die diesseitige anliegend ergebenst die seit gestern gültige Dislocationsliste mit dem Hinzufügen, daß die Vorposten vor den Cantonnements der Avantgarde in der Linie Bout de la Ville-Beaumont-Le Coudray-La Brière-Boulais bis La Chapelle stehen und im Westen Anschluß an Truppen des 9. Armee-Corps haben, mit denen die Verbindung bereits gestern aufgenommen worden ist. Um gefällige Mittheilung der dortseitigen Vorposten-Aufstellung wird diesseits ersucht.

Gleichzeitig bemerkt die Division, daß diesseits auf mündliche Anordnung Seiner Königlichen Hoheit des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl morgen in aller Frühe ein Vorstoß von Crottes resp. Montigny aus auf St. Germain le Grand durch ein gemischtes Detachement von 2 Bataillonen, 2 Escadrons und einer Batterie unternommen wird, vorzugsweise zu dem Zweck, Gefangene zu erlangen, um aus deren Aussagen eventuell etwas Näheres über die feindliche Aufstellung zu erfahren."

(gez.) von Buddenbrock.

Anlage: „Dislocation der 6. Infanterie-Division vom 22. November ab.

Stab: Bazoches les Gallerandes.

Avantgarde: Stab der 11. Infanterie-Brigade Izy; 2 Bataillone, eine Escadron, eine Batterie Atray, Bout de la Ville, Montigny, Baudas; 2 Bataillone, eine Escadron, eine

Batterie Crottes, Le Noizement; ein Bataillon, 1/2 Escadron Tressonville, Mongond, La Borde, Lipherméau Ferme; ein Bataillon Izy; 1/2 Escadron Atray, Montigny; Sanitäts-detachement Izy; Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrücken-train Fresnay l'Aubry, Fresnay Ferme.

Gros: Stab der 12. Infanterie-Brigade Bazoches les Gallerandes; 4. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) Stab und ein Bataillon Chatillon le Roi, Gueudreville, Beauclair Ferme, ein Bataillon Grigneville, ein Bataillon Jouy, Chaude Borde, Méraville; 8. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) Stab und 1 1/2 Bataillone Bazoches les Gallerandes, La Poussinière, Donville, Malvoisine, 1/2 Bataillon Spuy; 1 Escadron Spuy; Artillerie-Abtheilungs-Stab und eine Batterie Bazoches les Gallerandes, La Poussinière, eine Batterie Izy; 4. und 8. Feldlazareth Stas."

Dieses Schreiben wurde, unter Anschluß einer Dislocations-liste der Großherzoglichen Division, Abends in nachstehender Weise von Prinz Ludwig beantwortet:

„Stabsquartier Toury, den 23. November 1870.

Der Königlichen Division übersendet die diesseitige die Dislocation der Großherzoglichen Division mit dem Hinzufügen, daß die Vorposten vor den Cantonnements der Avantgarde in der Linie Amoy–Oison–Lion en Beauce–Château Gaillard stehen und im Westen sich an die 18. Infanterie-Division anschließen. Die diesseitigen Vorposten sind dem Commandeur der 2. Cavallerie-Division, Generallieutenant Graf zu Stolberg unterstellt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verblieb heute mit seinem Hauptquartier in Pithiviers.

Das 3. Armee-Corps und die 1. Cavallerie-Division blieben in ihren Cantonnements stehen. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division wurde nach Pithiviers verlegt.

Das 10. Armee-Corps rückte mit einem Theil der Truppen nach Beaune la Rolande. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Prinz Friedrich Karl befahl am 23. Mittags bei Bazoches les Gallerandes mündlich dem dorthin beschiedenen Commandeur der 2. Cavallerie-Division und dem Commandeur der 6. Infanterie-Division, sowie schriftlich dem General der Infanterie von Voigts-Rhetz, daß am 24. auf der ganzen Front der Armee scharfe Recognoscirungen vorgenommen würden, um den Feind womöglich zum Entfalten seiner Truppen und zur Enthüllung der Vertheilung derselben zu zwingen.

Die 2. Cavallerie-Division erhielt am Abend noch telegraphisch den Befehl, ihr Unternehmen gegen Artenay zu richten.

Am 23. Abends erhielt Prinz Friedrich Karl aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs in Versailles die Mittheilung, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am 23. nach Le Theil rücke, in 3 Märschen auf der Linie Vendôme-Châteaudun stehen werde, ein eventuelles Eingreifen desselben bei Orléans aber vor dem 28. nicht zu erwarten wäre. Seine Königliche Hoheit der Großherzog sei angewiesen, die Verfolgung des Feindes gegen Le Mans nur durch Cavallerie mit schwachen Infanterie-Abtheilungen zu bewirken und mit allem Uebrigen zur Cooperation mit der II. Armee die Richtung gegen die Loire unverzüglich anzutreten. Prinz Friedrich Karl beschloß hierauf, unter den obwaltenden Umständen zunächst das Eintreffen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg abzuwarten, ehe der Angriff auf Orléans erfolge.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus dem Corpsmagazin. Brod erhielten einige Truppentheile aus den in Toury und Andonville errichteten Feldbäckereien. Zur Sicherstellung der Verpflegung wurde Seitens der Divisions-Feld-Intendantur eine Requisition von Brod, Mehl, Vieh, Hafer und Heu von Toury aus in verschiedenen Orten, gedeckt durch ein Com-

mando von einem Unterofficier, 20 Mann des 3. Infanterie-Regiments und 6 Mann der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments, vorgenommen. Die Truppentheile ergänzten ihren eisernen Bestand aus der 1. Proviantcolonne. Für sämmtliche Truppen erfolgte die Ausgabe einer dreitägigen Kaffee-Portion.

Nach Anordnung des Generals von Manstein wurde den Truppentheilen bekannt gegeben, daß Kranke möglichst nach Étampes zu dirigiren seien.

Prinz Ludwig benachrichtigte die Truppentheile der Großherzoglichen Division, daß am 12. November unter Befehl des Oberlieutenants Heybacker vom 2. Infanterie-Regiment ein Commando von Ersatztruppen und geheilt Entlassenen aller Waffengattungen in der Stärke von 25 Unterofficieren und 453 Mann von Darmstadt nach dem Kriegsschauplatz abgegangen sei.

Der 24. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps und der 2. Cavallerie-Division verblieben heute in ihren Cantonnements.

Hinsichtlich der Gefechts-Bereitschaft der Truppen wurde von General von Manstein nachstehender Corps-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Janville, den 24. November 1870 Nachmittags 4 Uhr.

Die Infanterie, die unmittelbar hinter der Vorposten-Kette cantonnirt, muß nicht allein äußerst allert sein, sondern es soll auch, je nach der Entfernung der Cantonnements von einander, Behufs gegenseitiger Unterstützung im Fall eines Angriffs ein älterer Officier bestimmt werden, welcher bei solcher Eventualität die Leitung des Gefechts übernimmt."

(gez.) von Manstein.

Demgemäß wurde Oberst Kraus, Commandeur des 2. Infanterie-Regiments, mit der Leitung des Gefechts der unmittelbar hinter der Vorposten-Linie liegenden Infanterie beauftragt.

Vormittags hatte Prinz Ludwig das nachstehende Schreiben des Commandeurs der 2. Cavallerie-Division, Generallieutenants Graf zu Stolberg-Wernigerode, erhalten:

„Stabsquartier Janville, den 24. November 1870.

Der Großherzoglichen Division theile ich ergebenst mit, wie ich auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit des General-Feldmarschalls für heute früh 7 Uhr eine Recognoscirung von Artenay angeordnet habe.

Mit Ausführung derselben habe ich den Oberst Freiherr von Falkenhausen, Commandeur des Holsteinschen Infanterie-Regiments Nr. 84, beauftragt und ihm zur Disposition gestellt: die 3 Bataillone des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11, das Schlesische Ulanen-Regiment Nr. 2, das Leib-Cürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1, die beiden reitenden Batterien der unterhabenden Division, welches Detachement er in Château Gaillard sammeln wird. Ich stelle ergebenst anheim, die unterhabenden Truppen in entsprechender Weise zu avertiren, mit dem Hinzufügen, daß die Vorposten während der Ausführung jener Recognoscirung stehen bleiben müssen."

(gez.) Graf zu Stolberg.

Die erwähnte Recognoscirung, von welcher die Truppentheile der Großherzoglichen Division in Kenntniß gesetzt wurden, erfolgte Vormittags 8½ Uhr von Château Gaillard aus gegen Artenay unter dem mit der Führung der 35. Infanterie-Brigade beauftragten Oberst Freiherr von Falkenhausen durch die im obenstehenden Schreiben erwähnten Abtheilungen. Nach leichtem Gefecht wurde das von feindlichen Feldwachen besetzte Assas Vormittags 10½ Uhr genommen, dann das mit 5 feindlichen Bataillonen besetzte Artenay durch die Artillerie beschossen und der Feind hierdurch bewogen, den Ort aufzugeben und über Bucy le Roi abzuziehen.

Das 2. Schlesische Grenadier-Regiment Nr. 11 besetzte Artenay; die Artillerie, welche sich bei dem tief aufgeweichten Lehmboden nur mit Mühe und im Schritt querfeldein bewegen konnte, fuhr zu beiden Seiten der Straße Artenay–Orléans südlich des ersteren Orts auf; die 3. Cavallerie-Brigade ging westlich und

östlich der genannten Straße über Auvilliers Château resp. St. Barthélemy vor. Die Cavallerie, welcher ein Infanterie-Soutien folgte, zerstörte die Eisenbahn und Telegraphen-Linie und gelangte bis Creuzy und La Croix Briquet. Aus dem feindlichen Lager bei Chevilly rückten nunmehr zahlreiche Bataillone mit mehreren Batterien sowohl in nördlicher als östlicher Richtung auf La Croix Briquet und St. Lyé.

Der Zweck der Recognoscirung, welcher die General-Stabs-Officiere des 9. Armee-Corps unter dem Chef des General-Stabs, Major Bronsart von Schellendorff, beiwohnten, war somit erfüllt.

Die diesseitige Cavallerie, von Gewehr- und Geschütz-Feuer verfolgt, zog sich langsam auf Artenay zurück. Hier schloß sich der Rest des Detachements an, welches einen Mann todt und 3 Verwundete erhalten hatte. Nachmittags 1 Uhr war die frühere Vorposten-Linie wieder erreicht.

Am Nachmittag wurden die Vorposten der 2. Cavallerie-Division (2. Schlesisches Husaren-Regiment Nr. 6) bei Le Mesnil und Santilly durch den Feind allarmirt, der daselbst starke Tirailleur-Schwärme avanciren ließ; derselbe schien das Cantonnement Le Mesnil (Füsilier-Bataillon des Holsteinschen Infanterie-Regiments Nr. 85) angreifen zu wollen, machte aber wieder Kehrt, nachdem er auf wirkungslose Entfernung ein heftiges Schnellfeuer gegen das Dorf abgegeben hatte. Es stellte sich bald heraus, daß die feindlichen Abtheilungen die Seitendeckung für eine größere von Orgères auf Artenay marschirende Truppenmasse seien.

Beim 3. Armee-Corps, welches heute in seinen Cantonnements verblieb, war in der Frühe ein Detachement der bei Bazoches les Gallerandes befindlichen 6. Infanterie-Division, bestehend aus 2 Bataillonen, 2 Escadrons und 2 Batterien, über Teillay St. Benoit gegen den Forêt d'Orléans vorgegangen. St. Germain le Grand und La Gaçonnerie waren unbesetzt. Auf der Höhe von Moulin de la Motte stellte der Feind heftigen Widerstand entgegen, konnte sich jedoch hier, sowie in den nördlich Neuville aux Bois gelegenen einzelnen Gehöften nicht behaupten. Bei Neuville aux Bois kam

das Gefecht zum Stehen; der Feind hielt den Stoß aus, selbst als die bis Moulin à Paillet vorgezogene 6. schwere Fußbatterie des Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3 den Ort und die den Eingang sperrende Barrikade lebhaft beschoß. Da die Geschützwirkung ohne sichtbaren Erfolg blieb, und der Feind mit starken Colonnen gegen die diesseitige linke Flanke vorging, ließ der Führer des Detachements, Oberst und Commandeur des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 von Flatow, den Rückmarsch über St. Germain le Grand antreten. Nachdem ein feindlicher Angriff bei Le Chêne mit vereinten Kräften abgewiesen worden war, bezogen die beiderseitigen Truppen in der Mittagstunde wieder ihre Quartiere. Da der Feind mit allen Waffengattungen auftrat, erschien die Anwesenheit beträchtlicher Streitkräfte hinter den Vorposten wahrscheinlich. Der diesseitige Verlust betrug an Todten und Verwundeten etwa 170 Mann.

Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division verblieb in Pithiviers.

Beim 10. Armee-Corps wurden die 37. (Oberst Lehmann) und 39. Infanterie-Brigade (Oberst von Valentini), welche mit der Corpsartillerie in der Frühe in Montargis standen, um Beaune la Rolande mit der 38. Infanterie-Brigade vereinigt. Das Nähere über die Thätigkeit des 10. Armee-Corps an diesem Tage ist in dem Siebenten Abschnitt enthalten.

Die Französische Loire-Armee stand seit dem 10. November mit einer ausgedehnten Aufstellung nördlich Orléans, welches von einer Infanterie-Brigade des 15. Corps besetzt war; die 1. Infanterie-Division dieses Corps befand sich bei Neuville aux Bois und Chevilly, die 2. Division desselben Corps bei Cercottes und Gidy; das 16. Corps bei Boulay und St. Péravy la Colombe an der Straße nach Châteaudun, die 3. Infanterie-Division des 15. Corps zwischen Bucy St. Liphard und Coulmiers. Die Cavallerie deckte in der Gegend von Tournoisis die linke Flanke des Heeres.

Die Anlage von Befestigungen auf der Strecke von Chevilly über Gidy und Ormes bis La Chapelle St. Mesmin wurde eifrigst

betrieben; im Forêt d'Orléans der Abschnitt östlich St. Lyé durch Wegzerstörungen ungangbar gemacht, der westliche Theil des Waldes hingegen stark besetzt; die Stadt Orléans zur hartnäckigen Vertheidigung, als Rückhalt und Brückenkopf eingerichtet. Zur Ausrüstung der erbauten Batterien wurden einige Compagnien Marine-Artillerie nebst einer großen Anzahl schwerer Schiffsgeschütze aus Cherbourg verwendet.

Außer dem zur Verstärkung des linken Flügels verwendeten 17. Corps und der von Gien aus herangerückten 3. Infanterie-Division des 16. Corps trafen inzwischen die Francitreur-Abtheilungen des Oberst Cathelineau und Oberstlieutenants Lipowski bei der Armee ein. Das 20. Corps wurde aus den in Gien versammelten 40000 Mann der Ostarmee gebildet; ebendorthin war auch die 1. Infanterie-Division des bei Nevers zusammentretenden 18. Corps vorgeschoben worden.

Die vordere Linie der Loire-Armee hatte am 20. November folgende Stellungen eingenommen: Die Francitreur-Abtheilung des Oberst Cathelineau im nordöstlichen Theil des Forêt d'Orléans zwischen Chambon und Chilleurs aux Bois, in Nancray und anderen nördlich des Waldes gelegenen Ortschaften; die 3 Divisionen des 15. Corps in der Strecke St. Lyé–Boulay; das 16. Corps theils bei Les Barres und Bucy St. Liphard, theils zwischen St. Péravy la Colombe und Coulmiers; die Francitreur-Abtheilung des Oberstlieutenants Lipowski bis in die Gegend von Patay vorgeschoben, um mit der bei Tournoisis versammelten Cavallerie-Division des 16. Corps in nordwestlicher Richtung aufzuklären.

Gambetta ordnete von Tours aus ein Vorschieben des rechten Flügels der Loire-Armee an; General d'Aurelle de Paladines, Commandirender der Loire-Armee, erhielt in Orléans den Befehl, den General des Pallières nach Chilleurs aux Bois und Loury, das 20. Corps bis Bois commun und Bellegarde vorzuschieben. Diese Anordnungen führten am 24. November zu den Gefechten bei Ladon und Maizières. Nach Beendigung derselben lagerte das Französische 20. Corps in dem ihm zugewiesenen Terrain; 2 Bri-

gaben waren gegen Beaune la Rolande und Ladon entsendet. An der Nordostecke des Waldes von Orléans unterhielten Franctireurs die Verbindung mit den bei Chilleurs aux Bois befindlichen Theilen des 15. Corps, dessen übrige Truppen General d'Aurelle de Paladines nach St. Lyé, Chevilly und Gidy herangezogen hatte.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus dem Corpsmagazin. Brod wurde für einen Theil der Truppen aus den in Toury und Andonville etablirten Feldbäckereien empfangen. Zur Sicherstellung der Lebensmittel wurde durch die Intendantur von Toury aus eine Requisition vorgenommen, zu deren Bedeckung ein Unterofficier, 12 Mann des 3. Infanterie-Regiments und 6 Mann der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments commandirt waren.

Das Wetter war heute hell und trocken.

Der 25. November.

Auf Grund der am 24. November bei Prinz Friedrich Karl über den Feind eingegangenen Meldungen hatte Derselbe am 24. Abends 8 Uhr nachstehenden Armee-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Pithiviers, den 24. November 1870 Abends 8 Uhr.

In der Voraussicht, daß der Feind die mit seinem rechten Flügel-Corps heute eingeleitete Offensive gegen das 10. Armee-Corps fortsetzen könnte, bestimme ich, daß die Truppen morgen am 25. November früh 9 Uhr wie folgt concentrirt sind:

die Cavallerie-Division Hartmann westlich Boynes;

die 5. Infanterie-Division bei Dadonville; Pithiviers bleibt besetzt;

die 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie des 3. Armee-Corps zwischen Chatillon le Roi und Frénay les Chaumes an der beide Orte verbindenden Straße;

das 9. Armee-Corps südlich Toury und bei Villiers (zwischen Toury und Bazoches les Gallerandes);

die Cavallerie-Division Graf Stolberg bleibt in ihrer Aufstellung und sichert den rechten Flügel, möglichst weit vorgreifend. Sämmtliche Vorposten bleiben stehen. Ueberall behält die Cavallerie-Division Fühlung am Feind.

Meldungen treffen mich in Pithiviers. Falls kein Gefecht hörbar, beginnen die Truppen Nachmittags 2 Uhr in ihre Cantonnements abzurücken.

Das 3. Armee-Corps hat darauf zu rücksichtigen, daß der Cavallerie-Division Hartmann für morgen Cantonnements in dem östlichen Theil des Corps-Rayons angewiesen werden."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Diesen Befehl hatte General von Manstein Abends 11¾ Uhr erhalten; Derselbe gab daher am 25. früh 1¼ Uhr nachstehenden Corps-Befehl, welchen Prinz Ludwig in der Frühe um 2½ Uhr erhielt:

„Hauptquartier Janville, den 25. November 1870 früh 1¼ Uhr.

In Voraussicht, daß der Feind die Offensive gegen das 10. Armee-Corps fortsetzt, ist vom Ober Commando befohlen, daß das 9. Armee-Corps heute, den 25. früh 9 Uhr, eine concentrirte Aufstellung bei Toury und Villiers (zwischen Toury und Bazoches les Gallerandes) nehmen soll. Hierzu bestimme ich:

Die Cavallerie-Division Graf Stolberg bleibt in ihrer Aufstellung und sichert den rechten Flügel, möglichst weit vorgreifend. Sämmtliche Vorposten derselben bleiben stehen. Ueberall behält die Cavallerie Fühlung am Feind. Es concentriren sich:

1) die 18. Infanterie-Division vorwärts Toury à cheval der großen Straße bei Chapelle St. Blaise;

2) die Großherzoglich Hessische (25.) Division bei Villiers (zwischen Toury und Bazoches les Gallerandes);

3) die Corpsartillerie mit ihren Batterien unmittelbar südlich Toury à cheval der großen Straße nach Orléans, mit der Colonnen-Abtheilung etwa $^1/_2$ Meile nördlich Toury an der großen Straße bei Champilory;

4) die Trains der Großherzoglich Hessischen Division an der großen Straße bei Bel Air (La Poste de Boisseaux);

5) die großen Trains zwischen Arbouville und der großen Straße.

Hand- und Pack-Pferde, Medicinkarren, Patronenwagen bleiben ebenso wie die den Divisionen zugetheilten Sanitätsdetachements und Feldlazarethe bei der Truppe. Die übrige Bagage der 18. Infanterie-Division parkirt nördlich Janville an der nach Oinville St. Liphard führenden Straße, der Großherzoglich Hessischen (25.) Division nordöstlich von Armonville le Sablon an der Straße nach Toury, der Corpsartillerie nördlich Toury an der großen Straße.

Meldungen treffen mich bei der 18. Infanterie-Division.

Falls kein Gefecht hörbar, werde ich die Truppen Nachmittags in ihre alten Cantonnements abrücken lassen.

Zur Bedeckung der Bagage des Hauptquartiers läßt die 18. Infanterie-Division einen Officier, 50 Mann bei Janville. Der betreffende Officier hat sich beim Commandeur der Stabswache, Rittmeister von Oertzen, zu melden."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig erließ auf Grund dieses Corps-Befehls früh $3^1/_2$ Uhr den nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Toury, den 25. November 1870 früh $3^1/_2$ Uhr.

Das 9. Armee-Corps nimmt heute den 25. früh 9 Uhr eine concentrirte Aufstellung bei Toury und Villiers (zwischen Toury und Bazoches les Gallerandes).

Die Cavallerie-Division Graf Stolberg bleibt in ihrer Aufstellung und sichert den rechten Flügel, möglichst weit vorgreifend. Sämmtliche Vorposten derselben bleiben stehen. Ueberall behält die Cavallerie-Division Fühlung am Feind.

Die Großherzogliche Division concentrirt sich bei Villiers zwischen Toury und Bazoches les Gallerandes; die Corpsartillerie mit ihren Batterien unmittelbar südlich Toury à cheval der großen Straße nach Orléans, mit der Colonnen-Abtheilung etwa ½ Meile nördlich Toury an der großen Straße bei Champilory; die Trains der Großherzoglichen Division an der großen Straße bei Bel Air (La Poste de Boisseaux); die großen Trains zwischen Arbouville und der großen Straße. Hand- und Pack-Pferde, Medicinkarren, Patronenwagen bleiben ebenso wie die den Divisionen zugetheilten Sanitätsdetachements und Feldlazarethe bei den Truppen, die übrige Bagage der Großherzoglichen Division nordöstlich von Armonville le Sablon an der Straße nach Toury.

Meldungen treffen den commandirenden General bei der 18. Infanterie-Division (westlich der Großherzoglichen auf der großen Straße bei Chapelle St. Blaise).

Falls kein Gefecht hörbar, werden die Truppen Nachmittags in ihre alten Cantonnements abrücken.

Sämmtliche Truppentheile u. s. w. der Division stehen den im Vorstehenden enthaltenen Bestimmungen des Corps gemäß früh 9 Uhr unmittelbar nördlich Villiers möglichst verdeckt in einer Rendezvous-Stellung bereit; an der Tete die beiden Schwadronen; dahinter die 49. Infanterie-Brigade; demnächst die Batterien; sodann je nach dem Raum, dahinter oder daneben, die 50. Infanterie-Brigade; hinter derselben die Pionier-Compagnie, das Sanitätsdetachement und ein Feldlazareth.

Die Abtheilung der Munitionscolonnen steht um 9 Uhr südlich Outarville an der Straße nach Poilly und Spuy. Von dort rückt die den Colonnen bisher zur Bedeckung beigegebene Compagnie zum Rendezvous der Division nach Villiers heran."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Den gegebenen Befehlen gemäß fand Vormittags 9 Uhr die Concentrirung des 9. Armee-Corps bei Toury und Villiers statt.

Die Seitens der 2. Cavallerie-Division angeordneten Recognoscirungen ergaben, daß Orgères nicht vom Feinde besetzt war. Major von Schadow-Godenhausen vom Schlesischen Ulanen-Regiment Nr. 2 fand Dambron von feindlicher Infanterie besetzt, ebenso eine westlich dieses Orts belegene kleine Waldparcelle; die Stellung war an verschiedenen Stellen durch Schützengräben verstärkt. Die Chaussee Toury–Orléans war östlich Dambron bis zu dem in dieser Richtung gelegenen Eisenbahn-Wärterhaus besetzt. Eine Patrouille fand Aschères le Marché vom Feind frei, jedoch in einem Gehöft südöstlich des Orts Infanterie und einige Cavalleristen. Trinay und Villereau waren ebenfalls unbesetzt. In dem Gehöft Le Bouchet, westlich Trinay, befand sich feindliche Infanterie.

Die alte Römerstraße in der Höhe zwischen St. Germain le Grand und Glatigny, sowie die Orte St. Germain le Grand, Villereau und Neuville aux Bois wurden durch Rittmeister von Zitzewitz vom Pommerschen Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5 vom Feind besetzt gefunden.

Da bis Nachmittags 2 Uhr kein Gefecht hörbar war, rückten die Truppen des 9. Armee-Corps auf Befehl des Generals von Manstein zu dieser Zeit wieder in ihre Cantonnements.

Die Großherzogs Leib-Compagnie des 1. Infanterie-Regiments bezog Cantonnements in Château Gaillard; die 5. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments wechselte mit der 8., die 6. mit der 7. Compagnie. (Vergleiche Beilage Nr. 20).

Das 10. Armee-Corps verblieb heute bei Beaune la Rolande vereinigt. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Das 3. Armee-Corps entsendete ein Commando von 2 Compagnien und einer Escadron als Besatzung nach Nemours. Der Stab der 5. Infanterie-Division rückte nach Dadonville. Durch die Verlegung der 1. Cavallerie-Division nach Boynes wurde die Lücke zwischen den Vorposten des 3. und 10. Armee-Corps geschlossen

Dem Ober-Commando des Prinzen Friedrich Karl wurde heute durch Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, unterstellt,* da die Stärke der bei Orléans zusammengezogenen feindlichen Kräfte, sowie die Wichtigkeit der gegen dieselben zu führenden Operationen für den Augenblick eine einheitliche Leitung der dazu disponiblen diesseitigen Corps erforderlich machten. Die genannte Armee-Abtheilung wurde aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs angewiesen, durch Cavallerie und mit angemessenen

* Die Zusammensetzung der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin war nachstehende:

17. Infanterie-Division (Generallieutenant von Tresckow II) = 12 Bataillone, 12 Escadrons, 6 Batterien (36 Geschütze), eine Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain;

22. Infanterie-Division (Generalmajor von Wittich) = 12 Bataillone, 4 Escadrons, 6 Batterien (36 Geschütze), 2 Pionier-Compagnien mit leichtem Feldbrückentrain;

1. Königlich Bayerisches Armee-Corps (General der Infanterie Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen), bestehend aus der 1. (Generallieutenant von Stephan) und 2. Infanterie-Division (Generalmajor Schumacher in Vertretung des Generallieutenants von Maillinger), einer Cürassier-Brigade und einer Artillerie-Reserve-Abtheilung:
   1. Infanterie-Division = 13 Bataillone, 4 Schwadronen, 4 Batterien (24 Geschütze);
   2. Infanterie-Division = 14 Bataillone, 4 Schwadronen, 4 Batterien (24 Geschütze);
   Cürassier-Brigade = 8 Schwadronen, eine Batterie (6 Geschütze);
   Artillerie-Reserve-Abtheilung = 10 Batterien (60 Geschütze), 3 Feld-Genie-Compagnien mit 3 Brücken-Equipagen;

   in Summe 27 Bataillone, 16 Schwadronen, 19 Batterien (114 Geschütze), 3 Feld-Genie-Compagnien mit 3 Brücken-Equigagen.

4. Cavallerie-Division (General der Cavallerie Prinz Albrecht von Preußen, Vater, Königliche Hoheit) = 22 Escadrons, 2 Batterien (12 Geschütze);

6. Cavallerie-Division (Generalmajor von Schmidt) = 20 Escadrons, eine Batterie (6 Geschütze).

Es betrug hiernach die Stärke der Armee-Abtheilung in Summe: 51 Bataillone, 74 Escadrons, 34 Batterien (204 Geschütze), 6 Pionier- (Feld-Genie-) Compagnien mit 5 Brückentrains.

Infanterie-Soutiens die Straßen von Tours und Le Mans auf Paris zu beobachten, sonst aber in möglichster Beschleunigung sich bis zum Eingang weiterer Befehle in der Richtung auf Beaugency zu dirigiren. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg ließ jedoch vorerst den bereits gefaßten Beschluß ausführen, die bei Brou gemeldeten feindlichen Kräfte des Gegners zu vertreiben, weil obiger Befehl aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs vor Eingang der Meldung von dem Vorhandensein stärkerer feindlicher Abtheilungen erlassen war.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung kam heute nach Montmirail; das 1. Bayerische Armee-Corps gelangte nach Mondoubleau (Hauptquartier St. Calais); das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division rückte nach St. Calais, dasjenige der 2. Bayerischen Infanterie-Division nach Mondoubleau; dasjenige der 17. Infanterie-Division nach Vibraye, das der 22. Infanterie-Division nach Authon, das der 4. Cavallerie-Division nach La Bazoche Gouet, das der 6. Cavallerie-Division nach Epuisay.

Prinz Friedrich Karl ertheilte Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin auf Grund des Befehls aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs die Weisung, mit dem rechten Flügel der Armee-Abtheilung auf Beaugency zu rücken.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute theils durch die Quartierwirthe, theils aus dem Corpsmagazin. Brod wurde für einen Theil der Truppen aus den in Toury und Andonville etablirten Feldbäckereien empfangen.

Zur Vervollständigung der Lebensmittel wurde Seitens der Divisions-Intendantur von Toury aus eine Requisition ausgeführt, unter Bedeckung durch eine Infanterie- und Cavallerie-Abtheilung wie am 24. November.

Die eisernen Rationen der Truppentheile wurden durch Empfang in Toury ergänzt.

Das Wetter war am 25. und 26. November regnerisch und windig. Der aufgeweichte schwere Boden hinderte die Bewegung der Truppen wesentlich.

Am 25. November trat südwestlich von Troyes eine Abtheilung der Großherzoglichen Truppen in Thätigkeit gegen Francтireurs. Am 24. November war von Troyes aus durch die Generaletappen-Inspektion der II. Armee ein Detachement unter Befehl des Majors von Massow, Commandeurs des Besatzungs-Bataillons Detmold (1. Bataillons des 6. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 55), bestehend aus 5 Compagnien des Besatzungs-Bataillons Detmold, einer combinirten Großherzoglichen Schwadron und 2 combinirten Compagnien Großherzoglicher Ersatztruppen, welche unter Oberlieutenant Heydacker vom 2. Infanterie-Regiment in Troyes angekommen waren,* zur Säuberung des Forêt d'Othe von Francтireurs entsendet worden. Die combinirte Großherzogliche Schwadron in der Stärke von 105 Pferden, welche aus den am 11. November in Troyes zurückgelassenen Reitern beider Regimenter bestand, hatte Oberlieutenant Zimmermann vom Großherzoglichen 1. Reiter-Regiment unter seinem Befehl.

Das Detachement rückte über Prugny nach Chennegy und verblieb daselbst am 24. November.

Am 25. November setzte dasselbe in 3 Colonnen seinen Vormarsch fort.

Gefecht mit Francтireurs bei Maraye en Othe.

Die linke Seiten-Colonne erreichte Mittags Maraye en Othe, die mittlere um diese Zeit St. Mards en Othe, während die über Villemoiron dirigirte rechte Seiten-Colonne Nachmittags 3 Uhr im letztgenannten Ort eintraf.

Die in Maraye en Othe angekommene linke Seiten-Colonne wurde alsbald auf der Straße nach Auxon vorgesendet, und stieß eine in die rechte Flanke vorgesendete Reiter-Patrouille von einem Unterofficier, 3 Mann auf Francтireurs, welche das Bois de

* Vergleiche Seite 135.

Maraye besetzt hatten. Als die gesammte Colonne (2 Compagnien und 15 Reiter) in das Bois de Maraye vorging, zog sich die etwa 100 Mann starke Franctireur-Abtheilung mit einem Verlust von 2 Todten eiligst zurück.

Oberlieutenant Zimmermann erhielt, in St. Mards en Othe angekommen, den Befehl, alsbald mit einem Zug Reiterei (20 Pferden) von da auf Pigy vorzugehen, während die übrigen Abtheilungen der mittleren und die rechte Seiten-Colonne bei St. Mards en Othe stehen bleiben sollten. Nur eine Compagnie des Besatzungs-Bataillons Detmold sollte folgen, sobald die rechte Seiten-Colonne in St. Mards en Othe eintreffen würde. Oberlieutenant Zimmermann ging mit seinem Zug Reiterei durch das Bois de L'Abeuf, nahm zwischen Vosnon und Les Bordes Stellung und beobachtete das Terrain zwischen Vosnon und Eaux, um eventuell flüchtige Franctireurs in Empfang zu nehmen. Als die nachrückende Compagnie des Besatzungs-Bataillons Detmold nach Vaubadon kam, stieß sie auf Franctireurs, welche beim Vorgehen der Compagnie jedoch zurückgingen.

Die von der linken Seiten-Colonne im Bois de Maraye vertriebenen Franctireurs zogen sich durch das Bois de L'Abeuf in westlicher Richtung zurück, konnten aber von der von St. Mards en Othe nach Pigy vorrückenden Compagnie des Besatzungs-Bataillons Detmold nicht mehr erreicht werden. Oberlieutenant Zimmermann ging kurz vor Einbruch der Dunkelheit über Puiseaux, Eaux nach Maraye en Othe zurück und vereinigte sich dort mit der linken Seiten-Colonne, bei welcher sich Major von Massow befand. Von da rückte ein Theil nach Maraye en Othe in Marschquartier, während der andere Theil mit dem in St. Mards en Othe verbliebenen Haupttheil des Detachements Quartier bezog.

Die 2 combinirten Großherzoglichen Compagnien, welche sich beim Vormarsch nach St. Mards en Othe bei der mittleren Colonne befanden, waren daselbst verblieben und bezogen auch dort Marschquartier.

Der 26. November.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps und der 2. Cavallerie-Division verblieben heute in ihren Cantonnements.

Prinz Friedrich Karl erhielt durch die 4. Cavallerie-Division Meldung, daß in Bonneval etwa 3000 Mann feindlicher Truppen ständen. Dem Großherzog von Mecklenburg, Königliche Hoheit, wurde der telegraphische Befehl zugesendet, über Châteaudun und Bonneval, den Feind angreifend, ohne Zeitverlust die Vereinigung mit dem bei Janville stehenden rechten Flügel der II. Armee herzustellen. Zugleich wurde General von Manstein angewiesen, Seiner Königlichen Hoheit die Ausführung dieses Befehls zu erleichtern, und erhielt Derselbe demgemäß nachstehenden Befehl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 26. November 1870.

Der Großherzog von Mecklenburg, Königliche Hoheit, hat auf die gestern Abend erhaltene Nachricht hin, daß feindliche Abtheilungen aller Waffen von Bonneval und Châteaudun her im Vormarsch auf Brou seien, heute die Armee-Abtheilung (1. Bayerisches Armee-Corps, 17. und 22. Infanterie-Division, 6. und 4. Cavallerie-Division) auf der Linie Brou–La Bazoche Gouet–Arville concentrirt und sein Hauptquartier in Authon genommen.

Ich habe demnächst heute dem Großherzog, Königliche Hoheit, den Befehl ertheilt, über Châteaudun und Bonneval den Feind angreifend, ohne Zeitverlust zur Vereinigung mit der II. Armee vorzumarschiren, und ist zu erwarten, daß die Armee-Abtheilung des Großherzogs morgen den 27. November die Linie des Loir bei Châteaudun und Bonneval erreichen wird.

Daß die Armee-Abtheilung hierbei auf Widerstand stoßen wird, ist anzunehmen. Euer Excellenz wollen, behufs indirecter Unterstützung des Großherzogs, morgen am 27. November eine an Artillerie verstärkte Infanterie-Brigade, sowie eine Cavallerie-Brigade mit reitender Artillerie in der Frühe auf

Orgères und Loigny, sowie darüber hinaus vorgehen lassen. Die Brigaden werden die Bestimmung haben, auch gegen schwächere feindliche Abtheilungen sich zu entwickeln und Kräfte zu zeigen. Die Infanterie würde hierzu die Formation in Halb-Bataillonen zu wählen und die Artillerie ein verhältnißmäßig lebhaftes Feuer auch gegen untergeordnete Objecte zu unterhalten haben, um sich hörbar zu machen. Gleichzeitig wird hierdurch Gelegenheit zur Recognoscirung der feindlichen Aufstellung geboten.

Da es möglich, wenn auch nicht erwünscht ist, daß der Feind, wenn das Gefecht hörbar wird, aus seiner Front bei Artenay offensiv vorgeht, so muß eine besondere Aufmerksamkeit dorthin gerichtet bleiben, damit das Detachement alsdann taktisch eingreifen kann. Morgen Abend müßte das Detachement wieder herangezogen sein.

Im Laufe des morgenden Tages wird ferner ausführbar sein, die Verbindung mit dem Großherzog bei Bonneval aufzusuchen."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Außerdem wurde an sämmtliche commandirenden Generale von Prinz Friedrich Karl nachstehender Armee-Befehl ausgegeben:

„Hauptquartier Pithiviers, den 26. November 1870.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg, welche mir unterstellt ist, wird erst morgen früh den Loir-Fluß bei Bonneval und Châteaudun erreichen und von dort aus sich in den folgenden Tagen mit der II. Armee vereinigen.

Es ist geboten, daß die II. Armee bis dahin auf ihrer jetzigen Linie Toury-Bazoches les Gallerandes-Pithiviers-Boynes-Beaune la Rolande etwaigen Offensiv-Unternehmungen des Feindes, die der aufgeweichte Boden und das ungünstige freie Terrain unwahrscheinlich macht, mit Hartnäckigkeit entgegentritt. Die Armee-Corps haben hiernach für jede Division

die nöthigen Defensiv-Anordnungen zu concentrirtem Schlage zu treffen und ebenso anzuordnen, daß nicht angegriffene Divisionen zur Unterstützung nach seitwärtigem Gefecht eingreifen.

Die Dispositionen hierfür über die 5. Infanterie-Division und die Cavallerie-Division Hartmann behalte ich mir vor.

Zur Unterstützung eines wahrscheinlichen Gefechts, welches morgen am Loir-Fluß bei der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs stattfinden wird, soll morgen früh das 9. Armee-Corps eine Diversion auf Orgères mit einer Infanterie- und einer Cavallerie-Brigade und mehreren Batterien machen, welche jedoch, wenn das 9. Armee-Corps selbst angegriffen wird, dort eingreifen müssen. Besondere Instruction hierüber erfolgt für das 9. Armee-Corps."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieser Anordnungen des Prinzen Friedrich Karl erließ General von Manstein Abends 9 Uhr den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Janville, den 26. November 1870 Abends 9 Uhr.

1) Das Königliche Ober-Commando, welchem die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg unterstellt ist, hat in der Voraussicht, daß letztere beim Ueberschreiten des Loir-Flusses auf Widerstand stoßen würde, eine indirecte Unterstützung Seitens des 9. Armee-Corps angeordnet.

Zu dem Ende sammelt sich morgen früh 8 Uhr die 35. Infanterie-Brigade, die Divisionsartillerie der 18. Infanterie-Division, eine Pionier-Compagnie, ein Sanitätsdetachement, 2 Feldlazarethe, sowie eine Cavallerie-Brigade incl. der 2 reitenden Batterien der 2. Cavallerie-Division westlich Allaines à cheval der Straße Allaines–Orgères und rückt

von hier gegen Orgères und Loigny vor. Beide Orte sind in Besitz zu nehmen und darüber hinaus Seitens der Cavallerie zu poussiren, um die Verbindung mit der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg aufzusuchen resp. anzuknüpfen.

Jedes Detachement hat zu bestehen aus einem Infanterie-Regiment, einem Cavallerie-Regiment, einer reitenden Batterie, 2 Fußbatterien, ½ Pionier-Compagnie, ½ Sanitätsdetachement und einem Feldlazareth.

Die Trains bleiben in den Cantonnements zurück. Die Infanterie, welche mit Erfrischungen versehen sein muß, nimmt Mantel, Kochgeschirr und Patronen mit und läßt die Tornister unter Beaufsichtigung in den Cantonnements zurück.

Der Commandeur der 18. Infanterie-Division hat für jedes Detachement einen Führer zu bestimmen, während der Herr Divisions-Commandeur die Leitung des Ganzen übernimmt.

Um einer Offensive auf dem Rayon des Corps entgegenzutreten, steht die 36. Infanterie-Brigade, das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und eine Pionier-Compagnie um 9 Uhr bei Santilly unter Befehl des Oberst Freiherr von Houwald, die Corpsartillerie an der großen Straße etwa 1000 Schritte nördlich Château Gaillard, Alles in Gefechts-Formation.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division steht um eben diese Zeit in eben der Weise bei Château Gaillard.

Die Trains bleiben in den Cantonnements zurück.

Sollte kein Angriff erfolgen, so ist der specielle Befehl zum Einrücken in die Cantonnements abzuwarten.

Ich werde mich vorerst bei Allaines aufhalten und später zu dem Detachement des Generallieutenants von Wrangel nach Orgères begeben.

Oberst von Houwald wird einen etwaigen Angriff des Feindes sofort an mich melden. Außerdem hat derselbe Anordnungen zu treffen, daß die Verbindung mit dem Detachement

des Generallieutenants von Wrangel erhalten bleibt. Ebenso sind Patrouillen über die Vorposten-Linie hinaus vorzusenden, und ist, falls der Feind Anstalten zum Angriff trifft, mir solches sofort zu melden.

Die großen Trains des Corps bleiben morgen in ihren Cantonnements. Es sind jedoch derartige Vorbereitungen zu treffen, daß dieselben auf dieserhalb eingehenden Befehl schleunigst abrücken können.

Ein Officier des Train-Bataillons hat sich morgen früh 9 Uhr auf der großen Straße bei Château Gaillard einzufinden, um daselbst eventuell weitere Befehle in Empfang zu nehmen."

(gez.) von Manstein.

Nachdem dieser Befehl in die Hände des Prinzen Ludwig gelangt war, wurde von Letzterem Folgendes angeordnet:

„Stabsquartier Toury, den 26. November 1870 Abends 11 Uhr.

Die Truppentheile der Division stehen morgen früh 9 Uhr nördlich Château Gaillard in Rendezvous-Stellung möglichst verdeckt, an der Tete die beiden Escadrons, dahinter die 49. Infanterie-Brigade, die Batterien, sodann je nach dem Terrain dahinter oder daneben die 50. Infanterie-Brigade, die Pionier-Compagnie excl. Feldbrückentrain, das Sanitätsdetachement und ein Feldlazareth. Den Truppen folgen nur Hand- und Pack-Pferde, Medicinkarren und Patronenwagen. Die Munitionscolonnen, der Feldbrückentrain, die gesammten Trains und die Bagage der Truppen verbleiben marschbereit in den Cantonnements.

Die zur Bedeckung der Munitionscolonnen commandirte Compagnie rückt mit auf den Rendezvous-Platz der Division."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Außerdem gelangte nachstehender Corps-Befehl an Prinz Ludwig:

„Hauptquartier Janville, den 26. November 1870.

1) Die Aussagen von Gefangenen haben ergeben, daß auch die Mobilgarden mit rothen Hosen bekleidet sind.

2) Die Infanterie des Corps wird erinnert, niemals auf zu große Entfernungen das Feuer zu beginnen oder überhaupt zu führen. Es muß den Mannschaften erklärt werden, daß, wenn unsere Geschosse nicht in den Feind einschlagen, dies nur dazu beiträgt, ihn in seinem Widerstand zu bestärken. Außerdem liegt darin eine unnütze Munitions-Verschwendung. Ferner wollen die Herrn Officiere die Erfahrung nutzen, daß die feindlichen Chassepot-Geschosse in der Regel erst in großer Entfernung (1000 bis 1500 Schritte) einschlagen, weßhalb es zweckmäßig erscheint, sobald der Angriff der feindlichen Linie befohlen ist, möglichst nahe an dieselbe heranzugehen, so daß unser Gewehr in Wirksamkeit treten kann. Selbstverständlich müssen die Soutiens den Schützen-Linien unmittelbar folgen."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde den Truppentheilen der Großherzoglichen Division gleichzeitig mit folgendem Divisions-Befehl bekannt gegeben:

„Stabsquartier Toury, den 26. November 1870.

Der große Mangel an Officieren bei der Feldartillerie bestimmt mich zu befehlen:

1) Das Commando der Feldbatterien* cessirt bis auf Weiteres;

2) die Feldbatterien treten analog den bestehenden Bestimmungen bis auf Weiteres unter den directen Befehl des Oberstlieutenants Stumpff."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Großherzogliche 4. (unter Feld-Stabsarzt Dr. Böhm) und 6. Feldlazareth (unter Assistenzarzt Dr. Metzler) trafen

* Der Abtheilungs-Commandeur, Major von Herget, erkrankte; die Adjutanten-Stelle konnte wegen Mangels an Officieren vorerst nicht besetzt werden.

heute von ihrem Marsche von Ars sur Moselle, resp. Ancy sur Moselle bei der Division ein und wurden in Audonville untergebracht. (Vergleiche Beilage Nr. 17 und 20.)

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl verblieb in Pithiviers.

Das 3. Armee-Corps mit der 1. Cavallerie-Division behielt seine Stellung bei Bazoches les Gallerandes, Pithiviers und Boynes. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division rückte nach Pithiviers.

Das 10. Armee-Corps verblieb um Beaune la Rolande. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Bei der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin klärte am 26. November die 9. Cavallerie-Brigade von La Bazoche Gouet in der Richtung auf Courtalain auf; während die 10. Cavallerie-Brigade das von den Franzosen besetzte Unverre links umging, fand die nachfolgende 22. Infanterie-Division daselbst nur geringen Widerstand. In Brou, wohin das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division rückte, wurde in Erfahrung gebracht, daß der Feind in der Stärke von 14000 Mann und 2 Batterien am 25. Abends von dort angeblich nach Châteaudun zurückgegangen sei. Die ebenfalls in der Richtung auf Brou herangezogene 17. Infanterie-Division gelangte am 26. nach La Bazoche Gouet (Stabsquartier). Das 1. Bayerische Armee-Corps ließ südlich Mondoubleau Truppen zur Beobachtung gegen Tours stehen, marschirte mit seinem Gros nach Arville, erhielt aber, nachdem die Räumung von Brou gemeldet war, die Weisung, bis Courtalain und Droué vorzurücken (Hauptquartier des Armee-Corps St. Agil, Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division La Fontenelle, Stabsquartier der 2. Bayerischen Infanterie-Division Le Gault). Abtheilungen der östlich Epuisay verbliebenen 6. Cavallerie-Division klärten gegen Cloyes, Fréteval und Vendôme hin auf. Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division verblieb in Epuisay, das der 4. Cavallerie-Division in La Bazoche Gouet.

Das Hauptquartier des Ober-Commandos der Armee-Abtheilung wurde nach Authon verlegt.

In Folge des von Prinz Friedrich Karl erhaltenen Befehls* ordnete Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin für den 27. November an, daß die 22. Infanterie-Division, in der linken Flanke von der 4. Cavallerie-Division gedeckt, gegen Bonneval, die 17. Infanterie-Division in der Richtung auf die südlich dieser Stadt gelegene Höhe von St. Maurice, das 1. Bayerische Armee-Corps nach Châteaudun vorgehen sollte. Die Sicherung der rechten Flanke wurde der nach Courtalain herangezogenen 6. Cavallerie-Division übertragen.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division erfolgte heute durch die Quartierwirthe. Brod wurde für einen Theil der Truppen aus den in Toury und Audonville etablirten Feldbäckereien empfangen. Der Hafer-Empfang fand aus dem Corpsmagazin zu Étampes statt.

Das von Troyes aus zur Sicherung vorgesendete Detachement des Majors von Massow kam am 26. November wieder zur Verwendung gegen Franctireurs.

Major von Massow, welcher mit seinem von Troyes nach dem Forêt d'Othe entsendeten Detachement (5 Compagnien des Besatzungs-Bataillons Detmold, 2 combinirte Compagnien Großherzoglicher Ersatztruppen und eine combinirte Großherzogliche Schwadron) am 25. November Abends in Maraye en Othe und St. Mards en Othe Quartier bezogen hatte, erhielt an demselben Abend den Befehl durch die Generaletappen-Inspektion der II. Armee zu Troyes, am 26. November früh mit seinem Detachement nach Auxon abzurücken und gleichzeitig eine Seiten-Colonne in der Stärke von 2 Compagnien und 30 Reitern nach Sommeval zu entsenden.

Auf Auxon hatte eine Franctireur-Abtheilung am 25. November in der Frühe einen Ueberfall ausgeführt. Daselbst standen etwa 100 beim Vormarsch des 9. Armee-Corps von Troyes nach Fontainebleau zurückgebliebene Mannschaften dieses Corps, welche

---

* Siehe Seite 149.

zum Schutz von Troyes gegen Süden vorgeschoben waren und die Straße nach St. Florentin und Joigny sichern sollten. Die Mannschaft wurde früh 5 Uhr in ihren Quartieren durch die in den Ort eingedrungenen Franctireurs und mit Unterstützung der Bewohner des Orts überfallen. Es kam zum lebhaften Feuergefecht; am Ausgang gegen Troyes hin versuchte sich die Besatzung zu behaupten, doch sah sie sich bald umringt und genöthigt sich nach Villery durchzuschlagen.

Das Detachement des Majors von Massow marschirte am 26. November früh 5 Uhr von Maraye en Othe nach Auxon.

Gefecht mit Franctireurs bei Auxon.

Als die Avantgarde (2 Züge der Großherzoglichen combinirten Schwadron unter Oberlieutenant Zimmermann vom Großherzoglichen 1. Reiter-Regiment und eine Compagnie des Besatzungs-Bataillons Detmold) Vormittags 8 Uhr aus Eaux debouchirte, wurde bei Auxon Gefecht gehört. Lieutenant von Eschwege vom Großherzoglichen 2. Reiter-Regiment, welcher daraufhin mit einer Patrouille nach Auxon vorgesendet wurde, meldete zurück, daß die von da zurückgedrängte Besatzung dieses Orts, verstärkt durch 2 in Villery befindlich gewesene Landwehr-Compagnien und eine Anzahl Reiter, im Begriff seien, diesen Ort wiederzunehmen.

Als die diesseitige Cavallerie etwa 100—150 aus Auxon flüchtende Franctireurs bemerkte, ging Oberlieutenant Zimmermann mit einem Zug westlich an Auxon vorbei in der Richtung auf Sivrey vor und nahm eine Anzahl gefangen. Die Meisten warfen beim Annähern der Cavallerie die Waffen weg; es fielen nur wenige Schüsse auf die letztere. Der andere Zug der Großherzoglichen Cavallerie unter Lieutenant von Eschwege blieb im Vormarsch von Eaux gegen Auxon. Die Infanterie des Detachements des Majors von Massow fand keine Gelegenheit mehr, Antheil an dem Gefecht zu nehmen.

Die Großherzogliche Cavallerie erhielt nach dem Einrücken des Detachements des Majors von Massow in Auxon den

Befehl, um diesen Ort einen Cordon zu ziehen. Dieß geschah in Verbindung mit der Cavallerie, welche aus Villery gekommen war und Auxon südlich umgangen hatte.

Die Großherzogliche Cavallerie und Infanterie erlitt in dem Gefecht keine Verluste.

Auxon wurde für seine Theilnahme am Ueberfall gezüchtigt.

Das Detachement des Majors von Massow ging nach der Einnahme von Auxon von da nach Villeneuve au Chemin und bezog daselbst Marschquartiere. Am 29. November kehrte dasselbe ohne weiteren Zusammenstoß mit dem Feind nach Troyes zurück.

Der 27. November.

Das 9. Armee-Corps sowie die 3. Cavallerie-Brigade (der 2. Cavallerie-Division) concentrirten sich Vormittags 8 Uhr, dem Corps-Befehl, d. d. Hauptquartier Janville, den 26. November 1870 Abends 9 Uhr, entsprechend, westlich Allaines, resp. bei Santilly und Château Gaillard.*

Das Detachement des Generalmajors von Blumenthal (35. Infanterie-Brigade, die 4 Batterien der 18. Infanterie-Division, eine Pionier-Compagnie, ein Sanitätsdetachement, 2 Feldlazarethe des 9. Armee-Corps und die 3. Cavallerie-Brigade mit 2 reitenden Batterien) besetzte Orgères und Loigny ohne Widerstand. Das zu demselben gehörige Leib-Cürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 wurde in der Richtung auf Patay zur Beobachtung der Straße Châteaudun–Orléans, das Schlesische Ulanen-Regiment Nr. 2 nach dem Loir-Fluß vorgesendet. Die aufklärende Cavallerie fand indessen nur schwache hinter den südlichen Arm des Conie-Baches zurückweichende Beobachtungsposten.

Die 4. Escadron des letztgenannten Regiments, welche zum Aufsuchen der Verbindung mit der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg gegen Bonneval vorausging, stieß bei ihrem Vormarsch bei Dancy auf 2 Züge feindlicher Ulanen, welche die Attake nicht

---

* Siehe Seite 151.

annahmen. Secondelieutenant Freiherr von Stosch nahm mit seinem Zug 3 Ulanen gefangen.

Eine gegen Varize vorgesendete Cavallerie-Patrouille fand dasselbe vom Feind besetzt.

Die 4. Escadron des Schlesischen Ulanen-Regiments Nr. 2 erreichte um 3½ Uhr Bonneval, fand dasselbe durch die 22. Infanterie-Division (ein Bataillon) bereits besetzt und trat Abends nach 6 Uhr den Rückmarsch in ihr Cantonnement an.

Nachmittags 5 Uhr traf Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Bonneval ein.

Vormittags 10 Uhr ging dem Prinzen Ludwig der Befehl des Generals von Manstein zu, daß für den Fall eines feindlichen Vorgehens von Artenay her die 4. Cavallerie-Brigade (Generalmajor Freiherr von Barnekow), welche die Vorposten vor der Großherzoglichen Division ausgestellt hatte, das bei Santilly stehende Detachement des Oberst Freiherr von Houwald und die Corpsartillerie unter seinen Befehl gestellt seien, und daß die Linie Santilly—Château Gaillard alsbald zu besetzen wäre. Hinsichtlich der letzteren Weisung wurde sofort das Weitere angeordnet.

Nachmittags 3½ Uhr traf der Befehl des Generals von Manstein zum Abmarsch sämmtlicher Truppen des 9. Armee-Corps und der 3. Cavallerie-Brigade in die alten Cantonnements ein, und rückten daher Nachmittags 4 Uhr die Abtheilungen dahin ab.

Bei der Großherzoglichen Division war Mittags 12 Uhr Feld-Gottesdienst abgehalten werden.

Nach dem Wieder-Einrücken in die Cantonnements wechselten die 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments mit der 5., die 7. mit der 6. desselben Regiments. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

Vor der Front des 9. Armee-Corps zog der Feind heute seine Vorposten weiter zurück und räumte unter Anderem am Nachmittag auch Lumeau.

Beim 3. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division verblieben die Truppen in ihren Cantonnements.

Vor der Front des 10. Armee-Corps besetzte der Feind Mignerette. (Vergleiche Siebenter Abschnitt).

Von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit (Hauptquartier Bonneval) rückten die 17. und 22. Infanterie-Division in die Gegend von Bonneval, zu beiden Seiten des Loir-Flusses. (Stabsquartier der 17. Infanterie-Division Château de Brainville, dasjenige der 22. Infanterie-Division Bonneval; das 1. Bayerische Armee-Corps und die 6. Cavallerie-Division nach Châteaudun (Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps Château de Chantemesle, Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division St. Pellerin, dasjenige der 2. Bayerischen Infanterie-Division Châteaudun; Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division Courtalain); die 4. Cavallerie-Division südlich und südöstlich Bonneval (Stabsquartier Pré St. Evroult).

Die Truppen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin waren am heutigen Tag nirgends mehr auf geschlossene feindliche Abtheilungen gestoßen. General de Sonis hatte bereits in der Nacht zum 26. November seine vorgeschobenen Truppen nach Marboué zurückgenommen und am 26. November Abends hinter den Wald von Marchénoir abgezogen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg erhielt am 27. November von Prinz Friedrich Karl die Mittheilung, daß Seitens des 9. Armee-Corps Truppen in der Richtung auf Orgères und Loigny vorgeschoben würden.*

Prinz Friedrich Karl, dessen Hauptquartier heute in Pithiviers verblieb, erhielt aus Nemours die Meldung, daß nach Aussage der Einwohner in der Nacht vom 26. zum 27. November 25000 Franzosen südlich Montargis ein Lager bezogen hätten; auch jenseits des Canal d'Orléans waren Bewegungen stärkerer Colonnen des Feindes bemerkt worden.

Prinz Friedrich Karl ordnete deßhalb Abends 11 Uhr an, daß die 5. Infanterie-Division am 28. November in aller

---

* Vergleiche Seite 158.

Frühe bei Dadonville sich concentrire, um von dort entweder nach Boynes und in dessen nächster Umgegend dislocirt zu werden oder eine Verwendung gegen den Feind zu finden; die 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie sollten in die bisherigen Quartiere der 5. rücken; die Vorposten in ihrer seitherigen Stellung verbleiben; die der 5. Infanterie-Division wären durch die 6. Infanterie-Division, die bisherigen Vorposten der 6. Infanterie-Division durch das 9. Armee-Corps abzulösen, welches letztere Bazoches les Gallerandes und Umgegend mit einer Infanterie-Brigade, mit Cavallerie und einer Batterie zu belegen hätte.

Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Großherzogliche Lazarethreserve-Personal und -Depot fuhr heute mit der Eisenbahn von Nancy nach Vitry le Français und verblieb daselbst bis incl. 1. December.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division fand theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus dem Corpsmagazin statt. Seitens der Divisions-Intendantur erfolgte von Toury aus eine Requisition zur Vervollständigung der Lebensmittel (Mehl und Fleisch) und Fourage, gedeckt durch ein Commando in der gleichen Stärke wie am 24. November.

Das Wetter war neblig und kalt.

Der 28. November.

Am 28. November früh $2^1/_2$ Uhr erhielt General von Manstein in Janville aus Pithiviers das nachstehende Telegramm des Prinzen Friedrich Karl:

„Aufgegeben den 28. November 1870 früh 12 Uhr 15 Minuten. (Von Toury durch Ordonnanz nach Janville.)

Großherzog hat ohne Gefecht Châteaudun und Bonneval (Hauptquartier) erreicht; macht heute Ruhetag. Da der Feind Montargis besetzt hat, rückt das 3. Corps heute links nach Boynes und Pithiviers; das 9. Corps soll heute früh Bazoches les Gallerandes und Umgegend mit einer Infanterie-

Brigade, einer Cavallerie-Brigade und einer Batterie belegen und die Vorposten der 6. Infanterie-Division übernehmen. Empfang der Depesche ist zu melden."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

In Folge dessen ordnete General von Manstein Nachstehendes an:

„Hauptquartier Janville, den 28. November 1870 früh 3 Uhr.

Zur Ablösung der 6. Infanterie-Division, welche heute nach Pithiviers rückt, läßt die Cavallerie-Division Stolberg heute früh 7 Uhr eine Brigade nebst einer reitenden Batterie nach Bazoches les Gallerandes rücken, um dort die Vorposten der 6. Division zu übernehmen. Die Brigade belegt die Orte Bazoches les Gallerandes (woselbst der Stab), Spuy, Izy und Fresnay l'Aubry (eventuell auch Jouy) und hält Verbindung mit der 6. Infanterie-Division.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division läßt heute früh 8 Uhr eine Infanterie-Brigade nach Bazoches les Gallerandes rücken und dieselbe in diesem Orte (wohin der Stab zu legen), Spuy, Izy, Fresnay l'Aubry und Allevran (eventuell auch Jouy) Cantonnements beziehen.

Für die Nacht haben sich die dem Feind zunächst gelegenen Cantonnements in Verbindung mit der Cavallerie durch Aussetzen von Infanterie-Feldwachen zu sichern."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig bestimmte hiernach die Dislocirung der Truppentheile der 50. Infanterie-Brigade durch folgenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Toury, den 28. November 1870 früh 4½ Uhr.

1) Die 50. Infanterie-Brigade rückt heute früh 8 Uhr in folgende Cantonnements:

Stab der 50. Infanterie-Brigade und 3. Infanterie-Regiment Bazoches les Gallerandes; 4. Infanterie-Regiment Stab und 2 Compagnien Izy, 2 Compagnien Fresnay l'Aubry, 3 Compagnien Jouy; 2. Jäger-Bataillon Spuy (eventuell mit einer Compagnie nach Bazoches les Gallerandes).

2) Von der 49. Infanterie-Brigade verbleibt der Brigade-Stab, das 1. Infanterie-Regiment, das in Oison befindliche Bataillon des 2. Infanterie-Regiments und die in Amoy befindliche Compagnie in den bisherigen Cantonnements. Von dem 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments rückt heute so früh wie möglich von Atraps ½ Compagnie nach Villiers und ½ Compagnie nach Chaussy, ferner von der in Le Grand Bréau befindlichen Compagnie ½ Compagnie nach Oudreville. Das 1. Jäger-Bataillon rückt heute gleichfalls so früh wie möglich mit dem Stab und 2 Compagnien nach Toury, mit einer Compagnie nach Epreux, mit ½ Compagnie nach Germonville, ½ Compagnie nach Teillay le Gaudin."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Diesem Befehl gemäß erfolgte der Abmarsch der betreffenden Truppentheile der Großherzoglichen Division in die neuen Quartiere. Es wurden untergebracht: vom 2. Infanterie-Regiment die 4. Compagnie zur Hälfte in Villiers, zur Hälfte in Chaussy; die 3. zur Hälfte in Oudreville; das 1. Jäger-Bataillon mit dem Stab, der 2. und 4. Compagnie in Toury, ½ 1. Compagnie Germonville, ½ 1. Compagnie Teillay le Gaudin, 3. Compagnie Epreux.

Von der 50. Infanterie-Brigade rückten der Brigade-Stab und das 3. Infanterie-Regiment (excl. der 2. Compagnie) nach Bazoches les Gallerandes, das 4. Infanterie-Regiment mit dem Regiments-Stab, dem Stab des 1. Bataillons und der Leib-Compagnie nach Izy der 2. und 4. Compagnie nach Fresnay l'Aubry, mit dem Stab des 2. Bataillons und der 7. Compagnie nach Izy, mit der 5., 6. und 8. Compagnie nach Jouy. Das 2. Jäger-Bataillon bezog Cantonnement in Spuy. Die Orte Bazoches les

Gallerandes, Spuy, Izy, Fresnay l'Aubry wurden zugleich mit Truppen der 4. Cavallerie-Brigade, dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 und Pommerschen Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5, belegt. Allevran wurde von der Großherzoglichen Division nicht benutzt.

Nachmittags 4 Uhr erhielt die 7. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments den Befehl, zur Uebernahme des Vorposten-Dienstes nach La Brière Ferme abzurücken, was alsbald ausgeführt wurde.

General von Manstein erhielt Nachmittags 1½ Uhr das nachstehende Telegramm von Prinz Friedrich Karl aus Pithiviers:

„Aufgegeben den 28. November 1870 Vormittags 11 Uhr 47 Minuten. (Von Toury durch Ordonnanz nach Janville.)

9. Armee-Corps mit Cavallerie-Division Stolberg haben möglichst bis heute Abend unter Beibehalt der eigenen Vorposten auch die jetzt vom 3. Armee-Corps gegebenen Vorposten zu übernehmen. Hauptsächlich Cavallerie-Division zu verwenden mit Infanterie-Soutiens. Die Vorposten des 3. Corps stehen über Crottes–Montigny–Courcelles. Anschluß an die des 10. Corps bei Batilly."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieses Telegramms erließ General von Manstein Nachmittags 2 Uhr folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Janville, den 28. November 1870.

Das Ober-Commando der II. Armee befiehlt die Uebernahme der Vorposten-Linie des 3. Armee-Corps Seitens der 2. Cavallerie-Division mit der Maßgabe, daß jedes Cantonnement innerhalb der Linie eine Verstärkung durch Infanterie erhalten soll.

Die Großherzoglich Hessische Division hat dazu das 2. Jäger-Bataillon zu bestimmen derart, daß dasselbe sofort ausrückt und mit je einer Compagnie die Orte Crottes, Montigny, Laas, Courcelles besetzt. Es sind für den Marsch

mindestens zur Fortschaffung der Tornister und namentlich für die entfernten Compagnien Wagen zu requiriren.

Sollte an Ort und Stelle sich ergeben, daß ein oder der andere der Orte nicht zur Vorposten-Linie des 3. Armee-Corps gehört, so hat der betreffende Compagnie-Führer den entsprechenden Wechsel in der Belegung des Cantonnements selbstständig vorzunehmen. Als Norm dient, daß die Jäger allemal in ein und demselben Ort mit den Cavallerie-Abtheilungen cantonniren. Das Jäger-Bataillon ist dem betreffenden Cavallerie-Brigade-Commandeur unterstellt.

Der Anschluß der Posten-Linie des 3. Armee-Corps an die des 10. Corps — worauf es ankommt — ist Batilly südöstlich Courcelles und muß jedenfalls hergestellt werden."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde von Prinz Ludwig alsbald dem Oberst von Lyncker zur weiteren Veranlassung übersendet. In Folge dessen rückte das 2. Jäger-Bataillon Abends $5^3/_4$ Uhr von Spuy zur Besetzung von Crottes, Montigny, Laas und Courcelles ab. In Bazoches les Gallerandes angekommen, erhielt dasselbe den abändernden Befehl, daß Laas mit einer Compagnie, Verine mit einer Compagnie und Courcelles mit dem Stab und 2 Compagnien zu besetzen sei.

Es war nämlich unterdessen ein Befehl des Generallieutenants Graf zu Stolberg-Wernigerode bei der 50. Infanterie-Brigade eingegangen, der diese Abänderung bedingte. Der genannte General hatte Abends das nachstehende Schreiben an Prinz Ludwig abgehen lassen, welches alsbald von Letzterem dem Oberst von Lyncker zugesendet wurde:

„Stabsquartier Janville, den 28. November 1870.

Der Großherzoglichen Division erlaubt sich die diesseitige in der Anlage eine Abschrift des soeben ausgegebenen Divisions-Befehls zu überreichen, mit dem Ersuchen, die von demselben berührten unterhabenden Truppentheile mit Anweisung versehen zu wollen, daß sie demselben Folge leisten. Die

Großherzogliche 50. Infanterie-Brigade hat von hier aus directen Befehl erhalten."

(gez.) Graf zu Stolberg.

Anlage.

„Stabsquartier Janville, den 28. November 1870.

Das Ober-Commando der II. Armee befiehlt die Uebernahme der Vorposten-Linie des 3. Armee-Corps Seitens der 2. Cavallerie-Division mit der Maßgabe, daß jedes Cantonnement innerhalb der Linie eine Verstärkung durch Infanterie erhält.

Das General-Commando des 9. Armee-Corps hat zu diesem Zweck in Abänderung des soeben ausgegebenen Corps-Befehls der 2. Cavallerie-Division die bisher in vorderster Linie stehende Infanterie des Corps und das Großherzoglich Hessische 2. Jäger-Bataillon zur Disposition gestellt.

Die Division verfügt demzufolge Nachstehendes:

A. Von der Infanterie gehen sofort

1) die in Amoy stehende Compagnie nach Mongond und Tressonville;

2) die in Spuy stehende Compagnie nach Crottes; *

3) die in Izy stehenden 2 Compagnien nach Montigny;

4) die in Jouy stehenden 3 Compagnien nach Frapuy und Escrennes;

5) von dem Großherzoglich Hessischen 2. Jäger-Bataillon rücken 2 Compagnien nach Courcelles, eine Compagnie nach Laas, eine Compagnie nach Verine.

B. Von der Cavallerie gehen sofort

1) die beiden in Amoy stehenden Züge des braunen Husaren-Regiments** nach Oison;

---

* Durch Abrücken des 2. Jäger-Bataillons aus Spuy veranlaßt, wurden die 3. und 7. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments von Bazoches les Gallerandes nach Crottes detachirt.

** 1. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 4 (zur 5. Cavallerie-Brigade gehörig).

2) das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 besetzt mit je einer Escadron La Borde, Mongond und Tressonville, Crottes, Montigny, Frapuy;

3) das Pommersche Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5 besetzt mit je einer Escadron die Orte Escrennes und die südlich belegenen Fermen bis La Grouelle Ferme, Laas, Berine, Courcelles.

C. Die Batterie Eckensteen* rückt nach Escrennes.

Die Vorposten sind in der bisherigen Weise in Gemeinschaft mit der Infanterie südlich über die durch die genannten Orte gegebene Linie vorzuschieben und haben von Courcelles aus in der Richtung auf Batilly Anschluß an die Vorposten des 10. Armee-Corps zu gewinnen.

Generalmajor Freiherr von Barnekow verlegt sein Quartier nach Escrennes und übernimmt den Befehl über die Infanterie und Cavallerie der ganzen durch die Regimenter seiner Brigade belegten Linie, für die er einen Vorposten-Commandeur zu ernennen und einen Allarmplatz zu bestimmen hat. Die Batterie Eckensteen ist ebenfalls seinem Befehl unterstellt und hat durch ihn die Divisions-Befehle zu erhalten."

(gez.) Graf zu Stolberg.

Oberst von Lyncker erhielt diesen Befehl durch Prinz Ludwig am 29. November früh 12¼ Uhr mit dem Zusatz, daß 2 Compagnien des 3. Infanterie-Regiments von Bazoches les Gallerandes nach Crottes zu senden seien. Der Erstere war bereits am 28. Abends 7 Uhr im Besitz des obigen Befehls des Generallieutenants Graf zu Stolberg-Wernigerode, hatte demgemäß Abends zwischen 8 und 9 Uhr die nöthigen Anordnungen getroffen, und meldete dieß nach Empfang der Zuschrift des Prinzen Ludwig am 29. früh 12¼ Uhr an den Letzteren.

Die 3. und 7. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments erhielten von Oberst von Lyncker den Befehl, von Bazoches les

* Die 1. reitende Batterie des Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2.

Gallerandes und La Brière Ferme nach Crottes abzumarschiren. Abends zwischen 9 und 11 Uhr rückten vom 4. Infanterie-Regiment der Stab des 1. Bataillons und die Leib-Compagnie nach Montigny (Ankunft daselbst am 29. früh 1 Uhr), die 2. und 4. Compagnie von Fresnay l'Aubry nach Izy, die 5 und 6. Compagnie von Jouy nach Escrennes (Ankunft daselbst am 29. früh 3 Uhr), die 7. Compagnie von Izy nach Montigny (Ankunft daselbst am 29. früh 1 Uhr), die 8. Compagnie von Jouy nach Frapuy.

Die Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments war bereits Abends 6¾ Uhr von Amoy zur Hälfte nach Mongond, zur Hälfte nach Tressonville abmarschirt, um dort die Vorposten zu übernehmen.

Das 2. Jäger-Bataillon erhielt, wie bereits erwähnt, auf dem Marsch durch Bazoches les Gallerandes den Befehl, nach Laas, Verine und Courcelles abzurücken. Bei der Ankunft des Bataillons in Laas am 29. November früh 2½ Uhr erhielt dasselbe Weisung von Oberstlieutenant Freiherr von Salmuth, Commandeur des Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5, mit 2 Compagnien in Laas zu verbleiben. Es rückten hiernach der Stab des Bataillons mit der 1. und 2. Compagnie in Laas ein, während die 3. und 4. Compagnie in Ascoux Allarmquartiere bezogen, da Verine und Courcelles vom Feind besetzt gemeldet wurden.

Die Truppen der Großherzoglichen Division hatten demnach in der Nacht vom 28. zum 29. November den Rayon Château Gaillard-Lion en Beauce-Mamonville la Jolie Ferme-Tressonville-Crottes-Montigny-Frapuy-Laas-Ascoux-Escrennes-Izy-Bazoches les Gallerandes-Epreux-Erceville-Chambeaudoin Château-Andonville-Armonville le Guénard-Toury inne. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

In Betreff des Vorposten-Dienstes hatte Nachmittags 4 Uhr der Commandeur der 4. Cavallerie-Brigade, Generalmajor Freiherr von Barnekow Nachstehendes angeordnet:

„Cantonnementsquartier Bazoches les Gallerandes, den 28. November 1870 Nachmittags 4 Uhr.

1) Die Cavallerie übernimmt den Feldwachtdienst am Tag, die Infanterie in der Nacht nach Anordnung des Vorposten-Commandeurs. Derselbe wird sich in Izy aufhalten. Westwärts ist Anschluß an die Vorposten der Brigade Baumbach,* resp. der 49. Infanterie-Brigade zu unterhalten, ostwärts die Verbindung mit dem 3. Armee-Corps durch das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 aufzusuchen. Die Sicherheits-Maßregeln in den Cantonnements übernimmt die Infanterie. Jeder Infanterie-Feldwache sind durch das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 3 Ordonnanzen zum Meldedienst beizugeben. Die Ablöse-Zeiten für die Feldwachen sind 7 Uhr Morgens für die Cavallerie, 5 Uhr Nachmittags für die Infanterie.

2) Zu Vorposten-Commandeuren werden bestimmt:

vom 28. zum 29. Mittags 12 Uhr Major Bechstatt, Bataillons-Commandeur im 4. Infanterie-Regiment; vom 29. zum 30. Mittags 12 Uhr Hauptmann Gerlach, Bataillons-Führer im 4. Infanterie-Regiment; vom 30. November zum 1. December Mittags 12 Uhr Major von Hessert, Bataillons-Commandeur im 3. Infanterie-Regiment.

3) Das Pommersche Husaren-Regiment Nr. 5 hat 6 Mann, als Brief-Relais zwischen Pithiviers und Janville, gesattelt in Bazoches les Gallerandes stehen."

(gez.) Freiherr von Barnekow.

Diese Anordnungen wurden den Truppentheilen der 50. Infanterie-Brigade durch Oberst von Lyncker mit nachstehenden Zusätzen bekannt gegeben:

„1) Die Vorposten-Commandeure nehmen von Mittag zu Mittag an den ihnen zugewiesenen Tagen Station in Izy.

---

* 5. Cavallerie-Brigade.

2) Von Bazoches les Gallerandes aus ist den 28. Nachmittags eine Compagnie des 3. Infanterie-Regiments nach La Brière Ferme verlegt worden;* daselbst ist auch Cavallerie stationirt.

3) Das Cantonnement Bazoches les Gallerandes nimmt am Vorposten-Dienst keinen Theil.

4) Alle Meldungen der Vorposten gehen an den Vorposten-Commandeur zu Izy, und die wichtigeren dieser Meldungen von da aus an den Königlichen Generalmajor Freiherr von Barnekow zu Bazoches les Gallerandes.

5) Meldungen von besonderer Wichtigkeit der Vorposten zu Spuy und La Brière Ferme gehen außerdem auch an das Commando der 50. Infanterie-Brigade direct.

6) Die Anordnungen der Feldwachen für heute Nacht ergeben sich nach den lokalen Verhältnissen; die Einwirkung des Vorposten-Commandeurs vom 28. zum 29. November auf diese Anordnungen kann wegen Kürze der Zeit wohl kaum zur Geltung kommen."

In Betreff der Ausstellung der Vorposten war in der Nacht vom 28. zum 29. November bei den einzelnen Truppentheilen Nachstehendes angeordnet worden:

1) Die in Château Gaillard, Lion en Beauce und südlich Oison bei Mamonville la Jolie Ferme und Coulu Ferme untergebrachten Truppentheile hatten wie seither sich durch Feldwachen in südlicher Richtung gesichert.

2) Die 3. und 7. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments in Crottes stellten 2 Feldwachen, eine in südwestlicher, eine in südlicher Richtung, aus.

3) Die in Montigny befindliche Leib- und 7. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments stellten 3 Feldwachen, je eine in südwestlicher, südlicher und südöstlicher Richtung, aus.

4) Die in Frapuy befindliche 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments gab eine Feldwache in südlicher Richtung.

---

* Vergleiche die spätere Abänderung Seite 167—168.

5) Die in Escrennes befindliche 5. und 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments bezogen Allarmquartiere; der Vorposten-Dienst wurde von 3 Compagnien des 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) versehen.

6) Die Abtheilungen des 2. Jäger-Bataillons in Laas und Ascoux sicherten sich durch Feldwachen in südlicher, resp. südlicher und südöstlicher Richtung, nachdem die dort stehenden Sicherungs-Abtheilungen des 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) abgelöst worden waren.

General von Manstein erhielt Abends von Prinz Friedrich Karl, d. d. Hauptquartier Pithiviers, den 28. November 1870 Mittags 12 Uhr, die Abschrift eines Schreibens, welches an Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Vormittags 11½ Uhr abgegangen war, zur Kenntniß. Das letztere Schreiben lautete:

„Hauptquartier Pithiviers, den 28. November 1870.

Am 26. November besetzte der Feind Montargis, wohin er von Gien her Truppen per Eisenbahn dirigirt hatte. Anderweite Nachrichten machen wahrscheinlich, daß jene Truppen-Abtheilungen dem 18. feindlichen Corps angehören, und heute ist die Meldung eingegangen, daß die feindlichen Spitzen Fontenay auf dem rechten Ufer des Loing erreicht haben.

Heute Vormittag 9¼ Uhr meldet General von Voigts-Rhetz, daß bei Maizières südöstlich Beaune la Rolande ein Gefecht sich engagire, welches durch weitere Telegramme als Recognoscirung oder Absicht der Beschäftigung des 10. Armee-Corps sich herauszustellen scheint.

Hiernach ist nicht unwahrscheinlich, daß Seitens des Feindes versucht wird, in der linken Flanke der II. Armee auf Paris zu operiren.

Unter diesen Umständen fallen zunächst die Voraussetzungen für einen concentrischen Angriff auf die Stellung des Feindes vor Orléans fort, und habe ich für heute den 28. November angeordnet, daß die bereits heute früh bei Dadonville con-

centrirte 5. Infanterie-Division unverzüglich zur Unterstützung des im Gefecht stehenden 10. Armee-Corps auf Beaune la Rolande abrückt; daß die 6. Infanterie-Division mit der Corpsartillerie sich über Pithiviers mit der 5. Infanterie-Division vereinigt; sowie daß zunächst eine gemischte Brigade des 9. Armee-Corps bei Bazoches les Gallerandes Aufstellung nimmt.

Der Verlauf des heutigen Tags wird darüber bestimmen, ob morgen das 10. Armee-Corps in dem Raum zwischen Loing und Yonne, das 3. Armee-Corps nach Bonneval und bis gegen Château Landon zu dirigiren sein werden und hiermit in Verbindung eine Linksschiebung des 9. Armee-Corps erforderlich wird.

Unter diesen Umständen wird der Armee-Abtheilung Eurer Königlichen Hoheit die directe Sicherung der Straßen Orléans-Paris (d. h. der über Toury und über Bazoches les Gallerandes führenden respectiven Straßen) zufallen.

Diese Bestimmung und die Nothwendigkeit, daß die Linksschiebung des 9. Armee-Corps bereits morgen ausführbar sei, sind für den weiteren Vormarsch der Armee-Abtheilung Eurer Königlichen Hoheit maßgebend.

Eure Königliche Hoheit wollen daher jedenfalls morgen den 29. mit der möglichst starken Tete Ihres linken Flügels die Straße Orléans-Paris bei Toury erreichen und die Armee-Abtheilung möglichst aufschließen lassen.

Die Pontoncolonne des 3. Armee-Corps, welche im Hinblick auf den zu bewirkenden Loir-Uebergang bei Allaines bereit gestellt war, ist zur Armee-Abtheilung heranzuziehen und demnächst an der Straße Orléans-Toury-Paris zu dislociren.

Die Vorposten zur Deckung der Straßen Artenay-Allaines und Artenay-Toury werden morgen noch von der Cavallerie-Division Stolberg gegeben.

Die Recognoscirungen des 9. Armee-Corps sind gestern über Orgères bis Varize vorgegangen und sind nördlich des Conie-Abschnitts nicht auf Widerstand gestoßen.

Die 6. Cavallerie-Division ist in den nächsten Tagen auf den linken Flügel der Armee-Abtheilung zu ziehen, da ich beabsichtige, dieselbe weiterhin mit der II. Armee wieder zu zu vereinigen."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Diesem Schreiben war von Prinz Friedrich Karl der telegraphische Befehl, welchen General von Manstein bereits Nachmittags 1½ Uhr erhalten hatte,* nochmals beigefügt und weiter erwähnt, daß bis zum Eintreffen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin die Sicherung der Straßen Orléans–Paris (über Toury und über Bazoches les Gallerandes) dem General von Manstein zufalle.

Auf Grund dessen erließ der Letztere Abends 8 Uhr folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Janville, den 28. November 1870.

Das Armee-Corps hat morgen den 29. d. M. je nach dem Heranmarsch der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin eine Linksschiebung dahin zu erwarten, daß letztere die Sicherung der Straße Orléans–Paris übernimmt und muthmaßlich dem 9. Armee-Corps der bisherige Rayon des 3. Armee-Corps zufallen wird.

Für diesen Fall würde ungefähr folgende Rayon-Eintheilung maßgebend sein: Großherzoglich Hessische (25.) Division um Pithiviers, 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie um Bazoches les Gallerandes.

Der Abmarsch dürfte erst in die Nachmittagsstunden fallen, weßhalb die Mannschaften in den bisherigen Canton-

---

* Siehe Seite 164.

nements überall abkochen. Beispielsweise darf Toury nicht früher geräumt werden, bis Truppen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin daselbst eingetroffen sind. Mit Rücksicht auf den frühen Eintritt der Dunkelheit empfehle ich dringend, die Marschrichtung nicht zu verfehlen, eventuell sich sichere Boten zu verschaffen.

Die Cavallerie-Division Graf zu Stolberg behält die Vorposten jedenfalls und zwar auf der ganzen Linie bis zum 30. Vormittags und hat der Herr Divisions-Commandeur demnächst das Weitere wegen Ablösung des rechten Flügels bei Spuy mit der der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zugetheilten Cavallerie-Division zu vereinbaren. Die dem rechten Flügel der Vorposten-Stellung zugetheilte Infanterie marschirt am 30. früh ohne Weiteres in die neuen Cantonnements.

Die Pontoncolonne des 3. Armee-Corps bleibt in Allaines zurück und tritt unter den Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin."

(gez.) von Manstein.

Von Prinz Ludwig wurde der nachstehende Divisions-Befehl an die Truppentheile ausgegeben:

„Stabsquartier Toury, den 28. November 1870.

1) Die beiden in Epreux dislocirten Fußbatterien rücken morgen früh von dort nach Bazoches les Gallerandes, die Jäger-Compagnie von Epreux nach Toury.

2) Sämmtliche Truppentheile der Division halten sich bis auf Weiteres möglichst marschbereit. Jedenfalls hat das Abkochen zu früher Stunde zu erfolgen.

3) Sämmtliche Truppentheile haben sich in ihren Cantonnements wegkundiger Boten zu versichern."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Vor der Front des 9. Armee-Corps und der 2. Cavallerie-Division fiel im Laufe des heutigen Tages nichts Wesentliches vor. Eine von der 2. Cavallerie-Division über Baigneaux, Lumeau und Goury Château entsendete Patrouille meldete bei ihrer Rückkehr, daß die genannten Orte unbesetzt seien.

Von der Großherzoglichen Pionier-Compagnie erfolgte durch einen Unterofficier, 10 Mann das Aufräumen von 2 auf der Eisenbahn zwischen Toury und Château Gaillard befindlichen Barrikaden.

Prinz Friedrich Karl beließ heute sein Hauptquartier in Pithiviers.

Vom 3. Armee-Corps concentrirte sich früh Morgens die 5. Infanterie-Division bei Dadonville; die 6. Infanterie-Division mit der Corpsartillerie rückte in die bisherigen Quartiere der 5. Division, und übernahm die erstere die Vorposten der letzteren, während diejenigen der 6. Infanterie-Division, wie bereits erwähnt, durch das 9. Armee-Corps (Großherzogliche Division und 2. Cavallerie-Division) übernommen wurden.

Vormittags 9½ Uhr erhielt Generallieutenant von Alvensleben II. den Befehl von Prinz Friedrich Karl, daß das 3. Armee-Corps sich soweit links schieben und in enge Cantonnements legen solle, daß sein linker Flügel bei Barville oder darüber hinaus in enge Verbindung mit dem 10. Armee-Corps bei Beaune la Rolande gelange; der rechte Flügel sollte Pithiviers und nächste Gegend belegen. Die Vorposten des Armee-Corps hätten die heute eingenommene Linie vorläufig besetzt zu halten; bei einem feindlichen Angriff auf Beaune la Rolande sollte das Corps nachdrücklich eingreifen.

Die 5. Infanterie-Division unterstützte am Nachmittag, unter Anschluß der 1. Cavallerie-Division, das 10. Armee-Corps bei Beaune la Rolande.

Bei der Französischen Loire-Armee war in den Tagen vom 25. bis 27. November das bei Gien vereinigte 18. Corps nach Ladon und Montargis vorgerückt, wo es mit dem 20. Corps unter den Oberbefehl des Generals Crouzat trat. Da der Letztere am

26. November aus Tours die Weisung erhalten hatte, das Vordringen der Loire-Armee in der Richtung auf Pithiviers durch Besetzung von Beaune la Rolande, Juranville und Maizières einzuleiten, ordnete er an, daß am 28. das 18. Corps über Maizières und Juranville, die 1. Infanterie-Division des 20. Corps von Boiscommun, die 2. von Montbarrois und St. Loup les Vignes gegen Beaune la Rolande vorgingen, die 3. als Reserve bei St. Loup les Vignes bereit stände. Das 15. Corps sollte nöthigenfalls den rechten Flügel der Armee unterstützen.

Das 10. Armee-Corps kämpfte in der Schlacht bei Beaune la Rolande gegen das Französische 18. und 20. Corps. Das Nähere über die Schlacht bei Beaune la Rolande, sowie das Eingreifen der 5. Infanterie-Division in die letztere ist in dem Siebenten Abschnitt enthalten.

In der Nacht vom 28. zum 29. November verblieb das Hauptquartier des 3. Armee-Corps in Pithiviers; die 5. Infanterie-Division bei La Pierre Percée (Stabsquartier) und Marcilly; die 6. Infanterie-Division bei Boynes (Stabsquartier).

Die 1. Cavallerie-Division wurde während der Nacht in Boynes (Stabsquartier) untergebracht.

Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg, Königliche Hoheit, blieb heute in ihren Quartieren zwischen Bonneval (Hauptquartier) und Châteaudun; auf dem linken Flügel dehnte sich die 4. Cavallerie-Division bis Sancheville aus.

Patrouillen der 6. Cavallerie-Division stießen in der Gegend von St. Claud auf 4 feindliche Escadrons, welche beim Herannahen Bayerischer Infanterie nach Süden abzogen. Bei Boirreville zeigten sich feindliche Infanterie-Abtheilungen.

Das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps rückte nach Châteaudun, das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division nach Château de Chantemesle (bei Logrou). Stärkere Abtheilungen des 1. Bayerischen Armee-Corps wurden auf den nach Cloyes, Orléans und Orgères führenden Straßen vorgeschoben.

Der telegraphische Befehl des Prinzen Friedrich Karl vom 28. Vormittags 11 $^{1}/_{2}$ Uhr, worin dem Großherzog anheimgestellt wurde, noch am heutigen Tag einen kleinen Marsch zu machen, traf in Folge der Störung der Telegraphen-Leitung so spät ein, daß eine Fortsetzung des Marsches an diesem Tage nicht mehr möglich war. Den im Hauptquartier Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg eingegangenen Nachrichten zufolge stand der Feind mit etwa 14000 Mann am Loir-Fluß und zog in der Richtung auf Beaugency-Orléans ab.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division fand am 28. theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise aus dem Corpsmagazin statt. Die Verausgabung von Brod erfolgte für einen Theil der Truppen aus den in Toury und Andonville etablirten Feldbäckereien, diejenige des Hafers aus dem Corpsmagazin zu Étampes.

Seitens der Divisions-Intendantur wurde eine Requisition von Toury aus vorgenommen, zu welcher ein Unterofficier, 20 Mann des 3. Infanterie-Regiments, ein Unterofficier, 10 Mann des 2. Jäger-Bataillons und 6 Mann der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments als Bedeckung commandirt waren.

Prinz Ludwig gab den Truppentheilen bekannt, daß am 21. November ein Commando von Ersatz-Truppen und geheilt Entlassenen aller Waffengattungen unter Führung des Lieutenants der Reserve Herpel vom 3. Ersatz-Bataillon in der Stärke von 10 Unterofficieren und 135 Mann von Darmstadt nach dem Kriegsschauplatz abgegangen sei.

Das Wetter war heute kalt, der Himmel bedeckt.

Der 29. November.

General von Manstein erhielt am 29. November früh 1 $^{1}/_{2}$ Uhr den nachstehenden Armee-Befehl von Prinz Friedrich Karl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 28. November 1870 Abends 8 $^{3}/_{4}$ Uhr.

Das 10. Armee-Corps hat heute bei Beaune la Rolande ein achtstündiges Gefecht gegen 3 feindliche Divisionen be-

standen und den Feind überall siegreich zurückgeschlagen. Am Nachmittag griff noch die 5. Infanterie-Division in das Gefecht ein. Der Feind hat erhebliche Verluste gehabt, auch mehrere hundert Gefangene verloren.

Es ist wahrscheinlich, daß Seitens des Feindes morgen am 29. die Offensive erneuert wird, sei es direct gegen die Aufstellung des 10. Armee-Corps, sei es auf dem rechten Ufer des Loing.

Ich bestimme daher, daß vom 9. Armee-Corps morgen in aller Frühe die um Bazoches les Gallerandes dislocirte Infanterie-Brigade mit der ihr beigegebenen Artillerie auf Boynes abrückt, um westlich dieses Orts bereit zu stehen, und gleichzeitig eine andere Infanterie-Brigade mit Artillerie nach Bazoches les Gallerandes dirigirt wird.

Das weitere Linksschieben des 9. Armee-Corps nach Pithiviers, woselbst morgen das Hauptquartier zu nehmen, hat nach Maßgabe des Eintreffens der das 9. Corps in der Aufstellung Toury–Bazoches les Gallerandes ablösenden Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg, Königliche Hoheit, stattzufinden.

Das 3. Armee-Corps nimmt morgen bei Boynes und resp. Beaumont en Gatinais Aufstellung."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

In Folge dessen erließ General von Manstein den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Janville, den 29. November 1870 früh 3 Uhr.

Das 10. Armee-Corps hat gestern bei Beaune la Rolande ein siegreiches Gefecht gegen 3 feindliche Divisionen bestanden, dieselben zurückgeworfen und mehrere hundert Gefangene gemacht. Am Nachmittag hat noch die 5. Infanterie-Division eingegriffen.

Es ist wahrscheinlich, daß Seitens des Feindes heute die Offensive entweder gegen das 10. Armee-Corps oder auf dem rechten Ufer des Loing erneuert wird.

1) Das Ober-Commando bestimmt daher, daß die um Bazoches les Gallerandes cantonnirende 50. Infanterie-Brigade, der eine Großherzoglich Hessische Fußbatterie beizugeben ist, in aller Frühe nach Boynes aufbricht, um westlich dieses Orts bereit zu stehen, während gleichzeitig die 49. Infanterie-Brigade mit 2 Schwadronen der Hessischen Reiter-Brigade, den 4 Fußbatterien und der reitenden Batterie nach Bazoches les Gallerandes rückt.

Der Commandeur der 50. Infanterie-Brigade hat sein Eintreffen bei Boynes dem Königlichen Ober-Commando zu melden und gleichzeitig die Verbindung mit dem zwischen Boynes und Beaumont en Gatinais stehenden 3. Armee-Corps aufzusuchen.

Wann die bei Bazoches les Gallerandes stehenden Truppen in die Cantonnements Spuy, Bazoches les Gallerandes nebst den nahe gelegenen kleinen Ortschaften Izy, Jouy, Crottes, Montigny, Atray einrücken können, hängt von den Ereignissen auf dem linken Flügel ab und wird besonders befohlen.

Stab der Division Bazoches les Gallerandes.

2) Die Cavallerie-Division Graf Stolberg verbleibt in der ihr zugewiesenen Vorposten-Stellung.

3) Die 18. Infanterie-Division hat heute früh zur Unterstützung für die Cavallerie-Vorposten-Linie Lion en Beauce mit einem Bataillon, Château Gaillard mit 2 Compagnien der 36. Infanterie-Brigade zu besetzen.

Die übrigen Theile der 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie werden die angeordnete Linksschiebung erst nach dem Eintreffen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin antreten, und werden Bestimmungen bezüglich der Dislocation u. s. w. folgen.

Mein Hauptquartier kommt heute Abend nach Pithiviers."

(gez.) von Manstein.

Nachdem Prinz Ludwig diesen Corps-Befehl in Toury erhalten hatte, erließ Derselbe früh 4 Uhr einen Divisions-Befehl, worin den Truppentheilen Mittheilung über die Schlacht von Beaune la Rolande gemacht und weiter Nachstehendes angeordnet wurde:

„1) Die 50. Infanterie-Brigade concentrirt sich, nachdem die Vorposten so schnell wie möglich durch die Cavallerie-Division übernommen, sofort westlich Boynes; die 1. leichte Fußbatterie hat der 50. Infanterie-Brigade nach Boynes zu folgen.

Der Brigade-Commandeur hat das Eintreffen der Brigade bei Boynes sogleich dem Königlichen Ober-Commando zu melden und außerdem die Verbindung mit dem in der Richtung von Boynes auf Beaumont en Gatinais stehenden 3. Armee-Corps aufzusuchen. Ein halbes Sanitätsdetachement und das in Armonville befindliche Feldlazareth brechen so früh wie möglich nach Bazoches les Gallerandes auf und folgen der 50. Infanterie-Brigade nach Boynes.

Die Truppen-Bagage ist an einen geeigneten Ort zu dirigiren.

2) Die 49. Infanterie-Brigade, die beiden Leib-Schwadronen, 4 Fußbatterien und die reitende Batterie, die Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain, ½ Sanitätsdetachement und ein Feldlazareth stehen heute Vormittag 9½ Uhr westlich Bazoches les Gallerandes verdeckt in Rendezvous-Stellung. Die Bagagen der Truppen sammeln sich gleichzeitig nordöstlich Villiers an der Straße nach Bazoches les Gallerandes.

Das 1. Jäger-Bataillon hat einen Officier zur Beaufsichtigung resp. zur Führung der Bagage zu commandiren.

3) Die Artillerie-Munitionscolonnen mit der Infanterie-Compagnie stehen heute Vormittag bei Poilly südlich Outarville.

4) Die Trains concentriren sich gleichfalls um 9½ Uhr südlich Erceville.“

Oberst von Lyncker erhielt den Befehl des Prinzen Ludwig zur Concentrirung der 50. Infanterie-Brigade bei Boynes Vormittags 6 Uhr. Derselbe hatte zu dieser Zeit nur 5 Compagnien des 3. Infanterie-Regiments zu Bazoches les Gallerandes und 2 Compagnien des 4. Infanterie-Regiments zu Izy unter seinem directen Befehl. Die übrigen 11 Compagnien (excl. der zu den Trains und den Munitionscolonnen detachirten 2 Compagnien) waren durch Nachtmarsch in die von dem 3. Armee-Corps verlassenen Vorposten-Cantonnements eingerückt. Es standen zu dieser Zeit in Crottes die 3. und 7. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments; Montigny die Leib- und 7. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments; Escrennes die 5. und 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments; Frapuy die 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments; Laas die 1. und 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons; Ascoux die 3. und 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons.

Von den 2 in Escrennes befindlichen Compagnien des 4. Infanterie-Regiments übernahm die 6. Compagnie in der Frühe den Vorposten-Dienst an Stelle der abrückenden Abtheilungen des 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen). Die ½ 6. Compagnie wurde bei La Grouelle Ferme, die andere Hälfte bei Moulin d'Escrennes aufgestellt. Von der bei La Grouelle Ferme stehenden Abtheilung wurde ein Unterofficier-Posten in der Stärke von einem Unterofficier, 10 Mann nach der auf der Straße Pithiviers-Orléans befindlichen Pont d'Atouas (am L'Oeuf-Bach) entsendet. Bei Ankunft dieses Postens daselbst fand derselbe den zur Ablösung bestimmten Preußischen Posten im Gefecht mit feindlichen Tirailleurs, welche auf etwa 600 Schritte eine geschlossene Abtheilung in der Stärke von einer Compagnie hinter sich hatten. Die Abtheilung der 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments nahm das Feuer gegen die feindliche Abtheilung, welche jedoch nach kurzer Zeit zurückging, gleichfalls auf.

Die 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments löste die Wache im Schloß zu Escrennes ab und beobachtete durch ein

Piket die von Pithiviers nach Orléans führende Straße aus dem zur Vertheidigung eingerichteten Allarmhaus La Bretonnière.

Oberst von Lyncker hatte, als er den Divisions-Befehl von 4 Uhr früh erhalten, alsbald eine Abschrift desselben an Generalmajor Freiherr von Barnekow zu Escrennes entsendet und die alsbaldige Concentrirung der 50. Infanterie-Brigade bei Boynes angeordnet. Als Vereinigungs-Punkt der Brigade-Bagage wurde Chatillon le Roi bezeichnet.

Oberst von Lyncker vereinigte bei Escrennes die westlich der Straße Pithiviers–Orléans untergebrachten Theile der 50. Infanterie-Brigade (excl. der zu den Trains resp. den Munitionscolonnen commandirten 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments und 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments), die 1. leichte Fußbatterie, $^1/_2$ Sanitätsdetachement und das 2. Feldlazareth.

Da sich am 29. ergeben hatte, daß Courcelles und Verine vom Feind nicht besetzt waren, erhielt das 2. Jäger-Bataillon Vormittags 11 Uhr den Befehl, in die durch den Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode am 28. Abends ihm zugewiesenen Quartiere (mit 2 Compagnien nach Courcelles, mit einer Compagnie nach Verine) abzurücken. Als dieselben im Abmarsch dahin waren, erhielten sie durch Ordonnanzen, welche der Commandeur des Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5, Oberstlieutenant Freiherr von Salmuth, auf Ersuchen des Oberst von Lyncker nachzusenden sich erboten hatte, den Befehl, daß das Bataillon sich mit den übrigen Truppentheilen der 50. Infanterie-Brigade bei Boynes zu vereinigen habe.

Oberst von Lyncker rückte mit den bei Escrennes vereinigten Truppentheilen (3. Infanterie-Regiment excl. der 2. Compagnie, 4. Infanterie-Regiment excl. der 3. Compagnie, 1. leichte Fußbatterie, $^1/_2$ Sanitätsdetachement und 2. Feldlazareth) Vormittags 11$^1/_2$ Uhr von Escrennes über Ascoux, Thiellay, Rougemont ab und bezog Nachmittags 3$^1/_2$ Uhr Rendezvous-Stellung bei Grand Renneville nordwestlich Boynes, woselbst auch das 2. Jäger-Bataillon eingetroffen war.

Oberst von Lyncker hatte auf Wunsch des Generalmajors Freiherr von Barnekow, welcher in Escrennes nur Cavallerie und Artillerie hatte, die daselbst stehende 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments (Oberlieutenant Maurer) zur Unterstützung der dortigen Cavallerie und reitenden Batterie in diesem Ort zurückgelassen, da feindliches Gewehrfeuer während der letzten Stunden vielfach sich fühlbar machte.

Trotz der Schwierigkeiten, welche durch die große Ausdehnung des Dislocations-Rayons der Truppentheile vom 28. zum 29. November zur Concentrirung entstanden, und trotz der bedeutenden Anstrengung, welche für die meisten Compagnien durch beständigen Marsch, sowie durch Vorposten-Dienst erwachsen war, konnte Oberst von Lyncker Nachmittags 3½ Uhr das Eintreffen des Detachements bei Boynes an Prinz Friedrich Karl nach Pithiviers melden.

Die 49. Infanterie-Brigade, die Leib-Schwadronen des 1. und 2. Reiter-Regiments, die reitende Batterie, die 1. und 2. schwere, 2. und 3. leichte Fußbatterie, die Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain, ½ Sanitätsdetachement und das 4. Feldlazareth standen Vormittags 9½ Uhr dem Divisions-Befehl von früh 4 Uhr entsprechend westlich Bazoches les Gallerandes in Rendezvous-Stellung, die Colonnen-Abtheilung bei Poilly, die Trains bei Erceville.

Bezüglich der 18. Infanterie-Division, der Corps-Artillerie und der Trains hatte General von Manstein am Vormittag nachstehenden Corps-Befehl erlassen, der zugleich dem Prinzen Ludwig mitgetheilt wurde:

„Hauptquartier Janville, den 29. November 1870.

Im Anschluß an den Corps-Befehl vom 29. November Morgens 3 Uhr bestimme ich:

1) Die 35. Infanterie-Brigade concentrirt sich heute früh 10 Uhr in und bei Toury, kocht daselbst ab und marschirt, sobald die Vortruppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin eingetroffen sind, in

den der 18. Infanterie-Division weiter unten zugewiesenen Cantonnements-Rayon.

2) Die 36. Infanterie-Brigade trifft alle Vorkehrungen, wie gestern befohlen, um schon heute nach dem neuen Rayon abrücken zu können, sobald die Vortruppen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin den bisherigen Rayon betreten haben.

3) Das Lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9 marschirt ausnahmsweise sogleich nach Pithiviers ab, bezieht dort Cantonnements und übernimmt eventuell die Wachen für das Hauptquartier des Ober-Commandos und das des Armee-Corps.

4) Sämmtliche Truppen-Trains fahren sofort unter entsprechender Bedeckung nach den neuen Cantonnements ab.

5) Generalmajor von Blumenthal bleibt für seine Person so lange in Toury, bis er in der Lage ist, dem Commandeur der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin das Commando übergeben zu können. Gleichzeitig bestimmt Derselbe die Bedeckung der Corpsartillerie.

6) Die Batterien der Corpsartillerie rücken gleichzeitig mit der 35. Infanterie-Brigade ab. Die Colonnen-Abtheilung marschirt ebenso wie die Trains der Corpsartillerie nach den neuen Cantonnements voraus.

7) Die großen Trains des Corps brechen sofort auf und benutzen die über Autruy führende Straße, um in ihre neuen Cantonnements zu gelangen.

8) Die Trains der Großherzoglich Hessischen (25.) Division rücken nach Eingang dieses Befehls in ihre neuen Cantonnements ab.

9) Zur Bedeckung der Bagage des Hauptquartiers wird eine Compagnie des 1. Bataillons des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 bestimmt.

10) Zur Belegung werden überwiesen:

a. der 18. Infanterie-Division die Ortschaften Gueudreville, Montvilliers, Frénay les Chaumes, Orme, Pithiviers (2 Bataillone incl. Lauenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 9), Boudanoy, Dadonville, Denainvilliers, Bourg Neuf, Grand Arvillier, Rougemont, Thiellay, Ascoux, La Bretonnière, Escrennes; in Verbindung mit der Vorposten-Cavallerie Frapuy, Laas, Bouzonville aux Bois, Verine, Bouilly; in Verbindung mit der Corpsartillerie Pithiviers le Vieil; Stab der 18. Infanterie-Division Dadonville;

b. der Corpsartillerie für die Batterien Pithiviers le Vieil, Le Monceau, Le Boulay, Gourvilliers, für die Colonnen-Abtheilung Torville, Guigneville, Vitry; Stab der Corpsartillerie Pithiviers le Vieil;

c. den Trains der Großherzoglich Hessischen (25.) Division Allainville, Charmont, Léouville, Armeville;

d. den großen Trains des Corps Engenville, Damonville, Lolainville."

(gez.) von Manstein.

Auf dem Rendezvous-Platz der Großherzoglichen Division wurde von Prinz Ludwig, entsprechend dem Corps-Befehl vom Heutigen früh 3 Uhr, die Dislocation der Truppen für den heutigen Tag (excl. des Detachements des Oberst von Lyncker) ausgegeben und dabei weiter bestimmt:

„Bei Bazoches les Gallerandes, den 29. November 1870 Nachmittags 1 Uhr.

Die Cantonnements erster Linie, nämlich Oison, Amoy, Tressonville, Crottes, Montigny und Atray haben Vorposten auszustellen, welche nicht nur unter sich Verbindung haben müssen, sondern auch an beiden Flügeln mit den Truppentheilen der 18. Infanterie-Division, resp. mit den Vorposten derselben die Verbindung aufzusuchen und zu unterhalten haben.

Dies betrifft die Feldwachen von Oison, welche Verbindung nach Lion en Beauce, und die von Atray, welche

Verbindung nach Frapuy zu nehmen haben. Sollte Frapuy von der 18. Infanterie-Division irrthümlich nicht besetzt sein, was sicher von Atray aus sofort festzustellen ist, so rückt eine Compagnie des 2. Infanterie-Regiments von Atray sogleich nach Frapuy, stellt Feldwachen aus und nimmt die Verbindung mit Escrennes auf.

Die Compagnie des 1. Infanterie-Regiments in Spuy hat auf Atraps, Chaussy und Villiers zu patrouilliren, um Nachrichten über das Eintreffen von Truppen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zu erhalten, mit denen die Verbindung auch weiter unterhalten werden muß.

Zum Vorposten-Commandeur ist der Oberst Kraus mit dem Stabsquartier Crottes ernannt.

Das General-Commando des 9. Armee-Corps befindet sich heute in Pithiviers."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags 2 Uhr gelangte an Prinz Ludwig der nachstehende Corps-Befehl:

„Hauptquartier Janville, den 29. November 1870 Vormittags 10½ Uhr.

Der Stab der 2. Cavallerie-Division wird morgen nach Pithiviers verlegt.

Sämmtliche westlich der Linie Spuy–Outarville belegene Cavallerie der 2. Cavallerie-Division wird morgen den 30., nachdem dieselbe in der Vorposten-Stellung durch Cavallerie von der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin abgelöst ist, aus dem bisherigen Rayon des 9. Armee-Corps fortgezogen und belegt die Ortschaften Izy, Jouy in Verbindung mit der Großherzoglich Hessischen (25). Division, außerdem Chatillon le Roi, Grigneville und wenn nöthig auch Guignonville Basainville, eventuell Sébouville. Spuy bleibt besetzt und wird von dort dauernd Verbindung mit der

Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg gehalten.

Ich gehe heute 1 Uhr Nachmittags nach Pithiviers ab. Meldungen treffen mich von dann an auf der Straße Toury-Chaussy-Villiers-Bazoches les Gallerandes-Pithiviers."

(gez.) von Manstein.

Da bis 3 Uhr Nachmittags von einer feindlichen Action nichts bemerkt wurde, rückten die bei Bazoches les Gallerandes befindlichen Truppentheile (49. Infanterie-Brigade, 2 Schwadronen, reitende Batterie, 4 Fußbatterien, Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain, $^1/_2$ Sanitätsdetachement, Colonnen und Trains) in die von Prinz Ludwig angeordneten Cantonnements ab.

General von Manstein erhielt auf dem Weg von Janville nach Pithiviers den nachstehenden Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 29. November 1870 Mittags 12 Uhr.

Das 9. Armee-Corps hat, wie bereits gestern befohlen, nach Maßgabe des Eintreffens der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg, Königliche Hoheit, in der Aufstellung Toury-Bazoches les Gallerandes sich in enge Cantonnements in und um Pithiviers zu dislociren.

Die Bewachung meines Hauptquartiers Pithiviers ist sofort zu übernehmen. Die auf Boynes dirigirte Brigade ist angehalten worden, und bleibt deren Dislocirung südöstlich Pithiviers überlassen.

Das 3. Armee-Corps wird heute um Boynes (Hauptquartier) dislocirt. Die Grenze zwischen den Cantonnements des 3. und 9. Armee-Corps bildet der Abschnitt des Rimarde (Wasserlauf, an welchem die Orte Courcelles und Yèvre la Ville liegen). Courcelles wird demnächst der rechte Flügel-Punkt der Vorposten des 3. Armee-Corps sein, welche jedoch Fühlung am Feinde haben.

Die Vorposten der Cavallerie-Division **Stolberg** behalten bis auf weiteren Befehl den jetzigen Rayon, aber auch Fühlung am Feinde."

Der General-Feldmarschall
(gez.) **Friedrich Karl.**

Auf Grund dessen erließ General **von Manstein** den Befehl, daß die 2. Cavallerie-Division den Vorposten-Rayon von Villermont bis Bazoches les Gallerandes behielte, sowie die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie ihre Aufstellung erst dann räumen sollten, wenn dieselben durch die Armee-Abtheilung **Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs** besetzt würden.

In den in vorderster Linie gelegenen Cantonnements der 49. Infanterie-Brigade Oison, Amoy, Tressonville, Crottes, Montigny und Atray wurden Vorposten ausgestellt.

Die südlich Tressonville stehende Feldwache der 3. Escadron des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 wurde Nachmittags 2 Uhr durch vorgehende feindliche Infanterie zurückgedrängt. Der zur Unterstützung herbeieilenden Escadron (Rittmeister **Nethe**) gelang es nicht, den Feind aus den dort gelegenen Weinbergen zurückzuwerfen. Die Escadron mußte in Folge des Vordringens stärkerer feindlicher Infanterie-Abtheilungen nördlich Tressonville zurückgehen. Als die zur Besetzung von Tressonville bestimmte 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons daselbst ankam, war der Feind nach Aschères le Marché wieder zurückgegangen. Die Compagnie stellte alsbald 2 Feldwachen, eine bei La Borde und eine vor Tressonville, aus, während die Hälfte der Compagnie in Tressonville untergebracht wurde. Von der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments, welche auf die während des Vormarsches erhaltene Nachricht der feindlichen Besetzung von Tressonville mit der 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons vorgegangen war, wurde die Hälfte dieser letzteren Compagnie überwiesen, während die andere Hälfte nach Donville zurückging.

In Oison gab die um 6 Uhr Abends daselbst angekommene 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons eine Feldwache unter

Lieutenant der Reserve Buff in der Stärke von einem Officier, 30 Mann am südwestlichen Ausgang von Oison, welche mit der in Lion en Beauce stehenden 12. Compagnie des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 in Verbindung trat. Die 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons gab eine Feldwache bei Coulu Ferme unter Lieutenant der Reserve Strzemieczny in der Stärke von einem Officier, 30 Mann.

In Amoy sicherte die 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons durch starke Patrouillen den Raum zwischen Oison und Tressonville.

In Crottes wurden durch die daselbst untergebrachte Abtheilung des 2. Infanterie-Regiments (Leib- und 2. Compagnie) 2 Feldwachen ausgestellt, welche Verbindung nach Westen mit Tressonville, nach Osten mit Montigny hatten.

In Montigny wurde die Sicherung durch die 3. und 4. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments, in Atray durch die 5. und 6. Compagnie desselben Regiments vorgenommen.

Oberst Kraus, Commandeur des 2. Infanterie-Regiments, übernahm die Functionen des Vorposten-Commandeurs.

Oberst von Lyncker erhielt Abends 7½ Uhr von General von Manstein den mündlichen Befehl zur Dislocirung der ihm unterstellten Truppen südöstlich Pithiviers; diese Truppen rückten hierauf in die durch Ersteren bestimmten Cantonnements. Die 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments hatte vor dem Abrücken der 6. Compagnie desselben Regiments die Sicherung von Escrennes durch eine bei La Grouelle Ferme aufgestellte Feldwache übernommen. Nachmittags 4 Uhr bewerkstelligte eine Abtheilung des Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5 die Sicherung; während der Nacht besetzte von der 5. Compagnie ein Zug den Ausgang nach Frapuy, ein Zug den Ausgang nach La Grouelle Ferme, und ein Zug wurde in Allarmquartieren in La Bretonnière untergebracht.

Die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division erfolgte in der Nacht vom 29. zum 30. November in dem Rayon Oison-Tressonville-Crottes-Montigny-Atray-Escrennes-Thiellay-Rougemont-Yèvre la Ville-Yèvre le Châtel-Dadon-

ville-Jouy-Izy-Fresnay l'Aubry-Malvoisine-Donville-Spuy-Amoy. Ein Theil der Trains und Munitionscolonnen war außerdem in Allainville, Charmont und Léouville untergebracht. (Vergleiche Beilage Nr. 20).

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Bazoches les Gallerandes.

Das Hauptquartier des Generals von Manstein ging nach Pithiviers; das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division nach Dadonville; das der 2. Cavallerie-Division verblieb in Janville.

Hinsichtlich des 10. Armee-Corps hatte Prinz Friedrich Karl Mittags 12 Uhr entsprechenden Befehl ertheilt. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Das 3. Armee-Corps erhielt Weisung, sich um Boynes (Hauptquartier) zu dislociren und Beaumont en Gatinais mit nicht fechtenden Theilen des Armee-Corps zu belegen. Die östliche Grenze der Cantonnements sollten Egry und Beaune la Rolande, welche dem 3. Armee-Corps gehörten, die westliche Grenze der Abschnitt des Rimarde bilden.

An Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin war Nachmittags 12½ Uhr der Befehl abgesendet worden, daß die Armee-Abtheilung auf der Linie Orgères-Janville-Toury bis Bazoches les Gallerandes dislocirt werde. Zugleich wurde Derselbe benachrichtigt, daß die 2. Cavallerie-Division, welche der Armee-Abtheilung später im Austausch gegen die 6. Cavallerie-Division überwiesen werden würde, die jetzt innehabenden Vorposten behielte. Der 4. Cavallerie-Division sei die Sicherung gegen Westen, sowie die Verbindung mit dem gegen Le Mans u. s. w. zurückgelassenen Detachement zu übertragen.

Die vom 3. Armee-Corps im Lauf des Tages bei Prinz Friedrich Karl eingegangenen Meldungen brachten die Mittheilung des feindlichen Rückzugs in südlicher Richtung. Der Feind räumte Batilly, St. Michel, Nancray, St. Loup les Vignes, Juranville und Corbeilles. Boiscommun blieb vom Feind besetzt. Zwischen Loing und Yonne wurden keine Truppenbewegungen bemerkt.

Am Abend erhielten das 3. und 10. Armee-Corps Befehl von Prinz Friedrich Karl, mit stärkeren Abtheilungen gegen Boiscommun und Montargis zu recognosciren. Die genannten beiden Armee-Corps behielten in Folge dessen, daß die Berührung mit dem Feind den Tag über fortgedauert hatte, im Allgemeinen ihre Aufstellungen vom gestrigen Abend bei.

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl verblieb in Pithiviers; das Hauptquartier des 3. Armee-Corps rückte nach Gaubertin, das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division nach Beaune la Rolande, dasjenige der 6. Infanterie-Division verblieb in Boynes.

Die 1. Cavallerie-Division stand Abends in Allarmquartieren zu Barville und Boynes (Stabsquartier).

Von der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin war das 1. Bayerische Armee-Corps auf dem Marsch von Châteaudun auf Orgères in der Höhe von Civry auf Abtheilungen der bei Varize stehenden Franctireurs des Oberstlieutenants Lipowski gestoßen und hatte dieselben aus ihren Stellungen vertrieben. Varize wurde von 2 Bataillonen erstürmt und eine daselbst zurückgebliebene Französische Abtheilung gefangen genommen. Vormittags 11 Uhr setzte das 1. Bayerische Armee-Corps den Marsch bis Orgères fort. Die 6. Cavallerie-Division, welche von Courtalain über Cloyes vorrückte, stieß mit ihrer Avantgarde bei Morgue auf eine feindliche Escadron.

Die Armee-Abtheilung gelangte heute mit der 4. Cavallerie-Division nach Toury (Stabsquartier Janville), mit der 22. Infanterie-Division nach Allaines und Ymonville (Stabsquartier Guilleville), mit der 17. Infanterie-Division, welche eine Avantgarde nach Bazoches les Hautes und das 1. Mecklenburgische Dragoner-Regiment Nr. 17 nach Loigny vorgeschoben hatte, nach Germignonville (Stabsquartier), mit dem 1. Bayerischen Armee-Corps nach Orgères (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 2. Bayerischen Infanterie-Division; Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division Cormainville), mit der 6. Ca-

vallerie-Division in die Gegend von Villampuy bis Villamblain (Stabsquartier Villevêque). Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung wurde nach Viabon verlegt.

Der Empfang von Victualien für die Großherzogliche Division fand heute in Étampes statt.

Lieutenant der Reserve Friederichs vom 4. Infanterie-Regiment war mit einer Abtheilung von Mannschaften dieses Regiments und des 2. Jäger-Bataillons von Troyes aus als Etappen-Besatzung nach Villeneuve l'Archevêque vorgeschoben worden.

Am 29. November entsandte das Etappen-Commando zu Villeneuve l'Archevêque von diesem Detachement eine Abtheilung von einem Unterofficier, 24 Mann unter Befehl des Sergeant Hildenbeutel vom 2. Jäger-Bataillon zur Requisition von Hafer nach Coulours.

Gefecht mit Franctireurs bei Coulours.

Die Requisition ging rasch von Statten. Kaum waren jedoch die Wagen verladen, so wurde die südlich des Orts aufgestellte Sicherungs-Abtheilung von Franctireurs angegriffen und mußte vor der Uebermacht des Feindes weichen. Sergeant Hildenbeutel ging sogleich mit seiner gesammten Abtheilung den auf der Straße rasch vordringenden etwa 200 Franctireurs entgegen, vermochte aber auf dem freien Feld nicht Stand zu halten. Er setzte sich am südlichen Ausgang des Dorfes fest und eröffnete von hier aus Schnellfeuer. Das rasch verlaufende Gefecht brachte dem Detachement einen Verlust von 7 Mann (davon 3 todt, 3 schwer und einer leicht verwundet).

Das diesseitige Feuer vertrieb den Feind. Da es bereits dunkel wurde (es war Nachmittags $4^1/_2$ Uhr), beschloß Sergeant Hildenbeutel, der eine Umgehung nach Westen vermuthete, nach Villeneuve l'Archevêque zurückzukehren. Die beladenen Wagen vermochte er nicht mit sich zu nehmen.

Beilage Nr. 22. Beilage Nr. 22 enthält die namentliche Verlustliste in dem Gefecht.

In Folge dieses Vorfalls wurde am 30. November von Villeneuve l'Archevêque aus eine erneute Fouragirung in Coulours, gleichzeitig mit der Absicht der Bestrafung der Gemeinde, vorgenommen.

Das Commando rückte unbehelligt in das von den meisten Bewohnern verlassene Dorf ein. Der Gemeinde wurde eine Contribution von 20000 Francs auferlegt und der Ort stark ausfouragirt.

Der 30. November.

Prinz Ludwig erhielt am 30. November früh $1^1/_4$ Uhr durch General von Manstein einen Tags-Befehl, d. d. Pithiviers, den 29. November 1870, welcher Nachstehendes enthielt:

„1) Die zu evacuirenden Verwundeten und Kranken der II. Armee sind nach Villeneuve St. Georges (südlich Paris) zu dirigiren und werden von da durch Vermittlung der Königlichen Generaletappen-Inspektion weiter befördert werden. Die Evacuationen erfolgen zunächst über Étampes, weil die Bahn-Linie von da nach Villeneuve St. Georges betriebsfähig ist.

2) Die Feldlazarethe haben die aufgenommenen Französischen Verwundeten, deren Genesung bis zur Dienstfähigkeit in nicht zu ferner Aussicht steht, nach den heimischen Reservelazarethen zu evacuiren, sobald dieselben transportabel sind. Mit den übrigen Französischen Verwundeten ist nach der im Tags-Befehl vom 9. d. Mts.* gegebenen Weisung zu verfahren.

3) Es wird zur Kenntniß der Truppentheile gebracht, daß die I. Armee unter General von Manteuffel am 27. d. M. die Französische Nordarmee bei Amiens geschlagen hat. Das 8. Armee-Corps unter General von Göben ist Tags darauf in diese Stadt eingerückt. Verlust des Feindes mehrere Tausend Mann, darunter etwa 700 unverwundete Gefangene.

---

* Siehe Seite 52.

Ebenso hat am 27. d. M. General von Werder mit dem 14. Armee-Corps die Garibaldi'schen Freischaaren unweit Dijon angegriffen und in 2 getrennten Colonnen nach verschiedenen Richtungen zurückgeworfen."

Zugleich erhielt Prinz Ludwig den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 29. November 1870.

1) Der Großherzoglich Hessischen Division wird hierdurch mitgetheilt, daß die heute früh nach Boynes dirigirte 50. Infanterie-Brigade incl. Fußbatterie Cantonnements in Dadonville, Yèvre le Châtel, Yèvre la Ville, Rougemont und Thiellay bezogen hat.

Der Abmarsch der in Bazoches les Gallerandes und Umgegend verbliebenen 49. Infanterie-Brigade incl. 2 Schwadronen, 4 Fußbatterien und der reitenden Batterie hat zu erfolgen, sobald die Truppen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg Bazoches les Gallerandes besetzen und von der 17. Infanterie-Division die Ortschaften Crottes und Montigny besetzt werden. Als Cantonnements in der Umgegend von Pithiviers werden obigen Truppentheilen zugewiesen: Boudanoy, Estouy und die zwischen beiden Orten in dem Terrain-Abschnitt belegenen Fermen Le Grand Marsainvilliers, Le Petit Marsainvilliers, Ramoulu, Moncharville, Chêne, Boissy le Bouar.

Die in Allainville, Charmont, Léouville belegenen Trains der Division rücken nach Dossainville, Césarville, Folleville, Formarville.

Der Stab der Division kommt nach Boudanoy.

2) Der Passus 3) des Tags-Befehls vom 29. November 1870 ist den Mannschaften beim Bataillons-, Abtheilungs- und Regiments-Appell bekannt zu machen und dabei meine zuversichtliche Erwartung auszusprechen, daß das 9. Armee-Corps bei dem in den nächsten Tagen zu erwartenden Zusammentreffen mit dem Feind den genannten Armee-Corps nicht nachstehen wird."

(gez.) von Manstein.

Die auf Vorposten stehenden Truppen der Großherzoglichen Division unter Oberst Kraus entsandten in der Frühe Patrouillen in der Richtung nach dem Feind. Es wurde an verschiedenen Orten die Annäherung kleiner feindlicher Truppentheile bemerkt, die jedoch nichts Ernstliches unternahmen und daher auch keine besonderen Maßregeln zur Verstärkung der Vorposten-Linie veranlaßten.

Eine aus Crottes gegen Aschères le Marché vorgesendete Patrouille des 1. Reiter-Regiments brachte Vormittags 10½ Uhr die Nachricht zurück, daß gegen die in Aschères le Marché stehende 3. Escadron des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 eine feindliche Abtheilung angerückt, daß die letztere jedoch, als sie Aschères le Marché besetzt gefunden habe, wieder zurückgegangen sei.

Eine von Spuy aus nach Toury entsendete Patrouille der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments unter Corporal Degen, welche die Verbindung mit der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, aufnehmen sollte, meldete Mittags 12 Uhr aus Toury, daß daselbst der Stab der 22. Infanterie-Division eingerückt sei und die Truppen dieser Division in und um Toury Cantonnementsquartiere bezögen.

Die in Atray stehende 5. und 6. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments erhielten Vormittags 9 Uhr den Befehl, sofort nach Frapuy zu rücken, um dort einem soeben erfolgten Angriff feindlicher Infanterie entgegenzutreten und daselbst bis auf Weiteres zu verbleiben. Die beiden Compagnien rückten alsbald ab; in Frapuy angekommen, zeigte sich der Feind nicht offensiv; es wurde daher die 5. Compagnie wieder nach Atray zurückbeordert, während die 6. Compagnie die Sicherung von Frapuy durch Aufstellung einer Feldwache südlich des Orts übernahm.

Nachmittags 3 Uhr wurde von den diesseitigen Vorposten der Marsch von 2 feindlichen Cavallerie-Regimentern und einer Batterie von Neuville aux Bois nach Chilleurs aux Bois beobachtet.

In Folge des Einrückens der Truppen des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, in Toury

marschirten Nachmittags $1^3/_4$ Uhr die 35. Infanterie-Brigade, die Divisionsartillerie der 18. Infanterie-Division, 2 Escadrons des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 und die Corpsartillerie, nachdem die Ablösung durch die 22. Infanterie-Division erfolgt war, ab; die 36. Infanterie-Brigade marschirte nach stattgehabter Ablösung etwas früher in die am 29. d. M. bestimmten Cantonnements.

General von Manstein hatte Vormittags 10 Uhr von Prinz Friedrich Karl nachstehendes Telegramm des Generals von Alvensleben II. aus Batilly an das Ober-Commando der II. Armee in Pithiviers zur Nachricht erhalten:

„Aufgegeben den 30. November 1870 9 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Feind hat in Richtung auf St. Loup les Vignes und Montbarrois angegriffen. Bei Boiscommun sollen nach Einwohner-Nachrichten 30000 Mann starke feindliche Massen stehen. Diesseitige Vorposten auf Linie St. Loup les Vignes-Montbarrois im Gefecht. Setze Angriffsbewegung fort zur Unterstützung der Vorposten."

(gez.) von Alvensleben.

Diesem Telegramm war von dem Oberquartiermeister der II. Armee, Oberst von Hertzberg, beigefügt:

„Hauptquartier Pithiviers, den 30. November 1870 Vormittags 10 Uhr.

Dem Königlichen General der Infanterie, Herrn von Manstein, Excellenz, mit folgendem Befehl Seiner Königlichen Hoheit des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl: Sämmtliche disponible Truppen des 9. Armee-Corps sind bei Boynes sogleich zu versammeln. Pithiviers bleibt mit einer Compagnie besetzt."

(gez.) von Hertzberg.

In Folge dessen erließ General von Manstein den nachstehenden Corps-Befehl, welcher Nachmittags $12^3/_4$ Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Hauptquartier Pithiviers, den 30. November 1870 Vormittags 11¼ Uhr.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division hat sofort ihre gesammte Artillerie auf Boynes (über Pithiviers) in Marsch zu setzen. Die beiden Schwadronen und ein Infanterie-Regiment sind zur Bedeckung mitzugeben. Der Oberst von Winckler übernimmt den Befehl über die bei Bazoches les Gallerandes zurückbleibenden Truppen, setzt sich jedoch sobald als möglich nach dem neuen Rayon in Marsch (wenn die 22. Infanterie-Division oder die Teten der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin angekommen sind).

Seine Hoheit Prinz Ludwig wird ersucht, mit dem Hauptquartier den Marsch nach Boudanoy anzutreten und 2 Compagnien dahin mitzunehmen.

Die 50. Infanterie-Brigade steht bei Boynes concentrirt; sobald Kanonendonner vernommen wird, hat die Artillerie der Division mit aufgesessenen Mannschaften mit den beiden Schwadronen rasch vorzugehen."

(gez.) von Manstein.

Zugleich erließ General von Manstein an Oberst von Lyncker direct den nachstehenden Befehl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 30. November 1870 Vormittags 11¼ Uhr.

Die 50. Infanterie-Brigade incl. Fußbatterie setzt sich unverzüglich nach Boynes in Marsch, um dort nach Umständen zum Gefecht herangezogen zu werden."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig erließ auf Grund des um 12¾ Uhr erhaltenen Corps-Befehls nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Bazoches les Gallerandes, den 30. November 1870 Nachmittags 1 Uhr.

Das 1. Infanterie-Regiment, die beiden Leib-Schwadronen und sämmtliche Batterien, die Pionier-Compagnie mit

dem leichten Feldbrückentrain, das halbe Sanitätsdetachement und das hier befindliche Feldlazareth sammeln sich sofort östlich Bazoches les Gallerandes, wo die Straße Bazoches les Gallerandes-Pithiviers und die alte Straße Orléans-Paris sich kreuzen.

Das Detachement tritt unter Befehl des Oberstlieutenants Stumpff, und marschirt an der Tete die Cavallerie, sodann die Artillerie, die Infanterie, Pioniere, Trains über Pithiviers nach Boynes ab.

Die gesammte Truppen-Bagage folgt an der Queue der Marschcolonne. Das 1. Infanterie-Regiment gibt einen Zug zur Bedeckung derselben."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Hiernach wurde der Marsch des 1. Infanterie-Regiments, der Leib-Schwadronen des 1. und 2. Reiter-Regiments, der reitenden Batterie, der 1. und 2. schweren, sowie der 2. und 3. leichten Fußbatterie, der Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain, eines $^1/_2$ Sanitätsdetachements und des 4. Feldlazareths unter Befehl des Oberstlieutenants Stumpff, Commandeurs der Feldartillerie, gegen Boynes Nachmittags 2 Uhr begonnen.

Oberst von Winckler übernahm über die in ihren Vorposten-Cantonnements zurückbleibenden Truppen der Großherzoglichen Division (2. Infanterie-Regiment und 1. Jäger-Bataillon) den Ober-Befehl. Die 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments rückte von Izy nach Bazoches les Gallerandes.

Oberst von Lyncker, welcher bereits von der durch das 3. Armee-Corps heute vorzunehmenden gewaltsamen Recognoscirung benachrichtigt war, und den Befehl des Generals von Manstein zur Concentrirung der 50. Infanterie-Brigade incl. einer Fußbatterie Mittags 12 Uhr erhalten hatte, ließ alsbald durch das 3. Infanterie-Regiment (excl. der zu den Trains commandirten 2. Compagnie), 4. Infanterie-Regiment (excl. der zu den Munitionscolonnen commandirten 3. Compagnie und der in Escrennes stehenden 5. Compagnie), das 2. Jäger-Bataillon und die 1. leichte

Fußbatterie den Marsch nach Boynes antreten. Die Truppen bezogen Nachmittags 2 Uhr Rendezvous-Stellung südöstlich dieses Orts.

General von Manstein erhielt Nachmittags 2½ Uhr in Pithiviers das nachstehende Telegramm des Prinzen Friedrich Karl aus Boynes:

„Aufgegeben den 30. November 1870 Nachmittags 1 Uhr 59 Minuten.

Dem General von Alvensleben ist gemeldet, daß von Boiscommun auf Nancray stärkere feindliche Abtheilungen aller Waffen marschiren. Die Truppen des 9. Armee-Corps, die bei Boynes stehen, sollen Courcelles und die westlich davon gelegenen Höhen besetzen und sich diesem Feind gegenüber defensiv verhalten.

Bei Beaune la Rolande, den 30. November 1870 Nachmittags 12¾ Uhr."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Prinz Friedrich Karl entsendete zu derselben Zeit den Befehl an den zu Boynes anwesenden ältesten Officier des 9. Armee-Corps, mit allen daselbst zur Stelle befindlichen Truppen dieses Corps nach Courcelles abzurücken, das genannte Dorf nebst den westlich liegenden Höhen zu besetzen und gegen diejenigen feindlichen Colonnen defensiv zu behaupten, welche dem Generallieutenant von Alvensleben II. als dorthin im Anmarsch befindlich gemeldet waren. Die 50. Infanterie-Brigade, das Lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9 (welches ebenfalls bei Boynes stand) und die Großherzogliche 1. leichte Fußbatterie rückten alsbald unter Oberst von Lyncker nach Courcelles ab. Dort um etwa 3 Uhr Nachmittags angekommen, fand Oberst von Lyncker bereits 2 Bataillone des 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), 2 Escadrons Ulanen und eine Batterie vor. Das Commando über die nunmehr hier vereinigten Preußischen und Großherzoglichen Truppen (8 Bataillone,

2 Escadrons, 2 Batterien) übernahm als Dienstältester der Commandeur der 12. Infanterie-Brigade, Oberst von Bismarck.

Courcelles wurde von dem Großherzoglichen 3. Infanterie-Regiment und dem Lauenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 9 besetzt, während die übrigen Truppen südlich und zu beiden Seiten des Orts Aufstellung nahmen.

Nachmittags 4¾ Uhr erhielt General von Manstein in Pithiviers aus Boynes das nachstehende Telegramm des Prinzen Friedrich Karl:

„Aufgegeben den 30. November 1870 Nachmittags 4 Uhr 26 Minuten.

Da das Gefecht um 2½ Uhr schwieg, rücken die Truppen des 3. Armee-Corps in die Cantonnements. Bei Courcelles und Boynes bereit gestellte Truppen des 9. Armee-Corps haben gleichfalls einzurücken.

Batilly, den 30. November 1870 Nachmittags 2¾ Uhr."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

General von Manstein erließ in Folge dessen den nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 30. November 1870 Abends 5 Uhr.

Die gegenwärtig von Bazoches les Gallerandes auf Boynes im Marsch befindlichen Truppen rücken in ihre Cantonnements bei Pithiviers.

Die 50. Infanterie-Brigade ist auf höheren Befehl von Boynes auf Courcelles dirigirt.

Sämmtliche Truppentheile müssen bereit sein, morgen in aller Frühe auszurücken, und sind alle Vorbereitungen, namentlich auch in Bezug auf Lebensmittel, zu treffen, damit das Corps morgen früh vollkommen gefechtsbereit ist.

Im Falle einer Allarmirung concentrirt sich die Großherzoglich Hessische (25.) Division bei Dadonville, die 18. Infanterie-Division bei Ascoux, die Corpsartillerie bei Bourg Neuf.

Dem Oberst von Winckler ist der Befehl zu übersenden, falls es noch nicht geschehen sein sollte, sofort in die Cantonnements bei Pithiviers abzurücken, ohne das Eintreffen der Truppen des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, abzuwarten.

Auch das bei den Vorposten stehende Jäger-Bataillon ist mit heranzuziehen. Der betreffenden Cavallerie-Brigade ist entsprechende Meldung zu machen."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl ging alsbald von Prinz Ludwig an den Oberst von Winckler als Commandeur der Vorposten-Abtheilungen (2. Infanterie-Regiment und 1. Jäger-Bataillon) und an den Oberstlieutenant Stumpff als Commandeur der auf dem Marsch über Pithiviers nach Boynes befehligten Colonne.

Zu gleicher Zeit wurde den Truppentheilen, excl. der unter Oberst von Lyncker stehenden, die Dislocation für den heutigen Abend bekannt gegeben.

Die in Escrennes stehende 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments war heute daselbst verblieben. Im Lauf des Tags wurde der am Ausgang gegen Frapuy stehende Zug nach La Bretonnière gezogen.

Die bei Courcelles stehenden Truppentheile erhielten von dem Ober-Commando der II. Armee Nachmittags 4 Uhr denselben Befehl, welcher um $2^3/_4$ Uhr von Batilly aus an den General von Manstein abgegangen war, und erfolgte daher Seitens des Oberst von Lyncker Nachmittags $4^3/_4$ Uhr mit den bei Courcelles stehenden Großherzoglichen Truppen und dem Lauenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 9 der Rückmarsch in die am 29. d. M. innegehabten Cantonnements.

Sämmtliche Truppentheile bezogen sonach Cantonnementsquartiere in dem Rayon Escrennes–Thiellay–Rougemont–Yèvre la Ville–Yèvre le Châtel–Estouy–Boissy le Bouar–Formarville–Césarville–Folleville–Chêne–Senive Ferme–Boudanoy–Dadonville. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Boudanoy. General von Manstein verblieb in Pithiviers, wohin auch das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte.

Die auf Vorposten gestandenen Truppen der Großherzoglichen Division, das 2. Infanterie-Regiment und 1. Jäger-Bataillon, rückten, nachdem sie die Vorposten an die 2. Cavallerie-Division abgegeben hatten, in die von Prinz Ludwig befohlenen Cantonnements. Der Marsch dieser Truppentheile erstreckte sich bis tief in die Nacht, und erreichten dieselben theilweise erst am 1. December zwischen 4 und 6 Uhr früh nach einem in Folge der Kälte anstrengenden Marsch ihre neuen Quartiere.

Zur Deckung eines in Malesherbes zu errichtenden Magazins der II. Armee war heute Vormittag ein gemischtes Commando der 50. Infanterie-Brigade unter Oberlieutenant Freiherr Rau von und zu Holzhausen vom 3. Infanterie-Regiment, bestehend aus einem Lieutenant, 6 Unterofficieren, einem Spielmann und 114 Mann, von Pithiviers dahin abgesendet worden. Das Commando erhielt gleichzeitig den Auftrag, die in Pithiviers befindlichen, in der Schlacht bei Beaune la Rolande gemachten Französischen Gefangenen nach Fontainebleau zur Ablieferung an die dortige Etappen-Commandantur zu transportiren und, nachdem dies geschehen, nach Malesherbes zurückzukehren.

Abends 10 Uhr gelangte durch General von Manstein an Prinz Ludwig ein Armee-Befehl, d. d. Hauptquartier Pithiviers, den 30. November 1870, welcher Nachstehendes enthielt:

„1) Eine Preußische Pionier-Compagnie ist zur Hülfeleistung bei Ausladung von auf der Station Lagny befindlichen Proviant- und Fourage-Beständen, welche für unser in Malesherbes zu etablirendes Magazin bestimmt sind, bis auf Weiteres nach ersterem Orte zu detachiren. Diese Compagnie hat auf dem Marsch von hier bis Lagny einen Gefangenen-Transport zu escortiren, welcher morgen Vormittag in hiesiger Kirche von der Commandantur in Empfang zu nehmen und an diesem Tage nach Malesherbes, am 2. December nach Fontainebleau, am 3. nach Melun, am 4. nach Brie Comte

Robert und am 5. nach Lagny zu führen ist. In Lagny hat der Compagnie-Führer die Gefangenen an die dortige Etappen-Commandantur zum Weitertransport abzuliefern, während er sich wegen der seiner Mannschaft zufallenden Dienste mit dem vom diesseitigen Ober-Commando nach Lagny zu commandirenden Intendantur-Beamten in Verbindung zu setzen hat.

2) Die noch zur Zeit in Bazoches les Gallerandes stehende Großherzoglich Hessische 49. Infanterie-Brigade soll morgen frühzeitig und, ohne die Ankunft der von der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin daselbst morgen Vormittag eintreffenden Truppen (22. Infanterie-Division) abzuwarten, von dort in die ihr in hiesiger Umgegend angewiesenen Cantonnements abrücken.

3) Die 2. Cavallerie-Division (Graf zu Stolberg) tritt zur Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin über, hat jedoch bis auf Weiteres den linken Flügel ihrer Vorposten wie bisher bis Courcelles excl. auszudehnen. Für die Vorposten dieser Cavallerie-Division sind wie bisher Infanterie-Replis (etwa von Compagnie-Stärke) zu stellen. Diese Infanterie-Replis werden für den linken Flügel der Cavallerie-Division Stolberg bis Crottes incl. durch das 9. Armee-Corps gegeben, von da ab nach Westen durch die Armee-Abtheilung.

4) Die 6. Cavallerie-Division belegt für den 2. December Chatillon le Roi, Grigneville, Guignonville Basainville und Sébouville."

Diesen Armee-Befehl erhielt Prinz Ludwig mit nachstehendem Zusatz des Generals von Manstein:

„1) Wenn der ad 2) erwähnte Befehl nicht direct an die 49. Infanterie-Brigade abgegeben wurde, verbleibt es bei dem Befehl des General-Commandos vom heutigen Nachmittag.

2) Die 50. Infanterie-Brigade hat heute Abend den Befehl erhalten, in die alten Cantonnements Dadonville, Nèvre la Ville, Nèvre le Châtel, Rougemont, Thiellay abzurücken.

3) Nach einer Mittheilung des Ober-Commandos der II. Armee sind Capitulationen selbstständig von commandirenden Generalen nur unter den Bedingungen der Capitulation von Sedan abzuschließen."

Generallieutenant von Alvensleben II., dessen Hauptquartier heute in Gaubertin verblieb, hatte auf Grund des Armee-Befehls vom gestrigen Abend, mit stärkeren Abtheilungen gegen Boiscommun zu recognosciren, angeordnet, daß eine Anzahl kleiner Abtheilungen, jede aus einer Compagnie und einer Escadron bestehend, auf der ganzen Linie von Courcelles bis Maizières gegen den Feind vorgesendet werde. Der Rest der in vorderster Linie stehenden Abtheilungen des 3. Armee-Corps sollte sich bei seinen Cantonnements zum Gefecht bereit halten, das Gros der Truppen des Armee-Corps bei Batilly, die 1. Cavallerie-Division und die Corpsartillerie südlich Barville versammeln.

Von Französischer Seite war für den 30. November ein Heranziehen der beiden rechten Flügel-Corps der Loire-Armee an die Stellungen des 15. Corps und zum Schutz dieser Bewegungen das Vorschieben kleinerer Abtheilungen gegen Norden angeordnet worden. Von einer der letzteren erfolgte mit Tagesanbruch ein Angriff gegen das 2. Bataillon des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48, welches sich am 29. d. M. Abends am Nordrand von Montbarrois in einigen Gehöften festgesetzt hatte. Mit Hülfe des Brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3 gelang es gegen Mittag, den bereits in Montbarrois eingedrungenen Gegner wieder zu vertreiben.

Eine inzwischen von St. Loup les Vignes aus gegen Villiers entsendete größere Colonne des Feindes zog bei Annäherung einer Compagnie des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 und der 1. leichten Fußbatterie der 5. Infanterie-Division wieder in südlicher Richtung ab.

Vor der Front des 3. Armee-Corps zeigten sich auch an anderen Stellen starke Französische Truppenmassen.

Als Abtheilungen des 10. Armee-Corps bei Maizières ins Gefecht verwickelt wurden, hatte in Folge einer von der 39. Infanterie-Brigade ergangenen Aufforderung Generallieutenant von Stülpnagel das 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52 nebst einer Schwadron und einer Fußbatterie dorthin entsendet. Diese Truppen langten gegen 4 Uhr Nachmittags vor Maizières an, wiesen den wieder vorgehenden Feind zurück und traten in der 5. Nachmittagstunde den Marsch gegen Beaune la Rolande an.

Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division verblieb heute in Beaune la Rolande, dasjenige der 6. Infanterie-Division in Boynes; das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückte nach Givraines.

Prinz Friedrich Karl, welcher von Beaune la Rolande nach Batilly geritten war, erhielt hier die Meldung, daß starke feindliche Abtheilungen von Boiscommun nach Nancray marschirten. Derselbe gab daher dem General von Manstein Nachmittags $12^3/_4$ Uhr den Befehl, daß die bei Boynes stehenden Truppen des 9. Armee-Corps Courcelles und die westlich davon gelegenen Höhen besetzen sollten.*

Die Thätigkeit des 10. Armee-Corps am 30. November ist im Siebenten Abschnitt enthalten.

Von der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin traf heute die 22. Infanterie-Division, welche zur Unterstützung der 2. Cavallerie-Division Infanterie-Abtheilungen längs der Straße nach Orléans vorschob, bei Toury ein (die Stabsquartiere der beiden Divisionen Toury); die 17. Infanterie-Division gelangte nach Allaines (Stabsquartier); das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps und Stabsquartier der 2. Bayerischen Infanterie-Division verblieben in Orgères, das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division in Cormainville.

---

* Vergleiche Seite 199.

Vor der Front dieser Truppentheile stellten Patrouillen die Anwesenheit des Feindes zwischen Terminiers, Dambron und Aschères le Marché fest.

Auf dem rechten Flügel rückte die 6. Cavallerie-Division, welche zur II. Armee übertreten sollte, in nördlicher Richtung nach Nottonville und Dancy heran (Stabsquartier Pontaut), nachdem sie beim Aufklären gegen Tournoisis dort wiederum bedeutende Streitkräfte angetroffen hatte. An Stelle der 6. wurde die 4. Cavallerie-Division aus der Gegend von Toury nach dem äußeren Flügel der Armee-Abtheilung entsendet; sie gelangte am 30. bis Sancheville und Viabon (Stabsquartier Baignolet).

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gelangte nach Janville.

Prinz Friedrich Karl, dessen Hauptquartier heute in Pithiviers verblieb, ordnete Abends 6 Uhr an, daß die 22. Infanterie-Division am 1. December Bazoches les Gallerandes besetze, damit die dort stehende Großherzogliche 49. Infanterie-Brigade incl. ihrer Vorpostendetachements nach Pithiviers abrücken könne.* Zugleich wurde angeordnet, daß die 2. Cavallerie-Division im Austausch gegen die 6. Cavallerie-Division der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin unterstellt werde.** Es sollten von der letzteren starke Recognoscirungen Seitens des 1. Bayerischen Armee-Corps und der 17. Infanterie-Division vorgetrieben werden, um zu ermitteln, welche feindliche Kräfte namentlich bei Chevilly ständen.

Die Verpflegung der Großherzoglichen Truppen fand heute theilweise aus dem Corpsmagazin, theilweise durch Requisitionen statt.

Das Wetter war klar und kalt.

---

* Das Abrücken der 49. Infanterie-Brigade erfolgte, wie bereits dargestellt, am heutigen Tag.

** Vergleiche Seite 203.

Der 1. December.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps hatten in ihren Cantonnements Ruhetag.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Selvain Château, wohin auch 2 Züge der 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments verlegt wurden. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

Ein Befehl des Oberst von Lyncker an die in Escrennes zurückgehaltene 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments, nach Yèvre le Châtel soweit thunlich abzurücken, traf die letztere in Ascoux. Dieselbe hatte auf eigenes Ermessen hin sich die Ermächtigung des Generalmajors Freiherr von Barnekow zum Abgang von Escrennes erbeten, nachdem eine Abtheilung der 18. Infanterie-Division am 30. November Abends in diesem Ort eingerückt war.

In Folge eines Corps-Befehls vom 30. November wurde heute, außer dem bereits am gestrigen Tag nach Malesherbes abgegangenen Detachement der 50. Infanterie-Brigade, ein solches der 49. Infanterie-Brigade unter Lieutenant der Reserve Haberkorn vom 2. Infanterie-Regiment in der Stärke von 3 Unterofficieren, einem Spielmann, 76 Mann zur Deckung des dortigen Armee-Magazins abgesendet.

Durch General von Manstein erhielt Prinz Ludwig einen Tags-Befehl des Prinzen Friedrich Karl, in welchem die Anordnung in Erinnerung gebracht wurde, wonach bei Absendung von Meldungen die Truppen-Commandeure den Inhalt der letzteren sich von dem den Auftrag empfangenden Officier wiederholen ließen, um bei den eingehenden mündlichen Meldungen eine Uebertreibung von Thatsachen zu vermeiden, und um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß der die Meldung Ueberbringende bei Abstattung derselben den Wortlaut wiedergebe. Den Truppentheilen der Division ging dementsprechende Weisung zu.

Vor der Front des 3. Armee-Corps, dessen Hauptquartier in Gaubertin verblieb, räumte der Feind heute Vormittag Maizières und Boiscommun; die diesseitigen Patrouillen fanden den Feind in südwestlicher und südlicher Richtung abgezogen; in Mont-

liard wurde derselbe noch angetroffen. Boiscommun wurde durch das 1. Bataillon des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48, Maizières durch das Hannoversche Jäger-Bataillon Nr. 10 besetzt. Weiter vorgehende Recognoscirungs-Patrouillen fanden Bellegarde und die Höhen nördlich von Ladon noch im Besitz der Franzosen, welche nach den Meldungen der 6. Infanterie-Division und des 9. Armee-Corps in ihren bisherigen Stellungen am Nordrand des Forêt d'Orléans verblieben waren.

Beim 10. Armee-Corps ergab sich heute nichts Wesentliches. (Siehe Siebenter Abschnitt.)

Bei der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zeigten sich vor dem rechten Flügel feindliche Kräfte.

In Folge der von den Patrouillen des 1. Bayerischen Armee-Corps wahrgenommenen Truppenbewegungen bei Patay hatte General Freiherr von der Tann die Bayerische Cürassier-Brigade über Terminiers vorgehen lassen und die bei Gommiers stehende 1. Infanterie-Brigade mit der Unterstützung derselben beauftragt. Die übrigen Theile des Armee-Corps hielten sich bei La Maladerie in Bereitschaft, wurden indessen Nachmittags 1 Uhr in ihre Quartiere entlassen. Eine Stunde später trafen die Bayerischen Cürassiere in der Höhe von Rouvray Ste. Croix stärkere Französische Infanterie-Abtheilungen, welche bald als die Avantgarde eines von Patay vorrückenden Corps erkannt wurden. Generalmajor von Dietl, Commandeur der 1. Infanterie-Brigade, ließ daher Gommiers besetzen und 2 Batterien zu beiden Seiten des Orts auffahren. Auf dem linken Flügel hielt die Cürassier-Brigade mit 2 reitenden Batterien bei Touriette Ferme, rechts die 9. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Bernhardi) bei Guillonville. Kaum waren diese Stellungen eingenommen, als der Feind bereits mit starken Abtheilungen zum Angriff schritt.

General d'Aurelle de Paladines hatte beschlossen, am 1. December mit dem linken Flügel der Loire-Armee* eine Rechts-

* Die Französische Loire-Armee unter Commando des Generals d'Aurelle de Paladines war wie folgt zusammengesetzt:

schwenkung auszuführen, für welche die 1. Division des 15. Corps bei Chilleurs aux Bois den Stützpunkt bilden sollte. Die Sicherung von Orléans wurde dem bis Coulmiers vorgezogenen 17. Corps übertragen, während das mittlerweile bei Le Mans zusammengestellte 21. Corps auf Vendôme in Marsch gesetzt war. Die beiden Corps des rechten Flügels (18. und 20.) sollten in ihren bisherigen Stellungen am Ost-Rand des Forêt d'Orléans den Befehl zum Vormarsch auf Pithiviers abwarten.

Es rückten daher am 1. December Vormittags die 2. und 3. Infanterie-Division des 16. Corps (General Barry und

---

15. Corps (General Martin des Pallières), bestehend aus 3 Infanterie-Divisionen (zu je 17—19 Bataillonen, 3 Batterien und einer Genie-Section), einer Cavallerie-Division (zu 36 Escadrons), der Reserve-Artillerie (zu 8 Batterien) und einer gemischten Division (zu 6½ Bataillonen, 8 Escadrons), = 60½ Bataillone, 44 Escadrons, 17 Batterien mit 102 Geschützen, 3 Genie-Sectionen.

16. Corps (General Chanzy), bestehend aus 3 Infanterie-Divisionen (zu je 13 Bataillonen, 3 Batterien und einer Genie-Section), einer Cavallerie-Division (zu 28 Escadrons), der Reserve-Artillerie (zu 11 Batterien), einer Genie-Section, 3 Train-Compagnien, = 39 Bataillone, 28 Escadrons, 20 Batterien mit 120 Geschützen, 4 Genie-Sectionen und 3 Train-Compagnien.

17. Corps (General de Sonis), bestehend aus 3 Infanterie-Divisionen (zu je 12—13 Bataillonen, 3 Batterien und einer Genie-Section), einer Cavallerie-Division (zu 24 Escadrons), der Reserve-Artillerie (zu 8 Batterien), einer Genie-Section, einer Train-Compagnie, = 38 Bataillone, 24 Escadrons, 17 Batterien mit 102 Geschützen, 4 Genie-Sectionen und eine Train-Compagnie.

18. Corps (General Billot), bestehend aus 3 Infanterie-Divisionen (zu je 12—15 Bataillonen, 3 Batterien und einer Genie-Section), einer Cavallerie-Division (zu 16 Escadrons), der Reserve-Artillerie (zu 7 Batterien), ½ Genie-Compagnie, einem Traindetachement und einem Marinedetachement, = 40 Bataillone, 16 Escadrons, 16 Batterien mit 96 Geschützen, 4 Genie-Sectionen, ein Traindetachement und ein Marinedetachement.

20. Corps (General Crouzat), bestehend aus 3 Infanterie-Divisionen (zu je 7—12 Bataillonen, 4 Escadrons, 2 Batterien und einer Genie-Compagnie), der Reserve-Artillerie (zu 3 Batterien), einer Genie-Compagnie und einer Train-Compagnie, = 30¼ Bataillone, 12 Escadrons, 9 Batterien mit 54 Geschützen, 4 Genie-Compagnien und eine Train-Compagnie.

Die Gesammtstärke der Loire-Armee betrug sonach 207¾ Bataillone, 124 Escadrons, 79 Batterien mit 474 Geschützen und 7½ Genie-Compagnien.

Maurandy) von St. Péravy la Colombe nach Sougy, die 1. Infanterie-Division (Contre-Admiral Jauréguiberry) gegen Gommiers und Guillonville; die Cavallerie-Division Michel dehnte sich bis an den Conie-Bach aus. Die 1. Brigade der 1. Infanterie-Division (General Bourdillon) wurde von der bei Gommiers stehenden Bayerischen Artillerie lebhaft beschossen; Contre-Admiral Jauréguiberry brachte gleichfalls Artillerie in Thätigkeit. Da die 9. Cavallerie-Brigade durch das Vorgehen der 2. Brigade der 1. Infanterie-Division (General Deplanque) auf Guillonville und durch die mit Umfassung drohende Cavallerie-Division Michel zum Ausweichen auf Cormainville veranlaßt wurde, führte Generalmajor von Dietl gegen 3 Uhr Nachmittags seine Truppen nach Villepion Château zurück und besetzte mit der 1. Infanterie-Brigade und der Cürassier-Brigade die Stellung Nonneville – Villepion Château – Faverolles. Der vor Nonneville erscheinenden Brigade Deplanque trat daselbst die 2. Bayerische Infanterie-Brigade (Generalmajor von Orff) entgegen, welche General Freiherr von der Tann Nachmittags 2½ Uhr von Orgères über Villevé vorgesendet hatte.

Mittlerweile wurde auch der linke Flügel der Stellung bei Villepion Château durch die 1. Brigade der 1. Infanterie-Division (General Bourdillon) und 2 Brigaden der Cavallerie-Division Michel bedroht, aber durch die 4. Bayerische Infanterie-Brigade (Generalmajor Freiherr von der Tann), welche auf dem Marsch nach ihren Quartieren bei Loigny das Geschütz-Feuer wahrgenommen hatte, rechtzeitig unterstützt.

3 Bataillonen der Brigade Bourdillon gelang es inzwischen, an der Ostseite von Villepion Château einzudringen; in Anbetracht der Dunkelheit und des fast überall fühlbaren Munitionsmangels ließ Generalmajor von Dietl, welcher wegen schwerer Verwundung des Generallieutenants von Stephan die Führung der 1. Bayerischen Infanterie-Division übernommen hatte, die Cürassier-Brigade und darauf die 1. Infanterie-Brigade auf Loigny zurückgehen. Auf dem rechten Flügel der Bayern behauptete die 2. Infanterie-Brigade die eingenommene Stellung, bis der Feind gegen 5 Uhr

das Feuer einstellte. Generalmajor von **Orff** führte dann seine Truppen unbelästigt auf Orgères zurück; dort traf am Abend auch die seit 4 Uhr bei La Maladerie versammelte 3. Infanterie-Brigade ein und setzte im Verein mit der von Faverolles nach Loigny herangezogenen 4. Infanterie-Brigade Vorposten zwischen Lumeau und der Straße von Orgères nach Châteaudun aus. Die 4. Cavallerie-Division war nördlich des Conie-Bachs untergebracht; ein Regiment hatte von Cormainville aus je eine Schwadron nach Bazoches en Dunois, Bourneville und gegen den bei Gaubert stehenden Feind vorgeschoben. Den Deutschen Vorposten gegenüber lagerte das Französische 16. Corps bei Villepion Château, Terminiers und Sougy; das Französische 17. Corps hatte St. Péravy la Colombe erreicht und eine Brigade nach Patay entsendet.

Der diesseitige Verlust betrug über 900 Mann, der der Franzosen etwa 1100 Mann.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung **Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin** verblieb in Janville; das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps in Orgères, wohin auch das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division verlegt wurde.

Die 22. Infanterie-Division dehnte sich links bis Bazoches les Gallerandes aus (Stabsquartier Toury); die 17. Infanterie-Division hielt das Gelände westlich bis Germignonville besetzt und schob eine Vorhut bis Bazoches les Hautes vor (Stabsquartier Allaines); die in den Verband der II. Armee übertretende 6. Cavallerie-Division erreichte die Gegend von Toury (Stabsquartier Oinville St. Liphard), die 4. Cavallerie-Division Varize (Stabsquartier Baignolet).

Die Verpflegung der Großherzoglichen Truppen erfolgte heute theilweise aus dem Corpsmagazin, theilweise durch Requisitionen.

Das Wetter war am 1. und 2. December klar und kalt.

Der 2. December.

Die Truppen der Großherzoglichen Division verblieben heute Vormittag in ihren Cantonnements.

Nachmittags 12¼ Uhr erhielt General von Manstein durch Prinz Friedrich Karl nachstehenden Befehl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 2. December 1870 Vormittags 11½ Uhr.

Euer Excellenz theile ich mit, daß das 1. Bayerische Armee-Corps gestern mit einer Brigade, die nach und nach verstärkt worden, bei Terminiers gegen ein feindliches Corps — wahrscheinlich das 17.* — bis zum Abend gefochten hat.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog concentrirt heute die Armee-Abtheilung auf der Linie Baigneaux–Tanon, um anzugreifen. Das 3. Armee-Corps recognoscirt mit einer Avantgarde gegen Bellegarde, von wo Geschütz-Feuer hörbar.

Ich befehle, daß das 9. Armee-Corps nach dem Abkochen sich heute auf Bazoches les Gallerandes, starke Artillerie nahe der Tete, möglichst in mehreren Colonnen in Marsch setzt und je nach der bald einzuholenden Orientirung über den Gang des Gefechts bei der Armee-Abtheilung entweder zur Deckung der Straßen von Orléans nach Paris westlich Bazoches les Gallerandes aufstellt, oder enge Cantonnements östlich der großen Chaussee Artenay–Angerville, linker Flügel bis Chatillon le Roi, bezieht.

Die Vorposten-Linie bleibt stehen.

Ein Infanterie-Bataillon ist bis zur Ablösung durch das 3. Armee-Corps als Besatzung in Pithiviers zurückzulassen."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Kurz nach Eingang dieses Befehls erhielt General von Manstein den weiteren Zusatz, daß die Bewegung des 9. Armee-Corps beschleunigt werden solle, da starke feindliche Colonnen im Anmarsch auf Bazoches les Gallerandes seien.

In Folge dessen erließ General von Manstein folgenden Corps-Befehl, welcher Nachmittags 1½ Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

* Es war dies, wie bereits erwähnt, das 16. Corps.

„Hauptquartier Pithiviers, den 2. December 1870 Nachmittags $12^3/_4$ Uhr.

Die 18. Infanterie-Division hat sofort aus ihren Cantonnements aufzubrechen, um sich bei Chatillon le Roi zu concentriren. Die Corpsartillerie geht eben dahin und setzt sich an die Queue der 18. Division. Die Großherzoglich Hessische (25.) Division concentrirt sich sofort bei Frénay les Chaumes. Die 18. Infanterie-Division setzt sich unmittelbar nach der Concentrirung auf Bazoches les Gallerandes in Marsch, desgleichen die Corpsartillerie und die Großherzoglich Hessische Division.

Die weiteren Befehle werden den Divisionen resp. der Corpsartillerie auf dem Marsch zugehen.

Die großen Trains des Corps marschiren auf Outarville, die der Großherzoglich Hessischen Division auf Allainville ab. Sie bleiben daselbst und beziehen Cantonnementsquartiere für die folgende Nacht.

Das Lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9 bleibt bis zur Ablösung durch das 3. Armee-Corps in Pithiviers."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig erließ alsbald den Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Selvain Château, den 2. December 1870 Nachmittags 2 Uhr.

Die Division concentrirt sich sofort nördlich von Frénay les Chaumes (westlich von Pithiviers), Front nach Westen: die beiden Schwadronen an der Tete, sodann die 49. Infanterie-Brigade, die Batterien, die 50. Infanterie-Brigade, Pionier-Compagnie, Sanitätsdetachement und die bei den Brigaden befindlichen Feldlazarethe. Die Bagage der Truppen sammelt sich südlich von Orme; das 1. Infanterie-Regiment commandirt einen Zug zur Bedeckung derselben. Die Munitionscolonnen und Trains der Division marschiren sofort, erstere nach Allainville, letztere nach Charmont, woselbst sie für die nächste Nacht Quartier beziehen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Während die Großherzogliche Division auf Grund des letzteren Befehls bei Frénay les Chaumes in der Concentrirung begriffen war, erhielt Prinz Ludwig folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Pithiviers, den 2. December 1870 Nachmittags 3½ Uhr.

In Verfolg des soeben 12¾ Uhr Nachmittags ausgegebenen Befehls werden den Truppentheilen des Armee-Corps folgende Ortschaften eventuell zur Belegung überwiesen:

1) der 18. Infanterie-Division Lion en Beauce, Oison, Amoy, Spuy, Le Grand Bréau, Le Petit Bréau, Tivernon, Ondreville, Villiers und in Verbindung mit der Corpsartillerie Chaussy, Atraps; Stab der Division Chaussy;

2) der Großherzoglich Hessischen (25.) Division Crottes, Izy, Fresnay l'Aubry, Chatillon le Roi, Bazoches lès Gallerandes und die zunächst belegenen kleinen Ortschaften Allevran, Stas, Gueudreville; Stab der Division Bazoches les Gallerandes;

3) der Corpsartillerie mit den Batterien Atraps, Chaussy; mit der Colonnen-Abtheilung Teillay le Gaudin, Germonville, Armonville; Stab Chaussy;

4) den großen Trains des Corps Outarville und Melleray;

5) den Trains der 25. Division Allainville und Charmont.

Mein Hauptquartier kommt nach Bazoches les Gallerandes.

Die Vorposten der 2. Cavallerie-Division (Graf zu Stolberg-Wernigerode) bleiben stehen.

Für den Fall der Allarmirung ist der Sammelpunkt der 18. Infanterie-Division bei Lion en Beauce, der Großherzoglich Hessischen Division westlich Oison, der Corpsartillerie nordöstlich Lion en Beauce."

(gez.) von Manstein.

Nachmittags 3½ Uhr erhielt General von Manstein von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von

Mecklenburg-Schwerin die Aufforderung, mit dem 9. Armee-Corps zu seiner Unterstützung vorzurücken, da der Feind auch von Chevilly auf Artenay vorgehe. Bei der zurückzulegenden bedeutenden Entfernung war jedoch am 2. December eine directe Unterstützung nicht mehr möglich; es konnte nichts weiter geschehen, als die Truppen in der Richtung Bazoches les Gallerandes in Marsch zu setzen. General von Manstein sandte nach Empfang der Aufforderung einen General-Stabs-Officier an Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ab, welcher über den Gang des Gefechts bei der Armee-Abtheilung Meldung erstatten sollte.

Nachdem Abends 6 Uhr die Concentrirung der Großherzoglichen Division bei Frénay les Chaumes beendet war, rückten die Truppen nach den Cantonnements ab, welche von Prinz Ludwig auf Grund des Corps-Befehls von $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags für die einzelnen Abtheilungen bestimmt worden waren. Das Eintreffen in den Cantonnements erfolgte theilweise Abends zwischen 10 und 11 Uhr. Wegen Ueberfüllung einzelner Orte wurden die Truppen theilweise in Allarmhäusern untergebracht.

Die Großherzogliche Division bezog den Rayon Bazoches les Gallerandes – La Brière Ferme – Crottes – Izy – Fresnay l'Aubry – Chatillon le Roi – Allevran – Stas – Gueudreville.

Allainville wurde von der Abtheilung der Munitionscolonnen, Charmont, Judainville und Morville von den Trains belegt. (Vergleiche Beilage Nr. 20.)

Das Hauptquartier des Generals von Manstein und das Stabsquartier des Prinzen Ludwig war Bazoches les Gallerandes, das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division Chaussy.

Prinz Friedrich Karl behielt sein Hauptquartier in Pithiviers.

Das 3. Armee-Corps entsendete Vormittags ein Detachement von 2 Bataillonen, 2 Escadrons und einer Batterie von Maizières gegen Bellegarde. Vor diesem Ort zeigten sich Französische Infanterie-Colonnen in der ungefähren Stärke einer Brigade. Bei Montigny und im Marsch von Flévecourt nach Montigny zeigten

sich Truppen aller drei Waffen. Auf der andern Seite der Straße war Fréville vom Feind besetzt. Die Batterie des Detachements feuerte nun mit einigen Geschützen gegen Montigny, mit den andern gegen Bellegarde. Von beiden Orten her antwortete je eine Französische Batterie; die Truppenstärke, die der Feind auf dem Halbkreis Montigny- vorwärts Bellegarde-Fréville zeigte, war etwa eine Division. Die Recognoscirung wurde daher eingestellt; das Detachement ging wieder nach dem Straßenknoten bei Maizières zurück.

Die Thätigkeit beim 10. Armee-Corps ist im Siebenten Abschnitt enthalten.

Nachdem Prinz Friedrich Karl in Anbetracht der ihm gemeldeten Rechtsschiebung der 17. und 22. Infanterie-Division bereits Vormittags 11½ Uhr dem General von Manstein den Befehl zum Abmarsch des 9. Armee-Corps auf Bazoches les Gallerandes zugesendet hatte*, traf Nachmittags 1½ Uhr der telegraphische Befehl aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs ein, wonach es bei der augenblicklichen Sachlage für erforderlich erachtet wurde, daß die II. Armee nunmehr direct zum Angriff auf Orléans schritte, um die Entscheidung herbeizuführen. Prinz Friedrich Karl traf hiernach nunmehr die entsprechenden Anordnungen.

Generallieutenant von Alvensleben II. erhielt den Befehl, heute noch die Concentrirung des 3. Armee-Corps unter Einziehung der vorgeschobenen Detachements so um Pithiviers zu veranlassen, daß dasselbe am 3. December in mehreren Colonnen den Vormarsch auf Orléans in der allgemeinen Richtung Chilleurs aux Bois-Loury antreten könne. Das Hauptquartier solle noch heute nach Pithiviers verlegt werden; die Vorposten mit ihrem rechten Flügel Courcelles, mit dem linken die Straße Batilly-Boynes incl. behalten und die Verbindung mit dem 10. Armee-Corps aufnehmen.

Das 3. Armee-Corps, dessen Hauptquartier nach Pithiviers verlegt wurde, marschirte Abends 7 Uhr mit der 5. Infanterie-

---

* Siehe Seite 212.

Division nach Ascoux (Stabsquartier), mit der 6. nach Pithiviers (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie nach Yèvre le Châtel. Bis Mitternacht erreichten die Truppen im Allgemeinen ihre Quartiere.

General der Infanterie von Voigts-Rhetz wurde befehligt, das 10. Armee-Corps noch heute in engen Cantonnements in Beaune la Rolande und Boynes zu vereinigen und unter Zurücklassen einer schwachen Infanterie-Brigade unter Befehl des Generallieutenants von Hartmann und der für diesen Zweck vom 3. Armee-Corps abgezweigten und selbstständig werdenden 1. Cavallerie-Division, behufs Deckung der linken Flanke der Armee und weiterer Beobachtung des feindlichen rechten Flügels, am 3. December mit dem 10. Armee-Corps so nach Pithiviers abzumarschiren, daß das Armee-Corps als Reserve für die II. Armee dienen könnte. Das Armee-Corps zog sich am Abend nach Empfang des Armee-Befehls zusammen und trafen die Truppen bis zum 3. December früh 2 Uhr in den Cantonnements ein. (Vergleiche Siebenter Abschnitt.)

Bei der 1. Cavallerie-Division (Stabsquartier Givraines) verblieb die 39. Infanterie-Brigade.

Von der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin hatte in Folge der am 1. December eingelaufenen Meldungen das 1. Bayerische Armee-Corps die Weisung erhalten, am 2. Vormittags bei Loigny gefechtsbereit zu stehen, während die 17. Infanterie-Division bei Santilly, die 22. Infanterie-Division bei Tivernon weitere Befehle abwarten sollten.

Als darauf eine in der Nacht vom 1. zum 2. December einlaufende Meldung nähere Mittheilungen von der Anwesenheit starker feindlicher Streitkräfte dicht vor dem rechten Flügel der Armee-Abtheilung brachte, beschloß Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin denselben unverzüglich mit vereinten Kräften zu begegnen. Den hierzu am 2. December Vormittags erlassenen Anordnungen gemäß sollte sich nunmehr das 1. Bayerische Armee-Corps nordöstlich von Loigny,

den linken Flügel an Goury Château gelehnt, aufstellen, die 17. Infanterie-Division sofort nach Lumeau, die 22. Infanterie-Division mit der zur 2. Cavallerie-Division gehörenden 3. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Colomb) nach Baigneaux vorrücken. Den beiden anderen Brigaden der 2. Cavallerie-Division wurde die Sicherung der Straße Orléans–Paris, der 4. Cavallerie-Division die Deckung der rechten Flanke übertragen.

Das 1. Bayerische Armee-Corps erhielt bei La Maladerie Vormittags nach 8 Uhr den Befehl zum Vormarsch und begann seinen Abmarsch in die Linie Beauvilliers Ferme – Goury Château; es erreichte das letztere Gehöft gerade mit der Tete der 2. Infanterie-Division, als auch die 2. Infanterie-Division des Französischen 16. Corps (General Barry) dort anlangte.

General Chanzy hatte am 2. December Vormittags 8 Uhr von Terminiers aus die 2. Infanterie-Division seines Corps gegen Loigny, die 3. auf Lumeau vorgehen lassen; die 1. folgte dem linken Flügel als Reserve; die Cavallerie-Division Michel begleitete die Bewegung in der linken Flanke.

Die 2. Infanterie-Division des 1. Bayerischen Armee-Corps rückte in der Richtung auf Goury Château. 3 Bataillone nebst einer Batterie verblieben in und bei Beauvilliers Ferme, während 6 Bataillone und 4 Batterien zwischen diesem Gehöft und Goury Château in die Gefechts-Linie einrückten; in und hinter Goury Château nahmen 5 Bataillone Aufstellung; hinter der Mitte der Infanterie-Division verblieben ein Chevaulegers-Regiment und eine Batterie. Die 1. Infanterie-Division, die Cürassier-Brigade und ein Theil der Artillerie-Reserve nahmen Stellung bei Villeprévost, während die 4. Cavallerie-Division (General der Cavallerie Albrecht Prinz von Preußen) die Deckung des rechten Flügels des 1. Bayerischen Armee-Corps übernahm.

Die 2. Infanterie-Division des Französischen 16. Corps (General Barry) rückte von Loigny aus gegen Beauvilliers Ferme, mußte jedoch zurückweichen. Als die dem Feind folgenden 6 Bataillone in der Höhe von Ecuillon auf die vorgehende 1. Infanterie-Division des 16. Corps (Contreadmiral Jauréguiberry)

stießen und zugleich auch die Spitze der 3. Infanterie-Division des genannten Corps (General Maurandy) nördlich Neuvilliers erschien, ließ der Commandeur der 3. Bayerischen Infanterie-Brigade (Generalmajor Roth) 3 Bataillone gegen Loigny und Fougeu einschwenken.

Die Bataillone der 1. Brigade der 1. Infanterie-Division des Französischen 16. Corps (General Bourdillon) schritten Vormittags 10½ Uhr zum Angriff, jedoch wurden durch das Feuer der Besatzung von Beauvilliers Ferme und der östlich dieses Orts entfalteten Geschütz-Linie die vorderen Französischen Abtheilungen aufgehalten.

Die Französische 2. Infanterie-Division ging darauf, vereint mit der 1., zu einem zweiten Angriff gegen Beauvilliers Ferme und Goury Château vor.

General Freiherr von der Tann hatte zur Abwehr des gegen seinen rechten Flügel gerichteten Angriffs der 2. Brigade der 1. Infanterie-Division des 16. Corps (General Deplanque) die 1. Bayerische Infanterie-Division und die Artillerie-Reserve zwischen Tanon und Beauvilliers Ferme entwickelt und Tanon durch 2 Bataillone der 2. Infanterie-Brigade besetzt. Zur Rechten von Tanon nahmen die Batterien der 4. Cavallerie-Division (1. reitende Batterie des 5. Armee-Corps und 2. reitende Batterie des 11. Armee-Corps), zu beiden Seiten von Villeprévost 3 Bayerische Batterien Stellung. Der größere Theil der 1. Bayerischen Infanterie-Brigade rückte mit 2 Batterien auf den Höhenrand zwischen Villeprévost und Beauvilliers Ferme vor. Bald darauf wurden auch die noch hinter Villeprévost verbliebenen Theile der 1. Bayerischen Infanterie-Division und 3 Batterien der Artillerie-Reserve-Abtheilung zur Verstärkung auf beiden Seiten von Beauvilliers Ferme herangezogen.

Der Angriff des Feindes ging bald in stehendes Gefecht über, bis um 11½ Uhr Vormittags die 4. Cavallerie-Division und die 2. Bayerische Infanterie-Brigade in den Kampf eingriffen, nachdem die 2 reitenden Batterien der 4. Cavallerie-Division bereits beim Vorrücken der Brigade Deplanque von dem Süd-Rand der Höhe

von Tanon aus die linke Flanke des Gegners wirksam beschossen hatten. Die 4. Cavallerie-Division wendete sich dann mit der Bayerischen Cürassier-Brigade über La Maladerie und Orgères nach La Frileuse, wohin auch die 10. Cavallerie-Brigade aus ihrer seitherigen Beobachtungs-Stellung bei Cornières herangezogen wurde. Feindliche Abtheilungen, welche gegen die Chaussee von Châteaudun entsendet waren, wichen in Unordnung auf Villevé zurück. Da die am Vormittag nach Guillonville vorgeschobene Cavallerie-Division Michel inzwischen auf Muzelles zurückgegangen war, ließ Contre-Admiral Jauréguiberry das Terrain zwischen Moulin de Villepion und Villerand durch ein Bataillon besetzen.

Gegen Villerand gingen 5 Bataillone der 2. Bayerischen Infanterie-Brigade vor; dieselben wurden jedoch aus der Morâle Ferme und von der Straße Chartres–Orléans stark beschossen. Nachdem die reitenden Batterien der Bayerischen Cürassier-Brigade und der 4. Cavallerie-Division aus der Gegend von La Maladerie jedoch den Feind in Flanke und Rücken gefaßt hatten, und Morâle Ferme durch Bayerische Artillerie in Brand geschossen war, gelangten die Bataillone der 2. Bayerischen Infanterie-Brigade in den dauernden Besitz von Morâle Ferme und dem Straßendamm.

Der auf dem rechten Flügel erkämpfte Erfolg hatte auch auf die übrigen Theile der Gefechts Linie günstigen Einfluß; aus Beauvilliers Ferme und Goury Château vorbrechend, setzten sich die Bayern in dem Terrain östlich Fougeu und Loigny fest.

Im Laufe der 1. Nachmittagstunde steigerte sich das feindliche Feuer nochmals; doch behaupteten sich die Bayern in den genommenen Stellungen; nur 3 gegen Loigny vorgeschobene Bayerische Bataillone zogen sich wieder nach Goury Château zurück. Als darauf die Infanterie-Brigade Bourdillon gegen diesen Ort vorging, wurde sie mit Schnellfeuer beschossen und gleichzeitig in der rechten Flanke von der 17. Infanterie-Division angegriffen.

Die 17. Infanterie-Division hatte sich in der Stärke von 10 Bataillonen, 7 Escadrons, 5²/₃ Batterien und einer Pionier-Compagnie nach Lumeau dirigirt. In Folge des von Südwesten herüberschallenden Geschütz-Feuers waren die beiden reitenden Bat-

terien der Infanterie-Division unter Bedeckung von 3 Escadrons des 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 gegen 10 Uhr Vormittags nach dem Gefechtsfeld abgesendet worden, wo erstere bald in den Kampf bei Goury Château eingriffen. Auf die Meldung vom Anmarsch starker feindlicher Colonnen auf Lumeau und Baigneaux wurde das in Baigneaux stehende Vorposten-Bataillon angewiesen, sich daselbst bis zum Eintreffen der 22. Infanterie-Division zu halten, während der Haupttheil der Avantgarde Lumeau so schnell als möglich zu erreichen suchte. Die Vortruppen der Infanterie-Division Maurandy waren bereits bis dicht Lumeau gelangt, als das vordere Bataillon der 17. Infanterie-Division in dieses Dorf eindrang und den Feind zur Umkehr nöthigte. Der letztere stellte nunmehr auch sein Vorgehen gegen Baigneaux ein, beschoß aber aus einer Stellung zwischen Domainville und Neuvilliers die Besatzung von Lumeau mit Granat-Feuer, welches allmählig von den 4 Fußbatterien der 17. Infanterie-Division aufgenommen wurde. In der Nähe des Dorfes wurden 2 Bataillone (ein Bataillon des Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 und ein Bataillon des Mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90) aufgestellt, während 3 Escadrons des 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 die linke Flanke sicherten.

Die auf Lumeau vorgehenden feindlichen Colonnen wurden auf Domainville zurückgeworfen. Bei diesem Angriff betheiligte sich das Mecklenburgische Jäger-Bataillon Nr. 14, welches bei Annäherung der 22. Infanterie Division von Baigneaux aus vorgeeilt war.

Als Generalmajor von Wittich, dessen Infanterie-Division gegen 9 Uhr Vormittags von Tivernon nach Baigneaux aufgebrochen war, von der Gefechtslage bei Lumeau Kenntniß erhielt, ließ er nach und nach seine Batterien (4 Fuß-, 2 reitende Batterien) nordöstlich Lumeau in Thätigkeit treten und alsdann die 44. Infanterie-Brigade (Oberst Marschall von Bieberstein) die Richtung auf Anneux zur Verfolgung des weichenden Feindes einschlagen. Während 5 Compagnien der 34. Infanterie-Brigade die südlich Lumeau liegende Höhe besetzten, wiesen Abtheilungen des

5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) eine ihnen entgegentretende Infanterie-Abtheilung zurück; eine Französische Batterie wurde von der 2. Schwadron des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11 (der 17. Cavallerie-Brigade zugehörig) genommen.

2 Compagnien des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 drangen in Anneux ein, während die Hauptmasse des Regiments, Abtheilungen der 17. Infanterie-Division und mehrere Batterien sich auf der nahe gelegenen Höhe festsetzten. Weiter rückwärts versammelten sich das 3. Hessische Infanterie-Regiment Nr. 83, die beiden Pionier-Compagnien und die 43. Infanterie-Brigade (Oberst von Kontzki). Da nunmehr die Infanterie-Division Maurandy in Auflösung bis Echelles und Terminiers zurückwich, entsendete General Chanzy zur Sicherung seines rechten Flügels einige Bataillone und Batterien der 2. Infanterie-Division von Faverolles nach Terre Noire.

Generallieutenant von Tresckow II. befahl der inzwischen nach Champdoux herangezogenen 33. Infanterie-Brigade (Generalmajor Baron von Kottwitz) das Eingreifen auf dem linken Flügel der Bayern; in Folge dessen schlugen 4 Bataillone die Richtung auf Loigny ein, während 8 Batterien diesen Angriff begleiteten. Derselbe traf auf die eben gegen Goury Château anstürmende Infanterie-Brigade Bourdillon, welche nun auf Loigny zurückwich, in welchen Ort die diesseitige Infanterie eindrang (ein Bataillon des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 und Abtheilungen des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75), während Fougeu genommen wurde, wobei 2 Bayerische Bataillone von Beauvilliers Ferme her unterstützten. In Folge des Widerstandes der Franzosen in Loigny wies Generallieutenant von Tresckow II. auch die bei Lumeau befindlichen 4 Bataillone der 34. Infanterie-Brigade an, in westlicher Richtung weiter vorzugehen. 3 Compagnien wendeten sich nach Villours, 3 andere mit einem von Goury Château kommenden Bayerischen Bataillon gegen den Westeingang, die übrigen Compagnien gegen die Ostseite von Loigny. Die Brigade Bourdillon zog sich nunmehr auf Villepion Château zurück.

Als sich durch das Eingreifen der 33. Infanterie-Brigade die Gefechtslage auf dem linken Flügel des 1. Bayerischen Armee-Corps günstig gestaltete, ging die zwischen Goury Château und Villeprévost entwickelte Artillerie nebst den beiden Batterien der 4. Cavallerie-Division auf Loigny vor. Die Infanterie-Brigade Deplanque suchte bei Villepion Château von Neuem Fuß zu fassen; zur Rechten derselben hatte sich um Mittag bei Patay eine Französische Infanterie-Brigade nebst der Reserve-Artillerie des 17. Corps bei Faverolles aufgestellt.

Nachmittags 2½ Uhr ließ General der Infanterie Freiherr von der Tann die inzwischen bei Beauvilliers Ferme und Morâle Ferme gesammelte 1. Bayerische Infanterie-Division gemeinschaftlich mit der Artillerie-Reserve-Abtheilung von Villerand aus gegen Villepion Château zum Angriff vorgehen, während weiter links die Brigaden der 2. Bayerischen Infanterie-Division hinter der 17. Infanterie-Division die Richtung auf Fougeu einschlugen. 2 Bayerische Jäger-Bataillone vertrieben feindliche Abtheilungen aus dem Gehölze am Weg von Loigny nach Villepion Château.

Zur Rechten der von Villerand vorrückenden Truppen hatten sich die Bayerischen Cürassiere nach Cornières, 5 Regimenter der 4. Cavallerie-Division (General der Cavallerie Albrecht Prinz von Preußen) von Villevé gegen Villepion Château gewendet. Durch das Artillerie-Feuer des Französischen 17. Corps bei Faverolles wurde die diesseitige Cavallerie zum Ausweichen auf Chauvreux genöthigt; 3 reitende Batterien blieben jedoch unter Bedeckung bei Nonneville zurück und wirkten von hier aus gegen Villepion Château. Die von Guillonville her sich nähernde Cavallerie-Division Michel hatte den Kampfplatz bald wieder geräumt; dagegen vermochte auch gegen 4 Uhr Nachmittags die 9. Cavallerie-Brigade nicht auf Gommiers vorzugehen.

Um diese Zeit leitete General de Sonis, commandirender General des 17. Corps, einen erneuten Vormarsch gegen Loigny; Generallieutenant von Tresckow II. ließ in Folge dessen 2 Bataillone des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75 in den Kampf

eingreifen. Diese vertrieben in raschem Anlauf den Feind aus Villours und warfen die im freien Feld entgegentretenden feindlichen Abtheilungen zurück.

Zu der Zeit, als die 22. Infanterie-Division die Gegend südlich von Lumeau erreicht hatte, ging ihr von der am Morgen auf Dambron entsendeten 3. Cavallerie-Brigade die Meldung zu, daß feindliche Truppenmassen von Artenay gegen Allaines und Toury vorrückten, und diesen dort nur die 5. Cavallerie-Brigade gegenüberstehe.* Unter diesen Umständen ließ Generalmajor von Wittich die 43. Infanterie-Brigade von Anneux aus den Weg nach Milhouard einschlagen, dieser zunächst die Divisionsartillerie, dann die inzwischen gesammelte 44. Infanterie-Brigade folgen, in deren rechter Flanke das 1. Hessische Husaren-Regiment Nr. 13 die Aufklärung übernahm.

Vom Französischen 15. Corps war am Morgen die 3. Infanterie-Division (General Peytavin) von Gidy auf Santilly, die 2. (General Martineau des Chenez) auf Ruan und Aschères le Marché, die 1. (General Martin des Pallières) noch weiter östlich in Marsch gesetzt worden. Die 3. Infanterie-Division stieß gegen Mittag bei Dambron auf die 3. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Colomb), nöthigte sie durch Geschütz-Feuer zum Abzug auf Poupry und schwenkte dann links gegen diesen Ort ab, als sich die auf Milhouard vorgehenden diesseitigen Colonnen zeigten.

Das 6. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 95 ging im Laufschritt gegen Poupry vor; das 1. Bataillon dieses Regiments vertrieb die Franzosen aus dem Dorf und besetzte den Ost-Rand desselben, das 2. Bataillon drang in das nördlich des Orts gelegene Waldstück. Während des nun im Gehölz und vor Poupry entstehenden Gefechts fuhren die 6 Batterien der 22. Infanterie-Division südlich des Dorfs auf; das 2. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 32 trat ebenfalls in die Gefechts-Linie ein.

General d'Aurelle des Paladines hatte inzwischen die Heranziehung der 2. Infanterie-Division und der Reserve-Artillerie

* Die 4. Cavallerie-Brigade stand südlich Pithiviers.

des 15. Corps angeordnet. Hinter der westlich von Autroches gebildeten Geschütz-Linie (2 Batterien, 10 Mitrailleusen) entwickelten sich zu beiden Seiten des Dorfs mehrere Bataillone bis zu Auvilliers Château, welche ein hinhaltendes Feuer-Gefecht führten, während starke Colonnen sich dem Nordost-Rand der Waldstücke bei Poupry näherten.

Nach Eintreffen der 44. Infanterie-Brigade in der Nähe des Kampfplatzes ließ Generalmajor von Wittich das 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) in die Waldstücke, das 3. Hessische Infanterie-Regiment Nr. 83 in Poupry einrücken. Die aus Poupry vorbrechende diesseitige Infanterie mußte wieder nach dem Dorf zurückweichen. Auf dem linken Flügel waren die in den Wald eingedrungenen Abtheilungen des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 bis an den Ost-Rand der größeren Waldstücke gelangt, wo ihnen Nachmittags 3 Uhr frische Streitkräfte entgegentraten. Ein feindlicher Angriff von zwei kleinern vorliegenden Waldstücken aus mißlang. Ungefähr gleichzeitig gingen 6 Escadrons der 3. Cavallerie-Brigade am nordöstlichen Wald-Rand entlang gegen Infanterie-Colonnen vor, welche sich eiligst dem Reiter Angriff entzogen.

Während dieses Kampfes nördlich von Poupry hatten 4 Französische Bataillone von La Villeneuve Ferme und Autroches aus, durch Mitrailleusen-Feuer unterstützt, einen Vorstoß gegen den rechten Flügel der 22. Infanterie-Division unternommen. Zur Abwehr desselben entwickelten sich nördlich von Morâle Ferme 5 Compagnien des 3. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 83 und des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94, unterstützt durch 2 von Poupry herbeieilende Pionier-Compagnien und in der Flanke durch das 1. Hessische Husaren-Regiment Nr. 13 gedeckt. Auch auf diesem Theil des Gefechtsfeldes gelang es, dem Feind erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Gegen 4 Uhr Nachmittags unternahm der Feind noch einmal einen Angriff auf der ganzen Gefechts-Linie. Derselbe wurde jedoch vor Morâle Ferme durch die beiden daselbst befindlichen Pionier-Compagnien, bei Poupry durch das 2. Thüringische Infanterie-

Regiment Nr. 32 zurückgewiesen; auf dem linken Flügel der 22. Infanterie-Division mußten die diesseitigen Truppen theilweise zurückweichen. Als jedoch die bei Poupry noch in Reserve stehenden 2 Bataillone des 3. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 83, unterstützt durch Abtheilungen des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) und des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, in den Kampf eingriffen, wurde der Feind wieder zurückgetrieben.

Nach Beendigung des Gefechts verblieb die 22. Infanterie-Division bis Abends 11 Uhr in den von ihr behaupteten Stellungen, ließ dann die Batterien unter Infanterie-Bedeckung nach Lumeau abfahren und bezog mit den übrigen Theilen Biwaks bei Anneux und Domainville; die 3. Cavallerie-Brigade (Generalmajor von Colomb) wurde in Baigneaux untergebracht.

Die 17. Infanterie-Division bezog Abends 7 Uhr mit dem Gros Biwak bei Lumeau, mit der Avantgarde bei Loigny und Fougeu. Die beiden letzten Orte sowie Villerand, Orgères, La Maladerie und Tanon hatte das 1. Bayerische Armee-Corps belegt. 2 Brigaden der 4. Cavallerie-Division befanden sich in Cormainville, Courbehaye und Sancheville; die 10. Cavallerie-Brigade stand bei Lumeau zwischen der 17. und 22. Infanterie-Division. Vorposten sicherten gegen Süden und Südosten.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin verblieb heute in Janville; das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der 1. und 2. Bayerischen Infanterie-Division in Orgères; das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division rückte nach Bazoches les Hautes, dasjenige der 22. Infanterie-Division nach Anneux, das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division nach Lion en Beauce, das der 6. Cavallerie-Division nach Chatillon le Roi, dasjenige der 4. Cavallerie-Division verblieb in Baignolet.

Seitens der Französischen Armee standen die 1. Infanterie-Division des 16. Corps bei Villepion Château, Faverolles und Terminiers, die 2. Infanterie-Division dieses Corps bei Gommiers,

die 3. Infanterie-Division desselben bei Huêtre, die Cavallerie-Division Michel in Muzelles, das 17. Corps in Patay, Rouvray Ste. Croix und Terminiers. Die am Gefecht bei Poupry betheiligt gewesenen Truppen des 15. Corps waren nach Artenay zurückgegangen.

Der linke Flügel der Loire-Armee hatte somit an diesem Tag unter Verlust von mehr als 4000 Mann an Todten und Verwundeten sein Vordringen nach Norden aufgeben müssen. Der diesseitige Verlust in der Schlacht bei Loigny Poupry betrug 201 Officiere, 3938 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten. Es wurden 8 Geschütze, eine Mitrailleuse, eine Fahne erobert und 2500 unverwundete Gefangene gemacht.

Während des Gefechts hatte der Feind östlich der Straße Orléans_Paris einen Vorstoß unternommen, welchem diesseits vor dem Eintreffen des 9. Armee-Corps bei Bazoches les Gallerandes nur Cavallerie entgegengestellt werden konnte.

Von Château Gaillard bis gegen Courcelles standen, wie Prinz Friedrich Karl am 30. November Abends 6 Uhr befohlen, die 4. und 5. Brigade der jetzt zur Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gehörenden 2. Cavallerie-Division auf Vorposten. Die vorrückende 2. Infanterie-Division des Französischen 15. Corps drängte die Regimenter, welche den rechten Flügel jener Linie innehielten, im Laufe des Tags bis Toury-Bazoches les Gallerandes zurück. Dort gelang es diesen Regimentern, sowie den beiden reitenden Batterien der 2. Cavallerie-Division, welche lebhaft eingriffen, die Bewegungen des Feindes zum Stehen zu bringen. Mehrere Französische Bataillone hatten Oison und Spuy besetzt; auch von Aschères le Marché her drang eine Colonne aller 3 Waffen gegen Bazoches les Gallerandes vor. Alle diese Abtheilungen begannen aber am Nachmittag wieder langsam abzuziehen.

Um 2 Uhr Nachmittags war auch die von Oinville St. Liphard herangezogene 6. Cavallerie-Division südlich Bazoches les Gallerandes eingetroffen und hatte ihre reitende Batterie vorge-

zogen, um mit der 5. Cavallerie-Brigade vereint der Offensive des Feindes entgegenzutreten. Noch ehe die Batterie indessen aufgefahren war, trat der Gegner den Rückzug an, bald durch das Feuer der diesseitigen 18 reitenden Geschütze verfolgt. Die gegen Bazoches les Gallerandes von Aschères le Marché aus vorgegangene Colonne zog sich dahin zurück. Die nach Oison-Spuy dirigirten Truppen räumten jene Orte, nahmen aber $^1/_4$ Meile südlich Oison eine neue Aufstellung, welche sie durch Schützengräben verstärkten. Noch in der Dunkelheit fanden die Cavallerie-Patrouillen diese besetzt. Abends bezogen die engagirten Regimenter der 2. Cavallerie-Division ihre alten Stellungen wieder; die 6. Cavallerie-Division ging in Cantonnements um Chatillon le Roi ab. Sie benachrichtigte dabei das 9. Armee-Corps, welches im Abrücken auf Bazoches les Gallerandes war.

Weiter östlich davon standen die Französischen Vorposten heute in ihren alten Stellungen bei Santeau-Vrigny.

Der von General von Manstein am Nachmittag zu Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin abgesendete General-Stabs-Officier erreichte Abends 7 Uhr Seine Königliche Hoheit den Großherzog in Janville. Er erhielt hier den Auftrag, an General von Manstein die Aufforderung zu überbringen, am 3. December Vormittags 9 Uhr mit mindestens einer Infanterie-Division und der Corpsartillerie zur unmittelbaren Deckung der Straße Orléans-Paris bei Château Gaillard und Santilly Aufstellung zu nehmen. Obiger Aufforderung entsprechend, ertheilte General von Manstein Abends 10 Uhr nachstehenden Corps-Befehl zur Concentrirung des Armee-Corps.

„Hauptquartier Bazoches les Gallerandes, den 2. December 1870.

1) Das Armee-Corps nimmt morgen den 3. d. Mts. Vormittags 9 Uhr verdeckte Aufstellung und zwar:

a. die 18. Infanterie-Division mit einem Infanterie-Regiment und 2 Fußbatterien westlich Santilly, mit dem Rest bei Villiers;

b. die Großherzoglich Hessische (25.) Division à cheval der großen Straße südlich Château Gaillard;

c. die Corpsartillerie westlich Château Gaillard;

d. die 2. Staffel der Trains bei den Truppen, sowie die großen Trains des Corps verbleiben in den Cantonnements und erwarten daselbst weiteren Befehl.

Die Truppen rücken in möglichst großer Stärke aus und sind zu diesem Ende die in der Vorposten-Linie stehenden Compagnien, ebenso wie die bei den großen Trains stehenden Compagnien, letztere nach Zurücklassung von 50 Mann, heranzuziehen.

2) Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, hat heute ein siegreiches Gefecht bestanden, den Feind auf Terminiers und Artenay zurückgeworfen, viele Gefangene gemacht und 9 Geschütze erobert."

(gez.) von Manstein.

Auf Grund dieses Corps-Befehls wurde von Prinz Ludwig folgender Divisions-Befehl erlassen:

„Stabsquartier Bazoches les Gallerandes, den 2. December 1870 Abends 10½ Uhr.

Die Division concentrirt sich morgen früh 9¾ Uhr nördlich Château Gaillard.

Die Bagage der Truppen sammelt sich gleichzeitig westlich Chaussy. Der Feldbrückentrain fährt mit zur Bagage. Das 2. Jäger-Bataillon gibt einen Zug zur Bedeckung der Bagage.

Die 1. Staffel der Munitionscolonnen trifft morgen Vormittag 11 Uhr bei Chapelle St. Blaise südlich Toury ein, woselbst die Colonnen seitwärts der Straße auffahren.

Die 2. Staffel und die Trains verbleiben marschbereit in den Quartieren.

Die Infanterie-Compagnie, welche bei den Munitionscolonnen commandirt ist, rückt morgen mit auf das Rendezvous der Division bei Château Gaillard."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Inzwischen hatte Prinz Friedrich Karl auf Grund der aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs am heutigen Tage erhaltenen Directiven nach Eingang der Meldung über die Erfolge der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin bei Loigny-Poupry für den 3. December den directen Angriff auf Orléans beschlossen, um die Entscheidung gegen die Loire-Armee herbeizuführen. Der von Prinz Friedrich Karl am 2. Abends 10 Uhr erlassene Armee-Befehl lautete:

„Hauptquartier Pithiviers, den 2. December 1870 Abends 10 Uhr.

Die II. Armee und die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin soll morgen am 3. December zum concentrischen Angriff gegen Orléans vorgehen.

Das 9. Armee-Corps dirigirt sich morgen auf Artenay, welchen Ort es um 9½ Uhr angreift. Auf der Römerstraße Bazoches les Gallerandes-St. Lyé marschirt ein Neben-Detachement des Corps aus Theilen der Großherzoglich Hessischen (25.) Division. Dasselbe schreitet im Walde, je nach dem Vorwärtsgehen des Gefechtes an der großen Straße, vor, im Wald Verbindung nach rechts nach Möglichkeit suchend.

Die Trains des 9. Armee-Corps bleiben nördlich Bazoches les Gallerandes parkirt unter Bedeckung stehen.

Das 3. Armee-Corps marschirt mit mehreren Teten in größerer Breite gegen Chilleurs aux Bois vor, schreitet um 10½ Uhr zum entscheidenden Angriff auf Chilleurs aux Bois, nimmt diesen Ort und den Waldsaum unter ausgiebigster Verwendung seiner Artillerie und schiebt dann eine starke Avantgarde bis über Loury hinaus vor. Das Corps muß morgen mit seinem Gros Loury erreichen. Im Wald sind Pionier-Detachements zum Aufräumen der Hindernisse an die Tete zu nehmen. Die Vorposten werden morgen bei Tagesanbruch nach dem rechten Flügel zusammengezogen und rücken ein.

Hauptquartier für morgen Loury.

Das 3. Armee-Corps parkirt morgen seine Trains nördlich Pithiviers an der Straße nach Sermaises unter Bedeckung.

Das 10. Armee-Corps marschirt morgen so aus seinen Cantonnements ab, daß es mit der Spitze seines rechten Flügels Villereau, mit seinem linken Flügel Chilleurs aux Bois im Lauf des Nachmittags erreicht. Es legt sich in der bezeichneten Linie in enge Cantonnements. Hauptquartier Chilleurs aux Bois.

Die Trains des 10. Armee-Corps werden nördlich Beaumont en Gatinais an der Straße nach Malesherbes unter Bedeckung parkirt.

Die dem Corps bisher attachirten 6 Schwadronen Großherzoglich Hessischer Reiter werden morgen über Pithiviers in Marsch gesetzt, um bis Nachmittag zum 9. Armee-Corps zu stoßen.

Die Cavallerie-Division Hartmann und die ihr zugetheilte Infanterie-Brigade nehmen nach dem Ermessen des Commandeurs so Aufstellung, daß der Raum zwischen Essonne und Loing und die längs des letzteren Flusses führenden Straßen von ihr beobachtet bleiben.

Von allen wichtigen Vorkommnissen, besonders von etwaigem Vormarsch des Feindes gegen Paris, ist direct an den General Graf von Moltke nach Versailles telegraphisch, resp. durch Officiere zu melden.

Die 6. Cavallerie-Division steht morgen Vormittag 8½ Uhr südlich von Chatillon le Roi concentrirt.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin wird morgen westlich der Straße Artenay-Orléans nach eigner Disposition zum correspondirenden Angriff schreiten.

Der Angriff auf die feindliche Stellung Gidy-Cercottes wird, wenn sie besetzt ist, durch Infanterie des 9. Armee-Corps mittelst Umfassung bei Cercottes im Wald erleichtert werden.

Die Cavallerie-Division Graf zu Stolberg zieht morgen mit Tages-Anbruch die Vorposten ein.

Mein Hauptquartier geht morgen nach dem Gefecht nach Chilleurs aux Bois."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

General d'Aurelle de Paladines erhielt in der Nacht vom 2. zum 3. December gleichzeitig mit dem Bericht über die Niederlage bei Loigny die Mittheilung, daß die Deutschen voraussichtlich am folgenden Tag zum Angriff schreiten würden. Da sich letztere auch auf ihrem linken Flügel zu verstärken schienen, beschloß der genannte General den sofortigen Abzug in die vor dem 1. December innegehabten Stellungen. Das 15. Corps erhielt Befehl, seine 3. Infanterie-Division (General Peytavin) über Sougy nach Gidy zurückzunehmen, die 2. (General Martineau des Chenez) nebst der Reserve-Artillerie zur Deckung dieses Marsches zunächst bei Artenay zu belassen und mit der 1. (General Martin des Pallières) den Nord-Rand des Forêt d'Orléans zwischen Chevilly und St. Lyé zu besetzen. Den Generalen Chanzy und Bourbaki* wurde hiervon Kenntniß gegeben und Ersterem anheimgestellt, mit dem 16. und 17. Corps einen Vorstoß gegen den rechten Flügel der Deutschen zu unternehmen.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division mit Brod und Victualien fand heute aus dem Magazin zu Étampes statt.

Vom 9. Armee-Corps wurde in Malesherbes das 6. Feldlazareth etablirt.

---

* General Bourbaki übernahm am 3. December den Befehl über das 18. Corps, welches nunmehr gemeinschaftlich mit dem 20. dem General d'Aurelle de Paladines unterstellt wurde.

Siebenter Abschnitt.

Die Thätigkeit der Großherzoglich Hessischen 25. Cavallerie-Brigade (excl. der Leib-Schwadron des 1., der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments und der reitenden Batterie) während deren Zutheilung zum 10. Armee-Corps vom 17. November bis incl. 3. December 1870.

Der 17. November.

Wie bereits im Fünften Abschnitt erwähnt, hatte Prinz Friedrich Karl in dem Armee-Befehl, d. d. Hauptquartier Sens, den 16. November 1870 Nachmittags 1 Uhr, bestimmt, daß in Folge der Schwäche des 10. Armee-Corps an Cavallerie 6—7 Schwadronen der Großherzoglichen 25. Cavallerie-Brigade ohne reitende Batterie unter Generalmajor von Rantzau sich über Pithiviers auf Montargis in Marsch setzen, letzteren Ort am 19. erreichen, von hier aus die Verbindung mit dem 10. Armee-Corps in der Richtung Joigny aufnehmen und dem letzteren Corps bis auf Weiteres attachirt verbleiben sollten.

General von Manstein hatte auf Grund dessen am 17. November Vormittags 7 Uhr aus seinem Hauptquartier Méréville befohlen, daß die zum Abmarsch bestimmten 6 Schwadronen heute in den innehabenden Cantonnements zu verbleiben und die Ruhe zu benutzen hätten, um Ausrüstung, Hufbeschlag rc. in Stand zu setzen.*

Prinz Ludwig ordnete an, daß die Leib-Schwadron des 1. und die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments bei der Division verbleiben sollten. Generalmajor von Rantzau schied somit mit

---

* Siehe Seite 90 und 94.

der 2., 3. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, sowie mit der 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments aus dem Verband der Großherzoglichen Division. Die Dislocirung dieser Truppentheile am heutigen Tag ergibt sich aus Beilage Nr. 16.

Der 18. November.

Generalmajor von Rantzau, welchem die selbstständige Wahl der Marschrichtung überlassen war, schlug den Weg über Puiseaux ein. Die letztere Richtung erschien bei der Aufregung der Bevölkerung in den südlich Pithiviers gelegenen Orten und in Folge des der 1. Cavallerie-Division stellenweise geleisteten bewaffneten Widerstands für eine ohne Artillerie und Infanterie marschirende Cavallerie-Colonne sicherer als der Weg über Pithiviers und berührte den Cantonnements-Rayon des 3. Armee-Corps.

Das Detachement marschirte Vormittags 9 Uhr von Sermaises, mit der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments als Avantgarde, nach Puiseaux ab, woselbst Marschquartiere bezogen wurden. Beilage Nr. 23. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)*

Die Sicherung wurde durch Cantonnements-Wachen und Recognoscirungs-Patrouillen hergestellt. Während der Nacht blieb von jeder Schwadron je ein Zug gesattelt. Von den Patrouillen ging in der Nacht vom 18. zum 19. November eine unter Lieutenant Freiherr von Bouchenröder von der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments gegen Beaumont en Gatinais vor; dieselbe erhielt bei ihrer Rückkehr von da, auf etwa ¾ Stunden südlich von Puiseaux, in der Frühe des 19. um 3 Uhr einige Schüsse, erlitt jedoch hierdurch keinen Verlust.

Die nach Montargis führende Eisenbahn wurde zerstört.

Die in Puiseaux eingezogenen Nachrichten ergaben, daß die Gegend von Beaumont en Gatinais von Franctireurs, Montargis und Ferrières von Mobilgarden in größerer Stärke besetzt seien.

---

* Beilage Nr. 23 enthält die Dislocirung der Großherzoglich Hessischen 25. Cavallerie-Brigade (excl. der Leib-Schwadron des 1., der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments und der reitenden Batterie) vom 18. November bis incl. 3. December 1870.

Der 19. November.

Das Detachement des Generalmajors von Rantzau rückte Vormittags 7 ½ Uhr von Puiseaux über Château Landon ab, mit der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments als Avantgarde. Als der General auf dem Marsch durch Generalmajor von Schwerin, den Commandeur der 10. Infanterie-Brigade, erfuhr, daß die Spitzen des 10. Armee-Corps am 18. November Joigny erreicht hätten und demnach heute nur bis Courtenay gelangen würden, und da Montargis nach den eingezogenen Erkundigungen stark vom Feind besetzt sein sollte, beschloß der Erstere den weiteren Vormarsch auf Montargis zu unterbrechen, um dasselbe je nach der Meldung der Patrouillen am 20. zu erreichen. Die Brigade bezog in Préfontaine und La Vallée Marschquartiere. Die Details der Dislocirung ergeben sich aus Beilage Nr. 23.

Die Sicherung der Cantonnements erfolgte in ähnlicher Weise wie am 18. November.

Das Patrouillen-Gefecht in Montargis.

Von Puiseaux aus war Oberlieutenant Scholl vom 2. Reiter-Regiment mit 13 Mann der 5. Schwadron desselben Regiments zur Recognoscirung nach Montargis entsendet worden. Daselbst angekommen, fand Derselbe den nördlichen Ausgang unbesetzt. Kaum war die Patrouille jedoch weiter in den Ort geritten, so wurde dieselbe aus allen Häusern beschossen und mußte unter Verlust von 2 Mann und einem vermißten Pferd den Rückmarsch antreten. Nach Aussage eines von der Patrouille gemachten Gefangenen sollte Montargis von etwa 1200 Mann Mobilgarde besetzt, eine Abtheilung von 800 Mann am 18. Nachmittags von hier nach Ferrières abmarschirt sein. Oberlieutenant Scholl traf Nachmittags 4 Uhr beim Detachement in Préfontaine ein.

Der namentliche Verlust ergibt sich aus Beilage Nr. 24.* Beilage Nr. 24.

* Beilage Nr. 24 enthält die namentliche Verlustliste der Großherzoglich Hessischen 25. Cavallerie-Brigade (excl. der Leib-Schwadron des 1., der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments und der reitenden Batterie) vom 18. November bis 3. December 1870.

Abends 6 Uhr wurde Lieutenant der Reserve Renz vom 2. Reiter-Regiment mit 20 Mann von Generalmajor von Rantzau über Ferrières nach Joigny zum General-Commando des 10. Armee-Corps mit einem die Situation erläuternden Bericht abgesendet.

Der 20. November.

Rittmeister Freiherr von Lepel, der Chef der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, hatte am 19. Abends von Generalmajor von Rantzau nachstehenden Befehl erhalten:

„Cantonnementsquartier Préfontaine, den 19. December 1870.

Die 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments bricht morgen früh 8 Uhr aus dem Quartier auf und geht auf der Straße nach Montargis bis an den Punkt vor, wo die Eisenbahn dieselbe durchschneidet. Von hier aus werden stehende Beobachtungs-Patrouillen gegen Montargis selbst, östlich gegen den Loing, südwestlich längs des Canals bis an die Straße Puiseaux-Montargis bis auf die Höhe von Panne geschickt."

(gez.) von Rantzau.

In Folge dieses Befehls setzte sich Rittmeister Freiherr von Lepel mit seiner Schwadron Vormittags 8 Uhr in der Richtung auf Montargis in Marsch.

Die übrigen 5 Schwadronen folgten Vormittags 9½ Uhr von Préfontaine aus.

Die 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments traf Vormittags 9½ Uhr an dem Schnittpunkt der Eisenbahn mit der Straße Préfontaine-Montargis ein und entsendete von hier aus einen Bauer zum Maire von Montargis mit einem Schreiben, worin dem Letzteren die Ankunft der Avantgarde der Deutschen Armee mitgetheilt und er aufgefordert wurde, unverzüglich bei dem commandirenden General am Kreuzpunkt der Straße Château Landon-Montargis mit der Eisenbahn zu erscheinen.

Die nachfolgenden 5 Schwadronen des Detachements Rantzau rückten bis auf die Höhe von Girolles vor. Aus diesem Ort und

den dabei gelegenen Waldparcellen erhielt der an der Spitze befindliche Zug der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments (Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz) Feuer. Die 5 Schwadronen wurden angehalten und Girolles, sowie die Gehölze durch die abgesessene 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments abgesucht, wobei 22 bewaffnete Bauern gefangen genommen wurden. Der Maire des Orts wurde bis zu der am 21. November durch die Gemeinde erfolgenden Ablieferung einer Contribution von 3000 Francs verhaftet.

Die 5 Schwadronen blieben auf der Höhe von Girolles halten. Hier erhielt Generalmajor von Rantzau Nachmittags 12½ Uhr die Meldung des Rittmeisters Freiherr von Lepel, daß die 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments den Schnittpunkt der Straße Préfontaine-Montargis mit der Eisenbahn, die Avantgarde die über den Canal de Loing führende Brücke der Straße Préfontaine-Montargis erreicht habe; die letztere sei seit der Nacht vom 19. zum 20. durch Mobilgarden gesprengt und das jenseitige Terrain mit feindlicher Infanterie stark besetzt. Die Schwadron sei daher in eine beobachtende Stellung hinter den Schnittpunkt der Eisenbahn mit der Straße Préfontaine-Montargis zurückgegangen. Der Maire von Montargis habe sich auf Aufforderung des Rittmeisters unter Parlamentärflagge bei dem Letzteren gemeldet und wünsche den Generalmajor von Rantzau zu sprechen.

Das Recognoscirungs-Gefecht bei Montargis.

Rittmeister Freiherr von Lepel hatte zur Recognoscirung einen Zug seiner Schwadron unter Lieutenant Freiherr von Bouchenröder nach der über den Canal de Loing führenden Brücke der Straße Préfontaine-Montargis gesendet. Derselbe fand, wie erwähnt, die letztere gesprengt und das jenseitige Ufer von 30—40 Infanteristen besetzt. Ein mit dieser Infanterie engagirtes Feuer-Gefecht wurde nach Verlust von einem Mann und einem verwundeten Pferd abgebrochen. (Vergleiche Beilage Nr. 24.)

Generalmajor von Rantzau begab sich in Folge der Meldung des Rittmeisters Freiherr von Lepel zu der 2. Schwadron

des 1. Reiter-Regiments. In der mit dem Maire von Montargis gepflogenen Unterredung verlangte Generalmajor von Rantzau die sofortige Uebergabe der Stadt, bewilligte aber später auf Bitte des Maire bis zum 21. Vormittags 10 Uhr Frist zur Antwort auf dieses Verlangen, da er sich bei der Lage der Verhältnisse und ohne Nachrichten von der Stellung des 10. Armee-Corps außer Stand sah, den Eintritt in die Stadt zu erzwingen. Eine Unterstützung, welche er beim 3. Armee-Corps nachsuchte, vermochte ihm dieses, welches den Feind auch überall vor sich hatte und eine Detachirung auf so große Entfernung vermeiden mußte, nicht zu gewähren.

Lieutenant Freiherr von Bouchenröder, welcher auch zur Recognoscirung des Uebergangs der Straße Mignières—Montargis über den Canal de Loing vorgeschickt wurde, fand die Canal-Brücke gesprengt und das jenseitige Ufer zur Vertheidigung hergerichtet. Die 2. Schwadron verblieb während der Nacht bei Corquilleroy auf Vorposten.

Die übrigen 5 Schwadronen kehrten am Nachmittag wieder in die Marschquartiere vom gestrigen Tag zurück. (Vergleiche Beilage Nr. 23.) Die Sicherung der Cantonnements erfolgte wie am 19. November.

Der 21. November.

Vormittags 6 Uhr wurde Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg mit 6 Mann des 1. Reiter-Regiments zur Ueberbringung eines Befehls des Prinzen Friedrich Karl an das 10. Armee-Corps von Préfontaine nach Courtenay entsendet.

Das Detachement des Generalmajors von Rantzau trat Vormittags 8 Uhr seinen Vormarsch von Préfontaine an und traf um 9½ Uhr auf der Höhe von Bas Chatelet ein. Die angestellte Recognoscirung ergab, daß die Uebergänge noch besetzt waren. Vormittags 10½ Uhr erschien der Maire von Montargis, um anzuzeigen, daß die Besatzung der Stadt, 2500 Mobilgarden, abgezogen sei und daß die Stadt sich ergebe. Generalmajor von

Rantzau forderte die sofortige Herstellung der Canal-Brücke und wies besonders darauf hin, daß alle weiteren Maßregeln dem Ermessen des commandirenden Generals des 10. Armee-Corps vorbehalten blieben. Mit einer die Sachlage erläuternden Meldung wurde Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg an General der Infanterie von Voigts-Retz entsendet.

Die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurde auf dem Eisenbahn-Damm zur Besetzung von Montargis und zum eventuellen Quartiermachen für das Detachement daselbst beordert, während die andern Schwadronen vorerst in ihrer Aufstellung bei Bas Chatelet verblieben.

Vormittags 11½ Uhr kehrte der am 19. Abends zu General der Infanterie von Voigts-Rhetz entsendete Lieutenant der Reserve Renz vom 2. Reiter-Regiment von da zurück und brachte die Mittheilung, daß Montargis noch heute Vormittag von Truppen des 10. Armee-Corps besetzt werden würde. Er hatte zugleich den Befehl zu übermitteln, daß das Detachement des Generalmajors von Rantzau auf dem westlichen Canal-Ufer Quartiere beziehen solle. Demzufolge rückten die 5 Schwadronen in Cantonnementsquartiere nach Corquilleroy und Cépoy. Die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments kehrte Nachmittags 3 Uhr aus Montargis zurück und bezog Quartier in Buges. Generalmajor von Rantzau verlegte sein Quartier nach Bas Chatelet. (Vergleiche Beilage Nr 23.)

Am Nachmittag begab sich Generalmajor von Rantzau nach Montargis und meldete dem daselbst eingetroffenen General der Infanterie von Voigts-Rhetz die Erlebnisse seines Detachements.

Das 10. Armee-Corps erreichte mit der Teten-Brigade Montargis (zugleich Hauptquartier und Stabsquartier der 19. Infanterie-Division); ein großer Theil des Armee-Corps war noch gegen Courtenay und bis Château Renard zurück.

Generalmajor von Kraatz-Koschlau hatte nach Zurücklassung von 2 Bataillonen, einer Escadron und einer Batterie vor Langres seinen Marsch am 20. und 21. November angetreten. Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division kam nach Latrecey.

Der 22. November.

Das 10. Armee-Corps schloß heute nach Montargis, woselbst das Hauptquartier und das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verblieben, auf. Eine nach Châtillon sur Loing entsendete Escadron des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9 sprengte daselbst einige von Gien kommende Mobilgarden auseinander.

Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division kam nach Châtillon sur Seine.

Die Großherzogliche 25. Cavallerie-Brigade, welche in ihren Cantonnementsquartieren verblieb, wurde der 38. Infanterie-Brigade (Generalmajor von Wedell) unterstellt.

In Betreff des Vormarsches am 23. und 24. November wurde von General von Voigts-Rhetz nachstehender Corps-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Montargis, den 22. November 1870.

Das Armee-Corps, dem die Hessische Reiter-Brigade von 6 Schwadronen unter Generalmajor von Rantzau zugetheilt ist, setzt seinen Marsch auf Beaune la Rolande fort. Generalmajor von Kraatz-Koschlau folgt dem Corps und erreicht etwa am 27. Joigny. Generalmajor von Wedell marschirt morgen den 23. mit seiner Brigade und der ihm unterstellten Brigade Rantzau über Ladon auf Beaune la Rolande. Er deckt seinen Marsch in der linken Flanke aufmerksam, da es wahrscheinlich ist, daß der Feind sich in der Nähe befindet. Er nimmt Quartier in und unmittelbar um Beaune la Rolande und setzt Vorposten auf den Wegen gegen die Loire und Montargis aus. Er wird rechts die Fühlung mit den Vorposten des 3. Armee-Corps gewinnen. Am 24. bleibt Generalmajor von Wedell stehen und läßt gegen Boiscommun und Bellegarde recognosciren. Ich marschire mit Generalmajor von Wedell und nehme mein Hauptquartier am 23. und 24. in Beaune la Rolande.

Generalmajor von Woyna bleibt mit den übrigen Truppen des Armee-Corps, über die er sämmtlich, wenn es nöthig wird, den Befehl übernimmt, in und um Montargis

am 23. stehen. Er setzt Vorposten in der Richtung auf Gien aus und schickt ein Detachement aus allen Waffen zur Sicherung der Canal-Brücke bei St. Maurice sur Fessard vor. Er zieht das Detachement aus Château Renard am 23. nach Montargis heran.

Am 24. setzen die Truppen ihren Marsch wie folgt fort: Generalmajor von Woyna marschirt mit der Brigade Lehmann über Ladon auf Beaune la Rolande und übernimmt an diesem Tage den Befehl über die ganze 19. Infanterie-Division incl. Brigade Rantzau, nimmt sein Quartier in Beaune la Rolande, belegt mit der Division die Orte Batilly, Juranville und regelt von da an den Vorposten-Dienst. Oberst von Valentini marschirt am 24. mit der Corpsartillerie, die er deckt, über Mignières auf Auxy. Er belegt zusammen mit der Corpsartillerie außer Auxy, Gaubertin, Barville, Egry und die zwischen diesen Orten liegenden Gehöfte. Er läßt am 24. ein Bataillon in Montargis stehen. Das Bataillon in Joigny ist von mir direct angewiesen, am 24. Montargis zu erreichen; beide Bataillone folgen dann am 25. ihrer Brigade auf Egry.

Major Strakoczan marschirt mit der 1. Trainstaffel, zu der die 19. Infanterie-Division ungefähr 200 Mann Infanterie und $\frac{1}{2}$ Escadron Bedeckung gibt, am 24. nach Beaumont en Gatinais und bezieht in und nördlich dieses Orts Cantonnements.

Major von Berge marschirt mit der 2. Trainstaffel am 24. nach Château Landon und cantonnirt in diesem Ort und um denselben.

Kranke können von dem in Montargis etablirten Lazareth aufgenommen werden. Vom 25. ab wird ein Lazareth in Beaumont en Gatinais errichtet sein.

Die Verpflegung ist durch die Quartierwirthe und Requisitionen aufzubringen."

(gez.) von Voigts-Rhetz.

Auf Grund dieses Corps-Befehls erließ Generalmajor von Wedell den nachstehenden Brigade-Befehl:

„1) Um 8½ Uhr Rendezvous-Stellung bei St. Maurice sur Fessard.

2) Bagage folgt auf ¾ Stunde Entfernung.

3) Zu den Vorposten bestimme ich 2 Bataillone des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 und 2 Schwadronen der Brigade Rantzau unter Commando des Oberstlieutenants von Sannow.

4) Nach Beaune la Rolande quartieren Brigade-Stab, 8. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 57, eine leichte und eine schwere Fußbatterie, Regiments-Stab und 1½ Escadrons des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9, Premierlieutenant Kleist nebst Schanzzeug- und Ponton-Colonne; in Marcilly Brigade-Stab und 4 Schwadronen der Brigade Rantzau und ein Bataillon des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16. Die nöthigen Anordnungen trifft der älteste am Ort anwesende Stabs-Officier."

(gez.) von Wedell.

Der 23. November.

Das 10. Armee-Corps rückte mit dem Hauptquartier, der 38. Infanterie-Brigade und den Großherzoglichen 6 Schwadronen über Ladon nach Beaune la Rolande. Die übrigen Theile des Armee-Corps verblieben in Montargis (Stabsquartier der 19. Infanterie-Division) und schoben stärkere Abtheilungen an die Uebergänge des Canal d'Orléans vor.

Die Großherzogliche 25. Cavallerie-Brigade trat Vormittags 8½ Uhr mit der 38. Infanterie-Brigade von St. Maurice sur Fessard den Vormarsch auf der Straße Montargis–Ladon–Beaune la Rolande an. Beim Vormarsch wurden das 2. Reiter-Regiment und die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments der Avantgarde, welcher auch das 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 unter Oberst von Cranach angehörte; die 2 und 4. Schwadron des

1. Reiter-Regiments dem Gros zugetheilt. Das Commando des letzteren, welchem 4 Bataillone und eine Fußbatterie zugehörten, übernahm Generalmajor von Rantzau.

Cavallerie-Patrouillen fanden Bellegarde von feindlicher Infanterie besetzt, welche nach Aussagen der Landleute heute dort eingerückt war, nachdem Tags zuvor noch 25000 Mann in Lorris gestanden hätten und 80000 Mann mit zahlreicher Artillerie auf der Straße Gien–Montargis vorgerückt wären.

In Marcilly bezog Generalmajor von Rantzau mit vier Schwadronen und einem Bataillon des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 Cantonnementsquartier. Die 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurden dem Vorposten-Detachement unter Oberstlieutenant und Commandeur des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 von Sannow (2 Bataillone dieses Regiments und 2 Großherzogliche Schwadronen) zugetheilt, und bezogen erstere bei Batilly, Galveau und Orme, letztere bei Jarrisoy und Foucerive Vorposten. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Das Hauptquartier der 20. Infanterie-Division verblieb heute in Châtillon sur Seine.

Der 24. November.

Die auf Vorposten stehende 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments entsandten in der Nacht vom 23. zum 24. November Recognoscirungs-Patrouillen in südlicher Richtung, welche theilweise auf feindliche Abtheilungen stießen. So traf Lieutenant von Grolman von der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments vor Tagesanbruch mit einem Zug in der Richtung auf Bellegarde auf größere feindliche Truppenmassen, Lieutenant Freiherr von Lersner von derselben Schwadron mit einem Zug in der Richtung über Montliard hinaus auf 3 Escadrons Chasseurs à cheval. Sergeant Herbst von der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments nahm in der Nacht einen Mann einer feindlichen Lancier-Patrouille gefangen.

Am 23. Abends hatte General der Infanterie von Voigts-Rhetz dem Befehl des Prinzen Friedrich Karl gemäß angeordnet, daß 2 Recognoscirungen gegen Bellegarde und Boiscommun

am 24. Vormittags stattfinden sollten. In Folge dessen hatte der Commandeur der 38. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Wedell, den nachstehenden Brigade-Befehl erlassen:

„Marschquartier Beaune la Rolande, den 23. November 1870.

1) Der Allarmplatz für sämmtliche Truppen der Brigade wird hiermit dicht südlich des Dorfes Beaune la Rolande zwischen den Straßen auf Ladon und auf Boiscommun festgesetzt; Lazareth und Sanitätsdetachement dicht nördlich von Beaune la Rolande. Die Bagage sammelt sich für den Fall eines Allarms nördlich Beaune la Rolande auf der Straße nach Barville jenseits des Fosse des Prés.

2) Laut Corps-Befehl gehen morgen 2 starke Recognoscirungen vor, und zwar eine auf Boiscommun und eine auf Bellegarde. Zu jeder derselben stellt das 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 2 Compagnien, die Cavallerie-Brigade Rantzau 2 Schwadronen. Sammelplatz für das Commando auf Boiscommun ist am südwestlichen Ausgang von Beaune la Rolande, für das Commando auf Bellegarde am südlichen Ausgang von Beaune la Rolande. Die Truppen stehen morgen früh pünktlich 20 Minuten vor 8 Uhr an dem bezeichneten Punkt. Das 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 stellt für jede Colonne einen Stabs-Officier; dieselben haben etwaigen Requisitionen der sie begleitenden General-Stabs-Officiere des Corps Folge zu geben. Das Commando auf Bellegarde hat namentlich auch Fréville und Quiers abzupatrouilliren. Ueberhaupt haben beide Commandos ihren Marsch auf der rechten und linken Seite möglichst weit durch Patrouillen aufzuklären. Die Compagnien rücken eventuell nur zu einer Aufnahme-Stellung für die Cavallerie vor.

3) Da nach äußerem Vernehmen der linke Flügel des 3. Armee-Corps noch weiter entfernt ist, so ist Batilly in die Vorposten-Linie mit hereinzuziehen. Die Vorposten haben Patrouillen weit vorwärts nach allen Richtungen, namentlich über Maizières auf Ladon, über Fréville auf Bellegarde,

über Montbarrois auf Chambon vorzuschicken und über Courcelles Verbindung mit dem 3. Armee-Corps aufzusuchen."

(gez.) von Wedell.

Auf Grund dieses Befehls wurden von Generalmajor von Rantzau zu der Recognoscirung nach Bellegarde die 3. und 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, zu der nach Boiscommun die 3. Schwadron des 1. und die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments bestimmt und zugleich angeordnet, daß die Regiments-Stäbe im Cantonnement zurückbleiben sollten.

Vormittags 7¾ Uhr gingen beide Recognoscirungs-Abtheilungen von den Rendezvous am südlichen resp. südwestlichen Ausgang von Beaune la Rolande mit je 2 Compagnien ab.

Das Recognoscirungs-Gefecht bei St. Loup les Vignes.

Die 3. und 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments rückten mit 2 Compagnien des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 unter Major von Wehren von diesem Regiment auf Bellegarde. Die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments übernahm die Avantgarde. Jenseits St. Loup les Vignes angekommen, wurde Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg mit einem Zug dieser Schwadron in der Richtung auf Maizières, Lieutenant Freiherr von Normann mit einem Zug der 4. Schwadron auf Montliard entsendet. Der Rest des Detachements marschirte direct gegen Bellegarde vor. Noch ehe die Höhe von Fréville erreicht wurde, erhielt die Spitze Infanterie-Feuer aus der Front und Artillerie-Feuer aus diesem Ort.

Auf die von Major von Wehren erstattete Meldung erhielt das Detachement den Auftrag, nach St. Loup les Vignes zurückzukehren. Die nach Maizières und Montliard entsendeten beiden Cavallerie-Züge erhielten ebenfalls auf ihrem Vormarsch feindliches Feuer und vereinigten sich bei St. Loup les Vignes mit dem übrigen Theil des Detachements.

Nördlich von St. Loup les Vignes verblieb die Recognoscirungs-Abtheilung den übrigen Theil des Tags, und entsandte dieselbe von hier aus weitgehende Patrouillen, welche über den

Stand des Gefechts der 37. Infanterie-Brigade (Oberst Lehmann) Aufklärung verschaffen sollten. Nachmittags 5½ Uhr kehrte die Abtheilung, welche einen Mann verwundet, 2 Pferde todt und 3 Pferde verwundet hatte, nach Beaune la Rolande zurück. Beilage Nr. 24 enthält die namentliche Verlustliste der Großherzoglichen Schwadronen in dem Recognoscirungs-Gefecht.

Das Recognoscirungs-Gefecht bei Boiscommun.

Die zum Vorgehen nach Boiscommun bestimmte Recognoscirungs-Abtheilung, die 3. Schwadron des 1. und die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments nebst 2 Compagnien des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57, unter Commando des Majors von Schöler von dem letztgenannten Regiment, rückte in Begleitung des Majors im General-Stabe des 10. Armee-Corps Seebeck und des Premierlieutenants von Kotze vom 1. Hannoverschen Ulanen-Regiment Nr. 13, von Beaune la Rolande Vormittags 7¾ Uhr ab.

Der Infanterie marschirten die beiden Großherzoglichen Schwadronen unter Commando des Rittmeisters Wernher, Chefs der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, voraus. Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg wurde mit einem Zug der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments über Batilly und Nancray entsendet. Die Avantgarde (5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments) unter Führung des Oberlieutenants Scholl sandte den 4. Zug unter Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Altenburg voraus. Die Spitze wurde gebildet durch Corporal Astheimer, Chevauleger Freiherr Gedult von Jungenfeld und Schneider I.; die rechte Seiten-Patrouille durch Gefreiter Huxel und Jennewein und Chevauleger Ruckenhausen; die linke Seiten-Patrouille durch Gefreiter Otto, Chevauleger Keßler und Schneider II.

Orme und Montbarrois wurden im Trabe passirt. Beim Verlassen des letzteren Ortes meldete die linke Seiten-Patrouille, daß an einem vorwärts gelegenen Gehöft ein Zug Chasseurs à cheval aufgestellt sei, der auch beim Erscheinen des Avantgarden-Zuges sofort zu Pferde Feuer gab. Beim Fallen der ersten

Schüsse begab sich Rittmeister Wernher, der an der Spitze der 5. Schwadron ritt, zu dem Avantgarden-Zug, befahl dem Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Altenburg den Angriff und attakirte selbst an der Spitze des Zuges den Feind. Die Chasseurs gaben noch eine Salve ab und jagten dann in Auflösung nach Boiscommun zurück, verfolgt von dem Avantgarden-Zug. Rittmeister Wernher erfuhr durch einen von ihm persönlich gefangen genommenen Lancier, daß 2 Schwadronen in Boiscommun seien.

Trompeter Schon, der ebenfalls einen Französischen Lancier gefangen hatte, wurde mit dem Befehl an Oberlieutenant Scholl gesendet, rasch nachzufolgen. Rittmeister Freiherr Alesina von Schweitzer erhielt den Befehl, auf die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments aufzuschließen.

Der Avantgarden-Zug ritt unter Führung des Lieutenants Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Altenburg nach Boiscommun hinein. Hier empfingen Lanciers des 2. Marsch-Regiments in der Straße die diesseitigen Reiter mit einer Salve.

Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Altenburg, Sergeant Gries und Neumann und Gefreiter Jennewein stürzten, theils selbst verwundet, theils in Folge dessen, daß die Pferde zusammengeschossen wurden, und geriethen in feindliche Gefangenschaft. Der Erstere erhielt 3 Schüsse in Brust und Schulter und einen Lanzenstich, nachdem sein Pferd gefallen war. Sergeant Gries wurde durch einen Revolver-Schlag auf den Kopf besinnungslos, nachdem sein Pferd erschossen worden. Die Lanciers gingen, verstärkt durch eine aus einer Nebenstraße kommende Abtheilung, vor; die diesseitigen Reiter kehrten in Folge dessen um und suchten, verfolgt von den feindlichen Lanciers, die Schwadron wieder zu gewinnen. Hierdurch geriethen noch 3 Mann in feindliche Gefangenschaft.

Rittmeister Wernher war zur 5. Schwadron zurückgekehrt, die soeben, am Ortsausgang angekommen, östlich der Straße aufmarschirte. In diesem Augenblicke erschienen die Lanciers. Rittmeister Wernher stürzte sich mit dem noch auf der Chaussee befindlichen Theil der Schwadron dem Feind entgegen; es begann

ein Handgemenge, welches in Folge der Ankunft und Betheiligung neuer feindlicher Trupps eine Zeit lang anhielt. Rittmeister Freiherr von Schweitzer erschien nunmehr ebenfalls mit seiner Schwadron und griff sofort in das Gefecht ein. Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz nahm einen Stabs-Officier (Oberstlieutenant de la Brasserie, Commandeur des 2. Marsch-Lancier-Regiments) gefangen; Gefreiter Huxel schoß vom Pferde aus einen Windmüller, der nach Boiscommun Zeichen gab, von seiner Mühle herunter. Rittmeister Wernher und der das Recognoscirungs-Detachement begleitende Premierlieutenant von Kotze wurden durch Lanzenstiche verwundet.

Als die Lanciers, 3 Escadrons stark, zur Umkehr genöthigt waren, wurde die Verfolgung sofort aufgenommen, jedoch nur auf eine kurze Strecke, da die Boiscommun besetzt haltenden Mobilgarden die verfolgenden Chevaulegers mit heftigem Feuer empfingen. Oberlieutenant Scholl sammelte die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments und marschirte mit Rittmeister Freiherr Alesina von Schweitzer, der ebenfalls seine Schwadron wieder vereinigt hatte; beide gingen, wenig belästigt von der aus Boiscommun debouchirenden feindlichen Infanterie, hinter die Aufnahme-Stellung der 2 Compagnien des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 zurück. Bis zu dieser waren einzelne Lanciers durchgeritten, und daselbst theils gefangen, theils erschossen worden.

Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg traf hier von der Recognoscirung über Nancray bei seiner Schwadron ein.

Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz wurde zur nochmaligen Recognoscirung von Boiscommun vorgesendet, fand dasselbe aber noch stark von Infanterie besetzt. Da der Feind keinen Angriff unternahm, ging Major von Schöler mit seinem Detachement, die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments als Nachhut, nach Beaune la Rolande zurück, woselbst er Nachmittags 1 Uhr eintraf.

Der Verlust der Großherzoglichen Truppen in dem Recognoscirungs-Gefecht bei Boiscommun betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				Vermißt.				Summe.			
	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments. .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments. .	—	—	1	5	† 2	†† 2	3	4	1	2	4	3	2	3	8	12
Summe	—	—	1	5	† 2	†† 2	4	4	1	2	4	3	2	3	9	12

† Davon 1 Officier zugleich vermißt (in Gefangenschaft gerathen).
†† Davon 1 Unterofficier zugleich vermißt (in Gefangenschaft gerathen).

Die namentliche Verlustliste ergibt sich aus Beilage Nr. 24.

An Gefangenen geriethen in diesseitige Hände 4 Officiere, 6 Lanciers. Nach deren Aussage betrug die feindliche Stärke in Boiscommun ein Regiment Lanciers, 3 Escadrons Chasseurs à cheval und 3 Bataillone Infanterie.

Die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments erhielt um Mittag den Befehl, von Foucerive aus gegen Montargis zu recognosciren. Dieselbe fand Maizières vom Feind besetzt und erhielt wiederholt Feuer aus diesem Ort; sie nahm daher nördlich des Dorfes eine gedeckte Aufstellung und kehrte Abends nach Räumung von Maizières nach Foucerive zurück.

Von der bei Orme stehenden 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurde Lieutenant Freiherr von Bouchenröder mit einem Zug zur Aufsuchung der Verbindung mit dem 3. Armee-Corps entsendet; die Patrouille kehrte, nachdem dies geschehen, Abends 5 Uhr zurück.

Die 37. und 39. Infanterie-Brigade, welche am 23. mit der Corpsartillerie noch in Montargis verblieben waren, hatten von General der Infanterie von Voigts-Rhetz den Befehl erhalten,

nach der Gegend von Beaune la Rolande in 2 Colonnen heranzurücken. Die 39. Infanterie-Brigade sollte mit der Corpsartillerie über Panne und Mignières, die 37. Infanterie-Brigade über Ladon und Maizières nach Beaune la Rolande rücken. Um 7 Uhr Vormittags brach die rechte Colonne (39. Infanterie-Brigade und Corpsartillerie) nach Mignières, um 8 Uhr die linke (37. Infanterie-Brigade) nach St. Maurice sur Fessard auf. Der letztere Ort wurde Vormittags 9 Uhr passirt. Um 10½ Uhr erhielt der Commandeur der 37. Infanterie-Brigade, Oberst Lehmann, von der nach Ladon vorausgeschickten Cavallerie die Meldung, daß starke feindliche Kräfte im Anmarsch von Bellegarde nach Ladon wären. Ehe die Brigade den letzteren Ort erreichte, kam ihr von demselben her ihre Cavallerie (eine Escadron des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9), durch 3 Escadrons Chasseurs à cheval verfolgt, entgegen. Eine Attake, zu welcher die bei der 37. Infanterie-Brigade noch befindliche Cavallerie nun vorging, nahm der Gegner nicht an. Die Französischen Reiter sprangen von den Pferden, warfen sich in die Chausseegräben und eröffneten ein Feuer-Gefecht. Als die Avantgarde der 37. Infanterie-Brigade diese abgesessenen Mannschaften auf Ladon zurückgetrieben hatte, fand sie den Ort bereits stärker von feindlicher Infanterie besetzt und den Eingang verbarrikadirt.

Der Angriff begann alsbald gegen den Stand haltenden Feind. Der Batterie der Avantgarde gelang es, durch Auffahren zweier Geschütze auf der Chaussee einigermaßen gegen den Ort zu wirken. Da jedoch diese beiden Geschütze ihr Feuer bald einstellen mußten, in Folge dessen, daß der Verschluß ungangbar wurde, blieb der Kampf auf die Infanterie beschränkt. Diese umfaßte das Dorf allmählig mit immer weiter herumgreifenden Tirailleur-Schwärmen, welche links über Villemoutiers, dann mit besserem Erfolg rechts nördlich um Ladon herum über Les Arlots nach lebhaftem Gefecht bis zur Straße Ladon-Maizières hinüber vordrangen. Nachmittags 1 Uhr war Ladon auf seiner Nordost- und West-Seite von 5 im Feuer stehenden Bataillonen umgeben. Inzwischen war es gelungen, nördlich der Straße von Montargis 10 Geschütze in

Position zu bringen, die Ladon wirksam beschossen und eine am Ost-Ausgang auftretende Französische Batterie zum Schweigen brachten. Alsdann wurde Ladon unter heftigem Feuer des Gegners von der Infanterie genommen. Der Kampf währte gegen den, den Zusammenstoß in Ladon nicht abwartenden, nach Bellegarde entweichenden Gegner in dem Wald von Ladon noch bis 4 Uhr Nachmittags fort; eine in La Mothe zurückgebliebene größere Abtheilung streckte nach hartnäckiger Gegenwehr die Waffen.

Die 37. Infanterie-Brigade setzte nun ihren Marsch auf der Straße nach Maizières fort, bog dann aber links ab, um in den von Maizières herüberschallenden Kanonendonner in der Richtung über Montigny her einzugreifen.

In Folge der dem General von Voigts-Rhetz am Vormittag zugehenden Meldung, daß Maizières vom Feind besetzt sei, hatte Derselbe der mit der Corpsartillerie marschirenden 39. Infanterie-Brigade (Oberst von Valentini) die Weisung zugesendet, sich zunächst gegen Maizières zu wenden. Um 1½ Uhr Nachmittags rückte die bei Venouille befindliche Brigade, welche nur 2 Bataillone und 2 Batterien zählte, nachdem die Corpsartillerie einer früheren Anordnung gemäß schon nach Beaune la Rolande vorausgeeilt war, und 2 Compagnien nebst einem Zug Dragoner die Sicherung der linken Flanke übernommen hatten, gegen Maizières. Die beiden Bataillone gingen zunächst gegen das am Schnittpunkt der Straßen Ladon–Beaune la Rolande und Bellegarde–Beaumont en Gatinais gelegene L'Archemont vor. Nach lebhaftem Feuer-Gefecht wurde L'Archemont mit den dabei gelegenen Waldparcellen genommen; bald darauf drangen einige von der Artillerie unterstützte Compagnien auch in Maizières ein. Der Feind zog eilig auf Fréville ab, verfolgt durch das Feuer der Batterien und die ihn in den Waldparcellen und bei Magnanville zurücktreibende Infanterie.

General von Voigts-Rhetz ließ nun die zum Eingreifen sich anschickende 37. Infanterie-Brigade hinter der 39. nach Beaune la Rolande weiter marschiren; die letztgenannte Brigade folgte von L'Archemont aus in entsprechender Entfernung.

So gelang es noch am Abend, das 10. Armee-Corps (excl. des Detachements des Generalmajors von Kraatz-Koschlau) um Beaune la Rolande zu versammeln.

Die bei Ladon und Maizières im Gefecht gewesenen Truppen verloren auf jeder Seite rund je 200 Mann; in den diesseitigen Händen befanden sich außerdem etwa 170 Gefangene. Die letzteren gehörten sämmtlich dem Französischen 20. Corps* an, welches bisher nicht bei der Loire-Armee gewesen und über Gien zu dieser herangezogen worden war. Die Truppen, welche sich bei Ladon gezeigt, wurden auf eine Division geschätzt. In vorderster Linie hatten sich dabei nur Linien-Truppen entwickelt.

Bei einem im Gefecht bei Ladon am 24. gefallenen feindlichen Officier hatte sich die Ordre de Bataille des Französischen 20. Corps (General Crouzat), sowie ein Schreiben von Gambetta an General Crouzat vorgefunden, in welchem Gien als Schlüssel der Französischen Stellungen an der Loire bezeichnet wurde.

Die Truppen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade bezogen am Abend wieder die Quartiere in Marcilly; die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments bezog an Stelle der 4. Schwadron desselben Regiments Vorposten bei Foucerive; die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments an Stelle der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments Vorposten bei Orme. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Von den übrigen Truppen des 10. Armee-Corps standen am Abend die 38. Infanterie-Brigade in Beaune la Rolande und Umgegend, die von Bellegarde und Boiscommun nach Pithiviers führenden Straßen deckend; die 39. Infanterie-Brigade sicherte die von Bellegarde und Ladon nach Beaumont en Gatinais führenden Straßen und belegte die Gegend von Gondreville; ihre Vorposten-Linie erstreckte sich von Vergouville bis Lorcy; die 37. Infanterie-Brigade und Corpsartillerie bildeten die Reserve, und zwar hinter dem rechten Flügel des Armee-Corps nördlich von Beaune la Rolande in den Ortschaften bis Egry hinauf.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps verblieb in Beaune

---

* Vergleiche Seite 139.

la Rolande, wohin auch das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verlegt wurde.

Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division rückte nach Laignes.

Der 25. November.

Das 10. Armee-Corps verblieb heute bei Beaune la Rolande. In der Nacht vom 24. zum 25. November waren südlich St. Loup les Vignes größere Biwak-Feuer beobachtet worden. Bei Bellegarde und Boiscommun standen starke feindliche Truppenmassen mit ihren Vorposten in der Linie östlich Fréville – St. Loup les Vignes-Montbarrois dem 10. Armee-Corps dicht gegenüber, dessen Vorposten-Stellung in der Richtung Batilly – Vergouville – Juranville–Lorcy–Corbeilles lag.

Um Mittag erhielt das 10. Armee-Corps den Befehl des Prinzen Friedrich Karl, die Sicherung des linken Flügels der II. Armee zu übernehmen. Dem General der Infanterie von Voigts-Rhetz wurde überlassen, wie weit die Aufstellung des Armee-Corps um Beaune la Rolande auszudehnen sei; ebenso wurde ihm zur Beobachtung des Landstrichs zwischen Loing und Yonne die Detachirung nach Montargis und Château Landon anheimgestellt.

Auf Befehl des Generals von Voigts-Rhetz wurden 4 Schwadronen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade (die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments) der 19. Infanterie-Division, 2 Schwadronen (die 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments) der 39. Infanterie-Brigade zugewiesen. Zu dem Ende trat die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments mit den 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments unter den Befehl des Majors und Commandeurs des letztgenannten Regiments Freiherr von Buseck; die 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurden dem Commando des Majors und etatsmäßigen Stabs-Officiers im 1. Reiter-Regiment von Sanders unterstellt. Der Oberstlieutenant und Commandeur des 1. Reiter-Regiments von Grolman verblieb zur Verfügung des General-Commandos.

Major Freiherr von Buseck bezog mit 2 der ihm unterstellten Schwadronen Quartier in Romainville und La Pierre Percée, während die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments Vorposten bei Foucerive bezog; die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments verblieb auf Vorposten bei Orme.

Die dem Major von Sanders zugetheilten 2 Schwadronen bezogen Quartiere in Juranville, woselbst dieselben dem Commandeur des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, Oberstlieutenant von Waldow, unterstellt wurden.

Am Abend kam der Befehl, daß eine Schwadron nach Corbeilles abrücken sollte. Hierzu wurde die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments bestimmt; dieselbe marschirte alsbald ab und bezog in Corbeilles, woselbst das Hannoversche Jäger-Bataillon Nr. 10 stand, Quartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Der Stab der 20. Infanterie-Division rückte nach Tonnerre. Generalmajor von Kraatz-Koschlau erhielt den Befehl von Prinz Friedrich Karl, mit seinem Detachement am 29. November in Montargis einzutreffen.

Der 26. November.

Vom 10. Armee-Corps verblieben die um Beaune la Rolande vereinigten Truppentheile daselbst in ihrer Stellung (Hauptquartier Beaune la Rolande). Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division wurde nach St. Florentin verlegt.

Der Stab der 25. Cavallerie-Brigade und der Stab des 1. Reiter-Regiments verblieben in Marcilly.

Von den dem Major Freiherr von Buseck unterstellten 4 Schwadronen löste die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments auf Vorposten bei Foucerive, die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments die 3. desselben Regiments bei Orme ab. Von der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurde ein Zug unter Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg dem Major von Wehren vom 8. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 57 in Jarrisoy, ein Zug unter Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz dem

Major von Gerhardt vom 8. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 57 in Foucerive, ein Zug unter Wachtmeister Götz einer östlich der Straße Beaune la Rolande—Ladon aufgestellten Feldwache zugetheilt. Die von Vorposten abgelösten 2 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments bezogen Cantonnementsquartier in Romainville.

Von der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments war ein Zug unter Lieutenant der Reserve Nonweiler zu der Feldwache westlich Batilly detachirt.

Major von Sanders erhielt am 26. Nachmittags 1½ Uhr den nachstehenden Befehl des Commandeurs des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, Oberstlieutenants von Waldow:

> „Cantonnementsquartier Les Cotelles, den 26. November 1870.
>
> Die beiden Schwadronen des Großherzoglich Hessischen 1. Reiter-Regiments theile ich einem Seiten-Detachement, welches unter Befehl des Oberstlieutenants von Boltenstern, Führers des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79, steht, zu. Major von Sanders wird hiermit angewiesen, mit der in Juranville stehenden Schwadron gegen 1 Uhr bereit zu stehen, um sich dem Detachement des Oberstlieutenants von Boltenstern, welches um diese Zeit Juranville passirt, anzuschließen.
>
> Die in Corbeilles stehende Schwadron wird sich beim Durchmarsch etwa gegen 2 Uhr dem Detachement anschließen.
>
> Da das Commando voraussichtlich mehrere Tage dauern wird, ist die Bagage mitzunehmen."
>
> (gez.) von Waldow.

Das aus dem 2. Bataillon des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56, der 5. und 6. Compagnie des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79, der 2. und 4. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments und 2 Geschützen der 3. leichten Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10

bestehende Detachement des Oberstlieutenants von Boltenstern (excl. der in Corbeilles stehenden 4. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments) trat Nachmittags 2 Uhr den Marsch von Juranville über Lorcy nach Château Landon an, die 2. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments als Avantgarde.

Auf 100 Schritte vor Lorcy erhielt die Spitze Feuer. Eine westlich von Lorcy auftretende Abtheilung Chasseurs d'Afrique wurde von Lieutenant Freiherr von Bouchenröder mit einem Zug der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments geworfen.

Bei der Verfolgung der Französischen Truppen stieß das Detachement des Oberstlieutenants von Boltenstern in der Nähe von Chevenelle auf 2 Französische Mobilgarde-Regimenter, welche von Ladon aus die Deutschen Vorposten auf Corbeilles zurückgedrängt hatten. Unter den bei dieser Gelegenheit gemachten Gefangenen befand sich Oberst Girard, Commandeur der 2. Brigade der 3. Infanterie-Division des 20. Corps.

Das Detachement setzte den Weitermarsch über Corbeilles fort, woselbst sich die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments anschloß, und gelangte Abends $9^1/_2$ Uhr nach Château Landon, woselbst Cantonnementsquartiere bezogen wurden. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Der 27. November.

Vor der Front des 10. Armee-Corps besetzte der Feind heute Mignerette.

Das Detachement des Generalmajors von Kraatz-Koschlau gelangte nach Joigny (Stabsquartier der 20. Infanterie-Division).

Der Stab der 25. Cavallerie-Brigade, der Stab des 1. Reiter-Regiments und die dem Major Freiherr von Buseck unterstellten 4 Schwadronen verblieben heute in ihren Cantonnements.

Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz von der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments erhielt den Auftrag, von Foucerive aus einige Gehöfte nordwestlich Maizières, aus welchen auf diesseitige Patrouillen durch Landeseinwohner geschossen worden war, in Brand zu stecken, und führte dies mit einer Cavallerie-

Patrouille, welcher Infanterie beigegeben war, aus. Die von diesem Officier in Maizières beabsichtigte Fouragirung wurde durch eine feindliche Escadron verhindert.

Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg wurde mit einem Zug der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments einer Abtheilung des Hauptmanns von Tiedemann vom 8. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 57, bestehend aus einer halben Compagnie dieses Regiments, zur Recognoscirung gegen St. Loup les Vignes zugetheilt. Die Abtheilung kehrte, als sie diesen Ort vom Feind stark besetzt gefunden hatte, wieder nach Foucerive zurück.

Die dem Oberstlieutenant von Boltenstern unterstellten Truppen verblieben heute bei Château Landon. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Vormittags 7 Uhr ging ein Zug der 2. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments unter Lieutenant Freiherr von Bouchenröder von Château Landon zur Recognoscirung gegen Montargis vor. Die Patrouille stieß von Girolles ab auf feindliche Reiter-Patrouillen, die sich zurückzogen, und fand die südlich der Eisenbahn über den Canal de Loing führende Chaussee-Brücke mit feindlicher Infanterie besetzt, welche ein lebhaftes Feuer eröffnete. Lieutenant Freiherr von Bouchenröder kehrte nach Erledigung seines Auftrags, vom Feinde eine Strecke Wegs gefolgt, ohne Verlust nach Château Landon zurück.

Sergeant Wahl von der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, welcher Vormittags 9 Uhr mit einer Patrouille über La Madeleine nach Nemours entsendet wurde, traf unterwegs mit den von letzterem Ort abgeschickten diesseitigen Patrouillen zusammen.

Rittmeister Freiherr von Lepel wurde Nachmittags 3 ½ Uhr mit 60 Mann seiner Schwadron über Ferrières nach Courtenay gesendet, um zu sehen, ob die Straße dorthin frei, die Stadt besetzt und Generalmajor von Kraatz-Koschlau daselbst eingetroffen sei. Derselbe fand Fontenay von starken Abtheilungen feindlicher Infanterie und Cavallerie, welche kurze Zeit vorher in Nargis fouragirt hatten, besetzt.

Die 4. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments (Rittmeister von Dresky) war Vormittags 6 Uhr in der Richtung Nargis–Fontenay–Ferrières abmarschirt, um die Uebergänge über den Loing und den Canal de Loing und das Terrain zunächst Ferrières zu recognosciren, hauptsächlich aber um ein Infanterie-Detachement, welches bei Dordives die Eisenbahn zerstören sollte, in der bedrohten rechten Flanke zu sichern. Die Schwadron stieß bei Ferrières auf keine feindliche Abtheilung und nahm darauf Stellung bei Fontenay zum Schutz der Zerstörungs-Arbeiten bei Dordives. Ein Zug wurde zur Aufstellung der Vorposten und zum Patrouillen-Gang verwendet, während ein Zug die bei Nargis befindliche, über den Canal de Loing führende Brücke durch abgesessene Mannschaften besetzt hielt. Etwa um 9 Uhr Vormittags erhielt Rittmeister von Dresky die Meldung, daß feindliche Reiter entlang der Eisenbahn kämen. Derselbe überzeugte sich bald, daß dieß die Spitze einer größeren Abtheilung, etwa 100—150 Reiter, sei; er beschloß dieser Abtheilung ein Versteck zu legen, von hier aus die Spitze zu überfallen und so die stärkere Abtheilung zum Rückzug zu bewegen. Lieutenant von Grolman erhielt den Auftrag, mit 3 Mann der feindlichen Spitze entgegen zu gehen und, auf Schußweite herangekommen, sich langsam zurück- und den Feind nach sich zu ziehen. Der Rest des Zugs verbarg sich unter Rittmeister von Dresky zunächst der vordersten Häuser von Nargis. Die Plänkler wechselten einige Schüsse; aber der Feind folgte sehr langsam und vorsichtig, durch Bauern von der Anwesenheit des Zugs aufmerksam gemacht. Als die feindliche Spitze auf 250 Meter herangekommen, brach Rittmeister von Dresky mit dem Zuge hervor, verfolgte den eilig entfliehenden Gegner auf größere Entfernung und ging dann, Flankeurs zurücklassend, in seine alte Aufstellung zurück. Als die Meldung eingegangen war, daß die Zerstörungs-Arbeiten an der Eisenbahn bei Dordives vollendet seien, ging die Schwadron nach Château Landon zurück.

Der 28. November.

General der Infanterie von Voigts-Rhetz hatte in der Nacht vom 27. zum 28. November die Meldung erhalten, daß der Feind Fontenay am 27. Abends besetzt habe.

In der Frühe des 28. November wurde durch das 10. Armee-Corps die Zerstörung der Eisenbahn zunächst Château Landon fortgesetzt.

Vormittags 9½ Uhr wurde von Prinz Friedrich Karl ein Befehl, d. d. Hauptquartier Pithiviers, den 28. November 1870 Vormittags 9½ Uhr, an General der Infanterie von Voigts-Rhetz erlassen, welcher Nachstehendes enthielt:

„Euer Excellenz Meldung, daß die feindlichen Spitzen bis Fontenay gelangt und daß die Bahnsprengung stattfindet, habe ich erhalten.

Die über Montargis vormarschirenden feindlichen Truppen gehören wahrscheinlich zum 18. Armee-Corps, und deren Fortschreiten längs des Loing, namentlich auf dem rechten Ufer, muß verhindert werden.

Euer Excellenz wollen deßhalb heute eine durch Artillerie und Cavallerie verstärkte Infanterie-Brigade über Château Landon abrücken lassen, welche eine Vertheidigungs-Stellung für oben bezeichneten Zweck nimmt und in der Richtung auf Joigny Detachements vortreibt. Auf diese Weise wird es möglich sein, dem Generalmajor von Kraatz-Koschlau, welcher nach Nachrichten des Generallieutenants von Tiedemann* gestern am 27. in St. Florentin gewesen, also heute am 28. voraussichtlich Joigny erreicht, den Befehl zukommen zu lassen, sich an das 10. Armee-Corps heranzuziehen.

Ob Euer Excellenz hierfür die Richtung über Sens zu wählen nöthig finden, wird der Stand der feindlichen Truppen zwischen Loing und Yonne ergeben.

Je nach dem Verlauf des heutigen Tages, worüber ich um häufige telegraphische Meldungen ersuche, werde ich bestimmen, ob das 10. Armee-Corps in den Raum zwischen

* Generaletappen-Inspekteur der II. Armee.

Loing und Yonne zu rücken — das 3. Armee-Corps von Beaumont en Gatinais nach Château Landon hin Aufstellung zu nehmen haben wird."

Während dieses Schreiben aufgesetzt wurde, ging von General der Infanterie von Voigts-Rhetz die Nachricht ein, daß sich ein Gefecht bei Maizières engagire, wo der Feind die diesseitigen Vorposten angreife. Prinz Friedrich Karl benachrichtigte den General nun, daß die 5. Infanterie-Division bereits versammelt sei und nach Beaune la Rolande rücken werde. Sobald das Gefecht es erlaube, sollte auch die Maßregel für Deckung des Loing-Thals bei Château Landon getroffen werden.

Die Schlacht bei Beaune la Rolande.*

Plan Nr. 7. Es befanden sich am 28. von den Truppen des 10. Armee-Corps: bei der 37. Infanterie-Brigade (6 Bataillone) das 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9, die 2. leichte und 2. schwere Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10 und die 3. Feld-Pionier-Compagnie; bei der 38. Infanterie-Brigade (6 Bataillone) die 3. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments, die 3., 4. und 5. Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments, die 1. leichte und 1. schwere Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10 und die 1. Feld-Pionier-Compagnie; bei der 39. Infanterie-Brigade (4 Bataillone) das Hannoversche Jäger-Bataillon Nr. 10, die 1. und 4. Schwadron des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, $^2/_3$ 3. leichte und die 3. schwere Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10.

General von Voigts-Rhetz verfügte daher am heutigen Tag über 17 Bataillone, 11 $^2/_3$ Batterien (incl. der 6 Batterien der Corpsartillerie), 10 Escadrons und 2 Pionier-Compagnien.**

---

* Plan Nr. 7 enthält die Uebersichtskarte zur Schlacht bei Beaune la Rolande.

** Nach Château Landon waren entsendet 6 Compagnien, 2 Schwadronen, 2 Geschütze. (Siehe Seite 255 und 256.) 2 Compagnien des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79 waren zur Bedeckung bei den Fahrzeugen commandirt.

Die am 28. November Morgens vorgehenden Französischen Truppen stießen bald auf die Stellungen des 10. Armee-Corps. Die Vorposten dieses Corps standen in der Linie Batilly–Orme–Foucerive–Juranville bis zu den Gehölzen zwischen Lorcy und Corbeilles. Bei Tagesanbruch war die 37. Infanterie-Brigade und die Corpsartillerie von Egry nach der Gegend von Marcilly abgerückt, während für den rechten Flügel nach den am 27. getroffenen Anordnungen des Prinzen Friedrich Karl das Eingreifen der 5. Infanterie-Division in Aussicht stand.

Das Terrain, in welchem das 10. Armee-Corps stand, war mit Weinfeldern, Obstpflanzungen, Waldparcellen, Parks, Gehöften und Dörfern besetzt und bot keine Uebersicht. Die Stadt Beaune la Rolande, welche den Hauptstützpunkt der von dem General-Commando des 10. Armee-Corps gewählten Stellung bildete und zur Vertheidigung eingerichtet war, liegt auf einer flachen Erhebung des Bodens, ist rund und geschlossen, mit wenig vorspringenden Ausbauten, aus massiven Häusern bestehend, und hat 2 Eingänge. Das im Süden weiter vorliegende Terrain überhöht, und flache Mulden gestatten dem Angreifer, seine Sturmcolonnen ungesehen nahe heranzuführen. Nur einige hundert Schritte breit liegt rings um den Ort ein freier übersichtlicher Raum. Auf der Süd-Seite bildet eine 2—3 Meter hohe, ziemlich starke Umfassungsmauer ohne Thore die Umgrenzung. Aehnlich gesichert ist die Stadt gegen Osten, wo nach Marcilly zu einige Gebäude, Kalköfen und eine Windmühle nahe dem Stadt-Rand sich befinden. Gegen Westen fehlt die geschlossene Umfassung; dort liegen nach Orme zu mehrere Gehöfte dicht vor der Stadt und der Friedhof, der, mit einer ein Meter hohen Mauer umschlossen, die Stadt hier einigermaßen gegen Angriffe durch Flankirung sichert. Die Verwendung der Artillerie war in dem besetzten Gelände durch zahlreiche Gehöfte, Obstpflanzungen und Gebüsche nicht unerheblich beeinträchtigt.

Die 40. Infanterie-Brigade (6 Bataillone) befand sich mit 2 Schwadronen des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, der 4. leichten und 4. schweren Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10, sowie der 2. Feld-Pionier-Compagnie theils vor Langres, theils im Anmarsch von dort her.

In der Frühe war Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz mit einer Patrouille der 3. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments gegen Maizières entsendet worden und brachte die Meldung zurück, daß starke feindliche Infanterie-Massen von diesem Ort her in Bewegung seien. Kurze Zeit darauf, Vormittags 7½ Uhr, entwickelten sich feindliche Abtheilungen (1. Brigade der 1. Infanterie-Division des 18. Corps unter General Robert) von Maizières her gegen Juranville. Die Vorposten-Cavallerie des 10. Armee-Corps (3. Schwadron des Großherzoglichen 1. und 5. Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments) wurde allarmirt, und Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz nochmals mit einem Zug der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments vorgesendet, um näheren Einblick in die Bewegungen des Feindes zu erhalten. Die Patrouille ging vor der feindlichen Infanterie und aufgenommen von der mittlerweile allarmirten diesseitigen zurück. Die letztere wurde durch die bei Les Côtelles aufgefahrene 3. leichte Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10 mit lebhaftem Feuer unterstützt, mußte jedoch nach zähem, über eine Stunde währendem Gefecht Juranville aufgeben. Die diesseitigen Vortruppen, 2 Compagnien des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79, wichen nun, von dem Füsilier-Bataillon desselben Regiments bei Les Côtelles aufgenommen, zurück, unter dessen Schutz sich die 3. schwere und ⅔ 3. leichte Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10 südlich von Moulin des Hommes libres entwickelt hatten. Westlich der Straße Les Côtelles–Beaumont en Gatinais befanden sich das 1. und Füsilier-Bataillon des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56, sowie die 1. und 4. Schwadron des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16.

Der Feind (2. Brigade der 1. Infanterie-Division des 18. Corps unter General Bonnet) hatte auch aus Lorcy die diesseitigen Vorposten (2 Compagnien des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79 und eine Compagnie des Hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10) zum Rückmarsch nach dem Eisenbahn-Damm genöthigt, wo die letzteren in Gemeinschaft mit 3 Compagnien des

Hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10 den weiteren Angriff des Feindes zurückwiesen und Versuche zur Umfassung des linken Flügels der Stellung durch Besetzung des Parks von Corbeilles vereitelten.

Den Vormittags 10 Uhr nordöstlich Juranville mit starker Schützen-Linie vorrückenden Franzosen ging das 1. Bataillon des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 entgegen.

General der Infanterie von Voigts-Rhetz, bei welchem während der nunmehr sich entspinnenden Schlacht Generalmajor von Rantzau und Oberstlieutenant von Grolman zu dessen Disposition verblieben, entsandte von der östlich Marcilly eingetroffenen 37. Infanterie-Brigade (Oberst Lehmann) das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91 zu der 39. Infanterie-Brigade (Oberst von Valentini). Nachdem das 2. Bataillon des letztgenannten Regiments bei Moulin de Venouille eingetroffen war, griff auch das Füsilier-Bataillon des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 in das Gefecht ein. Das letztere vertrieb in Gemeinschaft mit dem 1. Bataillon desselben Regiments die von Juranville aus vorgegangenen Französischen Abtheilungen. Der Feind hielt in Juranville hartnäckigen Widerstand; als in der Mittagstunde das von Marcilly vorgesendete Füsilier-Bataillon des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 gegen die West-Seite von Juranville heranrückte und gleichzeitig Abtheilungen des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 von Neuem gegen das Dorf vorstießen, wichen die Franzosen in südlicher Richtung zurück.

Auf dem äußersten rechten Flügel des Feindes war inzwischen die Brigade Bonnet in Corbeilles eingedrungen; Abtheilungen der letzteren wendeten sich von hier aus gegen Juranville, während gleichzeitig von Maizières starke Colonnen dorthin vorgingen. Die diesseitigen Truppen gaben Juranville auf und nahmen bei Venouille und Long Cour Stellung, wo General von Voigts-Rhetz die Hauptkräfte seines Armee-Corps versammelte. Nur die 38. Infanterie-Brigade blieb mit den reitenden Batterien der Corpsartillerie bei Beaune la Rolande stehen.

Als der Feind sich zu einem Hauptangriff gegen den linken Flügel des 10. Armee-Corps entwickelte und zwischen Juranville und Lorcy seine dazu bestimmten Massen sammelte, setzte General von Voigts-Rhetz Nachmittags 1½ Uhr seine Reserve ein, um dem Feind auf dieser Seite entgegenzutreten. Er hatte schon ein Bataillon und eine Batterie bei Bordeaux aufgestellt, um den Vertheidigern von Corbeilles einen Rückhalt zu geben; nun behielt er nur noch 2 Compagnien und 2 Batterien in Reserve und sandte den Rest der am Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande versammelten Truppen nach der Höhe von Long Cour.

Die Stellung des 10. Armee-Corps zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags war nachstehende: In und bei Beaune la Rolande die 38. Infanterie-Brigade mit der 3. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments, der 3., 4. und 5. Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments, 2 Fußbatterien der 19. Infanterie-Division, 2 reitenden Batterien der Corpsartillerie und einer Pionier-Compagnie; östlich von Venouille das 2. Bataillon des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91; im Anmarsch von Juranville die Füsilier-Bataillone des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 und des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91; in Les Côtelles das Füsilier-Bataillon des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79; südlich von Moulin des Hommes libres 2 Compagnien des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79, das 1. Bataillon des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, die 3. leichte und 3. schwere Fußbatterie der 20. Infanterie-Division; bei Long Cour 6 Compagnien des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78, 2 Compagnien des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79, das Hannoversche Jäger-Bataillon Nr. 10, 3 Escadrons des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9, 2 Escadrons des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16, eine Fußbatterie der 19. Infanterie-Division, 2 Fußbatterien der Corpsartillerie; am Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande 2 Compagnien des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78, 2 schwere Fußbatterien der Corpsartillerie und die 3. Pionier-Compagnie; in Bordeaux das Füsilier-

Bataillon des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78, eine Schwadron des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9 und die 2. leichte Fußbatterie der 19. Infanterie-Division.

Die von dem Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande nach Long Cour entsendete Colonne kam gerade an, als der Feind, durch starkes Artillerie-Feuer unterstützt, zum Angriff vorrückte. Sofort wurde südlich Long Cour an der Chaussee eine Stellung gegen Südosten genommen und auch die Gefechts-Linie des Oberst von Valentini schwenkte nach Osten, mit jener Front einen einspringenden Winkel bildend. Der vorrückende Gegner sah sich durch das Feuer der bei Long Cour aufgefahrenen Batterien bald in seiner Bewegung gehemmt; als auch die bei Moulin des Hommes libres stehenden 2 Batterien gegen die Flanke der Französischen Infanterie wirkten, eilte dieselbe in Unordnung zurück.

Feindliche Abtheilungen, welche bis auf 160 Meter an Les Côtelles herangelangt waren, trafen dort auf den Widerstand des Füsilier-Bataillons des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79.

Weiter östlich wogte der Kampf um Corbeilles inzwischen hin und her. Die Vorposten-Compagnien hatten an den bei Corbeilles befindlichen 3 Compagnien des Hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10 einen festen Halt gefunden. Der isolirte Posten behauptete sich, ohne Artillerie-Unterstützung, an 2 Stunden gegen die feindlichen Massen. Als der Feind alsdann weiter östlich herumgriff, begann die Besatzung den Rückzug längs des Eisenbahn-Dammes hinter den Rolande-Bach. Der Feind folgte indessen hier nur mit geringen Kräften, während die Masse der Truppen sich links nach Lorcy zog, um von dort aus an dem allgemeinen Angriff auf dem linken Flügel des 10. Armee-Corps Theil zu nehmen.

Die nach dem Rolande-Bach zurückgegangene Abtheilung wurde von General der Infanterie von Voigts-Rhetz von dort Nachmittags 2 Uhr nach Long Cour herangezogen.

Das am Vormittag über Boiscommun und Montbarrois gegen Beaune la Rolande und Batilly in Marsch gesetzte Franzö-

sische 20. Corps war ungefähr um 9 Uhr mit seinen Spitzen auf die 38. Infanterie-Brigade gestoßen. Von dieser hatte das 3. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 16 Beaune la Rolande, den Friedhof und die Kalköfen besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet. Die Eingänge waren verbarrikadirt, die Mauern crenelirt. Wo es nöthig schien, hatte man Verbindungen hergestellt, welche die gegenseitige Unterstützung erleichterten.

Die beiden der 38. Infanterie-Brigade zugetheilten Fußbatterien standen auf den rechts und links der Stadt gelegenen Höhen. Außer den nördlich der Stadt stehenden 2 Schwadronen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade (3. und 4. Schwadron des 2. ReiterRegiments unter Major Freiherr von Buseck) und einer Pionier-Compagnie waren keine Truppen vorhanden. Die Schwadronen sicherten die Verbindung zwischen der Besatzung der Stadt und den übrigen Theilen des 10. Armee-Corps.

Vorwärts von Beaune la Rolande stand in weitem Bogen von Batilly und St. Michel über Queschevelle und Arquemont bis La Jarry Basse das 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 mit der 3. Schwadron des Großherzoglichen 1. und der 5. Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments auf Vorposten. Diese Abtheilungen waren am Morgen allarmirt worden und standen gefechtsbereit.* Während die diesseitigen Vorposten auf die Hauptstellung von Beaune la Rolande zurückwichen, ließ General Crouzat seine 2. Infanterie-Division (General Thornton) über Vergouville und Orme vorgehen. Die 1. Infanterie-Division des Französischen 20. Corps, welche von Batilly aus den rechten Flügel des 10. Armee-Corps zu umfassen suchte, wurde bei dem Heraustreten aus dem Bois de la Leu durch das Feuer der 1. schweren Fußbatterie der 19. Infanterie-Division zurückgetrieben; auch die Französische Artillerie mußte nach wenigen Schüssen das Feld räumen. Jedoch nöthigte das Eingreifen der bis dahin bei St. Loup les Vignes in Reserve gestandenen 3. Infanterie-Division des Französischen 20. Corps (General Ségard) das 1. Bataillon des

---

* Vergleiche Seite 262.

8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 gegen Mittag zum Rückmarsch bis an den Kreuzungspunkt der Cäsar-Straße (Orléans–Sens) mit der Straße Beaune la Rolande–Barville, wo nun auch 4 Geschütze der 1. leichten Fußbatterie der 19. Infanterie-Division unter Bedeckung der 5. Schwadron des Großherzoglichen 2. und der 3. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments auffuhren.

Zur Verbindung mit der 1. Cavallerie-Division und um die letztere zur Unterstützung zu veranlassen, wurde Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg mit einem Zug der 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments entsendet.

Da die Franzosen bis auf 80 Meter an die nunmehrige Stellung der diesseitigen Truppen herangelangten und deren rechte Flanke bedrohten, hatten diese Nachmittags 12½ Uhr den Rückzug längs der Cäsar-Straße fortgesetzt. Ein Geschütz der 1. leichten Fußbatterie fiel hierbei, nachdem dessen Bedienungsmannschaften und Pferde größtentheils todt oder verwundet waren, in feindliche Hände. Auch die 1. schwere Fußbatterie der 19. Infanterie-Division, welche noch eine Zeitlang gegen die von Batilly anrückenden feindlichen Abtheilungen gefeuert hatte, mußte ihre bisherige Stellung aufgeben, weil diese bereits von La Pierre Percée her durch Infanterie und Artillerie beschossen wurde.

Nachdem La Pierre Percée verloren war, gingen die diesseitigen Abtheilungen, wobei sich die 3. und 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments befanden, weiter nach den Höhen von La Rue Boussier zurück.

Auf der Ost-Seite von Beaune la Rolande begann der Feind in der 1. Nachmittagstunde die Höhe von Les Roches zu ersteigen. Der Führer der 19. Infanterie-Division, Generalmajor von Woyna, ließ in Folge dessen die beiden dort stehenden Bataillone des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 auf La Rue Boussier zurückgehen, während die von Marcilly aus vorgesendete 1. und 3. reitende Batterie der Corpsartillerie des 10. Armee-Corps, gedeckt durch die hinter Beaune le Rolande verbliebene Pionier-Compagnie, bis auf 650 Meter an die Fran-

zösische Infanterie heranrückte und die letztere zum Stehen brachte. Mit den letzten Schützen des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 zogen dann die Batterien gleichfalls in die Stellung bei La Rue Boussier ab.

Auch an der Cäsar-Straße hatten die Franzosen den Vormarsch eingestellt, weil sie sich plötzlich in ihrer linken Flanke durch die 1. Cavallerie-Division bedroht sahen. Diese Division, welche bald nach Beginn des Kampfes in der Stärke von 14 Escadrons und der zugehörigen reitenden Batterie bei Boynes versammelt worden war, ging, nachdem sie Mittags 12 Uhr die Aufforderung des Generals der Infanterie von Voigts-Rhetz zur Unterstützung erhalten hatte, über Barville vor und marschirte südlich dieses Orts bei der Butte de l'Ormeteau auf, ihre Batterie unter Bedeckung von 2 Escadrons des 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4 in der Richtung auf Batilly vorschiebend, während die Escadrons später gegen die Straße Batilly–Beaune la Rolande anrückten. Die reitende Batterie hatte bald nach 1 Uhr Nachmittags feindliche Colonnen, welche sich zwischen Batilly und Arconville zeigten, dann aus einer weiter südlich gelegenen Stellung die auf der Cäsar-Straße marschirenden Truppen beschossen. Als der Gegner darauf von der Thalsenkung des Fosse des Prés aus ein heftiges Gewehr-Feuer eröffnete und die 2. Cavallerie-Brigade (Generalmajor Baumgarth) vergeblich versucht hatte, in dem aufgeweichten Boden gegen die Französische Infanterie anzureiten, fuhr die Batterie wieder nach Butte de l'Ormeteau ab.

Nunmehr richteten sich die Anstrengungen des Französischen 20. Corps gegen die bereits von seiner Artillerie zum Ziel genommene Stadt Beaune la Rolande. Das Corps wurde von General Crouzat im Bogen um die Stadt herum in Schlachtordnung gebracht. Dichte Schützen-Schwärme drangen auf allen Seiten gegen den Orts-Rand und die Französischen Batterien schleuderten von 3 Seiten her ihre Geschosse in die Stadt.

Der Führer des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16, Oberstlieutenant von Sannow, hatte seine 3 Bataillone so ver-

theilt, daß dem 1. die Vertheidigung der Südwest-Seite und des Friedhofs zufiel, während das Füsilier-Bataillon die West-Seite, das 2. Bataillon die Ost-Seite des Orts besetzt hielt. Von den nach La Rue Boussier zurückgegangenen Vorposten waren 2 Compagnien des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 in Beaune la Rolande verblieben, welche mit einigen andern noch verfügbaren Abtheilungen nach der Nordwest-Seite des Dorfs entsendet wurden.

Bald folgte auf der West-Seite der erste Sturm, als dort die nördlich der Stadt stehenden diesseitigen Batterien vom Feind vertrieben worden waren. Ein heftiges Geschütz-Feuer leitete den Angriff ein; dann gingen die Schützen-Schwärme gegen den Friedhof und eine die Straße nach Orme sperrende Barrikade mit dicht auffolgenden Colonnen vorwärts. Das Schnellfeuer der Vertheidiger brachte die heranstürmenden Massen zum Stutzen; die letzteren gingen unter starken Verlusten nochmals vorwärts, wurden jedoch in großer Unordnung zum Zurückgehen genöthigt. Nach Mißlingen des ersten Angriffs nahmen die Französischen Batterien die Beschießung mit erneuter Heftigkeit wieder auf. Am Ausgang gegen Batilly und neben der nach Orme zu gelegenen Barrikade brach Feuer aus; Französische Granaten durchschlugen an mehreren Stellen die Umfassungsmauer des Friedhofs. Nach einer halben Stunde erfolgte ein zweiter noch heftigerer Stoß; derselbe kam wieder bis nahe an die Linie der Vertheidiger heran, aber unter schwerer Einbuße mußten die Angriffs-Colonnen wie vorher zurückgehen.

Gegen die Ost-Seite der Stadt war schon früher ein Angriff gemacht, aber im Verein mit der Batterie, die damals noch auf jener Seite stand, abgewiesen worden. Jetzt umringten dort und auf der Süd-Seite immer stärker werdende Tirailleur-Massen den Ort und von St. Loup les Vignes nach Foucerive zogen lange Colonnen her.

In der Stadt brach an mehreren Stellen Feuer aus; es begann schon hier und da an Munition zu mangeln, da die Patronenwagen mit den übrigen Truppen-Fahrzeugen vor Beginn des Gefechts zurückgeschafft worden waren.

Zuerst, als das bei La Rue Boussier vereinigte 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 nebst den dortigen Batterien in den Kampf eingriff, trat eine günstigere Gefechtslage ein. Auf dem rechten Flügel setzten sich 3 Compagnien des genannten Regiments an der West-Seite von Romainville fest. Eine andere gegen die Büsche von La Pierre Percée vorgehende Compagnie des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 stieß zwar auf hartnäckigen Widerstand; zur Linken der Straße nach Beaune la Rolande erreichten indessen 7 Compagnien des genannten Regiments und eine Pionier-Compagnie trotz heftigen Gewehr-Feuers gegen 3 Uhr den Süd-Rand der Hochfläche und die Ost-Seite der Stadt. 4 Batterien des 10. Armee-Corps waren mittlerweile über die Cäsar-Straße hinaus vorgerückt und nordöstlich von Beaune la Rolande in Thätigkeit getreten; die 3. reitende Batterie wirkte erfolgreich gegen Französische Infanterie, welche wiederholt von Ormetron und Moulins de la Montagne gegen die Höhe von Les Roches vorstieß; die 1. schwere, 1. leichte Fußbatterie und 1. reitende Batterie, mit Front nach Westen entwickelt, verhinderten ein Vordringen des Gegners aus der Richtung von Batilly. Inzwischen waren 5 Züge des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 in die Nord-Spitze des kurz zuvor von der 3. Compagnie vergeblich angegriffenen Gehölzes von La Pierre Percée vorgedrungen. Der im Innern desselben noch fortdauernde Widerstand des Feindes wurde jedoch erst mit Hülfe der 5. Infanterie-Division gebrochen.

Nachmittags 2 Uhr traf Prinz Friedrich Karl bei der Moulin de Chalmont ein.

Die Lage der Vertheidiger von Beaune la Rolande wurde immer kritischer; die Umfassung durch die Angreifer, welche nördlich herum bis Romainville vorgedrungen waren und nach dem Knotenpunkt der Cäsar-Straße und der Straße Beaune la Rolande-Barville Mitrailleusen heranbrachten, immer vollständiger. Aber die Besatzung blieb auf allen Fronten unerschütterlich gegen die dicht gedrängten feindlichen Bataillone, welche immer wieder auf den Rändern der die Stadt umgebenden Senkungen und Terrainfalten erschienen.

Indessen war die von Prinz Friedrich Karl auf Grund der von General von Voigts-Rhetz am Vormittag erstatteten Meldungen angeordnete Hülfe unterwegs.

Vormittags 11½ Uhr war an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, der Befehl des Prinzen Friedrich Karl abgegangen, am 29. mit starker Spitze des linken Flügels die Straße Orléans-Paris bei Toury zu erreichen und im Uebrigen soweit angängig aufzuschließen.* Dann wurde an General von Manstein Vormittags 11¾ Uhr das Telegramm abgesendet, wonach das 9. Armee-Corps möglichst bis heute Abend unter Beibehalt der eigenen Vorposten auch die jetzt vom 3. Armee-Corps gegebenen Vorposten übernehmen sollte.**

Die 5. Infanterie-Division hatte sich zur etwaigen Unterstützung des 10. Armee-Corps am Morgen bei Dadonville, entsprechend dem Befehl des Prinzen Friedrich Karl vom vorhergehenden Tag, concentrirt, während die 6. Infanterie-Division nebst der Corpsartillerie bei Pithiviers eintraf. Der um 9½ Uhr Vormittags dem 3. Armee-Corps ertheilte Befehl gab diesem Corps den Auftrag, unter Besetzung von Pithiviers bei einem feindlichen Angriff auf Beaune la Rolande nachdrücklich einzugreifen.***

Nachdem die ersten Nachrichten über das in der Gegend von Beaune la Rolande entbrannte Gefecht nicht beunruhigend gelautet hatten und die Corpsartillerie bereits wieder in ihre Quartiere gerückt war, überzeugte sich Generallieutenant von Alvensleben II. aus neuen Meldungen und aus dem zunehmenden Geschützdonner, daß es sich um ernsten Kampf handle.

Auf Befehl des genannten Generals brach die 5. Infanterie-Division gegen Mittag nach dem Abschnitt von Petit Renneville-Mont Barneaume auf. Kaum war derselbe erreicht, so entschloß sich der Commandeur der 5. Infanterie-Division, da der Kampf immer ernster wurde und die vom Gefechtsfeld eintreffenden Nachrichten eine baldige Unterstützung des 10. Armee-Corps höchst

---

* Vergleiche Seite 172.

** Vergleiche Seite 164.

*** Vergleiche Seite 175.

wünschenswerth erscheinen ließen, seinen Marsch gegen Boynes hin fortzusetzen. Der von Generallieutenant von Alvensleben II. erlassene Befehl zum Vormarsch auf Boynes traf die 5. Infanterie-Division bereits auf dem Weg dorthin; der letzteren wurde die Richtung auf den Raum zwischen Beaune la Rolande und Batilly zugewiesen.

Prinz Friedrich Karl ertheilte dem Generallieutenant von Alvensleben II., welcher Nachmittags 2 Uhr sich ebenfalls bei der Moulin de Chalmont einfand, den Befehl, mit der bei Butte de l'Ormeteau versammelten 1. Cavallerie-Division und der 5. Infanterie-Division, die zu dieser Zeit mit ihrer Spitze Boynes erreichte, in südlicher Richtung weiter vorzugehen. An die gleichfalls in Marsch gesetzte 6. Infanterie-Division, sowie an die 2 reitenden Batterien der Corpsartillerie des 3. Armee-Corps erging der Befehl, in der Richtung auf Boynes zu folgen.

Von der 6. Infanterie-Division war bereits vor dem Aufbruch der 5. Infanterie-Division von Dadonville das 2. Bataillon des 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) zur Ablösung der Vorposten der 5. Infanterie-Division bei Rougemont eingetroffen; dasselbe wurde demnächst in der rechten Flanke gegen Courcelles entsendet, beobachtete die in diesem Dorf befindlichen Französischen Truppen (Franctireurs unter Oberst Cathelineau und eine Eclaireur-Compagnie des 15. Corps), welche ihrerseits nicht zum Angriff schritten, und verhinderte den Feind an einer Unternehmung gegen die dicht vor ihm nach Beaune la Rolande vorübermarschirenden diesseitigen Truppen.

Als die Avantgarde der 5. Infanterie-Division (6. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 52, Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3, 2. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 12, 1. leichte Fußbatterie des Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3) Butte de l'Ormeteau erreicht hatte, entwickelte sich das 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52 südlich der dortigen Höhe, während das Brandenburgische Jäger-Bataillon Nr. 3 die rechte Flanke gegen Arconville sicherte; die 3 Batterien

des Gros (2. leichte, 1. schwere und 2. schwere Fußbatterie der 5. Infanterie-Division) folgten mit dem Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischen) Nr. 12 der Avantgarde.

Der 5. Infanterie-Division schloß sich die 1. Cavallerie-Division zu weiterem Vorgehen an.

Im Verein mit den bei La Rue Boussier gesammelten Truppen vom 10. Armee-Corps (der größte Theil des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57, 2 Batterien der 19. Infanterie-Division, 2 reitende Batterien der Corpsartillerie und die 3. und 4. Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments), die seit 2 Uhr Nachmittags wieder vorrückten, um das schwer bedrängte 3. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 16 zu degagiren, wurde nun der Feind nach kurzem, zum Theil sehr lebhaftem Kampf aus dem Terrain La Bretonnière, La Pierre Percée und Romainville vertrieben.

Dann rückten die siegreichen Bataillone weiter gegen Beaune la Rolande und westlich davon gegen Orme hin. Einen heftigen Flankenstoß, welchen der Feind mit der von Artillerie begleiteten Brigade Boisson (1. Brigade der 1. Infanterie-Division des Französischen 20. Corps) aus der Richtung von Arconville und Batilly her unternahm, wies das Brandenburgische Jäger-Bataillon Nr. 3 zurück. Der Feind mußte von den Erhebungen nordöstlich Arconville zurückweichen; gegen die bei Batilly versammelten feindlichen Abtheilungen wurde ein stehendes Feuergefecht geführt, in welches gegen 4½ Uhr Nachmittags 3 Batterien (die 2. schwere Fußbatterie der 5. Infanterie-Division, die 1. und 3. reitende Batterie der Corpsartillerie des 3. Armee-Corps) und 2 Compagnien des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48 eingriffen.

Die 1. leichte Fußbatterie der 5. Infanterie-Division und die reitende Batterie der 1. Cavallerie-Division hatten inzwischen aus einer Stellung nördlich des Fosse des Prés ihr Feuer auf den an der West-Seite von Beaune la Rolande stehenden Gegner gerichtet. Nach Eintreffen der 2 noch verfügbaren Batterien des Gros (1. schwere und 2. leichte Fußbatterie des Brandenburgischen Feldartillerie-

Regiments Nr. 3) rückten sämmtliche Batterien weiter vor. Das über La Pierre Percée zum Angriff schreitende Füsilier-Bataillon des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 und die an den dortigen Waldstücken kämpfenden Abtheilungen des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 bemächtigten sich nun vollständig dieser Gehölze.

Der stellvertretende Commandeur der 10. Infanterie-Brigade, Oberst von Wulffen, hatte 6 andere Compagnien des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 gegen das Bois de la Leu vorgeführt, wo die Franzosen nach dem Verlust von La Pierre Percée nur noch schwach widerstanden. Das zur Unterstützung der Avantgarde herangezogene Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgische) Nr. 12 vertrieb dann auf der Südwest-Seite von Beaune la Rolande die letzten Nachzügler des weichenden Feindes.

Der Feind hatte auf der Südwest-Seite von Beaune la Rolande zweimal den Versuch gemacht, sich der Stadt zu bemächtigen. Als die Dunkelheit einbrach, besaß jeder Mann in Beaune la Rolande nur noch 3 Patronen. Mit den letzten Geschossen, welche die Vertheidiger im Gewehrlauf aufbewahrt, wurde der eine dieser Versuche siegreich abgeschlagen. Dann warfen sich schon Theile der 5. Infanterie-Division, dem Gegner auf dem Fuß folgend, nach Beaune la Rolande hinein und wirkten dort mit, um dem letzten verzweifelten Sturm entgegenzutreten.

Die angekommenen frischen Compagnien hielten sich zunächst auf dem Marktplatz in Reserve, sandten aber Leute aus, welche in den Helmen die Patronen zu den Orts-Rändern trugen, um die Vertheidiger mit Munition zu versehen. Noch lag der Feind, sich mühsam gleichzeitig mit den letzten Kräften gegen die 5. Infanterie-Division wehrend, in dichten Schwärmen und Bataillons-Massen der Stadtumfassung auf der Süd- und West-Seite hart gegenüber. Das Gewehr-Feuer wurde noch einmal lebendiger. Die Dunkelheit hatte schon so zugenommen, daß selbst dicht vor der Front nichts mehr erkannt werden konnte. Da begann um etwa 5 Uhr ein neuer Angriff auf die Stadt unter persönlicher Führung des

Generals Crouzat. Bis in die brennenden Gebäude hinein und bis dicht an die Barrikaden heran drangen die Stürmenden, aber ein kurzes verheerendes Schnellfeuer wies sie auch jetzt zurück. Beaune la Rolande war durch die Infanterie im Verein mit der am Friedhof aufgestellten 1. reitenden Batterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10 glücklich behauptet.

Auch östlich der Stadt waren die Angreifer ebenso glücklich aus dem von ihnen Anfangs eroberten Terrain wieder vertrieben worden.

Auf dem linken Flügel des 10. Armee-Corps war der Kampf inzwischen gleichfalls siegreich beendet. Nachmittags 2½ Uhr hatte der Feind seine Anstrengungen vornehmlich gegen das tief gelegene Les Côtelles gerichtet, das er nun von Süden her angriff. Von starkem Artillerie-Feuer unterstützt, war das Dorf auf seinem Süd-Ende bald gänzlich umfaßt, die Besatzung hart gedrängt. Zwei Geschütze der 3. schweren Fußbatterie der 20. Infanterie-Division gingen nunmehr durch Les Côtelles vor; die Französischen Schützen-Schwärme warfen sich auf die ersteren und die in der Nähe dieser vorgeschobenen Stellung fechtenden diesseitigen Tirailleure mußten allmählig zurückweichen. Der Feind drängte nach und ein Geschütz, welches 2 Fahrer, 5 Bedienungs-Mannschaften und 4 Pferde verloren hatte, konnte nicht mehr zurückgeschafft werden.

Da der Gegner nun auch seinerseits Artillerie in Thätigkeit brachte, sich mit starken Infanterie-Massen gegen Venouille wendete und Les Côtelles umfaßte, so räumte die diesseitige Infanterie Les Côtelles, welches vom Feind besetzt wurde, ohne daß derselbe weiter folgte.

Nur eine Escadron des 3. Französischen Marsch-Lancier-Regiments jagte durch den Ort, wurde dann zwar durch das Feuer von 2 nach Venouille entsendeten Bataillonen (1. Bataillon des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56, Füsilier-Bataillon des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91) zur Umkehr gezwungen, machte jedoch noch unter den verspäteten diesseitigen Schützen, welche sich mühsam durch Gärten und Weinberge hindurch den Rückweg bahnten, etwa 50 Mann zu Gefangenen.

Gegen Venouille versuchte der Feind schon, während der Kampf um Les Côtelles noch hin und her wogte, mit starken Truppen-Massen seine Offensive fortzusetzen, dabei die diesseitigen Stellungen von Westen her umfassend. Allein das Artillerie-Feuer wies den Angriff ab; nur gegen das Süd-Ende des Dorfs hin drangen die Angriffs-Colonnen bis an das Infanterie-Feuer vor. Dann beschränkte sich der Kampf darauf, daß die Französischen Batterien resultatlos gegen die Stellung von Long Cour feuerten, während die diesseitigen Truppen-Abtheilungen bei Moulin de Venouille und mehrere Batterien am nördlichen Thal-Rand des Laveau-Bachs Stellung genommen hatten. Mit der einbrechenden Dunkelheit erstarb das Gefecht gänzlich. So hatte der Feind auch hier nichts erreicht, als daß er mit verhältnißmäßig großen Opfern die Vorposten-Stellung der Brigade Valentini in Besitz nahm.

Unterdessen war auch zwischen den beiden getrennt fechtenden Flügeln des 10. Armee-Corps wieder eine solidere Verbindung hergestellt worden, wie sie den Tag über bestanden hatte. Nachmittags 2 Uhr, als die Angriffe gegen den linken Flügel abgeschlagen worden waren, hatte General von Voigts-Rhetz das zuvor nach Bordeaux entsendete Füsilier-Bataillon des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78 mit der 2. leichten Fußbatterie der 19. Infanterie-Division nach dem Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande herangezogen; um 3½ Uhr kamen diese Abtheilungen dort an und wurden nach halbstündiger Ruhe in die Lücke bei Marcilly hineingeschoben.

Prinz Friedrich Karl, welcher bei Entwickelung des Angriffs der 5. Infanterie-Division über Barville auf die Höhe südlich des Orts geritten war und bis zur einbrechenden Nacht dort dem Kampf auf dem rechten Flügel beigewohnt hatte, ließ den Generallieutenant von Alvensleben II. zur Anordnung der Verfolgung des Feindes auffordern. Der von Generallieutenant von Alvensleben II. der 1. Cavallerie-Division gegebene Befehl, zur Verfolgung vorzugehen, konnte nur unvollständig ausgeführt werden, da die ungünstigen Bodenverhältnisse und die eingetretene Dunkelheit eine Bewegung größerer Reiter-Massen nur im Schritt

gestattete. Die Division ging jedoch, die Infanterie begleitend, vor und übernahm die Aufklärung sowie die Deckung der Batterien. Als Generallieutenant von Alvensleben II. den Befehl des Prinzen Friedrich Karl zur Verfolgung des Feindes erhielt, wurden die Füsilier-Bataillone des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischen) Nr. 12 und des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 gegen die brennenden Dörfer Orme und L'Orminette dirigirt; die Verfolgung wurde gegen Montbarrois und bis Jarrisoy fortgesetzt. Während des Vorgehens feuerten 8 zu beiden Seiten von Beaune la Rolande entwickelte Batterien (die 1. schwere, 1. und 2. leichte Fußbatterie der 5. Infanterie-Division, reitende Batterie der 1. Cavallerie-Division, 1. schwere und 1. leichte Fußbatterie der 19. Infanterie-Division, 1. und 3. reitende Batterie der Corpsartillerie des 10. Armee-Corps) in die Massen der abziehenden Colonnen.

Prinz Friedrich Karl, welcher Abends 5½ Uhr dem General von Voigts-Rhetz von Beaune la Rolande aus den Befehl sandte, daß die intakteste Infanterie-Brigade des 10. Armee-Corps mit Artillerie in der Nacht nach Château Landon abgesendet werde, um im Loing-Thal Stellung zu nehmen, erhielt Abends 9 Uhr in Pithiviers von letzterem General die Antwort, daß die Detachirung einer Infanterie-Brigade in der Nacht unausführbar sei, da alle 3 Infanterie-Brigaden im Gefecht gewesen und Vorposten ausgesetzt hätten; bei allen sei Munitions-Mangel und keine habe abgekocht. Dagegen werde am 29. früh eine Brigade auf Château Landon dirigirt werden, sobald eine Brigade des 3. Armee-Corps bei Long Cour eingetroffen sei. Abends 9½ Uhr meldete General von Voigts-Rhetz, daß nach einer aus Château Landon erhaltenen Meldung der Feind Ferrières und Fontenay im Lauf des Tags wieder geräumt habe und daß zwischen Château Landon und Corbeilles den Tag über kein Feind gewesen sei.

Der Verlust der Großherzoglichen 25. Cavallerie-Brigade in der Schlacht bei Beaune la Rolande betrug: 1 Unterofficier und 2 Mann verwundet, 1 Pferd todt, 3 Pferde verwundet.*

---

* Der Verlust der Truppentheile der II. Armee in der Schlacht bei Beaune la Rolande betrug:

Der namentliche Verlust der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade ergibt sich aus Beilage Nr. 24.

Von dem 10. Armee-Corps standen am Abend des 28. November die 38. Infanterie-Brigade (Generalmajor von Wedell) mit 2 Fuß- und 2 reitenden Batterien in und bei Beaune la Rolande; die 37. (Oberst Lehmann) und 39. Infanterie-Brigade (Oberst von Valentini) nebst den Fußbatterien der Corps-artillerie auf dem Höhenrücken zwischen Long Cour und Venouille. Die Posten von Lorcy und Corbeilles waren aufgegeben worden.

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Officiere und Officier-diensttthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.
3. Armee-Corps	1	20	11	1 + 1 Stabsarzt.	96	1	—	—	—	2 + 1 Stabsarzt.	116	12
10. Armee-Corps incl. der 6 Schwadronen der Großherzoglich Hessischen Cavallerie-Brigade	6	151	76	24	483	70	3 + 1 Assistenzarzt.	93	1	33 + 1 Assistenzarzt.	727	147
1. Cavallerie-Division	—	1	5	3	14	29	—	—	—	3	15	34
Summe	7	172	92	28 + 1 Stabsarzt.	593	100	3 + 1 Assistenzarzt.	93	1	38 + 1 Stabsarzt u. 1 Assistenzarzt.	858	193

Der Verlust der Franzosen, welche in der Schlacht bei Beaune la Rolande etwa 60000 Mann mit 138 Geschützen stark waren, betrug gegen 1300 Mann an Todten und Verwundeten; außerdem fielen etwa 1800 unverwundete Gefangene in die Hände der Deutschen.

Das Hauptquartier des Armee-Corps rückte nach Long Cour, das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verblieb in Beaune la Rolande.

Die Vorposten-Linie vor der Front des 10. Armee-Corps wurde über Batilly und Arconville bis Mousseau verlängert.

Nach Beendigung der Schlacht rückten der Stab der 25. Cavallerie-Brigade, der Stab und die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, der Stab und die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments nach Egry und Romainville in Quartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Auf Französischer Seite verblieb das 18. Corps während der Nacht vom 28. zum 29. November bei Venouille, Juranville und Maizières; das 20. ging in seine früheren Stellungen bei Bellegarde und Boiscommun, die Franctireurs des Oberst Cathelineau kehrten von Courcelles aus wieder in den Schutz des Waldes zurück.

Von dem Detachement des Oberstlieutenants von Boltenstern in Château Landon waren im Lauf des Tages mehrere Patrouillen entsendet worden. Von den von der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments gegen Montargis abgeschickten Patrouillen traf eine am Vormittag feindliche Cavallerie bei Préfontaine, die letzte am Abend feindliche Cavallerie bei Corquilleroy.

Corporal Ohl von der 2. Schwadron des 2. Reiter-Regiments erhielt, am Nachmittag nach Corbeilles entsendet, aus diesem Ort Feuer.

Von den Patrouillen (2 Officier-, 4 Unterofficier-Patrouillen) der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments stießen die in südlicher Richtung vorgegangenen bei Corquilleroy auf den Feind.

Lieutenant Freiherr von Bouchenröder ritt mit 20 Mann der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments nach Courtenay, um die Verbindung mit dem Detachement des Generalmajors von Kraatz-Koschlau herzustellen.

Das Hauptquartier der 20. Infanterie-Division wurde nach Courtenay verlegt. Generalmajor von Kraatz-Koschlau ließ

gegen Montargis recognosciren, in welcher Richtung noch geschlossene feindliche Abtheilungen standen.

Der 29. November.

Am 29. November sollten das 10. und 3. Armee-Corps sich bei Beaune la Rolande und Long Cour in Bereitschafts-Stellungen sammeln.

Während der Vorbereitungen auf Deutscher Seite war dem General Crouzat auf seine am 28. Abends erstattete Meldung über den Ausgang des Unternehmens aus Tours die Weisung zugegangen, von einem nochmaligen Angriff auf die Stellungen der Deutschen vorläufig Abstand zu nehmen. In Folge dessen zogen die Franzosen am 29. auch aus Venouille und Juranville in der Richtung auf Ladon ab.

Vormittags meldeten die vom 10. Armee-Corps ausgesendeten Patrouillen, daß der Feind sich von Neuem gegen Venouille sammle, während die Vorposten des 3. Armee-Corps Französische Colonnen vor ihrer Front im Marsch von Westen nach Osten sahen. Vormittags 8 Uhr wurde das 10. Armee-Corps wieder allarmirt. Der Stab der 25. Cavallerie-Brigade und der Stab des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments schlossen sich dem General-Commando des 10. Armee-Corps an und verblieben bis Nachmittags 3½ Uhr am Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande. Als bis dahin ein feindlicher Angriff nicht erfolgt war, bezogen die genannten Stäbe Quartier in Long Cour. Von den dem Major Freiherr von Buseck unterstellten 4 Schwadronen, welche von Vormittag 7 Uhr an bei Romainville gefechtsbereit standen, wurden auf Befehl des Generalmajors von Wedell verschiedene Officiere zur Recognoscirung abgesendet.

Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg ritt mit einer Patrouille der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments gegen Boiscommun. Derselbe erhielt bei Les Rues Feuer und nahm daselbst 17 feindliche Infanteristen gefangen.

Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg, mit einer Patrouille der 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments

nach St. Loup les Vignes entsendet, erhielt daselbst Feuer, in Folge dessen 2 Pferde getödtet und 2 verwundet wurden; die Patrouille machte 2 Mobilgarden zu Gefangenen.

Lieutenant Freiherr von Normann ging mit einer Patrouille der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments gegen Ladon vor und erhielt daselbst Feuer, wodurch ein Pferd verwundet wurde.

Vormittags 10 Uhr erhielt Major Freiherr von Buseck den Befehl, mit den ihm unterstellten 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments einem Detachement sich anzuschließen, welches außerdem aus dem Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10 und 2 Geschützen bestand, und welches die Aufgabe hatte, eine Recognoscirung gegen Corbeilles, Lorcy und Juranville zu unternehmen.

Die genannten Orte, sowie Mignerette wurden sämmtlich unbesetzt gefunden und hierbei constatirt, daß der Rückzug der Franzosen unverkennbar eingetreten sei.

Nachmittags erhielt General von Voigts-Rhetz einen Befehl des Prinzen Friedrich Karl von Mittags 12 Uhr, wonach Generalmajor von Kraatz-Koschlau anzuweisen sei, die Sicherung der längs des Loing führenden Straßen zu übernehmen, und daß dem Generalmajor von Kraatz-Koschlau demgemäß diejenige Aufgabe zuzufallen habe, zu deren Ausführung, entsprechend dem Befehl vom 28.,* eine gemischte Brigade nach Château Landon detachirt werden sollte. Das 10. Armee-Corps sei im Uebrigen so in enge Cantonnements zu legen, daß die Orte Beaune la Rolande und Egry die westliche Grenze bildeten (beide Orte dem 3. Armee-Corps gehörend). Weiter wurde dem General von Voigts-Rhetz mitgetheilt, daß das 3. Armee-Corps Anweisung hätte, sich heute um Boynes zu dislociren, sowie, daß das 9. Armee-Corps Pithiviers und Gegend belege. Bezüglich des Anschlusses der Vorposten des 10. Armee-Corps an diejenigen des 3. Armee-Corps blieben dem General von Voigts-Rhetz die Vereinbarungen mit dem letzteren überlassen.

---

* Vergleiche Seite 277.

Die von Prinz Friedrich Karl angeordnete Dislocirung des 10. Armee-Corps wurde von General von Voigts-Rhetz für den 30. November vorgesehen. Die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, welche beim General-Commando des 10. Armee-Corps verblieben war, bezog gegen Abend Quartiere in Long Cour und Venouille; der Stab des 2. Reiter-Regiments und die 3., 4. und 5. Schwadron desselben in Sceaux und Lorcy. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Von dem Detachement des Oberstlieutenants von Boltenstern, welches heute in Château Landon verblieb, gingen Patrouillen in südlicher und südöstlicher Richtung vor. Bei Montargis wurden feindliche Reiter-Abtheilungen vorgefunden. Zwischen Loing und Yonne fanden keine Bewegungen des Feindes statt.

General von Voigts-Rhetz erhielt Abends den telegraphischen Befehl des Prinzen Friedrich Karl, mit stärkeren Abtheilungen gegen Montargis zu recognosciren.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps verblieb heute in Long Cour, wohin auch das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division rückte; das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division wurde nach Cheroy verlegt.

Der 30. November.

General der Infanterie von Voigts-Rhetz hatte für den 30. November befohlen, daß die 39. Infanterie-Brigade gegen St. Loup les Vignes, Maizières und Lorcy vorgehen, die 38. bei Long Cour und Corbeilles Quartiere beziehen, die 37. womöglich Montargis besetzen solle.

Als die 39. Infanterie-Brigade Vormittags 8½ Uhr von Les Côtelles auf der nach Bellegarde führenden Straße vorrückte, wurde ihre Spitze bei Maizières mit Feuer empfangen. In Folge dessen entwickelten sich die Compagnien der Avantgarde (3 Compagnien des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56) gegen die West-Front des letztgenannten Orts, während 10 Geschütze bei Les Gouilloux auffuhren. Nach halbstündigem Artillerie-Feuer

ging die Infanterie zum Angriff gegen Maizières vor, konnte jedoch nicht in diesen Ort eindringen.

Auch von der auf dem Marsch in die neuen Quartiere begriffenen 38. Infanterie-Brigade waren 2 Bataillone des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 beim Schall der ersten Schüsse über Juranville nach Barvilette vorgerückt. Die daselbst vereinigten Truppen zogen sich demnächst auf höheren Befehl nach Les Côtelles zurück, wo inzwischen noch das 2. Bataillon des 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 nebst 2 Batterien eingetroffen war.

In Erwartung eines allgemeinen feindlichen Angriffs hatte General von Voigts-Rhetz Vormittags 11 Uhr die Zusammenziehung aller in der Nähe befindlichen Truppen bei Long Cour angeordnet und auch die auf dem Marsch nach Montargis bei Mignerette angelangte 37. Infanterie-Brigade dorthin zurückgenommen.

Die dem Major Freiherr von Buseck unterstellten 3 Schwadronen, welche befehligt waren, sich dem nach Montargis bestimmten Detachement anzuschließen (3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, 3. und 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments), erhielten in Folge der erwähnten Zusammenziehung die Weisung, bei Les Côtelles Aufstellung zu nehmen. Die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments verblieb bei einem Detachement, welches bei Corbeilles Stellung genommen, um die Verbindung mit dem Detachement Boltenstern aufrecht zu erhalten.

Die 38. Infanterie-Brigade stellte sich bei Long Cour bereit und unterstützte, wie bereits erwähnt, mit Theilen die bei Maizières fechtenden Truppen.

Die 39. Infanterie-Brigade mit der Corpsartillerie postirte sich bei dem Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande in Reserve. Daselbst nahm auch General der Infanterie von Voigts-Rhetz mit seinem Stab Aufstellung. Der Stab der 25. Cavallerie-Brigade und derjenige des 1. Reiter-Regiments schlossen sich hier dem General-Commando des 10. Armee-Corps an.

Lieutenant Freiherr von Normann war mit einem Zug der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments in der Richtung auf Ladon entsendet worden. Vorwärts Lorcy erhielt Derselbe feindliches Feuer von anrückenden Französischen Abtheilungen. Auf die an Oberstlieutenant von Mutius vom 7. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 56 erstattete Meldung von dem Vorgehen starker feindlicher Massen wurden die Vorposten bei Lorcy allarmirt. Corbeilles gegenüber, bei Mignerette und bei Chapelon zeigte der Feind Truppen mit Artillerie.

Die 39. Infanterie-Brigade hatte sich in ihrer vorübergehend bedrängten Lage an die 5. Infanterie-Division um Unterstützung gewendet und dieselbe erhalten.*

Die 3. Schwadron des Großherzoglichen 1., sowie die 3. und 4. Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments, welche nordwestlich Les Côtelles Aufstellung genommen hatten, wurden später nordöstlich Juranville zur Deckung der dort aufgefahrenen Artillerie beordert. Hier traf Nachmittags 4 Uhr die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments von Corbeilles ein.

Der Feind machte, nachdem er Maizières behauptet hatte, keine Anstrengungen mehr. Die am Abend gegen Maizières vorgesendeten Patrouillen erhielten noch von allen Umfassungen des Orts Feuer. St. Loup les Vignes war Abends frei; Montbarrois zwar zum Theil noch besetzt, doch zogen Colonnen von dort nach Fréville ab.

Am Abend hatte das 10. Armee-Corps seine gestrige Vorposten-Stellung wieder inne. Corbeilles und Lorcy wurden nur leicht besetzt.

Das Hauptquartier des General-Commandos wurde nach Gondreville verlegt, wo auch der Stab der 25. Cavallerie-Brigade Quartier bezog. Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verblieb in Long Cour. Der Stab des 1. Reiter-Regiments, die 3. Schwadron desselben, der Stab und die 3. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments bezogen Quartiere in Auxy, Marcilly,

---

* Siehe Seite 205.

Bréfontaine und Long Cour. Die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, welche der 37. Infanterie-Brigade zugewiesen wurde, bezog Quartier in Montatlon. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Das Detachement des Oberstlieutenants von Boltenstern ging heute von Château Landon zur Recognoscirung gegen Montargis vor. Die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments bildete die Avantgarde; dieselbe erhielt jenseits Corquilleroy Feuer. Nachdem die Canal-Brücke gesperrt gefunden und constatirt war, daß Montargis noch von starken feindlichen Streitkräften besetzt sei, trat das Detachement den Rückmarsch nach Château Landon an, woselbst wieder Quartier bezogen wurde.

Heute traf ein Theil der bei Neufchâteau zurückgebliebenen Hälfte der 20. Infanterie-Division im Loing-Thal ein. Letztere hatte am 12. November ihren Vormarsch gegen Langres angetreten und nach Vertreibung einiger Mobilgarde-Abtheilungen am 16. vor der Nord- und West-Front dieses Platzes Stellung genommen. Nachdem am 19. November der Befehl des Ober-Commandos einging, sich unter Zurücklassung von 2 Bataillonen, einer Schwadron und einer Batterie vor Langres sofort nach der Loire heranzuziehen, erreichte Generalmajor von Kraatz-Koschlau über Tonnerre, Joigny, Courtenay und Cheroy am 30. die Gegend nordöstlich von Château Landon (Stabsquartier Souppes).

Vor Langres waren 2 Bataillone des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17, eine Schwadron des 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16 und die 4. leichte Fußbatterie des Hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 10 unter Oberst von Ehrenberg, Commandeur des genannten Infanterie-Regiments, zurückgeblieben.

Der 1. December.

Beim 10. Armee-Corps fiel heute nichts Wesentliches vor.

Die dem Major Freiherr von Buseck unterstellten 4 Großherzoglichen Schwadronen standen Nachmittags 1 Uhr bei Les Côtelles zur Ablösung der Vorposten bereit.

Die 3. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments erhielten von hier aus den Befehl, unter Commando des Majors von Wehren vom 8. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 57 einer Recognoscirung gegen Montargis beizuwohnen. Das Detachement fand Mignières, Chapelon und Moulon vom Feinde geräumt. Der letztere arbeitete 700 Meter südöstlich des Schnittpunkts der Straße Mignières–Montargis und der Eisenbahn an einem Durchstich. Das Detachement kehrte Abends wieder in seine früheren Cantonnements zurück.

Die 3. Schwadron des 1. und die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments erhielten Nachmittags 2 Uhr den Befehl, wieder in ihre Cantonnements zurückzukehren. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)

Die Vorposten, welche nach der Seitens des Feindes erfolgten Räumung von Maizières daselbst aufgestellt wurden (Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10), meldeten, daß südlich feindliche Abtheilungen gegenüberständen und daß die Höhen in der Linie Bellegarde-Ladon in der Stärke einer Division besetzt seien.

Von dem Detachement in Château Landon, welches heute daselbst verblieb, wurden Patrouillen in südlicher und südöstlicher Richtung vorgesendet, ohne auf den Feind zu stoßen.

Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division wurde nach Bordeaux verlegt.

Der 2. December.

Vormittags 9 Uhr war heftiges Geschütz-Feuer aus der Gegend von Bellegarde hörbar. Daraufhin begab sich der Stab der 25. Cavallerie-Brigade im Anschluß an den Stab des General-Commandos des 10. Armee-Corps nach dem Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande. Das Feuer rührte von der Recognoscirung gegen Bellegarde her, welche von einem Detachement des 3. Armee-Corps von Maizières aus unternommen worden war.*

Die in Folge des Feuers Vormittags 9 Uhr allarmirten 4 Großherzoglichen Schwadronen unter Major Freiherr von

---

* Siehe Seite 215 und 216.

Buseck concentrirten sich ebenfalls bei dem Eisenbahn-Halteplatz von Beaune la Rolande. Die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments wurden nach Aufhören des Feuers wieder in ihre Quartiere gesendet, während die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments Befehl erhielt, nach Château Landon abzurücken. Ebendahin ging Nachmittags 2 Uhr Oberstlieutenant von Grolman, der Commandeur des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments, ab, welcher den Befehl erhalten hatte, an Stelle des Oberstlieutenants von Boltenstern das Commando des in Château Landon stationirten Detachements (6 Compagnien des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79, 2., 3. und 4. Schwadron des Großherzoglichen 1. Reiter-Regiments und 2 Geschütze) zu übernehmen. Oberstlieutenant von Grolman traf Abends 7 Uhr in Château Landon ein, woselbst auch die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments Quartier bezog.

Major von Sanders hatte im Lauf des Tags Patrouillen gegen Montargis und Nargis entsendet, ohne daß ein ernstliches Zusammentreffen mit dem Feind stattfand.

Vor dem rechten Flügel des 10. Armee-Corps wurden Chapelon, Mignières, Moulon und Panne vom Feind frei gefunden. Zwischen Panne und dem Canal zeigten sich nur Cavallerie-Patrouillen. Von dem Detachement aus Château Landon wurde Ferrières frei gefunden; im Wald nordöstlich Montargis zeigten sich Französische Patrouillen. Den Canal auf dem linken Loing-Ufer hielt der Feind besetzt.

General von Voigts-Rhetz erhielt Abends den Befehl des Prinzen Friedrich Karl, daß das 10. Armee-Corps noch am 2. December in enge Cantonnements in Beaune la Rolande und Boynes zu vereinigen sei. Dieser Befehl wurde am Abend ausgeführt und trafen die Truppen in der Nacht zum 3. December bis 2 Uhr früh in ihren neuen Cantonnements ein.* Die 39. Infanterie-Brigade wurde unter den Befehl des Generallieutenants von Hartmann gestellt.

---

* Siehe Seite 217.

Das Hauptquartier des Armee-Corps rückte nach Boynes, das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division nach Egry; dasjenige der 20. Infanterie-Division verblieb in Bordeaux.

In Folge der Concentrirung des Armee-Corps rückte der Stab der 25. Cavallerie-Brigade Abends 7½ Uhr, der Stab und die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments Abends 8½ Uhr nach Yèvre la Ville, die 3. und 4. Schwadron dieses Regiments nach Grand Renneville und Petit Renneville. (Vergl. Beilage Nr. 23.)

Oberstlieutenant von Grolman erhielt Abends 10 Uhr den Befehl, noch in der Nacht mit dem in Château Landon befindlichen Detachement zur Vereinigung mit dem 10. Armee-Corps abzurücken, und sich am 3. December mit der 2., 3. und 4 Schwadron des 1. Reiter-Regiments den übrigen Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade anzuschließen, welche in Yèvre la Ville sich befänden. Nachdem die vorgeschobenen Posten eingezogen waren, marschirte Derselbe um Mitternacht nach Beaumont en Gatinais ab.

Der 3. December.

Oberstlieutenant von Grolman kam am 3. December früh 4 Uhr in Beaumont en Gatinais mit der 2., 3. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, sowie mit den 2 dem Detachement seither zugewiesenen Geschützen an und bezog mit diesen Truppentheilen daselbst Quartiere, während die Infanterie des Detachements nach Auxy rückte.

Auf Grund des von Prinz Friedrich Karl am 2. December Abends 10 Uhr erlassenen Armee-Befehls* sollte mit dem heutigen Tag Generalmajor von Rantzau mit den 6 Großherzoglichen Schwadronen sich über Pithiviers in Marsch setzen, um Nachmittags zum 9. Armee-Corps zu stoßen. Dementsprechend erhielt Generalmajor von Rantzau Vormittags 9½ Uhr auf dem Rendezvous-Platz des 10. Armee-Corps bei Dadonville den Befehl des Generals von Voigts-Rhetz, zum 9. Armee-Corps abzurücken. Hierbei wurde dem Generalmajor von Rantzau

* Siehe Seite 230.

mitgetheilt, daß das 9. Armee-Corps heute Vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr Artenay angreife, während ein der Großherzoglichen Division angehörendes Seiten-Detachement auf der Römerstraße Bazoches les Gallerandes–St. Lyé vorrücke.

Generalmajor von Rantzau trat in Folge dessen mit den 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments Vormittags 10 Uhr den Vormarsch von Dadonville über Pithiviers, Bazoches les Gallerandes gegen St. Lyé an. Derselbe traf Nachmittags nördlich St. Germain le Grand mit dem Detachement des Oberst von Winckler, Commandeurs der 49. Infanterie-Brigade, zusammen und stellte dem Letzteren die 3 Schwadronen zur Disposition. Die weitere Thätigkeit dieser Abtheilung ist im Achten Abschnitt enthalten.

Oberstlieutenant von Grolman brach, dem ihm am 2. December gegebenen Befehl zur Vereinigung mit den übrigen Schwadronen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade bei Yèvre la Ville entsprechend, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr mit der 2., 3. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments von Beaumont en Gatinais auf und kam Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr bei Yèvre la Ville an. Die hier eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß die 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments bereits am Morgen in der Richtung auf Pithiviers abmarschirt seien. Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg, welcher nach Pithiviers zum Einholen näherer Nachrichten vorgesendet wurde, brachte die Mittheilung, daß die II. Armee gegen Süden und zwar das 10. Armee-Corps auf der Straße Chilleurs aux Bois–St. Lyé abmarschirt sei. Oberstlieutenant von Grolman rückte daher mit den 3 Schwadronen des 1. Reiter-Regiments über Dadonville nach der Straße Pithiviers–Chilleurs aux Bois vor, konnte jedoch wegen Kreuzung mit Colonnen des 10. Armee-Corps nicht weiter gelangen.

Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr traf die bei dem Chef des Generalstabes des 10. Armee-Corps, Oberstlieutenant von Caprivi, durch den Lieutenant von Biegeleben eingeholte Nachricht ein, daß die Großherzogliche Cavallerie-Brigade zum 9. Armee-Corps zurück-

befehligt sei und dieses letztere Corps auf der Straße Toury-Artenay-Orléans vorrücke.

Hierauf bezog Oberstlieutenant von Grolman mit den 3 Schwadronen des 1. Reiter-Regiments Quartiere in Gourvilliers. (Vergleiche Beilage Nr. 23.)*

* In Betreff des Weitermarschs bis zur Vereinigung mit der Großherzoglichen Division ist das Nähere im Achten Abschnitt enthalten.

Achter Abschnitt.

Die Theilnahme der Großherzoglich Hessischen (25.) Division an der Schlacht bei Orléans am 3. und 4. December 1870.

Der 3. December.

Der am 2. December Abends 10 Uhr in Betreff des Angriffs auf Orléans erlassene Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl* gelangte am 3. December Nachts 1½ Uhr in die Hände des Generals von Manstein. Der Letztere ertheilte in Folge dessen in Abänderung der für den 3. bereits getroffenen Anordnungen** den nachstehenden Corps-Befehl, welchen Prinz Ludwig früh 3¼ Uhr in Bazoches les Gallerandes erhielt:

> „Hauptquartier Bazoches les Gallerandes, den 3. December 1870 früh 3 Uhr.
>
> Die II. Armee und die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin werden heute in concentrischem Angriff auf Orléans vorgehen.
>
> Während das 3. Armee-Corps um 10½ Uhr gegen Chilleurs aux Bois und die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs westlich der Straße

---

* Siehe Seite 230.

** Siehe Seite 228.

Artenay–Orléans zum Angriff vorschreiten, soll das 9. Armee-Corps Artenay nehmen und von dort auf der Straße Artenay–Orléans weiter vorrücken.

Hierzu bestimme ich:

1) Ein Detachement der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, bestehend aus einem Infanterie-Regiment, einem Jäger-Bataillon, einer Fußbatterie und einer Escadron, sammelt sich bei Crottes und rückt um 9 Uhr Vormittags auf der Römerstraße gegen St. Lyé vor. Dasselbe schreitet, je nach dem Vorwärtsgehen des Gefechts, auf der großen Straße im Walde vor, möglichst Verbindung mit dem Gros des Corps erhaltend.

2) Die 18. Infanterie-Division concentrirt sich um 9 Uhr 1000 Schritte südlich Château Gaillard à cheval der Straße Artenay–Orléans, eine Avantgarde von 3 Bataillonen, 2 Fußbatterien und 2 Escadrons an der Tete.

3) Die Corpsartillerie nimmt mit ihren Batterien um 9 Uhr hinter der 18. Infanterie-Division auf der großen Straße ihre Aufstellung; die Colonnen-Abtheilung fährt bei Chapelle St. Blaise à cheval der großen Straße auf.

4) Der Rest der Großherzoglich Hessischen (25.) Division sammelt sich um 9 Uhr unmittelbar hinter der Corpsartillerie.

5) Sämmtliche zweite Staffeln der Truppen-Trains parkiren vereinigt nördlich von Bazoches les Gallerandes. Die Großherzoglich Hessische Division stellt 2 Compagnien zur Bedeckung."

(gez.) von Manstein.

Als Notiz war diesem Befehl beigefügt, daß die 6 seither dem 10. Armee-Corps zugewiesenen Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade am 3. Nachmittags wieder bei der Großherzoglichen Division eintreffen würden.

Zu dem Detachement, welches sich bei Crottes sammeln sollte, wurden von Prinz Ludwig das 1. Infanterie-Regiment, das 1. Jäger-Bataillon, die Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments,

die 1. schwere Fußbatterie, die 2. Sektion des Sanitätsdetachements und das 4. Feldlazareth bestimmt. Mit dem Commando dieses Detachements wurde Oberst von Winckler beauftragt.

Die Ordonnanz, welche den eben genannten Truppentheilen den bezüglichen Befehl zu überbringen hatte, verfehlte in der Dunkelheit den Weg und traf in den Cantonnements erst ein, als die Truppen, in Folge des Divisions-Befehls vom 2. December Abends 10½ Uhr,* bereits seit 5½ Uhr früh abgerückt waren. Auf dem Marsch nach dem Rendezvous bei Château Gaillard begriffen, mußten die Abtheilungen des Detachements durch abgesendete Officiere nach dem Sammelpunkt bei Crottes zurückdirigirt werden. Dort waren nach beschwerlichem Marsche über hart gefrorene, meist tief durchfurchte Felder oder glatte Wege das 1. Infanterie-Regiment, die 1. schwere Fußbatterie, ½ Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments, die 2. Sektion des Sanitätsdetachements und das 4. Feldlazareth Vormittags 11½ Uhr vereinigt. Das 1. Jäger-Bataillon und ½ Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments, welche erst nach ihrer Ankunft bei Château Gaillard den abändernden Befehl erhielten, langten bei Crottes an, nachdem das Detachement von dort bereits den Vormarsch angetreten hatte.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie waren um 9 Uhr Vormittags in den befohlenen Stellungen bei Château Gaillard concentrirt.

Die übrigen Abtheilungen der Großherzoglich Hessischen (25.) Division standen um dieselbe Zeit auf dem Rendezvous-Platz nördlich Château Gaillard hinter der Corpsartillerie bereit, und zwar westlich der großen Straße nach Orléans das 2. Infanterie-Regiment, östlich derselben die 50. Infanterie-Brigade in 3 Treffen, dahinter die 2. schwere, die 1. und 3. leichte Fußbatterie und die reitende Batterie, sodann die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments, die Pionier-Compagnie, die 1. Sektion des Sanitätsdetachements, sowie das 2. und 6. Feldlazareth. Die 2. leichte Fußbatterie

---

* Siehe Seite 229.

kam erst gegen Mittag bei Château Gaillard an, da ihr der Befehl verspätet zugegangen war.

Die 1. Staffel der Munitionscolonnen, der leichte Feldbrückentrain und die Wagen mit dem 3tägigen eisernen Bestand parkirten östlich der großen Straße von Paris nach Orléans auf der Höhe von Tivernon, sämmtliche übrigen Trains bei Bazoches les Gallerandes. Zur Bedeckung der Munitionscolonnen war die 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments (Hauptmann Metzler), zur Bedeckung der Trains die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments (Hauptmann Diery) commandirt; bei der Bagage der Stäbe und Truppentheile der Großherzoglichen Division verblieb ein Zug der 3. Compagnie 2. Jäger-Bataillons.

Die Schlacht bei Orléans.

Dem Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl entsprechend begann der Vormarsch der II. Armee und der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gegen Orléans. (Beilage Nr. 25.)*

Beilage Nr. 25.

Beschreibung des Schlachtfeldes.

Plan Nr. 8.

Orléans (Plan Nr. 8)** bildet an dem nach Norden ausspringenden Bogen der Loire einen geeigneten Brückenkopf für Vorbewegungen aus den südlichen Provinzen in der Richtung auf Paris.

Im Norden und Osten ist Orléans durch den großen, aus dichtem, meist jungem Holz bestehenden Forêt d'Orléans umgeben, auf dessen Nord-Seite sich gegen das Flußgebiet der Seine hin flach und anscheinend übersichtlich die äußerst fruchtbare Landschaft der Beauce ausbreitet. Nur zwischen derselben und dem Forêt d'Orléans liegt ein Gürtel sehr bedeckten Geländes, welches sich durch ein Gewirr von Dörfern, Gehöften, Schlössern, Parks, Obst- und Weinpflanzungen von dem freien, offen daliegenden Landstrich der

---

* Beilage Nr. 25 enthält die Allgemeine Ordre de Bataille der unter dem Ober-Befehl des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl stehenden Truppentheile (II. Armee und Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin) am 3. December 1870.

** Plan Nr. 8 gibt die Uebersichtskarte zur Schlacht bei Orléans am 3. und 4. December 1870.

Beauce unterscheidet. Nach Osten hin wird dieser Gürtel immer unübersichtlicher, und gegen Montargis zu, wo das Land auch bergig ist, geht der Rand des Forêt d'Orléans völlig in Buschwerk, Gärten und zahllose Einzelgehöfte über, so daß er sich hier für das Auge kaum abgrenzt.

Auch die Beauce selbst hat ihre Eigenthümlichkeiten. Der fette und weiche Boden wird bei Regenwetter bald unpassirbar, und trotz des ausgedehnten Wegenetzes können dann Wagen und Pferde ohne größere Schwierigkeiten nur die Chausseen benutzen. An der Straße Chartres-Orléans ist der Boden etwas leichter und mehr mit Kies gemischt.

Der Schein, daß das Land völlig übersichtlich sei, birgt eine Täuschung. Freilich erblickt man die kahl inmitten der weiten Ackerflächen gelegenen Dörfer bis auf bedeutende Entfernungen hin; sie werden weder von Gehölz noch Gärten verdeckt, und auch die Flächen zwischen den Orten sind scheinbar vollkommen einzusehen. Ueberall indessen haben dieselben kesselförmige Einsenkungen, die aus der Entfernung nicht zu erkennen sind, da sie sich weder durch steile Ränder noch durch eine besondere Cultur hervorheben. Meist sind diese Einsenkungen nicht tiefer als 3 Meter; dennoch lassen sich darin ganze Divisionen versammeln, ohne daß sie von einem entfernter stehenden Gegner bemerkt werden könnten.

Ist der Boden fest, so findet Cavallerie vielfach Gelegenheit zum Eingreifen in die taktische Entscheidung. Durch Regen aufgeweicht, gestattet er nur eine langsame Entwicklung zum Angriff; das Vorwärtskommen der Cavallerie ist dann schwierig, die Entfaltung der Artillerie gehemmt.

Südlich der Loire erstreckt sich die sandige und steinige Sologne. Auch dort findet sich ein für Truppenbewegungen ausreichendes Wegenetz; aber die Entwicklung von Cavallerie- und Artillerie-Massen wird durch zahlreiche, mit Nadelholz-Gestrüpp umgebene Teiche und Sümpfe erschwert, welche diese im Ganzen höchst unwirthliche Steppe bedecken. Der nur spärlich betriebene Ackerbau und die mit Stroh gedeckten Lehmhäuser zeugen von der Armuth der Bevölkerung.

Die Entwicklung und der Verlauf der Schlacht beim 9. Armee-Corps. Gefecht bei Artenay.

Beilage Nr. 26.

Beim 9. Armee-Corps (Beilage Nr. 26)* trat die 18. Infanterie-Division, welcher die Leib-Schwadron des Großherzoglichen 2. Reiter-Regiments (Rittmeister Freiherr van der Hoop) zugetheilt wurde, Vormittags 10 Uhr an; die Avantgarde unter Oberst Freiherr von Falkenhausen, Führer der 36. Infanterie-Brigade, bestand aus dem Grenadier-Regiment Nr. 11, der 3. und 5. Escadron Dragoner-Regiments Nr. 6, sowie der 1. schweren und 2. leichten Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9. Der 18. Infanterie-Division folgte die Corpsartillerie, dieser zu beiden Seiten der Straße Toury–Artenay Vormittags 10¾ Uhr die Großherzogliche Division (Plan Nr. 9).**

Plan Nr. 9.

Zwischen dem 9. Armee-Corps und der 22. Infanterie-Division, die sich mit der 2. Cavallerie-Division bei Poupry concentrirt hatte, sollte beim Vormarsch diese Cavallerie-Division Verbindung halten. Von den Vorposten-Patrouillen der letzteren war mitgetheilt, daß früh Morgens Artenay vom Feinde stark besetzt gefunden worden, daß auch aus Dambron Schüsse gefallen und in der Gegend von Ruan schwache Cavallerie-Abtheilungen aufgetreten seien.

Zum Umfassen des vor Artenay stehenden Feindes von Dambron aus wurden, gleichzeitig mit dem Vorrücken der Avantgarde in der Front, das Infanterie-Regiment Nr. 85, das Jäger-Bataillon Nr. 9, die 2. schwere Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 und die 3. Compagnie Pionier-Bataillons Nr. 9 in der Richtung auf Dambron vorgeschickt.

Es war ein kalter, klarer Tag; eine dünne Schneedecke lag auf dem hartgefrorenen Boden.

Als die Cavallerie der Avantgarde ihre Spitzen zur Recognoscirung vortrieb, entwickelten sich feindliche Tirailleur-Schwärme und gaben auf große Entfernung ein wirkungsloses Schnellfeuer

---

* Beilage Nr. 26 enthält die Allgemeine Ordre de Bataille des 9. Armee-Corps am 3. December 1870.

** Plan Nr. 9 enthält die Stellungen des 9. Armee-Corps in der Schlacht bei Orléans am 3. December 1870.

ab. Der Feind zeigte sich in der Stärke von etwa einer Infanterie-Brigade zu beiden Seiten der Straße Toury–Artenay in der Höhe des Dorfes Assas aufmarschirt. Das in den Morgenstunden noch besetzte Dorf Dambron schien er aufgegeben zu haben.

Nachdem die Avantgarden-Batterien Vormittags 10½ Uhr ihr Feuer begonnen und aus zwei rasch hintereinander genommenen Positionen auf wirksame Schußweite einige Granaten abgefeuert hatten, zogen sich die feindlichen Colonnen unter dem Schutze einer Französischen Batterie, die bei Assas das Feuer erwiderte, zurück. Als sodann diese Batterie durch die östlich der großen Straße vorgezogene 1. leichte Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 zum Abfahren gezwungen und das Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 längs des Eisenbahn-Dammes auf Assas dirigirt worden, nahm letzteres mit der 9. und 12. Compagnie nach kurzem Widerstand das Dorf, wobei 2 Officiere und etwa 30 Franzosen in Gefangenschaft geriethen. Das genannte Bataillon besetzte hierauf Assas.

Zu dieser Zeit erhielt General von Manstein die Meldung, daß die beiden zur Aufklärung und Deckung in der linken Flanke unter Major von Treskow vorgesendeten Escadrons Dragoner-Regiments Nr. 6 (1. und 4.) die Dörfer Ruan und Bilchat von feindlicher Infanterie besetzt gefunden hätten. Um den Feind aus diesen Dörfern zu vertreiben und dann auch von dort umfassend gegen Artenay vorzugehen, ließ daher General von Manstein das Infanterie-Regiment Nr. 84 (10 Compagnien) nebst der 2. reitenden Batterie der Corpsartillerie den Escadrons nachrücken, zu deren Verstärkung schon vorher die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments beordert worden war.

In der Front unterhielten inzwischen die 1. schwere, 1. und 2. leichte und die 3. schwere Fußbatterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 ein wirksames Geschütz-Feuer; staffelweise vorrückend, gelang es diesen Batterien, nach etwa ½ stündigem Feuer um 11¼ Uhr den Feind aus seiner Position südlich Assas zu vertreiben.

Auf dem rechten Flügel war das vom Feind unbesetzte Dambron durch das 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 85 und

die 3. Compagnie Pionier-Bataillons Nr. 9 zur Vertheidigung eingerichtet worden, während das Jäger-Bataillon Nr. 9 und die beiden anderen Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 85 mit der 2. schweren Fußbatterie der 18. Infanterie-Division etwa gegen 11 Uhr über Dambron hinaus auf Artenay vorrückten.

Die Batterie nahm südöstlich Dambron Aufstellung und beschoß die gegen Artenay abziehende feindliche Infanterie, welcher nun das 1. und 2. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 folgten. Als dann die westlich der Chaussee vorgezogene 2. leichte Fußbatterie der 18. Infanterie-Division ihr Feuer gegen einige nördlich von Artenay gelegene Gehöfte eröffnete, wurden auch letztere vom Gegner verlassen.

Es entspann sich hierauf zwischen den genannten fünf diesseitigen Batterien und der nordwestlich Artenay entwickelten Artillerie der Division Martineau des Chenez (2. Infanterie-Division des Französischen 15. Corps) ein heftiger Geschütz-Kampf, in welchen die übrigen Batterien der Corpsartillerie 9. Armee-Corps und demnächst auf dessen rechtem Flügel auch Batterien der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg eingriffen.

Dieser mächtigen Geschütz-Wirkung gegenüber hielt die feindliche Artillerie nicht lange Stand. Als sie aus dem Feuer gezogen war und das Jäger-Bataillon Nr. 9 nebst dem 2. und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 85 auf dem rechten Flügel entsprechend weiter Terrain gewonnen hatten, konnte die Infanterie zum Angriff auf Artenay vorgehen.

Das 2. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 rückte à cheval der Chaussee in Compagnie-Colonnen vor, während das halbe 1. Bataillon als 2. Treffen folgte. Auf dem linken Flügel des Regiments befanden sich die 9. und 12., dahinter die 10. und 11. Compagnie, sowie die andere Hälfte des 1. Bataillons. Die Schützen drangen mit den Soutiens im ersten Anlauf in Artenay ein und machten nach kurzem Straßen-Gefecht etwa 1000 Gefangene. Die 9. und 12. Compagnie nahmen den Bahnhof.

Vormittags 11½ Uhr wurde Artenay von dem Grenadier-Regiment besetzt und an dem südlichen Orts-Rand zur Vertheidigung

eingerichtet. Es betheiligte sich hieran später auch die 3. Compagnie Pionier-Bataillons Nr. 9, die sich dem inzwischen von Dambron aus gegen Artenay vorgegangenen 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 85 angeschlossen hatte. Den beiden anderen Bataillonen des letzteren Regiments, welche die Nordwest-Seite von Artenay umgingen, folgten die 1. und 2. leichte, sowie die 2. schwere Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9. Das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 85 nahm Autroches und die 3. und 5. Escadron des Dragoner-Regiments Nr. 6 machten in den nordwestlich von Artenay gelegenen Gehöften 43 Gefangene.

Unterdessen war das Infanterie-Regiment Nr. 84 unter Oberstlieutenant Freiherr von Kittlitz in der linken Flanke in unaufhaltsamem Vorgehen geblieben. Als die 2. reitende Batterie das Feuer gegen Vilchat eröffnet hatte, war der Feind in der Richtung auf Arblay Ferme abgezogen. Von Vilchat aus wandte sich Oberstlieutenant von Kittlitz auf Artenay. Die hierbei in der linken Flanke ihm entgegentretende feindliche Cavallerie wurde von der eben genannten Batterie mit so gutem Erfolg beschossen, daß sie umkehrte und das Feld räumte, als Major von Treskow mit einer Escadron Dragoner-Regiments Nr. 6 gegen sie zur Attacke vorging.

Die 18. Infanterie-Division machte bei Artenay einen kurzen Halt, während die 3. und 5. Escadron Dragoner-Regiments Nr. 6 zur Recognoscirung weiter vortrabten. Letztere ergab, daß der Feind mit seinen Hauptkräften erst jenseits Auvilliers Château bei Creuzy und La Croix Briquet wieder Front machte.

Die 6. Cavallerie-Division (Generalmajor von Schmidt), welche von ihrer Aufstellung bei Chatillon le Roi her der Bewegung des 9. Armee-Corps gefolgt war, wurde von Trinay nach Autroches herangezogen, wohin sich auch bereits die 2. Cavallerie-Division in Marsch gesetzt hatte.

Die Großherzogliche Division (Beilage Nr. 27)* war, wie erwähnt, zu beiden Seiten der Straße Toury—Artenay Vormittags Beilage Nr. 27.

* Beilage Nr. 27 enthält das Verzeichniß der Officiere, Officierdienstthuenden und Aerzte der Großherzoglichen Division am 3. und 4. December 1870.

$10^3/_4$ Uhr angetreten; Oberst von Lyncker mit der 50. Infanterie-Brigade zwischen der Straße und der Eisenbahn, hinter der Brigade die Pionier-Compagnie, das 2. Infanterie-Regiment westlich der Straße; zu beiden Seiten derselben folgte die Artillerie, dann das Sanitätsdetachement auf der Straße. Die 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Hauptmann Schneider) wurde in Château Gaillard belassen, um dort die Bewachung von Gefangenen zu übernehmen. Die Medicinkarren, Patronenwagen, Hand- und Packpferde begleiteten die Truppen beim Vormarsch.

Kurz vor Artenay zog ein Theil der 50. Infanterie-Brigade westlich über die Straße Toury–Artenay.

Als die Großherzogliche Division an letzteren Ort herangekommen war, befahl General von Manstein Nachmittags $12^1/_2$ Uhr den weiteren Vormarsch des Armee-Corps. Während das 2. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 Artenay noch besetzt hielt, führte Oberst von Falkenhausen die übrigen Theile der 36. Infanterie-Brigade in südlicher Richtung vor. Das 1. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 ging auf der Chaussee, das Füsilier-Bataillon dieses Regiments längs der Eisenbahn vor; die Bataillone des Regiments Nr. 85 wandten sich von Autroches auf Moulin d'Auvilliers. Schon bald wurden die vorrückenden Schützen von einer jenseits der hohen Allee von Auvilliers Château nach der Chaussee auf flacher Anhöhe aufgestellten starken feindlichen Infanterie-Linie beschossen und Major Schaumann vom Grenadier-Regiment Nr. 11 hierbei verwundet.

Die 1., 2. leichte und 2. schwere Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 hatten südlich Artenay gegen mehrere auf den Höhen vor La Croix Briquet entwickelte Batterien des Französischen 15. Corps Aufstellung genommen, welche gemeinsam mit der Divisionsartillerie den aus Artenay debouchirenden Truppen ein heftiges Feuer entgegensandten. Die diesseitigen Batterien wurden zwar durch 4 Batterien der Corpsartillerie verstärkt, da die Geschütze jedoch nur nach dem hinter den Bäumen aufsteigenden Pulverrauch gerichtet werden konnten, zog der Commandeur der Artillerie, Generalmajor Freiherr von Puttkamer, nach und nach

4 Batterien (die 1., 2. leichte und 2. schwere Fußbatterie der 18. Infanterie-Division, sowie die 4. leichte Fußbatterie der Corps-artillerie) unter Commando des Majors von Heineccius auf eine Anhöhe südwestlich Auvilliers Château. Hier eröffneten sie, gedeckt durch die 3. und 5. Escadron des Dragoner-Regiments Nr. 6, gegen die bei Creuzy und La Croix Briquet aufgestellten Französischen Batterien ein flankirendes Feuer. Gleichzeitig beschoß von Lille Ferme und Beaugeney aus die Artillerie der 22. Infanterie-Division dasselbe Ziel, gegen welches demnächst auch die 2. Cavallerie-Division ihre beiden reitenden Batterien vorsandte.

Inzwischen war Generalmajor von Blumenthal mit der 35. Infanterie-Brigade (10 Compagnien des Infanterie-Regiments Nr. 84 und Füsilier-Regiment Nr. 36) und dem 9. Jäger-Bataillon nebst der 1. schweren Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 von Artenay östlich der Chaussee gegen den feindlichen rechten Flügel vorgegangen. Mit der Tete bei La Grange Ferme eingetroffen, wurden stärkere Infanterie-Massen im Vorrücken gegen dieses Gehöft gemeldet, auf welches jetzt auch der Feind sein Geschütz-Feuer richtete.

In Folge dessen besetzten 2 Compagnien des 9. Jäger-Bataillons das Gehölz in nächster Nähe von La Grange Ferme, die beiden anderen Compagnien das Gehöft selbst. Das 3. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 wurde zur Besetzung des Gehölzes zwischen den Jäger-Compagnien und dem Eisenbahn-Damm vorgezogen, während das 1. und 2. Bataillon dieses Regiments noch in rückwärtiger Stellung verblieben. Die 1. schwere Fußbatterie fand östlich der Eisenbahn eine günstige Position gegen die Französische Artillerie, und nach lebhaftem Gefecht zog sich der Feind wieder zurück.

Da Major von Treskow mit seinem Detachement beim Vorgehen auf Bucy le Roi, nach Zurückwerfen feindlicher Cavallerie-Abtheilungen, starke Infanterie-Colonnen des Feindes angetroffen hatte, wurde das Füsilier-Regiment Nr. 36 als linke Seitendeckung vorgenommen.

Die Großherzogliche Division, bei welcher Nachmittags 12¼ Uhr der Ober-Befehlshaber der II. Armee, Prinz Friedrich Karl, mit lebhaftem Hurrahruf begrüßt, eingetroffen war, hatte währenddessen Artenay theilweise passirt, theilweise westlich umgangen. Südlich Artenay nahm die Division um 1 Uhr zu beiden Seiten der Straße nach Orléans gedeckte Aufstellung, wo viele feindliche Granaten einschlugen, ohne jedoch erheblichen Schaden zuzufügen.

Zur Unterstützung der auf dem linken Flügel aufgefahrenen 1. schweren Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 wurden um 1½ Uhr auf Befehl des Generals von Puttkamer die Großherzogliche 2. schwere Fußbatterie (Hauptmann Hofmann) und die reitende Batterie (Hauptmann Davidsohn) auf die Ost-Seite der Eisenbahn vorgezogen. Nachdem sie südöstlich von La Grange Ferme abgeprotzt hatten und außerdem noch 2 Batterien (die 2. reitende Batterie der Corpsartillerie 9. Armee-Corps und die von der 6. Cavallerie-Division vorgesendete 2. reitende Batterie Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3) bei Chichy in Thätigkeit traten, gelang es, die feindlichen Batterien östlich der großen Straße zur Abfahrt zu zwingen und den Rückzug der feindlichen Infanterie aus dem brennenden Arblay Ferme zu beschleunigen.

Nachmittags 2 Uhr folgte auf Befehl des Prinzen Ludwig Major Daudistel mit dem 2. Jäger-Bataillon (2⅔ Compagnien) den vorgezogenen beiden Hessischen Batterien zur Bedeckung derselben. Das Bataillon wurde wie diese dem Befehl des Generals von Blumenthal unterstellt und nahm rechts rückwärts der Batterien Aufstellung, wo es noch Gelegenheit hatte, die aus Arblay Ferme zurückweichenden feindlichen Infanterie-Colonnen zu beschießen. Demnächst drang das Regiment Nr. 84 in das verlassene Gehöft ein.

Auf seinem linken Flügel wurde der Gegner von den südwestlich Auvilliers Château stehenden Batterien immer wirksamer flankirt. Dieses Schloß hatte die 12. Compagnie Grenadier-Regiments Nr. 11 besetzt, demnächst auch die 2. (Hauptmann Weber) und 3. Compagnie des Großherzoglichen 2. Infanterie-Regiments

(Hauptmann Kröll), nachdem auf Befehl des commandirenden Generals das 1. Bataillon dieses Regiments unter Hauptmann Riedel dorthin dirigirt worden war. Die Leib- (Hauptmann Buff) und 4. Compagnie (Hauptmann Leiß) verblieben in Reserve, während das Schloß durch Infanterie und die später eintreffende 3. Compagnie Pionier-Bataillons Nr. 9 in Vertheidigungs-Zustand gesetzt wurde.

Immer noch hielten die bis Moulin d'Auvilliers vorgeschobenen Abtheilungen den in der Allee befindlichen Compagnien des Infanterie-Regiments Nr. 85 und Grenadier-Regiments Nr. 11 gegenüber Stand. Um dieses verlustreiche Gefecht zu beendigen, ließ Oberst von Falkenhausen das 2. Bataillon Regiments Nr. 85 aus der Allee heraus zum Sturm auf Moulin d'Auvilliers vorgehen. Von heftigem Schnellfeuer empfangen, drang das Bataillon unaufhaltsam die Höhe hinauf und verjagte mit dem Bajonett die Franzosen aus dem Gehöft. Ein verheerendes Feuer begleitete alsdann den zurückweichenden Feind. Oberstlieutenant Köppen, der Führer des Regiments Nr. 85, und Major Krüger, Commandeur des Füsilier-Bataillons, waren beim Vorgehen verwundet worden. Die ganze feindliche Linie zog sich in die Stellung bei La Croix Briquet zurück, welche durch Batterie-Emplacements und Schützengräben auf sanften Terrainwellen zur Vertheidigung vorbereitet war. Das 2. Bataillon Regiments Nr. 85 besetzte Moulin d'Auvilliers, das Füsilier-Bataillon nahm ebenso wie das später eintreffende 1. Bataillon dieses Regiments Aufstellung nördlich des Gehöftes.

Auf der Höhe von Moulin d'Auvilliers befahl nun General von Manstein, daß zunächst wieder die Artillerie in die erste Linie rücken und den weiteren Angriff vorbereiten solle. Die 4 Batterien des rechten Flügels unter Major von Heineccius konnten in ihrer günstigen Aufstellung stehen bleiben.

Die 3. leichte und 4. schwere Fußbatterie der Corpsartillerie fuhren unter Oberstlieutenant Collmann bei Moulin d'Auvilliers auf, und links von denselben ließ General von Puttkamer die Großherzogliche 1. (Hauptmann Franck) und 3. leichte Fuß-

batterie (Hauptmann Frieß) abprotzen, sodann auch die Großherzogliche 2. leichte Fußbatterie (Hauptmann Maurer), die dem allgemeinen Vormarsch über Artenay auf der großen Straße nachgefolgt war. Das Commando über die 3 letzteren Fußbatterien übernahm Oberstlieutenant Stumpff, welcher zuerst das Feuer auf die westlich La Croix Briquet stehende feindliche Artillerie, demnächst auf 1300 Meter gegen den stark mit Infanterie besetzten Rand dieses Dorfes richten ließ.

Auf dem linken Flügel vereinigte westlich von Arblay Ferme Oberst von Jagemann die 3. schwere Fußbatterie der Corpsartillerie mit den hier im Gefecht befindlichen 3 Batterien (1. schwere Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9, Großherzogliche 2. schwere Fußbatterie und reitende Batterie), und weiter östlich hatte die 2. reitende Batterie der Corpsartillerie Aufstellung genommen.

So waren jetzt, abgesehen von der dem Detachement des Oberst von Winckler zugetheilten Großherzoglichen 1. schweren Fußbatterie, sämmtliche Batterien des 9. Armee-Corps in zusammenwirkender Thätigkeit entwickelt. Ihrem Granat-Feuer erlag die feindliche Artillerie; die Dörfer Creuzy und La Croix Briquet geriethen in Brand, aber noch setzte die Französische Infanterie die Vertheidigung dieser Orte fort und unterhielt ein scharfes Feuer gegen die diesseitigen Batterien.

Als der Feind auf seinem rechten Flügel dann mit starken Infanterie-Massen nochmals zum Angriff vorging, wurden die letzteren von 4 Batterien des linken Flügels (2 Preußischen und 2 Hessischen) so wirksam beschossen, daß die vordersten Colonnen in Unordnung zurückwichen. Frische Bataillone gingen vor, aber sie erlitten dasselbe Schicksal; schließlich mußte sich der Feind darauf beschränken, auf den flachen Höhen östlich La Croix Briquet eine lange Tirailleur-Linie aufzustellen, welche die in Auflösung zurückgeschlagenen Abtheilungen aufnahm.

Gegen 4 Uhr Nachmittags erschien der Infanterie-Angriff genügend vorbereitet, so daß nun General von Manstein die allgemeine Vorwärtsbewegung auf La Croix Briquet befahl. Der Commandeur der 18. Infanterie-Division, Generallieutenant Freiherr von Wrangel, ging demzufolge im Centrum mit der

36. Infanterie-Brigade direkt auf diesen Ort vor. Die in Schützengräben und Häusern gedeckt stehenden Franzosen leisteten zwar den an der Chaussee vorrückenden beiden Bataillonen des Grenadier-Regiments Nr. 11 heftigen Widerstand, doch wurde La Croix Briquet im ersten Anlauf genommen und daselbst mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Major von Heineccius hatte den Angriff mit den 4 Batterien des rechten Flügels unterstützt, indem er nach Bekämpfung der zwischen Creuzy und La Croix Briquet aufgestellten feindlichen Artillerie aus einer weiteren Position nordwestlich Creuzy mit guter Wirkung die zurückgehenden feindlichen Colonnen beschoß. Auch die 4 unter dem Commando des Oberst von Jagemann stehenden Batterien waren durch ihr kräftiges Feuer bei der Wegnahme des Dorfes betheiligt.

Von dem Großherzoglichen 2. Jäger-Bataillon, welches die letzteren Batterien zwischen den einzelnen Staffeln begleitet und durch weiteres Vorgehen die feindliche Infanterie in entsprechender Entfernung gehalten hatte, schloß sich die Schützen-Linie an den linken Flügel derjenigen des Grenadier-Regiments Nr. 11 an. Die 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Hauptmann Pennrich), gegen Ferme de Beauvais detachirt, drang in dieses Gehöft gleichzeitig mit den beiden zu ihrer Unterstützung nachrückenden Zügen der 3. Compagnie (Oberlieutenant Reuling) ein, nachdem die letzteren unterwegs eine kleine Waldparcelle genommen und darin 8 Gefangene gemacht hatten.

Der östlich der Eisenbahn auf freiem Gelände vorrückenden 35. Infanterie-Brigade war außer dem Großherzoglichen 2. Jäger-Bataillon zum weiteren Schutz der Batterien, wie auch zur Deckung gegen einen etwaigen Flankenangriff Nachmittags 2½ Uhr das Großherzogliche 4. Infanterie-Regiment unter Oberstlieutenant von Gründler zugetheilt worden. Nachdem dasselbe die Eisenbahn passirt und zunächst nördlich Arblay Ferme Aufstellung genommen hatte, folgte es der vorrückenden Artillerie in gleicher Höhe mit den weiter östlich vorgehenden Colonnen der 35. Infanterie-Brigade.

General von Manstein hatte diesen Angriff mit seinem Stabe, zu Fuß auf der Eisenbahn vorgehend, begleitet.

Während jetzt die Französische Infanterie hinter den flachen Höhen nördlich Andeglou verschwand, eröffneten die östlich von diesem Ort aufgestellten, mit schweren Marine-Geschützen ausgerüsteten Batterien ihr Feuer, welches bis in die Dunkelheit hinein die Eisenbahn und das Gelände östlich derselben bestrich.

Als hierauf Oberst von Jagemann die 3. schwere Fußbatterie der Corpsartillerie vorführte und bald auch die 3 anderen ihm unterstellten Batterien folgen ließ, traten die Franzosen den Rückzug bis hinter die Geschütz-Linie bei Andeglou an, welche gemeinschaftlich mit mehreren auf der Nord-Seite von Chevilly hinter Brustwehren gedeckt stehenden Batterien ein unmittelbares Nachdrängen der Deutschen Infanterie verhinderte. Die 4 Batterien unter Oberst von Jagemann lenkten indessen einen Theil des Feuers auf sich, und die Infanterie entzog sich im Näherrücken der Einsicht, so daß die Geschosse der feindlichen Geschütze, meist über die Bataillone hinweggehend, nur geringen Schaden verursachten. Auf der Höhe von La Croix Briquet schlug eine feindliche Granate in das 1. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments ein, wodurch ein Mann fiel, 2 verwundet wurden.

Von Ferme de Beauvais aus wurden die 2. und $^2/_3$ 3. Compagnie des Großherzoglichen 2. Jäger-Bataillons weiter nach Les Folies vorgeschoben; dort ergaben sich 119 unverwundete und über 50 verwundete Franzosen als Gefangene. Ein Vordringen gegen Andeglou mußte zunächst noch unterbleiben, da das schon längere Zeit in Brand gerathene Gehöft noch fortgesetzt das Schußobjekt der diesseitigen Artillerie bildete.

Gefecht bei Chevilly.

Nach der Einnahme von La Croix Briquet, welches durch das 1. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 besetzt blieb und zur Vertheidigung eingerichtet wurde, waren die Truppen des Centrums weiter vorgegangen. Um den Sturm auf Chevilly vorzubereiten, fuhren Nachmittags $4^1/_4$ Uhr die Batterien unter den Oberstlieutenants Stumpff und Collmann unmittelbar südlich

von La Croix Briquet auf, links von ihnen die durch Oberst von Jagemann geführte Artillerie, mit welcher sie auf 1800 Meter Chevilly beschossen. In dieser Position wurde Hauptmann Maurer schwer verwundet; an seiner Stelle übernahm Secondelieutenant Dulitz das Commando der 2. leichten Fußbatterie.

Nachdem nun auch die 4 Batterien des rechten Flügels unter Major von Heineccius südwestlich La Croix Briquet erneut Aufstellung genommen und die diesseitige Geschütz-Wirkung noch durch die Batterien der 2. Cavallerie-Division und der 22. Infanterie-Division verstärkt worden war, wichen die feindlichen Feldbatterien bei Chevilly zurück. Die alsdann südlich der Straße Nogent-Andeglou erscheinende Französische Infanterie wurde sofort durch die 2. schwere Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 unter Feuer genommen.

Die in Reserve verbliebenen Truppentheile der Großherzoglichen Division, nämlich das 2. Bataillon 2. Infanterie-Regiments, das 3. Infanterie-Regiment und die Pionier-Compagnie, waren beim Vorschreiten der Schlacht langsam längs der großen Straße nachgefolgt und nahmen um 4¼ Uhr nördlich La Croix Briquet, auf der Ost-Seite der Straße Aufstellung.

Hier erhielt Prinz Ludwig Mittheilung von dem nachstehenden, um 4 Uhr in die Hände des Generals von Manstein gelangten Befehl des Prinzen Friedrich Karl:

„Bei Autroches, den 3. December 1870 Nachmittags 2¾ Uhr.

Ich sehe die heutige Tagesaufgabe damit als vollendet an, daß nach möglichst gründlicher Artillerie-Vorbereitung das Dorf Chevilly und die Waldecke östlich Chevilly in den Besitz des 9. Armee-Corps gelangt und unter allen Umständen vom Corps behauptet wird. Die 17. und 22. Infanterie-Division werden sich ebenso nach der Beschießung in den Besitz von Château Chevilly und der Waldecke südlich des Dorfs setzen und dort hartnäckig behaupten. Reicht der Tag nicht, so müssen diese Angriffe im Dunkeln geschehen.

Das Hauptquartier der II. Armee kommt nach Artenay, und kann dieser Ort vom 9. Armee-Corps stark belegt werden.

Corps-Hauptquartier ist zu melden."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Mit Bezug auf diesen Befehl hatte der Chef des General-Stabs der Armee-Abtheilung an General von Manstein das folgende Schreiben gerichtet:

„Beaugenery, den 3. December 1870.

Befehl vom Ober-Commando eingetroffen, durch 22. und 17. Infanterie-Division Chevilly und Château Chevilly zu nehmen. Sobald Bayerische Batterie von La Provenchère eingreift, geht 22. Division gegen Dorf und 17. Division gegen Château Chevilly. Direkte Verbindung mit 22. Infanterie-Division ersucht; ebenso Mittheilung der Absichten hierher und des Zeitpunktes des Angriffs."

(gez.) von Stosch.

Dem Befehl des Prinzen Friedrich Karl entsprechend ordnete General von Manstein an, daß nach gründlicher Artillerie-Vorbereitung die 18. Infanterie-Division mit den derselben zugewiesenen Abtheilungen der Großherzoglichen Division Abends 5½ Uhr Chevilly und die östlich davon gelegene Waldspitze nehmen und der Rest der letzteren Division diesen Angriff unterstützen solle.

General von Puttkamer führte demzufolge 3 Batterien der Corpsartillerie (3., 4. leichte und 4. schwere Fußbatterie), sowie die Großherzogliche 1., 2. und 3. leichte Fußbatterie bis auf etwa 800 Meter an Chevilly heran und ließ nochmals das Feuer gegen dasselbe eröffnen, als ein heftiges Schneegestöber und die eingebrochene Dunkelheit um 5 Uhr eine weitere Artillerie-Wirkung nutzlos erscheinen ließen. Der commandirende General befahl daher der 18. Infanterie-Division, nunmehr, ohne zu schießen, mit dem Bajonnet und mit lautem Hurrahruf zum Sturm vorzugehen.

Die 36. Infanterie-Brigade rückte der Straße entlang auf das brennende Chevilly, die 35. bei Andeglou vorbei gegen die östlich Chevilly befindliche Waldspitze vor. Der Feind schien indessen Chevilly bereits verlassen zu haben. Als sich die Deutsche Infanterie bei völliger Dunkelheit eben zur Besetzung des Dorfes anschickte, traf von Prinz Friedrich Karl der Befehl ein, der Angriff solle für heute unterbleiben, da die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg nicht in der Lage sei, heute gleichzeitig anzugreifen.

Die Großherzogliche Division wurde mit der Aufstellung der Vorposten auf der Höhe von Les Folies zu beiden Seiten der Eisenbahn beauftragt. Das 2. Jäger-Bataillon, welches während des Vorgehens der 18. Infanterie-Division das brennende, vom Feind geräumte Schloß Andeglou besetzt hatte, nahm östlich der Eisenbahn Stellung mit einer Feldwache (von der 1. Compagnie) an dem Eisenbahn-Damm, einer Feldwache (von der 2. Compagnie) zwischen demselben und Les Folies und einer Feldwache (von der 3. Compagnie) bei dem letzteren Gehöft. Der Rest des Bataillons, bei welchem um 7½ Uhr Abends die am Vormittag bei Château Gaillard zurückgelassene 4. Compagnie eintraf, stand geschlossen hinter der Mitte der Feldwachen. Das zur Rechten des 2. Jäger-Bataillons vorgezogene 2. Bataillon 2. Infanterie-Regiments dehnte seine Vorposten von dem Eisenbahn-Damm bis westlich der Straße La Croix Briquet-Chevilly aus und hielt die Verbindung mit der 22. Infanterie-Division. Das letztgenannte Bataillon stellte ebenfalls 3 Feldwachen aus und zwar eine (2 Züge der 7. Compagnie) westlich der Straße, eine (1 Zug der 7. und 1 Zug der 8. Compagnie) an der Straße und eine (2 Züge der 8. Compagnie) östlich derselben am Eisenbahn-Damm. Die 5. und 6. Compagnie standen geschlossen südlich La Croix Briquet zunächst der Straße.

Den Vorposten war ein Theil des Dragoner-Regiments Nr. 6 zugewiesen; das Gehöft Les Folies hielt eine Abtheilung des Jäger-Bataillons Nr. 9 besetzt.

Von der 18. Infanterie-Division bezogen die 36. Infanterie-Brigade und die Divisionsartillerie Quartiere und Biwaks in La

Croix Briquet, Creuzy, Moulin d'Auvilliers und Auvilliers Château (Stabsquartier der Division), die 35. Infanterie-Brigade in den Gehöften östlich des Eisenbahn-Damms zwischen La Grange Ferme und Ferme de Beauvais, das Dragoner-Regiment Nr. 6 in La Croix Briquet und La Grange Ferme, die 3. Compagnie Pionier-Bataillons Nr. 9 in Creuzy.

Von den nicht auf Vorposten befindlichen Truppentheilen der Großherzoglichen Division rückten der Divisions-Stab, das 3. Infanterie-Regiment (excl. der 2. Compagnie), das 4. Infanterie-Regiment (excl. der 2., 3. und 4. Compagnie), die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments, die Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain, die 1. Staffel der Munitionscolonnen, die 1. Sektion des Sanitätsdetachements*, sowie das 2. (Ober-Stabsarzt Dr. Göring) und 6. Feldlazareth (Assistenzarzt Dr. Metzler) theils nach Artenay, theils in Biwaks bei diesem Ort, wo auch Prinz Friedrich Karl und General von Manstein ihr Hauptquartier nahmen. Von dem 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments, welches bis Abends 7 Uhr Auvilliers Château besetzt hielt, wurden 2 Compagnien nach Artenay, 2 Compagnien nach Dambron zur Bedeckung der in diesen beiden Orten untergebrachten Corpsartillerie verlegt. Die Großherzogliche 2. schwere, 1., 2. und 3. leichte Fußbatterie sowie die reitende Batterie bezogen, nachdem sie südlich Artenay aus der 1. Staffel der Munitionscolonnen ihre Munition ergänzt hatten, unter dem Schutz der 2. und 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments in Assas Quartiere. Die Trains der Division verblieben am heutigen Tag in Bazoches les Gallerandes (theils im Biwak, theils im Quartier).

Ehe General von Manstein nach Artenay zurückkehrte, ertheilte er mündlich den Befehl, daß die Truppen am 4. December Morgens 7½ Uhr zum weiteren Vormarsch bereit stehen sollten, und zwar die 18. Infanterie-Division bei La Croix Briquet an der großen Straße und Eisenbahn, die Großherzogliche Division

* Die 1. Sektion des Sanitätsdetachements hatte während der Schlacht mehrmals Gelegenheit gehabt, Patrouillen abzusenden und dem in Artenay errichteten Verbandplatz Verwundete zuzuführen.

südlich Artenay, die Corpsartillerie an der großen Straße auf der Höhe von Auvilliers Château.

Abends gegen 8 Uhr meldeten die Vorposten, daß Chevilly vom Feind geräumt und von der 22. Infanterie-Division besetzt worden sei. Die während der Nacht das Vorterrain absuchenden Patrouillen fanden in 2 verlassenen Schanzen zwischen Andeglou und L'Etendue 16 vernagelte schwere Marine-Geschütze.

Das Gefecht des Detachements des Oberst von Winckler bei La Tour.

Das Detachement des Oberst und Commandeurs der 49. Infanterie-Brigade von Winckler war Vormittags 11 Uhr 40 Minuten von Crottes aus mit dem 1. Infanterie-Regiment unter Major Anschütz, der 1. schweren Fußbatterie, ½ Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments, der 2. Sektion des Sanitätsdetachements und dem 4. Feldlazareth auf der Römerstraße gegen St. Lyé vormarschirt. Die Avantgarde, ½ Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments und das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, führte Major Freiherr Röder von Diersburg.

Während des Vormarsches schlossen sich dem Detachement die 5. und 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 84 (unter Führung der Premierlieutenants von Sierakowski und Marschall von Bieberstein) an, welche als Vorposten-Soutien der 4. Cavallerie-Brigade (Generalmajor Freiherr von Barnekow) bei Escrennes (südwestlich von Pithiviers) gestanden und nun den Auftrag hatten, zu ihrer Division zurückzukehren. Da sie nach Artenay zu spät kommen mußten, so gestattete Oberst von Winckler ihnen, beim Detachement verbleiben zu dürfen, und theilte sie dem Gros zu. (Vergleiche Plan Nr. 9.)*

Die Avantgarden-Cavallerie war Mittags bei dem Gehöft La Tour auf den Feind gestoßen und hatte heftiges Feuer aus der östlich der Römerstraße gelegenen Waldparcelle und dem in der Nähe liegenden Gehöft Lugère erhalten. Die feindlichen Abtheilungen (vom Französischen 15. Corps) rückten hierauf zwischen La Tour und La Caille gegen die genannte Straße und die linke

---

* Plan Nr. 9 enthält die Darstellung des Gefechts bei La Tour in der 3. Nachmittagsstunde.

Flanke der Reiter vor, so daß die letzteren umkehren mußten. Oberlieutenant Freiherr von Stein zu Lausnitz, Führer der Leib-Schwadron, wurde durch einen Schuß durch die Brust tödtlich verwundet, ein Unterofficier getödtet und 5 Mann verwundet.

Als Oberst von Winckler die Meldung über die Anwesenheit des Feindes erhielt und sich feindliche Tirailleure, unterstützt durch nachfolgende Colonnen, östlich La Tour im Anmarsch gegen Norden zeigten, wurde das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments in Compagnie-Colonnen auseinandergezogen. Die 5. Compagnie (Hauptmann Trupp) besetzte mit vorgenommenen Schützen die Römerstraße, die 6. (Hauptmann Müller) eine neben der letzteren befindliche Waldparcelle, die 7. Compagnie (Oberlieutenant Stamm) wurde als Unterstützung der 6. aufgestellt und die 8. (Oberlieutenant Arnold) verblieb als Reserve zunächst der Römerstraße.

Die vorderen Abtheilungen eröffneten alsbald das Schützen-Feuer. Gleichzeitig führte Hauptmann Reh die 1. schwere Fußbatterie östlich der genannten Straße in Stellung und beschoß die sichtbar werdenden, sich von St. Germain le Grand nach Mauregard ziehenden feindlichen Infanterie-Colonnen auf 2000 Meter, sowie eine feindliche Batterie von 4 Geschützen, welche, nordöstlich St. Germain le Grand aufgestellt, dieses Geschütz-Feuer, jedoch ohne Erfolg, erwiderte.

Nachdem sich der Feind von Mauregard aus zur Umgehung des diesseitigen linken Flügels in starken Tirailleur-Schwärmen vorbewegt und bis auf 600 Meter der 1. schweren Fußbatterie genähert hatte, ging letztere etwa 400 Meter hinter eine deckende Erdwelle zurück, wo sie ihre Munition ergänzte. Es waren bei der Batterie 2 Mann und 9 Pferde verwundet worden und 3 Pferde gefallen.

Als das Gros um diese Zeit den Auftrag erhielt, den feindlichen Abtheilungen in südöstlicher Richtung entgegenzutreten, rückte die 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments (Oberlieutenant Stürtz) links neben die von der 6. Compagnie besetzte Waldparcelle; die Großherzogs Leib-Compagnie (Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg), welcher bis jetzt die Bedeckung der

1. schweren Fußbatterie übertragen war, wurde links der 4. Compagnie in die Gefechts-Linie gezogen und mit der Bedeckung der Batterie die 1/2 Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments beauftragt. Die 2. (Oberlieutenant Weygand) und 3. Compagnie (Hauptmann Pirscher) verblieben als Reserve nächst der Römerstraße.

In dieser Formation erlitten die Abtheilungen nicht unbedeutende Verluste. Von der Großherzogs Leib-Compagnie blieben 2 Mann; Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg, Lieutenant und Bataillons-Adjutant Kuhn, Lieutenant der Reserve Seipp von der 4. Compagnie, 12 Mann der Großherzogs Leib- und ein Mann der 4. Compagnie wurden verwundet; bei dem 2. Bataillon wurden Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant von Grolman, sowie ein Unterofficier und 4 Mann verwundet, und von der zum Schutz der Batterie verwendeten 1/2 Leib-Schwadron erhielt Wachtmeister Hammel eine tödtliche Verwundung.

Das immer heftiger werdende Feuer, namentlich der von Mauregard aus vorgegangenen Tirailleur-Schwärme, ließ nun deutlich die Absicht des Feindes erkennen, das Detachement durch Umgehung seiner linken Flanke zum Rückzug zu nöthigen. Die an der Römerstraße stehende 2. Compagnie erhielt daher den Befehl, dieser Umgehung entgegenzutreten. Die Compagnie ging, unterstützt von der 5. und 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 84, gegen den feindlichen rechten Flügel vor, dessen vordere Linie sich in einer tiefgelegenen Waldparcelle festgesetzt hatte, während eine zweite Linie auf einer dahinter befindlichen Anhöhe stand. Die Franzosen wurden mit dem Bajonnet zurückgeworfen und hinterließen ungefähr 15 Todte und Verwundete und 2 Gefangene.

Der mit großer Energie ausgeführte, durch das wirksame Feuer-Gefecht der übrigen Abtheilungen des 1. Infanterie-Regiments unterstützte Vorstoß hatte das allmählige Zurückweichen des Feindes auf der ganzen Linie zur Folge.

Lieutenant der Reserve Rube, durch einen Schuß in die Brust getroffen, starb hier den Heldentod. Außerdem hatte die

2. Compagnie einen Verlust von einem Mann todt, einem Unterofficier und 23 Mann verwundet.

Mittlerweile waren Nachmittags 1½ Uhr von Château Gaillard Major Gerlach mit dem 1. Jäger-Bataillon, sowie kurz vorher die andere Hälfte der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments im Bereich des Detachements angekommen und von Oberst von Winckler etwa 300 Meter südlich Boulais in Reserve aufgestellt worden. Die 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons (Hauptmann Hofmann) rückte demnächst auf die Höhe der 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments.

Nachmittags 4 Uhr marschirten die beiden Compagnien des Infanterie-Regiments Nr. 84, nachdem sie dem Detachement Winckler im Gefecht wesentliche Dienste geleistet hatten, ab. Dagegen war um 3 Uhr der Commandeur der 25. Cavallerie-Brigade, Generalmajor von Rantzau, mit der 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments auf dem Marsch von Pithiviers über Bazoches les Gallerandes auf dem Gefechtsfeld eingetroffen und hatte die genannten Schwadronen dem Oberst von Winckler zur Verfügung gestellt.* Der Letztere sandte hierauf eine Schwadron auf den rechten Flügel über Aschères le Marché nach Villereau und Les Bordes Latrées und 2 Schwadronen auf den linken Flügel über Le Chêne, Mauregard gegen St. Germain le Grand, sowie gegen Neuville aux Bois zur Recognoscirung vor.

Das weitere Vorgehen des Detachements einzuleiten, beschoß dann die Batterie, welche unter Bedeckung der Leib-Schwadron von Neuem Position genommen hatte, Mauregard; 2 Geschütze richteten ihr Feuer auf La Gaçonnerie, welches eine vorgeschickte Patrouille des 2. Bataillons ebenfalls noch vom Feinde besetzt fand.

Nachdem sich derselbe auf St. Germain le Grand zurückgezogen, erhielt das 1. Infanterie-Regiment Befehl, zum Angriff gegen diesen Ort vorzugehen. Von dem im 1. Treffen befindlichen 2. Bataillon wurde die 6. Compagnie, gefolgt von der 2., gegen den nördlichen Eingang des Dorfs dirigirt; sie erhielt von hier

* Siehe Seite 289.

aus, auf etwa 250 Meter herangekommen, Salven-Feuer, ohne jedoch Verlust zu erleiden. Die 7. Compagnie rückte gegen den westlichen Eingang von St. Germain le Grand vor und drang unter heftigem Feuer von den diesseitigen Truppen zuerst in das Dorf ein, welches jetzt vom Feind geräumt wurde. Die 5. und 8. Compagnie sollten über La Caille gegen die südwestlich St. Germain le Grand gelegene, stark besetzte Fasanerie vorgehen, konnten aber wegen der eintretenden Dunkelheit besondere Vortheile nicht mehr erreichen. Die Großherzogs Leib- und 3. Compagnie folgten auf dem über La Tour nach St. Germain le Grand führenden Weg im hinteren Treffen, während die 4. Compagnie den Auftrag hatte, die südlich des Kreuzungspunktes der Römerstraße mit der Straße Aschères le Marché–St. Germain le Grand gelegenen Gehöfte und Waldparcellen abzusuchen.

Dem 1. Infanterie-Regiment rückte das 1. Jäger-Bataillon als Reserve nach.

Mittlerweile war die 1. schwere Fußbatterie über den eben erwähnten Kreuzungspunkt westlich der Römerstraße vorgezogen worden, um von hier aus in der Richtung auf Villereau zu feuern; sie gelangte indessen in Folge der hereingebrochenen Dunkelheit nicht mehr zur Wirksamkeit.

Es mochte etwa 4½ Uhr gewesen sein, als die Abtheilungen des 1. Infanterie-Regiments in der oben angegebenen Weise bis nach St. Germain le Grand und die dortige Fasanerie vorgedrungen waren. Da das eingetretene Schneegestöber und die Dunkelheit das Feuer wirkungslos und jegliche Umsicht unmöglich machten, sah Oberst von Winckler von der Fortsetzung des Angriffs ab, und da sich außerdem nach den Meldungen der seitwärts entsendeten Cavallerie-Patrouillen stärkere feindliche Abtheilungen in der Gegend bei Neuville aux Bois und Villereau bereit hielten, zog er seine Truppen (incl. der 3 Schwadronen des 2. Reiter-Regiments) hinter La Tour zusammen und rückte Abends 6½ Uhr von da in Allarmquartiere nach Aschères le Marché. Die südlich und östlich vorgelegenen Gehöfte Glatigny, Le Noyer Vert, La Rue des Champs und Boulais wurden unter dem Schutz

von 4 starken Feldwachen (je ein Officier und 50 Mann) besetzt. Die Vorposten commandirte Hauptmann Balser vom 1. Jäger-Bataillon.

Das Detachement hatte während des Gefechts 6 Gefangene gemacht.

Am Abend etablirte sich das Großherzogliche 4. Feldlazareth unter Leitung des Feld-Stabsarztes Dr. Böhm in Aschères le Marché und nahm die durch die 2. Sektion des Sanitätsdetachements während des Gefechts nach Glatigny verbrachten Verwundeten auf.

Oberst von Winckler war im Laufe des Nachmittags durch einen Ordonnanz-Officier des Commandeurs der 20. Infanterie-Division, Generalmajors von Kraatz-Koschlau, benachrichtigt worden, daß der Letztere Neuville aux Bois angreifen werde.

Prinz Ludwig hatte bis zum Eintritt der Dunkelheit von Oberst von Winckler keine Meldung erhalten, auch von Crottes–St. Lyé her kein Geschütz-Feuer vernommen. Zur Aufklärung über die Situation des Detachements war daher der Hauptmann im General-Stab von Hackewitz mit dem Oberlieutenant und Divisions-Adjutant Rothe in östlicher Richtung nach der Römerstraße entsendet worden. Beide Officiere erhielten bei Moulin de Villereau und Villereau Feuer von feindlichen Vedetten und fanden beträchtliche feindliche Kräfte in der linken Flanke des 9. Armee-Corps, darunter eine Cürassier-Brigade mit reitender Batterie, im langsamen Vorrücken begriffen.

Erst am Abend traf bei Prinz Ludwig von Oberst von Winckler die Meldung ein, daß das Detachement auf überlegene Kräfte gestoßen sei und nur bis Aschères le Marché hätte vordringen können.

Nachts 11½ Uhr erhielt ferner Prinz Ludwig die nachstehende Meldung des Generalmajors von Rantzau aus Aschères le Marché:

„Durch Befehl des 10. Armee-Corps vom gestrigen Abend marschirte der Unterzeichnete mit dem 2. Reiter-Regiment von Gondreville und Umgegend nach Yèvre la Ville

und Renneville, wo in der Nacht Quartier bezogen wurde. Das 1. Reiter-Regiment wurde durch denselben Befehl von Château Landon nach Beaumont dirigirt, wo es in der Nacht cantonniren sollte.

Heute Morgen 9 Uhr war bei Pithiviers Rendezvous des 10. Armee-Corps. Das 1. Reiter-Regiment sollte dort um 12 Uhr eintreffen. Um 9 ½ Uhr erhielt ich hier den Befehl, wieder zum 9. Armee-Corps zu stoßen, und marschirte demzufolge mit dem 2. Reiter-Regiment auf Bazoches les Gallerandes und von hier auf St. Lyé, auf welchem Weg ich das Detachement des Oberst von Winckler bei St. Germain le Grand im Gefecht fand und demselben meine 3 Schwadronen zur Verfügung stellte. Um 7 ½ Uhr Abends bin ich mit dem 2. Reiter-Regiment hier eingerückt, wo ich weitere Befehle erwarte.

Das 1. Reiter-Regiment ist von mir schriftlich angewiesen, die Vereinigung mit der Brigade oder der Division baldmöglichst zu bewirken. Meldungen von demselben fehlen bis jetzt.

Die Pferde sind während der ganzen Zeit der Abcommandirung und auch heute sehr angestrengt gewesen.

Marschquartier Aschères le Marché, den 3. December 1870 Abends 8 ½ Uhr."

(gez.) von Rantzau.

Prinz Ludwig befahl hierauf, daß der Stab der 25. Cavallerie-Brigade, sowie die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments am 4. früh 9 Uhr südlich Artenay zur Großherzoglichen Division stoßen sollten.

Der 6. Cavallerie-Division waren von Prinz Friedrich Karl Cantonnements nördlich und nordöstlich Artenay angewiesen worden, wohin sie aus ihrer Gefechts-Stellung bei Autroches abmarschirte. Da sie das Detachement von Winckler schon weiter vorwärts glaubte, beabsichtigte sie, sich bis Villereau hin auszudehnen, stieß aber dort auf den Feind und hatte noch einige

Verluste. Sie bezog hierauf Cantonnements und Biwaks bei Ruan und Trinay (Stabsquartier).

Der Verlauf der Schlacht bei der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Als Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am 3. December früh 2½ Uhr in Janville den Armee-Befehl vom 2. Abends 10 Uhr* erhielt, hatte derselbe bereits die Verfolgung des Feindes in der Richtung auf Patay angeordnet.

Er befahl nunmehr, daß die 22. Infanterie-Division Vormittags 9½ Uhr bei Poupry bereit zu stehen habe, das 9. Armee-Corps im Angriff auf Artenay zu unterstützen, daß die 2. Cavallerie-Division sich gleichzeitig östlich der 22. Infanterie-Division concentriren und die 17. Infanterie-Division im Rendezvous bei Anneux stehen solle. Das 1. Bayerische Armee-Corps wurde angewiesen, sich zu der genannten Zeit bei Lumeau zu vereinigen. Eine Brigade der 4. Cavallerie-Division sollte das Gelände westlich der Straße Chartres-Orléans sichern und möglichst weithin aufklären, wozu ihr ein Infanterie-Regiment und eine leichte Fußbatterie des 1. Bayerischen Armee-Corps zugetheilt wurden. Die beiden anderen Brigaden der 4. Cavallerie-Division erhielten Auftrag, sich um 9½ Uhr bei Loigny an der Straße Chartres-Orléans zu versammeln.

Gefechte bei Artenay und Chevilly.

Die Vorposten der 22. Infanterie-Division waren bereits vor Tagesanbruch von Französischen Abtheilungen gegen Baigneaux zurückgedrängt worden. Da der Feind zwar bis in das nördlich Poupry gelegene Gehölz vorging, dann aber wieder umkehrte, so gelangte die inzwischen nördlich Baigneaux zusammengezogene Division zwischen 8 und 9 Uhr ohne Kampf in die Bereitschafts-Stellung bei Poupry, wo auch die 2. Cavallerie-Division eintraf.

Die Avantgarde der 22. Infanterie-Division besetzte das Gehöft Moràle. Um 10 Uhr Vormittags eröffnete die Artillerie dieser Division südöstlich von Poupry das Feuer gegen die nach Artenay zurückweichenden Infanterie-Colonnen des Feindes und beschoß dann dessen Batterien bei Artenay, worin sie demnächst durch die beiden

---

* Siehe Seite 230.

Batterien der 2. Cavallerie-Division unterstützt wurde. Nachdem das 9. Armee-Corps Artenay genommen hatte, setzte die 22. Infanterie-Division ihren Vormarsch an Murville und Lille Ferme vorbei fort, während die 2. Cavallerie-Division über Autroches vorrückte.

Von den übrigen Truppen der Armee-Abtheilung befanden sich um 8 Uhr Morgens die 17. Infanterie-Division bei Anneux, das 1. Bayerische Armee-Corps bei Loigny. Als letzteres den Befehl zur Concentrirung bei Lumeau erhalten, brach es sofort auf und erreichte nach leichteren Gefechten gegen feindliche Streitkräfte in der rechten Flanke um 9½ Uhr die befohlene Bereitschafts-Stellung. Von der 4. Cavallerie-Division hatten sich unterdessen die 9. und 10. Brigade bei Loigny versammelt, während die 8. die Sicherung gegen Bonneval und Châteaudun übernahm.

Gegen 11 Uhr gingen die 17. Infanterie-Division von Anneux in der Richtung auf Murville, die 1. Bayerische Infanterie-Division, die Cürassier-Brigade und Artillerie-Reserve von Lumeau auf Sougy vor. Die 2. Bayerische Infanterie-Division folgte hinter dem linken Flügel; rechts begleitete die 4. Cavallerie-Division den Vormarsch.

Nachmittags 1¼ Uhr sandte Prinz Friedrich Karl die schriftliche Mittheilung an die Armee-Abtheilung, daß dieselbe am wirksamsten in das Gefecht am Wald-Saume bei Chevilly eingreifen würde, wenn die 17. Infanterie-Division, dieses Dorf links liegen lassend, auf Château Chevilly, die 22. Infanterie-Division auf Chevilly vorgehe; namentlich könnten die Batterien beider Divisionen in diesen Richtungen den Kampf des 9. Armee-Corps wesentlich unterstützen.

Um 2¾ Uhr erging dann an den Großherzog von Mecklenburg von Autroches aus der Befehl, daß sich die 17. und 22. Infanterie-Division nach der Beschießung in den Besitz von Château Chevilly und der südlich des Dorfes gelegenen Waldecke setzen sollten.

Als Prinz Friedrich Karl sich nach Creuzy begeben hatte, traf jedoch der Chef des General-Stabs der Armee-Abtheilung bei

demselben ein, um ihm vorzutragen, daß die Truppen der Armee-Abtheilung, durch den gestrigen Kampf und heute von Neuem durch den Vormarsch unter Gefecht erschöpft, kaum noch in der Lage sein würden, einen ernsten Angriff gegen die Positionen von Chevilly durchzuführen. Der Ober-Befehlshaber sah sich unter diesen Umständen genöthigt, die Wegnahme von Chevilly und des Wald-Saumes auf den 4. zu verschieben, und sandte auch dem General von Manstein die Weisung zu, gleichfalls vom Angriff abzustehen.*

Die 22. Infanterie-Division war mittlerweile im Vormarsch auf Chevilly geblieben. Gegen die auf der großen Straße nach Orléans abziehenden Französischen Colonnen, sowie gegen die bei Creuzy und La Croix Briquet entwickelten Französischen Geschütze brachte sie von Lille Ferme und Beaugeney aus ihre Batterien in's Feuer, welches durch die bei Auvilliers Château aufgestellte Artillerie verstärkt wurde.

Als später die Batterien des 9. Armee-Corps südlich von La Croix Briquet von Neuem den Kampf aufnahmen, schlossen sich den östlich der großen Straße aufgestellten Batterien die der 2. Cavallerie-Division an, während die Batterien der 22. Infanterie-Division zu beiden Seiten des Wegs von Chevaux nach Chevilly den äußersten rechten Flügel bildeten.

Die 22. Infanterie-Division hatte sich inzwischen hinter ihren Batterien auf beiden Seiten des genannten Wegs entwickelt. Als bald darauf eine Husaren-Patrouille meldete, daß Chevilly vom Feind geräumt sei, ordnete Generalmajor von Wittich die sofortige Besetzung dieses Dorfes und die Sicherung gegen Gidy und den Forêt d'Orléans an. Der Divisions-Stab nahm in Chevilly Quartier. Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode blieb mit der 2. Cavallerie-Division bei Beaugeney (Stabsquartier).

Gefechte bei Donzy und Trogny.

Die 17. Infanterie-Division hatte, ohne auf den Feind zu stoßen, gegen 2 Uhr Nachmittags die Gegend von Chameul erreicht und mit ihren beiden Avantgarden-Batterien die von La Croix Briquet nach Chevilly zurückweichenden Truppen zu beschießen

---

* Siehe Seite 309.

begonnen, als das Auftreten feindlicher Colonnen im Südwesten gemeldet wurde.

Schon früh Morgens war von General Chanzy unter dem Schutz einer bei Terminiers aufgestellten Arrieregarde der linke Flügel der Loire-Armee in südlicher Richtung zurückgezogen worden. Das Französische 16. Corps sollte sich zwischen Boulay und St. Péravy la Colombe, das 17. weiter links aufstellen, die Cavallerie-Division des 16. Corps bei Patay und Tournoisis die Bewegungen der Deutschen beobachten. Als aber gegen 2 Uhr Nachmittags heftiges Geschütz-Feuer an der Straße nach Artenay vernehmbar wurde und Patrouillen meldeten, daß der rechte Flügel der Deutschen bis Sougy vorgedrungen sei, erhielt die 2. Infanterie-Division des 16. Corps (General Barry) Befehl zum Wiedervorrücken nach Norden. Dieselbe besetzte in Folge dessen Trogny, Donzy und Les Francs.

Während nun Generallieutenant von Tresckow, stellvertretender Commandeur der 17. Infanterie-Division, die in der Richtung auf Andeglou feuernden Avantgarden-Batterien sogleich die Front gegen Süden nehmen und 4 andere Batterien zwischen Chameul und Chevaux auffahren ließ, griff zur Rechten die 1. Bayerische Infanterie-Division in den Kampf ein. 3 Bataillone und 2 Batterien eröffneten zu beiden Seiten des Wegs von Sougy nach Trogny ein lebhaftes Feuer gegen letzteren Ort, und 2 Bataillone wurden mit 3 Batterien am Südwest-Rand von Sougy gegen die auch von L'Encornes vorrückenden Franzosen aufgestellt. Die 4. Cavallerie-Division sammelte sich mit den übrigen noch nicht verwendeten Bayerischen Abtheilungen nördlich von Sougy.

Das wirksame Feuer der bei Chameul und Sougy entwickelten Artillerie brachte den Gegner bald zum Weichen. Nachdem 5 Compagnien der 17. Infanterie-Division Donzy genommen hatten, wurden auch Les Francs und Trogny, sowie die Verschanzungen nördlich von Huêtre von den Deutschen besetzt, worauf die Dunkelheit dem Gefecht ein Ende machte.

Die 1. Bayerische Infanterie-Division lagerte bei La Provenchère (Stabsquartier, zugleich Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps) und sicherte sich durch Vorposten zu beiden Seiten

von Huêtre. Weiter rückwärts befanden sich die Cürassier-Brigade, die Artillerie-Reserve und die 2. Bayerische Infanterie-Division (Stabsquartier in Chevaux).

Von der 4. Cavallerie-Division biwakirten die 9. und 10. Brigade bei Sougy (Stabsquartier des Prinzen Albrecht von Preußen) und Trogny; die 8. belegte Cormainville und deckte sich gegen Varize, wo der Feind am Nachmittag einen Vorstoß derselben zurückgewiesen hatte.

Die 17. Infanterie-Division, welcher der erwähnte Befehl zum Aufschub des Angriffs auf Chevilly nicht zugegangen war, ließ noch durch ihre Avantgarden-Batterien Château Chevilly beschießen und hierauf die Infanterie in dasselbe einrücken; das Gros verblieb während der Nacht in Chameul (Stabsquartier). Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg wurde in Beaugeney untergebracht.

Das Gefecht des 3. Armee-Corps bei Chilleurs aux Bois.

Das 3. Armee-Corps hatte sich um 9 Uhr Vormittags an der Straße Pithiviers—Orléans nördlich von Mareau aux Bois versammelt, und zwar die 6. Infanterie-Division nördlich des Oeuf-Bachs, Pont d'Alouas vor der Front, hinter dieser Division die Corpsartillerie, bei La Tezardière die 5. Infanterie-Division.

Die vorgesendeten Patrouillen meldeten die Besetzung von Santeau, und auf den Höhen bei diesem Ort gewahrte man die Bewegung Französischer Infanterie und Artillerie. Es waren dies Truppentheile der mit ihren Hauptkräften bei Chilleurs aux Bois und Neuville aux Bois versammelten 1. Infanterie-Division des 15. Corps (General Martin des Pallières). Dieselbe hatte den Befehl des Generals d'Aurelle de Paladines, den Wald-Rand zwischen St. Lyé und Chevilly zu besetzen*, am 3. December früh erhalten, konnte jedoch ihre Stellung nicht mehr ohne Kampf verlassen.

Als Generallieutenant von Alvensleben II. zur Umfassung des Feindes bei Santeau die 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie über La Brosse, die 5. Infanterie-Division östlich der Straße Pithiviers—Orléans über La Salle Château vorgehen ließ,

* Siehe Seite 232.

eröffnete der Feind alsbald das Feuer aus mehreren Geschütz- und Mitrailleusen-Batterien auf diese Colonnen. Das 3. Armee-Corps brachte dagegen in der Höhe von La Brosse zu beiden Seiten der genannten Straße seine Divisionsartillerie und auf deren rechtem Flügel allmählig die Corpsartillerie (zusammen 78 Geschütze) in Stellung, während die Infanterie mit den äußeren Flügeln weiter vordrang. Nach lebhaftem Geschütz-Kampf unterlag die Französische Artillerie; auch die feindliche Infanterie begann nun Santeau und Santeau Château zu verlassen und gegen Chilleurs aux Bois zurückzuweichen. Den eilig nachdrängenden Spitzen des 3. Armee-Corps fielen hierbei ein Geschütz und ein Munitionswagen, sowie eine Anzahl Gefangener in die Hände, und das lebhafte Feuer der diesseitigen Batterien brachte die abziehenden Französischen Colonnen in Unordnung.

Der Feind nistete sich hierauf in Chilleurs aux Bois ein und stellte südlich dieses Ortes von Neuem seine Batterien auf.

Beide Divisionen des 3. Armee-Corps hatten inzwischen ihre umfassenden Bewegungen fortgesetzt; die 6. Infanterie-Division rechts an La Brosse vorbei, die 9. Infanterie-Brigade längs der Chaussee und durch Santeau, weiter östlich die 10. Infanterie-Brigade in der Richtung über Le Vieux Santeau. Zwischen den letzteren beiden Orten nahmen die Batterien der 5. Infanterie-Division Stellung, von welchen dann die leichten im Verein mit der Corpsartillerie bis auf 1600 Meter an Chilleurs aux Bois heranfuhren. Nachdem die Artillerie die Französischen Batterien abermals zum Schweigen gebracht, drang Nachmittags 2 Uhr die diesseitige Infanterie fast ohne Widerstand in Chilleurs aux Bois ein. Auch an dem Wald-Rand südlich Chilleurs aux Bois wurde der Feind von 6 bei diesem Orte aufgefahrenen Batterien wirksam beschossen und zurückgeworfen. Am Eintritt der Straße Pithiviers–Orléans in den Wald zog sich demnächst das 3. Armee-Corps zusammen.

Nachmittags 3 Uhr rückte dasselbe im Walde weiter gegen Loury vor; die 6. Infanterie-Division auf der Chaussee, die 5. östlich der letzteren auf dem in gerader Richtung nach Süden führenden Gestellweg. Die Corpsartillerie, die Batterien der 5. Infanterie-Division und 5 Bataillone blieben vorläufig nördlich des Waldes

zurück. Die Masse der bei Chilleurs aux Bois und Santeau im Gefecht gewesenen Französischen Truppen und ein Theil eines in Courcy aux Loges aufgestellten Detachements waren in Folge des Befehls, die alten Positionen von St. Lyé und Chevilly wieder einzunehmen, im Wald nach Westen ausgewichen, so daß sie sich der Verfolgung durch das 3. Armee-Corps entzogen. Da der Feind die Straße an vielen Stellen ungangbar gemacht hatte, so erreichte die Spitze der 6. Infanterie-Division erst um 6 Uhr Abends den Nord-Rand der großen Lichtung bei Loury.

Als um diese Zeit in der Richtung auf Neuville aux Bois lebhaftes Infanterie- und Mitrailleusen-Feuer hörbar wurde, ließ General von Alvensleben sogleich 2 Bataillone mit Front nach Westen und, da auch Meldungen eingingen, daß Nancray wieder von Französischen Truppen besetzt worden sei, ein Regiment mit Front nach Osten Aufstellung nehmen.

In Verbindung mit diesen Flankendeckungen wurden südlich von Loury die Vorposten ausgestellt. Die übrigen Theile des Armee-Corps bezogen in und um Loury (Hauptquartier und Stabsquartier der 5. und 6. Infanterie-Division) Biwaks und enge Cantonnements.

Die Thätigkeit des 10. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division am 3. December.

Das 10. Armee-Corps war Morgens 7 Uhr aufgebrochen und marschirte mit der 20. Infanterie-Division* über Pithiviers, mit der 19. Infanterie-Division und Corpsartillerie weiter östlich über Rougemont und Ascoux nach Chilleurs aux Bois, von wo die Spitze des rechten Flügels des Armee-Corps, dem Armee-Befehl vom 2. Abends 10 Uhr zufolge, noch Villereau erreichen sollte.

Die 20. Infanterie-Division gelangte Nachmittags 3 Uhr nach Chilleurs aux Bois, kochte dort ab und brach dann wieder auf; mit eintretender Dunkelheit erreichte sie Ronville. Als Generalmajor von Kraatz-Koschlau daselbst Mittheilung von Oberst von Winckler erhielt, daß Letzterem die starke Besatzung von Neuville aux Bois offensiv entgegengetreten sei und derselbe

* Die Division hatte nur 6½ Bataillone, 3 Schwadronen und 2 Batterien zur Stelle; die übrigen Truppen derselben befanden sich theils bei der 1. Cavallerie-Division, theils noch im Anmarsche von Chaumont und bei den Trains.

bei St. Germain le Grand stehe, beschloß der genannte General trotz der vorgeschrittenen Tageszeit noch gegen Neuville aux Bois vorzurücken, wo er nach dem Abzug der Franzosen aus Chilleurs aux Bois nur schwache feindliche Abtheilungen vermuthete. Er beabsichtigte, gemeinschaftlich mit dem Detachement des Oberst von Winckler einen concentrischen Angriff auf Neuville aux Bois auszuführen. Da der mit den bezüglichen Mittheilungen abgesendete Officier den Letzteren aber zu spät in Aschères le Marché antraf, griff General von Kraatz, vor Neuville aux Bois angekommen, den Ort allein von Osten und Norden durch 2 Bataillone an. Dieselben nahmen die nächsten vereinzelt gelegenen Gehöfte und drangen bis an die die Stadteingänge sperrenden Barrikaden vor, wo sie auf lebhafteren Widerstand stießen. Die Mitwirkung der Artillerie war bei der Dunkelheit und dem eingetretenen Schneegestöber unmöglich, so daß General von Kraatz von weiteren Versuchen abstand und den Angriff auf den 4. früh verschob. Die Division bezog hierauf in der Nähe von Neuville aux Bois Biwaks.

Der Gegner räumte schon am Abend diesen Ort. Die dortigen Abtheilungen sollten unter dem Schutz des Waldes über Rebréchien die große Straße von Pithiviers gewinnen und dann über Orléans wieder nach Chevilly vorrücken. Sie verfehlten jedoch in der Dunkelheit den Weg, stießen bei Loury auf die Vorposten des 3. Armee-Corps und wichen nach dem Wald zurück, worauf sie truppweise das Marschziel zu erreichen suchten.

Der Rest des 10. Armee-Corps war in Chilleurs aux Bois (Hauptquartier und Stabsquartier der 19. Infanterie-Division) in Quartiere gerückt.

Generallieutenant von Hartmann, welcher mit der 1. Cavallerie-Division und der 39. Infanterie-Brigade (Oberst von Valentini) mit dem Auftrag zurückgeblieben war, den Raum zwischen Essonne und Loing und die längs des Loing führende Straße zu beobachten*, hatte am 3. seine Truppen in einer Stellung bei Egry versammelt und von dort gegen Süden und

* Siehe Seite 231.

Südosten Recognoscirungen vorgetrieben. Die Franzosen hielten St. Loup les Vignes, Boiscommun und Nancray besetzt; ein Bataillon war auf der Straße von St. Loup les Vignes nach Beaune la Rolande vorgeschoben. Von Château Landon und Nemours traf die Meldung ein, daß Montargis nur von Franctireurs besetzt sei.

Da der Feind keine bedrohlichen Bewegungen machte, bezog General von Hartmann mit Dunkelwerden in Boynes, Barville, Gaubertin (Stabsquartier) und Auxy Cantonnements, mit Vorposten von Mousseau über La Pierre Percée bis nördlich Bordeaux.

Die unter Prinz Friedrich Karl vereinigten Heerestheile waren somit am 3. December bis auf 2 starke Meilen an Orléans herangelangt. General d'Aurelle de Paladines hatte am Morgen des 3. December von der Französischen Regierung zwar nochmals eine Aufforderung erhalten, mit dem 18., 20. Corps und den Truppen des Generals Martin des Pallières sofort über Pithiviers und Beaumont en Gatinais vorzugehen, doch änderte er den erlassenen Befehl zum allgemeinen Rückzug in die vor dem 1. December innegehabten Stellungen* nicht ab.

Die 2. Infanterie-Division des 15. Corps (General Martineau des Chenez), welche unterstützt von der Reserveartillerie mit der Deckung des Rückzuges an der großen Straße nach Orléans beauftragt war, wurde am Abend bis Cercottes zurückgezogen, wo sie durch die schon vorher nach Gidy abmarschirte 3. Infanterie-Division desselben Corps (General Peytavin) Aufnahme fand.

Das 16. Corps gelangte am Abend in die Linie St. Péravy la Colombe-Janvry und hielt Patay vor der Front des linken Flügels besetzt; die Cavallerie-Division wurde links nach Tournoisis geschoben.

Das 17. Corps stand hinter dem 16. in der Gegend von Gémigny.

Die gegen Abend 6 Uhr bei St. Lyé anlangenden Hauptkräfte der 1. Infanterie-Division des 15. Corps (General Martin

* Siehe Seite 232.

des Pallières) wandten sich von da einige Stunden später gegen Cercottes. Daselbst erhielt die Division den Befehl, nach Orléans abzumarschiren, um die dortigen Verschanzungen zu besetzen. Sie erreichte am Morgen des 4. nach anstrengendem Nachtmarsch die Stadt.

Der Verlust der Großherzoglichen Division in der Schlacht bei Orléans am 3. December betrug:*

---

* Der Verlust der Deutschen Truppen in der Schlacht bei Orléans am 3. December 1870 ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere und Mannschaften.	Pferde.
II. Armee.												
3. Armee-Corps	—	15	45	6 + 1 Stabsarzt.	80	23	—	1	—	6 + 1 Stabsarzt.	96	68
9. Armee-Corps	9	73	37	24	286	32	—	—	2	33	359	71
10. Armee-Corps	1	18	—	3	39	3	—	3	1	4	60	4
6. Cavallerie-Division	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	4	—
Summe	11	108	82	33 + 1 Stabsarzt.	407	58	—	4	3	44 + 1 Stabsarzt.	519	143
Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.												
17. Infanterie-Division	1	14	20	2	49	18	—	—	—	3	63	38
22. Infanterie-Division	—	2	3	1	13	—	—	—	—	1	15	3
1. Bayerisches Armee-Corps	3	5	1	—	15	4	—	—	1	3	20	6
2. Cavallerie-Division	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4. Cavallerie-Division	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Summe	4	22	24	3	77	25	—	—	1	7	99	50
Summe der II. Armee und der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin	15	130	106	36 + 1 Stabsarzt.	484	83	—	4	4	51 + 1 Stabsarzt	618	193

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				Vermißt.				Summe.			
	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
Stab der 49. Infanterie-Brigade	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1. Infanterie-Regiment	2	—	8	1	3	2	35	1	—	—	—	2	5	2	43	4
1. Jäger-Bataillon	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
3. Infanterie-Regiment	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
4. Infanterie-Regiment	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—
2. Jäger-Bataillon	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	1	6	—
1. Reiter-Regiment	1	2	—	12	1	—	5	—	—	—	—	—	2	2	5	12
2. Reiter-Regiment	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Reitende Batterie	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Abtheilung der Feldbatterien	—	—	1	4	1	—	4	11	—	—	—	—	1	—	5	15
Pionier-Compagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summe	3	2	11	17	6	3	59	12	—	—	—	2	9	5	70	31

Beilage Nr. 28. Die Beilage Nr. 28 enthält die namentliche Verlustliste.*

An Stabsofficieren wurden bei der 18. Infanterie-Division verwundet: Oberstlieutenant Köppen, Führer des Infanterie-Regiments Nr. 85, Major Krüger, Commandeur des Füsilier-Bataillons desselben Regiments, und Major Schaumann, Commandeur des 1. Bataillons Grenadier-Regiments Nr. 11.

Der Munitions-Verbrauch bei der Großherzoglichen Infanterie war am 3. December in abgerundeten Zahlen nachstehender:

1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments	3780	Zündnadelpatronen,
2. „ „ 1. „ „	4030	„
1. Jäger-Bataillon	310	„
2. „ „	1320	„
Summe	9440	Zündnadelpatronen.

* Beilage Nr. 28 enthält die namentliche Verlustliste der Großherzoglichen Division vom 3. und 4. December 1870.

Von der Großherzoglichen Artillerie verfeuerten am 3. December:

Reitende Batterie	396	Granaten,
1. schwere Fußbatterie	203	"
2. " "	318	"
1. leichte "	170	"
2. " "	184	"
3. " "	186	"
Summe	1457	Granaten.

Die Stärke der Großherzoglichen Division betrug am 3. December:*

Truppentheil.		Combattanten ohne Officiere u. Trainsoldaten. Infanterie u. Pioniere. Mann.	Cavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.
49. Infanterie-Brigade.	1. Infanterie-Regiment . .	1510	—	—
	2. Infanterie-Regiment . .	1582	—	—
	1. Jäger-Bataillon . . .	698	—	—
50. Infanterie-Brigade.	3. Infanterie-Regiment . .	1431	—	—
	4. Infanterie-Regiment . .	1154	—	—
	2. Jäger-Bataillon . . .	653	—	—
25. Cavallerie-Brigade.	Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments	—	136	—
	2. Reiter-Regiment . . .	—	435	—
Reitende Batterie		—	—	6
Abtheilung der Feldbatterien		—	—	30
Pionier-Compagnie		182	—	—
	Summe . .	7210	571	36

* Die Stärke der Deutschen Truppen in der Schlacht bei Orléans betrug am 3. December:

Truppentheil.		Combattanten ohne Officiere u. Trainsoldaten. Infanterie u. Pioniere. Mann.	Cavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.
II. Armee.	3. Armee-Corps	16320	1093	84
	9. Armee-Corps	16638	1482	90
	10. Armee-Corps	10804	762	71
	6. Cavallerie-Division . .	—	2671	6
Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin		27368	8808	208
	Summe . .	71130	14816	459

Außerdem waren unter Generallieutenant von Hartmann detachirt: die 1. Cavallerie-Division in der Stärke von 3033 Pferden, 6 Geschützen, sowie die 39. Infanterie-Brigade in der Stärke von 2396 Mann Infanterie und 12 Geschützen.

Zur Fortsetzung des Angriffs auf Orléans gab Prinz Friedrich Karl Abends 9 Uhr folgenden Befehl aus:

„Hauptquartier Artenay, den 3. December 1870 Abends 9 Uhr.

Die Angriffs-Bewegung wird morgen am 4. December fortgesetzt.

Das 9. Armee-Corps geht um 8 Uhr Vormittags über das diesseits heute besetzte Dorf Chevilly weiter vor, dehnt sich im Wald nach Osten mit Infanterie aus, um so später gegen Cercottes umfassend mitzuwirken.

Das linke Flügel-Detachement des 9. Armee-Corps setzt um 7 Uhr Vormittags die befohlene Vorwärts-Bewegung über St. Lyé auf der Römerstraße fort.

Das 3. Armee-Corps verfolgt die Straße Chilleurs aux Bois-Loury weiter gegen Orléans, deckt sich in der linken Flanke gegen etwa von Bellegarde anmarschirende Abtheilungen und hat als Ziel möglichst gegen die Stadt Orléans Artillerie in Anwendung zu bringen. Das Corps tritt um 7 Uhr Vormittags an.

Das 10. Armee-Corps marschirt morgen in mehreren Colonnen nach Chevilly, trifft dort mit der Tete um 1 Uhr Nachmittags ein und stellt sich nördlich Chevilly als Reserve auf. Das Armee-Corps hat seine Artillerie-Munitionscolonnen mitzuführen, um auf Erfordern anderen Corps aushelfen zu können.

Die 6. Cavallerie-Division steht um 8 Uhr Vormittags südlich Artenay und folgt hinter dem rechten Flügel des 9. Armee-Corps.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs schreitet morgen Vormittag um 8 Uhr zunächst zum umfassenden Angriff auf Gidy in Uebereinstimmung mit der Angriffs-Bewegung des 9. Armee-Corps.

Meldungen treffen mich auf dem rechten Flügel des 9. Corps.“

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Der 4. December.

In der Nacht vom 3. zum 4. December erhielt General von Manstein den vorstehenden Befehl des Prinzen Friedrich Karl d. d. Hauptquartier Artenay, den 3. December 1870 Abends 9 Uhr.

Morgens 8 Uhr wurde von dem Commandeur der 18. Infanterie-Division an General von Manstein gemeldet:

> „Nach so eben eingegangenen Meldungen des Jäger-Bataillons Nr. 9 ist das Dorf Cercottes noch vom Feind besetzt. In dem Wald streifen nördlich und östlich des Orts noch einige kleine vereinzelte Trupps umher.
>
> La Croix Briquet, den 4. December 1870 Morgens 8 Uhr."
>
> (gez.) Freiherr von Wrangel.

Diese Meldung gelangte $^1/_2$ Stunde später in die Hände des Prinzen Friedrich Karl.

Morgens 8 Uhr war die 18. Infanterie-Division unter dem Schutz der Vorposten bei La Croix Briquet concentrirt, die 35. Infanterie-Brigade mit dem Jäger-Bataillon Nr. 9 östlich, die 36. Infanterie-Brigade westlich der großen Straße nach Orléans. Von dem in Artenay stehenden 2. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11 trafen die 5., 7. und 8. Compagnie erst Vormittags 11 Uhr bei ihrem Regiment ein, während die 6. Compagnie zur Bewachung der in Artenay untergebrachten Gefangenen daselbst verblieb.

Die Corpsartillerie wurde um 8 Uhr auf der Höhe von Auvilliers Château an der großen Straße zusammengezogen.

Um dieselbe Zeit standen von der Großherzoglich Hessischen (25.) Division im Rendezvous südlich Artenay, westlich der Straße, hinter der Corpsartillerie das 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiments, 7 Compagnien des 3., 5 Compagnien des 4. Infanterie-Regiments, die Pionier-Compagnie und die Leib-Schwadron 2. Reiter-Regiments. Das 2. Jäger-Bataillon, sowie das 2. Bataillon 2. Infanterie-Regiments verblieben zunächst in ihrer Vorposten-Aufstellung, und die in Assas dislocirt gewesenen Großherzoglichen Batterien

nebst der 2. und 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments trafen südlich Artenay erst ein, als die übrigen Truppentheile der Division den Vormarsch bereits begonnen hatten.

Von der 50. Infanterie-Brigade blieben die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments zur Bedeckung der Trains, die 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments zur Bedeckung der Munitionscolonnen und ein Zug der 3. Compagnie 2. Jäger-Bataillons zur Bedeckung der Bagage der Stäbe und Truppentheile abcommandirt.

Plan Nr. 10.

Fortsetzung der Schlacht bei Orléans.*

Morgens 8 Uhr ertheilte General von Manstein bei La Croix Briquet für die Angriffs-Bewegung mündlich folgende Disposition:

„1) Die 18. Infanterie-Division geht mit der 36. Infanterie-Brigade, dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 und der Divisionsartillerie auf und zunächst der Hauptstraße vor, in gleicher Höhe an der Eisenbahn entlang die 35. Infanterie-Brigade und das Lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9, diese mit dem Auftrag, den Wald in der linken Flanke vom Feind zu säubern und eine etwaige feindliche Stellung bei Cercottes von dort aus zu umfassen;

2) die Corpsartillerie folgt der 18. Infanterie-Division auf der Hauptstraße;

3) die Großherzoglich Hessische Division folgt als Reserve unmittelbar hinter der Corpsartillerie mit dem Auftrag, stets in enger Verbindung mit der 18. Infanterie-Division zu bleiben."

Der Verlauf der Schlacht beim 9. Armee-Corps. Gefecht bei Cercottes.

Um 8½ Uhr trat die 18. Infanterie-Division, dieser Disposition entsprechend, von La Croix Briquet den Vormarsch an. Das Wetter war kalt und neblig, klärte sich jedoch bald auf.

Als die auf der Hauptstraße vortrabende Avantgarden-Cavallerie in dem südlich Chevilly gelegenen Theil des Forêt

---

* Plan Nr. 10 enthält die Stellungen des 9. Armee-Corps in der Schlacht bei Orléans am 4. December 1870.

d'Orléans auf feindliche Infanterie-Abtheilungen stieß, wurde sie angehalten und das Infanterie-Regiment Nr. 85 vorgezogen, welches zunächst die vom Feind in der Position von Chevilly verlassene Batterie schwerer Marine-Geschütze besetzte. Am Südausgang des Dorfes wurde das 2. Bataillon dieses Regiments zur Deckung der rechten Flanke um die West-Seite des Waldes in der Richtung auf Gidy dirigirt, während das 1. und Füsilier-Bataillon, gefolgt von dem 1. und Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 11, à cheval der Chaussee vorgingen. Im Wald entspann sich alsbald ein lebhaftes Schützen-Gefecht; doch warfen die beiden letztgenannten Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 85 den Feind energisch zurück und gelangten gegen 11 Uhr Vormittags bis an den südlichen Rand des Waldes.

General von Manstein und der Commandeur der 18. Infanterie-Division, Generallieutenant Freiherr von Wrangel, waren bei der scharfen Kälte mit ihren Stäben zu Fuß auf der Hauptstraße vorgegangen. Von einer flachen Anhöhe, etwa $^1/_3$ Meile vor Cercottes, ließ sich der erste Ueberblick über dieses Dorf gewinnen. Der Rand desselben schien stark besetzt, man erkannte Geschütze und dichte, zu beiden Seiten der Chaussee gefechtsbereit stehende Infanterie-Colonnen.

Zur Vorbereitung des Infanterie-Angriffs auf diese Stellung ließ General von Manstein die 2. leichte Fußbatterie Feldartillerie-Regiments Nr. 9 auf dem schmalen freien Raum zwischen Eisenbahn und Chaussee etwa 1000 Meter südlich Chevilly auffahren; aber noch ehe sich die Batterie Vormittags 10 Uhr entwickelt hatte, begann der Feind aus einer vor Cercottes etablirten Batterie schwerer Geschütze mit Granaten und Shrapnels die Chaussee zu bestreichen. Dieses Feuer wurde demnächst durch das Geschütz- und Gewehr-Feuer von Cercottes und den verschanzten Höhen bei La Touche her verstärkt.

Man war hier auf die vorbereitete Stellung der 2. Infanterie-Division des Französischen 15. Corps gestoßen, deren Haupt-Stützpunkt auf dem Windmühlenberg nördlich Gidy lag. Dort befanden sich Batterien mit schweren Geschützen; nach

La Touche hinüber zogen sich Schützengräben in 2 hintereinanderliegenden Linien, an welche sich bei Cercottes schwächere Befestigungen anschlossen.

Die Avantgarde der 35. Infanterie-Brigade (3. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 und Jäger-Bataillon Nr. 9) unter dem Commandeur des Füsilier-Regiments Nr. 36, Oberstlieutenant von Schramm, hatte mittlerweile den Forêt d'Orléans auf der Ost-Seite der Eisenbahn abgesucht und hierbei eine namhafte Zahl von Gefangenen gemacht. Auf dem rechten Flügel mit der 36. Infanterie-Brigade enge Verbindung haltend, war die längs der Eisenbahn vorgehende Spitze der Avantgarde im Wald ebenfalls in heftiges Feuer gerathen. Der Feind wurde indessen zurückgedrängt. In der Absicht, Cercottes von Osten her anzugreifen, schob nun Generalmajor von Blumenthal seine Bataillone in dem Wald mehr und mehr nach Süden vor. Etwa um $11^1/_2$ Uhr besetzte das 3. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 den Wald-Rand, wo seine Schützen, bis auf wenige Hundert Schritte an die feindliche Batterie am Dorfeingange herangelangt, dieselbe zum Abfahren nöthigten. Die starke Infanterie-Besatzung aber nahm das Tirailleur-Gefecht auf und leistete hartnäckigen Widerstand.

Das auf dem linken Flügel vorgehende 9. Jäger-Bataillon war in ein scharfes Wald-Gefecht gegen feindliche Abtheilungen verwickelt worden, welche, ihrerseits vordringend, den Angriff auf Cercottes vom Wald her zu flankiren suchten. Längere Zeit stand hier an einer breiten Schneise der Kampf, bis die 4. Jäger-Compagnie, mit Hurrah vorwärts stürmend, den Feind zum eiligen Rückzug zwang.

Inzwischen hatte General von Manstein die 2. leichte Fußbatterie näher an Cercottes heranfahren lassen. Die übrigen 3 Batterien der 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie waren, da sich zunächst der Hauptstraße nur eine Batterie verwenden ließ, unter Bedeckung von 2 Escadrons Dragoner-Regiments Nr. 6 westlich um den Wald dirigirt worden. Als diese Artillerie-Masse in die Gegend von Cuny gelangte, fand sie keine Aufstellung, aus welcher sich der Feind wirksam hätte unter Feuer nehmen lassen.

Wegen des ungünstigen Geländes mußte sie dann noch einen weiteren Umweg machen, und ehe sie zur Wirkung kommen konnte, ergriff der Feind mit starken Infanterie-Colonnen in der Richtung auf La Borde die Offensive. Er besetzte dieses Gehöft, sowie die nahe gelegenen Waldparcellen und unternahm von dort aus, während er sich in der Front, bei Cercottes selbst, auf die Defensive beschränkte, wiederholte, wenn auch stets vergebliche Vorstöße gegen das Infanterie-Regiment Nr. 85, welches den Wald-Rand westlich der Chaussee, Cercottes, La Touche und La Borde gegenüber, standhaft behauptete.

Hinter der 18. Infanterie-Division war die Großherzogliche Division auf der Hauptstraße nachgefolgt. Das 2. Jäger-Bataillon und das 2. Bataillon 2. Infanterie-Regiments hatten sich aus ihrer Vorposten-Stellung dem Gros, ersteres dem 4. Infanterie-Regiment, letzteres dem 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiments angeschlossen, während die von Assas nachgerückte 2. und 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments sich mit ihrem Regiment vereinigten. Die Batterien der Großherzoglichen Division folgten hinter der Pionier-Compagnie.

Nördlich Chevilly wurden Vormittags 10³/₄ Uhr das 2. Infanterie-Regiment und die Batterien westlich der Straße, die 50. Infanterie-Brigade östlich derselben gezogen und so der Ort zu beiden Seiten umgangen.

Als die Großherzogliche Division südlich Chevilly angekommen war, hatte der Feind die Offensive in der Richtung auf La Borde begonnen. Um dieser Vorbewegung zu begegnen, befahl General von Manstein, daß 4 Bataillone und 2 Batterien der Reserve auf dem kürzesten Weg gegen La Borde vorgehen sollten, zugleich zog er die 2. leichte Fußbatterie der 18. Infanterie-Division westlich der Chaussee in eine Stellung zwischen die vom Infanterie-Regiment Nr. 85 besetzten Waldparcellen. Die Batterie stand hier im heftigsten Gewehr-Feuer und war außerdem der Wirkung zweier mit großer Präcision schießenden Französischen Batterien bei La Touche ausgesetzt. Das diesseitige Geschütz-Feuer flankirte zwar den Gegner, doch gelang es nicht, die feindliche Infanterie aus

ihren Schützengräben zu vertreiben. Zur Verstärkung der genannten Batterie wurde daher die Großherzogliche 3. leichte Fußbatterie (Hauptmann Frieß) aus der Reserve vorgezogen. Um außerdem den Angriff des Füsilier-Regiments Nr. 36 durch Beschießung von Cercottes mit Artillerie zu unterstützen, erhielten Vormittags 11 Uhr die Großherzogliche 2. leichte Fußbatterie (Hauptmann Beck) und reitende Batterie (Hauptmann Davidsohn) Befehl, auf dem Weg längs des Eisenbahn-Dammes im Wald vorzutraben. Diese beiden Batterien nahmen am Wald-Rand nördlich Cercottes Aufstellung; aber schon nach wenigen Schüssen mußten sie das Feuer einstellen, da die eigene Infanterie zum Sturm vorging.

Als nämlich General von Blumenthal bemerkte, daß der Feind bedeutende Verstärkungen auf der West-Seite von Cercottes nach diesem Ort heranzog, hatte derselbe, ohne die entscheidende Wirkung der beiden zu seiner Unterstützung herangezogenen Batterien abzuwarten, den Angriff mit dem Bajonnet befohlen. Um die Mittagsstunde stürmten die Compagnien des 3. Bataillons Füsilier-Regiments Nr. 36 mit der 2. Compagnie des 9. Jäger-Bataillons gegen die Nordostecke, die 2., 3. und 5. Compagnie des genannten Regiments über den Bahnhof gegen den Osteingang von Cercottes vor und drangen mit dem ersten Anlauf in das Dorf ein. Noch vertheidigte sich der Feind in den einzelnen Häusern, und erst gegen 1 Uhr war das blutige Straßen-Gefecht beendet, in welchem sich mehrere Hundert Zuaven, Chasseurs, Mobilgarden und Linien-Infanteristen den Füsilieren ergaben.

Mittlerweile hatten die 3. und ein Theil der 2. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 85 das Gehöft L'Epinette gestürmt und durch ihr flankirendes Feuer den Feind zum Verlassen von La Borde gezwungen, während die 8. Compagnie des genannten Regiments in den Besitz von Malbouvie gelangt war. Auch die Stellung am Windmühlenberg nördlich Gidy und eine mit 8 schweren Marine-Geschützen ausgerüstete Batterie daselbst wurden jetzt vom Feind verlassen. Nur noch auf seinem rechten Flügel leistete derselbe gegen 3 im Wald vordringende Compagnien (1. und 4. Compagnie Füsilier-Regiments Nr. 36 und 4. Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 9) längeren Widerstand.

Von der Großherzoglichen Division waren dem erwähnten Befehl des Generals von Manstein gemäß das 2. und 3. Infanterie-Regiment mit der 2. schweren und 1. leichten Fußbatterie unter Oberst Kraus, dem Commandeur des 2. Infanterie-Regiments, nach dem rechten Flügel dirigirt worden. Das Detachement marschirte am West-Rand des Waldes entlang, anfänglich in der Richtung auf Gidy, alsdann nach dem südlichen Ausgang von Cercottes, ohne jedoch mit feindlichen Abtheilungen zusammenzustoßen.

Die 2. leichte Fußbatterie der 18. Infanterie-Division und die Großherzogliche 3. leichte Fußbatterie waren unterdessen, von den Schützen des Infanterie-Regiments Nr. 85 begleitet, in eine Aufstellung südwestlich La Borde vorgerückt. Die Großherzogliche 3. leichte Fußbatterie stand hier links vorwärts der ersteren Batterie und eröffnete ihr Feuer auf 1600 Meter, ging aber schon nach wenigen Schüssen in eine andere Position ca. 600 Meter nördlich La Touche vor, wo sie auf 2400 Meter die zurückweichenden Abtheilungen des Feindes beschoß. Gleichzeitig rückten nun auch die 3 übrigen Batterien der 18. Infanterie-Division (1. und 2. schwere und 1. leichte Fußbatterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 9) unter Major von Heineccius von Gidy her an und nahmen östlich der alten Straße nach Chartres Stellung. Unter dem Feuer dieser 5 Batterien zog sich der Feind von La Touche über die flach ansteigende Ebene nach Süden zurück. 2 Französische Batterien, welche bei La Chaise wieder Front machten und Cercottes und La Touche beschossen, wurden nach halbstündigem Geschütz-Kampf von den diesseitigen Batterien abermals zum Abfahren gezwungen; auch wiesen die letzteren einen Seitens des Feindes mit geschlossenen Bataillonen von La Chaise her gegen Cercottes unternommenen Offensivstoß erfolgreich zurück.

Als die Corpsartillerie unter Oberst von Jagemann auf dem rechten Flügel ankam, waren die feindlichen Massen bereits abgezogen. Dem Befehl des Generalmajors Freiherrn von Puttkamer gemäß ging sie daher durch Gidy vor, um sich demnächst auf Cercottes zu wenden.

Hier trafen nun auch bei der Divisionsartillerie die Großherzogliche 2. leichte Fußbatterie und reitende Batterie ein, welche, da sich nach der Einnahme von Cercottes östlich der Eisenbahn kein Schußfeld mehr vorfand, von Oberstlieutenant Stumpff den Befehl erhalten hatten, die Eisenbahn und Chaussee nördlich Cercottes zu überschreiten und sich auf den linken Flügel der Großherzoglichen 3. leichten Fußbatterie zu setzen. Die hiernach vereinigten 7 Batterien rückten demnächst in Staffeln vom rechten Flügel links neben der Corpsartillerie vor und fanden nochmals Gelegenheit, auf 1600 Meter feindliche Infanterie und Artillerie, welche im Begriff stand nach der Chaussee abzuziehen, zu beschießen.

General von Manstein hatte während des Gefechts bei Cercottes und La Borde mit seinem Stab, dem Gewehr-Feuer von der Front und rechten Flanke her ausgesetzt, unweit der Großherzoglichen 2. leichten Fußbatterie, an der Chaussee gehalten. Hier wurde der Ordonnanz-Offizier des General-Commandos, Secondelieutenant Freiherr von Eckardstein vom Dragoner-Regiment Nr. 6 leicht und der von der 22. Infanterie-Division zum 9. Armee-Corps abgesendete Secondelieutenant der Reserve Nicolai vom Brandenburgischen Husaren-Regiment (Zietensche Husaren) Nr. 3 schwer verwundet. Als der Hurrahruf des Füsilier-Regiments Nr. 36 erschallte, begab sich General von Manstein sofort nach Cercottes, wohin gleichzeitig das Infanterie-Regiment Nr. 85 von Norden und Nordwesten her vordrang.

Um die beim Dorf- und Wald-Gefecht auseinander gekommenen Abtheilungen zu sammeln, erhielt hierauf General von Wrangel den Befehl, mit der 18. Infanterie-Division einen kurzen Halt zu machen, während die 3. Escadron des Dragoner-Regiments Nr. 6 auf der Hauptstraße dem Feind nachtrabte.

Die 35. Infanterie-Brigade sollte demnächst mit dem 9. Jäger-Bataillon in dem bedeckten Gelände längs des Eisenbahn-Dammes und östlich desselben vorgehen, die 36. Infanterie-Brigade auf dem offenen Gelände zu beiden Seiten der Straße Cercottes–Orléans etwas zurückgehalten werden, 3 Escadrons des Dragoner-Regiments

Nr. 6 und die Artillerie westlich der großen Straße der 36. Infanterie-Brigade folgen.

Das Gros der Großherzoglichen Division war inzwischen bis nördlich Cercottes nachgerückt. Dort traf der Stab der 25. Cavallerie-Brigade mit der 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments bei der Division ein, mit deren Gros sich demnächst auch wieder die unter Oberst Kraus auf dem rechten Flügel vorgegangenen Bataillone vereinigten.

Von dem Höhen-Rand von La Montjoie und Saran an senkt sich das Gelände allmählich in flachen Wellen gegen die Loire hin, und ein Gewirr von Häusern, Gartenanlagen, Weinbergen, Einschnitten und Hindernissen aller Art füllt diesen ³/₄ Meilen breiten Raum. Von La Montjoie ab schließen sich längs der Hauptstraße massive Häuser zu einer fortlaufenden Gasse eng aneinander, so daß man dort bereits in eine zusammenhängende Vorstadt einzutreten glaubt.

Die gegen Orléans vorgetrabte Escadron gelangte bis auf die Höhe von La Montjoie; daselbst wurde sie durch das ununterbrochene Feuer einer bei Moulin La Vallée aufgestellten Mitrailleusen-Batterie empfangen und mußte, um größere Verluste zu vermeiden, hinter den an der Straße gelegenen Baulichkeiten Deckung suchen.

Auf Befehl des commandirenden Generals wurden nun zur Vertreibung dieser Batterie die Großherzogliche 2. und 3. leichte Fußbatterie, welche wegen des vielfach durchschnittenen Geländes ihren Vormarsch auf der Straße fortgesetzt hatten und eben bei La Tuilerie ankamen, von da in südwestlicher Richtung auf Saran vorgesendet und zunächst nach einer von den Mitrailleusen besonders bestrichenen Höhe dirigirt. Da letztere jedoch wegen der undurchdringlichen Weinberge und Gehölze von den Batterien nicht erreicht werden konnte, blieb die 2. leichte Fußbatterie auf Befehl des Oberstlieutenants Stumpff vorerst am nördlichen Fuß der Höhe halten. Die 3. leichte Fußbatterie wurde dagegen nach einer nördlich Saran gelegenen Waldblöße gezogen, von wo es ihr in Gemeinschaft mit der 2. leichten Fußbatterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 gelang, die Mitrailleusen-Batterie auf 1900 Meter

in der linken Flanke zu beschießen und sie nach wenigen Schüssen zum Abfahren zu veranlassen. Die Batterien richteten dann ihr Feuer gegen die bei Moulin La Vallée stehende feindliche Infanterie.

Die Avantgarde der 35. Infanterie-Brigade (Jäger-Bataillon Nr. 9 und 3. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36, im späteren Verlauf durch das 1. Bataillon dieses Regiments verstärkt) unter Oberstlieutenant von Schramm war längs der Eisenbahn und östlich derselben vorgegangen, gefolgt von dem Gros unter Oberstlieutenant Freiherr von Kittlitz. Westlich der 35. Infanterie-Brigade rückte à cheval der großen Straße die 36. Infanterie-Brigade vor, mit dem Grenadier-Regiment Nr. 11 an der Spitze, von welchem das Füsilier-Bataillon auf der Chaussee, das 1. und 2. Bataillon westlich derselben in den Weinbergen vordrangen. Als sich die beiden letztgenannten Bataillone zum Angriff auf die Windmühlen-Höhe anschickten, wich die feindliche Infanterie von dort in der Richtung auf Orléans zurück, wobei sie, mit Schnellfeuer verfolgt, erhebliche Verluste erlitt.

In der nunmehr beginnenden Gegend der Weinberge und bei dem Mangel an Wegen auf der Ost-Seite der Eisenbahn war das Vorgehen der Infanterie um so mehr erschwert, als sich die feindlichen Tirailleure auf allen vertheidigungsfähigen Punkten zum erneuten Widerstand festsetzten. Allerdings begünstigte das bedeckte und unübersichtliche Gelände auch die diesseitigen Schützen, aber für die Artillerie war kaum eine Aufstellung zu finden, von der aus sie das weitere Vordringen der Infanterie hätte wirksam vorbereiten können. Die Windmühlen-Höhe bot die einzige Artillerie-Position und nur für 3 Batterien. General von Puttkamer ließ hier die 2. schwere Fußbatterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 9, die Großherzogliche 2. leichte Fußbatterie und reitende Batterie auffahren. Von den beiden letzteren rückte zuerst die kurz vorher wieder auf die Straße dirigirte 2. leichte Fußbatterie in diese Aufstellung. Etwas später folgte die reitende Batterie, die mittlerweile ebenfalls auf der großen Straße vorgegangen war und dann westlich neben letzterer gedeckt eine abwartende Stellung eingenommen hatte.

Während die beiden Fußbatterien nördlich Saran die in der Richtung auf Orléans zurückweichenden Colonnen beschossen, feuerten die auf der Windmühlen-Höhe stehenden Batterien zunächst auf die feindlichen Tirailleur-Schwärme, welche sich auf etwa 1400 Meter in den vorliegenden Weinbergen festgesetzt hatten, nach Abzug derselben auf den durch den Locomotiven-Dampf erkennbaren Bahnhof. Von dort und aus seinen Batterien bei Faubourg Bannier erwiderte der Feind dieses Feuer aus gut gerichteten schweren Marine-Geschützen bis in die volle Dunkelheit hinein. Trotzdem erlitten die diesseitigen Batterien keinen Verlust, besonders wohl deßhalb, weil zwischen den Weinbergpfählen die Geschütze nur zerstreut und mit größeren Zwischenräumen aufgestellt worden waren. Wegen der schon bald über der Stadt aufsteigenden Nebel konnte eine Wirkung der auf 3000—4000 Meter abgefeuerten diesseitigen Granaten nicht beobachtet werden.

Die Infanterie der 18. Division war unterdessen längs der Eisenbahn und Chaussee fechtend vorgedrungen. Als der Feind Nachmittags 4 Uhr aus den ebenerwähnten Marine-Geschützen sein Feuer auf die Vorstadt und die auf der Windmühlen-Höhe stehenden 3 Batterien eröffnete, hatten sich die Schützen des Grenadier-Regiments Nr. 11, bei dessen vorderen Soutiens sich die Generale von Manstein und von Wrangel mit ihren Stäben befanden, schon in dem südlichen Theil von Les Aides eingenistet. Chassepotkugeln, Granat-Sprengstücke und abgeschossene Mauertrümmer überschütteten das lange Straßen-Defilee der Vorstadt, so daß die geschlossenen Abtheilungen der Regimenter Nr. 11 und Nr. 85 hinter den vorspringenden Häusern Schutz suchen mußten.

Die Großherzogliche Division war nach halbstündigem Halt nördlich Cercottes theils durch diesen Ort, theils um denselben herum vorgegangen. In Cercottes selbst wurde ein Zug der 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments unter Lieutenant der Reserve Friedrich zur Bewachung der eingelieferten Gefangenen zurückgelassen.

Nach langsamem Vormarsch auf der großen Straße traf die Division Nachmittags 4 Uhr bei La Montjoie ein. In Folge des Gefechts der 18. Infanterie-Division mußte hier abermals ein

längerer Halt gemacht werden; dann rückte die erstere bis zur Moulin La Vallée, wo sie nördlich derselben zu beiden Seiten der Straße Aufstellung nahm.

Ihre Truppentheile standen noch auf der Straße, als zwischen die Sektionen der 6. und 5. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments eine feindliche Granate einschlug, durch deren Sprengstücke Hauptmann von Muralt, Lieutenant Scharch und Corporal Eidmann von der 6., sowie 2 Musketiere der 5. Compagnie tödtlich getroffen, Hauptmann Caspary, Lieutenant der Reserve Cellarius, sowie ein Unterofficier der 5. und 2 Unterofficiere der 6. Compagnie verwundet wurden.

Um die feindlichen Batterien unter wirksameres Feuer zu nehmen, ließ nun General von Manstein die 2. schwere Fußbatterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 die Straße entlang vorgehen und in der Schützen-Linie an einer östlich abziehenden Seitengasse gegen die nur durch Pulverdampf und Feuerschein erkennbaren feindlichen Geschütze abprotzen. Nach etwa halbstündigem Kampf verstummte dann um 5½ Uhr Nachmittags das feindliche Geschütz-Feuer.

Die Großherzogliche Division war inzwischen in dem Straßen-Defilee weiter vorgerückt. Auch die 2. leichte Fuß- und reitende Batterie folgten, nachdem sie wegen der Dunkelheit ihr Feuer auf der Windmühlen-Höhe eingestellt hatten. Nur das 2. Reiter-Regiment, die 2. schwere und 1. leichte Fußbatterie verblieben noch nördlich der Vorstadt Bel Air. Die Division war in dieselbe kaum eingetreten, als das feindliche Gewehr-Feuer wieder heftiger wurde und besonders die Hauptstraße derart bestrich, daß die Infanterie sich genöthigt sah, hinter vorspringenden Häusern und in Seitenstraßen Deckung zu suchen, während die schon ziemlich weit vorgelangte 2. leichte Fuß- und reitende Batterie wieder umkehren mußten. Hierbei erhielt Lieutenant der Reserve Möser von der 2. leichten Fußbatterie einen Prellschuß auf den Rücken; demnächst wurden auch Lieutenant und Adjutant des 2. Bataillons 3. Infanterie-Regiments Schäfer, sowie Lieutenant der Reserve Metzler von demselben Regiment verwundet.

An der Spitze der Großherzoglichen Division traf Prinz Ludwig mit dem Commandeur der 22. Infanterie-Division, Generalmajor von Wittich, welcher mit den vordersten Truppen der letzteren Division von rechts her in die Hauptstraße einrückte, in einem Hause der Vorstadt zusammen, wo dann in Erwartung weiterer Befehle eine Besprechung mit dem General von Manstein stattfand.

Gegen 6 Uhr Abends nahm General von Blumenthal, nach heftigem Infanterie-Gefecht, mit der 1. Compagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36 und der 4. Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 9 den zur Vertheidigung eingerichteten, südwestlich Fleury gelegenen neuen Bahnhof mit seinen ausgedehnten Güter-Schuppen, auf dessen Süd-Seite sich jedoch der Gegner behauptete. Oberst von Falkenhausen drang mit 3 Compagnien des Grenadier-Regiments Nr. 11 und einer Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 9 auf der Hauptstraße bis an das Eisenbahnthor vor, stieß hier aber ebenfalls auf eine dichte Infanterie-Linie, welche scheinbar hinter Wall und Graben, an der Straße selbst hinter einem eisernen Gitterthor stand und den vorprellenden Schützen auf geringe Entfernung ein unausgesetztes Schnellfeuer entgegensandte. Die ganze Vorstadt wurde mit diesem Geschoßregen überschüttet, und vergeblich war der Versuch, die starke Stellung des Feindes von der Seite her zu fassen.

Um 7 Uhr Abends gab General von Manstein den Befehl, das verlustreiche Straßen-Gefecht abzubrechen und dem Feind dicht gegenüber Vorposten auszusetzen. Zur Abwehr eines etwaigen Vorstoßes auf der Hauptstraße wurde außerdem in letzterer durch die 3. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 9 eine Barrikade errichtet.

Um 7¼ Uhr erhielt General von Manstein folgenden Befehl des Prinzen Friedrich Karl:

„La Montjoie, den 4. December 1870 Nachmittags 6¾ Uhr.

Der Angriff auf Orléans, welchen heute die Nacht unterbrach, wird morgen bei Tages-Anbruch von allen Teten energisch fortgesetzt.

Die zuerst nach Orléans gelangende Division hat sogleich je ein Bataillon nach den Loire-Brücken zu dirigiren, um deren jenseitigen Ausgang möglichst schnell zu besetzen und etwaige Sprengvorrichtungen zu zerstören.

Wenn möglich, hat das 9. Armee-Corps noch in der Nacht die Verbindung nach links mit dem von Loury anrückenden 3. Armee-Corps aufzusuchen und ihm diesen Befehl mitzutheilen. Dasselbe wird leicht ausführbar sein nach rechts hin zu der in der Richtung von Saran vordringenden 22. Infanterie-Division, welche diesen Befehl an Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Mecklenburg weiter zu geben hat.

Ich nehme mein Hauptquartier für die Nacht in Cercottes; morgen früh treffen mich Meldungen an der Chaussee bei La Montjoie."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Um dieselbe Zeit hatte der commandirende General an den Prinzen Friedrich Karl über seine getroffenen Dispositionen Nachstehendes gemeldet:

„Das Armee-Corps ist mit der 18. Infanterie-Division nach heftigem Gefecht gegen den Bahnhof in die nördliche Vorstadt von Orléans eingedrungen. Die Tete ist an einem vorbereiteten Abschnitt, wie vermuthet wird, der Stadtenceinte, in der Dunkelheit auf heftigen Widerstand gestoßen. Besetzte Schützengräben verhinderten die Umfassung. Artillerie ließ sich in der Dunkelheit nicht placiren. Unter diesen Umständen werde ich unter dem Schutz von Vorposten das Corps in der Vorstadt Bannier * cantonniren lassen und morgen früh 8 Uhr den weiteren Angriff auf die Stadt beginnen. Die Großherzoglich Hessische (25.) Division steht dicht hinter der 18. Infanterie-Division.

Nördlich Faubourg Bannier, den 4. December 1870 Abends 7 1/4 Uhr."

(gez.) von Manstein.

---

* Soll Les Aides heißen.

Die 18. Infanterie-Division bezog unter dem Schutz von Vorposten, welche durch die im ersten Treffen befindlichen Bataillone übernommen wurden, mit der 35. Infanterie-Brigade in den Eisenbahn-Schuppen (1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 84 und eine Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 9) und den nördlich davon gelegenen Fermen, mit der 36. Infanterie-Brigade, der Divisionsartillerie und dem Dragoner-Regiment Nr. 6 in dem südlichen Theil von Les Aides (Stabsquartier) Allarmquartiere.

Von der Großherzoglichen Division wurden das 2. Infanterie-Regiment, die 50. Infanterie-Brigade, sowie die 2. leichte Fuß- und reitende Batterie in dem nördlichen Theil von Les Aides, das 2. Reiter-Regiment, die 2. schwere, 1. und 3. leichte Fußbatterie, die Pionier-Compagnie, das Sanitätsdetachement, sowie das 2. und 6. Feldlazareth in und bei Bel Air untergebracht. Die übrigen Trains der Großherzoglichen Division verblieben in Bazoches les Gallerandes. Prinz Ludwig bezog mit seinem Stab in Les Aides Quartier, wohin auch General von Manstein sein Hauptquartier verlegte.

Prinz Friedrich Karl nahm sein Hauptquartier in Cercottes.

Von General von Manstein wurde noch am 4. Abends befohlen, daß am 5. Morgens 8 Uhr sämmtliche Truppen des Armee-Corps innerhalb der ihnen angewiesenen Rayons zum weiteren Vormarsch nach Orléans bereit stehen sollten.

Das Großherzogliche 1. Reiter-Regiment (excl. Leib-Schwadron), welches am 3. December in Gourvilliers übernachtet hatte,* war früh 7 Uhr über Bazoches les Gallerandes nach Artenay marschirt. Hier wurde der Regiments-Adjutant, Lieutenant von Biegeleben, zum Einholen von Befehlen gegen Orléans vorgesendet; derselbe erhielt in Les Aides von Prinz Ludwig die Weisung, daß das Regiment so weit wie möglich vorgehen und sich am 5. der Division anschließen solle. Abends 8 Uhr traf Lieutenant von Biegeleben wieder beim Regiment ein, welches, bei

---

* Siehe Seite 290.

der Unmöglichkeit, auf der durch Colonnen gesperrten Straße weiter vorzurücken, bei Chevilly verblieben war. Der Regiments-Stab, die 2. und 3. Schwadron bezogen in den Gehöften bei Château Chevilly, die 4. Schwadron in Cuny Quartiere.

Das Großherzogliche 1. Feldlazareth, das am 3. December seine Kranken evacuirt hatte, war heute unter Stabsarzt Dr. Fuchs in Troyes aufgebrochen und der Division nachgerückt.

Die Thätigkeit des Detachements des Oberst von Windler am 4. December.

Oberst von Winckler hatte in der Nacht vom 3. zum 4. December früh 12½ Uhr von General von Manstein den Befehl erhalten, am Vormittag des 4. mit seinem Detachement den Vormarsch gegen Orléans auf der Römerstraße fortzusetzen; zugleich war bei ihm in der Nacht von Generalmajor von Kraatz-Koschlau die Aufforderung eingegangen, am 4. früh gemeinsam mit der 20. Infanterie-Division den Angriff auf Neuville aux Bois zu unternehmen.

Das Detachement rückte, mit der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments an der Spitze, Morgens 7¼ Uhr von dem Schnittpunkt der Römerstraße mit der Straße Aschères le Marché-St. Germain le Grand auf der ersteren vor. Das 1. Jäger-Bataillon wurde zur Verbindung mit der 20. Infanterie-Division über La Tour gegen Neuville aux Bois entsendet. St. Germain le Grand und Neuville aux Bois, wo das Bataillon mit der 20. Infanterie-Division zusammentraf, waren vom Feind verlassen. Derselbe hatte in fluchtähnlicher Eile die am Abend noch besetzt gehaltenen Dörfer geräumt. In den zerstreut liegenden Gehöften wurden vom 1. Jäger-Bataillon 43 Zuaven und Marine-Soldaten zu Gefangenen gemacht.

Das Bataillon vereinigte sich südwestlich von Neuville aux Bois auf der Römerstraße wieder mit den übrigen Truppen des Detachements Winckler und übernahm alsdann die Avantgarde. Vormittags 10 Uhr kreuzte sich das Detachement mit der von Neuville aux Bois nach der Römerstraße rückenden 20. Infanterie-Division, so daß dasselbe seinen Vormarsch nach St. Lyé erst Mittags 12 Uhr fortsetzen konnte. Um 11½ Uhr hatte Oberst von Winckler folgende Meldung an Prinz Friedrich Karl entsendet, welche der Letztere Nachmittags 2 Uhr erhielt:

„Der Feind hat in der vergangenen Nacht Neuville aux Bois und Villereau geräumt.

Das Detachement ist um 10 Uhr 3 Kilometer vor St. Lyé mit der Division Kraatz des 10. Armee-Corps zusammengetroffen und hat diese voranlassen müssen, da die Avantgarde derselben schon auf der Römerstraße vorgegangen war; es folgt der Straße weiter, sobald sie von dieser Division passirt ist.

Nördlich St. Lyé, den 4. December 1870, Vormittags 11 Uhr 30 Minuten."

(gez.) von Winckler.

Das Detachement rückte Nachmittags 1 Uhr in St. Lyé ein, machte hier einige Gefangene und entdeckte beim Durchsuchen der Häuser viele Waffen und Munition. Nachdem dasselbe um 2 Uhr im Forêt d'Orléans auf der Römerstraße weiter vorgegangen war, fand es in der Nähe des Ravin des Grands Gouffres die Straße in Entfernungen von je 300 Schritten 3mal tief abgegraben und die darüber führenden Holzbrücken abgebrannt.

In Folge dessen meldete Oberst von Winckler an General von Manstein:

„Bin in die Höhe von Ambert vorgegangen. Die Straße an 3 Stellen tief durchschnitten und die darüber führenden Brücken in Brand. Um einen für Cavallerie und Artillerie passirbaren Weg herzustellen, seit 2½ Uhr im Marsch aufgehalten. In der linken Flanke in der Richtung auf Marigny lebhaftes Gefecht hörbar bis gegen 3½ Uhr.

Im Wald zerstreute einzelne Trupps feindlicher Soldaten sichtbar geworden. Ich beabsichtige den Marsch soweit als möglich gegen Orléans fortzusetzen und erwarte weitere Befehle.

Forsthaus von St. Euverte, den 4. December 1870, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten."

(gez.) von Winckler.

Auf Grund dieser Meldung erhielt Oberst von Winckler Weisung, sofern er im Walde nicht vorwärts kommen könne, sich mit seinem Detachement bei St. Lyé zu concentriren, am 5. Cavallerie und Artillerie über Chevilly zum 9. Armee-Corps heranzuschicken und mit der Infanterie um 7 Uhr früh auf Orléans zu marschiren; falls er dagegen beim Empfang dieses Befehls den Wald passirt hätte, sich mit dem Detachement bei Fleury zu concentriren.

Die ungangbar gemachten Stellen waren mittlerweile auf seitwärts vorbeiführenden, für Artillerie schwer passirbaren Seitenwegen umgangen worden. Hierdurch abermals aufgehalten, erreichte das Detachement erst Abends 6 Uhr Fleury. Dasselbe war auf seinem Vormarsch vom Feind nicht behelligt worden; nur einzelne kleine Trupps Versprengter hatten hie und da aus großer Entfernung auf die Colonne gefeuert, entzogen sich dann aber der weiteren Verfolgung durch die Flucht, wobei sie theilweise ihre Gewehre wegwarfen. Beim Eintreffen in Fleury erhielt das Detachement von der Vorstadt St. Vincent her heftiges Granat- und Gewehr-Feuer, welches indessen keinen Verlust herbeiführte, wie das Detachement an dem heutigen Tag überhaupt Verluste nicht erlitten hatte. Abends 9 Uhr bezog es Quartiere in Fleury, gedeckt durch die südlich dieses Orts bei Les Courtes ausgestellten Vorposten des 1. Jäger-Bataillons.

Der Verlauf der Schlacht bei der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Gefechte bei Boulay und La Borde.

Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg ging am 4. December, wie Tags zuvor, in dem Gelände nordwestlich Orléans vor. Der Großherzog hatte nach den Befehlen des Prinzen Friedrich Karl angeordnet, daß die 17. Infanterie-Division, welcher für den 4. ein Regiment der 2. Cavallerie-Division überwiesen wurde, früh 7 Uhr mit der Avantgarde, um 8 Uhr mit dem Gros auf Gidy vorgehe und daß die 22. um 8 Uhr der 17. Infanterie-Division, dieser letzteren die 2. Cavallerie-Division folgen solle. Das 1. Bayerische Armee-Corps war beauftragt, von La Provenchère um 8 Uhr über Janvry vorzurücken. Die 4. Cavallerie-Division sollte sich über Huêtre und Boulay auf die große Straße Châteaudun–Orléans wenden und eine Brigade

mit den ihr zugetheilten Bayerischen Truppen (ein Infanterie-Regiment und eine leichte Fußbatterie) zur weiteren Aufklärung und Sicherung in westlicher Richtung Aufstellung nehmen lassen. Sämmtliche Marschcolonnen hatten Weisung, unter sich bezw. mit dem über Chevilly auf Orléans vorgehenden 9. Armee-Corps Verbindung zu halten.

Nach Meldungen der 4. Cavallerie-Division waren am frühen Morgen starke Französische Colonnen von L'Encornes in südlicher Richtung abmarschirt, Huêtre vom Feind geräumt, Gidy dagegen noch besetzt. Um 7 ½ Uhr trat die Avantgarde der 17. Infanterie-Division von Château Chevilly, das Gros von Chameul aus den Vormarsch auf Cuny an, wo Französische Abtheilungen durch einige Granat-Schüsse vertrieben wurden. Die ausgesendeten Cavallerie-Patrouillen fanden Gidy noch besetzt und an der alten Straße nach Chartres schwere Geschütze hinter Erdaufwürfen in Stellung gebracht. Da ein Angriff auf die starke Front des Gegners voraussichtlich große Opfer erfordert haben würde, beschloß Generallieutenant von Tresckow, in einer Bereitschafts-Stellung nördlich Cuny zunächst das Vorrücken des 9. Armee-Corps und des 1. Bayerischen Armee-Corps abzuwarten. Als sich indessen der Feind gegen Mittag auf Orléans zurückzog, wurde Gidy vom Mecklenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 14 besetzt, während die 17. Infanterie-Division die Richtung auf Janvry einschlug.

Die inzwischen bei Château Chevilly vereinigte 22. Infanterie-Division und die 2. Cavallerie-Division folgten als allgemeine Reserve.

Das 1. Bayerische Armee-Corps war Morgens 8 Uhr von La Provenchère auf Janvry, die 4. Cavallerie-Division (2 Brigaden) von Trogny über Huêtre vormarschirt. Nachdem der Feind durch einige Batterien aus seiner Stellung diesseits Bricy vertrieben war, gelang es der 2. Bayerischen Infanterie-Brigade, sich in Janvry festzusetzen, von wo sie den Angriff auf das zur Vertheidigung eingerichtete Boulay vorbereitete. Die 1. Bayerische Infanterie-Brigade wurde bei Ruilly als Reserve aufgestellt.

Die 2. Bayerische Infanterie-Division, von welcher ein Infanterie- und ein Cavallerie-Regiment vorerst hinter Bricy als Reserve verblieben, wandte sich mittlerweile über Le Coudray gegen den linken Flügel des Feindes. Als dessen Batterien durch die Bayerische Artillerie fast vollständig zum Schweigen gebracht waren, befahl General von der Tann Mittags den allgemeinen Angriff auf die Stellung bei Boulay. Der Gegner wartete denselben jedoch nicht ab, sondern zog sich eiligst in südlicher Richtung zurück, indem er theilweise seine Geschütze hinter den Brustwehren stehen ließ.

Der Großherzog von Mecklenburg beauftragte nun die 2. Cavallerie-Division, westlich an Gidy vorbei den Feind zu verfolgen, worauf die 3. Brigade über Heurdy, der übrige Theil über Montaigu vortrabte. Von letzterem überfielen 2 Escadrons des 1. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 4 eine an der Straße nach Châteaudun abprotzende Französische Batterie und eroberten ihre Geschütze; auch gelang es 3 Escadrons des Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5, eine aus Ormes vorbrechende Französische Reiter-Masse bis Ingré zurückzuwerfen.

Inzwischen hatte General Chanzy stärkere Streitkräfte vereinigt, um von Coinces aus gemeinschaftlich mit dem vorwärts St. Sigismond und Gémigny stehenden 17. Corps gegen die rechte Flanke der Deutschen vorzustoßen. General von der Tann ließ infolge dessen die 3. Bayerische Infanterie-Brigade, die Cürassier-Brigade und die Artillerie-Reserve nördlich von Bricy Front nach Westen machen. Gleichzeitig ging die 9. Cavallerie-Brigade mit den reitenden Batterien der 4. Cavallerie-Division von Huêtre gegen Coinces vor.

In der Nähe dieses Orts stieß die Cavallerie auf die von Patay nach St. Péravy la Colombe marschirenden Theile der 1. Infanterie-Division des 16. Corps (Contre-Admiral Jauréguiberry); als sich dann 6 Escadrons gegen die feindliche Cavallerie warfen, zog sich letztere unter den Schutz der bei St. Péravy la Colombe aufgestellten Infanterie zurück. Das Thüringische Ulanen-Regiment Nr. 6 wurde hierauf gegen Patay vorgeschoben, wohin sich auch die 8. Cavallerie-Brigade in Bewegung gesetzt hatte, nachdem sie bereits früh 5 Uhr mit den ihr zugetheilten

Bayerischen Truppen von Cormainville aus in südlicher Richtung vorgegangen und nach einem vergeblichen Angriff auf Patay beobachtend bei Muzelles stehen geblieben war. Die Bayerische leichte Fußbatterie nahm Patay nunmehr von Neuem unter Feuer und bewirkte die Räumung des Orts. General Chanzy verzichtete unter diesen Umständen auf den von ihm beabsichtigten Vorstoß und zog unter dem Schutz der Division Jauréguiberry das 17. Corps bis hinter das Bois de Montpipeau zurück.

Sobald diese Abmarsch-Bewegung bemerklich wurde, ließ der Großherzog von Mecklenburg das 1. Bayerische Armee-Corps auf der Straße von Châteaudun und die 17. Infanterie-Division über La Borde (nordöstlich Ormes) gegen Orléans vorgehen, während die 22. Infanterie-Division von Beaurepaire aus auf der alten Straße von Chartres nachrückte.

General von Tresckow sendete seine Cavallerie zu beiden Seiten des südöstlich Janvry liegenden Gehölzes vor; 2 Bataillone und die Artillerie folgten über Montaigu, die übrigen Truppen über Heurdy auf La Borde, wo der Gegner nach hartnäckigem Widerstand Nachmittags 3½ Uhr zum Abzug gezwungen wurde.

Um diese Zeit hatte die 1. Bayerische Infanterie-Division auf der Straße von Châteaudun Le Grand Orme in Besitz genommen; sie schlug dann den weiter südlich von Ingré nach Orléans führenden Weg ein, während die 17. Infanterie-Division auf der Straße vorging. Letztere erreichte, nachdem 2 an der Spitze marschirende Mecklenburgische Bataillone den bei St. Jean de la Ruelle sich nochmals zur Wehr setzenden Feind zurückgewiesen hatten, gegen 6 Uhr Abends die Thore von Orléans.

Als Generalmajor von Wittich mit dem Gros der 22. Infanterie-Division auf der alten Straße von Chartres bei Saran eintraf, erhielt er den Befehl, zur Unterstützung des Infanterie-Angriffs eine Batterie zwischen dem 9. Armee-Corps und der 17. Infanterie-Division gegen die Vorstadt St. Jean de la Ruelle in Position zu bringen; doch konnte dies wegen des von Culturen aller Art dicht bedeckten Geländes nicht ausgeführt werden.

Inzwischen war es den reitenden Batterien der in südlicher Richtung vorgesendeten 2. Cavallerie-Division gelungen, von Orléans nach Cléry auf dem linken Loire-Ufer marschirende feindliche Colonnen unter Feuer zu nehmen und bei denselben eine derartige Bestürzung hervorzurufen, daß sie zum Theil in wilder Flucht wieder nach Orléans zurückeilten.

Mit Genehmigung des Großherzogs von Mecklenburg hatte General von Tresckow unter Androhung eines Bombardements den in Orléans commandirenden Französischen General zur Uebergabe der Stadt aufgefordert; demzufolge wurde Abends 10 Uhr vereinbart, daß die Deutschen 2 Stunden darauf die Stadt besetzen sollten, und Nachts 12½ Uhr zog der Großherzog an der Spitze der 17. Infanterie-Division in Orléans ein. Die Avantgarde dieser Division versicherte sich alsbald der Loire-Brücken und südlichen Ausgänge; das Gros wurde in der Stadt untergebracht.

Das 1. Bayerische Armee-Corps belegte die Ortschaften zwischen der Loire und der Straße von Châteaudun und verstärkte die Besatzung von Orléans durch die 2. Infanterie-Brigade. Die 2. Cavallerie-Division erhielt Quartiere in der Gegend von Ingré (Stabsquartier), die 4. theils in Sougy (Stabsquartier) und Boulay, theils in Patay und St. Péravy la Colombe, die 22. Infanterie-Division in dem Raum zwischen Les Aides (Stabsquartier) und Saran.

Die Hauptquartiere des Großherzogs von Mecklenburg und des 1. Bayerischen Armee-Corps, sowie das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division wurden nach Orléans verlegt, das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division rückte nach La Chapelle St. Mesmin, dasjenige der 2. Bayerischen Infanterie-Division nach Villeneuve.

Der Verlauf der Schlacht beim 3. Armee-Corps. Gefechte bei Vaumainbert und St. Loup.

Generallieutenant von Alvensleben II. hatte am 4. früh den weiteren Vormarsch des 3. Armee-Corps gegen Orléans angeordnet, als Morgens 8 Uhr der hiermit übereinstimmende Befehl des Ober-Commandos in Loury eintraf.* Die 6. Infanterie-

* Der Ueberbringer des Befehls hatte in der Nacht den Weg verfehlt.

Division rückte um 9 Uhr mit der Corpsartillerie auf der Straße Loury–Orléans vor und entsendete ein rechtes Seiten-Detachement über Rebréchien und Marigny am Wald-Rand entlang. Die 5. Infanterie-Division wandte sich auf Vennecy, eine linke Seiten-Colonne derselben über Trainou gegen Chécy. Die Trains und Bagagen blieben bei Loury zurück.

Bis in die Gegend von Boigny, welche die beiden Haupt-Colonnen des Armee-Corps um Mittag erreichten, wurden zahlreiche Französische Versprengte aller Waffen aufgegriffen und viele Hunderte von zurückgelassenen Gewehren erbeutet. Der commandirende General befahl nunmehr der 5. Infanterie-Division, über Bourgneuf die Straße von Châteauneuf sur Loire zu gewinnen und auf derselben gegen Orléans vorzudringen, während die 6. Infanterie-Division weiterhin auf der Straße Loury–Orléans verbleiben sollte.

Von Boigny ab betrat das Armee-Corps die um Orléans sich ausbreitende, mit Landhäusern und Gartenanlagen dicht bedeckte Landschaft, die eine Verwendung von Cavallerie und Artillerie ausschloß. Nachmittags 2 Uhr traf die Spitze der 6. Infanterie-Division bei den ersten Häusern von Baumainbert ein, wo vorgeschobene Abtheilungen der 1. Infanterie-Division des Französischen 15. Corps geschlossen Stand hielten. In befestigten Gebäuden und hinter Schützengräben gedeckt, empfing der Feind mit lebhaftem Gewehr-Feuer die vordersten Bataillone und sperrte die Straße. Erst nach längerem Kampfe gelang es, die Französische Marine-Infanterie aus dem Dorf zu verdrängen. Alsdann rückten die Deutschen bis an den Höhen-Rand östlich St. Loup vor, von wo sie die östlichen Vorstädte von Orléans beschossen. Das Gros der 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie folgten bis Baumainbert.

Weiter östlich war es inzwischen mit dem Französischen 20. Corps zum Zusammenstoß gekommen. Dasselbe hatte früh 4 Uhr Chambon verlassen und auf die in Fay aux Loges erhaltene Nachricht vom Vordringen der Deutschen bis an die Straße Orléans-Châteauneuf seine Trains bei Jargeau über die Loire dirigirt, mit den Truppen aber den Marsch fortgesetzt, um sich nach Orléans

durchzuschlagen. Die Avantgarde der 3. Infanterie-Division (General Ségard) hatte bereits Pont aux Moines passirt, als sie Nachmittags 2½ Uhr auf die von der 5. Infanterie-Division nach Chécy entsendete linke Seiten-Colonne stieß. Da letztere während des nun sich entspinnenden Schützen-Gefechts durch die heranrückenden übrigen Theile der genannten Division Verstärkung erhielt, gab General Crouzat ein weiteres Vorgehen des Corps in der bisherigen Richtung auf und nahm seine Truppen auf Jargeau zurück, deren Nachhut bis Mardie verfolgt wurde.

Nach dem Abzug der Franzosen sandte Generallieutenant von Stülpnagel 2 Bataillone und 2 Geschütze zur Herstellung der Verbindung mit der 6. Infanterie-Division gegen St. Loup vor. Diese Abtheilung drang zwar mit ihrer Spitze in das Dorf ein, erhielt aber im Inneren desselben ein so heftiges Feuer, daß sie sich wieder zurückzog.

Der hartnäckige Widerstand bei Vaumainbert und St. Loup wie die bereits eingetretene Dunkelheit bestimmten den General von Alvensleben, der auch von den Erfolgen der anderen Armeetheile noch keine Kenntniß hatte, den Angriff auf Orléans auf den nächsten Morgen zu verschieben. Um indessen der Armee eine Nachricht von der Anwesenheit seines Corps zu geben, ließ er noch eine schwere Fußbatterie mehrmals in die Stadt hineinfeuern, worauf der Feind eine mit Marine-Geschützen ausgerüstete schwere Batterie der Stadtverschanzung in Thätigkeit brachte. Cavallerie wurde ausgeschickt, um mit der Colonne des Oberst von Winckler im Wald Verbindung aufzunehmen.

Die 6. Infanterie-Division und die Corpsartillerie bezogen enge Cantonnements zwischen Vaumainbert (Stabsquartier) und Boigny; die 5. Infanterie-Division in St. Jean de Braye, Combleux, Bionne (Stabsquartier), Chécy und Pont aux Moines. Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps wurde nach Les Coutures verlegt.

Die Vorgänge beim 10. Armee-Corps und bei der 1. Cavallerie-Division am 4. December.

Das 10. Armee-Corps war den an der Straße Artenay-Orléans angreifenden Theilen der II. Armee als Reserve gefolgt.

Die 20. Infanterie-Division (excl. der Infanterie-Brigade Valentini) hatte am frühen Morgen des 4. auf die Meldung, daß

Neuville aux Bois vom Feind geräumt sei, den Marsch über St. Lyé und La Croix Briquet angetreten, um nördlich Chevilly Aufstellung zu nehmen. Die 19. Infanterie-Division rückte mit der Corpsartillerie über Artenay dorthin vor. Nachmittags erhielt General von Voigts-Rhetz den Befehl, das 10. Armee-Corps auf der großen Straße gegen Orléans folgen zu lassen, worauf dasselbe um 4 Uhr mit der Tete Cercottes erreichte und die Gehöfte an der Straße von dort bis Artenay belegte, wo sich die Quartiere der 6. Cavallerie-Division (Stabsquartier Artenay) anschlossen. Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps rückte nach Chevilly, das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division nach Cercottes, dasjenige der 20. Infanterie-Division nach Artenay.

Die 1. Cavallerie-Division beobachtete am 4., wie am Tag vorher, den rechten Flügel der Französischen Armee. Die Orte Maizières, Montbarrois und Nancray hielt der Feind noch bis zum Mittag mit Infanterie besetzt. In der Richtung auf Montargis stießen die Patrouillen am Canal d'Orléans auf Franctireurs und die Canal-Brücken wurden theilweise zerstört gefunden. Die über den Loing und südlich Montargis streifenden Abtheilungen entdeckten dagegen nichts vom Feind. Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division verblieb in Gaubertin.

Die nördliche Vorstadt von Orléans beunruhigte der Feind die ganze Nacht über durch Gewehr-Feuer. Etwa um 10 Uhr Abends war dasselbe noch einmal mit großer Heftigkeit erwacht, als die Franzosen gegen den neuen Bahnhof einen Vorstoß unternahmen, der indessen durch die 4. Compagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36 abgewiesen wurde. Während sich die Truppen der Armee-Abtheilung schon hinter dem Rücken des Feindes in der Stadt selbst in Quartiere gelegt hatten, hielten die Vertheidiger der Nord-Seite noch am Morgen des 5. December den alten Bahnhof und die in der Nähe errichteten Batterien fest. Erst um 5 Uhr früh bemächtigten sich nach kurzem Infanterie-Gefecht die jetzt wieder vordringenden Angreifer dieser Punkte und machten dabei mehrere Hundert Gefangene.

General d'Aurelle de Paladines hatte sich am 3. December nach der Räumung von Chevilly über Cercottes nach Saran begeben und hierbei die in voller Auflösung nach Orléans zurückkehrende 2. Infanterie-Division des 15. Corps angetroffen. In Saran ging ihm noch die Nachricht zu, daß auch die 1. Infanterie-Division dieses Corps auf Cercottes zurückgewichen sei. Da außerdem die beiden Corps des rechten Flügels (18. und 20.) durch die Schlacht bei Beaune la Rolande, die des linken (16. und 17.) bei Loigny schwere Verluste erlitten hatten, hielt der Ober-Befehlshaber den unverzüglichen Rückzug hinter die Loire für geboten. Der rechte Flügel unter General Bourbaki, welcher am 3. December in Bellegarde den Befehl übernommen hatte, erhielt die Richtung auf Gien, der linke Flügel unter General Chancy diejenige auf Beaugency; das Centrum (15. Corps) sollte kämpfend über Orléans zurückweichen.

Obgleich durch die noch im Laufe der Nacht hierüber erstattete Meldung am 4. Morgens ein telegraphischer Befehl des Kriegsministers einging, in der Stellung von Orléans Stand zu halten, glaubte General d'Aurelle doch an seinem Entschlusse festhalten zu müssen. Als er indessen Vormittags 10 Uhr die Mittheilung erhielt, daß die 1. Infanterie-Division des 15. Corps in Orléans angelangt sei, entschloß er sich, in Abänderung der bereits erlassenen Dispositionen, seine Armee zur hartnäckigen Vertheidigung der Stadt und ihrer Verschanzungen zusammenzuziehen.

Diese Anordnung gelangte jedoch nicht mehr zur Ausführung, weil die Deutschen das Centrum bereits auf beiden Seiten von den Flügeln getrennt hatten. Als nun auch der Anblick der die Straßen füllenden erschöpften und waffenlosen Soldaten dem Ober-Befehlshaber jede Hoffnung auf eine erfolgreiche Vertheidigung nahm, ertheilte derselbe Nachmittags 5 Uhr den nochmaligen Befehl zum allgemeinen Rückzug über die Loire in der Absicht, die Corps hinter der Sauldre wieder zu sammeln.

Der Verlust der Großherzoglichen Division betrug in der Schlacht bei Orléans am 4. December:

---

* Der Verlust der Deutschen Truppen in der Schlacht bei Orléans am 4. December ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Truppentheil.	Todt oder in Folge Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizier-diensttuende.	Unteroffiziere und Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-diensttuende.	Unteroffiziere und Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-diensttuende.	Unteroffiziere und Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-diensttuende.	Unteroffiziere und Mannschaften.	Pferde.
II. Armee.												
3. Armee-Corps	6	39	10	3	91	—	—	—	—	9	130	10
9. Armee-Corps	8	77	21	29	312	19	—	—	1	37	389	41
Summe . .	14	116	31	32	403	19	—	—	1	46	519	51
Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.												
Ober-Commando	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17. Infanterie-Division . .	1	18	4	10	91	7	—	8	—	11	117	11
22. Infanterie-Division . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
1. Bayerisches Armee-Corps	3	47	8	8	204	20	—	50	—	11	301	28
2. Cavallerie-Division . .	—	7	15	3	35	10	—	1	4	3	43	29
4. Cavallerie-Division . .	—	3	18	2	11	35	—	3	1	2	17	54
Summe . .	4	76	45	23	344	72	—	62	5	27	482	122
Summe der II. Armee und der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. .	18	192	76	55	747	91	—	62	6	73	1001	173

Die Französische Loire-Armee hatte in der Schlacht bei Orléans am 3. und 4. December einen Verlust von über 20000 Mann erlitten, darunter ungefähr 18000 Gefangene, größtentheils vom 15. Corps. Außerdem waren den Deutschen 74 Geschütze, meistens Positions-Geschütze schweren Kalibers, und auf der Loire 4 mit je einem Geschütz armirte Kanonenboote in die Hände gefallen.

Truppentheil.	Todt oder in Folge Verwundung gestorben.				Verwundet.				Summe.			
	Offiziere und Offizier-dienstthuende.	Unteroffiziere.	Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-dienstthuende.	Unteroffiziere.	Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-dienstthuende.	Unteroffiziere.	Mannschaften.	Pferde.
3. Infanterie-Regiment	2	1	2	—	4	3	5	—	6	4	7	—
4. Infanterie-Regiment	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—
2. Jäger-Bataillon	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
2. Reiter-Regiment	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Reitende Batterie	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—
Abtheilung der Feldbatterien . .	—	—	2	2	1	—	1	3	1	—	3	5
Summe . .	2	1	4	2	5	3	13	3	7	4	17	5

Die Beilage Nr. 28 enthält die namentliche Verlustliste.

Von Stabs-Offizieren der 18. Infanterie-Division wurden verwundet der Commandeur des Füsilier-Regiments Nr. 36, Oberstlieutenant von Schramm, der Commandeur des 1. Bataillons desselben Regiments, Major Götting, der Führer des Grenadier-Regiments Nr. 11, Oberstlieutenant von Klein, und Major von Treskow vom Dragoner-Regiment Nr. 6.

Die Großherzogliche Infanterie verfeuerte am 4. December keine Zündnadel-Patronen.

Der Munitions-Verbrauch der Großherzoglichen Artillerie betrug am 4. December:

Reitende Batterie . . .	176	Granaten,
2. leichte Fußbatterie . .	162	„
3. „ „ . .	275	„
Summe	613	Granaten.

Neunter Abschnitt.

Die Theilnahme der Großherzoglich Hessischen (25.) Division an den Operationen der II. Armee vom 5. bis incl. 19. December 1870.

Der 5. December.

Früh morgens standen die Truppentheile des 9. Armee-Corps zum Einmarsch in Orléans bereit.

Um 6 1/2 Uhr setzte sich die Avantgarde in Bewegung, nachdem bereits Nachts 1 Uhr einzelne Abtheilungen in die ersten Häuser der Stadt eingedrungen waren. Das 1. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 rückte mit der 4. Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 9 auf der Eisenbahn und zu beiden Seiten derselben vor, wobei in leichtem Feuer-Gefecht etwa 150 Gefangene gemacht wurden und eine von der Bedienungs-Mannschaft verlassene Batterie von 10 Marine-Geschützen nach vergeblicher Vertheidigung durch Infanterie in diesseitige Hände fiel. Die 3. Compagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36 und die Jäger-Compagnie besetzten um 8 1/4 Uhr den Bahnhof, eine andere Compagnie des Füsilier-Regiments die dem letzteren gegenüberliegenden Eingänge zur Stadt.

Der Avantgarde der Großherzoglich Hessischen (25.) Division war um 7 1/2 Uhr Morgens das Gros derselben, mit dem 4. Infanterie-Regiment an der Tete, gefolgt. Der Großherzoglichen Division schloß sich das Gros der 18. Infanterie-Division an.

Das Detachement des Oberst von Winckler rückte von Fleury aus durch Faubourg St. Vincent in Orléans ein. In

Fleury waren durch das 1. Jäger-Bataillon noch etwa 80 Gefangene eingebracht worden; eine östlich der Straße Fleury-Orléans gelegene Batterie von 6 Marine-Geschützen hatte ein Zug der 2. Compagnie desselben Bataillons besetzt und eine am Morgen von Fleury nach Semoy unter Corporal Schmelz entsendete Patrouille der 3. Compagnie 1. Jäger-Bataillons hatte in letzterem Ort 21 Franzosen, die aus einem Hause feuerten, durch Ueberraschung gefangen genommen.

Auf dem Place du Martroi defilirten sämmtliche Truppen des Armee-Corps vor General von Manstein, welcher sich mit seinem Stab zunächst der Statue der Jeanne d'Arc aufgestellt hatte. Dieselbe war von vielen während der Nacht und am Morgen eingebrachten Französischen Gefangenen dicht umstellt, denen hier Gelegenheit geboten war, ihre Besieger zu betrachten. Nach diesem Vorbeimarsch erwarteten die Truppen in den Seiten-Straßen der Rue Royale und an dem Quai der Loire die weiteren Befehle, während die beiden Brücken über die Loire von Pionieren untersucht wurden.

Die 3. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 9 hatte um 7 Uhr früh den Befehl erhalten, die erst Abends zuvor nördlich des nach Faubourg Bannier führenden Stadtthors erbaute Barrikade, sowie die etwa sonst vorhandenen Hindernisse wegzuräumen, demnächst aber die Loire-Brücken in Bezug auf Minen-Anlagen zu untersuchen. Nachdem die erwähnte Barrikade beseitigt war, und da sich andere Hindernisse auf dem Weg zur Stadt nicht vorfanden, wurde eine Pionier-Abtheilung unter Premierlieutenant der Landwehr Brüllow nach der über die Loire führenden Straßen-Brücke vorgesendet. Die Abtheilung erhielt beim Vorgehen Feuer, so daß sich der genannte Offizier genöthigt sah, zunächst die Häuser auf dem rechten Ufer von den noch darin befindlichen Nachzüglern der feindlichen Armee zu säubern. In der Brücke wurden alsdann Minen-Kammern vorgefunden, die jedoch nicht geladen waren.*

---

* Auf die Zerstörung der Brücke hatten die Franzosen wegen Mangels an Pulver verzichten müssen.

Die Eisenbahn-Brücke, zu deren Untersuchung Secondelieutenant Liebheit mit einer anderen Pionier-Abtheilung vorging, zeigte keine Vorbereitung zur Sprengung.

Prinz Friedrich Karl hatte am 5. kurz nach Mitternacht von der 4. Cavallerie-Division die Meldung erhalten, daß Patay genommen und St. Péravy la Colombe vom Feinde frei sei, daß ferner der größte Theil des Feindes, welchem die Cavallerie-Division Tags zuvor im Kampfe gegenübergestanden, nach Beaugency abgezogen zu sein scheine. Gegen 3 Uhr Nachts war die weitere Meldung des Großherzogs von Mecklenburg vom 4. Abends 10½ Uhr eingegangen, daß die Armee-Abtheilung mit der 17. Infanterie-Division und der 1. Bayerischen Brigade nach mündlicher Verabredung mit dem Commandanten um 11½ Uhr in Orléans einrücken würde, und daß zur genannten Stunde die Stadt auf dem rechten Loire-Ufer geräumt sein werde. Prinz Friedrich Karl gab in Folge dessen nachstehenden Armee-Befehl aus:

„Hauptquartier Cercottes, den 5. December 1870 früh 6½ Uhr.

Nachdem Orléans in unseren Händen, erhält die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg den Befehl, auf rechtem Loire-Ufer stromabwärts so weiter vorzurücken, daß, wenn die Aufstellung eingenommen, Beaugency von uns besetzt und die Straße Orléans-Châteaudun beobachtet ist.

Nach den gehabten großen Anstrengungen der Truppen stelle ich anheim, den der Ruhe bedürftigsten Truppentheilen heute Ruhetag zu geben. Die vorstehend befohlene Bewegung muß aber bereits heute eingeleitet werden.

Das 9. Armee-Corps belegt heute Vormittag mit der 18. Infanterie-Division und dem Hauptquartier Orléans, schiebt, wenn möglich, seine Avantgarde über die Loire vor und dislocirt die andern Theile des Corps nördlich der Stadt an und östlich der Chaussee Orléans—Paris.

Das 3. Armee-Corps dislocirt sich so auf dem rechten Loire-Ufer oberhalb Orléans, daß seine Teten St. Denis de

l'Hôtel und, wenn möglich, Jargeau selbst besetzen. Das Hauptquartier des Corps ist zu melden, kann nach Umständen auch nach Orléans verlegt werden.

Die Grenze zwischen dem Rayon des 3. und 9. Corps bildet die Straße Orléans–Loury; die daran liegenden Ortschaften gehören dem 3. Corps.

Das 10. Armee-Corps dehnt seine Quartiere heute um Artenay aus und bleibt im Uebrigen stehen; Hauptquartier Chevilly. Die Tete des 10. Corps greift bis Cercottes incl. nach Süden.

Die 6. Cavallerie-Division dehnt ihre Cantonnements um Artenay nach Osten soweit aus, daß sie die Pferde unterbringen kann.

Zum Commandanten von Orléans ernenne ich den Oberst Leuthaus vom Ingenieur-Corps.

Mein Hauptquartier verlege ich heute nach Orléans."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dessen erließ General von Manstein Vormittags 10 Uhr nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870 Vormittags 10 Uhr.

1) Die 18. Infanterie-Division besetzt Orléans mit Infanterie, Pionieren, 2 Schwadronen und 2 Fußbatterien. Der Rest des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 und der Divisionsartillerie kommt nach St. Vincent, La Croix de Fleury, das disponible Feldlazareth nach Fleury.

2) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division schiebt eine Avantgarde unter Commando des Generalmajors von Rantzau, bestehend aus der 25. Cavallerie-Brigade, einem Infanterie-Regiment, einem Jäger-Bataillon, einer Fußbatterie und der reitenden Batterie, über die Loire vor, möglichst bis zum Abschnitt des Loiret, um auf den 3 Straßen St. Hilaire St. Mesmin, Olivet, Sandillon die Fühlung mit dem Feind

zu gewinnen und über dessen Weitermarsch Aufklärung zu verschaffen.

3) Der Rest der Division belegt die Ortschaften südlich Orléans. Die Orte westlich der Straße Orléans-Paris dürfen nicht von der Division belegt werden; dieselben gehören der 22. Infanterie-Division. Stab der Division Orléans.

4) Die Corpsartillerie cantonnirt in Fleury, wohin auch ein Bataillon des Großherzoglich Hessischen 2. Infanterie-Regiments verlegt wird.

5) Die Trains der Großherzoglich Hessischen Division gehen zur Division, die des Corps nach La Montjoie und Sougis.

6) Die Einquartierung der Avantgarde ordnet Generalmajor von Rantzau an."

(gez.) von Manstein.

Nachdem dieser Befehl in die Hände des Prinzen Ludwig gelangt war, bestimmte derselbe das 4. Infanterie-Regiment, das 2. Jäger-Bataillon, das 1. und 2. Reiter-Regiment mit der reitenden Batterie und die 2. leichte Fußbatterie zur Avantgarde. Zugleich ordnete Prinz Ludwig hinsichtlich der Dislocirung der übrigen Truppentheile das Weitere an und befahl:

„Stabsquartier Orléans, den 5. December 1870 Vormittags 11 Uhr.

1) Die Pionier-Compagnie und der leichte Feldbrückentrain, eine Sektion des Sanitätsdetachements und das 2. Feldlazareth rücken zur Avantgarde.

2) Der Allarmplatz der nicht zur Avantgarde gehörigen Truppentheile ist südlich Orléans an der nach Olivet führenden Straße.

3) Oberst von Winckler theilt die südliche Vorstadt von Orléans auf die verschiedenen dort unterzubringenden Truppentheile ein und hat für die erforderlichen Sicherheitswachen Sorge zu tragen.

4) Ein Zug Cavallerie verbleibt bei dem Divisions-Stab in Orléans.

5) Generalmajor von Rantzau hat sein Quartier hierher anzuzeigen.

6) Major Kolb bricht sofort mit sämmtlichen Trains und der Truppen-Bagage nach Orléans auf, woselbst die Division in der südlichen Vorstadt (südlich der Loire) und umliegenden Ortschaften dislocirt ist. Die Trains haben bei Oberst von Winckler ihren Quartier-Rayon in der südlichen Vorstadt von Orléans zu erfragen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Folge der gegebenen Befehle rückten die Truppentheile und Trains der Großherzoglichen Division von 11 Uhr Vormittags an über die Loire-Brücke nach Faubourg St. Marceau und in die nächstgelegenen kleineren Orte und Gehöfte, um daselbst Cantonnements-Quartiere zu beziehen. Die zur Avantgarde bestimmten Truppen verblieben im weiteren Vormarsch.

General von Rantzau theilte die ihm unterstellten Truppen, dem Corps-Befehl entsprechend, in 3 Detachements:

1) in das rechte Seiten-Detachement, bestehend aus dem 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments (excl. der zur Bedeckung der Munitionscolonnen commandirten 3. Compagnie), der Leib- und 3. Schwadron 2. Reiter-Regiments und 4 Geschützen der 2. leichten Fußbatterie unter Major Freiherr von Buseck, zum Vormarsch auf der Straße Orléans–Blois nach St. Hilaire St. Mesmin mit dem weiteren Auftrag, in der Richtung auf Beaugency die Verbindung mit den Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg aufzusuchen;

2) in das auf der Straße Orléans-Vierzon über Olivet unter seiner speciellen Führung vorgehende Haupt-Detachement, bestehend aus dem 2. Jäger-Bataillon, dem 1. Reiter-Regiment, der reitenden Batterie, der Pionier-Compagnie, dem leichten Feldbrückentrain, einer Sektion des Sanitätsdetachements und dem 2. Feldlazareth und

3) in das linke Seiten-Detachement, welches unter Oberstlieutenant von Gründler auf der Straße Orléans—Sully mit dem 2. Bataillon 4. Infanterie-Regiments, der 4. und 5. Schwadron 2. Reiter-Regiments und 2 Geschützen der 2. leichten Fußbatterie nach Sandillon vormarschiren sollte.

Das rechte Seiten-Detachement rückte Nachmittags 1 Uhr bis St. Hilaire St. Mesmin und schickte von hier aus Patrouillen vorwärts. Die Orte Mareau aux Près und St. Fiacre wurden durchsucht, aber vom Feinde frei gefunden. Vor dem südöstlich von St. Hilaire St. Mesmin gelegenen Bois des Charonnes zeigte sich eine feindliche Patrouille von 7 Mann, die durch ihr Feuer ein Pferd verwundete, aber verschwand, als die diesseitige Infanterie den Wald durchstreifte. Es wurden 12 Gefangene gemacht, außerdem 4 Wagen mit Artillerie-Munition aufgefunden; 3 davon waren zerbrochen, den 4. nahm die Artillerie mit.

Zur Herstellung der Verbindung mit den Truppen des Großherzogs von Mecklenburg schickte Major Freiherr von Buseck in der Richtung auf Beaugency eine Officier-Patrouille unter Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck. Derselbe konnte jedoch seinen Auftrag nicht ausführen, da die Brücken bei Meung sur Loire und Beaugency zerstört waren.

Das Detachement sicherte sich in St. Hilaire St. Mesmin durch 2 Feldwachen.

Von dem linken Seiten-Detachement gingen Nachmittags 1 Uhr auf der Hauptstraße unter Major Bechstatt ein Zug der 4. Schwadron 2. Reiter-Regiments, die 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments, 2 Geschütze der 2. leichten Fußbatterie und die 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments vor; zwischen der Loire und der Straße Orléans—Sandillon unter Rittmeister Graf zu Ysenburg-Philippseich 2 Züge der 4. Schwadron 2. Reiter-Regiments und die 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments. Beide Colonnen vereinigten sich Nachmittags 4½ Uhr in Sandillon, woselbst alsdann 2 Infanterie-Feldwachen ausgestellt wurden.

Das Verfolgungs-Gefecht bei St. Cyr en Val.

Zur Aufklärung des südlich der Straße Orléans–Sandillon gelegenen Geländes bis zum Dhui-Bach war die 5. Schwadron 2. Reiter-Regiments mit der 7. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments (Lieutenant Keim) unter Führung des Rittmeisters Wernher als rechte Seiten-Colonne des linken Seiten-Detachements in der Richtung auf St. Cyr en Val vorgeschickt worden.

Als der genannte Führer benachrichtigt wurde, daß sich nach Aussage der auf der Straße Orléans–Sandillon gefangen genommenen 13 Franzosen in einem vor der rechten Seiten-Colonne gelegenen Gehölz Versprengte befänden, ließ er dasselbe rasch von einem Zug der 5. Schwadron umzingeln. Der Feind suchte sich zu vertheidigen; ein Corporal der Schwadron wurde erschossen, dann aber ergaben sich 32 Gefangene (26 Infanteristen, ein Mobilgardist und 5 Chasseurs à pied). Rittmeister Wernher rückte hierauf nach St. Cyr en Val, stellte die Verbindung mit dem über Olivet vorgegangenen Haupt-Detachement, sowie mit der Abtheilung in Sandillon her und schickte in der Richtung auf Marcilly en Villette und Vannes je eine Patrouille vor.

Die Sicherung südlich St. Cyr en Val erfolgte bis zum Abend durch die Cavallerie, während der Nacht durch eine Infanterie-Feldwache.

Oberstlieutenant von Gründler hatte am Nachmittag von General von Rantzau Weisung erhalten, über Jargeau die Verbindung mit dem 3. Armee-Corps aufzusuchen. Die in Folge dessen dahin vorgeschobene Patrouille kehrte in der Nacht nach Sandillon zurück. Das Ergebniß dieser Recognoscirung ist in nachstehender Meldung enthalten, welche am 6. Morgens 8 Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Der Großherzoglichen (25.) Cavallerie-Brigade melde ich, daß die nach Jargeau entsendete Cavallerie-Patrouille die Meldung überbrachte, daß die Brücke bei Jargeau zerstört sei und keine Abtheilungen der II. Armee sich in diesem Orte befänden. Die letzten Franzosen seien heute Morgen 8 Uhr von dort abgegangen.

Wenn keine abändernden Befehle hier eintreffen, wird morgen früh 7½ Uhr eine weitere Patrouille nach Jargeau reiten, um auch die Ausdehnung der Zerstörung an der Brücke zu recognosciren und zu melden, ob an der Wiederherstellung der Brücke gearbeitet wird.

Cantonnements-Quartier Sandillon, den 5. December 1870."

(gez.) von Gründler.

General von Rantzau war unter Voraussendung einer Avantgarde, bestehend aus der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und der 1. und 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons unter Rittmeister Freiherr von Lepel, mit dem Haupt-Detächement Nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Vierzon angetreten. Bei Olivet stieß die 2. Schwadron auf größere und kleinere Trupps Französischer Infanterie, die indessen einen ernsthaften Widerstand nicht entgegensetzten.

In Olivet verblieben außer dem leichten Feldbrückentrain und dem 2. Feldlazareth die 3. und 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, welche den südlichen Ausgang des Orts besetzten, sowie die Pionier-Compagnie mit dem speciellen Auftrag, die vom Feinde zurückgelassenen Waffen zu sammeln. In dem Ort wurden mehrere Hundert Gefangene gemacht und einige Wagen voll Waffen erbeutet.

Das Verfolgungs-Gefecht bei Château de Corme.

Nachdem der übrige Theil des Detachements, mit der 4. Schwadron unter Rittmeister von Dresky an der Spitze, seinen Vormarsch fortgesetzt hatte, erhielt General von Rantzau von der Cavallerie Meldung, daß der Wald vor dem Schnittpunkt der Straße und Eisenbahn, sowie einige dort liegende Gehöfte vom Feind besetzt seien. Es wurden hierauf in die beiden Flanken Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg und Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz mit je einem Zug der 3. Schwadron entsendet, gegen welche einzelne Schüsse fielen.

Stärkere feindliche Abtheilungen, die sich in einem Gehöft in der Nähe von Château de Corme und in dem dortigen Wald festgesetzt hatten, suchten das auf der Hauptstraße vorgehende

Detachement aufzuhalten; auch erhielt ein Zug der 4. Schwadron unter Lieutenant von Grolman von dem Eisenbahn-Damm her gleichzeitig mehrere Salven, wobei ein Chevauleger verwundet wurde und ein Pferd fiel.

General von Rantzau ließ in Folge dessen das 1. Reiter-Regiment halten und beorderte auf der Hauptstraße die 1. (Oberlieutenant Koch) und 2. Compagnie (Hauptmann Penurich) des 2. Jäger-Bataillons vor. Als dieselben an dem genannten Abschnitt ankamen, war er bereits geräumt.

Um diese Zeit traf der nachfolgende, an die 18. Infanterie-Division gerichtete Befehl des Generals von Manstein ein, welchen Prinz Ludwig gegen 3 Uhr Nachmittags empfangen hatte:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870.

Das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 rückt noch heute auf das linke Ufer der Loire und bezieht dort Cantonnements.

Der Commandeur hat sich mit dem Generalmajor von Rantzau in Verbindung zu setzen, um die Vorposten-Stellung desselben genau kennen zu lernen, welche Oberst von Houwald morgen den 6. übernehmen wird.

Die Cantonnements innerhalb des Rayons der Großherzoglich Hessischen (25.) Division werden dem Regiment von dem Commando genannter Division angewiesen werden, welches in Orléans Quartier hat."

(gez.) von Manstein.

Gleichzeitig erhielt General von Rantzau durch die Division den nachstehenden Befehl des Generals von Manstein:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870.

Seine Königliche Hoheit der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl befehlen, daß der Generalmajor von Rantzau die Cavallerie möglichst weit in südlicher Richtung vortreiben und das Terrain sehr gründlich absuchen lassen soll, um die dort umherirrenden versprengten Franzosen zu Gefangenen zu machen, bevor sie sich wieder sammeln."

(gez.) von Manstein.

Mit Bezugnahme auf den letzteren Befehl ordnete General von Rantzau Nachmittags 4½ Uhr an, daß das 1. Reiter-Regiment von Château de Corme aus allein in der Richtung auf La Ferté St. Aubin vorrücken solle, um nähere Nachrichten über den Feind einzuziehen, denselben eventuell zu verfolgen und La Ferté St. Aubin zu besetzen. Die 1. und 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, die reitende Batterie und die Sektion des Sanitätsdetachements wurden nach Olivet zurückbeordert, woselbst sie Abends 6 Uhr eintrafen.

Das 1. Reiter-Regiment hatte um 4½ Uhr, mit der 4. Schwadron an der Spitze, den befohlenen Weitermarsch angetreten und beim Absuchen des Waldes noch viele Gefangene gemacht.

Nach Ueberschreiten der Eisenbahn fand der Avantgarden-Zug unter Lieutenant Freiherr von Lersner das Gehöft Chesne Rond von etwa 50 Französischen Linien-Soldaten besetzt. Er war im Begriff, dieselben zu entwaffnen, als aus dem die Straße flankirenden Wald-Abschnitt, welcher durch einen Graben und den Eisenbahn-Damm geschützt war, ein lebhaftes Feuer von einer starken Infanterie-Abtheilung auf den Zug und das mittlerweile heranmarschirte, im freien Felde stehende Regiment eröffnet wurde. Das letztere zog sich in Folge dessen zurück, ebenso der bisher in dem Gehöft gedeckte Avantgarden-Zug, welcher die Gefangenen jetzt nicht mehr mitführen konnte. Die feindlichen Geschosse gingen meist zu hoch, so daß bei diesem Rückmarsch nur ein Pferd der 2. Schwadron verwundet wurde.

Da die Dunkelheit bereits eingebrochen und der Wald nicht zu umgehen war, beschloß der Regiments-Commandeur, Oberstlieutenant von Grolman, Halt zu machen und bei Tages-Anbruch die Verfolgung fortzusetzen. Der Schnittpunkt der Eisenbahn mit der Straße wurde besetzt und Nachmittags 5½ Uhr die Situation an General von Rantzau nach Olivet gemeldet, welcher hierauf das Regiment anwies, sich mit seinem Gros soweit möglich rückwärts einzuquartieren, mit der Tete aber beobachtend an der Eisenbahn stehen zu bleiben.

An Gefangenen wurden durch das 1. Reiter-Regiment etwa 700 Linien-Soldaten eingebracht.

Dasselbe bezog nördlich des Schnittpunktes der Eisenbahn mit der Straße Allarmquartiere und Biwak bei Maison Neuve; die Pferde blieben während der Nacht gesattelt. Die 3. und 4. Schwadron setzten, die erstere westlich, die letztere östlich der Straße Orléans–La Ferté St. Aubin, Vorposten aus. An dem erwähnten Schnittpunkt wurde eine Feldwache der 4. Schwadron unter Lieutenant Freiherr von Lersner aufgestellt.

Die übrigen Truppentheile des Haupt-Detachements hatten mittlerweile in Olivet Cantonnements-Quartiere bezogen. Die 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons stellte in südlicher Richtung 2 Feldwachen aus, während die 3. Compagnie als Soutien geschlossen in einem Allarmhaus untergebracht wurde.

General von Rantzau verblieb während der Nacht in Olivet. Abends 7 Uhr meldete er über den Verlauf des Tages an Prinz Ludwig und sprach dabei aus, daß nach Mittheilungen der Gefangenen und nach den bei den Landbewohnern eingezogenen Erkundigungen der größere Theil der feindlichen Armee in der Richtung über La Ferté St. Aubin zurückgegangen sei.

Der Verlust der dem General von Rantzau zugetheilten Truppen in den Verfolgungs-Gefechten bei St. Cyr en Val und bei Château de Corme betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge Verwundung gestorben.				Verwundet.				Summe.			
	Offiziere und Offizier-dienstthuende.	Unteroffiziere.	Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-dienstthuende.	Unteroffiziere.	Mannschaften.	Pferde.	Offiziere und Offizier-dienstthuende.	Unteroffiziere.	Mannschaften.	Pferde.
2. Jäger-Bataillon . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
1. Reiter-Regiment . . .	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	2
2. Reiter-Regiment . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Summe . .	—	1	—	1	—	—	2	2	—	1	2	3

Beilage Nr. 29.

Die namentliche Verlustliste ist in Beilage Nr. 29 enthalten.

Die Dislocirung der Großherzoglichen Division am heutigen Tage ergibt sich aus Beilage Nr. 30.* Beilage Nr. 30.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie verblieben in Orléans. Das Hauptquartier des Generals von Manstein, sowie das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division wurden ebendaselbst untergebracht.

Prinz Friedrich Karl hatte am Vormittag sein Hauptquartier nach Orléans verlegt. Auf Grund der im Laufe des Tages eingegangenen Meldungen erließ derselbe Abends 7 Uhr nachstehenden Armee-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870 Abends 7 Uhr.

Der gestern geschlagene Feind wird in der Richtung Vierzon verfolgt.

Das 9. Armee-Corps wird mit Cavallerie ihm in dieser Richtung folgen und einige Bataillone der 18. Infanterie-Division als Repli folgen lassen. Die 18. Infanterie-Division wird auf dem linken Loire-Ufer südlich Orléans morgen dislocirt. Die Großherzoglich Hessische (25.) Division detachirt einige Bataillone und Schwadronen, welche als mobile Colonne den südlichsten Theil des Waldes von Orléans bis zu dem von Cercottes nach Ambert incl. führenden Weg und von dort in der Richtung auf Loury, einschließlich aller in dem Rayon gelegenen Gehöfte, absuchen und alle noch vorhandenen versprengten feindlichen Soldaten, sowie auch die sich vorfindenden Waffen sammeln sollen. Nach Vollendung dieser Expedition kehren diese Truppentheile zu ihrer Division zurück.

Die 25. Division tritt von morgen ab bis auf Weiteres unter die Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg und marschirt morgen früh auf linkem Loire-Ufer Loire-abwärts auf der Chaussee längs des Thales vor. Eine Brigade der 2. Cavallerie-Division

* Beilage Nr. 30 enthält die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division vom 5. bis incl. 19. December 1870.

(Graf Stolberg) wird der 25. Division zur Aufklärung des Terrains in größerer Breite unterstellt werden.

Das Hauptquartier des 9. Armee-Corps bleibt in Orléans.

Das 10. Armee-Corps belegt morgen mit dem Hauptquartier und einer Division Orléans und dislocirt die übrigen Theile des Corps nordöstlich der Stadt um Fleury und Semoy. Auf dem Vormarsch des 10. Armee-Corps werden einige Bataillone und Escadrons zur Absuchung des nördlichen Theiles des Waldes von Orléans zwischen den Straßen Orléans–Paris und Orléans–Chilleurs aux Bois nördlich der beim 9. Corps genannten Grenzlinie detachirt, welche Truppen sich dem Armee-Corps dann wieder anschließen.

Das 3. Armee-Corps marschirt morgen Loire-aufwärts und geht mit seinen Teten bis über Châteauneuf sur Loire hinaus. Detachements des Armee-Corps durchsuchen das Terrain nördlich bis zum Canal von Orléans nach Versprengten und entwaffnen die Ortschaften. Hauptquartier Orléans.

Die Cavallerie-Division Hartmann detachirt zu gleichem Zweck von Bellegarde nach dem nordöstlichen Theile des Waldes von Orléans und klärt das Terrain von Bellegarde südlich bis zum Canal von Orléans und über Beauchamp hinaus auf. Die Division Hartmann wird telegraphisch hiervon benachrichtigt werden.

Die 6. Cavallerie-Division rückt morgen mit einer Brigade durch Orléans über die Loire und dislocirt diese in den Rayon der 18. Infanterie-Division. Die andere Brigade rückt in Cantonnements nordwestlich Orléans, westlich der Straße Orléans–Paris. Das Divisions-Stabsquartier kommt nach Orléans.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg setzt morgen den Vormarsch Loire-abwärts auf rechtem Ufer in der Richtung auf Blois fort, dehnt den rechten Flügel ihrer Cavallerie bis zur Beobachtung der Straße Orléans–Châteaudun aus und

detachirt eine Brigade der Cavallerie-Division Graf Stolberg nach dem linken Loire-Ufer, welche dort der Großherzoglich Hessischen Division zugetheilt wird. Diese Division tritt bis auf Weiteres unter Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Die Pontoncolonne des 3. Armee-Corps wird der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs überwiesen.

Mein Hauptquartier bleibt morgen in Orléans."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

General von Manstein sandte Nachts 10¾ Uhr nachstehende Meldung an Prinz Friedrich Karl:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870 Abends 10¾ Uhr.

Unter Befehl des Generalmajors von Rantzau ist heute ein Detachement von 3 Bataillonen, 8 Schwadronen und 2 Batterien bis über den Abschnitt des Loiret resp. bis Sandillon vorgeschoben worden. Dasselbe hat auf den 3 Hauptstraßen nach Beaugency, Vierzon und Jargeau mit Infanterie und Artillerie die Punkte St. Hilaire St. Mesmin, Olivet und Sandillon besetzt und Cavallerie auf den Straßen vorgeschoben.

Von der vorpoussirten Cavallerie sind folgende Meldungen eingegangen:

„„Die Punkte Mareau aux Prés, St. Fiacre und der Schnittpunkt nördlich La Ferté St. Aubin, sowie Sandillon sind nicht mehr vom Feind besetzt. Schwache Infanterie-Trupps leisteten der Cavallerie kurzen Widerstand, zogen sich aber sehr bald zurück. In den Ortschaften wurden viele Nachzügler des Feindes gefangen genommen.

Nach Aussagen der Gefangenen sowohl, als auch der Landeseinwohner soll sich die feindliche Hauptmacht über La Ferté St. Aubin zurückgezogen, diesen Ort auch bereits

geräumt haben. Nur schwache Abtheilungen sollen über Sandillon zurückgegangen sein.

Auf Beaugency und Jargeau sind Patrouillen zur Herstellung der Verbindung über die Loire abgesendet worden; das Detachement bei St. Hilaire St. Mesmin meldet soeben, daß die Brücken bei Meung und Beaugency zerstört sind.""

(gez.) von Manstein.

Auch die übrigen Theile der II. Armee und die Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg hatten die ihnen zugewiesenen Cantonnements eingenommen, ohne daß es mit dem Feind zu ernsterer Berührung gekommen wäre. (Vergleiche Skizze Nr. 8.)*

Skizze Nr. 8.

Die Spitze des 3. Armee-Corps war am 5. früh gegen St. Loup vorgegangen; sie besetzte dasselbe und machte eine große Anzahl Gefangener. Am Loire-Ufer wurde eine vom Feind verlassene, mit Marine-Geschützen ausgerüstete Batterie gefunden. Vormittags 8 Uhr nahm die Spitze in leichtem Gefecht das auf der Ost-Seite von Orléans befindliche Thor; um dieselbe Zeit erhielt Generallieutenant von Alvensleben II. vom Ober-Commando der II. Armee die Mittheilung, daß Orléans schon von den diesseitigen Truppen besetzt sei.

Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division wurden nach Orléans verlegt.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps verblieb in Chevilly, das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division in Cercottes, dasjenige der 20. Infanterie-Division in Artenay.

Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division rückte nach Villereau.

Generallieutenant von Hartmann besetzte mit der durch Infanterie und Cavallerie verstärkten 1. Cavallerie-Division Boiscommun, Bellegarde, Ladon, Mignières und Beaune la Rolande (Stabsquartier).

---

* Skizze Nr. 8 enthält das Tableau für den Marsch der dem General-Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl zwischen dem 5. December 1870 und 2. Januar 1871 unterstellten Truppentheile.

Von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg wurde das Stabsquartier der 2. Bayerischen Infanterie-Division nach Orléans verlegt; im Uebrigen verblieben das Ober-Commando der Armee-Abtheilung, das General-Commando des 1. Bayerischen Armee-Corps und die Stäbe der 1. Bayerischen, der 17. und 22. Infanterie-, sowie der 2. und 4. Cavallerie-Division in ihren Quartieren.

Die Französische Loire-Armee hatte sich in divergirenden Richtungen zurückgezogen.

General Chanzy verlegte am 5. December sein Hauptquartier nach Josnes und führte das 16. und 17. Corps, mit Ausnahme der 2. (General Barry) und 3. Infanterie-Division des 16. Corps (General Maurandy), welche weiter auf Blois zurückgewichen waren, in die zwischen dem Ost-Rand des Forêt de Marchénoir und der Loire gelegenen Positionen zurück; der linke Flügel lehnte sich bei Poisly und Lorges an den Wald, der rechte zog sich über Ourcelle und Villorceau gegen Beaugency und das Loire-Thal hin. In dem letzteren nahm die von Tours mit der Eisenbahn heranbeförderte Division des Generals Camô, welche dem in der Formation begriffenen 19. Corps angehörte, vorwärts Beaugency bei Vaulle, Foinard und La Bruère Stellung, während das neu gebildete 21. Corps (General Jaurès, Schiffs-Kapitain) (4 Infanterie-Divisionen und eine Cavallerie-Division) den Forêt de Marchénoir und dessen Zugänge besetzt hielt.

General d'Aurelle de Paladines ging am 5. mit dem 15. Corps, bei welchem sich auch Theile anderer, besonders viele Trümmer des 16. Corps befanden, nach La Ferté St. Aubin zurück. Dort organisirte General Martin des Pallières eine Arrieregarde, worauf das Corps den Marsch noch bis La Motte Beuvron fortsetzte.

Das Französische 20. Corps (excl. der Zwölfpfünder-Batterien) passirte in der Nacht vom 4. zum 5. December unter dem Schutz der auf dem rechten Strom-Ufer gefechtsbereit aufgestellten 3. Infanterie-Division (General Ségard) die Hänge-Brücke von Jargeau, zerstörte alsdann dieselbe und marschirte noch am 5. nach Viglain.

Das Französische 18. Corps ging am 5. December mit den Zwölfpfünder-Batterien des 20. Corps bei Sully auf das linke Loire-Ufer über. Hier erhielt General Bourbaki den Befehl, die Offensive über Montargis auf Melun zu ergreifen, bald darauf jedoch die Weisung, Gien zu besetzen.

Die Verpflegung der Truppentheile der II. Armee erfolgte von heute ab bis incl. 19. December theilweise durch die Quartierwirthe, theilweise durch die Corpsmagazine, deren Bestände durch Requisitionen ergänzt wurden.

Der 6. December.

Am 6. December früh $3^1/_4$ Uhr traf bei Prinz Ludwig nachstehender Corps-Befehl ein:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870 Abends $11^3/_4$ Uhr.

Vom Ober-Commando der II. Armee ist befohlen, daß der gestern geschlagene Feind morgen in der Richtung auf Vierzon verfolgt wird.

Das 9. Armee-Corps soll mit Cavallerie ihm in dieser Richtung folgen, und werden von der 18. Infanterie-Division hierzu gestellt ein Infanterie-Regiment, das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und 2 Batterien der Divisionsartillerie.

Den Befehl übernimmt der Oberst von Houwald. Ich erwarte, daß die Cavallerie so weit vorpoussirt wird, bis dieselbe Fühlung mit dem Feinde hat. Meldungen sind gleichzeitig an die 18. Infanterie-Division und an das General-Commando abzusenden, und bleibt es dem Oberst von Houwald überlassen, Relais-Stationen einzurichten.

Der übrige Theil der 18. Infanterie-Division, die Corpsartillerie und die großen Trains des Corps werden morgen auf dem linken Loire-Ufer südlich von Orléans Cantonnements beziehen, welche weiter unten angegeben sind.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division detachirt ein Infanterie-Regiment, ein Jäger-Bataillon und 2 Schwadronen

von der Hessischen Reiter-Brigade unter Befehl des Oberst von Winckler, welche als mobile Colonne den südlichen Theil des Waldes von Orléans bis zu dem von Cercottes nach Ambert incl. führenden Weg und von dort in der Richtung auf Loury, einschließlich aller in dem Rayon gelegenen Gehöfte, absuchen und alle noch vorhandenen, versprengten feindlichen Soldaten, sowie die sich etwa vorfindenden Waffen sammeln sollen. Sollten die 2 Schwadronen sehr weit entlegen sein, so haben dieselben der vormarschirenden Infanterie zu folgen. Nach Vollendung dieser 2 bis 3 Tage dauernden Expedition kehrt das Detachement zum Armee-Corps resp. zur Division zurück.

Die Großherzoglich Hessische Division tritt von morgen ab bis auf Weiteres unter die Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg und marschirt morgen früh auf linkem Loire-Ufer Loire-abwärts auf der Chaussee längs des Thales vor. Eine Brigade der 2. Cavallerie-Division (Graf Stolberg) wird der 25. Division zur Aufklärung des Terrains in größerer Breite unterstellt werden.

Mein Hauptquartier bleibt in Orléans.

Die 6. Cavallerie-Division rückt morgen mit einer Brigade durch Orléans über die Loire und dislocirt diese in den Rayon der 18. Infanterie-Division."

(gez.) von Manstein.

Anlage.

„Die 18. Infanterie-Division bricht um 8 Uhr auf und belegt mit der schwächeren Brigade die Ortschaften südlich des Loiret-Bachs zu beiden Seiten der großen Straße Orléans—La Ferté St. Aubin, mit der stärkeren Infanterie-Brigade und den beiden noch disponiblen Fußbatterien die Ortschaften nördlich des Loiret-Baches, westlich und östlich der vorgenannten Straße. Stab der Division Olivet.

Die Corpsartillerie bricht um 9 Uhr auf und belegt Olivet, sowie die zunächst gelegenen Fermen. Stab der Corpsartillerie Olivet.

Die großen Trains des Corps rücken um 9½ Uhr aus ihren derzeitigen Cantonnements ab und belegen St. Privé südlich der Loire, ¼ Meile westlich Orléans.

Orléans ist so lange durch ein Infanterie-Regiment der 18. Infanterie-Division besetzt zu halten, bis Truppen des 10. Armee-Corps hier einrücken.

Der Commandeur der Avantgarde, Oberst von Houwald, hat sein Quartier für morgen in La Ferté St. Aubin zu nehmen."

(gez.) von Manstein.

Außerdem erhielt Prinz Ludwig ebenfalls früh 3¼ Uhr folgenden Armee-Befehl des Großherzogs von Mecklenburg:

„Hauptquartier Orléans, den 5. December 1870 Abends 10 Uhr.

Der heutige diesseitige Armee-Befehl wird, um den Truppen noch einen Ruhetag zu gönnen, aufgehoben.

Die beabsichtigte Vorbewegung* wird nur von der Cavallerie ausgeführt. Die Infanterie verbleibt in ihren Cantonnements.

Demgemäß bestimme Ich:

1) Die 4. Cavallerie-Division behält ihren Auftrag und geht mit nur einem Bataillon nach Ouzouer le Marché und klärt das Terrain gegen den Loir-Bach möglichst weit auf.

2) Die 2. Cavallerie-Division wird durch ein Bataillon, eine Batterie und eine Cavallerie-Brigade des 1. Bayerischen Armee-Corps verstärkt und geht nach Beaugency.

---

* Vergleiche den Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl vom 5. Abends 7 Uhr (Seite 371). Der Vormarsch der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg in die Linie Beaugency—Ouzouer le Marché war bereits befohlen worden.

Eine Brigade dieser Cavallerie-Division passirt am 6. Vormittags 9 Uhr Orléans, geht auf das linke Loire-Ufer über und rückt auf der Straße nach Tours mindestens mit den Spitzen bis in die Höhe von Beaugency.

Dieser Brigade werden 2 Bataillone und eine Batterie der Großherzoglich Hessischen Division, welcher diese Cavallerie-Brigade unterstellt wird, überwiesen. Die Bataillone und die Batterie müssen um 9 Uhr an der Chaussee zwischen Orléans und Tours zum weiteren Vormarsch bereit stehen.

3) Das 1. Bayerische Armee-Corps, die 17. und 22. Infanterie-Division behalten die Cantonnements. Pontoncolonne und Brückenmaterial sind auf der Straße Orléans–Beaugency bis in die Höhe von La Chapelle St. Mesmin zu dirigiren und werden der 17. Infanterie-Division überwiesen.

4) Die Großherzoglich Hessische Division verlegt ihre Cantonnements an die Straße Orléans–Tours (auf dem linken Ufer der Loire). Die Cavallerie ist, wie ad 2) angegeben, vorzupoussiren.

5) Das Detachement des Generallieutenants von Rauch behält seinen Auftrag, nach Châteaudun vorzugehen.

6) Der 2. Cavallerie-Division und der von ihr detachirten Brigade sind von der 17. Infanterie-Division resp. der Großherzoglich Hessischen Division so viel Fahrzeuge zur Disposition zu stellen, als für das Uebersetzen von Ordonnanzen von einem Ufer der Loire zum andern nothwendig sind. Erforderlichen Falls sind requirirte Flußkähne auf Wagen mitzuführen.

Mein Hauptquartier bleibt Orléans, wohin von der 2. und 4. Cavallerie-Division, sowie von der detachirten Brigade der 2. Cavallerie-Division Relais-Verbindung zu legen ist."

(gez.) Friedrich Franz.

Mit Bezugnahme auf diese beiden Befehle ordnete Prinz Ludwig Nachstehendes an:

„Stabsquartier Orléans, den 6. December 1870 früh 4½ Uhr.

1) Zum Detachement des Oberst von Winckler werden bestimmt: das 2. Infanterie-Regiment, das 1. Jäger-Bataillon und von jedem Cavallerie-Regiment eine Schwadron. Das Detachement steht heute früh 9 Uhr mit der Tete an der großen Loire-Brücke bei Orléans zum Weitermarsch bereit. Den Truppen folgen alle zugehörigen Fahrzeuge.

2) Heute früh 9 Uhr steht das 1. Infanterie-Regiment, eine Fußbatterie, sowie der leichte Feldbrückentrain mit ihrer Bagage auf der Straße nach Tours, mit der Tete in der Höhe von St. Privé, in Marschcolonne bereit. Dies Detachement tritt unter Befehl des betreffenden Brigade-Commandeurs der 2. Cavallerie-Division.

3) Die Großherzogliche Cavallerie-Brigade mit der reitenden Batterie, die 50. Infanterie-Brigade, 4 Fußbatterien, welche dem Teten-Bataillon der Infanterie-Brigade folgen, an der Queue dieser Brigade die Pionier-Compagnie, das Sanitätsdetachement und ein Feldlazareth stehen heute Vormittag 11 Uhr auf der Straße nach Tours mit der Tete an dem Uebergang über den Loiret-Bach diesseits St. Hilaire St. Mesmin. Die Truppen-Bagage folgt an der Queue der ganzen Marschcolonne unter Bedeckung eines Zugs der 50. Infanterie-Brigade. Das am 5. d. M. nach Sandillon dirigirte Detachement wird eventuell der Division allein in die vorgeschriebenen Quartiere folgen.

4) Zur Bedeckung der Munitionscolonnen und der Trains ist je eine Compagnie von der 50. Infanterie-Brigade zu commandiren. Die Munitionscolonnen und Trains brechen heute Vormittag 10½ Uhr aus ihren Quartieren auf und marschiren nach St. Hilaire St. Mesmin.

5) Bei allen Quartieren sind die nächstgelegenen Fermen mitzubelegen.

6) Die Division erinnert daran, daß unter allen Umständen sofort nach dem Einrücken in allen Quartieren nach versprengten Franzosen und nach Waffen gesucht wird.

7) Bei den in allen Cantonnements nöthigen Sicherheits-Wachen ist speciell auf Sicherung der dem Feinde zugekehrten linken Flanke zu rücksichtigen.

8) Der Divisions-Stab marschirt um 10 Uhr ab."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig mit diesem Befehl wurde den Truppentheilen, excl. derjenigen, welche dem Detachement des Oberst von Winckler und der betreffenden Brigade der 2. Cavallerie-Division zugewiesen waren, die Dislocation für den heutigen Tag mitgetheilt.

Die dem Generalmajor von Rantzau unterstellten, auf den Straßen nach St. Hilaire St. Mesmin, Olivet und Sandillon vorgeschobenen Detachements waren während der Nacht vom Feind nicht beunruhigt worden. Eine von dem linken Seiten-Detachement (Oberstlieutenant von Gründler) am 6. früh nach Jargeau entsendete Patrouille brachte keine besondere Meldung zurück.

Dem vorstehenden Divisions-Befehl gemäß standen das 2. Infanterie-Regiment, das 1. Jäger-Bataillon und die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments mit ihren betreffenden Fahrzeugen Vormittags 9 Uhr unter Oberst von Winckler an der Loire-Brücke zum Vormarsch in den südlichen Theil des Forêt d'Orléans bereit. Das Detachement, welchem sich später die von nördlich La Ferté St. Aubin herangezogene 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments anschloß, rückte auf der Straße Orléans-Cercottes bis zu dem letzteren Ort. Hier verblieb die 5. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments, während die übrigen Abtheilungen durch den Forêt d'Orléans über Ambert nach Rebréchien weiter marschirten. Das Detachement bezog in diesen beiden Orten, ferner in Chanteau, Cercottes und Loury Quartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 30.) Während der Nacht vom 6. zum 7. sicherten sich die Abtheilungen in den einzelnen Cantonnements durch ausgestellte Posten.

Von der 2. Cavallerie-Division war die aus dem Leib-Cürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 und dem Schlesischen Ulanen-Regiment Nr. 2 bestehende 3. Cavallerie-Brigade zum Vormarsch auf dem linken Loire-Ufer bestimmt worden. Die dieser Brigade von der Großherzoglichen Division zugewiesenen Truppen, das 1. Infanterie-Regiment, die 1. leichte Fußbatterie und der leichte Feldbrückentrain, standen mit ihrer Bagage Vormittags 9 Uhr mit der Spitze bei St. Privé.

Diese Avantgarde trat unter dem Befehl des Oberstlieutenants Rode, Commandeurs des genannten Ulanen-Regiments, den Vormarsch in nachstehender Ordnung an: eine Abtheilung des Ulanen-Regiments Nr. 2, das 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments und die 1. leichte Fußbatterie als Vorhut unter Major von Schadow-Godbenhausen vom Ulanen-Regiment Nr. 2; das 2. Bataillon 1. Infanterie-Regiments, der Rest des Ulanen-Regiments Nr. 2, das Leib-Cürassier-Regiment Nr. 1 (Major Freiherr von Willisen) als Gros unter Major Anschütz, Führer des 1. Infanterie-Regiments.

Während des Marsches zum Rendezvous-Platz des Gros der Division wurde noch die Großherzogliche Pionier-Compagnie der Avantgarde zugetheilt, um nöthigenfalls die Verbindung mit dem rechten Loire-Ufer herzustellen. Diese Compagnie ging mit dem leichten Feldbrückentrain unter Bedeckung eines Zugs Ulanen und eines Zugs Infanterie über Villeneuve (östlich von Mareau aux Prés) nach der Loire und dann auf dem Loire-Damm weiter stromabwärts.

Gegenüber St. Ay befanden sich Theile einer Französischen Ponton-Brücke, welche zu einer Uebersetz-Maschine mit 4 Ponton-Unterlagen hergerichtet wurden; hierauf marschirte die Compagnie auf dem Loire-Damm weiter bis zur Straße Cléry–Meung sur Loire, während auf der Maschine ein Unterofficier mit 16 Pionieren zurückblieb.

Von der nun bei St. Ay etablirten Uebergangs-Station ging bei der Avantgarde die Meldung ein, daß der Feind Baulle und Le Bardon Château stark besetzt habe, daß größere feindliche

Abtheilungen von Cravant auf Le Bardon Château im Anmarsch begriffen sein sollten und daß die Brücke bei Meung sur Loire zerstört sei.

Die Avantgarde blieb südwestlich Cléry halten, da das von dem rechten Loire-Ufer herüber ertönende Gefecht der Armee-Abtheilung sich nicht über Meung sur Loire zu erstrecken schien und die ausgesendeten Patrouillen meldeten, daß Dry vom Feind besetzt sei. Nachdem der letztere Ort ohne Gefecht geräumt worden, stellte das 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments à cheval der Straße Orléans-Tours jenseits Villecante Château Vorposten aus, während der Rest des Bataillons in und bei diesem Schloß Allarmquartiere bezog. Das Gros der Avantgarde verblieb in Cléry und den zunächst gelegenen Gehöften.

Das 1. Reiter-Regiment hatte um 7 Uhr früh seinen Vormarsch auf der Straße nach Vierzon fortgesetzt. Um 9¼ Uhr rückten die 3. und 4. Schwadron in La Ferté St. Aubin ein und besetzten den Ort, während die 2. Schwadron in St. Aubin als Soutien der weiter vorgehenden Leib-Schwadron aufgestellt wurde.

Die letztere Schwadron marschirte auf La Motte Beuvron und sendete Patrouillen nach Chaumont sur Tharonne und Neung sur Beuvron, um Fühlung mit dem Feind zu erhalten. Auf der Hauptstraße stieß die Schwadron auf eine feindliche Wagen-Colonne; sie verjagte deren Lanciers-Bedeckung, ließ jedoch die Wagen, eine Französische Ambulance, den Weg fortsetzen. Als hierauf von der Französischen Nachhut etwa 2 Compagnien Infanterie und eine Escadron Lanciers von La Motte Beuvron aus gegen die Leib-Schwadron vorgingen, besetzte Oberlieutenant de Bardales durch abgesessene, mit Chassepotgewehren bewaffnete Reiter den Rand eines ungefähr 4 Kilometer nördlich vom Orte gelegenen Gehölzes und wies den Gegner feuernd ab. Nach dem Eintreffen von 2 Escadrons Dragoner-Regiments Nr. 6, welche dem zur Ablösung des 1. Reiter-Regiments bestimmten Detachement des Oberst Freiherrn von Houwald angehörten, wurde der Feind vollständig zurückgehalten.

Dem um 11 Uhr Vormittags eingegangenen Divisions-Befehl entsprechend war die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments um

11¾ Uhr zu dem Detachement des Oberst von Winckler, der Regiments-Stab mit der 2. und 4. Schwadron über Jouy le Pothier in der Richtung auf Cléry abgerückt. Dorthin folgte auch die Leib-Schwadron nach ihrer Ablösung durch das Dragoner-Regiment Nr. 6.

Das 1. Reiter-Regiment hatte am heutigen Tag noch etwa 400 Gefangene gemacht, darunter einen Officier. Die Aussagen derselben, sowie die von dem Maire in La Ferté St. Aubin eingezogenen Erkundigungen stimmten darin überein, daß das Französische 15. und 16. Corps mit der Hauptmacht über La Motte Beuvron und mit einer Seiten-Colonne über Chaumont sur Tharonne abgezogen seien.

Das Gros der Großherzoglichen Division, bestehend aus der 50. Infanterie-Brigade, der Leib-, 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, der reitenden Batterie, der 1. und 2. schweren, 2. und 3. leichten Fußbatterie, dem Sanitätsdetachement und dem 6. Feldlazareth, war Vormittags 11 Uhr vom befohlenen Rendezvous aus auf der Straße nach Tours vormarschirt; die 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments (Hauptmann Metzler) war als Bedeckung der Munitionscolonnen, die 6. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments (Lieutenant der Reserve Wittich) als Bedeckung der Trains der Großherzoglichen Division nach St. Hilaire St. Mesmin abgerückt.

Als das Gros im Begriff war, die ihm zugewiesenen Cantonnements zu beziehen, traf von der Avantgarde die Meldung ein, daß Dry vom Feind besetzt sei. Die reitende und die 1. leichte Fußbatterie wurden hierauf sofort vorgezogen, und das in St. André angekommene 3. Infanterie-Regiment erhielt Befehl, sich zum weiteren Vormarsch bereit zu halten. Nachdem dann festgestellt worden, daß der Feind Dry geräumt habe, wurden die beiden Batterien und das 3. Infanterie-Regiment Nachmittags 5 Uhr in ihre Quartiere entlassen, wohin die andern Truppentheile des Gros bereits abgerückt waren. Der Stab, die Leib-, 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments trafen, von La Ferté St. Aubin kommend, Abends 6 Uhr in Cléry ein und erhielten daselbst Weisung, die vorgesehenen Quartiere zu beziehen.

Die 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments stellte südlich Cléry zur Sicherung gegen Jouy le Pothier eine Feldwache aus. Mit dem Detachement des Oberst Freiherr von Houwald wurde nach La Ferté St. Aubin hin Verbindung unterhalten. Nach den dort eingegangenen Meldungen sollten 2 feindliche Cavallerie-Regimenter am Vormittag von La Ferté St. Aubin in der Richtung auf Ligny le Ribaud abmarschirt sein.

Lieutenant Freiherr von Normann und Lieutenant der Reserve Renz vom 2. Reiter-Regiment ritten Abends Patrouillen zur Aufklärung des Vorterrains.

Prinz Ludwig nahm sein Stabsquartier südöstlich von Cléry in Château du Mardereau, wohin auch die 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments verlegt wurde. Dieselbe trat in Verbindung mit der von der 4. Compagnie dieses Regiments ausgestellten Feldwache.

Die Dislocirung der Großherzoglichen Division am heutigen Tag ergibt sich aus Beilage Nr. 30.

Prinz Ludwig hatte Nachmittags $3^1/_2$ Uhr in Château du Mardereau folgenden Armee-Befehl des Großherzogs von Mecklenburg erhalten:

„Hauptquartier Orléans, den 6. December 1870 Mittags 12 Uhr.

Die Armee-Abtheilung wird morgen den Vormarsch auf beiden Seiten der Loire fortsetzen, und bis in die Linie Lailly–Beaugency–Ouzouer le Marché, mit den Cavallerie-Divisionen aber bis in die Höhe von Mer und Marchénoir vorgehen.

Dementsprechend bestimme Ich:

1) Die Großherzoglich Hessische Division nimmt Cantonnements auf dem linken Loire-Ufer an der Straße Orléans–Tours in Lailly und Gegend. Die schwere Cavallerie-Brigade ist bis Muides vorzuschieben.

2) Die 2. Cavallerie-Division geht von Beaugency nach Mer.

3) Die 4. Cavallerie-Division geht nach Marchénoir und Plessis l'Echelle.

4) Bei Villexanton haben diese Divisionen Verbindung aufzunehmen.

5) Die 17. Infanterie-Division besetzt Beaugency und nimmt Cantonnements an der Straße Orléans-Beaugency.

6) Das 1. Bayerische Armee-Corps rückt in den Cantonnements-Rayon Villermain–Cravant-Beaumont Rondonneau und Baccon. Die genannten Ortschaften fallen diesem Corps zu. Der Vormarsch dieses Corps muß derartig ausgeführt werden, daß von 12 Uhr ab die Straße von Ormes nach Coulmiers für die 22. Infanterie-Division frei ist. Die Trains folgen diesem Corps erst, wenn die 22. Division diese Straße passirt hat.

7) Die 22. Infanterie-Division geht in den Cantonnements-Rayon Charsonville Ouzouer le Marché–Villermain (excl.)–Baccon (excl.).

8) Das Detachement des Generalmajors von Rauch geht von Châteaudun nach Morée und poussirt bis Vendôme. Diesem Detachement fällt die Aufklärung des Terrains in westlicher Richtung zu.

Ich verlege Mein Hauptquartier nach Beaugency und verlasse um 9 Uhr Orléans."

(gez.) Friedrich Franz.

Mit Bezug auf diesen Armee-Befehl erließ Prinz Ludwig nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Château du Marbereau, den 6. December 1870 Nachmittags 4 Uhr.

1) Die Avantgarde bricht morgen früh 8 Uhr aus ihren heute erreichten Stellungen auf, resp. greift in das Gefecht auf jenseitigem Ufer der Loire, so viel wie möglich, ein.

Die Bagage der zur Avantgarde gehörenden Truppen sammelt sich westlich Cléry an der großen Straße, setzt sich bei dem weiteren Vormarsch an die Tete der übrigen Truppen-Bagage, welche hinter dem Gros der Division in einiger Entfernung folgen wird. Bei den Truppen verbleiben mithin

nur Hand- und Pack-Pferde, Medicinkarren und Patronenwagen.

2) Das Gros der Division steht morgen früh 9½ Uhr zum Vormarsch bereit, und zwar die in Cléry selbst cantonnirenden Truppen unmittelbar vor dem südwestlichen Hauptausgang des Orts. Alle übrigen Truppen des Gros stehen um 9½ Uhr in Marschcolonne mit der Spitze am östlichen Eingang von Cléry auf der großen Straße. Die Marschordnung ist dieselbe wie für heute befohlen.

Die Truppen-Bagage des Gros marschirt an der Queue des Gros, passirt Cléry jedoch erst auf besonderen Befehl; die Branchen verbleiben in Cléry marschbereit. Munitionscolonnen und Trains verbleiben ebenfalls marschbereit in St. Hilaire St. Mesmin.

Ein Regiment der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade marschirt zur Aufklärung des Terrains in der linken Flanke um 9 Uhr von Cléry auf Jouy le Pothier und von dort auf Lailly.

3) Es wird wiederholt an die gründlichste Absuchung aller Gebäude, sowie Waldungen u. s. w. erinnert.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie gibt ein Detachement des leichten Feldbrückentrains zur 17. Infanterie-Division, um eventuell die Kahnverbindung mit dieser Division herzustellen.

4) Die Truppentheile haben ihren eisernen Bestand an Lebensmitteln schleunigst durch Requisition zu ergänzen.

5) Das Feld-Proviantamt ergänzt durch Requisition in den Quartieren der Train-Abtheilung und den rückwärts gelegenen Orten den weiteren viertägigen Bestand an Lebensmitteln und beschafft auf gleichem Wege womöglich eine zweitägige Branntwein-Portion. Wo es angängig, hat die Mitwirkung der Feldbäckerei-Abtheilung bei Herstellung des Brodes einzutreten. Das Feld-Proviantamt meldet morgen den dermaligen Bestand der beiden Proviantcolonnen an die Division."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Auf Grund einer durch die Uebergangs-Station bei St. Ay erhaltenen Mittheilung meldete Hauptmann Brentano:

„Der Adjutant des Grafen Stolberg theilte dem Sergeanten Dorn heute Nachmittag 4½ Uhr auf dem rechten Loire-Ufer mit, daß Meung vom Feinde nicht mehr besetzt sei; dasselbe sei schwer zu vertheidigen, weßhalb Graf Stolberg sein Quartier in St. Ay genommen habe.

Cléry, den 6. December 1870 Abends 5¾ Uhr."

(gez.) Brentano.

Diese Meldung erhielt Prinz Ludwig Abends 7 Uhr; zugleich wurde demselben durch das Ober-Commando der Armee-Abtheilung folgende Meldung des Grafen zu Stolberg-Wernigerode mitgetheilt:

„Die Straße von Meung nach Beaugency ist vom Feind mit einem Regiment Infanterie und 6 Geschützen besetzt; größere Reserven dahinter. Le Bardon ist mit 2 Compagnien feindlicher Infanterie besetzt; 2 bis 3 Bataillone von Cravant nach Le Bardon im Anmarsch. Major Pausch, Bataillons-Commandeur vom 12. Bayerischen Infanterie-Regiment, meldet, daß er Meung nicht halten könne.

Ich habe die beiden Husaren-Brigaden mit 2 Batterien von St. Ay nach Orléans zu an der großen Straße dislocirt. Das Bayerische Bataillon deckt diese Straße gegen Meung bei Bel Air. Die Bayerische Cürassier-Brigade bezieht Cantonnements in Chaingy, Huisseau, La Grove und Orantay.

Mein Stabsquartier ist in St. Ay an der Kirche.

Stabsquartier St. Ay, den 6. December 1870 Abends 5 Uhr."

(gez.) Graf Stolberg.

Von den vorstehenden beiden Meldungen wurde dem Commandeur der Avantgarde, Oberstlieutenant Rode, alsbald Kenntniß gegeben.

Ferner erhielt Prinz Ludwig am Abend einen Armee-Befehl des Großherzogs von Mecklenburg, d. d. Orléans, den 6. December 1870, folgenden Inhalts:

„1) Nachdem die Armee-Abtheilung an 3 Tagen siegreich geschlagen und dem Feinde 14000 Gefangene abgenommen und 46 Geschütze erobert hat, spreche Ich sämmtlichen dabei betheiligten Truppen Meine vollste Anerkennung und Meinen Dank für die bewiesene Tapferkeit und Ausdauer bei Ertragung großer Anstrengungen aus.

2) So lange die telegraphische Verbindung zwischen Orléans und Beaugency noch nicht eröffnet ist, stellt die 17. Infanterie-Division Relais-Posten an geeigneten Punkten dieser Linie. Ebenso verbinden sich das 1. Bayerische Armee-Corps und die Divisionen durch Relais vom rechten zum linken Flügel der Armee-Abtheilung.

3) Die Divisionen des Gros haben dafür zu sorgen, daß auch sie eine gleiche Kahnverbindung unter sich herstellen, wie solche gestern für die Teten der 2. Cavallerie-Division befohlen worden."

Abends 8 Uhr meldete Prinz Ludwig an den Großherzog von Mecklenburg:

„Der Königlichen Armee-Abtheilung meldet die Division ganz gehorsamst, daß die Avantgarde unter dem Befehl des Königlichen Oberstlieutenants Rode heute nur bis Dry vorgegangen ist, da nach eingegangenen Meldungen vom jenseitigen Ufer Meung sur Loire, namentlich aber Baulle und Le Bardon vom Feinde stark besetzt und außerdem starke Colonnen von Cravant auf Le Bardon im Anmarsch begriffen seien, so daß die 2. Cavallerie-Division nicht weiter vorgehen zu können glaubte.

Für morgen habe ich ein lebhaftes Vorgehen angeordnet, und ist auch heute Abend die Meldung eingegangen, daß Meung sur Loire von der 2. Cavallerie-Division besetzt sei.

Oestlich ist die Verbindung mit der 18. Infanterie-Division nach La Ferté St. Aubin hergestellt, und hat sich in diesem

Rayon nichts vom Feinde gezeigt; doch sollen heute morgen 2 Französische Cavallerie-Regimenter von La Ferté St. Aubin in südwestlicher Richtung nach Ligny le Ribaud abgezogen sein.

Stabsquartier Château du Mardereau bei Cléry, den 6. December 1870 Abends 8 Uhr."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Im Laufe des Vormittags hatte Prinz Ludwig einen Befehl von dem Ober-Commando der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg, d. d. Orléans, den 6. December 1870, erhalten, wonach das Großherzogliche 5. Feldlazareth sofort nach Orléans zu marschiren habe, um dort das im Lycée impérial etablirte 1. Feldlazareth der 17. Infanterie-Division, welches am 7. weiter rücken sollte, abzulösen. Das 5. Feldlazareth wurde hiernach entsprechend angewiesen.

Prinz Friedrich Karl hatte am Morgen 8¼ Uhr durch Generallieutenant von Hartmann über Boynes die telegraphische Nachricht erhalten, daß nach Mittheilung des Maire von Bellegarde General Bourbaki daselbst am 3. December den Befehl über seine aus 2 Corps bestehende Armee-Abtheilung übernommen habe und am 4. früh nach Châteauneuf sur Loire abmarschirt sei.

Zur Ausführung der weiteren Maßnahmen erließ der Ober-Befehlshaber nachstehenden Armee-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 6. December 1870 Mittags 12 Uhr.

Es ist wahrscheinlich, daß der Feind bestrebt sein wird, die in den letzten Tagen geschlagenen Theile der Loire-Armee zu vereinigen, um von Neuem den Ersatz von Paris anzustreben.

Verschiedene Anzeichen lassen vermuthen, daß eine solche Operation in der linken Flanke der II. Armee Loing-abwärts versucht werden könnte.

Es ist daher von Wichtigkeit, die eine Vereinigung dorthin gestattenden Communicationen zu unterbrechen und die Beobachtung möglichst weit auszudehnen.

Ich bestimme hiermit:

Die 6. Cavallerie-Division erhält den Auftrag, in beschleunigtem Vormarsch mit Spitzen die Gegend von Vierzon zu erreichen und dort die 3 Bahnverbindungen Vierzon-Bourges, Vierzon-Châteauroux und Vierzon-Tours nachhaltig zu unterbrechen.

Behufs Ausführung gleichzeitiger Sprengungen ist Seitens des 9. Armee-Corps ein stärkeres Pionier-Detachement mit Sprengmaterial der Cavallerie-Division beizugeben. Das Detachement ist auf Wagen zu setzen. Ebenso hat das 9. Armee-Corps einige Infanterie auf Wagen der 6. Cavallerie-Division beizugeben.

Die weiteren Anordnungen überlasse ich dem Commandeur der 6. Cavallerie-Division, erwarte indeß, daß die Zerstörungs-Arbeiten am 8. d. Mts. werden ausgeführt sein. Ferner fällt der 6. Cavallerie-Division die Aufgabe zu, über die Marschrichtung der über La Ferté St. Aubin zurückgegangenen Theile der feindlichen Armee Nachricht zu schicken. Während des Vormarsches der Cavallerie-Division ist die Verbindung mit meinem Hauptquartier durch Relais zu erhalten.

Das 9. Armee-Corps hat die Cantonnements südlich Orléans im Allgemeinen nicht über die Linie St. Hilaire St. Mesmin-Olivet-St. Denis en Val auszudehnen, jedoch noch heute einige Infanterie als Repli der 6. Cavallerie-Division nach La Ferté St. Aubin vorzuschieben.

Das 3. Armee-Corps hat morgen seine Spitzen soweit vorzuschieben, daß constatirt wird, ob von Gien nach Montargis feindliche Truppenbewegungen stattfinden oder heute stattgefunden haben. Das Corps dislocirt sich im Uebrigen morgen auf rechtem Loire-Ufer derart, daß die Queue bis Châteauneuf sur Loire aufschließt. Hauptquartier Châteauneuf sur Loire. Das 3. Armee-Corps hat weiterhin die Unterbrechung der Bahn Nevers-Gien möglichst bald zu bewirken.

Die Cavallerie-Division Hartmann, deren Stabsquartier heute Beaune la Rolande ist, tritt unter den Befehl des

Generallieutenants von Alvensleben. Die unter Befehl des Generallieutenants von Hartmann stehenden Bataillone des 10. Armee-Corps sind in den nächsten Tagen nach St. Denis de l'Hôtel (gegenüber Jargeau) zu dirigiren. Sie treten dort zum 10. Armee-Corps zurück.

Das 3. Armee-Corps hat die Mittheilung dieses Befehls an den Generallieutenant von Hartmann zu veranlassen und diesen mit weiteren Befehlen zu versehen.

Das 10. Armee-Corps beläßt morgen sein Hauptquartier und eine Infanterie-Division in Orléans und dehnt seinen linken Flügel bis St. Denis de l'Hôtel aus.

Mein Hauptquartier bleibt morgen Orléans."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieses Armee-Befehls ordnete General von Manstein für die 18. Infanterie-Division Nachstehendes an:

„Hauptquartier Orléans, den 6. December 1870 Nachmittags 2½ Uhr.

Die 6. Cavallerie-Division hat Auftrag erhalten, in beschleunigtem Vormarsch mit Spitzen den Eisenbahn-Knotenpunkt Vierzon zu erreichen und dort die 3 Bahnverbindungen Vierzon–Bourges, Vierzon–Châteauroux und Vierzon–Tours nachhaltig zu unterbrechen.

Behufs Ausführung gleichzeitiger Sprengungen ist der Cavallerie-Division die Pionier-Compagnie der 18. Infanterie-Division, welche mit ausreichendem Sprengmaterial versehen sein muß, auf Wagen beizugeben. Deßgleichen sind 2 Compagnien Infanterie von der dem Commando des Oberst von Houwald unterstellten Avantgarde der Cavallerie-Division auf Wagen mitzugeben, eventuell nachzuführen.

Sowohl die Infanterie-Compagnien als auch die Pionier-Compagnie haben sofort zur 18. Infanterie-Division zurückzukehren, sobald ihr Auftrag ausgeführt ist.

Während der Dauer des Commandos sind dieselben den direkten Befehlen des Commandeurs der 6. Cavallerie-Division unterstellt und haben sich betreffs ihrer Unterbringung u. s. w. an denselben zu wenden.

Nachdem die 6. Cavallerie-Division die Vorposten-Linie des Oberst von Houwald passirt hat, ist dieselbe einzuziehen und nur die Verbindung nach rechts zur Großherzoglich Hessischen (25.) Division, etwa bei Lailly, gegenüber von Beaugency, nach links zum 3. Armee-Corps in der Richtung auf Châteauneuf sur Loire aufzusuchen und zu unterhalten.

Die Truppen des Oberst von Houwald haben in und um La Ferté St. Aubin eine concentrirte Stellung zu nehmen.

In La Ferté St. Aubin ist sofort eine Relais-Station zu etabliren, welche die Meldungen der 6. Cavallerie-Division an das Ober-Commando der II. Armee zu befördern und von dieser Maßnahme der Cavallerie-Division sofort Mittheilung zu machen hat."

(gez.) von Manstein.

Am Nachmittag erhielt Prinz Friedrich Karl vom 9. Armee-Corps die Meldung, daß La Motte Beuvron durch feindliche Infanterie und Cavallerie, nach Aussage von Einwohnern auch durch Artillerie besetzt sei; Abends 11 Uhr traf aus La Ferté St. Aubin die weitere Meldung ein, daß der Feind La Motte Beuvron noch besetzt halte, daß aber jenseits des Orts starke Colonnen in südwestlicher Richtung abzögen.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie des 9. Armee-Corps hatten heute Orléans verlassen, um dem 10. Armee-Corps Platz zu machen und in den Raum zwischen Loire und Loiret abzurücken. (Stabsquartier der Division Olivet.) Das Hauptquartier des 9. Armee-Corps verblieb in Orléans.

Das 10. Armee-Corps bezog Cantonnements in Orléans und nordöstlich dieser Stadt. Das Hauptquartier des Corps, sowie die Stabsquartiere der 19. und 20. Infanterie-Division wurden nach Orléans verlegt.

Das 3. Armee-Corps rückte mit der 5. Infanterie-Division nach St. Aignan des Gués-Châteauneuf sur Loire (Stabsquartier), wobei es in der Nähe von Germigny des Prés zu einem Zusammenstoß mit dem Feinde kam, mit der 6. Infanterie-Division nach St. Barthélemy-Pont aux Moines (Stabsquartier Mardie), mit der Corpsartillerie nach Chécy. Das Hauptquartier des Armee-Corps verblieb in Orléans. Bei Châteauneuf sur Loire wurde die Verbindung mit einer Escadron der 1. Cavallerie-Division hergestellt.

Diese Division (Stabsquartier Beaune la Rolande) hatte gegen Ferrières, Montargis, Lorris, Chatenoy, Châteauneuf sur Loire und Combreux Recognoscirungen entsendet, welche ergaben, daß Ferrières und die dortigen Loing-Uebergänge frei vom Feind, Montargis aber von Franctireurs besetzt war. Die übrigen Recognoscirungen, wie auch die auf Courtenay und Sens vorgetriebenen Patrouillen stießen nirgends auf den Feind.

Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division rückte nach Cheneaux (nordwestlich von La Ferté St. Aubin).

Das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division wurde nach Orléans verlegt. Die Hauptquartiere der Armee-Abtheilung und des 1. Bayerischen Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der übrigen Infanterie-Divisionen der Armee-Abtheilung blieben in ihren Cantonnements.

Die 2. Cavallerie-Division erreichte auf ihrem Vormarsch gegen Beaugency Meung sur Loire, zog sich dann aber überlegenen Streitkräften gegenüber in die Linie St. Ay (Stabsquartier)-Huisseau sur Mauve zurück.

Auch die 4. Cavallerie-Division, welche zwar bis Ouzouer le Marché gelangt war, wich vor heranrückenden feindlichen Colonnen zurück und bezog Quartiere bei Baccon, Charsonville und Epieds (Stabsquartier).

General Chancy hatte der 3. Infanterie-Division des Französischen 16. Corps (General Maurandy) Befehl ertheilt, auf Blois zurückzugehen, sich dort vollständig neu zu formiren und auf dem linken Loire-Ufer den Park von Chambord und die zur Deckung

der Straßen vorbereiteten Positionen zu besetzen. Die Stärke dieser Division betrug 13 Bataillone à 600 Mann (darunter 7 Linien-Bataillone) und 3 Batterien à 6 Geschützen.

Die bereits mit einzelnen Theilen über Blois hinaus zurückgewichene 2. Infanterie-Division des 16. Corps (General Barry), in der Stärke von 12 Bataillonen und 3 Batterien, erhielt Weisung, sich ebenfalls in Blois zu organisiren und dann so bald als möglich wieder zu ihrem Corps zu stoßen.

In Blois war unter dem Vorsitz des Generals Michaud ein Vertheidigungs-Rath zusammengesetzt, welchem außerdem die Generale Maurandy, Peytavin und Barry beitraten. General Peytavin hatte diejenigen Theile des 15. Corps, welche nach der Schlacht bei Orléans nach Blois hin ausgewichen waren, in der Stärke einer Brigade unter seinem Befehl. Seit dem 5. December waren dem General Michaud folgende Freicorps zur Disposition gestellt:

1) die Franctireurs der Sarthe, etwa 400 Mann, unter dem Befehl des Commandanten de Foudras, welche auf dem linken Loire-Ufer bis St. Laurent des Eaux vorgeschoben standen;

2) die Franctireurs von Paris, etwa 600 Mann mit etwas Cavallerie, unter Befehl des Oberstlieutenants Lipowski, welche bei der Vertheidigung von Châteaudun gegen die 22. Infanterie-Division thätig gewesen waren — sie wurden am 8. December mit der Besetzung des Parks von Chambord beauftragt;

3) die Franctireurs der Bretagne unter dem Befehl des Oberst Cathelineau, in der Stärke von 800 Mann.

General d'Aurelle de Paladines setzte am 6. December mit dem 15. Corps den Marsch von La Motte Beuvron auf Salbris fort. Bei Nouan le Fuzélier verblieb die Arrieregarde, das Gros bezog hinter der Sauldre bei Salbris Biwaks; die 3. Infanterie-Division des 15. Corps rückte weiter nach Vierzon.

Das Französische 20. Corps marschirte am 6. von Viglain nach Argent; das 18. kam auf dem linken Loire-Ufer bei Gien an und schob dort einen Theil seiner Truppen auf das jenseitige Ufer.

Am 6. December wurde General d'Aurelle de Paladines seines Ober-Befehls enthoben. Das 16., 17., sowie das neu

gebildete 21. Corps und die Division Camô traten als II. Loire-Armee unter das Commando des Generals Chanzy, während das 15., 18. und 20. Corps dem General Bourbaki als I. Loire-Armee unterstellt wurden.*

Aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs war am 3. December folgender Erlaß bekannt gegeben worden, welcher heute durch den Großherzog von Mecklenburg dem Prinzen Ludwig mitgetheilt wurde:

„Versailles, den 3. December 1870.

Während im ersten Theile dieses Feldzugs es unseren Truppen oft gelungen ist, den Feind zu überraschen, haben

---

* Die Ordre de Bataille der I. und II. Loire-Armee war folgende:

I. **Loire-Armee.** (Divisions-General Bourbaki.)

15. Armee-Corps. (Divisions-General Martin des Pallières)

1. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, ein Linien-, ein Zuaven-, ein Marsch-Regiment, 2 Mobilgarden-Regimenter, ein Bataillon Marine-Infanterie, Algerische Tirailleurs, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

2. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, ein Linien-, ein Zuaven-, ein Marsch-Regiment, Fremdenlegion, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

3. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, ein Linien-Regiment, 3 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

Cavallerie-Division: ein Dragoner-, ein Husaren-, ein Cürassier-Regiment, 2 Lanciers-Regimenter, ein Marsch-Dragoner-, 2 Marsch-Chasseurs-Regimenter, ein Marsch-Cürassier-Regiment.

Artillerie-Reserve: 8 Batterien.

Combinirte Division: 2 Compagnien Jäger, ein Marsch-, ein Mobilgarden-Regiment, ein Marsch-Husaren-, ein gemischtes Marsch-Cavallerie-Regiment.

Genie-Reserve.

18. Armee-Corps. (Divisions-General Billot.)

1. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, 4 Linien-Bataillone, 2 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter.

2. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, ein Linien-, ein Marsch-Regiment, 2 Mobilgarden-Regimenter, ein leichtes Afrikanisches Marsch-Regiment, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

3. Infanterie-Division: 2 Mobilgarden-Regimenter, ein Marsch-Zuaven-, ein Marsch-Regiment, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

Cavallerie-Division: ein Marsch-Husaren-, ein Marsch-Dragoner-, ein Marsch-Lanciers-, ein Marsch-Cürassier-Regiment.

sich in neuerer Zeit die Fälle gemehrt, in denen kleinere Detachements durch feindliche irreguläre Truppen überfallen worden sind. Wenn auch die an vielen Stellen hervortretende active Theilnahme der Landbevölkerung derartige Ueberfall-Versuche begünstigt, so gibt es doch beim Gelingen derselben kaum eine Entschuldigung für die Ueberfallenen.

Seine Majestät der König haben daher befohlen, daß allen Truppen-Befehlshabern die größte Vorsicht und Wachsamkeit anempfohlen werde, und daß dieselben sich bei persönlicher Verantwortlichkeit vor dergleichen, wohl zu vermeidenden Verlusten zu hüten hätten.

Artillerie-Reserve: 3 Batterien, 2 Compagnien Marine-Artillerie, 2 Mobilgarden-Artillerie-Compagnien.

Genie-Reserve.

20. Armee-Corps. (Divisions-General Crouzat.)

1. Infanterie-Division: ein Linien-Regiment, 4 Mobilgarden-Regimenter, ein Mobilgarden-Bataillon, ein Marsch-Lanciers-Regiment, 3 Batterien (darunter eine Mitrailleusen-Batterie), eine Genie-Sektion.

2. Infanterie-Division: ein Marsch-Zuaven-Regiment, 3 Mobilgarden-Regimenter, Franctireurs, ein Regiment Chasseurs à cheval, 2 Fußbatterien, eine Genie-Abtheilung.

3. Infanterie-Division: ein Linien-, ein Marsch-Regiment, 5 Mobilgarden-Bataillone, Franctireurs, ein Marsch-Cürassier-Regiment, 2 Fußbatterien, eine Genie-Compagnie.

Artillerie-Reserve: eine Mitrailleusen-Batterie, 2 Gebirgs-Batterien.

Genie-Reserve.

II. **Loire-Armee.** (Divisions-General Chanzy.)

16. Armee-Corps. (Contre-Admiral Jauréguiberry.)

1. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, 2 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

2. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, 2 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

3. Infanterie-Division: ein Marsch-Jäger-Bataillon, 2 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

Cavallerie-Division: ein Lanciers-, ein Marsch-Husaren-, ein Marsch-Dragoner-, ein Marsch-Cürassier-Regiment, 3 gemischte Cavallerie-Regimenter.

Artillerie-Reserve: 11 Batterien.

Genie-Reserve.

17. Armee-Corps. (Brigade-General Guépratte, später Divisions-General de Colomb.)

1. Infanterie-Division: ein Jäger-Bataillon, 2 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

In dieser Beziehung ist zu bemerken, daß der beste Schutz kleiner Detachements gegen Ueberfälle in der Bewegung liegt. Es empfiehlt sich ferner nicht, daß Truppen in einem Ort übernachten, welchen zu übersehen, nach Außen abzuschließen und energisch zu vertheidigen, ihre Stärke nicht ausreicht. Kann in diesem Fall ein kleinerer Ort mit passender

---

2. Infanterie-Division: ein Jäger-Bataillon, 2 Marsch-Regimenter, ein Marsch-Bataillon, ein Mobilgarden-Regiment, ein Mobilgarden-Bataillon, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

3. Infanterie-Division: ein Jäger-Bataillon, 2 Marsch-, 2 Mobilgarden-Regimenter, 3 Batterien, eine Genie-Sektion.

Cavallerie-Division: ein Marsch-Lanciers-Regiment, 2 Marsch-Cürassier-, 3 gemischte Cavallerie-Regimenter.

Artillerie-Reserve: 8 Batterien (darunter 2 der Marine-Artillerie).

Genie-Reserve.

21. Armee-Corps. (Divisions-General Jaurès, Schiffs-Kapitain.)

1. Infanterie-Division: ein Jäger-Bataillon, 4 Marsch-Regimenter (darunter 2 zu 3 Compagnien, eines zu 2 Compagnien), ein Mobilgarden-Regiment (zu 2 Bataillonen), 2 Mobilgarden-, 3 Nationalgarden-Bataillone, Franctireurs, 2 Marine-Batterien und 2 Zwölfpfünder, eine Genie-Sektion.

2. Infanterie-Division: 2 Linien-Regimenter (ein Bataillon und 2 Compagnien), 2 Marine-Infanterie-Bataillone, 2 Marsch-Regimenter, 2 Mobilgarden-Regimenter, 2 Nationalgarden-Bataillone, Franctireurs, eine Marine-, eine Fuß-Batterie und 2 Zwölfpfünder, eine Genie-Sektion.

3. Infanterie-Division: 3 Mobilgarden-Regimenter, 2 Bataillone Marine-Füsiliere, 8 Mobilgarden-Bataillone, Franctireurs, 2 Batterien und 2 Zwölfpfünder, eine Genie-Compagnie.

4. Infanterie-Division (Corps der Bretagne): 3 Linien-Bataillone, ein Linien-Detachement, ein Detachement der Fremdenlegion, 6 Nationalgarden-Bataillone.

Cavallerie-Division: ein Husaren-Regiment, 2 gemischte leichte Cavallerie-Regimenter, ein Marsch-Husaren-, ein Marsch-Dragoner-, ein Marsch-Cürassier-Regiment.

Reserve: 2 Nationalgarden-Bataillone, ein Bataillon Marine-Infanterie, ein Bataillon und ein Detachement Marine-Füsiliere, Volontairs, 7 Escadrons Cavallerie, 4 Batterien (darunter eine Mitrailleusen-Batterie), eine Genie-Compagnie.

Mobile Colonne von Tours. (General Camô.)

Ein Marsch-Jäger-Bataillon, ein Marsch-Regiment, ein Marsch-Regiment Gendarmerie zu Fuß, 2 Mobilgarden-Regimenter, Franctireurs, ein Regiment Gendarmerie zu Pferd, ein Marsch-Lanciers-, ein Marsch-Husaren-, ein Marsch-Chasseurs-, ein Marsch-Cürassier-Regiment, 5 Batterien.

Lage nicht ausfindig gemacht werden, so ist zu biwakiren, wobei selbstverständlich alle Sicherheits-Maßregeln zu treffen sind.

Wenn, wie dies z. B. im Etappen-Dienst nicht zu vermeiden ist, kleinere Detachements für längere Zeit an einen Punkt gefesselt werden, welcher den vorher gestellten Bedingungen nicht entspricht, so ist die Truppe möglichst in einem besonders für die Vertheidigung geeigneten, eventuell vorzubereitenden Theile des Ortes zusammen zu halten, um ohne Zersplitterung der Kräfte den Kampf aufnehmen zu können. Eine Verproviantirung für mehrere Tage ist zu beschaffen und der Sicherheits-Dienst mit der größten Sorgfalt zu betreiben, namentlich durch weit und zu unregelmäßigen Zeiten und nach den verschiedensten Richtungen zu entsendende Patrouillen.

Daß gleich nach dem Einrücken eines kleineren Detachements in einen Ort der Einwohnerschaft für den Fall eines durch ihre Unterstützung herbeigeführten Ueberfalls die härtesten Strafen angedroht werden, und letztere demnächst auch zur Ausführung kommen müssen, ist selbstverständlich.

In Gegenden, deren Bevölkerung besonders feindlich auftritt, ist es nothwendig, sich durch Gestellung von Geiseln noch in erhöhtem Maße zu sichern."

(gez.) Graf von Moltke.

Dieser Erlaß wurde sämmtlichen Truppentheilen der Großherzoglichen Division bekannt gegeben.

Der 7. December.

In der Nacht vom 6. zum 7. December um 1¼ Uhr erhielt Prinz Ludwig in Château du Mardereau nachstehende Zuschrift von dem Chef des General-Stabes der Armee-Abtheilung:

„Hauptquartier Orléans, den 6. December 1870 Abends 9½ Uhr.

Für die ferneren Operationen stehen der Armee-Abtheilung ein bis 2 Französische, hier genommene Kanonenboote zur

Disposition. Dieselben sind so weit hergestellt, daß für den Fall eines Gefechts bei Beaugency im Laufe des morgenden Tags auf deren Mitwirkung zu rechnen wäre.

Die Großherzoglich Hessische Division wird hiervon benachrichtigt, um für den Fall des Auftretens derselben orientirt zu sein."

(gez.) von Stosch.

Dieses Schreiben wurde alsbald dem Commandeur der Avantgarde, Oberstlieutenant Rode, mitgetheilt.

Plan Nr. 11.

Das Treffen bei Meung sur Loire.*

Um 8 Uhr Morgens brach die Avantgarde, das 1. Infanterie-Regiment, die 1. leichte Fußbatterie, eine Abtheilung der Pionier-Compagnie (Hauptmann Brentano mit 2 Unterofficieren und 36 Mann) und die 3. Cavallerie-Brigade, aus ihren Allarmquartieren in und bei Cléry zum Vormarsch gegen Lailly auf, mit dem Auftrag, in ein etwaiges Gefecht auf dem rechten Loire-Ufer soweit irgend möglich einzugreifen. Eine andere Abtheilung der Pionier-Compagnie (Oberlieutenant Menges mit 2 Unterofficieren und 20 Mann) wurde bestimmt, die Verbindung mit dem rechten Loire-Ufer zu unterhalten.

Der Vormarsch der Avantgarde erfolgte in derselben Ordnung wie Tags zuvor, nur befand sich heute das 2. Bataillon 1. Infanterie-Regiments bei der Vorhut, das 1. Bataillon dieses Regiments beim Gros der Avantgarde.

Zur Aufklärung des Geländes in der linken Flanke der Division marschirte das 2. Reiter-Regiment (Leib-, 4. und 5. Schwadron) Vormittags 9 Uhr über Jouy le Pothier auf Lailly ab.

Von 9 $^1/_2$ Uhr ab hörte man vom rechten Loire-Ufer in der Richtung von Meung her Infanterie- und Artillerie-Feuer.

Um diese Zeit stand das Gros der Großherzoglichen Division unter Oberst von Lyncker, wie befohlen, bei Cléry bereit.

---

* Siehe den Plan zu den Kämpfen bei Meung und Beaugency (Plan Nr. 11).

Demselben war der Rest der Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain (unter Lieutenant Poly) zugetheilt. Vom Rendez-vous-Platz aus wurde die 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments (Oberlieutenant Maurer) zur Ablösung der 3. Compagnie desselben Regiments als Bedeckung der Munitionscolonnen nach St. Hilaire St. Mesmin entsendet. Die letztere Compagnie traf demnächst bei Le Bouclier Château wieder beim Regiment ein.

Die Avantgarde war auf der Hauptstraße mit nach beiden Flanken entsendeten Cavallerie-Abtheilungen bis Lailly gerückt, welcher Ort vom Feind nicht besetzt gefunden wurde; das Gros folgte Vormittags 10 Uhr bis auf die Höhe von Dry.

Um 10½ Uhr erhielt Prinz Ludwig durch den Avantgarden-Commandeur nachstehende Meldungen des Majors von Schadow-Godenhausen vom Ulanen-Regiment Nr. 2:

1) „Lailly unbesetzt, ebenso Wälder davor. 2 Compagnien am westlichen Ausgang, 2 am östlichen, ebenso Batterie. Avantgarden-Schwadron auf Straße nach Muides, übrige Cavallerie linke Flanke; Meldung von Beaugency noch nicht eingetroffen. Es wird von Lailly Meldung abgewartet, ob Beaugency besetzt ist.

Lailly, den 7. December 1870 Vormittags 9½ Uhr."

(gez.) von Schadow.

2) „Lieutenant Willimeck, rechtes Seiten-Detachement, meldet, daß Brücke von Beaugency unbesetzt; in Stadt Truppen nicht zu sehen; man hört nur Wagengerassel, sieht einzelne feindliche Soldaten in der Richtung auf Meung sur Loire gehen, keine Truppen. Pionier-Sektion nach Brücke von Beaugency abgesandt.

Lailly, den 7. December 1870 Vormittags 10 Uhr 15 Minuten."

(gez.) von Schadow.

Die von Major von Schadow zur Untersuchung der Brücke bei Beaugency um 10 Uhr vorgeschickte Pionier-Abtheilung unter Hauptmann Brentano gelangte gegen 11 Uhr an die auf dem

linken Loire-Ufer gegenüber von Beaugency gelegene Häusergruppe. Ein Unterofficier, 20 Pioniere besetzten den längs der Loire sich hinziehenden hohen Damm, während der Rest der Mannschaft zum Absuchen der Häuser Verwendung fand, welche nach Aussagen der Einwohner am Vormittag von einem feindlichen Trupp geräumt worden waren.

Corporal Ruppel und Pionier Hartmann wurden hierauf zur Untersuchung der Loire-Brücke auf dieselbe vorgeschickt, Hauptmann Brentano selbst untersuchte mit 5 Pionieren die Brücke auf Minen. Alsbald ließ sich vom jenseitigen Ufer großes Geschrei und Glockengeläute vernehmen, und zunächst der Brücke erschienen etwa 30 Mann, welche ein lebhaftes Feuer gegen die auf der Brücke befindlichen Pioniere abgaben.

Corporal Ruppel war inzwischen so weit auf der Brücke vorgelangt, um feststellen zu können, daß sie in der Nähe des rechten Ufers gesprengt sei. Dann zogen sich die Pioniere wieder zurück, wobei Pionier Hasenritter einen Streifschuß erhielt.

Die Pionier-Abtheilung am diesseitigen Loire-Damm erwiderte das feindliche Feuer und nahm die von der Brücke kommenden Pioniere wieder auf.

Das Ergebniß der Recognoscirung wurde Vormittags 11 Uhr von Oberstlieutenant Rode dem Prinzen Ludwig mündlich gemeldet; ebenso erfuhr der Letztere bei dieser Gelegenheit, daß auf der Linie Beaugency–Meung sur Loire ständig Eisenbahn-Züge in Bewegung seien und daß man auch feindliche Colonnen in der Richtung auf letzteren Ort anmarschiren sehe. Fast gleichzeitig meldete eine Cavallerie-Patrouille des Gros der Division, daß Meung und Umgegend vom Feinde besetzt und die Brücke daselbst gesprengt sei. Die Patrouille hatte vom jenseitigen Ufer Feuer erhalten.

Prinz Ludwig ertheilte hierauf den Befehl, unter diesen Umständen das weitere Vorschreiten des Gefechts auf dem rechten Loire-Ufer abzuwarten. Das Gros der Division wurde noch bis auf die Höhe von Le Bouclier Château vorgezogen.

Zur Beobachtung des jenseitigen Ufers und Meldung über das Vorgehen der 17. Infanterie-Division wurden die Lieutenants Freiherr von Bouchenröder und Freiherr von Lersner mit je einem Zug der 2. resp. 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments in westlicher Richtung an die Loire entsendet. Außerdem erhielt ein Detachement, bestehend aus dem 2. Jäger-Bataillon, der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments und der 3. leichten Fußbatterie, unter dem Commando des Majors Daubistel, Auftrag, die Brücke von Meung zu recognosciren, dort Stellung zu nehmen und die Verbindung mit der 17. Infanterie-Division auf dem rechten Loire-Ufer aufzusuchen.

Oberlieutenant de Bardales ging mit der letztgenannten Schwadron über Dry, Port David, Grande Maison gegen Meung vor; ihr folgte auf demselben Wege zunächst die 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Oberlieutenant Koch) als Avantgarde, dann der Rest des Detachements. Mittags 12 Uhr war die Schwadron bei der Brücke von Meung angelangt; sie erhielt dort lebhaftes Feuer, wodurch 2 Pferde verwundet wurden. Die 1. und die demnächst links neben ihr zur Unterstützung eingetroffene 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Hauptmann Schneider) nahmen hierauf mit dem in den Weiden und Weinbergen des gegenüberliegenden Ufers abziehenden Gegner ein kurzes Feuer-Gefecht auf, als gleichzeitig mit dem weiteren Vorgehen dieser beiden Compagnien die Spitzen der 17. Infanterie-Division bei Meung erschienen.

Mittlerweile hatte auch die 3. leichte Fußbatterie (Hauptmann Frieß) östlich von Grande Maison auf dem hohen Damm, hinter welchem die 2. (Hauptmann Pennrich) und 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Oberlieutenant Reuling) gedeckt standen, Aufstellung genommen; sie beschoß zuerst auf 1700 bis 1900 Meter Infanterie, welche in der Stärke eines Halb-Bataillons in der Richtung von Baullette auf Baulle zurückmarschirte, alsdann auf 1400 Meter feindliche Tirailleure am rechten Loire-Ufer und später auf 2400 Meter eine feindliche Artillerie-Position nördlich von Baulle. Nach Abgabe von 53 Granaten mußte das Feuer eingestellt werden, da sich der Gegner auf dem höheren rechten Ufer der diesseitigen Einsicht entzog.

Major Daudistel sendete an Prinz Ludwig nachstehende Meldungen ab:

1) „Die Brücke von Meung sur Loire ist gesprengt und kein anderer Uebergang vorhanden; der Feind hält Meung sur Loire und die Umgegend besetzt, und wurden wir mit Feuer empfangen.

Bei Meung sur Loire, den 7. December 1870 Mittags 12 Uhr."

(gez.) de Barbales.

2) „Meung sur Loire scheint schwach besetzt zu sein. Eine zurückgehende feindliche Abtheilung (ein Halb-Bataillon) von diesseitiger Artillerie beschossen.

Bei Meung sur Loire, den 7. December 1870 Nachmittags 12½ Uhr."

(gez.) Daudistel.

3) „Die Colonnen der 17. Infanterie-Division rücken auf Meung sur Loire an; der Feind hat das Feuer eingestellt und ist vielleicht auch zurückgegangen.

Bei Meung sur Loire, den 7. December 1870 Nachmittags 12¾ Uhr."

(gez.) de Barbales.

Von der bei Lailly aufmarschirten Avantgarde wurde um Mittag das 2. Bataillon 1. Infanterie-Regiments unter dem Commando des Majors Freiherr Röder von Diersburg gegen Beaugency vorgeschoben, und zwar die 8. Compagnie (Oberlieutenant Arnold) an die Brücke, die 5. (Hauptmann Trupp) rechts davon an den Loire-Damm, während die 7. Compagnie (Oberlieutenant Stamm) Lignères, die 6. (Hauptmann Müller) Le Rejauje besetzte.

Nachmittags 1¾ Uhr erhielt Prinz Ludwig durch den Commandeur der Avantgarde, Oberstlieutenant Rode, die nachstehende Meldung des Majors von Schabow:

„Diesseits der Loire ist Nichts als etwa 20 auf einem Kahn übergesetzte Franzosen, welche durch die Infanterie im Schach gehalten werden.

Aufstellung genommen, verdeckt.

Habe die Absicht, nicht eher Batterie nach jenseits in Thätigkeit zu setzen, bis feindliche Colonnen auf jener Seite der Loire im Rückzug auf Beaugency.

Gegenüber Beaugency, den 7. December 1870 Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten."

(gez.) von Schadow.

Bald nach 2 Uhr traf Major Freiherr von Buseck mit dem 2. Reiter-Regiment wieder bei dem Gros der Division ein. Dasselbe war, wie erwähnt, Vormittags 9 Uhr von Cléry nach Jouy le Pothier, mit der Leib-Schwadron als Avantgarde, abgerückt. In Jouy le Pothier wurde nichts vom Feind wahrgenommen; auch die bis Ligny le Ribaud vorgetriebenen Officier-Patrouillen stießen nirgends auf denselben. Bei dem Weitermarsch von Jouy le Pothier nach Lailly nahm die 5. Schwadron, als Avantgarde, mit einer Cürassier-Feldwache Verbindung auf, welche den vom Feind besetzt gemeldeten Ort Moncay zu beobachten hatte.

Von dem Commandeur des rechten Seiten-Detachements, Major Daubistel, gingen bei Prinz Ludwig noch folgende Meldungen ein:

1) Nachmittags 2¼ Uhr:

„Die 17. Infanterie-Division hat Meung sur Loire besetzt, das diesseitige Detachement steht auf gleicher Höhe mit der auf dem rechten Loire-Ufer befindlichen 17. Infanterie-Division. Das Gefecht, welches man hört, ist nördlich von Meung sur Loire. Es zieht sich gegen Westen.

Bei Meung sur Loire, den 7. December 1870."

(gez.) Daubistel.

2) Nachmittags 3½ Uhr:

„Cavallerie-Patrouillen melden soeben, daß der Feind in westlicher Richtung abzieht.

Südwestlich der Brücke von Meung, den 7. December 1870 Nachmittags 3 Uhr 10 Minuten."

(gez.) Daubistel.

3) Nachmittags 3¾ Uhr:

„Die Artillerie der 17. Infanterie-Division avancirt soeben.

Südwestlich der Brücke von Meung, den 7. December 1870 Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten."

(gez.) Daubistel.

Major Daubistel stand durch 2 Jäger-Züge mit der unter Oberlieutenant Menges an die Loire entsendeten Pionier-Abtheilung in Verbindung. Die letztere Abtheilung war, als Meung am Morgen unbesetzt gemeldet worden, um 8½ Uhr in 4 Pontons Loire-abwärts gefahren, durch den auf der Insel bei Baulle befindlichen Feind indessen genöthigt worden, ans Land zu gehen. Oberlieutenant Menges hatte hierbei einen Streifschuß erhalten, und 2 Pontons waren durch das feindliche Feuer zum ferneren Gebrauch untauglich gemacht worden. Die Pioniere mußten alsdann, unter feindliches Kreuzfeuer genommen, zurückgehen; nach dem Vorschreiten der 17. Infanterie-Division besetzten sie jedoch Nachmittags bald nach 1 Uhr wieder die zwei noch brauchbaren Pontons, welche nun eine Stunde später zur Ueberfahrt benutzt wurden. Wegen des starken Eisgangs war dieselbe mit großer Schwierigkeit verbunden. Nachdem sie bewerkstelligt, meldete Oberlieutenant Menges an den Prinzen Ludwig:

„Der Unterzeichnete fuhr um 2 Uhr 30 Minuten in einem Nachen zwischen Baulle und Meung über die Loire und zeigte einem Adjutanten zur Weiterbeförderung an, daß die Großherzogliche Division auf dem linken Ufer stehe. Der Adjutant sagte, die Tete der 17. Infanterie-Division stehe noch am

westlichen Ausgang von Meung und könnte nur langsam Terrain gewinnen, weil ein Auffahren von Artillerie jenseits zunächst des Ufers unmöglich.

Bei Meung, den 7. December 1870 Nachmittags 3 Uhr."

(gez.) Menges.

Als sich gegen 4 Uhr für die der Avantgarde zugetheilte 1. leichte Fußbatterie (Hauptmann Franck) Gelegenheit bot, in das Gefecht auf dem jenseitigen Ufer einzugreifen, wurde dieselbe sofort von Lailly auf der Straße nach Beaugency vorbeordert. Sie nahm auf dem Loire-Damm neben der 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments Stellung, etwa 800 Meter gegenüber dem jenseitigen, von feindlichen Plänklern besetzten Ufer und beschoß bis zum Einbruch der Dunkelheit mit sichtlich guter Wirkung die aus der Richtung von Baulle und Messas nach Beaugency abziehenden feindlichen Colonnen auf 1800 und 2000 Meter.

Um 4 Uhr 20 Minuten wurde zur Verstärkung dieses Feuers noch die 1. schwere Fußbatterie (Hauptmann Reh) aus dem Gros der Division zur Avantgarde vorgesendet; sie konnte jedoch wegen der eintretenden Dunkelheit nicht mehr zum Schuß gelangen.

Um 4½ Uhr meldete Major von Schadow:

„Stärkere feindliche Colonnen, welche im Laufe des Nachmittags mit Eisenbahn-Zügen in Beaugency angekommen sind, bewegen sich von Beaugency aus jetzt auf der Chaussee nach Meung sur Loire vorwärts. Die Artillerie kann wegen der Dunkelheit nicht mehr in Wirksamkeit treten.

Gegenüber Beaugency, den 7. December 1870 Nachmittags 4½ Uhr."

(gez.) von Schadow.

Noch einmal, Nachmittags 5¼ Uhr, hörte man das Gewehr-Feuer auf dem rechten Loire-Ufer sehr heftig werden; dann verstummte es gänzlich.

Um 6 Uhr Abends bestimmte Prinz Ludwig die Dislocirung der Division, sowie diejenige der 3. Cavallerie-Brigade.

Zugleich meldete der **Prinz** an den **Großherzog von Mecklenburg**, daß die Avantgarde südwestlich Lailly, das Gros zwischen Lailly und Dry stehe, und daß sich der Avantgarde feindliche Infanterie und Cavallerie in nicht bedeutender Stärke gegenüber befände. Die Division habe, soweit es möglich gewesen, mit Artillerie und Infanterie in das Gefecht südlich Meung und bei Beaugency eingegriffen und beziehe nunmehr in Lailly, Dry und Cléry enge Cantonnements. Die Uebermittlung dieser Meldung erfolgte durch die von Oberlieutenant **Menges** etablirte Nachen-Station. Um 6½ Uhr wurden die Truppen in die Quartiere entlassen.

Als Allarm-Platz für die Division war der Aufstellungs-Platz des Gros auf der Höhe von Le Bouclier Château bestimmt. In diesem Schloß nahm der Divisions-Stab unter Bedeckung der 7. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments Quartier.

Die Dislocirung der Großherzoglichen Division ergibt sich aus Beilage Nr. 30.

Jedes Cantonnement war beauftragt, während der Nacht für seine Sicherheit selbst zu sorgen. Von dem 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments wurden gegen Les Trois Cheminées, von dem 2. Bataillon dieses Regiments von der Brücke bei Beaugency längs der Loire bis auf die Höhe von Dry Vorposten bezogen; ein Zug der 8. Compagnie hielt die Brücke bei Beaugency besetzt. Bei Dry schlossen sich an die Vorposten des 1. diejenigen des 4. Infanterie-Regiments an, welches bis gegen Meung hin 3 Feldwachen ausstellte, wovon das 2. Bataillon eine auf dem linken Flügel, das 1. Bataillon 2 auf dem rechten Flügel gab.

Die Munitionscolonnen und Trains, die den Tag über marschbereit bei St. Hilaire St. Mesmin gestanden hatten, rückten Abends daselbst wieder ein. Die bei Cléry verbliebene Truppen-Bagage wurde zu den betreffenden Truppentheilen herangezogen.

Der Verlust der Großherzoglichen Division in dem Treffen bei Meung sur Loire betrug: ein Officier, ein Mann und 2 Pferde verwundet. Die Beilage Nr. 31 enthält die namentliche Verlustliste.

Beilage Nr. 31.

Der Munitions-Verbrauch der einzelnen Truppentheile war in abgerundeten Zahlen nachstehender:

8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments	50	Zündnadelpatronen,
2. Jäger-Bataillon	610	"
Pionier-Compagnie	80	"
Summe	740	Zündnadelpatronen.

Von der Großherzoglichen Artillerie verfeuerten:

1. leichte Fußbatterie . .	16	Granaten,
3. " " . .	53	"
Summe	69	Granaten.

Die Truppentheile des Detachements des Oberst von Winckler waren zur weiteren Durchsuchung des Forêt d'Orléans und mit dem Auftrag, sich bei St. Loup wieder zu sammeln, früh 7 Uhr aus ihren Quartieren aufgebrochen.

Das 1. Jäger-Bataillon durchsuchte die Gehöfte zwischen der Straße Loury–Orléans und dem nordwestlich dieser Straße gelegenen Wald. Die 1. Compagnie ging hierzu längs des Wald-Randes vor und nahm nach rechts mit den Compagnien des 2. Infanterie-Regiments Verbindung auf, die 2. Compagnie hielt sich zwischen Wald-Rand und Straße, die 3. und 4. Compagnie rückten mit der 3. Schwadron des 1. und der 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments auf der Straße selbst vor.

Vom 2. Bataillon 2. Infanterie-Regiments marschirte die 5. Compagnie zunächst von Cercottes auf den Wegen bis zur alten Straße Orléans–Paris incl., während die 6., 7. und 8. Compagnie von Chanteau aus in 3 Colonnen die Richtung auf Semoy einhielten.

Sämmtliche Truppen des Detachements rückten nach ihrer Vereinigung in St. Loup in Orléans ein und bezogen gegen 4 Uhr Nachmittags Quartiere in Faubourg de Bourgogne.

Das Resultat der Absuchung des Forêt d'Orléans ergab 43 Gefangene, mehrere Hundert Chassepot-Gewehre und andere Waffen.

Das Großherzogliche 4. Feldlazareth, welches vom 3. bis 6. December unter Leitung des Feld-Stabsarztes Dr. Böhm in

Aschères le Marché etablirt gewesen, rückte heute nach Orléans. Das Großherzogliche 5. Feldlazareth wurde unter Leitung des Feld-Stabsarztes Dr. Fritsch in Orléans etablirt.

Das Hauptquartier des 9. Armee-Corps und das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division verblieben in Orléans, bezw. Olivet.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps wurde mit dem Stabsquartier der 19. Infanterie-Division in Orléans belassen, das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division nach Chécy verlegt.

Prinz Friedrich Karl, dessen Hauptquartier in Orléans verblieb, hatte Nachmittags 2 Uhr einen telegraphischen Befehl aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs erhalten, wonach die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg in der von dem Prinzen angeordneten Richtung zu belassen sei und nunmehr wieder selbstständig zu operiren habe, sowie daß die II. Armee ihre Operationen fortsetzen solle.

Dem Armee-Befehl des Großherzogs von Mecklenburg vom 6. December 1870 Mittags 12 Uhr * entsprechend waren die 1. Bayerische und die 17. Infanterie-Division Vormittags auf der Straße Orléans-Beaugency vormarschirt. ** Bei St. Ay erhielt erstere Weisung, über La Challerie die Richtung auf Messas einzuschlagen, während die 17. Infanterie-Division weiter auf Meung vorging. Der letztere Ort wurde frei vom Feind gefunden; dagegen stieß die Avantgarde jenseits desselben auf vorgeschobene feindliche Abtheilungen, welche sich bald in die künstlich verstärkte Stellung Baulle–La Bruère zurückzogen. Dort stand die neu formirte Division Camô, deren nun eröffnetes Geschütz- und Mitrailleusen-Feuer von den beiden Avantgarden-Batterien, demnächst von 2 Uhr ab auch von den 4 anderen Batterien der 17. Infanterie-Division erwidert wurde.

---

* Siehe Seite 385.

** Siehe den Plan zu den Kämpfen bei Meung und Beaugency (Plan Nr. 11).

Da sich auch bei Langlochère feindliche Truppen zeigten, ließ Generallieutenant von Tresckow 2 Bataillone seines Gros gegen diesen Ort vorgehen. Langlochère wurde gestürmt und von dort aus gegen 4 Uhr dem Vordringen neuer feindlicher Colonnen von La Bourie Ferme her Einhalt geboten.

Nachdem die bei Meung aufgestellten 6 Batterien die Französische Artillerie zum Schweigen gebracht, schloß sich ein seither zur Bedeckung der Batterien zurückgebliebenes Bataillon der in La Bruère eindringenden Infanterie an; Foinard wurde genommen, als gleichzeitig 6 über Baulle vorgegangene Compagnien von Süden her in die feindliche Stellung einbrachen.

Die Division Camô zog unter dem Schutz der inzwischen eingebrochenen Dunkelheit auf Beaugency ab. Ein Geschütz, eine Mitrailleuse und einige Hundert Gefangene fielen hierbei in diesseitige Hände.

Weiter nördlich hatten gegen 3 Uhr die reitenden Batterien der 2. Cavallerie-Division Französische Abtheilungen aus Le Bardon vertrieben, als um dieselbe Zeit die 1. Infanterie-Brigade der 1. Bayerischen Infanterie-Division von La Challerie über Les Monts Le Bardon erreichte und durch ihr Eingreifen zu den Erfolgen auf dem linken Flügel der Armee-Abtheilung wesentlich beitrug. Unterstützt durch das Feuer von 3 Bayerischen Batterien gingen ihre Bataillone sogleich zum Angriff vor und besetzten La Bourie Ferme.

Als die 1. Bayerische Infanterie-Division weiter gegen Messas vorrücken wollte, tauchten auf den Höhen von Grand Chatre feindliche Colonnen auf, welche sich gegen die rechte Flanke der 1. Infanterie-Brigade bewegten. Letztere mußte sich daher nach Nordwesten wenden und wurde hierbei, ehe die 2. Infanterie-Brigade herangekommen war, von einer auf der Höhe südlich La Bourie Ferme aufgefahrenen Französischen Batterie in der linken Flanke und im Rücken beschossen. 2 Compagnien erstürmten nun zwar diese Batterie, sie mußte jedoch bald wieder den herandringenden stärkeren Französischen Abtheilungen überlassen werden. Die 1. Infanterie-Brigade ging unter Mitwirkung der südlich Les Fontaines

aufgestellten reitenden Batterien der 2. Cavallerie-Division bis in die Höhe von Grand Chatre vor und zwang den Feind nach hin- und herwogendem Gefecht bei bereits eingetretener Dunkelheit zum Rückzug auf Beaumont.

Die 2. Bayerische Infanterie-Division war von Huisseau sur Mauve nach Baccon marschirt und dort Nachmittags 1 Uhr mit der Spitze eingetroffen. Da der Kanonendonner von Meung her vernommen wurde, erhielt die 3. Infanterie-Brigade von dem bei Baccon anwesenden General von der Tann Befehl, gegen Vilocry vorzugehen. Die Avantgarde erreichte dasselbe um 3 Uhr und führte demnächst ein leichtes Artillerie-Gefecht gegen Französische Colonnen, die in der Richtung von Grand Chatre auf Cravant abzogen. Die 4. Infanterie-Brigade und die Artillerie-Reserve-Abtheilung waren bei Baccon verblieben.

Die 22. Infanterie-Division war Mittags 12 Uhr von Ormes auf der Straße nach Ouzouer le Marché abgerückt. Die vor ihr befindliche 4. Cavallerie-Division hatte sich um diese Zeit bei Binas versammelt, nachdem am Morgen die Anwesenheit stärkerer feindlicher Abtheilungen westlich dieses Orts festgestellt worden war. Französische Colonnen und Batterien, welche bei Vallière und Marolles auftraten, wurden durch die Artillerie der 4. Cavallerie-Division bis zur Ankunft der 22. Infanterie-Division beschossen. Da es sich jedoch herausstellte, daß sich am Nord-Rand des Forêt de Marchénoir weit überlegene Truppen-Massen des Feindes befanden, wurde das Gefecht abgebrochen. Die beiden Divisionen bezogen hierauf Cantonnements in den an der oben genannten Straße von Ouzouer le Marché bis Saintry gelegenen Ortschaften, mit Vorposten in der Linie Ablainville–Boussy–L'Orme–Mézières.

An dieselben schlossen sich die Bayerischen Vorposten von Champdry über Les Vanchets-Poisioux-Montigny bis vorwärts Grand Chatre, an die letzteren diejenigen der 17. Infanterie-Division in der Linie La Bruère–Baulle.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg und das Stabsquartier der 17. Infan-

terie-Division wurden nach Meung verlegt, das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps nach La Touane Château, das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division nach Le Bardon Château, dasjenige der 2. Bayerischen Infanterie-Division nach Baccon. Das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division rückte nach La Challerie, das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division nach Charsonville, dasjenige der 4. Cavallerie-Division verblieb in Epieds.

Der Verlust der 17. Infanterie-Division in dem Gefecht bei Meung sur Loire betrug 15 Officiere, 215 Mann, 10 Pferde, der des 1. Bayerischen Armee-Corps 8 Officiere, 94 Mann, 8 Pferde.

Französischer Seits hatte, wie schon erwähnt, die Division Camô bei Vaulle-La Bruère der 17. Infanterie-Division gegenübergestanden. Zur Unterstützung der ersteren zog General Chancy die 1. Infanterie-Division des 16. Corps (General Deplanque) über Le Mée gegen Messas vor. Diese Division wendete sich gegen die von Le Bardon herankommende 1. Bayerische Infanterie-Division, während weiter nördlich die 1. Infanterie-Division des Französischen 17. Corps (General de Roquebrune) demonstrirte und sich bei Grand Chatre zeigte. Am Forêt de Marchénoir, sowie bei Marolles und Vallière hatte die 3. Infanterie-Division des Französischen 21. Corps (General de Villeneuve) der 4. Cavallerie-Division gegenübergestanden.

Am Abend des 7. erhielt General Barry in Mer Befehl, mit den geschlossenen Theilen der 2. Infanterie-Division des 16. Corps dem rechten Flügel der Armee als Reserve zu dienen und so nahe als möglich an Beaugency heranzurücken. Eine in Mer zurückgelassene Truppen-Abtheilung wurde beauftragt, die dortige Loire-Brücke zu vertheidigen und nur im äußersten Nothfall zu zerstören. Ferner erhielt der Commandant der Artillerie Weisung, zur Bekämpfung der auf dem linken Loire-Ufer in Thätigkeit getretenen Batterien auf dem rechten Ufer Batterien aufzustellen.

Dem 3. Armee-Corps leisteten auf seinem Vormarsch gegen Gien diejenigen Truppentheile des Französischen 18. Corps, welche am 6. auf das rechte Loire-Ufer übergegangen waren, bei Nevoy

Widerstand. Nach längerem Feuer-Gefecht wurde der Gegner auf beiden Flügeln umfaßt und auf Nevoy zurückgedrängt. Noch in der Nacht vom 7. zum 8. December ging derselbe wieder über die Brücke von Gien zurück und sprengte letztere hinter sich in die Luft.

Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps wurde nach Les Bordes, das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division nach Dampierre en Burly, dasjenige der 6. Infanterie-Division nach St. Aignan des Gués verlegt.

Die von Generallieutenant von Hartmann gegen Gien vorgeschobenen Escadrons fanden bei Varennes feindliche Infanterie und Cavallerie. Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division wurde in Lorris untergebracht.

Von der auf Vierzon vorrückenden 6. Cavallerie-Division stieß die Avantgarden-Escadron jenseits La Motte Beuvron auf eine feindliche Escadron, welche der Attake auswich. Bei der Verfolgung wurde erstere jedoch in den Straßen von Nouan le Fuzélier mit so heftigem Infanterie-Feuer empfangen, daß sie unter erheblichem Verlust umkehren mußte. Mit Hülfe der beiden der Division zugetheilten Compagnien (2. und 3.) des Füsilier-Regiments Nr. 36 und nach Beschießung durch Artillerie wurde dann Nouan le Fuzélier genommen und der Gegner bis auf ¼ Meile nördlich Salbris zurückgedrängt. Dort entspann sich ein weiteres Gefecht, welchem die Dunkelheit ein Ende machte. Für die Nacht nahm Generalmajor von Schmidt seine Truppen nach Nouan le Fuzélier (Stabsquartier) und La Motte Beuvron zurück.

General Martin des Pallières rückte zufolge eines Befehls zur Concentration des Französischen 15. und 18. Corps auf dem rechten Loire-Ufer bei Gien am 7. mit den beiden ihm noch zur Verfügung stehenden Divisionen des 15. Corps von Salbris nach Aubigny Ville.

Das Französische 20. Corps blieb noch bei Argent stehen.

Das Wetter war rauh bei leichtem Schneefall.

Der 8. December.

Prinz Ludwig erhielt am 8. December um 12½ Uhr Nachts die beiden nachfolgenden Schreiben von dem Chef des General-Stabes der Armee-Abtheilung:

1) „Hauptquartier Meung sur Loire, den 7. December 1870 Abends 6 Uhr 10 Minuten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben in Meung sur Loire Quartier genommen.

Die 17. Infanterie-Division hat nach heftigem Gefecht die Stellung bei Baulle genommen und steht mit der Avantgarde in diesem Ort. Die Cantonnements der Division liegen an der Straße Meung sur Loire-Orléans. In dem Gefecht wurde ein Geschütz und eine Mitrailleuse erobert.

Soweit es sich übersehen läßt, sind von dem 1. Bayerischen Armee-Corps und der 22. Infanterie-Division die anbefohlenen Cantonnements erreicht.

Bei Meung sur Loire ist eine Nachen-Station errichtet. Es wird für die weiteren Operationen erforderlich, daß Seitens der Großherzoglichen Division durch Patrouillen die Nachen-Stationen des diesseitigen Ufers aufgesucht werden.

Bevor die weiteren Anordnungen für die Fortsetzung der Operationen getroffen werden können, ist es erforderlich zu wissen, bis wie weit die Großherzoglich Hessische Division heute vorgerückt ist und welche Nachrichten dieselbe über den Feind hat.

Relais-Verbindung mit der Nachen-Station würde anzuordnen sein."

(gez.) von Stosch.

2) „Hauptquartier Meung sur Loire, den 7. December 1870 Abends 10¼ Uhr.

Der Widerstand, welchen die 17. Infanterie-Division heute bei ihrem Vormarsch gegen Beaugency fand, wurde durch glückliches Gefecht, unterstützt durch die 2. Cavallerie-Division und das 1. Bayerische Armee-Corps, überwunden. Dem Feind wurde dabei ein Geschütz und eine Mitrailleuse

abgenommen. Sowohl aus dem gefundenen Widerstand des Feindes, wie aus Meldungen der 4. Cavallerie-Division, nach welchen in der Gegend des Forêt de Marchénoir sich in verschiedenen Orten feindliche Truppen zeigten, scheint hervorzugehen, daß der Feind entschlossen ist, zur Vertheidigung von Tours auf dem rechten Ufer der Loire Truppen zu concentriren, um größere Kräfte hier anzusammeln.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben deßhalb den Entschluß gefaßt, den Weitermarsch mit aller Entschiedenheit fortzusetzen, um die in der Bildung begriffenen Truppenkörper zu sprengen, bevor sie den inneren Halt erlangt haben. Die Armee-Abtheilung wird sich demgemäß morgen, am 8., in der Richtung auf Beaugency zusammenziehen, um dann nach Delogirung der dort befindlichen Streitkräfte gegen Mer vorzugehen.

Der Großherzoglich Hessischen Division fällt hierbei die Aufgabe zu, diesen Vormarsch auf dem linken Loire-Ufer zu cotoyiren und sich entwickelnde Gefechte zu unterstützen, dabei in dem Maaß in der Richtung auf Tours vorzuschreiten, als die Armee-Abtheilung auf dem rechten Ufer Terrain gewinnt. Für die Uebereinstimmung in den Operationen ist die Verbindung auf Nachen erforderlich. Die Großherzoglich Hessische Division wird ersucht, für diese Verbindung ihrerseits Sorge zu tragen und durch Patrouillen die diesseitigen Nachen-Stationen aufsuchen zu lassen.

In Betreff der Verwendung der Cavallerie wird im Interesse der Sicherheit, wie auch zur größeren Freiheit der Operationen bemerkt, daß es wünschenswerth erscheint, die Teten dieser Waffe etwa 2 Meilen vorausgehen zu lassen.

Für die Relais-Verbindung mit der Nachen-Station würde auf dem linken Ufer der Loire Seitens der Großherzoglich Hessischen Division zu sorgen sein.

Die 17. Infanterie-Division steht um 10 Uhr hinter ihrer Avantgarde in der Gegend von Baulle zum weiteren Vormarsch bereit, das 1. Bayerische Corps zu derselben Zeit

bei Grand Chatre, Front gegen Beaumont. Die 22. Infanterie-Division, welcher eine Brigade der 4. Cavallerie-Division überwiesen wird, hat um 10 Uhr über Villermain Cravant erreicht. Die 2. Cavallerie-Division bildet die Verbindung zwischen dem 1. Bayerischen Armee-Corps und der 22. Infanterie-Division und hat sich um 10 Uhr zwischen Grand Chatre und Cravant versammelt. Die 4. Cavallerie-Division folgt der 22. Infanterie-Division.

Das Detachement des Generalmajors von Rauch* ist durch die 4. Cavallerie-Division aufzusuchen und demselben der Befehl zu übermitteln, sich auf dem kürzesten Wege und so schleunig als möglich an die 4. Cavallerie-Division heranzuziehen. Dieses Detachement hat entweder Châteaudun in der Richtung auf Morée passirt, oder ist heute nach Orgères gegangen. Dorthin wird die Verbindung aufzunehmen sein."

(gez.) von Stosch.

Auf Grund des letzteren Schreibens, dessen Bekanntmachung an die Truppen-Commandeure erfolgte, wurde von Prinz Ludwig nachstehender Divisions-Befehl erlassen:

„Stabsquartier Le Bouclier Château, den 8. December 1870 früh 2 Uhr.

1) Die Avantgarde hat heute mit Tages-Anbruch, dem vorstehenden Armee-Abtheilungs-Befehl entsprechend, durch die Cavallerie vorwärts und nach der linken Flanke das Terrain aufklären zu lassen, nach der letzteren über Jouy le Pothier die Verbindung mit der 18. Infanterie-Division aufzusuchen.

Die Avantgarde steht heute früh 9 Uhr vorwärts Lailly verdeckt zum Weitermarsch bereit. Die Brücke bei Beaugency ist ebenso wie das Loire-Ufer in genügender Weise zu sichern und zu beobachten, eventuell in ein Gefecht auf jenseitigem Ufer einzugreifen.

---

* Dieses Detachement, 2 Bataillone, 5 Escadrons und 2 Geschütze stark, war am 26. November von der 17. Infanterie-Division zur Sicherung der Straße nach Le Mans bei La Ferté Bernard zurückgelassen worden; es traf am 8. December Abends wieder bei der Armee-Abtheilung ein.

2) Das Gros der Division steht Vormittags 10 Uhr bereit, und zwar die in Lailly und zugehörigen Fermen dislocirt gewesenen Truppentheile diesseits Lailly, dicht vor dem Ort so verdeckt wie möglich. Die übrigen Truppentheile des Gros stehen zu derselben Zeit hinter demjenigen Wald-Abschnitt verdeckt aufgestellt, vor welchem sie am gestrigen Tage gestanden.

Das 2. Jäger-Bataillon und eine Schwadron des 1. Reiter-Regiments rücken nach Meung an die Loire, um, in analoger Weise wie am gestrigen Tage, diesseitige und feindliche Truppen auf jenseitigem Ufer zu beobachten und die Verbindung mit der diesseitigen Avantgarde an der Loire aufzunehmen. Von der betreffenden Schwadron ist die Nachen-Station der 17. Infanterie-Division aufzusuchen.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie hat das erforderliche Personal und Material zum Uebersetzen über die Loire wiederum nach Meung zu dirigiren.

3) Die gesammte Bagage aller Truppen fährt, wie am gestrigen Tage, diesseits Cléry auf. Die Großherzogliche Cavallerie-Brigade gibt einen Zug zur Deckung.

Bei den Truppen verbleiben nur Hand- und Pack-Pferde, Medicinkarren und Patronenwagen.

4) Die Munitionscolonnen und Trains der Division verbleiben marschbereit in St. Hilaire St. Mesmin."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Bei der Avantgarde traf um 7 Uhr Morgens die Meldung ein, daß der Feind den vor der Front bei Les Trois Cheminées gelegenen Wald-Saum stark mit Infanterie, die Straße mit Geschützen besetzt habe und daß eine größere feindliche Colonne auf der Straße anmarschire.

Auf Befehl des Oberstlieutenants Rode, Commandeurs der Avantgarde, wurde in Folge dessen sofort der südwestliche Orts-Rand von Lailly durch 3 Compagnien des 1. Infanterie-Regiments besetzt, und zwar von der 2. Compagnie der Abschnitt rechts, von

der 4. der Abschnitt links der Straße Lailly–Blois, während die 3. Compagnie auf dem zurückgebogenen linken Flügel Aufstellung nahm. Die Großherzogs Leib- und die 6. Compagnie des genannten Regiments blieben als Reserve im Ort. Von den 3 übrigen Compagnien des 2. Bataillons, welche mit der Beobachtung der Brücke von Beaugency und der Vertheidigung der Straße Lailly–Beaugency beauftragt wurden, behielt ein Zug der 8. Compagnie die Brücke besetzt, die beiden andern Züge dieser Compagnie lösten sich an dem Loire-Damm als Schützen auf, für welche ein Zug der 5. Compagnie das Soutien und der Rest der 5. und die 7. Compagnie die Reserve bildeten. Die Sicherung und weitere Aufklärung des Vorterrains übernahm die Cavallerie der Avantgarde, deren übrige Truppen, die 1. leichte Fußbatterie, der leichte Feldbrückentrain und der nicht ins Vorterrain entsendete Theil der 3. Cavallerie-Brigade, nordwestlich Lailly gefechtsbereit aufgestellt wurden.

Nachdem Prinz Ludwig von der Anwesenheit und dem Anrücken des Feindes Meldung erhalten hatte, ließ er das Gros allarmiren. Dasselbe, bestehend aus dem 3. (excl. 6. Compagnie) und 4. Infanterie-Regiment (excl. 5. Compagnie), der Leib- und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, der Leib-, 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, der reitenden Batterie, der 1. und 2. schweren, 2. und 3. leichten Fußbatterie und der Pionier-Compagnie (excl. der nach Meung entsendeten Abtheilung unter Oberlieutenant Menges), war Vormittags 9 Uhr auf der Höhe von Le Bouclier Château à cheval der Straße Cléry–Blois zum Vormarsch bereit.

Das 2. Jäger-Bataillon und die 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments rückten dem früh 2 Uhr ausgegebenen Divisions-Befehl zufolge unter Commando des Majors Daubistel in der Richtung auf Meung an die Loire. Von Mazan aus, woselbst das Detachement um 10 Uhr vereinigt war, wurde die Schwadron zum Aufsuchen der Nachen-Station der 17. Infanterie-Division, und die 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons zur Beobachtung der gesprengten Brücke bei Meung entsendet.

Die ebendahin dirigirte Pionier-Abtheilung des Oberlieutenants Menges (2 Unterofficiere, 20 Mann) unterhielt mit der auf etwa 800 Meter unterhalb der gesprengten Brücke Seitens der 17. Infanterie-Division auf dem rechten Loire-Ufer hergerichteten Nachen-Station vom diesseitigen Ufer aus Verbindung.

Gegen 9½ Uhr Vormittags hatte auf dem rechten Loire-Ufer das Gefecht, wie es schien, zuerst bei der 17. Infanterie-Division begonnen. Lange Zeit stand dasselbe nördlich Beaugency; die Großherzogliche Division verblieb daher vorerst in ihrer Aufstellung, da sie außerdem nicht in der Lage war, in dieses Gefecht mit einzugreifen. Indessen wurde das Detachement des Majors Daudistel wieder zum Gros der Division herangezogen, nachdem an seiner Stelle ein Zug des Leib-Cürassier-Regiments, unter Secondelieutenant Freiherr von Seherr-Thoß III., die Herstellung der Verbindung mit der Nachen-Station bei Meung übernommen hatte. Das Detachement vereinigte sich Nachmittags 12½ Uhr mit dem Gros der Division, wo nun auch die gleichfalls wieder heranbeorderte Abtheilung des Oberlieutenants Menges eintraf, von welcher ein Unterofficier und 4 Pioniere an der Brücke von Meung zurückgeblieben waren.

Vormittags 11¾ Uhr hatte Prinz Ludwig nachstehende Meldung von der Avantgarde erhalten:

„Aus den bisherigen Meldungen geht hervor, daß der Feind die ganze vor der Front liegende Waldlisiere von der Loire bis in die Höhe von Château des Gâchetières nicht unbedeutend besetzt hat. Aus den Bewegungen, die in dieser Aufstellung stattfinden, glaube ich schließen zu können, daß wir in unserer linken Flanke einen Vorstoß des Feindes zu erwarten haben, weßhalb es mir geboten erscheint, daß eine stärkere Abtheilung in dieser Richtung vorgeht. Für Cavallerie ist das Terrain ganz ungeeignet.

Lailly, den 8. December 1870.“

(gez.) Rode.

Gleichzeitig war die Meldung eingegangen, daß ein Detachement der 18. Infanterie-Division unter Oberst Freiherr von Houwald bei Jouy le Pothier eingetroffen sei und Nachmittags 1 Uhr Lailly erreichen würde, sowie daß die 18. Infanterie-Division von Olivet anmarschire.

Das Erscheinen dieser Division war die Folge des nachstehenden Armee-Befehls des Prinzen Friedrich Karl:

„Hauptquartier Orléans, den 7. December 1870 Abends 10 Uhr.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg hat heute in leichtem Gefecht westlich Meung feindliche Abtheilungen auf Beaugency zurückgetrieben und wird morgen den 8. December gegen Beaugency weiter vorgehen.

Ich bestimme:

Vom 9. Armee-Corps haben die 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie morgen frühzeitig aufzubrechen und auf dem linken Loire-Ufer aufwärts so nach Beaugency zu marschiren, daß das gesammte 9. Armee-Corps in ein Gefecht daselbst vom linken Ufer her eingreifen kann. Das auf La Ferté St. Aubin vorgeschobene Detachement des 9. Armee-Corps ist nach Ermessen des commandirenden Generals zur 18. Infanterie-Division heranzuziehen. Dagegen verbleiben die der 6. Cavallerie-Division zugetheilten Compagnien bis auf Weiteres dieser Division attachirt.

Das Detachement Winckler, welches heute beim Corps eingerückt ist, kann morgen Ruhetag halten.

Das zu wählende Hauptquartier ist hierher zu melden.

Das 10. Armee-Corps schiebt morgen eine Avantgarde nach La Ferté St. Aubin vor, als Repli für die auf Vierzon vorgegangene 6. Cavallerie-Division. Die Brigade Valentini ist Seitens der Cavallerie-Division Hartmann über Fay aux Loges in den Rayon des 10. Armee-Corps dirigirt worden und somit morgen zum Corps heranzuziehen.

Das 3. Armee-Corps hat morgen mit der Tete Gien zu erreichen, mit der Queue bis Les Bordes-St. Père (gegenüber Sully) aufzuschließen. Das Hauptquartier ist hierher zu melden.

Mein Hauptquartier bleibt morgen in Orléans."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieses Armee-Befehls hatte General von Manstein folgenden Befehl erlassen:

„Hauptquartier Orléans, den 7. December 1870 Abends 11 Uhr 55 Minuten.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg hat heute in leichtem Gefecht westlich Meung feindliche Abtheilungen auf Beaugency zurückgetrieben und wird morgen den 8. December gegen Beaugency weiter vorgehen.

Das 9. Armee-Corps, dessen 25. Division bereits heute in Lailly eingetroffen, soll auf linkem Loire-Ufer stromabwärts auf Beaugency vorrücken.

Hierzu bestimme ich:

Die 18. Infanterie-Division rückt so aus und concentrirt sich im Vormarsch auf der Straße Orléans-Blois, daß dieselbe um 2 Uhr mit den Teten in Lailly eintreffen kann.

Die Corpsartillerie folgt unmittelbar der 18. Division.

Das Detachement des Oberst von Houwald rückt um 8 Uhr von La Ferté St. Aubin über Jouy le Pothier auf Lailly, wo dasselbe weiteren Befehl zu erwarten hat.

Die der 6. Cavallerie-Division zugewiesenen 2 Infanterie-Compagnien und eine Pionier-Compagnie werden derselben bis auf Weiteres attachirt.

Die großen Trains verbleiben bis auf Weiteres in St. Privé.

Mein Hauptquartier kommt voraussichtlich nach Lailly.

Auf Befehl des Ober-Commandos der II. Armee soll das Detachement des Oberst von Winckler, welches heute beim Corps eingerückt ist, den 8. d. Mts. Ruhetag haben."

(gez.) von Manstein.

Die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie des 9. Armee-Corps waren in Gemäßheit dieses Befehls aufgebrochen, und Nachmittags 1½ Uhr die Truppen des Armee-Corps in der Gegend von Lailly vereinigt; hier rückte auch das Detachement des Oberst Freiherr von Houwald wieder bei der 18. Infanterie-Division ein.

Veranlaßt durch die Vormittags 11¾ Uhr eingegangene Meldung der Avantgarde, hatte Prinz Ludwig beabsichtigt, einen umfassenden Angriff auf die feindliche Stellung auszuführen und denselben durch eine Umgehung des feindlichen rechten Flügels einzuleiten.

Generalmajor von Rantzau wurde in Folge dessen Mittags 12 Uhr beauftragt, mit dem 3. Infanterie-Regiment, den 6 Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade, von denen die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments zur Aufklärung des Vorterrains gegen Jouy le Pothier und zum Aufsuchen der Verbindung mit der 18. Infanterie-Division bereits vorausgesendet war, nebst der reitenden Batterie von Lailly in der Richtung auf Jouy le Pothier bis über Château des Gâchetières vorzugehen. Von dort sollte das Detachement, mit dem Gros der Division Verbindung haltend, möglichst unbemerkt die rechte Flanke des Feindes gewinnen.

Oberstlieutenant Rode erhielt Mittheilung hiervon und den Befehl, das 1. Infanterie-Regiment in seiner Stellung Lailly—Beaugency zu belassen, bis die beabsichtigte Umgehung ausgeführt sei. Als indessen bereits gleichzeitig mit dem Abrücken des Detachements des Generals von Rantzau die Spitze der 18. Infanterie-Division bei Le Bouclier Château eintraf und auch das mittlerweile sehr lebhaft gewordene Gefecht auf dem rechten Loire-Ufer vorschritt, wurde Prinz Ludwig bestimmt, die Großherzogliche Division sofort auf der Straße nach Blois weiter vorzuschieben.

Nachmittags 2 Uhr hatte die Avantgarde Les Trois Cheminées, das Gros Lailly erreicht und letzteres nördlich dieses Orts eine gedeckte Aufstellung genommen; die 18. Infanterie-Division rückte mit der Tete bis Lailly nach.

Von dem tiefer gelegenen linken Loire-Ufer war eine Beobachtung der jenseitigen Vorgänge sehr schwierig und nur nach dem Getöse des Kampfes und den Französischen Shrapnels annähernd zu beurtheilen, wo und wie das Gefecht stand. Gegen 2½ Uhr Nachmittags zeigte sich Preußische Artillerie an der Chaussee nordöstlich Beaugency, ein heftiges Feuer gegen die Stadt und ihre nördliche Umgebung eröffnend. Jetzt wurden auch feindliche Colonnen sichtbar, welche auf Beaugency zurückgingen.

Unter diesen Umständen beschloß General von Manstein, dem Feind durch Artillerie-Feuer die Passage durch die Stadt zu verlegen. Die 4 Batterien der 18. Infanterie-Division wurden im Trab bis in die Nähe der Ferme Le Grand Marchebaut vorgezogen und beschossen auf etwa 1500 Meter Beaugency. Links vorwärts dieser Batterien protzten demnächst noch die 4 Fußbatterien der Corpsartillerie ab. Dieses Geschütz-Feuer hatte augenscheinlich eine gute Wirkung. Feindliche Abtheilungen verließen in Auflösung die Stadt und Theile der 17. Infanterie-Division rückten längs der Chaussee und Loire vor. Um diese Division in ihrem Angriff auf die Stadt nicht aufzuhalten, befahl nun General von Manstein, das Feuer vorläufig einzustellen.

Inzwischen suchte Generalmajor Freiherr von Puttkamer auf dem Loire-Damm selbst eine weitere Artillerie-Position aus, wobei er sich überzeugte, daß Beaugency noch immer stark besetzt war und die Preußische Infanterie Schwierigkeiten hatte, in die Stadt einzudringen. General von Manstein ließ daher die 4 Fußbatterien der Corpsartillerie auf dem Loire-Damm der Brücke gegenüber aufstellen, wo sie auf geringe Entfernung die an und in der Stadt sichtbaren feindlichen Abtheilungen beschossen. Wenn auch Anfangs stark mit Gewehr-Feuer überschüttet, erlitten die Batterien doch außer mehreren Pferden nur einen Verlust von einem Mann, da der hohe Damm den nicht am Geschütz stehenden Kanonieren volle Deckung gewährte.

Eine Französische Batterie nahm den Kampf auf, wurde indessen bald verjagt, nachdem sie durch mehrfachen Stellungswechsel versucht hatte, sich dem Feuer der Corpsartillerie zu entziehen. Durch den Einbruch der Dunkelheit wurde letztere genöthigt, ihr Feuer einzustellen.

Gegen 5 Uhr gaben sich alsdann an der zerstörten Brücke Mannschaften des Mecklenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 14 den Lauenburgischen Jägern, welche die Büsche an der Loire besetzt hatten, zu erkennen.

Das Detachement des Generals von Rantzau hatte mit dem 3. Infanterie-Regiment Nachmittags 1½ Uhr das Bois des Gâchetières erreicht. Daselbst erhielt dieses Regiment Weisung, über Moncay in westlicher Richtung vorzurücken, südlich Les Trois Cheminées Stellung zu nehmen und den vorliegenden Wald abzusuchen. Hierzu wurden die Leib-, 2. und 8. Compagnie in erster Linie auseinandergezogen, während die 3. und 4. Compagnie als Soutiens, die 5. und 7. Compagnie in Reserve folgten. Kleinere feindliche Abtheilungen, welche sich beim Vormarsch in der Ferne zeigten, zogen ohne Gefecht ab.

Die Cavallerie und reitende Batterie blieben vorerst westlich des Château des Gâchetières halten; einzelne in südlicher Richtung vorgetriebene Patrouillen stießen nirgends auf Feind.

Bald nach 3 Uhr wurden die Abtheilungen des 3. Infanterie-Regiments auf ihrem Vormarsch gegen Les Trois Cheminées von Prinz Ludwig erkannt; um 3½ Uhr erhielt derselbe nachstehende Meldung:

„Major Winter, welcher mit dem 3. Infanterie-Regiment von Château des Gâchetières in westlicher Richtung über Moncay durch die Waldungen gegen die Straße von Tours dirigirt ist, meldet, daß er bis jetzt vom Feinde nichts entdeckt hat. Derselbe hat Befehl, südlich Les Trois Cheminées bis auf weiteren Befehl Stellung zu nehmen.

Patrouillen sind, das Bois des Moines umgehend, gegen St. Laurent des Eaux, außerdem gegen Ligny le Ribaud entsandt. Ich stehe mit der Cavallerie und reitenden Artillerie

westlich Château des Gâchetières und beabsichtige, mich demnächst an die große Straße von Tours wieder heranzuziehen.

Den 8. December 1870 Nachmittags 3 Uhr."

(gez.) von Rantzau.

General von Manstein befahl Nachmittags 4 Uhr der 18. Infanterie-Division, für die Nacht mit der Spitze in Lailly Quartier zu beziehen, der Großherzoglichen Division, sich nach Zurücktreibung der gegenüberstehenden feindlichen Abtheilungen mit ihren Cantonnements entsprechend nach vorwärts auszudehnen.

Das Gefecht bei Les Trois Cheminées.*

Da eine Umgehung der feindlichen rechten Flanke nicht zur Ausführung gekommen war, beschloß Prinz Ludwig, noch vor einbrechender Dunkelheit den Feind in der Front anzugreifen.

Dem Oberst von Lyncker wurde das Commando über die Avantgarde (3. Cavallerie-Brigade, 1. Infanterie-Regiment und 1. leichte Fußbatterie) übertragen. Das Gros (4. Infanterie-Regiment [excl. 5. Compagnie], 2. Jäger-Bataillon, 1. und 2. schwere, 2. und 3. leichte Fußbatterie und Pionier-Compagnie) erhielt den Auftrag, der Avantgarde zu folgen.

Nachdem die 3. Cavallerie-Brigade wegen des durchschnittenen und vielfach mit Wald und Weinbergen bedeckten Geländes zurückgenommen war, rückten gegen 4 Uhr von dem 1. Infanterie-Regiment die 2. Compagnie (Oberlieutenant Weygand) rechts, die 3. (Hauptmann Pirscher) und 4. Compagnie (Oberlieutenant Stürtz) links der Straße Lailly-Blois gegen den vom Feind besetzten vorliegenden Wald vor. Die im 2. Treffen befindliche Großherzogs Leib- (Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg) und 6. Compagnie (Hauptmann Müller) folgten der 2. Compagnie und stellten die Verbindung mit der 5. (Hauptmann

* Plan Nr. 11 enthält die Darstellung des Gefechts der Großherzoglich Hessischen (25.) Division bei Les Trois Cheminées am 8. December 1870 gegen 4 Uhr Nachmittags.

Trupp), 7. (Oberlieutenant Stamm) und 8. Compagnie (Oberlieutenant Arnold) her, welche zwischen der Loire und der Straße Lailly–Blois auf dem rechten Flügel der Avantgarde vorgingen, jedoch wegen der schwierigen Boden-Verhältnisse nur langsam Terrain gewinnen konnten. Die 8. Compagnie rückte rechts, die 5. links des Ardoux-Bachs vor, die 7. Compagnie folgte im 2. Treffen.

Von dem 3. Infanterie-Regiment (excl. der 6. Compagnie), welches bei Les Trois Cheminées mit dem 1. Infanterie-Regiment zusammengetroffen war, sollte Major von Herff sich mit dem 1. Bataillon dem linken Flügel des letzteren anschließen, Major von Hessert das 2. Bataillon aber über La Borde und Vaucelle gegen die feindliche rechte Flanke führen.

Als die zunächst der Hauptstraße vorrückenden Compagnien von 4 feindlichen, an dem Wald-Rand aufgestellten Geschützen beschossen wurden, nahm die 1. leichte Fußbatterie (Hauptmann Franck) mit 1 Zug rechts, mit 2 Zügen links der Straße Aufstellung. Sie feuerte auf 2000 bis 2400 Meter, brachte bald die feindliche Artillerie zum Schweigen und beschoß dann noch einige Zeit die Straße, den Wald-Rand und die dortigen vom Feind zur Vertheidigung eingerichteten und besetzten Gehöfte.

Beim weiteren Vorgehen der Infanterie entspann sich ein lebhaftes Gewehr-Feuer. Die 1. leichte Fußbatterie stellte ihr Feuer ein, während die in der vorderen Linie befindlichen 3 Compagnien des 1. Infanterie-Regiments und ein inzwischen auf dem rechten Flügel angeschlossener Zug der Leib-Compagnie des 4. Infanterie-Regiments die vor dem Wald gelegenen Gehöfte mit dem Bajonnet nahmen. Als dann die feindlichen Geschütze ihr Feuer wieder eröffneten, fuhr ein Zug der 1. leichten Fußbatterie auf 1600 Meter vom Wald rechts der Chaussee auf und vertrieb dieselben von Neuem. Die Infanterie rückte unterdessen nach dem Wald-Rand vor, nahm ihn und zwang den Feind, sich mit Hinterlassung einiger Todten und Verwundeten zurückzuziehen.

Auf dem linken Flügel der 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments waren die Leib- (Lieutenant der Reserve Birnbaum)

und 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments (Hauptmann Lauteschläger) gleichzeitig in den Wald vorgedrungen, wobei Gefreiter Herchenröder und Musketier Hesch der letzteren Compagnie eine Anzahl unverwundeter Gefangenen machten.

Die 1. leichte Fußbatterie nahm auf 800 Meter vor dem Wald nochmals Aufstellung, konnte jedoch, da sich die diesseitige Infanterie schon in dem Wald befand, nicht mehr feuern.

Die 2. (Hauptmann Diery) und 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments (Hauptmann Frank) hielten Verbindung mit dem 2. Bataillon dieses Regiments, welches unterdessen im Vormarsch über Vaucelle den östlichen Wald-Rand erreicht hatte. Den in der Richtung auf Château de Geloux fliehenden Feind verfolgend, rückten von dem letzteren Bataillon die 5. (Lieutenant der Reserve Cellarius) und je ein Zug der 7. (Lieutenant Lichtenberg) und 8. Compagnie (Oberlieutenant Kölsch) quer durch den Wald gegen die Hauptstraße, während der Rest der beiden letztgenannten Compagnien den Gegner aus Ganay Ferme mit dem Bajonnet vertrieb. Mit Rücksicht auf die bereits eingetretene Dämmerung wurde das Gefecht um 5½ Uhr abgebrochen.

Das 4. Infanterie-Regiment war dem 1. Infanterie-Regiment nachgefolgt, das 1. Bataillon rechts, das 2. links der Straße, in Compagnie-Colonnen auseinandergezogen. Zwischen den beiden Bataillonen des 1. Infanterie-Regiments stellte die 2. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments die Verbindung her.

Das 2. Jäger-Bataillon folgte hinter dem 4. Infanterie-Regiment links der Straße; ersterem hatten sich die mittlerweile von Château des Gâchetières zurückgekehrten 6 Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade nebst der reitenden Batterie auf der Straße Lailly-Blois angeschlossen.

Nach dem Abbrechen des Gefechts wurden die Compagnien gesammelt und aus dem Wald zurückgezogen, das 4. Infanterie-Regiment zur Uebernahme des Sicherungs-Dienstes bestimmt.

Eine Escadron des Ulanen-Regiments Nr. 2, welche bis an den jenseitigen Ausgang des Waldes vortrabte, erhielt dort von St. Laurent des Eaux her Feuer, worauf sie wieder zurückging.

Von dem 4. Infanterie-Regiment wurde zunächst der Wald durchstreift in der Weise, daß das 1. Bataillon rechts, das 2. Bataillon links der Straße vorrückte. Von letzterem befanden sich die 6. und 7. Compagnie auseinandergezogen im 1., die 8. Compagnie im 2. Treffen; das 1. Bataillon ging ebenfalls in 2 Treffen vor. Zum Theil am jenseitigen Wald-Rand, zum Theil in dem Wald wurden die Vorposten ausgestellt, deren zurückgebogene Flügel nach rechts mit dem 3. Infanterie-Regiment bei La Handrie, nach links mit dem 2. Jäger-Bataillon bei La Borde Verbindung hatten. Die 6. und 7. Compagnie stellten je 2 Feldwachen links, die Leib-, 2. und 3. Compagnie je eine Feldwache rechts der Straße Lailly–Blois aus; die Feldwache zunächst dieser Straße stand etwa 1 Kilometer südwestlich des Schnittpunkts derselben mit der Straße Beaugency–La Ferté St. Aignan. Die 4. und 8. Compagnie des Regiments bildeten das Gros der Vorposten.

Um 5 Uhr Nachmittags hatte Prinz Ludwig von dem an der Loire stationirten Cürassier-Zug folgende Meldung erhalten:

„Die 17. Infanterie-Division ist im Vorrücken gegen Beaugency und hat die Stadt bereits mit den Teten besetzt. Das Gefecht des 1. Bayerischen Armee-Corps ist im langsamen Vorschreiten von Grand Chatre über Beaumont gegen Villechaumont. Messas diesseits besetzt. Das Terrain erschwert sehr die Verwendung der Artillerie.

Die Nachen-Station der 17. Infanterie-Division ist Loire-abwärts nach Baulle versetzt.

Nachen-Station bei Baulle, den 8. December 1870 Nachmittags 4½ Uhr."

(gez.) Freiherr von Seherr-Thoß III.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division wurden nach einer von Prinz Ludwig Abends 5½ Uhr ausgegebenen Dislocation in den nächst der Straße Lailly-Blois gelegenen Ortschaften bis rückwärts nach Mevault untergebracht. (Siehe Beilage Nr. 30.) Das Abrücken in die betreffenden Cantonnements

erfolgte Abends 6½ Uhr. Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Maulnes.

Von La Haudrie aus schoben die 4. und eine Compagnie des 2. Bataillons 3. Infanterie-Regiments je eine Feldwache gegen die Loire vor; vom 2. Jäger-Bataillon stellten die 1. und 2. Compagnie je eine Feldwache bei La Borde aus.

Die 3. Cavallerie-Brigade bezog Quartiere in Grandes Gibaudières und den umliegenden Gehöften.

Als Allarmplatz der Division wurde das auf der Höhe von Château Chélif zu beiden Seiten der Straße Lailly–Blois gelegene Gelände bestimmt.

Die Truppen-Bagage der Großherzoglichen Division, welche im Verlauf des heutigen Tages bei Cléry parkirt hatte, wurde am Abend zu den Truppen herangezogen. Die in St. Hilaire St. Mesmin marschbereit gehaltenen Munitionscolonnen und Trains rückten Abends daselbst wieder ein.

Das Großherzogliche Sanitätsdetachement hatte während des Gefechts seinen Verbandplatz in Maulnes etablirt, wo es auch mit den Verwundeten übernachtete. Die letzteren wurden am 9. Vormittags unter Führung des Feld-Assistenzarztes Dr. Engel nach Cléry evacuirt.

Der Verlust der Großherzoglichen Division in dem Gefecht bei Les Trois Cheminées betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge Verwundung gestorben.				Verwundet.				Summe.			
	Officiere und Officierdiensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdiensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdiensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
1. Infanterie-Regiment . .	—	1	7	—	—	—	3	—	—	1	10	—
3. Infanterie-Regiment . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4. Infanterie-Regiment . .	—	—	1	—	1	1	1	—	1	1	2	—
1. leichte Fußbatterie . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Summe . .	—	1	9	—	1	1	4	2	1	2	13	2

Beilage Nr. 32. Die namentliche Verlustliste ergibt sich aus Beilage Nr. 32.

Der Munitions-Verbrauch betrug in abgerundeten Zahlen bei dem

1. Infanterie-Regiment	. . .	860	Zündnadel-Patronen,
3. „ „	. . .	1065	„ „
4. „ „	. . .	175	„ „
Pionier-Compagnie	. . . .	180	„ „
	Summe	2280	Zündnadel-Patronen.

Die 1. leichte Fußbatterie verfeuerte 17 Granaten.

Der Gegner war in einer Stärke von etwa 400 Mann und 2 bis 4 Geschützen aufgetreten.

Abends 7 Uhr meldete Prinz Ludwig an das Ober-Commando der Armee-Abtheilung:

„Stabsquartier Maulnes, den 8. December 1870 Abends 7 Uhr.

Die Großherzogliche Division hielt sich bis gegen 2 Uhr, dem Befehl gemäß, in gleicher Höhe mit der 17. Infanterie-Division, wurde dann durch die nachrückende 18. Infanterie-Division zu rascherem Vorrücken veranlaßt, griff nach 3 Uhr den vom Feind sowohl mit Infanterie wie Artillerie stark besetzten Wald zwischen Lailly und St. Laurent des Eaux in Front und Flanke an und setzte sich nach zweistündigem Gefecht in Besitz desselben. Die Vorposten der Division stehen nach dem jenseitigen Wald-Rand zu. Die Division hat Allarmquartiere in den Fermen zu beiden Seiten der Straße nach Blois, mit der Queue an Les Trois Cheminées, bezogen, da auf Befehl des commandirenden Generals des 9. Armee-Corps die 18. Infanterie-Division mit ihrer Tete Lailly besetzt hat.

Ein Eingreifen in die Schlacht bei Beaugency schien für die Division nicht thunlich, da die gesammte Corpsartillerie des 9. Armee-Corps nach dieser Seite dirigirt war."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 9 Uhr erhielt Prinz Ludwig von dem Commandeur des 4. Infanterie-Regiments, Oberstlieutenant von Gründler, folgende Meldung über die Vorposten:

„Die Vorposten-Linie des Regiments befindet sich einige Hundert Schritte westlich der Chaussee-Biegung, welche westlich des Kreuzpunktes mit der von Beaugency in südlicher Richtung abgehenden Straße liegt. Der rechte Flügel liegt am Wald-Saum, der linke zieht durch den Wald. Die Verbindung mit dem 3. Infanterie-Regiment und dem 2. Jäger-Bataillon wird aufgesucht werden."

Prinz Friedrich Karl hatte Nachmittags 3 Uhr nachstehenden Armee-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Orléans, den 8. December 1870 Nachmittags 3 Uhr.

Die Hauptkräfte der bei Beaune la Rolande und bei Orléans geschlagenen Loire-Armee haben sich theils über Gien, theils auf Vierzon zurückgezogen. Eine Vereinigung derselben am Cher und an der Yèvre ist wahrscheinlich. Die II. Armee wird dorthin folgen und den Feind angreifen.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hat gestern in siegreichem Gefecht westlich Meung sur Loire feindliche Abtheilungen auf Beaugency zurückgetrieben und setzt heute und in den nächsten Tagen die Operationen auf Tours fort.

Ich bestimme demnach:

Das 9. Armee-Corps cotoyirt auf linkem Loire-Ufer die Bewegungen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Das siegreiche Vorschreiten derselben vorausgesetzt, wird das 9. Armee-Corps am 10. December gegenüber Blois eintreffen, um demnächst von der Loire abzubiegen und in der Direktion Vierzon zu operiren.

Dementsprechend hat das 9. Armee-Corps am 10. December die der 17. Infanterie-Division attachirte Pontoncolonne Nr. 3 heranzuziehen, sei es über die Brücke bei Blois, sei es, wenn dieselbe zerstört, unter Uebersetzen der Hackets und der Bespannung auf Maschinen.

Das Corps hat alsdann am 11. December Contres, am 12. December Selles sur Cher, am 13. December Mennetou sur Cher zu erreichen.

Vom Detachement Winckler sind 2 Bataillone und eine Schwadron in Orléans zu belassen, welche im Verein mit 2 Bataillonen und einem Zug einer schweren Batterie des 10. Armee-Corps die Sicherung der Loire-Uebergänge und die Besetzung der Stadt übernehmen.

Das 10. Armee-Corps schiebt die heute auf La Ferté St. Aubin dirigirte Avantgarde als Repli für die 6. Cavallerie-Division in den nächsten Tagen bis Salbris vor, läßt die 19. Infanterie-Division entsprechend folgen, belegt mit der Queue des Corps am 10. December Orléans, am 11. December La Ferté St. Aubin, am 12. December La Motte Beuvron und steht am 13. December aufgeschlossen um Salbris.

2 Bataillone und ein Zug einer schweren Batterie des Corps bleiben in Orléans zurück.

Das 3. Armee-Corps mit der Cavallerie-Division Hartmann hat am 10. December die Loire zu überschreiten. Auf welchem Punkt der Loire-Uebergang zu bewirken, wird davon abhängen, ob eine der Brücken bei Gien und Chatillon erhalten, resp. welcher der 3 Uebergänge Sully, Gien, Chatillon am leichtesten herzustellen sein wird. Die Herstellung eines Uebergangs ist mit Aufbietung aller Kräfte zu fördern, so daß das Corps am 11. December Argent erreicht und am 12. December um La Chapelle d'Angillon concentrirt steht.

Die Verhältnisse werden alsdann übersehen lassen, ob dem Corps als weitere Direktion diejenige auf Vierzon, oder diejenige auf Bourges wird gegeben werden. Der vom 3. Armee-Corps genommene Loire-Uebergang bleibt mit 2 Bataillonen besetzt.

Die 6. Cavallerie-Division, der die Compagnien des 9. Armee-Corps zugetheilt bleiben, behält resp. sucht die

Fühlung mit dem Feind in möglichst großer Breite unter Vornahme der Flügel auf.

Mein Hauptquartier verbleibt bis einschließlich 11. December in Orléans, geht am 12. December nach La Motte Beuvron, am 13. December nach Salbris.

Das Vorgehen der II. Armee in breiter Front bedingt, daß für die nächsten Tage eine tägliche Befehlsertheilung nicht stattfinden wird. Nur das 10. Armee-Corps hat täglich einen Officier in mein Hauptquartier zu entsenden.

Das 9. Armee-Corps hat am 13. December von Menneton nach Salbris die Verbindung aufzunehmen und dort Befehl zu empfangen; das 3. Armee-Corps ebenso am 12. December von La Chapelle d'Angillon nach La Motte Beuvron. Die 6. Cavallerie-Division sendet am 13. December nach Salbris zum Befehlsempfang. Ich bestimme indessen, daß Seitens des 3. Corps und der 6. Cavallerie-Division täglich über Vorkommnisse und Nachrichten vom Feinde mir zu melden ist.

Orléans bleibt, wie schon erwähnt, von 4 Bataillonen, einer Schwadron und einem Zug einer schweren Batterie besetzt.

Oberst Leuthaus bleibt Commandant des Orts."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Anschließend an diesen Befehl erließ General von Manstein, dessen Hauptquartier nach Le Bouclier Château verlegt wurde, folgenden Corps-Befehl, den Prinz Ludwig Nachts 11 Uhr in Maulnes erhielt und nach welchem die Großherzogliche Division wieder unter den Befehl des General-Commandos 9. Armee-Corps zurücktrat:

„Hauptquartier Le Bouclier Château, den 8. December 1870.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division steht morgen früh $9\frac{1}{2}$ Uhr mit der Tete $\frac{1}{4}$ Meile diesseits ihrer Vorposten-Linie, an der großen Straße nach Blois; die 18. In-

fanterie-Division zur selben Zeit (9½ Uhr) bei Lailly, die Corpsartillerie unmittelbar dahinter.

Die Herrn Generale und Stabsofficiere der 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie wünsche ich um 9¾ Uhr in Lailly an dem Knotenpunkt, dort wo die Straße nach Beaugency rechts abgeht, zu sprechen.

Die 25. Division hat, wenn ihr inzwischen kein anderer Befehl zugeht, um 9¾ Uhr ihren Vormarsch auf der großen Straße nach Blois anzutreten und sich überraschend, wenn möglich, in den Besitz der dortigen Loire-Brücke zu setzen. Jedenfalls erwarte ich schleunigst auf der großen Straße Meldung, wenn Blois erreicht ist, und insbesondere darüber, ob die Loire-Brücke gangbar oder nicht, eventuell welche Anstalten getroffen, um dieselbe herzustellen.

Die großen Trains des Corps brechen um 9 Uhr auf und marschiren nach Lailly, wo dieselben Cantonnements beziehen.

Mein Hauptquartier wird später eventuell auf dem Rendezvous-Platz befohlen."

(gez.) von Manstein.

Das Detachement des Oberst von Winckler hatte heute Ruhetag in Orléans (Faubourg de Bourgogne). Lieutenant der Reserve von Strzemieczny vom 1. Jäger-Bataillon war mit 50 Mann dieses Bataillons und 12 Mann des 1. Reiter-Regiments zur Durchsuchung des Waldes zwischen Loury und Neuville aux Bois entsendet worden, wo nach Aussage von Gefangenen die im Gefecht am 3. December bei St. Germain le Grand thätig gewesenen Geschütze zurückgeblieben sein sollten. Doch fanden sich dieselben nicht vor.

Nachts 11 Uhr wurde von General von Manstein an Oberst von Winckler nachstehender Befehl abgesendet, von welchem Prinz Ludwig Abschrift erhielt:

„Hauptquartier Le Bouclier Château, den 8. December 1870.

Seitens des Ober-Commandos der II. Armee ist befohlen, daß vom Detachement des Oberst von Winckler 2 Bataillone und eine Schwadron in Orléans verbleiben sollen, welche im Verein mit 2 Bataillonen und einem Zug einer schweren Batterie des 10. Armee-Corps die Sicherung der Loire-Uebergänge und die Besetzung der Stadt übernehmen sollen.

Euer Hochwohlgeboren haben demgemäß 2 Infanterie-Bataillone und eine Schwadron in Orléans zurückzulassen und mit dem Rest Ihres Detachements morgen, den 9., den Vormarsch auf der großen Straße nach Blois anzutreten.

Es ist wünschenswerth, daß Sie mit diesem Detachement wenigstens die Queue des 9. Armee-Corps erreichen, und ist das Fahren der Tornister in Anbetracht des weiten Marsches gestattet."

(gez.) von Manstein.

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl verblieb in Orléans.

Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division wurde nach Villecante Château verlegt.

Bei der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg hatte, wie bereits erwähnt, das Gefecht am Vormittag begonnen.

General Chanzy war entschlossen, sich in seiner Stellung zwischen dem Forêt de Marchénoir und Beaugency zu behaupten. Von dem Französischen 21. Corps, welches auf dem linken Flügel den Forêt de Marchénoir besetzt hatte, stand die 2. Infanterie-Division (General Collin) in erster Linie bei Poisly und Lorges, die Reserve bei Marchénoir. Im Centrum waren von dem 17. Corps die 3. Infanterie-Division (General de Flandre*) bei Prénay und Le Plessis, die 2. Infanterie-Division (General

* Wurde am 8. December tödtlich verwundet.

Dubois de Jancigny) bei Ourcelle und Villejouan aufgestellt. Auf dem rechten Flügel befanden sich unter dem Commando des Contre-Admirals Jauréguiberry die 1. Infanterie-Division des 17. Corps (General de Roquebrune) bei Villemarceau und Loynes, die 1. Infanterie-Division des 16. Corps (General Deplanque) bei Villorceau und Grand Bonvalet und die Division Camô an dem Ravin Vernon–Beaugency. Vor die Front der Armee waren die Cavallerie-Divisionen des 16. und 17. Corps, sowie Eclaireurs und Irreguläre vorgeschoben.

Dem Befehl des Großherzogs von Mecklenburg entsprechend, begannen am 8. früh die Truppen der Armee-Abtheilung sich in der Richtung auf Beaugency zusammenzuziehen.*

Die 22. Infanterie-Division trat ihren Marsch von Ouzouer le Marché und La Marcellerie in 2 Colonnen an, von denen die rechte über Villermain, die linke über Le Coudray Château nach Cravant vorrücken sollte. Als erstere Villermain passirte, wurde sie von Poisly her mit Geschütz- und Gewehr-Feuer empfangen. Sie entwickelte sich in Folge dessen in der Linie Voigny–Sedenay und nöthigte den Feind, seine Angriffs-Bewegung einzustellen und auf Lorges zurückzugehen, nachdem das Feuer ihrer 3 Batterien noch durch die 3 der linken Colonne beigegebenen Batterien verstärkt worden war. Diese Colonne wurde hierauf herangezogen und alsdann unter dem Schutz der 43. Infanterie-Brigade und der 4. Cavallerie-Division, welche der 22. Infanterie-Division von Ouzouer le Marché bis Villermain gefolgt war, der Marsch auf Cravant fortgesetzt.

Die vom Feind vertheidigten Gehöfte Beauvert und Layes wurden genommen, demnächst auch Cravant besetzt, wo eben Französische Truppen einrücken wollten.

Um $1^1/_2$ Uhr hatte die 22. Infanterie-Division in der Linie Jouy–Beauvert–Cravant Stellung genommen. Hinter ihren allmählig bis Beauvert vorgeschobenen 6 Batterien befand sich die 8. Cavallerie-Brigade, während die beiden anderen Brigaden der

* Vergleiche Seite 416.

4. Cavallerie-Division zwischen Jouy und Le Coudray Château die rechte Flanke der Armee-Abtheilung deckten.

Eingeleitet durch eine heftige Kanonade, erfolgte gegen 3 Uhr ein allgemeiner Vorstoß des Feindes gegen die Linie Beauvert–Cravant. Layes ging verloren, Beauvert und Cravant wurden jedoch behauptet. Als dann Generalmajor von Wittich seine Reserve einsetzte, mußten die Franzosen auch Layes wieder verlassen, und alle Punkte blieben nun bis zur Dunkelheit im Besitz der Vertheidiger.

An dem Kampf um Cravant hatte sich auf dem äußersten rechten Flügel des 1. Bayerischen Armee-Corps das Bayerische 9. Jäger-Bataillon betheiligt. Von dem genannten Armee-Corps, welches Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr bei Grand Chatre versammelt war, hatte um 11 Uhr die 2. Infanterie-Division Befehl erhalten, bis Beaumont vorzurücken und mit ihren Batterien den Kampf zu eröffnen. Als diese Division sich bei Beaumont entwickelte, ging der Gegner zum Angriff vor, während zahlreiche, auf den Höhen von Villechaumont etablirte Batterien das Feuer begannen. Beaumont wurde indessen noch von den Bayern besetzt und der Feind zurückgeworfen.

Auf Befehl des Großherzogs von Mecklenburg, welcher bei Grand Chatre hielt, ging alsdann um Mittag die Bayerische Division zum Gegenangriff über. Sie drang südlich bis zur Straße Cravant–Beaugency vor und setzte sich in Le Mée fest, während die 2. Bayerische Infanterie-Brigade als Reserve bis Beaumont heranrückte. Da nunmehr die Franzosen mit weit überlegenen Kräften abermals zum Angriff vorgingen, mußten sich die Bayern wieder auf Beaumont zurückziehen; Le Mée dagegen blieb in ihrem Besitz. Erst als 8 Batterien der Artillerie-Reserve-Abtheilung die Geschütz-Linie bei Beaumont verstärkten und die 2. Infanterie-Brigade, sowie die Reserve der 2. Infanterie-Division in den Kampf eingriffen, gelang es, den Feind wieder zur Umkehr zu zwingen und von Neuem die genannte Straße zu gewinnen. Das auf dem äußersten rechten Flügel befindliche 9. Jäger-Bataillon drang in Cravant ein, so daß sich die Front des Bayerischen Armee-Corps jetzt von hier bis Le Mée ausdehnte.

Bei Beaumont entschieden zurückgeschlagen, unternahm der Feind nun den bereits erwähnten Vorstoß gegen Beauvert-Cravant, um dort die Gefechts-Linie zu durchbrechen. Als auch dieser Angriff mißglückte, machte sich auf der Höhe bei Villechaumont ein Weichen der Franzosen bemerkbar. Diese Höhe zu erstürmen, drangen daher die mittlerweile durch die 1. Infanterie-Brigade verstärkten Bayerischen Truppen von der großen Straße aus mit Hurrahruf vor; sie stießen jedoch auf frische Streitkräfte des Gegners und mußten sich mit ihren schon stark gelichteten Reihen wieder auf Beaumont zurückwenden, wo die Bayerische Artillerie dem Feind ein weiteres Vordringen verwehrte. Da überdieß die Dunkelheit hereinbrach und die 17. Infanterie-Division bei Beaugency fortschritt, zogen sich die Franzosen wieder zurück und Le Mée, sowie Villechaumont wurden demnächst ohne Kampf von Bayerischer Infanterie besetzt.

Die 2. Cavallerie-Division, welche Nachmittags von Grand Chatre bis südlich Beaumont vorgezogen worden war, rückte nach dem mißlungenen zweiten Vorstoß der Franzosen gegen Beaumont zur 22. Infanterie-Division heran und hielt sich dort zwischen Cravant und Launay zum Eingreifen bereit.

Die 17. Infanterie-Division war bis zum Mittag in der Linie Langlochère-Baulle stehen geblieben. Als der Großherzog von Mecklenburg um diese Zeit die 2. Bayerische Infanterie-Division auf Villechaumont vorgehen ließ, ertheilte er der ersteren Division Befehl zum Vorrücken auf Beaugency. Während sich demgemäß die Avantgarde auf der dorthin führenden Hauptstraße in Marsch setzte, wandten sich 2 Bataillone und 2 Batterien des Gros in westlicher Richtung gegen Messas.

Villeneuve hatte der Feind kurz vorher geräumt; Messas aber wurde erst nach hartnäckiger Vertheidigung bei einbrechender Dunkelheit genommen. Auch an dem Ravin Beaugency Vernon war die Division auf heftigen Widerstand gestoßen. Erst nachdem die nordöstlich Beaugency gelegene Anhöhe erstürmt und das Mecklenburgische Jäger-Bataillon Nr. 14, unterstützt durch die auf dem linken Loire-Ufer aufgestellten Batterien des 9. Armee-Corps, von der Loire her in die Stadt eingedrungen war, räumte der Feind

mit Beginn der Dunkelheit seine Stellung. Nur Vernon blieb noch in seinen Händen, bis er auch dort, gegen Mitternacht überfallen, unter Verlust von 230 Gefangenen zurückgeworfen wurde.

Der Kampf hatte nicht unerhebliche Verluste gebracht und die Truppen sehr angestrengt. Es mangelte an Munition und Verpflegung. Die Mehrzahl der 4pfündigen Geschütze war durch den starken Gebrauch momentan oder dauernd gefechtsunfähig geworden.

Nach beendeter Schlacht bezog die 22. Infanterie-Division in Cravant, La Villesue und Launay (Stabsquartier), auf ihrem rechten Flügel die 4. Cavallerie-Division (Stabsquartier Baccon) Cantonnements. Das 1. Bayerische Armee-Corps belegte Cernay, Villechaumont, Villevert, Beaumont (Stabsquartier der 2. Bayerischen Infanterie-Division), Grand Chatre und Petit Chatre; das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps verblieb in La Touane Château, das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division in Le Bardon Château. Die 2. Cavallerie-Division (Stabsquartier Le Bardon Château) wurde in Messas und den Ortschaften zwischen Beaumont und Le Bardon untergebracht; die 17. Infanterie-Division an der Straße Beaugency–Meung (Stabsquartier), in welch' letzterem Ort das Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg verblieb.

Um 11¾ Uhr Nachts erhielt General von Manstein von dem Chef des General-Stabes der Armee-Abtheilung nachstehendes Schreiben:

„Hauptquartier Meung sur Loire, den 8. December 1870.

Das heutige Vorgehen der Armee-Abtheilung führte zu einem sehr harten, aber siegreichen Kampf.

Der Feind entwickelte zwischen dem Forêt de Marchénoir und der Loire eine starke Stellung des 15., 16., 17. und 19. Corps. Bei Anbruch der Dunkelheit waren die Dörfer Cravant, Beaumont, Messas und Beaugency genommen und dabei circa 1600 Gefangene gemacht. Das 1. Bayerische Armee-Corps ist jetzt aber nur noch als Schlacke zu betrachten und die 22. Infanterie-Division sehr angegriffen. Euer Excellenz muß ich deßhalb ganz ergebenst ersuchen, morgen

der diesseitigen Armee-Abtheilung für den Fall eines Gefechts jede Hülfe zukommen zu lassen, welche sich ermöglichen läßt.

Ein Brückenschlag ist leider wegen des starken Eises unausführbar. Dem diesseitigen Ingenieur-Officier ist aufgegeben worden, Maschinen zusammenzusetzen, um Truppen bei Beaugency übersetzen zu können.

Unter allen Umständen ist ein möglichst schnelles Vorgehen des 9. Armee-Corps auf dem linken Ufer der Loire gegen Tours von großer Entscheidung und für die Armee-Abtheilung von Nutzen."

(gez.) von Stosch.

Vom 3. Armee-Corps rückte heute die Avantgarde mit Gefecht in Gien ein; die Brücke daselbst wurde gesprengt gefunden. Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps und das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division wurden nach Gien, das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division nach Briare verlegt. Die 5. Infanterie-Division ging bis Briare (Stabsquartier), ihre Avantgarde bis auf die Höhe von Chatillon sur Loire vor. Auch dort war die Brücke zerstört.

Das 10. Armee-Corps (Hauptquartier Orléans) schob als Repli für die auf Vierzon vorgegangene 6. Cavallerie-Division eine Avantgarde bis La Ferté St. Aubin vor. Die 39. Infanterie-Brigade (Oberst von Valentini) marschirte in Orléans ein. Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division verblieb in Orléans, dasjenige der 20. Infanterie-Division in Chécy.

Die 6. Cavallerie-Division fand Salbris, welches General d'Aurelle de Paladines am 7. Mittags verlassen hatte, vom Feind geräumt und rückte, durch stärkere feindliche Abtheilungen nur leicht aufgehalten, bis Vierzon (Stabsquartier) vor.

Das Französische 18. Corps setzte, nachdem es über die Brücke bei Gien wieder das linke Loire-Ufer gewonnen hatte, am 8. December den Marsch in südlicher Richtung fort.

Das Französische 20. Corps passirte, von Argent kommend, Aubigny Ville.

General Martin des Pallières beschloß, mit dem 15. Corps über Henrichemont nach Bourges zu rücken, um die

große Straße, auf welcher die beiden anderen Corps marschirten, frei zu machen. Seine Cavallerie-Division deckte bei Allogny den Durchzug der gesammten Armee, welche demnächst bei Bourges aufschloß.

Von dem Ober-Commando der II. Armee wurde heute an die verschiedenen Armee-Corps eine Zusammenstellung der Truppentheile der Loire-Armee ausgegeben, wonach von der Ordre de Bataille derselben Nachstehendes bekannt war:

Loire-Armee (Divisions-General d'Aurelle de Paladines).

15. **Corps** (Divisions-General Martin des Pallières).

1. **Infanterie-Division** (Brigade-General de Chabron).

1. Brigade: 4. Marsch-Jäger-Bataillon, 38. Linien-Regiment, 1. Marsch-Zuaven-Regiment, 12. Mobilgarden-Regiment (de la Nièvre).

2. Brigade: 1. Marsch-Turco-Regiment (Oran), 29. Marsch-Infanterie-Regiment, 18. Mobilgarden-Regiment (de la Charente Inférieure).

Artillerie: eine Batterie vom 13., 18. Batterie vom 2. und 18. Batterie vom 6. Artillerie-Regiment.

Genie: 1. Sektion der 19. Compagnie des 3. Genie-Regiments.

2. **Infanterie-Division** (Divisions-General Martineau des Chenez).

1. Brigade: 5. Marsch-Jäger-Bataillon, 39. Linien-Regiment, 1., 2. und 5. Bataillon des Regiments légion étrangère, 25. Mobilgarden-Regiment (de la Gironde).

2. Brigade: 2. Marsch-Zuaven-Regiment, 30. Marsch-Infanterie-Regiment, 29. Mobilgarden-Regiment (Maine et Loire).

Artillerie: eine Batterie vom 9., eine Batterie vom 12. Artillerie-Regiment, eine Batterie mixte des Garde-Artillerie-Regiments.

Genie: 2. Sektion der 19. Compagnie des 3. Genie-Regiments.

3. **Infanterie-Division** (Divisions-General Peytavin).

1. Brigade: 16. Linien-Regiment, 33. Marsch-Infanterie-Regiment, 32. Mobilgarden-Regiment (du Puy de Dome).

2. Brigade: 6. Marsch-Jäger-Bataillon, 3. Mobilgarden-Regiment, 19. Mobilgarden-Regiment (du Cher), 34. Marsch-Infanterie-Regiment.

Artillerie: 18. Batterie vom 14., 18. Batterie vom 17., 18. Batterie vom 10. Artillerie-Regiment.

Genie: 1. Sektion der 19. Compagnie des 2. Genie-Regiments.

Cavallerie-Division (Divisions-General de Longuerue).

1. Brigade: 6. Dragoner- und 5. Husaren-Regiment.
2. Brigade: 9. Cürassier- und 1. Marsch-Cürassier-Regiment.
3. Brigade: 2. und 5. Lanciers-Regiment, 3. Marsch-Dragoner-Regiment.
4. Brigade: 1. und 11. Marsch-Chasseurs-Regiment.

Artillerie-Reserve.

19. Batterie vom 2., 13., 14., 15. und 16. Batterie vom 3., 11. Batterie vom 6., 14. Batterie vom 18., 14. Batterie vom 19. Artillerie-Regiment.

Genie-Reserve.

2. Sektion der 19. Compagnie des 2. Genie-Regiments.

Combinirte Division.

Infanterie-Brigade: 31. Marsch-Infanterie-Regiment, 22. Mobilgarden-Regiment (de la Dordogne).

Cavallerie-Brigade: 1. Marsch-Husaren-Regiment und 2. combinirtes Marsch-Regiment.

16. Corps (Divisions-General Chanzy).

1. **Infanterie-Division** (Admiral Jauréguiberry).
2. **Infanterie-Division** (Divisions-General Barry).
3. **Infanterie-Division.**

Zu dem 16. Corps sollen gehören:

3 Bataillone leichte Afrikanische Infanterie, ein Bataillon des 38. Linien-Regiments, 3., 4. und 7. Marsch-Jäger-Bataillon, 92. Linien-Regiment, 3., 4., 27., 28., 32., 38., 39., 44., 45., 48. und 58. Marsch-Infanterie-Regiment, Marsch-Marine-Infanterie-Regiment (4 Bataillone), 13. Mobilgarden-Regiment (Somme et Loire), 66. und 75. Mobilgarden-Regiment (Loir et Cher), Oberst Charrette mit Päpstlichen Zuaven, Oberst Cathelineau mit den Franctireurs Vendéens, Chasseurs de la Gironde, Franc-tireurs de Paris; 8. Husaren-Regiment, 1., 4. und 8. Chasseurs-Regiment, ein Lanciers-Regiment.

17. Corps (Divisions-General Durrieu).

18. Corps.

Cavallerie-Division (Divisions-General Michel).

5. Marsch-Dragoner-Regiment, 5. Marsch-Cürassier-Regiment, 3. Marsch-Lanciers-Regiment, Carabinier-Regiment.

Zu dem 18. Corps sollen noch gehören:
ein Bataillon des 79. Linien-Regiments, ein Bataillon leichter Afrikanischer Infanterie, 88. Mobilgarden-Regiment (Indre et Loire), 3. Marsch-Turco-Regiment (Constantine), 42. Marsch-Infanterie-Regiment, 82. Mobilgarden-Regiment (Vancluse).

20. Corps, früher Armée de l'Est, (Divisions-General Crouzat).

1. Infanterie-Division (Divisions-General de Polignac).

1. Brigade: 11. Mobilgarden-Regiment (de la Loire), 85. Linien-Regiment (2 Bataillone), 55. Mobilgarden-Regiment (Jura).
2. Brigade: 24. Mobilgarden-Regiment (de la Haute Garonne), 67. Mobilgarden-Regiment (de la Haute Loire), 4. Bataillon Mobilgarden (Saone et Loire).

Cavallerie: 2. Marsch-Lanciers-Regiment.
Artillerie: 13. und 14. Batterie vom 3. Artillerie-Regiment.
Genie: 2 Genie-Compagnien.

2. Infanterie-Division (General Thornton.)

1. Brigade: 2. und 34. Mobilgarden-Regiment (Haut Rhin und Deux Sèvres).
2. Brigade: 3. Marsch-Zuaven-Regiment, ein Bataillon Mobilgarden de la Savoie.

Cavallerie: 7. Regiment Chasseurs à cheval.
Artillerie: 19. Batterie vom 12. und 14. Batterie vom 18. Artillerie-Regiment.
Genie: Mineurs de la Loire.
1. Regiment du Train.

3. Infanterie-Division (Divisions-General Ségard).

1. Brigade: 47. Mobilgarden-Regiment (Légion d'Antibes), ein Bataillon des 78. Mobilgarden-Regiments (de la Meurthe), 2 Bataillone Mobilgarden de la Corse.

2. Brigade: 2 Bataillone Mobilgarden des Pyrenées orientales, 2 Bataillone Mobilgarden des Vosges, Volontaires Franc-Comtois, Franctireurs de Nice, Franctireurs de Cannes, ein Bataillon Mobilgarden (de la Haute Saone).

4. Infanterie-Division (General Bonnet).

Zur Loire-Armee sollen noch gehören:
18., 23., 25., 32., 68., 75. und 84. Linien-Regiment; 5., 25., 37., 38. und 52. Marsch-Infanterie-Regiment; Mobilgarden d'Orléans (3 Bataillone), de l'Ariège, du Loiret, de l'Aveyron, Haute Vienne, de la Mayenne, Franctireurs von Lipowski; Garde- und 8. Lanciers-Regiment, 8. Cürassier-Regiment.

Das Wetter hatte sich getrübt, die Kälte etwas nachgelassen. Die Loire ging mit Eis.

Der 9. December.

Prinz Ludwig theilte den am 8. December Nachts 11 Uhr erhaltenen Corps-Befehl den unterhabenden Truppen mit nachstehender Ergänzung mit:

„Stabsquartier Maulnes, den 9. December 1870 früh 1 Uhr.

1) Alle heute zu den Truppentheilen herangezogenen Fahrzeuge sind morgen mit Tages-Anbruch zur Bagage der Division jenseits Lailly zurückzusenden.

2) Die für die Cavallerie-Brigade der Division Stolberg befohlenen Recognoscirungen sind mit Tages-Anbruch auszuführen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Während der Nacht vom 8. auf den 9. December war bei den Vorposten der Großherzoglichen Division nichts Besonderes vorgefallen. Früh Morgens wurde das Vorterrain, insbesondere die ausgedehnten Waldungen bis St. Laurent des Eaux, durch starke Recognoscirungs-Patrouillen der 3. Cavallerie-Brigade und des 4. Infanterie-Regiments aufgeklärt. Um 8 Uhr erhielt Prinz Ludwig durch Oberst von Lyncker folgende Meldung des Vorposten-Commandeurs:

„Der Großherzoglichen Brigade melde ich, daß soeben die 4. Compagnie zur Besetzung des jenseitigen Wald-Ausganges vorgeht. Beim Vorgehen gestern Abend bis dahin fand sich im Wald kein Feind vor. Die Verbindung mit dem 2. Jäger-Bataillon ist durch Patrouillen hergestellt. Auch Verbindung mit dem 3. Infanterie-Regiment ist erzielt.

Nach Aussage eines Bewohners des Hauses am Ausgang des Waldes sollen gestern 2 feindliche Schwadronen bei seinem Haus gehalten haben. Die gestern anwesend gewesenen Franzosen schätzt er auf 600 mit einigen Geschützen. Nach dem zusammengetretenen, in vorletzter Nacht frisch gefallenen Schnee auf den Wegen zu urtheilen, kann die Angabe richtig sein.

Vorposten auf der Straße nach Tours, den 9. December 1870 Vormittags $6^3/_4$ Uhr."

(gez.) von Gründler.

Oberst von Lyncker hatte dieser Meldung um $7^1/_2$ Uhr zugefügt, daß der Wald-Ausgang durch die 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments besetzt sei.

Um $8^1/_2$ Uhr trat die 3. Cavallerie-Brigade zur Aufklärung und Sicherung der Front und linken Flanke ihre Vorbewegung an. Ihrem Ersuchen gemäß ließ Oberstlieutenant von Gründler die 4. Compagnie zum Absuchen und Besetzen von St. Laurent des Eaux gleichzeitig vorgehen. Die Feldwachen wurden darauf eingezogen und vorwärts auf der Straße vereinigt. Vormittags 9 Uhr besetzte die 4. Compagnie St. Laurent des Eaux, welches die Franzosen in der Frühe verlassen hatten. Die übrigen Truppen der Großherzoglichen Division standen dem Corps-Befehl entsprechend um $9^1/_2$ Uhr mit der Spitze $^1/_4$ Meile rückwärts der innegehabten Vorposten-Linie an der großen Straße nach Blois.

General von Manstein hatte Vormittags gegen 9 Uhr das nachstehende Schreiben des Ober-Commandos der II. Armee erhalten:

„Hauptquartier Orléans, den 8. December 1870 Abends 10 Uhr.

Euer Excellenz theile ich gehorsamst mit, daß die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs auf der Linie Cravant – Messas heute Gefecht gehabt hat.

Der Fortgang der Operationen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit auf dem rechten Loire-Ufer wird am besten dadurch gesichert sein, daß Euer Excellenz dem heutigen Armee-Befehl gemäß unbeirrt den Vormarsch bis Blois fortsetzen.

Die an die 25. Division gestellte Anforderung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, gleiche Höhe der Teten auf beiden Loire-Ufern inne zu halten, würde am zweckmäßigsten so nach der Ansicht Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen-Feldmarschalls in Ausführung kommen, daß in der Höhe etwaigen Gefechts des Großherzogs einige Batterien disponibel bleiben, während eine starke Avantgarde weit vorwärts ihrem Auftrag, gegen Blois zu marschiren, nachkommen kann.

Seine Königliche Hoheit der Prinz meint, daß Euer Excellenz Vormarsch den Sitz der feindlichen Regierung in Tours so direkt bedroht, daß hierdurch der Armee-Abtheilung die beste Unterstützung gewährt wird."

Auf Befehl:
(gez.) von Stiehle.

Auf Grund dieses Schreibens erließ General von Manstein folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Le Bouclier Château, den 9. December 1870 Vormittags 9 Uhr.

Unter Aufhebung aller für den heutigen Tag getroffenen Dispositionen wird, wie folgt, bestimmt:

Die 18. Infanterie-Division schiebt eine Infanterie-Brigade (incl. des bereits dorthin gesandten Regiments) gegen

Beaugency vor, halbwegs zwischen diesen Ort und Lailly, um bereit zu sein, auf die eine oder andere Weise das andere Ufer der Loire zu erreichen und in das Gefecht bei der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg einzugreifen. Die andere Brigade mit der Divisionsartillerie rückt bis an den Schnittpunkt der Straßen Orléans–Blois und Beaugency–La Ferté St. Aignan vor und klärt das Terrain gegen letztgenannten Ort auf. Die Corpsartillerie folgt der gegen Beaugency vorpoussirten Brigade und nimmt hinter derselben verdeckte Aufstellung.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division tritt, sobald es sein kann, den Vormarsch gegen Blois an, wirft schwächere feindliche Kräfte zurück und versucht es, womöglich noch heute Blois nebst der Loire-Brücke in Besitz zu nehmen. Auf letzteres kommt es hauptsächlich an.

Die Brigade der Cavallerie-Division verbleibt bei der 25. Division und ist besonders zur Aufklärung und Sicherung in der linken Flanke, sowie zur Herstellung der Verbindung mit der 18. Infanterie-Division nach rückwärts und über La Ferté St. Aignan zu verwenden.

Bis 12 Uhr werde ich mich bei der 18. Infanterie-Division aufhalten, demnächst, wenn es die Umstände gestatten, mich zur 25. Division begeben.

Sämmtliche Trains und Bagagen bleiben in den innehabenden Cantonnements; die Bagage der 25. Division ist jedoch in einem Park neben der Straße bei Lailly aufzufahren."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig ordnete daraufhin sofort den Vormarsch der Großherzoglichen Division an. Das 4. Infanterie-Regiment (excl. 5. Compagnie), die 1. schwere und 1. leichte Fußbatterie, das 3. Infanterie-Regiment (excl. 6. Compagnie) und die Pionier-Compagnie wurden der Avantgarde zugewiesen, welche um 9½ Uhr unter Commando des Oberst von Lyncker in der angegebenen

Ordnung in der Richtung auf Blois antrat, wohin die 3. Cavallerie-Brigade, wie erwähnt, bereits vorgegangen war. (Vergleiche Skizze Nr. 9.)* Skizze Nr. 9.

Das Gros der Division folgte unter dem Commando des Generalmajors von Rantzau der Avantgarde in nachstehender Marschordnung: 1. Infanterie-Regiment, 2. und 3. leichte Fußbatterie, 2. schwere Fußbatterie, reitende Batterie, 6 Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade (Leib-, 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, Leib-, 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments), 2. Jäger-Bataillon, leichter Feldbrückentrain, Sanitätsdetachement und 2. Feldlazareth.

Die Trains der Großherzoglichen Division verblieben in ihren Cantonnements; die Truppen-Bagage parkirte bei Lailly.

Der Vormarsch fand theils auf der Hauptstraße, theils zur Seite derselben statt, soweit es das Gelände gestattete. Dieses ist längs der Loire bis Blois hin vielfach durchschnitten und stark angebaut, namentlich mit ausgedehnten Weinbergen bepflanzt, welche, auf Kniehöhe mit Draht durchzogen, die Bewegung der Cavallerie und Artillerie neben den Wegen meist vollständig hemmten, aber auch das Vorwärtskommen der Infanterie außerordentlich erschwerten. Zahlreiche Waldungen und Gehölze machten die Gegend außerdem wenig übersichtlich.

General von Manstein war Vormittags gegen Beaugency vorgeritten; es ließen sich von jenseits nur einzelne Kanonenschüsse hören und von der Brücke wurde gemeldet, daß die Pontons wieder aus dem Wasser gezogen und nach rückwärts gefahren würden. Unter diesen Umständen, und da eine erwartete weitere Mittheilung Seitens der Armee-Abtheilung nicht eintraf, befahl General von Manstein gegen 11 Uhr, daß die ganze 18. Infanterie-Division nebst der Corpsartillerie der Großherzoglichen Division auf der Straße nach Blois folgen solle.

---

* Skizze für den Vormarsch des 9. Armee-Corps auf dem linken Loire-Ufer gegen Blois.

An der Brücke von Beaugency blieb ein Dragoner-Posten zurück, welcher durch Relais-Stationen mit dem Armee-Corps Verbindung hielt.

Nachdem die Avantgarde der Großherzoglichen Division St. Laurent des Eaux passirt hatte, traf von der über Nouan sur Loire vorgegangenen 3. Cavallerie-Brigade die Meldung ein, daß Muides und der südöstlich davon gelegene Wald vom Feind besetzt und einzelne Reiter verwundet worden seien.

Als dann die Avantgarde aus Nouan debouchirte, erhielt dieselbe feindliches Geschütz- und Gewehr-Feuer von Muides her, welches indessen, durch einige Schüsse der diesseitigen beiden Avantgarden-Batterien bald zum Schweigen gebracht, den Vormarsch nicht lange aufhielt.

Da aus dem Gelände links der Hauptstraße auf die Patrouillen der 3. Cavallerie-Brigade Schüsse gefallen waren, so wurde das 4. Infanterie-Regiment von Nouan aus zum Durchstreifen dieses Geländes abgesendet, während auf der Hauptstraße das 3. Infanterie-Regiment mit der 2. Compagnie die Tete der Avantgarde übernahm.

Als dieselbe gegen 1 Uhr nach Muides gelangte, war der Ort vom Feind geräumt.

Oberst von Lyncker meldete um diese Zeit an Prinz Ludwig, welcher sich an der Spitze des Gros befand:

„Muides nicht mehr besetzt; ebenso der Wald links.

Die Brücke zwischen 2 Jochen auf nicht große Breite zerstört. Die Ketten der Brücke gut erhalten. Hauptmann Brentano recognoscirt die Brücke soeben und wird Meldung erstatten. Herstellung scheint leicht möglich. Ein Zug Infanterie und die Pionier-Compagnie an der Brücke. Bahnzug jenseits eben angekommen.

Die Avantgarde rückt durch Muides auf die Straße nach Blois.

Muides, den 9. December 1870 Nachmittags 1 Uhr.“

(gez.) von Lyncker.

Die zur Recognoscirung der Loire-Brücke mit einem Zug des 1. Bataillons 3. Infanterie-Regiments abgesendete Pionier-Compagnie fand eine Hänge-Brücke von 4 Feldern auf dem ersten linksseitigen Glied durch Wegnahme der Hängesäulen, des Belags und der Windkreuze auf eine Strecke von 10,5 Meter Länge derart zerstört, daß eine baldige Wiederherstellung unmöglich war. Die Compagnie setzte deßhalb ihren Marsch mit der Avantgarde fort.

Da den weiter eingehenden Meldungen der in der Richtung nach dem Bois de la Plante au Loup vorgesendeten Cavallerie-Patrouillen zufolge sich in der linken Flanke erneut feindliche Abtheilungen zeigten, wurde die 3. Cavallerie-Brigade von Prinz Ludwig aus dem ungangbaren Gelände zum Gros der Avantgarde auf die Hauptstraße beordert. Außerdem übertrug derselbe, um möglichst rasch vorwärts zu kommen, die Vertreibung der feindlichen Abtheilungen, sowie die Aufklärung in der linken Flanke dem Gros der Division, welches das 2. Jäger-Bataillon und die 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments dahin entsendete, während das 4. Infanterie-Regiment wieder auf die Hauptstraße zu der Avantgarde herangezogen wurde.

Die 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons traf alsbald auf Franctireurs, die das Gehöft La Bourdillière besetzt hatten, jedoch beim Herannahen der Compagnie gegen den Park von Chambord und nach Crouy flohen. Das Bataillon ging dann in Gefechtsform weiter vor, die 1., 2. und 4. Compagnie in vorderer Linie, die 3. Compagnie in Reserve. Als die vorderen Compagnien Nachmittags 1½ Uhr am Bois de la Plante au Loup ankamen und dort keinen Widerstand fanden, wurden die 3. und 4. Compagnie nach der Hauptstraße zurückdirigirt. Auf dem Marsch dorthin schloß sich denselben noch die 2. Compagnie an, und erreichten diese 3 Compagnien Nachmittags 3 Uhr auf der genannten Straße wieder das Gros der Division.

Die 1. Compagnie, welche währenddessen nach der zur Vertheidigung eingerichteten Umfassungsmauer des Parks von Chambord geschickt worden war, fand in deren Nähe im Innern des Parks

einen Haufen Bauern und Franctireurs; da dieselben jedoch schon nach einigen Schüssen im Park verschwanden, ging auch diese Compagnie nach der Hauptstraße zurück, wo sie um 4 Uhr östlich St. Dié sur Loire bei dem Bataillon eintraf.

Um 2 Uhr 30 Minuten hatte die Avantgarde Muides durchschritten. Das 4. Infanterie-Regiment, von welchem das 1. Bataillon durch Muides selbst, das 2. südlich um das Dorf gegangen war, wurde bei Collier wieder auf den linken Flügel des 3. Infanterie-Regiments gezogen, und zwar das 1. Bataillon auf den bei Collier südwestlich abzweigenden Weg, das 2. weiter südlich ausgreifend. Als die Spitze der Avantgarde aus St. Dié sur Loire Feuer erhielt, nahmen die 1. schwere und auf deren linkem Flügel die 1. leichte Fußbatterie, etwa 1400 Meter von St. Dié entfernt, südlich der Straße Aufstellung und beschossen das Dorf und den östlichen Ausgang desselben. Der 3. Zug der 1. leichten Fußbatterie richtete sein Feuer auf 1600 Meter nach dem Park von Chambord, von dessen Umfassungsmauer her Gewehr-Schüsse fielen.

Nachdem der Feind St. Dié geräumt, setzte die Division ihren Vormarsch fort. Um 3 Uhr passirte das 3. Infanterie-Regiment St. Dié, während das 4. Infanterie-Regiment den Ort südlich umging.

Da indessen das feindliche Feuer aus dem Park von Chambord nicht schwieg und kleinere Recognoscirungs-Patrouillen ohne die Gefahr, abgeschnitten zu werden, in denselben nicht eindringen konnten, wurde auf Befehl des Generals von Manstein das eben südlich St. Dié angekommene 2. Bataillon 4. Infanterie-Regiments dorthin mit der Aufgabe entsendet, Park und Schloß Chambord zu nehmen, zu besetzen, zur Vertheidigung einzurichten und den Wald aufzuklären.

Der übrige Theil der Avantgarde gelangte, kleinere feindliche Abtheilungen von Mobilgarden und Franctireurs vor sich hertreibend, Nachmittags 4 Uhr nach Montlivault. Hier wurde die Avantgarde auf Befehl des commandirenden Generals angehalten, da die Sonne sich bereits zum Untergang neigte und vor dem Weitermarsch nach Blois zunächst die Verhältnisse bei Chambord

einer Aufklärung bedurften. Die 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments besetzte den südwestlichen Hauptausgang von Montlivault und die sich von hier südwestlich ziehende Terrainwelle; die 4. blieb auf der Höhe der 2. Compagnie auf dem Loire-Damm stehen, während der Rest des Regiments vorerst an dem genannten Ausgang des Dorfs aufschloß.

Von dem 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments erreichte Hauptmann Göbel mit der voranmarschirenden 4. Compagnie, links an Montlivault vorbei, etwa 400 Schritte südwestlich von dort entfernt, eine Waldparcelle, welche, nur schwach vom Feind vertheidigt, im ersten Anlauf genommen wurde. Die Compagnie besetzte alsdann den westlichen Rand derselben und beschoß von hier den in das nächste Gehölz zurückgewichenen Feind. Die Leib-, 2. und 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments blieben unweit der 4. Compagnie südlich von Montlivault halten.

Als das Gros der Division im Begriff war, nordöstlich von Montlivault aufzumarschiren, wurde es von einer bei Cour sur Loire auf dem jenseitigen Ufer aufgefahrenen feindlichen Batterie beschossen, so daß es, um diesem Feuer entzogen zu werden, etwas weiter südlich rücken mußte.

General von Manstein hatte der Großherzoglichen Division Befehl ertheilt, unter dem Schutz von Vorposten in Le Val, Montlivault, Malives und Château de Chambord Cantonnementsquartiere zu beziehen; die 18. Infanterie-Division sollte bis nach St. Dié heranrücken und diesen Ort stark belegen; jedes Cantonnement war angewiesen, sich speciell in seiner linken Flanke zu sichern.

Mit Bezug hierauf gab Prinz Ludwig die Dislocirung der Truppentheile und gleichzeitig folgenden Befehl aus:

„Rendezvous bei Montlivault, den 9. December 1870 Nachmittags 4 Uhr.

1) Oberst von Lyncker hat einen Vorposten-Commandeur zu ernennen. Die Vorposten-Linie geht von Nozieux über Château de l'Orme nach Château de Chambord. Es wird wiederholt an die sorgfältigste Sicherung aller Cantonnements durch Feldwachen, Posten und Patrouillen erinnert. Malives

hat nach der linken und Le Val nach der rechten Flanke Feldwachen auszustellen. Von Malives haben die Wachen und Posten Verbindung mit den Wachen von St. Dié aufzusuchen.

2) Der Allarmplatz der Division ist westlich Montlivault.

3) Die Division steht morgen früh 8 Uhr hinter den Vorposten auf der Straße nach Blois mit der Tete vor Rozieux in derselben Marschordnung wie heute.

4) Das Detachement in Château de Chambord verbleibt für morgen als linkes Seiten-Detachement.

5) Die Lebensmittel-Wagen sind nach Montlivault dirigirt und werden von dort durch die Truppen weiter dirigirt. Morgen früh sammeln sich die Lebensmittel- und Bagage-Wagen wieder östlich Montlivault, wo sie seitwärts der Straße auffahren.

6) Hülfskrankenträger haben bei ihren Truppentheilen zu verbleiben und werden nicht zum Sanitätsdetachement abgegeben.

7) Specielle Bedeckung der Bagage ist von den Truppentheilen nicht zu geben."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Vorstehender Befehl war eben erlassen, als plötzlich der Anmarsch feindlicher Colonnen gegen Montlivault von den im Süden und Südwesten dieses Orts gelegenen Waldparcellen her gemeldet wurde.

Gefecht bei Montlivault und Chambord. *

Die am 8. Abends von der Großherzoglichen Division zurückgedrängten Franctireurs der Sarthe hatten sich heute über St. Dié nach St. Claude St. Victor zurückgezogen, vereinigten sich dort

* Skizze Nr. 9 enthält das Gefecht der Großherzoglichen Division bei Montlivault und Chambord am 9. December 1870 Nachmittags 5¼ Uhr. (A).

mit zersprengten Theilen des Französischen 15. und 16. Corps und brachen alsdann mit denselben wieder gegen Montlivault auf.

Es war Nachmittags 4¼ Uhr, als Oberstlieutenant von Gründler, der Commandeur des 4. Infanterie-Regiments, aus südlicher Richtung her anmarschirende Truppen bemerkte. Bei der schon vorgerückten Tageszeit und auf die große Entfernung — es mochten etwa 1500 Meter sein — ließen sich dieselben nicht deutlich erkennen, doch vermuthete man, daß es feindliche Truppen seien.

Oberst von Lyncker, welchem dies gemeldet wurde, ließ sogleich eine Escadron des Ulanen-Regiments Nr. 2 auf der Ost-Seite von Montlivault zur weiteren Aufklärung der anrückenden Abtheilungen vorgehen. Sie empfingen die Escadron mit lebhaftem Feuer, und diese mußte sich zurückziehen, da zwischen den Pfählen und Draht-Spalieren der ausgedehnten Weinberge eine Attacke unmöglich war.

Mittlerweile hatte sich Prinz Ludwig mit seinem Stab nach Montlivault begeben. Bei seiner Ankunft daselbst erhielt er die Meldung von dem Herannahen des Feindes, der bald darauf auch ein heftiges Chassepot-Feuer eröffnete. Die augenblicklich nur verfügbaren 3 Bataillone, das 3. Infanterie-Regiment (Major Winter) und das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments (Hauptmann Gerlach), wurden nun sofort mit der Besetzung des süd-westlichen und südlichen Dorf-Randes beauftragt.

Von dem 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments (Major von Herff) verblieb die 4. Compagnie (Hauptmann Frank) am Loire-Damm, die 2. (Hauptmann Diery) und 3. Compagnie (Hauptmann Lauteschläger) setzten sich am Südwest-Ausgang von Montlivault fest, während die Leib-Compagnie (Lieutenant der Reserve Birnbaum) auf der Dorfstraße eine Reserve bildete. Weiter links ließ Major von Hessert 2 Züge der 5. (Lieutenant der Reserve Cellarius), die 7. (Lieutenant Lichtenberg) und 8. Compagnie des genannten Regiments (Oberlieutenant Kölsch) Aufstellung nehmen, neben welchem sich die Leib- (Oberlieutenant Felsing), 2. (Lieutenant von Kopp) und 3. Compagnie des

4. Infanterie-Regiments (Hauptmann Metzler) im südlichen Theil der Umgrenzung einnisteten. Die Verbindung zwischen der 4. und 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments wurde durch einen auf die West-Seite des Dorfes vorgeschobenen Zug der 5. Compagnie dieses Regiments hergestellt.

Da die Mauern der Einfriedigung über Mannshöhe hoch und Thore und Thüren fest verschlossen waren, hatte die Vertheidigung von Montlivault ihre Schwierigkeit. Soweit es in Eile thunlich, wurden die offenen Ausgänge verrammelt, Barrikaden errichtet und die Mauern mit Scharten versehen. Eine vor der 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments gelegene Windmühle, welche dem Feinde bei seinem Angriff vortheilhaft werden konnte, wurde von den Musketieren Brenner und Geisert dieser Compagnie im heftigen Gewehr-Feuer des Feindes angezündet.

Prinz Ludwig blieb persönlich in der vordersten Gefechts-Linie und vertheilte die Schützen an den Mauern und Häusern. Auch Prinz Wilhelm fand in diesem kritischen Moment Gelegenheit, seinem Bruder im Anfeuern der Truppen zum energischen Ausharren erfolgreichen Beistand zu leisten.

Nach der Besetzung der südwestlich Montlivault gelegenen Waldparcelle durch die 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments hatte Hauptmann Göbel eine Patrouille von 6 Mann unter Corporal Kick zur Aufklärung des weiter vorliegenden Gehölzes entsendet. Kaum auf 50 Schritte an letzteres herangekommen, wurde die Patrouille scharf beschossen, und zugleich stürzte eine Abtheilung von etwa 50 Franzosen auf sie los. Corporal Kick aber ging mit seiner Mannschaft dem Feind mit gefälltem Bajonnet entgegen, so daß dieser stutzte und nach kurzem Feuer-Gefecht wieder in das Gehölz zurückwich, während die Patrouille Zeit fand, sich unter dem Schutz ihrer Compagnie zurückzuziehen. Als nun aber die letztere durch den in stärkeren Colonnen anrückenden Feind in Front und linker Flanke angegriffen wurde und zu dieser Zeit die übrigen Compagnien des 4. Infanterie-Regiments bereits nach der Umgrenzung von Montlivault zurückgenommen waren, sah sich Hauptmann Göbel veranlaßt, auch mit der 4. Compagnie dorthin

zurückzugehen. Bei dem Rückmarsch, der wegen der Draht-Spaliere in den Weinbergen nur langsam erfolgen konnte, faßten 2 feindliche Compagnien den in der Schützen-Linie aufgelösten Zug unter Vicefeldwebel Bender in der linken Flanke. Letzterer warf den Gegner zwar durch einen entschlossenen Bajonnet-Angriff zurück, wurde hierbei aber selbst tödtlich getroffen.

Hauptmann Göbel sammelte alsdann seine Compagnie. Ein nochmaliger kurzer Gegenstoß brachte den in der Front nachdrängenden Gegner zum Stehen und gab der Compagnie Zeit, rasch nach dem südwestlichen Ausgang von Montlivault zurückzugehen, von wo dieselbe wieder bei ihrem Bataillon einrückte. Sie hatte einen Verlust von 16 Todten und Verwundeten erlitten und wurde nun in Reserve hinter der Leib-Compagnie aufgestellt.

Die 3 Bataillone der 50. Infanterie-Brigade hatten sich nothdürftig zur Vertheidigung eingerichtet, als die Franzosen mit 4 Bataillonen gegen die südliche und mit 2 Bataillonen gegen die südwestliche Umgrenzung des Dorfs zum Angriff vorrückten.

Auf die Meldung vom Herannahen des Feindes waren die beiden Avantgarden-Batterien, die 1. schwere (Hauptmann Reh) und 1. leichte Fußbatterie (Hauptmann Franck) durch Oberst von Lyncker beauftragt worden, im Trabe vorzugehen, links des Dorfes Aufstellung zu nehmen und von hier aus die anmarschirenden Colonnen des Feindes zu beschießen. Als die 1. schwere Fußbatterie diesem Befehl entsprechend eben abgeprotzt hatte und die 1. leichte noch im Aufmarsch begriffen war, erschien plötzlich auf etwa 600 Meter eine vorher nicht bemerkte dichte Tirailleur-Linie, welche ein lebhaftes Feuer auf die Batterien eröffnete, während dieselben gleichzeitig durch die auf dem rechten Loire-Ufer bei Cour sur Loire aufgefahrene feindliche Artillerie und demnächst auch von 4 auf dem feindlichen rechten Flügel auftretenden Geschützen beschossen wurden.

In kurzer Zeit erlitten die beiden diesseitigen Batterien einen Verlust von 4 Mann und 19 Pferden. Da eine unmittelbare Bedeckung von Infanterie und Cavallerie nicht zur Stelle war, sahen

sich dieselben genöthigt, ihre bedrohte Aufstellung wieder zu verlassen. Oberst von Lyncker, der mittlerweile herangeeilt war und die Batterien bereits im Aufsprotzen begriffen fand, befahl ihnen nun, sich weiter rückwärts aufzustellen. Die zuerst abfahrende 1. schwere Fußbatterie mußte hierbei 2 Geschütze zurücklassen, von welchen eins, dessen verwundete Pferde sich in den Zugsträngen verwickelt hatten, umgefallen, das andere sammt der Protze stehen geblieben war, da letztere, durch eine Granate getroffen, nicht gleich fortgeschafft werden konnte und ihre scheugewordene Bespannung trotz aller Anstrengungen der Fahrer und des Geschützführers durchgegangen war.

Auf Befehl des Commandeurs der Feldartillerie, Oberstlieutenants Stumpff, welcher jetzt bei den Batterien eintraf, protzten die letzteren innerhalb der Weinberge nochmals ab, um einem weiteren Vordringen des Feindes entgegenzuwirken und Anordnung für die Rettung der beiden zurückgebliebenen Geschütze zu treffen. Da sich indessen in dieser Position kein ausreichendes Schußfeld ergab und die Dunkelheit vorrückte, ließ Hauptmann Reh die beiden Batterien nach einigen Schüssen wieder zum Zurückgehen aufprotzen, um sich unter dem Schutz des nun auf Befehl des Oberst von Lyncker aufmarschirten Ulanen-Regiments Nr. 2 zunächst zu retabliren.

Der Feind war unterdessen näher an Montlivault herangekommen. Ein Französisches Bataillon, welches speciell gegen die erste Aufstellung der beiden diesseitigen Batterien vorgerückt war und sich schon nahe bei den stehengebliebenen Geschützen befand, wurde durch das Schnellfeuer eines in einem Gehöft eingenisteten Zugs der 3. Compagnie 4. Infanterie-Regiments unter Feldwebel Müller zurückgewiesen.

Wie Prinz Ludwig die Einrichtung des Dorf-Randes zur Vertheidigung energisch betrieben hatte, so thätig und erfolgreich war auch sein Eingreifen bei der Abwehr des überlegenen Gegners. Um dessen Absicht zu vereiteln, die linke Flanke der diesseitigen Stellung zu umfassen, hatte der Prinz gegen 5 Uhr das 1. Infanterie-Regiment und das 2. Jäger-Bataillon aus dem Gros zum

Vorrücken auf den linken Flügel befehligt. Demzufolge ging von dem 1. Infanterie-Regiment das 2. Bataillon, mit der 6. und 7. Compagnie in erster Linie, in Compagnie-Colonnen vor; das 1. Bataillon bildete das 2. Treffen. Links an die 7. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments schlossen sich die 4., 3. und 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons an, dessen 2. Compagnie im 2. Treffen folgte. Die genannten Truppentheile konnten in den Weinbergen nur langsam vorschreiten; als sie in der befohlenen Aufstellung ankamen, war das Gefecht schon beendet.

Um eine Umfassung in der Thalniederung, wo nur die 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments stand, zu verhindern, hatte General von Manstein auf die Bitte des Prinzen Ludwig während des Gefechts 2 Bataillone der 18. Infanterie-Division von St. Dié aus dorthin vorbeordert. Da das Gefecht aber bald beendet war, wurden die Bataillone noch bei St. Dié angehalten.

Vergeblich hatte der Feind versucht, die Dorfumfassung zu erreichen; nach einem nochmaligen sehr heftigen Feuer-Gefecht war er, von allen Seiten mit Schnellfeuer überschüttet, um 5½ Uhr unter dem Schutz der indeß eingebrochenen Dunkelheit ebenso rasch, wie er aufgetreten, in südwestlicher Richtung zurückgewichen.

Der feindliche Vorstoß gegen Montlivault war sonach durch 10 Compagnien (Leib-, 2., 3., 5., 7. und 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments und die 4 Compagnien des 1. Bataillons 4. Infanterie-Regiments) abgeschlagen worden.

Das feindliche Geschütz-Feuer auf dem rechten Loire-Ufer verstummte ebenfalls um 5½ Uhr Abends.

Auf Befehl des Prinzen Ludwig gingen nach Beendigung des Gefechts unter Begleitung des Rittmeisters und Ordonnanz-Officiers Heyl 30 Mann der 6. und 7. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und ein Halbzug der Pionier-Compagnie vor, um die stehengebliebenen 2 Geschütze zurückzubringen. Sie wurden durch diese Mannschaft zum Transport gekoppelt und in Montlivault wieder an ihre Batterie abgegeben.

Die diesseitigen Verwundeten wurden nach St. Dié gebracht, wo das Sanitätsdetachement Quartier bezog.

Der Feind war in der Front mit großer Eile zurückgegangen, behielt aber die Waldparcellen südlich Nozieux besetzt, scheinbar nur, um seine zahlreichen Verwundeten in Sicherheit zu bringen.

Abends 6½ Uhr bezogen nach Anordnung des Oberst von Lyncker die Truppen der Großherzoglichen Division eine Vorposten-Stellung vor den Orten Le Val, Montlivault und Malives. Auf dem rechten Flügel übernahm das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments die Sicherung von Le Val durch 3 südwestlich vorgeschobene Feldwachen, deren linker Flügel sich an 2 vor Montlivault stehende Feldwachen des 1. Bataillons 3. Infanterie-Regiments anschloß; weiter östlich dehnten sich die Vorposten des 1. Infanterie-Regiments (4. Compagnie) bis zu denjenigen des 2. Jäger-Bataillons aus, welches mit 2 Zügen der 3. Compagnie 2 Feldwachen vor Malives ausstellte und mit den in Château de Chambord befindlichen Truppen Verbindung hatte.

Die nicht auf Vorposten stehenden Abtheilungen der Großherzoglichen Division bezogen Abends zwischen 7 und 8 Uhr theils Biwaks, theils Allarmquartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 30.)

Von der Pionier-Compagnie rückte Sergeant Dorn, welcher am 8. December mit 4 Mann zum Unterhalten der Kahnverbindung bei Meung sur Loire zurückgeblieben war, heute Abend wieder bei der Compagnie in St. Dié ein.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Montlivault. General von Manstein rückte mit seinem Hauptquartier nach St. Dié, das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division nach Muides.

Die 3. Cavallerie-Brigade wurde in Nouan sur Loire und St. Laurent des Eaux untergebracht.

Abends 8½ Uhr erhielt Prinz Ludwig in Montlivault nachstehende, an den Truppen-Commandanten in St. Dié gerichtete Meldung von Major Bechstatt, dem Commandeur des 2. Bataillons 4. Infanterie-Regiments:

„Das Schloß Chambord um 6 Uhr Abends durch Bajonnet-Attacke der 8. Compagnie, gefolgt von der 6. Compagnie, genommen. 5 Geschütze und 12 bespannte Munitionswagen wurden von der 8. Compagnie beim Sturm erbeutet. Ein Oberst, 2 Commandanten, mehrere Capitains und Subaltern-Officiere und 150 unverwundete Gefangene der Garde mobile und einige der Linie. Bei der ausgedehnten Räumlichkeit des Schlosses und des Parks, sowie namentlich zur Sicherung des werthvollen Materials und der Gefangenen erscheinen die vorhandenen 3 Compagnien um so weniger ausreichend, als nach Aussage der gefangenen Officiere von Blois aus noch Truppen der Französischen Armee im Anzug seien. Es wird deßhalb um alsbaldige Absendung einer Verstärkung gebeten. Diesseitiger Verlust ein Verwundeter.

Château de Chambord, den 9. December 1870 Abends 7 Uhr 15 Minuten."

(gez.) Bechstatt.

Major Bechstatt hatte, wie erwähnt, südlich St. Dié sur Loire bald nach 3 Uhr Nachmittags von General von Manstein den Auftrag erhalten, mit dem 2. Bataillon (6., 7. und 8. Compagnie)* des 4. Infanterie-Regiments Park und Schloß Chambord zu nehmen, zu besetzen, zur Vertheidigung einzurichten und den Wald aufzuklären.

Der Park von Chambord, ein Theil des Forêt de Boulogne, ist allseitig mit einer 3 Meter hohen Mauer eingefaßt, in welcher eiserne und hölzerne Thore und Thüren die Eingänge bilden; der vom Cosson-Bach durchflossene Park-Wald enthält verschiedenartige Bestände und ein ausgebreitetes Wegenetz. Im Inneren des Parks befindet sich das Château de Chambord, ein großartiger Bau mit zahllosen Thürmen und Thürmchen, in dessen Nähe noch einige massiv gebaute Häuser stehen; vor dem Schloß liegt ein großer freier Platz.

---

* Die 5. Compagnie war zur Bedeckung der Munitionscolonnen abcommandirt. (Siehe Seite 401.)

Der Park von Chambord war mit seinem Schloß als Reduit für eine kräftige Vertheidigung sehr geeignet.

Die 3. Infanterie-Division des Französischen 16. Corps (General Maurandy), welche am 7. in Blois, am 8. in den Park von Chambord eingerückt war, hatte am 9. früh den Befehl erhalten, nach Blois zurückzumarschiren, Nachmittags jedoch wieder Gegenbefehl und von General Chanzy direkt die Anweisung, den Park von Chambord unter allen Umständen zu vertheidigen.

General Maurandy kam demzufolge an der Spitze seiner 2. Brigade Nachmittags 5 Uhr in Chambord an. Diese Brigade bestand aus dem 40. Marsch-Regiment, dem 71. Mobilgarden-Regiment (Haute Vienne) und 3 Batterien. Schon vorher hatte der genannte General seine 1. Brigade, bestehend aus dem 8. Marsch-Jäger-Bataillon, dem 39. Marsch-Infanterie-Regiment und dem 67. Mobilgarden-Regiment (Haute Loire) nach dem westlichen Theil des Parks gesendet. Außerdem war letzterer durch die Franctireurs von Paris (600 Mann unter Oberstlieutenant Lipowski) und die Franctireurs der Bretagne (800 Mann unter Oberst Cathelineau) besetzt, von denen die ersteren die Sicherung des Parks nach Norden, die letzteren diejenige nach Süden übernommen hatten.

Von dem 2. Bataillon 4. Infanterie-Regiments wurde sofort Hauptmann Kattrein mit der 8. Compagnie gegen die südöstlich Muides gelegene Ecke der Parkmauer, woselbst sich ein hölzernes Thor (Pavillon de Muides) zeigte, abgesendet, während sich Major Bechstatt mit der 6. (Hauptmann Scriba) und 7. Compagnie (Lieutenant Keim) gegen das auf dem Weg von Malives nach Château de Chambord befindliche eiserne Gitterthor des Haupteingangs (Pavillon St. Dié) wandte.

Zur Recognoscirung der Parkmauer, wie des Innern des Parks gingen 2 Züge der 6. Compagnie voraus; sie fanden, unter Benutzung von Leitern und einzelnen dem Park zunächst gelegenen Häusern, die Mauer vom Feind nicht besetzt, aber, soweit erkennbar, ihrer ganzen Länge nach mit Schießscharten versehen und durch dahinter angebrachte Auftritte zur Vertheidigung eingerichtet.

Im Park zeigte sich zunächst der Umfassungsmauer Hochwald mit dichtem Unterholz, welches eine weitere Einsicht unmöglich machte; längs der inneren Seite der Mauer führte ein breiter Weg.

Um das nachfolgende Gros (ein Zug der 6. und die 7. Compagnie) gegen etwaiges Feuer aus den Schießscharten zu schützen, wurde dasselbe, wie die beiden Avantgarden-Züge, am Pavillon St. Dié dicht an die Mauer herangezogen. Das dortige, vom Feind nicht besetzte eiserne Gitterthor war im Innern durch eiserne Riegel und vorgelegte Steine fest verschlossen. Auch das unmittelbar daneben liegende kleine Wächterhaus hatte der Feind nicht besetzt; dagegen bemerkte man jetzt in einer Entfernung von etwa Hundert Schritten in dem Wald rechts der breiten, nach dem Schloß führenden Chaussee eine feindliche Abtheilung von 40 bis 50 Mann, gegen welche durch das Gitter des Thors alsbald das Feuer eröffnet wurde. Während ein Zug der 6. Compagnie durch ein kleines Fenster der Außen-Seite in das Wächterhaus gelangte und dasselbe besetzte, wurde von der 7. Compagnie die Parkmauer durchbrochen, wobei es hauptsächlich der Thätigkeit des Musketiers Bienenstein zu danken war, daß der Schützenzug der Compagnie schon nach kurzer Zeit in den Park eindringen konnte. Der Feind zog sich langsam feuernd zurück. Nachdem alsdann das eiserne Thor von Innen geöffnet und die 6. und 7. Compagnie um 4½ Uhr am Eingang vereinigt waren, wurde letztere von Major Bechstatt zur Besetzung des Wächterhauses, des Haupteingangs und der hier ausmündenden 3 Wege bestimmt, während die 6. Compagnie, in der Stärke von 3 Officieren und 126 Mann, unter Hauptmann Scriba Auftrag erhielt, auf der Chaussee gegen das Schloß vorzugehen.

Die 8. Compagnie war inzwischen an dem Pavillon de Muides angelangt und hatte daselbst einen Zug unter Lieutenant der Reserve Friedrich zurückgelassen, da sich in östlicher Richtung außerhalb des Parks Französische Soldaten zeigten, welche auf etwa 900 Meter Entfernung auf die Compagnie feuerten. Der Rest der letzteren war unter Hauptmann Kattrein durch das mit Gewalt geöffnete Holzthor in den Park eingedrungen. Mit Rücksicht auf die große Ausdehnung und Unübersichtlichkeit desselben sollte die

Compagnie zunächst möglichst rasch den von der 7. Compagnie besetzten Pavillon St. Dié erreichen.

Auf dem Weg dorthin nahm Sergeant Bonn, der mit der Führung einer Patrouille in der linken Flanke beauftragt war, eine Französische Patrouille durch Ueberraschung gefangen.

Als Hauptmann Kattrein gegen 5 Uhr am Pavillon St. Dié ankam, erhielt daselbst Major Bechstatt die Meldung von Hauptmann Scriba, daß das von Château de Chambord her ertönende Geräusch auf die Anwesenheit größerer Truppen-Massen schließen lasse und er deßhalb um Verstärkung bitte. In Folge dessen wurde Hauptmann Kattrein angewiesen, mit dem zur Hand befindlichen Theil seiner Compagnie auf der nach dem Schloß führenden Straße möglichst rasch vorzugehen, um dasselbe vereint mit der 6. Compagnie in Besitz zu nehmen.

Letztere hatte um 5 Uhr den südlichen Rand des sich nordwestlich vor dem Schloß ausbreitenden Waldtheiles, bald darauf auch die nach dem Schloß über einen 20 Fuß breiten Wassergraben führende steinerne Brücke erreicht und dieselbe auf dem diesseitigen Ufer ebenso wie den Wald-Rand besetzt, da die Tirailleure jenseits der Brücke und eine kleinere Abtheilung in der rechten Flanke ein lebhaftes Feuer gegen die Compagnie eröffneten. Diese kleinere Abtheilung, in der Stärke von 2 Officieren und 25 Mann, wurde durch einen von Hauptmann Scriba entgegengesendeten Halbzug zum Niederlegen der Waffen genöthigt und gefangen genommen; eine Aufforderung des genannten Officiers an die Besatzung des Schlosses, die nach Aussage eines Gefangenen 600 Mann betragen sollte, sich zu ergeben, wurde dagegen mit heftigem Feuer beantwortet. Zugleich fielen Schüsse weiter rückwärts.

Unter diesen Umständen beschränkte sich Hauptmann Scriba darauf, die Brücke durch eine Abtheilung besetzt zu halten und den Rest der Compagnie an dem nahen Saum des Waldes aufzustellen. Das Gewehr-Feuer des Feindes wurde erwidert, so gut es die schon eingetretene Dunkelheit gestattete.

Während Hauptmann Scriba nach der Ursache der Schüsse in seinem Rücken forschte und erfuhr, daß dieselben auf Gefangene

abgegeben worden waren, welche sich von Neuem zur Wehr gesetzt hatten, traf Hauptmann Kattrein mit 2 Officieren (Lieutenant Neßling und Lieutenant der Reserve Weber) und 54 Mann der 8. Compagnie an der Tete der 6. Compagnie ein. In Erwägung, daß die Dunkelheit (es war inzwischen 5½ Uhr geworden) die Schwäche seiner Abtheilung verberge, und im Vertrauen auf den moralischen Eindruck eines energischen Angriffs wie auf die Tapferkeit seiner Untergebenen, ordnete Hauptmann Kattrein, rasch entschlossen, einen Angriff mit dem Bajonnet an. Er gab den Befehl, keinen Schuß zu thun, Alles, was Widerstand versuche, niederzustoßen und den Feind durch lauten Hurrahruf und schneidiges Darauflosgehen über die diesseitige Stärke zu täuschen.

Mit großer Kühnheit ging die Abtheilung im feindlichen Feuer vor, während Hauptmann Scriba seine Compagnie sammelte und sich der ersteren mit schlagendem Tambour anschloß. Als Hauptmann Kattrein mit seiner kleinen Heldenschaar unter lautem Hurrah über die Brücke stürmte, gaben die Franzosen noch eine erfolglose Salve, dann warfen sie die Waffen weg und eilten in wilder Flucht in den Schloßhof. Dort stieß Hauptmann Kattrein auf eine große Verwirrung von zusammengefahrenen Geschützen und Fuhrwerken und von Truppen, welche nach allen Richtungen auseinanderjagten. Eine soeben bei dem Schloß eingetroffene starke Französische Colonne ergriff, durch den unerwarteten Angriff im Dunkeln erschreckt, ebenfalls eilig die Flucht.

Hinter dem Defilee waren 2 Geschütze aufgestellt. Das eine derselben wurde von Sergeant Heyder und den Musketieren Peter Wilhelm, Valentin Wilhelm und Bieser im abgeprotzten Zustand erobert, nachdem die Bedienungsmannschaft zum Theil mit dem Bajonnet niedergemacht war. Dem anderen Geschütz, welches unterdessen wieder aufgeprotzt hatte, und durch die rückwärts gelegene Schloß-Einfahrt zu entkommen suchte, eilten Lieutenant Neßling, Gefreiter Mayer und die Musketiere Ochs, Reuter und Schäfer nach. Sie ergriffen die Zügel und Stränge, stachen die Fahrkanoniere von den Pferden und brachten so das Geschütz in ihre Gewalt. Von den übrigen

fielen noch 3 bei dem allgemeinen Schrecken in einander gefahrene Geschütze in die Hände der Sieger. Ihre Bedienung und die Begleitmannschaften der vor dem Schloß sofort eroberten 12 bespannten Munitionswagen entkamen.

Nachdem der Besitz der Geschütze gesichert war, begab sich Hauptmann Kattrein nach dem Schloß zurück, wo er bis dahin nur 2 kleine Pikets zur Besetzung der beiden Eingänge zurückgelassen hatte. Hier übergaben ein Oberst, ein Major der Garde mobile und ein Major der Linie ihre Degen und verpflichteten sich, die zahlreich ins Schloß geflüchtete Mannschaft zum Ablegen der Waffen zu veranlassen.

Die Besatzung des Schlosses (über 3000 Mann) hatte keinen weiteren Widerstand versucht; über den Schloßhof hinweg war Alles regellos geflüchtet, um die Straße nach Bracieux zu gewinnen. Hunderte von weggeworfenen Waffen und Ausrüstungsstücken aller Art bezeichneten die Linie des Rückzugs.

Die Bestürzung des Feindes war so groß, daß die Wegnahme der Brücke, der Geschütze, sowie der Eingänge zum Schloß innerhalb weniger Minuten vollzogen wurde.

Die der Abtheilung des Hauptmanns Kattrein alsbald nachfolgende 6. Compagnie fand den feindlichen Widerstand schon gebrochen; sie betheiligte sich nun an den ferner nöthigen Sicherungs-Maßregeln und der weiteren Ausbeutung des Erfolges.

Von Seiten der 8. Compagnie war kein Schuß gefallen; beide Compagnien hatten keinen Verlust.

Im Ganzen wurden 5 bespannte Geschütze und 12 bespannte Munitionswagen mit 60 Pferden erbeutet, außerdem ein Oberst, 2 Bataillons-Commandeure, 8 Capitains und Subaltern-Officiere und 210 unverwundete Soldaten gefangen genommen.

Nach Aussage des gefangenen Oberst, Führers des 71. Mobilgarden-Regiments, waren die 3 Bataillone seines Regiments, sowie 3 Compagnien des 40. Marsch-Regiments erst um 5 Uhr Abends von Blois aus in Chambord angekommen und hier aufgestellt worden.

Der glänzende Erfolg gegen die zur Vertheidigung des Schlosses bestimmt gewesene beträchtliche Französische Streitmacht ist vor Allem der rasch entschlossenen, tapferen Führung des Hauptmanns Kattrein und der braven Haltung seiner Mannschaft zu verdanken; jede Minute Aufenthalt hätte dem weit überlegenen Gegner Zeit gegeben, seine Kräfte zu sammeln und mit diesen das Schloß zu vertheidigen.

Die Sorge um die eigene Sicherheit der schwachen Abtheilung in dem ausgedehnten Schloß und Park, sowie die Sicherung des erbeuteten Materials machten eine Verfolgung des Feindes unmöglich.

Der Inhalt der auf dem Schloßhof in großer Masse zurückgelassenen Tornister wurde der Mannschaft überlassen; die aufgefundenen etwa 100 Chassepot-Gewehre wurden gesammelt.

Außer 20 verwundeten Franzosen fand auch der gefangene Oberst, welcher überfahren worden war und ein Bein gebrochen hatte, in dem seit Ausbruch des Krieges auf Anordnung des Grafen von Chambord in dem Schloß etablirten Lazareth Aufnahme.

Todt wurde nur ein Französischer Artillerist aufgefunden.

Um 6 Uhr war der Hurrahruf verstummt. Major Bechstatt, der hieraus auf einen günstigen Ausgang des Gefechts schloß, setzte sich mit dem gerade an dem Pavillon St. Dié eintreffenden, bis dahin detachirt gewesenen Zug der 8. und mit der 7. Compagnie, von welcher ein Zug zur Besetzung des Haupteingangs zurückblieb, gegen Château de Chambord in Bewegung.

Als Prinz Ludwig Abends 8½ Uhr die erwähnte Meldung des Majors Bechstatt erhielt, entsandte er sofort die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments nach Château de Chambord. Dieselbe traf dort um 9 Uhr Abends ein und übernahm die Ordnung der Bespannungen, sowie die alsbaldige Ueberführung der Geschütze und Munitionswagen nach St. Dié. Die Gefangenen und 6 Wagen der feindlichen Bagage folgten dorthin unter Cavallerie-Bedeckung erst in der Frühe des 10. December.

Die 6., 7. (excl. des am Pavillon St. Dié zurückgelassenen Zugs) und 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments verbrachten mit der eben genannten Schwadron die Nacht im Château de

Chambord unter dem Schutz von Feldwachen, welche die 6. Compagnie auf den Straßen nach Huisseau sur Cosson und Bracieux vorschob.

Zur Erinnerung an die denkwürdige That der 8. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments wurde in der Kuppel des höchsten Schloßthurmes eingeschrieben:

> „Das Schloß, vertheidigt von 3000 Franzosen, wurde am 9. December 1870 von 3 Officieren und 54 Hessischen Soldaten erstürmt, welche 5 Geschütze nahmen und 250 Gefangene machten."

Der Verlust der Großherzoglichen Division in dem Gefecht bei Montlivault und Chambord betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				In Gefangenschaft gerathen.				Summe.			
	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officierdienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
3. Infanterie-Regiment . .	—	—	2	—	—	1	11	—	—	—	—	—	—	1	13	—
4. Infanterie-Regiment . .	1	—	2	—	—	1	14	—	—	—	3*	—	1	1	17	—
2. Jäger-Bataillon	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Abtheilung der Fußbatterien	—	—	—	4	—	—	4	15	—	—	—	—	—	—	4	19
Pionier-Compagnie	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summe . .	1	—	5	4	—	2	34	15	—	—	3*	—	1	2	40	19

* Davon 2 Mann zugleich verwundet.

Beilage Nr. 33. Die namentliche Verlustliste ist in Beilage Nr. 33 enthalten.

Der Munitions-Verbrauch der Großherzoglichen Infanterie war in abgerundeten Zahlen nachstehender:

1. Infanterie-Regiment	1390	Zündnadel-Patronen,
3. Infanterie-Regiment	14016	" "
4. Infanterie-Regiment	7438	" "
2. Jäger-Bataillon	390	" "
Summe	23234	Zündnadel-Patronen.

Von der Großherzoglichen Artillerie verschoß die 1. schwere Fußbatterie 28, die 1. leichte Fußbatterie 43 Granaten.

Der Verlauf des heutigen Gefechts auf dem linken Loire-Ufer machte in Blois selbst den tiefsten Eindruck.

General Peytavin telegraphirte an General Chanzy, daß Abtheilungen der Division Maurandy in der vollsten Auflösung in Blois eingetroffen seien, er selbst mit den 1000 Mann seiner Division nur eine Brigade zusammenstellen könne und daß die Versprengten und Nationalgarden ihn hinderten, dem Feind entgegenzugehen. General Chanzy dirigirte hierauf eine Cavallerie-Brigade nach Blois, gab die strengsten Befehle, die Flüchtlinge nicht nach Tours weiter zu lassen, und befahl die Vertheidigung der Stadt bis auf das Aeußerste.

Andere Theile der Division Maurandy, welche in der Nacht vom 9. zum 10. Bracieux passirten, setzten ihren Rückzug gegen Amboise fort.

Auch die Französischen Truppen, welche das Gefecht bei Montlivault führten, hatten allen Halt verloren. Die 1. Brigade der Division Barry wich nach Chaumont sur Loire zurück.

Von dem Detachement des Oberst von Winckler waren zufolge Befehls des Generals von Manstein vom 8. December* am heutigen Tag das 2. Infanterie-Regiment und die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments zur Sicherung der Loire-Uebergänge und zur Besetzung von Orléans, in Gemeinschaft mit 2 Bataillonen und einem Zug einer schweren Batterie des 10. Armee-Corps, daselbst eingerückt.

Der Rest des Detachements, das 1. Jäger-Bataillon und die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, hatte sich Morgens 8 Uhr unter Führung des Oberst von Winckler von Orléans aus auf dem linken Loire-Ufer auf der Straße nach Blois in Bewegung gesetzt. Abends 6 Uhr trafen die beiden letztgenannten Truppentheile nach Zurücklegung von 40 Kilometern in Rouan sur Loire ein und hatten somit dem Befehl entsprechend die Queue des

---

* Siehe Seite 436.

Armee-Corps erreicht. Sie wurden in diesem Ort mit 4 Bataillonen der 18. Infanterie-Division einquartiert.

Das Großherzogliche 4. Feldlazareth, welches am 7. December in Orléans eingetroffen und am 8. daselbst verblieben war, schloß sich dem Marsch des Detachements des Oberst von Winckler an und wurde ebenfalls in Rouan untergebracht.

Der Großherzog von Mecklenburg hatte für den 9. December die Verfolgung des Feindes in der Richtung auf Tours angeordnet, und zwar durch eine Avantgarde der 17. Infanterie-Division auf der Straße von Beaugency nach Tours, durch eine Brigade der 2. Cavallerie-Division über Villorceau, durch die 4. Cavallerie-Division von Cravant über Josnes auf Séris. Das 1. Bayerische Armee-Corps sollte mit Rücksicht auf seine großen Verluste durch die 22. Infanterie-Division in seinen Cantonnements früh 7 Uhr abgelöst werden.

Da der Großherzog indessen erfuhr, daß General Chanzy vorerst nicht beabsichtige, seine bisherige Stellung zu verlassen, ertheilte er am 9. um 7 Uhr früh den Befehl, daß sich die 17. Infanterie-Division bei Messas, die 22. bei Beaumont, rechts derselben die 4. Cavallerie-Division und als Reserve das 1. Bayerische Armee-Corps mit der 2. Cavallerie-Division bei Grand Chatre versammeln sollten. Bevor dieser Befehl jedoch zur Ausführung gelangte, waren die Truppen der Armee-Abtheilung bereits in lebhafte Kämpfe verwickelt worden.

General Chanzy hatte in der Absicht, seine Armee in einer rückwärtigen Stellung zu concentriren und den Anschluß an die bis zu dem Ravin von Tavers zurückgedrängte Division Camô wiederherzustellen, den Contre-Admiral Jauréguiberry beauftragt, die übrigen ihm unterstellten Divisionen des rechten Flügels in die Linie Origny–Toupenay–Tavers zurückzunehmen.

Diese Rückwärts-Bewegung zu decken, erfolgte Seitens der Franzosen in der Frühe ein Angriff gegen Vernon und Messas, der jedoch durch die rasch allarmirten Besatzungen dieser Dörfer abgewiesen wurde. Hartnäckiger gestaltete sich ein gleichzeitiger Angriff gegen Villechaumont und Le Mée, wo sich Tags zuvor die Truppen der 2. Bayerischen Infanterie-Division festgesetzt hatten.

Die 22. Infanterie-Division, welche mit den bei Launay versammelten Truppen bald nach 7 Uhr gegen Beaumont zur Ablösung der Bayern abgerückt war, wurde schon auf ihrem Marsch von Französischen Granaten begrüßt. Als die Division zwischen Beaumont und Cravant eintraf und der Kampf bei der 2. Bayerischen Infanterie-Division bereits begonnen hatte, schob sie einen Theil der Truppen nach Villechaumont und der westlich davon gelegenen Windmühle vor. Das Französische 21. Corps warf inzwischen seine bei Cernay stehenden Vortruppen nach Layes und Beauvert, welche Orte durch ein Bataillon der 22. Infanterie-Division hatten besetzt bleiben sollen, aber in Folge eines Mißverständnisses geräumt worden waren. Beide Orte wurden indessen durch dieses Bataillon in Gemeinschaft mit Theilen der 2. Bayerischen Infanterie-Brigade demnächst wieder zurückerobert.

Das Eingreifen der 22. Infanterie-Division brachte den bei Villechaumont durch weit überlegene Streitkräfte hart bedrängten Bayerischen Truppen eine so wirksame Unterstützung, daß die feindlichen Massen auf Cernay zurückwichen, welches alsdann um 10 Uhr durch ein Preußisches Bataillon erstürmt wurde.

Auf seinem linken Flügel war das 1. Bayerische Armee-Corps mittlerweile von Le Mée aus unter Gefecht vorgeschritten; trotz des kräftigen Widerstandes gelang es einigen Compagnien, um 10½ Uhr in Villorceau einzudringen, während sich andere Abtheilungen in Villevert festsetzten.

Die 1. Bayerische Infanterie-Division hatte sich mit der Cürassier-Brigade und Artillerie-Reserve-Abtheilung am Vormittag bei Grand Chatre und Petit Rilly versammelt und von da aus die 2. Infanterie-Brigade in die alten Stellungen der 22. Infanterie-Division vorgeschoben, wo sie, wie erwähnt, an dem Kampf um Layes und Beauvert Theil nahm. Der Feind leitete übrigens bald umfassende Bewegungen in der Richtung auf Villermain ein, während er zugleich bei Beauvert stärker zu drängen begann. Nun wurde auch die 1. Bayerische Infanterie-Brigade und ein Theil der Artillerie-Reserve über Launay rechts herausgezogen, so daß die Bayern hier von Montigny über

Beauvert nach Layes eine Defensiv-Flanke bildeten. Die Cürassier-Brigade ritt nach Villechaumont vor, fand jedoch keine Gelegenheit zum Eingreifen.

Die 4. Cavallerie-Division war Vormittags von Beaumont aus nach Launay, mit einer Brigade bis Le Coudray Château vorgegangen. Ouzouer le Marché und Binas meldeten die Patrouillen vom Feind besetzt; bei Villermain fand ein Engagement mit feindlichen Schützen statt. Um 1 Uhr rückte die 10. Cavallerie-Brigade gegen Villermain vor, welches der Feind räumte, die 9. mit den 2 reitenden Batterien bis nördlich Montigny; die 8. blieb nördlich Launay und hielt Verbindung mit der südlich dieses Dorfes erscheinenden 2. Cavallerie-Division.

Letztere, am Morgen durch den Angriff des Feindes auf Vernon und Messas in ihren Cantonnements allarmirt, hatte sich schnell bei La Borde auf dem rechten Flügel des 1. Bayerischen Armee-Corps versammelt. Von dort aus wurde sie Nachmittags 1 Uhr gegen Cravant dirigirt, wo sie jedoch nicht zum Eingreifen gelangte. Später erhielt sie Auftrag, zwischen der 22. Infanterie-Division, der 1. Bayerischen Infanterie-Division und der 4. Cavallerie-Division die Verbindung zu erhalten.

Nachmittags beschloß der Großherzog, durch Offensive der 17. und 22. Infanterie-Division eine entscheidende Wendung herbeizuführen. Das Detachement des Generalmajors von Rauch stand als Reserve zur Verfügung. Den Hauptstoß sollte die 17. Infanterie-Division in der Richtung auf Villevert und Villorceau ausführen. Dieselbe hatte sich um Mittag am Ravin von Vernon concentrirt und beschoß mit ihren Geschützen die noch diesseits des Ravins von Tavers stehenden feindlichen Abtheilungen. Als sie um 1 Uhr den Befehl zum Vorstoß in die feindliche rechte Flanke erhielt, rückte sie, unter Belassung eines Bataillons in Beaugency, mit der Avantgarde nach Pierre Couverte, mit dem Gros nach Grand Bonvalet vor.

Da Beaugency gegenüber noch erhebliche feindliche Kräfte standen und eine Deckung gegen Südwesten nothwendig erschien, ließ der Divisions-Commandeur die Avantgarde stehen und durch

Theile des Gros die Gehöfte Les Grolles und Clos Moussu besetzen. 2 Bataillone und eine Batterie gingen hierauf gegen Loynes und Villorceau vor und wandten sich, da sich in diesen Orten bereits Bayerische Truppen eingenistet hatten, gegen Villemarceau. Dasselbe wurde genommen und gegen mehrfache Angriffe des Feindes behauptet.

Nachdem auch Grand Boynes und Petit Boynes, sowie die Höhe westlich Les Grolles gewonnen waren, schob das Gros der Division seine Truppen bis zur Ferme de Feularde vor, wo sich dieselben ungeachtet des heftigen feindlichen Feuers bei einbrechender Dunkelheit festsetzten.

Zur Unterstützung des eben geschilderten Vorstoßes waren gegen 3 Uhr 3 Bataillone, 2 Escadrons und 2 Batterien der 22. Infanterie-Division mit 4 Escadrons und 2 Geschützen des Detachements Rauch von Cravant und Villechaumont nach Villejouan und Origny vorgegangen, infolge dessen der Feind aus beiden Ortschaften vertrieben und auf Josnes zurückgedrängt wurde.

Am Abend bezogen die Truppen der Armee-Abtheilung in nachstehender Weise Cantonnements: die 17. Infanterie-Division an der Straße Beaugency–Meung (Stabsquartier Messas); die 22. Infanterie-Division nordwestlich davon bis Cernay und Cravant (Stabsquartier); das 1. Bayerische Armee-Corps in dem Raume Beauvert-Launay–Thorigny-Les Fontaines–Grand Chatre (das Hauptquartier des Armee-Corps blieb in La Touane Château, das Stabsquartier der 1. Infanterie-Division in Launay, dasjenige der 2. Infanterie-Division in Beaumont); die 2. Cavallerie-Division bei Le Bardon (Stabsquartier Préfort Château); die 4. Cavallerie-Division bei Villermain–Baccon (Stabsquartier). Das Haupt-Quartier der Armee-Abtheilung wurde in Meung sur Loire belassen.

Prinz Friedrich Karl, dessen Hauptquartier in Orléans verblieb, hatte einer telegraphischen Mittheilung des Grafen von Moltke entsprechend beschlossen, den eingeleiteten Vormarsch der II. Armee gegen Bourges aufzugeben und mit allen verfügbaren Kräften das Vordringen der Armee-Abtheilung auf Tours zu unter-

stützen. Demzufolge war um 10½ Uhr Vormittags an den General von Voigts-Rhetz der Befehl erlassen worden, mit den in und bei Orléans befindlichen Truppen des 10. Armee-Corps sofort nach Meung sur Loire aufzubrechen, um als Reserve wenigstens gegen Abend in das Gefecht der Armee-Abtheilung eingreifen zu können; auch die nach La Ferté St. Aubin und Loire aufwärts vorgeschobenen Theile des Armee-Corps sollten sämmtlich alsbald nach Meung herangezogen werden.

Gleichzeitig erhielt General von Alvensleben II. Weisung, mit dem 3. Armee-Corps und der Cavallerie-Division Hartmann am 9. und 10. nach Orléans zurückzukehren, in Gien aber ein Cavallerie-Regiment mit einem Bataillon als linkes Seiten-Detachement der II. Armee zu belassen.

Die 6. Cavallerie-Division wurde beauftragt, heute Ruhetag zu halten, am 10. nach Zerstörung der Eisenbahn bei Vierzon in der Richtung über Romorantin und Contres so abzurücken, daß ihr rechter Flügel Verbindung mit dem 9. Armee-Corps aufnähme, der linke Flügel aber das Cher-Thal beobachte. Nachmittags 4½ Uhr erhielt Generalmajor von Schmidt von Prinz Friedrich Karl den weiteren Befehl, am 10. und 11. noch eine Brigade in Vierzon, sowie in Theillay le Pailleux oder Salbris zurückzulassen, welche besonders nach Osten hin patrouilliren und dann am 12. ihrer Division nach Contres folgen sollte. Letztere wurde angewiesen, auf dem Marsch nach Westen die Eisenbahn Vierzon-Tours, möglichst gegen die letztere Stadt hin ausgreifend, an mehreren Stellen zu zerstören.

Das 10. Armee-Corps traf dem oben erwähnten Befehl gemäß mit seiner Tete heute in Les Marais (Hauptquartier) bei Meung sur Loire ein. Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurde nach St. Ay, das der 20. Infanterie-Division nach La Rivelle verlegt.

Vom 3. Armee-Corps waren die befohlenen Eisenbahn-Zerstörungen am 8. und 9. December ausgeführt worden; es erreichte auf seinem Rückmarsch nach Orléans am 9. mit der Spitze Bray. Das Hauptquartier des Armee-Corps und das Stabsquartier der

6. Infanterie-Division verblieben in Gien, wohin auch die Stabsquartiere der 5. Infanterie-Division und der 1. Cavallerie-Division verlegt wurden.

Die 6. Cavallerie-Division hielt am 9. Ruhetag in ihren Cantonnements an der Straße Salbris-Vierzon (Stabsquartier) und entsendete Patrouillen in der Richtung auf Bourges und Cher aufwärts, sodann auf Issoudun, Vatan und Cher abwärts gegen Tours.

Am Abend erließ Prinz Friedrich Karl folgenden Armee-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 9. December 1870 Abends $8^1/_4$ Uhr.

Seine Majestät der König hat befohlen, daß die II. Armee nebst der Armee-Abtheilung zunächst gemeinschaftlich die Richtung nach Tours einschlagen sollen, um die feindliche Regierung von dort zu vertreiben.

Unter Abänderung des gestern erlassenen Armee-Befehls über die Operationen der nächsten Tage* bestimme ich deßhalb:

1) Das Königlich Bayerische Armee-Corps wird mit der Besetzung von Orléans beauftragt. 1800 Mann Infanterie und eine Escadron desselben werden bereits morgen am 10., das Armee-Corps selbst am 11. in Orléans einrücken. Auf dem linken Loire-Ufer werden fortificatorische Verstärkungen zur Sicherung der beiden Brücken hergerichtet.

2) Das 10. Armee-Corps, welches heute bereits mit seinen Teten bis Meung gelangt ist, rückt morgen bis Beaugency vor, schließt auf und entsendet, falls dies ohne größeres Engagement thunlich, eine Avantgarde bis Mer, wo möglichst mit dem 9. Armee-Corps Verbindung aufzunehmen ist.

Der Pontontrain des 3. Armee-Corps, welcher bis jetzt der Armee-Abtheilung attachirt war, rückt morgen nach Meung und wird dem 10. Armee-Corps überwiesen.

---

* Siehe Seite 432.

3) Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hält morgen Ruhetag. Ihre Cavallerie beobachtet den Feind gegen Morée durch die 4. Cavallerie-Division, gegen die Linie Marchénoir-Mer durch den auf dem rechten Ufer disponiblen Theil der 2. Cavallerie-Division.

4) Das 3. Armee-Corps mit der 1. Cavallerie-Division ist heute zum Marsch von Gien nach Orléans beordert und wird morgen, am 10., Abends mit dem Haupttheil in Orléans eintreffen.

Das 3. Corps hat alle Loire-Brücken von Orléans aufwärts bis Chatillon incl. vom Feind zerstört gefunden. Ein Detachement von einem Regiment der 1. Cavallerie-Division und einem Bataillon des 3. Armee-Corps bleibt als linkes Seiten-Detachement in Gien zurück und wird am 13. d. M. durch das Königlich Bayerische Corps abgelöst werden.

Von Orléans aus wird das 3. Armee-Corps am 11. dem Vormarsch des 9. Armee-Corps auf linkem Loire-Ufer folgen, falls die Brücke bei Blois unversehrt in unsern Händen; ist dies nicht der Fall, so marschirt das 3. Armee-Corps auf dem rechten Loire-Ufer.

5) Das 9. Armee-Corps schließt morgen bis zur Höhe von Blois in engen Cantonnirungen auf und schiebt eine Avantgarde weiter gegen Amboise vor. Es wird sich dann ergeben, ob die Verhältnisse ein weiteres isolirtes Vorgehen des 9. Armee-Corps, etwa bis Amboise, in den nächsten Tagen gestatten, oder ob das Einrücken des 10. Armee-Corps in die gleiche Höhe auf rechtem Ufer abgewartet werden muß.

Das in Orléans zurückgelassene Garnison-Detachement wird am 11. d. M. frühzeitig dem Corps nachrücken.

6) Die 6. Cavallerie-Division, welche heute bei Salbris-Vierzon steht und an letzterem Ort die Eisenbahn zerstört, rückt am 10. in der Richtung auf Contres nach Westen ab und soll die Verbindung mit dem 9. Armee-Corps aufsuchen. Ihr linker Flügel wird das Cher-Thal beobachten; eine Brigade derselben bleibt bis zum 13. noch auf der Linie

Vierzon—Salbris und folgt an diesem Tag der Division gegen Contres.

7) Mein Hauptquartier bleibt morgen in Orléans."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Das Wetter war heute hell und kalt; die Loire ging noch mit Eis.

Der 10. December.

Am 10. December Nachts 12¼ Uhr erhielt Prinz Ludwig nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier St. Dié sur Loire, den 9. December 1870 Abends 10 Uhr 15 Minuten.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division steht morgen früh 8 Uhr zwischen Montlivault und Malives in Rendezvous-Stellung. Die Vorposten vor der Front, sowie das Detachement in Château de Chambord bleiben stehen.

Von letzterem sind morgen früh bei Tagesgrauen Patrouillen in der Richtung auf Neuvy und Bracieux vorzutreiben.

Die Corpsartillerie steht zur selben Zeit (8 Uhr) westlich St. Dié sur Loire, die 18. Infanterie-Division ebenfalls um 8 Uhr östlich St. Dié sur Loire.

Eine möglichst verdeckte Aufstellung erscheint geboten."

(gez.) von Manstein.

Demgemäß wurden die Truppentheile der Großherzoglichen Division alsbald mit Weisung versehen.

In der Frühe entsandte Oberstlieutenant von Grolman, Commandeur des 1. Reiter-Regiments, auf Befehl des Oberst von Lyncker Patrouillen zur Aufklärung des Vorterrains zwischen dem Château de Chambord und der Loire. 3 Officier-Patrouillen mit je 6 Pferden des 1. Reiter-Regiments recognoscirten die Hauptwege längs des Cosson-Baches, sowie die Straßen nach Morest und Blois. Eine Patrouille der Leib-Schwadron genannten Regiments stieß auf kleinere feindliche Abtheilungen und nahm

7 Franzosen gefangen; sie mußte dieselben jedoch in Folge des heftigen feindlichen Feuers wieder frei geben und brachte nur die abgenommenen Gewehre mit.

Morgens 8 Uhr standen die Truppen der Großherzoglichen Division, wie befohlen, im Rendezvous zwischen Montlivault und Malives zum Vormarsch bereit, zu derselben Zeit die Corpsartillerie westlich St. Dié sur Loire, die 18. Infanterie-Division östlich dieses Orts. Um 8½ Uhr trafen bei der Großherzoglichen Division das 1. Jäger-Bataillon und die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments aus Rouan sur Loire ein, ebenso Lieutenant von Eschwege vom 2. Reiter-Regiment, Lieutenant der Reserve Krämer vom 3. und Lieutenant der Reserve Friederichs vom 4. Infanterie-Regiment mit einem Theil der am 11. November in Troyes zurückgelassenen Mannschaften und Pferde*.

General von Manstein hatte früh 4 Uhr den Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl, d. d. Hauptquartier Orléans, den 9. December 1870 Abends 8¼ Uhr**, erhalten.

Demselben war beigefügt:

„Euer Excellenz theile ich mit, daß die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch die 17. und 22. Infanterie-Division heute die Angriffe des feindlichen 17. und 21. Corps auf der Linie Beaugency–Cravant siegreich zurückgewiesen hat. Der Feind zog sich nach Westen zurück.

Euer Excellenz werden über die morgen zu treffenden Dispositionen selbstständig beim 9. Armee-Corps entscheiden müssen, je nach den Maßnahmen des Feindes und den eingegangenen Nachrichten."

Auf Grund dieses Befehls ertheilte der commandirende General auf dem Rendezvous-Platz seine mündliche Disposition. In Erwartung einer Beschießung von dem hochgelegenen rechten Loire-Ufer her sollte die Hauptmasse des Armee-Corps möglichst weit

* Siehe Seite 56.
** Siehe Seite 475.

von der Loire entfernt auf dem Plateau vorgehen, während von jeder Division ein schwaches Seiten-Detachement den direkten Weg über Montlivault und St. Claude St. Victor einzuhalten und auf der auf dem Loire-Damm selbst führenden, im unmittelbaren Feuerbereich des rechten Ufers gelegenen Straße nur stärkere Patrouillen vorzutreiben hatte.

Demzufolge erhielt die Großherzogliche Division Befehl, als Avantgarde über Malives in der Richtung auf Morest und Vineuil vorzurücken, während die Corpsartillerie und 18. Infanterie-Division als Gros und linkes Echelon der ersteren folgen sollten. Zum Vormarsch von Montlivault über St. Claude St. Victor nach Vienne wurde je ein Bataillon mit einer Batterie der Großherzoglichen Division und der 18. Infanterie-Division als rechtes Seiten-Detachement bestimmt, das sich auf gleicher Höhe mit der Avantgarde zu halten hatte.

Ein linkes Seiten-Detachement, bestehend aus dem Jäger-Bataillon Nr. 9, 2 Compagnien des 2. Bataillons 4. Infanterie-Regiments und 2 Geschützen der 18. Infanterie-Division, erhielt Auftrag, unter Führung des Majors von Minckwitz, Commandeurs des Jäger-Bataillons Nr. 9, von Château de Chambord gegen Bracieux vorzugehen, daselbst stehen zu bleiben und den ausgedehnten Forêt de Boulogne südlich Chambord absuchen zu lassen.

Von der diesem Detachement folgenden 3. Cavallerie-Brigade sollte ein Regiment in südlicher und südwestlicher Richtung weiter vorgesendet werden, um die Verbindung mit der von Salbris-Vierzon auf Contres dirigirten 6. Cavallerie-Division aufzusuchen, das andere Regiment über Mont auf Blois marschiren, um sich demnächst wieder der Großherzoglichen Division anzuschließen.

Eine Compagnie des 2. Bataillons 4. Infanterie-Regiments hatte vorerst in Château de Chambord zu verbleiben.

Prinz Ludwig bildete unter dem Commando des Oberst von Lyncker eine Vorhut aus dem 3. Infanterie-Regiment (excl. 6. Compagnie), dem 2. Jäger-Bataillon, der Leib- und 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, der 1. schweren und 1. leichten Fußbatterie, sowie einer Sektion der Pionier-Compagnie (2 Unter-

officiere, 20 Mann unter Oberlieutenant Menges) und stellte als Gros der Avantgarde das 1. Infanterie-Regiment, 1. Jäger-Bataillon, 2. Reiter-Regiment mit der reitenden Batterie, die 2. und 3. leichte Fußbatterie, den Rest der Pionier-Compagnie, das Sanitätsdetachement und das 2. Feldlazareth unter den Befehl des Generalmajors von Rantzau. Der leichte Feldbrückentrain sollte im Gros der 18. Infanterie-Division folgen.

Zu dem rechten Seiten-Detachement wurden unter dem Commando des Oberstlieutenants von Gründler das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments, die 2. schwere Fußbatterie und ein Halbzug der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments bestimmt.

Auf Befehl des Generals von Manstein trat Vormittags $10^1/_4$ Uhr die Vorhut der Großherzoglichen Division, begleitet von dem Prinzen Ludwig, in nachstehender Reihenfolge den Vormarsch an: 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, die Sektion der Pionier-Compagnie, 2., 3. und 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, 1. schwere und 1. leichte Fußbatterie, 3. Infanterie-Regiment und Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments. Gleichzeitig wurden sämmtliche Vorposten der Großherzoglichen Division eingezogen und ihren Truppentheilen wieder zugewiesen.

Das Gros der Avantgarde folgte alsbald, mit dem 1. Jäger-Bataillon an der Spitze, und entsendete, wie die Vorhut, zur Sicherung der linken Flanke häufig Reiter-Patrouillen. Dieselben fanden die Orte und Gehöfte meist schwach von Franctireurs besetzt, welche sie zwar mit Feuer empfingen, sich aber dann vor den geschlossenen Abtheilungen zurückzogen.

Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck, mit einer Patrouille des 2. Reiter-Regiments in die linke Flanke entsendet, meldete:

„Heute Morgen um 8 Uhr fuhr eine Batterie ohne Officiere von hier nach Blois.

Saumery Château, den 10. December 1870, Vormittags 11 Uhr."

(gez.) Freiherr von Riedesel.

Die außerdem von den Patrouillen eingehenden Meldungen ergaben, daß im Forêt de Boulogne noch zahlreiche versprengte Mannschaften sich aufhielten.

Die Vorhut erreichte ohne besonderen Aufenthalt um 11½ Uhr Morest. Daselbst erhielt sie den Befehl, Halt zu machen, um das rechte Seiten-Detachement, welches sich noch nordöstlich St. Claude St. Victor befand, auf gleiche Höhe gelangen zu lassen.

Dieses Detachement hatte aus der 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments, dem Halbzug des 1. Reiter-Regiments und 2 Geschützen der 2. schweren Fußbatterie eine Vorhut gebildet und ließ die Leib-Compagnie des 4. Infanterie-Regiments als Seiten-Colonne auf dem Loire-Damm vormarschiren. Dem Detachement waren ein Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 und die 1. leichte Fußbatterie der 18. Infanterie-Division zugetheilt, welche als Gros dem aus den beiden anderen Zügen der 2. schweren Fußbatterie und der 2. und 4. Compagnie 4. Infanterie-Regiments zusammengesetzten Gros der Avantgarde folgten.

Als die vorausgesendeten Reiter-Patrouillen von St. Claude St. Victor aus Feuer erhielten, wurden die 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments und 2 Geschütze der 2. schweren Fußbatterie auf die obere Straße gezogen, während der Rest des Detachements zunächst noch auf der unteren Straße verblieb.

Um 12¼ Uhr empfing Prinz Ludwig von dem Detachement nachstehende Meldung:

„Nach Meldung der Reiter-Patrouillen soll der Haupttheil von St. Claude stark besetzt sein. Auf Befehl Seiner Excellenz soll der Angriff auf diesen Ort so lange verzögert werden, bis das Hauptcorps über Morest vorgerückt ist.

Bei St. Claude, den 10. December 1870 Mittags 12 Uhr.“

(gez.) von Gründler.

Prinz Ludwig hatte bereits vor Eingang dieser Meldung dem 3. Infanterie-Regiment Befehl ertheilt, auf Léry und Les Noëls zu rücken, um in Verbindung mit dem rechten Seiten-

Detachement den Gegner zu vertreiben. Als jedoch bald darauf die Meldung eintraf, daß der Feind bereits aus St. Claude St. Victor, ohne Widerstand zu leisten, zurückgewichen sei, wurde das genannte Regiment wieder zur Avantgarde der Haupt-Colonne herangezogen.

Das Gefecht bei Vienne.*

Morest war gegen 12½ Uhr Nachmittags von der Haupt-Colonne der Großherzoglichen Division passirt. Auf dem weiteren Vormarsch in der Richtung auf Vineuil wurde das 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments auf dem rechten, das 2. Bataillon desselben Regiments auf dem linken Flügel in Compagnie-Colonnen auseinandergezogen. Die 3. Compagnie 3. Infanterie-Regiments hatte den besonderen Auftrag, mit dem rechten Seiten-Detachement Verbindung zu halten.

Schon während des Haltens bei Morest war Hauptmann Schneider mit der 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons in die linke Flanke gegen Croteau Château, wo sich kleinere feindliche Trupps gezeigt hatten, entsendet worden. Demnächst wurde auch die 3. Compagnie dieses Bataillons (Oberlieutenant Reuling) dorthin vorgeschoben. Beide Compagnien führten in der Folge ein kurzes Gefecht mit dem jenseits des Cosson-Baches postirten Gegner; als letzterer aber nach dem Forêt de Bussy zurückwich, rückten die Compagnien am Bache entlang vor.

Das rechte Seiten-Detachement befand sich auf seinem Vormarsch über Les Noëls seit 12½ Uhr in dem Shrapnel-Feuerbereich von 2 feindlichen Batterien, welche jenseits der Loire auf der hochgelegenen Straße bei La Chaussée St. Victor aufgefahren waren. Bei Les Noëls wurden daher die noch auf der unteren Straße marschirenden Abtheilungen sämmtlich auf die obere Straße herangezogen. In der Avantgarde des Detachements folgte alsdann ein Zug der 2. schweren Fußbatterie der Leib-

* Skizze Nr. 9 enthält das Gefecht der Großherzoglichen Division bei Vienne am 10. December 1870 Nachmittags 5 Uhr. (B.)

Compagnie 4. Infanterie-Regiments, während sich die beiden anderen Züge der Batterie der 3. Compagnie und der Halbzug des 1. Reiter-Regiments der 2. und 4. Compagnie 4. Infanterie-Regiments anschlossen. Das Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36 und die 1. leichte Fußbatterie der 18. Infanterie-Division, welche Gelegenheit gefunden hatte, eine auf dem rechten Loire-Ufer in nördlicher Richtung vorrückende feindliche Truppen-Abtheilung zu beschießen, blieben auch ferner Gros des Detachements.

Als um 2 Uhr Nachmittags die Spitze der Großherzoglichen Division Vineuil erreichte, richteten die genannten feindlichen Batterien lebhafter, aber ebenso erfolglos wie bisher, ihr Shrapnel-Feuer auf Avantgarde und Gros der Haupt-Colonne. Die in Folge dessen auf Befehl des Oberstlieutenants von Gründler zur Erwiderung dieses Feuers vorgezogene 2. schwere Fußbatterie (Hauptmann Hofmann) protzte nunmehr bei La Haute Rue nördlich Vineuil ab und feuerte auf 3000 Meter mit sichtlichem Erfolg, bis um 3 Uhr die feindliche Artillerie abfuhr und die weiterhin erschienenen Infanterie-Colonnen hinter der Höhe verschwanden.

Nachdem die Vorhut der Großherzoglichen Division Vineuil und die dortige Brücke über den Cosson-Bach besetzt hatte, bestimmte Prinz Ludwig, daß das 2. Jäger-Bataillon, das 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments und die 1. schwere Fußbatterie auf der Straße von St. Gervais aus Vienne, die Vorstadt von Blois, angreifen sollten, während das 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments, das vom Gros der Avantgarde herangezogene 1. Jäger-Bataillon und die 1. leichte Fußbatterie angewiesen wurden, auf der von Vineuil längs des Cosson-Bachs laufenden kleinen Straße von Osten gegen Vienne vorzurücken. Das 1. Infanterie-Regiment sollte der linken, das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments der rechten Colonne folgen.

Die Leib- und 2. Schwadron des 1., sowie die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, welchen sich bei Vineuil die von Château de Chambord ankommende 4. Schwadron des

1. Reiter-Regiments* anschloß, die reitende Batterie und die 2. schwere, 2. und 3. leichte Fußbatterie wurden nach St. Gervais dirigirt, um dort nördlich des Dorfes bis auf Weiteres Aufstellung zu nehmen.

Die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments erhielt Auftrag, bei Nanteuil die Brücke über den Cosson-Bach zu überschreiten, gegen Mont vorzugehen und von hier alsdann durch den Forêt de Bussy auf Vienne zu marschiren. Da sie in diesem Wald von heftigem Franctireur-Feuer empfangen wurde, ging sie über den Cosson-Bach und durch Nanteuil zurück und schloß sich demnächst wieder ihrem Regiment an.

Während die Großherzogliche Division Vineuil passirte und nun in 2 Colonnen auf Vienne vorging, befahl General von Manstein der inzwischen bei Croteau Château angekommenen 18. Infanterie-Division, bei Villevisseaux, den Cosson-Bach vor der Front, eine Bereitschafts-Stellung einzunehmen und nur Recognoscirungs-Patrouillen nach Süden vorzusenden. Die Corpsartillerie wurde bei Vineuil angehalten.

Von den beiden Colonnen der Großherzoglichen Division erreichte die auf der Straße Vineuil—Vienne vorgehende zuerst das nur schwach vertheidigte Vienne. Das 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments (Major von Herff) rückte im Laufschritt gegen die Stadt vor und drang mit der Leib-Compagnie (Lieutenant der Reserve Birnbaum) um 3¼ Uhr in die an der Loire aufwärts der gesprengten Brücke** stehenden Gebäude. Gleichzeitig besetzte Major Gerlach mit der 1. (Hauptmann Rau) und 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons (Hauptmann Hofmann) das weiter oberhalb gelegene Ufer und die dortige Häuserreihe und mit einem

---

* Die Schwadron hatte auf ihrem Marsch von Château de Chambord noch 50 Französische Nachzügler aufgegriffen, die sie demnächst an das 1. Infanterie-Regiment abgab.

** Die auf 11 Bogen ruhende steinerne Loire-Brücke war von den Franzosen am 10. December um 6 Uhr früh zwischen dem 6. und 7. Bogen (vom linken Ufer an gerechnet) auf 21,25 Meter lichte Weite bei einer Höhe von 11 Meter über dem Wasserspiegel gesprengt worden.

Zug der 3. Compagnie unter Lieutenant der Reserve von Strzemieczny das Ufer unterhalb der Brücke. Die 2., 3. und 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments, sowie die 2. und ²/₃ 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons verblieben als Unterstützung am östlichen Ausgang von Vienne.

Auf dem rechten Flußufer hatten sich die Franzosen an der gesprengten Loire-Brücke und in den höher gelegenen Häusern, besonders in der großen Kaserne am Nordost-Ende von Blois eingenistet, und zwischen den beiderseitigen Schützen entspann sich alsbald ein lebhaftes Gewehr-Feuer.

Um 3¹/₂ Uhr gelangte auch die über St. Gervais vorgegangene Colonne zu beiden Seiten der hochaufgedämmten Straße nach Vienne. Die 1. (Oberlieutenant Koch) und 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Hauptmann Pennrich) besetzten die am Loire-Ufer zunächst und abwärts der Brücke sich hinziehende niedere Brustmauer, die eine gute Deckung gegen das feindliche Feuer darbot; je ein Zug der beiden Compagnien wurde zur Unterstützung in der Nähe der Kirche aufgestellt. Das 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments blieb vorerst mit der 8. Compagnie links, mit der 5. und 7. Compagnie rechts der Straße St. Gervais-Vienne am südöstlichen Ausgang von Vienne halten. Nach Verlauf einer halben Stunde erhielt Oberlieutenant Kölsch Befehl, mit der 8. Compagnie nach dem Loire-Quai unterhalb der Brücke, links des 2. Jäger-Bataillons, vorzurücken. Die Compagnie trat dort ebenfalls in ein Feuer-Gefecht mit den gegenüber befindlichen Franzosen ein; an ihrer Stelle wurde die 5. Compagnie auf der linken Seite der Straße aufgestellt.

Mittlerweile waren die beiden nach dem Cosson-Bach entsendeten Compagnien des 2. Jäger-Bataillons (3. und 4.) wieder herangezogen worden. Während die halbe 3. und die 4. Compagnie am südöstlichen Ausgang von Vienne in Reserve verblieben, ging die andere Hälfte der 3. Compagnie unter Oberlieutenant Reuling gleichzeitig mit der 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments nach dem Loire-Quai vor, wo sie Gelegenheit fand, einen von Chouzy bei Blois ankommenden Eisenbahnzug zu beschießen.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie wurde am Loire-Quai auf dem linken Flügel des 2. Jäger-Bataillons aufgestellt.

Die übrigen Truppentheile der Großherzoglichen Division nahmen Stellung nördlich St. Gervais.

Als General von Manstein Nachmittags 4½ Uhr in Vienne ankam, ließ er behufs Anknüpfung von Capitulations-Verhandlungen mit dem in Blois befindlichen Gegner das Feuer einstellen. Premierlieutenant von Rymultowski, Adjutant des General-Commandos, und Rittmeister Heyl, Ordonnanz-Officier der Großherzoglichen Division, wurden beauftragt, zur Einleitung der Verhandlungen einflußreiche Bürger von Vienne zu gewinnen. Da dieser Versuch jedoch scheiterte, befahl General von Manstein die Beschießung von Blois durch Artillerie, um die Stadt hierdurch zur Capitulation zu bewegen.

Demzufolge fuhren alsbald die 1. schwere (Hauptmann Reh) und 1. leichte Fußbatterie (Hauptmann Franck) auf dem nordöstlich von Vienne gelegenen Loire-Damm auf und nahmen insbesondere die Kaserne und die hochgelegenen Häuser an der Brücke unter Feuer, welches später noch durch die 3. leichte Fußbatterie (Hauptmann Frieß) verstärkt wurde.

Gegen 5 Uhr Nachmittags verstummte das Feuer auf beiden Seiten. Um diese Zeit traf das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments am östlichen Ausgang von Vienne ein.

Der Verlust der Großherzoglichen Division in dem Gefecht bei Vienne betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge Verwundung gestorben.				Verwundet.				Summe.			
	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
1. Jäger-Bataillon . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
3. Infanterie-Regiment . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4. Infanterie-Regiment . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Abtheilung der Feldbatterien	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Summe . .	—	1	1	—	1	1	1	1	1	2	2	1

Die namentliche Verlustliste ist in Beilage Nr. 34 enthalten. Beilage Nr. 34.
Der Munitions-Verbrauch betrug in abgerundeten Zahlen:

1. Infanterie-Regiment . . .	50	Zündnadel-Patronen,
1. Jäger-Bataillon	1190	" "
3. Infanterie-Regiment . . .	950	" "
4. " "	110	" "
2. Jäger-Bataillon	2110	" "
Pionier-Compagnie	150	" "
Summe	4560	Zündnadel-Patronen.

Von der Großherzoglichen Artillerie verschossen:

1. schwere Fußbatterie . . .	31	Granaten,
2. " " . . .	41	"
1. leichte " . . .	27	"
3. " " . . .	13	"
Summe	112	Granaten.

Gefangene waren in geringer Zahl gemacht worden, u. a. vom 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments 14 Mann.

Abends 6 Uhr wurde von Prinz Ludwig nachstehender Divisions-Befehl erlassen:

„Stabsquartier St. Gervais, den 10. December 1870 Abends 6 Uhr.

1) Die Division hat Vorposten an der Loire bei L'Ormeau über Pont St. Michel, Le Prieuré, Ferme de l'Aubépin, den Straßenknoten der Hauptstraße sichernd, bis nach Les Landières, wo die Verbindung mit der 18. Infanterie-Division jedenfalls aufzusuchen ist, auszustellen.

Den 1. Abschnitt von L'Ormeau bis Pont St. Michel incl. übernimmt ein Bataillon der Avantgarde, den 2. Abschnitt von Pont St. Michel über Le Prieuré bis Ferme de l'Aubépin incl. ein Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, den 3. Abschnitt von Ferme de l'Aubépin bis Les Landières incl. das 1. Jäger-Bataillon.

Die betreffenden Bataillons-Commandeure sind Vorposten-Commandeure in den Abschnitten und haben die Verbindung

untereinander aufzusuchen. Den Vorposten wird die allergrößte Wachsamkeit anempfohlen, da sich nach eingegangenen Nachrichten in den umliegenden Waldungen zahlreiche Franctireurs und versprengte Soldaten befinden. Insbesondere sind zahlreiche Patrouillen von allen Feldwachen zu entsenden.

2) Das 1. Reiter-Regiment bestimmt je eine Schwadron für den 1. und 2. Vorposten-Abschnitt, das 2. Reiter-Regiment eine Schwadron für den 3. Abschnitt, welche nach Anordnung der betreffenden Vorposten-Commandeure morgen von Tages-Anbruch an weite Patrouillen in westlicher, südwestlicher, südlicher und südöstlicher Richtung zu reiten haben.

3) Für die Vorstadt Vienne ist der Oberst von Lyncker zum Commandant ernannt. Die Vorstadt ist in allen Häusern und an der Lisière zur hartnäckigsten Vertheidigung einzurichten, wozu die Pionier-Compagnie zur Verfügung gestellt wird. Die Geschütze der beiden Batterien, welche nach Vienne dislocirt sind, sind nach Anordnung des Oberstlieutenants Stumpff so aufzufahren, daß sie die Hauptstraße nach Blois und von geeigneten Stellungen die Stadt selbst unter Feuer nehmen können.

4) Allarmplatz für das Gros der Division: Platz an der Straße von St. Gervais nach Vineuil.

5) Die Häuser in allen Orten sind vom Keller bis zum Dach nach versprengten Leuten und Waffen zu durchsuchen; in jeder Weise ist für die Sicherheit der Mannschaften in den Quartieren Sorge zu tragen.

6) Bagage und Lebensmittel-Wagen werden nach dem Platz zur Seite der Straße Vineuil-St. Gervais dirigirt, und können die Lebensmittel-Wagen von dort herangezogen werden; außerdem werden daselbst einige Wagen der Intendantur eintreffen, von denen diejenigen Truppen, welche keine Quartier-Verpflegung erhalten können, Speck, Brod und Kaffee empfangen werden.

7) Die Division macht darauf aufmerksam, daß die Lebensmittel nur ordnungsmäßig requirirt und in verlassenen

Häusern aufgefundene Lebensmittel nur durch die betreffenden Vorgesetzten vertheilt werden dürfen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig mit diesem Befehl wurde die Dislocirung der nicht auf Vorposten bestimmten Truppentheile ausgegeben.

Das 2. Jäger-Bataillon besetzte den 1. Abschnitt der Vorposten. Die 1. und 2. Compagnie bezogen in den im südwestlichen Theil von Vienne an der Loire gelegenen Häusern Allarmquartiere und richteten dieselben zur Vertheidigung ein. Die 4. Compagnie stellte je einen Zug bei L'Ormeau und Pont St. Michel als Feldwachen aus, denen der 3. Zug als Soutien diente; die 3. Compagnie wurde in der Nähe der Kirche von Vienne als Reserve allarmbereit untergebracht. Dem 1. Abschnitt wurde die Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments zugetheilt, welche Allarmquartiere in La Bonne und La Motte bezog und an jede Feldwache 4 Mann zum Ordonnanz-Dienst abgab.

Den 2. Abschnitt der Vorposten-Stellung von Pont St. Michel über Le Prieuré bis zur Ferme de l'Aubépin übernahm das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, von welchem die 7. Compagnie eine Feldwache bei Le Prieuré, die 8. eine Feldwache bei der Ferme de l'Aubépin ausstellte, während die 5. und 6. Compagnie in Les Métairies und La Vacherie Allarmquartiere bezogen. Die diesem Abschnitt zugewiesene 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurde in Les Métairies und La Vacherie untergebracht; sie stellte 4 Mann für jede Feldwache zum Ordonnanz-Dienst.

Den 3. Abschnitt besetzte das 1. Jäger-Bataillon in der Weise, daß eine Feldwache von der 1. Compagnie an dem östlich von der Ferme de l'Aubépin gelegenen Knotenpunkt der Straße und eine Feldwache von der 2. Compagnie bei Les Landières aufgestellt wurden. Der Rest des Bataillons bezog Allarmquartiere in Les Landières. Dasselbe hatte nach links hin Verbindung mit den in und bei Vineuil liegenden Truppen der 18. Infanterie-Division. Die dem Bataillon zugetheilte 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments bezog Allarmquartiere in l'Aubépin und gab ebenfalls 4 Mann an jede Feldwache ab.

Die nicht auf Vorposten befindlichen Truppentheile der Großherzoglichen Division wurden am Abend in St. Gervais, Vienne, L'Aubépin und La Conandière einquartiert.

Die Besetzung von Vienne erfolgte im Detail in nachstehender Weise:

In dem nordöstlich der Straße St. Gervais – Vienne gelegenen Theil der Vorstadt wurde in vorderer Linie das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments, welches zugleich die Brücken-Wache gab, dahinter das 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments untergebracht, in dem südwestlich der genannten Straße gelegenen Stadttheil vorn das 2. Jäger-Bataillon, dahinter das 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments. Der Rendezvous-Platz dreier Bataillone und der 2. schweren Fußbatterie befand sich am Südost-Ende der Vorstadt, südlich der Straße, derjenige des 1. Bataillons 3. Infanterie-Regiments und der 1. schweren Fußbatterie an dem westlich der West-Ecke von Vienne gelegenen Damm. Die Pionier-Compagnie wurde längs der Loire unter die Mannschaften der Infanterie vertheilt, um mit deren Hülfe während der Nacht die Fluß-Front zur Vertheidigung einzurichten. 2 Geschütze der 2. schweren Fußbatterie unter Lieutenant von Davans standen zur Bestreichung der Hauptstraße und Brücke feuerbereit am Eingang der Vorstadt. Während der Nacht wurde für jedes dieser Geschütze Seitens der Pionier-Compagnie, den mittleren Theil der Straße freilassend, der Bau einer Brustwehr begonnen, wobei nur Balken und sonstiges Holzwerk verwendet werden konnten, da der Boden hart gefroren war.

Die Abtheilung der Munitionscolonnen und die Trains verblieben in St. Dié. Die Truppen-Bagage wurde noch am Abend nach St. Gervais heranbeordert, traf aber erst am 11. Vormittags daselbst ein.

Das unter den Befehl des Majors von Minckwitz gestellte linke Seiten-Detachement war Vormittags 9 Uhr mit der 3. Cavallerie-Brigade bei Château de Chambord vereinigt.

Eine der von dort aus gegen Huisseau sur Cosson entsendeten Officier-Patrouillen hatte eine feindliche Cavallerie-Patrouille an-

getroffen. Mittags 12 Uhr setzte sich das Detachement in der Richtung auf Bracieux in Bewegung; die 7. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments blieb vorerst als Besatzung in Château de Chambord zurück.

Von dem 9. Jäger-Bataillon wurden bei dem Vormarsch zur Umgehung des Parks von Chambord und des Forêt de Boulogne 2 Compagnien nach rechts, 2 nach links hin entsendet, während die übrigen Truppentheile auf der Straße nach Bracieux verblieben. Vor der 6. und 8. Compagnie 4. Infanterie-Regiments, welche mit den Compagnien des 9. Jäger-Bataillons Verbindung hielten, gingen Cavallerie-Patrouillen weit voraus. Den Großherzoglichen Compagnien folgten die beiden Geschütze der 18. Infanterie-Division, sodann das Leib-Cürassier-Regiment Nr. 1, die Truppen-Bagage und zuletzt das Ulanen-Regiment Nr. 2.

Das Detachement, welches im Forêt de Boulogne die Straße durch einen Verhau starker Bäume gesperrt fand, so daß neben derselben ein Colonnenweg gebahnt werden mußte, traf Nachmittags 3½ Uhr in Bracieux ein, ohne mit dem Feind in Berührung gekommen zu sein. Auch die nach Neuvy, Fontaine en Sologne und Cour Cheverny vorgetriebenen Patrouillen stießen nur auf einzelne Versprengte, nirgends auf feindliche Abtheilungen. Alle Erkundigungen stimmten darin überein, daß die letzten Französischen Truppen in der Nacht vom 9. zum 10. December in der Richtung auf Blois abgezogen waren.

Das Detachement, mit welchem sich Abends 7 Uhr die von Château de Chambord herangezogene 7. Compagnie 4. Infanterie-Regiments wieder vereinigte, wurde in Bracieux in Allarmhäusern untergebracht, der Ort mit Feldwachen umgeben.

Die in Orléans stehenden Truppen der Großherzoglichen Division, das 2. Infanterie-Regiment und die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, waren heute daselbst verblieben. Vom 2. Infanterie-Regiment, welches einen angestrengten Garnison-Dienst zu versehen hatte, wurden die Lieutenants der Reserve Schäg und Klingelhöffer mit Commandos in der Stärke von je 100 Mann der 3. resp. 4. Compagnie zum Gefangenen-Transport commandirt.

Lieutenant Weimer, Vormittags 8 Uhr mit einem Commando des 2. Bataillons auf Requisition von Fourage abgegangen, kehrte Abends 6 Uhr nach Orléans zurück.

Das Nähere über die Dislocirung der Großherzoglichen Division am heutigen Tag enthält die Beilage Nr. 30.

General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Vineuil, Prinz Ludwig sein Stabsquartier nach St. Gervais.

Die 18. Infanterie-Division (Stabsquartier Croteau Château) und Corpsartillerie blieben nördlich des Cosson-Bachs.

Auf Grund des Armee-Befehls des Prinzen Friedrich Karl, d. d. Hauptquartier Orléans, den 9. December 1870 Abends 8¼ Uhr*, hatte der Großherzog von Mecklenburg am 9. Abends der 17. und 22. Infanterie-Division Befehl ertheilt, sich am 10. in ihren Cantonnements bereit zu halten, um, wenn erforderlich, das 10. Armee-Corps zu unterstützen.

Die 22. Infanterie-Division sammelte sich hiernach mit der 43. Brigade bei Cernay, mit der 44. bei Cravant. Die Orte Origny, Villejouan und Villemarceau blieben nur schwach von den Vorposten besetzt, und als einem Befehl des Generals Chanzy zufolge in früher Morgenstunde stärkere Colonnen gegen Origny und Villejouan vorgingen, mußten sich deren Besatzungen trotz tapferer Gegenwehr auf Villechaumont zurückziehen. Durch die dort und bei Cernay entwickelte Deutsche Artillerie wurde dann das weitere Vordringen des Feindes verhindert.

Von dem 1. Bayerischen Armee-Corps hatten die 4. Infanterie-Brigade bei Villechaumont, die 2. bei Layes und Beauvert Stellung genommen. Auf die Meldung von der Ansammlung starker feindlicher Massen bei Villermain wurde die Front der 2. Brigade durch die noch verfügbaren Bataillone und mehrere Batterien verstärkt und bis Le Coudray Château ausgedehnt.

Zur Unterstützung des 1. Bayerischen Armee-Corps hatte sich bei letzterem Ort die 4. Cavallerie-Division versammelt und ihre Batterien auf die Höhe nördlich Poisioux vorgezogen. Ferner war

---

* Siehe Seite 475.

diese Flanke durch die Fußbatterien der Corpsartillerie des nach Grand Chatre gerückten 10. Armee-Corps (3 Infanterie-Brigaden) verstärkt worden. Gegen 3 Uhr Nachmittags schwieg das feindliche Geschütz-Feuer, und die Französischen Colonnen zogen nach dem Forêt de Marchénoir ab. Die 4. Cavallerie-Division, die schon am Morgen über Binas gegen den Wald, sowie gegen Morée beobachtet hatte, trieb hierauf ihre Patrouillen wieder nordwärts vor, ohne auf den Feind zu stoßen.

Die am Morgen bei Petit Rilly vereinigte 2. Cavallerie-Division war nach dem rechten Flügel über Launay und Montigny vorgetrabt, rückte jedoch später wieder auf ihren Sammelplatz bei Petit Rilly und verblieb daselbst in Reserve.

Die 17. Infanterie-Division stand in der Frühe mit ihrer Avantgarde in der Linie Les Grolles - Clos Moussu - Beaugency, mit dem Gros bei Vernon, mit der 17. Cavallerie-Brigade bei Messas bereit. Als Abtheilungen des 10. Armee-Corps bei Beaugency eintrafen, rückte die Avantgarde der 17. Infanterie-Division Vormittags 11 Uhr nach Loynes, das Gros und die Cavallerie-Brigade nach Villorceau und Villemarceau. Die gegen das letztere Dorf aus der Linie Origny - Petit Taupanne entwickelten starken Tirailleur-Schwärme wurden durch die Avantgarden-Batterien der genannten Division zurückgewiesen.

Um die Franzosen alsdann aus dem in der rechten Flanke der 17. Infanterie-Division gelegenen Villejouan zu vertreiben, gingen um Mittag 2 Bataillone gegen diesen Ort vor, welcher indessen erst Nachmittags 4 Uhr vollständig in diesseitigen Besitz gelangte.

Wiederholte zur Wiedereroberung von Villejouan unternommene Vorstöße von Origny und Ourcelle her wurden mit Hülfe der Artillerie der 17. und 22. Infanterie-Division und der beiden reitenden Batterien der Corpsartillerie des 10. Armee-Corps abgeschlagen, worauf der Feind auch auf diesem Theile des Schlachtfeldes den Kampf aufgab.

Die Armee-Abtheilung stellte ihre Vorposten auf der Linie vorwärts Poisioux - Montigny - Beauvert - Layes - Cernay - Villemar-

ceau-Beaugency auf. Das Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg verblieb in Meung sur Loire, das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division in Messas; das der 22. Infanterie-Division rückte nach Grand Rilly. Das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps wurde nach Voisins Château, das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division nach La Nivelle, dasjenige der 2. Bayerischen Infanterie-Division nach Launay verlegt. Das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division verblieb in Préfort Château, das der 4. Cavallerie-Division in Baccon.

Mit dem heutigen Tag hatten die unter besonders schwierigen Verhältnissen einem vierfach überlegenen Feind gegenüber geführten dreitägigen Kämpfe bei Beaugency-Cravant zu Gunsten der Deutschen ihr Ende erreicht.

Der Verlust der Armee-Abtheilung betrug am 8., 9. und 10. December zusammen 155 Officiere, 3236 Mann, 440 Pferde.

8 Geschütze und etwa 4000 Gefangene waren in die Hände des Siegers gefallen.

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl verblieb in Orléans.

Das 10. Armee-Corps (Hauptquartier Meung sur Loire) bezog mit der 20. Infanterie-Division in Beaugency (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie und der 19. Infanterie-Division zwischen Messas (Stabsquartier) und Meung Cantonnements.

Die 6. Cavallerie-Division hatte die 14. Cavallerie-Brigade in Vierzon, La Loge und Salbris zurückgelassen und war mit der 15. Cavallerie-Brigade, sowie der reitenden Batterie und den beiden Compagnien des Füsilier-Regiments Nr. 36 nach Westen aufgebrochen. Die erstere Brigade sollte bis auf weiteren Befehl des Prinzen Friedrich Karl in ihrer Aufstellung verbleiben und die Truppen-Bewegungen bei Bourges beobachten. Mit der 15. Cavallerie-Brigade erreichte Generalmajor von Schmidt Romorantin (Stabsquartier).

Das 3. Armee-Corps gelangte am 10. mit der Tete nach St. Denis de l'Hôtel, mit der Queue nach Les Bordes. In Gien

waren als linkes Seiten-Detachement ein Bataillon, 2 Geschütze und ein Zug Pioniere vom 3. Armee-Corps, sowie das 1. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 4 von der 1. Cavallerie-Division zurückgeblieben. Das Hauptquartier des Armee-Corps und das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division rückten nach Châteauneuf sur Loire, das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division nach Château de Sauvée, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach St. Père.

Auf Wunsch des Großherzogs von Mecklenburg hatte Prinz Friedrich Karl Vormittags 10 Uhr befohlen, daß von dem zur Besetzung von Orléans bestimmten 1. Bayerischen Armee-Corps eine Infanterie-Brigade und 6 Batterien vorerst bei der Armee-Abtheilung verbleiben sollten. Alsdann wurde gegen Mitternacht dem Großherzog telegraphisch mitgetheilt, daß die für den 10. getroffenen Anordnungen auch den 11. zu umfassen hätten und daß die Bayerischen Truppen erst am 12. nach Orléans abrücken sollten, da das 3. Armee-Corps am 10. nur bis St. Denis de l'Hôtel gelangt sei.

Die Truppen der Großherzoglichen Division waren meist schlecht untergebracht; die Verpflegung war nicht ausreichend.

Bei klarem, kaltem Wetter ging die Loire noch mit Eis, so daß eine direkte Verbindung des 9. Armee-Corps mit der Armee-Abtheilung nicht stattfinden konnte.

Der 11. December.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps verblieben heute im Allgemeinen in ihren Cantonnements.

Von den Vorposten wurden zur weiteren Aufklärung des linken Loire-Ufers starke Cavallerie-Patrouillen in südwestlicher und südlicher Richtung gegen Candé, Les Montils und Cellettes entsendet, ebenso von der 18. Infanterie-Division solche nach der Straße Blois–Cour Cheverny und gegen Mont. Die von der

Großherzoglichen Division vorgeschickten Patrouillen stießen nirgends auf feindliche Abtheilungen.

Am Abend erhielt Prinz Ludwig die Meldung des Oberlieutenants de Bardales vom 1. Reiter-Regiment, daß die Brücke bei Chaumont sur Loire um 4 Uhr Nachmittags abgebrannt worden sei.

In der Vorposten-Aufstellung fand ein Wechsel der Feldwachen statt, und zwar wurde bei dem 2. Jäger-Bataillon die 4. Compagnie durch die 1., bei dem 2. Bataillon 1. Infanterie-Regiments die 7. und 8. durch die 5. und 6. Compagnie abgelöst; von dem 1. Jäger-Bataillon stellte heute die 3. Compagnie die Feldwache an dem östlich der Ferme de l'Aubépin gelegenen Straßenknoten, die 4. Compagnie die Feldwache bei Les Landières aus.

Die Einrichtung zur Vertheidigung der zunächst des Loire-Ufers gelegenen Häuser von Vienne wurde durch die Pionier-Compagnie fortgesetzt.

Die mit der Stadt und Besatzung von Blois geführten Uebergabe-Unterhandlungen blieben ohne Erfolg. Um dem etwaigen Vorwurf einer Beschießung von Verwundeten vorzubeugen, theilte Hauptmann Lignitz vom General-Stab Nachmittags $12^3/_4$ Uhr im Namen des commandirenden Generals dem auf die Loire-Brücke gerufenen Commandanten der Stadt, General Barry (Commandeur der 2. Division des 16. Corps) mit, daß zur möglichsten Unterbrechung des Eisenbahn-Verkehrs zwischen Tours und Blois auf vorüberfahrende Züge mit Geschützen gefeuert werden würde. Ferner wurde dem Commandanten die Eröffnung des Bombardements angekündigt, sobald die Truppen in Vienne durch Schüsse von der Jenseite belästigt würden, und ihm außerdem ausgesprochen, daß dasselbe auch schon früher aufgenommen werden könnte, wenn die militärischen Operationen dies bedingen sollten.

Der Commandant versprach hierauf den Eisenbahn-Verkehr aufhören zu lassen, bat jedoch um einen zweistündigen Aufschub der Beschießung, um vorher noch zu bewirken, daß auch von Tours keine Züge mehr abgelassen würden. Sodann gab er die Erklärung ab, daß die Besatzung das Feuer auf Vienne nicht beginnen, sich aber bis

zum letzten Mann vertheidigen würde, sobald Deutscher Seits ein Angriff erfolgen sollte; die Stadt wäre davon in Kenntniß gesetzt und bereit, die Folgen zu tragen, was auch der inzwischen herangekommene Präfekt in hochtrabender Weise bekräftigte.

Der Commandant von Vienne, Oberst von Lyncker, erhielt durch Hauptmann Lignitz den Befehl des General-Commandos, feindliches Infanterie-Feuer erwidern, Einzelschüsse aber unbeachtet zu lassen und erst von 3 Uhr Nachmittags an jenseitige Bahnzüge zu beschießen. Um 2¼ Uhr überbrachte Rittmeister Heyl die weitere Weisung, auch nach 3 Uhr nur auf speciellen Befehl des General-Commandos oder der Division feuern zu lassen.

Um 4½ Uhr wurde Oberst von Lyncker von dem auf der Brücke erschienenen General von Manstein von den Verhandlungen mit dem Commandant von Blois in Kenntniß gesetzt und beauftragt, sich Gewißheit zu verschaffen, ob Blois noch vom Feind besetzt sei. Wenn dies nicht der Fall, sollte alsbald mit den Arbeiten zur Herstellung der Brücke vorgegangen, gleichzeitig der Maire an die Brücke gerufen und ihm erklärt werden, daß auch die Stadt sofort und energisch mit den Herstellungs-Arbeiten beginnen müsse, widrigenfalls derselben eine Contribution von einer Million Francs auferlegt werden würde.

Oberst von Lyncker erhielt ferner den Befehl, die Eisenbahn-Linie bei Blois auf das Genaueste zu beobachten und einen auf derselben etwa stattfindenden Verkehr sofort dem General von Manstein zu melden.

Im Laufe des Tags fielen auf beiden Seiten des Flusses keine Schüsse; in Blois zeigte sich Französische Linien-Infanterie und Artillerie. Der Eisenbahn-Verkehr mit Tours wurde eingestellt.

Abends 5 Uhr erließ der commandirende General nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Vineuil, den 11. December 1870.

Wenn zwar das Vorschreiten des 9. Armee-Corps gegen Tours von den Operationen auf dem rechten Loire-Ufer abhängig ist, so ist dennoch eine Besetzung des Abschnitts am Beuvron-Bach, sowie ein gleiches Vorschreiten und eine dauernde

Verbindung mit der in Contres stehenden 6. Cavallerie-Division dringend geboten.

Ich bestimme daher:

1) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division behält mit denjenigen Truppen, welche in Vienne stehen, diese Vorstadt von Blois besetzt. Der Rest der Division bricht morgen früh 8 Uhr auf und besetzt mit starker Avantgarde die Orte Candé und Les Montils. Die Vorposten sind über diese Linie vorzuschieben. Der der Division angewiesene Cantonnements-Rayon (mit Ausnahme von Vienne) wird begrenzt im Westen durch die Loire, im Norden durch die große Straße, welche von der Loire auf Chailles führt (letzterer Ort gehört der 18. Infanterie-Division), im Osten durch die Straße Chailles – Les Montils, im Süden durch den Beuvron-Bach. Von der der 25. Division zugetheilten 3. Cavallerie-Brigade ist morgen das in Bracieux stehende Regiment nach Fougères, das andere nach Ouchamps zu dirigiren, um so die Verbindung zwischen der 25. Division bei Les Montils und der 6. Cavallerie-Division bei Contres dauernd herzustellen. Stab der Division Château de Villouet.

2) Die 18. Infanterie-Division bricht ebenfalls um 8 Uhr auf und belegt mit der Tete Chailles, sowie die nördlich dieses Ortes zwischen der Loire und dem Forêt de Bussy belegenen Fermen, außerdem die Orte St. Gervais und L'Aubépin und schließt mit der Queue bis Pimpeneau, Villevoiseaux und Croteau Château auf. Stab der Division St. Gervais.

3) Die Corpsartillerie belegt Vineuil mit den Batterien, mit der Colonnen-Abtheilung Les Noëls und Léry. Stab der Corpsartillerie Vineuil.

4) Die großen Trains des Corps rücken nach St. Claude St. Victor.

5) Zur Deckung der Colonnen-Abtheilung, der Corpsartillerie und der großen Trains des Armee-Corps hat die 18. Infanterie-Division 2 Compagnien zu stellen.

6) Mein Hauptquartier kommt nach St. Gervais, welches von der 18. Infanterie-Division angemessen mit Infanterie zu belegen ist.

7) Die beiden Divisionen haben, falls dies nicht bereits geschehen, ihre Trains zu sich heranzuziehen; jedoch dürfen dieselben nicht vor 10 Uhr Morgens aus ihren heutigen Cantonnements aufbrechen.

8) Von der Großherzoglich Hessischen Reiter-Brigade ist morgen eine Schwadron über Montrichard auf Ste. Maure* vorzusenden, um die von Tours nach Bordeaux führende Eisenbahn, sowie die Telegraphen-Leitung — etwa während der Nacht — dauernd zu zerstören. Der Schwadron ist ein Infanterie-Detachement, etwa 100 Mann, sowie 30 Pioniere — letztere müssen mit dem zur Zerstörung der Eisenbahn nöthigen Handwerkszeug, sowie mit Pulver zum Sprengen ausgerüstet sein — auf Wagen beizugeben. Ein Regiment der Hessischen Reiter-Brigade hat dies Vorgehen der Schwadron bis Montrichard zu unterstützen. Spätestens in 3 Tagen erwarte ich, daß die Schwadron zurückgekehrt sein wird, und ist sofort Meldung über die Ausführung an mich zu erstatten.

9) Das in Bracieux stehende Detachement tritt morgen früh 8 Uhr seinen Marsch auf Cellettes an, wo das Lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9 mit dem Zug Artillerie Quartier bezieht, während das Hessische Bataillon in das Cantonnement Seur rückt. Beide Bataillone treten hier wieder unter den Befehl ihrer Division. Ueber das diesem Detachement beigegebene Regiment der Cavallerie-Brigade ist bereits ad 1 bestimmt.

10) Der Befehl, daß jedes Cantonnement für seine Sicherheit selbst zu sorgen hat, wird hierdurch in Erinnerung gebracht; außerdem sind für die Deckung der linken Flanke, namentlich gegen den Forêt de Bussy, besondere Anordnungen von beiden Divisionen zu treffen."

(gez.) von Manstein.

* Etwa 30 Kilometer südlich von Tours.

Prinz Ludwig ertheilte hierauf nachfolgenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier St. Gervais, den 11. December 1870.

1) Dem Corps-Befehl entsprechend verbleiben morgen in Vienne das 3. Infanterie-Regiment, das 1. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments, sowie 2 Fußbatterien unter Befehl des Oberst von Lyncker.

2) Das Detachement, welches morgen zur Zerstörung der Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindung nach Ste. Maure abrückt, besteht aus dem 2. Reiter-Regiment, 100 Mann vom 2. Jäger-Bataillon und 30 Pionieren.

Das Detachement steht morgen früh 8 Uhr unmittelbar östlich von St. Gervais bereit und rückt unter Commando des Majors Freiherr von Buseck ab. In Montrichard bleiben 3 Schwadronen unter Major von Buseck stehen, während der Rest des Detachements unter Commando des betreffenden Schwadron-Chefs zur weiteren Ausführung des Auftrags nach Ste. Maure weiterrückt. Nach Beendigung des Auftrages kehrt das ganze Detachement über Montrichard zur Division zurück. Die nothwendigen Wagen für die Jäger und Pioniere stehen morgen früh 8 Uhr in St. Gervais bereit.

3) Das 2. Jäger-Bataillon rückt morgen früh 8 Uhr von der Vorstadt Vienne im Loire-Thal auf Chailles als rechtes Seiten-Detachement der Division vor.

Das 1. Infanterie-Regiment, 3 Fußbatterien, das 1. Reiter-Regiment, die reitende Batterie, das Sanitätsdetachement und die Feldlazarethe stehen morgen früh 8 Uhr östlich St. Gervais, Front nach diesem Ort, an der Straße von Vineuil bereit und treten von dort unter Befehl des Generalmajors von Rantzau ihren Marsch über Chailles nach Candé u. s. w. an.

Das 1. Jäger-Bataillon marschirt morgen früh 8 Uhr als linkes Seiten-Detachement der Division von L'Aubépin durch den Forêt de Bussy nach Les Montils.

4) Der Oberst von Winckler wird zum Vorposten-Commandeur ernannt. Die Vorposten-Linie ist vorwärts von Candé – Les Montils bis an die große Straße bei Monthou sur Bièvre auszustellen; dieselbe lehnt sich mit dem rechten Flügel an die Loire und sucht mit dem linken Flügel die Verbindung mit dem in Ouchamps stehenden Cavallerie-Regiment auf. Außerdem ist von Les Montils aus die Verbindung mit dem 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments in Seur aufzusuchen.

Das 2. Jäger-Bataillon hat Vorposten an der großen Straße östlich seiner Cantonnements gegen den Forêt de Bussy auszustellen, auf dem linken Flügel die Verbindung mit der 18. Infanterie-Division bei Chailles, auf dem rechten Flügel nach Les Montils mit dem 1. Jäger-Bataillon aufzusuchen.

Dem Oberst von Winckler stehen die Schwadronen des 1. Reiter-Regiments in Candé und Les Montils zum Vorposten-Dienst zur Verfügung, dem Commandeur des 2. Jäger-Bataillons ein Zug des 1. Reiter-Regiments in Villonet.

Wiederholt sind starke Patrouillen in den verschiedensten Richtungen, z. B. bis Chaumont sur Loire und über Vallaire hinaus, sowie auf den zwischenliegenden Straßen zu entsenden. Meldungen über ausgeführte Patrouillen sind sofort der Division einzureichen.

5) Das 1. Reiter-Regiment commandirt heute Abend sofort einen Zug unter Führung eines Officiers, welcher Befehle an die Cavallerie-Brigade der 2. Cavallerie-Division nach Mont resp. nach Bracieux zu überbringen hat. Der betreffende Officier meldet sich sogleich beim Divisions-Stab.

6) Die Truppen-Bagage und Lebensmittel-Wagen folgen morgen sämmtlich der mittleren Colonne, welche um 8 Uhr von St. Gervais abrückt. Das 1. Reiter-Regiment gibt einen Zug zur Bedeckung derselben. Die Bagage u. s. w. der in Vienne verbleibenden Truppen bleibt östlich St. Gervais stehen, die des Detachements nach Montrichard und Ste. Maure

rückt mit bis Villouet. Die Division erinnert bei dieser Gelegenheit auf's Neue, daß höchstens für jeden Wagen ein Mann und per Regiment ein Unterofficier zurückgelassen werden darf.

7) Das 1. Infanterie-Regiment commandirt einen Officier, 2 Unterofficiere und 20 Mann zum Transport von Gefangenen nach Orléans. Alle bei den einzelnen Truppentheilen befindlichen Gefangenen sind morgen früh 8 Uhr auf den Platz östlich von St. Gervais zu führen, woselbst sie dem Officier des 1. Infanterie-Regiments überliefert werden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig wurde die Dislocation für sämmtliche Truppentheile der Division ausgegeben.

Zur Ueberbringung der Befehle an die 3. Cavallerie-Brigade nach Maßgabe der Pos. 5 des vorstehenden Divisions-Befehls ritt Lieutenant von Grolman mit einem Zug der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments Abends 10½ Uhr von St. Gervais nach Bracieux ab; er kehrte am 12. früh 3 Uhr von dort zurück.

Das 2. Infanterie-Regiment war heute Nachmittag von Truppen des 1. Bayerischen Armee-Corps abgelöst worden und von Orléans nach Lailly marschirt, wo es Abends 7½ Uhr eintraf. Die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments verblieb in Orléans. (Vergleiche Beilage Nr. 30.)

Das General-Commando des 9. Armee-Corps beließ sein Hauptquartier in Vineuil, das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division verblieb in Croteau Château.

Auf dem rechten Loire-Ufer war heute vor Tages-Anbruch die 17. Infanterie-Division durch das 10. Armee-Corps abgelöst worden. Erstere sammelte sich zwischen Cravant und Beaumont; die 22. Infanterie-Division sollte rechts der 17. in ihren Stellungen bei Cravant verbleiben, das 1. Bayerische Armee-Corps Cavallerie-Posten in der Front lassen und sich bei Rilly sammeln. In dieser Stellung erwartete die Armee-Abtheilung die etwaigen ferneren Angriffe des Feindes.

Nachdem inzwischen Prinz Friedrich Karl die Anschauung gewonnen hatte, daß der Feind seine bisherigen Vorstöße aufgegeben habe, den besetzten Abschnitt aber mit allen Kräften vertheidigen werde, erließ er zur Fortsetzung der Operationen nachstehenden Armee-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 11. December 1870 Vormittags 11¾ Uhr.

Nachdem die Offensiv-Versuche des Feindes auf der Linie Beaugency—Villermain resultatlos geblieben sind, ist anzunehmen, daß eine Fortsetzung derselben nicht stattfinden wird.

Die unter meinem Befehl vereinigten Truppen werden die Offensiv-Bewegungen wieder aufnehmen, nachdem das 3. Armee-Corps, welches im Vormarsch Loire aufwärts bereits Chatillon sur Loire, mit den Spitzen sogar Cosne erreicht hatte, aufgerückt sein wird.

Ich bestimme hiernach für den 12. und 13. December das Folgende:

Das 10. Armee-Corps, welches heute eine Avantgarde auf Mer vorschiebt, verstärkt dieselbe morgen am 12. und treibt Recognoscirungen in westlicher Richtung vor. Im Uebrigen verbleibt das Corps am 12. und 13. in den Cantonnements um Beaugency. Mittelst des Pontontrains Nr. 3 wird versucht werden, noch heute bei Beaugency einen Uebergang über die Loire herzustellen, dessen Sicherung das 10. Armee-Corps übernimmt.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs behält durch die Cavallerie-Divisionen Fühlung am Feinde, durch die 4. Cavallerie-Division (Prinz Albrecht, Königliche Hoheit) in der Direktion auf Morée, durch die 2. Cavallerie-Division (Graf Stolberg) südlich des Forêt de Marchénoir. Die Armee-Abtheilung verbleibt im Uebrigen morgen, am 12., in den heutigen Cantonnements.

Am 13. December, nach zeitigem Abkochen, rückt die Armee-Abtheilung in enge Cantonnements an und südlich der Straße Ouzouer le Marché-Binas. Die südliche Grenze sind die

Orte Villermain, Poisioux, Baccon (der Armee-Abtheilung gehörend).

Die Cavallerie-Division Stolberg ist möglichst südlich zu dislociren und unterhält die Verbindung zwischen der Armee-Abtheilung und dem 10. Armee-Corps.

Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für den 13. zu nehmende Hauptquartier ist mir zu bezeichnen.

Das 3. Armee-Corps mit der Cavallerie-Division Hartmann, welches heute mit der Tete Orléans und die östlichen Vorstädte, mit der Queue Mardie erreicht, rückt morgen, am 12. December, in Quartiere, deren Rayon westlich durch die Mauve-Linie begrenzt wird. Die an diesem bei Meung sur Loire mündenden Bachlauf gelegenen Orte (Meung excl.) gehören dem 3. Armee-Corps und sind somit von der Armee-Abtheilung morgen früh zu räumen.

Das 3. Armee-Corps schließt morgen, am 12., so auf, daß von der Queue des Corps nur noch die westlichen Vorstädte von Orléans besetzt bleiben. Corps-Hauptquartier am 12. Les Marais, nordöstlich Meung.

Am 13. December concentrirt sich das 3. Armee-Corps in engen Cantonnements um Cravant und Beaumont. Die Grenze gegen die Armee-Abtheilung ist festgestellt; die südliche Grenze bilden die dem 10. Armee-Corps gehörenden Orte Villorceau, Messas und Laveaux.

Eine Escadron der Cavallerie-Division Hartmann wird morgen, am 12., gegen Vannes (südöstlich Orléans) vorgeschoben. Nähere Instruktion wird der Escadron-Chef mündlich erhalten. Es wird anheimgestellt, diese Escadron heute in der südlichen Vorstadt von Orléans einzuquartieren.

Das 9. Armee-Corps hat gestern die auf dem linken Ufer der Loire gelegene Vorstadt von Blois besetzt, die Loire-Brücke aber zerstört gefunden. Das Armee-Corps verbleibt in dieser Aufstellung bis dahin, daß die auf rechtem Loire-

Ufer vorgehenden Corps die Höhe von Blois erreicht haben werden.

Da die Witterungs-Verhältnisse einen Brückenschlag in nächster Zeit vielleicht unmöglich machen, so sind die Trains des Armee-Corps bis gegenüber Beaugency morgen zurückzunehmen, damit das Corps in etwaigen Gefechts-Bewegungen nicht gehemmt wird.

Es ist zu versuchen, ob durch eine Bedrohung der Stadt Blois die Herstellung der Loire-Brücke durch die Gemeinde erzielt werden kann.

Der Eisenbahn-Verkehr zwischen Blois und Tours ist durch Artillerie-Wirkung zu unterbrechen.

Die 6. Cavallerie-Division, welche heute mit einer Brigade die Gegend von Contres erreicht, bleibt in Verbindung mit dem 9. Armee-Corps und recognoscirt Cher und Loire abwärts.

Die bei Vierzon und Salbris verbliebene Cavallerie-Brigade der 6. Cavallerie-Division beobachtet ferner die Straße Bourges–Aubigny Ville. Deren Meldungen gehen durch Relais auf Orléans, vom 13. ab an General von der Tann, welcher die schleunige Weiterbeförderung (eventuell telegraphisch) in mein Hauptquartier zu veranlassen hat.

Mein Hauptquartier verbleibt am 12. in Orléans und geht am 13. nach Beaugency.

Beaugency ist seit heute Telegraphen-Station."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Dieser Armee-Befehl erlitt durch die Meldung des 10. Armee-Corps, daß der Feind anscheinend in der Richtung auf Mer und Vendôme abzöge, im Lauf des Tages noch einige Abänderungen.

General von Voigts-Rhetz wurde angewiesen, mit dem 10. Armee-Corps am 12. bis zur Höhe von Mer vorzudringen und von da aus dem Feind eine starke Avantgarde folgen zu lassen. Das 3. Armee-Corps sollte gleichzeitig mit seiner Spitze

Beaugency erreichen, während die Armee-Abtheilung, einem Antrag des Großherzogs von Mecklenburg entsprechend, Befehl erhielt, südlich des Forêt de Marchénoir vorzugehen.

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl verblieb in Orléans.

Das 10. Armee-Corps gelangte am 11. in die Linie Josnes-Serqueu Château bis zur Loire; das Hauptquartier des General-Commandos rückte nach Beaugency, woselbst das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb; das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division begab sich nach Villemarceau.

Neben dem 10. Armee-Corps schob sich südlich des Forêt de Marchénoir die durch ein Cavallerie-Regiment verstärkte 22. Infanterie-Division vor, während auf der Nord-Seite des Waldes Theile der 4. Cavallerie-Division dem Feind folgten.

Das Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg verblieb in Meung sur Loire; das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division rückte nach Le Mont, dasjenige der 22. Infanterie-Division verblieb in Grand Rilly, das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps in Voisins Château; das Stabsquartier der 1. Bayerischen Infanterie-Division rückte nach Chaingy, dasjenige der 2. Bayerischen Infanterie-Division nach Préfort Château, woselbst das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division verblieb; dasjenige der 4. Cavallerie-Division wurde in Baccon belassen.

Die 6. Cavallerie-Division traf, mit Ausnahme der in der Gegend von Vierzon zurückgebliebenen 14. Cavallerie-Brigade, in Contres (Stabsquartier) ein, bezog dort, sowie in Fresne und Sassay Cantonnements und sandte Patrouillen nach St. Aignan, Montrichard und Chaumont sur Loire. Ein linkes Seiten-Detachement (2 Escadrons Husaren und eine Pionier-Compagnie) war von Vierzon aus dem Cher gefolgt, um an mehreren Stellen die Bahn-Linie nach Tours gründlich zu zerstören; diese Colonne hatte südlich über den Cher hinüber bis Graçay und Vallençay Patrouillen vorgetrieben, die jedoch mit dem Feind nicht zusammentrafen.

Die von der 14. Cavallerie-Brigade bis Aubigny-Ville, La Chapelle d'Angillon, St. Martin d'Auxigny und über Méhun sur Yèvre gegen Bourges vorgeschickten Patrouillen brachten die Nachricht von dem Rückzug größerer Truppen-Massen nach Bourges, auf die sie selbst jedoch nicht mehr gestoßen waren.

Das 3. Armee-Corps traf mit seinem Hauptquartier und der 6. Infanterie-Division in Orléans (Stabsquartier), mit der 5. Infanterie-Division in Chécy (Stabsquartier), mit der Corps-artillerie bei Bionne ein. Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückte nach Donnery.

Die Französische II. Loire-Armee begann heute, da sie auf die seither immer noch erwartete Unterstützung durch General Bourbaki nicht mehr rechnen konnte, ihre Rückzugs-Bewegung nach dem Loir. Die Division Camô und die 1. Division des 16. Corps erreichten die Stellung Avarai (an der Loire)-Séris, das 17. Corps die Stellung Séris-Concriers; die Cavallerie des 17. Corps gelangte nach Morée, die des 16. Corps nach Bourichard. Das 21. Corps verblieb im Allgemeinen in seinen Positionen an der Ost-Seite des Forêt de Marchénoir und schob zur Beobachtung der Straße nach Châteaudun eine verstärkte Brigade nördlich dieses Waldes vor. General Chanzy verlegte sein Hauptquartier von Josnes nach Talcy.

General Barry wurde mit der Vertheidigung von Blois beauftragt und erhielt den Ober-Befehl über die zur Loire-Vertheidigung bestimmten, zwischen Mer und Amboise stehenden Truppen.

General Bourbaki hatte am 11. Abends die 3 Corps der Französischen I. Loire-Armee (15., 18. und 20. Corps) um Bourges versammelt.

An General von Manstein gelangte heute nachstehender Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Hauptquartier Orléans, den 9. December 1870:

„1) Zur Evacuation der in Orléans, Artenay und Pithiviers angehäuften Verwundeten und Kranken sind die von den Armee-Corps nach rückwärts belegenen Magazin-

punkten gehenden Colonnen-Wagen zu benutzen. Seitens der General-Commandos sind die zu diesem Zweck erforderlichen Befehle zu ertheilen.

2) Die Leistungsfähigkeit der Bahn Orléans-Ablon ist zur Zeit noch gering, die Herstellung der Bahn Blesme-Nemours noch nicht erfolgt; auch kann auf das Vorhandensein von Beständen in dem in Orléans einzurichtenden Central-Magazin in der nächsten Zeit nicht gerechnet werden. Die Corps haben daher alle leeren Wagen sofort nach Lagny zum Empfang zu senden, weil hierdurch die einzige Möglichkeit einer ausreichenden Ergänzung der Bestände geboten ist."

Anschließend an diesen Befehl wurde weiter der folgende Tages-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Hauptquartier Orléans, den 11. December 1870, erlassen:

„Zum Abholen des Proviants aus Lagny sind vorzugsweise die Fuhrwerke zu verwenden, welche die Generaletappen-Inspektion der II. Armee den Armee-Corps nachträglich überwiesen hat. Diese Fuhrwerke müssen eventuell, d. h. wenn es in der nächsten Zeit gelingt, einen ausreichenden Eisenbahn-Transportdienst auf der Strecke Juvisy-Orléans-Beaugency einzurichten, dazu verwendet werden, den in Lagny massenhaft liegenden Proviant nach Juvisy hinüberzufahren."

Von Seiten des Ober-Commandos der II. Armee wurde ferner angeordnet, daß die Truppentheile für die Verpflegung selbst sorgen sollten, sofern die Quartierwirthe nicht im Stande wären, dieselbe zu liefern.

Das Wetter war heute klar und kalt.

Der 12. December.

Am 12. December Nachts 12¼ Uhr erhielt Prinz Ludwig nachstehenden Corps-Befehl, welchen General von Manstein auf Grund des Armee-Befehls, d. d. Hauptquartier Orléans, den 11. December 1870 Vormittags 11¾ Uhr*, ausgegeben hatte:

* Siehe Seite 503.

„Hauptquartier Vineuil, den 11. December 1870 Abends 10½ Uhr.

Um einen bei Beaugency hergestellten Brücken-Uebergang sofort benutzen zu können, ohne durch Trains daran behindert zu sein, bestimme ich, abweichend vom heutigen Corps-Befehl:

1) Bei den Truppen verbleiben nur die Feldlazarethe, Sanitätsdetachements und die 1. Staffel der Trains (Patronenwagen, Medicinkarren, Hand- und Packpferde, sowie der 3tägige eiserne Bestand).

2) Sämmtliche übrigen Fahrzeuge der Truppentheile sind morgen, den 12., bis in die Höhe von Lailly zurückzusenden. Dislocation derselben folgt unten.

Jede Division hat die für diese Trains unumgänglich nöthige Bedeckung zu stellen.

Der Rückmarsch dieser Trains hat Vormittags 11 Uhr zu beginnen, damit Stockungen auf der Straße vermieden werden.

3) Die Proviantcolonnen dienen fortgesetzt zur Heranziehung von Lebensmitteln und Fourage vom Magazin Orléans zu den Truppentheilen.

4) Die 2 Bataillone der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, welche in Orléans als Besatzung zurückgeblieben, sind heute in Lailly eingetroffen und morgen von dort aus nach St. Claude St. Victor, L'Aubergeon, Nozieux und Le Monceau dirigirt und von diesen eine Compagnie zur Deckung der Hessischen Trains beordert. Am 13. sind beide Bataillone, excl. der Trainbedeckungs-Compagnie, Seitens der Großherzoglichen Division heranzuziehen.

5) Die großen Trains verbleiben bis auf weiteren Befehl in Lailly, und hat die 18. Infanterie-Division die zur Bedeckung derselben unumgänglich nöthige Mannschaft zu stellen.

6) Die Trains der 18. Infanterie-Division parkiren bei Lailly und Croix Blanche, die Trains der 25. Division bei

Mevault, Les Trois Cheminées und Les Sausses, die der Corpsartillerie bei La Trépinière und Maulnes."

(gez.) von Manstein.

Gleichzeitig mit diesem Corps-Befehl gelangte an Prinz Ludwig die Abschrift folgender, an das 2. Infanterie-Regiment direkt erlassenen Verfügung:

„Hauptquartier Vineuil, den 11. December 1870 Abends 11 Uhr.

Zur Vereinigung mit der Großherzoglich Hessischen (25.) Division hat das Detachement, nach Zurücklassung von einer Compagnie in Mevault zur Bedeckung des morgen dort eintreffenden Trains der 25. Division, den Vormarsch morgen fortzusetzen und in St. Claude St. Victor, L'Aubergeon, Nozieux und Le Monceau Cantonnements zu beziehen. Für den weiteren Vormarsch am 13. erhält das Detachement durch die Division weiteren Befehl."

(gez.) von Manstein.

Im Anschluß an den Corps-Befehl vom 11. December 1870 Abends 10½ Uhr, welcher sämmtlichen Truppentheilen der Division bekannt gegeben wurde, erließ Prinz Ludwig nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier St. Gervais, den 12. December 1870 früh 12½ Uhr.

1) Die nicht zur 1. Staffel der Trains gehörigen Fahrzeuge aller Truppentheile u. s. w. der Division stehen sonach heute früh 8 Uhr östlich St. Gervais, seitwärts der Straße, von wo sie unter Bedeckung eines Zuges des 1. Reiter-Regiments um 11 Uhr Vormittags nach den diesseits Lailly gelegenen Ortschaften Mevault, Les Trois Cheminées und Les Sausses abrücken. Dort treten diese Fahrzeuge mit unter Befehl des Majors Kolb. Der Zug Cavallerie kehrt nach Ueberlieferung der Fahrzeuge an den Major Kolb sogleich zur Division zurück.

2) Die Munitionscolonnen und Trains marschiren aus ihren Quartieren gleichfalls heute Vormittag 10 Uhr nach den ad 1 bezeichneten Ortschaften diesseits Lailly, woselbst Colonnen und Trains ordnungsmäßig seitwärts der Straße auffahren.

Die bisher bei den Trains commandirt gewesene Compagnie des 3. Infanterie-Regiments marschirt heute früh 10 Uhr über St. Gervais aus ihren bisherigen Quartieren nach La Croix Rouge. Zur ferneren Bedeckung der Trains ist bereits eine Compagnie des 2. Infanterie-Regiments nach Mevault dirigirt worden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die durch den Divisions-Befehl vom 11. Abends angeordneten Dislocations-Aenderungen wurden Vormittags ungestört vorgenommen. Das 1. Infanterie-Regiment, das 1. Reiter-Regiment (excl. 3. Schwadron), die reitende Batterie, die 1., 2. und 3. leichte Fußbatterie, das Sanitätsdetachement, 2., 4. und 6. Feldlazareth traten Morgens 8 Uhr unter Commando des Generalmajors von Rantzau von St. Gervais aus den Marsch auf Candé an. Als linkes Seiten-Detachement rückte das 1. Jäger-Bataillon von L'Aubépin, als rechtes das 2. Jäger-Bataillon von L'Ormeau ab. Der Marsch war in Folge des in der Nacht eingetretenen, bis zum Mittag des 12. andauernden Regenwetters und wegen Glatteises sehr beschwerlich.

Zwischen der Loire und dem Bièvre-Bach stellte das 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments die Vorposten von der Loire längs des West- und Süd-Randes des südwestlich Candé gelegenen Waldes über Vallaire nach Monthou sur Bièvre aus, während das 2. Bataillon genannten Regiments in Candé Quartier bezog.

Das 1. Jäger-Bataillon rückte nach Les Montils und sicherte sich mit Vorposten im Anschluß an diejenigen des 1. Bataillons 1. Infanterie-Regiments längs des Bièvre- und Beuvron-Baches. Eine Feldwache in der Stärke von 1 Officier und 40 Mann der 1. Compagnie besetzte die bei Les Montils über den Beuvron-

Bach führende Brücke, je ein Unterofficier-Posten in der Stärke von 12 Mann wurde gegen Candé und Seur vorgeschoben.

Den unter den Befehl des Oberst von Winckler gestellten Vorposten-Truppen waren die Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments in Candé und die 2. Schwadron desselben Regiments in Les Montils zugewiesen. Die von der Leib-Schwadron über Chaumont sur Loire und Mosne nach Amboise, von der 2. Schwadron nach Contres und Montrichard entsendeten Patrouillen stießen nirgends auf feindliche Truppen.

Das 2. Jäger-Bataillon rückte nach Villouet, Château de Villouet und Madon. Dasselbe stellte östlich seiner Cantonnements an der Straße Chailles–Les Montils zur Sicherung gegen den Forêt de Bussy Vorposten aus, welche mit denjenigen des 1. Jäger-Bataillons Verbindung hatten.

Vom 1. Reiter-Regiment rückte die 4. Schwadron nach Villouet und Château de Villouet. Das 2. Reiter-Regiment, dessen Entsendung mit 100 Mann des 2. Jäger-Bataillons und 30 Pionieren nach Montrichard resp. Ste. Maure in Folge eines um 8 Uhr Morgens eingegangenen Befehls des Generals von Manstein nicht stattfand, bezog Quartiere in La Croix Rouge, Les Bordes und Madon. Die 3 leichten Fußbatterien wurden in Villouet, die reitende Batterie in Madon untergebracht.

Das Detachement unter Major von Minckwitz war Morgens 8 Uhr von Bracieux über Mont nach Cellettes marschirt, woselbst das 9. Jäger-Bataillon mit den 2 Geschützen der 18. Infanterie-Division verblieb. Das 2. Bataillon 4. Infanterie-Regiments (excl. 5. Compagnie) rückte nach Seur und trat wieder unter den Befehl des Prinzen Ludwig, während die 3. Cavallerie-Brigade in Ouchamps und Fougères Quartiere bezog.

Von der in Les Bordes cantonnirenden 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments ging am Abend nachstehende Meldung bei Prinz Ludwig ein:

„Forêt de Bussy ist von Cavallerie-Patrouillen am Tag durchstreift und von denselben nichts Verdächtiges bemerkt worden; für die Nacht sind Jäger-Patrouillen angeordnet.

Die Verbindung auf Seur ist aufgesucht; dasselbe ist mit 3 Compagnien des 2. Bataillons 4. Infanterie-Regiments (Major Bechstatt) besetzt. Dort nichts Neues.

Cantonnementsquartier Les Bordes, den 12. December 1870 Abends 6 Uhr 15 Minuten."

(gez.) Schmidt von Osten.

In Vienne waren unter Commando des Oberst von Lyncker das 3. Infanterie-Regiment (excl. 6. Compagnie), das 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments, die 1. und 2. schwere Fußbatterie, sowie die Pionier-Compagnie verblieben.

Das 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments übernahm am Vormittag nach dem Abmarsch des 2. Jäger-Bataillons die Sicherung von Vienne auf der Linie von L'Ormeau bis Pont St. Michel durch 2 Feldwachen der 7. Compagnie und belegte die von dem Jäger-Bataillon innegehabten Quartiere in Vienne und den südwestlich davon gelegenen Fermen. Mittags wurden die beiden Feldwachen wieder eingezogen.

Die seither zur Bedeckung der Trains commandirte 6. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments rückte von Malives über Huisseau sur Cosson und Chailles nach La Croix Rouge und stellte gegen den Forêt de Bussy am Abend eine Feldwache aus, welche die Verbindung mit der 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons bei Château de Villouet und mit den Vorposten des Grenadier-Regiments Nr. 11 bei Chailles aufnahm.

Das 2. Infanterie-Regiment war Morgens 8 Uhr von Lailly nach St. Claude St. Victor, Nozieux, L'Aubergeon und Le Monceau abgerückt; die 8. Compagnie (Oberlieutenant Haupt) verblieb zur Bedeckung der Trains in Mevault.

Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Château de Villouet.

Das Nähere über die Dislocirung der Großherzoglichen Division ist in Beilage Nr. 30 enthalten.

Die 18. Infanterie-Division bezog Cantonnements in dem Rayon Chailles–L'Aubépin–Croteau Château–Villevoiseaux–Pim-

peneau (Stabsquartier St. Gervais); die Corpsartillerie belegte Vineuil, Les Noëls und Léry.

General von Manstein begab sich mit seinem Hauptquartier nach St. Gervais.

Das Commando des 1. Infanterie-Regiments, welches nach Pos. 7 des Divisions-Befehls vom 11. Abends zum Transport von Gefangenen nach Orléans bestimmt worden war, ging in der befohlenen Stärke mit erbeuteten Munitionswagen und etwa 100 Gefangenen, welche theilweise von der 6. Cavallerie-Division eingeliefert waren, Vormittags von St. Gervais nach Vineuil ab. Dort wurden dieselben auf nachträglich eingegangenen Befehl des General-Commandos an ein Commando der 18. Infanterie-Division zum Weiter-Transport nach Orléans übergeben, worauf das Commando des 1. Infanterie-Regiments wieder zu seinem Regiment zurückkehrte.

Nachmittags gelangte nachstehender Corps-Befehl des Generals von Manstein an Prinz Ludwig:

„Hauptquartier St. Gervais, den 12. December 1870.

1) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division hat das in St. Claude St. Victor stehende Regiment heute noch zu benachrichtigen, in welche Cantonnements dasselbe morgen früh einrückt. Der Rayon der Division wird in der Weise erweitert, daß der Beuvron-Bach die südliche, die westliche Lisiere des Forêt de Bussy die östliche resp. nordöstliche Grenze bildet.

2) Da das in der Richtung auf Montrichard vorgeschickte Detachement zurückberufen, so ist um so fleißiger durch Recognoscirungs-Patrouillen Aufklärung zu verschaffen.

3) Alle leeren Munitionswagen der Colonnen sind morgen früh nach Orléans zu dirigiren, woselbst die Munition ergänzt wird."

(gez.) von Manstein.

Auf Grund dieses Befehls wurde von Prinz Ludwig für den 13. die Dislocirung des 2. Infanterie-Regiments (excl.

8. Compagnie) nach Les Montils, La Haye und Les Bordes bestimmt und bezüglich der beiden Reiter-Regimenter und des 6. Feldlazareths Aenderungen in der seitherigen Dislocation angeordnet. Das 2. Reiter-Regiment sollte mit je einer Schwadron nach Candé und Seur, mit dem Stab und 2 Schwadronen nach Les Montils, das 1. Reiter-Regiment mit einer Schwadron nach Madon, je einer halben nach Les Bordes und La Haye abrücken, mit einer Schwadron aber in Villouet und Château de Villouet verbleiben.

Zugleich wurde von Prinz Ludwig nachstehender Divisions-Befehl erlassen:

„Château de Villouet, den 12. December 1870.

1) Die Jäger-Compagnie in Château de Villouet und die Compagnie des 3. Infanterie-Regiments in La Croix Rouge haben sofort Feldwachen bis zum Cosson-Bach vorzuschieben, welche unter einander Verbindung halten und fortgesetzt an der Loire patrouilliren lassen.

2) Die Schwadronen des 1. Reiter-Regiments in Candé und Les Montils haben morgen mit Tages-Anbruch stärkere Patrouillen auf größere Entfernung nach Anordnung des Vorposten-Commandeurs zu entsenden. Nach Rückkehr dieser Patrouillen und nach Eintreffen der Schwadronen des 2. Reiter-Regiments rücken die Schwadronen des 1. Reiter-Regiments in die neuen Quartiere, und werden statt ihrer die betreffenden Schwadronen des 2. Reiter-Regiments in Candé und Les Montils dem Vorposten-Commandeur zur Verfügung gestellt.

Durch das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments in Seur ist Verbindung nach Les Montils, Ouchamps, Cellettes zu unterhalten und weitere Patrouillen in den Forêt de Bussy zu entsenden. Die Schwadron des 2. Reiter-Regiments steht nach ihrem Eintreffen in Seur dem Major Bechstatt zur Verfügung.

Das Bataillon des 2. Infanterie-Regiments hat nach seinem Eintreffen in Les Bordes und La Haye die Sicherung gegen den Forêt de Bussy gleichfalls zu übernehmen und die Verbindung nach Seur, sowie in der Richtung auf Chailles

mit dem 2. Jäger-Bataillon aufzusuchen. Die Schwadron des 1. Reiter-Regiments in Les Bordes und La Haye steht hierfür zur Verfügung.

Das 2. Jäger-Bataillon übernimmt mit den in Villouet stehenden Compagnien im Anschluß an das betreffende Bataillon des 2. Infanterie-Regiments die weitere Sicherung gegen den Forêt de Bussy und hält Verbindung mit der 18. Infanterie-Division in Chailles.

Die Compagnien des 2. Jäger-Bataillons in Madon und Château de Villouet, sowie die Compagnien des 3. Infanterie-Regiments in La Croix Rouge haben auch morgen während des Tages gegen die Loire Feldwachen auszustellen und an dem Ufer unausgesetzt zu patrouilliren.

3) Im Falle eines Allarms halten die Detachements in Candé und Les Montils ihre Stellungen besetzt. Die übrigen Truppentheile der Division sammeln sich an der großen Straße nach Les Montils, wo der Weg nach Candé sich abzweigt.

4) Das Detachement in Vienne, sowie die Preußische Cavallerie-Brigade verbleiben bis auf weiteren Befehl in ihren Stellungen.

5) Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments hat sofort nach Empfang dieses Befehls die vorhandenen Gefangenen unter angemessener Bedeckung nach Vineuil escortiren zu lassen. Ein Gleiches hat von allen Truppentheilen zu geschehen, bei denen sich etwa noch Gefangene befinden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Friedrich Karl verlegte heute sein Hauptquartier nach Beaugency.

Die für einen Streifzug in die Sologne bestimmte Escadron der 1. Cavallerie-Division traf heute bei Sandillon ein. Ihre nach Tigy und Vannes vorgesendeten Patrouillen stießen nicht auf den Feind. Auch gegen Sully und Isdes wurde die Gegend frei gefunden.

Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps und das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division rückten nach Meung sur Loire, das Stabsquartier der 5 Infanterie-Division nach Orléans, dasjenige der 1. Cavallerie-Division nach Huisseau sur Mauve.

Von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg belegte heute die 17. Infanterie-Division die Umgebung von La Madeleine Villefrouin (Stabsquartier Les Brosses). Die durch 2 Bataillone, eine Jäger-Compagnie und eine schwere Fußbatterie verstärkte 17. Cavallerie-Brigade wurde nach Marchénoir entsendet; die 22. Infanterie-Division rückte nach Villexanton (Stabsquartier); das Detachement des 1. Bayerischen Armee-Corps (4. Infanterie-Brigade und 4 Batterien*) folgte bis Josnes, während die 4. Cavallerie-Division nördlich des Forêt de Marchénoir gegen Morée beobachtete und bis vor Châteaudun streifte (Stabsquartier Serqueu Château). Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung wurde nach Talcy verlegt.

Das 10. Armee-Corps, welchem von dem Großherzog von Mecklenburg die 2. Cavallerie-Division beigegeben war, ging längs der Loire vor und bezog Abends, nachdem es nur bei Mer leichten Widerstand gefunden hatte, Cantonnements von Suèvres bis Avarai (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 19. Infanterie-Division Mer, Stabsquartier der 20. Infanterie-Division Suèvres, Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division Villesablon).

Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division verblieb in Contres.

Das Hauptquartier des 1. Bayerischen Armee-Corps und die Stabsquartiere der 1. und 2. Bayerischen Infanterie-Division wurden nach Orléans verlegt, woselbst sie vorläufig verblieben.

Auf Grund der über den Feind eingegangenen Nachrichten erließ Prinz Friedrich Karl den nachstehenden Armee-Befehl:

---

* Von den 6 bei der Armee-Abtheilung verbliebenen Bayerischen Batterien waren 2 an die 22. Infanterie-Division abgegeben worden.

„Hauptquartier Beaugency, den 12. December 1870 Nachmittags 5½ Uhr.

Nach den vom 10. Armee-Corps eingegangenen Nachrichten hat der Feind eine langsame Rückzug-Bewegung in der Richtung auf Vendôme heute gemacht.

Die Armee kann morgen nicht mit ihrem Gros dem Feind folgen; sie muß erst sich vollständig concentriren, um dann wirksam fechten zu können.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs läßt von der Cavallerie des rechten Flügels bis zur Straße Vendôme-Châteaudun aufklären.

Die im 1. Treffen stehenden Infanterie-Divisionen der Armee-Abtheilung haben Avantgarden vorzuschieben, deren Spitzen den Feind im Auge behalten. Ernsthafte Engagements sind aber zu vermeiden.

Das Hauptquartier Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bleibt in Talcy. Die Trains der 17. Infanterie-Division, welche heute die Straße Meung–Beaugency verstopfen, sind spätestens bis morgen weiter nördlich zu ziehen.

Das 10. Armee-Corps behält sein Hauptquartier in Mer, schickt dem Feind eine schwache Avantgarde nach, um ihn im Auge zu behalten, und entsendet ein starkes Detachement mit mehreren Batterien morgen so gegen Blois, daß der Angriff gegen diese Stadt um 1 Uhr Nachmittags beginnen kann.

Das 9. Armee-Corps wird diesen Angriff, wenn es nöthig wird, mit Artillerie unterstützen.

Das 9. Armee-Corps bleibt morgen stehen, beobachtet die Zugänge von Tours und entsendet eine Recognoscirung — Cavallerie mit reitender Artillerie — gegen Montrichard, wo das zertrümmerte feindliche 15. Corps sich sammeln soll.

Die jetzt bei Beaugency geschlagene Schiffbrücke wird morgen weiter abwärts, näher an Blois, neu geschlagen werden, um weiterhin dem 9. Armee-Corps und der 6. Cavallerie-Division zum Uebergang auf das rechte Ufer zu dienen.

Die Trains des 9. Armee-Corps, welche südlich Beaugency stehen, haben heute von hier direkt Befehl erhalten, morgen, am 13., auf der Chaussee nach der südlichen Vorstadt von Orléans zu rücken und am 14. über die Brücke von Orléans bis östlich von Meung sur Loire vorzumarschiren, von wo das 9. Armee-Corps demnächst über sie weiter disponiren wird.

Die 6. Cavallerie-Division, welcher dieser Befehl durch das 9. Armee-Corps zuzuschicken ist, verbleibt morgen in ihrer jetzigen Aufstellung bei Salbris-Vierzon-Contres und hält sich in genauer Verbindung mit dem 9. Armee-Corps, welchem alle wichtigen Meldungen mitzutheilen sind.

Am 14. zieht sich die Cavallerie-Division an das 9. Armee-Corps heran.

Das 3. Armee-Corps marschirt morgen bis zur Höhe von Beaugency vor und schließt mit der Queue und seinen Trains bis Meung sur Loire (incl.) auf. Das Hauptquartier ist hierher zu melden.

Meldungen an mich sind vorläufig morgen nach Beaugency zu richten, von wo der Telegraph nach Mer etablirt ist."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

General von Voigts-Rhetz erhielt in der Nacht vom 12. zum 13. auf seinen Antrag von dem Prinzen Friedrich Karl die Weisung, am 13. nicht ein Detachement, sondern das ganze 10. Armee-Corps auf Blois vorgehen zu lassen, um festzustellen, ob der rechte feindliche Flügel daselbst stehe.

Von der Französischen II. Loire-Armee rückten heute die Division Camô nach Pontijoux, die 1. Division des 16. Corps in den Raum zwischen den Straßen Pontijoux-Marchénoir und Pontijoux-Oucques, die Cavallerie des 16. Corps nach Rhodon. Das 17. Corps ging in eine Stellung an der Straße Pontijoux-Oucques zurück, mit dem rechten Flügel in der Höhe von Boisseau,

mit dem linken bei Oucques; die Cavallerie des 17. Corps gelangte nach Oucques. Die 2. Division des 21. Corps nahm Stellung bei Lorry und La Pagerie, die Reserve dieses Corps in Biévy le Rayé; die an den Ausgängen des Forêt de Marchénoir stehenden Detachements desselben rückten nach Autainville. Die Cavallerie des 21. Corps, sowie die diesem Corps zur Verfügung gestellte leichte Cavallerie-Brigade des 16. Corps recognoscirten gegen Binas, Verdes und La Ferté Vilneuil. General Chanzy nahm sein Hauptquartier in Noyers Château.

General Bourbaki hatte sich mit der I. Loire-Armee in nördlicher und nordwestlicher Richtung in Bewegung gesetzt; das 18. Corps gelangte nach St. Martin d'Auxigny, das 20. mit der Spitze bis Allogny, das 15. mit dem Hauptquartier nach Méhun sur Yèvre.

Bezüglich der Durchführung der Gefechte war von dem Prinzen Friedrich Karl am 10. December nachstehender Armee-Befehl erlassen worden, welcher heute durch General von Manstein in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Hauptquartier Orléans, den 10. December 1870.

Die Gefechte der letzten Tage und der stets wiederholte Versuch des Feindes, mit sich vermehrender Artillerie gegen uns im freien Felde zu schlagen, veranlassen mich, die Herrn Generale darauf hinzuweisen, daß eine Beschränkung des wirkungslosen Artillerie-Feuers auf Distancen über 2000 Schritte durchaus eintreten muß. Der Munitions-Ersatz kann sonst bei aller Anstrengung nicht gesichert sein.

Geht der Feind, wie bisher bisweilen, offensiv gegen uns vor, so kommen wir bei zweckmäßiger Terrain-Besetzung zur vollsten Ausnutzung unseres Feuers, welches bei der Artillerie doch nur in dem wirksamsten Moment Schnellfeuer sein darf.

Verhält sich der Feind hingegen, wie meist, vor unserer Front nur mit Artillerie-Feuer wirkend und unseren Angriff erwartend, so empfiehlt es sich für unsere Front, sehr wenig mit Artillerie zu schießen, während einer der feindlichen

Flügel auf nicht mehr als eine Viertelmeile umfaßt wird. Hier wird dann der Platz für lebhafteres Artillerie-Feuer sein, um den Feind zu verleiten, Offensiv-Stöße gegen unsere Umfassung zu unternehmen.

Mit solcher Umfassung kann unsere zahlreiche Cavallerie mit reitender Artillerie sogar bisweilen eine Tournirung bis in den Rücken eines feindlichen Flügels verbinden, um so Verwirrung beim Feind herbeizuführen.

Sind so die feindlichen Angriffe verlustreich abgewiesen, so folgt dann unsere Offensive mit Infanterie, um den Feind zum Rückzug zu nöthigen.

Eine Verfolgung mit Aufbietung der letzten Kraft muß aber jedem siegreichen Gefecht folgen.

Auf diese Weise werden die resultatlosen Kämpfe vermieden werden, welche unsere Truppen ermüden, uns nutzlose Verluste zufügen und unsere kostbare Artillerie-Munition consumiren."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Das Wetter war Vormittags regnerisch, wodurch Glatteis entstand, am Nachmittag trübe und trocken.

Der 13. December.

Früh Morgens 5 Uhr erhielt Prinz Ludwig durch General von Manstein den Armee-Befehl, d. d. Hauptquartier Beaugency, den 12. December 1870 Nachmittags 5½ Uhr.*

Gleichzeitig hiermit ging bei dem Prinzen der nachstehende Corps-Befehl ein:

„Hauptquartier St. Gervais, den 13. December 1870.

Die der Großherzoglich Hessischen (25.) Division attachirte schwere Brigade der Cavallerie-Division Graf Stolberg hat, unterstützt von der reitenden Batterie der 25. Division,

---

* Siehe Seite 518.

heute früh die Recognoscirung über Sambin, Pontlevoy auf Montrichard auszuführen, wozu ihr die 25. Division den Befehl zuzusenden hat.

Spätestens um 2 Uhr Nachmittags erwarte ich Meldung über den Ausfall dieser Recognoscirung.

Seitens der Hessischen Reiter-Brigade sind heute früh Recognoscirungen in der Richtung auf Amboise anzuordnen."

(gez.) von Manstein.

Demzufolge ordnete Prinz Ludwig Nachstehendes an:

„Stabsquartier Château de Villouet, den 13. December 1870 Vormittags $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Auf Befehl des Königlichen General-Commandos führt die der Division attachirte schwere Cavallerie-Brigade der Division Stolberg, unterstützt von der Großherzoglichen reitenden Batterie, heute früh eine Recognoscirung über Sambin, Pontlevoy auf Montrichard aus, wo sich nach eingegangenen Nachrichten das Französische 15. Corps von Neuem sammeln soll.

Das General-Commando hat angeordnet, daß Seitens der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade heute früh Recognoscirungen in der Richtung auf Amboise ausgeführt werden.

Es sind demnach durch den Vorposten-Commandeur Oberst von Winckler die zur Disposition stehenden Schwadronen sowohl von Candé in der Richtung auf Amboise, wie von Les Montils in der Richtung über Vallaire nach Vallières les Grandes zu entsenden.

Ueber den Ausfall der Recognoscirung ist sofortige Meldung zu erstatten."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Der 6. Cavallerie-Division war der obenerwähnte Armee-Befehl der erhaltenen Weisung zufolge durch General von Manstein zugesendet und derselben hierbei anheimgestellt worden, die auf Montrichard angeordnete Recognoscirung durch eine Recognoscirung auf St. Aignan und Selles sur Cher zu unterstützen.

Im Lauf des Vormittags wurden von dem 2. Infanterie-Regiment (excl. 8. Compagnie) und dem 6. Feldlazareth die am 11. angeordneten Dislocations-Aenderungen vorgenommen. Der Wechsel des 2. mit dem 1. Reiter-Regiment unterblieb auf Wunsch des Oberst von Winckler, da die Schwadronen des letzteren in dem schwierigen Gelände sich bereits orientirt hatten; das 2. Reiter-Regiment bezog daher Cantonnements in Les Montils, Seur, Les Bordes und La Haye, während eine Schwadron in Madon verblieb.

Der Vorposten- und Patrouillen-Dienst wurde dem gestrigen Divisions-Befehl entsprechend geregelt.

Bei den Vorposten des 1. Bataillons 1. Infanterie-Regiments, des 1. und 2. Jäger-Bataillons trat ein Wechsel der Feldwachen ein.

Von dem Lieutenant der Landwehr, Freiherr von Schenck zu Schweinsberg im 1. Infanterie-Regiment, dem Commandant der an der Straße nach Chaumont sur Loire südwestlich Candé stehenden Feldwache, erhielt Prinz Ludwig Vormittags 10 Uhr nachstehende Meldung:

„Nach eingelaufenen Meldungen scheint die Loire-Brücke bei Chaumont gegen 5 Uhr zerstört worden zu sein. Eine feindliche Abtheilung belästigte einen Theil der Aufstellung durch Gewehr-Feuer vom rechten Loire-Ufer her.

Feldwache Nr. 1, an der Straße nach Chaumont sur Loire, den 13. December 1870 Morgens 6 Uhr 15 Minuten."

(gez.) von Schenck zu Schweinsberg.

Dieser Meldung hatte Oberst von Winckler beigefügt, daß eine weitere Aufklärung derselben von ihm angeordnet sei.

Vormittags 11 Uhr ging ferner die Meldung ein:

„Während der Nacht wurde häufig Wagengerassel längs des rechten Loire-Ufers gehört. Feindliche Vedetten befinden sich in wirksamer Schußweite am andern Flußufer.

Feldwache Nr. 1 an der Straße nach Chaumont sur Loire, den 13. December 1870 Vormittags 8½ Uhr."

(gez.) von Schenck zu Schweinsberg.

In Betreff der von der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments von Candé aus unternommenen Recognoscirung erhielt Prinz Ludwig Nachmittags 5 Uhr folgende mündliche Meldung von dem Führer dieser Schwadron, Oberlieutenant de Barbales:

„Die Schwadron ging von Candé nach Chaumont sur Loire vor. Die daselbst befindliche hölzerne Loire-Brücke ist unpassirbar, indem die Decke zwischen 3 Pfeilern zunächst dem rechten Loire-Ufer in der Breite von etwa 35 bis 40 Schritten abgebrannt ist. Die Pfeiler sind unverletzt, und scheint die Herstellung der Brücke um so leichter, als die Loire gerade an der abgebrannten Stelle der Brücke eine sehr geringe Tiefe hat.

Im Schloß Chaumont sprach der Führer der Schwadron einen Marquis, welcher ihm mittheilte, daß zwar südlich Montrichard der Sammelpunkt des zersprengten Französischen 15. Corps sein solle, jedoch auf dem ganzen linken Loire-Ufer Nichts zu fürchten sei. Die Truppen würden, wie ihm mehrere Französische Generale, die er kenne, mitgetheilt, auch in Tours nicht Stand halten.

Von Chaumont sur Loire aus ging die Schwadron bis über Mosne hinaus vor, die Spitzen bis dicht vor Amboise. Dort fanden sich einige Französische Soldaten, die auf die Schwadron Feuer gaben, aber keineswegs den Eindruck einer organisirten Truppe machten.

Etwa 100 bis 150 theils in Chaumont gefundene, theils auf dem Weg nach Mosne und Amboise umherliegende Chassepot- und alte Militär-Gewehre wurden unbrauchbar gemacht."

Ueber die von Les Montils aus unternommene Recognoscirung erhielt Prinz Ludwig von dem Chef der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, Rittmeister Freiherr von Lepel, nachstehende Meldung:

„Der Großherzoglichen Division wird gemeldet, daß, wegen Unwohlseins des Unterzeichneten, Lieutenant Freiherr

von Bouchenröder die befohlene Recognoscirung nach Vallières les Grandes ausführte. Die schlechten Wege benöthigten einen 7stündigen, anstrengenden Marsch. Vom Feind wurde nichts wahrgenommen; doch waren im Dorf selbst, sowie auf einer Anhöhe hinter demselben viele anscheinend unbewaffnete Bauern versammelt. Die große Freundlichkeit des Maire und augenscheinliche Telegraphen-Zeichen durch Zurufen im Wald erschienen verdächtig.

Les Montils, den 13. December 1870 Nachmittags 5¼ Uhr."

(gez.) von Lepel.

Die von der 3. Brigade der Cavallerie-Division Graf zu Stolberg in Begleitung der Großherzoglichen reitenden Batterie nach Montrichard ausgeführte Recognoscirung traf auf keine feindlichen Abtheilungen. Montrichard war am 12. vom Feind verlassen worden, welcher sich in der angeblichen Stärke von 600 Mann Infanterie und 2 Zügen Cavallerie, nach anderen Aussagen in der Stärke von 2 Cavallerie-Regimentern, nach Bléré gewandt habe. Am 12. sollten 50 feindliche Husaren von Montrichard nach St. Aignan geritten, um 2½ Uhr bei Monthou sur Cher gesehen worden und nach Montrichard zurückgegangen sein. Alle eingezogenen Nachrichten stimmten darin überein, daß der Feind nach Tours zurückgewichen war.

Eine am 12. Abends auf dem rechten Loire-Ufer gegen Blois vorgegangene Cavallerie-Patrouille des 10. Armee-Corps hatte die Vorstadt nur noch von bewaffneten Civilisten, aber nicht von regulären Truppen besetzt gefunden.

General von Manstein ließ am 13. Vormittags eine letzte Aufforderung an die Stadt Blois richten und ordnete in Betreff der Beschießung derselben Nachstehendes an:

„Hauptquartier St. Gervais, den 13. December 1870.

Den Commandobehörden theile ich im Anschluß an den letzten Corps-Befehl mit, daß von hier aus die Uebergabe der Stadt Blois unter Androhungen, besonders des Bombardements,

bis 11 Uhr Vormittags verlangt ist, eventuell soll letzteres um 12 Uhr Mittags beginnen.

General von Puttkamer wird zu diesem Zweck über alle Batterien des Corps disponiren.

Wird die Stadt heute bis 11 Uhr Vormittags übergeben, so hat Hauptmann Sommer mit den Pionieren der Großherzoglich Hessischen Division den Uebergang eventuell auf Kähnen zu vermitteln.

Oberst von Lyncker nimmt in erster Reihe mit den in Vienne befindlichen Truppen Besitz von der Stadt und trifft die entsprechenden Vorsichts- resp. Sicherheits-Maßregeln. Den Maire und 2 Bürger, welche Hauptmann Lignitz vom General-Stab ihm zuweisen wird, behält Oberst von Lyncker, so lange es erforderlich ist, als Geiseln gegen Verrath u. s. w. Die Truppen in Vienne stehen zu dem Ende von 11 Uhr ab an geeigneten Plätzen unter dem Gewehr, außerdem von der 18. Infanterie-Division 3 Bataillone bereit, eventuell nach Vienne zu rücken und diese Vorstadt zu besetzen. Sollte die Uebergabe von Blois erfolgen, so erwarte ich das strengste gesetzliche Verhalten Seitens aller dort befindlichen Truppen.

General von Puttkamer hat Auftrag, eventuell durch das Signal „Chargiren" den Beginn des Bombardements zu veranlassen."

(gez.) von Manstein.

Durch Prinz Ludwig wurde vorstehender Befehl dem Oberst von Lyncker mitgetheilt und weiter bestimmt, daß die in Villouet befindliche Großherzogliche 2. und 3. leichte Fußbatterie alsbald nach Vienne abrücken, die 1. leichte Fußbatterie sich vorerst marschbereit halten solle.

Die beiden ersteren Batterien marschirten Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr unter Zurücklassung ihrer 2. Staffeln nach Vienne ab. Als die Batterien bei St. Gervais anlangten, hatte Blois bereits capitulirt und das Uebersetzen der diesseitigen Infanterie begonnen.

Nach Anordnung des Generalmajors Freiherr von Puttkamer wurden südlich Vienne, westlich der Straße St. Gervais–Vienne die Großherzoglichen Batterien, vom rechten nach dem linken Flügel die 1. und 2. schwere, 2. und 3. leichte Fußbatterie, östlich dieser Straße die Corpsartillerie und die Batterien der 18. Infanterie-Division zur Beschießung von Blois bereit gestellt. Da dieselbe nicht erforderlich wurde, rückten die Batterien Nachmittags wieder in ihre Cantonnements ein.

Die Französische Garnison (etwa 3 Bataillone und einige Gebirgsgeschütze) hatte unter General Barry am Abend des 12. December die Stadt verlassen. Der am 13. Morgens auf die Brücke beorderte Maire stellte jede Absicht einer Vertheidigung in Abrede und verstand sich dazu, mit zweien seiner Räthe nach der Vorstadt herüberzukommen. Nachdem dieß geschehen, ordnete Oberst von Lyncker sofort das Uebersetzen des 3. Infanterie-Regiments (excl. 6. Compagnie) und des 1. Bataillons 4. Infanterie-Regiments an.

Der Feldbrückentrain wurde schleunigst von St. Gervais herangezogen, so daß außer den requirirten 12 Kähnen noch 7 2theilige Pontons zur Verfügung standen. In jedem der letzteren wurden 16, in jedem Kahn 8 bis 10 Mann untergebracht. Das Uebersetzen der Infanterie begann Vormittags $10^3/_4$ Uhr; es fand in Gegenwart des Generals von Manstein statt und war Nachmittags $2^3/_4$ Uhr nach angestrengter Thätigkeit beendet.

Hierauf wurde auf einem größeren gedeckten Kahn mit 18 Pferden ein Versuch zur Ueberfahrt gemacht, aber der geringe Wasserstand gestattete nicht, am jenseitigen Ufer zu landen. Mittelst einer alsdann unter Zuhülfenahme zweier Pontons erbauten Maschine war zwar das Resultat günstiger, doch konnten nur 6 Pferde übergesetzt werden, weil die Dämmerung schon zu weit vorgeschritten war.

Oberst von Lyncker hatte durch die zuerst übergesetzten Truppentheile sofort die Ausgänge der Stadt, die Brücke, den Bahnhof, die Mairie und alle öffentlichen Gebäude besetzen lassen.

Zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags rückte das 10. Armee-Corps, mit welchem die Verbindung bereits bei La Chaussée St. Victor durch eine Officier-Patrouille des 3. Infanterie-Regiments hergestellt worden war, in Blois ein.

Nach der mit General von Voigts-Rhetz getroffenen Vereinbarung wurden Nachmittags 4 Uhr die von dem 3. Infanterie-Regiment und dem 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments ausgestellten Wachen durch Truppentheile des 10. Armee-Corps abgelöst. Nur die an der Loire liegende Mairie blieb von 30 Mann der 50. Infanterie-Brigade bewacht, da ihr die Fluß-Front zugewiesen blieb. Die 3 Großherzoglichen Bataillone bezogen hier enge Cantonnementsquartiere.

Das Infanterie-Regiment Nr. 85 war Nachmittags 1 Uhr in Vienne eingerückt; daselbst verblieben von den Großherzoglichen Truppen die 1. und 2. schwere Fußbatterie, sowie die Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain. Von der letzteren Compagnie wurden von 6 Uhr Abends ab ein Unterofficier und 8 Mann befehligt, die 2 am rechten und linken Ufer der Loire liegenden, zum Ueberfahren von Ordonnanzen u. s. w. bestimmten Pontons zu besetzen.

Prinz Ludwig erhielt Abends 6 Uhr durch Oberst von Lyncker ausführliche Meldung über die Besetzung von Blois.

Alsbald nach Uebergabe der Stadt war von General von Manstein die Wiederherstellung der Brücke angeordnet und die Beihülfe der Gemeinde gefordert worden; bis zum 14. Nachmittags sollte die Brücke für alle Truppengattungen passirbar sein, andernfalls der Stadt eine Contribution auferlegt werden.

Die Wiederherstellung wurde gleichzeitig mit dem Uebersetzen der Infanterie begonnen, die Leitung der Arbeit dem Hauptmann Sommer, Chef der Ingenieure und Pioniere des 9. Armee-Corps, unter Assistenz des Hauptmanns Lindow, Chefs der 3. Feld-Pionier-Compagnie des 10. Armee-Corps, übertragen. Die Aufführung des Baues bewerkstelligten die 3. Feld-Pionier-Compagnie des 10. Armee-Corps und die von der Stadt Blois requirirten Bauführer und Handwerker. Zur Herstellung des

gesprengten Theils wurden 6 Pappelbäume als Streckbalken verwendet, darüber starke Bohlen gedeckt und der Oberbau durch 3 Unterzüge mit je 2 Ständern unterstützt; zugleich wurde zur Verhütung von Seitenschwankungen die nöthige Vorsorge getroffen. Die erforderlichen Balken und Bretter herbeizuschaffen, standen 20 Pferde des Großherzoglichen Feldbrückentrains zur Verfügung, ebenso Nachmittags von 3 bis 6 Uhr 12 Holzarbeiter der Großherzoglichen Pionier-Compagnie zum Fällen der Pappeln.

Auf Befehl des Generals von Manstein wurden vom Maire in Blois durch Oberst von Lyncker zu Gunsten der Großherzoglichen Pionier-Compagnie als Anerkennung für ihre Betheiligung am Brückenbau 3750 Francs (1000 Thaler) requirirt.*

Die Trains der Großherzoglichen Division rückten heute gemäß des ihnen vom Ober-Commando der II. Armee direkt zugegangenen Befehls** unter Bedeckung der 8. Compagnie 2. Infanterie-Regiments nach Orléans (Faubourg St. Marceau).

Das Nähere über die heutige Dislocirung der Großherzoglichen Division ergibt sich aus Beilage Nr. 30.

Das Stabsquartier des Prinzen Ludwig verblieb in Château de Villouet. General von Manstein und Generallieutenant von Wrangel beließen ihre Quartiere in St. Gervais.

Von den übrigen Truppen der II. Armee standen heute Abend das 10. Armee-Corps mit der 2. Cavallerie-Division in, sowie nördlich und nordöstlich Blois (Hauptquartier des Armee-

---

* Mit dieser Summe wurde am 29. December 1871 durch Allerhöchste Cabinetsordre Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Ludwig III. eine Stiftung im Betrag von 1819 Gulden (3897 Francs 86 Centimes) gegründet. Aus den Zinsen dieses Kapitals werden alljährlich am 12. December zur Erinnerung an den Jahrestag des Brückenbaus bei Blois Unterstützungen an invalide Pioniere resp. Trainfahrer des leichten Feldbrückentrains überwiesen; unter diesen haben solche den Vorzug, welche bei dem Brückenbau vom 12. bis 14. December 1870 anwesend waren. Sollten derartige zur Unterstützung Berechtigte nicht mehr vorhanden sein, so werden anderweit tüchtige und bedürftige Unterofficiere der 9. Compagnie des 3. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 117 (derjenigen Compagnie, welche aus der ehemaligen Pionier-Compagnie gebildet wurde) unterstützt.

** Siehe Seite 519.

Corps, Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division Blois, Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division Mulsans), das 3. Armee-Corps mit der 5. Infanterie-Division bei Meung sur Loire (Stabsquartier), mit der 6. bei Beaugency (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie bei Messas (Hauptquartier des Armee-Corps blieb Meung sur Loire), mit der ihm unterstellten 1. Cavallerie-Division bei Cravant (Stabsquartier). Die 6. Cavallerie-Division befand sich mit der 15. Brigade, der Batterie und den ihr zugetheilten 2 Compagnien des Füsilier-Regiments Nr. 36 bei Contres (Stabsquartier), mit der 14. Brigade bei Salbris, wohin sich letztere, durch Mobilgarden und Franctireurs aus Vierzon verdrängt, gegen Mittag zurückgezogen hatte. Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl rückte nach Suèvres.

Von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg standen die 17. Infanterie-Division in und um Oucques (Stabsquartier), mit der Avantgarde bei Epiais-Ste. Gemmes; die 22. Infanterie-Division in und um Maves (Stabsquartier Villeromard), mit der Avantgarde bei Rhodon-Conan; das Detachement des 1. Bayerischen Armee-Corps bei Josnes; die 4. Cavallerie-Division (Stabsquartier Boisseau) mit der 8. Brigade und einer Batterie bei Plessis l'Echelle, mit der 9. Brigade und einer Batterie bei Villeneuve-Frouville, mit der 10. Brigade nördlich des Forêt de Marchénoir bei Membrolles. Das Hauptquartier des Großherzogs verblieb in Talcy.

Ein Bayerisches Detachement in der Stärke von 2 Bataillonen und 3 Schwadronen unter Oberst Freiherr von Leonrod, Commandeur des 3. Chevauleger-Regiments, löste heute die in Gien zurückgebliebene Truppen-Abtheilung der II. Armee ab.*

General Chanzy erreichte mit seiner Armee den Loir. Der rechte Flügel derselben unter Contre-Admiral Jauréguiberry (1. Division des 16. Corps und Division Camô) nahm südlich Vendôme auf dem linken Loir-Ufer Stellung von der Schlucht von Chanteloup über Ste. Anne und Malignas bis zum Houzée-

---

* Siehe Seite 495.

Bach; die Cavallerie des 16. Corps rückte über den Loir nach Courtiras. Das 17. Corps stellte sich von Tuileries, nördlich Vendôme, bis Pezou auf, die Cavallerie dieses Corps nordwestlich Pezou. Das 21. Corps besetzte die Linie von Pezou bis St. Hilaire la Gravelle und entsendete zur Deckung des linken Flügels die Division Goujard (Corps de Brétagne) nach Cloyes. General Chanzy nahm sein Hauptquartier in Vendôme. General Barry war nach der Räumung von Blois nach St. Amand marschirt und daselbst in der Nacht vom 12. zum 13. December eingetroffen.

Nachdem das Ober-Commando der II. Armee durch die am 13. Morgens eingegangenen Berichte endlich die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß auch der rechte Flügel der II. Loire-Armee nach dem Loir-Abschnitt zurückgewichen war, erschien es nicht mehr bedenklich, dem Feind dorthin mit den Hauptkräften zu folgen.

Prinz Friedrich Karl ertheilte daher der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg den Befehl, am 14. mit dem rechten Flügel auf Morée, mit dem linken auf Oucques vorzugehen und den Forêt de Marchénoir, sowie das nördlich davon gelegene Gelände aufklären zu lassen. Das 3. Armee-Corps erhielt Weisung, am 14. mit der Spitze Maves zu erreichen und die 1. Cavallerie-Division nahe der Spitze zu dislociren. Außerdem wurde der nachstehende Armee-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Suèvres, den 13. December 1870 Nachmittags 3½ Uhr.

Das 9. Armee-Corps verbleibt bis auf weiteren Befehl in seinen Cantonnements auf dem linken Ufer der Loire, während das 10. Armee-Corps sich in und nördlich Blois dislocirt.

Zwischen St. Dié sur Loire und Suèvres wird eine Ponton-Brücke bis heute Abend hergestellt sein.

Ueber das Ergebniß der Recognoscirungen auf Montrichard erwarte ich baldigst Meldungen.

Mein Hauptquartier ist heute und morgen in Suèvres."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Das Wetter war von heute ab bis zum 17. December incl. mild und regnerisch.

Der 14. December.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division verblieben heute in ihren Cantonnements. Nur das 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments wurde durch das 2. Bataillon desselben Regiments auf Vorposten bei La Gendronnière-Vallaire-Monthou sur Bièvre abgelöst; das erstere bezog Cantonnementsquartiere in Candé. Ebenso wechselte die seither zum Vorposten-Dienst verwendete, in Les Montils untergebrachte 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments mit der dort befindlichen 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments. Lieutenant Freiherr von Lersner von der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments rückte, von einem Gefangenen-Transport zurückkehrend, bei dem in Villouet cantonnirenden Theil seiner Schwadron ein.

Die Trains marschirten unter Bedeckung der 8. Compagnie 2. Infanterie-Regiments von Orléans nach Meung sur Loire. (Vergleiche Beilage Nr. 30.)

Das von der Großherzoglichen Pionier-Compagnie in Vienne etablirte Commando zum Uebersetzen von Mannschaften wurde um 6 Mann verstärkt. Von den zur Ueberfahrt benutzt gewesenen Pontons mußten heute 4 durch Auffahren auf einer unterhalb der Brücke gelegenen Sandbank beschädigte Stücke reparirt werden. Ein Kahn war vollständig untauglich geworden.

Nachmittags 1¼ Uhr erhielt Prinz Ludwig von General von Manstein das folgende Telegramm des Chefs des General-Stabs der II. Armee an General von Voigts-Rhetz zur schleunigsten Veranlassung:

„Seine Königliche Hoheit befiehlt, dem 9. Armee-Corps sogleich den Befehl mitzutheilen, die Brigade der Cavallerie-Division Graf Stolberg unverzüglich über die Ponton-Brücke bei St. Dié nach Villetard und Mulsans in

Marsch zu setzen, um von dort morgen, am 15., über Oucques zur Armee-Abtheilung zurückzukehren."

(gez.) von Stiehle.

Von Prinz Ludwig wurde dieser Befehl an die 3. Cavallerie-Brigade abgesandt, welche alsbald abrückte und am heutigen Abend noch Mulsans erreichte.

Nachmittags 5 Uhr ging bei Prinz Ludwig durch General von Manstein der folgende Armee-Befehl Seiner Majestät des Königs ein, welcher den Commando-Behörden mit dem Auftrag übergeben wurde, denselben beim Appell den Truppen bekannt zu geben:

„Soldaten der verbündeten Deutschen Armeen!

Wir stehen abermals an einem Abschnitt des Krieges. Als Ich zuletzt zu Euch sprach, war mit der Capitulation von Metz die letzte der feindlichen Armeen vernichtet worden, welche uns beim Beginn des Feldzuges gegenüberstanden. Seitdem hat der Feind durch die außerordentlichsten Anstrengungen uns neugebildete Truppen entgegengestellt; ein großer Theil der Bewohner Frankreichs hat seine friedlichen, von uns nicht gehinderten Gewerbe verlassen, um die Waffen in die Hand zu nehmen. Der Feind war uns an Zahl oft überlegen, aber dennoch habt Ihr ihn wiederum geschlagen; denn Tapferkeit und Mannszucht und das Vertrauen auf eine gerechte Sache sind mehr werth, wie die Ueberzahl.

Alle Versuche des Feindes, die Cernirungs-Linie von Paris zu durchbrechen, sind mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden; oft zwar mit vielen blutigen Opfern — wie bei Champigny und Le Bourget — aber auch mit einem Heldenmuth, wie Ihr ihn überall beweiset. Die Armeen des Feindes, welche zum Entsatz von Paris von allen Seiten heranrückten, sind sämmtlich geschlagen. Unsere Truppen, die zum Theil noch vor wenig Wochen vor Metz und Straßburg standen, sind heute schon über Rouen, Orléans und Dijon hinaus, und neben vielen kleineren siegreichen Gefechten sind zwei neue große Ehrentage

— Amiens und die mehrtägige Schlacht von Orléans — den früheren hinzugetreten. Mehrere Festungen sind erobert, und vieles Kriegs-Material ist genommen worden; somit habe Ich nur Anlaß zur größten Zufriedenheit, und es ist Mir eine Freude und ein Bedürfniß, Euch dies auszusprechen.

Ich danke Euch Allen, vom General bis zum gemeinen Soldaten. Beharrt der Feind bei einer weiteren Fortsetzung des Krieges, so weiß Ich, daß Ihr fortfahren werdet, dieselbe Anspannung aller Kräfte zu bethätigen, welcher wir unsere bisherigen großen Erfolge verdanken, bis wir einen ehrenvollen Frieden erringen, der würdig der großen Opfer ist, die an Blut und Leben gebracht worden.

Hauptquartier Versailles, den 6. December 1870."

(gez.) Wilhelm.

Abends 9¾ Uhr erhielt Prinz Ludwig in Betreff des morgenden Tages nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier St. Gervais, den 14. December 1870 Abends 8 Uhr 45 Minuten.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division läßt morgen früh denjenigen Theil der 50. Infanterie-Brigade, welcher noch nicht in Blois sich befindet, über die Loire gehen, event. auf Pontons dergestalt, daß die ganze 50. Infanterie-Brigade nach dem Abmarsch des 10. Armee-Corps von Blois Besitz nimmt.

Oberst von Lyncker übernimmt früh 8 Uhr nach Uebereinkommen mit dem Oberst von der Becke die Geschäfte der Commandantur.

Das Uebersetzen der Truppen muß spätestens um 7 Uhr beginnen.

Die Umquartierung derjenigen Abtheilungen, welche schon jetzt in Blois sich befinden, und Einquartierung der heranzuziehenden Bataillone darf nur ordnungsmäßig durch die Commandantur in Vereinbarung mit der Mairie erfolgen. Bis dies herbeigeführt, bleibt Alles unter dem Gewehr. Niemand

darf sich unterstehen, ohne Zustimmung und Ausweis des Commandanten Oberst von Lyncker irgend Etwas zu requiriren.

Im Uebrigen bleibt das Armee-Corps in seiner heutigen Aufstellung.

Die Vorposten haben Recognoscirungen gegen den Cher resp. bis Amboise vorzutreiben.

Die 6. Cavallerie-Division bleibt einstweilen in Contres, und ist Verbindung mit derselben durch Officiere der Großherzoglich Hessischen Reiter-Brigade zu erhalten.

Sämmtliche bei Meung sur Loire stehenden Trains des Armee-Corps werden von mir Befehl erhalten, morgen bis La Chaussée St. Victor und St. Denis sur Loire vorzurücken."

(gez.) von Manstein.

Die im Schlußsatz dieses Befehls erwähnte Weisung an die Trains lautete:

„Hauptquartier St. Gervais, den 14. December 1870.

Das 9. Armee-Corps bleibt morgen in seiner Aufstellung und hat Blois mit einer Infanterie-Brigade besetzt. An Herstellung der dortigen Brücke über die Loire wird unausgesetzt gearbeitet.

Sämmtliche Trains (des Armee-Corps, der 18. und 25. Division, der Corpsartillerie, etwaige Proviantcolonnen, Wagen des Corpsfuhrparks u. s. w.) haben morgen, den 15., früh 8 Uhr den Vormarsch auf Blois anzutreten und bei La Chaussée St. Victor, Macé und St. Denis sur Loire zu parkiren. Das Eintreffen daselbst ist sofort durch einen Officier über Blois an das General-Commando in St. Gervais zu melden."

(gez.) von Manstein.

Mit Bezug auf den obigen Corps-Befehl ordnete Prinz Ludwig Nachstehendes an:

„Stabsquartier Château de Villouet, den 14. December 1870 Abends 11 Uhr.

1) Das 2. Jäger-Bataillon, das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments und die 6. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments rücken morgen früh aus ihren gegenwärtigen Cantonnements so frühzeitig nach Blois, daß um 7 Uhr in folgender Reihenfolge mit dem Uebersetzen begonnen werden kann: die 6. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments, das 2. Jäger-Bataillon, das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments.

2) Das Bataillon des 2. Infanterie-Regiments zu Les Montils rückt morgen mit 2 Compagnien und dem Regiments-Stab nach Seur, mit einer Compagnie nach Villouet und einer Compagnie nach Château de Villouet, und zwar so, daß sie um 6 Uhr früh in den neuen Cantonnements eintreffen.

3) Die Sicherung während des Tages ist von den Cantonnements durch Cavallerie-Feldwachen und Patrouillen, während der Nacht durch Infanterie-Feldwachen herzustellen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die 18. Infanterie-Division verblieb am heutigen Tag bei St. Gervais (Stabsquartier) und Vienne, die Corpsartillerie des 9. Armee-Corps bei Vineuil, General von Manstein mit seinem Hauptquartier in St. Gervais.

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl wurde in Suèvres belassen.

Das 10. Armee-Corps hatte Vormittags 11½ Uhr durch Prinz Friedrich Karl den telegraphischen Befehl erhalten, noch am heutigen Tag ein starkes Detachement mit Artillerie in der Richtung auf Vendôme vorzusenden, welches am 15. feststellen sollte, ob der Feind beabsichtige, bei Vendôme am Loir Stand zu halten. Schon vorher hatte General von Voigts-Rhetz kleinere Detachements nach Chouzy, Herbault und La Chapelle Vendômoise zur Aufklärung über den Rückzug des Feindes vorgeschoben. Als der eben erwähnte Befehl eintraf, verstärkte er die Truppen in La Chapelle Vendômoise auf 3 Bataillone, eine Escadron und eine

Batterie und ersuchte die 2. Cavallerie-Division um Unterstützung mit einigen Escadrons und einer Batterie. Die vorgesendeten Patrouillen erfuhren, daß bei Villeromain–Selommes die feindliche Arrieregarde stände; auch stießen die von Herbault gegen St. Amand streifenden Patrouillen bei Gombergean auf feindliche Abtheilungen.

Das 10. Armee-Corps stand am Abend mit der 19. Infanterie-Division bei Ménars le Château und Blois (Stabsquartier), mit der 20. Infanterie-Division bei Blois (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie zwischen Ménars le Château und Blois. (Hauptquartier des Armee-Corps Blois.)

Die vordersten Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg erreichten heute den Loir. Die in 3 Colonnen vorgegangene 17. Infanterie-Division stand am Abend bei Morée-Fréteval, wo sie in lebhafte Gefechte mit dem Gegner verwickelt worden war, (Stabsquartier Château de Rocheux). Die 22. Infanterie-Division befand sich in Oucques (Stabsquartier), Epiais, Ste. Gemmes, Villeneuve Frouville, das Detachement des 1. Bayerischen Armee-Corps in Viévy le Rayé, Ecoman und Moisy. Von der 4. Cavallerie-Division (Stabsquartier Boisseau) hatte die 10. Brigade, wie Tags zuvor, das Gelände nördlich des Forêt de Marchénoir bis zum Loir durchstreift, die 8. Brigade war in die Gegend westlich St. Léonard vorgeschoben worden, die 9. Brigade in ihrer Stellung verblieben. Die 2. Cavallerie-Division hatte den Cisse-Bach erreicht (Stabsquartier Pesay Château). Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung wurde nach Oucques verlegt.

Das 3. Armee-Corps war mit der 6. Infanterie-Division bei Maves (Stabsquartier), mit der 5. bei Mer (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie bei Villexanton, mit der 1. Cavallerie-Division bei Conan (Stabsquartier) angelangt. Das Hauptquartier des Armee-Corps rückte nach Villetard.

Die 6. Cavallerie-Division befand sich noch in ihrer Stellung bei Contres (Stabsquartier) und hatte die 14. Brigade bis Romorantin herangezogen. Die von Contres aus vorgesendeten Patrouillen stießen vor Amboise auf ein Lager von Mobilgarden und Cavallerie.

Auf dem äußersten rechten Flügel der II. Armee war am 14. Abends die zur 5. Cavallerie-Division (Generallieutenant von Rheinbaben) in Chartres (Stabsquartier) gehörige 12. Cavallerie-Brigade bei Bonneval angekommen. Diese Division unterstand dem Ober-Commando der III. Armee, sollte jedoch am 15. mit allen verfügbaren Kräften zur gemeinsamen Operation mit der II. Armee über Brou vorstoßen und den Rückzug des Feindes beunruhigen.

Für den 15. December befahl Prinz Friedrich Karl Abends 10 Uhr, daß die Armee-Abtheilung Ruhetag halten, aber durch ihre Avantgarden mit dem Feind in Berührung bleiben sollte, um am 16. mit dem 10. Armee-Corps, welches beauftragt wurde, am 15. auf Vendôme vorzugehen*, den Angriff gegen den Feind gemeinschaftlich zu unternehmen. Das 3. Armee-Corps, welches Abends 5 Uhr Befehl empfangen hatte, seine durch Cavallerie verstärkte Avantgarde am 15. über Selommes auf Vendôme vorzusenden, im Uebrigen aber Ruhetag zu halten, war hierbei, wenigstens theilweise, als Reserve vorgesehen. Die Cavallerie-Division Graf zu Stolberg wurde angewiesen, mit dem 10. Armee-Corps vorzurücken und für die Verbindung mit der Armee-Abtheilung zu sorgen.

Die 6. Cavallerie-Division sollte sich in der Gegend von Contres concentriren.

Das 9. Armee-Corps wurde beauftragt, vorläufig à cheval der Loire bei Blois stehen zu bleiben und diese Stadt mit einer Brigade provisorisch zu belegen, um dort das 10. Armee-Corps disponibel zu machen.

Das 1. Bayerische Armee-Corps erhielt Befehl, verstärkt durch das 1. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 4, in seinen Stellungen an der Loire zu verbleiben.

Die Generaletappen-Inspektion der II. Armee hatte von heute an ihren Sitz in Orléans genommen.

---

* Einem Antrag des Generals von Voigts-Rhetz zufolge genehmigte das Ober-Commando, daß statt eines starken Detachements das ganze Armee-Corps auf Vendôme vorgehen sollte.

Der 15. December.

Dem Divisions-Befehl vom 14. December Abends 11 Uhr zufolge rückten das 2. Jäger-Bataillon, das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments (excl. 5. Compagnie) und die 6. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments in der Frühe nach Vienne ab. Sie wurden daselbst von 7 bis 10 Uhr Vormittags auf 7 2theiligen Pontons und Kähnen durch Mannschaften der Großherzoglichen Pionier-Compagnie nach Blois übergesetzt, wo sie Quartiere bezogen.

Oberst von Lyncker übernahm die Geschäfte der Commandantur von Blois.

Zur Beschleunigung der Wiederherstellung der Loire-Brücke, an welcher seit dem 13. Mittags ständig gearbeitet wurde, gab die Großherzogliche Pionier-Compagnie heute einen Unterofficier und 12 Mann. Nachmittags 4 Uhr konnte die Brücke dem Verkehr für alle Waffengattungen übergeben werden. Das Ueberfahrt-Commando der Großherzoglichen Pionier-Compagnie wurde eingezogen, dagegen die Brücken-Wache um 2 Posten verstärkt.

Das 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiments war mit dem Regiments-Stab von Les Montils abgerückt und, wie befohlen, früh 6 Uhr in den neuen Quartieren eingetroffen. (Vergleiche Beilage Nr. 30.) In Les Montils übernahm das 1. Jäger-Bataillon die Wachen; am Tag versah die Cavallerie den Vorposten-Dienst, während am Abend eine Feldwache ausgestellt wurde.

Patrouillen der Großherzoglichen Cavallerie-Brigade gingen zur Verbindung mit der 6. Cavallerie-Division, sowie gegen Amboise und den Cher vor. Nach Meldungen dieser Patrouillen war die Gegend bis Amboise frei vom Feind, Amboise selbst von einem Bataillon Mobilgarden und einem Cavallerie-Regiment besetzt. In Montrichard wurde Nichts vom Feind gefunden, und die zur Verbindung mit der 6. Cavallerie-Division nach Contres abgeschickten Patrouillen erfuhren dort, daß auch die Gegend von Montrichard bis Selles sur Cher frei sei.

Als in der Richtung auf Vendôme Kanonendonner hörbar wurde, ordnete General von Manstein die Entsendung einer Officier-Patrouille von Blois aus an. Lieutenant der Reserve Winter ging in Folge dessen mit einem Zug der 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons gegen Vendôme vor und traf Abends 11 Uhr wieder in Blois mit der Meldung ein, daß das 10. Armee-Corps bei Vendôme Gefecht gehabt habe.

Bezüglich des Vorrückens der Abtheilung der Munitionscolonnen befahl Prinz Ludwig:

„Stabsquartier Château de Villouet, den 15. December 1870.

Die Munitionscolonnen brechen morgen so frühzeitig auf, daß sie um 12 Uhr Mittags Montlivault erreichen. Wenn kein abändernder Befehl erfolgt, so beziehen dieselben Cantonnements daselbst, oder wenn dieser Ort von andern Truppen belegt sein sollte, zu Malives."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Stabsquartier des Prinzen Ludwig wurde in Château de Villouet belassen; das Hauptquartier des Generals von Manstein und das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division verblieben in St. Gervais.

Prinz Friedrich Karl beließ sein Hauptquartier in Suèvres.

Die Truppentheile der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg (Hauptquartier Oucques) hatten sich heute, den Absichten des Ober-Commandos entsprechend, dem Feind gegenüber beobachtend verhalten. Die 17. Infanterie-Division war in der Frühe südlich Frêteval concentrirt worden und hatte den Tag über gefechtsbereit auf dem linken Loir-Ufer gestanden, während Cavallerie-Patrouillen flußabwärts gegen Vendôme streiften. Das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division verblieb in Château de Rocheux, dasjenige der 22. Infanterie-Division in Oucques.

Von der 4. Cavallerie-Division (Stabsquartier Boisseau) rückte die 8. Brigade auf die Nord-Seite des Forêt de Marchénoir, um dort gemeinschaftlich mit der 10. Brigade die Sicherung des rechten Flügels zu übernehmen. Die 5. Cavallerie-Division ging am 15. mit der Hauptmasse ihrer Kräfte über Bonneval (Stabsquartier) auf Châteaudun vor, eine rechte Seiten-Colonne über Brou gegen Courtalain.

Auf Französischer Seite hatte General Chanzy in Folge der von ihm vorgenommenen Recognoscirungen angeordnet, daß die Brigade Bourdillon der 1. Division des 16. Corps mit 5 Batterien südlich des Loir auf dem Plateau von Le Temple verbleiben sollte, gesichert durch 2 nach Périgny, Villeromain und Crucheray vorgesendete Cavallerie-Regimenter. Den übrigen Truppen wurden neue Plätze auf dem rechten Loir-Ufer angewiesen; doch fand dieser Stellungs-Wechsel in Folge des entstehenden Kampfes nur theilweise statt.

Beim 10. Armee-Corps hatte nämlich am 15. Morgens das nach La Chapelle Vendômoise vorgeschobene, durch eine Brigade und eine Batterie der 2. Cavallerie-Division verstärkte Detachement unter Befehl des Generallieutenants Graf zu Stolberg als Avantgarde den Vormarsch gegen Vendôme angetreten. Von Blois aus folgte in derselben Richtung das Gros des Armee-Corps, während gleichzeitig unter Befehl des Generalmajors Freiherr von Barnekow eine andere Brigade und Batterie der 2. Cavallerie-Division mit 2 Bataillonen von Herbault aus gegen St. Amand als linkes Seiten-Detachement vorrückten.

Nachdem die Avantgarde der Haupt-Colonne feindliche Vortruppen aus Villeromain vertrieben hatte, wurde sie um 1½ Uhr Nachmittags vor Vendôme von einem lebhaften Geschütz- und Tirailleur-Feuer empfangen, gegen welches 4 Preußische Batterien zu beiden Seiten der Straße auffuhren.

Um die feindliche rechte Flanke zu umfassen, wurden hierauf 4 Bataillone und 3 Batterien des Gros über Ste. Anne dirigirt. Nördlich dieses Ortes traten um 3¾ Uhr diese Batterien ins Feuer, und den Bataillonen gelang es, sich an der Straße von Château

Renault nach Vendôme festzusetzen. Bis in die Dunkelheit führten die erwähnten 7 Batterien den Kampf fort; als dann ihr Feuer verstummte, befahl General von Voigts-Rhetz noch einen Vorstoß der 19. Infanterie-Division, welcher jedoch Abends 7½ Uhr in dem bedeckten Gelände und dem aufgeweichten, schlammigen Boden zum Stehen kam.

Das 10. Armee-Corps stellte zwischen Bois la Barbe und Orgie Vorposten aus und bezog hinter dieser Linie enge Cantonnements zwischen Ste. Anne und Villeromain.

Das linke Seiten-Detachement war bei St. Amand auf überlegene feindliche Streitkräfte gestoßen, vor denen es sich gegen Abend nach Gombergean zurückzog.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps und das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurden nach Villeromain verlegt; das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division rückte nach Ste. Anne, dasjenige der 2. Cavallerie-Division nach Le Breuil.

Die Avantgarde des 3. Armee-Corps (6 Bataillone und 2 Fußbatterien der 6. Infanterie-Division, 2 Regimenter und die reitende Batterie der 1. Cavallerie-Division) hatte sich Morgens 8½ Uhr bei Conan unter Generallieutenant von Hartmann gesammelt und rückte über Selommes, Villetrun auf Coulommiers vor.

Als Villetrun, wo die Franzosen eine kurze Gegenwehr versucht hatten, besetzt worden war, eröffneten dieselben aus Rocé und dem Wald bei La Forêt ein lebhaftes Feuer. Unterstützt durch die in Folge dessen in Thätigkeit tretenden Batterien ging nunmehr die Infanterie zum Angriff vor und drängte den Gegner, welcher bei Bel Essort noch heftigen Widerstand leistete, nach dem jenseitigen Loir-Ufer zurück. Die einbrechende Dunkelheit machte dem Kampf ein Ende, und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bezog unter dem Schutz der gegen den Loir ausgestellten Vorposten Cantonnements in Villetrun, Coulommiers, Villarceau und Selommes.

Die übrigen Theile des 3. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division hatten in ihren Cantonnements Ruhetag. Das Hauptquartier des Armee-Corps verblieb in Villetard, das Stabsquartier

der 5. Infanterie-Division in Mer, dasjenige der 6. Infanterie-Division in Maves. Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückte nach Selommes.

Bei der 6. Cavallerie-Division (Stabsquartier Contres) traf heute wieder die 14. Cavallerie-Brigade ein.

Am Abend des 15. December erließ Prinz Friedrich Karl folgenden Armee-Befehl:

„Hauptquartier Suèvres, den 15. December 1870 Abends 9 Uhr.

Das 10. Armee-Corps und eine durch Cavallerie verstärkte Avantgarde des 3. Armee-Corps, welche heute zur Recognoscirung der feindlichen Aufstellung vorgegangen, haben am Loir-Fluß Gefecht gehabt, welches morgen fortgesetzt werden wird.

Durch andere Nachrichten, insbesondere durch mitgelesene Französische Telegramme, ist constatirt, daß das 19. und 17. Französische Armee-Corps bei Vendôme und nördlich davon und das 21. Französische Armee-Corps gegenüber Morée zwischen Frêteval und St. Hilaire la Gravelle steht.

Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin steht mit den Spitzen der 17. Infanterie-Division dem 21. Französischen Corps gegenüber, von Morée bis Lignières, und hat sich dem Befehl gemäß heute dem Feind gegenüber beobachtend verhalten.

General von Rheinbaben mit der 5. Cavallerie-Division, 3 bis 4 Garde-Landwehr-Bataillonen und 4 Batterien, davon 2 für die 22. Infanterie-Division bestimmt, ist am heutigen Tag von Chartres gegen Brou vorgegangen.

Bevor zum entscheidenden Angriff der feindlichen Armeen hinter dem Loir, den ich am 17. beabsichtige, geschritten wird, ist es erforderlich, daß die II. Armee in sich aufschließt.

Die am Feind befindlichen Truppentheile der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg werden sich deßhalb morgen,

am 16., dem Feind gegenüber beobachtend verhalten und nur in dem Fall in ein Gefecht eintreten, daß der Feind zum Angriff vorgehen sollte.

Das 10. und die Avantgarde des 3. Armee-Corps setzen den heute begonnenen Angriff fort.

Außerdem bestimme ich für den morgenden Tag:

Die Armee-Abtheilung schließt hinter der 17. Division so auf, daß ihre Kräfte für den 17. zum entscheidenden Angriff des Feindes bereit stehen, welcher vom Fortgang des Gefechts bei Vendôme abhängig zu machen ist.

Das 3. Armee-Corps hat mit seinem fechtenden Theil morgen auf Villetrun-Coulommiers aufzuschließen. Es ist erforderlich, die Queue von Mer frühzeitig aufbrechen zu lassen, damit sie morgen an einem Gefecht theilnehmen kann.

Das 9. Armee-Corps beläßt morgen eine gemischte Brigade in Blois und Vienne zur Besetzung der stehenden, sowie der Ponton-Brücke, behält schwache Posten auf beiden Loire-Ufern gegen Tours und marschirt mit dem übrigen Theil morgen, am 16., von Blois nach Villeromain vor und nimmt vorwärts dieses Ortes eine concentrirte Aufstellung, bereit, nach Erforderniß als Reserve verwendet zu werden.

Die 6. Cavallerie-Division, welcher dieser Befehl möglichst rasch vom 9. Armee-Corps zuzufertigen ist, passirt morgen mit den bereiten Theilen die Loire auf der Kriegs-Brücke bei St. Dié oder auf der stehenden Brücke und rückt in eine Rendezvous-Stellung zwischen Villeromain und Pinoche.

Wohin mein Hauptquartier nach vorwärts verlegt wird, werde ich noch mittheilen; vorläufig gehen Meldungen zur telegraphischen Weiterbeförderung nach Suèvres."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Kurz vor Erlaß dieses Befehls hatte Prinz Friedrich Karl von General von der Tann ein Telegramm aus Orléans erhalten, demzufolge nach Meldung des Oberst Freiherr von

Leonrod aus Gien das dortige Detachement Nachmittags 2 Uhr von Briare her durch überlegene Abtheilungen angegriffen worden sei und sich auf Ouzouer sur Loire zurückziehen werde. Es konnte hieraus geschlossen werden, daß die unter General Bourbaki bei Bourges versammelten Streitkräfte sich auf Montargis und Fontainebleau in Bewegung gesetzt hatten. Da indessen zunächst am Loir die Entscheidung herbeigeführt werden mußte, so vermochte Prinz Friedrich Karl gegen ein solches Unternehmen nur das bei Orléans befindliche 1. Bayerische Armee-Corps zu verwenden.

General von der Tann erhielt daher Abends 8½ Uhr den telegraphischen Befehl, die nach der Sicherung von Orléans verfügbaren Theile desselben dem Feind am Kanal möglichst bald gegenüberzustellen. Die Kanal-Brücken von Fay aux Loges gegen den Loing sollten durch Cavallerie abgebrochen und General von Tiedemann behufs Anweisung der Etappen-Garnisonen, namentlich von Montargis, benachrichtigt werden. Außerdem erging durch Vermittlung des großen Hauptquartiers an den General der Infanterie von Zastrow das Ersuchen, mit dem zwischen das Truppencorps bei Dijon und die II. Armee eingeschobenen 7. Armee-Corps so bald als möglich auf Auxerre und Clamecy vorzurücken.

In der Nacht vom 15. zum 16. December traf ein weiteres Telegramm des Generals von der Tann aus Orléans in Suèvres ein, daß nach Meldung des Oberst Freiherr von Leonrod vom 15. Abends 8½ Uhr im Lauf dieses Tages in Briare mehrere Eisenbahn-Züge von Nevers angekommen und kleinere Colonnen in der Richtung auf Montargis marschirt seien, sowie daß 4 feindliche Bataillone Gien angegriffen hätten, dem Rückzug des Detachements auf Ouzouer sur Loire aber nicht gefolgt wären. Ferner sei von Oberstlieutenant von Radecke, Commandeur des 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4*,

* Dieses Regiment war durch General von der Tann von Orléans aus in die Sologne vorgeschoben worden.

Nachts 12 Uhr die Meldung eingegangen, daß Vierzon vom Feind unbesetzt, die Bahn daselbst zerstört, Romorantin ebenfalls unbesetzt und auch südlich dieses Orts kein Feind angetroffen worden wäre.

Der 16. December.

Prinz Ludwig erhielt am 16. December früh 3¼ Uhr nachstehenden Corps-Befehl, welcher auf Grund des Armee-Befehls des Prinzen Friedrich Karl vom 15. Abends 9 Uhr* erlassen worden war:

„Hauptquartier St. Gervais, den 16. December 1870 früh 2 Uhr.

Das 3., 10. Armee-Corps und die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg, welche am Loir-Bach auf der Linie St. Amand-Vendôme-Morée Fühlung mit dem Feind gewonnen haben, schließen heute so auf, daß am 17. zum Angriff der feindlichen Stellung geschritten werden kann.

Das 9. Armee-Corps rückt heute, den 16., auf der Straße Blois-Vendôme bis Villeromain vor, um vorwärts dieses Orts in concentrirter Stellung als Reserve bereit zu stehen.

Hierzu bestimme ich:

1) Blois und die Vorstadt Vienne u. s. w. bleibt durch die 50. Infanterie-Brigade, verstärkt durch 3 Schwadronen und eine Batterie der Großherzoglich Hessischen Division, besetzt. Dieselbe hat auf beiden Seiten der Loire Vorposten gegen Tours vorzuschieben und zwar: a) Auf dem linken Ufer 2 Schwadronen, denen 2 Infanterie-Compagnien als Repli zuzutheilen sind, in der jetzigen Stellung am Beuvron-Bach; dieselben müssen das Terrain gegen Amboise und den Cher aufklären, da die 6. Cavallerie-Division heute von Contres auf das rechte Loire-Ufer gezogen wird. b) Auf rechtem Loire-

---

* Siehe Seite 543.

Ufer eine Schwadron und eine Compagnie auf der Straße nach Tours, welche Verbindung mit dem in Herbault stehenden Detachement des 10. Armee-Corps aufzusuchen hat.

Die Brücke bei St. Dié sur Loire ist durch 2 Infanterie-Compagnien zu besetzen.

2) Die 18. Infanterie-Division hat ihre Anordnungen so zu treffen, daß sie von 8 Uhr an ohne Unterbrechung die Brücke in Blois passiren kann, setzt den Vormarsch auf der Straße Blois–Vendôme fort und nimmt concentrirte Aufstellung vorwärts Villeromain.

3) Die Corpsartillerie folgt der 18. Infanterie-Division um 8¾ Uhr über die Brücke von Blois; demnächst

4) der Rest der Großherzoglich Hessischen (25.) Division um 9¼ Uhr.

5) Sämmtliche Trains verbleiben in ihrer jetzigen Stellung bei La Chaussée St. Victor und St. Denis sur Loire und erwarten daselbst weiteren Befehl.

6) Mein Hauptquartier, sowie die Dislocation der Truppen kann heute erst an Ort und Stelle bestimmt werden.

Die hergestellte Brücke bei Blois ist mit Vorsicht von den Truppen zu passiren."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig gab in Folge dieses Corps-Befehls, welcher dem Oberst von Lyncker durch General von Manstein direkt zugesendet wurde, alsbald nachstehenden Divisions-Befehl aus:

„Stabsquartier Château de Villouet, den 16. December 1870 früh 4¼ Uhr.

1) Der 50. Infanterie-Brigade werden die Leib-, 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments zugetheilt, von denen die beiden ersteren in ihren jetzigen Stellungen zu Candé und Les Montils zur Disposition des Oberst von Lyncker ver-

bleiben. Die 4. Schwadron dagegen rückt auf das rechte Loire-Ufer.

2) Der Rest der Division steht um 9¼ Uhr mit der Tete am südwestlichen Ausgang von Vienne auf der großen Straße an der Loire in Marsch-Colonnen zum Passiren der Loire-Brücke bereit, und zwar in folgender Reihenfolge: das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, die auf dem linken Ufer befindlichen Fußbatterien, das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, das 2. Infanterie-Regiment, 1. Jäger-Bataillon, 2. Reiter-Regiment nebst reitender Batterie, Sanitätsdetachement und die Feldlazarethe.

Die bei den Truppen befindlichen Lebensmittelwagen, sowie die Wagen des Divisions-Stabes sammeln sich um 9¾ Uhr hinter der Division und folgen derselben unmittelbar. Zur Bedeckung und Leitung dieser Wagen ist ein Zug des 2. Reiter-Regiments unter Befehl eines Officiers zu commandiren.

3) Die eine der beiden Fußbatterien zu Vienne, welche bei der Division einrückt, und die Pionier-Compagnie haben sich am nordwestlichen Ausgang von Blois an der Straße Blois-Vendôme den andern Fußbatterien resp. dem 1. Jäger-Bataillon anzuschließen.

4) Die heute nach Montlivault dirigirten Munitionscolonnen rücken weiter über Blois und erwarten nordwestlich davon an der Straße Blois-Vendôme weiteren Befehl.

5) Es ist strenge darauf zu sehen, daß die eine Seite der Straße frei bleibt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Gemäßheit dieses Divisions-Befehls rückte die 4. Schwadron 1. Reiter-Regiments von Villouet und Château de Villouet über Vienne nach Blois und von da auf dem rechten Loire-Ufer nach Chouzy und Coulanges.

Von der 50. Infanterie-Brigade verblieben der Stab, die 1., 2. und 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, sowie zunächst auch das 4. Infanterie-Regiment (excl. 5. Compagnie) in Blois. Der Stab und das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments bezogen Vormittags 7¾ Uhr Cantonnementsquartiere in Vienne. Die 2. und 3. Compagnie des letzteren Regiments rückten unter Major von Herff von Blois nach Candé resp. Les Montils und übernahmen dort in Gemeinschaft mit der Leib- und 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments unter Commando des Oberstlieutenants von Grolman den Vorposten-Dienst auf dem linken Loire-Ufer; die 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons wurde mit der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments zum Vorposten-Dienst auf dem rechten Loire-Ufer bei Chouzy und Coulanges befehligt. Das 3. Infanterie-Regiment detachirte die Leib- und 4. Compagnie nach St. Dié sur Loire zur Bewachung der dortigen Brücke.

Die 1. schwere Fußbatterie verblieb zunächst in Vienne. Die Ausgänge von Vienne und die am Rand des Orts liegenden Häuser wurden zur Vertheidigung eingerichtet.

Weiter ordnete Oberst von Lyncker Nachstehendes an:

„Blois, den 16. December 1870 Vormittags 11½ Uhr.

Oberstlieutenant von Gründler wird zum Commandanten der Sicherung auf dem rechten Loire-Ufer nach Süden und Südwesten ernannt. Ferner ist vom 4. Infanterie-Regiment eine Compagnie auf etwa ½ Stunde auf der Chaussee nach Herbault nach dem Forêt de Blois vorzuschicken, die sich in einer dortigen Ferme festsetzt und durch kleine Patrouillen von feindlichen Annäherungen Kenntniß verschafft.

Blois ist gegen eine etwa versuchte Ueberrumpelung von Tours her auf beiden Ufern der Loire zu halten."

(gez.) von Lyncker.

Zu der befohlenen Detachirung nach dem Forêt de Blois wurde die 2. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments bestimmt, welche alsbald dahin abrückte.

Die übrigen Truppentheile der Großherzoglichen Division waren dem Divisions-Befehl vom 16. früh $4^1/_4$ Uhr entsprechend um $9^1/_4$ Uhr Vormittags mit der Tete am südwestlichen Ausgang von Vienne auf der großen Straße an der Loire zum Weitermarsch vereinigt. Nachdem die 18. Infanterie-Division und Corpsartillerie Vormittags 11 Uhr die Loire-Brücke überschritten hatten, ging die Großherzogliche Division in folgender Ordnung über dieselbe vor: 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments, 2. schwere, 1., 2. und 3. leichte Fußbatterie, 2. Bataillon 1. Infanterie-Regiments, 2. Infanterie-Regiment, 1. Jäger-Bataillon, 2. Reiter-Regiment mit der reitenden Batterie, Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain, Sanitätsdetachement, 2. und 6. Feldlazareth; an der Queue folgte die Truppen-Bagage.

Die Pionier-Compagnie ließ auf Befehl des Generals von Manstein ein Commando von 50 Mann zur Beaufsichtigung der Brücke und zur Ausführung etwa nothwendiger Arbeiten an derselben in Blois zurück.

Das 9. Armee-Corps rückte auf der Straße über Fossé gegen Vendôme vor. Als die Großherzogliche Division am Cisse-Bach ankam, ließ der commandirende General das Armee-Corps halten und die 18. Infanterie-Division mit der Corpsartillerie nordwestlich, die Großherzogliche Division südöstlich des Cisse-Bachs zu beiden Seiten der Straße Rendezvous-Stellung nehmen. Alsdann begab sich derselbe gegen 2 Uhr Nachmittags mit seinem Stab zu dem Prinzen Friedrich Karl nach La Chapelle Vendômoise.

Da bis zu dieser Zeit noch keine Meldung von einem Zusammenstoß mit dem Feind eingegangen war, so vermuthete der Ober-Befehlshaber, daß General Chanzy den Loir-Abschnitt aufgegeben habe. Im Hinblick hierauf ertheilte er zunächst dem 9. Armee-Corps den Befehl, zur Unterstützung des 1. Bayerischen Armee-Corps gegen die von Bourges her drohende Gefahr alsbald auf Orléans abzumarschiren und noch am heutigen Abend die Tete bis Beaugency vorzuschieben. Blois sollte von den dort cantonnirenden Truppen besetzt bleiben, bis das 10. Armee-Corps dieselben ablösen würde.

Die Truppen brachen sofort auf. Die 18. Infanterie-Division wurde beauftragt, bis Beaugency und Mer zu marschiren, während die Großherzogliche Division und Corpsartillerie den Rayon von Mer bis gegen Blois hin angewiesen erhielten.

Die Großherzogliche Division marschirte über Fossé, Villebrême, Villebarou nach Francillon, wo Prinz Ludwig die Dislocirung und außerdem nachstehenden Divisions-Befehl ausgab:

„Rendezvous bei Francillon, den 16. December 1870 Nachmittags 4 Uhr.

1) Das Armee-Corps setzt morgen seinen Marsch bis Orléans fort; die Fußtruppen der Division brechen morgen früh 6 Uhr zum Weitermarsch auf, die Cavallerie und Artillerie um 7 Uhr. Quartiermacher sind nach Orléans vorauszuschicken, woselbst sie auf der Commandantur Anweisung für die zu belegenden Stadttheile resp. Vorstädte erhalten. Auf der Commandantur ist das Divisions-Stabsquartier zu erfragen, und ist dem Divisions-Commando gleich nach dem Einrücken Anzeige von den Quartieren der verschiedenen Stäbe zu machen.

2) Suèvres, Le Vivier und Fleury sind mit Truppen der 50. Infanterie-Brigade und einer Batterie belegt; die in diesen Orten liegenden Schwadronen haben den Divisions-Befehl der 50. Brigade mitzutheilen.

3) Für transportable Kranke können Wagen requirirt werden; die Anzahl ist möglichst zu beschränken."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die Großherzoglichen Truppentheile rückten demnächst weiter und kamen Abends zwischen 6 und 8 Uhr nach einem beschwerlichen Marsch von durchschnittlich 35 Kilometern in ihren Quartieren an. Das vorherrschend regnerische Wetter der letzten Tage hatte alle nicht chaussirten Wege grundlos gemacht, was für den Marsch sehr empfindlich wurde, da Chausseen in dieser Gegend der Loire überhaupt selten sind. Das Schuhzeug der Infanterie litt auf den schlechten Wegen stark Noth und ließ sich kaum erhalten.

Oberst von Lyncker hatte Nachmittags 4 Uhr in Blois nachstehenden Befehl des Generals von Manstein empfangen:

„Angesichts dieses haben Sie 2 Bataillone und die Batterie der Besatzung von Blois unter Führung des Regiments-Commandeurs auf dem rechten Loire-Ufer auf Orléans in Marsch zu setzen. Das Detachement bezieht Cantonnements mit einem Bataillon in Suèvres (Hauptquartier des Ober-Commandos), mit dem Rest in Fleury und Le Vivier.

Die ausgestellten Vorposten bleiben stehen. Blois und Vienne bleiben mit je einem Bataillon besetzt, und sind die beiden nach St. Dié sur Loire zur Besetzung der dortigen Brücke entsendeten Compagnien nach Blois heranzuziehen. Das Detachement von Blois bleibt unter Ihrem Befehl und marschirt von Blois auf Orléans, sobald dasselbe durch das 10. Armee-Corps abgelöst wird.

Mein Hauptquartier kommt heute nach Beaugency, den 17. nach Orléans."

(gez.) von Manstein.

Oberst von Lyncker bestimmte zum Abrücken von Blois auf Orléans das 4. Infanterie-Regiment. Dasselbe marschirte mit der 1. schweren Fußbatterie Nachmittags $5^1/_4$ Uhr ab, mit welcher es am Abend in dem Rayon der Division Cantonnementsquartiere in Suèvres, Fleury und Le Vivier bezog.

In Folge des Abrückens dieser Truppentheile wurden auf Befehl des Oberst von Lyncker auf dem linken Loire-Ufer die 2. und 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments mit der Leib- und 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments von Candé und Les Montils nach Chailles herangezogen, wo dieselben 4 Feldwachen (jede Compagnie 2 in der Stärke je eines Zuges), außerdem einen Unterofficier-Posten gegen St. Gervais zur Beobachtung des Forêt de Bussy ausstellten.

Lieutenant der Reserve Bermann vom 1. Reiter-Regiment, der mit einer Patrouille von 6 Mann der Leib-Schwadron nach

Amboise vorgeritten war, meldete, daß sich daselbst bei seinem Erscheinen unter dem Geläute der Glocken eine bedeutende Menschenmenge angesammelt habe.

Die nach St. Diè sur Loire detachirte Leib- und 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments wurden nach Blois zurückbeordert, woselbst sie in der Nacht eintrafen. Das 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments verblieb in Vienne.

Vom 2. Jäger-Bataillon behielt die 3. Compagnie mit der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments die Vorposten bei Chouzy und Coulanges, während die 3 übrigen Compagnien in Blois stehen blieben.

Die Trains der Großherzoglichen Division rückten heute nach Villeneuve und La Chaussée St. Victor.

Das Großherzogliche 1. Feldlazareth, welches unter Stabsarzt Dr. Fuchs am 4. December von Troyes aus der Division nachmarschirt war, gelangte am heutigen Tag nach La Chaussée St. Victor und hiermit in den Bereich der Division.*

Die Dislocirung am 16. December ergibt sich aus Beilage Nr. 30. Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Cour sur Loire, General von Manstein sein Hauptquartier nach Beaugency; das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division rückte nach Mer.

Nachdem Prinz Friedrich Karl durch weitere Meldungen seine Vermuthung über den Abzug des Feindes bestätigt gefunden hatte, ertheilte er gegen 4 Uhr Nachmittags der 6. Cavallerie-Division Befehl, nach Séris abzurücken und am 17. ihren Marsch bis Coulmiers fortzusetzen.

Das 3. Armee-Corps erhielt Auftrag, an diesem Tage mit der Spitze Mer zu erreichen und sich am 18. um Beaugency zu dislociren.

Die in Blois stehende Abtheilung der Großherzoglichen Division sollte am 17. durch Truppentheile des 10. Armee-Corps abgelöst werden. Dem letzteren, welchem die 1. Cavallerie-Division zugewiesen wurde, und der Armee-Abtheilung des Großherzogs

* Unter Bemerkung 4 der Beilage Nr. 30 ist der Marsch des 1. Feldlazareths vom 4. bis 16. December 1870 angegeben.

von Mecklenburg übertrug Prinz Friedrich Karl noch am Abend die unmittelbare Verfolgung der II. Loire-Armee. Das 10. Armee-Corps sollte demnächst unter Festhaltung des Loir-Abschnitts und Besetzung von Blois bis Tours vorstoßen und die Eisenbahn-Verbindungen des Feindes nach dem Süden nachhaltig zerstören, die Armee-Abtheilung aber später die Richtung auf Châteaudun einschlagen, um etwa dort sich ansammelnde feindliche Streitkräfte zu zersprengen.

General Chanzy hatte beabsichtigt, mit seiner Armee am 16. noch in der mittlerweile fortificatorisch verstärkten Stellung Vendôme-Cloyes den Loir-Abschnitt festzuhalten. Da ihm jedoch gemeldet wurde, daß der Zustand der Truppen vorerst eine Fortsetzung des Widerstandes nicht gestatte, ordnete er noch vor Tages-Anbruch den weiteren Rückzug auf Le Mans hinter die Sarthe an. Das 16. Corps sollte die Richtung über Montoire, das 17. über St. Calais und das 21. Corps die Richtung über Vibraye nehmen.

Vom 10. Armee-Corps standen Vormittags 10 Uhr die 19. Infanterie-Division und die Corpsartillerie auf der Chaussée Blois–Vendôme, die 20. Infanterie-Division bei Ste. Anne zum Vormarsch bereit. Da der Feind schon vor Tages-Anbruch den Rückzug angetreten hatte, erreichte die Avantgarde des Armee-Corps ohne Gefecht die Höhen südlich Vendôme und die Stadt selbst. Die Avantgarde ging noch bis zu den Höhen am rechten Loir-Ufer vor und setzte dort Vorposten aus, unter deren Schutz das Armee-Corps in und um Vendôme (Hauptquartier des Armee-Corps, Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division) Quartiere bezog.* Das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division rückte nach Crucheray.

Vom 3. Armee-Corps drang das an der Spitze befindliche Bataillon etwa gleichzeitig mit den Truppen des 10. Armee-Corps

* Das seither der Generaletappen-Inspektion der II. Armee zur Verfügung gestellte Detachement des 10. Armee-Corps unter Oberst von Ehrenberg, Commandeur des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17 (2 Bataillone, eine Escadron, eine Batterie), war am 30. November bei Chaumont durch Truppentheile des 7. Armee-Corps abgelöst worden und erreichte heute Vendôme.

in Vendôme ein. Die übrigen Truppen des 3. Armee-Corps und der ihm unterstellten 1. Cavallerie-Division schlossen bei Villetrun-Coulommiers auf und bezogen Quartiere mit der 6. Infanterie-Division um Rocé (Stabsquartier), mit der 5. Infanterie-Division um Selommes (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie bei Le Petit Roux, mit der 1. Cavallerie-Division bei Ste. Gemmes (Stabsquartier Noyers Château). Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps rückte nach Château de Mauguet.

Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division wurde nach Séris verlegt.

Auf dem linken Flügel der II. Loire-Armee hatte das Französische 21. Corps zunächst noch seine Stellung bei Fréteval behauptet und auf dem linken Ufer des Loir von Norden her sogar mehrere Vorstöße gegen die bei Morée stehenden Theile der 17. Infanterie-Division und der 4. Bayerischen Brigade unternommen, als der jetzt erst eingetroffene Befehl des Generals Chanzy auch dieses Corps zum Rückzug veranlaßte.

Die 22. Infanterie-Division (Divisions-Stab Château de Rocheux) und die 3. Brigade der 2. Cavallerie-Division bezogen in der Gegend südlich von Fréteval, das Detachement des 1. Bayerischen Armee-Corps bei Morée, die in die 2. Linie zurückgenommene 17. Infanterie-Division bei Oucques (Stabsquartier), Viévy le Rayé, Ecoman und Moisy Quartiere. Die 4. Cavallerie-Division vereinigte ihre Brigaden nördlich der Straße Binas-Fréteval und dehnte ihren Cantonnements-Rayon bis Charray, Verdes (Stabsquartier) und Sémerville aus. Sie trat in La Ferté Vilneuil mit der 5. Cavallerie-Division (Stabsquartier Brou) in Verbindung, welche Châteaudun besetzt und ihre Spitzen auf Montmirail und Mondoubleau vorgeschoben hatte.

Das Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg verblieb in Oucques.

Von der Französischen II. Loire-Armee erreichten das 16. und 17. Corps am Abend die Linie Montoire–Epuisay, das 21. Corps in der Nacht Romilly-La Chapelle Vicomtesse, die Division Goujard

auf dem äußersten linken Flügel aber erst am Morgen des 17. December Droué. Der Ober-Befehlshaber nahm sein Hauptquartier in Epuisay. General Barry ging nach Montoire, dort aufgenommen durch die Brigade Paris des 17. Corps.

Abends 10 Uhr erhielt Prinz Friedrich Karl in seinem Hauptquartier Suèvres von General von der Tann die telegraphische Mittheilung, daß der Feind nicht in Gien stehe und auch auf der Straße Briare-Montargis ein weiteres Vorrücken desselben nicht bemerkt worden, daß aber der östlich von Gien gelegene Eisenbahn-Damm von allen Waffengattungen besetzt sei.

Der 17. December.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps setzten heute ihren Marsch auf Orléans fort. Bei der Großherzoglichen Division trat die Infanterie früh 6 Uhr, die Cavallerie und Artillerie um 7 Uhr an; nur das 2. Bataillon 4. Infanterie-Regiments (excl. 5. Compagnie) rückte erst Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl von Suèvres aufbrach, aus diesem Ort ab.

Nachmittags 12½ Uhr erhielt Prinz Ludwig in der Nähe von Beaugency nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Beaugency, den 17. December 1870 Vormittags 9½ Uhr.

1) Die 18. Infanterie-Division belegt mit dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 und der Divisionsartillerie die an der Straße nach Gien belegene Vorstadt von Orléans, sowie die unmittelbar an derselben gelegenen nächsten Ortschaften und Fermen. Sämmtliche Infanterie der Division wird in Orléans einquartirt. Stab der Division Orléans.

2) Die Corpsartillerie bezieht Cantonnements in der Vorstadt St. Jean de la Ruelle, sowie in den zu beiden Seiten derselben gelegenen Ortschaften und Fermen zunächst Orléans. Stab der Corpsartillerie St. Jean de la Ruelle.

3) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division erreicht mit ihren Teten La Chapelle St. Mesmin, mit der Queue der Truppen St. Ay und belegt diese, sowie die zwischen denselben gelegenen Ortschaften zunächst der Straße. Die Colonnen der Division kommen nach Meung sur Loire. Stab der Division La Chapelle St. Mesmin.

4) Die großen Trains des Corps verbleiben in ihren heutigen Cantonnements. Die bei denselben befindlichen Truppentrains und Proviantcolonnen kehren zu ihren Truppentheilen zurück, doch dürfen dieselben nicht vor 2 Uhr Nachmittags den Marsch antreten, um eine Sperrung der Straße zu verhüten.

5) Mein Hauptquartier kommt nach Orléans."

(gez.) von Manstein.

Mit Bezug auf diesen Befehl wurde von Prinz Ludwig die Dislocation der Großherzoglichen Division für den heutigen Tag bestimmt und weiter Nachstehendes bekannt gegeben:

„Rendezvous bei Meung sur Loire, den 17. December 1870 Nachmittags 1½ Uhr.

1) Das Hauptquartier der II. Armee ist heute Meung sur Loire.

2) Die Truppen-Bagage steht an der Straße bei Villeneuve und kann von dort von den Truppen herangezogen werden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die Großherzoglichen Truppentheile rückten gegen Abend in die ihnen zugewiesenen Quartiere. Der Marsch war wiederum wegen seiner Ausdehnung und in dem durch den anhaltenden Regen stark aufgeweichten Boden sehr anstrengend. Die 49. Infanterie-Brigade legte einen Weg von 42 Kilometern zurück.

Prinz Ludwig nahm sein Stabsquartier in La Chapelle St. Mesmin.

Die dem Oberst von Lyncker unterstellten Truppentheile verblieben heute in den am 16. December eingenommenen Cantonnements mit Beibehaltung der Vorposten auf dem rechten und linken Loire-Ufer südwestlich Blois.

Bei den Vorposten in Chailles übernahm am 17. früh die 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments die Sicherung, während die 2. und 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments die Feldwachen für die Nacht vom 17. zum 18. December gaben. Von der genannten Schwadron wurden bei Tag Patrouillen über Candé nach Mosne, Pontlevoy und Seur entsendet, von denen eine (Corporal Stöhr mit 9 Pferden) aus Pontlevoy anscheinend von Einwohnern Feuer erhielt, ohne jedoch Verlust zu erleiden. Die Schwadron sicherte die Stellung bei Tag durch einen Unterofficier-Posten mit 5 Pferden an der Loire, einen Unterofficier-Posten mit 9 Pferden am südlichen Ausgang von Villouet und einen solchen mit 13 Pferden östlich Chailles gegen den Forêt de Bussy und La Chénaye; ein Repli in der Stärke von 9 Pferden wurde bei Château de Villouet aufgestellt.

Von der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments rückte Nachmittags die Hälfte zur Disposition des 3. Infanterie-Regiments nach Vienne ab.

Bei Chouzy übernahm den Vorposten-Dienst am Tag die 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, für die Nacht zum 18. December die 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons.

Abends 6 Uhr rückten die zur Ablösung des Detachements von Lyncker bestimmten Truppentheile des 10. Armee-Corps in Blois ein. Dort standen hiernach unter Oberst Lehmann, Commandeur der 37. Infanterie-Brigade, 3 Bataillone, 2 Escadrons und eine Batterie, sowie ein Ulanen-Regiment mit einer reitenden Batterie.

Die Wagen der Artillerie-Munitionscolonnen, welche zur Ergänzung der Munition nach Nanteuil entsendet worden waren, kehrten heute zu ihrer Abtheilung zurück.

Die Dislocirung der Großherzoglichen Division am heutigen Tag ist in Beilage Nr. 30 enthalten.

General von Manstein nahm sein Hauptquartier in Orléans; das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl wurde nach Meung sur Loire verlegt.

Die 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie bezogen Cantonnements in und bei Orléans (Stabsquartier). Auf dem Marsch dorthin waren die 2. und 3. Compagnie des Füsilier-Regiments Nr. 36 und die 3. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 9, welche den Zug der 6. Cavallerie-Division durch die Sologne nach Vierzon und von da auf Blois mitgemacht hatten, wieder zur 18. Infanterie-Division gestoßen.

Die Marschleistung des 9. Armee-Corps am 16. und 17. December war eine außerordentliche. Auf den aufgewühlten Straßen fanden sich häufig tiefe Löcher, und auch die umherliegenden Cadaver gefallener Französischer Pferde trugen zur Erschwerung des Marsches bei, auf welchem den Colonnen bis in die Dunkelheit Trains und Commandos aller Art entgegenkamen. Während der Nacht vom 16. zum 17. December ruhten die Mannschaften in engen, überfüllten Cantonnements, wo sie sich erst in später Nacht oder Morgens vor dem Ausrücken nur Kaffee bereiten konnten. Viele Truppentheile machten an den beiden Tagen in einer Zeit von 33 bis 36 Stunden, die Nachtruhe und den Aufenthalt am Cisse-Bach eingerechnet, an 10 bis 11 deutsche Meilen. Trotzdem hatten manche derselben gar keine Maroden, welche zurückgelassen werden mußten, die übrigen durchschnittlich 5 Procent. Von nahezu 4000 Pferden fielen 13. Das Gepäck wurde nur theilweise den Mannschaften nachgefahren, da nur einige Bauernwagen hatten beschafft werden können.

Von der 6. Cavallerie-Division rückte die 14. Cavallerie-Brigade heute nach Coulmiers (Stabsquartier der Division), Baccon und Umgegend, die 15. nach Charsonville, Villorceau und Champdry.

Das 3. Armee-Corps gelangte mit der 5. Infanterie-Division nach Villetard (Stabsquartier), mit der 6. nach Marchénoir (Stabsquartier), mit der Corpsartillerie nach Plessis l'Echelle. Das Hauptquartier kam nach Mer.

Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückte nach Coulommiers.

Das 10. Armee-Corps begann im Verein mit der 1. Cavallerie-Division seine selbstständigen Operationen zur Verfolgung des in das Sarthe-Gebiet zurückweichenden Feindes. General von Voigts-Rhetz entsandte ein Detachement, bestehend aus 4 Bataillonen, 2 Escadrons und 2 Batterien unter Oberst Haberland, Commandeur des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92, bis Epuisay, welches nach leichtem Gefecht den Feind zum Rückzug zwang und alsdann für die Nacht nach Azay zurückging.

Ein anderes Detachement des Corps rückte, wie bereits erwähnt, zur Ablösung der Truppen-Abtheilung des Oberst von Lyncker in Blois ein.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps, sowie das Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division verblieben in Vendôme, das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division in Crucheray.

Der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegenüber hatte sich der Feind vom Loir-Abschnitt ohne Gefecht in westlicher Richtung zurückgezogen. Da derselbe nur durch weitausgreifende Märsche eingeholt werden konnte, so beschloß der Großherzog, seinen Truppen nach längerer angestrengtester Thätigkeit einige Tage Ruhe zu gewähren, um dann nach Chartres abzumarschiren, woselbst sich die Armee-Abtheilung einem Befehl Seiner Majestät des Königs vom 17. zufolge versammeln sollte.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung verblieb heute in Oucques, ebenso das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division. Das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division rückte nach La Bourdoisière; dasjenige der 4. Cavallerie-Division verblieb in Verdes. Das Detachement des 1. Bayerischen Armee-Corps rückte nach Busloup.

Das Stabsquartier der 5. Cavallerie-Division wurde nach Chatillon en Dunois verlegt.

General Chanzy, dessen Hauptquartier heute in St. Calais untergebracht wurde, führte seine Armee hinter die Linie des Anille-

und Braye-Bachs zurück. Es standen am Abend die Truppen des General Barry und die Brigade Paris von Pont de Braye bis Bessé sur Braye, das 16. Corps von hier bis St. Gervais de Vic; hier anschließend breitete sich das 17. Corps bis Conflans aus, während das 21. Corps von Conflans bis Vibraye Stellung nahm. Die Division Goujard biwakirte bei St. Agil.

Der 18. December.

Die Truppen der Großherzoglichen Division hatten Ruhetag. (Stabsquartier La Chapelle St. Mesmin). Nur das Detachement des Oberst von Lyncker rückte aus der Gegend von Blois nach dem Cantonnements-Rayon der Division ab und erreichte heute die Gegend von Beaugency.

Oberst von Lyncker hatte angeordnet, daß die Vorposten in Chailles und Chouzy in ihrer Stellung verbleiben sollten, bis sie durch die Morgens 8 Uhr von Blois abmarschirenden Abtheilungen des 10. Armee-Corps abgelöst würden.

Vormittags 11 Uhr verließ das Detachement nebst 10 Französischen Geschützen und Wagen und gegen 300 Gefangenen, die ihm vom 10. Armee-Corps übergeben worden waren, Blois und rückte nach Beaugency und Lestiou. Die auf dem linken Loire-Ufer auf Vorposten gewesene 2. und 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments folgten erst Nachmittags 12¼ Uhr von Chailles über Blois und trafen Abends 9¼ Uhr in Courbouzon Herbilly ein.

Es lag in der Absicht des Oberst von Lyncker, dem eine Dislocirung für den 18. December nicht vorgeschrieben war, einzelne Truppentheile in Tavers, Foussard, Les Granges und Avarai unterzubringen; da er aber diese Orte durch das 3. Armee-Corps stark belegt fand, wurde Beaugency in den Cantonnirungs-Rayon des Detachements hereingezogen. Die Quartiere waren eng und boten fast keine Verpflegung. (Siehe Beilage Nr. 30.)

Nachstehendes Telegramm, welches Oberst von Lyncker von Blois nach Orléans an den General von Manstein abgesendet hatte, theilte Letzterer dem Prinzen Ludwig mit:

„Aufgegeben den 18. December 1870 Vormittags 10 Uhr 32 Minuten.

Heute früh 8 Uhr Ablösung von Blois begonnen. Zwischen 10 und 11 Uhr marschire ich ab nach Orléans, das ich in 2 Tagen erreichen werde. Bis $12\frac{1}{2}$ Uhr heute Cavallerie-Posten am Telegraphen zu Blois zum Empfang etwaiger Befehle. 10 Französische Geschütze und Wagen und 200 bis 300 Gefangene in der Colonne. Zwischen hier und Orléans nur in Meung Telegraphen-Station."

(gez.) von Lyncker.

Auf Grund dieses Telegramms wurde Oberst von Lyncker durch die Station in Meung sur Loire von General von Manstein telegraphisch benachrichtigt, daß er mit seinem Detachement am 19. den Marsch auf Orléans fortzusetzen und bei La Chapelle St. Mesmin wiederum zur Großherzoglichen Division zu stoßen habe. Prinz Ludwig erhielt Mittheilung hiervon mit dem Hinzufügen, daß dem Detachement des Oberst von Lyncker im Rayon der Großherzoglichen Division, eventuell mit Zuhülfenahme der Vorstadt von Orléans, für den 19. Cantonnements anzuweisen wären.

Das Hauptquartier des Generals von Manstein und das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division verblieben in Orléans.

In La Chapelle St. Mesmin und Chaingy fand um $12\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Uhr evangelischer und katholischer Gottesdienst statt.

In Betreff des morgenden Tags erließ General von Manstein nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 18. December 1870.

Das Corps hat morgen, den 19. d. M., Ruhetag. Derselbe ist zu den nöthigsten Reparaturen und zur Reinigung zu benutzen. Nur die Trains der Großherzoglich Hessischen (25.) Division werden morgen von Meung sur Loire nach Ingré verlegt. Der Abmarsch von Meung hat präcis 8 Uhr

stattzufinden. Die großen Trains kommen aus der Nähe von Beaugency nach Fleury in Cantonnements und treten Vormittags 8½ Uhr den Vormarsch an."

(gez.) von Manstein.

Zugleich wurde Prinz Ludwig vom General-Commando benachrichtigt, daß, wenn das 3. Armee-Corps am 19. marschire und Cantonnements von der Division beanspruche, dieselben von der letzteren zu räumen und den bezüglichen Truppentheilen solche zwischen La Chapelle St. Mesmin und Orléans anzuweisen seien. Auf Grund dessen erließ Prinz Ludwig Abends 6 Uhr einen Divisions-Befehl, worin verschiedene Dislocations-Aenderungen für den 19. vorgeschrieben waren und mitgetheilt wurde, daß der Divisions-Stab an diesem Tag nach Orléans (Quai Cypière) abrücken werde.

Den Truppentheilen wurde ferner bekannt gegeben, daß die Festung Montmédy am 14. December capitulirt habe und daß bei der gleichzeitigen Einnahme von Pfalzburg 52 Officiere und 1800 Mann gefangen genommen und 65 Geschütze erbeutet worden seien.

Das General-Commando des 3. Armee-Corps rückte Nachmittags in Meung sur Loire, das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division in Tavers, dasjenige der 6. Infanterie-Division in Beaugency ein.

Die 6. Cavallerie-Division ruhte in ihren Cantonnements bei Coulmiers (Stabsquartier).

So waren am 18. December das 3. und 9. Armee-Corps, sowie das 1. Bayerische Armee-Corps und die 6. Cavallerie-Division in und bei Orléans, woselbst Prinz Friedrich Karl sein Hauptquartier nahm, vereinigt.

General von der Tann hatte dem Ober-Commando telegraphisch gemeldet, daß der Feind am 17. mit einem Bataillon auf der Straße Gien–Orléans bis zur Höhe von Nevoy vorgedrungen, dagegen auf den Straßen von Gien und Briare nach Montargis nicht bemerkt worden sei. Die Straßen von Gien nach

Orléans und Lorris wären auf 4 Kilometer vor Gien durch Barrikaden versperrt und die letzteren mit schwachen Infanterie-Abtheilungen besetzt, Gien mit Mobilgarden und regulären Truppen belegt.

Prinz Friedrich Karl beschloß hierauf, vorläufig die bei Ouzouer sur Loire stehenden Truppen durch Cavallerie zu verstärken, um namentlich die von Gien nördlich und nordöstlich führenden Straßen, sowie die Eisenbahn aufzuklären. Er befahl daher der 6. Cavallerie-Division, 3 Escadrons des Schleswig-Holsteinschen Husaren-Regiments Nr. 16 am 19. December nach St. Denis de l'Hôtel, am 20. nach Ouzouer sur Loire abrücken zu lassen, wo dieselben unter die Befehle des Oberst Freiherr von Leonrod treten sollten.

Von dem südlich von Orléans streifenden 1. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4 erhielt Prinz Friedrich Karl aus La Ferté St. Aubin die Meldung, daß Vannes von feindlicher Infanterie und Cavallerie besetzt sei.

Das bei Azay stehende Verfolgungs-Detachement des 10. Armee-Corps wurde am 18. Vormittags durch ein Bataillon, ein Ulanen-Regiment und eine reitende Batterie verstärkt. Ohne erheblichen Widerstand zu finden, ging dasselbe bis zu dem Braye-Abschnitt vor. Demnächst wurden die weiteren Aufklärungen in westlicher Richtung der Cavallerie übertragen, zum Verbleiben bei Vendôme aber unter dem Commando des Generalmajors und Commandeurs der 20. Infanterie-Division von Kraatz-Koschlau 6½ Bataillone, 10 Escadrons und 4 Batterien zusammengezogen.

Von den übrigen Theilen des 10. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division, mit welchen General von Voigts-Rhetz den angeordneten Vorstoß auf Tours auszuführen beabsichtigte, erreichte die Avantgarde (ein Infanterie-, ein Ulanen-Regiment, eine Batterie und eine Pionier-Compagnie) heute St. Amand.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps, sowie das Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division verblieben in Vendôme, das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division in Coulommiers.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg wurde nach Cloyes verlegt, ebenso

das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division; das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division rückte nach Le Jouchet Château, das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division nach Oucques; dasjenige der 4. Cavallerie-Division verblieb in Verdes, das Detachement des 1. Bayerischen Armee-Corps in Busloup. Das Stabsquartier der 5. Cavallerie-Division rückte nach Courtalain.

Von der Französischen II. Loire-Armee besetzten heute die Truppen des Generals Barry, unter Festhaltung der Braye-Mündung, La Maladerie und Jupilles, das 16. Corps gelangte in die Linie St. Georges de la Couée-Tresson, das 17. Corps in die Linie Maisoncelles-Coudrecieux, während das 21. Corps von Semur bis St. Mairent Stellung nahm. General Chanzy verlegte sein Hauptquartier nach Ardenay.

Das Wetter war heute warm und trocken.

Der 19. December.

Dem gestrigen Divisions-Befehl entsprechend nahmen mehrere Truppentheile der Großherzoglichen Division am Vormittag Dislocations-Aenderungen vor. Prinz Ludwig verlegte sein Stabsquartier nach Orléans (zugleich Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl und des Generals von Manstein und Stabsquartier der 18. Infanterie-Division).

Dem am Morgen aus der Gegend von Beaugency abmarschirten Detachement von Lyncker wies Prinz Ludwig Vormittags 9 Uhr Cantonnementsquartiere bei Orléans an.

Die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, welche seit dem 7. December in Orléans lag und während dieser Abcommandirung starke Commandos zur Begleitung von Gefangenen nach Malesherbes gegeben hatte, trat heute wieder in den Verband ihres Regiments.

Die Großherzogliche Division war somit bei Orléans zwischen den Straßen von hier nach St. Péravy la Colombe und nach Beaugency vereinigt. (Vergleiche Beilage Nr. 30.)

Prinz Friedrich Karl wies den an die Loire zurückgekehrten Truppen ihre Stellungen an und ertheilte dem General von Manstein mit Rücksicht hierauf nachstehenden Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 19. December 1870 Vormittags 11 Uhr.

Das 9. Armee-Corps hat sich morgen, am 20. December, derart zu dislociren, daß der rechte Flügel die östliche Vorstadt von Orléans, der linke Flügel (18. Infanterie-Division) Châteauneuf sur Loire belegt, wohin auch das Divisions-Stabsquartier rückt.

Das Corps-Hauptquartier verbleibt in Orléans.

Nördlich Orléans bildet die Bahn-Linie Orléans–Artenay die westliche Grenze des Rayons des 9. Armee-Corps.

Das Schleswig-Holsteinsche Husaren-Regiment Nr. 16, welches zur 18. Infanterie-Division übergetreten*, ist auf meinen Befehl noch Seitens der 6. Cavallerie-Division angewiesen worden, mit 3 Escadrons heute nach St. Denis de l'Hôtel, morgen, am 20., nach Ouzouer sur Loire zu rücken und dort unter die Befehle des Königlich Bayerischen Oberst von Leonrod zu treten.

Das 3. Armee-Corps belegt morgen mit einer Infanterie-Brigade und dem Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3 Orléans und dislocirt sich im Uebrigen auf rechtem Loire-Ufer abwärts bis einschließlich Beaugency; das Hauptquartier des 3. Armee-Corps bleibt in Meung sur Loire.

Euer Excellenz wollen ferner ein Detachement der Großherzoglich Hessischen (25.) Division von etwa 2 Bataillonen, einer Batterie und einem Reiter-Regiment morgen nach

* Auf Grund eines Befehls Seiner Majestät des Königs, daß nach Zeit und Umständen die Regimenter der Divisions-Cavallerie mit denen der Cavallerie-Divisionen wechseln sollten, um einer ungleichen Abnutzung des Pferde-Materials vorzubeugen, hatte Prinz Friedrich Karl für den 19. December angeordnet, daß das Schleswig-Holsteinsche Husaren-Regiment Nr. 16 zur 18. Infanterie-Division, das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 dagegen zur 6. Cavallerie-Division übertreten sollte. Ebenso wechselten das 1. Brandenburgische Ulanen-Regiment Nr. 3 mit dem 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 12, sowie das Brandenburgische Cürassier-Regiment Nr. 6 mit dem 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 in der Weise, daß die beiden Brandenburgischen Dragoner-Regimenter vom 3. Armee-Corps zur 6. Cavallerie-Division übertraten.

Montargis in Marsch setzen, welches die Besetzung dieses Orts, die Aufklärung nach Süden gegen Briare zu besorgen und durch Cavallerie-Detachements die Verbindung nach Auxerre aufzunehmen hat, wo am 21. dieses Monats der General von Zastrow mit starker Tete eintrifft.

Das Detachement verbleibt in Montargis, bis dasselbe durch Etappen-Truppen der II. Armee wird abgelöst werden."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Demgemäß erließ General von Manstein folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 19. December 1870.

Laut Anordnung des Ober-Commandos der II. Armee setzt sich die 18. Infanterie-Division morgen, den 20. d. M., früh 8 Uhr nach Châteauneuf sur Loire in Marsch, besetzt diesen Ort und cantonnirt zu beiden Seiten der Straße Orléans-Châteauneuf. Die Queue der Division hat bis Mardie aufzuschließen.

Das Schleswig-Holsteinsche Husaren-Regiment Nr. 16 hat bereits Befehl erhalten, mit 3 Escadrons am 20. in St. Aignan des Gués, am 21. in Ouzouer sur Loire einzutreffen und dort unter die Befehle des Königlich Bayerischen Oberst von Leonrod zu treten. Die eine Escadron des Regiments bleibt zur Disposition der 18. Infanterie-Division. Stab der Division Châteauneuf sur Loire.

Die Corpsartillerie folgt der 18. Infanterie-Division und bezieht in Pont aux Moines, Chécy und den zwischen diesen Orten zu beiden Seiten der Straße Orléans-Châteauneuf sur Loire belegenen Fermen Cantonnements. Zur Deckung derselben stellt die 18. Infanterie-Division 2 Compagnien. Stab der Corpsartillerie Chécy.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division entsendet morgen, den 20. d. M., ein Infanterie-Regiment, ein Reiter-

Regiment und die reitende Batterie unter Befehl des Generalmajors von Rantzau nach Montargis mit den Etappen Fay aux Loges am 20., Bellegarde am 21., Montargis am 22. General von Rantzau wird nach Umständen das Reiter-Regiment mit der reitenden Batterie so poussiren, daß beide schon am 21. Montargis erreichen, oder sich diesem Orte mit der Spitze unmittelbar nähern.

Dieses Detachement soll nicht allein Montargis besetzen, sondern auch südlich das Terrain gegen Briare aufklären und in östlicher Richtung gegen Auxerre Verbindung mit dem Corps des Generals von Zastrow, welches am 21. d. M. mit starker Tete daselbst eintrifft, aufsuchen.

Das Detachement verbleibt in Montargis, bis dasselbe durch Etappen-Truppen der II. Armee wird abgelöst werden.

Der übrige Theil der Großherzoglich Hessischen (25.) Division bezieht Cantonnements in der östlichen Vorstadt von Orléans sowie in den Orten zu beiden Seiten der Straße Orléans-Châteauneuf sur Loire bis zur Höhe der Corpsartillerie in Chécy.

Die Trains der Division rücken nach Semoy, etwa ½ Meile nordöstlich von Orléans, und beziehen dort, sowie in den nächst gelegenen Ortschaften und Fermen Cantonnements. Die 25. Division legt je eine Compagnie nach Semoy und Fleury (Cantonnements der großen Trains des Corps) zur Bedeckung.

Stab der Division Orléans.

Die großen Trains des Corps bleiben in Fleury und Umgegend.

Mein Hauptquartier bleibt in Orléans.

Die Front bei dieser Aufstellung der Truppen ist nach Süden gegen die Loire.

Die Ortschaften westlich der Eisenbahn Orléans-Artenay gehören dem 3. Armee-Corps.

Gegen Gien ist bis in die Höhe von Ouzouer sur Loire und Dampierre en Burly eine Bayerische Infanterie-Brigade vorgeschoben, welche vor sich noch Bayerische Cavallerie hat."

(gez.) von Manstein.

Als Notiz war beigefügt, daß die westlich Chécy gelegenen Fermen von der Großherzoglichen Division nicht zu belegen seien, dagegen gehöre der letzteren noch Laveau.

Im Anschluß an diesen Corps-Befehl wurde von Prinz Ludwig befohlen:

„Stabsquartier Orléans, den 19. December 1870.

1) Zum Detachement des Generalmajors von Rantzau werden bestimmt: das 2. Infanterie-Regiment, das 2. Reiter-Regiment und die reitende Batterie. Die bisher vom 2. Infanterie-Regiment zur Bedeckung der Trains abcommandirte Compagnie tritt morgen früh zum Regiment zurück.

Das Detachement steht morgen früh 8½ Uhr geschlossen mit der Tete am Quai St. Laurent zum Durchmarsch durch Orléans bereit. Der Marsch ist an dem Quai entlang zu nehmen.

2) Die Truppentheile treten morgen Vormittags 10 Uhr aus ihren bisherigen Quartieren den Marsch in die neuen Cantonnements an und passiren Orléans am Loire-Quai entlang.

Munitionscolonnen und Trains nehmen den nächstgelegenen Weg in die neuen Quartiere.

Quartiermacher sind vorauszuschicken.

3) Das 1. Infanterie-Regiment commandirt morgen früh eine Compagnie zur Bedeckung der Trains der Division. Die Compagnie marschirt direkt nach Semoy.

4) Das 1. Jäger-Bataillon commandirt morgen früh eine Compagnie nach Fleury zur Bedeckung der großen Trains des Corps. Die Compagnie marschirt ebenfalls direkt dahin.

5) Die Abtheilungen, welche nicht heute schon wollene Hemden, Socken und Leibbinden empfangen haben, können

morgen bei der Divisions-Intendantur (Vorstadt de Bourgogne) eine Anzahl empfangen.

6) Die nöthigen Empfänge an Victualien und Hafer finden morgen in Orléans statt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig mit diesem Befehl wurde die Dislocirung der Truppen (excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau) für den 20. cr. ausgegeben. Außerdem brachte die Division in Erinnerung, daß die Anforderungen des Ersatzes an die heimathlichen Behörden der Ersatz-Abtheilungen stets der Vorschrift gemäß zu erfolgen hätten, sobald 10% Abgang vorhanden sei. Die Reconvalescenten wären zu den Ersatz-Truppentheilen zu rechnen, und bliebe es den letzteren überlassen, ob sie Reconvalescenten oder neu ausgebildete Mannschaften schicken wollten. Zugleich wurde auf eine rechtzeitige Anforderung des Ersatzes an Waffen, Ausrüstungsstücken und Bekleidungsgegenständen aufmerksam gemacht.

General von Manstein erhielt heute einen Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Meung sur Loire, den 17. December 1870, welcher in Betreff der Mitführung von Fuhrwerken durch die Truppen Nachfolgendes festsetzte:

„Um die bei den einzelnen Truppentheilen wiederum über Gebühr angewachsene Wagenzahl auf das richtige Maß zu reduciren, dabei aber gleichzeitig diese übercompleten Wagen der Militär-Verwaltung zu erhalten, haben die Armee-Corps alle disponiblen, zum Transport von Mannschaften, Tornistern und andern Gegenständen requirirten Fuhrwerke an die Generaletappen-Inspektion in Orléans abzuliefern, welche, dieselben zu einem den Transport von Bekleidungs-Gegenständen und Proviant aus Lagny vermittelnden Fuhrpark zusammenzustellen, hiermit den Auftrag erhält."

Im Anschluß hieran befahl General von Manstein:

„Hauptquartier Orléans, den 18. December 1870 Abends 9¾ Uhr.

Die Truppentheile werden hiermit angewiesen, alles überetatsmäßige Fuhrwerk, welches ihnen nicht durch beson-

dere diesseitige Autorisation beizubehalten gestattet ist, morgen, den 19. dieses Monats, unter Begleitung an die Generaletappen-Inspektion zu Orléans abzuliefern. Jeder Truppentheil würde sich im höchsten Grade strafbar machen, wenn er unter irgend welchem Vorwand Wagen zu seinem speciellen Gebrauch zurückhalten sollte. Auf der andern Seite ist kein Fuhrwerk beliebig zu entlassen."

(gez.) von Manstein.

Nach Anordnung des Prinzen Friedrich Karl richtete sich das 3. Armee-Corps zwischen Orléans und Beaugency ein. (Hauptquartier des Armee-Corps blieb Meung sur Loire, Stabsquartier der 5. Infanterie-Division Tavers, der 6. Infanterie-Division Beaugency.)

Von der 6. Cavallerie-Division erhielt eine Brigade den Befehl, sich südlich Orléans an den Loiret zu begeben und anstatt des 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4 die Streifereien in der Sologne zu übernehmen. Dieses Regiment, welches zur 1. Cavallerie-Division zurücktrat, sollte nach Mer abrücken, um zwischen dem 10. und 3. Armee-Corps die Verbindung aufrecht zu erhalten. Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division wurde in Coulmiers belassen.

Von der auf der Straße von Vendôme gegen Tours vormarschirenden Truppen-Abtheilung des 10. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division gelangte die Avantgarde heute bis Villedomer, das Gros (38. und 40. Infanterie-Brigade, 8 Schwadronen, 8 Batterien und 2 Pionier-Compagnien) nach Château Renault.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps und das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division, sowie das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division rückten nach Château Renault, das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb in Vendôme.

Das Hauptquartier der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg und das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division verblieben in Cloyes, das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division in Le Jouchet Château. Das Stabs-

quartier der 2. Cavallerie-Division rückte nach Danzé, das Stabsquartier der 4. Cavallerie-Division nach Lierville Château, dasjenige der 5. Cavallerie-Division nach La Bazoche Gouet.

General Chanzy setzte mit den Truppen der II. Loire-Armee den Rückzug fort. General Barry blieb heute noch von der Braye-Mündung über La Maladerie bis Jupilles stehen. Das 16. Corps nahm bei Parigné l'Evêque, das 17. Corps bei Ardenay und das 21. Corps hinter der Huisne bei Montfort Stellung. General Chanzy verlegte sein Hauptquartier nach Le Mans.

General Bourbaki nahm sein Hauptquartier zwischen Bourges und Nevers in Baugy.

Die Verpflegung der Truppen der Großherzoglichen Division war ausreichend. Aus dem Corpsmagazin zu Orléans wurden durch die Division pro Mann 2 Portionen Brod empfangen und an die Truppentheile verausgabt. Von Vormittags 8 Uhr ab empfingen dieselben ferner in La Chapelle St. Mesmin aus den Vorräthen der Division, soweit die letzteren reichten, die eisernen Portionen (Brod, Reis, Kaffee, Salz, Speck) und Rationen (Hafer), welche seither in den Cantonnements theilweise aufgebraucht werden mußten. Ebenso wurde Tabak, Wein und Branntwein, letzterer als eiserne Portion, ausgegeben.

Zehnter Abschnitt.

Die Thätigkeit der Großherzoglich Hessischen (25.) Division (excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau) vom 20. December 1870 bis zum Abrücken der 18. Infanterie-Division und der Corpsartillerie des 9. Armee-Corps gegen Le Mans am 2. Januar 1871.

Der 20. December.

Dem Divisions-Befehl vom 19. December* zufolge bezog heute die Großherzogliche Division in der östlichen Vorstadt von Orléans, sowie in den Orten zu beiden Seiten der Straße Orléans-Châteauneuf sur Loire bis zur Höhe der Corpsartillerie in Chécy Cantonnements. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)** Beilage Nr. 35.

Morgens 8¾ Uhr rückte das Detachement des Generalmajors von Rantzau, bestehend aus dem Stab der 25. Cavallerie-Brigade, dem 2. Infanterie-Regiment, dem 2. Reiter-Regiment und der reitenden Batterie, von Orléans in der Richtung auf Montargis ab und bezog heute in Donnery und Fay aux Loges Quartiere.

Die Thätigkeit dieses Detachements vom 20. December 1870 bis incl. 19. Februar 1871 ist im zwölften Abschnitt beschrieben.

Prinz Ludwig empfing durch General von Manstein einen Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Hauptquartier Orléans, den 19. December 1870, welcher Nachstehendes enthielt:

---

* Siehe Seite 569.

** Beilage Nr. 35 enthält die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglichen Division (excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau) vom 20. December 1870 bis incl. 2. Januar 1871.

„1) Es ist auf der Strecke Orléans-Juvisy der Eisenbahn-Betrieb mit vorläufig 80 Wagen hergestellt worden, und zwar von Orléans bis Etampes mittelst Dampfkraft, von Etampes bis Juvisy durch Pferde. Ebenso findet auf der Strecke Corbeil-Juvisy-Ablon ein geringer Betrieb mittelst Pferden statt.

2) Seine Majestät der König haben befohlen: Bei Abschluß von Verhandlungen mit Französischen Behörden ist das Resultat derselben in Deutscher Sprache niederzulegen und jenen Behörden vorher zu eröffnen, daß nur der Inhalt des Deutschen Textes als gültig zu erachten ist. Die Zuziehung eines Dolmetschers und die Anfügung Französischer Uebersetzungen ist zu gestatten."

Für die in und bei Orléans vereinigten Hauptkräfte der II. Armee trat nun zunächst ein Stillstand in den Operationen ein, der den Truppen die überaus nöthige Ruhe und Zeit gab, sich in jeder Beziehung wiederherzustellen, um, wenn erforderlich, zu erneutem Kampf mit frischer Kraft bereit zu sein. Bis auf Weiteres befanden sich das Ober-Commando der II. Armee, das General-Commando des 9. Armee-Corps, sowie das Stabsquartier der 25. Division in Orléans, das General-Commando des 3. Armee-Corps in Meung sur Loire. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division wurde heute nach Beaugency, das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division nach La Chapelle St. Mesmin und dasjenige der 18. Infanterie-Division nach Châteauneuf sur Loire verlegt, wo dieselben vorläufig verblieben. Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division wurde noch in Coulmiers belassen.

Die auf der Straße von Vendôme gegen Tours vorgehende Truppen-Abtheilung des 10. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division* hatte heute bei Monnaie Gefecht. Nachdem der Feind aus seiner Stellung auf den südwestlich dieses Orts gelegenen Höhen vertrieben war, bezogen die diesseitigen Truppen in Monnaie und Reugny Quartiere. In Monnaie wurden das Hauptquartier

---

* Siehe Seite 564 und 571.

des 10. Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der 19. Infanterie-Division und 1. Cavallerie-Division untergebracht.

Das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieb bis auf Weiteres in Vendôme.

Die Truppen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin ruhten heute in ihren am 18. und 19. December eingenommenen Cantonnements. (Vergleiche Skizze Nr. 8.)

Auf Französischer Seite besetzte die II. Loire-Armee heute die Stellungen um Le Mans, und zwar das 16. Corps die Stellung im Südosten von der Sarthe bis zum Huisne, das 21. Corps die Stellung von hier bis zur Sarthe, während sich das 17. Corps auf der West-Seite der Stadt ausbreitete.

Bei Le Mans beabsichtigte General Chanzy seine Armee zu retabliren und etwaigen Angriffen so lange Widerstand zu leisten, bis er selbst die Offensive wieder ergreifen konnte.

Heute war warme Witterung; am Vormittag regnete es, Nachmittags wurde der Himmel klar.

Der 21. December.

Die 8. Compagnie 4. Infanterie-Regiments wurde behufs besserer Unterbringung von Laveau nach Petit Bourgneuf verlegt. Die 1. Proviantcolonne rückte zum Empfang von Hafer nach Chartres ab; sie traf am 22. daselbst ein und trat Tags darauf wieder den Rückmarsch zur Division an. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

Oberlieutenant Zimmermann vom 1. Reiter-Regiment traf mit der seither in Cheroy, Nemours und Puiseaux stationirten Großherzoglichen Cavallerie (79 Mann, 75 Pferde) wieder bei der Division ein. *

Die Division empfing im Corpsmagazin zu Orléans 600 Hosen, 25 Centner Leder und Flicktuch. Die Vertheilung dieser

---

* Vergleiche Berichtigung zu Seite 158.

Gegenstände an die Truppen fand nach Maßgabe des bereits erhaltenen Nachschubs statt.

Hinsichtlich der Verpflegung, welche in der schon sehr ausgesogenen Stadt durch die Quartierwirthe nicht zu bewerkstelligen war, wurde befohlen:

„Stabsquartier Orléans, den 21. December 1870.

1) Die Truppentheile haben ihren eisernen Bestand an Victualien durch Empfang aus dem Corpsmagazin zu Orléans, an Hafer bei der Divisions-Intendantur in der Vorstadt Bourgogne am Eingange von Orléans morgen früh 8 Uhr zu ergänzen. Nur in den dringendsten Fällen darf der eiserne Bestand angegriffen werden, und ist dann für sofortige Ergänzung zu sorgen.

2) Der laufende Bedarf an Victualien und Hafer wird künftig unmittelbar aus dem Corpsmagazin zu Orléans empfangen.

3) Die Ration hat vorläufig zu bestehen aus $^{3}/_{4}$ Hafer, $^{1}/_{4}$ Weizenkleie."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Detachement Rantzau gelangte heute nach Bellegarde.

Von der zum Vorstoße gegen Tours bestimmten Truppen-Abtheilung sandte General von Voigts-Rhetz unter dem Commando des Generalmajors von Woyna 6 Bataillone, 6 Escadrons, 2 Batterien und 2 Pioniercompagnien auf der Straße nach Tours vor. Das Detachement erreichte unbelästigt vom Feinde die nach dieser Stadt hinüberführende Brücke, wurde hier aber von der Civil-Bevölkerung mit Schüssen empfangen. Eine irrthümliche Meldung über das Anrücken dichter feindlicher Colonnen bewog den commandirenden General, dies Detachement wieder nach Monnaie zurückzuziehen, wo das Hauptquartier des 10. Armee-Corps und die Stabsquartiere der 19. Infanterie-Division und 1. Cavallerie-Division verblieben.

Das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division befand sich von heute ab bis auf Weiteres in Orléans.

Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg marschirte in der Richtung auf Chartres ab, wo sie am 24. December eintraf und demnächst auf dem äußersten rechten Flügel mit der über Nogent le Rotrou in die Gegend westlich von Houdan abgerückten 5. Cavallerie-Division, auf dem linken Flügel mit den bei Vendôme stehenden Theilen der II. Armee Verbindung aufnahm.

Mit dem heutigen Tage trat wieder kaltes Wetter ein.

Der 22. December.

Das Großherzogliche 6. Feldlazareth rückte von Semoy nach Orléans und wurde daselbst unter Leitung des Assistenzarztes Dr. Metzler etablirt; das Feld-Proviantamt bezog Quartier in St. Marc (Vorstadt von Orléans). (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

In Betreff der gegenwärtigen Situation und des Detachements Rantzau, welches heute Montargis erreichte, erhielt General von Manstein nachstehenden Befehl des Prinzen Friedrich Karl:

„Hauptquartier Orléans, den 22. December 1870 Nachmittags 2 Uhr.

General von Voigts-Rhetz ist, nachdem er am 20. December bei Monnaie eine feindliche Abtheilung aller Waffen geschlagen, gestern mit der 19. Infanterie-Division vor Tours erschienen.

Die Avantgarde besetzte die auf rechtem Ufer gelegene Vorstadt, erhielt aber aus der Stadt her Feuer. Wiewohl nach kurzer Beschießung durch Artillerie die Stadt die weiße Fahne aufzog, nahm General von Voigts-Rhetz Anstand, die Stadt zu besetzen, weil die Anwesenheit stärkerer feindlicher Kräfte südlich Tours wahrgenommen wurde und, wie anzunehmen, in Rücksicht auf nur einen Loire-Uebergang ein weiteres Engagement nicht sicheren Erfolg versprach.

General von Voigts-Rhetz wird nunmehr seiner Aufgabe gemäß die Eisenbahnen um Tours coupiren und alsdann

mit dem 10. Armee-Corps auf der Linie Vendôme-Blois Aufstellung nehmen.

Die Anwesenheit von feindlichen Kräften bei Tours, die Nachrichten, daß in letzterer Zeit umfangreiche Truppen-Transporte aus südlicher und westlicher Richtung auf Le Mans stattgefunden haben, und endlich das Gerücht, daß die Armee Bourbaki Cher-abwärts vormarschire, bestimmen mich, von weitgehenden Operationen Loire-aufwärts abzusehen und die Operation gegen die bei Briare vermutheten feindlichen Streitkräfte dem General der Infanterie von Zastrow zu überlassen.

Dieser General wird mit 8 Bataillonen, 8 Escadrons, 6 Batterien am 24. December bei St. Fargeau eintreffen, somit am 25. in der Lage sein, gegen die Loire vorzustoßen. Damit, wie dem General von Zastrow verheißen, eine Mitwirkung Seitens der II. Armee eintreten könne, wollen Euer Excellenz den Generalmajor von Rantzau anweisen, mit dem ihm unterstellten Detachement derart von Montargis abzurücken, daß dasselbe am 24. December bei La Bussière eintrifft und an diesem Tage die Verbindung mit General von Zastrow nach St. Fargeau aufnimmt.

Das beigefügte Schreiben ist diesem General durch Officier-Patrouille spätestens nach St. Fargeau am 24. d. M. zu übermitteln.

Am 25. December Mittags 12 Uhr wird alsdann Generalmajor von Rantzau unter lebhafter Kanonade bei Briare in der Front eingreifen. Das Bayerische Detachement in Ouzouer sur Loire rückt am 24. December nach Gien und tritt alsdann unter Befehl des Generalmajors von Rantzau, um beim Angriff am 25. d. M. als Reserve verwendet zu werden.

Die weiteren Operationen an der oberen Loire müssen dem General von Zastrow zufallen. Das Detachement des Generalmajors von Rantzau marschirt alsdann Loire-abwärts auf Ouzouer sur Loire, während das Bayerische

Detachement nach Orléans rückt, die 3 Escadrons des Husaren-Regiments Nr. 16 zur 18. Infanterie-Division einrücken."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

General von Manstein theilte diesen Erlaß dem Prinzen Ludwig mit. Der für den General von Rantzau bestimmte Befehl wurde demselben durch den alsbald abgesendeten Lieutenant Freiherr von Lersner vom 1. Reiter-Regiment am 23. Morgens 8 Uhr in Montargis überreicht.

Mit Bezug auf den Abmarsch des 1. Bayerischen Armee-Corps von Orléans nach Etampes befahl Prinz Friedrich Karl:

„Hauptquartier Orléans, den 22. December 1870 Nachmittags 6 Uhr.

Seine Majestät der König haben befohlen, daß das 1. Bayerische Corps auf Etampes in Marsch zu setzen sei. Der Abmarsch von hier wird am 24. erfolgen, an diesem Tage das Corps um Artenay, am 25. um Angerville, am 26. um Etampes Quartiere nehmen.

Die Ablösung der Wachen in Orléans auf rechtem Ufer erfolgt morgen durch das 3. Armee-Corps.

Euer Excellenz erhalten Befehl, eine Brigade der Großherzoglich Hessischen (25.) Division morgen, am 23., Mittags in die auf dem linken Loire-Ufer gelegene Vorstadt von Orléans einrücken zu lassen. Diese Brigade hat alsdann sogleich die Wachen links der Loire zu übernehmen, und ist das 1. Bayerische Corps angewiesen, noch morgen jene Vorstadt vollständig zu räumen.

Das Bayerische Detachement in Ouzouer sur Loire hat die durch meinen heutigen Befehl gestellte Aufgabe zunächst zu erfüllen und rückt alsdann am 26. December nach Lorris, am 27. nach Beaune la Rolande, am 28. nach Malesherbes u. s. w.

Die Commandantur-Geschäfte in Orléans übernimmt morgen Nachmittag 2 Uhr der Oberstlieutenant von Rohrscheidt vom Ingenieur-Corps."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

General von Manstein sandte diesen Befehl an Prinz Ludwig und fügte hinzu, daß die 49. Infanterie-Brigade in die auf dem linken Loire-Ufer belegene Vorstadt von Orléans einzurücken habe und Oberst von Winckler anzuweisen sei, sich wegen Besetzung der Wachen am 23. früh mit dem Commandeur der Bayerischen Brigade, resp. dem seitherigen Commandanten von Orléans, Oberst von Leonrod, in Verbindung zu setzen.

Den Truppentheilen wurde bekannt gegeben, daß General von Werder am 18. December Nuits genommen und 600 Gefangene gemacht habe, sowie daß der Feind am 19. in südlicher und westlicher Richtung verfolgt worden sei.

Die gegen Tours vorgegangene Truppen-Abtheilung des 10. Armee-Corps und der 1. Cavallerie-Division zog sich heute in die Gegend von Autrêche und Herbault zurück. Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps und das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division wurden nach Herbault, das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division nach Le Plessis verlegt.

In Folge der starken Kälte ging von heute ab die Loire mit Eis.

Der 23. December.

Dem gestrigen Corps-Befehl zufolge rückten Mittags der Stab der 49. Infanterie-Brigade, das 1. Infanterie-Regiment (excl. der zur Bedeckung der Trains der Division commandirten 3. Compagnie), sowie das 1. Jäger-Bataillon (excl. der zur Bedeckung der großen Trains des Armee-Corps commandirten 3. Compagnie) auf das linke Loire-Ufer und belegten Faubourg St. Marceau, St. Jean le Blanc und Olivet nach Uebernahme der von der 2. Bayerischen Infanterie-Brigade (Generalmajor

von Orff) seither inne gehabten Wachen. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

In Betreff der fortificatorischen Verstärkung und Vertheidigung des auf dem linken Loire-Ufer gelegenen Theils von Orléans (vergleiche Skizze Nr. 10)* erhielt General von Manstein nachstehenden Befehl des Prinzen Friedrich Karl: Skizze Nr. 10.

„Hauptquartier Orléans, den 23. December 1870.

Euer Excellenz erhalten anliegend einen Bericht des Oberst Leuthaus über die Anlage eines Brückenkopfs südlich Orléans. Ich genehmige diesen Entwurf und beauftrage hierdurch Euer Excellenz mit der Ausführung, wobei ich Folgendes bemerke:

1) Die von heute ab auf dem linken Loire-Ufer dislocirte Großherzoglich Hessische Infanterie-Brigade, welcher Artillerie und Cavallerie beizugeben, ist mit den fortificatorischen Arbeiten und dem Sicherheits-Dienst bis zum Loiret u. s. w. und demnächst mit der ersten Vertheidigung zu beauftragen.

Das Pionier-Bataillon Nr. 9 ist zu den Arbeiten mit zu verwenden.

2) Die Arbeiten haben zu beginnen mit Traversirung und Hauseinrichtungen zur Vertheidigung an den 3 Hauptstraßen nach Sancerre, nach Toulouse und nach Tours; demnächst ist mit den Batterie-Anlagen, welche diesen Straßen nahe, und mit der möglichsten Rasirung des Vorterrains vorzugehen.

3) Die Loiret- resp. Bach-Brücken auf den genannten Hauptstraßen und auf der Eisenbahn sind zu unterhalten, jedoch zu traversiren und mit vorgeschobenen Infanterie-Posten zu besetzen, welche in defensiblen Häusern unterzubringen. Alle übrigen Brücken über die verschiedenen Wasserzüge im Vorterrain sind sogleich abzubrechen, soweit es nicht schon geschehen.

---

* Die Skizze Nr. 10 enthält eine Darstellung der fortificatorischen Verstärkung von Orléans.

4) Nach und nach ist im Laufe der nächsten Tage der Brückenkopf nach beiliegendem Entwurf immer mehr und mehr zu verstärken, so daß die einzelnen festen Punkte durch Verhaue und Schützengräben verbunden, die Batterie-Emplacements zu sturmfreien Schanzen werden und das Vorterrain immer mehr frei gemacht wird.

5) Die beiden Batterien Nr. 8 und 9 des beiliegenden Planes auf rechtem Loire-Ufer * sind durch die Corpsartillerie zur demnächstigen Besetzung mit je einer schweren Batterie herzurichten.

6) Die bereits bestehenden Befestigungen an den südlichen Brücken-Ausgängen sind als der Anfang einer Reduit-Befestigung zu betrachten und später weiter auszuführen.

7) Als allgemeine Reserve für die ganze Vertheidigungs-Anlage südlich der Loire wird die Besatzung der Stadt Orléans selbst zu betrachten sein.

8) Der Oberst von Drigalski, welcher mit 12 Escadrons, 2 Jäger-Compagnien und einer reitenden Batterie zur Sicherung der südlichen Zugänge von Orléans in die Sologne detachirt ist, erspart die Aussetzung einer förmlichen Vorposten-Linie.

Die von diesem Stabsofficier eingehenden Meldungen werde ich Euer Excellenz täglich mittheilen. Gestern ist feindliche Infanterie in nicht bedeutender Stärke und Cavallerie (eine Escadron) in und bei Sully beobachtet worden.

Vannes war vom Feinde unbesetzt, ebenso die Straße auf Vierzon."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

---

* In der Skizze Nr. 10 mit B X und B XI bezeichnet. Anfänglich waren nämlich für das linke Loire-Ufer nur 7 Batterien vorgesehen. Da denselben später die beiden in der Skizze Nr. 10 mit B IV und B VI bezeichneten Batterien hinzugefügt wurden, so änderte sich dementsprechend die Numerirung der Batterien.

Anlage: Bericht über die Terrain-Recognoscirung auf dem linken Ufer der Loire bei Orléans in Bezug auf die Herstellung eines Brückenkopfs.

„Die auf dem linken Loire-Ufer belegene Vorstadt von Orléans bildet keinen geschlossenen Häusercomplex mit irgend einer zusammenhängenden Lisiere; im Gegentheil sind fast nur die radial von der steinernen Hauptbrücke auslaufenden Wege und unter diesen vorzüglich die 3 Hauptstraßen nach Tours, Toulouse und Sancerre mit Häuserreihen eingefaßt, zwischen denen dann vielerlei Gehöfte u. s. w. noch zerstreut liegen.

Das Terrain ist mit Ausnahme des längs der Loire laufenden hohen Dammes und des hohen Dammes für die Eisenbahn, welche die Loire 1600 Schritte oberhalb der Hauptbrücke mittelst einer gleichfalls gemauerten Brücke überschreitet, bis zum Loiret, von einzelnen ganz flachen wellenförmigen Terrain-Erhebungen abgesehen, durchgehends eben; dagegen ist die Uebersichtlichkeit durch zerstreut liegende Gehöfte, Baumgruppen, kleine Parks, Weinberge vielfach beschränkt.

Für den größeren westlichen Theil der Stellung würde der Loiret einen geeigneten Abschnitt bilden, wenn hierdurch nicht die ganze Stellung mit Rücksicht auf die zu Gebote stehenden Vertheidigungs-Kräfte zu ausgedehnt würde und wenn nicht das höher gelegene und sehr stark bebaute Terrain auf dem linken Ufer des Loiret vollständig alle Uebersicht auf das jenseitige Ufer hinderte. Die Ueberwachung dieses Hindernisses wird nur von vorgeschobenen Posten aus erfolgen können.

Hiernach erübrigt nur, eine Vertheidigungs-Linie in engeren Grenzen zu suchen, welche die jenseitigen Ausgänge und die beiden massiven Brücken über die Loire umfaßt, möglichste Uebersicht auf das vorliegende Terrain ohne zu weitgehende Demolirungen gestattet und soweit angänglich vorhandene Gebäude, Mauern, Dämme u. s. w. als Stützpunkte der Vertheidigung benutzt, während die Zwischenräume durch Schanzen, Schützengräben, Verhaue, Batterie-Emplacements zu schließen sein werden.

Die am meisten sich eignende Linie beginnt auf dem rechten Flügel an der westlichen Grenze des Champ de Manoeuvre, folgt in westlicher Richtung dem Loire-Damm und erreicht mittelst der Parkmauern des Schlosses Guinegault die Straße nach Tours, deren südliche Häuserreihe auf ohngefähr 600 Schritte rückwärts zur Vertheidigung einzurichten ist. Ueber den Raum zwischen der Straße von Tours und der nach Toulouse hinweg, welcher in vorhandenen Baulichkeiten der Vertheidigung keinerlei Stützpunkte bietet, überschreitet die Vertheidigungs-Linie die Straße nach Toulouse etwa 2000 Schritte vorwärts des jenseitigen Ausganges der Loire-Brücke und folgt demnächst unter Benutzung der Gehöfte La Binoche, La Cour und Les Vallées einer flachen, wellenförmigen Erhebung des Terrains bis zum Eisenbahn-Damm. Letzterer wird bis zum Gehöfte Les Varennes zur Vertheidigung aptirt und von diesem aus über die Gehöfte Le Pont de Bois, Le Plat d'Etain, Monplaisir, Courroy der Anschluß an die obere Loire erreicht. Die ganze Linie der Vertheidigung umfaßt, im Großen und Ganzen gemessen, eine Länge von etwa 7000 Schritten.

Bei Anlage der Batterie-Emplacements (Nr. 1 bis 7)* auf den Straßen, sowie beim Abschluß von Straßen empfiehlt es sich, letztere nicht in ihrer ganzen Breite mittelst eines Dammes zu schließen, sondern sich deren Benutzung durch Anlage zweier hintereinanderliegender, nur bis auf die Mitte der Straße reichender Traversen, deren Zwischenräume durch Barrieren geschlossen werden können, vorzubehalten.

Auf dem rechten Loire-Ufer würden unterhalb bei St. Laurent, oberhalb bei St. Loup die Batterien Nr. 8 und 9* zur Flankirung der Anschlüsse der Befestigung an die Loire anzulegen sein.

Die freie Uebersicht über das vorliegende Terrain ist überall da, wo dieselbe durch Baulichkeiten, Bäume u. s. w.

---

* Siehe Anmerkung auf Seite 582.

behindert ist, namentlich auf den 3 Haupt-Straßenzügen, möglichst auf 500 bis 600, mindestens aber auf 300 Schritte vorwärts durch vollständige Rasirungen herzustellen.

Die Uebergänge über den Loiret sind außer denjenigen an den Straßen nach Tours und Toulouse zu zerstören, letztere durch gesicherte Posten von angemessener Stärke zu überwachen.

Die jetzt schon ausgeführten Tambourirungen an den linksseitigen Brücken-Ausgängen, sowie die Batterie-Anlagen auf dem Eisenbahn-Damm sind neben den in Vorschlag gebrachten Vertheidigungs-Anlagen beizubehalten."

(gez.) Leuthaus.

Dem vorstehenden Armee-Befehl entsprechend ordnete General von Manstein Folgendes an:

„Hauptquartier Orléans, den 23. December 1870.

1) Die Großherzoglich Hessische (25.) Division hat morgen, den 24., ein Reiter-Regiment, die reitende und eine leichte Fußbatterie, sowie die Pionier-Compagnie (Hauptmann Brentano) dem Oberst von Winckler zu überweisen, welcher für deren Unterbringung in der südlichen Vorstadt von Orléans, eventuell in den bis zum Loiret gelegenen Ortschaften und Fermen selbstständig Anordnung zu treffen hat.

Die 18. Infanterie-Division hat die Pionier-Compagnie (Hauptmann Schulz) ebenfalls morgen, den 24. d. M., dem Oberst von Winckler zu überweisen, welcher für deren Unterbringung auf linkem Loire-Ufer sorgen wird.

Es bleibt dem Oberst von Winckler überlassen, selbst einen Theil der Infanterie, welche in nächster Zeit zu den fortificatorischen Arbeiten herangezogen werden muß, mit Rücksicht auf die ausgedehnten Arbeiten, aus der Vorstadt näher an den Loiret zu dislociren.

2) Hauptmann Sommer vom General-Commando wird zum Zweck der fortificatorischen Arbeiten dem Oberst von Winckler attachirt.

Die beiden Pionier-Compagnien Hauptmann Brentano und Hauptmann Schulz sind in erster Reihe zur Ausführung dieser Arbeiten bestimmt und zur Aushülfe eventuell Infanterie-Mannschaften aus den in der Vorstadt dislocirten 3 Bataillonen heranzuziehen.

3) Gleichzeitig mit dem Traversiren der auf den 3 genannten Straßen vorhandenen Brücken-Uebergänge über den Loiret sind entsprechend belegene Baulichkeiten zur Infanterie-Vertheidigung einzurichten und daselbst angemessene Commandos unter Führung älterer Officiere unterzubringen. Ob letztere von Zeit zu Zeit abgelöst oder permanent daselbst verbleiben, stelle ich dem Ermessen des Oberst von Winckler anheim.

4) Die Ausführung der Batterien Nr. 8 und 9* lege ich ganz in die Hände des Generalmajors Freiherr von Puttkamer und erwarte Meldung, sobald die Aufgabe erfüllt ist.

5) Das Hessische Reiter-Regiment bewirkt die Aufklärung und Sicherung südlich des Loiret in der Sologne und hält sich in steter Verbindung mit dem Detachement des Oberst von Drigalski. Desgleichen ist per Kahn resp. Fähre über Châteauneuf sur Loire und Jargeau unausgesetzt Verbindung mit den auf rechtem Loire-Ufer stehenden Truppen zu erhalten.

Die reitende Batterie kann nach Umständen zu Recognoscirungen mit dem Reiter-Regiment verwendet werden; die Mannschaften der Hessischen Fußbatterie sind dagegen mit zum Bau der Werke zu verwenden."

(gez.) von Manstein.

Weiter erließ General von Manstein nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 23. December 1870 Nachmittags 4 Uhr.

1) Die Großherzoglich Hessische Division hat dem Oberst von Winckler diejenigen beiden Compagnien der 49. In-

---

* Siehe Anmerkung auf Seite 582.

fanterie-Brigade, welche zur Bedeckung der Bagage abcommandirt sind, außerdem ein Infanterie-Regiment der 50. Infanterie-Brigade gleichfalls im Laufe des Vormittags des 24. December an einem von dem Oberst von Winckler speciell zu bezeichnenden Punkt zur Disposition zu stellen. Oberst von Winckler wird die Dislocation dieser Truppen selbstständig anordnen.

2) An Stelle der dem Detachement des Generalmajors von Rantzau zugewiesenen reitenden Batterie hat die 25. Division für das Detachement des Oberst von Winckler eine zweite Fußbatterie — ob schwer, ob leicht, bleibt der Division überlassen — zu stellen.

3) Es ist dafür zu sorgen, daß die Verpflegung der unter Oberst von Winckler stehenden Abtheilungen eine gute ist. Das Abkochen der auf Arbeit kommenden Abtheilungen ist rechtzeitig anzuordnen. Die qu. Truppen erhalten täglich eine extraordinäre Branntwein-Portion.

4) Oberst von Winckler hat eventuell die erste Vertheidigung zu führen.

5) Das befohlene Arbeitsquantum muß stets geleistet werden.

6) Zur Bedeckung der Trains gibt der nächst cantonnirende Truppentheil eine Wache von etwa 15 Mann.

7) Die Großherzoglich Hessische Feldbäckereicolonne wird der Corps-Intendantur zur Verfügung gestellt und hat morgen in Orléans einzurücken. Der Führer meldet sich bei dem Backmeister und Proviantmeister des Corps."

(gez.) von Manstein.

Auf Grund der vorstehenden Befehle ordnete Prinz Ludwig eine neue Dislocirung der auf dem rechten Loire-Ufer verbleibenden Truppen an und bestimmte ferner:

„Stabsquartier Orléans, den 23. December 1870 Abends 6 Uhr.

1) Zu dem Detachement des Oberst von Winckler gehören außer dem 1. Infanterie-Regiment und 1. Jäger-

Bataillon das 1. Reiter-Regiment, 2 vom Oberstlieutenant Stumpff zu bestimmende Batterien, die Pionier-Compagnie und das 3. Infanterie-Regiment. Die bisher zur Bedeckung der großen Trains des Corps, der Trains der Division und und der Munitionscolonnen commandirt gewesenen Compagnien kehren morgen zu ihren betreffenden Truppentheilen zurück.

Sämmtliche Truppentheile, welche nach Vorstehendem morgen Märsche auszuführen haben, treten dieselben früh 8 Uhr an.

Die zum Detachement des Oberst von Winckler tretenden Truppentheile marschiren über die große Loire-Brücke nach der südlichen Vorstadt von Orléans, woselbst sie auf der großen Hauptstraße durch Oberlieutenant Mangold * weitere Befehle des Oberst von Winckler erhalten.

2) Die Märsche, welche behufs Dislocationswechsel der auf dem rechten Loire-Ufer verbleibenden Truppentheile auszuführen sind, sind morgen Vormittag 8 Uhr anzutreten.

3) Das 2. Jäger-Bataillon stellt die Wache für den Divisions-Stab, sowie Wachen zu den großen Trains nach Fleury und zu den Trains der Division nach Semoy, letztere beide von je einem Unterofficier, einem Spielmann und 15 Mann.

4) Die Truppentheile u. s. w. werden darauf hingewiesen, die Instandsetzung der Bekleidungs- und Ausrüstungs-Stücke der Mannschaft auf das Eifrigste zu betreiben. Bei dem vom Detachement des Oberst von Winckler auszuführenden Arbeitsdienst sind die Schneider und Schuhmacher zur Disposition ihrer Compagnie frei zu lassen.

5) Der vom General-Commando befohlene außergewöhnliche Empfang von 20 Cigarren und einer Flasche Cognac per Officier u. s. w. und von 7 bis 8 Cigarren und 2 Portionen Rum per Soldat (für den 24. und 25. d. Mts. je eine Portion) findet von morgen früh 8 Uhr an statt.

---

* Adjutant der 49. Infanterie-Brigade.

6) Morgen früh 8 Uhr geht ein Commando zur Requisition von Heu und Stroh ab; dazu stellt das 1. Infanterie-Regiment einen Zug, die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments 6 Mann; die Feld-Intendantur bestimmt einen Beamten. Das Commando sammelt sich morgen früh am Thor der Vorstadt de Bourgogne.*"

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Detachement Rantzau verblieb heute in Montargis.

Die bei Blois vereinigte 19. Infanterie-Division übernahm daselbst die Sicherung gegen Tours auf beiden Seiten der Loire. Zwischen den bei Blois und Vendôme befindlichen Theilen des 10. Armee-Corps stellte die durch Cavallerie und Artillerie verstärkte 40. Infanterie-Brigade in Herbault die Verbindung her. Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps, wie die Stabsquartiere der 19. Infanterie-Division und 1. Cavallerie-Division wurden in Blois untergebracht, wo sie bis auf Weiteres verblieben.

Der 24. December.

Die dem Oberst von Winckler unterstellten Truppentheile, welche sich noch nicht auf dem linken Loire-Ufer befanden, bezogen heute dort die neuen Cantonnements. Das Detachement des Oberst von Winckler bestand nunmehr aus dem 1. und 3. Infanterie-Regiment, dem 1. Jäger-Bataillon, dem 1. Reiter-Regiment, der 2. schweren und 1. leichten Fußbatterie, der Großherzoglichen Pionier-Compagnie und der 3. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 9. Die Unterbringung dieser Truppen ergibt sich aus Beilage Nr. 35; die Preußische Pionier-Compagnie bezog in St. Privé Cantonnement.

Ebenso fanden die Dislocations-Aenderungen statt, welche von Prinz Ludwig für die auf dem rechten Loire-Ufer verbleibenden Truppen angeordnet waren.

Zur Bedeckung der Trains wurden an Stelle der seither hierzu verwendeten beiden Compagnien Abtheilungen des

* Derartige Requisitions-Commandos wurden von jetzt ab öfters in die Umgegend von Orléans ausgeschickt.

2. Jäger-Bataillons von je einem Unterofficier 15 Mann nach Semoy und Fleury commandirt. Außerdem detachirte das letztere Bataillon statt der zur Bedeckung der Munitionscolonnen seither commandirt gewesenen 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments einen Unterofficier 15 Mann nach Grand Villiers. Die Feldbäckereicolonne rückte zur Disposition der Corps-Feld-Intendantur nach St. Marc. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

Das am 30. November auf Gefangenen-Transport nach Fontainebleau abgegangene Commando der 50. Infanterie-Brigade unter Oberlieutenant Freiherr Rau von und zu Holzhausen vom 3. Infanterie-Regiment* kehrte von Malesherbes zu seinem Regiment zurück.

Von den dem Oberst von Winckler unterstellten Truppen wurden die Schwadronen des 1. Reiter-Regiments zur Aufklärung des Geländes zwischen Loire und Loiret resp. Dhui verwendet; sie hielten Verbindung mit der 15. Cavallerie-Brigade in der Sologne, sowie mit der 18. Infanterie-Division auf dem rechten Loire-Ufer. Die Leib-Schwadron patrouillirte gegen Jouy le Pothier und Lailly.

Oberst von Winckler erließ in Betreff der am 25. auszuführenden Arbeiten nachstehenden Detachements-Befehl:**

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 24. December 1870.

Morgen früh 7¾ Uhr stehen an der Loire-Brücke bei der Wache 200 Mann des 3. und 100 Mann des 1. Infanterie-Regiments mit allen vorhandenen und requirirten Handwerkszeugen zur Verfügung des Ingenieur-Hauptmanns Schulz bereit.

Zu derselben Zeit stellt das 1. Jäger-Bataillon zur Verfügung des Hauptmanns Brentano 100 Mann bei dem Croix de St. Marceau auf der großen Straße, ebenfalls mit allen Handwerkszeugen ausgerüstet.

---

* Siehe Seite 202.

** Von diesem, wie von den weiteren, in gleichem Betreff erlassenen Detachements-Befehlen wurde Prinz Ludwig durch Oberst von Winckler Kenntniß gegeben.

Hauptmann **Schulz** commandirt zur Befestigung der Brücke bei St. Hilaire St. Mesmin und Olivet je ein Pionier-Detachement, desgleichen der Hauptmann **Brentano** an den Eisenbahn-Uebergang des Nebenflusses des Loiret und die Brücke über denselben Fluß auf der Straße Orléans–Sancerre.

Zu diesen Detachements stellen die Compagnien des 2. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments (Major **Freiherr Röder von Diersburg**) jede 50 Mann. Die Arbeiten haben auch dort unter Leitung der Pioniere morgen früh um 8 Uhr zu beginnen.

Die obere Aufsicht bei jedem Detachement an den 4 genannten Punkten ist einem der älteren Officiere zu übertragen, welche später auch die Besetzung der befestigten Punkte zu commandiren haben.

Die Batterie-Chefs Hauptmann **Hofmann** und Hauptmann **Franck** haben sich, ersterer mit dem Hauptmann **Schulz**, letzterer mit dem Hauptmann **Brentano**, in Betreff der Arbeiten an den Batterien in Verbindung zu setzen.

Die weitere Eintheilung der Pionier-Compagnien überlasse ich den genannten beiden Compagnie-Chefs.

Major von **Röder** hat mit den ihm überwiesenen Truppen alle Uebergänge über den Loiret (mit Ausnahme des bei St. Nicolas nach St. Hilaire St. Mesmin, des nach Olivet, der Eisenbahn-Uebergänge und des Uebergangs auf der Hauptstraße Orléans–Sancerre, welche Uebergänge eben befestigt werden sollen) gründlich zu zerstören.

Die Pionier-Detachements von Hauptmann **Schulz** und **Brentano** haben in genügender Anzahl Handwerkszeuge für die Infanterie des 2. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, wenn nöthig per Wagen, mitzunehmen.

Bei der Arbeit findet eine Ablösung in der Art statt, daß die gleiche Anzahl Mannschaften, wie oben befohlen, um 12 Uhr von den Truppen zur Ablösung auf den bestimmten Plätzen zu gestellen sind.

Es arbeitet demnach die erste Abtheilung von 8 bis 12 Uhr, marschirt dann nach Haus und kocht ab; die zweite Abtheilung von 12 bis 4 Uhr; diese muß vorher schon gegessen haben. Zu allen Abtheilungen sind Officiere zu commandiren, und es ist zu empfehlen, daß den Leuten ein bestimmtes Pensum aufgegeben wird; dies kann am besten von Seiten der Compagnie-Chefs erfolgen. Sobald die Mannschaften ihr Pensum erfüllt, können dieselben einrücken.

Die Reihenfolge der auszuführenden Arbeiten ist genau nach den für die beiden Ingenieur-Hauptleute gegebenen Verfügungen des Ober-Commandos und General-Commandos anzuordnen.

Ueber das, was morgen geschehen, erwarte ich bis Abends 7 Uhr von Major von Röder, Hauptmann Schulz, Brentano und den beiden Batterie-Chefs eine kurze schriftliche Meldung.

Den Truppen der Infanterie, Artillerie und Pioniere, welche die Befestigungs-Arbeiten auszuführen haben, ist von Seiten des Königlichen General-Commandos täglich eine Branntwein-Portion bewilligt worden. Die Ausgabe des Branntweins wird in noch näher zu bestimmender Zeit vor meinem Quartier durch den Zahlmeister des 1. Jäger-Bataillons erfolgen."

(gez.) von Winckler.

Nachmittags gelangte an Prinz Ludwig durch den General von Manstein der folgende Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Hauptquartier Orléans, den 23. December 1870:

„1) Die Armee-Corps werden ersucht, ihre am weitesten vorgeschobenen Truppentheile anweisen zu wollen, sobald ein neuer Ort von ihnen betreten wird, die letzten Zeitungen, Telegramme und Postsachen zu cassiren und dann nach genommener Kenntniß möglichst bald hierher einzusenden.

2) Der Oberst Lettgau vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 übernimmt an Stelle des Oberstlieutenants Rohrscheidt die Geschäfte eines Commandanten von Orléans."

Das Detachement Rantzau verblieb heute in Folge eines telegraphischen Befehls des Prinzen Friedrich Karl in Montargis. Prinz Ludwig erhielt hierüber durch General von Manstein Mittheilung und wurde außerdem benachrichtigt, daß Generallieutenant von Wrangel angewiesen sei, dem Bayerischen Detachement in Ouzouer sur Loire den Befehl zu übermitteln, daß dasselbe nicht nach Gien abrücke, sondern am 26. nach Lorris marschire.

Am heutigen Tage rückte das 1. Bayerische Armee-Corps von Orléans nach Etampes ab, wo es als allgemeine Reserve sich nach mehrmonatlicher angestrengtester Thätigkeit wieder ergänzen und in kriegstüchtigen Zustand setzen sollte.

Der 25. December.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division hatten heute in der Kathedrale und in anderen Kirchen von Orléans evangelischen und katholischen Gottesdienst.

Auf der Süd-Seite von Orléans wurde mit den fortificatorischen Arbeiten begonnen. Auf dem rechten Flügel war die Königlich Preußische, auf dem linken die Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie eingetheilt. Der ersteren wurden die Mannschaften der 2. schweren, der letzteren diejenigen der 1. leichten Fußbatterie, außerdem beiden Compagnien die jedesmal befohlene Anzahl von Infanterie-Mannschaften zugewiesen. Eine entsprechende Anzahl von Chargen (auf je 100 Mann ein Officier, auf je 20 bis 25 Mann ein Unterofficier) führte die Aufsicht. Die bereits vorhandenen Vertheidigungs-Einrichtungen von St. Marceau beschränkten sich auf unvollständige Verstärkungen zunächst der Loiret-Brücke.

In Betreff der Vertheidigung, sowie der am 26. auszuführenden Arbeiten erließ Oberst von Winckler nachstehenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 25. December 1870.

Ich bestimme hiermit, daß den Bezirk der Batterien Nr. 1, 2, 3 und 4* das 3. Infanterie-Regiment, den der Batterien Nr. 5*, 6* und 7* das 1. Infanterie-Regiment und 1. Jäger-Bataillon seiner Zeit zu besetzen und zu vertheidigen haben. Die Uebergänge über den Loiret bei St. Nicolas und bei Olivet, den Eisenbahn-Uebergang über den Nebenfluß des Loiret, sowie den Straßen-Uebergang über diesen Bach auf der Route Orléans–Sancerre wird das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments besetzen und vertheidigen. Dies zur vorläufigen Kenntniß.

Die Commandeure, sowie sämmtliche Officiere haben sich daher genau über die Lage der Batterien und die Beschaffenheit des ganzen Vertheidigungs-Bereichs eingehendst zu informiren. Die Regiments-Commandeure und der Commandeur des 1. Jäger-Bataillons haben ungesäumt dafür Sorge zu tragen, daß innerhalb des denselben zur Besetzung und Vertheidigung bestimmten Raumes die gehörigen Vertheidigungs-Maßregeln und Communicationen hergestellt werden. Dieselben haben sich deßhalb, und zwar das 1. Infanterie-Regiment und 1. Jäger-Bataillon mit Hauptmann Brentano, das 3. Infanterie-Regiment mit Hauptmann Schulz in Verbindung zu setzen und zu berathen.

In Betreff der morgen stattzufindenden Arbeiten bestimme ich:

1) Es ist an möglichst vielen Orten zu gleicher Zeit zu arbeiten.

2) Das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments stellt morgen früh um 8 Uhr 300 Mann an der Stein-Barrikade an der Straße nach Tours, das 3. Infanterie-Regiment 100 Mann eben dahin. Hierzu ein Wagen der Schanzzeug-Colonne.

---

* Auf Skizze Nr. 10. B V, resp. B VII, B VIII und B IX.

3) Das 3. Infanterie-Regiment stellt 500 Mann, das 1. Jäger-Bataillon 100 Mann und das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments 200 Mann an der Stein-Barrikade an der Straße nach Toulouse (Olivet) zu derselben Zeit. Hierzu 2 Wagen der Schanzzeug-Colonne. Hauptmann Schulz wolle einen Unterofficier abschicken, welcher die Mannschaften und Wagen um 7½ Uhr auf der großen Straße vor der Loire-Brücke vor meiner Wohnung abholt, mit Ausnahme der Mannschaften des 2. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, welche gleich an den bestimmten Ort zu gestellen sind. Ferner stellt das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments 50 Mann zur Fortsetzung der Arbeiten an der Brücke bei Olivet, welche um 8 Uhr dort einzutreffen haben.

4) Das 1. Jäger-Bataillon stellt um 8 Uhr 200 Mann, außerdem die 7. und 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments je 50 Mann an der Eisenbahn-Brücke nächst dem Loiret; die Artillerie hierzu Lieutenant Simon mit 15 Mann zur Batterie Nr. 7*. Ein Pionier-Unterofficier holt um 7½ Uhr hierzu einen Schanzzeug-Wagen ab.

Ich erwarte, daß die diese Commandos führenden Officiere genau instruirt werden, wohin ihre Leute bestimmt sind, und mache die Regiments- resp. Bataillons-Commandeure hierfür verantwortlich."

(gez.) von Winckler.

Das Detachement Rantzau marschirte heute von Montargis nach La Bussière.

Der 26. December.

In St. Jean de Braye fand Vormittags 9 Uhr evangelischer Gottesdienst statt.

Die Patrouillen des 1. Reiter-Regiments wurden von heute ab in der Weise gestellt, daß der Leib-Schwadron das Gelände

* Auf Skizze Nr. 10 B IX.

zwischen der Loire und der Straße nach Tours, der 2. Schwadron dasjenige von da bis zur Straße nach Toulouse, der 3. das Gelände zwischen der letzteren und der Straße nach Sancerre und der 4. das Gelände von da bis zur Loire zufiel.

Zu den fortificatorischen Arbeiten standen den Hauptleuten Schulz und Brentano die befohlene Anzahl von Mannschaften zur Verfügung.

Behufs Fortsetzung dieser Arbeiten befahl Oberst von Winckler:

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 26. December 1870 Abends 7 Uhr.

1) Es sind die Stein-Barrikaden und Stein-Wälle möglichst einen Fuß hoch mit Mist und Erde zu beschütten. — die Pionier-Compagnie Schulz hat für die Batterien Nr. 1, 2, 3 und 4*, die Compagnie Brentano für Nr. 5*, 6* und 7* hölzerne Tafeln, worauf die Wege nach den Batterien und die Nummern derselben zu verzeichnen sind, anzufertigen.

2) Zur Fortsetzung der Befestigungs-Arbeiten für morgen commandirt das 1. Infanterie-Regiment zur Disposition des Hauptmanns Schulz 300 Mann und einen Schanzzeug-Wagen, welche um 8 Uhr früh bei Batterie Nr. 1 stehen; um dieselbe Zeit das 3. Infanterie-Regiment 400 Mann mit 2 Schanzzeug-Wagen zur Batterie Nr. 3. Batterie Nr. 1 liegt in der Nähe des Loire-Dammes, Batterie Nr. 3 in der Nähe der Hauptstraße nach Olivet.

Zur Disposition des Hauptmanns Brentano stellt das 1. Jäger-Bataillon morgen früh 150 Mann an der Batterie Nr. 6** (Eisenbahn-Damm); die Batterie Franck 20 Artilleristen an der Batterie Nr. 7***; die 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments 50 Mann in dem Quartier Les Montées; die 7. Compagnie desselben Regiments 50 Mann an der

---

* Auf Skizze Nr. 10 B v resp. B VII, B VIII und B IX.
** B VIII.
*** B IX.

Eisenbahn-Brücke über den Loiret; das 3. Infanterie-Regiment 50 Mann an der Batterie Nr. 5 *.

Ich erwarte, daß die zu diesen Commandos bestimmten Officiere die Leute pünktlich an die genannten Plätze führen, und setze voraus, daß die Officiere, wie gestern von mir befohlen, sich über die Lage der Batterien und Befestigungs-Arbeiten orientirt haben.

3) Oberstlieutenant von Grolman wird ersucht, den Cavallerie-Patrouillen die größte Aufmerksamkeit anzuempfehlen, da nach einer Mittheilung bewaffnete Französische Soldaten in der Höhe von Chécy auf der Straße Orléans—Sancerre auf dem diesseitigen Loire-Ufer gesehen worden sein sollen."

(gez.) von Winckler.

Die Großherzogliche Division empfing aus dem Corpsmagazin 400 Hosen und 84 Paar Schuhe, welche in Blois mit Beschlag belegt worden waren.

Das Detachement Rantzau rückte heute nach Briare.

Der 27. December.

Die 2. Proviantcolonne ging unter Bedeckung eines Zugs der 2. Compagnie 4. Infanterie-Regiments unter Lieutenant von Kopp Morgens 8 Uhr zum Empfang von Hafer nach Chartres ab. Sie erreichte am 28. Chartres, belud daselbst die Wagen und traf am 30. wieder in Orléans ein. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

Die fortificatorischen Arbeiten auf der Süd-Seite von Orléans wurden in der befohlenen Weise ausgeführt. Zwischen den Batterien 4 und 5 ** wurde heute mit der Anlage einer Zwischenbatterie *** begonnen. In Betreff des Wacht-Dienstes und der weiteren Arbeiten erließ Oberst von Winckler nachstehende Detachements-Befehle:

---

* Auf Skizze Nr. 10 B VII.

** B V und B VII.

*** B VI.

1. „Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 27. December 1870 Vormittags 8 1/2 Uhr.

1) Das 3. Infanterie-Regiment gibt täglich einen Hauptmann resp. Compagnie-Führer als Officier du jour. Das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments und das 1. Jäger-Bataillon haben gleichfalls einen Officier du jour abwechselnd zu commandiren. Das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments fängt heute an.

2) Die Officiere du jour haben sich täglich um 12 1/2 Uhr nach dem Aufziehen der Wache bei mir zu melden.

3) Die Officiere du jour haben die Wachen und Posten ihrer ganzen Bereiche zu revidiren. Die Commandeure haben die Ausdehnung ihres Bereichs den Officieren mitzutheilen. (Bereich des 3. Infanterie-Regiments von Batterie Nr. 1 bis incl. 4 *, des 1. Infanterie-Regiments und 1. Jäger-Bataillons von Batterie Nr. 5 bis 7 **.)

4) Ich mache für die richtige Instruction der Wachen und Posten den Officier du jour und wachehabenden Unterofficier verantwortlich. Alle Wachen und Posten innerhalb des Cantonnements machen Honneurs nach den Bestimmungen für den Garnisondienst. Die bei den Schanzen, Batterien u. s. w. stehenden Posten machen keine Honneurs, sondern haben bei dem Annähern eines Vorgesetzten mit Front nach dem Feinde (mit Gewehr über oder beim Fuß, wie dies für einzelne Posten befohlen) stille zu stehen.

5) Damit die befohlene Arbeitszeit nicht geschmälert wird, bestimme ich, daß die erste Abtheilung von Vormittags 8 bis Nachmittags 12 1/2 Uhr arbeitet; Punkt 12 1/2 Uhr wird dieselbe durch die zweite Abtheilung abgelöst, welche bis 4 1/2 Uhr Nachmittags arbeitet. Selbstverständlich können die diese Arbeit Dirigirenden die Leute entlassen, wenn sie ihr Pensum erfüllt haben."

(gez.) von Winckler.

---

* Auf Skizze Nr. 10 B v.

** B VII bis B IX.

2. „Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 27. December 1870 Abends 7 Uhr.

Zur Fortsetzung der Arbeit hat morgen zu stellen für Hauptmann Schulz das 1. Infanterie-Regiment 300 Mann nebst einem Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 1, das 3. Infanterie-Regiment 400 Mann nebst 2 Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 3, das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments 50 Mann an den Uebergang über den Loiret bei Olivet.

Ferner stellt für Hauptmann Brentano das 1. Jäger-Bataillon 230 Mann, die 7. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments 70 Mann auf der Straße nach Batterie Nr. 5*, das 3. Infanterie-Regiment 130 Mann und die 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments 70 Mann bei Batterie Nr. 6**.

Die Batterie-Chefs wollen über ihre Mannschaften bestimmen, und sind nach Angabe derselben in Uebereinstimmung mit den Ingenieur-Hauptleuten die Communicationen herzustellen und die Batterien nach den Befehlen des Königlichen Ober-Commandos herzustellen resp. umzubauen.

Für Hauptmann Brentano wird ein Pionier-Unterofficier 2 Schanzzeug-Wagen abholen.

Die Arbeiter stehen um 8 Uhr zum Beginn der Arbeit an den genannten Punkten bereit, und ist zu je 100 Mann mindestens ein Officier zu commandiren.

Vom 3. Infanterie-Regiment erwarte ich morgen früh Meldung in Betreff des von der Stadt zu beschaffenden Schanzzeugs (100 Stück feste Pickhauen)."

(gez.) von Winckler.

Den Truppentheilen wurde bekannt gegeben, daß General Freiherr von Manteuffel am 23. und 24. December die Französische Nord-Armee bei Amiens geschlagen und am 25. in nordöstlicher Richtung verfolgt habe. Ferner wurde mitgetheilt, daß Seine Majestät der König für die occupirten nördlichen

---

* Auf Skizze Nr. 10 B VII.

** B VIII.

Landstriche Frankreichs, unter Zuziehung des seither zum Verwaltungs-Bezirk in Reims gehörigen Departements Seine et Oise, die Bildung eines General-Gouvernements zu Versailles unter Verwaltung des Königlich Sächsischen Generallieutenants von Fabrice angeordnet habe.

Prinz Ludwig wies in einem Befehl vom Heutigen die Truppentheile darauf hin, neben der Instandsetzung der Bekleidungs- und Ausrüstungs-Stücke speciell ihr Augenmerk auf den guten Zustand der Waffen zu richten, und bestimmte ferner, daß von allen Truppentheilen Exercir-Uebungen vorgenommen werden sollten, soweit der Arbeits- und Wachtdienst dies zuließe.

Hinsichtlich des gegenwärtigen Standes der der II. Armee gegenüberbefindlichen Französischen Streitkräfte erhielt Prinz Ludwig nachstehende Zusammenstellung, d. d. Großes Hauptquartier Versailles, den 24. December 1870:*

„Die durch die Kämpfe bei Orléans im Anfang December nach divergenten Richtungen zurückgedrängte Loire-Armee ist seitdem in 2 selbstständige Armeen (eine I. und eine II. Armee) zerlegt, deren Operations-Gebiet, nach dem Ausdruck der ersten officiellen Mittheilung darüber, durch die Loire geschieden werden sollte. Alle im Westen und Osten disponibel gewesenen activen Streitkräfte sind zur Verstärkung dieser beiden Armeen herangezogen worden.

I. Armee.

Die vom General Bourbaki befehligte I. Armee ist aus den über Orléans, Jargeau und Sully auf Bourges und Umgegend dirigirten Armee-Corps 15, 18 und 20 zusammengesetzt. Das Hauptquartier ist in Bourges. Ob die vom Osten und Südosten herangezogenen Truppen, etwa mit Formationen des Ausbildungs-Lagers von Nevers, noch ein weiteres Corps bilden, oder die genannten 3 Armee-Corps verstärken werden, ist noch unbekannt. Die telegraphische Meldung der Errichtung 15 neuer Regimenter u. s. w. scheint für die erstere

*) Vergleiche die Anmerkung zu Seite 396.

Wahrscheinlichkeit zu sprechen. Jedenfalls wird die I. Armee nicht unter 90000 Mann Infanterie zu veranschlagen sein, da jedes der namhaft gemachten 3 Corps vor den Kämpfen von Orléans nachweislich über 30000 Mann dieser Waffe zählte.

Aus den vorhandenen Nachrichten läßt sich bis jetzt Folgendes über die Ordre de Bataille der I. Armee zusammenstellen:

I. Armee (General commandant en Chef: General Bourbaki).

15. Corps (General Martin des Pallières).

1. Division (General de Chabron).

1. Brigade: ein Marsch-Jäger-Bataillon, 38. Linien-Regiment, ein Marsch-Zuaven-Regiment, 12. Mobilgarden-Regiment (Nièvre).
2. Brigade: Turko-Marsch-Regiment (Oran), 29. Marsch-Infanterie-Regiment, 18. Mobilgarden-Regiment (Charente). 3 Fußbatterien; 1/2 Genie-Compagnie.

2. Division (General Martineau des Chenez).

1. Brigade: ein Marsch-Jäger-Bataillon, 39. Linien-Regiment, 1. Regiment étranger (1., 2., 5. Bataillon), 25. Mobilgarden-Regiment (Gironde).
2. Brigade: 2. Marsch-Zuaven-Regiment, 30. Marsch-Infanterie-Regiment, 29. Mobilgarden-Regiment (Maine et Loire). 3 Fußbatterien; 1/2 Genie-Compagnie.

3. Division (General Peitavin).

1. Brigade: 16. Linien-Regiment, 33. Marsch-Infanterie-Regiment, 32. Mobilgarden-Regiment (Puy de Dôme).
2. Brigade: 6. Marsch-Jäger-Bataillon, 34. Marsch-Infanterie-Regiment, 33. Mobilgarden-Regiment (Sarthe), 69. Mobilgarden-Regiment (Ariège). 3 Fußbatterien; 1/2 Genie-Compagnie.

Cavallerie-Division (General de Longuerue).

Reserve-Artillerie.

6 Fuß- und 2 reitende Batterien.

18. **Corps** (General Billot).

3 **Divisionen.**

An hierher gehörenden Truppen werden genannt: 9. Marsch-Jäger-Bataillon, 42. Marsch-Infanterie-Regiment, 19. Mobilgarden-Regiment (Cher), 82. Mobilgarden-Regiment (Vaucluse), 44. Marsch-Infanterie-Regiment u. s. w., ein Bataillon des 79. Linien-Regiments, ein Bataillon d'Infanterie légère d'Afrique, 3. Turco-Marsch-Regiment (Constantine), 37. Mobilgarden-Regiment (Loiret) u. s. w.

Cavallerie-Division (General Michel).

5. Marsch-Cürassier-, 5. Marsch-Dragoner-, 3. Marsch-Lanciers- und Marsch-Carabinier-Regiment (ehemals Garde).

20. **Corps** (General Crouzat).

1. **Division** (General de Polignac).

1. Brigade: 85. Linien-Regiment (4. und 5. Bataillon), 11. Mobilgarden-Regiment (Loire), 55. Mobilgarden-Regiment (Jura).
2. Brigade: 24. Mobilgarden-Regiment (Haute-Garonne), 67. Mobilgarden-Regiment (Haute Loire), 4. Bataillon Mobilgarde (Saone et Loire).

Cavallerie: 2. Marsch-Lanciers-Regiment.

2 Batterien Fußartillerie; 2 Genie-Compagnien.

2. **Division** (General Thornton).

1. Brigade: 2. Marsch-Infanterie-Bataillon, 34. Mobilgarden-Regiment (Deux Sèvres), Mobilgarde du haut Rhin.
2. Brigade: 3. Marsch-Zuaven-Regiment, Mobilgarde de la Savoie (2 Bataillone).

Cavallerie: 7. Chasseurs-Regiment.

2 Batterien Fußartillerie; Mineurs de la Loire.

3. **Division** (General Ségard).

1. Brigade: 47. Marsch-Infanterie-Regiment, 78. Mobilgarden-Regiment, Mobilgarde von Corsica (2 Bataillone), Mobilgarde de la Meurthe (ein Bataillon), Legion d'Antibes.

2. Brigade: Mobilgarde des Vosges Nr. 58 (2 Bataillone), Mobilgarde des Pyrénées orientales (2 Bataillone), Mobilgarde de la haute Saône (ein Bataillon), Volontaires Franc-Comtois, Franctireurs de Nice und Franctireurs de Cannes.

2 Fußbatterien.

Eine Escadron Lanciers Nr. 2.

II. Armee.

Die II. Armee commandirt General Chanzy, bisheriger Commandeur des 16. Corps.

Sie ist zunächst aus dem durch die Kämpfe bei Orléans in westlicher und südwestlicher Richtung zurückgedrängten 16. und 17. Armee-Corps gebildet, zu denen das von Le Mans vorgerückte 21. Corps, sowie das bei Tours, wie es scheint, noch in Formation begriffen gewesene 19. Corps hinzutraten.

Nach den mehrtägigen Kämpfen zwischen Beaugency und dem Walde von Marchénoir hat die II. Armee, unter allmäliger Heranziehung ihrer auf dem linken Loire-Ufer befindlich gewesenen Theile, den Rückzug über Vendôme und Fréteval in westlicher Richtung (gegen Le Mans) genommen.

Die Verluste, welche diese Armee in einer 14tägigen Periode fast ununterbrochener Gefechte erlitt, werden das an sich noch nicht solidirte innere Gefüge derselben stark erschüttert haben. Der Effectivstand der Truppen soll nach aufgefundenen dienstlichen Papieren fast auf die Hälfte herabgedrückt sein.

Man würde demnach die Gesammtstärke der 4 Corps, welche vor diesen Ereignissen, mit Einschluß der dem 21. Corps attachirten mobilisirten Bretonischen Nationalgarden, etwa 130000 Mann Infanterie betragen haben wird, augenblicklich zu 70000 Mann gefechtsfähiger Infanterie annehmen können. Zu einer baldigen Verstärkung enthält aber das Lager von Conlie bei Le Mans unzweifelhaft noch verfügbare Elemente.

Ueber die Ordre de Bataille der II. Armee ist nur wenig Genaues bekannt. Die vorhandenen Daten lassen sich in Folgendem zusammenstellen:

II. Armee (General commandant en Chef: General Chanzy).

16. Corps (General Jauréguiberry, See-Officier).

3 Infanterie-Divisionen, eine Cavallerie-Division.

1. Division.

37., 40. Infanterie-Marsch-Regiment u. s. w.

2. Division (Barry).

7. Marsch-Jäger-Bataillon, 31. Marsch-Infanterie-Regiment, 22. Mobilgarden-Regiment (Dordogne).

Im 16. Corps werden ferner genannt: 3., 4., 7. Marsch-Jäger-Bataillon, 3. Bataillon d'Infanterie légère d'Afrique, 92. Linien-Regiment, ein Bataillon des 38. Linien-Regiments, 27., 38., 39. und 58. Marsch-Infanterie-Regiment, Marine-Infanterie-Marsch-Regiment, Mobilgarden-Regiment Saone et Loire (Nr. 13), Mobilgarden-Regiment Mayenne (Nr. 66), Mobilgarden-Regiment Loir et Cher (Nr. 75), Franctireurs Vendéens (Cathelineau), Legion de l'Ouest (Päpstliche Zuaven, Charette).

Cavallerie-Division (Tripard).

8. Husaren-Regiment, 1. Marsch-Husaren-Regiment, 6. Lanciers-Regiment, 2. Regiment de Cavallerie mixte.

17. Corps (General de Colomb).

3 Infanterie-Divisionen, eine Cavallerie-Division.

Als Truppentheile des Corps werden genannt: 41., 43., 46., 48., 51. und 59. Marsch-Infanterie-Regiment, Regiment Gendarmerie à pied, 10. und 11. Marsch-Jäger-Bataillon, Mobilgarden-Regiment Lot et Garonne (Nr. 70) u. s. w.

Cavallerie-Division.

5. Marsch-Lanciers-, 7. Marsch-Cürassier-, 4. Marsch-Husaren-Regiment, Regiment Gendarmerie à cheval.

19. Corps.

12. Marsch-Jäger-Bataillon, 52. Marsch-Infanterie-Regiment, Mobilgarden-Regiment Indre et Loire (Nr. 88), Mobilgarden-Regiment Isère (Nr. 27), Franctireurs-Compagnie de l'Ain u. s. w.

21. Corps (General Jaurès, See-Officier).

Mindestens 2 Infanterie-Divisionen, excl. der dem Lager von Conlie entnommenen Marsch-Brigaden mobilisirter Bretonischer Nationalgarden."

Die Division empfing aus dem Corpsmagazin zu Orléans eine 3tägige Portion Rum zur tageweisen Verausgabung an die Mannschaften.

Das Detachement Rantzau führte heute eine Recognoscirung von Briare gegen Cosne aus.

Ein aus Vendôme am 26. Loir-abwärts entsendetes Detachement des 10. Armee-Corps (2 Bataillone, eine Escadron und 2 Geschütze) rückte von Montoire über Troo bis Sougé vor, sah sich dort aber wegen heftigen Feuers zur Umkehr genöthigt und mußte sich demnächst, östlich St. Quentin von allen Seiten vom Feinde umgeben, durch denselben durchschlagen.

In Folge der starken Kälte stellte sich das Eis der Loire bei Orléans auf beiden Ufern von heute ab bis zum 7. Januar 1871. Es trat Schneefall ein.

Der 28. December.

Die 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments wurde heute ganz nach St. Nicolas, die 7. Compagnie desselben Regiments nach Les Carmes verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

Auf der Süd-Seite von Orléans wurden die Verstärkungs-Arbeiten in der befohlenen Weise weiter geführt.

Oberst von Winckler erließ nachstehende Detachements-Befehle:

1. „Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 28. December 1870 Nachmittags 2 Uhr.

Da nunmehr die Befestigungs-Linie um die Vorstadt St. Marceau genau markirt, zum größten Theil ausgeführt ist, so bestimme ich, daß sämmtliche Officiere der mir untergebenen Infanterie und Artillerie, erstere unter Führung ihrer Commandeure, sich von der Lage sämmtlicher Batterien und

derjenigen der ganzen zu vertheidigenden Linie bis morgen Mittag die genaueste Kenntniß verschaffen.

Ich erwarte demnach, daß jeder Officier jeden ihm zur Besetzung resp. Vertheidigung zugewiesenen Punkt in der befestigten Linie bei Tag und Nacht zu finden weiß."

(gez.) von Winckler.

2. „Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 28. December 1870 Abends 7 Uhr.

1) Sämmtliche in der äußeren Vertheidigungs-Linie der Vorstadt liegenden Batterien sind zum Feuern über Bank baldigst einzurichten.

2) Die Batterien Nr. 1, 3, 4 *, 5 * und 7 * sind mit Rücksicht auf ihre spätere Einrichtung als sturmfreie Schanzen auszubauen, d. h. mit Flanken zu versehen und in ihren Profil-Verhältnissen angemessen zu verstärken. Es sind demnach die Scharten zu beseitigen.

3) Ueber Batterie Nr. 2 wird später noch bestimmt werden.

4) Zwischen Batterie Nr. 3 und der großen Straße nach Olivet-Toulouse beabsichtige ich noch eine Batterie zu errichten. Dies zur vorläufigen Kenntniß.

5) Zur Arbeit für morgen werden commandirt: für Hauptmann Schulz 400 Mann des 3. Infanterie-Regiments mit 2 Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 1, ferner 150 Mann desselben Regiments und 150 Mann des 1. Infanterie-Regiments mit einem Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 3; für Hauptmann Brentano stellt das 1. Infanterie-Regiment 300 Mann an der Straße nach Batterie Nr. 5 **, das 1. Jäger-Bataillon 200 Mann an der Straßen-Barrikade vor der Batterie Nr. 6 ***, hierzu 2 Schanzzeug-Wagen.

* Auf Skizze Nr. 10 B v, B vii und B ix.
** B vii.
*** B viii.

Ich stelle dem 1. Infanterie-Regiment anheim, dem Hauptmann Brentano Vormittags 100 Mann von der 8. Compagnie zu stellen und diese Compagnie Nachmittags von der Arbeit frei zu lassen, weil sie umquartiren soll.

6) Dem Major von Hähnlein wird von Seiten seines Brigade-Commandeurs schon mitgetheilt sein, daß das von ihm bewohnte Schloß und die Umgebung desselben zur Vertheidigung und Abbrennung eingerichtet werden muß. Das Schloß soll zuerst mit vertheidigt und, wenn es geräumt werden muß, abgebrannt werden. Die Brücke bei St. Nicolas ist zur Sprengung vorzubereiten.

7) Von Seiten jeden Regiments der Infanterie und Cavallerie und des 1. Jäger-Bataillons ist eine Commission zu bestimmen, bestehend aus einem Hauptmann resp. Rittmeister und einem Arzt, welche in Begleitung mehrerer Mannschaften Recherchen nach Waffen und Munition in sämmtlichen Cantonnements des Detachements schon morgen zu veranlassen hat, und erwarte ich über das Resultat Meldung. Der Arzt zu dieser Commission ist deshalb zu commandiren, da in den meisten Häusern das Neutralitäts-Zeichen ausgesteckt ist und keine Verwundete darin liegen."

(gez.) von Winckler.

Das Detachement Rantzau recognoscirte heute von Briare aus wiederum Loire-aufwärts.

Betreffs dieses Detachements erhielt General von Manstein Nachmittags 5 Uhr die Abschrift eines Telegramms vom Ober-Commando der II. Armee an General von Rantzau vom 28. cr., wonach Letzterer bei Briare stehen bleiben, eine Compagnie nach Gien entsenden und den Feind möglichst im Auge behalten solle. Dem Telegramm war die Bemerkung beigefügt, daß die spätere Besetzung von Briare und Gien durch Etappentruppen angeordnet, sowie daß eine von General von Rantzau am 27. gegen Cosne vorgesendete Recognoscirungs-Abtheilung dort auf etwa ein Bataillon und wenige Cavallerie gestoßen sei. Prinz Ludwig wurde hiervon durch General von Manstein in Kenntniß gesetzt.

Letzterer übersandte dem Prinzen Ludwig ferner einen Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee vom 28., daß die Belagerungs-Artillerie vor Paris am 27. das Feuer auf den Mont Avron eröffnet habe.

Der 29. December.

Die fortificatorischen Verstärkungs-Arbeiten auf der Süd-Seite von Orléans fanden dem gestrigen Befehl des Oberst von Winckler entsprechend statt.

Zwischen den Batterien 3 und 4 * wurde eine Zwischenbatterie ** abgesteckt.

Behufs Fortsetzung der Arbeiten befahl Oberst von Winckler:

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 29. December 1870 Abends 7 Uhr.

Zur Weiterführung der Arbeiten stellt morgen bei Batterie Nr. 1 das 3. Infanterie-Regiment 400 Mann mit 2 Schanzzeug-Wagen, bei Batterie Nr. 3 das 3. Infanterie-Regiment 100 Mann und das 1. Infanterie-Regiment 200 Mann mit einem Schanzzeug-Wagen zur Verfügung des Hauptmanns Schulz.

Zur Verfügung des Hauptmanns Brentano stehen auf der Straße nach Batterie Nr. 5 *** vom 1. Infanterie-Regiment 300 Mann, auf der Straße nach Batterie Nr. 6 † vom 1. Jäger-Bataillon 200 Mann und 2 Schanzzeug-Wagen, welche von einem Pionier-Unterofficier abgeholt werden.

Die Regimenter u. s. w. haben unter allen Umständen die befohlene Anzahl Arbeiter Vor- und Nachmittags pünktlich zu stellen und das Nähere anzuordnen."

(gez.) von Winckler.

---

* Auf Skizze Nr. 10 B III und B V.
** B IV.
*** B VII.
† B VIII.

Der Empfang der Verpflegungsmittel erfolgte von jetzt ab nicht mehr direkt, sondern durch einen Beamten des Großherzoglichen Feld-Proviantamts aus dem Corpsmagazin.

Das Detachement Rantzau verblieb heute in Briare und Gien.

Von Prinz Ludwig wurde Vormittags 11 Uhr 10 Minuten General von Rantzau in Briare telegraphisch angewiesen, in Châteauneuf sur Loire ein Relais aufzustellen, und außerdem angeordnet, daß von allen Meldungen des Detachements an das General-Commando Abschrift an die Großherzogliche Division einzusenden sei.

Abends 6 Uhr ging folgendes Telegramm von General von Rantzau aus Briare ein:

„Gestern Nachmittag Detachement von einem Bataillon, 2 Geschützen, einer Schwadron nach Neuvy geschickt mit Auftrag, heute gegen Cosne zu recognosciren.

Vor Neuvy Abends auf Feind gestoßen, in Folge dessen Nachts nach Bonny zurück. Heute Morgen von dort gegen Neuvy vorgegangen. Vor dem Ort auf Feind in Stärke von 2 bis 3000 Mann Infanterie gestoßen, der bis Bonny folgte, dann zurückging. Mobilgarden und Franctireurs, anscheinend aus Nevers verstärkt. Detachement eben hierher zurück.

Werde morgen wieder Loire-aufwärts recognosciren. Dienst sehr anstrengend. Verpflegung durch Requisition bei Lage der Sache sehr schwierig. Verluste 4 Mann, 4 Pferde.

Briare, den 29. December 1879, Nachmittags 2¾ Uhr."

(gez.) von Rantzau.

Den sich am Azay-Abschnitte ansammelnden Französischen Streitkräften gegenüber wurde heute die Besatzung von Vendôme durch die bei Herbault stehende Truppen-Abtheilung des 10. Armee-Corps verstärkt, während 2 Regimenter der 1. Cavallerie-Brigade bei Fréteval und Morée die Sicherung der dortigen Loir-Brücken übernahmen.

Der 30. December.

Die 8. Compagnie des 1. Infanterie=Regiments wurde heute aus Faubourg St. Marceau in die Gehöfte zu beiden Seiten der Straße Orléans–Sandillon zwischen St. Jean le Blanc und St. Denis en Val verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

Von dem Detachement des Oberst von Winckler wurde in der befohlenen Weise gearbeitet.

Bezüglich der Verwendung der Cavallerie und der weiteren Ausführung der fortificatorischen Verstärkung erließ Oberst von Winckler nachstehende Detachements=Befehle:

1. „Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 30. December 1870 Nachmittags 2½ Uhr.

Da die Schwadronen des rechten Flügels die Verbindung mit der Brigade Drigalski nicht aufgefunden haben, so ist von denselben zur Sicherung nach dieser Seite ein weiter Patrouillen=Gang anzuordnen. Jene Verbindung ist gegen die Straße Olivet–La Ferté St. Aubin aufzusuchen.

Außerdem ist nunmehr bei den Schwadronen bekannt zu machen, daß über den Loiret nur noch die Brücken der Hauptstraßen bei St. Nicolas und Olivet und die Straße von Sancerre nach Orléans passirbar, alle übrigen Brücken zerstört sind."

(gez.) von Winckler.

2. „Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 30. December 1870 Abends 7 Uhr.

Es stellt morgen für Hauptmann Brentano das 1. Infanterie=Regiment 270 Mann, das 1. Jäger=Bataillon 30 Mann bei Batterie Nr. 5*; bei Batterie Nr. 6** das 1. Jäger=Bataillon 300 Mann. Beide Abtheilungen an derselben Stelle wie heute. Hierzu 2 Schanzzeug=Wagen, welche von einem Pionier=Unterofficier abgeholt werden.

---

* Auf Skizze Nr. 10 B VII.
** B VIII.

Für Hauptmann Schulz stellt das 1. Infanterie-Regiment 250 Mann, das 3. Infanterie-Regiment 50 Mann mit einem Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 3. Ferner stellt das 3. Infanterie-Regiment 400 Mann und 2 Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 1. Ich bemerke hierbei, daß das 1. Infanterie-Regiment auch die Leute des 2. Bataillons zur Arbeit heranzuziehen hat, natürlich auf die Plätze, welche dessen Cantonnements am nächsten liegen, und erwarte, daß morgen Nachmittag dieselbe Anzahl Mannschaft von der Truppe, wie für früh befohlen, zur Stelle ist."

(gez.) von Winckler.

Prinz Ludwig erhielt heute durch General von Manstein nachstehenden Tags-Befehl vom Ober-Commando der II. Armee, d. d. Hauptquartier Orléans, den 29. December 1870:

„1) Durch Verfügung des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 14. d. Mts. ist bestimmt worden, daß alle Truppentheile, welche zur vollständigeren Ausbildung des eingestellten Nachersatzes Schießübungen für erforderlich erachten, hierzu einen angemessenen, rechtzeitig zu ersetzenden Theil ihrer Feldmunition verwenden können, ohne daß es dieserhalb besonderer Anträge an das Kriegs-Ministerium u. s. w. bedarf.

2) Seine Königliche Hoheit der Feldmarschall wünscht den Herrn Generalen, Officieren, Beamten und Soldaten der II. Armee Glück beim Jahreswechsel und hofft, daß die II. Armee auch im neuen Jahre fortfahren werde, wie bisher sich die Zufriedenheit Seiner Majestät des Königs zu erwerben und durch Tapferkeit, Manneszucht und Ausdauer den Dank des Vaterlands und die Achtung unserer Feinde sich zu bewahren.

Persönliche Gratulationen sind ausgeschlossen, da kein Officier seinen Posten verlassen kann."

Zu Pos. 1 dieses Tags-Befehls sprach General von Manstein den Wunsch aus, daß da, wo es die Umstände gestatteten,

Schießübungen mit den Ersatz-Mannschaften abgehalten würden, selbstredend unter Benachrichtigung der zunächst gelegenen Truppentheile. Außerdem wurde nachstehender Corps-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Orléans, den 30. December 1870.

Ich finde mich veranlaßt, sämmtliche Herren Vorgesetzten auf Folgendes aufmerksam zu machen:

1) Die Zeit der Ruhe, welche dem bei weitem größeren Theil des Armee-Corps jetzt geboten wird, ist nicht allein zur Herstellung von Kleidungs- und Ausrüstungs-Stücken zu verwenden; es muß vielmehr auch darauf gesehen und hingearbeitet werden, daß alle diese Gegenstände ein properes und der Beschaffenheit derselben angemessenes, gutes, des Soldaten würdiges Aussehen erlangen.

2) Seitens aller Vorgesetzten, insbesondere aber der Cantonnements-Aeltesten ist mit Strenge darauf zu achten, daß der Wachtdienst in den verschiedenen Cantonnements exakt, präcis und genau nach den für die Garnison gültigen Vorschriften gehandhabt wird."

(gez.) von Manstein.

Bezüglich der durch das Detachement Rantzau Loire-aufwärts ausgeführten Recognoscirung erhielt Prinz Ludwig Abends 10 Uhr nachstehendes Telegramm:

„Recognoscirung heute Neuvy von einem Bataillon Mobilgarden besetzt gefunden. Patrouillen fanden Bleneau und St. Fargeau von Franctireurs stark besetzt.

Verpflegung nur durch Requisitionen auf größere Entfernung zu ermöglichen, die starke Bedeckung erfordern. Besonders Hafer kaum zu beschaffen. In hiesigem Lazareth grassiren Blattern; 8 Leute des Detachements davon befallen.

Briare, den 30. December 1870 Abends 7 Uhr."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war trüb; Nachmittags fiel Schnee.

Der 31. December.

Vormittags ging die 1. Proviantcolonne zum Empfang von Hafer nach Chartres ab, bedeckt von einem Zug der 7. Compagnie 4. Infanterie-Regiments unter Commando des Lieutenants der Reserve Hallwachs. Die Colonne gelangte am 1. Januar 1871 nach Chartres, am 3. nach Orléans. Der genannte Zug vereinigte sich am 5. Januar in Blois wieder mit dem Regiment. (Vergleiche Beilagen Nr. 35 und 36.)

Die fortificatorischen Verstärkungen der Südfront von Orléans wurden dem gestrigen Befehl gemäß fortgesetzt.

Bezüglich der weiteren Arbeiten befahl Oberst von Winckler:

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 31. December 1870 Abends 7 Uhr.

Zur Arbeit für morgen stellt für Hauptmann Brentano das 1. Infanterie-Regiment 260 Mann, das 1. Jäger-Bataillon 40 Mann auf der Straße nach Batterie Nr. 5 *; von Batterie Nr. 6 ** nach Batterie Nr. 7 *** hin das 1. Jäger-Bataillon 200 Mann; hierzu 2 Schanzzeug-Wagen, welche von einem Pionier-Unterofficier abgeholt werden.

Zur Disposition des Hauptmanns Schulz stellt das 1. Infanterie-Regiment 270 Mann, das 3. Infanterie-Regiment 30 Mann mit einem Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 3; bei Batterie Nr. 1 das 3. Infanterie-Regiment 400 Mann und 2 Schanzzeug-Wagen."

(gez.) von Winckler.

Zu dem bevorstehenden Jahreswechsel erließ General von Manstein nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 31. December 1870.

Soldaten des 9. Armee-Corps!

Indem ich Euch von ganzem Herzen Glück und Wohlergehen zum neuen Jahre wünsche, spreche ich die Erwartung

* Auf Skizze Nr. 10 B VII.

** B VIII.

*** B IX.

aus, daß wie bisher auch fernerhin ein Jeder in seinem Wirkungskreis und auf dem Posten, der ihm angewiesen ist, seine Schuldigkeit thun wird, auf daß das 9. Armee=Corps sich der Gnaden würdig zeige, die in so reichem Maaße ihm durch Königliche Huld zugeflossen sind.

Ihr dürft mit Stolz auf die vergangenen Monate zurückblicken; aber bleibt eingedenk, daß unsere Aufgabe nicht erfüllt ist, so lange noch ein Franzose sich mit den Waffen in der Hand vor unserer Front zeigt, daß wir einen dauernden Frieden erst erlangen, wenn der Feind bis zur Vernichtung geschlagen ist. Welche Kämpfe uns im neuen Jahre auch beschieden sein mögen, ich rechne darauf, Ihr werdet wie im alten Jahre durch Disciplin, Entschlossenheit und Energie den Sieg an Eure Fahnen fesseln und neuen Ruhm und neue Ehren erndten.

So widme ich allen Herren Generalen, Officieren, Beamten und der gesammten Mannschaft meinen Neujahrsgruß mit dem Rufe: „Es lebe Seine Majestät, unser Allergnädigster König und Bundesfeldherr!"

(gez.) von Manstein.

Diesem Corps=Befehl war als Notiz beigefügt, daß General von Manstein sich beim Jahreswechsel der theilnehmenden Gesinnung aller seiner Officiere und Beamten versichert halte und daher wünsche, daß — wie dies auch im Armee=Befehl vom 29. December 1870 ausgesprochen — Niemand sein Cantonnement verlasse, um einer förmlichen Gratulation Ausdruck zu geben.

Im Anschluß an diesen Corps=Befehl, welcher den Truppentheilen der Großherzoglichen Division bekannt gegeben wurde, erließ Prinz Ludwig folgenden Divisions=Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 31. December 1870.

Beim Jahreswechsel ergreife ich gerne die Gelegenheit, sämmtlichen Angehörigen der Division meinen Glückwunsch zu sagen und zugleich meine Zufriedenheit und meinen Dank für die bis jetzt unter den schwierigsten Verhältnissen bewährte

Ausdauer, Pflichttreue und Tapferkeit auszusprechen. Möchte es der Division beschieden sein, auch fernerhin dem Hessischen Namen Ehre zu machen und den von den Deutschen Armeen erkämpften Lorbeeren neue Blätter beizufügen.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog habe ich im Namen der Division die Glückwünsche für das kommende Jahr dargebracht.

Für persönliche Gratulation danke ich."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Betreff der Requisition von Ersatz-Mannschaften bei den immobilen Truppen-Behörden erließ General der Infanterie von Roon nachstehende Kriegsministerielle Verfügung, welche am 31. December in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Um die im Felde stehenden Truppentheile möglichst dauernd auf der Etatsstärke zu erhalten, bestimme ich, den Intentionen Seiner Majestät des Königs entsprechend, daß während des zeitigen Krieges, abweichend von den Bestimmungen des § 159 des Mobilmachungsplans*, der Ersatz an Mannschaften schon dann zu requiriren ist, wenn ein Truppentheil 5 Procent seiner Etatsstärke durch Tod, Verwundung, Gefangenschaft oder Lazareth-Krankheit von voraussichtlich längerer Dauer eingebüßt hat.

Hauptquartier Versailles, den 30. December 1870."

(gez.) von Roon.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division empfingen pro Mann 5 Cigarren und eine Rum-Portion.

Das Detachement Rantzau hatte heute Gefecht bei Briare, über welches Prinz Ludwig von dem genannten General Abends 10 Uhr folgendes Telegramm erhielt:

---

* Der § 159 des Mobilmachungsplans schrieb eine Requisition von Ersatz-Mannschaften vor, sobald ein Truppentheil 10 Procent seiner Etatsstärke eingebüßt hatte.

„Heute Nachmittag 1½ Uhr gegen Bonny vorgeschobene Compagnie vom Feind angegriffen. Ich ging mit noch einem Bataillon, 2 Schwadronen und 4 Geschützen entgegen. Feind war schon im Besitz von Ousson, entwickelte nördlich davon sehr überlegene Streitkräfte an Infanterie nebst Artillerie.

Fechtend bis nach Briare zurückgegangen, das ich noch besetzt halte. Seit 5 Uhr schweigt Gefecht. Feind scheint nach Ousson zurückgegangen. Französischer Militär-Arzt gibt Stärke auf 6000 Mann an, darunter Marine-Truppen. Bitte um Befehle.

Verpflegung nunmehr unmöglich. Verlust noch nicht ermittelt; soweit bis jetzt bekannt 3 Officiere und 50 Mann verwundet.

Briare, den 31. December 1870 Abends 8¼ Uhr."

(gez.) von Rantzau.

Bezüglich der Verpflegung des Detachements Rantzau erhielt Prinz Ludwig nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 31. December 1870.

Nach Meldung des Generalmajors von Rantzau stößt er in dem seinen Truppen angewiesenen Dislocations-Rayon auf Schwierigkeiten, den Bedarf an Hafer zu beschaffen.

Der Division wird anheimgestellt, unter Benutzung der ihr überwiesenen Fuhrpark-Wagen eine angemessene Quantität Hafer bis Gien vorzuschieben und dem General von Rantzau Behufs rechtzeitiger Abholung des Hafers telegraphische Mittheilung nach Gien zu machen, woselbst dauernde Telegraphen-Station für General von Rantzau etablirt ist."

(gez.) von Manstein.

Außerdem traf Abends 11½ Uhr durch General von Manstein ein Befehl des Ober-Commandos der II. Armee vom heutigen Abend 10½ Uhr ein, daß für die Verpflegung des Detachements Rantzau in Briare schleunigst Sorge zu tragen sei.

Um die hinter dem Azay-Abschnitte stehenden feindlichen Kräfte zur Entwickelung zu zwingen, wurden heute von Vendôme aus

4 Bataillone, 2 Escadrons und 10 Geschütze mit 2 Seiten-Abtheilungen auf Epuisay vorgesendet. Am Azay-Bach durch lebhaftes Feuer empfangen und mit Umgehung bedroht, wandte sich das Detachement auf Anordnung des Commandeurs der 20. Infanterie-Division, Generalmajors von Kraatz Koschlau, wieder auf Vendôme, wo der stark nachdrängende Gegner nach mehrfachen vergeblichen Vorstößen zurückgewiesen wurde.

Der 1. Januar 1871.

Die Truppentheile der Großherzoglichen Division hatten heute in verschiedenen Kirchen von Orléans evangelischen und katholischen Gottesdienst.

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gelangte Vormittags ein Telegramm aus Darmstadt an den Prinzen Ludwig, worin Allerhöchstderselbe Seinen Dank für die ihm Seitens der Großherzoglichen Division dargebrachten Glückwünsche zum neuen Jahre aussprach und die letzteren für den Prinzen Ludwig und die Angehörigen der Division erwiderte.

Nachmittags wurde die 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments zur Haussuchung nach Grand Bourgneuf abgesendet, wo auf einen Unterofficier geschossen worden war. Da sich weder Waffen noch sonst etwas Verdächtiges vorfand, ging die Compagnie Abends wieder nach Combleux zurück.

An der Herstellung der fortificatorischen Verstärkungen wurde in der befohlenen Weise fortgefahren.

Oberlieutenant Menges von der Großherzoglichen Pionier-Compagnie traf mit 24 Pionieren Vorbereitung zum eventuellen Sprengen der über die Loire führenden Eisenbahn-Brücke; es wurden 2 Minenkammern im 3. Strompfeiler, vom rechten Ufer an gerechnet, zu je 4 Centner Pulver, und 4 Minenkammern in einem Brückenbogen zu je einem Centner Pulver angebracht.

Die Vertheidigungs-Linie der Schützengräben und Verhaue wurde mit dem Heutigen im Wesentlichen beendet. Die vor den Schußlinien gelegenen Häuser wurden niedergerissen.

Oberst von Winckler erließ nachstehenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 1. Januar 1871.

Ich erwarte, daß die Herren Officiere, welche die Arbeiter beaufsichtigen, dieselben auch anhalten, fleißig zu sein.

Sollte in den zum Abbruch bestimmten und zur Vertheidigung einzurichtenden Häusern Wein u. s. w. gefunden werden, so ist dies sofort zu melden, und wird hiermit jede eigenmächtige Beschlagnahme strengstens untersagt."

(gez.) von Winckler.

Abends 10 Uhr erhielt Prinz Ludwig nachstehenden Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 1. Januar 1871 Abends 7½ Uhr.

Ich bestimme, daß das Brandenburgische Jäger-Bataillon Nr. 3, welches der 15. Cavallerie-Brigade attachirt ist, morgen, den 2. Januar, durch ein Hessisches Jäger-Bataillon abgelöst werde. Euer Excellenz wollen dieses Bataillon morgen in der Frühe nach Olivet abrücken lassen, wo dasselbe weitere Befehle durch Oberst von Drigalski erhalten wird."

(gez.) Friedrich Karl.

„Die Großherzoglich Hessische (25.) Division erhält den obigen Armee-Befehl mit dem Auftrag, das dem Detachement des Oberst von Winckler angehörende Jäger-Bataillon morgen, den 2. Januar, früh 9 Uhr in Olivet zu gestellen. Der Commandeur ist anzuweisen, die speciellen Befehle des Oberst von Drigalski einzuholen."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde alsbald dem Oberst von Winckler mit entsprechendem Auftrag übersendet und Oberst von Drigalski, Commandeur der 15. Cavallerie-Brigade, von den getroffenen Anordnungen in Kenntniß gesetzt.

Oberst von Winckler änderte hierauf den bereits ausgegebenen Detachements-Befehl in folgender Weise ab:

„Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 1. Januar 1871 Abends 11¾ Uhr.

Für Hauptmann Brentano stellt morgen zur Arbeit das 1. Infanterie-Regiment 200 Mann bei Batterie Nr. 7* und 200 Mann bei Batterie Nr. 5** und 2 Schanzzeug-Wagen. Für Hauptmann Schulz stellt das 1. Infanterie-Regiment 150 Mann, das 3. Infanterie-Regiment 100 Mann und einen Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 3; ferner stellt das 3. Infanterie-Regiment 350 Mann und 2 Schanzzeug-Wagen bei Batterie Nr. 1. Dieser Befehl ist den beiden Ingenieur-Hauptleuten durch einen zur Aufsicht commandirten Officier mitzutheilen."

(gez.) von Winckler.

Den Truppentheilen der Großherzoglichen Division wurde ein Befehl des Ober-Commandos der II. Armee vom 31. December 1870 bekannt gegeben, wonach es der diesseitigen Belagerungs-Artillerie auf der Ostfront von Paris am 28. December, nachdem der Mont Avron am 27. zum Schweigen gebracht worden, gelungen war, den Bahnhof von Noisy le Sec wirksam zu beschießen und die in Bondy cantonnirende feindliche Artillerie zu vertreiben; ferner, daß am 29. December durch Abtheilungen des 12. (Königlich Sächsischen) Armee-Corps der Mont Avron besetzt worden sei, sowie daß die I. Armee nach mehreren kleineren Gefechten am 27. December die Festung Perronne cernirt habe.

Extraordinär empfing heute jeder Mann 5 Cigarren und eine Rum-Portion.

Früh morgens hatte Prinz Ludwig an General von Rantzau telegraphirt, daß heute eine Proviantcolonne mit Victualien und Hafer nach Châteauneuf sur Loire abginge und diese Gegenstände mittelst 15 Wagen vom Detachement daselbst abzu-

---

* Auf Skizze Nr. 10 B IX.

** B VII.

holen seien. Wenn dies nicht möglich, könne die Proviantcolonne unter Bedeckung näher nach Briare herangezogen werden. General von Rantzau erwiderte hierauf, daß die Beschaffung der verlangten Wagen in Briare unmöglich sei, und bat, die Proviantcolonne unter Bedeckung von Truppen der 18. Infanterie-Division etwa bis Gien heranzuschieben, da die Stärke und der angestrengte Zustand der Truppen des Detachements eine weitere Entsendung nicht zuließen. Auf Antrag des Prinzen Ludwig befahl hierauf General von Manstein Vormittags 10 Uhr 20 Minuten, daß das Detachement die Verpflegungs-Bedürfnisse von der 18. Infanterie-Division zu empfangen habe, wovon General von Rantzau telegraphisch in Kenntniß gesetzt wurde.

Mittags 12 Uhr erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau aus Briare von Vormittags 11 Uhr ein Telegramm, daß die Situation bis jetzt unverändert sei, aber ein Angriff des Feindes, dessen Vorposten nördlich Ousson ständen, erwartet würde.

Abends 8 Uhr ging ferner das folgende Telegramm aus Gien ein:

„Aufgegeben den 1. Januar 1871 Abends 6 Uhr 35 Minuten.

Nachmittags 1½ Uhr von stärkeren feindlichen Abtheilungen von Norden her zu beiden Seiten der Straße nach Montargis angegriffen, so daß Rückzugs-Linie ernstlich gefährdet, da Feind auch in Front stärkere Kräfte zeigte. Zog mich langsam nach hier zurück, wo ich bis auf Weiteres mit Detachement und 4 Compagnien Landwehr-Bataillons Detmold stehen bleibe. Position hier bei ernstlichem Angriff unhaltbar. Truppen sehr angestrengt."

(gez.) von Rantzau.

Heute war Schneefall bei großer Kälte.

Der 2. Januar.

Das zur Ablösung des Brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3 bestimmte Großherzogliche 1. Jäger-Bataillon bezog der dem

Commandeur des letzteren, Major Gerlach, durch Oberst von Drigalski ertheilten Weisung gemäß in La Ferté St. Aubin, Vannes und Sandillon Quartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 35.)

Eine Patrouille der 15. Cavallerie-Brigade kehrte Nachmittags 3½ Uhr nach La Ferté St. Aubin mit der Meldung zurück, daß sie zwischen La Motte Beuvron und Nouan le Fuzélier von Franctireurs Feuer erhalten habe. Die übrigen nach Neung sur Beuvron und Souvigny vorgetriebenen Cavallerie-Patrouillen meldeten nichts Besonderes.

Das Detachement des Oberst von Winckler setzte seine Verstärkungs-Arbeiten in der befohlenen Weise fort.

Nachmittags 5 Uhr erhielt Prinz Ludwig folgendes Telegramm des Generals von Rantzau aus Gien:

„Aufgegeben den 2. Januar 1871 Nachmittags 12¼ Uhr. Bis jetzt Alles ruhig. Recognoscirungen ergeben Briare vom Feinde besetzt. Feindliche Vorposten stehen in Höhe von Schloß Beauvoir. Patrouillen gegen La Bussière und auf der Straße nach Montargis bis zum Knotenpunkte nichts vom Feinde gesehen.

La Bussière war gestern Nachmittag nach telegraphischer Meldung einer Patrouille, die sich nach Montargis durchschlug, von feindlicher Infanterie besetzt."

(gez.) von Rantzau.

Auf eine telegraphische Anfrage, ob bei dem Detachement das Sanitätsdetachement oder ein Feldlazareth nothwendig sei, erhielt Prinz Ludwig Abends 8 Uhr ein Telegramm aus Gien, daß bei fernerem Verbleiben des Detachements in Gien weitere Engagements erwartet würden und alsdann ein halbes Sanitätsdetachement nebst Feldlazareth wünschenswerth sei.

In Betreff der weiteren Operationen der II. Armee (vergleiche Skizze Nr. 11)* gelangte Abends 6 Uhr nachstehender Skizze Nr. 11.

* Skizze Nr. 11 enthält das Tableau für den Marsch der dem General-Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl zwischen dem 3. und 31. Januar 1871 unterstellten Truppentheile.

Näheres über diese Operationen der II. Armee ist im Anhang Nr. II. zu finden.

Armee-Befehl des **Prinzen Friedrich Karl** an General von **Manstein**:

„Hauptquartier Orléans, den 2. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr.

Durch den Anmarsch des 2. Armee-Corps auf Montargis und des Generals von **Zastrow** gegen die obere Loire wird die II. Armee der Beobachtung der Armee **Bourbaki**, welche, wie alle Nachrichten besagen, noch bei Bourges-Nevers (ein Detachement derselben bei Briare) steht, enthoben.

Die II. Armee, vereinigt mit dem 13. Armee-Corps (**Großherzog von Mecklenburg**, Königliche Hoheit, 17. und 22. Infanterie-Division) und der 2. und 4. Cavallerie-Division, welche 3 Armeetheile meinem direkten Befehl unterstellt sind*, wird demnach jetzt gegen die Armee **Chanzy** die Offensive ergreifen. Von dieser Armee haben mehrere Divisionen am 31. December v. J. gegen die 20. Infanterie-Division bei Vendôme gefochten und gestern, am 1. Januar, sich bis zu dem Abschnitt von Azay zurückgezogen.

Der Erfolg der beabsichtigten Operation wird wesentlich dadurch bedingt, daß solche möglichst lange dem Feinde verborgen bleibe; ich empfehle daher die größte Vorsicht in dieser Beziehung.

Ich bestimme demnach:

Das 10. Armee-Corps hat am 5. Januar die Linie Vendôme–St. Amand (Corps-Hauptquartier St. Amand) zu erreichen, dementsprechend sich am 4. Januar zu dislociren. Am 6. Januar rückt das Armee-Corps von der Linie Vendôme-St. Amand bis Montoire (Corps-Hauptquartier) vor.

Von der vorläufig beim 10. Armee-Corps verbleibenden Cavallerie-Division **Hartmann** wird ein Regiment nach Blois detachirt. Das Regiment ist telegraphisch hierher zu bezeichnen.

* Die bisherigen Truppen der Armee-Abtheilung **Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg** wurden am 1. Januar dem Ober-Commando der II. Armee überwiesen und hierbei die 17. und 22. Division als 13. Armee-Corps dem **Großherzog von Mecklenburg** unterstellt.

Die Cavallerie-Division Herzog Wilhelm von Mecklenburg tritt ebenfalls unter die Befehle des Generals der Infanterie von Voigts-Rheß.

Die 15. Cavallerie-Brigade rückt morgen, am 3. Januar, in Quartiere an der Straße Ormes-Coulmiers; die 14. Cavallerie-Brigade nach Oucques und Gegend. Die 15. Cavallerie-Brigade mit dem Divisions-Stab marschirt alsdann am 4. Januar nach Oucques und Gegend, und am 5. Januar ist die Division zum 10. Armee-Corps heranzuziehen.

Das 3. Armee-Corps hat morgen, am 3. Januar, mit der Queue Meung sur Loire (wo das Corps-Hauptquartier verbleibt) zu erreichen. Am 4. Januar rückt das Armee-Corps bis an den Cisse-Bach und resp. bis Marchénoir (Corps-Hauptquartier), am 5. Januar bis Villeromain und resp. über Oucques hinaus (Corps-Hauptquartier zu melden), am 6. Januar nach Vendôme (Corps-Hauptquartier) und bis an den Abschnitt von Azay. Ein Bataillon verbleibt bis zum 5. Januar früh in Beaugency zur Bedeckung meines Hauptquartiers und ist am 5. Januar heranzuziehen.

Vom 9. Armee-Corps hat die Großherzoglich Hessische (25.) Division den Auftrag, Orléans besetzt zu halten und eventuell nachhaltig zu vertheidigen und mit dem vorgeschobenen Detachement (Generalmajor von Rantzau) Loire-aufwärts zu beobachten.

Mit dem 2. Armee-Corps, welches in 3 bis 4 Tagen bei Montargis eintrifft, ist die Verbindung aufzunehmen. Behufs der Beobachtung auf dem linken Loire-Ufer sind die Vorposten der 15. Cavallerie-Brigade morgen, am 3. Januar, früh von der 25. Division zu übernehmen. 2 Bataillone der 25. Division rücken am 3. Januar nach Beaugency, am 4. Januar nach Blois. Diese beiden Bataillone und ein Regiment der Cavallerie-Division Hartmann verbleiben in Blois als Besatzung dieses Orts und zur Beobachtung auf beiden Ufern der Loire gegen Tours und gegen den Cher.

General der Infanterie von Manstein hat mit der 18. Infanterie-Division und der Corpsartillerie am 5. Januar Ouzouer le Marché (Corps-Hauptquartier) und Gegend westlich, am 6. Januar Morée (Corps-Hauptquartier) und Gegend westlich zu erreichen. Es rückt deshalb morgen, am 3. Januar, die 18. Infanterie-Division nach Orléans und an die Straße Orléans-Ormes (letzterer Ort nur mit Infanterie zu belegen). Die Dislocirung für den 4. Januar bleibt dem General der Infanterie von Manstein überlassen. Corps-Hauptquartier verbleibt am 4. in Orléans.

Die 2. Cavallerie-Division (Graf Stolberg) tritt unter die Befehle des Generals von Manstein.

Der Großherzoglich Hessische Feldbrückentrain ist von der 18. Infanterie-Division mitzuführen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat das 13. Armee-Corps und die 4. Cavallerie-Division (Prinz Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit), welche ich dem 13. Armee-Corps zugetheilt, so in Marsch zu setzen, daß diese am 5. Januar Illiers und Gegend nördlich, am 6. Brou und Gegend westlich erreichen.

Ein starkes Seiten-Detachement ist auf Nogent le Rotrou zu dirigiren, derart, daß solches am 6. Januar die dort vorhandenen feindlichen Streitkräfte angreifen kann. Das Hauptquartier Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist am 5. Illiers, am 6. Brou.

Eine Brigade der Cavallerie-Division Stolberg (unter einstweiliger Belassung der ihr zugetheilten Infanterie-Detachements, welche demnächst zum 13. Armee-Corps zurückkehren werden) unterhält die Verbindung zwischen dem 13. und 3. Armee-Corps. Im Uebrigen rückt die Division am 5. Januar nach Châteaudun, wohin vom 9. Armee-Corps dem Generallieutenant Graf Stolberg weitere Befehle zuzusenden sind.

Die 5. Cavallerie-Division (Generallieutenant von Rheinbaben) hat Anweisung, die rechte Flanke der II. Armee zu sichern.

Mein Hauptquartier ist am 3. Januar Orléans, am 4. Beaugency, am 5. Oucques, am 6. Vendôme.

Am 6. Januar, Nachmittags 5 Uhr, findet Befehls-Ausgabe in meinem Hauptquartier statt, zu welcher von den 4 Armee-Corps Offiziere einzutreffen haben.

Die weiteren Dispositionen sind von der Bewegung der feindlichen Armee bedingt; es können daher nur als allgemeiner Anhalt diejenigen Direktionen gegeben werden, in welchen der weitere Vormarsch beabsichtigt ist.

Diese sind für das 10. Armee-Corps La Chartre sur le Loir–Parigné l'Evêque, für das 3. Armee-Corps St. Calais-Ardenay, für das 9. Armee-Corps Epuisay-St. Calais-Bouloire, für das 13. Armee-Corps Authon-La Ferté Bernard-St. Mars la Bruyère."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieses Armee-Befehls wurde von General von Manstein nachstehender Corps-Befehl erlassen, welcher Abends 9½ Uhr in die Hände des Prinzen Ludwig gelangte:

„Hauptquartier Orléans, den 2. Januar 1871 Abends 8½ Uhr.

Die 18. Infanterie-Division wird morgen, dem 3. Armee-Corps folgend, über Orléans den Marsch nach Westen antreten.

Die Corpsartillerie folgt in dieser Richtung am 4. Januar.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division verbleibt in und bei Orléans mit dem Auftrage, die Stadt besetzt zu halten und eventuell nachhaltig zu vertheidigen, gleichzeitig mit dem vorgeschobenen Detachement (Generalmajor von Rantzau) Loire-aufwärts zu beobachten.

Die 15. Cavallerie-Brigade, welche gegenwärtig auf dem linken Loire-Ufer auf Vorposten steht, rückt morgen, den 3. Januar, in Quartiere an der Straße Ormes-Coulmiers.

Die 25. Division hat mit dem verbliebenen Reiter-Regiment die Vorposten morgen früh zu übernehmen und, soweit es die Kräfte des Regiments gestatten, den Patrouillendienst möglichst in der bisherigen Ausdehnung fernerhin zu betreiben. Der Regiments-Commandeur hat sich zu seiner Orientirung morgen früh möglichst bald mit dem Commandeur der genannten Cavallerie-Brigade in Verbindung zu setzen. Das 1. Jäger-Bataillon bleibt wie seit heute als Soutien der Cavallerie stehen.

Ein Infanterie-Regiment der 25. Division rückt unter Mitnahme seiner Bagage morgen nach Beaugency, am 4. nach Blois. Hier wird zu demselben ein Regiment der Cavallerie-Division Hartmann stoßen. Beide Truppentheile bleiben bis auf Weiteres in Blois als Besatzung und zur Beobachtung auf beiden Ufern der Loire gegen Tours und gegen den Cher.

Die näheren Anordnungen sind mit dem Commandeur des Cavallerie-Regiments zu verabreden. Zur vertraulichen Notiz an den betreffenden Regiments-Commandeur wird mitgetheilt, daß das Hauptquartier Seiner Königlichen Hoheit des General-Feldmarschalls am 4. in Beaugency, am 5. in Oucques, am 6. in Vendôme sein wird. Die Verpflegung ist in Blois von der Stadt zu requiriren. Der Name des Regiments-Commandeurs ist hierher zu melden.

Das Detachement des Generalmajors von Rantzau tritt in seinem seitherigen Verhältniß mit morgen wieder unter die Befehle der 25. Division.

Der Feldbrückentrain der Division einschließlich der Pionier-Compagnie tritt mit morgen Mittag unter die Befehle der 18. Infanterie-Division, und hat sich der Commandeur bei dem morgen Mittag in Orléans eintreffenden Generallieutenant von Wrangel zu melden. Bis übermorgen ver-

bleibt der Feldbrückentrain in seinem gegenwärtigen Cantonnementsquartier.

Der Rest der Division ist am 4. nach Orléans selbst resp. der südlichen Vorstadt in Quartier zu legen. Wegen Theilnahme am Wachtdienst in Orléans wolle sich die Division bereits morgen mit der Commandantur in Verbindung setzen.

Das Divisions-Stabsquartier bleibt in Orléans.

An der Beendigung und Vervollkommnung der Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer ist unausgesetzt zu arbeiten.

Mein Hauptquartier verbleibt bis incl. 4. cr. in Orléans und kommt am 5. nach Ouzouer le Marché.

Behufs Empfangnahme einer Mittheilung über die Kriegslage hat sich ein General-Stabs-Officier der Division morgen Vormittag 10 Uhr bei dem Chef des General-Stabes des Corps zu melden."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig befahl hierauf:

„Stabsquartier Orléans, den 2. Januar 1871 Abends 11½ Uhr.

Die Division bestimmt zu dem Corps-Befehl von heute Abend 8½ Uhr das Nachstehende:

1) Das 1. Reiter-Regiment übernimmt die Vorposten der 15. Cavallerie-Brigade.

2) Das 4. Infanterie-Regiment rückt morgen, den 3. Januar, unter Mitnahme seiner Bagage nach Beaugency, am 4. nach Blois.

3) Zur Herstellung einer Relais-Verbindung mit dem Detachement des Generalmajors von Rantzau in Gien werden in Châteauneuf sur Loire und Ouzouer sur Loire Relais-Stationen etablirt, zu denen das 1. Reiter-Regiment je einen Unterofficier 8 Mann stellt; außerdem gibt das 2. Jäger-Bataillon zur Sicherung dieser Relais je einen Zug unter einem Officier. Diese Commandos stehen morgen Vormittag 9½ Uhr in der Vorstadt de Bourgogne am Ausgang

an der Straße nach Gien zum Weitermarsch bereit. Die beiden Officiere des 2. Jäger-Bataillons melden sich morgen früh 8½ Uhr im Divisions-Stabsquartier.

4) Der Stab der 50. Infanterie-Brigade, das 3. Infanterie-Regiment, sowie die bisher auf dem rechten Loire-Ufer dislocirt gewesenen Fußbatterien rücken am 4. d. M. nach Orléans. Diese Truppentheile schicken am 3. Nachmittags Quartiermacher auf die Commandantur zu Orléans.

5) Die 49. Infanterie-Brigade hat sich behufs Fortsetzung der Befestigungs-Arbeiten durch Mannschaften des 1. Infanterie-Regiments den weiteren Arbeitsplan der Ingenieur-Officiere, welche qu. Arbeiten bisher geleitet, vor dem Abmarsch der Pionier-Compagnie genau mittheilen zu lassen.

6) Eine Abtheilung des Sanitätsdetachements wird dem Detachement des Generalmajors von Rantzau zugetheilt. Dieselbe steht morgen, den 3., früh 9½ Uhr am Ausgang der Vorstadt de Bourgogne an der Straße nach Gien, woselbst sie sich dem Detachement des 2. Jäger-Bataillons anschließt. Die Abtheilung erreicht am 3. Châteauneuf sur Loire, am 4. Gien."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

An die Truppentheile der Großherzoglichen Division wurde folgender Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee, d. d. Orléans, den 2. Januar 1871, bekannt gegeben:

„1) Nach einer Mittheilung des General-Quartiermeisters der Armee, Generallieutenants von Podbielski, ist Seitens gefangener Französischer Officiere darauf aufmerksam gemacht, daß die Regenmäntel der Deutschen Officiere dieselben auf große Entfernungen kenntlich machten und ein sehr willkommenes Ziel für das Feuer der Infanterie böten.

2) Das auf diesseitigen Befehl dem 10. Armee-Corps zugetheilte und gegenwärtig in Orléans etablirte 5. Feldlazareth des 9. Armee-Corps tritt mit seiner eventuellen Auflösung zum 9. Armee-Corps zurück.

3) Die Beschießung der feindlichen Positionen vor der Nordostfront von Paris ist am 31. December 1870 und 1. Januar mit Erfolg fortgesetzt. Der Feind hat seine vorgeschobenen Stellungen vor dieser Front eilig geräumt. Das Feuer der Forts Nogent, Rosny und Noisy ist am 1. verstummt.

4) Die Beschießung von Mézières hat am 31. December 1870 begonnen."

Elfter Abschnitt.

Die Thätigkeit der Großherzoglich Hessischen (25.) Division (excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau) von dem Abrücken der 18. Infanterie-Division und der Corpsartillerie des 9. Armee-Corps gegen Le Mans am 3. Januar 1871 bis zum Eintritt des Waffenstillstandes am 31. Januar 1871.

Der 3. Januar.

Die Truppen der Großherzoglichen Division veränderten heute dem Divisions-Befehl vom 2. Januar Abends 11½ Uhr entsprechend ihre Cantonnements. (Vergleiche Skizze Nr. 12.)*

Skizze Nr. 12.

Das 4. Infanterie-Regiment gelangte auf dem Marsche nach Blois bis Beaugency. Vom 2. Jäger-Bataillon rückte ein Zug der 4. Compagnie unter Lieutenant Flach mit einem Unterofficier 8 Mann der 3. Schwadron 1. Reiter-Regiments nach Châteauneuf sur Loire, ein Zug derselben Compagnie unter Lieutenant Freimann mit einem Unterofficier 8 Mann der 4. Schwadron 1. Reiter-Regiments nach Ouzouer sur Loire als Relais-Stationen.

Die für das Detachement Rantzau bestimmte 1. Sektion des Sanitätsdetachements unter Commando des Wachtmeisters Keller marschirte heute nach Châteauneuf sur Loire.

---

* Skizze Nr. 12 enthält eine Uebersichtskarte für die Zeit der Besetzung von Orléans durch die Großherzoglich Hessische (25.) Division und für die Operationen des Detachements des Generalmajors von Rantzau.

Von den auf dem linken Loire-Ufer stehenden Truppen löste das 1. Reiter-Regiment früh Morgens die Vorposten der 15. Cavallerie-Brigade ab und bezog Cantonnements in Olivet, La Ferté St. Aubin und Sandillon. Vom 1. Jäger-Bataillon rückte die 3. Compagnie von Vannes nach Sandillon. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)* Beilage Nr. 36.

Oberstlieutenant von Grolman wurde zum Commandeur des aus dem 1. Jäger-Bataillon und dem 1. Reiter-Regiment gebildeten Vorposten-Detachements ernannt.

Vom Feinde war bekannt, daß organisirte Franctireurs in der Gegend von Isdes und reguläre Truppen bei Salbris ständen. Die heute von La Ferté St. Aubin über Chaumont sur Tharonne gegen La Ferté Beauharnais und Neung sur Beuvron, sowie über La Motte Beuvron gegen Nouan le Fuzélier und über Menestreau gegen Sennely entsendeten Cavallerie- und Jäger-Patrouillen stießen nirgends auf feindliche Abtheilungen.

An der Befestigung der Südfront von Orléans arbeiteten Vormittags unter Leitung des Hauptmanns Schulz die Preußische Pionier-Compagnie, 450 Mann des 1. Infanterie-Regiments und Mannschaften der 2. schweren Fußbatterie; unter Leitung des Hauptmanns Brentano die Großherzogliche Pionier-Compagnie, 50 Mann des 1., 250 Mann des 3. Infanterie-Regiments und Mannschaften der 1. leichten Fußbatterie.

Am Nachmittag traten die Preußische, sowie die Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain unter den Befehl der 18. Infanterie-Division, um demnächst mit dieser gegen Le Mans abzumarschiren. (Vergleiche Anhang Nr. II.)** Anhang Nr. II.

Nur ein Commando von einem Officier, 30 Pionieren der Preußischen, sowie einem Unterofficier 20 Mann der Großherzoglichen

---

* Beilage Nr. 36 enthält die Dislocirung der Truppentheile der Großherzoglich Hessischen (25.) Division (excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau) vom 3. bis incl. 31. Januar 1871.

** Anhang Nr. II. enthält die Beschreibung der Thätigkeit der Großherzoglich Hessischen Pioniercompagnie mit dem leichten Feldbrückentrain während der Abcommandirung derselben zur 18. Infanterie-Division vom 3. bis incl. 28. Januar 1871.

Pionier-Compagnie mit 2 Wagen der Schanzzeug-Colonne blieben dem Detachement des Oberst von Winckler unterstellt. Diese Mannschaften setzten Nachmittags die Verstärkungs-Arbeiten in Gemeinschaft mit derselben Zahl von Infanterie-Mannschaften wie am Vormittag fort.

Nachmittags 1 Uhr erließ Prinz Ludwig an den Oberst von Winckler nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 3. Januar 1871.

In Betreff der Sicherung und Vertheidigung der südlichen Vorstadt von Orléans bestimme ich hiermit das Nachstehende:

1) Die Sicherung wird ausgeübt durch das Vorposten-Detachement, bestehend aus dem 1. Reiter-Regiment und dem 1. Jäger-Bataillon.

Es sind die Haupt-Uebergänge über den Loiret durch von Zeit zu Zeit abzulösende Detachements von je einer Schwadron und einer Jäger-Compagnie, welche entsprechend Vorposten vorschieben, zu sichern.

Die hiernach disponibel bleibenden Compagnien und Schwadronen sind zu ausgedehnten Patrouillen zu verwenden. Es sind deren in den verschiedenen Haupt-Richtungen mindestens je 2 täglich zu entsenden. Die Stärke derselben darf nicht unter einem Zug Cavallerie, dem stets ein Detachement von etwa 20 Jägern zu Wagen beizugeben ist, betragen. In diesen Patrouillen muß hauptsächlich die Sicherheit gesucht werden.

2) Zu einer etwa nothwendigen Vertheidigung der südlichen Vorstadt würden voraussichtlich nur das 1. Jäger-Bataillon, das 1. Infanterie-Regiment und die beiden in der südlichen Vorstadt dislocirten Batterien verwendet werden.

Dieser geringen Truppenzahl entsprechend ist nur auf die Vertheidigung der möglichen Haupt-Anmarschlinien in der eigentlichen Vertheidigungs-Stellung Bedacht zu nehmen und hiernach der ganze Vertheidigungs-Rayon in Abschnitte zu theilen und den einzelnen Truppen-Abtheilungen, welche zur

eventuellen Vertheidigung bestimmt sind, zuzuweisen, derart, daß jeder Commandeur schon jetzt genau über die von ihm zu vertheidigende Stellung orientirt ist. Es wird hierbei vornehmlich auf die auf den qu. Haupt-Anmarschlinien belegenen Gebäude ankommen, deren Vertheidigungsfähigkeit nach Möglichkeit zu verstärken ist. Von den angelegten Batterien würden nur diejenigen mit in die Vertheidigung gezogen resp. armirt werden, welche die Haupt-Anmarschlinien unter Feuer haben.

Bei entschieden ernstlichem und überlegenem feindlichem Angriff ist die südliche Vorstadt, nachdem bereits vorher die Loiret-Uebergänge gründlich zerstört, zu räumen und die zum Sprengen eingerichtete Brücke über die Loire und die Eisenbahn-Brücke zu sprengen. Ein Pionier-Detachement steht hierzu zur Verfügung des Oberst von Winckler.

Sobald von den Vorposten bestimmte Meldungen über den Anmarsch des Feindes, woraus auf einen ernstlichen Angriff zu schließen ist, eingehen, rücken sofort sämmtliche Abtheilungen in die ihnen zur Vertheidigung angewiesenen Rayons, woselbst sie sich, so gut wie es geht, einquartiren.

Gleichzeitig ist die ganze Truppen-Bagage, sowie alle nicht unmittelbar zum Gefecht erforderlichen Fahrzeuge über die Loire-Brücke nach Orléans selbst zu dirigiren.

Das 1. Reiter-Regiment ist ebenfalls, sobald Angriff und Vertheidigung wirklich begonnen haben, nach Orléans zu dirigiren.

An der Verstärkung der Vertheidigungs-Linie ist unausgesetzt zu arbeiten, speciell die Herstellung von Verbindungs-Wegen zwischen den einzelnen Vertheidigungs-Abschnitten, sowie das Anbringen von Wegweisern sofort zu bewerkstelligen.

Die Division erwartet genauen Bericht über die hiernach von den Vorposten eingenommene Stellung und über die in den verschiedenen Richtungen täglich zu entsendenden Patrouillen, deren Meldungen allabendlich — falls etwas Neues, sofort — einzusenden. Ebenso ist über das Fortschreiten der Befestigungs-Arbeiten, sowie über die Eintheilung in Vertheidigungs-Ab-

schnitte unter Angabe der für die einzelnen Abschnitte bestimmten Truppentheile zu berichten.

Die gesammte Vertheidigung der südlichen Vorstadt, incl. Anordnung des Vorposten=Dienstes, wird dem Oberst von Winckler aufgegeben."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Von General von Manstein gelangte Nachmittags 4 Uhr an Prinz Ludwig der nachstehende Corps=Befehl, welcher den Truppentheilen der Division mitgetheilt wurde:

„Hauptquartier Orléans, den 3. Januar 1871.

1) Den Truppentheilen wird bekannt gegeben, daß mittelst Allerhöchster Cabinets=Ordre vom 31. December 1870 Seine Majestät der König geruht haben, dem General der Infanterie von Manstein das Großcomthurkreuz mit Schwertern des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

2) Von der Pionier=Compagnie des Hauptmanns Schulz soll ein Detachement von einem Officier und 30 Pionieren incl. Chargen bei dem Detachement des Oberst von Winckler verbleiben. Die Compagnie tritt von heute ab wieder unter den Befehl der 18. Infanterie=Division.

3) Die Versorgung des Detachements des Generalmajors von Rantzau mit Verpflegung ist nunmehr Sache der Großherzoglich Hessischen Division.

4) Von der Schanzzeug=Colonne verbleiben 2 Wagen bei dem Detachement des Oberst von Winckler."

(gez.) von Manstein.

Die Verpflegung der Großherzoglichen Division erfolgte in der Zeit vom 3. bis 31. Januar 1871 fast ausschließlich aus Magazinen, und empfingen die Abtheilungen ihre vorschriftsmäßigen Gebührnisse.

Zufolge eines am 2. Januar Abends 11 Uhr bei Prinz Ludwig eingegangenen Befehls des Generals von Manstein war Oberlieutenant Freiherr Röder von Diersburg, 2. Divi=

sions-Adjutant, heute früh 6 Uhr von Orléans per Wagen nach Gien abgesendet worden, um dem General von Rantzau einen Corps-Befehl vom 2. Abends 10¾ Uhr zu überbringen, welcher eine nähere Instruction über die veränderte Kriegslage enthielt.

Um 8 Uhr Morgens telegraphirte Prinz Ludwig an General von Rantzau, daß das Detachement in Gien stehen bleiben, Loire-aufwärts sichern solle und mit dem heutigen Tage unter den Befehl der Division zurücktrete.

Nachmittags erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau folgendes Telegramm aus Gien:

„Aufgegeben den 3. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr 25 Minuten.

„18. Division telegraphirt gestern Abend, daß sie heute abmarschire. Wohin? Wo jetzt Verpflegung beziehen, welche bei Entfernung des Magazins Bou und bei Umstand, daß in hiesiger Gegend nirgends Wagen, kaum möglich?

Bis jetzt nichts Neues."

(gez.) von Rantzau.

Abends 9¾ Uhr ging ein weiteres Telegramm aus Gien ein, welches die Mittheilung enthielt, daß Briare nach Meldung der Abends 6 Uhr von da zurückgekehrten Patrouillen vom Feinde geräumt sei.

Hinsichtlich der Verbindung mit dem Detachement Rantzau und der Verpflegung des letzteren erließ Prinz Ludwig nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 3. Januar 1871.

1) Zur weiteren Sicherung der Relais-Verbindung mit dem Detachement in Gien wird außer den bereits etablirten Relais in Châteauneuf sur Loire und Ouzouer sur Loire noch ein Zwischenrelais in Pont aux Moines, halbwegs von hier nach Châteauneuf sur Loire, eingerichtet.

Das 1. Reiter-Regiment commandirt hierzu einen Unterofficier und 8 Mann, das 2. Jäger-Bataillon einen Zug unter einem Officier. Das Commando tritt morgen früh

9 Uhr von der Vorstadt de Bourgogne am Ausgange nach Gien den Marsch nach seinem Bestimmungsorte an.

2) Zur Bedeckung einer Proviantcolonne, welche morgen früh 9 Uhr (Corpsmagazin an der Kathedrale hierselbst) nach Gien zum Detachement Rantzau abrückt, commandirt das 2. Jäger-Bataillon einen Officier und einen Zug. Zum Hinmarsch nach Gien sind 2 Tage, zum Rückmarsch ebenfalls 2 Tage bestimmt.

3) Mit Bezug auf Pos. 2 ist zu erwähnen, daß diese Verpflegungs-Colonnen vom 4. d. M. ab bis auf Weiteres von Orléans zu dem Detachement Rantzau alle 2 Tage befördert werden, wodurch nunmehr die regelmäßige Verpflegung desselben gesichert ist."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Wetter war Vormittags mild, Nachmittags kälter.

Der 4. Januar.

In Folge des Divisions-Befehls vom 2. Januar Abends 11½ Uhr rückte das 3. Infanterie-Regiment vom linken auf das rechte Loire-Ufer nach Orléans, ebendahin der Stab der 50. Infanterie-Brigade, die 1. schwere, 2. und 3. leichte Fußbatterie.

Das 3. Infanterie-Regiment versah von jetzt ab mit dem gleichfalls in Orléans cantonnirenden 1. Bataillon (Bitterfeld) des 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67 abwechselnd den Wacht- und Arbeits-Dienst daselbst.

Die für das Detachement Rantzau bestimmte Proviantcolonne rückte unter Bedeckung eines Zuges der 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons unter Lieutenant der Reserve Schulz heute bis Châteauneuf sur Loire. Außerdem wurde ein Zug der 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons unter Lieutenant Bornemann mit einem Unterofficier 8 Mann des 1. Reiter-Regiments als weiteres Relais nach Pont aux Moines verlegt. Der letztgenannte Officier erhielt vor seinem Abgange von Prinz Ludwig die nachstehende Instruction:

„Stabsquartier Orléans, den 4. Januar 1871.

1) Sofort nach Eintreffen in Pont aux Moines sind die diesseits unmittelbar an der Brücke über dem Canal gelegenen Häuser in Vertheidigungs-Zustand zu setzen, mit Schießscharten zu versehen u. s. w., und ist damit in den nächsten Tagen fortzufahren.

Das Commando des 2. Jäger-Bataillons hat diese Einrichtungen zu leiten und zu überwachen.

2) Das Commando quartirt sich in den bezeichneten Häusern (in enge Allarmquartiere) ein. Das Haus ist bei Tage durch Aufschrift, bei Nacht durch Laterne kenntlich zu machen.

3) Eine entsprechende Wache ($^1/_4$ bis $^1/_3$ der Mannschaft) ist auszustellen, außerdem fleißig im Orte selbst, sowie vorwärts auf der Straße nach Gien und nach beiden Flanken zu patrouilliren, dabei die Sicherung der Telegraphen-Leitung im Auge zu behalten.

4) Die Verbindung mit dem Relais in Châteauneuf sur Loire ist jedenfalls morgen Nachmittag herzustellen.

5) Die Hälfte der Pferde ist stets gesattelt.

6) Die Verpflegung des Commandos ist durch Requisition im Orte — falls dies unmöglich, durch das 2. Jäger-Bataillon — zu bewirken."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das 4. Infanterie-Regiment traf unter Oberstlieutenant von Gründler Nachmittags 3$^1/_2$ Uhr in Blois ein, bezog daselbst Standquartier und trat in Gemeinschaft mit dem Ostpreußischen Ulanen-Regiment Nr. 8 unter den Befehl des Commandeurs des letztgenannten Regiments, Oberst von Below. Blois war noch von Theilen des 10. Armee-Corps besetzt, welche jedoch am 5. abrückten. Das 4. Infanterie-Regiment stellte eine Feldwache an der Straße Blois—Herbault bei dem Eintritt in den Forêt de Blois auf.

Von den dem Detachement des Oberst von Winckler unterstellten Truppen-Abtheilungen rückte das 2. Bataillon des 1. In-

fanterie-Regiments in Faubourg St. Marceau ein. Das 1. Jäger-Bataillon bezog in St. Hilaire St. Mesmin, Olivet und Sandillon Quartiere. Vom 1. Reiter-Regiment wurde die 3. Schwadron nach St. Nicolas verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Einem entsprechenden Befehl zufolge erhielt Prinz Ludwig nachstehende Meldung des Oberst von Winckler:

„Großherzoglicher Division melde ich, daß ich gestern Abend dem Oberstlieutenant von Grolman den Befehl ertheilte, heute Mittag 12 Uhr folgende Stellung einzunehmen: Eine Compagnie Jäger und eine Schwadron in St. Hilaire St. Mesmin resp. St. Nicolas, 2 Compagnien und 2 Schwadronen, wie beide Stäbe, in Olivet, eine Compagnie und eine Schwadron in Sandillon.

Diese Detachements haben nach specieller Anordnung des Oberstlieutenants von Grolman sofort entsprechende Vorposten vorzuschicken; es hat ebenso der Patrouillengang nach dem Befehl der Division zu beginnen. Ueber die ganze eingenommene Stellung erwarte ich heute Abend Bericht.

In Betreff der Patrouillen ist von hier angeordnet, daß dieselben das Terrain auf und zwischen den 3 Hauptstraßen über Cléry nach Tours, La Ferté St. Aubin – Toulouse, Sandillon–Vannes aufzuklären haben. Bis jetzt ist noch keine Meldung hier eingegangen.

Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 4. Januar 1871."

(gez.) von Winckler.

Auf Grund der vom Ober-Commando der II. Armee dem Prinzen Ludwig mündlich ertheilten Direktiven sandte der Letztere hierauf folgenden Befehl an Oberst von Winckler:

„Stabsquartier Orléans, den 4. Januar 1871.

Die Vorposten sind noch im Laufe des heutigen Tages bis zu der bisher innegehabten Stellung vorzuschieben (d. h. bis La Ferté St. Aubin u. s. w.), Patrouillen möglichst weit darüber hinaus. Die Uebergänge am Loiret sind durch Repli-

Compagnien der Jäger oder des 1. Infanterie-Regiments zu sichern.

Es ist der Division baldigst zu melden, wie weit die Minirungs-Arbeiten an den beiden Loire-Brücken gediehen sind, damit demnächst das Laden der Minen — soweit Pulver vorhanden — begonnen werden kann."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Demzufolge ging am Nachmittage nachstehende Meldung des Oberst von Winckler bei der Division ein:

„In Betreff der Vorposten ist das Weitere sofort angeordnet worden.

Die Minirungs-Arbeiten an der Hauptbrücke über die Loire sind in Ordnung, die an der Eisenbahn-Brücke werden bis morgen Abend beendet sein; nur fehlen hier noch das Verschüttungs-Material und auf beiden Brücken die Leitungen. Das Pulver, was hier vorhanden, würde vorweg zur Sprengung der Brücke bei St. Nicolas gebraucht werden, welche hierzu vorbereitet ist.

Aeußerem Vernehmen nach soll auf den hier liegenden kleinen Dampfern eine ansehnliche Menge Pulver vorhanden sein und dies zur Armirung der Dampfer nicht gebraucht werden können.

Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 4. Januar 1871."

(gez.) von Winckler.

Wegen Ladung der in den beiden Loire-Brücken angelegten Minen ersuchte demnächst Prinz Ludwig die Generaletappen-Inspektion der II. Armee um Mittheilung des vorhandenen Bestandes an Sprengpulver und bemerkte dabei, daß etwa 40 Centner zu einer sicheren, Erfolg versprechenden Ladung erforderlich seien.

In Anbetracht der heute bereits von einzelnen Truppentheilen zurückgelegten Märsche ordnete Oberst von Winckler die befohlene Vorschiebung der Vorposten-Truppen auf den 5. Vormittags an.

Zur Vervollständigung der Verstärkungs-Arbeiten von Faubourg St. Marceau gab das 1. Infanterie-Regiment heute 500 Mann.

Die von St. Nicolas über Cléry, von Olivet über Jouy le Pothier und über La Ferté St. Aubin, sowie von Sandillon über Vannes bis jenseits Isdes und über Jargeau gegen Sully entsendeten Patrouillen stießen nirgends auf feindliche Abtheilungen. Eine bis jenseits Isdes vorgegangene Officier-Patrouille brachte die Meldung zurück, daß nach Aussage von Bewohnern von Vannes sich kleine Trupps Franctireurs in der Nähe von Isdes aufhielten, die sich jedoch vor stärkeren diesseitigen Patrouillen nicht sehen ließen.

Die Abtheilungen des Detachements Winckler erhielten extraordinär eine Portion Erbswurst. Der durch Corps-Befehl vom 23. December diesem Detachement extraordinär gewährte Branntwein-Zuschuß hörte mit dem heutigen Tage wieder auf.

Den Truppentheilen der Großherzoglichen Division wurde bekannt gegeben, daß die Festung Mézières in der Nacht vom 1. zum 2. Januar capitulirt habe.

Oberlieutenant Freiherr Röder von Diersburg war nach Erledigung seines Auftrages von Gien heute früh 3 Uhr nach Orléans zurückgekehrt. Er hatte, da die Entfernung zwischen beiden Orten ungefähr 63 Kilometer beträgt, in 21 Zeitstunden einen Weg von 16⁴/₅ Meilen zurückgelegt.

Um 10½ Uhr Vormittags erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau folgendes Telegramm:

„Gien, den 4. Januar 1871 Vormittags 9 Uhr 40 Minuten.

Recognoscirung eben aus Briare zurück, hat Folgendes ermittelt: Feind wurde gestern Vormittag 9 Uhr allarmirt, marschirte mit letzten Truppen 4 Uhr Nachmittags in Richtung Bonny ab. Als Grund des Abmarsches wurde bedrohte Rückzugs-Linie angegeben. Stärke 10000 Mann mit 12 Geschützen und Abtheilung Cavallerie, davon 1000 Marine-Truppen; Rest Mobilgarden. Viele Officiere der Marine angehörig.

In linker Flanke nach La Bussière und Boismorand hin Alles frei."

(gez.) von Rantzau.

Auf Grund dieses Telegramms ordnete Prinz Ludwig die sofortige Wiederbesetzung von Briare durch das Detachement Rantzau an. Dasselbe rückte infolge dessen Abends 6 1/2 Uhr in Briare ein.

Das Wetter war heute kalt und windig.

Der 5. Januar.

Von den auf dem rechten Loire-Ufer befindlichen Theilen der Großherzoglichen Division wurden das Feld-Proviantamt und die Feldbäckereicolonne, sowie das 1. und 2. Feldlazareth heute von St. Marc nach Faubourg de Bourgogne, das 4. Feldlazareth nach Baumainbert verlegt.

Bei dem Detachement des Oberst von Winckler rückte ein Theil des 1. Jäger-Bataillons nach La Ferté St. Aubin und Cléry, während 1/2 Compagnie in Olivet und eine Compagnie in Sandillon verblieben. Eine Schwadron des 1. Reiter-Regiments wurde von Olivet nach La Ferté St. Aubin, eine andere von St. Nicolas nach Cléry verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Dem General-Commando des 2. Armee-Corps wurde heute Vormittag durch den Ordonnanz-Officier beim Stabe der Division, Rittmeister Heyl, nachstehendes Schreiben des Prinzen Ludwig behufs Orientirung über die diesseitige Lage überbracht:

„Stabsquartier Orléans, den 4. Januar 1871.

Zufolge Mittheilung des Königlichen Ober-Commandos der II. Armee, resp. des Königlichen General-Commandos des 9. Armee-Corps, trifft das Königliche 2. Armee-Corps am 5. Januar mit der 3. Division in Montargis ein.

Die Division, welche zur Vertheidigung und Beobachtung der Loire-Linie von Briare über Orléans bis Blois in erster Linie allein in diesem Rayon zurückgeblieben, ermangelt nicht, dem Königlichen General-Commando über die momentane Situation in diesem Rayon Nachstehendes zu melden:

1) Ein Detachement der Division, bestehend aus 2 Bataillonen, 4 Schwadronen und einer Batterie, unter dem Befehl des Generalmajors von Rantzau, war seit dem 26. December 1870 nach Briare vorgeschoben. Dieses Detachement hat am 31. December Briare vor überlegenem und umfassendem feindlichem Angriff räumen müssen und ist auf Gien zurückgegangen.

Nach Meldung vom heutigen Tage hat der Feind gestern, am 3. Januar, Briare geräumt und ist südlich abgezogen (dem Vernehmen nach, d. h. wohl nach Aussage der Bewohner, wegen Bedrohung seiner rechten Flanke resp. Rückzugs-Linie). Generalmajor von Rantzau hat heute Befehl erhalten, Briare wieder zu besetzen und von dort so weit wie möglich durch Patrouillen Fühlung mit dem Feinde zu behalten.

Außerdem ist dem genannten General aufgegeben worden, möglichst bald die Verbindung mit dem Königlichen 2. und 7. Armee-Corps aufzusuchen.

2) In Orléans selbst stehen außer einer geringen Zahl von Etappen-Truppen nur 6 schwache Bataillone, 4 Schwadronen und 5 Fußbatterien der Division.

Seit etwa 8 Tagen wird auf Befehl des Königlichen Ober-Commandos an der Befestigung der südlichen Vorstadt von Orléans gearbeitet. Die angelegte, auf mindestens 10 Bataillone Besatzung in erster Linie berechnete Hauptvertheidigungs-Enceinte befindet sich halbwegs zwischen Loire und Loiret, rechts und links Anlehnung an die Loire nehmend.

Die Uebergänge über den Loiret sind zerstört, die auf der Straße von Tours und Vierzon zur schnellen Zerstörung vorbereitet. Ebenso wird bei beiden festen Brücken über die Loire bei Orléans selbst an der Vorrichtung zum Sprengen gearbeitet.

Von einer nachhaltigen Vertheidigung der südlichen Vorstadt wird bei der vorhandenen geringen Truppenzahl bei ernstlichem feindlichem Angriff Abstand genommen werden; vielmehr liegt es in der Absicht, alsdann nach Orléans selbst

zurückzugehen und die beiden festen Brücken über die Loire zu sprengen.

Die Vorposten der Division im Süden sind bis La Ferté St. Aubin und im Allgemeinen bis zum Cosson-Bach vorgeschoben. Die bis zum Beuvron-Bach und darüber hinaus entsendeten Patrouillen haben nach Meldung von heute früh nichts vom Feinde gesehen. Derselbe hat nach früheren Meldungen Salbris und Aubigny Ville u. s. w. besetzt, vor seiner Front starke Franctireur-Banden haltend, deren Thätigkeit durch das Terrain dort sehr begünstigt wird.

3) In Blois stehen 2 Bataillone der Division und ein Königlich Preußisches Cavallerie-Regiment mit dem Auftrage, bis zum Cher und auf beiden Ufern der Loire abwärts zu patrouilliren.

Die Haltung der hiesigen Bevölkerung im Allgemeinen läßt vermuthen, daß bei etwaigem feindlichem Angriff eine Mitbetheiligung derselben am Kampf zu erwarten ist. Die große Zahl der hier befindlichen, theils nur leicht verwundeten oder leichtkranken Französischen Soldaten, deren Rücktransport angestrebt werden wird, mag wohl mit zu dem nichts weniger als freundlichen und zum Frieden geneigten Verhalten der Einwohnerschaft beitragen.

Schließlich erlaubt sich das Königliche General-Commando die Division zu bitten, eine gegenseitige Verbindung aufrecht erhalten und gefällige Mittheilung über die dortige Stellung und über die des 7. Armee-Corps, die hier ganz unbekannt ist, recht bald hierher gelangen lassen zu wollen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Von Seiten der Generaletappen-Inspektion hatte Prinz Ludwig auf die gestrige Anfrage heute die Antwort erhalten, daß nur 10 Centner Sprengpulver vorhanden, wegen Heranschaffung der weiteren 30 Centner an das Ober-Commando der III. Armee telegraphirt und von demselben die Rückäußerung gekommen sei, daß diese 30 Centner in Nanteuil empfangen werden könnten.

Die Division möge hierzu ein Commando von einem Unterofficier und 6 Mann so bald als möglich per Eisenbahn nach Nanteuil abschicken und den Commando-Führer durch den Artillerie-Officier der Inspektion mit Anweisung versehen lassen.

Oberstlieutenant Stumpff erhielt hierauf entsprechenden Auftrag. Außerdem richtete Prinz Ludwig ein weiteres Schreiben an die Generaletappen-Inspektion mit der Mittheilung, daß dem Vernehmen nach auf den bei Orléans liegenden kleinen Dampfern eine ansehnliche Quantität Pulver vorhanden sei, um deren eventuelle Ueberweisung ersucht werde, um sobald wie irgend möglich wenigstens einen Theil des nöthigen Pulvers und zwar soviel, wie zum Sprengen der Brücke über den Loiret erforderlich sei, zu erhalten.

Auf Grund einer bezüglichen Anfrage erhielt die Division von der Commandantur Orléans heute die Mittheilung, daß die Armee-Gendarmen angewiesen seien, gesunde und reconvalescente Französische Soldaten aufzusuchen. Da aber dieser Aufgabe nicht im nöthigen Umfange entsprochen zu werden schiene, so solle mit geschärften Maßregeln vorgegangen und die Garnison zu Hülfe genommen werden. Demgemäß wurde die Division gebeten, am 5. in der Mittagsstunde die Häuser der Vorstadt St. Marceau umfassend absuchen und alle anscheinend marschfähigen Franzosen der Commandantur zuführen zu lassen.

Zur Verstärkung und Vollendung der Batterien und Communicationen auf dem linken Loire-Ufer gab das 1. Infanterie-Regiment 500 Mann. Außerdem wurden heute die Minen an den beiden Loire-Brücken weiter ausgeführt und 10 Centner Sprengpulver empfangen.

Die von La Ferté St. Aubin über Ligny le Ribaud, über Chaumont sur Tharonne gegen Neung sur Beuvron und Nouan le Fuzélier vorgegangenen Patrouillen nahmen nichts vom Feinde wahr. Die Einwohner in Vannes gaben an, daß die Franctireurs sich aus der Gegend von Isdes zurückgezogen hätten. Aus Cléry wurde gemeldet, daß die Brücke bei Beaugency noch nicht zu passiren sei.

Bezüglich des Patrouillenganges bei dem Vorposten-Detachement ordnete Oberst von Winckler Nachstehendes an:

„1) Die vorzusendenden Patrouillen haben Fühlung mit dem Feinde zu suchen, sollen gemischt und nicht zu schwach sein; die der Cavallerie beigegebene Infanterie ist, wenn thunlich, auf Wagen zu befördern.

2) Das Detachement in La Ferté St. Aubin (Major Gerlach) soll auf der Hauptstraße gegen Vierzon, auf der Straße nach Romorantin, wie über Sennely gegen Souvigny zu patrouilliren. In diesen 3 Richtungen sollen täglich gemischte Patrouillen, zeitweise nach Ligny le Ribaud kleine Reiter-Patrouillen entsendet werden.

Es wird weiter angeordnet, daß die Wachen und Feldwachen bei Nacht lebhaften Patrouillengang unter sich unterhalten. Die zwischen La Ferté St. Aubin und St. Aubin stehende Feldwache entsendet am Tage in südlicher Richtung Patrouillen gegen Chaumont sur Tharonne, La Motte Beuvron und Menestreau, die Jäger auf 1/2 Stunde, die Reiter auf 1 1/2 Stunden vorwärts.

3) Das Detachement in Sandillon (Rittmeister von Dresky) soll täglich gemischte Patrouillen nach Vannes und Loire-aufwärts gegen Sully entsenden. Während der Nacht wird ein lebhafter Patrouillengang bis auf 1/2 Stunde vorwärts unterhalten.

4) Das Detachement in Cléry (Hauptmann Hofmann) patrouillirt über Jouy le Pothier und Ligny le Ribaud gegen den Beuvron-Bach und entsendet kleine Patrouillen Loire-abwärts bis nach Lailly."

(gez.) von Winckler.

Oberstlieutenant von Grolman erließ im Anschluß an die von Oberst von Winckler gegebenen Direktiven folgenden Befehl:

„Die Detachements in Cléry, La Ferté St. Aubin und Sandillon sichern sich bei Tage durch eine Cavallerie-Feldwache

von etwa 24 Pferden, welche nur die nöthigsten Vedetten ausstellt und hauptsächlich sich durch kleine Patrouillen sichert.

Von 4 Uhr Nachmittags an beziehen die Jäger in der Stärke von 30 bis 35 Mann Feldwache, und sind an den Ausgängen Allarmhäuser zu etabliren.

In Olivet versehen die Jäger den Cantonnements-Dienst, bei Nacht mit Unterofficier-Posten an den Ausgängen nach La Ferté St. Aubin und St. Cyr en Val.

Den Infanterie-Feldwachen sind auch Nachts stets einige Reiter beizugeben.

Patrouillen werden entsendet:

1) Von La Ferté St. Aubin täglich je eine Officier-Patrouille von etwa 12 Pferden und 20 Jägern auf Wagen über La Motte Beuvron und gegen Neung sur Beuvron; eine kleine Patrouille gegen Vannes.

2) Von Sandillon zweimal des Tages gemischte Officier-Patrouillen bis jenseits Vannes; eine Patrouille von etwa 6 Pferden nach Jargeau und Tigy.

3) Von Cléry täglich eine gemischte Officier-Patrouille von etwa 12 Pferden und 20 Jägern über Jouy le Pothier bis mindestens Ligny le Ribaud; eine Reiter-Patrouille nach Lailly mit dem Auftrage, gleichzeitig darauf zu achten, daß die Brücken bei Meung sur Loire und Beaugency nicht hergestellt werden.

4) Von Olivet Verbindungs-Patrouillen täglich zweimal nach La Ferté St. Aubin; je eine Patrouille von 6 Pferden an den Ardoux-Bach und nach Marcilly en Villette.

Für die Vorposten stehen im Falle eines Angriffs die 3 großen Straßen Sancerre, Bourges und Tours nach Orléans zur Verfügung, da alle übrigen Brücken über den Loiret zerstört sind. Die Brücke bei Olivet ist zum Abbrennen eingerichtet und ist sofort mit Jägern zu besetzen, im Falle ein größerer feindlicher Angriff bevorsteht.

Das Detachement von La Ferté St. Aubin ist von dem Detachement zu Olivet aufzunehmen, und hat zu diesem Zweck

die 2. Schwadron aus Olivet entgegenzugehen. Desgleichen hat das Detachement zu Cléry durch Vorgehen die rechte Flanke des Detachements zu La Ferté St. Aubin beim Zurückgehen zu sichern. Von einem Angriff auf Cléry oder Sandillon ist vor Allem durch stets bereite Ordonnanzen das Detachement in La Ferté St. Aubin zu benachrichtigen.

Die Brücke bei St. Nicolas und die Eisenbahn-Brücke sind durch daselbst befindliche Mannschaft des 1. Infanterie-Regiments geschützt. Die Bagage geht im Falle eines Angriffs nach Orléans, Place Bannier, zurück.

Die Linie des Loiret ist möglichst lange zu halten. Zur Sicherung der Cantonnements haben Patrouillen bis in die Dunkelheit draußen zu bleiben. Das Schloß von Olivet ist zum Abbrennen eingerichtet."

(gez.) von Grolman.

Der Sicherheits-Dienst in La Ferté St. Aubin erforderte täglich einen Unterofficier 51 Jäger und einen Unterofficier 13 Reiter auf Wache, sowie einen Unterofficier 24 Jäger auf Bereitschaft, der Sicherheits-Dienst in Sandillon einen Unterofficier 42 Jäger, der Sicherheits-Dienst in Cléry eine Feldwache von einem Zug Jäger von Nachmittags 4 bis Morgens 7 Uhr, und außerdem eine Cantonnementswache von einem Unterofficier 15 Mann.

In Betreff der Vertheilung der Truppen im Falle einer Besetzung der Vertheidigungs-Linie meldete Oberst von Winckler an Prinz Ludwig:

„Nachdem am 4. d. M. das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments nach Faubourg St. Marceau zurückgezogen worden, ist demselben die Vertheidigung der Straße nach Tours, sowie diejenige der Straße nach Toulouse übertragen. Eine Compagnie des Bataillons ist als Reserve bei der Loire-Brücke aufzustellen, und hat diese einen Zug in St. Nicolas stehen.

Dem 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments ist der Rayon von Batterie Nr. 6 bis zur Loire bei Batterie Nr. 9

zugewiesen, und sind auf der Eisenbahn, der Straße nach Sancerre und zunächst der Loire je ein Zug der an diesen Anmarsch-Linien dislocirten 3 Compagnien vorgeschoben. Eine Compagnie ist als Reserve bei Batterie Nr. 8 (Eisenbahn-Damm) aufzustellen.

Sämmtliche Compagnien des Regiments haben möglichst nahe der ihnen überwiesenen Vertheidigungs-Linie Quartiere bezogen.

Die 2. schwere Fußbatterie besetzt die Batterien Nr. 2, 3 und 5 mit je 2 Geschützen, die 1. leichte Fußbatterie die Batterie Nr. 8 mit 2, die Batterie Nr. 9 mit 4 Geschützen.

Die in Olivet stehende ½ Jäger-Compagnie hat bei der Meldung des feindlichen Anmarsches die Brücke über den Loiret diesseits zu besetzen und später die Verbrennung der Brücke und des jenseits liegenden Beauvoir Château, welche beide dazu vorbereitet sind, zu veranlassen.

Zur Sprengung der Brücke bei St. Nicolas wird dem dort stehenden Infanterie-Zug eine Pionier-Abtheilung überwiesen werden.

Außerdem melde ich, daß fortwährend an den Befestigungs-Arbeiten verbessert und an den nöthigen Communicationen gearbeitet wird.

Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 5. Januar 1871."

(gez.) von Winckler.

Die Anordnung zur Besetzung der Batterien durch die 2. schwere und 1. leichte Fußbatterie beruhte auf einer Vereinbarung des Oberst von Winckler mit dem Commandeur der Feldartillerie, Oberstlieutenant Stumpff. In dieser Hinsicht, sowie in Betreff der auf dem rechten Loire-Ufer gelegenen Batterien und der Allarmplätze hatte Prinz Ludwig Nachstehendes bestimmt:

„Stabsquartier Orléans, den 5. Januar 1871.

1) Ich ersuche den Königlichen Oberstlieutenant Stumpff:

a. sich baldigst mit dem Königlichen Oberst von Winckler in Verbindung setzen und demselben als technischer Beirath

dienen zu wollen hinsichtlich der Art und Weise, wie die in der südlichen Vorstadt angelegten Batterien bei eventueller Vertheidigung mit den dort zur Disposition stehenden beiden Fußbatterien zu besetzen sein werden;

b. hinsichtlich der eventuellen Besetzung der auf rechtem Loire-Ufer angelegten beiden Batterien das Erforderliche an die in Orléans selbst dislocirten Batterien zu verfügen, damit die betreffenden Batterie-Chefs sich schon jetzt über die von ihnen eintretenden Falls einzunehmenden Stellungen und die dahin führenden Wege orientiren.

2) Als Allarmplätze für die in Orléans und Vorstadt de Bourgogne dislocirten Truppen werden bestimmt: Für ein Bataillon des 3. Infanterie-Regiments und 2 Fußbatterien Place du Martroi, für ein Bataillon des 3. Infanterie-Regiments und eine Fußbatterie der Platz an der Kathedrale, für das 2. Jäger-Bataillon und das Sanitätsdetachement der Platz zwischen der Vorstadt de Bourgogne und der Rue Bourgogne.

Munitionscolonnen und Trains bleiben zum Abmarsch bereit in ihren Cantonnements. Die Truppen-Bagage sammelt sich auf dem Platze St. Aignan."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Prinz Ludwig ertheilte dem General von Rantzau Nachmittags 5 Uhr telegraphischen Befehl, über die Besetzung von Briare und die Nachrichten vom Feinde umgehend zu melden. Täglich sollte mindestens einmal Meldung über die dortige Situation erfolgen.

Abends 10 Uhr erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau folgende telegraphische Meldung aus Briare:

„Aufgegeben den 5. Januar 1871 Abends 6 Uhr 55 Minuten.

Eine feindliche Infanterie-Patrouille von 20 Mann drängte heute Nachmittag diesseitige Vedetten südlich Briare zurück.

Lieutenant von Riedesel heute Morgen mit *einem* Zug vorgeschickt, um Fühlung mit dem Feinde zu gewinnen, sonst aber bis Neuvy zu gehen, noch nicht zurück; daher zu befürchten, daß abgeschnitten.

Lieutenant von Schenck, heute Morgen nach Montargis, telegraphirt von dort, daß 3. Division Mittags einrückt; General-Commando heute Château Landon, morgen Montargis.

Unter Pferden des 2. Reiter-Regiments Typhus ausgebrochen. Proviantcolonne heute Abend eingetroffen."

(gez.) von Rantzau.

Bei dem nach Blois vorgeschobenen 4. Infanterie-Regiment löste heute früh 6 Uhr der Führer des 1. Bataillons, Hauptmann Gerlach, der die Vorposten in Vienne zu übernehmen hatte, mit der Leib- und 4. Compagnie daselbst das Füsilier-Bataillon des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78 ab.

Die 3 Haupteingänge von Vienne wurden durch 3 Feldwachen gedeckt. Nr. 1 stand zwischen den Straßen Vienne-Chaumont sur Loire und Vienne-Romorantin mit einem Unterofficier-Posten auf der erstgenannten Straße, Nr. 2 auf der Straße Vienne-Romorantin und Nr. 3 zwischen der letzteren und der Straße Vienne-Orléans mit einem Unterofficier-Posten auf der letztgenannten Straße.

Patrouillen, aus Infanterie auf Wagen und Cavallerie bestehend, wurden zur Aufklärung des Vorterrains bis über den Beuvron-Bach entsendet. Hierzu, wie zum Ordonnanz-Dienste, stand dem Vorposten-Commandeur ein Zug des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 zur Verfügung.

Der Vorposten-Dienst wurde täglich abwechselnd von der Leib- und 4. Compagnie gegeben, deren nicht im Dienste befindliche Mannschaft nahe der Brücke Allarmquartiere bezog. Heute war die Leib-Compagnie auf Vorposten, die 4. lag in Allarmquartieren und gab die Mannschaft zu den Patrouillen.

Auf dem rechten Loire-Ufer setzte die 2. Compagnie 2 Feldwachen aus, eine am südwestlichen Ausgange von Blois nach Tours

zunächst der Loire, die andere am westlichen Ausgange auf der Straße nach Herbault; die 3. Compagnie sicherte durch Feldwachen die nördlichen Ausgänge der Stadt auf den nach Vendôme und Châteaudun führenden Straßen, sowie die Straße nach Orléans.

Auch die auf dem rechten Loire-Ufer vorgetriebenen Patrouillen wurden gemischt von Abtheilungen des 4. Infanterie-Regiments und des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 gegeben. Sie gingen von Blois aus gegen Tours, Château Renault und Vendôme bis über den Cisse-Bach vor.

Die heutigen Patrouillen stießen auf keinen Feind.

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments cantonnirte am Loire-Quai zu beiden Seiten der Brücke und der Hauptstraße und besetzte die inneren Wachen.

Eine Abtheilung des Hannoverschen Pionier-Bataillons Nr. 10 (ein Officier mit 2 Unterofficieren und 15 Mann) wurde unter den direkten Befehl des Oberstlieutenants von Gründler gestellt.

Das Wetter war regnerisch.

Der 6. Januar.

Bezüglich der Situation der Großherzoglichen Division ging Nachmittags 1 Uhr an das Ober-Commando der II. Armee nach Vendôme das nachstehende Telegramm ab:

„General von Rantzau hat am 4. gegen Abend Briare wieder besetzt.

Am 5. Nachmittags haben stärkere Infanterie-Patrouillen die südlich vorgeschobenen Vedetten des Generals von Rantzau zurückgedrängt. Eine am 5. früh vorgeschickte Officier-Patrouille war bis zum Abende noch nicht zurückgekehrt.

Patrouillen südlich bis Beuvron-Bach am 5. nichts vom Feinde gesehen.

An Befestigungen wird weiter gearbeitet.

Commando zum Pulverholen heute früh nach Nanteuil ab; bis jetzt hier so wenig Pulver, daß Brückensprengen nicht möglich.

Verbindung mit Montargis gestern hergestellt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

An die 3. Infanterie=Division in Montargis wurde gleichzeitig telegraphirt:

„Vedetten des Generals von Rantzau südlich Briare gestern Nachmittag durch stärkere Infanterie=Patrouillen zurückgedrängt. Soweit bekannt, Briare noch diesseits besetzt.

Bis Beuvron=Bach haben Patrouillen gestern nichts vom Feinde gesehen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 6 Uhr traf das nachstehende Telegramm des Generals der Infanterie von Fransecky, commandirenden Generals des 2. Armee=Corps, bei Prinz Ludwig ein:

„Montargis, den 6. Januar 1871 Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten.

Auf höheren Befehl marschirt morgen, den 7., die 3. Infanterie=Division nach Courtenay, die 4. Division nach Montargis, wo sie sich mit der schon anwesenden Corpsartillerie zum Abmarsche nach Osten bereit zu halten hat. Ich bleibe bei der 4. Division.

Ueber General von Zastrow hier keine Nachricht. Werde durch Vorschiebung einer Escadron in der Richtung auf Toucy versuchen, die Verbindung herzustellen."

(gez.) von Fransecky.

Von dem Generaletappen=Inspekteur der II. Armee wurde die Division heute um Mittheilung der bei ihr eingehenden wesentlichen Kriegsnachrichten ersucht, um jederzeit die für die Etappen-Verhältnisse benöthigten Maßregeln rechtzeitig treffen zu können.

Ferner erhielt Prinz Ludwig durch die Generaletappen=Inspektion das nachstehende Telegramm des Majors von Massow, Commandeurs des Landwehr=Bataillons Detmold, aus Gien:

„Bataillon marschirt am 6. mit 4 Compagnien und Schwadron bis Les Bordes, am 7. nach Châteauneuf sur Loire, vereinigt sich dort mit Compagnien aus Montargis und trifft am 8. in Orléans ein."

(gez.) von Massow.

Durch das Ober-Commando der II. Armee wurde Prinz Ludwig benachrichtigt, daß eine Relais-Linie von Orléans nach Beaugency bestehe, die vom 7. früh ab über Ouceques bis Vendôme verlängert sei.

Die Befestigungs-Arbeiten der Südfront von Orléans wurden durch 500 Mann des 1. Infanterie-Regiments fortgesetzt.

Zur Beschaffung des zur Sprengung der Loire-Brücken nothwendigen Pulvers ging heute Vormittag ein Commando von einem Unterofficier 6 Mann der Munitionscolonnen-Abtheilung nach Nanteuil ab. Da dasselbe erst in einigen Tagen wieder in Orléans eintreffen konnte, ertheilte Prinz Ludwig dem Commandeur der Feldartillerie den Befehl, am 7. ein weiteres Commando nach Pithiviers abzusenden, um von dem dortigen Feld-Munitions-Reservepark eine der Quantität von 30 Centnern Pulver entsprechende Anzahl Kartuschen zu empfangen. Die letzteren sollten nur im äußersten Nothfalle zu Sprengzwecken verwendet und zurückgeliefert werden, sobald das von Nanteuil angeforderte Pulver rechtzeitig eintreffen würde.

Da der Commandeur des Feld-Munitions-Reserveparks, Major Baron von Troilo, auf eine entsprechende Benachrichtigung erwiderte, daß er ohne besonderen Befehl des Commandos der Artillerie der II. Armee dieser Requisition keine Folge leisten könne, richtete Abends 11 Uhr Prinz Ludwig an das Ober-Commando in Vendôme telegraphisch die Bitte um bezügliche Anweisung des Feld-Munitions-Reserveparks.

Aus La Ferté St. Aubin wurden Morgens 7½ Uhr gemischte Patrouillen nach Neung sur Beuvron, sodann über Nouan le Fuzélier gegen Salbris und nach Souvigny entsendet.

Die erstgenannte Patrouille unter Corporal Velten von der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments kehrte Abends 8 Uhr zurück. Sie hatte kurz vor Neung sur Beuvron mehrere Schüsse erhalten und diesen Ort verbarrikadirt gefunden. Beim Durchreiten desselben sah die Patrouille dichte Haufen von Bauern, aber Niemand mit Waffen. Auf dem Rückmarsche erhielt sie in der Nähe von

La Ferté Beauharnais nochmals Feuer, wodurch ein Mann leicht verwundet wurde. (Siehe Beilage Nr. 37.)* Beilage Nr. 37.

Die beiden anderen Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde. Ebenso fanden die von Sandillon nach Vannes und von Cléry über Jouy le Pothier nach Villeny entsendeten Patrouillen die Gegend frei vom Feinde.

Oberst von Winckler erhielt in Betreff des Passirens der Vorposten-Stellung nachstehenden Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 6. Januar 1871.

Dem Vernehmen nach soll aus diesseitiger Stellung hinaus in feindlicher Richtung zu mehrfach ein ungehinderter Verkehr von Landes-Einwohnern zu Fuß, zu Pferde und besonders zu Wagen stattfinden. Die Division bezeichnet dies als unstatthaft und ersucht, sofort Vorkehrungen zu treffen, daß jeder derartige Verkehr gehindert wird, soweit dies irgend in unsern Kräften steht."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Oberst von Winckler meldete hierauf:

„Der vorstehende Befehl wird, soweit als dies möglich, durch die diesseits liegenden Truppen in Ausführung gebracht werden.

Es war übrigens bisher der Verkehr auf den 3 Hauptstraßen nicht verboten, sogar der Versorgung der Stadt wegen in keinerlei Weise behindert und deßhalb wohl hauptsächlich von der Zerstörung irgend eines der 3 Hauptzugänge abgesehen worden.

Cantonnementsquartier Orléans (Faubourg St. Marceau), den 6. Januar 1871 Nachmittags 2$^1/_2$ Uhr."

(gez.) von Winckler.

---

* Beilage Nr. 37 enthält die Verlustliste der Großherzoglichen Division (excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau) vom 20. December 1870 bis 31. Januar 1871 bei verschiedenen vereinzelten Gelegenheiten.

Bei dem Detachement Rantzau wurde heute die 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments von Briare nach Gien detachirt.

Aus Orléans ging in der Frühe für das 2. Infanterie-Regiment Munition nach Ouzouer sur Loire ab; außerdem rückte eine für das Detachement bestimmte Verpflegungs-Colonne mit einem Intendantur-Beamten und unter Bedeckung von einem Unterofficier 15 Mann des 2. Jäger-Bataillons heute bis Châteauneuf sur Loire.

General von Rantzau wurde hiervon Nachmittags 2 Uhr telegraphisch benachrichtigt. Um 4½ Uhr traf bei Prinz Ludwig folgendes Telegramm des Generals von Rantzau ein:

„Aufgegeben den 6. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten.

Lieutenant von Riedesel nicht zurück, muß also abgeschnitten sein. Genaueres noch nicht ermittelt. Feind hat starke Vorposten nördlich Bonny; soll zwischen dort und Neuvy 10- bis 12000 Mann stark stehen; treibt Patrouillen bis zu den diesseitigen Vorposten vor. Eine Compagnie heute Morgen nach Gien detachirt, da Bataillon Detmold nach Orléans abmarschirt.

3. Division telegraphisch ersucht, Infanterie nach La Bussière zu detachiren zur Deckung meiner linken Flanke."

(gez.) von Rantzau.

Nach Eingang dieses Telegramms wurde von Prinz Ludwig an das Ober-Commando der II. Armee nach Vendôme, sowie an das General-Commando des 2. Armee-Corps nach Montargis nachstehende Depesche gesendet:

„Aufgegeben den 6. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten.

General von Rantzau meldet, daß Feind in Stärke von 10- bis 12000 Mann zwischen Bonny und Neuvy stehen soll und Patrouillen bis gegen Briare vorgeschickt. Verbindung mit 7. Corps noch nicht hergestellt. Ueber Stellung desselben Nichts bekannt.

Nach Aussagen eines eingebrachten Civilisten haben am 5. früh bei Vierzon das 15. Französische Corps und Theile eines in der Bildung begriffenen Corps gestanden. Vorposten derselben etwa 5 Kilometer südlich Salbris."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 7 Uhr erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau aus Briare folgendes Telegramm:

„Aufgegeben 6. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten.

2. Armee-Corps telegraphirt eben, daß es morgen nach Osten abmarschirt und nach La Bussière keine Truppen schicken kann. 2. Armee-Corps weiß von Stellung des 7. Nichts, ich kann daher Verbindung mit letzterem nicht aufsuchen.

Ist es nicht möglich, daß Detachement bis Ouzouer sur Loire oder La Bussière zurückgeht? Habe dann wenigstens sichere Rückzugs-Linie, während ich jetzt 1½ Meilen bis Gien im Defilee unter Gewehrschuß-Wirkung vom anderen Ufer zurückgehen muß."

(gez.) von Rantzau.

Prinz Ludwig sandte hierauf die telegraphische Antwort, daß Briare ohne zwingenden Grund nicht zu räumen, die linke Flanke durch ein Detachement zu sichern sei; von einer Bedrohung vom jenseitigen Ufer sei in Orléans nichts bekannt, alle dort stattfindenden Bewegungen des Feindes sollten sofort gemeldet werden.

Im Bereiche des 4. Infanterie-Regiments ergab sich heute nichts Neues. Die von Vienne nach Candé, Courcheverny und Mont entsendeten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Das Wetter war gelind; Vormittags fiel starker Schnee.

Der 7. Januar.

An der Befestigung der Südfront von Orléans wurde durch je 500 Mann des 1. und 3. Infanterie-Regiments gearbeitet. Nachmittags ließ Oberst von Winckler in Gegenwart des Prinzen Ludwig die Verschanzungen probeweise besetzen.

Die von dem Vorposten-Detachement ins Vorterrain gesendeten Patrouillen kamen mit Ausnahme einer Patrouille, die von Sandillon gegen Vannes vorging, nicht mit dem Feinde in Berührung.

Das Patrouillen-Gefecht bei Vannes.

Die letztgenannte Patrouille unter Lieutenant von Grolman von der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, bestehend aus 12 Mann dieser Schwadron und 20 Mann der 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons auf Wagen, traf einen Kilometer nördlich Vannes auf etwa 400 Mobilgarden, welche aus einem Hinterhalte feuerten. Das Gefecht wurde kurze Zeit unterhalten, alsdann diesseits abgebrochen. Der Feind folgte nicht.

Bei dem Beginn des Gefechts wäre der Gardejäger Marx, welcher von dem Wagen herabgesprungen war, wohl in feindliche Gefangenschaft gerathen, wenn er sich nicht, nachdem ihm die Büchse aus der Hand gerissen, mit den Händen gewehrt und nach Austheilung einiger Faustschläge befreit hätte.

Der diesseitige Verlust in dem Gefecht betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				In Gefangenschaft gerathen.				Summe.			
	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons .	—	1	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	6	—
4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Summe .	—	1	3	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	1	8	—

Die namentliche Verlustliste ist in Beilage Nr. 38 enthalten. Beilage Nr. 38.

Der Verlust des Feindes betrug etwa 12 Mann.

Nach der Rückkehr des Lieutenants von Grolman nach Sandillon ging das daselbst cantonnirende Detachement (4. Schwadron

des 1. Reiter-Regiments und 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons) unter Rittmeister von Dresky Mittags 12 Uhr gegen Vannes vor; es bemerkte jedoch nichts mehr vom Feinde und kehrte Abends 6 Uhr wieder nach Sandillon zurück.

Die Meldung des Rittmeisters von Dresky über das Gefecht bei Vannes gelangte Abends 7 Uhr durch Oberst von Winckler in die Hände des Prinzen Ludwig mit dem Zusatz, daß von den vorgeschobenen Jäger-Compagnien für die kommende Nacht und den 8. Vormittags ein stärkerer Patrouillengang zwischen La Ferté St. Aubin und Sandillon angeordnet und die Wachen in Faubourg St. Marceau verstärkt worden seien.

Prinz Ludwig erließ hierauf nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 7. Januar 1871 Abends 9 Uhr.

1) Vom 2. Jäger-Bataillon rücken morgen, den 8. Januar, der Bataillons-Stab und 2 Compagnien zur Disposition des Oberst von Winckler in die südliche Vorstadt St. Marceau.

Die beiden Compagnien stehen früh 8½ Uhr auf der Hauptstraße, südlich der großen Loire-Brücke, wo sie weitere Befehle des Oberst von Winckler erwarten.

Die beiden Compagnien werden hauptsächlich zur besseren Sicherung des am meisten bedroht erscheinenden linken Flügels zu verwenden sein. Jedenfalls müssen stärkere Patrouillen unabläßig im Vorterrain und in Fühlung mit dem Feinde sein.

Die Division empfiehlt, morgen früh auf der ganzen Linie in allen Ortschaften bis zu 2 Meilen von der Vorposten-Linie stärkere Einquartirung bei den Maires ansagen zu lassen und zu allen bezüglichen Vorkehrungen hinsichtlich Verpflegung u. s. w. aufzufordern.

Das Passiren der Vorposten-Linie ist jedenfalls nur solchen Personen zu gestatten, welche mit gültigen Passirscheinen der Königlichen Commandantur Orléans oder der Intendantur, und zwar neuen Datums, versehen sind.

2) Die Truppentheile werden benachrichtigt, daß morgen weitere 6 Landwehr-Compagnien zu den vorhandenen in Orléans einrücken.

3) Morgen darf der Ankunft von 30 Centnern Pulver entgegengesehen werden. Es ist daher Alles so einzurichten, daß die verschiedenen Minen am 9. früh geladen werden können."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Von dem Vorsteher der Telegraphen-Station Orléans ging die Nachricht ein, daß die Leitung nach Châteauneuf sur Loire in der Nacht vom 6. zum 7. Januar zerstört worden sei, daß aber die Verbindung mit Montargis via Lagny noch bestehe.

In Folge dessen ertheilte Prinz Ludwig den Commandeuren der Relais-Stationen auf der Linie Orléans-Briare Befehl, soweit möglich, durch die Patrouillen die Sicherheit der Telegraphen-Linie im Auge zu behalten und alle Zerstörungen an die nächste Telegraphen-Station sogleich unter Angabe der Stelle und der Art der Zerstörung zu melden. Eventuell sei Alles aufzubieten, die Thäter zu ermitteln, um die betreffenden Ortschaften strafen zu können.

Nachdem im Laufe des Vormittags dem gestrigen Divisions-Befehl entsprechend ein Commando der Feldartillerie von Orléans nach Pithiviers zur Empfangnahme des Sprengpulvers abgegangen war, traf Abends 7 Uhr 20 Minuten von Major Baron von Troilo das nachstehende Telegramm bei Prinz Ludwig ein:

„Pithiviers, am 7. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr 10 Minuten.

Habe mit Zuhülfenahme Französischer Kartuschen 30 Centner Pulver verabfolgt, welches morgen in Orléans eintrifft."

(gez.) von Troilo.

Am 7. früh 12½ Uhr hatte Prinz Ludwig folgendes Telegramm vom Chef des General-Stabes der II. Armee erhalten:

„Vendôme, den 6. Januar 1871 Abends 10 Uhr 58 Minuten.

Das 3. Corps stieß heute, aus Vendôme debouchirend, auf starken vormarschirenden Feind vom 15. und 16. Corps, drängte ihn in heftigem Gefecht über den Azay-Abschnitt und nahm diesen.

10. Corps nahm Montoire; die linke Flanken-Deckung desselben hatte Gefecht mit starkem Feind bei St. Amand.

Bitte dies an General von Fransecky mitzutheilen."

(gez.) von Stiehle.

Dieses Telegramm wurde alsbald per Draht an das 2. Armee-Corps nach Montargis weiter befördert.

Von demselben erhielt Prinz Ludwig nachstehende Telegramme:

1) Nachmittags 4 Uhr:

„Montargis, den 7. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

Verbindung mit General von Zastrow hergestellt durch Patrouillen, die sich in Château-Renard getroffen. General von Zastrow am 6. in Auxerre eingetroffen und will zunächst dort bleiben."

(gez.) von Fransecky.

2) Abends 11 Uhr:

„Montargis, den 7. Januar 1871 Abends 9 Uhr 5 Minuten.

2. Armee-Corps tritt morgen Abmarsch nach Nuits bei Chatillon sur Seine an. Mein Hauptquartier am 8. Château-Renard, 9. Joigny. General von Zastrow, heute in Auxerre ermittelt, rückt gleichfalls in östlicher Richtung ab."

(gez.) von Fransecky.

Prinz Ludwig erhielt heute einen Bericht über die Thätigkeit des Detachements Rantzau vom 20. December 1870 bis

1. Januar 1871, sowie einen Bericht in Betreff der Vorkommnisse am 5. und 6. Januar.

Nachmittags 4½ Uhr ging folgendes Telegramm des Generals von Rantzau aus Briare ein:

„Aufgegeben den 6. Januar 1871 Nachmittags 1 Uhr 12 Minuten.

Feind zeigte heute Morgen bei diesseitigen Recognoscirungen in Ousson 2 Compagnien Mobilgarden nebst Cavallerie-Patrouille. Sonst nichts Neues. Munition heute Morgen eingetroffen."

(gez.) von Rantzau.

Um 5½ Uhr ferner das folgende Telegramm:

„Aufgegeben den 7. Januar 1871 Nachmittags 4 Uhr.

Eben durch Parlamentär Nachricht von Lieutenant von Riedesel aus Nevers; danach ein Chevauleger leicht verwundet, Rest gefangen. Gros der gegen mich engagirt gewesenen Abtheilung scheint demnach nach Nevers zurückgegangen. 2. Armee-Corps telegraphirt eben, daß 7. Corps am 6. in Auxerre eingetroffen und zunächst dort bleibe. Sonst nichts Neues."

(gez.) von Rantzau.

Abends 8 Uhr 30 Minuten wurde Seitens des Prinzen Ludwig das nachstehende Telegramm an das Ober-Commando der II. Armee nach Vendôme abgesendet:

„Detachement Rantzau noch in Briare. Feind gegen 12000 Mann stark bei Bonny und Neuvy, hat auch Ousson und Chatillon sur Loire besetzt.

Es ist constatirt, daß Officier-Patrouille des Lieutenants von Riedesel mit Zug vom 2. Reiter-Regiment gefangen; befinden sich in Nevers.

Im Süden heute Vormittag nördlich Vannes Gefecht zwischen Cavallerie-Patrouille, der Jäger zu Wagen beigegeben,

gegen etwa 400 Mobilgarden. Diesseits 4 Mann verwundet, 5 vermißt. Feind bei Vannes stehen geblieben.

Sprengpulver soll morgen von Pithiviers eintreffen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Zu derselben Zeit ging ein Telegramm ähnlichen Inhalts an das General-Commando des 2. Armee-Corps nach Montargis ab.

In Blois betrieb das 4. Infanterie-Regiment mit dem Ostpreußischen Ulanen-Regiment Nr. 8 den Sicherheits-Dienst in der seitherigen Weise.

Eine nach Herbault entsendete Ulanen-Patrouille erhielt daselbst Feuer, wodurch ein Mann und 3 Pferde verwundet wurden. In Folge dessen wurde am Abend die 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments nach der West-Seite der Stadt verlegt, um der dort auf Vorposten stehenden Compagnie des 1. Bataillons als Reserve zu dienen.

Das Wetter war regnerisch. Das Eis der Loire begann zu schmelzen.

Der 8. Januar.

Vom 2. Jäger-Bataillon wurden zufolge des gestrigen Divisions-Befehls am Vormittag von Orléans (Faubourg de Bourgogne) der Stab (Major Daubistel) mit der 2. Compagnie nach St. Denis en Val und die 3. Compagnie nebst $^1/_2$ 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments (letztere von Olivet) unter Oberlieutenant Reuling nach St. Cyr en Val verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten gab das 1. Infanterie-Regiment 325 Mann.

Hinsichtlich des Verhaltens im Falle eines feindlichen Angriffs auf Orléans erließ Prinz Ludwig nachstehenden Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 8. Januar 1871.

Für den Fall eines Angriffs auf die südliche Vorstadt allein, ohne daß ein gleichzeitiger Angriff auf dem rechten Loire-Ufer erfolgt, würde in folgender Weise über die hier disponiblen Truppen verfügt werden.

Sobald Gewißheit über einen ernstlichen Angriff vorhanden, werden alle Truppen allarmirt. Die zur Vertheidigung der südlichen Vorstadt bestimmten Truppen rücken sofort auf speciellen und direkten Befehl des Oberst von Winckler, dem die qu. Vertheidigung aufgegeben ist, in ihre Vertheidigungs-Stellungen, welche ganz nach Ermessen des Oberst von Winckler auch schon bei einer etwaigen Bedrohung eingenommen sein können.

Das 1. Reiter-Regiment rückt, nachdem es hinter die Vertheidigungs-Stellung zurückgenommen, unter Zurücklassung der zum Ordonnanz-Dienste nöthigen Leute, auf das rechte Loire-Ufer.

2 Schwadronen marschiren demnächst auf den äußersten linken Flügel, 1½ Schwadronen auf den äußersten rechten Flügel der Stellung auf dem rechten Loire-Ufer, woselbst sie durch fleißiges Patrouilliren Loire-aufwärts resp. abwärts, sowie auf den Hauptstraßen die möglichste Sicherung der resp. Flanken übernehmen. ½ Schwadron rückt sofort auf den Platz St. Aignan, woselbst der älteste Officier die Führung der gesammten Truppen-Bagage übernimmt.

Die in Orléans selbst und Vorstadt de Bourgogne dislocirte Infanterie und Jäger rücken auf die bekannten Allarmplätze. Die Etappen-Truppen rücken auf den freien Platz zwischen Vorstadt de Bourgogne und Rue Bourgogne.

Die gesammte Bagage aller Truppen, welche zur Großherzoglichen Division gehören, rückt beim Allarm sofort auf den Platz St. Aignan, von wo sie unter oben angeführter Bedeckung auf der Hauptstraße nach Toury weiter dirigirt werden wird.

Die Bagage der Etappen-Truppen sammelt sich auf dem Allarmplatz an der Queue der genannten Truppen; sie wird von dort eventuell auf der alten Römerstraße nach St. Lyé dirigirt werden.

Die Munitionscolonnen und Trains der Großherzoglichen Division halten sich beim Allarm auf den Plätzen bei ihren resp. Cantonnements, wo ihre Fahrzeuge stehen, zur sofortigen

Abfahrt bereit. Diese würde auf der alten Römerstraße nach St. Lyé erfolgen.

Sobald Oberst von Winckler unter Berücksichtigung der Stärke des ihm gegenüberstehenden Feindes mit den zur Verfügung stehenden Truppen nicht mehr die südliche Vorstadt halten zu können glaubt, ohne daß der Rückzug über die Brücken der Loire gefährdet erscheint, wird die südliche Vorstadt geräumt und der Abzug auf das rechte Loire-Ufer bewerkstelligt und zwar vorweg mit den beiden Batterien.

Erst nachdem qu. Rückzug ausgeführt, sollen selbstverständlich die beiden Loire-Brücken, und zwar zuerst die Eisenbahn-Brücke, gesprengt werden. Das hier verbliebene Pionier-Commando rückt beim Allarm sofort an die qu. Brücken zum zeitgerechten Sprengen derselben.

Das 3. Infanterie-Regiment wird nach erfolgter Allarmirung zur Aufnahme der aus der südlichen Vorstadt zurückkehrenden Truppen bestimmt werden und die Vertheidigung der Häuser am Quai zu beiden Seiten der Brücken, sowie der auf beiden Brücken anzulegenden Barrikaden zu übernehmen haben. Die für diesen Fall einzunehmenden Stellungen sind schon jetzt durch die Herrn Stabs-Officiere und Compagnie-Chefs unter Anleitung des Oberst von Lyncker zu recognosciren.

Ueber den augenblicklich auf rechtem Loire-Ufer in der Vorstadt de Bourgogne befindlichen Theil des 2. Jäger-Bataillons wird derart verfügt werden, daß je $1/2$ Compagnie als Bedeckung zu den auf dem rechten und linken Flügel befindlichen Batterien rückt. Der noch übrig bleibende Zug des Jäger-Bataillons rückt zu den Trains der Division als Bedeckung.

Die in Orléans selbst befindlichen 3 Batterien werden beim Allarm sofort von ihren Gestellungs-Plätzen nach den für sie bestimmten Batterie-Emplacements abrücken. Der etwa verbleibende Rest qu. Batterien rückt auf den bekannten Allarmplatz.

Von den aus der südlichen Vorstadt eintreffenden Truppen rückt das 1. Infanterie-Regiment und eine Fußbatterie auf den Platz du Martroi, das 1. und ½ 2. Jäger-Bataillon und eine Fußbatterie auf den Platz an der Kathedrale, woselbst sie als Reserve Aufstellung nehmen.

Sollte mit dem Angriff auf die südliche Vorstadt ein Angriff auf rechtem Loire-Ufer verbunden sein, so würde das eine um so frühere Räumung der südlichen Vorstadt und Sprengen der Brücken bedingen.

Außerdem würden der hier disponible Theil des 2. Jäger-Bataillons, eine bis 2 Fußbatterien (unter Wegfall der Batterie auf dem äußersten rechten Flügel), 2 Schwadronen und ein Bataillon der Etappen-Truppen zur Aufnahme des Detachements von Rantzau bis an den Canal d'Orléans vorgeschoben werden.

Alle übrigen Anordnungen würden voraussichtlich auch für diesen Fall unverändert bleiben. Meldungen treffen mich während der Vertheidigung der südlichen Vorstadt auf dem rechten Loire-Ufer an der großen Loire-Brücke, nach Sprengung derselben auf dem Platz an der Kathedrale."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Betreff des Ladens der Minen in den beiden Loire-Brücken befahl Prinz Ludwig:

„Stabsquartier Orléans, den 8. Januar 1871.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Vorbereitungen zum Laden der in den beiden Loire-Brücken befindlichen Minen bis morgen in aller Frühe getroffen sein müssen, da heute Abend dem Eintreffen des erforderlichen Pulvers entgegengesehen wird.*

Der mit der technischen Leitung dieser Angelegenheit beauftragte Königliche Ingenieur-Officier hat sich zu äußern, ob

* Das in Pithiviers empfangene Sprengpulver traf am Abend in Orléans ein.

das Verbringen des Pulvers in die Minen bei der gegenwärtigen feuchten Witterung etwa einen nachtheiligen Einfluß auf dessen Zündfähigkeit oder Sprengwirkung äußern wird, da in diesem Falle das Laden der Minen bis zum Moment eines feindlichen Angriffs aufgeschoben werden müßte."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Commando der Feldartillerie wurde beauftragt, baldigst geeignete Abfahrt-Wege für die auf dem rechten Loire-Ufer angelegten Batterien recognosciren zu lassen. Die Wege sollten um die Stadt herum führen und in die große Straße nach Toury, bezw. für die Batterie an der Eisenbahn in die alte Römerstraße nach St. Lyé einmünden; außerdem sollten Wegweiser angebracht werden, um diese Straße eventuell auch für Truppen-Bagage benutzen zu können.

Das heute nach St. Cyr en Val verlegte Detachement erhielt den Auftrag, die Verbindung zwischen La Ferté St. Aubin und Sandillon herzustellen und in südlicher Richtung zu patrouilliren. Nachts stellte ein Unterofficier-Posten die Verbindung mit den Vorposten her (je eine Feldwache in der Richtung gegen Marcilly en Villette und Vienne en Val). Die in St. Denis en Val stehende 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons etablirte einen Zug in Château Caillot mit vorgeschobenem Unterofficier-Posten auf der Straße Orléans-Sandillon, sowie einen Zug in Les petites Carmes mit einem Unterofficier-Posten an der Eisenbahn nach Vierzon.

Nachmittags 4½ Uhr wurde von Cléry aus zur Besetzung der Brücke bei St. Nicolas eine Abtheilung (3 Unterofficiere 37 Mann) des 1. Jäger-Bataillons entsendet.

Die seither vorgeschobenen Züge des 1. Infanterie-Regiments rückten zu ihren Compagnien ein, so daß nun das ganze 1. Infanterie-Regiment zur Besetzung der Befestigungs-Linie verfügbar war.

Die von dem Detachement in Cléry in der Nacht vom 7. zum 8. nach Dry und Château de Villefallier abgesendeten Patrouillen stießen nirgends auf den Feind.

Lieutenant Mock vom 1. Jäger-Bataillon, am Vormittag mit einer gemischten Patrouille von Cléry gegen Ligny le Ribaud entsendet, beobachtete eine feindliche Abtheilung, welche nördlich von Villeny der diesseitigen Patrouille gegenüber Stellung nahm, aber nicht zum Angriff vorging.

Die von Olivet über Marcilly en Villette nach dem Cosson-Bache und auf der Straße nach Vannes vorgeschickten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

In Folge des gestrigen Gefechts bei Vannes war das Vorposten-Detachement in La Ferté St. Aubin in der Nacht vom 7. zum 8. gefechtsbereit und unterhielt einen lebhaften Patrouillengang gegen Marcilly en Villette und Vannes.

Lieutenant Cramolini vom 1. Jäger-Bataillon wurde Vormittags mit einer Patrouille von 20 Mann der 1. Compagnie und einem Unterofficier und 6 Mann der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments von La Ferté St. Aubin über Marcilly en Villette gegen Sennely entsendet.

Gleichzeitig ging eine Unterofficier-Patrouille (10 Jäger und 6 Pferde) über Menestreau gegen Sennely vor. Die letztere Patrouille fand Sennely unbesetzt und trat um 1 Uhr in der Nähe dieses Ortes mit 3 von Lieutenant Cramolini vorgeschickten Reitern in Verbindung.

Auf dem Rückwege zu ihrer Patrouille stießen diese Reiter auf 15 bis 20 Mobilgardisten und bewaffnete Bauern, gegen welche sie sofort vorgingen. Hierbei wurde ein Mann verwundet und mit seinem Pferde gefangen genommen. (Vergleiche Beilage Nr. 37.) Gardechevauleger Hansel, dessen Pferd erschossen wurde, eilte, lebhaft verfolgt, zurück und erreichte ein Gehöft, welches die Jäger inzwischen besetzt hatten. Da ein Nachdrängen des Feindes nicht stattfand, wandte sich die Patrouille wieder nach La Ferté St. Aubin.

Auch die Unterofficier-Patrouille erhielt auf ihrem Rückwege aus einem Walde südlich des Weges Menestreau-Sennely Feuer von 30 bis 35 Mann, kehrte indessen, ohne Verlust zu erleiden, nach La Ferté St. Aubin zurück.

Die von dort bis La Ferté Beauharnais und bis jenseits Nouan le Fuzélier vorgegangenen Patrouillen kehrten Nachmittags zurück, ohne auf den Feind gestoßen zu sein.

Patrouillen, die von Sandillon nach Sully und Vannes sowie von St. Cyr en Val nach Sennely und Vannes vorgetrieben wurden, fanden ebenfalls die Gegend frei vom Feinde.

In Betreff der Kriegslage der II. Armee wurde an das General-Commando des 2. Armee-Corps Vormittags 9 Uhr nach Montargis telegraphirt:

„Ober-Commando II. Armee bis heute, soweit zu ermitteln, in Vendôme. Gestern nur Gefecht des Großherzogs von Mecklenburg bei Nogent le Rotrou."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Orléans hatte das 3. Infanterie-Regiment Vormittags 9 Uhr in der Kirche St. Aignan katholischen, um 10 Uhr in der Kirche St Paul evangelischen Gottesdienst.

Nachmittags stießen zu den in Orléans stehenden 4 Landwehr-Compagnien noch 6 Compagnien des Landwehr-Bataillons Detmold.

Vormittags 9 Uhr ging ein Verpflegungs-Transport unter Bedeckung eines Unterofficiers mit 15 Mann des 2. Jäger-Bataillons aus Orléans zu dem Detachement Rantzau ab, welcher heute Châteauneuf sur Loire erreichte.

Nachmittags 2 Uhr erhielt Prinz Ludwig aus Briare folgendes Telegramm:

„Aufgegeben den 8. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr 15 Minuten.

Feind steht noch in Ousson. Am linken Loire-Ufer viel Bewegung von Gien bis Chatillon bemerkbar, besonders Wagen auf- und abwärts. Gegenüber Briare im Walde Feuer bemerkbar; am Ufer zeigen sich Mobilgarden. General Moltke telegraphisch befohlen, täglich direkt dorthin zu melden. Bitte mit Proviant auch Fleisch zu senden, ebenso Bedeckung der Colonne, da ich keine Mannschaft übrig."

(gez.) von Rantzau.

Abends 8½ Uhr sandte Prinz Ludwig nachstehendes Telegramm an Prinz Friedrich Karl in Vendôme ab:

„Nach heutigen Meldungen scheinen in südlicher Richtung, etwa 4 Meilen entfernt, nur Abtheilungen von Franctireurs und Mobilgarden zu stehen, hauptsächlich oberhalb Orléans zunächst der Loire.

Detachement Rantzau gegenüber Feind in früher gemeldeter Stärke. Außerdem von dort viel Truppen-Bewegung auf linkem Ufer gemeldet.

2. Armee-Corps in östlicher Richtung abmarschirt. Vom 7. Armee-Corps hier nichts bekannt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

An den General Grafen von Moltke in Versailles wurde Abends 11 Uhr telegraphirt:

„Feind hat in den letzten Tagen von Süden her gegen Orléans Vorwärts-Bewegungen ausgeführt. Bisher bei Salbris stehend, hat er heute mit Mobilgarden und Franctireurs die Cosson-Linie an verschiedenen Punkten erreicht, theils überschritten.

Detachement Rantzau, soweit bekannt, noch in Briare, meldet ebenfalls Truppen-Bewegungen auf linkem Loire-Ufer."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Von Oberstlieutenant von Gründler ging heute bei Prinz Ludwig ein Bericht vom 7. über die Besetzung und Sicherung von Blois ein mit der Meldung, daß die beiden Bataillone des 4. Infanterie-Regiments im Cantonnements- und Sicherungs-Dienst alle 4 Tage abwechselten.

Es war dem Berichte ferner hinzugefügt, daß am 6. bedeutendes Geschütz-Feuer von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 5 Uhr in der Richtung Vendôme hörbar und nach Meldung einer Patrouille das 10. Armee-Corps, die 6. Cavallerie-Division und ein Theil des 3. Armee-Corps im Gefecht gewesen seien, nach welchem der Feind in nordwestlicher Richtung vollständig geworfen worden wäre.

Früh 6 Uhr hatte heute das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments die Vorposten des 1. Bataillons abgelöst.

Der Stab des ersteren (Major Bechstatt) rückte mit der 5. und 8. Compagnie nach Vienne, wo dieselben den Vorposten-Dienst wie seither täglich abwechselnd gaben; heute übernahm die 5. Compagnie die Feldwachen, die 8. Compagnie stellte die Ortswachen und Patrouillen. Die 6. und 7. Compagnie besetzten die Ausgänge von Blois.

Der Stab des 1. Bataillons, die Leib- und 4. Compagnie bezogen die seitherigen Quartiere des 2. Bataillons. Die 2. nahm an Stelle der 6. Compagnie eine Repli-Stellung ein und wurde deshalb im westlichen Stadttheil einquartirt. Die 3. Compagnie (Hauptmann Metzler) marschirte früh 6 Uhr mit einem Zug des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 zum Abholen von Gefangenen nach Vendôme ab, wo die Compagnie bis auf Weiteres verbleiben sollte.

Der Patrouillen-Dienst wurde von Vienne und Blois aus in seitheriger Weise betrieben.

Das Wetter war hell und nicht kalt.

Der 9. Januar.

Die Abtheilung der Großherzoglichen Munitionscolonnen rückte nach Fleury; der in Grand Champ und Petit Champ liegende Theil der Trains wurde nach Semoy, das 1. Feldlazareth von Faubourg de Bourgogne nach St. Marc verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

An der Befestigung der Südfront von Orléans wurde durch 300 Mann des 1. Infanterie-Regiments gearbeitet.

Mit Bezug auf den gestrigen Divisions-Befehl meldete Premier-Lieutenant der Landwehr Brüllow vom Pionier-Bataillon Nr. 9, daß die gegenwärtige Witterung einen nachtheiligen Einfluß auf die Wirkung des Pulvers nicht äußern werde. Oberst von Winckler ordnete daher das Laden der Minen an.

Die große Loire-Brücke war Vormittags 11 Uhr mit 14, die Eisenbahn-Brücke Nachmittags 3 Uhr mit 12 Centnern Pulver

geladen. Zum Schutz der Minen wurden in Gemäßheit des nachstehenden Divisions-Befehls 2 Wachen gegeben:

„Orléans, den 9. Januar 1871.

1) Das 3. Infanterie-Regiment hat sofort einen Unterofficier 6 Mann Wache zu gestellen, um durch einen Doppelposten den Minengang auf der großen Loire-Brücke strengstens bewachen zu lassen. Das Wachtlocal für diese Leute ist das der Wache beim Divisions-Stab.

2) Die gestern für die Wache an der Eisenbahn gegebene Verstärkung von 6 Mann des 3. Infanterie-Regiments verbleibt dort, um mit einem Doppelposten die genaue Ueberwachung und Sicherung des Minengangs auf der Eisenbahn-Brücke zu übernehmen.

3) Die qu. Doppelposten haben jede Annäherung von Menschen an die Minen zu verhindern und speciell das Rauchen in deren Nähe nicht zu dulden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die Seitens des Vorposten-Detachements des Oberst von Winckler vorgeschickten Patrouillen trafen nicht auf den Feind, mit Ausnahme einer Patrouille, welche Corporal Fischer mit 4 Pferden der 4. Schwadron 1. Reiter-Regiments von Sandillon nach Sully ritt. Diese Patrouille erhielt auf dem Rückwege zwischen Sully und Tigy Feuer von Franctireurs, wodurch 2 Mann verwundet wurden (vergleiche Beilage Nr. 37); außerdem fiel ein Pferd, 2 wurden verwundet.

Eine von La Ferté St. Aubin aus von Oberlieutenant de Bardales vom 1. Reiter-Regiment über Vouzon und Souvigny gegen Vannes geführte Patrouille in der Stärke von 24 Pferden der Leib-Schwadron und 30 Jägern stellte fest, daß am Morgen des 7. eine von der Gemeinde La Motte Beuvron organisirte Franctireur-Bande von etwa 40 Mann bei Vannes erschienen und heute früh wieder in südlicher Richtung abgezogen war. Die Lagerhütten, in denen sie auf freiem Felde biwakirt hatte, ließ Oberlieutenant de Bardales verbrennen.

Von jetzt ab wurden die zum Patrouillen-Dienste bestimmten Jäger nur noch ausnahmsweise auf Wagen befördert, da die requirirten Pferde sich in Folge der großen Anstrengung der letzten Tage in einem solchen Zustande befanden, daß sie nicht mehr zu gebrauchen, und da andere Pferde nicht zu finden waren; auch machte das unübersichtliche Waldgelände die Anwendung von Wagen nicht empfehlenswerth.

Bezüglich einer am 10. auszuführenden größeren Recognoscirung befahl Prinz Ludwig das Nachstehende:

„Stabsquartier Orléans, den 9. Januar 1871.

Nach den in den letzten Tagen eingegangenen Meldungen der Patrouillen sind stärkere feindliche Abtheilungen von Mobilgarden und Franctireurs im Allgemeinen bis in die Linie des Cosson-Bachs vorgedrungen.

Um Gewißheit darüber zu erlangen, ob hinter diesen Abtheilungen stärkere geschlossene Truppen-Abtheilungen des Feindes stehen, soll morgen früh eine Recognoscirung unter Befehl des Majors von Herff über Vannes in der Richtung auf Isdes, möglichst bis zu dem Schnittpunkte der Hauptstraße bei Isdes, unter Aufklärung des Terrains zu beiden Seiten der Straße, ausgeführt werden.

Zu dem Detachement werden bestimmt ein Bataillon des 3. Infanterie-Regiments und ein starker Zug vom 1. Reiter-Regiment unter einem Officier, der schon mehrfach Patrouillen in der betreffenden Gegend ausgeführt hat.

Das Rendezvous für das Detachement ist morgen früh 9 Uhr am diesseitigen Eingange von Sandillon.

Die Infanterie läßt die Tornister compagnieweise gesammelt mit entsprechender Wache zurück. Im Brodbeutel ist genügende Munition aus dem Tornister und Brod mitzunehmen u. s. w., da die Rückkehr wohl erst am späten Abend erfolgen kann.

Von den Vorposten sind Vorkehrungen zu treffen, daß eine gewisse Verbindung zu beiden Seiten mit dem Detachement des Majors von Herff durch stärkere Patrouillen ge-

halten wird und daß nöthigenfalls eine Aufnahme bei Marcilly en Villette und St. Cyr en Val erfolgen kann."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die Truppen der Großherzoglichen Division erhielten von heute ab den Hafer aus dem Magazin der Generaletappen-Inspektion der II. Armee zu Orléans.

Vormittags 11½ Uhr wurde an die Commandanten der Relais-Bedeckung auf der Linie Orléans-Briare folgender Befehl erlassen:

„Es ist von den verschiedenen Brief-Relais und zwar durch Jäger bei Tag und Nacht fleißig an der Loire zu patrouilliren und auf alle Vorgänge auch auf linkem Loire-Ufer sehr aufmerksam zu sein. Alle Vorgänge von irgend welcher Bedeutung sind sofort hierher und auch nach Briare an den General von Rantzau zu melden. Verbindung zwischen den einzelnen Relais ist durch diese Patrouillen zu unterhalten.

Die Bewachung der Telegraphen-Leitung wird in Erinnerung gebracht.

Dieser Befehl ist sofort per Relais an die einzelnen Relais zur Kenntniß weiter bis Briare zu befördern."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Von Briare kehrte heute die am 6. von Orléans abgegangene Verpflegungs-Colonne zurück; dieselbe war auf ihrem Rückmarsche an mehreren Stellen vom linken Loire-Ufer her beschossen worden, ohne jedoch Verlust zu erleiden.

Abends 7 Uhr erhielt Prinz Ludwig aus Briare folgendes Telegramm des Generals von Rantzau:

„Aufgegeben Nachmittags 3 Uhr 40 Minuten.

Situation heute unverändert. Feind hält dieselben Stellungen besetzt. Am anderen Loire-Ufer heute Ruhe. Ouzouer sur Trézée war heute Vormittag von uniformirten Franctireurs besetzt.

Beim 1. Bataillon 2. Infanterie-Regiments heute 5 Unterofficiere 34 Mann unter Blattern-Symptomen krank zugegangen."

(gez.) von Rantzau.

Abends 10 Uhr wurde Seitens der Division an den General Grafen von Moltke in Versailles telegraphirt:

„Situation seit gestern unverändert. Für morgen größere Recognoscirung über Vannes nach Isdes angeordnet."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

An Prinz Friedrich Karl in Vendôme ging gleichzeitig dasselbe Telegramm mit dem Zusatz:

„Bei Detachement Rantzau bei 39 Mann Symptome von Blattern; bei Pferden des Detachements Typhus aufgetreten."

Beim 4. Infanterie-Regiment in Blois erfolgte der Sicherungs-Dienst in der seitherigen Weise.

Zum Transport von Gefangenen von Vendôme nach Blois und von hier weiter bis Beaugency gab von heute ab das 4. Infanterie-Regiment täglich Commandos in der Stärke von einem Zug unter Führung von Officieren.

Das Wetter war trüb; es fiel mit Regen untermischter Schnee.

Der 10. Januar.

Das Großherzogliche Feld-Proviantamt mit der Feldbäckereicolonne wurden in Orléans von Faubourg de Bourgogne nach St. Marc verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf der Südfront von Orléans gab das 1. Infanterie-Regiment heute 230 Mann.

Seitens des Vorposten-Detachements auf dem linken Loire-Ufer wurden wie seither Patrouillen vorgesendet, die nirgends auf den Feind stießen.

Nach Aussage eines am 8. Januar von Vierzon abgegangenen Mannes sollte an diesem Tage Vierzon nicht mehr besetzt gewesen sein, am 7. seien die letzten Truppen des 15. Corps (3 Escadrons Chasseurs à cheval vom 1. Marsch-Regiment) in die Eisenbahn verladen worden. Die Richtung ihrer Fahrt konnte er nicht angeben.

Major von Herff brach in Gemäßheit des gestrigen Divisions-Befehls* mit dem 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments früh 6½ Uhr von Orléans auf und erreichte Sandillon um 9 Uhr, woselbst sich ein Zug der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments in der Stärke von 24 Pferden dem Detachement anschloß. Beim Weitermarsch bildete bis an den Saum des großen zwischen Sandillon und Vannes gelegenen Waldes die Cavallerie, von da ab durch den Wald die 3. Compagnie die Avantgarde.

Unterwegs wurde in Erfahrung gebracht, daß Vannes und Isdes vom Feinde frei seien, und daß sich dieser, etwa 200 Franctireurs und versprengte Mobilgarden, über den Beuvron-Bach zurückgezogen hätte.

Nachmittags 3¼ Uhr langte das Detachement in Vannes an; die Leib-Compagnie besetzte die Ausgänge nach Isdes, die 3. diejenigen auf der Ost-Seite des Dorfes. Da nach den Meldungen des Rittmeisters von Dresky sich am 9. feindliche Trupps in der Nähe der Loire gezeigt hatten, erhielt die 4. Compagnie Auftrag, über Tigy nach Sandillon zu marschiren.

Das Recognoscirungs-Gefecht bei Isdes.

Zur Recognoscirung gegen Isdes wurde demnächst der Zug der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments unter Lieutenant von Grolman vorgesendet und Hauptmann Diery angewiesen, mit der 2. Compagnie als Unterstützung der Cavallerie zu folgen. Da die Spitze der letzteren in Isdes Feuer erhielt, entwickelte sich die Compagnie zum Gefecht und erreichte feuernd die südlichsten Gehöfte des Dorfes.

---

* Siehe Seite 672.

Als durch die Posten in Vannes gemeldet wurde, daß Schüsse in der Richtung von Isdes gefallen seien, rückte Major von Herff mit der Leib-Compagnie (Oberlieutenant Freiherr Rau von und zu Holzhausen), in beschleunigtem Schritt vor und in die Gefechts-Linie südlich Isdes ein. Von dem Feinde waren noch einzelne Trupps mit vorgeschobener Schützen-Linie, im Ganzen ungefähr 200 Mann, zu erkennen.

Bei der schon eingetretenen Dunkelheit verstummte indessen das Feuer auf beiden Seiten, und Major von Herff trat um 5½ Uhr den Rückmarsch an. Nach einer halbstündigen Ruhe in Vannes wurde der Marsch nach Sandillon fortgesetzt, wo das Detachement Abends 11½ Uhr ankam und Quartiere bezog.

Die Recognoscirung ergab, daß keine großen Truppen-Ansammlungen am Beuvron-Bach stattfanden.

Der diesseitige Verlust im Gefecht betrug ein Mann todt.
Beilage Nr. 39. (Vergleiche Beilage Nr. 39.)

Die Leib- und 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments hatten 450 Zündnadel-Patronen verfeuert.

Beide Compagnien legten an diesem Tage, abgesehen von dem Gefecht, bei ungünstiger Witterung und auf schlechten, mit Glatteis überzogenen Wegen einen Marsch von 66 Kilometern zurück.

Auf Befehl des Prinzen Ludwig wurde heute die von den Landes-Einwohnern hergestellte Brücke von Jargeau durch die Relais-Bedeckungs-Mannschaften zu Pont aux Moines und Châteauneuf sur Loire wieder zerstört.

Vormittags 9 Uhr rückte ein für das Detachement Rantzau bestimmter Lebensmittel-Transport unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 2. Jäger-Bataillons von Orléans nach Châteauneuf sur Loire ab.

Nachmittags 4½ Uhr erhielt Prinz Ludwig folgendes Telegramm des Generals von Rantzau aus Briare:

„Aufgegeben Nachmittags 2 Uhr.

In Chatillon sur Loire heute Bewegung und feindliche Infanterie-Abtheilungen bemerkbar. Situation sonst unver-

ändert. Ouzouer sur Trézée heute unbesetzt. Freiwilliger Chevauleger Jordis* diese Nacht gestorben."

(gez.) von Rantzau.

Abends 10 Uhr sandte Prinz Ludwig die nachstehende Depesche an den General Grafen von Moltke in Versailles:

„Größere Recognoscirung hat heute ergeben, daß südlich bis zum Beuvron-Bach die Gegend seither nur durch Francstireurs und Mobilgarden unsicher gemacht wurde, mit denen Patrouillen-Gefechte nicht ohne kleine diesseitige Verluste stattfanden.

Landes-Einwohner sagen aus, daß Feind seit 7. Vierzon per Bahn geräumt.

Situation des Detachements Rantzau unverändert."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Dasselbe Telegramm ging gleichzeitig an das Ober-Commando der II. Armee ab.

Bei dem 4. Infanterie-Regiment in Blois ereignete sich nichts Neues.

Abends 10 Uhr erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Oberst von Below:

„Blois, den 10. Januar 1871 Abends 8 Uhr 40 Minuten.

Ich bin durch Befehl des Ober-Commandos dem General von Hartmann unterstellt. Der General steht mit Brigade Cranach in und bei Château Renault.

5000 feindliche Mann haben sich gegen Tours und gegen St. Laurent zurückgezogen. Südlich von hier nichts vom Feinde zu finden gewesen.

Relais bis Renault über Herbault hergestellt."

(gez.) von Below.

Das Wetter war kalt bei starkem Schneefall.

---

* Derselbe war am 8. Januar auf einem Patrouillenritt bei Ouzouer sur Trézée schwerverwundet und vom Feinde in ein dortiges Lazareth gebracht worden, worüber die Division eine schriftliche Meldung erhielt.

Der 11. Januar.

Das Großherzogliche 2. Feldlazareth, welches seit dem 5. in Orléans (Faubourg de Bourgogne) lag, wurde heute daselbst unter Leitung des Ober-Stabsarztes Dr. Göring etablirt.

Das Detachement des Majors von Herff trat Vormittags 9 Uhr, unter Zurücklassung des Zuges der 4. Schwadron in Sandillon, von hier aus den Rückmarsch nach Orléans an, wo es Mittags 12 Uhr eintraf.

Zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer gab heute das 1. Infanterie-Regiment 350 Mann.

Da diese Arbeiten nunmehr im Wesentlichen beendigt waren, erließ Prinz Ludwig nachstehende Bekanntmachung, welche den Maires von Orléans und Olivet mit der Auflage übergeben wurde, sie in Französischer Sprache und in mehreren Exemplaren zur Kenntniß der Einwohnerschaft zu bringen:

„Stabsquartier Orléans, den 11. Januar 1871.

Die Gemeinde Orléans (Olivet) resp. deren Grundbebesitzer werden für alle Zerstörungen oder Beschädigungen der auf ihrem Grund und Boden resp. in ihren Häusern angelegten diesseitigen Vertheidigungs-Arbeiten verantwortlich gemacht.

Wer des Vergehens überwiesen ist, unsere Werke beschädigt zu haben, wird mit dem Tode bestraft. Die Gemeinde wird zur schleunigsten Wiederherstellung der beschädigten Werke durch ihre Leute und ihre Fuhrwerke gezwungen und außerdem zur sofortigen baaren Zahlung einer der Größe des verursachten Schadens angemessenen Contribution verurtheilt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Behufs einer am 12. Januar auszuführenden größeren Recognoscirung in südöstlicher Richtung erließ Prinz Ludwig folgenden Divisions-Befehl: *

* Abends 10 Uhr sollte von dieser Recognoscirung auch General von Rantzau in Kenntniß gesetzt und derselbe veranlaßt werden, eine Recognoscirung gegen Ousson auszuführen. Wegen Störung der Telegraphen-Leitung wurde indessen erst am 13. früh 7 Uhr eine Abschrift des qu. Telegramms durch reitende Ordonnanz von Orléans nach Briare abgesendet.

„Stabsquarter Orléans, den 11. Januar 1871.

Die Meldungen von Patrouillen haben in den letzten Tagen immer nur ergeben, daß in dem Abschnitt zwischen dem Cosson- und Beuvron-Bache Abtheilungen von Mobilgarden und Franctireurs, durch das Terrain begünstigt, ihr Wesen trieben.

Eine gestern vom 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments ausgeführte Recognoscirung ist am späten Abend bei Isdes auf derartige Abtheilungen gestoßen.

Da es bisher nicht gelungen, qu. Abtheilungen irgendwie erheblichen Schaden zuzufügen, Gefangene zu machen und auf diese Art vielleicht weitere Nachrichten über den Feind zu erhalten, so sollen morgen, den 12. d. M., zur Erreichung dieses Zweckes folgende Recognoscirungen ausgeführt werden:

1) Rittmeister von Dresky tritt morgen früh 7 Uhr von Sandillon mit 2 Compagnien des 1. Infanterie-Regiments, einem starken Zug des 1. Reiter-Regiments und einem Zug Artillerie an. Derselbe nimmt seinen Weg über Jargeau nach Sully, von dort auf Isdes und über Vannes und Tigy zurück.

2) Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg tritt mit 2 Compagnien des 1. Infanterie-Regiments, einem starken Zug des 1. Reiter-Regiments und einem Zug Artillerie morgen früh 7½ Uhr von La Ferté St. Aubin aus an. Derselbe marschirt bis La Motte Beuvron, von dort, wenn der Weg es irgend erlaubt, über Chaon, Souvigny auf Isdes; sonst über Vouzon, Souvigny auf Isdes und von da über Vannes, Marcilly en Villette zurück.

Beide Detachements klären das Terrain zu beiden Seiten ihres Weges gründlich auf.

Die Truppen beider Detachements rücken noch heute Nachmittag nach Sandillon, resp. La Ferté St. Aubin.

Die beiden Züge Artillerie sind vom Oberstlieutenant Stumpff von den in Orléans selbst befindlichen Batterien zu bestimmen.

Das Detachement von Dresky wird voraussichtlich durch einige Kanonenboote auf der Loire bis Sully begleitet werden, die so viel wie möglich in ein etwaiges Gefecht eingreifen werden.

Den Detachements bleibt es überlassen, morgen nur bis Vannes oder, wenn irgend möglich, bis Tigy resp. Marcilly en Villette zurückzukehren.

Jedenfalls erwartet die Division morgen Abend die erste schriftliche Meldung von beiden Detachements.

Die Division bemerkt schließlich, daß die Franctireurs u. s. w., auf deren möglichste Vernichtung es ankommt, hauptsächlich in der Gegend von Isdes angetroffen sind. Dort wird auf ein gemeinschaftliches energisches Zusammenwirken beider Detachements gerechnet. Von der Artillerie ist überall der möglichste Gebrauch zu machen.

Die Infanterie marschirt ohne Tornister, mit gerolltem Mantel und mit Patronen aus dem Tornister im Brodbeutel. Soviel wie möglich ist Brod u. s. w. mitzunehmen.

Das 1. Infanterie-Regiment hat dafür zu sorgen, daß sich bei jedem Detachement ein Arzt befindet.

Oberst von Winckler hat für eventuelle Aufnahme beider Detachements Vorsorge zu treffen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Auf Grund dieses Befehls rückten am Nachmittag die 5. und 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments, sowie der 3. Zug (2 Geschütze) der 3. leichten Fußbatterie nach Sandillon, wo sie Abends 9 Uhr Marschquartiere bezogen. Die 2. und 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments, ein Zug der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und der 1. Zug (2 Geschütze) der 2. leichten Fußbatterie rückten nach La Ferté St. Aubin und bezogen Abends 10 Uhr hier, sowie in St. Aubin Marschquartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Die von dem Vorposten-Detachement auf dem linken Loire-Ufer ins Vorterrain gesendeten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Prinz Ludwig erhielt Abends durch Oberst von Winckler die nachstehende Meldung des Rittmeisters von Dresky vom 1. Reiter-Regiment:

„Das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments ist heute früh 9 Uhr von hier abmarschirt.

Die Patrouillen von Vannes und La Ferté St. Aubin sind zurück und melden nichts Neues.

Die Patrouille von Tigy–Jargeau ist ebenfalls zurück. In Tigy schien die Physiognomie der Bevölkerung verdächtig.

Ich glaube, daß sich in den Dörfern kleine Franctireurs-Abtheilungen aufhalten, welche auf kleine Cavallerie-Patrouillen schießen und, wenn größere Abtheilungen durchkommen, als Bauern verkleidet auf der Straße stehen. Da Tigy auch in diesem Verdacht steht, werde ich morgen früh eine stärkere gemischte Patrouille dorthin führen und das Dorf nach Waffen durchsuchen.

Die Franctireur-Bande, welche uns bis jetzt auf verschiedenen Punkten Schaden zugefügt hat, ist jedenfalls immer dieselbe. Sie wird augenscheinlich geschickt geführt und ist alle Tage wo anders. Sie soll sich mit einem Trupp Mobilgarden vereinigt haben, der von seinem Corps abgekommen ist.

Ich bitte gehorsamst, mich als fliegende Colonne mit dem Standort Sandillon betrachten zu dürfen, um nach Umständen handeln zu können.

Ich würde immer eine halbe Schwadron und eine starke Jäger-Wache unter einem Officier hier zurücklassen und mit dem Rest je nach den eingehenden Meldungen zu verschiedenen Tages- oder Nachtzeiten Vorstöße nach der feindlichen Seite machen.

Die Jäger-Compagnie in St. Cyr en Val könnte mich dabei wesentlich unterstützen, wenn sie zu meiner Disposition gestellt würde.

Die Brücke in Jargeau ist nach wie vor abgebrochen, d. h. der Belag zwischen 2 Pfeilern ist abgenommen. Von einer Zerstörung derselben Seitens der Großherzoglichen Division ist von der Patrouille bis gegen Mittag nichts wahrgenommen.

Ich werde morgen weitere Meldung darüber erstatten.

Cantonnementsquartier Sandillon, den 11. Januar 1871."

(gez.) von Dresky.

Abends 8½ Uhr erhielt Prinz Ludwig das folgende Telegramm des Generals von Rantzau:

„Briare, den 11. Januar 1871 Mittags 12 Uhr.

Situation unverändert; habe heute Morgen 1½ Compagnie und einen Zug Cavallerie nach Ouzouer sur Trézée detachirt, um Canal-Linie mehr zu sichern und gegen Rogny und Bleneau zu recognosciren. Feind hatte heute Morgen Bahnhof von Chatillon besetzt. Gestern Abend 2 Reiter und einen Infanteristen bei Patrouille verloren. Gesundheitszustand bessert sich. Bitte um Nachrichten über die Kriegslage."

(gez.) von Rantzau.

Da die telegraphische Verbindung von Briare mit Montargis, demnach auch mit Orléans und Versailles von heute Abend an bis zum 14. Januar gestört war, so mußte in dieser Zeit der Verkehr mit dem General von Rantzau durch reitende Ordonnanzen unterhalten werden.

Bei dem Detachement in Blois, welches seit dem 10. unter den Befehl des Generallieutenants von Hartmann gestellt war, wurden die Sicherheits-Maaßregeln auf der Nord-Seite von Blois vermindert. Ein Zug des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 wurde nach Herbault verlegt.

Vormittags 9 Uhr marschirte die 2. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments zur Verstärkung der 3. Compagnie von Blois nach Vendôme ab, da starke Gefangenen-Transporte angesagt waren.

Oberst von Below sandte hierüber an Prinz Ludwig ein Telegramm, von welchem Letzterer der Commandantur zu Orléans Kenntniß gab mit dem Bemerken, daß am 12. eventuell noch eine weitere Landwehr-Compagnie zum Gefangenen-Transport nach Beaugency zu entsenden wäre, da das Begleit-Commando des 4. Infanterie-Regiments die Gefangenen nur bis Beaugency escortire.

Diese Mittheilung kreuzte sich mit der Meldung der Commandantur, daß auf Befehl des Ober-Commandos der II. Armee am 12. eine zweite Compagnie nach Beaugency abrücken werde.

Nachmittags 1 Uhr erhielt Prinz Ludwig das nachstehende, in Blois Vormittags 11 Uhr 48 Minuten aufgegebene Telegramm:

„Bin hier mit 6 Bataillonen, 3 Batterien, 5 Cavallerie-Regimentern zurückgeblieben ohne Munitions-Ersatz.

Bitte Euer Hoheit, mir unverzüglich 2 Munitions-Wagen für schwere Batterie, 4 für leichte Batterie und 4 Infanterie-Munitions-Wagen in Eilmärschen über Blois herzusenden. In Blois wird ihnen weitere Bestimmung zugehen.

Der Feind steht vor meiner Front etwa 8000 bis 10000 Mann stark.

Stabsquartier Château-Renault, den 11. Januar 1871 7 Uhr Vormittags."

(gez.) von Hartmann.

Auf Grund dieses Telegramms wurde Oberstlieutenant Stumpff, Commandeur der Feldartillerie, sofort mündlich beauftragt, zu veranlassen, daß die verlangten 10 Munitions-Wagen heute noch Beaugency und am 12. Mittags Blois erreichten.

Von dem Detachements-Commandant in Beaugency, Premierlieutenant und Führer der 9. Compagnie combinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments, Dühring, ging auf Befehl der Generaletappen-Inspektion der II. Armee die nachstehende Meldung bei der Division ein:

„Die Compagnie hat, um die Communication zwischen den Einwohnern beider Ufer der Loire zu verhindern und zugleich zu ihrer Sicherung, Allarmquartiere am Quai gegenüber der zerstörten Brücke bezogen. Sämmtliche Kähne sind mit Beschlag belegt und von Posten bewacht. Der Ausgang nach Blois ist durch eine Wache und einen Doppelposten beobachtet. Der Patrouillengang ist zweckentsprechend geregelt.

Durch die Mairie ist der Bevölkerung das Verbot des Uebergangs über die Loire publicirt worden; um dem Befehl Nachdruck zu geben, mit dem Zusatz, daß Posten und Patrouillen eventuell auf alle Kähne, die versuchen sollten, die Loire ober- oder unterhalb der Landestelle zu Beaugency zu passiren, schießen würden.

Die Verbindung mit dem Detachement zu Blois ist durch die täglich gehenden und kommenden Truppen-Commandos gesichert. Die Verbindung mit Orléans wird durch eine von dort kommende Cavallerie-Patrouille bewerkstelligt.

Cantonnementsquartier Beaugency, den 11. Januar 1871."

(gez.) Dühring.

Das Wetter wurde gelinder; die Loire war bei Orléans beinahe frei von Eis.

Der 12. Januar.

Die Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer wurden Vormittags durch 100 Mann des 1. und 350 Mann des 3. Infanterie-Regiments, Nachmittags durch 180 Mann des 1. und 350 Mann des 3. Infanterie-Regiments fortgesetzt.

Die von dem Vorposten-Detachement in der seitherigen Weise vorgesendeten Patrouillen brachten keine Nachrichten vom Feinde.

Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg brach dem gestrigen Divisions-Befehl zufolge Morgens 7½ Uhr mit der 2. und 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments, einem Zug der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und 2 Geschützen der 2. leichten Fußbatterie von La Ferté St. Aubin nach La Motte

Beuvron auf. Zur Deckung gegen Süden ging ein Zug des 1. Jäger-Bataillons mit einem Zug der Leib-Schwadron von La Ferté St. Aubin nach Nouan le Fuzélier vor, während das Detachement von Röder von La Motte Beuvron über Vouzon, Souvigny nach Isdes rückte. Hier traf das letztere Nachmittags 5 Uhr ein und wurde, da das Detachement des Rittmeisters von Dresky noch nicht in Isdes angekommen war, in einem nördlich Isdes gelegenen Gehöfte untergebracht, während auf den Straßen nach Clémont und Sully gemischte Patrouillen vorgingen.

Abends 6 Uhr traf Rittmeister von Dresky ebenfalls in Isdes ein. Derselbe war früh 7 Uhr mit der 5. und 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments, einem Zug der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und 2 Geschützen der 3. leichten Fußbatterie von Sandillon aus über Vienne en Val, Tigy gegen Sully abmarschirt.

Hauptmann Lotheißen hatte in Sandillon Auftrag erhalten, mit 80 Mann der 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons und 20 Pferden der 4. Schwadron früh 7 Uhr über Jargeau, Ouvrouer, Sigloy und Tigy vorzugehen, hier, jeden Verkehr sperrend, in einer Aufnahme-Stellung zu verbleiben und bei einbrechender Dunkelheit nach Sandillon zurückzukehren.

Ein Zug der genannten Compagnie begleitete von Sandillon aus das Detachement des Rittmeisters von Dresky bis dahin, wo in der Nähe des Château du Bruel die Straße nach Tigy abgeht, um dort jeden Verkehr nach Vannes und Isdes zu sperren.

2 Kilometer vor Sully machte das Detachement mit dem Gros Halt, während die Avantgarde den Ort absuchte. Als nach Verlauf einer halben Stunde, um 1½ Uhr, die Meldung einging, daß Sully nicht besetzt und von Franctireurs nichts zu sehen sei, wandte sich Rittmeister von Dresky über Viglain nach Isdes.

Die hier vereinigten Detachements marschirten demnächst nach Vannes zurück, wo sie bald nach 8 Uhr eintrafen und in Allarmhäusern untergebracht wurden. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Die Verbindung mit dem Detachement des Hauptmanns Freiherr Röder von Diersburg war Nachmittags von

La Ferté St. Aubin aus durch eine Mittags 12 Uhr abgesendete Patrouille in Isdes, die Verbindung mit dem Detachement des Rittmeisters von Dresky durch eine Patrouille von St. Cyr en Val aus in Vienne en Val hergestellt worden.

Abends 11 Uhr erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Ober-Commandos der II. Armee aus Ardenay:

„Aufgegeben den 12. Januar 1871 Abends 9 Uhr 20 Minuten.

Nach mehrtägigen hartnäckigen Gefechten, in welchen über 8000 Gefangene, 7 Mitrailleusen, 4 Kanonen und 2 Fahnen in unsere Hände fielen, wurde heute Le Mans genommen.

Viele Gefangene und große Vorräthe erobert.

Feindliche Armee im Rückzuge."

(gez.) Friedrich Karl.

Vormittags 9 Uhr war ein Verpflegungs-Transport unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 2. Jäger-Bataillons von Orléans zu dem Detachement Rantzau abgerückt; derselbe erreichte heute Châteauneuf sur Loire.

Abends 11 Uhr erhielt Prinz Ludwig durch Ordonnanz einen Bericht des Generals von Rantzau über das heute bei Ouzouer sur Trézée stattgehabte Gefecht und folgendes für den General Grafen von Moltke bestimmte Telegramm:

„General Graf Moltke, Versailles.

Ouzouer sur Trézée heute Morgen von großen Abtheilungen Franctireurs angegriffen; Anfangs wegen Umgehung geräumt, nachher wieder genommen. Ziehe Detachement aus Ouzouer sur Trézée heute wieder nach Briare, weil Canal kein Hinderniß mehr bietet. Feind in Front unverändert.

Zwischen Chatillon sur Loire, Beaulieu und Sancerre soll sich Corps von 5000 bis 6000 Franctireurs zusammengezogen haben, von denen gestern Abend St. Firmin, St. Brisson und St. Martin sur Ocre besetzt wurden.

Briare, den 12. Januar 1871 Nachmittags 4½ Uhr."

(gez.) von Rantzau.

Vom 4. Infanterie-Regiment rückte heute Lieutenant Neßling mit einem Unterofficier und 10 Mann der 8. Compagnie von Blois ab, um mit diesem Commando die in dem Gefecht bei Chambord eroberten, bereits nach Lagny geschafften 5 Geschütze von letzterem Orte nach Darmstadt zu verbringen.*

Das Wetter war kalt; die Loire ging wieder mit Eis.

Der 13. Januar.

Das Detachement unter Rittmeister von Dresky brach Morgens 8 Uhr aus Vannes auf und kehrte über Tigy Nachmittags 3 Uhr nach Sandillon zurück. Die 5. und 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und die 2 Geschütze der 3. leichten Fußbatterie rückten weiter in ihre Cantonnements nach Faubourg St. Marceau resp. Orléans, wo sie Abends 6 Uhr ankamen.

Das Detachement des Hauptmanns Freiherr Röder von Diersburg marschirte von Vannes über Marcilly en Villette und St. Cyr en Val zurück und bezog Abends zwischen 5 und 6 Uhr die früheren Cantonnements Olivet resp. Faubourg St. Marceau und Orléans. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

An den Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer wurde durch 150 Mann des 1. und 150 Mann des 3. Infanterie-Regiments gearbeitet.

Der Sicherheits-Dienst bei dem Detachement des Oberst von Winckler erfolgte in der seitherigen Weise, ohne daß Meldungen über den Feind eingingen.

Morgens 7 Uhr, gleichzeitig mit der Aufforderung zur Recognoscirung gegen Ousson,** wurde an General von Rantzau

---

* Nach beschwerlichem Marsche erreichte diese Ehren-Eskorte am 17. Januar Lagny, von wo sie am 22. Abends mit der Eisenbahn nach Darmstadt gelangte. Dort wurden die 5 Geschütze am 23., vom Jubel des Volkes begrüßt und unter klingendem Spiel durch ein Detachement Ersatz-Truppen vom Bahnhofe nach dem Residenzschlosse geleitet, Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Ludwig III. übergeben, welcher Lieutenant Neßling und seine Mannschaft in huldvollster Weise auszuzeichnen geruhte.

** Siehe Anmerkung auf Seite 678.

eine Abschrift des Telegramms des Ober-Commandos über die Einnahme von Le Mans* nach Briare abgeschickt.

Nachmittags ging bei Prinz Ludwig ein Bericht des Generals von Rantzau, d. d. Briare, den 12. Januar 1871, ein, welcher Nachstehendes über die Lage des Detachements enthielt:

„Mein Detachement steht vollständig in der Luft, indem ich von allen Seiten, mit Ausnahme der Strecke von der Straße Briare-Montargis bis Gien, von überlegenem Feinde umgeben bin. Meine Rückzugs-Linie Gien bildet bis dahin ein Defilee, mit der Loire links, von deren jenseitigem Ufer ich wirksam beschossen werden kann, und einem Höhenzug rechts hart an der Straße. Hinter demselben nordwärts ist durchaus coupirtes Terrain, welches selbst für Infanterie auf einem Rückzug schwer zu vertheidigen ist.

Auf jenseitigem Loire-Ufer haben sich stärkere Banden von Franctireurs, man spricht von 6000 Mann, gezeigt, welche bei Chatillon sur Loire, wenn auch nicht in Massen, doch einzeln in größerer Anzahl über die Loire gehen und gehen können, ohne daß ich es zu verhindern im Stande bin.

Der Canal bildet jetzt dadurch, daß er an allen Stellen auf dem Eise passirbar, keinen Schutz gegen, sondern ein Annäherungsmittel für den Feind.

Die ganze Gegend ist mit bewaffneten Bauern angefüllt, denen Unbewaffnete, sowie Weiber und Kinder Nachrichten zutragen.

Bei dem heutigen Angriff in meiner linken Flanke, der ohne diesseitige Verluste abging, zeigten sich 7 größere Trupps Franctireurs und Mobilgarden, welche nicht zum Corps vor meiner Front bei Ousson-Bonny, sondern nach Breteau gehören, mit diesen aber jeden Augenblick cooperiren können und auch werden.

Heute Abend ist eine Locomotive bis gegen den Bahnhof von Chatillon sur Loire gefahren und hat einige 20 Mann

---

* Siehe Seite 686.

ausgeladen, welche durch Schüsse einer meiner Patrouillen zurückgetrieben wurden.

Soeben ist noch die Meldung von Gien eingegangen, daß der Ausgang dieses Orts nach Briare so heftig vom linken Loire-Ufer beschossen wird, daß die ganze Passage bis zum Einbruch der Nacht unterbrochen werden mußte.

Ich sehe somit meine Stellung als eine äußerst gefährdete an, deren Festhalten bei den voraussichtlich großen Verlusten im Falle eines Angriffs, der nach meinen Wahrnehmungen nicht ausbleiben wird, nicht im Einklange mit den durch dasselbe erzielten oder zu erzielenden Resultaten steht.

Daß die Hauptarmee des Generals Bourbaki sich nach Dijon gewendet, scheint festzustehen. Daß vor mir rechts und links überlegene feindliche Kräfte sind, steht fest.

Die Straße Briare–Montargis kann ich bis La Bussière beobachten, aber nicht halten.

Hierzu kommt die fast übermäßig große Anstrengung meiner Infanterie und Cavallerie seit langer Zeit, die vielen schon gehabten Verluste, welche, ohne Revanche dafür nehmen zu können, bei meiner Schwäche und Abcommandirung einer Compagnie nach Gien doch mehr oder weniger demoralisiren, der augenblickliche Mangel eines telegraphischen Verkehrs mit Orléans und Versailles und endlich die schon hereinbrechende Hungersnoth in Briare selbst, im Vereine mit dem täglich sich mehrenden Auftreten der Blattern.

Die Großherzogliche Division ersuche ich daher, in Anbetracht aller vorstehenden Gründe zu gestatten, daß ich mich nach Ouzouer sur Loire oder Châteauneuf sur Loire zurückziehen kann."

(gez.) von Rantzau.

Beim 4. Infanterie-Regiment in Blois ereignete sich heute nichts Neues.

Nachmittags 1 Uhr erhielt Prinz Ludwig die nachstehende Depesche des Oberst von Below:

„Blois, den 13. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr 4 Minuten.

Morgen gehen 1000 Gefangene von hier nach Beaugency. Es wird gebeten, die Abnahme zu veranlassen und das Begleit-Commando zurückzuschicken, da sonst die Besatzung hier zu schwach wird."

(gez.) von Below.

Diese Depesche wurde Seitens der Division an die Commandantur Orléans abgegeben, welche nach Blois telegraphirte, daß in Beaugency 2 Compagnien stationirt seien und die täglich dorthin gehenden Cavallerie-Patrouillen andern Tags zum Transport benutzt würden.

Der 14. Januar.

Die Verstärkungs-Arbeiten von Faubourg St. Marceau wurden heute durch 250 Mann des 1. Infanterie-Regiments weitergeführt. In Folge der an den Verhauen u. s. w. durch Landes-Einwohner vorgekommenen Zerstörungen fand ein fleißiges Patrouilliren statt, um der Thäter habhaft zu werden.

Die von dem Vorposten-Detachement des Oberst von Winckler wie seither vorgeschickten Patrouillen stießen nirgends auf den Feind.

Am 14. früh 4 Uhr hatte Prinz Ludwig durch Ordonnanz einen Bericht von General von Rantzau, d. d. Briare den 13. Januar 1871 Nachmittags 4½ Uhr, und außerdem folgendes für den General Grafen von Moltke bestimmte Telegramm erhalten:

„General Graf Moltke, Versailles.

Heute Morgen auf allen Punkten Ruhe. Feind scheint seine Truppen aus Ousson zurückgezogen zu haben, da heute nur stärkere Abtheilungen Franctireurs dort gesehen wurden.

Feind recognoscirte gestern mit Locomotive bis Bahnhof Chatillon; Eisenbahn bis dort also wieder hergestellt.

Briare, den 13. Januar 1871 Nachmittags 4½ Uhr."

(gez.) von Rantzau.

Ouzouer sur Trézée war nach dem erwähnten Berichte am 13. Vormittags frei vom Feinde, einer nachschriftlichen Bemerkung zufolge jedoch am Nachmittag von demselben wieder besetzt worden. In den Orten St. Firmin, St. Brisson und St. Martin sur Ocre sollten stärkere, militärisch organisirte Franctireur-Abtheilungen von 1100 bis 1200 Mann stehen.

In dem Berichte war weiter hervorgehoben, daß die von den Colonnen überbrachten Vorräthe nicht immer in der angegebenen Menge vorhanden seien; speciell hätten die Hafersäcke statt des normalmäßigen Gewichtes von 200 Pfund meistens nur ein Gewicht von 150 bis 160 Pfund.

An General von Rantzau ging hierauf Vormittags als Antwort auf die am 12. und 13. erstatteten Berichte ein Schreiben des Prinzen Ludwig ab des Inhalts, daß gerade in der weit vorgeschobenen Stellung des Detachements zu Briare eine Hauptsicherheit der Stellung von Orléans beruhe und daher der Befehl, eine weiter rückwärts gelegene Stellung einzunehmen, nur durch die allerzwingendsten Verhältnisse herbeigeführt werden könne. Ein Wiederbesetzen von Ouzouer sur Trézée durch ein angemessenes Detachement erscheine zur Sicherung der linken Flanke geboten. Selbst wenn der Canal augenblicklich zugefroren, werde die Sperrung der dortigen Brücke oder die völlige Zerstörung derselben ein Vorgehen des Feindes mindestens für Cavallerie und Artillerie sehr erschweren oder unmöglich machen.

Prinz Ludwig empfahl größere Recognoscirungen mit Artillerie nach vorwärts, um den Feind möglichst in Respekt zu halten und über seine Stärke orientirt zu bleiben. Bezüglich der Quantität der nach Briare abgesendeten Vorräthe sei die Feld-Intendantur angewiesen, für genaue Controle Sorge zu tragen.

Vormittags 9 Uhr rückte ein für das Detachement Rantzau bestimmter Verpflegungs-Transport unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 2. Jäger-Bataillons von Orléans nach Châteauneuf sur Loire.

An das Ober-Commando der II. Armee nach Le Mans wurde telegraphirt:

„Situation in Orléans unverändert. In den letzten Tagen ausgeführte größere Recognoscirungen bis zum Beuvron-Bach nichts vom Feinde gefunden.

General Rantzau bis jetzt noch in Briare, hat wiederholt beantragt, weiter rückwärts Stellung nehmen zu dürfen, weil ihm gegenüber stärkere Abtheilungen, außerdem seine linke Flanke von Ouzouer sur Trézée bedroht und die Straße bis Gien vom linken Loire-Ufer unter dem Feuer des Feindes.

Feind hat Eisenbahn bis Chatillon sur Loire wieder hergestellt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Als Antwort hierauf erhielt Prinz Ludwig Nachmittags 2 Uhr das folgende Telegramm:

„Le Mans, den 14. Januar 1871 Nachmittags 1 Uhr 4 Minuten.

Euer Hoheit überlasse ich, ganz selbstständig den Aufstellungs-Punkt und die Stärke der linken Seitendeckung je nach den Verhältnissen zu bestimmen."

(gez.) Friedrich Karl.

Nachmittags 3½ Uhr gelangte an Prinz Ludwig nachstehende telegraphische Depesche des Lieutenants Flach vom 2. Jäger-Bataillon:

„Châteauneuf sur Loire, den 14. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr 55 Minuten.

Von Ouzouer sur Loire 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags Meldung des Lieutenants Renz von der 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments soeben hier eingegangen:

„„Detachement war in Briare eingeschlossen. Versprengte Chevaulegers der Leib-Schwadron mit hierher gekommen, ebenso Oberlieutenant Scholl, der noch in Gien blieb. Mußten uns durchschlagen, da Rückzug vollständig verlegt. Ueber den Verbleib des Detachements noch nichts Näheres.""

(gez.) Flach.

Prinz Ludwig ließ den Wortlaut dieses Telegramms alsbald an den General Grafen von Moltke in Versailles und an Prinz Friedrich Karl in Le Mans weiter telegraphiren und fügte hinzu:

„Die Division hat darauf ein Bataillon und eine Jäger-Compagnie an die Canal-Linie Pont aux Moines – Fay aux Loges vorgeschoben. Morgen geht ebendahin eine Schwadron der südlichen Vorposten.

Ferner wird morgen ein Bataillon aus Orléans nach Combleux vorgeschoben und ein Bataillon aus südlicher Vorstadt nach Orléans selbst gelegt.

In südlicher Vorstadt verbleiben dann noch ein Bataillon Infanterie, 6 Compagnien Jäger, 2 Fußbatterien und 3 Schwadronen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Außerdem wurde dem Etappen-Commando in Montargis das Telegramm des Lieutenants Flach mit folgendem Zusatz telegraphisch mitgetheilt:

„Division vermuthet, daß General Rantzau sich auf Montargis dirigirt. Bitte um sofortige telegraphische Benachrichtigung, sobald etwas von ihm oder Feind bekannt wird."

An Lieutenant Flach wurde Nachmittags 4 Uhr nach Châteauneuf sur Loire zurücktelegraphirt:

„Fleißig patrouilliren längs der Loire und auf Lorris. Alle Nachrichten über Detachement Rantzau und Feind sofort telegraphisch hierher und an Etappen-Commando Montargis melden. Eventuell mit vorwärts stehenden Relais langsam auf Pont aux Moines zurückgehen. Lebensmittel-Colonne zurückdirigiren."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Um 4½ Uhr wurde das Telegramm des Lieutenants Flach mit nachstehendem Divisions-Befehl an die 50. Infanterie-Brigade abgesendet:

„Unter Bezugnahme auf das in Abschrift anliegende sekrete Telegramm wird Folgendes bestimmt:

Ein Bataillon des 3. Infanterie-Regiments rückt sofort nach Pont aux Moines zur Sicherung des dortigen Uebergangs über den Canal, detachirt eine Compagnie davon nach Donnery zur Sicherung des dortigen Uebergangs.

Die in der Vorstadt de Bourgogne befindliche Jäger-Compagnie rückt sofort zu gleichem Zweck nach Fay aux Loges.

Die Uebergänge bei Fay aux Loges und Donnery sind so gründlich wie möglich zu zerstören.

Die Verbindung unter den einzelnen Detachements ist durch unablässiges Patrouilliren zu erhalten. Außerdem ist vorwärts auf den Straßen nach Châteauneuf sur Loire von den 3 oben genannten Orten das Terrain durch Patrouillen aufzuklären; von Fay aux Loges aus sind außerdem auf der Straße nach Sully Patrouillen zu entsenden.

Das Commando über die vorgenannten Truppentheile, denen so bald wie möglich eine Schwadron des 1. Reiter-Regiments zugetheilt werden soll, übernimmt der Oberstlieutenant Winter.

Aufgabe für denselben bleibt: Nachricht über den Feind, über das Detachement Rantzau zu erlangen und die Canal-Linie zu sichern und zu halten."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Folge dieses Befehls rückten der Regiments-Stab (Oberstlieutenant Winter) und das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments (Major von Herff) um 6¾ Uhr von Orléans nach Pont aux Moines ab und trafen bei diesem Orte Abends 9½ Uhr mit der nach Fay aux Loges bestimmten 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Hauptmann Becker) zusammen. Die 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments (Hauptmann Lauteschläger) wurde von Pont aux Moines nach Donnery entsendet, während der Regiments-Stab und die 3 anderen Compagnien des 1. Bataillons,

von denen die 4. den Sicherungs-Dienst übernahm, in Pont aux Moines verblieben.

Die 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons gelangte mit ihrem seither in Pont aux Moines stationirt gewesenen Zug Nachts 11 Uhr nach Fay aux Loges. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Abends 7 Uhr wurde der nachstehende Befehl an die 49. und 50. Infanterie-Brigade ausgegeben:

„Das hier verbliebene Bataillon des 3. Infanterie-Regiments rückt morgen nach Combleux, wenn ein Bataillon des 1. Infanterie-Regiments aus Faubourg St. Marceau in Orléans selbst eingerückt ist und die Wachen des 3. Infanterie-Regiments abgelöst hat.

Die Fahrzeuge des bereits abmarschirten Bataillons und der Jäger-Compagnie können, falls sich dieselben nicht schon im Marsche befinden, morgen den resp. Truppentheilen nachrücken.

Der in der Vorstadt de Bourgogne verbliebene Zug Jäger marschirt morgen als Bedeckung der Trains nach Semoy."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 8 Uhr erhielt Prinz Ludwig folgendes Telegramm des Prinzen Friedrich Karl:

„Le Mans, den 14. Januar 1871 Abends 6 Uhr 56 Minuten.

Euer Hoheit sollen in Orléans nur ein Bataillon und eine Schwadron zurücklassen, die, wenn Feind von Süden anrückt, Brücken sprengen; mit allen übrigen sofort über Châteauneuf sur Loire vormarschiren, um dem Detachement in Briare durch Angriff des Feindes Luft zu machen. Infanterie-Regiment aus Blois wird am 16. in Orléans eintreffen.

Baldige weitere Meldung erwartet, um mehr Verstärkung zu schicken."

(gez.) Friedrich Karl.

Auf Grund dieses Telegramms wurde der nachstehende Divisions-Befehl erlassen:

„Stabsquartier Orléans, den 14. Januar 1871 Abends 10 Uhr.

Von Seiten des Ober-Commandos der II. Armee ist ein sofortiger Vormarsch aller Truppen der Division mit Ausschluß eines Bataillons und einer Schwadron in der Richtung über Châteauneuf sur Loire auf Briare befohlen.

Demgemäß wird bestimmt:

Oberst von Lyncker übernimmt das Commando der Avantgarde, welche aus dem 3. Infanterie-Regiment, 3 Schwadronen des 1. Reiter-Regiments, einer schweren und einer leichten Fußbatterie besteht.

Oberst von Winckler übernimmt das Commando des Gros, welches aus dem 1. Infanterie-Regiment, 2 Compagnien des 2. Jäger-Bataillons, 3 Fußbatterien, $^{1}/_{2}$ Sanitätsdetachement und einem Feldlazareth besteht.

Von den zur Avantgarde bestimmten Truppen wird das bereits nach Pont aux Moines resp. Donnery dirigirte Detachement morgen früh 7 Uhr nach Châteauneuf sur Loire aufbrechen. Das andere Bataillon des 3. Infanterie-Regiments marschirt morgen früh $5^{1}/_{2}$ Uhr von hier über Pont aux Moines nach Châteauneuf sur Loire.

Die 3 Schwadronen des 1. Reiter-Regiments marschiren morgen ganz früh, jede einzeln, so schnell wie möglich, nach jetzt sofort anzuordnender und auszuführender Ablösung von Vorposten und Heranziehung nach der südlichen Vorstadt von Orléans, über Pont aux Moines nach Châteauneuf sur Loire zur Avantgarde.

Die beiden zur Avantgarde bestimmten Fußbatterien rücken morgen früh 6 Uhr von hier ab und werden durch schnelles Vorgehen das Teten-Bataillon der Avantgarde einzuholen suchen.

Die Avantgarde vereinigt sich demnach bei Châteauneuf sur Loire. Die Infanterie und Jäger des Gros sind während der Nacht so zu concentriren, daß sie, wenn irgend möglich,

morgen früh 8 Uhr die große Loire=Brücke passiren, um der Avantgarde auf Châteauneuf sur Loire zu folgen.

Die zum Gros gehörigen Fußbatterien schließen sich der Infanterie des Gros an.

Das Sanitätsdetachement und ein Feldlazareth treffen morgen früh 10 Uhr dort ein, wo sich die Straße nach Pithiviers von der nach Châteauneuf sur Loire abzweigt.

Munitionscolonnen und Trains verbleiben vorläufig in ihren Quartieren.

Den Truppen folgen ihre sämmtlichen Fahrzeuge bis westlich Pont aux Moines, von dort ab nur die unmittelbar zum Gefecht erforderlichen Fahrzeuge. Die vereinigte Truppen=Bagage bleibt westlich Pont aux Moines unter Bedeckung der heute nach Fay aux Loges commandirten Jäger=Compagnie, welche morgen früh 8 Uhr von Fay aux Loges nach Pont aux Moines marschirt, auf geeignetem Platz halten.

Der Jäger=Compagnie fällt gleichzeitig die Sicherung der Brücke bei Pont aux Moines, sowie fleißiges Patrouilliren nach Donnery und Fay aux Loges, sowie an der Loire zu.

Sollten die Brücken bei Fay aux Loges und Donnery noch nicht zerstört sein, so sollen sie auch nicht zerstört werden.

Die zur Zeit in Orléans besetzten Wachen werden morgen so früh wie möglich durch Etappen=Truppen abgelöst werden und marschiren dann sofort durch die Vorstadt de Bourgogne auf der Straße nach Châteauneuf sur Loire der Division nach.

Das zurückbleibende Detachement, bestehend aus dem 1. Jäger=Bataillon und einer Schwadron des 1. Reiter=Regiments, tritt unter den Befehl des Majors Gerlach, dem auch das hier befindliche Pionier=Detachement der 18. Infanterie=Division unterstellt wird.

2 Compagnien und die Schwadron werden ungefähr — soweit wie möglich — die bisherige Vorposten=Linie besetzt halten und möglichst viel patrouilliren lassen. Es bleibt überlassen, die Mitte der Linie nach Olivet zurückzuziehen. 2 Jäger=

Compagnien rücken als Repli in die südliche Vorstadt und besetzen die zum Sprengen geladenen Minen auf den verschiedenen Brücken.

Sollte ein feindlicher Angriff von Süden her erfolgen, so wird die südliche Vorstadt geräumt und die Brücken werden sofort gesprengt.

Der Divisions-Stab befindet sich morgen während des Vormarsches beim Gros.

Am 16. Januar trifft das 4. Infanterie-Regiment aus Blois in Orléans ein."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 9½ Uhr hatte Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Lieutenants Flach erhalten:

„Châteauneuf sur Loire, den 14. Januar 1871 Abends 8 Uhr 45 Minuten.

Telegramm erhalten. Oberstlieutenant von Buseck, bei dem heutigen Gefecht vom Pferde gestürzt, hier angekommen, theilt mit:

Das Detachement bei Briare heute Morgen vollständig eingeschlossen, hat sich durchgeschlagen und nach Ouzouer sur Loire zurückgezogen. Feind nach Aussage eines gefangenen Officiers in der Stärke von 8000 Mann. Soviel bekannt, ist Major van der Hoop todt, Lieutenant Weimer verwundet. von Buseck morgen nach Orléans."

(gez.) Flach.

Der Wortlaut dieser Depesche wurde Abends 10 Uhr an den General Grafen von Moltke nach Versailles, an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans und an das Etappen-Commando in Montargis telegraphirt mit folgendem Zusatz:

„Die Division concentrirt während der Nacht die Truppen und rückt unter Zurücklassung eines Bataillons und einer Schwadron sofort zur Unterstützung des Detachements Rantzau über Châteauneuf sur Loire vor."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 10¼ Uhr gelangte folgendes Telegramm des Generals von Rantzau an Prinz Ludwig. Dasselbe war durch reitende Ordonnanz von Ouzouer sur Loire nach Châteauneuf sur Loire und von da per Draht nach Orléans gesendet worden:*

„Ouzouer sur Loire, 14. Januar 1871 Abends 6¾ Uhr.

Bin heute morgen von Division du Temple angegriffen unter Umgehung mit Infanterie und Artillerie. Habe mich nach Gien durchgeschlagen, diesen Ort aber, weil unhaltbar, ebenfalls geräumt und in Ouzouer sur Loire Cantonnement bezogen. Feind scheint nicht weiter zu folgen.

Vom anderen Ufer durch heftiges Feuer während Rückmarsches vielfach beunruhigt.

Verlust verhältnißmäßig gering. Haltung der Truppen sehr gut."

(gez.) von Rantzau.

Auch diese Depesche wurde Seitens des Prinzen Ludwig umgehend an den General Grafen von Moltke und an Prinz Friedrich Karl weiter telegraphirt. Außerdem erhielt General von Rantzau Befehl, wenn nöthig, langsam vor dem Feinde nach Châteauneuf sur Loire zurückzuweichen, über welchen Ort die Division am 15. früh zur Unterstützung vorrücken werde.

Beim 4. Infanterie=Regiment in Blois ergab sich heute nichts Neues.

Der 15. Januar.

Früh 1 Uhr gelangte die nachstehende telegraphische Depesche aus Le Mans an die Division:

„Aufgegeben den 15. Januar 1871 früh 12 Uhr 5 Minuten.

Nachdem General von Rantzau in Ouzouer sur Loire, genügt Aufnahme-Stellung für ihn mit einigen Bataillonen und Batterien am Canal, während Orléans stärker besetzt bleibt."

(gez.) Friedrich Karl.

---

* Auch für die Folge wurden die Telegramme zwischen Ouzouer sur Loire und Châteauneuf sur Loire durch reitende Ordonnanzen befördert.

Dieses Telegramm wurde dem Oberst von Lyncker früh 1½ Uhr mit nachstehendem Zusatz zugesendet:

„Zur eventuellen Aufnahme des Generalmajors von Rantzau an der Canal-Linie werden folgende Truppentheile unter Befehl des Oberst von Lyncker bestimmt: 3. Infanterie-Regiment, eine Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, eine Schwadron des 1. Reiter-Regiments, eine leichte und eine schwere Fußbatterie.

Diese Truppentheile rücken heute, am 15., früh 7 Uhr aus ihren bisherigen Quartieren nach Pont aux Moines. (Das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments und die betreffende Compagnie des 2. Jäger-Bataillons befinden sich bereits seit gestern Abend an der zu sichernden Canal-Linie bis Fay aux Loges.)

Oberst von Lyncker wird sogleich Patrouillen weit vorwärts treiben, wozu bis zum Eintreffen der Schwadron ein Theil des Brief-Relais in Pont aux Moines mitzubenutzen. Außerdem sind von Fay aux Loges aus unausgesetzt Patrouillen zur Sicherung der linken Flanke zu entsenden.

Die Truppen des Detachements von Lyncker beziehen in Pont aux Moines, Donnery und Fay aux Loges enge Allarmquartiere und schieben Vorposten vor; außerdem kann Chécy vom Detachement mitbelegt werden. Brigade-Stab Pont aux Moines. Die Truppen nehmen ihre Fahrzeuge mit. Die Division theilt ferner mit zur Notiz, daß Generalmajor von Rantzau folgenden Befehl* erhalten hat:

„„Ouzouer sur Loire nur räumen, wenn nöthig. Für diesen Fall langsam über Châteauneuf sur Loire auf Pont aux Moines zurückweichen. Linke Flanke sichern. Schleunigste und sofortige Meldung über alle Vorgänge und Nachrichten

* Dieser telegraphische Befehl ging früh 1 Uhr 50 Minuten an General von Rantzau ab mit der Mittheilung, daß auf Befehl des Ober-Commandos am 15. früh 2 Bataillone und 2 Batterien zur eventuellen Aufnahme des Detachements an den Canal vorrücken würden.

vom Feinde. Aufnahme-Stellung an der Canal-Linie ist angeordnet.""

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Folge dieses Befehles verblieben in und südlich Orléans das 1. Infanterie-Regiment, das 1. Jäger-Bataillon, die 2. und 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, die Leib-, 2. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, die 2. schwere, die 1. und 2. leichte Fußbatterie und ½ Sanitätsdetachement.

Die dem Befehl des Oberst von Lyncker unterstellten Truppentheile waren Vormittags 10½ Uhr am Canal d'Orléans aufgestellt, mit Ausnahme der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, welche unter Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg erst Mittags 12 Uhr in Pont aux Moines eintraf.

Das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments und die 1. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons behielten die bereits am gestrigen Abend eingenommenen Quartiere. Das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments (Major von Hessert), die 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Oberlieutenant Koch) und die 1. schwere Fußbatterie (Hauptmann Reh) wurden nach Pont aux Moines, die 3. leichte Fußbatterie (Hauptmann Frieß) nach dem nahe gelegenen Mardie verlegt.

Oberst von Lyncker hatte sofort von dem Relais-Commando in Pont aux Moines Cavallerie-Patrouillen nach Châteauneuf sur Loire, nach Donnery und Fay aux Loges gesendet, um Nachrichten über das Detachement Rantzau einzuziehen. Nach dem Eintreffen der genannten Schwadron wurden von dieser weitere Patrouillen vorgetrieben, außerdem einige Melde-Ordonnanzen nach Donnery und ein Unterofficier mit 12 Pferden zum Ordonnanz- und Patrouillen-Dienste nach Fay aux Loges verlegt.

Prinz Ludwig, dem im Laufe des Vormittags ein ausführlicher Bericht des Generals von Rantzau, d. d. Ouzouer sur Loire, den 14. Januar Nachmittags 5¾ Uhr, über das Gefecht bei Briare zugegangen war, empfing Nachmittags 4 Uhr eine Meldung des Oberst von Lyncker aus Pont aux Moines von Nachmittags 3 Uhr, welche unter Anderem Nachstehendes enthielt:

„Detail-Nachrichten von dem Detachement des Generalmajors von Rantzau konnten bis jetzt mir nicht zugekommen sein; ich werde solche wohl auch später erfahren, als sie der Division bekannt werden können.

Aus Fay aux Loges wird gemeldet, daß weit ausgesendete Patrouillen keinen Feind wahrgenommen hätten.

Die Brücke über den Canal daselbst ist massiv und intakt erhalten. Ohnedies bildet der Canal keinerlei Annäherungs-Hinderniß, da er seit Wochen fest zugefroren und, wie ich glaube, für alle Waffen passirbar ist.

Lieutenant Flach in Châteauneuf sur Loire meldet, daß heute morgen 5½ Uhr und 9 Uhr Patrouillen zur Uebergabe von Depeschen an das in Ouzouer sur Loire stehende Detachement abgeschickt worden seien, zugleich mit dem Auftrage, Nachricht über das Detachement und den Feind einzuziehen.

Um 12 Uhr 45 Minuten ging Lieutenant Flach die Meldung aus Ouzouer sur Loire zu, daß der Feind Briare besetzt, das Detachement Rantzau Feldwachen ausgestellt und Cantonnements in Ouzouer sur Loire habe. Weitere Meldungen werden mir von Lieutenant Flach rasch jedesmal zugesendet werden.

Die verschiedenartigen Detachirungen vom 2. Jäger-Bataillon hatten zur Folge, daß der für Semoy zur Bedeckung des Trains bestimmte Zug dieses Bataillons nicht von Faubourg de Bourgogne aus gegeben wurde. Die Brigade nimmt an, daß die Großherzogliche Division dem heute von Toury zurückkehrenden Jäger-Zug den Befehl ertheilte, nicht in Faubourg de Bourgogne, sondern in Semoy Quartier zu beziehen.

Der Jäger-Zug des Lieutenants Bornemann, bisher Briefrelais-Deckung in Pont aux Moines, ist von mir zur Completirung der 1. Jäger-Compagnie, welcher er angehört, nach Fay aux Loges abgesendet worden.

Um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags passirten leere Proviantwagen von Briare her das diesseitige Cantonnement,

die Leiche des gefallenen Majors Freiherr van der Hoop und mehrere Französische Gefangene mit sich führend."

(gez.) Oberst von Lyncker.

Nachmittags 3¼ Uhr war an Oberst von Lyncker der Befehl zur sofortigen Meldung über nachstehende Punkte abgegangen:

„1) Wie ist die Verbindung mit dem Detachement des Generalmajors von Rantzau hergestellt;

2) welche Meldungen sind über die Situation des Detachements von Rantzau, welche

3) über die Stellung und Bewegung des Feindes eingegangen;

4) welche Maßnahmen hat das Detachement von Lyncker zur Sicherung der Canal-Linie und eventuellen Aufnahme des Generalmajors von Rantzau getroffen?

Die Division bemerkt ferner, daß vornehmlich die linke Flanke durch weite Patrouillen vor- und seitwärts aufzuklären und zu sichern ist.

Ferner ersucht die Division, die Möglichkeit in Erwägung ziehen zu wollen, durch Oeffnung der Canal-Schleußen den Canal unpassirbar zu machen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 6 Uhr 30 Minuten erhielt hierauf Prinz Ludwig folgende Meldung:

„ad 1) Die Verbindung mit dem Detachement Rantzau, welches nahe 5 Meilen von mir entfernt steht, ist dadurch hergestellt, daß ich die von jenem Detachement nach Châteauneuf sur Loire zur Weiterbeförderung an die Division aufzugebenden Telegramme rasch erhalte. So ist mir das von Châteauneuf sur Loire aus heute 2 Uhr 45 Minuten an die Division abgesendete Telegramm, beginnend „Gien vom Feinde besetzt" und schließend mit „Montereau noch nicht zurück", bereits bekannt.

ad 2 und 3) beweist das eben citirte Telegramm, daß ich über die Lage des Detachements informirt zu sein glaube.

Andere Meldungen über den Feind liegen trotz der weit angeordneten Detachirungen von Fay aux Loges aus nach links hin nicht vor und können nach den Raumverhältnissen wohl nicht vorliegen.

ad 4) Ueber Aufstellung, Truppen-Eintheilung und Placirung der Geschütze zur Besetzung der Canal-Linie ist disponirt. In meiner von hier zwischen 3 und 4 Uhr abgegangenen Meldung sind Details gegeben, theils werden diese noch ergänzt werden.

Wegen der linken Flanke wird nochmals das Nöthige anbefohlen werden.

Betreffs der Canal-Schleußen wird das Mögliche geschehen.

Cantonnementsquartier Pont aux Moines, den 15. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr 5 Minuten."

(gez.) von Lyncker.

Nachmittags 3½ Uhr war bei der Division folgendes Telegramm aus Ouzouer sur Loire von Vormittags 11½ Uhr eingangen:

„Gien vom Feinde besetzt. Feindliche Vorposten stehen auf der Höhe jenseits Nevoy.

Proviantcolonne wurde mit 50 Mann Bedeckung auf der Straße von Gien gegen Monterau fahrend gesehen. Einzelne Mobilgarden zeigten sich im Walde jenseits Dampierre en Burly, welches von mir mit einer Compagnie besetzt ist.

Recognoscirung gegen Montereau noch nicht zurück."

(gez.) von Rantzau.

Den Wortlaut dieses Telegramms theilte Prinz Ludwig Nachmittags 5 Uhr dem Prinzen Friedrich Karl telegraphisch mit und meldete hierbei:

„General von Rantzau ist aufgefordert,* für Sicherung seiner Flanke Sorge zu tragen, auf Montereau zu recognos-

* Diese Aufforderung ging Abends 6½ Uhr an General von Rantzau ab.

ciren und, wenn die Umstände es erfordern, auf Châteauneuf sur Loire zurückzugehen. Sein Verlust bei Briare 2 Officiere und 30 bis 40 Mann; ein Officier und 4 Gefangene heute eingebracht. Officier von den Volontaires gibt Stärke des Umgehungs-Detachements auf etwa 2000 Mann Mobilgarden und Volontaires mit 6 Geschützen an, die den Canal bei Ouzouer sur Trézée Nachts passirt hatten. Gefangene sagen aus, es sei Absicht gewesen, auf Montargis vorzugehen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig wurde in ähnlichem Sinne an den General Grafen von Moltke nach Versailles telegraphirt.

Auf eine Anfrage des Etappen-Commandanten in Montargis von Nachmittags 5 Uhr 45 Minuten, ob die 25. Division von Orléans zur Unterstützung des Generals von Rantzau ausgerückt sei oder nur ein Bataillon, telegraphirte die Division Abends 6½ Uhr nach Montargis:

„Dem General von Rantzau ist nach Ouzouer sur Loire von hier telegraphirt: Sicherung der linken Flanke und Recognoscirung auf Montereau anempfohlen. Wenn erforderlich, auf Châteauneuf zurückweichen. Alle Vorgänge sofort hierher und nach Montargis melden.

Linie des Canals d'Orléans von hier bis Fay aux Loges mit 2 Bataillonen und 2 Batterien besetzt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 10½ Uhr erhielt Prinz Ludwig folgendes Telegramm des Generals von Rantzau von Nachmittags 6 Uhr:

„Feindliche Vorposten heute Nachmittag auf derselben Stelle. Ein Zug Infanterie nach St. Père detachirt, der vom jenseitigen Ufer Feuer erhält. Montereau vom Feinde unbesetzt.

Kann meine linke Flanke nur durch Patrouillen sichern, größere Umgehungen links bei der Ausdehnung des Waldes, besonders bei Nacht, daher nicht hindern."

(gez.) von Rantzau.

Abends 11 Uhr wurde der Wortlaut dieses Telegramms dem Prinzen Friedrich Karl in Le Mans telegraphisch mitgetheilt und hierbei ferner gemeldet:

„Division hat größere Recognoscirungen für den 16. von Sandillon gegen Sully und von Fay aux Loges aus vorwärts angeordnet.

General von Rantzau überlassen, wenn nöthig auf Châteauneuf sur Loire zurückzugehen.

Von südlichen Vorposten heute Abend nichts Neues gemeldet."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Unter Mittheilung des letzterwähnten Telegramms des Generals von Rantzau erging Abends 11 Uhr an Oberst von Winckler der Befehl, von Sandillon mit 2 Compagnien, 2 Geschützen und Cavallerie gegen Sully zu recognosciren und in ein etwaiges Gefecht auf dem rechten Loire-Ufer einzugreifen, gleichzeitig an Oberst von Lyncker die Weisung, eine stärkere Recognoscirung in der Richtung auf Montereau auszuführen, dabei möglichst weit vorzugehen und General von Rantzau in der linken Flanke zu unterstützen.*

Die auf dem linken Loire-Ufer von dem Detachement des Oberst von Winckler in das Vorterrain entsendeten Patrouillen stießen nirgends auf feindliche Abtheilungen.

Seitens des 1. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments wurden 150 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten von Fauburg St. Marceau (bei Batterie Nr. 9) verwendet.

Das 4. Infanterie-Regiment, welches von dem Ober-Commando der II. Armee Befehl erhalten hatte, nach Orléans abzurücken, wurde Nachmittags 3 Uhr durch 5 Bataillone und 2 Batterien des 10. Armee-Corps in Blois abgelöst, marschirte um 4 Uhr von da ab und bezog Abends 11¾ Uhr Marschquartier

* Von diesen Anordnungen wurde General von Rantzau am 16. früh 12¼ Uhr telegraphisch in Kenntniß gesetzt.

in Beaugency, mit Ausnahme der noch in Vendôme befindlichen 2. und 3. Compagnie. (Vergleiche Beilage Nr. 36.) In Beaugency vereinigten sich die zu Gefangenen-Transporten dahin entsendeten Abtheilungen mit dem Regiment.

Das Wetter war kalt; es traten Schneegestöber ein.

Der 16. Januar.

Das 4. Infanterie-Regiment traf Vormittags in Orléans (Faubourg de Bourgogne), St. Jean de Braye und Combleux ein, die 2. und 3. Compagnie rückten von Vendôme nach Blois.

Das 1. Infanterie-Regiment gab 150 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf der Südfront von Orléans (an Batterie Nr. 1).

Die von Seiten des Vorposten-Detachements auf dem linken Loire-Ufer von Cléry und St. Cyr en Val vorgesendeten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde; die Brücken bei Beaugency und Meung sur Loire wurden noch zerstört gefunden.

Von den aus La Ferté St. Aubin abgeschickten Patrouillen fand diejenige unter Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach (9 Pferde der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments) Salbris unbesetzt. Auf dem Rückwege erhielt die Patrouille von 20 bis 30 Franctireurs, welche auf dem Eisenbahn-Damm vorgingen, lebhaftes Feuer, ohne jedoch Verlust zu erleiden. Nach den eingezogenen Nachrichten sollten in Vierzon etwa 2000 Mann, in einem Schlosse südlich Salbris 150 Mobilgardisten stehen.

Vom Detachement in Sandillon marschirten zufolge des Divisions-Befehls vom 15. Abends 11 Uhr die 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons und ein Zug der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, verstärkt durch die 3. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und den 1. Zug (2 Geschütze) der 1. leichten Fußbatterie, Morgens 8 Uhr unter Rittmeister von Dresky über Vienne en Val und Tigy nach Sully, wo das Detachement mit der auf dem rechten Loire-Ufer in St. Père stehenden Abtheilung vom 2. Infanterie-Regiment in Verbindung trat.

Da sich nach Aussage der Einwohner Franctireurs-Banden bei St. Florent aufhalten sollten, so wurde der Marsch dahin fortgesetzt, dasselbe jedoch wegen eintretender Dunkelheit nicht mehr erreicht. Das Detachement ging von St. Aignan le Jaillard nach Tigy zurück und bezog dort Marschquartier. Vom Feinde wurde nirgends etwas wahrgenommen.

Oberst von Lyncker erließ auf Grund des Divisions-Befehls vom 15. Abends 11 Uhr am 16. früh 3 Uhr 10 Minuten folgenden Detachements-Befehl:

„Den 16. früh 7 Uhr rücken 3 Compagnien des 3. Infanterie-Regiments über Fay aux Loges in der Richtung nach Vitry aux Loges und Combreux vor und gewinnen von da aus, sich gegen Chatenoy wendend, die Hauptstraße von Châteauneuf sur Loire nach Sens, auf welcher nach Châteauneuf sur Loire zurückmarschirt wird.

Diesen 3 Compagnien schließt sich die Compagnie in Donnery an. Ein Zug der leichten Batterie wird dem Bataillon beigegeben, ebenso 20 Pferde der Schwadron unter Commando eines Unterofficiers. Wenn es die Aufklärung nöthig macht, so ist noch weiter vorzustoßen. Nachtquartier kann in Châteauneuf sur Loire genommen und am 17. nach Pont aux Moines zurückmarschirt werden. Die Tornister können, genügend bewacht, zurückbleiben.

Meldung an mich während der Recognoscirung wird erwartet.

Zu derselben Zeit (früh 5 Uhr) geht eine Cavallerie-Patrouille von 20 Pferden von hier über Châteauneuf sur Loire nach Chatenoy zu ab und kehrt von da desselben Tages zurück.

Weiter geht eine Officier-Patrouille der Reiterei mit Pferdewechseln in Châteauneuf sur Loire bis zum Detachement Rantzau vor und kehrt von da nach Pont aux Moines zurück."

(gez.) von Lyncker.

Diesem Befehl entsprechend rückte das 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments mit 20 Pferden der 3. Schwadron und dem 3. Zug (2 Geschütze) der 3. leichten Fußbatterie unter Commando des Majors von Herff, mit der 4. Compagnie als Avantgarde, über Fay aux Loges nach Combreux. Von dort Nachmittags 2 Uhr auf der Straße Montargis—Châteauneuf sur Loire angekommen, entsendete das Detachement Cavallerie-Patrouillen nach Chatenoy und in der Richtung auf Bellegarde. Beide Patrouillen kehrten zurück, ohne auf den Feind gestoßen zu sein.

Das Detachement kam Abends 5¼ Uhr in Châteauneuf sur Loire an und bezog daselbst Marschquartier. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Die über Châteauneuf sur Loire auf Chatenoy vorgesendete Patrouille von 20 Pferden der 3. Schwadron war bis auf ½ Stunde diesseits Bellegarde gelangt, hatte Chatenoy und Combreux abgesucht und nirgends etwas vom Feinde vorgefunden.

Durch die Abends 5 Uhr 30 Minuten nach Pont aux Moines zurückkehrende Officier-Patrouille (Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz) erhielt Oberst von Lyncker nähere Mittheilungen über die Situation beim Detachement Rantzau.

Oberst von Lyncker erstattete über die von ihm getroffenen Anordnungen und über die eingegangenen Nachrichten Meldung an den Prinzen Ludwig und meldete außerdem, daß die nöthigen Schritte wegen der Canal-Schleußen erfolgt seien und die Schleuße in Donnery gleichfalls geöffnet werden würde. Das Resultat werde durch das in der Nacht eingetretene warme Wetter begünstigt.

In Orléans gingen folgende Telegramme des Generals von Rantzau ein:

Nachmittags 12¼ Uhr:

„Ouzouer sur Loire, Morgens 8½ Uhr.

Telegramm wegen Sicherung der linken Flanke erhalten; darüber bereits vorher gemeldet. Bis jetzt nichts Neues hier. Weit und breit kein Heu und Stroh."

(gez.) von Rantzau.

Abends 6 Uhr:

„Ouzouer sur Loire, Nachmittags 12¾ Uhr.

Montereau war heute Morgen vom Feinde unbesetzt. Vor Gien zeigt sich der Feind. Größere Recognoscirungen von dort noch nicht zurück."

(gez.) von Rantzau.

Prinz Ludwig hatte Abends 5 Uhr Befehl erlassen, daß die Verpflegungs-Colonne für das Detachement Rantzau erst am 19. und dann an jedem ungeraden Tag nach Ouzouer sur Loire abgehen solle. Für Hin- und Rückfahrt sei jedesmal ein Tag zu rechnen.

Gleichzeitig war an den Prinzen Friedrich Karl nach Le Mans, sowie an den General Grafen von Moltke nach Versailles nachstehendes Telegramm aufgegeben worden:

„Nach soeben eingegangener Nachricht durch Landes-Einwohner sammelt sich bei Vierzon ein Französisches Corps. Bis jetzt sollen etwa 10000 Mann dort sein. Marsch-Regimenter, neuformirte Artillerie, auch Mitrailleusen, wenig Reiterei. Namen des Französischen Generals nicht ermittelt, soll älterer Mann sein.*

General von Rantzau nach Meldung von heute Morgen noch in Ouzouer sur Loire. Ueber Recognoscirungen noch keine Meldung. Auch von Montargis noch keine weitere Nachricht.

Diesseitige Patrouillen bis Bellegarde nichts vom Feinde gesehen und erfahren.

Hiesige Einwohner haben einzelne Officiere gewarnt und auf bevorstehende Unternehmungen hingedeutet."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Wetter war stürmisch und regnerisch.

---

* Aussagen eines Kutschers, welcher auf der Fahrt von Issoudun über Orléans nach Arpajon (südlich von Paris) von den Vorposten festgehalten und in das Stabsquartier der Division eskortirt worden war.

Der 17. Januar.

Das 1. Infanterie-Regiment stellte heute 120 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten südlich Orléans (an Batterie Nr. 7).

Die auf dem linken Loire-Ufer von Cléry, La Ferté St. Aubin und St. Denis en Val nach vorwärts entsendeten Patrouillen stießen nirgends auf den Feind.

Nach Aussage eines Frauenzimmers in Nouan le Fuzélier sollte das einen Kilometer südlich Salbris gelegene Schloß von etwa 150 Mobilgardisten besetzt sein. Ein Mann, der den 13. früh Vierzon verlassen und über Romorantin nach La Ferté St. Aubin gekommen war, gab an, daß in Vierzon etwa 2000 Mobilgardisten und Franctireurs ständen. Auf seinem Wege wollte er keinen Französischen Soldaten gesehen haben.

Rittmeister von Dresky brach mit seinem Detachement Vormittags aus Tigy auf und erreichte Mittags Sandillon, von wo die 3. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und die 2 Geschütze der 1. leichten Fußbatterie nach Orléans weiter marschirten.

Eine von Sandillon nach Vannes entsendete Patrouille unter Lieutenant von Grolman vom 1. Reiter-Regiment erhielt in Vannes die Nachricht, daß in der Nacht vom 16. zum 17. feindliche Truppen in größerer Anzahl (2000 Eclaireurs) in Sully eingerückt seien. Rittmeister von Dresky meldete dies dem Oberst von Winckler mit dem Zusatz, daß er zur Aufklärung dieser Nachricht am 18. mit Tages-Anbruch eine gemischte Patrouille nach Sully entsenden werde.

Das Detachement des Majors von Herff kehrte heute von Châteauneuf sur Loire nach Pont aux Moines zurück. Zur besseren Unterbringung der Truppentheile daselbst wurden 2 Compagnien und die 1. schwere Fußbatterie von dort nach Chécy verlegt.

In der Nacht früh 1 Uhr erhielt Prinz Ludwig folgendes Telegramm von dem Etappen-Commandanten in Montargis:

„Aufgegeben den 16. Januar 1871 Abends 10 Uhr 10 Minuten.

Die heute Nacht auf 2 bis 3 Stunden gegen Gien von hier vorgeschickten Cavallerie-Patrouillen haben nichts vom Feinde bemerkt. Sie vermuthen, daß feindliche Vorposten bei Nogent sur Vernisson stehen. Wir befinden uns hier auf dem äußersten Vorposten und sind nur 2 Compagnien stark.

Der Telegraph zwischen hier und Châteauneuf sur Loire ist gestört oder zerstört. Es geht von hier morgen eine Patrouille nach Bellegarde, ihn zu recognosciren."

(gez.) von Rappard.

Dieses Telegramm wurde dem Oberst von Lyncker in Pont aux Moines alsbald abschriftlich mitgetheilt. Ferner sendete Prinz Ludwig Letzterem nachstehenden Divisions-Befehl zu:

„Stabsquartier Orléans, den 17. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr.

1) Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments, welches seit gestern in Combleux und St. Jean de Braye dislocirt ist (Allarmplatz zwischen beiden Orten), wird dem Oberst von Lyncker zu Recognoscirungen und für andere Eventualitäten zur unmittelbaren Verfügung gestellt. Der Regiments-Stab und das 1. Bataillon befinden sich in Vorstadt de Bourgogne, vorläufig noch 2 Compagnien davon in Vendôme zum Gefangenen-Transport.

2) Unter Hinweis auf das in letzter Nacht abschriftlich mitgetheilte Telegramm des Oberstlieutenants von Rappard aus Montargis wird es zweckmäßig sein, jedenfalls die zerstörte Telegraphen-Linie bis Bellegarde diesseits zu untersuchen, fernerhin öfter abpatrouilliren zu lassen und auf diesem Wege Verbindung mit dem Detachement in Montargis anzustreben.

3) Es ist der Division zu melden, in welchem Zustande sich die Brücke bei Sully befindet, sowie die anderen Loire-Brücken von der Canal-Linie bis zum Detachement Rantzau hin.

4) Soweit hier bekannt, sind eine Infanterie-Brigade und 2 Batterien statt des 4. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments in Blois eingerückt, nach soeben eingegangener Nachricht* aber heute Vormittag bis auf ein Bataillon, 3 Escadrons nach Dame Marie abmarschirt. Von weiteren Dislocationen von Le Mans hat die Division keine Kenntniß.

5) Nach Nachrichten von Landes-Einwohnern soll sich bei Vierzon ein neues Corps sammeln und bis jetzt etwa 10000 Mann dort sein (Marsch-Regimenter, neuformirte Artillerie, Mitrailleusen, wenig Reiterei).

Unsere Patrouillen haben gestern bis zum Beuvron-Bach nichts vom Feinde gesehen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Mit Bezugnahme auf Pos. 2 und 3 dieses Befehls ordnete Oberst von Lyncker an, daß Lieutenant Flach von Châteauneuf sur Loire aus die nach Montargis führende Telegraphen-Linie bis Bellegarde abpatrouilliren lasse und über die Brücken bei Sully und Châteauneuf sur Loire Meldung erstatte.

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments, welches dem Oberst von Lyncker zur unmittelbaren Verfügung gestellt war, entsandte von St. Jean de Braye und Combleux aus Patrouillen zur Deckung des Telegraphen auf der Strecke Pont aux Moines-Orléans. Die 2. und 3. Compagnie des genannten Regiments rückten von Blois nach Beaugency. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Nachmittags 5 Uhr gelangte an Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Oberst von Below:

„Blois, den 17. Januar 1871, Nachmittags 3 Uhr 45 Minuten.

Morgen treffen 1200 Gefangene in Beaugency ein. Hier nichts Neues.

Wo befindet sich die Großherzogliche Division?"

(gez.) von Below.

---

* Telegramm des Oberst von Below aus Blois vom 17. Januar Vormittags 10 Uhr 30 Minuten an die Division.

Bezüglich der Gefangenen erhielt die Commandantur Orléans durch die Division Mittheilung; an Oberst von Below wurde erwidert:

„Orléans, den 17. Januar 1871 Nachmittags 5½ Uhr.
Division steht in alter Stellung in und bei Orléans, Detachement Rantzau in Ouzouer sur Loire."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends 8 Uhr erhielt die Division von dem Etappen-Commandanten in Montargis folgendes Telegramm:

„Aufgegeben den 17. Januar 1871 Abends 7 Uhr 3 Minuten.

Die heute in der Richtung nach Briare, Gien und Lorris ausgesandten Cavallerie-Patrouillen, welche 10 bis 12 Kilometer vorgingen, haben nichts vom Feinde gesehen, auch nichts Auffallendes bemerkt."

(gez.) von Rappard.

Seitens des Oberst von Lyncker wurde zur eventuellen Aufnahme des Detachements von Rantzau und zur Vertheidigung der Canal-Linie der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Pont aux Moines, den 17. Januar 1871.

Bei einem Vormarsche des Feindes auf Pont aux Moines bestimme ich zur Aufnahme des Detachements Rantzau Folgendes:

1) Das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments ist zu einer ersten Vertheidigung östlich des Canals bestimmt.

Die Compagnie auf Vorposten, wenn diese vom 2. Bataillon gegeben ist, zieht sich, nachdem das Detachement Rantzau die Vorposten-Linie passirt und diese das Gefecht aufgenommen hat, langsam nach der Nord- und Süd-Grenze der Orte Pont aux Moines und Mardie. Die Front beider Orte wird durch 2 Compagnien besetzt und vertheidigt; eine dritte Compagnie ist Reserve auf der Ortsstraße. Die Vorposten-Compagnie

verstärkt die Frontvertheidigung auf den Flügeln und schließt sich einem etwaigen Abzuge nach der Brücke an.

2) Das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments entsendet eine Compagnie an die Canal-Brücke bei Chécy; 2 Compagnien besetzen die West-Seite des Canals à cheval der Haupt-Brücke, sich rechts und links ausbreitend.

3) Die zweiten Jäger zu Chécy nehmen an der Brücke bei Chécy Stellung und suchen zwischen Canal und Loire auf des Gegners linke Flanke zu wirken.

4) Das 2. Bataillon nimmt, wenn der Canal rückwärts passirt werden soll, 2 Compagnien am westlichen Eingange von Pont aux Moines in Reserve; die 2 andern Compagnien verlängern die unmittelbare Vertheidigungs-Linie der beiden an der Haupt-Brücke placirten Compagnien des 1. Bataillons.

5) Die Batterien nehmen Stellung nach ertheilter Instruction; eine Aufstellung von 4 Geschützen östlich vom Canal zur Vertheidigung ist von dem betreffenden Batterie-Chef zu recognosciren und darüber zu referiren.

6) Die Schwadron stellt sich rückwärts der schweren Batterie gedeckt auf.

7) Die Bagage sammelt sich 1/2 Stunde westlich von Pont aux Moines auf der Hauptstraße.

8) Meldungen treffen mich nächst der Brücke, eventuell westlich Pont aux Moines nächst der Batterie.

9) Sind die Vorposten von einer Compagnie des 1. Bataillons bezogen, so sind zur Vertheidigung die 4 Compagnien des 2. Bataillons zur Verfügung; die Vorposten-Compagnie sammelt sich, wenn das Dorf erreicht ist, alsdann in der Reserve-Stellung westlich Pont aux Moines.

10) Die Compagnie zu Donnery behauptet die dortige Brücke und sucht thunlichst Verbindung mit Pont aux Moines zu halten. Eine befohlene Vereinigung mit der etwa von Pont aux Moines abziehenden Haupt-Colonne erfolgt über den Höhenrücken weg in der Richtung Chécy.

Wird die Compagnie direkt nach Pont aux Moines herangezogen, so erfolgt der Marsch auf der West-Seite des Canals.

11) Für die Compagnie in Fay aux Loges ist das für Donnery Gesagte maßgebend. Wird ein Abzug von dort zur rückwärtigen Vereinigung mit der Haupt-Colonne befohlen, so ist dieser gegen Boigny und St. Jean de Braye anzutreten.

12) Die Herren Stabs-Officiere und Compagnie-Chefs sind ersucht, durch Lokaleinsicht der ihnen überwiesenen Rayons die Einweisung der Truppen zu sichern.

Durch die Mitwirkung des Detachements Rantzau und durch das in Vorstadt de Bourgogne und Concurrenz liegende 4. Infanterie-Regiment ist jedenfalls die befohlene Vertheidigung der Canal-Linie derart gesichert, daß der Angriff eines selbst numerisch überlegenen Gegners mit Sicherheit abgewiesen werden kann."

(gez.) von Lyncker.

Am 17. früh 12½ Uhr hatte Prinz Ludwig folgendes Telegramm des Generals von Rantzau erhalten:

„Ouzouer sur Loire, den 16. Januar Abends 6 Uhr.

Montereau heute Nachmittag unbesetzt; La Bussière gestern besetzt, heute Nachmittag frei; Truppen-Bewegungen nach Norden nach Aussage der Einwohner dort nicht stattgefunden. Recognoscirung heute bis Gien vorgetrieben, ohne auf Feind zu stoßen, welcher dasselbe Vormittags verlassen haben und in Briare concentrirt stehen soll. Am jenseitigen Ufer soll der Feind Batterie zur Bestreichung dortiger Straße haben.

Detachement in St. Père heute Nachmittag mit Recognoscirungs-Abtheilung bei Sully, welche dort nicht auf Feind stieß, in Verbindung getreten."

(gez.) von Rantzau.

Dieses Telegramm wurde Seitens des Prinzen Ludwig sofort an Prinz Friedrich Karl in Le Mans abgesendet mit dem Zusatz:

„Recognoscirung von Fay aux Loges über Vitry aux Loges, Combreux nach Chatenoy und von Châteauneuf sur Loire gegen Bellegarde nichts vom Feinde gesehen. Von Montargis hier nichts bekannt. Südliche Vorposten nichts vom Feinde gesehen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das am 17. früh 1 Uhr in Orléans angekommene Telegramm des Etappen-Commandanten zu Montargis* sandte Prinz Ludwig früh 2 Uhr 40 Minuten an General von Rantzau zur Kenntniß. Es folgte demselben Vormittags 11 Uhr 40 Minuten ein weiteres Telegramm mit der Anfrage, was auf das erstere Telegramm angeordnet sei, und mit einer Mittheilung über die Situation bei Orléans und dem Zusatze, daß auch dort Heu und Stroh nicht zu haben sei.

Dieser Zusatz bezog sich auf die Schlußbemerkung zu nachstehendem Berichte, welchen Prinz Ludwig im Laufe des Vormittags erhalten hatte:

„Das 2. Infanterie-Regiment steht heute 21 Tage direkt vor dem Feinde und ist in Folge der während dieser ganzen Zeit stattgehabten täglichen Recognoscirungen, Requisitions-Commandos, größeren und kleineren Gefechte, sowie der ständigen Bereitschaft bei Tag und Nacht, verbunden mit sehr anstrengendem Vorposten-Dienst, einige Tage der Ruhe bedürftig. Außerdem aber erscheint eine Ruhe absolut nothwendig, um das sehr defekte Schuhwerk bei dem jetzt eingetretenen Thauwetter nur einigermaßen wieder herzustellen, da eine Reparatur unter den zur Zeit bestehenden Verhältnissen nicht ausführbar ist."

Ouzouer sur Loire, den 16. Januar 1871.

(gez.) Kraus.

General von Rantzau hatte diesem Berichte beigefügt, daß auch die Cavallerie und Artillerie unter denselben Einflüssen, speciell hinsichtlich des Beschlags der Pferde und besonders bei dem fast gänzlichen Mangel an Heu und Stroh litten.

---

* Siehe Seite 712.

Abends 10½ Uhr erhielt Prinz Ludwig ferner folgendes Telegramm von General von Rantzau aus Ouzouer sur Loire Abends 6 Uhr:

„Gien ist heute wieder vom Feinde besetzt. Patrouillen nach dem Straßenknoten Briare-Montargis und Gien-Montargis weder auf den Feind gestoßen, noch von Durchmärschen gehört. Andere Recognoscirungen nach Lorris und Montereau dort nichts gefunden; auch Varennes und Changy sollen bis dahin noch nicht besetzt gewesen sein. Zug in St. Père hat sich heute Nachmittag mit Mobilgarden, die bis zur Brücke vordrangen, beschossen. Eisenbahn war bei Briare und auch bei Nogent sur Vernisson zerstört, auch wohl noch jetzt."

(gez.) von Rantzau.

Dieses Telegramm wurde Rittmeister von Dresky mit Rücksicht auf die von demselben für den 18. beabsichtigte Recognoscirung gegen Sully mitgetheilt.

Das Wetter war windig und regnerisch, das Eis des Canal d'Orléans nicht mehr zu passiren.

Der 18. Januar.

Seine Majestät der König von Preußen nahm heute zu Versailles im Einverständniß mit allen Deutschen Fürsten und unter Zustimmung aller Deutschen Völker neben der Stellung des Königs von Preußen auch die eines Deutschen Kaisers an als Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen.*

Vormittags 10 Uhr 30 Minuten ging hinsichtlich der Situation der Großherzoglichen Division nachstehendes Telegramm an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans ab:

„Situation bis gestern Abend in und bei Orléans im Allgemeinen unverändert. Dem General von Rantzau gegenüber hält der Feind Gien besetzt. Heute gegen Sully stärkere

* Der betreffende Armee-Befehl wurde den Truppen der Großherzoglichen Division am 24. Februar bekannt gegeben.

Patrouillen, um Gerücht vom Eintreffen von Mobilgarden daselbst aufzuklären."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Vormittags 11½ Uhr traf bei Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Oberst von Below ein:

„Blois, den 18. Januar 1871 Vormittags 10 Uhr 55 Minuten.

Division Hartmann vereinigt sich heute mit Brigade Cranach bei Monnaie, das gestern von Major von Egloffstein wegen feindlicher Haltung der Bevölkerung geräumt worden."

(gez.) von Below.

Auf Grund einer Meldung des Vorposten-Commandeurs, Oberstlieutenants von Grolman, daß durch die ausgestellten Passirscheine der Verkehr nach der feindlichen Seite hin nur scheinbar gehemmt werde und daß es geboten sei, denselben ganz einzustellen, richtete Prinz Ludwig das nachstehende Schreiben an die Commandantur Orléans:

„Stabsquartier Orléans, den 18. Januar 1871.

Der Königlichen Commandantur theilt die Division ergebenst mit, daß das Ertheilen von Passirscheinen über die diesseitigen Vorposten hinaus mit den militärischen Interessen nicht in Einklang zu bringen ist, und ersucht die Königliche Commandantur die Division, fernerhin derartige Scheine nicht mehr ausstellen zu wollen. Sollte sich die Verproviantirung der Stadt gerade aus Ortschaften, welche dem Feinde zu liegen, als durchaus nothwendig erweisen, so könnte vielleicht ein anderes Arrangement getroffen werden, wie z. B. ein Anweisen der betreffenden Verkäufer, ihre Waare bis zu den diesseitigen Vorposten zu bestimmten Stunden und Plätzen zu bringen, woselbst sie von hiesigen Käufern entgegen genommen werden könnte."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die 2. und 3. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments trafen heute von Beaugency in Orléans (Faubourg de Bourgogne) ein. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Das 1. Infanterie-Regiment gab 170 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten bei Orléans (an den Batterien 3 und 8).

Die von dem Vorposten-Detachement von Cléry, La Ferté St. Aubin und von Sandillon aus entsendeten Patrouillen stießen nicht auf den Feind. In La Ferté St. Aubin wurde ein Landes-Einwohner festgehalten, den Major Gerlach mit nachstehender Meldung in das Stabsquartier der Division sendete:

„Dem Commando der Vorposten übergibt man einen Landes-Einwohner, welcher nach Etampes passiren will. Derselbe gibt an, den 16. cr. von Montluçon mit der Eisenbahn über Bourges nach Vierzon gefahren zu sein, den 16. auf den 17. in Vierzon, den 17. auf den 18. in La Motte Beuvron übernachtet zu haben.

In Montluçon ständen etwa 500 Mobilgardisten; die Stärke der in Bourges befindlichen Truppen könne er nicht angeben, halte sie jedoch für sehr bedeutend. In Vierzon seien weniger Truppen als in Bourges; doch glaube er, daß es mehrere Tausend seien. Den 17. cr. sei er zwischen Vierzon und Salbris und nördlich dieses Orts etwa zehnmal von Infanterie-Posten mit rothen Hosen angehalten worden. In Nouan habe er Nachmittags 3 Uhr 12 Reiter mit weißen Mänteln gesehen, die jedoch nach kurzem Aufenthalt wieder gegen Vierzon zurückgeritten wären; nördlich Nouan sei er auf keinen Französischen Soldaten gestoßen.

Cantonnementsquartier La Ferté St. Aubin, den 18. Januar 1871 Nachmittags 12½ Uhr."

(gez.) Gerlach.

Die Patrouille aus Sandillon erfuhr von dem Maire in Sully, daß fast täglich kleine Abtheilungen Franctireurs von 15 bis 20 Mann in die Stadt kämen, welche ein Repli von etwa 50 bis 60 Mann hinter sich hätten und sich entweder in der Richtung

auf Gerdon oder St. Florent zurückzögen. Die Franctireurs seien aus dem Departement du Cher und trügen eine Uniform ähnlich der der Mobilgarden, nur mit grünem Kragen.

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments entsendete Patrouillen längs der Telegraphen-Linie Pont aux Moines-Orléans.

Gegen Abend erhielt Prinz Ludwig von Oberst von Lyncker folgende Meldung:

„Cantonnementsquartier Pont aux Moines, den 18. Januar 1871 Nachmittags 3 Uhr 55 Minuten.

Der Großherzoglichen Division meldet das Detachement, daß die Loire-Brücke von St. Denis de l'Hôtel nach Jargeau eine Drahtseil-Brücke mit 5 bis 6 Strompfeilern ist, an welcher am jenseitigen Ende ein Glied, etwa 40 Schritte lang, vollständig weggesprengt und in der Mitte noch auf etwa 10 bis 15 Fuß der Belag entfernt ist.

Die Brücke von Châteauneuf sur Loire ist dadurch ungangbar gemacht, daß am jenseitigen Ende Borden und Unterlagen von Pfeiler zu Pfeiler weggenommen sind, und zwar auf eine Strecke von 80 Schritten.

Ueber die Brücke von Sully ist die vom Stationsältesten in St. Père eingeforderte Meldung noch nicht hierher gelangt.

Die Telegraphen-Verbindung von Châteauneuf sur Loire nach Montargis ist, wie sich aus einer telegraphischen Communication zwischen beiden Stationen ergibt, wiederhergestellt. Die Störung scheint nur eine zufällige gewesen zu sein.

Nach der um 1 Uhr 45 Minuten heute Nachmittag von Châteauneuf sur Loire hierher abgegangenen Meldung scheint dort nichts Neues von Belang bekannt zu sein. Ebenso haben die Posten und Patrouillen des diesseitigen Detachements nichts Neues gemeldet."

(gez.) von Lyncker.

Abends 6 Uhr ging folgendes Telegramm des Generals von Rantzau aus Ouzouer sur Loire von Nachmittags $1^1/_2$ Uhr ein:

„Gien ist noch stark vom Feinde besetzt. Montereau, La Bussière frei; Bewegungen in dortiger Gegend nicht bemerkbar."

(gez.) von Rantzau.

Der 19. Januar.

Vormittags 10 Uhr wurde die nachstehende Depesche an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans, sowie an den General Grafen von Moltke nach Versailles entsendet:

„Bereits gemeldete Ansammlung von Truppen bei Vierzon und Bourges neuerdings durch Landes-Einwohner bestätigt. Feind hält Gien stark besetzt. Im Uebrigen Situation unverändert. Hiesige Etappen-Truppen sämmtlich zum Gefangenen-Transport verwendet, seit gestern bereits Truppen der Division."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das 1. Infanterie-Regiment gab 150 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten und zur Ausbesserung der bei dem eingetretenen Thauwetter sich senkenden Batterien.

Der Vorposten-Dienst auf dem linken Loire-Ufer wurde in der seitherigen Weise ausgeführt.

Eine von La Ferté St. Aubin unter Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach vom 1. Reiter-Regiment mit 9 Mann der Leib-Schwadron und 19 Mann der 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons nach La Motte Beuvron vorgesendete Patrouille traf daselbst Mittags 12 Uhr ein. Die Jäger verblieben vorwärts des Stations-Gebäudes, während die Cavallerie weiter vorging. Südlich La Guide erhielt dieselbe von etwa 100 Franctireurs, welche die Wald-Lisiere westlich der Straße besetzt hatten, Feuer, wodurch ein Pferd getödtet, ein Reiter leicht verwundet wurde. (Vergleiche Beilage Nr. 37.) Als hierauf die Jäger vorgingen, entwickelte sich ein kurzes Feuer-Gefecht, nach welchem der Feind gegen Nouan le Fuzélier abzog. Die diesseitige Patrouille blieb noch ½ Stunde bei dem Stations-Gebäude stehen und trat dann ebenfalls den Rückmarsch an.

Die übrigen Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Nachmittags 1½ Uhr erhielt Prinz Ludwig durch Oberst von Lyncker nachstehende Meldung des Lieutenants der Reserve Klingelhöffer über den Zustand der Brücke von St. Père:

„Der St. Père zunächst gelegene Brücken-Bogen ist durch Brand und Arbeit theilweise zerstört und für größere Truppenmassen ohne einige Stunden dauernde Vorbereitungen ungangbar. Der Bogen ist ungefähr 300 Fuß lang; davon sind bei den ersten 25 Fuß die Balken abgesägt und bis zur ersten Hälfte die Deckbretter bis auf einen schmalen Gang weggenommen. Die zweite Hälfte des Bogens ist angebrannt und die letzten 35 bis 40 Fuß total abgebrannt, so daß nur noch die Eisenstangen mit den Balken herunterhängen. Bis hierher ist ein Vorwärtskommen auf dem angebrannten Theil nur an den Ketten mit Laviren von der rechten nach der linken Seite möglich."

(gez.) Klingelhöffer.

Da die Meldung außerdem die Mittheilung enthielt, daß St. Père gegenüber noch etwa 18 unzerstörte Nachen sich befänden, so wurde Seitens des Prinzen Ludwig befohlen, Recherchen nach Kähnen, Ueberfahrt-Maschinen u. s. w. auf der ganzen von der Division besetzten Strecke der Loire anzustellen und das vorgefundene Material entweder zu zerstören oder nach den von diesseitigen Truppen besetzten Orten des rechten Loire-Ufers zu verbringen.

Rittmeister von Dresky sandte in Folge dieses Befehls Lieutenant der Reserve von Strzemieczny vom 1. Jäger-Bataillon mit 12 Reitern und 40 Mann des genannten Bataillons Abends 6 Uhr von Sandillon nach Tigy, wo die Abtheilung übernachtete, um am 20. in der Frühe nach Sully aufzubrechen.

Die von dem Detachement des Oberst von Lyncker ausgeschickten Patrouillen stießen nirgends auf den Feind.

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments entsandte Patrouillen längs des Telegraphen von Orléans bis Pont aux Moines.

Vormittags 9 Uhr rückte ein für das Detachement Rantzau bestimmter Lebensmittel-Transport mit einem älteren Unterofficier

und 15 Mann des 4. Infanterie-Regiments von Orléans nach Ouzouer sur Loire. Von dort wurde nichts Neues gemeldet.

Das Wetter war mild und windig; gegen Abend trat wieder Frost ein.

Der 20. Januar.

Vormittags 10 Uhr sandte Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans ab:

„Gestriger Meldung zufolge schienen feindliche Vortruppen, Infanterie und Cavallerie, bis gegen den Beuvron-Bach vorgerückt zu sein. Im Uebrigen Situation unverändert."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Zu derselben Zeit wurde an das Etappen-Commando zu Montargis telegraphirt:

„Hier Situation im Allgemeinen unverändert. Ersuche um Mittheilung, wie dort. Gestern Tours vom General Hartmann besetzt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Kurz vorher war von Oberst von Below das nachstehende Telegramm bei Prinz Ludwig eingegangen:

„Blois, den 20. Januar 1871 Vormittags 8 Uhr 40 Minuten.

General Hartmann gestern Mittag ohne Widerstand in Tours eingerückt; bleibt heute dort. Vorposten auf dem linken Loire-Ufer ohne Fühlung mit dem Feinde."

(gez.) von Below.

Nachmittags 4 Uhr erhielt die Division von Generallieutenant von Hartmann aus Tours das folgende Telegramm, welches von Tours per Post nach Vendôme gelangt war:

„Aufgegeben den 20. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten.

Bin mit 4 Bataillonen, 15 Escadrons und 3 Batterien gestern in Tours eingerückt; kein Widerstand. Werde hier

bleiben, so lange weit vorgesandte Cavallerie-Patrouillen nicht den Anmarsch des Feindes melden. Dann räume ich linkes Loire-Ufer.

Bitte um Mittheilung von feindlichen Truppen-Bewegungen vor Orléans und östlich davon an mich sowohl, wie an Oberst von Below in Blois, da unsere Lage hier auch von dort influirt wird."

(gez.) von Hartmann.

Hierauf erwiderte Prinz Ludwig Nachmittags 5 Uhr telegraphisch:

„General von Rantzau steht mit 2 Bataillonen, 4 Schwadronen, 6 Geschützen in Ouzouer sur Loire. Feind hält Gien stark besetzt.

Rest der Division theils in Orléans, theils in Aufnahme-Stellung am Canal d'Orléans. Südliche Vorposten in Linie Cléry - La Ferté St. Aubin - Sandillon.

Feind seit gestern mit größeren Infanterie- und Cavallerie-Patrouillen zum Theil über den Beuvron-Bach vorgerückt."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten hatte Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm der Etappen-Commandantur Montargis erhalten:

„Aufgegeben den 20. Januar 1871 Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten.

Die auf 7 bis 8 Kilometer in der Richtung nach Château Renard, Nogent und Lorris ausgesendeten Patrouillen haben nichts vom Feinde gesehen.

General von Rantzau depeschirte gestern, daß sich in der Stellung des Feindes bei Gien nichts geändert hat.

Heute hier eine Pionier-Compagnie eingetroffen. Die zu erwartende Escadron ist noch nicht da."

(gez.) von Rappard.

Das 1. Infanterie-Regiment gab heute 100 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer.

Da die zum Laden der Minen in den beiden Loire-Brücken erforderlichen, von dem Feld-Munitions-Reservepark zu Pithiviers am 8. Januar leihweise empfangenen 30 Centner Sprengpulver mittlerweile anderweit beschafft worden waren, wurde dieses Pulver mit einem Begleit-Commando von einem Unterofficier 6 Mann der Feldartillerie heute von Orléans zurückgeschickt und am 24. Januar in Esbly an die Park-Direktion der Belagerungs-Artillerie der Süd-front von Paris abgeliefert.

Von den auf dem linken Loire-Ufer vorgetriebenen Patrouillen stießen diejenigen von Cléry und Sandillon aus nicht auf den Feind.

Lieutenant der Reserve von Strzemieczny vom 1. Jäger-Bataillon rückte mit seiner Patrouille in der Frühe von Tigy nach Sully, um die dort vorhandenen Nachen zu zerstören; demnächst kehrte er nach Sandillon zurück.

Eine unter Lieutenant Cramolini vom 1. Jäger-Bataillon von La Ferté St. Aubin nach Nouan le Fuzélier entsendete Patrouille, 30 Mann der 2. Compagnie dieses Bataillons und 11 Mann der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments, gelangte Mittags 12 Uhr nach La Motte Beuvron. Die von dort weiter vortrabende Cavallerie-Spitze erhielt am Eingange von Nouan le Fuzélier starkes Feuer. Sie zog sich zurück, gefolgt von einer feindlichen Infanterie-Patrouille, welche indessen wieder zurückwich, als die diesseitigen Jäger vorgingen. Der Feind postirte sich nördlich Nouan le Fuzélier und verstärkte nun seine Feuer-Linie mehr und mehr.

Nach einstündigem Schützen-Gefecht, in welchem ein Mann verwundet wurde (vergleiche Beilage Nr. 37), trat die Patrouille den Rückmarsch an. Der Feind folgte nicht, und die Patrouille traf Abends 8 Uhr wieder in La Ferté St. Aubin ein.

Corporal Schwerin vom 1. Reiter-Regiment, welcher mit 4 Mann der Leib-Schwadron und einem Unterofficier 6 Mann der 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons von La Ferté St. Aubin über Menestreau nach Sennely vorgesendet worden war, erhielt bei Sennely starkes Feuer, durch welches 4 Pferde getödtet, ein Pferd verwundet wurde. Corporal Schwerin gerieth in feind-

liche Gefangenschaft. (Vergleiche Beilage Nr. 37.) Den übrigen Reitern, von denen 2 schon in das Dorf hineingeritten waren, gelang es, sich durchzuschlagen. Die Jäger hatten mittlerweile das Feuer aufgenommen, mußten jedoch ebenfalls zurückgehen, da aus Sennely etwa 100 uniformirte Franctireurs hervorbrachen. Nachmittags 5 Uhr traf die Patrouille wieder in La Ferté St. Aubin ein.

Schon vorher war dorthin die Nachricht von dem Ueberfalle bei Sennely gelangt und sofort Oberlieutenant de Bardales vom 1. Reiter-Regiment mit 12 Mann der Leib-Schwadron und 24 Mann der 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons (letztere auf Wagen) nach Sennely zur Feststellung der Stärke des Feindes vorgesendet worden.

Oberlieutenant de Bardales kam Nachmittags 3 Uhr vor Sennely an und bemerkte, daß feindliche Vorposten von der Höhe nordwestlich des Dorfes nach demselben zu liefen. Es entstand demnächst auf eine Entfernung von einigen Hundert Metern mit dem etwa 200 Mann starken Gegner ein halbstündiges Feuer-Gefecht, worauf die Patrouille über Menestreau wieder zurückging, ohne daß der Feind folgte. Der Verlust betrug ein Mann schwer verwundet. (Vergleiche Beilage Nr. 37.)

Die Meldungen des Majors Gerlach über das Ergebniß dieser Recognoscirungen erhielt Prinz Ludwig Abends um $8^3/_4$ Uhr und am 21. in der Frühe. Derselbe befahl, daß am 21. stärkere Recognoscirungen von La Ferté St. Aubin und von Sandillon aus gegen Sennely zur Vertreibung der dortigen Franctireurs vorgesendet werden sollten. Demzufolge rückten noch in der Nacht die 2. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und der 3. Zug (2 Geschütze) der 1. leichten Fußbatterie von Orléans (resp. Faubourg St. Marceau und St. Jean le Blanc) nach La Ferté St. Aubin. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments entsandte Patrouillen längs der Telegraphen-Linie Orléans - Pont aux Moines.

Abends 5 Uhr traf bei Prinz Ludwig die nachstehende Meldung des Oberst von Lyncker ein:

„In der Situation bei dem Detachement Rantzau und bei dem meinigen hat sich nichts Wesentliches geändert. Die Telegraphen-Linie Châteauneuf sur Loire-Montargis ist im Gange, die ganze Linie abpatrouillirt und dauernd bewacht und gesichert.

In Folge des gestrigen Divisions-Befehls fand heute die specielle Recognoscirung der Brücke bei St. Denis de l'Hôtel, deren Zerstörung ausreicht, statt; kleinere Nachen daselbst wurden gleichzeitig auf dem rechten Loire-Ufer zerstört und versenkt. Ein jenseitiges Detachement ist zum gleichen Zweck weiter aufwärts gegen Châteauneuf sur Loire vorgegangen.

Bei Sully, St. Père gegenüber, schienen noch Nachen zu stehen, deren Abführung resp. Versenkung jedoch nur von Sandillon aus möglich, da auf dem rechten Ufer bei St. Père keinerlei Fahrzeuge disponibel sind.

Cantonnementsquartier Pont aux Moines, den 20. Januar 1871 Nachmittags 3¾ Uhr."

(gez.) von Lyncker.

Von General von Rantzau erhielt Prinz Ludwig einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse beim Detachement vom 12. bis 14. Januar.

Der genannte General wurde von Prinz Ludwig, einem Schreiben der Generaletappen-Inspektion der II. Armee vom 18. zufolge, aufgefordert, den Thatbestand in Betreff der in der Zeit vom 11. bis 14. Januar stattgehabten, in der Gegend von Briare vermutheten Telegraphen-Zerstörung festzustellen, sofern sich hierzu Gelegenheit bieten sollte, und die betreffende Gemeinde mit Straf-Contribution zu belegen.

Abends 7½ Uhr gelangte an die Division folgendes Telegramm:

„Ouzouer sur Loire, 20. Januar 1871 Nachmittags 3½ Uhr.

In Gien stehen Marine-Truppen und Mobilgarden, von denen Theile heute diesseitiger Recognoscirung entgegentraten,

ohne weit zu folgen. Leib-Compagnie 3 Mann Verlust. Montereau und La Bussière frei."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war gelind und regnerisch; Morgens herrschte starker Nebel.

Der 21. Januar.

Seitens des Prinzen Ludwig ging Vormittags 10 Uhr 30 Minuten das nachstehende Telegramm an Prinz Friedrich Karl in Le Mans ab:

„Vorrücken stärkerer Abtheilungen Mobilgarden und uniformirter Franctireurs über den Beuvron-Bach gestern bestätigt. Heute diesseits stärkere Recognoscirungen angeordnet.

General von Rantzau noch in Ouzouer sur Loire. Gien von Mobilgarden und Marinetruppen besetzt.

Division thut Wachtdienst in Orléans allein und hat bereits 200 Mann zu Gefangenen-Transporten abgegeben."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Zu gleicher Zeit wurde dasselbe Telegramm, excl. des letzten Satzes, an das Etappen-Commando zu Montargis abgesendet.

Das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments wurde Nachmittags 4 Uhr von Orléans nach Faubourg St. Marceau verlegt; das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments rückte aus seinen Cantonnements St. Jean de Braye und Combleux nach Orléans, wo es zunächst der großen Loire-Brücke Quartiere bezog. Mit dieser Dislocations-Aenderung hörte die direkte Verfügung des Oberst von Lyncker über das letztgenannte Bataillon auf.

Das 1. Infanterie-Regiment gab 75 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer (an Batterie Nr. 9).

Dem gestrigen Divisions-Befehl zufolge rückte am Morgen Oberlieutenant Weygand vom 1. Infanterie-Regiment mit der 2. Compagnie dieses Regiments, 45 Pferden des 1. Reiter-Regiments und dem 3. Zug (2 Geschütze) der 1. leichten Fußbatterie von La Ferté St. Aubin nach Sennely ab.

Rittmeister von Dresky trat früh 6½ Uhr von Sandillon aus mit ½ 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons und einem Zug der 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments gleichfalls den Vormarsch gegen Sennely an, während ½ 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons sich auf ihrem Marsche von St. Cyr en Val nach Sennely mit diesem Detachement vereinigte.

Dasselbe traf Nachmittags 12½ Uhr mit dem Detachement aus La Ferté St. Aubin in Sennely zusammen. Es befanden sich dort keine Franctireurs; sie waren nach Aussage der Einwohner am 20. Abends in der Richtung auf Aubigny Ville abgezogen.

Während in Sennely eine Contribution von 2400 Francs eingetrieben wurde, schickte Rittmeister von Dresky Cavallerie-Patrouillen nach Souvigny und nach Isdes. Da eine andere Patrouille, welche bereits von Vannes aus gegen Isdes vorgeschickt worden war, meldete, daß der letztere Ort vom Feinde besetzt sei, brach Rittmeister von Dresky Nachmittags 2 Uhr, nachdem Souvigny frei vom Feinde gemeldet worden, mit den beiden Detachements von Sennely nach Isdes auf und langte daselbst um 4 Uhr an, ohne irgendwo einen Feind anzutreffen. Nach den eingezogenen Nachrichten sollten sich Franctireurs bei Clémont aufhalten. Da die Truppen sehr ermüdet waren, bezogen die vereinigten Detachements Marschquartier in Isdes. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Die von Cléry gegen Beaugency und nach La Ferté St. Aignan, sowie von La Ferté St. Aubin nach La Ferté Beauharnais und über La Motte Beuvron nach Nouan le Fuzélier entsendeten Patrouillen stießen nicht auf Feind. Die letztere Patrouille brachte die Nachricht mit, daß etwa 350 Franctireurs früh 5 Uhr Nouan le Fuzélier in westlicher Richtung verlassen haben sollten.

Auf Befehl des Oberst von Lyncker wurden heute vom 3. Infanterie-Regiment die nachstehenden Patrouillen entsendet:

Eine Officier-Patrouille von Fay aux Loges nach Vitry aux Loges, um dieses, sowie die umliegenden Fermen nach Waffen, Ausrüstungs-Stücken und versprengten Franzosen abzusuchen,

eine Officier-Patrouille zum Absuchen der Gehöfte zwischen der Straße Pont aux Moines – St. Denis de l'Hôtel – Fay aux Loges und dem Canal d'Orléans,

eine Officier-Patrouille zum Absuchen der Ortschaften und Fermen zwischen der Straße Pont aux Moines – St. Denis de l'Hôtel und der Loire, außerdem

2 Patrouillen längs der Loire bis Châteauneuf sur Loire zur Nachforschung nach Nachen.

Das Absuchen Seitens der Officier-Patrouillen hatte keinen besonderen Erfolg; dagegen wurden noch einzelne Nachen zerstört.

Vormittags 9 Uhr ging ein Verpflegungs-Transport unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 1. Infanterie-Regiments von Orléans zu dem Detachement Rantzau ab.

Nachts 11½ Uhr erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau aus Ouzouer sur Loire folgende Meldung von Nachmittags 5¾ Uhr:

„Gien besetzt; Montereau frei. Cavallerie-Patrouille nach La Bussière konnte heute nicht durchdringen, weil Wald von Franctireurs besetzt. Patrouillen in Waldungen zwischen Dampierre en Burly und Nevoy heute Nachmittag Feuer erhalten."

(gez.) von Rantzau.

Der 22. Januar.

Die in Orléans und dessen Vorstädten befindlichen Truppentheile hatten Vormittags 9 Uhr katholischen Gottesdienst in der Kirche St. Paul, um 10 Uhr evangelischen Gottesdienst in der Kirche St. Aignan.

Vormittags 10 Uhr wurde Seitens des Prinzen Ludwig das nachstehende Telegramm an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans abgesendet:

„Situation unverändert. Größere Recognoscirung auf Isdes kehrt erst heute zurück."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Dasselbe Telegramm ging gleichzeitig an Generallieutenant von Hartmann in Tours und an das Etappen-Commando zu Montargis ab, an letzteres mit dem Zusatz:

„Ist dort etwas von Stellung des 2. und 7. Corps bekannt?"

Nachmittags 1 Uhr erhielt Prinz Ludwig hierauf aus Montargis das nachstehende Telegramm:

„Aufgegeben den 22. Januar 1871 Nachmittags 12 Uhr 30 Minuten.

Ist Gien vom Feinde noch besetzt? General von Rantzau theilte gestern Abend 10 Uhr mit, daß feindliche Truppen in Dampierre en Burly und La Bussière gestanden und auf diesseitige Plänkler gefeuert hatten.

Ueber die Stellung des 2. und 7. Corps nichts bekannt.

Die Siege des Generals von Werder, der Bourbaki verfolgte, des Generals von Göben bei St. Quentin und Zurückweisen des Pariser Ausfalls vom Valerien werden bekannt sein."

(gez.) von Rappard.

Außerdem ging Abends 8 Uhr 30 Minuten das nachstehende Telegramm aus Montargis in Orléans ein:

„Aufgegeben den 22. Januar 1871 Nachmittags 7 Uhr 20 Minuten.

Heute Nachmittag ist vor Château Renard, wohin eine Husaren-Patrouille gesandt, auf letztere mehrmals geschossen und der Unterofficier in den Arm blessirt. Morgen früh 7½ Uhr gehen unter Führung des Rittmeisters Freimarck 60 Mann Infanterie und 2 Züge Husaren nach Château Renard ab, 10 Geiseln zu holen und Waffensuchung zu halten. Die Franctireurs trugen bürgerliche Kleidung."

(gez.) von Rappard.

Die 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments rückte heute von Orléans (Faubourg St Marceau) nach Olivet und ½ 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons von Olivet nach La Ferté St. Aubin.

Die Gemeinde Cléry wurde wegen eines dort auf einen Posten erfolgten Angriffs mit einer Contribution von 5000 Francs bestraft. Die Großherzogs Leib-Compagnie des 1. Infanterie-Regiments rückte hierzu am Vormittage nach Cléry und kehrte Abends nach Faubourg St. Marceau zurück.

Von den von La Ferté St. Aubin vorgesendeten Patrouillen erhielt diejenige nach La Ferté Beauharnais (ein Unterofficier 3 Mann der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments) in dem letztgenannten Orte heftiges Feuer. Der Patrouillen-Führer, Corporal Steul, und ein Mann entkamen glücklich; ein Mann wurde getödtet, ein anderer, der sein Pferd verlor, verwundet. Letzterer blieb in Folge von Blutverlust in einem Wassergraben liegen; von Einwohnern nach La Ferté Beauharnais gebracht, wurde er daselbst verpflegt und später von den Franctireurs mitgenommen. (Vergleiche Beilage Nr. 37.) Außerdem hatte die Patrouille einen Verlust von 2 Pferden todt.

Nach Aussage des Patrouillen-Führers waren sowohl La Ferté Beauharnais wie der westlich anschließende Wald stark besetzt; der Feind wurde auf mindestens 600 Mann geschätzt.

Oberst von Winckler übersandte Nachmittags die Meldung des Majors Gerlach über den Ausfall dieser Recognoscirung an Prinz Ludwig mit dem Hinzufügen, daß er am 23. die Vorposten um eine Compagnie und 2 Geschütze verstärken würde, um am 24. früh von La Ferté St. Aubin aus eine größere Recognoscirung in das Vorterrain und gegen La Ferté Beauharnais vornehmen zu können.

Von den beiden am vorhergehenden Abende in Isdes angelangten Detachements brach früh 7 Uhr Rittmeister von Dresky mit den Jägern und dem Zug der 4. Schwadron zur Recognoscirung gegen den Beuvron-Bach auf. Es zeigte sich bis dahin nichts vom Feinde. Die hölzerne Straßen-Brücke war zur Vertheidigung eingerichtet und zum Abbrennen vorbereitet; die Straße davor war abgegraben, jedoch für alle Waffen passirbar. Nach der Rückkehr dieser Truppen marschirten beide Detachements von Isdes in ihre Cantonnementsquartiere Orléans (Faubourg St. Marceau),

Sandillon bezw. St. Cyr en Val zurück. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Die Meldung des Rittmeisters von Dresky über das Ergebniß der Recognoscirung enthielt außerdem Nachstehendes:

„Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Francтireurs, welche am 20. d. M. in Sennely waren, noch denselben Abend gegen 5 Uhr abmarschirt sind und sich auf ihr Hauptquartier Aubigny Ville zurückgezogen haben. Ein anderes Hauptquartier derselben vermuthe ich in St. Florent. Von diesem aus schicken sie Banden von 100 bis 150 Mann über Isdes, Vannes und Sennely, resp. über Sully gegen Tigy vor, um unsern kleinen Patrouillen Abbruch zu thun.

Sie sind vollständig militärisch organisirt und werden von geschickten Parteigängern geführt. Sie sind nie 24 Stunden an demselben Ort."

Abends 6 Uhr sandte Prinz Ludwig an General von Rantzau nach Ouzouer sur Loire telegraphisch die Mittheilung, daß der Verpflegungs-Transport erst am 24. Mittags gleichzeitig mit Munition für das 2. Infanterie-Regiment einträfe.

Abends 8 Uhr erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau folgendes Telegramm aus Ouzouer sur Loire von Nachmittags 3 Uhr:

„Gien scheint nicht mehr stark besetzt. Gros des Feindes in Briare. Montereau frei, ebenso Straßen Gien–Montargis und Briare–Montargis."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war mild und hell.

Der 23. Januar.

Das 1. Infanterie-Regiment gab heute 50 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer.

Die Seitens des Vorposten-Detachements von Cléry und Sandillon aus entsendeten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Von La Ferté St. Aubin aus ging Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach vom 1. Reiter-Regiment mit 6 Mann

der Leib-Schwadron und 47 Mann der 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons (unter Lieutenant der Reserve Buff) über La Motte Beuvron vor. Vormittags 11 Uhr wurde dieser Ort ungehindert passirt und demnächst das südlich davon gelegene Gehöft La Guide besetzt. Als nun aber 3 gegen den Wald vorgesendete Jäger-Patrouillen dort heftiges Feuer erhielten und der Feind in der Stärke von etwa 200 Mann zum Angriff überging, zog sich Lieutenant von Riedesel mit seiner Abtheilung auf eine nördlich La Motte Beuvron gelegene Höhe zurück. Da ferner die Meldung eintraf, daß die Chaussee im Rücken der Abtheilung 3 Kilometer nördlich La Motte Beuvron durch dreifachen Draht versperrt und der Wald zu beiden Seiten von Franctireurs besetzt worden sei, wandte sich Lieutenant von Riedesel feuernd westlich des Eisenbahn-Dammes. Er gelangte durch diesen gedeckt wieder auf die Straße, auf welcher alsdann der Rückmarsch nach La Ferté St. Aubin fortgesetzt wurde. Der diesseitige Verlust betrug ein Mann todt, ein Pferd todt. (Vergleiche Beilage Nr. 37.)

Eine von La Ferté St. Aubin nach La Ferté Beauharnais entsendete Patrouille stieß 1/4 Stunde nördlich des letzteren Ortes auf eine feindliche Feldwache von 40 bis 50 Mann, die schon auf große Entfernung das Feuer eröffneten. Im Walde westlich des Ortes wurden 5 große Feuer bemerkt. Nach längerer Beobachtung des Feindes, der auf einige Hundert Mann geschätzt wurde, kehrte die Patrouille zurück. Im Walde nordwestlich Jvoy le Galleux zeigte sich ebenfalls starke Bewegung.

Von La Ferté St. Aubin nach Sennely entsendete Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Die durch Oberst von Winckler dem Oberstlieutenant von Grolman zur Verfügung gestellte 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und 2 Geschütze der 1. leichten Fußbatterie (1. Zug) trafen Mittags 12 Uhr in La Ferté St. Aubin ein. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Prinz Ludwig erließ in Betreff der Anordnung stärkerer Recognoscirungs-Patrouillen den nachstehenden Befehl an Oberst von Winckler:

„Stabsquartier Orléans, den 23. Januar 1871.

Dem Königlichen Oberst von Winckler theilt die Division in Nachstehendem einige Gesichtspunkte mit, nach denen bei Anordnung von stärkeren Recognoscirungs-Patrouillen zu verfahren ist.

1) Nachdem es allen bisher entsendeten stärkeren Recognoscirungen trotz großer Anstrengung für die Truppen nicht gelungen ist, den Feind zu treffen, der unseren kleineren Patrouillen fortgesetzt Schaden zugefügt, erscheint es angemessen, insofern ein anderes System in den Gang der stärkeren Patrouillen zu bringen, daß nicht allein dorthin am folgenden Tage stärkere Patrouillen entsendet werden, wo Tags zuvor schwächere Patrouillen auf den Feind gestoßen, sondern daß mehrere Tage hintereinander stärkere Patrouillen in der gleichen Richtung vorgesendet werden, beziehungsweise den gewöhnlichen schwächeren Patrouillen dahin als Soutien folgen, weil der Feind nach bisherigen Erfahrungen nach einigen Tagen stets wieder in derselben Gegend erscheint.

2) Zur leichteren Ausführung des Vorstehenden erscheint es zweckmäßig, in Sandillon und La Ferté St. Aubin außer den dort befindlichen Truppen immer wenigstens je eine Compagnie zu größeren Unternehmungen stationirt zu halten, damit nicht erst durch den Anmarsch bis zu den genannten Orten Zeit verloren geht. Eine Ablösung dieser Compagnien bleibt dortseits selbstständig überlassen.

3) Die stärkeren Patrouillen müssen in der Regel wenigstens aus einer Compagnie Infanterie resp. Jäger bestehen, denen ein Zug Cavallerie und einige Geschütze beizugeben, deren rücksichtsloseste Anwendung wiederholt empfohlen wird.

Mit Rücksicht hierauf würde auch die Dislocirung einiger Geschütze nach Sandillon und La Ferté St. Aubin mit entsprechender Ablösung von Zeit zu Zeit als zweckmäßig zu betrachten sein.

4) Wo die Verhältnisse es als nützlich erscheinen lassen, wird sich auch mitunter gemeinsames Handeln größerer Re-

cognoscirungen auf einen bestimmten Punkt hin empfehlen, wie dies bereits einige Male angeordnet worden.

5) Wo zu große Entfernungen es den qu. Patrouillen nicht möglich machen, an dem Tage des Abgangs zurückzukehren, wird die allergrößte Vorsicht und Wachsamkeit der betreffenden Führer nöthig sein, um nachträgliche Ueberfälle zu verhüten.

6) Wo in Ortschaften Verluste an Leuten und Pferden für uns vorkommen, sind qu. Ortschaften entsprechende Contributionen aufzuerlegen. Den Maires ist anzukündigen, daß im Wiederholungsfalle die Contribution gesteigert, gleichzeitig Geiseln mitgeführt und daß in letzter Instanz der Ort niedergebrannt werden würde.

7) Alle Brücken über den Beuvron-Bach, vorläufig mit Ausnahme derjenigen bei La Motte Beuvron, sind bei nächster sich bietender Gelegenheit gründlich zu zerstören.

8) Der Division ist stets zu melden, wann und wohin größere Recognoscirungs-Patrouillen entsendet werden. Wichtige Meldungen qu. Patrouillen werden sofort erwartet; sonst erfolgt der Bericht nach Rückkehr derselben."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Betreff der Erhebung von Contributionen erhielt Prinz Ludwig nachstehendes Schreiben der Commandantur von Orléans:

„Orléans, den 23. Januar 1871.

Nach einem Erlasse des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 13. v. M. sollen behufs Schwächung feindlicher Widerstandskräfte unverzüglich unter Anwendung jeder Zwangsmaaßregel und mit der äußersten Energie in dem neuerdings occupirten Landstriche Contributionen im Betrage von mindestens 25 Francs pro Kopf der ländlichen und mindestens 50 Francs pro Kopf der städtischen Bevölkerung eingetrieben werden.

Laut Verfügung des Königlichen Ober-Commandos der II. Armee sollen diese Beitreibungen durch die Generaletappen-Inspektion, beziehungsweise durch die Etappen-Commandanturen

bewirkt werden, und sind der unterzeichneten Commandantur außer dem Arrondissement Orléans in dem nördlich der Loire gelegenen Theile des Arrondissements Gien die Cantone Gien mit etwa 3 Ortschaften (zusammen ungefähr 7742 Einwohnern), Briare mit etwa 3 Ortschaften (zusammen ungefähr 7254 Einwohnern), Ouzouer sur Loire mit etwa 7 Ortschaften (zusammen ungefähr 6484 Einwohnern) behufs dieser Contributions-Erhebungen überwiesen worden.

Da die genannten Distrikte zum Theil durch das der Großherzoglichen Division unterstehende Detachement des Generalmajors von Rantzau besetzt sind, so erscheint es im Interesse einer möglichst beschleunigten Ausführung der befohlenen Maaßregel angezeigt, dieses mit der Beitreibung der Contribution in den vorbezeichneten Distrikten zu beauftragen, und wird dienstergebenst ersucht, dieses veranlassen zu wollen.

Als näherer Anhalt hierbei wird hervorgehoben, daß die vorangegebene Einwohnerzahl auf der officiellen Zählung von 1866 beruht, daß es indeß empfehlenswerth erscheint, in dieser Beziehung, namentlich aber hinsichts der Feststellung der Städte in den nördlich der Loire gelegenen Theilen des Arrondissements, mit den Mairien beziehungsweise mit der Unter-Präfektur in Verbindung zu treten, und daß ferner Kriegs-Contributionen in baarem Gelde, die von Deutschen Truppen-Commandos in den genannten Cantons und Orten bereits erhoben wurden, auf die jetzt beizutreibende Contribution in Anrechnung gebracht werden sollen. Geldstrafen dagegen, die wegen irgend eines Vorfalles über einzelne Gemeinden verhängt sind, bleiben hierbei außer Betracht.

Um gefällige Mittheilung über die Ausführung dieser vom Ober-Commando der II. Armee befohlenen Maaßregeln und demnächstige Einzahlung der Contribution an die unterzeichnete Commandantur wird dienstergebenst ersucht."

(gez.) Lettgau.

Diesem Schreiben entsprechend gingen vom 1. Bataillon 4. Infanterie-Regiments 3 Commandos zur Eintreibung von Con-

tributionen nach Chécy, Combleux und St. Jean de Braye, welche Nachmittags wieder nach Orléans zurückkehrten.

Nachmittags 2 Uhr gelangte an Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Generals von Manstein:

„Le Mans, den 23. Januar 1871 Nachmittags 12 Uhr 4 Minuten.

2. Jäger-Bataillon so in Marsch zu setzen, daß es am 28. in Blois eintrifft. Tritt als Besatzung unter den Befehl des Oberst von Below. Ein Regiment der 50. Infanterie-Brigade am 28. früh zum Detachement Rantzau in Marsch zu setzen zur Ablösung des 2. Infanterie-Regiments.

General-Commando und 18. Infanterie-Division treffen am 28. in Orléans ein. Am 28. 49. Infanterie-Brigade mit 2 Batterien in die südliche Vorstadt bis zum Loiret zu dislociren; 2 Bataillone der 50. Infanterie-Brigade und 3 Batterien in die östliche Vorstadt. Stab bleibt in Orléans. Trains Fleury."

(gez.) von Manstein.

Auf ein heute telegraphisch eingegangenes Ersuchen des Oberst von Below um Zusendung von 12 Centnern Pulver behufs eventueller Sprengung der Loire-Brücke bei Blois erhielt Oberst von Below folgenden Bescheid:

„Aufgegeben den 23. Januar 1871 Nachmittags 1 Uhr.

Im hiesigen Artillerie-Depot 7 Centner Pulver in Kartuschen vorhanden; Antwort, ob dies gewünscht wird; bejahenden Falls würde es morgen zum Abholen nach Beaugency geschickt werden.

Situation hier im Allgemeinen unverändert. Diesseitige Patrouillen haben gestern in La Ferté Beauharnais einige Hundert Mobilgarden angetroffen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags 4 Uhr ging die Antwort des Oberst von Below ein, daß er am 24. früh 8 Uhr einen Officier zur Empfangnahme des Pulvers nach Beaugency schicken würde.

Abends 10 Uhr sandte die Division das nachstehende Telegramm nach Blois ab:

„Diesseitige Patrouillen gestern und heute bei Neung sur Beuvron und nördlich bei Ivoy le Galleux auf stärkere feindliche Abtheilungen gestoßen. Stärkere Patrouillen in dieser Richtung von Blois aus sehr wünschenswerth. Um sofortige Mittheilung aller Meldungen wird ersucht. Diesseitige Patrouillen gehen außerdem täglich bis St. Laurent des Eaux; dort nichts vom Feinde gesehen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Beim Detachement des Oberst von Lyncker ereignete sich nichts Neues. Nachmittags 5 Uhr erhielt derselbe eine Meldung von Lieutenant Flach aus Châteauneuf sur Loire, daß die Telegraphen-Linie Montargis–Bellegarde–Châteauneuf sur Loire zerstört sei, aber morgen ausgebessert werden solle.

Vormittags 9 Uhr rückte ein für das Detachement Rantzau bestimmter Verpflegungs-Transport unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 4. Infanterie-Regiments von Orléans ab. Der Transport, welchem Ersatz-Mannschaften für das Detachement und Munition für das 2. Infanterie-Regiment angeschlossen wurden, erreichte heute Châteauneuf sur Loire.

Zufolge des aus Le Mans Nachmittags 2 Uhr eingelaufenen Telegramms sandte Prinz Ludwig an General von Rantzau Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten die Nachricht, daß am 28. das 2. durch das 3. Infanterie-Regiment abgelöst würde. Durch umfassende energische Recognoscirung sei zu constatiren, ob Gien besetzt, resp. ob in Briare das Gros des Feindes stände.

Abends 6 Uhr erhielt Prinz Ludwig das folgende Telegramm von General von Rantzau aus Ouzouer sur Loire von Nachmittags 1½ Uhr:

„Situation im Allgemeinen unverändert. Franctireur-Unwesen nimmt trotz scharfer Repressalien u. s. w. in hiesiger Gegend zu."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war mild, aber trüb und windig.

Der 24. Januar.

Auf Grund des Corps-Befehls vom 23. Nachmittags 12 Uhr 4 Minuten ertheilte Prinz Ludwig nachstehenden Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 24. Januar 1871.

Zufolge telegraphischer Benachrichtigung trifft am 28 d. M. das Königliche General-Commando des 9. Armee-Corps und die 18. Infanterie-Division in Orléans ein.

Für die Truppen der Großherzoglichen (25.) Division wird Folgendes bestimmt:

1) Das 2. Jäger-Bataillon trifft am 26. d. M. Nachmittags aus seiner bisherigen Stellung in Orléans ein, wo es in dem nach Beaugency gelegenen Theil der Stadt Quartier bezieht. Am 27. marschirt dieses Bataillon nach Beaugency, am 28. nach Blois, wo es als Besatzung unter Befehl des Oberst von Below tritt.

2) Das 3. Infanterie-Regiment ist am 27. so zu concentriren, daß es am 28. d. M. früh von Pont aux Moines in einem Tagemarsch zur Ablösung des 2. Infanterie-Regiments nach Ouzouer sur Loire abrückt. Die Uebernahme der Stellungen des 2. Infanterie-Regiments erfolgt am 29. früh, und hat, nachdem dies geschehen, das 2. Infanterie-Regiment am 29. Châteauneuf sur Loire und am 30. die südliche Vorstadt von Orléans zu erreichen, wo es unter die Befehle des Oberst von Winckler tritt.

3) Die 49. Infanterie-Brigade verbleibt demnächst mit dem 1. Reiter-Regiment und 2 Fußbatterien in der südlichen Vorstadt von Orléans bis zum Loiret zur eventuellen Vertheidigung derselben, beziehungsweise auf Vorposten unter Befehl des Oberst von Winckler.

4) Das 4. Infanterie-Regiment wird nach seiner Ablösung in Orléans durch Truppen der 18. Infanterie-Division am 28. oder 29. d. M. in die Vorstadt de Bourgogne dislocirt. Eben dahin rücken am 28. d. M. der Stab der 50. Infanterie-Brigade und 3 Fußbatterien.

5) Am 28. d. M. rückt die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments zum Regiment nach der südlichen Vorstadt von Orléans zurück.

6) Der Stab der Division und das Commando der Feldartillerie verbleiben in Orléans; ebenso bleiben Munitionscolonnen, Sanitätsdetachement und Trains in den bisherigen Quartieren.

7) Die Brief-Relais in Pont aux Moines und Châteauneuf sur Loire bleiben mit je einem Unterofficier und 8 Pferden des 1. Reiter-Regiments besetzt. Die bisherige Bedeckung von je einem Zug des 2. Jäger-Bataillons wird durch das 4. Infanterie-Regiment abgelöst. Das genannte Regiment hat am 26. früh je einen Officier und einen Zug nach Pont aux Moines und Châteauneuf sur Loire in Marsch zu setzen, so daß die beiden Züge des 2. Jäger-Bataillons noch am 26. in Orléans zu ihrem Bataillon einrücken.

8) Der zur Bedeckung der Trains in Semoy commandirte Zug des 2. Jäger-Bataillons ist ebenfalls am 26. Vormittags durch einen Zug des 4. Infanterie-Regiments in analoger Weise wie ad 7 abzulösen.

9) Entsprechende Fourier-Commandos sind von sämmtlichen Truppentheilen vorauszuschicken."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Vormittags 10 Uhr sandte Prinz Ludwig nachstehendes Telegramm an General von Manstein nach St. Calais:

„Telegramm erhalten. Seit einigen Tagen, besonders gestern, Vorrücken von mehreren, einige 100 Mann starken Abtheilungen von Mobilgarden über La Motte Beuvron und Seitenstraße festgestellt. Heute größere Recognoscirung gegen La Motte Beuvron. Sonst Situation unverändert."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Dasselbe Telegramm ging zu derselben Zeit an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans ab.

Von dem Etappen-Commando zu Montargis gingen bei Prinz Ludwig folgende Telegramme ein:

Früh 1 Uhr:

„Aufgegeben den 23. Januar 1871 Abends 10 Uhr 40 Minuten.

Rittmeister Freimarck von Château Renard mit 10 Notabeln zurück; wollen von dem gestrigen Schießen nichts wissen. Heute in Monteresson auf eine Husaren-Patrouille geschossen, wohin morgen früh Freimarck wieder hinmarschirt.

Telegraph nach Châteauneuf sur Loire heute Nachmittag zerstört; morgen Revision. Nach Nogent und Lorris nichts Feindliches bemerkt."

(gez.) von Rappard.

Nachmittags 1½ Uhr:

„Aufgegeben den 24. Januar 1871 Nachmittags 12 Uhr 4 Minuten.

Husaren-Patrouille in der Richtung nach Nogent hat ausgesagt, um ein Unglück von ihrem Wohnort abzuwenden, habe ihr eine Frau gesagt, es würden gegen Montargis von Briare aus feindliche Linien-Truppen vorrücken."

(gez.) von Rappard.

Von Generallieutenant von Hartmann hatte Prinz Ludwig früh 7 Uhr das nachstehende Telegramm aus Tours erhalten, welches am 23. Nachmittags 5¾ Uhr von Tours nach Vendôme mit der Post abgesendet worden war:

„Aufgegeben den 23. Januar 1871 Abends 9½ Uhr.

Gegen die Indre südlich Tours vorgetriebene Patrouillen nirgends auf feindliche Truppen gestoßen, aber vielfach von Landes-Bewohnern insultirt. Gegen diese gehen zur Strafe täglich gemischte Commandos zum Eintreiben von Contributionen.

Heute Loire-Eisenbahn-Brücke bei Cinq Mars mit Erfolg gesprengt. Habe hier 4 Bataillone, 18 Geschütze, 13 Escadrons vereinigt; in Château Renault und Monnaie je eine Escadron."

(gez.) von Hartmann.

Von Oberst von Below aus Blois gelangten die folgenden Telegramme an Prinz Ludwig:

Vormittags 11 Uhr:

„Aufgegeben den 24. Januar 1871 Vormittags 10 Uhr. General Hartmann hat Bahn-Brücke bei Cinq Mars gesprengt; 100 Fuß Oeffnung.

Hier nichts vom Feinde entdeckt. Eine gemischte Patrouille nach Dhuizon und ein Spion nach Vierzon unterwegs."

(gez.) von Below.

Abends 7 ½ Uhr:

„Aufgegeben den 24. Januar 1871 Abends 6 Uhr 25 Minuten.

Die über die Straße Beaugency – Romorantin in der Richtung Dhuizon vorpoussirte Patrouille hat über den Feind nichts in Erfahrung gebracht. Oestlich Neuvy Verhaue, aber scheinbar alt."

(gez.) von Below.

Die Generaletappen-Inspektion ersuchte die Division heute, die Chefärzte der Lazarethe zu Orléans erneut auf die strengste Ueberwachung der Französischen kranken und verwundeten Soldaten aufmerksam machen zu lassen, deren Entweichen mit besonderen Nachtheilen für die diesseitigen Truppen verbunden sein könne.

Das 1. Infanterie-Regiment gab zur Vervollständigung der Verstärkungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer 50 Mann.

Die für Blois bestimmten 7 Centner Sprengpulver wurden Vormittags durch ein Commando der Feldartillerie nach Beaugency verbracht und dort abgeliefert. Das Commando kehrte am 26. Januar nach Orléans zurück.

Das Recognoscirungs-Gefecht bei La Motte Beuvron.

Nach einem in der Nacht vom 23. zum 24. Januar eingetroffenen Befehl des Oberst von Winckler wurde heute von La Ferté St. Aubin aus eine stärkere Recognoscirung nach La Motte Beuvron durch die 1. und ½ 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons, 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments, den 1. Zug

(2 Geschütze) der 1. leichten Fußbatterie (Lieutenant Simon) und ½ Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments (Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach) unter Commando des Majors Gerlach ausgeführt.

Morgens 8 Uhr trat das Detachement seinen Vormarsch an. Als dasselbe Vormittags 11 Uhr mit der Tete am Gehöfte Les Gyons ankam, wurde es von einer zwischen Chaussee und Eisenbahn-Damm gelegenen Waldparcelle her durch Franctireurs beschossen. Der 1. Zug der 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons schwärmte sofort unter Führung des Hauptmanns Rau aus und verjagte den Feind, welcher 8 Franctireurs als Gefangene zurückließ. Lieutenant der Reserve Mülwert drang mit einem längs der Eisenbahn vorgegangenen Halbzug der 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments (Hauptmann Trupp) zugleich mit den Jägern in die Waldparcelle ein. Den über die Eisenbahn zurückweichenden Franctireurs wurden von den auf der Chaussee nach der Flanke abgeprotzten Geschützen einige Granaten nachgesendet.

Mittags 12 Uhr erreichte die Tete des Detachements La Motte Beuvron. Da Schüsse aus der Stadt fielen, wurde diese auf etwa 1600 Meter von einer östlich der Chaussee gelegenen Anhöhe mit Granaten beschossen. Alsdann rückte das Detachement in die Stadt ein und erfuhr daselbst, daß Vormittags 9 Uhr Franctireurs (200 Mann mit 8 bis 10 Reitern) von La Motte Beuvron nach Nouan le Fuzélier abgezogen seien. Beim weiteren Vorgehen wurden feindliche Reiter angetroffen, welche alsbald im Galopp zurückgingen; demnächst zeigte sich noch ein stärkerer Trupp an der Chaussee-Biegung nördlich Nouan le Fuzélier, der indessen auch rasch durch die Artillerie verscheucht wurde.

Da eine nachgesendete Reiter-Patrouille aus Nouan le Fuzélier Feuer erhielt, gingen die beiden Geschütze nochmals auf etwa 1600 und zuletzt auf 700 Meter vor letzterem Orte in Stellung, um diesen und darüber hinaus das Stations-Gebäude unter Feuer zu nehmen. Der Feind zog sich hierauf eiligst auf der Eisenbahn und Chaussee zurück, während ihm die Infanterie bis südlich Nouan le Fuzélier folgte.

Der diesseitige Verlust betrug ein Mann verwundet. (Siehe Beilage Nr. 37.)

Die Artillerie verfeuerte 29 Granaten.

Von einer weiteren Verfolgung wurde abgesehen, da der Feind nicht Stand hielt und die Verwendung der Cavallerie in dem durchschnittenen, mit vielen Waldparcellen und zahlreichen Fermen bedeckten Gelände nicht zulässig erschien.

Nachmittags 2¼ Uhr marschirte das Detachement zurück. In La Motte Beuvron wurde die am Vormittag ausgeschriebene Contribution von 4000 Francs erhoben. Daselbst waren inzwischen die beim Vormarsche über Chaumont sur Tharonne und Sennely entsendeten kleinen Reiter-Patrouillen, außerdem die früh 6 Uhr von Faubourg St. Marceau unter Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg abgerückte Großherzogs Leib- und 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments nebst dem 1. Zug (2 Geschütze) der 2. schweren Fußbatterie, sowie eine von Cléry aus nach La Motte Beuvron abgegangene gemischte Patrouille unter Lieutenant Mock vom 1. Jäger-Bataillon eingetroffen.

Abends 8 Uhr rückte das Detachement des Majors Gerlach, dem sich die genannten Abtheilungen anschlossen, wieder in La Ferté St. Aubin ein. Von dort marschirte die 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments noch nach Orléans (Faubourg St. Marceau) zurück, wo sie am 25. früh 1 Uhr anlangte. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Die Meldung des Majors Gerlach über das Ergebniß dieser Recognoscirung enthielt nachstehende Angaben:

> „Die Uniformen der Franctireurs waren verschieden. Gemeinsam war ihnen der blaue Gürtel. Die Meisten trugen graue Hosen mit rothen Streifen; doch hatten auch einige rothe Hosen. Nach eingegangenen Erkundigungen sind letztere Franctireurs, welche ihrer Dienstpflicht als solche Genüge leisten. Man fand zahlreiche Chassepot-Gewehre und einige Amerikanische Kupfer-Patronen.“

Die von Cléry, wie von St. Cyr en Val und Sandillon aus vorgeschickten Patrouillen meldeten nichts vom Feinde.

Auch die Seitens des Detachements des Oberst von Lyncker vorgetriebenen Patrouillen fanden sämmtlich die Gegend frei vom Feinde.

An den General von Rantzau richtete Prinz Ludwig heute ein Schreiben in Betreff der Contributionen, die in den auf dem rechten Loire-Ufer gelegenen Theilen der Cantone Gien, Briare und Ouzouer sur Loire eingetrieben werden sollten.

Mit Bezug auf das nach dem Telegramm des Etappen-Commandos in Montargis von Landes-Einwohnern angekündigte Vorrücken feindlicher Linien-Truppen von Briare gegen Montargis stellte Prinz Ludwig Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten an General von Rantzau das telegraphische Ersuchen, nach Orléans und nach Montargis zu melden, was in Ouzouer sur Loire hierüber bekannt werde.

Das Wetter war mild; es fiel etwas Schnee.

Der 25. Januar.

Das 1. Infanterie-Regiment gab heute 50 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer.

Unter den Pferden der in Orléans cantonnirenden 2. leichten Fußbatterie herrschte Influenza, jedoch nicht bösartig; 2 Pferde waren gefallen, 17 erkrankt. In Folge dessen wurde von Prinz Ludwig bestimmt, daß diese Batterie vorerst in Orléans verbleiben solle, anstatt, wie vorgesehen, nach Faubourg de Bourgogne überzusiedeln.

Die 4. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und der 1. Zug (2 Geschütze) der 1. leichten Fußbatterie marschirten von La Ferté St. Aubin wieder nach Orléans (Faubourg St. Marceau) resp. St. Jean le Blanc zurück. Die Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments wechselte die Cantonnements mit der 2. Schwadron dieses Regiments. (Siehe Beilage Nr. 36.)

Sämmtliche durch das Vorposten-Detachement auf dem linken Loire-Ufer von Chécy, La Ferté St. Aubin und Sandillon aus vorgesendeten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Auch die Patrouillen des Detachements des Oberst von Lyncker meldeten nichts Neues.

Am 25. früh 1 Uhr gelangte folgendes in Ouzouer sur Loire am 24. Abends 7 Uhr abgeschickte Telegramm des Generals von Rantzau in die Hände des Prinzen Ludwig:

„Heute größere Recognoscirung nach Gien, das heute früh geräumt. Feind steht noch in Briare, wohin ich morgen, wenn möglich, vortreibe. Heftiges Feuer vom anderen Ufer bei Gien durch meine Artillerie zum Schweigen gebracht. Ein Mann leicht verwundet. Montereau frei, Straße nach Montargis desgleichen. Von Bewegungen dort weder etwas gehört noch gesehen. Gestern Abend starkes, resultatloses Feuer vom anderen Ufer gegen meinen Zug in St. Père."

(gez.) von Rantzau.

Vormittags 11 Uhr meldete Prinz Ludwig an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans, sowie an General von Manstein nach St. Calais:

„Gestern Recognoscirung mit $2^1/_2$ Compagnien, 2 Geschützen, einem Zug Reiter gegen La Motte Beuvron. Nördlich La Motte Beuvron hatten 200 Franctireurs Wald besetzt. Feind vertrieben; ließ 10 Todte auf dem Platz; bis südlich Nouan le Fuzélier verfolgt. Diesseits ein Verwundeter.

General von Rantzau fand bei Recognoscirung gestern Gien nicht mehr besetzt. Stärkeres Gewehr-Feuer vom linken Ufer durch Artillerie zum Schweigen gebracht. Ein Mann verwundet. Briare war vom Feinde besetzt. General von Rantzau wird heute, wenn möglich, gegen Briare recognosciren, nachher nach Ouzouer sur Loire zurückkehren."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig sandte Prinz Ludwig ähnlich lautende Telegramme an General von Hartmann in Tours, sowie an Oberst von Below in Blois und an die Etappen-Commandantur in Montargis.

Vormittags 9 Uhr ging unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 4. Infanterie-Regiments ein Verpflegungs-Transport, sowie ein Transport von 11 Fässern und Kisten mit Bekleidungs-Stücken für das Detachement Rantzau von Orléans nach Châteauneuf sur Loire.

Prinz Ludwig erhielt Abends 11¾ Uhr das nachstehende Telegramm von General von Rantzau aus Ouzouer sur Loire von 6½ Uhr Abends:

„Briare wurde heute vom Feinde frei gefunden, welcher dasselbe mit Patrouillen besucht, im Uebrigen in seine früheren Stellungen bei Ousson, Bonny und Ouzouer sur Trézée zurückgegangen scheint. Das jenseitige Loire-Ufer ist sehr stark besetzt, die Straße Gien–Briare wegen intensiven Chassepot-Feuers geradezu unpassirbar."

(gez.) von Rantzau.

Von dem Ober-Commando der II. Armee war heute an Prinz Ludwig ein Tags-Befehl, d. d. Le Mans, den 22. Januar 1871, gelangt, welcher Nachstehendes enthielt:

„Der Befehl für die Truppentheile, die durch unsere Telegraphen-Abtheilungen in Betrieb gesetzten Telegraphen-Leitungen unter besondere Aufsicht zu nehmen und für deren Erhaltung nach Kräften zu sorgen, ist in neuester Zeit nicht überall beobachtet und wird deßhalb nochmals in Erinnerung gebracht."

Das Wetter war kalt; es fiel Schnee.

Der 26. Januar.

Prinz Ludwig erhielt heute folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier St. Calais, den 24. Januar 1871.

Das Armee-Corps hat die Aufgabe erhalten, sich bei Orléans wieder zu vereinigen und daselbst, unter Beobachtung des Feindes Loire-aufwärts, die Deckung der Cernirungs-Armee vor Paris gegen Süden zu übernehmen. Als Dislokations-Rayon ist dem Armee-Corps Orléans und der zweimeilige Umkreis angewiesen.

Ich bestimme hierzu:

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division dislocirt sich mit der ganzen 49. Infanterie-Brigade nebst der Pionier-Compagnie, 2 Batterien und den der Brigade bereits zugetheilten Schwadronen in der südlichen Vorstadt von Orléans und in dem Rayon bis zum Loiret. Oberst von Windler hat auch fernerhin den Vorposten-Dienst auf linkem Loire-Ufer in der bisherigen Ausdehnung zu betreiben.

Generalmajor von Rantzau bleibt bis auf Weiteres mit seinem Detachement in seiner gegenwärtigen Aufstellung und fährt fort, Loire-aufwärts zu beobachten und die Verbindung mit der Etappen-Besatzung in Montargis stetig zu erhalten. Das gegenwärtig bei dem Detachement befindliche 2. Infanterie-Regiment ist durch ein am 28. in Marsch zu setzendes Regiment der 50. Infanterie-Brigade abzulösen.

Von dieser Brigade ist ferner auf telegraphischen Befehl am 26. früh das 2. Jäger-Bataillon über Beaugency nach Blois in Marsch gesetzt worden (resp. wird in Marsch gesetzt). Das Bataillon bleibt daselbst als ständige Besatzung und tritt unter den Befehl des Oberst von Below vom Ostpreußischen Ulanen-Regiment Nr. 8.

Der Rest der 50. Infanterie-Brigade erhält nebst 3 Batterien Quartier in der östlichen Vorstadt von Orléans. Die Trains der Division rücken nach Fleury. Der Divisions-Stab verbleibt in Orléans.

Die 18. Infanterie-Division erhält als Cantonnements-Rayon die Stadt Orléans, die westlichen Vorstädte und die in dem Viereck Orléans - La Chapelle St. Mesmin - Ormes - Saran belegenen Ortschaften und Fermen; Ormes selbst jedoch exclusive. Eine Infanterie-Brigade nebst dem Lauenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 9 ist nach der Stadt in Quartier zu legen. Divisions-Stab Orléans.

Die Corpsartillerie erhält Quartier in der nördlichen Vorstadt von Orléans und kann sich nördlich bis Bel Air ausdehnen.

Die großen Trains rücken nach Ormes, Bucy St. Liphard, Les Barres und den nächstgelegenen Fermen.

Mein Hauptquartier kommt am 28. d. M. nach Orléans."

(gez.) von Manstein.

Vormittags 10 Uhr ging von Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans ab:

„General von Rantzau fand bei Recognoscirung gestern Briare nicht vom Feinde besetzt. Feind scheint in seine frühere Stellung bei Ousson-Bonny und Ouzouer sur Trézée zurückgegangen zu sein.

Vom linken Loire-Ufer wird die Straße Gien-Briare unter starkem Feuer gehalten. Sonst Situation unverändert."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Dasselbe Telegramm wurde gleichzeitig an General von Manstein nach Morée, an Generallieutenant von Hartmann nach Tours, an Oberst von Below nach Blois und an das Etappen-Commando Montargis entsendet.

Abends 8 Uhr gelangte an Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Oberst von Below:

„Blois, den 26. Januar 1871 Abends 6 Uhr 15 Minuten.

Meine Patrouille ist heute Mittag südlich Blois jenseits Cheverny auf feindliche Infanterie und Cavallerie, 2 Compagnien und eine Escadron Chasseurs d'Afrique gestoßen."

(gez.) von Below.

Die 6. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments rückte heute mit 2 Zügen nach St. Cyr en Val und mit einem Zug nach St. Jean le Blanc. Das 2. Jäger-Bataillon wurde in Orléans (Faubourg Madeleine) vereinigt. Die Leib-Compagnie des 3. Infanterie-Regiments bezog in Fay aux Loges Quartier. Vom 4. Infanterie-Regiment übernahm Lieutenant der Reserve Herrmann mit einem Zug der 2. Compagnie in Châteauneuf sur Loire, Lieute-

nant von Witzendorff mit einem Zug der Leib-Compagnie in Pont aux Moines die Deckung der Brief-Relais; Lieutenant der Reserve Schneider rückte mit einem Zug der 6. Compagnie nach Semoy zur Deckung der Trains. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Das 1. Infanterie-Regiment gab 50 Mann zu den Befestigungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer.

Von dem Vorposten-Detachement auf dem linken Loire-Ufer wurden in der seitherigen Weise Patrouillen vorgeschickt.

Aus Cléry ging eine Patrouille unter Lieutenant der Reserve von Ritgen vom 1. Jäger-Bataillon mit 21 Mann dieses Bataillons und 9 Mann der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments nach Neung sur Beuvron vor. Als dieselbe Mittags 12 Uhr dort ankam, lief die Meldung ein, daß die vorgeschickte Spitze im Orte Feuer erhalten habe. Die Patrouille ging hierauf sofort vor, fand jedoch keinen weiteren Widerstand. Ein Französischer Gendarm, der zu entfliehen versuchte, gerieth nebst 2 Pferden in Gefangenschaft. Auch wurde ein Dutzend Gewehre zerstört, die sich in einem Lokale vorfanden, das kurz vorher noch als Wache gedient haben sollte.

Von La Ferté St. Aubin aus wurde Hauptmann Balser mit der 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons, einem Zug des 1. Reiter-Regiments und dem 1. Zug (2 Geschütze) der 2. schweren Fußbatterie über La Ferté Beauharnais nach Neung sur Beuvron vorgeschickt. Diese Abtheilung rückte Nachmittags 1 Uhr in La Ferté Beauharnais ein. Nach Aussage der Bewohner waren von dort am 25. Nachmittags 3 Uhr Franctireurs in der Stärke von 20 Mann nach Millançay abgezogen; dagegen sollte Neung sur Beuvron noch besetzt sein. Oberlieutenant Freiherr von Bouchenröder, welcher mit einem Zug Jäger und einem Zug Cavallerie nach letzterem Orte vorgeschickt wurde, fand denselben jedoch frei vom Feinde; er hörte von dem Maire, daß eine diesseitige Patrouille den Gendarmen des Ortes mitgenommen hätte.

Nachmittags 3 Uhr trat Hauptmann Balser mit seiner Abtheilung wieder den Rückmarsch nach La Ferté St. Aubin an, wohin der Maire, 7 Gemeinderaths-Mitglieder und 2 hervorragende Einwohner von La Ferté Beauharnais als Geiseln mitgeführt wurden,

da die dort verlangte Contribution nicht hatte eingetrieben werden können. In La Ferté St. Aubin erhielten diese Geiseln mit Rücksicht darauf, daß der Maire von La Ferté Beauharnais den am 22. auf Patrouillenritt verwundeten Gardechevauleger gut verpflegt hatte, alsbald wieder ihre Freiheit.

Die von Sandillon aus entsendeten Patrouillen stießen nicht auf den Feind.

Von Oberst von Lyncker traf aus Pont aux Moines die Nachricht ein, daß die am 25. zerstört gefundene Telegraphen-Leitung Châteauneuf sur Loire–Montargis an demselben Tage wieder hergestellt worden sei.

General von Rantzau meldete aus Ouzouer sur Loire nichts Neues.

Hinsichtlich der Verpflegung der Truppentheile erhielt Prinz Ludwig heute nachstehenden Tags-Befehl des Prinzen Friedrich Karl:

„Hauptquartier Le Mans, den 19. Januar 1871.

In der letzten Zeit sind die Requisitionen nicht mit der Ordnung ausgeführt worden, welche aus Rücksichten der Disciplin und im Interesse einer nachhaltigen Ausbeutung der Hülfskräfte des Landes unbedingt geboten ist.

Ich bestimme daher zur genauesten Nachachtung Folgendes:

Alle Requisitionen durch einzelne Personen werden auf's Strengste untersagt.

Mit Ausführung derselben ist stets ein Commando zu beauftragen, dessen Führer seine Forderungen an die Ortsbehörde, oder, wenn diese geflohen, an eine angesehene Person im Orte richtet. Der das Commando begleitende Beamte oder der Commandoführer leistet über alle in Folge der Requisition eingelieferten Gegenstände Quittung mit deutlicher Unterschrift und Angabe der Charge und des Truppentheils.

Für die Verpflegung Commandirter, vom Truppentheil Abgekommener sind die Etappen-Behörden, Commandanturen oder Truppen-Commandos zu sorgen verpflichtet.

Die zur Zeit besetzten Landstriche sind so ausgesogen, daß die Requisitionen an Verpflegung in der Regel nach dreitägiger Besetzung derselben kaum ein nennenswerthes Resultat mehr geben. Es dürften daher für die Folge Ortsbehörden, welche 3 Tage hintereinander die Bedürfnisse der Armee im Wege der Requisition geliefert haben, nur noch insofern zu unentgeltlichen Lieferungen herangezogen werden, als sie die volle standesgemäße Verpflegung der Officiere, soweit dies möglich ist, und die volle Quartier-Verpflegung für einzelne marschirende Mannschaften und kleine Commandos unentgeltlich zu liefern haben.

Alle andern Leistungen werden zu fixirten Preisen, welche die General-Commandos den Marktverhältnissen entsprechend öffentlich bekannt zu machen haben, baar bezahlt und nur dann mit Gewalt genommen, wenn die Orts-Eingesessenen sich aus irgend einem Grunde weigern, ihre Vorräthe zu Markte zu bringen. Den Verkäufern von Verpflegungs- und anderen Bedürfnissen kann eine Bescheinigung ausgestellt werden, wonach der Verkauf zwangsweise stattgefunden hat.

Dies schließt nicht aus, daß die Intendantur-Beamten auch weiterhin Magazin-Vorräthe ansammeln.

Auf Eintreibung der Kriegs-Contribution ist mit aller Zähigkeit zu bestehen, um so mehr, als durch vorstehende Maaßregeln den Gemeinden Geldmittel zufließen."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Das Wetter war Vormittags kalt und hell, Nachmittags trübte es sich.

Der 27. Januar.

Das 2. Jäger-Bataillon rückte von Orléans nach Beaugency und Umgegend.

Das 1. Infanterie-Regiment gab 160 Mann zur Vervollständigung der Verstärkungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer.

Die von Cléry im Loire-Thale vorgetriebenen Patrouillen meldeten nichts vom Feinde und die Brücken von Beaugency und Meung sur Loire noch zerstört.

Lieutenant Mock vom 1. Jäger-Bataillon, mit einer Abtheilung Jäger und 9 Mann der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments von Cléry zur Recognoscirung gegen Ouzon entsendet, ging bis Villeny vor und schickte von hier aus kleinere Reiter-Patrouillen nach La Marolle und Dhuizon. Die erstere stieß nicht auf den Feind, letztere aber erhielt 1/4 Stunde vor Dhuizon Feuer aus einem rechts der Straße gelegenen Fichtengehölze. Ein Mann wurde hierdurch getödtet (siehe Beilage Nr. 37); ein anderer, Gardechevauleger Hahl I., dessen Pferd fiel, lief zurück und kam, obwohl durch lebhaftes Feuer von 100 bis 150 Mann verfolgt, glücklich wieder zur Patrouille. Der Feind trug blaue Kittel und schwarze Hosen.

Lieutenant Mock trat demnächst über La Ferté St. Aignan den Rückweg nach Cléry an. Auf demselben wurde ein Mann vom Französischen 8. Linien-Regiment ergriffen, welcher angab, von Vendôme zu kommen.

Abends erhielt Prinz Ludwig durch Oberst von Winckler die Meldung des Lieutenants Mock über das Ergebniß dieser Recognoscirung mit dem Zusatz, daß, wenn nicht abändernde Befehle eingingen, Oberstlieutenant von Grolman beauftragt werden würde, in die betreffende Gegend eine stärkere Patrouille vorzusenden.

Die von La Ferté St. Aubin, St. Cyr en Val und Sandillon aus vorgetriebenen Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde.

Am 27. früh war bei Prinz Ludwig nachstehender Bericht des Generals von Rantzau eingegangen:

„Ouzouer sur Loire, den 26. Januar 1871 Vormittags 11 1/2 Uhr.

Aus Anlaß des Telegramms der Division vom 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr 55 Minuten stellte ich an den Großherzoglichen Oberst von Lyncker das Ersuchen, die Instradirung des 3. Infanterie-Regiments so zu veranlassen, daß dasselbe

im Laufe des Mittags des 28. hier eintreffen könnte, da es bei der Schwierigkeit des Terrains dringend geboten erscheint, daß die Uebernahme der hiesigen Stellungen durch die neuen Truppen bei vollem Tageslicht geschieht.

Die auf dieses Ersuchen soeben eingetroffene Antwort des Oberst von Lyncker hebt hervor, daß nach Divisions-Befehl vom 24. d. M. die Uebernahme der Stellungen des 2. Infanterie-Regiments durch das 3. erst am 29. früh zu erfolgen habe, mithin ein gemeinschaftliches Cantonniren beider Regimenter in Ouzouer sur Loire für die Nacht vom 28. zum 29. durch diesen Befehl bedingt sein würde. Da indessen der genannte Ort bei einer Seelenzahl von etwa 400 Köpfen durch die augenblickliche Einquartierung von etwa 2000 Mann schon bis zum Aeußersten überfüllt ist, so erscheint die Unterbringung noch eines ganzen Regiments daselbst unmöglich, und bitte ich die Großherzogliche Division daher, den Abmarsch des 3. Infanterie-Regiments so verfügen zu wollen, daß dasselbe nicht am 28. Abends, sondern am 29. früh hier eintrifft, um dann direkt die Stellungen des 2. Infanterie-Regiments übernehmen zu können. Ein Cantonnement des erstgenannten Regiments für die Nacht vom 28. zum 29. d. M. in Les Bordes und Bonnée würde die Erreichung dieses Zieles ermöglichen.

Sollten im Laufe der letzten Tage die politischen oder militärischen Verhältnisse eine Gestalt angenommen haben, die eine Beendigung der Feindseligkeiten oder eine Aenderung in den Verhältnissen des diesseitigen Detachements in nicht zu ferne Aussicht stellen, so kann ich im Interesse des Dienstes nur den Antrag stellen, daß das 2. Infanterie-Regiment, welches im Laufe der letzten Wochen Gelegenheit gehabt hat, sich eine gründliche Kenntniß der ganzen hiesigen, durch seine Terrain-Gestaltung äußerst schwierigen Gegend zu verschaffen, bei dem Detachement belassen werde, um so mehr, da, wie bereits früher von hier aus hervorgehoben, nicht nur dieses Regiment, sondern in demselben Maaß auch das 2. Reiter-

Regiment unter den Anstrengungen des Dienstes und unter den Einflüssen anderer ungünstiger Verhältnisse zu leiden hat.

Die Situation ist bis jetzt unverändert.

Ich habe heute Morgen einen Elsässer, welcher in Dampierre en Burly angetroffen wurde und welcher zum Kundschafter geeignet erschien und sich dazu bereit erklärte, auf das linke Loire-Ufer geschickt, um über die dort in der Richtung auf Vierzon befindlichen Streitkräfte Nachricht einzuziehen und demnächst über Cosne auf dem rechten Loire-Ufer zurückzukehren. Nach Aussage dieses Mannes hat eine Abtheilung von etwa 150 Franctireurs, welche bis dahin die Gegend zwischen Gien und Ouzouer sur Trézée durchstreifte, sich in den letzten Tagen in die Waldungen bei Vitry aux Loges gezogen.

Zur Beitreibung der gemäß Erlasses des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 13. v. M. zu erhebenden Contributionen sind diesseits die erforderlichen Einleitungen getroffen; doch glaube ich bei der durch den Krieg herbeigeführten wirklichen Armuth der hiesigen Einwohnerschaft auf großen Erfolg in dieser Richtung nicht rechnen zu dürfen, um so mehr als die aufzuerlegende Summe im Canton Ouzouer sur Loire z. B. mehr als den doppelten Betrag einer ganzen Jahressteuer erreicht.

Am Schluß bitte ich die Großherzogliche Division wiederholt, mir hin und wieder Nachrichten über die allgemeine Kriegslage zugehen zu lassen."

(gez.) von Rantzau.

Mittags 12 Uhr wurde hierauf an General von Rantzau telegraphirt, daß das 3. Infanterie-Regiment am 28. Januar bis Bonné und Les Bordes rücke, um am 29. das 2. Infanterie-Regiment abzulösen. Zwischen Ouzouer sur Loire und Montargis sei eine tägliche Verbindung, etwa bei Lorris oder Montereau, zu vereinbaren.

Oberst von Lyncker, welcher infolge der Verbindung mit dem Detachement Rantzau von der in dem vorstehenden Berichte

erwähnten Aussage des Elsässers Kenntniß erhalten hatte, meldete gegen 1 Uhr Nachmittags an Prinz Ludwig, daß durch die von Fay aux Loges in der Richtung auf Vitry aux Loges in den letzten Tagen vorgesendeten Patrouillen keine Meldung über versprengte Franctireurs bei Vitry aux Loges eingegangen sei.

Auch die heute auf Anordnung des Oberst von Lyncker von Fay aux Loges durch die 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments und von Châteauneuf sur Loire durch eine Officier-Patrouille des 1. Reiter-Regiments gegen Vitry aux Loges unternommenen Recognoscirungen stießen nicht auf den Feind.

Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr entsandte Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm an Prinz Friedrich Karl nach Le Mans:

„Situation unverändert. Einzelne Versprengte von Le Mans durch diesseitige Patrouillen in der Sologne aufgegriffen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Zu derselben Zeit wurde an Oberst von Below nach Blois telegraphirt:

„Situation unverändert. Diesseitige Patrouillen bis Neung sur Beuvron gestern nichts vom Feinde gesehen. Maire dieses Orts hat angegeben, daß 30 Preußen dort gewesen und Gendarmen mitgenommen.

2. Jäger-Bataillon trifft morgen in Blois ein."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr traf folgende Antwort des Oberst von Below ein:

„Blois, den 27. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr 58 Minuten.

Diesseitige Patrouille wieder vor Cormeray und Seur auf feindliche Chasseurs-Vorposten gestoßen. Verhält sich beobachtend.

Von mir ist Nichts in Neung sur Beuvron gewesen."

(gez.) von Below.

An das Etappen-Commando zu Montargis wurde Vormittags 11½ Uhr telegraphirt:

„Situation unverändert. General Rantzau angewiesen, tägliche Verbindung mit Montargis etwa bei Lorris und Montereau zu vereinbaren."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags 12½ Uhr ging das nachstehende Telegramm des Etappen-Commandos zu Montargis ein:

„Aufgegeben den 27. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr 46 Minuten.

Heute soll gemischte Linien-Brigade per Bahn von Juvisy über Montargis gegen Joigny vorrücken.

Gehinderter Bahn-Betrieb auf Linie Sens - Tonnerre bald wieder hergestellt."

(gez.) von Rappard

Nachmittags 12¾ Uhr erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm aus dem Großen Hauptquartier Seiner Majestät des Kaisers:

„Versailles, den 27. Januar 1871 Mittags 12 Uhr.

Die in der Gegend von Auxerre, Joigny u. s. w. auftretenden Franctireur-Banden werden durch eine nach Montargis und Joigny entsendete Brigade des 6. Armee-Corps angegriffen werden. Cooperation des Detachements Rantzau, welches von Orléans zu ersetzen, auf Auxerre - Clamecy, um Banden den Rückzug zu verlegen. Vormarsch von Montargis beginnt morgen."

(gez.) Graf Moltke.

Hierauf erließ Prinz Ludwig Nachmittags 1 Uhr 40 Minuten an Oberst von Lyncker unter Mittheilung des eben erwähnten Telegramms folgenden Befehl:

„Der Oberst von Lyncker wird mit dem 3. Infanterie-Regiment, der 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und einer (der leichten) der in Pont aux Moines oder Chécy befindlichen Batterien dazu bestimmt, das Detachement des

Generalmajors von Rantzau in Ouzouer sur Loire zu ersetzen. Es bleibt überlassen, demnächst über Gien bis Briare und Ousson vorzustoßen resp. vorzurücken.

Zur weiteren Ausführung wird ferner bestimmt:

Noch heute hat der Oberst von Lyncker mit einem Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, der Schwadron und Batterie mindestens St. Aignan des Gués, wenn irgend möglich noch Les Bordes, zu erreichen, um morgen, den 28., in aller Frühe den General von Rantzau in Ouzouer sur Loire abzulösen, damit derselbe morgen Vormittag mit seinem Detachement auf Chatillon sur Loing, Bléneau, St. Fargeau, St. Sauveur en Puisaye, Courson aufbrechen kann. Das andere Bataillon des 3. Infanterie-Regiments wird morgen mit Tages-Anbruch von Pont aux Moines nach Ouzouer sur Loire marschiren. Soweit wie irgend möglich ist Verbindung mit General von Rantzau zu unterhalten; es würde sich dazu allerdings eventuell empfehlen, bis Briare wirklich vorzurücken."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Oberst von Winckler und Oberstlieutenant Stumpff wurden von diesem Befehl entsprechend in Kenntniß gesetzt.

Oberst von Lyncker erhielt den Divisions-Befehl um 3 Uhr; seinen Anordnungen gemäß rückten um 4½ Uhr der Stab der 50. Infanterie-Brigade, der Regiments-Stab und das 2. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, die 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, sowie die 3. leichte Fußbatterie aus Pont aux Moines nach St. Aignan des Gués ab. Daselbst verblieben ½ Schwadron und die Batterie, während der übrige Theil des Detachements den Marsch bis Les Bordes fortsetzte und dort Abends 10½ Uhr eintraf. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Prinz Ludwig sandte Nachmittags 1¾ Uhr eine Abschrift des Telegramms des Generals Grafen von Moltke vom 27. Mittags 12 Uhr an General von Rantzau und ertheilte Letzterem entsprechenden Befehl.

Nachmittags 5½ Uhr ging dann das weitere Telegramm nach Ouzouer sur Loire, daß sämmtliche Truppentheile des Detachements Rantzau vor ihrem Abmarsche den eisernen Bestand ergänzen und außerdem Rationen und Portionen für den 29. empfangen sollten. Die am 27. in Châteauneuf sur Loire eintreffende Verpflegungs-Colonne sei zu diesem Zweck heranzuziehen.

Letztere war heute Vormittag unter Bedeckung eines älteren Unterofficiers mit 15 Mann des 4. Infanterie-Regiments aus Orléans abgerückt.

Abends 6½ Uhr erhielt Prinz Ludwig das nachstehende Telegramm des Prinzen Friedrich Karl:

„Le Mans, den 27. Januar 1871 Nachmittags 3 Uhr 20 Minuten.

Telegramm des Generals Moltke hier bekannt. Euer Hoheit bleibt Bestimmung des Befehlshabers des auf Clamecy abzusendenden Detachements an Stelle des Generals Rantzau ganz überlassen."

(gez.) Friedrich Karl.

Abends 7¼ Uhr ging folgende Meldung des Generals von Rantzau ein:

„Ouzouer sur Loire, den 27. Januar 1871 Nachmittags 3¼ Uhr.

Depesche wegen Verbindung mit Montargis empfangen. Situation unverändert. Werde Verbindung mit Montargis morgen bei Lorris herstellen."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war kalt und klar.

Der 28. Januar.

Vormittags 10 Uhr ging das nachstehende Telegramm an das Ober-Commando der II. Armee nach Le Mans ab:

„Detachement aus Ouzouer sur Loire unter General Rantzau auf Auxerre–Clamecy abgerückt; war bereits auf direkten Befehl des Generals Graf Moltke angeordnet.

Oberst von Lyncker jetzt mit 2 Bataillonen, einer Schwadron, einer Batterie in Ouzouer sur Loire; sonst Situation unverändert."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Gleichzeitig wurde an Oberst von Below nach Blois telegraphirt:

„Situation hier unverändert. Diesseitige Patrouillen bis zum Beuvron-Bach nicht auf den Feind gestoßen. In Neung sur Beuvron war eine diesseitige Patrouille vorher gewesen. Meldung darüber ging erst später ein.

Heute rückt 18. Infanterie-Division hier ein.

Vor Paris schweigt seit der Nacht vom 26. auf 27. das Bombardement auf beiden Seiten."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments rückte von Orléans, die 1. schwere Fußbatterie von Chécy nach Faubourg de Bourgogne.

Das 1. Infanterie-Regiment gab 50 Mann zur Vervollständigung der Befestigungs-Arbeiten südlich Orléans. Das Regiment hatte Vormittags Gottesdienst in Orléans (Faubourg St. Marceau).

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments stellte einen Unterofficier 15 Mann als Bedeckung einer Lebensmittel-Colonne, die zu dem Detachement des Oberst von Lyncker nach Ouzouer sur Loire abging.

Die von Le Mans zurückkehrende Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain bezog Abends 6 Uhr Cantonnementsquartier in Orléans (Faubourg St. Marceau) und trat von jetzt ab wieder unter den Befehl der Großherzoglichen Division. (Vergleiche Anhang Nr. II.)

Der Vorposten-Dienst beim Detachement des Oberst von Winckler auf dem linken Loire-Ufer wurde in der seitherigen Weise ausgeführt.

Die von Cléry, La Ferté St. Aubin, St. Cyr en Val und Sandillon vorgesendeten Patrouillen stießen nirgends auf feindliche Abtheilungen.

Das Detachement des Oberst von Lyncker (3. Infanterie-Regiment, 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und 3. leichte Fußbatterie) rückte nach Ouzouer sur Loire; 2 Compagnien und $^{1}/_{2}$ Schwadron wurden nach Dampierre en Burly und ein Zug nach St. Père detachirt. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

In Dampierre en Burly wurde Major von Heſſert, Commandeur des 2. Bataillons des 3. Infanterie-Regiments, zum Vorposten-Commandeur ernannt. Eine Compagnie übernahm die Sicherung in der Weise, daß ein Zug die Feldwache am südöstlichen Orts-Ausgange gab, während ein zweiter Zug zum Patrouillen-Dienste verwendet und ein dritter als Repli der Feldwache nahe der letzteren im Orte aufgestellt wurde; ein Unterofficier-Posten mit 12 Mann Infanterie und 2 Reitern wurde an der Loire etablirt.

An Oberst von Lyncker ging Vormittags 10 Uhr nach Ouzouer sur Loire nachstehendes Telegramm ab:

„Division erwartet Meldung nach Uebernahme der Stellung. Wie Verbindung mit General von Rantzau? Welche Nachrichten vom Feind?

Vor Paris schweigt seit Nacht vom 26. auf den 27. das Bombardement auf beiden Seiten."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Als Antwort hierauf gelangte Abends 7$^{1}/_{2}$ Uhr an die Division das nachstehende Telegramm aus Ouzouer sur Loire:

„Gestrige Recognoscirung nach Vitry aux Loges Nichts ergeben.

Stellung Ouzouer sur Loire – Dampierre en Burly übernommen. Detachement Rantzau um 10 Uhr ab nach Chatillon sur Loing; dessen telegraphische Verbindung mit Brigade zu Montargis ohne Resultat.

Feind südlich Briare in Position; berührt Briare oft mit Patrouillen.

General von Rantzau ist ersucht, da ich nur eine Schwadron habe, Verbindung mit mir zu erhalten."

(gez.) von Lyncker.

Von General von Manstein, welcher Nachmittags mit dem Stabe des General-Commandos und einem Theile der 18. Infanterie-Division in Orléans eingetroffen war, erhielt Prinz Ludwig Abends nachstehenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 28. Januar 1871.

Die Großherzogliche Division wolle durch den Oberst von Lyncker dem Generalmajor von Rantzau den Befehl zugehen lassen, daß er eine Escadron in Chatillon sur Loing stehen lasse, welche die Verbindung zu erhalten hat zwischen Montargis und dem Detachement des Oberst von Lyncker, sowie nach vorwärts mit dem Detachement des Generals von Rantzau. Nach Umständen ist dieser Escadron ein Infanterie-Commando von 50 bis 100 Mann durch Oberst von Lyncker beizugeben."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig sandte hierauf Abends 10 Uhr nachstehendes Telegramm an Oberst von Lyncker nach Ouzouer sur Loire:

„Durch Officier-Patrouille dem General von Rantzau Befehl schicken, daß er bei weiterem Vormarsch eine Schwadron in Chatillon sur Loing zurückläßt, welche Verbindung mit dem General von Rantzau und mit Montargis und Ouzouer sur Loire zu unterhalten hat. Vom Detachement von Lyncker außerdem $^1/_2$ Compagnie morgen nach Chatillon sur Loing schicken, die dort mit der Schwadron verbleibt. Tägliche Meldungen über die fortbestehende Verbindung und über Detachement Rantzau sind einzusenden.

Empfang dieses Telegramms und Abgang des vorstehenden Befehls an General Rantzau ist zurückzumelden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das Detachement Rantzau marschirte, nach seiner Ablösung durch das Detachement Lyncker, Vormittags 10 Uhr von Dampierre

en Burly nach Chatillon sur Loing ab. Die 1. Sektion des Sanitätsdetachements verblieb in Ouzouer sur Loire und wurde dem Oberst von Lyncker unterstellt.

Das 2. Jäger-Bataillon rückte unter Major Daudistel von Beaugency und Gegend nach Blois, traf daselbst um 3½ Uhr Nachmittags ein und bezog auf Befehl des Oberst von Below mit dem Bataillons-Stab, der 1. und 4. Compagnie in Blois, mit der 2. und 3. Compagnie jenseits der Loire in der Vorstadt Vienne Quartiere.

Bezüglich der Situation in Blois war Vormittags 9 Uhr das nachstehende Telegramm bei Prinz Ludwig angelangt:

„Aufgegeben den 28. Januar 1871 Morgens 8 Uhr.

Der gestern hinter Cellettes eingetroffene Feind machte um Mittag einen Vorstoß mit einer Escadron Cavallerie, zog sich aber vor dem Schnellfeuer der Infanterie zurück. Er ließ 5 todte Pferde auf dem Platze. Viele andere waren reiterlos.

Die Nacht war ruhig."

(gez.) von Below.

Das Gefecht bei Vienne.

Die nach Vienne detachirten 2 Compagnien des 2. Jäger-Bataillons lösten daselbst 2 zum Abmarsche bestimmte Compagnien (2. und 3.) des 3. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 16 ab. Der älteste Compagnie-Chef des Großherzoglichen Detachements, Hauptmann Pennrich, verfügte sich mit dem Führer der Preußischen Compagnien gegen 4 Uhr nach dem Vorterrain, um sich zu orientiren und die Sicherheits-Maaßregeln kennen zu lernen. Als die beiden Officiere an dem südöstlichen Ausgange von Vienne auf der Straße nach St. Gervais ankamen, meldete der vorwärts stehende Doppelposten das Annähern feindlicher Infanterie-Colonnen. Sogleich wurden 2 gefechtsbereite Züge der 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons an dem die Straße durchschneidenden Damm postirt und die Besatzung von Vienne (im Ganzen 4 Compagnien) allarmirt.

Das wirksame Feuer der beiden Züge brachte das Vordringen des Feindes in's Stocken, und als die ganze Besatzung in die Gefechts-

Linie eingerückt war, wurde der nun in der Stärke von etwa 6 Bataillonen, 2 Escadrons, einer Batterie und 2 Mitrailleusen auftretende Feind zum Weichen veranlaßt. Da derselbe indessen weitere Verstärkungen heranzog und dann den diesseitigen rechten Flügel bedeutend überragte, so mußten 2 Züge der 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Oberlieutenant Reuling) und ein Zug einer Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 16 dahin detachirt werden.

Als die Franzosen hierauf einen energischen, durch lebhaftes Granat- und Mitrailleusen-Feuer unterstützten Angriff ausführten, wurde um 5¾ Uhr der Befehl zum langsamen Zurückgehen nach der Loire-Brücke ertheilt. Der Feind drängte und einzelne Abtheilungen kamen in's Handgemenge. Gefreiter Stenner von der 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons, welcher mit den Jägern Eifert, Kesberg und Stoll derselben Compagnie unter einer Thorhalle von einer Französischen Abtheilung überrascht und aufgefordert wurde, sich zu ergeben, erstach den anführenden Officier und schlug sich mit den 3 anderen Leuten mit dem Kolben glücklich durch die Franzosen durch.

An und auf der Loire-Brücke befanden sich die Compagnien in einem scharfen Flanken-Feuer von feindlichen Abtheilungen, welche längs der Loire vordrangen. Hier fiel Lieutenant Becker schwer verwundet in die Hände des Feindes, nachdem er die Mannschaften, welche ihn zurückzubringen versuchten, weggeschickt hatte, da ihm der Transport zu starke Schmerzen verursachte.

Nach Ueberschreitung der Brücke wurden die Compagnien zu beiden Seiten der Hauptstraße von Blois zunächst des Quais aufgestellt, wo alsbald nach dem Beginn des Gefechts die 1. (Hauptmann Becker) und 4. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons (Oberlieutenant Koch) als Schützen aufgelöst und die zunächst gelegenen Häuser besetzt worden waren. Nachmittags 6¼ Uhr wurde die Loire-Brücke auf diesseitige Veranlassung angezündet und das Gefecht abgebrochen.

Da es bei dem Zurückgehen durch Vienne bereits dunkel geworden war und einen Theil der Mannschaften der Befehl zum Abzuge nicht rechtzeitig erreichte, so geriethen Viele, welche an der Brücke ankamen, als dieselbe schon brannte, in feindliche Gefangenschaft.

Die Jäger Herweg und Veith der 3. Compagnie entzogen sich der letzteren dadurch, daß sie noch während der Nacht Loire-aufwärts gingen, in der Nähe von Beaugency bei starkem Eisgange mit Hülfe von Brettern über den Fluß setzten und dann, auf dem rechten Ufer zurückkehrend, sich am Vormittag des 29. in Blois wieder beim Bataillon einfanden.

Der Verlust in dem Gefecht bei Vienne betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			In Gefangenschaft gerathen.			Summe.		
	Officiere und Officier-diensthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Officiere und Officier-diensthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Officiere und Officier-diensthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Officiere und Officier-diensthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.
2. Jäger-Bataillon .	1	—	2	—	—	5	—	1	47*	1	1	53

* Davon ein Mann zugleich verwundet.

Die namentliche Verlust-Liste ergibt sich aus Beilage Nr. 40. Beilage Nr. 40.

Der Munitions-Verbrauch des 2. Jäger-Bataillons war in runder Zahl 9100 Zündnadel-Patronen.

Nach Beendigung des Gefechts bezog das Bataillon Allarmquartiere in Blois. Die 2. Compagnie rückte nach dem Bahnhof und stellte eine Feldwache gegen die Loire, sowie einen Unterofficier-Posten auf der Straße nach Tours aus.

Prinz Ludwig erhielt über das Gefecht die erste Nachricht Abends 8 Uhr durch das nachstehende Telegramm des Telegraphen-Stations-Vorstehers Fiecker:

„Blois, den 28. Januar 1871 Abends 7 Uhr.

Brücke in Blois brennt. Lieutenant Becker (Hessische Jäger) ist schwer verwundet; 2 Züge Hessischer Jäger sollen abgeschnitten sein."

(gez.) Fiecker.

Das Wetter war kalt bei bedecktem Himmel und etwas Schneefall.

Der 29. Januar.

Prinz Ludwig erhielt in der Nacht früh $1\frac{1}{4}$ Uhr das nachstehende Telegramm von Major Daudistel:

„Blois, den 29. Januar 1871 Nachts 12 Uhr 43 Minuten.

Gestern Nachmittag 4 Uhr heftiges Gefecht bei Vienne. Vienne wurde auf Befehl geräumt. Die Loire-Brücke wurde gesprengt.

Verlust des Bataillons: ein Officier schwer verwundet (Lieutenant Becker) und 55 Mann, darunter viele Vermißte.

Blois bleibt besetzt."

(gez.) Daudistel.

Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr gelangte in die Hände des Prinzen Ludwig der nachstehende Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 29. Januar 1871.

Die Großherzoglich Hessische (25.) Division hat noch heute ein Bataillon der 50. Infanterie-Brigade und eine Batterie nach Beaugency in Marsch zu setzen.

2 Compagnien des Bataillons bleiben unter einem energischen Führer in Beaugency als Besatzung stehen behufs Sicherung der Etappe, der Telegraphen- und Eisenbahn-Linie Orléans-Blois. Während das Detachement selbst immer bereit sein muß, um einen etwaigen Uebergangs-Versuch des Feindes bei Beaugency energisch abzuweisen, sind behufs Sicherung der Eisenbahn und der Telegraphen-Leitung Tag und Nacht Patrouillen Loire-auf- und abwärts abzusenden.

Der Rest des Bataillons nebst der Batterie marschiren morgen, den 30. d. M., frühzeitig nach Blois weiter und treten daselbst unter Befehl des Oberst von Below vom Ostpreußischen Ulanen-Regiment Nr. 8.

Officiere und Mannschaften sind darüber zu belehren, daß die Situation in Blois und Beaugency sowohl ein energisches Auftreten, als auch eine unausgesetzte Thätigkeit eines Jeden auf seinem Posten erfordert.

Oberst von Below wird Anweisung erhalten, 2 Züge Cavallerie nach Beaugency zu detachiren, welche von dem dortigen Infanterie-Commandeur zum Patrouillen-Dienst zu verwenden sind.

Eventualiter vom Oberst von Below für das Detachement in Beaugency eingehende Befehle sind zu befolgen."

(gez.) von Manstein.

Prinz Ludwig befahl hierauf:

„Stabsquartier Orléans, den 29. Januar 1871 Vormittags 10½ Uhr.

Das augenblicklich disponible Bataillon des 4. Infanterie-Regiments und die 1. schwere Fußbatterie rücken dem vorstehenden Befehl gemäß heute nach Beaugency. Morgen, den 30. d. M., rücken 2 Compagnien dieses Bataillons und die Batterie weiter nach Blois.

Rendezvous-Platz der qu. Truppentheile heute Nachmittag 12 Uhr 30 Minuten an dem westlichen Ausgang von Orléans auf der Straße nach Beaugency. Von dort erfolgt gemeinsamer Abmarsch. Verpflegung ist mitzunehmen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

In Folge dieses Befehls marschirte das 1. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments mit der 1. schweren Fußbatterie um 12½ Uhr ab und gelangte Nachmittags 5 Uhr nach Beaugency.

Nachmittags 4½ Uhr erhielt Prinz Ludwig nachstehendes Telegramm des Oberst von Below:

„Blois, den 29. Januar 1871 Nachmittags 3 Uhr 43 Minuten.

2. und 3. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons waren eben in Vienne eingerückt, als Feind von St. Gervais angriff, traten also unmittelbar vom Marsch in's Gefecht. Hauptmann Pennrich hielt trotzdem die Front bewunderungswürdig. Nur das Erscheinen starker Colonnen in rechter Flanke nöthigte, den Befehl zum Abbrechen des Gefechts zu

ertheilen. Auch Lieutenant Becker hat sich ausgezeichnet; ist leider schwer verwundet."

(gez.) von Below.

Die in Orléans und Faubourg St. Marceau cantonnirenden Truppen hatten Vormittags evangelischen und katholischen Gottesdienst.

Zur Vervollständigung der Verstärkungs-Arbeiten auf dem linken Loire-Ufer gab das 1. Infanterie-Regiment 50 Mann. Die Brücke von St. Nicolas wurde einem gestrigen Divisions-Befehl entsprechend zum Sprengen geladen.

Das 2. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments wurde von Faubourg de Bourgogne nach Faubourg St. Marceau verlegt und hiermit dem Befehl des Oberst von Winckler unterstellt.

Vom 1. Infanterie-Regiment rückte die 7. Compagnie nach Cléry. Die von derselben von hier aus bis gegen Muides entsendeten Patrouillen bemerkten nichts vom Feinde. Nach Aussage der Einwohner von Muides waren am 28. und heute früh Franctireurs in St. Dié sur Loire. Die Brücken von Beaugency und Meung sur Loire wurden noch zerstört gemeldet.

Das Gefecht bei Dhuizon.

Von La Ferté St. Aubin aus marschirte einem Befehl des Oberstlieutenants von Grolman vom 28. zufolge Rittmeister Freiherr von Lepel mit der 1. (Hauptmann Rau) und 2. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons (Hauptmann Balser), $^1/_2$ 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments und dem 1. Zug (2 Geschütze) der 2. schweren Fußbatterie (Lieutenant von Davans) ab, vereinigte sich Vormittags 10 Uhr in Ligny le Ribaud mit einer von Cléry aus entsendeten gemischten Patrouille unter Lieutenant der Reserve von Ritgen (40 Mann der 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons und 10 Pferde der Leib-Schwadron des 1. Reiter-Regiments) und rückte mit dieser über Villeny nach Dhuizon.

Als die Avantgarde des Detachements Nachmittags $2^1/_2$ Uhr vor Dhuizon ankam, erhielt sie vom Ortseingange und einem östlich der Straße Dhuizon—La Ferté St. Aignan gelegenen Waldstück her

lebhaftes Feuer. Dasselbe wurde sofort von den Jägern und demnächst auch von den beiden Geschützen erwidert, welche östlich des Dorfes 800 Meter von diesem entfernt Stellung nahmen. Hierauf drangen die Jäger in das Dorf und den Wald ein. 11 Franctireurs und bewaffnete Bauern blieben todt auf der Stelle, darunter ein Officier der in Bracieux stationirten Franctireur-Compagnie Loir et Cher. Die Franctireurs waren schwarz gekleidet, theilweise mit rother, der Officier mit blauer Schärpe.

Dem Dorfe, dessen Maire verschwunden war, wurde eine Contribution von 8000 Francs auferlegt, und der Ortsvorstand mußte bis zur Entrichtung dieser Summe 4 Geiseln stellen.

Da die Patrouillen meldeten, daß die geflüchteten Franctireurs ein östlich der Straße La Ferté St. Aignan – Dhuizon gelegenes Gehöft besetzt hätten, so marschirte das Detachement demnächst auf dieser Straße ab. Das bezeichnete Gehöft wurde durch 4 Granaten in Brand geschossen und im nahe gelegenen Walde einige Gefangene eingebracht, die theilweise im Kleiderwechsel begriffen waren, ihre Waffen aber versteckt hatten. Unter den Gefangenen befand sich ein Zuave, der 2 Tage vorher aus Romorantin desertirt sein wollte.

Der Verlust des Detachements in dem Gefecht betrug ein Pferd todt, 2 Pferde verwundet.

Die Artillerie verfeuerte 19 Granaten.

Abends 7 Uhr gelangte das Detachement über La Ferté St. Aignan nach Ligny le Ribaud, von wo die einzelnen Abtheilungen wieder nach La Ferté St. Aubin resp. Cléry zurückkehrten.

Die von St. Cyr en Val und Sandillon vorgesendeten Patrouillen stießen nicht auf den Feind.

Oberst von Lyncker, welcher das Telegramm der Division vom 28. Abends 10 Uhr in der Nacht um 1¾ Uhr erhalten hatte, sandte um 2¾ Uhr eine Officier-Patrouille zu dem Detachement Rantzau nach Chatillon sur Loing und ertheilte dem 3. Infanterie-Regiment Morgens 8 Uhr den Befehl, ½ Compagnie zum Schutze der in Chatillon sur Loing zurückgelassenen Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments dahin zu detachiren. Demgemäß marschirte die

$^1/_2$ 8. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Härter von Ouzouer sur Loire nach Chatillon sur Loing ab. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz vom 1. Reiter-Regiment, welcher mit einem Zug der 3. Schwadron und 20 Mann des 2. Bataillons des 3. Infanterie-Regiments (unter Lieutenant der Reserve Stahl) eine Recognoscirung von Dampierre en Burly gegen Gien ausführte, erhielt etwa 600 Schritte vor Gien aus den an der Chaussee gelegenen Häusern Feuer. Da zugleich eine Abtheilung Franctireurs aus dem Orte debouchirte, ließ Lieutenant von Willich, um einer Umgehung von links her vorzubeugen, seine Abtheilung einige Hundert Schritte zurückgehen, von wo sie alsdann bei einbrechender Dunkelheit nach Dampierre en Burly zurückkehrte.

Nachmittags 1 Uhr 40 Minuten meldete Oberst von Lyncker aus Ouzouer sur Loire an den Prinzen Ludwig:

„Die Ueberlieferung der Stellung hat stattgefunden. Vom Feinde wurde gesagt, daß er unverändert jenseits Briare in Stellung sei und dieses mit Patrouillen häufig besuche; die Straße Gien-Briare sei durch Feuer jenseits der Loire selbst für Einzelne unpassirbar. Meine Patrouillen verschaffen sich heute über die Lage bei Gien Aufklärung.

Trotzdem am 27. Nachmittags die Absuchung von Vitry aux Loges und Umgegend kein Resultat ergab, wiederholen sich die Aussagen von Einwohnern, wonach in den Wäldern zwischen Loire und Vitry aux Loges sich Franctireurs sammelten, um die Linie Châteauneuf sur Loire-Montargis unsicher zu machen. Recognoscirungen vorgestern und heute in dieser Richtung ergaben nichts Bestätigendes.

Da das Detachement von Rantzau am 28. und 29. in nordöstlicher Richtung abmarschirt ist und seine weiteren Märsche von den Umständen abhängig bleiben, so muß ich die mir gegebene eine Schwadron vollständig ausnutzen und in Thätigkeit erhalten, um dem Gegner die reducirte Stärke des nach Briare Front habenden nunmehrigen Detachements zu verschleiern.

Sollte eine Bewegung des Detachements von Rantzau in südlicher Richtung sich ergeben, so würde ich in dem Falle sein, eine recognoscirende Bewegung Loire-aufwärts zu unternehmen, zu welcher bis jetzt keine genügende Chance vorliegt."

(gez.) von Lyncker.

Von General von Rantzau hatte Prinz Ludwig am 29. früh einen Bericht aus Chatillon sur Loing vom 28. Abends 7 Uhr erhalten, wonach das Detachement Vormittags 10½ Uhr nach Ueberlieferung der Stellungen an Oberst von Lyncker von Dampierre en Burly abmarschirt und Abends 6½ Uhr in Chatillon angekommen sei, welchen Ort mehrere Compagnien nach vorhergehendem Feuer-Gefecht genommen hätten. Außerdem theilte General von Rantzau mit, daß er nach einer Aufforderung des Generalmajors von Fabeck, Führers des Detachements des 6. Armee-Corps, am 29. nach Charny marschiren und wenn möglich von dort aus die weitere Verabredung mündlich treffen würde. Voraussichtlich werde er am 30. nach Toucy und von dort auf Auxerre marschiren. Ein Passiren der Straße Bléneau-St. Fargeau wäre unmöglich, da dieselbe im großartigen Maaßstabe zerstört sei. General von Fabeck gedenke am 29. von Montargis nach Château Renard abzurücken, ein linkes Flügel-Detachement desselben werde mit der Bahn nach Joigny instradirt.

Abends erhielt Prinz Ludwig von General von Rantzau ferner die nachstehende Meldung:

„Marschquartier Chatillon sur Loing, den 29. Januar 1871 Morgens 7½ Uhr.

Der Großherzoglichen Division melde ich, daß mir der Befehl wegen Belassung einer Schwadron in Chatillon sur Loing soeben zugegangen ist und ich darnach verfahren werde, wobei ich es indessen für meine Pflicht halte, darauf hinzuweisen, daß dieses Detachement bei nur ½ Compagnie Bedeckung in der hiesigen Gegend, wo Bléneau, St. Fargeau, Breteau und Bonny nebst sämmtlichen umliegenden Ortschaften von Franctireurs besetzt oder häufig besucht sind, in einer

äußerst gefährdeten Lage sich befinden wird. Die meinem gestrigen Einmarsche Widerstand entgegensetzenden Individuen sollen 400 Franctireurs aus Bléneau gewesen sein."

(gez.) von Rantzau.

Hinsichtlich des Verhaltens des Generals von Rantzau und Oberst von Lyncker ging dem Prinzen Ludwig nachstehender Corps-Befehl zu, dem entsprechend die genannten Commandeure unterwiesen wurden:

„Hauptquartier Orléans, den 29. Januar 1871.

Da mir nicht bekannt, welche Detail-Bestimmungen dem General von Rantzau und Oberst von Lyncker ertheilt sind für den Zweck ihrer Mitwirkung zu der aus dem Allerhöchsten Hauptquartier angeordneten Operation gegen die Franctireur-Banden in der Gegend von Auxerre und Joigny, so will ich doch Gelegenheit nehmen, der Großherzoglichen Division hierauf bezüglich meine Ansicht auszusprechen, und ersuche, den genannten Commandeuren eventuell eine Ergänzung ihrer Instruction zugehen zu lassen.

Durch die von Paris aus erfolgte Detachirung einer Brigade ist ersichtlich, daß im Allerhöchsten Hauptquartier auf eine nachdrückliche Vertreibung und Unschädlichmachung der Franctireur-Banden in jener Gegend ein besonderer Werth gelegt wird.

Ich wünsche daher, daß dem Generalmajor von Rantzau kein Zweifel über den speciellen Zweck seiner Detachirung bleibt. Derselbe ist, den Franctireur-Banden, welche von der Brigade des 6. Armee-Corps aufgesucht und in der Front angegriffen werden, den Rückweg zu verlegen und sie zu vernichten.

Es wird daher der Allerhöchsten Orts angeordneten Cooperation durchaus entsprechen, wenn Generalmajor von Rantzau schneller und entsprechend weiter vordringt als die Brigade des 6. Armee-Corps, und seinerseits den Feind ohne Zögern angreift, wo er ihn findet.

Oberst von Lyncker wird, unter gleichzeitiger Festhaltung seines speciellen Auftrags Loire-aufwärts zu beobachten und die Straßen Gien–Orléans und Gien–Montargis zu sichern, bestrebt sein müssen, die Operation des Generals von Rantzau zu unterstützen und seinerseits ebenfalls zur Vernichtung der Franctireur-Banden beizutragen. Ob es ausführbar sein wird, zu einer mit General von Rantzau zu verabredenden Zeit bis nach Bonny, d. h. bis zur Einmündung der Straße Auxerre-St. Fargeau, vorzurücken und dadurch diese Straße dem Feinde zu verlegen, muß der Beurtheilung des Oberst von Lyncker überlassen bleiben. Ein nur beobachtendes Stehenbleiben würde jetzt, wo die bisherige Gefährdung der linken Flanke durch das Vorgehen des Detachements Rantzau und der Brigade des 6. Armee-Corps bald beseitigt sein wird, der Gesammt-Situation nicht mehr entsprechen."

(gez.) von Manstein.

Vom Ober-Commando gelangte an Prinz Ludwig ein Tags-Befehl, d. d. Le Mans den 27. Januar 1871, daß der Königlich Sächsische Amtshauptmann von Könneritz mit den Functionen eines Präfekten des Departements Loiret beauftragt worden sei und seinen Sitz in Orléans genommen habe, sowie daß mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 20. der Generalmajor von Fabeck, stellvertretender Commandeur der 37. Infanterie-Brigade, zum Commandanten von Orléans ernannt worden sei.

In Betreff der Capitulation von Paris und des Waffenstillstandes erhielt Prinz Ludwig im Laufe des Nachmittags des 29. folgendes Telegramm aus Versailles:

„Forts von Paris heute Vormittag 10 Uhr von unseren Truppen besetzt. Garnison kriegsgefangen. Waffenstillstand bis 19. Februar behufs Einberufung der Constituante."

(gez.) Schleinitz,
persönlicher Adjutant des Kronprinzen.

Außerdem ging der nachstehende Corps-Befehl ein, welcher den Truppentheilen alsbald bekannt gegeben wurde:

„Hauptquartier Orléans, den 29. Januar 1871.

Nachdem durch das Ober-Commando der II. Armee telegraphisch hierher mitgetheilt worden ist, daß am 28. d. M. Abends zu Versailles ein Waffenstillstands-Vertrag unterzeichnet worden ist, welcher am 31. d. M. Mittags 12 Uhr Geltung erlangt hat, erhält die Division den Auftrag, hiervon auf das Schleunigste die Detachements des Generalmajors von Rantzau und Oberst von Lyncker in Kenntniß zu setzen, jedoch mit dem ausdrücklichen Zusatze, daß bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt alle vorgeschriebenen Operationen ihren Fortgang nehmen.

Sollte Seitens der Französischen Truppentheile die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten beantragt werden, so ist darauf einzugehen und der Terrain-Abschnitt oder die Linie, auf welcher die Verabredung erfolgt, genau zu kennzeichnen.

Damit die Truppentheile während der Waffenruhe möglichst gut untergebracht werden können, ist es gestattet, je nach Umständen innerhalb des occupirten Terrains auch rückwärtige Cantonnements zu wählen. Für den Fall, daß Französischer-Seits ein Antrag auf Einstellung der Feindseligkeiten nicht erfolgt, muß es in Rücksicht auf die Etappen-Straße Auxerre-Montargis als wünschenswerth bezeichnet werden, daß die Detachements Rantzau und Lyncker die Straße Auxerre-Toucy-St. Fargeau-Bonny erreichen. Ich erwarte seiner Zeit Meldung, in welcher Linie die Detachements Halt gemacht und welche Cantonnements sie gewählt haben.

Den nach Blois und Beaugency detachirten Truppentheilen werden durch Oberst von Below bezügliche Befehle zugehen.

Die Truppen haben die Waffenruhe zur gründlichen Instandsetzung der Waffen, der Ausrüstung und Bekleidungs-Gegenstände, sowie zu ihrer weiteren Ausbildung in allen Dienstzweigen zu benutzen, zumal überall Ersatz-Mannschaften eingestellt sind, welche zunächst mit der Truppe verschmolzen werden müssen."

(gez.) von Manstein.

Der 30. Januar.

Prinz Ludwig bestimmte heute, daß am 31. Mittags, mit dem Beginn des Waffenstillstandes, der Beuvron-Bach von La Ferté St. Aubin aus bei Neung sur Beuvron und La Motte Beuvron, von Sandillon aus bei Chaon zu besetzen sei. In Folge dessen rückte die 3. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments als Verstärkung nach Sandillon.

Die 7. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments in Cléry wechselte ihr Quartier mit der in Orléans (Faubourg St. Marceau) stehenden 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments; die Großherzogs Leib-Compagnie des 1. Infanterie-Regiments rückte von La Ferté St. Aubin nach Orléans (Faubourg St. Marceau).

Von der Großherzoglichen Pionier-Compagnie wurden 30 Mann zur Entfernung einiger Minen vor Batterie Nr. 3 und zur Ausführung weiterer Erdarbeiten an dieser Batterie gestellt.

Seitens des Vorposten-Detachements des Oberst von Winckler wurde der Sicherungs-Dienst auf dem linken Loire-Ufer in der seitherigen Weise versehen. Die von Cléry, La Ferté St. Aubin, St. Cyr en Val und Sandillon vorgesendeten Patrouillen meldeten nichts Neues.

Major und Bataillons-Commandeur Keim rückte mit der 3. und 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments und der 1. schweren Fußbatterie (Hauptmann Reh) von Beaugency nach Blois, während die Leib- und 2. Compagnie des genannten Regiments unter Hauptmann Gerlach in Beaugency verblieben. Von den erstgenannten Compagnien wurden nach Mer und Suèvres auf Anordnung des Oberst von Below je ein Unterofficier 20 Mann zur Bewachung der Eisenbahn- und Telegraphen-Linie detachirt.

Die 1/2 2. Compagnie des 2. Jäger-Bataillons unter Lieutenant Ackermann löste eine im Bahnhof zu Blois stationirte Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 16 ab.

Oberst von Lyncker hatte am 29. Abends 10 1/2 Uhr aus Ouzouer sur Loire das nachstehende Telegramm an Prinz Ludwig gesendet:

„Oberlieutenant Otto meldet aus Chatillon sur Loing. 1/2 Compagnie genüge nicht, da feindliche Trupps, mehrere

Hundert Mann stark, die Gegend beunruhigten. Otto bittet um eine weitere Compagnie. Ich sende nur ½ Compagnie nach, stehe aber nun wegen Detachirung nach St. Père mit wenig über 6 Compagnien hier.

Meine Patrouillen heute bei Gien auch Feuer erhalten."

(gez.) von Lyncker.

Diesem Telegramm entsprechend marschirte die ½ 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments aus Ouzouer sur Loire am 30. Nachts 12½ Uhr nach Chatillon sur Loing ab, so daß dort nunmehr die 8. Compagnie unter Oberlieutenant Kölsch vereinigt war. (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Morgens 7 Uhr erhielt Oberstlieutenant Winter von Oberst von Lyncker den Befehl, mit dem 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, 2 Geschützen der 3. leichten Fußbatterie und einem Zug der in Dampierre en Burly liegenden ½ 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments Gien zu besetzen. Das Detachement marschirte um 10 Uhr in Ouzouer sur Loire ab und gelangte Nachmittags 1 Uhr nach Gien. Die Avantgarde (Leib- und 3. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments) marschirte auf der Straße nach Briare bis zum jenseitigen Ausgange von Gien, wo die Leib-Compagnie am Bahnhof, die 3. am Quai aufgestellt wurde. Die 4. Compagnie rückte in die Stadt, während der Rest des Detachements 300 Schritte vor derselben halten blieb.

Gien war durch unbewaffnete Franctireurs und Mobilgarden besetzt, die zwar von dem Waffenstillstande, aber nicht von den Bedingungen desselben Kenntniß hatten.

Oberst von Lyncker traf Nachmittags 5 Uhr in Gien ein. Da der Maire mittheilte, daß für die Französischen Truppen bereits der Waffenstillstand eingetreten sei und nach Aeußerung des in Gien befindlichen Commandanten den Französischen Truppen bereits befohlen war, die Waffen abzulegen, ordnete Oberst von Lyncker den Rückmarsch des diesseitigen Detachements nach seinen früheren Cantonnements an.

Nachmittags 2½ Uhr hatte Derselbe befohlen, daß die 6. und 7. Compagnie von Dampierre en Burly mit den 4 in

Ouzouer sur Loire zurückgebliebenen Geschützen und einem Zug der 3. Schwadron ebenfalls nach Gien, die 2 in Ouzouer sur Loire stehenden Züge der 5. Compagnie nach Dampierre en Burly rücken sollten. Die erstere Abtheilung gelangte demzufolge um 5¼ Uhr bis auf die Höhe von Nevoy, wo sie angehalten und wie die beiden Züge der 5. Compagnie zum Rückmarsche in die seitherigen Cantonnements angewiesen wurde.

Von General von Manstein erhielt Prinz Ludwig die Abschrift des nachstehenden Schreibens an General von Rantzau und Oberst von Lyncker, mit dem Bemerken, daß Oberst von Winckler eine ähnliche mündliche Instruction empfangen habe, um im Laufe des 31. Januar ein Schreiben des Ober-Commandos der II. Armee an den Höchst-Commandirenden der Französischen Truppen im Süden von Orléans zu übermitteln.

„Hauptquartier Orléans, den 30. Januar 1871.

Euer Hochwohlgeboren erhalten in der Anlage eine Abschrift der am 28. d. M. zu Versailles abgeschlossenen Waffenstillstands-Convention mit dem Auftrage, dieselbe in Deutscher Uebersetzung den Ihnen unterstellten Truppen mitzutheilen.

Das beifolgende versiegelte Schreiben, welches ebenfalls eine Abschrift der Waffenstillstands-Convention enthält, ist durch einen der Französischen Sprache vollkommen mächtigen Officier als Parlamentär an den Euer Hochwohlgeboren gegenüber stehenden Französischen General oder höheren Truppen-Befehlshaber gegen Quittung unter Angabe von Ort und Zeit abzuliefern. Der Officier kehrt zurück, nachdem der Französische Officier das Schreiben gelesen.

In Rücksicht auf die bisherige Unsicherheit bei dem Parlamentär-Verkehr mit dem Feinde ist es erforderlich, daß der betreffende Officier neben Beobachtung aller völkerrechtlichen Formen (weiße Flagge und Trompeter) von einer starken Cavallerie-Eskorte begleitet wird und außerdem einen Wagen mit 8 bis 10 Einwohnern, welche selbstverständlich eventuell zwangsweise mitzuführen sind, vor sich herfahren läßt. So-

bald die Französischen Vorposten erreicht sind, hat der Officier das Verlangen auszusprechen, durch einen Französischen Officier zu dem Befehlshaber der gegenüberstehenden feindlichen Truppen geführt zu werden. Nachdem ein Französischer Officier eingetroffen, kann die Eskorte bei den Vorposten zurückgelassen werden.

Die Vorposten des Detachements sind vorzuschieben bis an die Straße Bonny-Auxerre, welche noch innerhalb des von den Deutschen Truppen zu occupirenden Departements Yonne liegt. Wegen Wahl der Cantonnements verbleibt es bei meinem Befehl vom gestrigen Tag, welcher durch die Division übermittelt sein wird.

Nach Rückkunft des Parlamentärs erwarte ich Meldung."

(gez.) von Manstein.

Das Detachement des Generals von Rantzau marschirte heute von Charny nach Villiers St. Benoit und Toucy.

Nachmittags ging bei Prinz Ludwig ein Bericht des Generals von Rantzau aus Charny vom 30. Morgens 7½ Uhr ein, welcher die Meldung enthielt, daß das Detachement am 29. Nachmittags 3 Uhr in Charny eingetroffen sei, ohne während des Marsches auf weiteren Widerstand gestoßen zu sein, als in der Nähe von Chatillon sur Loing auf einen Haufen bewaffneter Bauern. Durch Officier-Patrouille nach Château Renard sei am 29. die Verbindung mit General von Fabeck, welcher Direktiven für die ferneren Operationen bis Auxerre erlassen habe, hergestellt worden.

General von Rantzau hatte weiter hinzugefügt, daß er bei seinem Vormarsche so weit als möglich gegen Clamecy und St. Fargeau recognosciren werde. Bei dem für den 1. Februar beabsichtigten Angriff auf Auxerre, der gleichzeitig durch das Detachement Fabeck von Aillant und Bonnard aus erfolgen solle, würde er auch die von Auxerre südlich führenden Straßen zu besetzen resp. zu beherrschen suchen, um dadurch dem Feinde den Rückzug zu verlegen. Nähere Nachrichten über Stärke und Aufenthalt der Franctireur-Banden hätten bis jetzt noch nicht erlangt werden können.

In Betreff der Empfänge der Victualien und Fourage aus dem Corpsmagazin zu Orléans wurde heute von General von Manstein angeordnet, daß dieselben von der 18. Infanterie-Division täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags, von der Corps-artillerie und den Trains von 11 bis 12½ Uhr, von der Großherzoglichen Division von 12½ Uhr ab, und zwar durch die einzelnen Truppentheile, nicht durch die Divisionen, stattzufinden hätten.

Die Großherzogliche Division empfing pro Kopf der vorhandenen Mannschafts-Stärke je ein wollenes Hemd aus dem Magazin.

Das Wetter war kalt; es traten Schneegestöber ein.

Der 31. Januar.

Die 6. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments rückte von Cléry nach Orléans (Faubourg St. Marceau). (Vergleiche Beilage Nr. 36.)

Oberlieutenant Koch vom 2. Jäger-Bataillon wurde heute anstatt des in das Große Hauptquartier nach Versailles versetzten Hauptmanns vom Königlich Preußischen General-Stabe von Hackewitz zur Dienstleistung als 2. General-Stabs-Officier der Großherzoglichen Division commandirt.

Den Truppentheilen der Division wurde ein Tags-Befehl des Ober-Commandos der II. Armee bekannt gegeben, welcher das nachstehende Telegramm enthielt:

„Officielle Kriegs-Nachrichten vom 24. Januar 1871.

Die Armee Bourbaki zieht sich auf Besançon am linken Doubs-Ufer zurück, verfolgt von einzelnen Corps der Süd-Armee. Der Verlust des Feindes wird bei seiner mißglückten Offensive gegen General von Werder auf mindestens 10000 Mann geschätzt. Das Elend unter den zurückgebliebenen Französischen Verwundeten und Kranken, welche ohne Hülfe und Verpflegung zurückgelassen wurden, ist überaus groß.

Die übrigen Corps der vom General von Manteuffel commandirten Süd-Armee haben die rückwärtigen Verbindungen

der Bourbaki'schen Armee durch Besetzung von St. Vit, Quingey und des Eisenbahnknotens von Mouchard unterbrochen."

(gez.) von Podbielski.

Mittags 12 Uhr begann gemäß der zu Versailles abgeschlossenen Convention vom 28. Januar 1871 der Waffenstillstand im Bereiche der II. Armee.

Prinz Ludwig erhielt durch General von Manstein die Waffenstillstands-Convention in Deutscher Uebersetzung nach dem Beilage Nr. 41. Französischen Originaltexte. (Siehe Beilage Nr. 41.)

Das 1. Infanterie-Regiment gab 30 Mann zu Verstärkungs-Arbeiten an der Befestigung südlich Orléans. Zu demselben Zweck stellte die Pionier-Compagnie 25 Mann (an Batterie Nr. 3).

Von Nachmittags 4½ Uhr bis zum 1. Februar in der Frühe arbeitete die Pionier-Compagnie in Folge der Waffenstillstands-Convention an der Herstellung des Eisenbahn-Körpers, um denselben für die Lebensmittel-Züge von Vierzon nach Paris fahrbar zu machen. (Entladen der Minen, Entfernen der Batterie und des Tambours.)

Die von Cléry aus entsendeten Patrouillen stießen nicht auf Feind. In Muides erfuhren dieselben, daß dort am 30. Abends Franctireurs gewesen, welche jedoch heute früh wieder in der Richtung auf Thuizon abgezogen seien.

Von La Ferté St. Aubin wurde Vormittags eine gemischte Patrouille von 50 Mann des 1. Jäger-Bataillons und 15 Pferden des 1. Reiter-Regiments unter Lieutenant der Reserve Buff nach La Motte Beuvron entsendet. Der Letztere kam daselbst Vormittags 11½ Uhr an und traf ein Französisches Dragoner-Detachement von einem Officier und 16 Mann, welches nach genommener Rücksprache Mittags 12 Uhr nach Nouan le Fuzélier abzog. Nachmittags 1 Uhr trat Lieutenant Buff den Rückmarsch nach La Ferté St. Aubin an.

Die von St. Cyr en Val und Sandillon aus vorgesendeten Patrouillen meldeten nichts vom Feinde.

Rittmeister Freiherr von Lepel vom 1. Reiter-Regiment wurde auf Grund der von General von Manstein am 30. an Oberst von Winckler ertheilten mündlichen Instruction mit der Aushändigung des bezüglichen Schreibens des Ober-Commandos der II. Armee an den Höchst-Commandirenden der Französischen Truppen im Süden von Orléans* beauftragt. In La Motte Beuvron traf Rittmeister von Lepel ein Französisches Dragoner-Detachement unter Führung eines Officiers an, der die Reiter-Eskorte (Oberlieutenant de Bardales mit 30 Mann der 2. Schwadron des 1. Reiter-Regiments) beanstandete. Rittmeister von Lepel ritt daher nur mit Oberlieutenant de Bardales, einem Flaggenträger und 2 Trompetern nach Vierzon und ließ die Eskorte nebst einem Theil der Geiseln in La Motte Beuvron zurück. In Vierzon gab er das erwähnte Schreiben an General Pisani ab und kehrte am 1. Februar früh nach Olivet zurück.

Die heutigen Patrouillen bestätigten allgemein, daß bei den südlich Orléans stehenden feindlichen Truppen der denselben bereits am 30. bekannt gegebene Waffenstillstand allseitig respektirt wurde, wenn auch die Stimmung der Bevölkerung in der Sologne eine sehr gereizte war.

Oberst von Lyncker, welchem am 31. in der Frühe durch Oberlieutenant Langsdorff, Ordonnanz-Officier beim General-Commando, die Waffenstillstands-Convention nebst Schreiben des Generals von Manstein* überbracht wurde, entsendete den Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg vom 1. Reiter-Regiment als Parlamentär nach Neuvy sur Loire zur Aushändigung der Convention an den Oberst-Commandanten de Cetto. Oberlieutenant von Gemmingen kehrte am 1. Februar früh 3 Uhr nach Ouzouer sur Loire zurück.

Prinz Ludwig erhielt Nachmittags folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Orléans, den 31. Januar 1871.

Die Großherzogliche Division wird ersucht, sogleich dem Generalmajor von Rantzau den Befehl zukommen zu lassen,

---

* Siehe Seite 779.

daß sich Derselbe mit seinem Detachement in und bei Gien dislocirt, da General von Fabeck das Departement Yonne occupiren soll. Oberst von Lyncker hat mit seinem Detachement so lange in seiner jetzigen Stellung zu verbleiben, bis ihm weiterer Befehl ertheilt wird."

(gez.) von Manstein.

Dieser Befehl wurde an Oberst von Lyncker mit der Bestimmung weiter befördert, ihn sofort durch Officier-Patrouille auch an General von Rantzau gelangen zu lassen. Oberst von Lyncker erhielt den Befehl am 1. Februar früh 1 Uhr und sandte Lieutenant Cantor vom 2. Reiter-Regiment alsbald an General von Rantzau ab.

Bei dem Detachement in Blois ereignete sich nichts Neues. Hinsichtlich des Gefechts bei Vienne am 28. Januar erhielt Prinz Ludwig heute einen ausführlichen Bericht des Majors Daudistel vom 30. Januar.

Von General von Manstein wurde nachstehender Corps-Befehl ausgegeben:

„Hauptquartier Orléans, den 31. Januar 1871.

1) Während der Dauer des Waffenstillstandes sind, wo dies nicht bereits geschehen sein sollte, sämmtliche Cavallerie-Ordonnanzen zu ihren bezüglichen Truppentheilen zurückzusenden.

2) Extraordinäre Empfänge an Lebensmitteln müssen von den Divisionen zusammen in Empfang genommen und weiter verausgabt werden."

(gez.) von Manstein.

Zwölfter Abschnitt.

Die Thätigkeit des Detachements des Generalmajors von Rantzau von seinem Abmarsch aus Orléans am 20. December 1870 bis zum Wiedereintreffen bei der Großherzoglich Hessischen (25.) Division am 19. Februar 1871.

Der 20. December.

Zufolge des Divisions-Befehls vom 19. December 1870* rückte das Detachement des Generalmajors von Rantzau (Stab der 25. Cavallerie-Brigade, 2. Infanterie-Regiment unter Oberst Kraus, 2. Reiter-Regiment unter Oberstlieutenant Freiherr von Buseck und reitende Batterie unter Hauptmann Davidsohn) am 20. Morgens 8¾ Uhr aus Orléans ab, wo es am Quai St. Laurent vor dem Prinzen Ludwig vorbeimarschirte.

Die Ausrücke-Stärke der genannten Truppentheile betrug:

Truppentheil.	Combattanten excl. Officiere und Trainsoldaten. Infanterie. Mann.	Cavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.
2. Infanterie-Regiment	1506	—	—
2. Reiter-Regiment	—	435	—
Reitende Batterie	—	—	6
Summe	1506	435	6

Der Marsch erfolgte am Canal d'Orléans entlang über Pont aux Moines nach Donnery resp. Fay aux Loges, in welchen beiden Orten die Truppen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr eintrafen und mit Verpflegung einquartirt wurden. In das zu Fay

* Siehe Seite 569.

aux Loges gehörige Neuilly Château verlegte General von Rantzau sein Stabsquartier. (Vergleiche Skizze Nr. 12).* Die Dislocirung des Detachements ergibt sich aus Beilage Nr. 42.**

Beilage Nr. 42.

In Fay aux Loges lagen noch 3 Schwadronen des Königlich Bayerischen 4. Chevauleger-Regiments König, welche am 21. Vormittags von dort abrückten.

Der 21. December.

Das Detachement marschirte Morgens 8½ Uhr von Fay aux Loges über Combreux nach Bellegarde ab, traf daselbst zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags ein und wurde mit Verpflegung einquartirt. Letztere war mittelmäßig, der Hafer, der in den umliegenden Ortschaften requirirt werden mußte, nicht in hinreichender Menge zu beschaffen.

Der 22. December.

Das 2. Infanterie-Regiment marschirte Morgens 7 Uhr, das 2. Reiter-Regiment mit der reitenden Batterie um 8 Uhr von Bellegarde über Ladon gegen Montargis ab.

Nachdem sich das Detachement bei St. Maurice sur Fessard vereinigt hatte, wurden die Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments unter Commando des Rittmeisters Graf zu Ysenburg-Philippseich als rechtes Seiten-Detachement nach Montereau abgesandt. Dasselbe hatte die Aufgabe, mit den in Ouzouer sur Loire und Dampierre en Burly stehenden Bayerischen Abtheilungen Verbindung aufzusuchen, nach Nogent sur Vernisson zu patrouilliren und am folgenden Tag wieder zum Detachement zurückzukehren, wobei über Chatillon sur Loing recognoscirt werden sollte.

Der Haupttheil des Detachements traf Nachmittags 1½ Uhr in Montargis ein und wurde hier einquartirt. (Vergleiche Beilage Nr. 42.) Die Verpflegung erfolgte durch die Einwohner und war gut.

---

* Skizze Nr. 12 enthält die Uebersichtskarte für die Operationen des Detachements des Generalmajors von Rantzau.

** Beilage Nr. 42 enthält die Dislocirung der Truppentheile des Detachements des Generalmajors von Rantzau vom 20. December 1870 bis incl. 19. Februar 1871.

Die Sicherung von Montargis wurde dem Commandeur des 2. Bataillons 2. Infanterie-Regiments, Major Hoffmann, übertragen. Den Sicherungs-Dienst übernahm bei Tag (von 8 bis 4 Uhr) die Cavallerie, indem sie 2 Feldwachen zu je 16 Pferden aufstellte, während der Nacht eine Compagnie, welche je einen Zug an den nach Gien und St. Maurice sur Fessard führenden Straßen und einen Zug als Repli im Innern des Orts in Allarmhäusern unterbrachte. Von den beiden Feldwachen wurde eine Postenkette vom Canal de Briare bis zu der Straße nach St. Maurice sur Fessard ausgestellt. Patrouillen gingen auf den Straßen nach Courtenay, Château Renard, Chatillon sur Loing, Gien und Sully vor.

Montargis war durch den Feldtelegraphen über Corbeil mit dem Großen Hauptquartier in Versailles verbunden.

Kurz nach Ankunft des Detachements traf in Montargis eine Patrouille des 1. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 8 (7. Armee-Corps) ein, welche, von Auxerre kommend, bei Senan feindliches Feuer erhalten hatte und über Courtenay nach Montargis abgekommen war. In Folge dessen erhielt Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern vom 2. Reiter-Regiment, der noch am Nachmittag eine Patrouille gegen Toucy reiten sollte, um mit dem General-Commando des 7. Armee-Corps die Verbindung herzustellen, den Befehl, erst am 23. früh dorthin abzureiten.

Der 23. December.

Morgens 8 Uhr traf im Auftrage der Großherzoglichen Division Lieutenant Freiherr von Lersner vom 1. Reiter-Regiment in Montargis ein und überbrachte dem General von Rantzau den Befehl des Prinzen Friedrich Karl, d. d. Hauptquartier Orléans, den 22. December 1870 Nachmittags 2 Uhr,* nach welchem das Detachement Rantzau bei der dem General der Infanterie von Zastrow überlassenen Operation gegen die bei Briare vermutheten feindlichen Streitkräfte mitwirken sollte.

---

* Siehe Seite 577.

Zur Uebermittelung des diesem Befehl beigefügten Schreibens an den General von Zastrow wurde alsbald der Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern nach Toucy abgesendet, welcher außerdem über die Art des auf Briare beabsichtigten Angriffs Erkundigungen einziehen und mittheilen sollte, daß nach Aussage des Bayerischen Detachements in Ouzouer sur Loire der Feind noch in Gien stehe und seine Vorposten an dem Bache nördlich Nevoy ausgestellt habe.

Um 4 Uhr Nachmittags kam das Tags zuvor nach Montereau abgeschickte rechte Seiten-Detachement in Montargis an. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Von heute an hatte Montargis über Châteauneuf sur Loire Draht-Verbindung mit Orléans.

Um 4½ Uhr erhielt General von Rantzau von dort das nachstehende Telegramm:

„Orléans, den 23. December Nachmittags 4 Uhr 4 Minuten.

Da Vormarsch des Generals von Zastrow auf St. Fargeau durch Wegzerstörung verzögert, hat Ihr Detachement nördlich Boismorand Halt zu machen. Tag des Angriffs auf Briare wird noch befohlen werden. Bayerisches Detachement soll jedoch, wie befohlen, am 26. nach Lorris abrücken."

(gez.) Friedrich Karl.

Abends 7 Uhr traf weiter folgendes Telegramm ein:

„Orléans, den 23. December 1870 Nachmittags 6 Uhr 15 Minuten.

Detachement soll in Montargis bleiben bis auf weiteren Befehl."

(gez.) Friedrich Karl.

Hiernach wurde der bereits ausgegebene Detachements-Befehl zum Abmarsch am 24. früh wieder aufgehoben.

Der 24. December.

Morgens 7 Uhr ritt Lieutenant von Eschwege vom 2. Reiter-Regiment von Montargis über Toucy nach Auxerre, um

den General von Zastrow von den neuesten Anordnungen des Ober-Commandos der II. Armee in Kenntniß zu setzen.

Am Vormittag rückte eine Compagnie des 1. Bataillons (Detmold) 6. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 55, von Pithiviers kommend, als Besatzung in Montargis ein.

Gegen 4 Uhr Nachmittags erhielt General von Rantzau folgendes Telegramm:

„Orléans, den 24. December 1870 Nachmittags 12 Uhr 10 Minuten.

General von Zastrow, welcher heute wahrscheinlich in Toucy, ist brieflich zu benachrichtigen, daß Angriff auf Briare erst erfolgen wird, wenn 7. Corps den Tag bestimmen kann, wo es an der Loire ankommt. Darüber ist um Benachrichtigung zu bitten."

(gez.) Friedrich Karl.

Daraufhin wurde Lieutenant der Reserve Nonweiler vom 2. Reiter-Regiment nach Toucy entsendet, um den Tag des beabsichtigten Angriffs auf Briare in Erfahrung zu bringen.

Der 25. December.

Um 5½ Uhr früh ging General von Rantzau nachstehendes Telegramm zu:

„Orléans, den 24. December 1870 Abends 10 Uhr 35 Minuten.

Ihr Detachement soll morgen, am 25., so vormarschiren, daß am 26. der Angriff auf den Feind bei Briare erfolgt, zu welchem Sie auf Mitwirkung von 3 Escadrons Husaren-Regiments Nr. 16 von Gien aus, die unter Ihren Befehl treten, zu zählen haben. Wird der Feind geworfen, so ist er längs der Loire aufwärts zu verfolgen.

Häufige Meldungen durch Telegraphen-Station Gien. Eisenbahn Gien-Nevers möglichst gründlich zu zerstören."

(gez.) Friedrich Karl.

Morgens 7½ Uhr kehrte Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern von Toucy nach Montargis zurück.

Von dem Commandeur der 13. Infanterie-Division, General-lieutenant von Glümer, erhielt General von Rantzau nachstehendes Schreiben:

„Stabsquartier Auxerre, den 24. December 1870 Nachmittags 2 Uhr.

Der Lieutenant von Gagern ist gestern Abend in Toucy bei der diesseitigen Avantgarde des Generalmajors Baron von der Osten genannt Sacken eingetroffen und hat 2 Schreiben des Ober-Commandos der II. Armee an das General-Commando des 7. Armee-Corps abgeliefert.

Aus denselben ist der Division die Mittheilung geworden, daß Euer Hochwohlgeboren beauftragt sind, morgen mit den Detachements in Montargis und Ouzouer sur Loire eine Recognoscirung gegen die feindlichen Kräfte bei Briare auszuführen. Die Division ist ferner beauftragt, eine enge Verbindung mit dem Detachement Euer Hochwohlgeboren aufzusuchen, und wird zu diesem Behuf von der Avantgarde des Generalmajors von Osten-Sacken morgen ein Detachement von einem Bataillon und einer Escadron nach Charny entsendet werden. Eine Officier-Patrouille dieses Detachements soll ferner Euer Hochwohlgeboren ungesäumt über Nogent sur Vernisson aufsuchen, dieses gegenwärtige Schreiben überbringen und über den Ausgang des morgen zu gewärtigenden Gefechts hierher Meldung erstatten.

Ein Eingreifen der diesseitigen Truppen an der Loire kann indessen für jetzt nicht in Aussicht gestellt werden, da die Straße Toucy–St. Fargeau, sowie die parallel mit derselben führenden Straßen vom Feinde total zerstört sind, wovon dem Ober-Commando der II. Armee am 22. d. M. Abends telegraphisch Meldung erstattet worden.

Die Division hat vielmehr gegenwärtig die Weisung, eine Bewegung in westlicher Richtung zu unterlassen, die Straße dorthin in ihrer gegenwärtigen Inpracticabilität zu belassen, und sich bei Unterhaltung der Verbindung mit Euer Hochwohlgeboren gegen Süden und Südwesten zu decken.

Die Avantgarde des Generals von Osten-Sacken wird daher voraussichtlich schon in den nächsten Tagen von Toucy auf die Straße Auxerre—Clamecy, etwa nach Courson, zur vorläufigen Beobachtung gegen La Charité und Nevers gezogen werden.

Für jetzt steht die Division nebst den ihr attachirten Theilen der Corpsartillerie mit der Avantgarde des Generals von Osten-Sacken (4 Bataillone, 4 Escadrons und eine Batterie) bei Toucy, mit dem Gros (5 Bataillone, 5 Escadrons und 5 Batterien) in und um Auxerre. Ferner sind 4 Bataillone sowie der Rest der Corpsartillerie theilweise noch in Chatillon sur Seine, theilweise auf den Etappen zwischen dort und hier echelonnirt.

In Joigny ist ein Cavallerie-Relaisposten zur Unterhaltung der Verbindung mit Montargis stationirt worden."

(gez.) von Glümer.

Das Detachement Rantzau marschirte um 8¾ Uhr Morgens bei großer Kälte und heftigem Winde von Montargis über Nogent sur Vernisson ab und erreichte kurz nach 3 Uhr Nachmittags La Bussière, woselbst Cantonnementsquartiere mit Verpflegung bezogen wurden.

Gegen 4 Uhr kehrte der während des Vormarsches mit 6 Pferden der 4. Schwadron 2. Reiter-Regiments zur Recognoscirung gegen Briare vorgeschickte Lieutenant der Reserve Renz mit der Meldung zurück, daß Briare vom Feinde nicht besetzt schiene, daß jedoch 4 Reiter, welche zu je 2 in die Stadt geritten, um den Maire herauszubestellen, aus Briare nicht mehr zurückgekommen seien. Dieselben waren, wie am anderen Tag der Maire und die Einwohner aussagten, durch 15 bis 20 Franctireurs in der Straße am Canal überfallen worden, wobei ein Mann getödtet, ein Mann schwer verwundet wurde und 2 Mann in Gefangenschaft geriethen. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)* Beilage Nr. 43.

* Beilage Nr. 43 enthält die Verlustliste des Detachements des Generalmajors von Rantzau vom 20. December 1870 bis 19. Februar 1871 bei verschiedenen vereinzelten Gelegenheiten.

Im Laufe des Nachmittags überbrachte dem General von Rantzau eine Patrouille des Husaren-Regiments Nr. 16 folgendes Schreiben:

„Cantonnementsquartier Dampierre en Burly, den 25. December 1870.

Nach soeben von der Königlichen 18. Infanterie-Division eingegangenem Befehl treten die 3 in Dampierre befindlichen Escadrons des Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regiments Nr. 16 am 26. d. M. unter die Befehle von Euer Hochwohlgeboren, und bittet der Unterzeichnete deßhalb um weitere Befehle.

Gleichzeitig meldet derselbe, daß bis gestern eine kleine vorgeschobene feindliche Infanterie-Abtheilung auf der Hälfte des Weges zwischen Briare und Gien gestanden, die jedoch nach Meldung der Patrouillen sich zurückgezogen hat. Die Chaussee von hier über Gien nach Briare ist durch Barrikaden vielfach sehr gesperrt, letzterer Ort aber nach Aussagen der Landleute nur schwach vom Feinde besetzt. Auf dem linken Ufer der Loire treiben sich viele Franctireurs und einzelne uniformirte Personen herum, welche auf die Patrouillen von jenseits aus schießen."

(gez.) Freiherr von Heintze.

Dem Schreiben war noch hinzugefügt:

„Eine soeben (Vormittags 10 Uhr) zurückgekehrte Officier-Patrouille, welche bis jenseits Gien vorgeritten war, meldet, daß nach den übereinstimmenden Aussagen der Landleute Briare nunmehr gänzlich vom Feinde geräumt sei."

Als Antwort erhielt Major Freiherr von Heintze nachstehenden Befehl:

„Marschquartier La Bussière, den 25. December 1870 Abends 5 Uhr.

Ich werde morgen früh 9 Uhr von hier abrücken und somit mit meinem Detachement gegen 11 Uhr bei der Ferme Les Loges, etwa ½ Meile nördlich Briare, eintreffen, um von

dort aus den Angriff, resp. den Vormarsch gegen dasselbe zu unternehmen und, falls es nicht besetzt ist, gegen 12 Uhr Mittags daselbst eintreffen.

Sie wollen Ihren Abmarsch von Dampierre mit Ihren Schwadronen so einrichten, daß Sie um 11½ Uhr bei Beauvoir Château an der Straße Gien–Briare stehen, von dort die Verbindung mit mir aufsuchen und im Falle feindlichen Widerstandes weitere Befehle abwarten.

Sie haben durch vorausgeschickte Patrouillen gegen Briare recognosciren zu lassen. Ebenso haben Sie mir um 11 Uhr nördlich Briare melden zu lassen, ob in Gien sich ein Telegraphen-Bureau befindet, da der Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl besagt, daß ich von dort aus am morgenden Tage telegraphische Meldungen an das Ober-Commando erstatten soll.

Wird durch Ihre Patrouillen constatirt, daß Briare unbesetzt ist, so haben Sie Ihren Vormarsch von Beauvoir aus so fortzusetzen, daß Sie um 12 Uhr mit mir in Briare zusammentreffen."

(gez.) von Rantzau.

Abends 6½ Uhr wurde folgender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Marschquartier La Bussière, den 25. December 1870.

Das Detachement steht morgen früh 9 Uhr am südlichen Ausgange von La Bussière an der Straße nach Briare zum Abmarsche bereit. Eine Compagnie des 2. Infanterie-Regiments, nebst 6 Pferden des 2. Reiter-Regiments zum Melden, marschirt um 8½ Uhr von hier mit der Aufgabe ab, die südlich La Bussière zu beiden Seiten der Straße nach Briare gelegenen Waldungen abzusuchen und demnächst sich auf dieser Straße (etwa ½ bis ¾ Meile südlich La Bussière) wieder an das Detachement anzuschließen.

Den Truppen folgen beim Vormarsche nur Medicin- und Patronen-Wagen. Die übrige Bagage, sowie die Handpferde folgen dem Detachement um 10 Uhr unter Bedeckung eines

Zuges des 2. Infanterie=Regiments auf der Straße nach Briare nach."

(gez.) von Rantzau.

Der 26. December.

Die 5. Compagnie des 2. Infanterie=Regiments, zum Absuchen der Waldungen zu beiden Seiten der nach Briare führenden Straße bestimmt, marschirte Morgens $8^1/_2$ Uhr aus La Bussière ab. Um 9 Uhr folgte das Detachement; die Leib=Compagnie des 2. Infanterie=Regiments und die Leib=Schwadron des 2. Reiter=Regiments (unter Major Freiherr van der Hoop) als Avantgarde voraus. Unterwegs wurde die Verbindung mit dem Husaren=Regiment Nr. 16 durch eine Patrouille des letzteren hergestellt. Gegen 11 Uhr kam das Detachement, ohne auf den Feind gestoßen zu sein, vor Briare an.

Als die Cavallerie=Spitze sich in der Mitte des Ortes befand, wurde ein Mann derselben (Chevauleger Möller) durch Einwohner vom Pferde gerissen; er befreite sich jedoch und gelangte später wieder zum Detachement. Um $11^1/_2$ Uhr rückte die Avantgarde in Briare ein. Die Leib=Compagnie entsendete von dem Canal aus nach mehreren Seiten Patrouillen, während die Leib=Schwadron durch die Stadt auf dem rechten Loire=Ufer bis auf die Höhe von Chatillon sur Loire vorgeschoben wurde, um über Ousson gegen Bonny zu recognosciren. Der mit einem Zug nach dem letzteren Orte entsendete Lieutenant Freiherr von Normann meldete nach seiner Rückkehr, daß er dort von Franctireurs mit Feuer empfangen worden sei; Ousson habe er unbesetzt gefunden, auch Chatillon sur Loire schiene frei vom Feinde, die bei diesem Orte befindliche Ketten=Brücke über die Loire wäre zerstört.

Nachmittags gegen 2 Uhr rückte das Gros des Detachements in die Stadt, während das Husaren=Regiment Nr. 16 nach Dampierre en Burly zurückkehrte. Das Detachement bezog in Briare Cantonnementsquartiere mit Verpflegung. Die Leib=Schwadron und ein Zug der Leib=Compagnie belegten die unweit von Briare an der Straße nach Gien gelegene Rivotte Ferme (ver=

gleiche Beilage Nr. 42); ein Unterofficier 6 Mann dieses Zuges wurden nach Beauvoir Château detachirt.

Briare, eine nicht gerade wohlhabende Stadt von 4 bis 5000 Einwohnern, liegt an dem Ausfluß des Canals de Briare aus der Loire, zu beiden Seiten dieses Canals, an der von Orléans über Nevers führenden Straße. Mit der letzteren vereinigt sich am nordwestlichen Ausgange von Briare die Straße nach Montargis. Der Canal, der sich in nordöstlicher Richtung bis Rogny und von da nördlich im Thale des Loing-Baches bis Montargis erstreckt, ist bei Briare auf beiden Seiten von mäßig hoch ansteigenden Thalrändern eingeschlossen, bei ansehnlicher Breite und Tiefe nur auf Brücken zu überschreiten, von denen sich in dem Orte die Brücke der großen Straße und unmittelbar östlich von derselben die hohe steinerne Bogen-Brücke der Eisenbahn von Paris über Montargis und Nevers befinden. Die weiteren Canal-Brücken waren bis über Ouzouer sur Trézée hinaus abgebrochen.

Die genannte Eisenbahn, welche zwischen Gien und Nevers die Straße von Orléans nahe begleitet, ist wegen der vielen, ziemlich steil abfallenden Ausläufer des Höhenzuges östlich der Loire stellenweise hoch aufgedämmt oder tief eingeschnitten, und die Straße nimmt da, wo sie zwischen Eisenbahn und Loire oder durch die Weinberge längs derselben eingeengt ist, einen defileeartigen Charakter an.

Bei Briare führt keine Brücke über die Loire; die steinerne Bogen-Brücke bei Gien und die Ketten-Brücke bei Chatillon sur Loire waren gesprengt, somit ein Uferwechsel auf Brücken in der ganzen Umgegend nicht möglich.

Briare selbst ist in Folge seiner Längen-Ausdehnung und seiner von den angrenzenden Höhen beherrschten Lage zur Vertheidigung nicht geeignet.

Die in der Umgegend liegenden Waldparcellen von größerer oder geringerer Ausdehnung und meist dicht mit Unterholz bewachsen, boten bei vielfach zerstörten Wege-Verbindungen der Aufklärung besonders in östlicher Richtung große Schwierigkeiten und dem feindlichen Franctireur-Unwesen die günstigste Gelegenheit.

In Briare befand sich ein Lazareth unter der Pflege einiger barmherzigen Schwestern, welches zur Aufnahme für Kranke bestimmt war; für Verwundete war ein Theil der am nordwestlichen Ausgange von Briare gelegenen Fabrik einige Zeit vor dem Eintreffen des Detachements eingerichtet worden.

Die Sicherung von Briare übernahm eine Compagnie, welche 3 Feldwachen ausstellte. Eine derselben (mit 3 Doppelposten) war am südöstlichen Ausgange an der Straße nach Bonny zur Sicherung der Strecke von der Loire bis zum Eisenbahn-Damm, eine 2. (mit 4 Doppelposten) am östlichen Ausgange von Briare an der Straße nach Bléneau zur Sicherung des Abschnitts von dem Eisenbahn-Damm über den Canal bis zur Straße nach Montargis aufgestellt. Die 3. zunächst des nordwestlichen Ausganges im Bahnhof untergebrachte Feldwache (mit 4 Doppelposten) hatte den Abschnitt von dieser Straße über die Straße nach Gien bis zur Loire zu beobachten; sie detachirte einen Unterofficier-Posten in der Stärke von einem Unterofficier 18 Mann auf die Straße nach Montargis. Ein Zug der Compagnie befand sich als Repli im Innern des Ortes mit je einem Posten an der Loire und an der Canal-Brücke. Bei Tage (von 8 bis 4 Uhr) versah die Cavallerie den Beobachtungs-Dienst, während die Feldwachen nur auf den Straßen Posten vorschoben. Major Hoffmann übernahm die Functionen des Vorposten-Commandeurs.

Als Allarmplatz für das Detachement wurde der Straßenknoten am nordwestlichen Ausgange von Briare bestimmt.

Alsbald nach dem Einrücken des Detachements war mit der Zerstörung der Eisenbahn bei Briare durch Entfernung der Schienen und Abgraben des Dammes begonnen worden. Die hierzu commandirte 3. Compagnie führte gleichzeitig die Aufsicht über 120 von der Stadt gestellte Civilarbeiter. Ein anderer Theil der Einwohner wurde zur Wiederherstellung der an 2 Stellen in und bei Briare abgegrabenen Straße Briare-Montargis und zum Aufräumen der daselbst aufgebauten Barrikaden verwendet.

Nachmittags erhielt General von Rantzau aus Orléans folgendes Telegramm:*

„Orléans, den 26. December 1870 Nachmittags 2 Uhr 22 Minuten.

Es muß über Cosne hinaus recognoscirt werden.

Nachricht über Stärke, Abmarschzeit und Richtung des Feindes hierher per Telegraph senden. Das Detachement muß das Gerücht verbreiten, es marschire als Avantgarde eines Corps auf Nevers.

Morgen recognoscirt ein Dragoner-Regiment mit Artillerie und Jägern von Aubigny Ville gegen Bourges."

(gez.) Prinz Friedrich Karl.

Daraufhin ging an das Ober-Commando Nachmittags 4 1/4 Uhr nachstehendes Telegramm ab:

„Feind in angeblicher Stärke von 10 bis 12000 Mann aus hiesiger Gegend vor 4 Tagen gegen Nevers abgegangen, darunter 92. Marsch-Regiment. Patrouillen bis Bonny Nichts gefunden. Auch Cosne soll unbesetzt sein.

Ketten-Brücke bei Chatillon sur Loire zerstört gefunden; dort jenseits der Loire Nichts wahrzunehmen. Eisenbahn soweit möglich zerstört; gründliche Zerstörung nur durch Sprengung der Brücken zu bewerkstelligen, wozu Pulver fehlt.

Franctireurs noch in Gegend vorhanden; haben gestern hier Patrouille von mir 4 Mann Verlust beigebracht. Einwohner zeigen sich feindlich, haben in Bonny auf Patrouille geschossen.

Recognoscire morgen über Cosne hinaus."

(gez.) von Rantzau.

Mit Bezug auf die am 27. December auszuführenden Recognoscirungen erließ General von Rantzau den nachstehenden Detachements-Befehl:

* Die zwischen Orléans und Montargis bestehende Draht-Verbindung war bis Gien erweitert worden; zwischen Gien und Briare wurden die Telegramme vorläufig durch Ordonnanzen befördert.

„Cantonnementsquartier Briare, den 26. December 1870.

1) Morgen früh 7 Uhr geht ein Detachement von 2 Compagnien des 2. Infanterie-Regiments nebst einer Schwadron des 2. Reiter-Regiments von hier gegen Cosne zur Recognoscirung vor. Dieselben haben sich darauf einzurichten, daß sie erst übermorgen hierher zurückkehren.

2) Morgen früh 8 Uhr geht eine Patrouille von einem Officier und einem Zug des 2. Reiter-Regiments von hier auf der Straße nach Bléneau vor.

Eine zweite Patrouille von einem Unterofficier und 3 Mann geht auf der Straße gegen La Bussière eine Stunde weit vor; dieselbe hat sich zu überzeugen, ob die heute auf jener Straße befindlichen Barrikaden aufgeräumt sind."

(gez.) von Rantzau.

Der 27. December.

Morgens 8 Uhr ritt Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg vom 2. Reiter-Regiment mit einem Zug der 3. Schwadron die befohlene Patrouille gegen Bléneau. Er gelangte, obwohl der dahin führende Weg durch Barrikaden mehrfach gesperrt war, bis nahe an Bléneau, mußte dort aber in Folge heftigen Franctireur-Feuers umkehren.

Recognoscirung von Briare gegen Cosne.

Früh 7 Uhr hatte sich dem gestrigen Befehl zufolge ein Detachement unter dem Commando des Hauptmanns Leiß vom 2. Infanterie-Regiment, bestehend aus der 2. und 4. Compagnie dieses Regiments und der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Oberlieutenant Scholl), von Briare aus gegen Cosne in Bewegung gesetzt.

Bei La Poste, unweit Ousson, stieß der Vortrupp, ein Zug der 5. Schwadron unter Lieutenant Freiherr von Normann, auf eine feindliche Cavallerie-Patrouille von 5 Mann, welche feuerten, sich aber beim Ausschwärmen der Schützen sofort zurückzogen.

Demnächst erhielt der Vortrupp vor Bonny wiederum Feuer von Franctireurs, welche die nordwestliche Umgrenzung des Dorfes, den Eisenbahn-Damm und die Eisenbahn-Brücke, sowie den Friedhof besetzt hielten. Hauptmann Leiß ließ in Folge dessen den Schützenzug der 4. Compagnie ausschwärmen und schickte je einen Halbzug Infanterie, sowie starke Cavallerie-Patrouillen zu beiden Seiten des langgestreckten Dorfes vor. Die Schützen drangen, unterstützt durch einen Zug der 4. Compagnie, im Laufschritt in das Dorf ein und durchschritten dasselbe; alsdann folgten die in Reserve verbliebene 2. Compagnie und ein Zug der 5. Schwadron. Die Franctireurs flohen in der Richtung auf Neuvy sur Loire, sowie in den östlich von Bonny gelegenen Wald. Nach der Besetzung von Bonny wurde die Eisenbahn an verschiedenen Stellen durch Herausreißen von Schienen und Schwellen unbrauchbar gemacht.

Unterdessen befahl Hauptmann Leiß, der ihm von General von Rantzau ertheilten Weisung gemäß, der 4. Compagnie, mit einem Zug Cavallerie in Bonny zu bleiben und nach St. Fargeau hin zu recognosciren. Oberlieutenant Scholl sollte mit 50 Mann der 2. Compagnie und einem anderen Zug Cavallerie bis Neuvy sur Loire vorgehen und von dort aus eine Patrouille nach St. Amand en Puisaye entsenden, während Hauptmann Weber den Befehl erhielt, mit dem Rest der 2. Compagnie auf Wagen und dem Rest der Schwadron über Neuvy sur Loire gegen Cosne vorzugehen, diesen Ort zu besetzen und über etwa südlich von Cosne gegen Nevers zu stehende feindliche Abtheilungen Nachrichten einzuziehen. Nach Ausführung dieses Auftrags sollte Hauptmann Weber nach Neuvy sur Loire zurückgehen und sich mit Oberlieutenant Scholl wieder vereinigen, beide Detachements dann nach Bonny rücken und dort die gesammte Abtheilung Cantonnements beziehen.

Die von Bonny in der Richtung auf St. Fargeau Vormittags 11¾ Uhr abgegangene Patrouille (Lieutenant Naumann mit 18 Mann der 2. Compagnie und 8 Pferde unter Lieutenant Freiherr von Normann) fand vor und hinter Thou die Straße verbarrikadirt. Nachdem die Infanterie eine Barrikade östlich von

Thou besetzt hatte, ging die Cavallerie bis über Lavau vor. Sie stieß nicht auf den Feind, aber in dem dortigen Walde auf starke Verhaue, die das weitere Vorgehen sehr schwierig machten. Die gesammte Patrouille kehrte demnächst wieder nach Bonny zurück.

Vormittags 11 Uhr war Hauptmann Weber mit 100 Mann Infanterie (unter Lieutenant der Reserve Wagner), davon etwa 70 Mann auf Wagen, und 30 Pferden unter Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck von Bonny gegen Cosne vormarschirt und diesem Detachement die Abtheilung des Oberlieutenants Scholl unmittelbar gefolgt.

Beim Debouchiren aus Bonny wurde in der Ferne ein Trupp von 6 bis 8 Bauern bemerkt, der das Detachement beobachtend vor demselben herzog.

In Neuvy sur Loire, welches um 11½ Uhr unbehelligt vom Feinde besetzt wurde, blieb die Abtheilung des Oberlieutenants Scholl. Sie durchsuchte die Häuser, wobei ein Chevauleger verwundet wurde, und zerstörte die Eisenbahn. Im Bahnhof fand eine Patrouille 8 Pulverfässer, von denen eines explodirte, die übrigen in die Loire geworfen wurden. Durch die Explosion wurde ein Mann beschädigt. Die Patrouille nach St. Amand en Puisaye kehrte Nachmittags 4½ Uhr zurück und meldete, daß sie vom Feinde nichts bemerkt habe, jedoch bis zu dem genannten Orte nicht habe gelangen können, da die Straße durch Verhaue und Durchstiche gänzlich unpassirbar sei.

Hauptmann Leiß, welcher das Detachement bis Neuvy begleitet hatte, legte diesem Orte eine Contribution von 1600 Francs auf.

Nachdem daselbst die noch fehlenden Wagen requirirt waren, setzte Hauptmann Weber den Vormarsch fort, welchem wiederum ein mehr und mehr anwachsender Trupp von Bauern voranzog. Mehrere der letzteren wurden durch Cavallerie-Patrouillen eingebracht; sie waren jedoch unbewaffnet. Einem den Bauern nachfahrenden Wagen jagten die Reiter-Spitze (3 Chevaulegers) und der vorderste Wagen mit 4 Infanteristen nach. Ersterer erreichte jedoch vor der diesseitigen Spitze noch Miennes, und als deren Wagen in

Folge ungeschickten Fahrens umfiel, wurden 3 Infanteristen (ein Mann war vor dem Orte von dem Wagen heruntergesprungen) durch bewaffnete Bauern gefangen genommen. Den Chevaulegers gelang es, sich durchzuschlagen, wobei einer derselben indessen verwundet wurde.

Hauptmann Weber besetzte hierauf Miennes, ohne Widerstand zu finden; er erfuhr, daß die 3 Gefangenen von Franctireurs auf einem Wagen nach Cosne weggeführt worden seien, wo der Souspräfekt eine bedeutende Franctireur-Bande organisirt habe. Miennes wurde sofort durchsucht und gegen Cosne eine Cavallerie-Patrouille vorgesendet; von den Gefangenen ließ sich jedoch nichts mehr entdecken.

Nachmittags 3 Uhr brach Hauptmann Weber weiter gegen Cosne auf. Schon bald erhielt die Spitze feindliches Feuer, so daß die Infanterie von den Wagen abstieg und unter Erwiderung des Feuers vorging. Als dann aber eine überlegene feindliche Tirailleur-Linie, von Soutiens in der Mitte und auf den Flügeln unterstützt, auftauchte und den diesseitigen linken Flügel zu umfassen suchte, sah sich Hauptmann Weber genöthigt, den Befehl zum Rückmarsche zu geben.

Nördlich von Miennes wurden die Wagen wieder bestiegen und ohne weitere Belästigung Neuvy erreicht. Daselbst vereinigte sich Oberlieutenant Scholl mit der Abtheilung des Hauptmanns Weber, welche alsdann um 5¼ Uhr nach Bonny zurückmarschirte.

Hauptmann Leiß hatte mittlerweile auch in Bonny eine Contribution von 3000 Francs erhoben und bezog dort nun mit seinem Detachement, durch 2 Feldwachen gesichert, Allarmquartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Der Verlust des Detachements bei der Recognoscirung von Briare gegen Cosne am 27. December betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				In Gefangenschaft gerathen.				Summe.			
	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
2. Inf.-Regiment .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4*	—	—	—	5	—
2. Reiter-Regiment.	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1
Summe .	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	4*	—	—	—	7	1

* Davon ein Mann zugleich verwundet.

Beilage Nr. 44. Die namentliche Verlustliste ergibt sich aus Beilage Nr. 44.

Nach Briare war des Vormittags Lieutenant von Eschwege aus Toucy mit nachstehendem Schreiben an General von Rantzau zurückgekehrt:

„Hauptquartier Auxerre, den 26. December 1870.

Euer Hochwohlgeboren theile ich ganz ergebenst mit, daß mir nach einem soeben hier aus dem Großen Hauptquartier zugegangenen Schreiben eine Mitwirkung gegen die Loire momentan unmöglich ist.

Voraussichtlich werde ich vorläufig in Auxerre stehen bleiben, werde aber morgen, den 27. December, die Avantgarde von Toucy (in dortiger Gegend, also westlich Auxerre, nur ein Beobachtungs-Detachement zurücklassend) auf die Straße von Auxerre nach Nevers ziehen.

Die übereinstimmenden Nachrichten der Patrouillen der Avantgarde ergeben, daß das Terrain westlich Toucy ungangbar und alle Straßen in großartigster Weise zerstört sind.

Die Verbindung mit Euer Hochwohlgeboren dürfte am leichtesten von hier auf Appoigny und Joigny, an welchen beiden Orten Truppen stehen und Relais-Commandos errichtet sind, zu erreichen sein."

(gez.) von Zastrow.

Durch eine Patrouille wurden in La Châtre Château, in der Nähe von Ousson, 20 dort zurückgebliebene Französische Soldaten zu Gefangenen gemacht.

Für sein feindseliges Verhalten gegen die am 25. December von La Bussière vorgetriebene Patrouille wurde Briare mit einer Contribution von 12000 Francs bestraft.

Die Verpflegung, welche in der bereits stark ausfouragirten Stadt und ihrer nächsten Umgebung nicht aufzubringen war, mußte inmitten einer insurgirten Bevölkerung durch tägliche größere Requisitions-Commandos sicher gestellt werden.

Der 28. December.

Das Detachement des Hauptmanns Leiß trat am Vormittag, vom Feinde unbelästigt, den Rückmarsch nach Briare an, nachdem in Bonny etwa 60 Centner Hafer, Heu, Brod und lebendes Vieh requirirt worden waren.

Mittags 12 Uhr ging an Prinz Friedrich Karl folgende telegraphische Meldung ab:

„Recognoscirungs-Commando eben von Bonny zurück. Genauere Meldungen ergeben, daß gestern bei Cosne Franctireurs, welche vom Souspräfekt organisirt, gefochten haben sollen. Eisenbahn bei Neuvy sur Loire und Bonny zerstört. Feindliche Truppen sollen in Nevers sein. Schicke morgen hier gemachte Gefangene verschiedener Regimenter. Werde morgen detachiren, um Umgegend zu strafen, speciell Cosne."

(gez.) von Rantzau.

Am Vormittag war Lieutenant der Reserve Renz mit einem Zug der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments von Briare gegen Bléneau entsendet worden. Derselbe wurde jenseits Ouzouer sur Trézée vom Feinde mit Feuer empfangen und am weiteren Vorgehen verhindert.

Nachmittags 3 Uhr erhielt General von Rantzau nachstehendes Telegramm:

„Orléans, den 28. December 1870 Nachmittags 1 Uhr 40 Minuten.

Das Detachement soll bei Briare stehen bleiben, eine Compagnie in Gien. Feind möglichst im Auge behalten. Verpflegung durch Requisitions-Commandos nach Osten sicherstellen. Häufige Meldung." *

(gez.) Prinz Friedrich Karl.

In Folge dieses Befehls wurde die 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments als Besatzung nach Gien bestimmt. Dieselbe marschirte unter Oberlieutenant Metzler Nachmittags 5 Uhr mit dem weiteren Auftrage dorthin ab, den Souspräfekten zu arretiren und nach Orléans verbringen zu lassen, da er sich geweigert hatte, einer an ihn ergangenen Weisung zur Aufräumung der Straßen nachzukommen.

Recognoscirung von Briare gegen Cosne.

Zur Ausführung einer größeren Recognoscirung gegen Cosne erließ General von Rantzau Nachmittags 3 Uhr den nachstehenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Briare, den 28. December 1870.

Ein Detachement von 2½ Compagnien, einer Schwadron und 2 Geschützen unter Befehl des Majors Hoffmann marschirt noch heute auf Cosne. Eine ½ Compagnie mit 12 Reitern verbleibt als Repli in Bonny und sichert sich daselbst. Das übrige Detachement geht bis Neuvy sur Loire.

Morgen früh marschirt dasselbe auf Cosne und nimmt das letztere unter hauptsächlicher Mitwirkung der Artillerie. Cavallerie recognoscirt noch über Cosne hinaus. Nachdem der Souspräfekt von Cosne arretirt, der Stadt eine Contribution von 25000 Francs auferlegt, kehrt das Detachement nach Neuvy sur Loire zurück, woselbst es übernachtet (La Celle sur Loire, Miennes).

---

* Vergleiche Seite 607.

Eine Meldung über das Resultat erwarte ich noch morgen Abend durch Relais Bonny. Am 30. d. M. kehrt Alles hierher zurück.

Die Eisenbahn bei Cosne ist mit Hülfe von dazu aufzubietenden Arbeitern zu zerstören.

Es sind möglichst gründliche Requisitionen an Lebensmitteln (Mehl, lebendes Vieh, Brod, Hafer u. s. w.) zu machen, und dieselben so schnell wie möglich hierher zu schaffen.

Der Maire von Miennes ist mitzunehmen und von demselben eine Contribution von 3000 Francs beizutreiben.

Die Brücke bei Cosne zu recognosciren."

(gez.) von Rantzau.

Diesem Befehl gemäß trat bei hereinbrechender Dunkelheit Major Hoffmann vom 2. Infanterie-Regiment mit der 5. (Lieutenant Cullmann), 6. (Oberlieutenant Heydacker) und ½ 8. Compagnie (Oberlieutenant Haupt), sowie der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Rittmeister Graf zu Ysenburg-Philippseich) und dem 1. Zug der reitenden Batterie (Oberlieutenant Draudt) von Briare den Marsch nach Neuvy sur Loire an.

Die 6. Compagnie bildete mit einem Zug Cavallerie die Avantgarde. Diesseits Ousson erfuhr Major Hoffmann durch einen von Cosne kommenden Civilisten, daß letzterer Ort am 27. December mit 400 bis 500 Mobilgarden besetzt gewesen sei, daß man daselbst heute Morgen einen Angriff erwartet und deshalb Unterstützung von Nevers sich erbeten habe. Die Orte Ousson und Bonny wurden, ohne auf den Feind zu stoßen, passirt und in Bonny die ½ 8. Compagnie mit 12 Reitern zurückgelassen, während der übrige Theil des Detachements Abends 9 Uhr den Vormarsch auf Neuvy sur Loire fortsetzte.

Als um 10 Uhr die Spitze vor diesem Orte ankam, erhielt die Avantgarde aus einem Eisenbahn-Wärterhaus und von der nördlich der Straße gelegenen Höhe Feuer. Letztere schien, soweit die Dunkelheit dies erkennen ließ, ziemlich stark besetzt zu sein; als aber die Avantgarde das Feuer erwiderte, zog der Feind auf Neuvy sur Loire

ab. In dem Eisenbahn-Wärterhaus wurden etwa 20 Tornister vorgefunden.

Um während der dunklen Nacht sich in dem unbekannten schwierigen Gelände nicht größeren Verlusten auszusetzen, und da nach Aussage des Bahnwärters Neuvy von 400 bis 500 Mobilgardisten besetzt sein sollte, ertheilte Major Hoffmann Abends 10¾ Uhr den Befehl zum Rückmarsch nach Bonny. Die Cavallerie und Artillerie traten mit der 5. Compagnie zuerst an, dann folgte die 6. Compagnie, welche demnächst von Neuem von der Höhe und der Straße her beschossen wurde, das feindliche Feuer aber bald zum Schweigen brachte und dann den weiteren Rückmarsch ungestört fortsetzte.

Nach der Ankunft in Bonny besetzte die ½ 8. und ein Zug der 6. Compagnie die südöstliche Umgrenzung des Dorfes, während ein weiterer Zug der 6. Compagnie in der Mitte desselben zur Unterstützung aufgestellt wurde. Die übrigen Theile des Detachements biwakirten nahe am nordwestlichen Ausgange von Bonny zu beiden Seiten der Straße. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Ueber die vor Ousson erhaltene Nachricht von der Besetzung von Cosne hatte Major Hoffmann um 6¾ Uhr dem General von Rantzau Meldung erstattet, worauf Abends 10¼ Uhr nachstehender Befehl einging:

„Der Auftrag ist, wie befohlen, auszuführen; ob Cosne ohne großen Verlust genommen werden kann, muß ich dem Commando-Führer überlassen. Ich will, daß Verluste vermieden werden. So ist der Befehl, Cosne nehmen, zu verstehen.

Der Maire von Miennes ist genau zu examiniren, und sind vielleicht durch ihn die Häuser, aus denen geschossen, zu bezeichnen.“

(gez.) von Rantzau.

Der Verlust des Detachements bei der Recognoscirung von Briare gegen Cosne am 28. December betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				Summe.			
	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
2. Infanterie-Regiment . .	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4	—
2. Reiter-Regiment . . .	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3
Summe . .	—	—	1	1	—	—	3	2	—	—	4	3

Die namentliche Verlustliste ergibt sich aus Beilage Nr. 45. Beilage Nr. 45.

Der Munitions-Verbrauch betrug in abgerundeter Summe 1000 Zündnadel-Patronen.

Das Wetter war kalt. In der Nacht vom 27. zum 28. December fiel Schnee.

Der 29. December.

Major Hoffmann meldete Nachts 12 Uhr an General von Rantzau den Vorfall bei Neuvy und erhielt früh $3^1/_2$ Uhr den nachstehenden Befehl:

„Cantonnementsquartier Briare, den 29. December 1870 früh $2^1/_4$ Uhr.

Ich schicke Ihnen in aller Frühe $1^1/_2$ Compagnien Verstärkung. Das Detachement hat sich im Falle größerer Stärke des Feindes lediglich als Recognoscirung zu betrachten, dabei so weit als möglich vorzubringen und möglichst genaue Nachrichten über den Feind zu sammeln. Rückkehr hierher nach Umständen eventuell heute.

Ich erwarte jedenfalls heute früh, nachdem sich die Situation bei Tage übersehen läßt, Meldung. Weitere Meldungen sind mir demnächst zu senden.

Bonny ist während des Vormarsches festzuhalten, um für einen etwaigen Rückzug als Stützpunkt zu dienen."

(gez.) von Rantzau.

In Briare wurden erneute Sicherungs-Maaßregeln getroffen. Den östlich der Stadt gelegenen Pachthof Les Caves besetzte ein Zug Infanterie; außerdem wurde ein Unteroffizier mit 8 Pferden als detachirter Unteroffizier-Posten auf der Straße nach Ouzouer sur Trézée mit der Weisung vorgeschoben, gegen diesen Ort hin zu patrouilliren. Ferner gingen alle 2 Stunden von 7 Uhr früh ab Patrouillen von einem Unteroffizier und 2 Pferden auf der Straße nach Bonny vor.

Eine im Laufe des Vormittags stattfindende Recognoscirung der unmittelbar bei Briare auf der Nord-Seite des Canals gelegenen Höhe ergab, daß die Artillerie auf dieser Höhe eine geeignete Aufstellung finden konnte, um die Straße nach Ousson und das zu beiden Seiten derselben liegende Gelände, wie auch die Thalsohle des Canals und die denselben begleitenden Höhen zu beschießen.

Recognoscirung von Briare gegen Cosne.

Nachdem die um 5 Uhr früh von Briare entsendete Leib- und die ½ 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments unter Hauptmann Buff in Bonny eingetroffen waren, trat Major Hoffmann um 8 Uhr den abermaligen Vormarsch gegen Neuvy sur Loire an. Die ½ 8. Compagnie und ein Halbzug Cavallerie, zu welchen demnächst noch 40 von Briare später abgerückte Mannschaften der Leib-Compagnie stießen, blieben in Bonny zurück. Unter Aufsicht dieser Abtheilung wurde durch requirirte Einwohner die Eisenbahn und die Telegraphen-Leitung auf größere Strecken zerstört.

Auf der Hauptstraße waren unterdessen zwischen der Eisenbahn und Loire die Leib- und die andere Hälfte der 8. Compagnie, sowie ein Halbzug Cavallerie vorgegangen, während Major Hoffmann mit der 5. und 6. Compagnie, den beiden Geschützen und dem Rest der Schwadron die auf der Höhe hinziehende alte Straße eingeschlagen hatte, in der linken Flanke durch einen Zug der 6. Compagnie und eine starke Cavallerie-Patrouille gesichert.

Die Tete des Detachements war eben auf der südöstlich Les Berthiers gelegenen Höhe angekommen, als sich zu beiden Seiten

der Straße feindliche Tirailleure, auf der Straße selbst weiter rückwärts geschlossene Abtheilungen zeigten. Es wurde sofort eine Schützen-Linie vorgeschoben, unter deren Schutz die beiden Geschütze auf der alten Straße abprotzten und den Feind auf 1600 Meter beschossen. Nach den beiden ersten Granatschüssen zog sich derselbe zurück.

Dagegen entwickelte sich jetzt auf der Höhe unmittelbar nordwestlich vor Neuvy eine neue Tirailleur-Linie mit Soutiens, während stärkere geschlossene Abtheilungen aus Neuvy debouchirten. Die beiden Geschütze gingen hierauf weiter vor, nahmen auf der Straße in der Schützen-Linie eine zweite Stellung und beschossen den Feind so wirksam, daß derselbe von der Höhe verschwand und die auf der Straße erschienenen feindlichen Colonnen hinter der Höhe her nach dem in ihrer rechten Flanke liegenden Gehöfte Gardefort abzogen.

Aus den Meldungen des in dieser Richtung und gegen das Bois du Fouillois sichernden Zuges der 6. Compagnie war zu entnehmen, daß der Feind dem diesseitigen linken Flügel gegenüber stärkere Massen ansammelte und sich demnächst längs des westlichen Randes des genannten Gehölzes vorbewegte. Um sich der hiernach drohenden Umgehung durch einen überlegenen Feind, welcher auf 2000 bis 3000 Mobilgarden und Franctireurs geschätzt wurde, zu entziehen und größere Verluste zu vermeiden, ließ Major Hoffmann Vormittags 9¾ Uhr den Rückmarsch nach Bonny antreten. Die beiden Geschütze gingen, begleitet von der Schwadron, zuerst zurück; sie nahmen nördlich von Bonny nochmals Aufstellung, ohne jedoch zum Schuß zu kommen.

Der Feind setzte seine Bewegung in der linken Flanke bis gegen die Straße Bonny–St. Fargeau fort.

Nachdem sich das ganze Detachement nordwestlich von Bonny vereinigt hatte und festgestellt war, daß der Feind nicht weiter folgte, ging dasselbe nach Briare zurück, wo es Nachmittags 2 Uhr eintraf.

Das Detachement hatte in dem heutigen Gefecht keinen Verlust an Mannschaften; ein Pferd wurde verwundet.

Die Artillerie verfeuerte 10 Granaten, die Infanterie etwa 1500 Zündnadel-Patronen.

Ueber den Ausfall der Recognoscirung telegraphirte General von Rantzau Nachmittags $2^3/_4$ Uhr an das Ober-Commando der II. Armee, sowie infolge bezüglicher im Laufe des Nachmittags eingegangener telegraphischer Befehle an General von Manstein und an Prinz Ludwig nach Orléans.*

Oberlieutenant Metzler meldete aus Gien an General von Rantzau, daß der am gestrigen Abend verhaftete Souspräfekt heute Vormittag mit 20 gefangenen Franzosen (Mobilgarden und Franctireurs) an die 18. Infanterie-Division in Châteauneuf sur Loire abgeliefert und der Maire zur Wegräumung der Barrikaden bis heute Mittag 12 Uhr angewiesen worden sei.

Eine spätere Meldung desselben Officiers lautete dahin, daß Ersatzmannschaft des 2. Reiter-Regiments und das Brief-Commando für Briare mit einem an dem Walde bei Dampierre en Burly verwundeten Reiter (siehe Beilage Nr. 43) eingetroffen sei, und daß ein Commando von einem Officier und 30 Mann alsbald nach letzterem Orte abgesendet werde.

Durch das 2. Reiter-Regiment wurden zufolge heute eingegangener telegraphischer Weisung der Großherzoglichen Division** in Ouzouer sur Loire und Châteauneuf sur Loire Brief-Relais von je 6 Pferden etablirt.

Abends erging an die Truppentheile folgender Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Briare, den 29. December 1870.

1) Morgen früh $7^1/_2$ Uhr geht eine Abtheilung von einer Compagnie, 2 Geschützen und 50 Pferden auf der Straße nach Bonny vor. Rendezvous vor der Mairie. Der betreffende Compagnie-Chef und der zugführende Artillerie-Officier haben sich heute Abend bei mir zu melden.

---

* Siehe Seite 609.

** Siehe Seite 609.

Eine Patrouille von einem Officier und 20 Pferden des 2. Reiter-Regiments geht um dieselbe Zeit von hier zur Recognoscirung auf der Straße nach Bléneau über Ouzouer sur Trézée resp. darüber hinaus vor.

2) Sämmtliche Mannschaften sind dahin zu instruiren, daß sie sich für die Nacht bereit halten, auf das erste Signal sofort auszurücken."

(gez.) von Rantzau.

Der 30. December.

Dem vorstehenden Befehl gemäß ging Morgens 7½ Uhr unter dem Commando des Hauptmanns Leiß ein Detachement, bestehend aus der 4. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments, 50 Pferden der 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg) und dem 3. Zug der reitenden Batterie (Lieutenant Korwan), von Briare gegen Bonny vor. Die Compagnie und die beiden Geschütze nahmen nördlich von Bonny Aufstellung, während die Cavallerie von dort gegen Neuvy sur Loire vortrabte. Sie fand diesen Ort von Mobilgarden, in der etwaigen Stärke eines Bataillons, besetzt. Der Feind ging jedoch nicht zum Angriff über, und das Detachement traf um 5 Uhr Nachmittags wieder in Briare ein, ohne in ein Gefecht verwickelt worden zu sein.

Die um 7½ Uhr früh unter Lieutenant der Reserve Nonweiler gegen Bléneau vorgegangene Patrouille von 20 Pferden der 3. Schwadron stieß ebenfalls in der Nähe dieses Ortes auf Franctireurs.

Abends 7 Uhr sandte General von Rantzau über die Situation telegraphische Meldung an das Ober-Commando der II. Armee, an General von Manstein und an Prinz Ludwig nach Orléans.*

Für den folgenden Tag wurde Abends nachstehender Detachements-Befehl ausgegeben:

---

* Siehe Seite 612.

„Cantonnementsquartier Briare, den 30. December 1870.

1) Morgen früh 8 Uhr geht eine Compagnie und ein Officier mit einem Zug des 2. Reiter-Regiments nach Bonny vor, und hat sich der betreffende Hauptmann noch heute bei mir zu melden.

2) Eine Patrouille von einem gewandten Unterofficier und 8 Pferden geht um dieselbe Zeit nach Ouzouer sur Trézée und eventuell darüber hinaus; eine Patrouille von einem Unterofficier und 3 Pferden auf der Straße nach La Bussière eine Stunde weit vor."

(gez.) von Rantzau.

Die nach vorstehendem Befehl zum Vorgehen nach Bonny bestimmte Abtheilung sollte in dieser Richtung recognosciren, gleichzeitig aber auch einer in Dommarie en Puisaye vorzunehmenden Fouragirung zur Deckung dienen.

Von Oberlieutenant Metzler ging am 30. December aus Gien die Meldung ein, daß die am 29. Nachmittags vorgenommene Durchsuchung von Dampierre en Burly und des dortigen Waldes resultatlos geblieben sei, daß aber jene Gegend streng controlirt werden würde.

Da die Verpflegung in Briare und dessen Umgegend immer schwieriger zu werden begann, besonders der Bedarf an Rauhfutter für die Pferde nicht mehr zu beschaffen war, wurde der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Briare, den 30. December 1870.

Die Umstände, daß eine längere Anwesenheit des Detachements an hiesigem Orte in Aussicht steht, machen es dringend erforderlich, daß ein bestimmt geregelter Verpflegungsmodus, welcher nicht nur den Bedarf der Truppen sichert, sondern auch die nothwendigen der hiesigen Gegend aufzulegenden Lasten in möglichst gleichmäßiger und gerechter Weise vertheilt, in Kraft trete. Zu diesem Ende bestimme ich:

1) Es wird eine Verpflegungs-Commission ernannt, bestehend aus einem Hauptmann der Infanterie, dem Oberquartiermeister Hechler des 2. Reiter-Regiments, dem Lieute-

nant Freiherr von Gagern des 2. Reiter-Regiments und einem Lieutenant der Infanterie. Diese Commission hat den täglichen Bedarf der Truppen nach Maßgabe der bestehenden Etatsverhältnisse genau festzustellen und danach mit dem Oberst Kraus zu einer bestimmten Stunde die erforderlichen Vereinbarungen zur Herbeischaffung desselben zu treffen.

2) Sämmtliche Truppentheile haben täglich bis 12 Uhr Mittags genaue Meldungen über ihre Lebensmittel-Bestände und ihre in dieser Beziehung zu deckenden Bedürfnisse an den Oberst Kraus einzureichen, welcher auf Grund dieses Materials unter Communication mit der Verpflegungs-Commission die erforderlichen Requisitions-Commandos für den folgenden Tag anordnen und mir darüber Vortrag halten wird. Es sind hierzu die sämmtlichen umliegenden Ortschaften in Anspruch zu nehmen. Die requirirten Gegenstände werden auf der Mairie deponirt und gelangen dort zu einer bekannt zu machenden Zeit durch die Commission zur Verausgabung an die Truppen.

Es empfiehlt sich, die Commandos möglichst des Morgens in aller Frühe abzusenden, damit die requirirten Gegenstände noch an demselben Tage zur Ausgabe gelangen können.

Sämmtliche Requisitionen sind soweit als möglich stets unter Concurrenz des betreffenden Maire auszuführen, da nur auf diese Weise eine gerechte, den Vermögens-Verhältnissen der Einwohner entsprechende Vertheilung möglich und eine Milderung des Requisitions-Verfahrens zu erzielen ist."

(gez.) von Rantzau.

Im Anschluß hieran ordnete General von Rantzau an, daß Requisitionen ohne Autorisation des Oberst Kraus nicht vorgenommen werden dürften und daß die Bons stets durch einen Officier oder Zahlmeister, oder bei Abtheilungen, wo solche nicht disponibel, durch einen der Sache kundigen Unterofficier vollzogen werden sollten.

Heute war leichter Schneefall.

Der 31. December.

Skizze Nr. 13.

Das Gefecht bei Briare.*

Auf Grund des gestrigen Befehls marschirte Morgens 8 Uhr unter Commando des Hauptmanns Weber die 2. Compagnie des 2. Infanterie=Regiments und ein Zug der Leib=Schwadron des 2. Reiter=Regiments (Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck) von Briare nach Bonny ab. Daselbst Vormittags $10^1/_2$ Uhr angekommen, besetzte ein Zug der 2. Compagnie unter Sergeant Bohn den südöstlichen Ausgang, der Schützen=Zug unter Lieutenant Naumann die Höhe östlich Bonny; ein Zug unter Lieutenant der Reserve Wagner wurde im Orte als Reserve aufgestellt und entsandte einen Unterofficier, 10 Mann auf die nördlich von Bonny befindliche Höhe.

Gegen 12 Uhr Mittags rückte der Feind mit starker Tirailleur=Linie und geschlossenen Abtheilungen gegen Bonny vor, so daß sich Hauptmann Weber zum langsamen Rückzuge genöthigt sah. Ein plötzlicher Angriff von feindlicher Cavallerie wurde hierbei durch wohlgezieltes Feuer zurückgewiesen.

Als General von Rantzau durch Hauptmann Weber Meldung erhielt, daß letzterer, von überlegenen Kräften angegriffen, auf dem Rückmarsche nach Briare begriffen sei, ertheilte er demselben den Befehl, dem Feinde wieder entgegen zu gehen, und sandte die Leib=, 4. und 8. Compagnie zur Unterstützung auf der Straße nach Bonny vor. Unter Führung des Majors Freiherr van der Hoop wurden gleichzeitig 3 Züge der Leib=Schwadron und ein Zug der 5. Compagnie (Lieutenant der Reserve Goldmann) als linke Flankendeckung am Canal gegen Ouzouer sur Trézée vorgeschoben, während die 3. und 6. Compagnie, sowie die 3., 4. und 5. Schwadron und die reitende Batterie vorläufig in Briare als Reserve verblieben. 2 Züge der 5. Compagnie befanden sich auf

* Skizze Nr. 13 enthält das Gefecht bei Briare am 31. December 1870 bei Ablauf der 4. Nachmittagsstunde.

einem Requisitions-Commando, zu welchem sie am Vormittag in der Richtung auf Ouzouer sur Trézée ausgerückt waren.* Beilage Nr. 46.

Die 2. Compagnie erhielt Nachmittags 2 Uhr auf der Höhe von Beauval den erwähnten Befehl, worauf sie unter persönlicher Leitung des eben eingetroffenen Regiments-Commandeurs, Oberst Kraus, wieder bis zum Bahnhof von Chatillon sur Loire vorrückte. Der Feind entwickelte sich hiergegen von La Châtre Château bis an die Loire und zeigte jetzt auch stärkere Abtheilungen mit Artillerie auf seinem rechten Flügel bei La Borde.

Von den 3 im heftigen Feuer des Feindes zur Unterstützung anrückenden Compagnien beorderte Oberst Kraus zunächst die Leib-Compagnie (Hauptmann Buff) links über den Bahn-Damm, um daselbst den 2. Zug der 2. Compagnie zu verstärken. Hier fiel der Chef der letzteren, Hauptmann Weber, tödtlich getroffen. Die 8. Compagnie (Oberlieutenant Haupt) wurde auf dem rechten Flügel vorgezogen, während die 4. (Hauptmann Leiß) im Bahnhof als Reserve verblieb. Die Leib-Compagnie nahm 2 Züge in die Schützen-Linie vor; die 8. ließ einen Zug und, als sich der Feind auf seinem linken Flügel verstärkte, noch einen Halbzug westlich des Bahnhofs und der Hauptstraße rechts von der 2. Compagnie ausschwärmen.

Gegen 3 Uhr, um welche Zeit General von Rantzau auf dem Gefechtsfelde erschien und Oberst Kraus dasselbe in Folge eines Sturzes mit dem Pferde verlassen mußte, entwickelte der Feind auf seinem rechten Flügel größere Massen, zuerst in der Stärke von 2, später von 3 bis 4 Bataillonen, vor denen die diesseitigen Compagnien langsam zurückweichen mußten. In diesem Moment traf der mittlerweile heranbeorderte 1. Zug der reitenden Batterie (Oberlieutenant Draudt) unter Bedeckung der 3. Schwadron (Rittmeister Schmidt von Osten) ein. Die beiden Geschütze nahmen sofort in der Schützen-Linie, mehrere Hundert

* Beilage Nr. 46 enthält das Verzeichniß der Officiere, Officierdienstthuenden und Aerzte bei dem Detachement des Generalmajors von Rantzau am 31. December 1870 und 1. Januar 1871.

Meter vom Bahnhof von Chatillon entfernt, rechts neben einem Eisenbahn-Wärterhaus Stellung und fanden hier Gelegenheit, aus dem Walde debouchirte Colonnen des Gegners auf 1400 Meter wirksam zu beschießen. Demnächst erwiderten sie das Feuer einer in der Nähe der Straße stehenden feindlichen Batterie, welche die beiden Geschütze schon beim Abprotzen mit Granaten begrüßt hatte.

Da der Feind seine Truppen mehr und mehr in nördlicher Richtung vorschob, schwärmte der Schützen-Zug der 4. Compagnie in der linken Flanke aus und verstärkte das lebhafte Feuer gegen den Feind. Die Umgehung dehnte sich jedoch immer weiter aus, so daß die Leib- und 4. Compagnie schon in ihrer linken Flanke beschossen wurden. Auch in der Front rückte der Feind bis auf etwa 600 Meter heran. Hier wurde derselbe, als er mit Geschrei weiter vorging, mit Schnellfeuer empfangen und momentan zum Stehen gebracht; da er indessen mit Uebermacht abermals vorging und eine Umgehung der linken Flanke immer drohender wurde, war der Rückmarsch geboten, wenn die Stellung bei Briare gehalten werden sollte. Die Leib- und 4. Compagnie wurden zuerst zurückgenommen, dann folgte die 8. Compagnie, wobei deren Führer, Oberlieutenant Haupt, eine Verwundung erhielt.

Nachmittags 4 Uhr kam der inzwischen zur weiteren Verstärkung von Briare herangezogene 3. Zug der reitenden Batterie unter Lieutenant Korwan auf der östlichen Seite der Eisenbahn in der Nähe des 1. Zuges der Batterie an, mußte jedoch wie dieser zurückgenommen werden, da die feindlichen Tirailleure die Geschütze bereits nahe umschwärmten.

Die beiden zur Requisition von Lebensmitteln commandirt gewesenen Züge der 5. Compagnie, welche Nachmittags 2 Uhr nach Briare zurückgekehrt und alsdann auf der Straße gegen Bonny zur Verstärkung nachgesendet worden waren, gingen nunmehr unter Lieutenant Cullmann auf dem äußersten linken Flügel offensiv vor. Sie erhielten während des Ueberschreitens des Bahn-Einschnitts starkes Feuer; dennoch gelang es denselben, unterstützt durch einen Zug der 4. Compagnie unter Lieutenant der Reserve

Klingelhöffer, im Laufschritt und mit Hurrah eine bereits vom Feinde besetzte Ferme wieder zu nehmen und den feindlichen rechten Flügel durch Schnellfeuer zurückzudrängen. Hierdurch gewannen die übrigen Compagnien Zeit, sich geordnet zurückzuziehen. Demnächst gingen auch die beiden Züge der 5. Compagnie zurück und besetzten den einige Hundert Schritte rückwärts liegenden Waldsaum, wo sie ein lebhaftes Feuer gegen den erneut vordringenden Feind unterhielten. Auf Befehl des Majors Hoffmann zogen sie sich dann weiter nach dem südöstlich von Briare gelegenen Weinberge zurück, den sie bis zum Schluß des Gefechts behaupteten.

Der 1. Zug der reitenden Batterie war längs der Chaussee langsam zurückgegangen. Der 3. Zug, durch den Eisenbahn-Damm und eine daranstoßende Waldparcelle am direkten Zurückgehen gehindert, hatte mehr nördlich ausbiegen müssen. Um sich hierzu Luft zu schaffen, war er genöthigt worden, auf der Nord-Seite der Waldparcelle gegen ein dahin vordringendes feindliches Bataillon zweimal im Zurückgehen abzuprotzen und einige Schüsse abzugeben. Demnächst nahmen die beiden durch Hauptmann Davidsohn vereinigten Züge in der Nähe von Beauval eine Aufstellung westlich der Chaussee, von wo sie jedoch, ohne nochmals zur Thätigkeit zu gelangen, wegen der eintretenden Dämmerung bald nach Briare zurückgingen.

Dort hatte schon am Nachmittag der 2. Zug der reitenden Batterie unter dem Sergeanten Graul auf der Anhöhe nördlich des Ortes eine Aufnahme-Stellung genommen; der Zug verblieb daselbst bis zum Abend, ohne in das Gefecht eingreifen zu können. Von den beiden in Briare zurückgebliebenen Compagnien des 2. Infanterie-Regiments hatte die 3. (Hauptmann Kröll) den westlich der Straße befindlichen Kalkofen, die 6. (Oberlieutenant Heydacker) mit je einem Zug den Friedhof, den Canal und den Eisenbahn-Uebergang besetzt. Gegen Abend wurde die 3. Compagnie zum Schutze des diesseitigen rechten Flügels an die Loire detachirt, die 6. westlich der Straße vereinigt. 2 am Nachmittag eingetroffene Compagnien des Landwehr-Bataillons Detmold waren als Reserve am Canal in Briare aufgestellt, während ein unter Lieutenant Rahn ange-

kommener Ersatz-Transport (92 Mann) bei Briare an der Straße nach Ouzouer sur Trézée zur Unterstützung des linken Flügels bereit stand. Die beiden zurückgebliebenen Schwadronen hielten auf dem Allarmplatz in Briare.

Die Leib-Compagnie war zurückbefehligt worden, um sich mit frischer Munition zu versehen und alsbald wieder vorzurücken. Sie erhielt während des Munitions-Empfangs den ferneren Auftrag, die Straße nach Montargis und die östlich davon gelegene Höhe gegen eine weitere feindliche Umgehung zu besetzen und zu halten. Dort verblieb die Compagnie bis zum Schluß des Gefechts.

In einer Aufnahme-Stellung, welche vom rechten Flügel ab durch die 3. (in der Nähe der Loire), 6., 8. (an der Chaussee), 4. (vorwärts der Friedhofmauer) und 2 Züge der 5. Compagnie gebildet war, wurde ein auf der ganzen Front gleichmäßig und mit großer Energie unternommener feindlicher Angriff auf Briare abgeschlagen. Lieutenant der Reserve Schaeg wurde am Kalkofen verwundet. Nachmittags 5 Uhr endete das Gefecht. Ausgesendete Schleichpatrouillen meldeten, daß sich der Feind zurückgezogen habe.

Der Verlust des Detachements in dem Gefecht bei Briare am 31. December betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				Vermißt.				In Gefangenschaft gerathen.				Summe.			
	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
2. Inf.-Regiment .	1	1	11	—	2	7	26	—	—	—	6	—	—	—	2*	—	3	8	43	—
Reitende Batterie .	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
Summe . .	1	1	11	2	2	8	26	1	—	—	6	—	—	—	2*	—	3	9	43	3

* Zugleich verwundet.

Beilage Nr. 47. Die namentliche Verlustliste ergibt Beilage Nr. 47.

Der Munitions-Verbrauch war nachstehender:

1. Bataillon	des 2.	Infanterie-Regiments	7100	Zündnadel-Patronen,
2. "	" 2.	"	" 3800	"
		Summe	10900	Zündnadel-Patronen.

Reitende Batterie 21 Granaten.

Abends 7 Uhr erließ General von Rantzau an die Truppentheile nachstehenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Briare, den 31. December 1870.

Ich bestimme, daß 2 Compagnien, in Allarmhäusern am südöstlichen Ausgange von Briare placirt, von der Loire bis zur Eisenbahn, 2 Compagnien, ebenfalls in Allarmhäusern, von der Eisenbahn bis zum Canal und 2 Compagnien vom Canal bis zur Straße nach Gien die Beobachtung übernehmen. Die 2. Compagnie, sowie die beiden Landwehr-Compagnien sind am nördlichen Ausgange von Briare ebenfalls in Allarmhäusern zu versammeln.

Im Falle eines Allarms rückt eine Landwehr-Compagnie auf der Straße gegen Ouzouer sur Trézée als Reserve der den dortigen Abschnitt deckenden 2 Compagnien, die übrig bleibende Compagnie des 2. Infanterie-Regiments an den südlichen Ausgang von Briare als Reserve für die dort befindlichen beiden Compagnien. Artillerie und Cavallerie sind soweit als möglich in dem nördlich des Canals gelegenen Theil von Briare unterzubringen; der Rest biwakirt. Alles bleibt gesattelt und geschirrt.

Die Bagage geht noch heute Abend unter Bedeckung von einer 1/2 Schwadron nach Gien, wo sich der führende Zahlmeister bei dem dort befindlichen Landwehr-Bataillons-Commandeur meldet und sich demnächst einquartieren läßt; die 1/2 Schwadron kehrt hierher zurück.

Die reitende Batterie steht morgen früh um 6 1/2 Uhr in der ihr angewiesenen Position unter Bedeckung einer Schwadron.

Der Vorposten-Commandeur, Major Hoffmann, wird ermächtigt, im Nothfalle die Allarmirung des Cantonnements

anzuordnen. Im Falle in der Nacht Alles ruhig bleibt, hat mir der Vorposten-Commandeur bis 7½ Uhr morgen früh detaillirte Meldung zu erstatten."

(gez.) von Rantzau.

In Ausführung dieses Befehls wurden die 3. und 4. Compagnie am südöstlichen Ausgange von Briare, die 5. und 6. Compagnie von der Eisenbahn bis zum Canal und die Leib- und 8. Compagnie von hier bis zur Straße nach Gien in Allarmhäusern versammelt. Sämmtliche Schwadronen wurden in der Rivotte Ferme untergebracht. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Die Bedeckung der nach Gien abgehenden Bagage übernahm die ½ 3. Schwadron unter Commando des Lieutenants Freiherr von Schenck zu Schweinsberg.

Die 7. Compagnie in Gien stellte am Abend eine Feldwache auf der östlich dieses Ortes gelegenen Höhe (bei der Windmühle) aus.

Oberlieutenant Metzler hatte heute aus Gien gemeldet, daß mit Genehmigung des Prinzen Friedrich Karl, da Gien und Umgegend ohne Vorräthe seien, die Versorgung mit Mehl von dem jenseitigen Ufer her mittelst Seil-Verbindung, jedoch unter der strengsten militärischen Controle, stattfinden dürfe.

Am Nachmittag des 31. war die Telegraphen-Leitung Orléans-Gien bis Briare fortgesetzt worden.

An das Ober-Commando der II. Armee und an Prinz Ludwig wurden Abends 8¼ Uhr von General von Rantzau über den Verlauf des heutigen Gefechts Telegramme abgesendet, welche gleichzeitig die Bitte um weitere Befehle und den Zusatz enthielten, daß die Verpflegung des Detachements nicht mehr möglich sei.*

Um Mitternacht traf hierauf in Briare folgende Draht-Antwort des Ober-Commandos ein:

---

* Siehe Seite 616.

„Orléans, den 31. December 1870 Abends 9 Uhr 52 Minuten.

Das Detachement soll die Stellung am Canal von Briare hartnäckig halten. Verpflegung wird vom 9. Corps gesandt werden. Bis dahin verweise auf Requisition."

(gez.) Friedrich Karl.

Der 1. Januar 1871.

Die Nacht vom 31. December 1870 auf den 1. Januar 1871 verlief ruhig. Die ausgesandten Schleichpatrouillen gingen bis zum Bahnhof von Chatillon sur Loire vor, ohne vom Feinde etwas zu bemerken.

Um 6½ Uhr früh nahm die reitende Batterie auf der Höhe nordöstlich von Briare Aufstellung. Die Geschütze wurden abgeprotzt; ein Einschneiden derselben war wegen des hartgefrorenen Bodens nicht möglich. Die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments wurde als Geschütz-Bedeckung links rückwärts der Batterie aufgestellt, die 4. Schwadron auf der Nord-Seite des Canals de Briare gegen Ouzouer sur Trézée zur Aufklärung der linken Flanke vorgeschoben. Der Canal war seit einigen Tagen mit tragfähigem Eise versehen und daher an vielen Stellen leicht zu passiren.

Als gegen 9 Uhr Vormittags der Feind aus seiner Stellung nördlich Ousson auf der Höhe des Bahnhofs von Chatillon mit Tirailleurs gegen Briare vorzugehen schien, wurden Infanterie und Cavallerie allarmirt und zum Einrücken in die ihnen angewiesenen Stellungen befehligt. Hiernach war der Abschnitt von der Loire bis zum Eisenbahn-Damm in erster Linie von der 3. und 2. Compagnie, in zweiter Linie von der an der Barrikade am südöstlichen Ausgange von Briare stehenden 4. Compagnie besetzt; zwischen Eisenbahn-Damm und Canal standen in erster Linie die 6. und 5. Compagnie nebst der Tags zuvor angekommenen Abtheilung Ersatz-Mannschaften, in zweiter Linie eine Compagnie des Landwehr-Bataillons Detmold an der über den Canal führenden Eisenbahn-Brücke. Der Abschnitt von dem Canal bis zum Bahnhof war

von der Leib- und 8. Compagnie besetzt, während die andere Compagnie des Landwehr-Bataillons Detmold mit der Leib- und 3. Schwadron am nordwestlichen Ausgange von Briare in Reserve standen. (Vergleiche Skizze Nr. 14.)*

Skizze Nr. 14.

Die 7. Compagnie (Lieutenant Scharch)** traf auf Befehl des Generals von Rantzau gegen 9 Uhr von Gien bei Briare ein und wurde um 10 Uhr auf die Straße nach Montargis zur Unterstützung der dort östlich der Straße stehenden Leib-Compagnie beordert.

Nach den Meldungen vorgetriebener Cavallerie-Patrouillen und einer größeren Recognoscirungs-Patrouille der 3. Compagnie unter Lieutenant Sartorius blieb der Feind während des Vormittags in seiner vorgeschobenen Stellung zwischen Ousson und Briare stehen. Der Großherzoglichen Division wurde hierüber Vormittags 11 Uhr telegraphische Meldung erstattet, mit dem Zusatze, daß ein Angriff des Feindes erwartet würde.***

Vom Ober-Commando der II. Armee traf folgendes Telegramm in Briare ein:

„Orléans, den 1. Januar 1871 Nachts 12 Uhr.
Königliche Hoheit erwartet Meldung, wo heute Feind südlich Briare steht und mit welchen Regimentern das gestrige Engagement; ob Gefangene gemacht."

(gez.) von Stiehle.

Als Antwort wurde Nachmittags 12½ Uhr telegraphirt:

„Situation bis jetzt unverändert; stehe in Position und erwarte Angriff. Feindliche Vorposten stehen nördlich Ousson, plänkeln gegen die meinigen. Bitte um Nachricht, ob 7. Corps von dort benachrichtigt ist. Von hier Verbindung nur über Nogent, Chatillon und Charny möglich, also Weg von 10 Meilen. Gefangene gestern nicht gemacht. Verwundete Mobile der Yonne

---

* Skizze Nr. 14 enthält die Stellung des Detachements des Generalmajors von Rantzau am 1. Januar 1871 bei Ablauf der 9. Vormittagsstunde.

** Oberlieutenant Metzler war vom Pferde gestürzt und mußte in Gien zurückbleiben.

*** Siehe Seite 620.

sagen aus, daß hauptsächlich Mobilgarden, außerdem 1200 Marinetruppen mit 12 Geschützen im Gefecht waren.

Eisenbahn Nacht und heute mehrfach gehört. Feind scheint sich zu verstärken, zeigt eben in Front auch Lanciers. Feindliche Abtheilungen in meiner linken Flanke bei Ouzouer sur Trézée westlich Canal soeben gemeldet."

(gez.) von Rantzau.

Das Scharmützel bei Briare.

In der 1. Nachmittagsstunde traf von der gegen Ouzouer sur Trézée vorgeschobenen 4. Schwadron (Rittmeister Graf zu Ysenburg-Philippseich), sowie von einer längs des Canals von der 5. Compagnie ausgesandten Patrouille die Meldung ein, daß feindliche Infanterie-Colonnen bei Ouzouer sur Trézée den Canal überschritten und in westlicher Richtung nach der Straße Montargis-Briare vorgingen. Sofort wurde die 7. Compagnie vorgesandt, um die auf dieser Straße am Eingange des Waldes erbaute Barrikade zu besetzen, gleichzeitig die am Bahnhof in Reserve stehende Landwehr-Compagnie als nächste Unterstützung herangezogen.

Der Feind, welcher bereits in dem von Ouzouer sur Trézée gegen die genannte Straße sich hinziehenden Walde bis zu dieser Straße vorgedrungen war, eröffnete gegen die diesseitigen Compagnien ein lebhaftes Feuer. Da er sich mehr und mehr verstärkte und nach Westen hin auszudehnen suchte, beschloß General von Rantzau, Nachmittags 2 Uhr die Stellung von Briare aufzugeben und auf der Straße nach Gien abzumarschiren.

Es wurden zunächst die südöstlich des Ortes stehenden Compagnien nach dem Bahnhof dirigirt, während die Batterie Befehl erhielt, ihre Position, in welcher sie nicht zum Schuß gekommen war, zu verlassen und unter dem Schutze der Leib-Compagnie mit der Cavallerie nach Gien abzurücken.

Major Hoffmann wurde beauftragt, mit 6 Compagnien auf der Straße nach Montargis und westlich derselben zum Angriff gegen den Feind vorzugehen und diesen in östlicher Richtung zurückzuwerfen. Da die Compagnien jedoch nur vereinzelt auf dem

Sammelpunkt am nordwestlichen Ausgange von Briare ankamen und der Feind heftiger vordrang, unternahm Major Hoffmann mit der 4. und mit Theilen der 7. Compagnie einen Vorstoß auf der Straße nach Montargis, während dessen die Cavallerie und Artillerie, sowie die inzwischen eingetroffenen Compagnien auf der Straße nach Gien, letztere auch theilweise auf dem Eisenbahn-Damm, den Rückmarsch antreten konnten.

Andere Theile der 7. Compagnie unter Lieutenant Scharch, sowie die Abtheilung Ersatz-Mannschaften unter Lieutenant Rahn besetzten das am Bahn-Damm gelegene Beauvoir Château und flankirten von hier den Feind, der, ohne einen ernstlichen Vorstoß zu unternehmen, den diesseitigen Rückmarsch bis in die Gegend dieses Schlosses begleitete und mit seinen Geschossen belästigte, sich dann aber allmälig in östlicher Richtung zurückzog.

Die 5. Compagnie, welche zuletzt Briare verließ, bildete unter Führung des Lieutenants Cullmann mit einem Zug der Leib-Schwadron die Nachhut des nun vereint zurückmarschirenden Detachements. Gegen 5 Uhr Nachmittags traf dasselbe in Gien ein, wo es mit dem Landwehr-Bataillon Detmold, von welchem 2 Compagnien seit dem gestrigen Tage in Gien stationirt waren, Allarmquartiere bezog, nachdem festgestellt worden, daß der Feind nicht weiter gefolgt war.

3 Compagnien übernahmen den Sicherungs-Dienst. Es wurden 4 Feldwachen ausgestellt, und zwar Feldwache Nr. 1 am Ausgange von Gien nach Briare, Nr. 2 am Bahn-Uebergange nordöstlich von Gien, Nr. 3 auf der Straße nach Montargis und Nr. 4 auf der Straße nach Ouzouer sur Loire. Im Innern des Ortes, in der Mairie, stand eine Compagnie als Repli, welche einen Unterofficier-Posten an die Loire-Brücke detachirte. Der Commandeur des Landwehr-Bataillons, Major von Massow, wurde zum Vorposten-Commandeur bestimmt.

Eine Nachmittags gegen La Bussière vorgetriebene Cavallerie-Patrouille von 13 Pferden der 4. Schwadron unter Wachtmeister Netzer fand diesen Ort mit mehreren feindlichen Compagnien besetzt; da letztere der Patrouille den direkten Rückweg abschnitten,

wendete diese sich nach Montargis. Eine andere nach La Bussière entsendete Patrouille von 13 Pferden der 5. Schwadron unter Sergeant Adami wurde ebenfalls vom Feinde abgeschnitten, schlug sich jedoch durch und traf am Abend in Gien ein.

Der Verlust des Detachements in dem Scharmützel bei Briare am 1. Januar betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge Verwundung gestorben.				Verwundet.				Summe.			
	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-diensttuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
2. Infanterie-Regiment . .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—
2. Reiter-Regiment . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Reitende Batterie	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . .	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	3	1

Die namentliche Verlustliste ist in Beilage Nr. 48 enthalten. Beilage Nr. 48.

Außerdem wurden vom Landwehr-Bataillon Detmold ein Mann getödtet und ein Mann verwundet.

Der Munitions-Verbrauch des 2. Infanterie-Regiments betrug in abgerundeter Summe: 1. Bataillon 4740 Zündnadel-Patronen,
2. " 5040 "
Summe 9780 Zündnadel-Patronen.

Das Telegraphen-Büreau, welches seither in Briare sich befand, wurde am Nachmittag in Gien etablirt.

Abends 6 Uhr 35 Minuten gingen an das Ober-Commando der II. Armee, sowie an die Großherzogliche Division telegraphische Meldungen über die Situation ab.*

Vom Ober-Commando traf am Abend die folgende Depesche in Gien ein:

* Siehe Seite 620.

„Orléans, den 1. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten.

General Zastrow ist nach Osten abmarschirt und heute bereits in Montbard. Benachrichtigung an ihn nicht nöthig. Gegen Vendôme ging Feind gestern mit mehreren Divisionen vor. Da 20. Division jedoch Stand hielt, ging Feind heute wieder zurück und wird durch Avantgarde verfolgt."

(gez.) von Stiehle.

Einem bezüglichen Antrag entsprechend hatte General von Rantzau um die Mittagszeit ein Telegramm des Generals von Manstein erhalten, daß das Detachement seine Verpflegungs-Bedürfnisse von der 18. Infanterie-Division zu empfangen und dieserhalb mit derselben in Verbindung zu treten habe.*

Hierauf sandte General von Rantzau von Briare aus Nachmittags 12½ Uhr nachstehende Depesche an die genannte Division nach Châteauneuf sur Loire:

„General-Commando telegraphirt, daß ich Verpflegung von der 18. Division empfange. Bitte unter allen Umständen Bedürfnisse von dort für etwa 2400 Mann und 850 Pferde auf mehrere Tage so abzuschicken, daß solche morgen in Gien eintreffen. Falls Bedeckung von dort nicht möglich, werde ich Landwehr-Bataillon in Gien ersuchen, solche in Ouzouer sur Loire zu übernehmen. Bitte um umgehende Antwort."

(gez.) von Rantzau.

Als Antwort erhielt General von Rantzau am Abend in Gien folgendes Telegramm:

„Châteauneuf sur Loire, den 1. Januar 1871 Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten.

Proviant auf 2 Tage wird heute verladen und geht morgen früh 7 Uhr aus Bou ab. Entfernung bis Gien zu groß, daher morgen bis Ouzouer, bis wohin Bedeckung mitgegeben. Wagen nach Entladung sofort zurückzusenden; für

* Siehe Seite 620.

die Folge Proviant aus Bou abzuholen, daher erforderliche Wagen sofort dahin zu dirigiren, da es der Division unmöglich, dauernd die Fahrzeuge zu gestellen."

(gez.) von Wrangel.

Oberst Kraus übernahm die Geschäfte der Commandantur in Gien. Auch hier wurde wieder eine Verpflegungs-Commission gebildet, welcher ein Lieutenant des Landwehr-Bataillons beitrat. Letzteres war in der Stärke von 680 Köpfen und 26 Pferden zu berücksichtigen.

Das Wetter war trüb und kalt.

Der 2. Januar.

Mit Tages-Anbruch gingen auf den Straßen nach Montargis, La Bussière und Briare Cavallerie-Patrouillen vor. Die feindlichen Vorposten wurden nördlich von Briare auf der Höhe von Beauvoir Château angetroffen. Die eingezogenen Nachrichten ließen darauf schließen, daß die Stärke des Feindes etwa 10 bis 12000 Mann betrage. Das Commando führte General du Temple. Der größte Theil des Feindes bestand aus Mobilgarden, worunter je 2 Bataillone der Côte d'Or und der Yonne; außer 1200 Mann Marine-Infanterie befanden sich auch Franctireurs in den Reihen des Feindes. An Artillerie hatte derselbe 12 Geschütze, an Cavallerie etwa eine Schwadron.

Nachmittags 12¼ Uhr wurde dem Ober-Commando der II. Armee und der Großherzoglichen Division über die Situation telegraphische Meldung erstattet.*

Für den Fall eines Allarms bestimmte General von Rantzau, daß die 3 auf Vorposten befindlichen Compagnien, sowie die Compagnie, welche die Mairie und Brückenwache besetzt hatte, in ihrer Aufstellung verbleiben und daß sich auf den Straßen nach Briare und Montargis je 2 als Pikets für die Vorposten bestimmte Compagnien in den ihnen angewiesenen Quartier-Abschnitten sammeln sollten. Von den 4 übrigen Compagnien waren 3 angewiesen, sich

* Siehe Seite 621.

auf dem Marktplatze zu vereinigen, während die 4. auf dem auf der Nordost-Front gelegenen Windmühlenberg Aufstellung zu nehmen hatte. Alle Fahrzeuge sollten auf dem großen Platze in der Nähe des westlichen Ausganges auffahren.

Zur Vertheidigung des nordwestlich gelegenen Kirchhofs waren 200 Stück 4½ Fuß hohe, oben 3 Fuß breite Holzböcke als erforderlich bezeichnet.

Morgens 8 Uhr war Lieutenant Sartorius vom 2. Infanterie-Regiment mit einem Commando von 25 Mann dieses Regiments und 6 Mann des 2. Reiter-Regiments nach Ouzouer sur Loire abmarschirt, um dort die von der 18. Infanterie-Division abgesendete Proviantcolonne zu übernehmen.

Um 2 Uhr Nachmittags rückte Lieutenant der Reserve Nonweiler vom 2. Reiter-Regiment mit einem Commando von 12 Pferden und 40 Mann des 2. Infanterie-Regiments nach Les Bordes, um am anderen Tage zum Empfang von Lebensmitteln den Marsch nach Bou fortzusetzen. Die erforderlichen Wagen sollten unterwegs requirirt werden.

Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern, welcher als Parlamentär gegen Briare hin mit der schriftlichen Anfrage ritt, ob den diesseitigen Verwundeten der chirurgische Beistand nicht fehle, und ob es nöthig sei, einen Militärarzt nach Briare zu schicken, gelangte bis über die Rivotte Ferme vor. Er sah etwa 3 Compagnien Mobilgarden und Dragoner auf Vorposten bei Beauvoir Château und erhielt die schriftliche Antwort des Generals du Temple, daß er Militärärzte habe und daß es den Verwundeten an Nichts fehle.

Auf die an die 18. Infanterie-Division Nachmittags 5½ Uhr gerichtete Anfrage, ob die Brücke bei Sully genügend zerstört und von dort beobachtet sei, erhielt General von Rantzau folgende Draht-Antwort:

„Châteauneuf sur Loire, den 2. Januar 1871 Abends 10 Uhr 9 Minuten.

Brücke bei Sully ist durch Zerstörung unpassirbar gemacht worden, kann aber diesseits nicht beobachtet werden,

An das Ober-Commando der II. Armee und an die Großherzogliche (25.) Division wurde dies alsbald telegraphisch gemeldet.*

In theilweiser Abänderung der bereits ausgegebenen Allarm-Instruction erließ Abends General von Rantzau nachstehenden Befehl:

„Cantonnementsquartier Gien, den 3. Januar 1871.

Für den Fall eines Allarms bestimme ich Folgendes:

Die Vertheidigungs-Linie wird in 2 Abschnitte getheilt, von denen der erste von der Loire bis an den Windmühlenberg, der zweite von dort bis rückwärts zur Loire reicht. Das Commando für den ersten Abschnitt übernimmt Oberst Kraus, das für den zweiten Major von Massow.

Die 3 Compagnien, welche auf Vorposten stehen, verbleiben in ihrer Aufstellung. Die beiden Compagnien, welche für die auf der Straße nach Briare auf Vorposten befindliche Compagnie als Repli bestimmt sind, nehmen in ihrem Quartier-Abschnitt eine geeignete Aufstellung und stehen von dort aus zur Verfügung des Oberst Kraus, behufs Verwendung als Reserve des ersten Abschnitts.

Die 2 für die auf der Straße nach Montargis auf Vorposten befindliche Compagnie als Repli bestimmten Compagnien sammeln sich ebenso an einem geeigneten Platz ihres Quartier-Rayons, um von dort aus zur Verfügung des Majors von Massow behufs Vertheidigung des zweiten Abschnitts zu stehen.

Die Compagnie, welche die Mairie und Brückenwache besetzt hält, sammelt sich unter geeigneter Festhaltung dieser Wachen vor der Mairie.

Die Compagnie, welche als dritte auf der Straße nach Briare, die, welche als dritte auf der Straße nach Montargis, diejenige, welche in der Straße an der Loire, und die, welche in der Nähe der Mairie am Schulhause untergebracht ist, im

* Siehe Seite 635.

Ganzen also 4 Compagnien, sammeln sich auf dem Marktplatz, um von dort unter Commando des ältesten Hauptmanns als allgemeine Reserve verwendet zu werden.

Die Herren Commandeure ersuche ich, sich über diese Eintheilung der Compagnien, welche letztere je nach dem Vorposten-Dienst wechseln, genau zu informiren und dieselben danach täglich so zu instruiren, daß jede im Falle eines Allarms genau den ihr angewiesenen Platz zu finden weiß.

Die Cavallerie und Artillerie sammeln sich westlich Gien an der nach Ouzouer sur Loire führenden Straße.

Die Bagage verbleibt auf ihrem jetzigen Aufstellungsplatz und fährt im Falle eines engagirten Gefechts von dort langsam auf der Straße nach Ouzouer sur Loire ab. Die auf der Mairiewache befindliche Compagnie gibt hierzu einen Zug Bedeckung.

Den Vorposten-Commandeur ersuche ich, den Kirchhof zur Vertheidigung einrichten zu lassen."

(gez.) von Rantzau.

Der 4. Januar.

Morgens 8 Uhr ritt Lieutenant von Eschwege mit einem Zug des 2. Reiter-Regiments eine Patrouille gegen Briare und um die gleiche Zeit Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg eine Schleichpatrouille mit 5 Pferden gegen Ouzouer sur Trézée.

Lieutenant von Eschwege fand Briare geräumt; von seiner Meldung, welche die bereits eingegangenen Nachrichten über den Feind im Allgemeinen bestätigte, wurden das Ober-Commando der II. Armee und die Großherzogliche Division Vormittags 9 Uhr 40 Minuten telegraphisch in Kenntniß gesetzt.*

Ouzouer sur Trézée wurde von Franctireurs besetzt gefunden, wogegen die dort befindlich gewesenen Mobilgarden am vorhergehenden Abend um 8 Uhr abgezogen sein sollten.

---

* Siehe Seite 640.

da nach eben eingegangenem Befehl die Division morgen von hier abrückt."

(gez.) von Wrangel.

In der Nacht zum 3. Januar blieben auf Anordnung des Generals von Rantzau die Pferde gesattelt und geschirrt.

Der 3. Januar.

Am Vormittag traf Lieutenant Sartorius mit der am 2. von der 18. Infanterie-Division nach Ouzouer sur Loire beförderten Proviantcolonne, welche einen zweitägigen Bedarf für das Detachement mit sich führte, in Gien ein. Die Wagencolonne wurde, nachdem die Lebensmittel abgeladen waren, von einem Zug der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments wieder nach Ouzouer sur Loire zurückbegleitet.

An die Großherzogliche Division richtete General von Rantzau Vormittags 10 Uhr 25 Minuten die telegraphische Anfrage, woher nach dem Abmarsche der 18. Division die Verpflegung bezogen werden solle.*

Mit diesem kreuzte sich nachstehendes Telegramm, welches gegen Mittag in die Hände des Generals von Rantzau gelangte:**

„Orléans, den 3. Januar 1871 Vormittags 8 Uhr 5 Minuten.

Detachement bleibt in Gien stehen, sichert Loire-aufwärts, tritt mit heute unter Befehl der Division zurück. Relais-Verbindungen mit Stationen Ouzouer sur Loire, Châteauneuf vom 4. ab eingerichtet. So lange wie möglich bleibt Telegraph zu benutzen; jede Depesche nach Empfang zurücktelegraphiren. Abtheilung des Sanitätsdetachements trifft am 4. in Gien ein."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags 2 Uhr traf Oberlieutenant Otto vom 2. Reiter-Regiment, welcher seit dem 25. December 1870 krank in Montargis

* Siehe Seite 635.

** Siehe Seite 635.

gelegen hatte, mit der am 1. Januar vom Detachement abgedrängten Abtheilung des Wachtmeisters Netzer von Montargis in Gien ein.

Nachmittags 3 Uhr überbrachte Oberlieutenant und Divisions-Adjutant Freiherr Röder von Diersburg nachstehenden Corps-Befehl dem General von Rantzau:*

„Hauptquartier Orléans, den 2. Januar 1871 Abends 10¾ Uhr.

Die 18. Infanterie-Division marschirt am 3. nach Orléans, am 4. weiter westlich. Die Großherzoglich Hessische (25.) Division bleibt in Orléans stehen.

Das 2. Armee-Corps trifft, von Paris kommend, mit der 3. Division am 5. in Montargis ein; die 4. Division folgt. General von Zastrow nähert sich wieder der oberen Loire mit dem größeren Theil des 7. Armee-Corps.

Das Detachement des Generalmajors von Rantzau bleibt bei Gien stehen, sofern es nicht bedeutende überlegene feindliche Streitkräfte zum Rückzug zwingen. In diesem Falle geht das Detachement auf der Straße nach Orléans bis hinter die Canal-Linie zurück und setzt hier dem Feinde einen energischen Widerstand entgegen.

Die Verbindung mit dem 2. und seiner Zeit mit dem 7. Armee-Corps ist möglichst bald aufzusuchen."

(gez.) von Manstein.

Oberlieutenant von Röder ritt Nachmittags 5 Uhr wieder von Gien nach Orléans zurück.**

Während die im Laufe des Vormittags vorgetriebenen Patrouillen den Feind noch in seiner alten Stellung nahe vor Briare gefunden hatten, traf gegen 6 Uhr Abends die Meldung ein, daß Briare geräumt und der Gegner nach Aussage der Landes-Bewohner um 4 Uhr Nachmittags von dort Loire-aufwärts zurückgegangen sei.

---

* Siehe Seite 634.

** Siehe Seite 640.

und Ludwigseck mit 16 Pferden der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments bestimmt. Derselbe ritt Morgens 7½ Uhr von Briare ab.

Um die gleiche Zeit ging die mit der Recognoscirung in der linken Flanke beauftragte Patrouille vor; sie gelangte bis über Ouzouer sur Trézée hinaus, wurde aber zwischen diesem Orte und Breteau von heftigem Feuer empfangen und zum Umkehren genöthigt.

Den Ritt nach Montargis führte Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg mit 5 Pferden des 2. Reiter-Regiments aus. Demselben wurde ein Bericht des Generals von Rantzau, d. d. Briare, den 4. Januar 1871 Abends 10½ Uhr, über die seitherigen Vorgänge und die augenblickliche Situation des Detachements an das General-Commando des 2. Armee-Corps mitgegeben und ihm die Weisung ertheilt, das Schreiben eventuell der 3. Infanterie-Division zu überreichen.

Nachmittags 2 Uhr 55 Minuten telegraphirte Lieutenant von Schenck aus Montargis an General von Rantzau:*

„General-Commando des 2. Armee-Corps kommt erst morgen und ist heute in Château Landon. 3. Division bereits hier eingerückt."

(gez.) von Schenck.

Am Abend gelangte alsdann das nachstehende Telegramm von dem Commandeur der 3. Infanterie-Division, Generalmajor von Hartmann, von Montargis nach Briare:

„Aufgegeben den 5. Januar 1871 Nachmittags 8 Uhr 52 Minuten.

2. Armee-Corps steht von morgen ab bis auf Weiteres zwischen Panne und Montargis."

(gez.) von Hartmann.

Durch Major von Massow, Commandeur des Landwehr-Bataillons Detmold, hatte General von Rantzau Nachmittags aus Gien die Mittheilung erhalten, daß dieses Bataillon (4 Compagnien

* Zwischen Gien und Briare war die Draht-Verbindung wieder hergestellt worden.

in Gien, 2 Compagnien in Montargis) und 2 Escadrons des 5. Reserve-Husaren-Regiments auf Befehl des Generaletappen-Inspekteurs der II. Armee, Generalmajors von Tiedemann, am 6. Vormittags nach Orléans abrücken würden.

Nachmittags 1 Uhr ging von der Feldwache Nr. 1 die Meldung ein, daß sich eine feindliche Patrouille von 20 Mann auf der Straße und etwa 3 Compagnien zwischen dem Canal und der Loire gezeigt hätten, und daß die vorgeschobenen Vedetten zurückgedrängt würden. General von Rantzau ließ sofort allarmiren; ausgeschickte stärkere Infanterie-Patrouillen stellten indessen fest, daß sich kein Feind mehr in der Nähe befand.

Die am Morgen um 7½ Uhr unter Commando des Lieutenants von Riedesel auf der Straße nach Cosne hin vorgesendete Cavallerie-Patrouille war Abends 6 Uhr noch nicht zurückgekehrt. Es wurde deshalb Lieutenant Sartorius mit dem Schützenzug der 3. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments gegen Ousson vorgeschickt. Als derselbe zurückmeldete, daß dort eine feindliche Abtheilung von einem Officier und 80 Mann stehe, ging um 9 Uhr Abends zu seiner Unterstützung Hauptmann Buff mit der Leib- und 4. Compagnie bis Ousson vor. Das Detachement kehrte am 6. früh 1 Uhr nach Briare zurück und meldete, daß die feindliche Abtheilung sich Abends von Ousson gegen Bonny zurückgezogen habe. Nach Aussage der Bauern wären Bonny und Neuvy sur Loire von etwa 10000 Mann mit 18 Geschützen besetzt. Ueber den Verbleib der Cavallerie-Patrouille des Lieutenants von Riedesel konnten keine näheren Nachrichten eingezogen werden.

Der genannte Officier war mit seiner Mannschaft durch La Poste und Ousson, welche Orte er unbesetzt fand, geritten, beim weiteren Vorgehen aber, auf der Straße nach Bonny plötzlich heftig beschossen, zur Umkehr gezwungen worden. In der Nähe von Ousson und La Poste wieder angekommen, stellte sich ihm nun auch hier der Feind entgegen, und da ein Ausweichen nach beiden Seiten weder über den hohen, vom Feinde ebenfalls besetzten Eisenbahn-Damm, noch durch den für Cavallerie unpassirbaren, sich bis zur Loire erstreckenden Weinberg unmöglich war,

Vom jenseitigen Loire-Ufer fielen heute mehrfach Schüsse auf die bei Gien dem Flusse zunächst stehenden Posten, welche das Feuer erwiderten.

Vormittags 9 1/2 Uhr erhielt General von Rantzau von der Großherzoglichen Division die telegraphische Mittheilung, daß eine Proviantcolonne mit Lebensmitteln und Hafer auf 3 Tage am 5. Abends in Gien eintreffen würde.

Nachmittags 2 1/4 Uhr ging der nachstehende Befehl des Prinzen Ludwig ein:*

„Orléans, den 4. Januar 1871 Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten.

Detachement rückt sofort nach Briare; von dort so weit wie möglich durch Patrouillen Fühlung mit dem Feinde behalten. In Gien Relais zu belassen. Meldung, wie Verbindung mit anderen Corps aufgenommen."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

General von Rantzau telegraphirte hierauf aus Gien um 3 Uhr 50 Minuten zurück:

„Marschire um 4 Uhr ab. Wo und wann Verbindung mit dem 7. Corps aufsuchen? Weiß nicht, wo es steht."

(gez.) von Rantzau.

Das 2. Infanterie-Regiment marschirte um 4 Uhr, das 2. Reiter-Regiment und die reitende Batterie um 4 1/2 Uhr Nachmittags von Gien ab. Das Detachement erreichte Abends 6 1/2 Uhr Briare und bezog daselbst die früheren Quartiere. Die Rivotte Ferme wurde mit einem Zug der 8. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Ebel und, da die Pferde in Briare früher zu eng untergebracht waren, von der Leib- und 4. Schwadron belegt. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Das Landwehr-Bataillon Detmold verblieb in Gien.

Der Feind hatte bei seinem Abzuge von Briare einen Theil der daselbst vom Detachement zurückgelassenen Verwundeten und Kranken mit sich geführt. (Vergleiche die Beilagen Nr. 43, 47 und 48.)

---

* Siehe Seite 641.

Briare wurde durch Ausstellung von 4 Feldwachen gesichert, Hauptmann Leiß zum Vorposten-Commandeur ernannt. Von den Feldwachen wurde Nr. 1 am südöstlichen Ausgange an der Straße nach Bonny, Nr. 2 am östlichen Ausgange von Briare an der Straße nach Bléneau, Nr. 3 auf der nach Montargis führenden Straße und Nr. 4 im Bahnhof etablirt. Die Feldwache Nr. 1 detachirte einen Unterofficier-Posten an die Loire.

Eine gegen Ousson vorgeschickte Officier-Patrouille des 2. Reiter-Regiments fand diesen Ort vom Feinde unbesetzt.

Am Abend wurde von General von Rantzau der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Briare, den 4. Januar 1871.

1) Morgen früh 7 ½ Uhr geht eine Patrouille von einem Officier mit einem Zug des 2. Reiter-Regiments auf der Straße gegen Cosne vor, um wenn irgend möglich mit dem Feinde Fühlung zu gewinnen oder doch sichere Nachrichten über denselben einzubringen. Trifft die Patrouille den Feind nicht, so geht sie bis Neuvy sur Loire.

Eine zweite Patrouille von einem gewandten Unterofficier und 8 Pferden geht auf der Straße nach Ouzouer sur Trézée womöglich bis gegen Breteau vor, um das dortige Terrain aufzuklären und über den Feind Nachrichten einzuziehen.

2) Ein Officier mit 5 guten Pferden des 2. Reiter-Regiments reitet morgen um 8 Uhr von hier nach Montargis, um die Verbindung mit dem morgen dort eintreffenden 2. Armee-Corps aufzusuchen. Derselbe kehrt nach Umständen am 6. hierher zurück. Dieser Officier hat sich vor seinem Abreiten morgen früh hier anzumelden, um ein Schreiben an das General-Commando des 2. Armee-Corps in Empfang zu nehmen."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter blieb kalt, trüb und neblig.

Der 5. Januar.

Zu der Patrouille, welche auf der Straße gegen Cosne vorgehen sollte, wurde Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach

Flanke vor Umgehungen zu schützen. Feind soll bei Bonny und Neuvy 10 bis 12000 Mann stark sein.

Bitte um Nachricht, wo 7. Corps steht, da ich mit demselben Verbindung aufsuchen soll."

(gez.) von Rantzau.

Mittags 12 Uhr sandte General von Rantzau per Ordonnanz einen Bericht über die Thätigkeit des Detachements vom 20. December 1870 bis 1. Januar 1871, sowie einen weiteren Bericht über die Vorkommnisse am 5. und 6. Januar an Prinz Ludwig nach Orléans ab.*

Der Zustand der Truppen des Detachements wurde in dem letzteren Bericht als ein äußerst angestrengter dargestellt. Es wurde darin hervorgehoben, daß das Detachement sich, bei unmittelbarer Nähe des Feindes, sowohl wegen seiner geringen Stärke, wie in Rücksicht auf das ungünstige Terrain fortwährend nicht nur in seiner linken Flanke, sondern auch in seiner Rückzugs-Linie bedroht sehe. General von Rantzau fügte hinzu, daß er bei längerer Fortdauer dieses Zustandes eine Ablösung des Detachements durch Truppen des 2. Armee-Corps beantragen müsse.

Nachmittags 2¼ Uhr wurde der Großherzoglichen Division über die augenblickliche Situation telegraphische Meldung erstattet.** Bald darauf traf folgendes Telegramm von Prinz Ludwig ein:

„Orléans, den 6. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr.***

Heute früh Munition für 2. Infanterie-Regiment nach Ouzouer abgegangen; von dort heute Abend durch Munitionswagen dieses Regiments wenn irgend möglich abholen lassen. Heute früh Lebensmittel-Transport nach Briare abgegangen, trifft 7. Abends ein. Meldungen über Situation täglich mindestens einmal nöthig."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das General-Commando des 2. Armee-Corps telegraphirte aus Montargis:

---

* Siehe Seite 660.
** Siehe Seite 655.
*** Siehe Seite 655.

„Aufgegeben den 6. Januar 1871 Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten.

Auf höheren Befehl marschirt morgen, den 7., die 3. Infanterie-Division nach Courtenay, die 4. Division nach Montargis, wo sie sich mit der schon anwesenden Corpsartillerie auch zum Abmarsch nach Osten bereit zu halten hat. Ich bleibe bei der 4. Division.

Ueber General von Zastrow hier keine Nachricht. Werde durch Vorschiebung einer Escadron in der Richtung auf Toucy versuchen, die Verbindung herzustellen. Stelle anheim, dasselbe durch eine Escadron zu thun.

Nach La Bussière kann ich Truppen nicht schicken."

(gez.) von Fransecky.

General von Rantzau theilte Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten den Inhalt dieser Depesche der Großherzoglichen Division telegraphisch mit und frug hierbei gleichzeitig an, ob das Detachement bis Ouzouer sur Loire oder La Bussière zurückgehen könne.*

Als Antwort hierauf traf noch am Abend nachstehendes Telegramm ein:**

„Orléans, den 6. Januar 1871 Nachmittags 7 Uhr.

Telegramm soeben erhalten. Briare ohne zwingenden Grund nicht zu räumen. Linke Flanke durch Detachement zu sichern. Bedrohung vom jenseitigen Ufer hier nicht bekannt; alle dort stattfindenden Bewegungen des Feindes sofort hierher zu melden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Am Abend wurde nachstehender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Briare, den 6. Januar 1871.

1) Morgen früh gegen 7 Uhr geht ein Officier mit 12 Pferden des 2. Reiter-Regiments und einem Zug Infanterie gegen Bonny vor, um zu recognosciren, ob dasselbe noch

---

* Siehe Seite 656.

** Siehe Seite 656.

so gerieth die gesammte Mannschaft in feindliche Gefangenschaft. Die namentliche Angabe derselben enthält die Beilage Nr. 43.

Gegen Abend wurde von General von Rantzau der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Briare, den 5. Januar 1871.

1) Da das Besatzungs-Bataillon Detmold morgen Gien verläßt, so rückt die 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments morgen früh um 6 Uhr von hier nach Gien ab, wo sie bis auf Weiteres verbleibt. Die Brücke bei Gien ist unter scharfer Beobachtung zu halten, Loire-auf- und abwärts zu patrouilliren und täglich durch eine Infanterie-Patrouille die Verbindung mit dem diesseitigen Detachement herzustellen. Vorkommenden Falls steht der Compagnie das in Gien befindliche Brief-Relais von einem Gefreiten und 6 Mann des 2. Reiter-Regiments zur Verwendung als Ordonnanzen zur Verfügung.

2) Für die Nacht bleibt Alles gesattelt und geschirrt.

3) Seitens der Vorposten sind morgen vor Tages-Anbruch weitgehende Patrouillen beider Waffen nach allen Richtungen hin vorzutreiben. Die Bestimmung besonderer Patrouillen behalte ich mir bis heute Abend vor."

(gez.) von Rantzau.

Am Abend traf die von der Großherzoglichen Division beorderte Proviantcolonne, welche am 4. Januar von Orléans abmarschirt war, in Briare mit $2^1/_2$ tägigem Bedarf an Lebensmitteln und Hafer ein.*

Die für das Detachement Rantzau bestimmte, am 3. Januar von Orléans abmarschirte 1. Sektion des Sanitätsdetachements (Wachtmeister Keller), welche am 4. in Gien übernachtet hatte, kam ebenfalls am 5. in Briare an.**

Die Vorkommnisse des Tages wurden Abends 6 Uhr 55 Minuten an Prinz Ludwig telegraphisch gemeldet mit dem Hinzu-

* Siehe Seite 636.
** Siehe Seite 630.

fügen, daß unter den Pferden des 2. Reiter-Regiments der Typhus ausgebrochen sei.*

Im Laufe des Abends ging das nachstehende Telegramm des Prinzen Ludwig ein:**

„Orléans, den 5. Januar 1871 Nachmittags 5 Uhr.

Die Division verlangt umgehend Meldung über die erfolgte Besetzung von Briare, über die genommene Fühlung mit dem Feinde und Nachrichten von demselben.

Täglich mindestens einmal ist Meldung von dem Detachement über die dortige Situation hierher zu erstatten; so lange die Telegraphen-Linie zerstört, per Relais.

Am 7. Abends trifft Verpflegung für 2 Tage in Briare ein.

Die Verbindung mit dem 7. Corps ist durch bezügliche Anfrage beim 2. Armee-Corps in Montargis zu bewirken."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Der 6. Januar.

Die Nacht vom 5. zum 6. Januar verlief ruhig; doch blieben die Truppen bis gegen Mittag in Bereitschaft. Um 6 Uhr früh rückte die 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments dem gestrigen Befehl zufolge als Besatzung nach Gien ab. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Um 7 Uhr ritt Lieutenant von Eschwege mit 12 Pferden des 2. Reiter-Regiments gegen Bonny. Derselbe meldete bei seiner Rückkehr, daß dieser Ort stark vom Feinde besetzt und er dort durch heftiges Feuer empfangen worden sei.

Um 11 Uhr Vormittags wurde an die 3. Infanterie-Division in Montargis die nachstehende telegraphische Meldung erstattet:

„Feindliche starke Vorposten stehen nördlich Bonny; Patrouillen gehen bis an meine Vedetten vor. Bitte ein bis 2 Bataillone nach La Bussière zu detachiren, um meine linke

* Siehe Seite 649.
** Siehe Seite 649.

gegen mich am 1. engagirt gewesenen Abtheilung nach eben durch Parlamentär* aus Nevers eingegangenem Schreiben eines gefangenen Officiers meines Detachements dorthin zurückgegangen. Sonst nichts Neues."

(gez.) von Rantzau.

Im Laufe des Nachmittags bezw. am Abend erhielt General von Rantzau von dem General-Commando des 2. Armee-Corps die von dem letzteren auch an die Großherzogliche Division gerichteten Telegramme**, wonach die Verbindung zwischen dem 2. und 7. Armee-Corps hergestellt und der Abmarsch beider Corps in östlicher Richtung festgesetzt war.

Am Nachmittag erhielt General von Rantzau die nachstehende telegraphische Depesche aus dem Großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs in Versailles:

„Aufgegeben den 7. Januar 1871 Nachmittags 12 Uhr 35 Minuten.

Sie haben täglich hierher direkt zu melden. Recognosciren Sie weit südlich gegen Nevers und gegen Clamecy."

(gez.) Graf Moltke.

Außerdem ging folgendes Telegramm aus Orléans ein:

„Aufgegeben den 7. Januar 1871 Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten.

Verpflegungs-Beamte, welcher heute Abend in Briare eintrifft, verbleibt beim Detachement. Leere Wagen gehen mit Bedeckung zurück. Morgen geht Lebensmittel-Transport von hier ab. Situation hierher melden."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Man bemerkte heute bei Briare auf dem jenseitigen Ufer mehr Bewegung wie seither; die Posten meldeten anhaltendes

---

* Der Parlamentär überbrachte einen Brief des in Nevers gefangen gehaltenen Lieutenants Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck an General von Rantzau.

** Siehe Seite 660.

Wagengeräusch. Von der Infanterie fielen einzelne Schüsse. Corporal Eller von der 3. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments wurde Nachmittags tödtlich verwundet, als er damit beschäftigt war, Kähne aus der Loire in den Canal zu schaffen. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

Oberlieutenant Metzler meldete telegraphisch aus Gien, daß eine Loire-abwärts vorgesendete Patrouille aus einem 1 ½ Stunden von Gien entfernten jenseits der Loire liegenden Hause Feuer erhalten habe, daß aber größere Abtheilungen nicht bemerkt worden seien. Nach einer weiteren telegraphischen Meldung gingen während des Tages viele leere Karren auf dem jenseitigen Ufer Loire-aufwärts.

General von Rantzau sandte heute einen Wagen des Sanitätsdetachements nach Bonny, um die seit dem Gefecht am 31. December v. J. dort befindlichen Verwundeten in das Lazareth zu Briare zu verbringen. Der Wagen kehrte mit 2 Verwundeten zurück.

Die am gestrigen Tage von Orléans abgegangene Verpflegungs-Colonne * erreichte gegen Abend Briare.

Es wurde der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Briare, den 7. Januar 1871.

1) Die für heute angeordnet gewesenen Patrouillen gehen in derselben Weise und zu derselben Zeit auch morgen. Der für Bonny bestimmte Cavallerie-Officier hat sich heute Abend bei mir zu melden.

2) Das 2. Reiter-Regiment gibt morgen früh einen Unterofficier mit einem Zug zur Bedeckung der von hier nach Orléans zurückkehrenden leeren Proviantcolonne. Dieser Zug hat in Ouzouer sur Loire bei dem das dortige Brief-Relais commandirenden Jäger-Officier zu veranlassen, daß von dort aus eine Abtheilung Jäger die Colonne bis Châteauneuf sur Loire deckt, von wo aus in derselben Weise Jäger des in Châteauneuf stehenden Brief-Relais die Deckung bis Orléans

---

* Siehe Seite 655.

vom Feinde besetzt ist. Die Infanterie nimmt eine Aufnahme-Stellung in der Gegend von Ousson; jedoch ist dies von den gegebenen Verhältnissen abhängig. Die Patrouille kehrt vereint zurück. Der Officier der Reiterei meldet sich heute Abend bei mir.

Die Schwadron, welche die Vorposten gibt, entsendet morgen 2 Patrouillen von je 4 Pferden früh $6^3/_4$ Uhr und Nachmittags $1^1/_2$ Uhr nach La Bussière und Ouzouer sur Trézée, und zwar so, daß die erste zuerst Ouzouer sur Trézée, die zweite zuerst La Bussière berührt. Diesen Patrouillen ist in dem coupirten Terrain besondere Achtsamkeit zu empfehlen, und sind dieselben dahin zu instruiren, daß sie sich, im Falle Briare vom diesseitigen Detachement geräumt ist, auf Gien zurückziehen. Die Feldwache Nr. 3 hat außerdem angemessen das Vorterrain auf geringe Entfernungen aufzuklären. Die übrigen Patrouillen gehen morgen wie gewöhnlich.

2) Die Feldwache Nr. 3 ist von morgen an um 4 Pferde zu verstärken."

(gez.) von Rantzau.

Am heutigen Tage trat Thauwetter ein.

Der 7. Januar.

Oberlieutenant Scholl ritt Morgens 7 Uhr mit 12 Pferden der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments die befohlene Patrouille gegen Bonny; die begleitende Infanterie wurde von der 6. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments gegeben. Die Patrouille meldete bei ihrer Rückkehr, daß sie Ousson vom Feinde besetzt gefunden habe und daß beim Annähern der Reiter etwa 2 Compagnien Mobilgarden aus dem Orte vorgegangen wären.

Von den kleineren Patrouillen, welche von der 3. Schwadron zur Recognoscirung nach Ouzouer sur Trézée und La Bussière vorgesendet wurden, erhielt diejenige, welche zuerst Ouzouer sur Trézée berührte, nahe bei diesem Orte Feuer von Franctireurs; die andere Patrouille ritt über La Bussière und Ouzouer sur Trézée, ohne etwas vom Feinde zu bemerken.

Am Morgen war die von Orléans für das 2. Infanterie-Regiment bestimmte Munition in Briare eingetroffen.

Nachmittags 1 Uhr 12 Minuten und um 4 Uhr wurden an die Großherzogliche Division telegraphische Meldungen abgeschickt.*

Gegen 2 Uhr traf der am 5. Januar früh nach Montargis abgesandte Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg mit nachstehendem, an General von Rantzau gerichtetem Schreiben des General-Commandos 2. Armee-Corps wieder in Briare ein:

„Hauptquartier Montargis, den 6. Januar 1871.

Wie ich Euer Hochwohlgeboren heute Nachmittag telegraphisch bereits mitgetheilt, wird auf Allerhöchsten Befehl die 3. Infanterie-Division morgen, den 7. d. Mts., nach Courtenay marschiren, und ebenso hat sich der Rest des 2. Armee-Corps zum Abmarsch nach Osten bereit zu halten. Unter diesen Umständen mußte ich von der in Folge Euer Hochwohlgeboren Telegramms vom heutigen Tage an die 3. Infanterie-Division für morgen bereits verfügten Detachirung eines Bataillons nach La Bussière wieder Abstand nehmen.

Mein Hauptquartier bleibt zunächst noch in Montargis, und Euer Hochwohlgeboren würden mich zum Dank verpflichten durch Mittheilung über die Euer Hochwohlgeboren zukommenden Nachrichten über etwaige Bewegungen u. s. w. des Feindes, gleich wie ich Ihnen für den heute Mittag durch den Lieutenant von Schenck in meine Hände gelangten umfassenden Bericht vom 4. d. Mts. Abends 10½ Uhr hiermit ergebenst danke."

(gez.) von Fransecky.

Hierauf erwiderte Nachmittags 2½ Uhr General von Rantzau:

„Lieutenant von Schenck eben hierher zurück. Danke gehorsamst für heute mir gesandte Nachrichten. Feind hat mit einigen Compagnien Ousson besetzt, doch scheint Gros der

---

* Siehe Seite 661.

übernehmen. Der Zug Cavallerie bleibt die Nacht in Ouzouer sur Loire und kehrt am 9. hierher zurück."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war heute regnerisch.

Der 8. Januar.

Lieutenant der Reserve Renz vom 2. Reiter-Regiment ritt früh 7 Uhr eine Patrouille nach Ousson und fand diesen Ort wie am gestrigen Tage besetzt.

Die Patrouillen gegen Ouzouer sur Trézée und La Bussière wurden von der 4. Schwadron gegeben. Die erstere (ein Unterofficier 4 Mann) erhielt im Walde bei Ouzouer sur Trézée plötzlich heftiges Franctireur-Feuer, durch welches der Patrouillen-Führer, Corporal Gresser, leicht verwundet wurde, während ein Mann schwer verwundet in den Händen des Feindes zurückblieb; ein Pferd fiel. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

In Folge dieses Vorfalles wurde Nachmittags 1 Uhr ein Zug der 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments gegen Ouzouer sur Trézée vorgeschickt; derselbe kehrte mit der Meldung zurück, daß er bis dorthin nichts vom Feinde bemerkt habe.

An die Großherzogliche Division wurde Vormittags 11 ¼ Uhr telegraphische Meldung erstattet.*

Um 12 Uhr Mittags sandte General von Rantzau die nachstehende telegraphische Depesche an den General Grafen von Moltke nach Versailles:

„Bin bis an den Canal vom Feinde umgeben. Ousson und Bonny sind stark besetzt. Breteau und Bléneau und umliegende Wälder werden von Franctireurs in großen Trupps unsicher gemacht. Täglich Verluste bei Patrouillen. Seit gestern am linken Loire-Ufer viel Bewegung, besonders Wagen, von Gien bis Chatillon auf- und abwärts. Gegenüber Briare im Walde Feuer bemerkbar; am Ufer zeigen sich Mobil-

---

* Siehe Seite 668.

garden. Habe nur 7 Compagnien hier, eine in Gien zur Ueberwachung der Brücke."

(gez.) von Rantzau.

Die am Nachmittag gegenüber von Briare auf dem linken Loire-Ufer hinter Dämmen und Büschen eingenisteten feindlichen Posten wurden durch diesseitige Schützen vertrieben.

Nachmittags erhielt General von Rantzau die telegraphische Mittheilung des Etappen-Commandanten in Montargis, Oberstlieutenants von Rappard, daß in Montargis nach Abmarsch des 2. Armee-Corps nur noch 2 Compagnien des Landwehr-Bataillons Unna* stünden.

Oberlieutenant Metzler meldete, daß ein Unterofficier-Posten Loire-abwärts, ungefähr 2000 Schritte von Gien entfernt, Feuer aus einem jenseits der Loire liegenden Hause erhalten habe, und daß ein Halbzug zur Beschießung desselben abgesendet worden sei. Nach einer weiteren Meldung dieses Officiers wurden bei Château de Port Galet auf dem linken Loire-Ufer etwa 30 Franctireurs bemerkt, welche auf diesseitige Patrouillen ein lebhaftes Feuer abgaben. Letzteres wurde erwidert, hörte jedoch erst beim Einbruche der Dämmerung auf.

Abends 6 Uhr erließ General von Rantzau nachstehenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Briare, den 8. Januar 1871.

Morgen früh 7 Uhr und morgen Mittag 12 Uhr geht eine Patrouille von je einem Officier oder gewandten Unterofficier, mit je 3 Reitern zum Melden, von hier nach Ouzouer sur Trézée, von dort in westlicher Richtung durch die Holzungen bis auf die Straße nach Montargis, auf welcher sie hierher zurückkehrt.

2 Patrouillen von je einem Unterofficier und 2 bis 3 Reitern gehen Vormittags 8 und Nachmittags 1 Uhr von hier nach La Bussière und zurück.

Die zur Recognoscirung von Ousson resp. Bonny bestimmte Abtheilung geht in derselben Stärke und zu derselben Zeit, wie für gestern und heute befohlen, auch morgen."

(gez.) von Rantzau.

* 2. Bataillon des 3. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 16.

Der 9. Januar.

Um 7 Uhr früh ging Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg vom 2. Reiter-Regiment mit einem Zug der 5. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments (Lieutenant Weimer) und einer Cavallerie-Patrouille gegen Ousson vor. Mündlichem Befehl gemäß begleitete die Abtheilung Oberlieutenant Draudt von der reitenden Batterie, um eine Artillerie-Stellung gegen Ousson auszusuchen. Der Feind hatte diesen Ort noch besetzt; es wurden einige Schüsse gewechselt. Die Recognoscirung ergab für die Artillerie eine günstige Stellung auf einer zwischen der Straße und der Loire etwa 900 Meter nordwestlich von Ousson gelegenen Anhöhe.

Infolge nachträglicher Abänderung des gestrigen Detachements-Befehls wurden heute wegen des bewaldeten Geländes bei Ouzouer sur Trézée die dorthin bestimmten Patrouillen von der Infanterie gegeben. Um 7 Uhr früh ging demgemäß Lieutenant der Reserve Vogt mit 20 Mann der 4. Compagnie, um 12 Uhr Mittags Lieutenant der Reserve Haberkorn mit 20 Mann der 3. Compagnie gegen Ouzouer sur Trézée vor. Die letztere Patrouille meldete bei ihrer Rückkehr, daß sie in dem genannten Orte auf uniformirte Franctireurs gestoßen sei.

Die auf dem Wege nach Ouzouer sur Trézée liegende, etwa ¼ Stunde von Briare entfernte Ferme Les Caves wurde heute von dem 2. Zug der Leib-Compagnie unter Lieutenant Zimmer belegt. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

In Briare fingen die bereits seit längerer Zeit herrschenden Blattern an, sich auch unter den Truppen zu verbreiten. Für die Einwohner der Stadt trat die Besorgniß einer Hungersnoth von Tag zu Tag näher, da die einzige zur Proviantirung offene Gegend (nach Norden und Osten) auch im weiteren Umkreis schon vollständig ausfouragirt war.

Nachmittags 2¾ Uhr telegraphirte General von Rantzau an den General Grafen von Moltke nach Versailles:

„Situation heute unverändert. Feind hält dieselben Stellungen besetzt. Am anderen Loire-Ufer heute Ruhe.

Ouzouer sur Trézée war heute Vormittag von uniformirten Franctireurs besetzt."

(gez.) von Rantzau.

Um 3 Uhr 40 Minuten wurde an die Großherzogliche Division telegraphirt.*

Nachmittags ging von Oberlieutenant Metzler aus Gien die telegraphische Meldung ein, daß die Patrouillen, welche heute zum Zerstören der Loire-abwärts an dem rechten Ufer liegenden Nachen entsendet worden waren, wiederum lebhaftes Feuer aus den Häusern auf dem linken Ufer erhalten hätten.

Im Laufe des Vormittags war ein Wagen des Sanitätsdetachements unter Begleitung des Feld-Assistenzarztes Dr. Wilbrand nach Ouzouer sur Trézée abgeschickt worden, um den am 8. verwundeten Chevauleger Jordis, wenn möglich, von dort abzuholen. Der Wagen kehrte Nachmittags ohne den Letzteren zurück, da derselbe in Folge seiner schweren Verwundung nicht transportabel war.**

Um sich von der lästigen Nähe des Feindes zu befreien, beabsichtigte General von Rantzau am 10. Januar einen Vorstoß gegen Ousson zu unternehmen und diesen Ort in Brand schießen zu lassen. Der Befehl zur Ausführung sollte von der Meldung der von Ouzouer sur Trézée zurückkehrenden Patrouille abhängig sein. Einstweilen wurden Nachmittags 4½ Uhr die Commandeure hiervon verständigt und ihnen anempfohlen, ihre Truppen am 10. Vormittags bereit zu halten. Die Recognoscirungs-Patrouillen sollten am 10. wie gewöhnlich abgehen.

Der von der Großherzoglichen Division am 8. abgeschickte Verpflegungs-Transport*** traf am 9. Nachmittags in Briare ein.

Der 10. Januar.

Morgens 7 Uhr ging eine Recognoscirungs-Patrouille gegen Ousson vor, welche den Feind in seiner seitherigen Stellung fand.

---

* Siehe Seite 673.

** Chevauleger Jordis starb in der Nacht vom 9. zum 10. Januar.

*** Siehe Seite 668.

Auf dem jenseitigen Ufer wurden in Chatillon sur Loire feindliche Infanterie-Abtheilungen bemerkt.

Da die um 7 Uhr nach La Bussière entsendete Patrouille, sowie die beiden Patrouillen nach Ouzouer sur Trézée mit der Meldung zurückkehrten, daß sie auf keinen Feind gestoßen seien, gab General von Rantzau seinen Entschluß, Ousson in Brand zu schießen, auf.

Derselbe sandte Nachmittags 1 bezw. 2 Uhr telegraphische Depeschen an den General Grafen von Moltke und an die Großherzogliche Division.*

Nachmittags 1 Uhr war eine Patrouille von einem Unterofficier (Corporal Zeber) und 3 Pferden der 5. Schwadron gegen La Bussière und von da über Ouzouer sur Trézée zurück entsendet worden. Dieselbe erhielt im Walde vor letztgenanntem Orte plötzlich Feuer von Franctireurs. Der Patrouillen-Führer wurde verwundet, ein Mann fiel und ein Mann gerieth, nachdem er vom Pferde gestürzt, besinnungslos in feindliche Gefangenschaft; außerdem wurde ein Pferd verwundet. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

Ein Mann des 2. Infanterie-Regiments erhielt bei Briare eine Verwundung. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

Abends wurde folgender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Briare, den 10. Januar 1871.

Morgen früh um 8 Uhr rücken 4 Züge Infanterie mit einem Zug Cavallerie von hier nach Ouzouer sur Trézée, wo sie Cantonnement beziehen. Der Zug Infanterie, welcher zwischen hier und Ouzouer sur Trézée in den beiden Häusern (Les Caves) untergebracht ist, verbleibt daselbst, und fällt ihm hauptsächlich die Aufgabe zu, die Verbindung zwischen Briare und Ouzouer sur Trézée aufrecht zu erhalten.

Die Beobachtungs-Linie des in Ouzouer befindlichen Detachements wird im Allgemeinen durch den Canal bezeichnet, welcher demnach durch fleißigen Patrouillengang beständig unter Augen zu halten ist. Etwaige in nördlicher Richtung

---

* Siehe Seite 676.

sich vorfindende Brücken sind zu zerstören. Täglich mindestens einmal ist eine Patrouille bis gegen Rogny vorzutreiben, um die diesen Ort passirende große Straße von St. Fargeau nach Montargis zu beobachten. Schleichpatrouillen sind unter Vermeidung jeglichen bewohnten Ortes nach Bléneau zu poussiren, um über Waffengattung und Stärke des dort vermutheten Feindes Nachrichten einzuziehen. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich für Infanterie-Schleichpatrouillen im Allgemeinen das folgende Verfahren:

Dieselben gehen in der Nacht möglichst vorsichtig und geräuschlos vor und suchen ein Versteck in der Nähe des zu beobachtenden Punktes zu erreichen, von wo sie mit Tages-Anbruch ihre Beobachtungen anstellen, um ebenso heimlich, wie sie gekommen, zurückzukehren.

Ich verweise hierbei darauf, daß es bei allen Patrouillengängen hauptsächlich darauf ankommt, im Falle eines vorhandenen Feindes die Gattung der Truppen zu ermitteln, da es von entscheidendem Einfluß auf die Combination ist, ob uns an diesem oder jenem Punkte nur Franctireurs in blauen Blousen oder z. B. Mobilgarden u. s. w. gegenüberstehen.

Der zum Commandeur des Detachements in Ouzouer sur Trézée bestimmte Hauptmann hat sich heute Abend bei mir zu melden."

(gez.) von Rantzau.

In der Nacht vom 9. zum 10. Januar hatte es gefroren; am frühen Morgen des 10. war Glatteis, bald jedoch trat das seitherige Thauwetter wieder ein.

Der 11. Januar.

Die des Morgens unter Lieutenant Freiherr von Normann vom 2. Reiter-Regiment gegen Ousson entsendete Patrouille (ein Zug der 2. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und einige Reiter) kehrte mit der Meldung zurück, daß Ousson noch besetzt sei, und daß sich im Bahnhof von Chatillon sur Loire ebenfalls Feind zeige.

Um 8 Uhr rückten dem gestrigen Detachements-Befehl zufolge 2 Züge der Leib- und 2 Züge der 4. Compagnie unter Hauptmann Buff mit einem Zug der 5. Schwadron (Lieutenant von Eschwege) nach Ouzouer sur Trézée. Nachmittags kehrten die beiden Züge der 4. Compagnie, an deren Stelle 2 Züge der 5. Compagnie unter Lieutenant Cullmann nach Ouzouer sur Trézée detachirt wurden, wieder nach Briare zurück. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Mittags 12 Uhr sendete General von Rantzau an den General Grafen von Moltke nach Versailles ein Telegramm, daß die Situation unverändert sei und daß er 1½ Compagnien und einen Zug Cavallerie nach Ouzouer sur Trézée detachirt habe. Zu derselben Zeit wurde an die Großherzogliche Division nach Orléans telegraphirt.*

Von der nach Ouzouer detachirten Abtheilung traf Nachmittags folgende Meldung ein:

„Ouzouer sur Trézée war vom Feinde unbesetzt. Das Detachement ist eingerückt; Feldwachen sind ausgestellt; die Mannschaft in 3 Allarmhäusern untergebracht. Es wird ein reger Patrouillengang gegen Rogny und Bléneau zu auf ½ Stunde Weges unterhalten; meist Patrouillen zu 3 Mann. Der Wald gegen La Bussière wird von starken Patrouillen durchsucht.

Der eine der beiden gestern Abend verunglückten Chevaulegers (Müller) ist aufgefunden worden und liegt auf der Mairie. Derselbe ist jedenfalls gleich todt gewesen, da er einen Schuß durch die linke Brust hat. Der andere ist nicht gefunden worden, und glaubt der Maire, daß derselbe verwundet mitgenommen worden sei.

Eine stärkere Patrouille nach Rogny wird im Laufe des Mittags ausgeschickt werden. Der Canal ist allenthalben so fest zugefroren, daß er keinen eigentlichen Abschnitt mehr bildet, da er sogar für geschlossene Infanterie passirbar ist.

---

* Siehe Seite 682.

Nach Aussage des Maire kommen täglich, meist Nachts, von Bléneau starke Trupps, etwa eine Compagnie, hierher, um über Ouzouer sur Trézée Verbindung mit den Francstireurs in den Wäldern von La Bussière zu halten.

Cantonnementsquartier Ouzouer sur Trézée, den 11. Januar 1871 Nachmittags 12 Uhr 10 Minuten."

(gez.) Buff.

Von Oberlieutenant Metzler ging heute die Meldung ein, daß ein Sergeant und ein Mann der am Vormittage zur Herstellung der Verbindung mit Ouzouer sur Loire abgeschickten Patrouille, etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden von Gien entfernt, durch Feuer vom jenseitigen Ufer verwundet worden seien. (Vergleiche Beilage Nr. 43.) Nach den eingezogenen Erkundigungen sollten zwischen Chatillon sur Loire, Beaulieu und Sancerre 5000 bis 6000 Francstireurs stehen, welche ihre Spitze bis auf die Höhe von Ouzouer sur Loire vortrieben.

Der am 10. Januar von Orléans abgegangene Lebensmittel-Transport* traf heute Nachmittag in Briare ein.

Am Abend wurde von dem Feinde zwischen Briare und Montargis die Telegraphen-Leitung zerstört; sie blieb bis zum 14. unterbrochen, so daß in dieser Zeit die rückwärtige Verbindung durch reitende Ordonnanzen unterhalten werden mußte.

Es trat wieder kältere Witterung ein.

Der 12. Januar.

Von der 4. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments wurden am Vormittag ein Unterofficier und 10 Mann zur Herstellung der Telegraphen-Leitung auf die Telegraphen-Station Briare commandirt.

Das Gefecht bei Ouzouer sur Trézée.

Um 10 Uhr Vormittags traf eine Meldung des Hauptmanns Buff aus Ouzouer sur Trézée ein, daß das dortige Detachement

---

* Siehe Seite 676.

(2 Züge der Leib-Compagnie, 2 Züge der 5. Compagnie und ein Zug der 5. Schwadron) von überlegenen feindlichen Kräften angegriffen und umgangen worden sei und sich zurückziehen müsse.

General von Rantzau sandte sofort die 3. und einen Zug der 5. Compagnie zur Unterstützung vor und ließ die 4. Compagnie am Rande des an der Straße nach Montargis gelegenen Waldes in Reserve aufstellen. Die in Briare zurückbleibenden Truppen wurden allarmirt.

Durch das energische Eingreifen der von Hauptmann Leiß herangeführten Unterstützung wurde der Feind, etwa 600 Franctireurs, bis jenseits Ouzouer sur Trézée zurückgeworfen und dieser Ort Nachmittags 2 Uhr wieder besetzt. Der Feind zog sich in Unordnung und Eile zurück und wurde noch eine Strecke weit verfolgt. Da indessen der Canal in Folge seines starken Eises von allen Waffengattungen passirt werden konnte und das tiefliegende, von durchschnittenem und waldigem Gelände umgebene Ouzouer vom Feinde leicht zu umgehen war, so zog General von Rantzau die dorthin detachirte Abtheilung wieder nach Briare zurück, wo sie Nachmittags 5 Uhr eintraf. Dieselbe hatte in dem Gefecht keinen Verlust erlitten.

Oberlieutenant Metzler meldete aus Gien, daß nach Mittheilung des Vorstehers der auf dem linken Loire-Ufer gelegenen Vorstadt gestern Abend stärkere Abtheilungen Franctireurs, deren Gros in Chatillon sur Loire stehe, in den Orten St. Firmin, St. Brisson und St. Martin sur Ocre angekommen seien.

Der nach Briare zu gelegene Ausgang von Gien wurde am heutigen Abend vom linken Loire-Ufer her so heftig beschossen, daß die Passage bis zum Einbruch der Nacht unterbrochen werden mußte. Von Gien aus wurde das feindliche Feuer erwidert.

Nachmittags 4½ Uhr sandte General von Rantzau durch Ordonnanz einen Bericht über das heutige Gefecht und gleichzeitig ein für den General Grafen von Moltke bestimmtes Telegramm*

---

* Siehe Seite 686.

an Prinz Ludwig mit der Bitte, das letztere von Orléans aus nach Versailles expediren zu lassen.

Lieutenant der Reserve Renz vom 2. Reiter-Regiment, welcher Nachmittags 1 Uhr mit einigen Pferden zur Recognoscirung gegen Ousson vorgeritten war, meldete, daß der Feind nach wie vor diesen Ort besetzt halte; außerdem traf Abends 6 Uhr von der Feldwache Nr. 1 die Meldung ein, daß der Feind mit einer Locomotive bis über Ousson vorgefahren sei.

Das Wetter war kalt.

Der 13. Januar.

Um 7 Uhr früh ging ein Zug der 4. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments mit einigen Pferden unter Führung des Oberlieutenants Scholl vom 2. Reiter-Regiment als Recognoscirungs-Patrouille gegen Ousson vor. Der Feind wurde wie seither in Ousson angetroffen; es schienen jedoch nur Franctireurs den Ort besetzt zu halten.

Eine um 8 Uhr auf der großen Straße gegen La Bussière entsendete Patrouille von einem Unterofficier und 4 Pferden fand die dortige Gegend frei vom Feinde.

Die Infanterie-Pioniere des 2. Infanterie-Regiments zerstörten unter Hauptmann Kröll die Eisenbahn diesseits des Bahnhofs von Chatillon sur Loire.

Am Morgen entsendete General von Rantzau an den Prinzen Ludwig einen Bericht vom 12., worin er im Hinblick auf die exponirte Lage und die Anstrengungen und Verluste des Detachements beantragte, sich mit demselben nach Ouzouer sur Loire oder Châteauneuf sur Loire zurückziehen zu können.*

Nachmittags 4 Uhr erhielt General von Rantzau eine Aufforderung der Division zur Recognoscirung gegen Ousson. Das bezügliche Telegramm war in Orléans bereits am 11. Abends 10 Uhr aufgegeben, aber in Folge der zerstörten Telegraphen-Leitung erst heute früh 7 Uhr von dort durch Ordonnanz abgesendet worden. Letztere überbrachte außerdem eine Abschrift

* Siehe Seite 688.

des Telegramms des Ober-Commandos der II. Armee vom 12. Abends 9 Uhr 20 Minuten über die erfolgte Einnahme von Le Mans.*

An Prinz Ludwig wurde um $4^1/_2$ Uhr ein weiterer Bericht über die Situation abgesendet mit der Nachschrift, daß Ouzouer sur Trézée heute Nachmittag wieder vom Feinde besetzt worden sei. Dem Berichte war ein für den General Grafen von Moltke bestimmtes Telegramm beigefügt.**

Von Oberlieutenant Metzler erhielt General von Rantzau Nachmittags die Meldung aus Gien, daß die Franctireurs auf dem linken Loire-Ufer sich außer Schußweite zurückgezogen hätten, jedoch mittelst Karren Lebensmittel und Wein nach den an der Loire liegenden Häusern der Gemeinden Poilly und St. Gondon heranschafften. Der zur Beseitigung der Brodnoth in Gien in Aussicht genommene Mehl-Transport vom linken Loire-Ufer her sei Vormittags 10 Uhr von 50 Franctireurs unter dem Commando von 2 Officieren verhindert worden. Letztere hätten den Anmarsch von 4000 bis 5000 Franctireurs für die Nacht oder den morgenden Tag angekündigt. Gegenwärtig befänden sich in den Ortschaften des linken Loire-Ufers zunächst Gien etwa 1000 bis 1200 Franctireurs, die ihre Märsche und Cantonnementswechsel nur im Laufe der Nacht ausführten. Der Vorsteher der gegenüber liegenden Vorstadt wolle gehört haben, daß gestern 60 diesseitige Cavalleristen in Sully angekommen seien.

Das Detachement in Gien wurde heute in der Gendarmerie-Caserne untergebracht.

Von Seiten der reitenden Batterie fand eine Recognoscirung des Eisenbahn-Dammes zwischen Briare und Gien behufs eventueller Benutzung als Marsch-Linie statt; die vorgefundenen Hindernisse wurden weggeräumt.

Der am 12. von Orléans abgesendete Verpflegungs-Transport*** mußte wegen des Feuers vom jenseitigen Loire-Ufer her

---

* Siehe Seite 687.
** Siehe Seite 690.
*** Siehe Seite 686.

bis zum Einbruche der Dunkelheit in Gien verbleiben. Derselbe traf Abends in Briare ein.

Der 14. Januar.

Am Morgen des 14. beschränkte ein dichter, undurchdringlicher Nebel den Gesichtskreis auf geringe Entfernung, und Glatteis machte die Wege schwer passirbar.

Aus Gien ging die Meldung ein, daß in der verflossenen Nacht in der auf dem linken Loire-Ufer gelegenen Vorstadt von Gien feindliche Wachtposten bemerkt worden seien, welche sich nach wenigen Schüssen in die Häuser zurückgezogen hätten.

Skizze Nr. 15.

Das Gefecht bei Briare.*

Morgens 8 Uhr meldete der Vorposten-Commandeur, Hauptmann Leiß, an General von Rantzau:

„Franctireurs in der Stärke von 2 Compagnien sollen sich links der Straße von Montargis gezogen haben, etwa 1000 Schritte vor der Barrikade. Ein Zug Infanterie und eine Reiter-Patrouille sind zum Recognosciren vorgeschickt. Ein Pferd am linken Bein verwundet. Vom Feinde nichts mehr sichtbar.

Soeben Meldung, daß Franctireurs die vordere Barrikade, etwa 3000 Schritte von der Feldwache entfernt, besetzt haben."

(gez.) Leiß.

Aus dieser und den nächsten, sich rasch hintereinander folgenden Meldungen ging hervor, daß sich feindliche Colonnen aus der Gegend von Ouzouer sur Trézée gegen die Straße Briare—Montargis bewegten und dieselbe zum Theil schon in westlicher Richtung überschritten hatten.

Hauptmann Leiß ließ zunächst durch den auf Feldwache Nr. 3 befindlichen Zug der 5. Compagnie unter Vicefeldwebel Pistor die erste Barrikade auf der Straße nach Montargis besetzen und

---

* Skizze Nr. 15 enthält das Gefecht bei Briare am 14. Januar 1871 bei Ablauf der 9. Vormittagsstunde.

den in der Mairie stehenden Zug der 4. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Vogt eiligst zur Unterstützung heranrücken. Ein unter Führung des Lieutenants Sartorius eintreffender Zug der 3. Compagnie schwärmte rechts der genannten Straße aus und drang demnächst mit dem auf seinem rechten Flügel sich anschließenden 1. Zug der 6. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Kullmann gegen den Feind vor, während ein weiterer Zug der 5. Compagnie unter Lieutenant Weimer zu beiden Seiten der Straße vorging. Lieutenant Weimer wurde hierbei verwundet.

Die Schützen drangen mit großer Energie 1500 bis 2000 Schritte über die Feldwache vor, wobei es dem Zug der 3. Compagnie gelang, den an der zweiten Barrikade stehenden Gegner zu flankiren und ihn von dort in den Wald zurückzuwerfen. Alsdann entspann sich ein stehendes Feuer-Gefecht.

In Briare waren soeben alle Truppen allarmirt worden, als gegen 9 Uhr der Feind von der nördlich von Briare gelegenen Höhe aus Artillerie-Feuer auf die Stadt eröffnete. Die Granaten, welche sichtlich gegen den Kreuzungspunkt der Straßen von Briare nach Gien und Montargis, dem Allarmplatze des Detachements, gerichtet waren, verursachten indeß keinen Schaden. Aus der Lebhaftigkeit und Ausdehnung des feindlichen Feuers mußte auf eine bedeutende Ueberlegenheit des Feindes im Rücken des Detachements geschlossen werden. Diese Befürchtung bestätigte sich, als von der auf der Straße nach Gien vorgetriebenen Cavallerie-Patrouille unter Lieutenant von Eschwege festgestellt wurde, daß der Feind unter dem Schutze des Waldes und Nebels bereits bis zu dieser Straße vorgedrungen war und durch sein Feuer die am Abend vorher angekommene, nun nach Orléans zurückbeorderte Proviantcolonne auf der genannten Straße in der Nähe von Beauvoir Château festhielt.

Die Colonne blieb hier vorläufig mit der demnächst eintreffenden Bagage des Detachements unter Bedeckung eines Zuges der 4. Compagnie stehen. Das eben erwähnte Schloß war von einem Zug der 5. Compagnie und der Bahnhofs-Wache unter Lieutenant der Reserve Goldmann, die Rivotte Ferme von der

Leib- und einem Theile der 4. Schwadron (Lieutenant Freiherr von Normann)* unter Major Freiherr van der Hoop besetzt.

Bald nach 9 Uhr Vormittags erhielt General von Rantzau von dem Commandanten der am südöstlichen Ausgange von Briare stehenden Feldwache Nr. 1, Lieutenant der Reserve Haberkorn vom 2. Infanterie-Regiment, folgende Meldung:

„Eine Patrouille von einem Unterofficier und 14 Mann ging um 6 Uhr früh gegen den Bahnhof von Chatillon sur Loire vor. Auf der Chaussee und an dem letzten Bahn-Wärterhaus standen feindliche Posten, welche die Patrouille anriefen und, da diese vorrückte, zurückliefen und feuerten. Die Patrouille untersuchte das Bahn-Wärterhaus und kam etwa bis auf 80 Schritte an den Bahnhof heran, erhielt jedoch plötzlich Schnellfeuer und mußte sich, ebenfalls feuernd, zurückziehen.

Musketier Klassert von der 3. Compagnie wurde auf der Bahn verwundet, konnte aber von seinen Kameraden nicht zurückgebracht werden. 2 der letzteren sahen noch, wie die Franzosen auf ihn zugingen.

Briare, den 14. Januar 1871 Vormittags 9 Uhr.“

(gez.) Haberkorn.

Die bereits auf die Straße Briare–Montargis dirigirte Leib-Compagnie (Hauptmann Buff) wurde infolge dieser Meldung angewiesen, die Ausgänge von Briare nach Bonny und Ouzouer sur Trézée zu besetzen.

Sobald die reitende Batterie marschbereit war, ging auf Befehl des Hauptmanns Davidsohn der 1. Zug derselben unter Oberlieutenant Draudt auf der Straße nach Montargis vor, um das feindliche Geschütz-Feuer zu erwidern. Der undurchdringliche Nebel jedoch machte dies unmöglich, und der Zug wurde demnächst wieder mit der Batterie vereinigt, als diese wie die übrigen

* Der größere Theil der 4. Schwadron war auf Feldwachen commandirt und noch nicht wieder eingetroffen.

Truppen des Detachements Befehl erhalten hatte, auf der Straße nach Gien den Rückmarsch anzutreten. Die Batterie sollte unter specieller Bedeckung der 5. Schwadron der Infanterie folgen, die Wagen-Staffeln den Eisenbahn-Damm, die Geschütze die Straße benutzen. Gleichzeitig hatte General von Rantzau der am Ausgange von Briare nach Gien stehenden 3. Schwadron, sowie der in der Rivotte Ferme befindlichen Cavallerie durch den Adjutanten des 2. Reiter-Regiments, Lieutenant Seeberer, den Befehl überbringen lassen, alsbald im Trabe auf dem Bahn-Damm in der Richtung auf Gien zurückzugehen, um eventuell später gegen den Rücken des Feindes zu wirken.

Die 3. Schwadron zog sich in Folge dieses Befehls auf den Bahn-Damm. Major van der Hoop aber, welcher auf dem letzteren wegen dessen starker Besetzung durch feindliche Infanterie nicht zurückgehen zu können glaubte, wandte sich mit der Cavallerie aus der Rivotte Ferme in das Gelände zwischen der Straße nach Gien und der Loire. Da ihm auch dort die feindlichen Tirailleure den Weg zu versperren suchten, ließ er seine Abtheilung mit dem Commando „Auseinander Marsch — Marsch!" durch den Feind durchjagen. Er selbst fand hierbei, von feindlichen Kugeln getroffen, mehrere Hundert Schritte von der Rivotte Ferme dicht an der Straße den Heldentod. Bald nach dieser Attake traf der Commandeur des 2. Reiter-Regiments, Oberstlieutenant Freiherr von Buseck, bei der genannten Ferme ein; er wollte der Leib-Schwadron folgen, stürzte jedoch beim Uebersetzen über einen breiten Graben vom Pferde und blieb besinnungslos liegen; später wurde er nach Orléans verbracht. Die 3. Schwadron, welche den Bahn-Damm, auf dem jetzt nicht vorzukommen war, wieder hatte verlassen müssen, zog sich in die Rivotte Ferme.

Da zur Ausführung des Rückzuges auf Gien die Behauptung von Beauvoir Château von wesentlicher Bedeutung war, dasselbe aber nur eine schwache Besatzung hatte, so war mittlerweile der Commandeur des 2. Infanterie-Regiments, Oberst Kraus, auf Befehl des Generals von Rantzau mit der 8. Compagnie unter Lieutenant Scharch auf dem Eisenbahn-Damm nach dem genannten Schlosse vorgeeilt.

Als die Compagnie dort ankam und im Begriffe war, das Schloß zu besetzen, erschallte plötzlich heftiges Kleingewehr-Feuer in der Gegend der Rivotte Ferme. Es war dies der Moment der Attake des Majors van der Hoop. Sofort ging Oberst Kraus mit der 8. Compagnie in der Richtung des Feuers längs der Eisenbahn weiter vor. Der Feind hielt mit einem Bataillon etwa 800 Meter von der Rivotte Ferme entfernt die Strecke von der Loire bis zum Bahn-Damm besetzt. Nachdem die 8. Compagnie nahe vor dem Feinde, unter dem Schutze des dichten Nebels unbemerkt von demselben, mit dem 1. Zug rechts, dem 2. links der Eisenbahn und mit dem Schützenzug geschlossen in der Feuer-Linie Aufstellung genommen hatte, ließ Oberst Kraus eine Salve abgeben und stürzte dann mit schlagendem Tambour und unter Hurrahruf mit der Compagnie auf den Feind los. Der letztere hielt dem ungestümen Anlauf nicht Stand und wich auf der Eisenbahn, sowie in nördlicher Richtung zurück.

Die 8. Compagnie machte an der seither vom Feinde besetzten Waldparcelle einen kurzen Halt und drang dann in 2 Abtheilungen abermals vor. Während nämlich Oberst Kraus mit einem Halbzug und einem Theil der Bedeckungs-Mannschaft der Proviantcolonne (Mannschaft des 2. Jäger-Bataillons) die Richtung nach der Straße Briare–Gien einschlug, verblieb der übrige Theil der 8. Compagnie auf dem Bahn-Damm, sowie zu beiden Seiten desselben. Dort wies der letztere Theil eine feindliche Abtheilung, welche ihm nochmals in Front und rechter Flanke entgegentrat, durch einen kräftigen Vorstoß ab. In eine rechts des Bahn-Damms gelegene Thalschlucht zurückgedrängt, flüchtete der Feind nunmehr in den Wald, wobei ein Officier und 8 Mann in diesseitige Gefangenschaft geriethen.

Nachdem inzwischen auch andere Abtheilungen des 2. Infanterie-Regiments auf dem Bahn-Damm herangekommen waren, wurden ein Zug der 6. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Hesse und ein Zug der 4. Compagnie unter Lieutenant Hartmann mit der 8. Compagnie zum Durchsuchen des Waldes in der Richtung auf Gien verwendet.

Hauptmann Leiß hatte unterdessen in seiner Position am Rande des sich nach Montargis hinziehenden Waldes alle Angriffe des Feindes mit großer Bravour zurückgewiesen. Als er demnächst Befehl erhielt, sich allmählig links heranzuziehen, um den Marsch des Gros zu cotoyiren und den Feind von der Einwirkung auf dessen Flanke abzuhalten, leitete er diese Bewegung durch einen so energischen Vorstoß ein, daß der Feind bis tief in den Wald zurückgeworfen wurde und von da an jede fernere Störung des diesseitigen Rückmarsches aufgab.

Die Fortschritte der 8. Compagnie in der Richtung auf Gien hatten die dahin führende Straße zum Abmarsch der Proviantcolonne und Bagage, der Batterie und Schwadronen frei gemacht. Die Leib-Compagnie und der auf Feldwache Nr. 1 befindlich gewesene Zug der 3. Compagnie, ferner der größte Theil des Schützenzuges der 6. Compagnie, welcher, zur Deckung der Eisenbahn-Zerstörung zwischen Briare und Ousson commandirt, von dort jetzt erst zurückgekehrt war, folgten als Nachhut des Detachements.

In der Nähe von Gien wurden Cavallerie und Artillerie, da der Marsch auf der Straße vielfach durch feindliches Feuer vom linken Loire-Ufer her beunruhigt wurde, auf den Bahn-Damm gezogen, auf welchem sich bereits die Staffeln der Batterie und einige andere Fahrzeuge des Detachements befanden, während die Proviantcolonne, gedeckt durch die Leib-Compagnie, auf der Straße den Rückmarsch fortsetzte.

In Gien entspann sich mit dem auf dem linken Ufer postirten Feind ein lebhafteres Feuer-Gefecht, infolge dessen einige Pferde verwundet wurden. Die in Gien stehende 7. Compagnie hatte auf die von einzelnen Reitern der Leib-Schwadron über das stattfindende Gefecht überbrachte Nachricht nördlich der Stadt, östlich der Straße Gien-Ouzouer sur Loire Aufstellung genommen.

Am nordwestlichen Ausgange von Gien, welches wegen seiner unhaltbaren Lage, besonders mit Rücksicht auf die starke Besetzung des linken Loire-Ufers, verlassen wurde, sammelte General von Rantzau das gesammte Detachement und setzte von da an unter dem Schutze der 2. Compagnie als Nachhut und der in die

rechte Flanke beorderten 7. Compagnie den weiteren Rückmarsch auf der Straße, Anfangs noch immer vom linken Loire-Ufer her beschossen, aber sonst ungehindert, nach Ouzouer sur Loire fort.

Hier traf das Detachement um $5^1/_2$ Uhr ein und bezog daselbst für die Nacht Allarmquartiere; ein Theil der Pferde mußte biwakiren. Es wurden 4 Feldwachen in der Stärke von je einem Zug und einigen Reitern ausgestellt, und zwar Feldwache Nr. 1 gegen die Loire und Nevoy, Nr. 2 an der Straße nach Gien, Nr. 3 an der Straße nach Lorris, Nr. 4 an der Straße nach Châteauneuf sur Loire. Hinter den Feldwachen Nr. 2 und 3 wurde je ein Zug als Repli in Allarmhäusern untergebracht.

Feld-Assistenzarzt Dr. Köhler und Krankenwärter Holstein vom Sanitätsdetachement waren auf Befehl des Generals von Rantzau im Lazareth zu Briare zur Pflege der Kranken und Verwundeten zurückgeblieben.

Nach Aussage der Gefangenen sowohl, wie nach eigener Wahrnehmung war die feindliche Umgehung durch 4 Bataillone und eine Batterie ausgeführt worden. Letztere und 3 Bataillone hatten an der Straße nach Montargis, ein Bataillon an der Straße nach Gien im Feuer gestanden. Die Gesammtstärke des Feindes, unter dem Commando des Generals du Temple, betrug etwa 10 bis 12000 Mann Marinesoldaten, Mobilgarden und Franctireurs mit 3 Batterien, von denen 2, auf dem linken Loire-Ufer zum Beschießen des diesseitigen Rückmarsches bestimmt, des Nebels wegen nicht zur Verwendung gekommen waren. Nach Aussage der Gefangenen sollte auf den ersten Kanonenschuß ein gemeinsamer Angriff in der Front und im Rücken des Detachements gegen Briare erfolgen. Doch gelangte derselbe nicht zur Ausführung, wie der Feind auch einen ernstlichen Angriff gegen die Front überhaupt unterlassen hatte.

Der Verlust des Detachements in dem heutigen Gefecht bei Briare betrug:

Truppentheil.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.				Verwundet.				Vermißt.				In Gefangenschaft gerathen.				Summe.			
	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.	Officiere und Officier-dienstthuende.	Unterofficiere.	Mannschaften.	Pferde.
2. Inf.-Regiment .	—	—	5	—	1	—	6	1	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1	14	1
2. Reiter-Regiment .	1	—	2	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	8	9
Summe . .	1	—	7	8	1	—	7	2	—	—	1	—	—	1	7	—	2	1	22	10

Die namentliche Verlustliste ist in Beilage Nr. 49 enthalten, in welcher auch diejenigen Mannschaften aufgenommen sind, die aus den Lazarethen zu Briare und Gien in Gefangenschaft abgeführt wurden. Ein Theil der in Briare liegenden Kranken (14 Blatternkranke) eilte bei der Räumung der Stadt aus den Betten und schloß sich der Bagage an. Dieselben genasen später sämmtlich. Beilage Nr. 49.

Der Munitions-Verbrauch war in abgerundeten Zahlen:

1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments 4350 Zündnadel-Patronen,
2. „ „ 2. „ 11280 „

Summe 15630 Zündnadel-Patronen.

Nachmittags $5^3/_4$ Uhr ging mit reitender Ordonnanz ein Bericht des Generals von Rantzau über das heutige Gefecht aus Ouzouer sur Loire an Prinz Ludwig* mit der Bitte um umgehend weitere Befehle, insbesondere ob das Detachement nach Pont aux Moines hinter die Canal-Linie zurückgehen könne, da die Stellung bei Ouzouer sur Loire, des Waldes in der linken Flanke wegen, als exponirt bezeichnet werden müsse.

Ferner entsandte General von Rantzau Abends $6^3/_4$ Uhr gleichlautende Telegramme** an General Graf von Moltke und an den Prinzen Ludwig.***

* Siehe Seite 701.

** Zwischen Châteauneuf sur Loire, der nächsten Telegraphen-Station, und Ouzouer sur Loire mußten die Telegramme durch reitende Ordonnanz befördert werden. Beide Orte liegen 23 Kilometer von einander entfernt.

*** Siehe Seite 699.

Der 15. Januar.

Die Nacht vom 14. zum 15. Januar verlief ruhig.

Als Antwort auf das Telegramm vom gestrigen Abend an Prinz Ludwig erhielt General von Rantzau am 15. früh nachstehenden Befehl:*

„Orléans, den 14. Januar 1871 Abends 10½ Uhr.

Division rückt morgen früh über Châteauneuf zur Unterstützung vor. Wenn nöthig, langsam vor dem Feind dahin zurückweichen. Meldung über Situation so bald wie möglich."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Bald darauf ging ferner das folgende Telegramm ein:**

„Orléans, den 15. Januar 1871 früh 1 Uhr 50 Minuten.

Auf Befehl des Ober-Commandos rücken heute früh 2 Bataillone und 2 Batterien zur eventuellen Aufnahme des Detachements an den Canal vor. Wenn durchaus nöthig, langsam auf Pont aux Moines zurückweichen. Linke Flanke gehörig sichern. Sofortige schleunige Meldung über alle Vorgänge und Nachrichten vom Feinde."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Um 6½ Uhr früh rückte ein Zug der 6. Compagnie 2. Infanterie-Regiments mit 6 Pferden des 2. Reiter-Regiments zur Recognoscirung gegen Montereau vor. In dem Orte und der Umgegend zeigte sich nichts vom Feinde; auch sollte letzterer am gestrigen Tage nicht in Montereau gewesen sein.

Morgens 8 Uhr ritt Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg eine Patrouille gegen Gien; er stieß zwischen Dampierre en Burly und Gien auf den Feind, dessen Vorposten auf der Höhe jenseits Nevoy aufgestellt waren. Auf der Straße von Gien nach Montereau wurde eine Wagencolonne mit etwa 50 Mann Bedeckung beobachtet, jedoch Näheres über dieselbe nicht in Erfahrung gebracht.

---

* Siehe Seite 699.

** Siehe Seite 700 Anmerkung.

Um gegen einen überraschenden Angriff von Dampierre en Burly her gesichert zu sein, ließ General von Rantzau diesen Ort im Laufe des Vormittags durch die Leib-Compagnie (Hauptmann Buff) und einen Zug der 3. Schwadron (Lieutenant der Reserve Nonweiler) besetzen. Die Compagnie stellte eine Feldwache auf der Straße nach Gien und einen detachirten Unterofficier-Posten gegen die Loire am Ende der Parkmauer bei Burly Ferme aus. Im Schloß zu Dampierre en Burly befand sich ein Repli.

Vormittags 11½ Uhr entsandte General von Rantzau gleichlautende Telegramme über die Situation an den General Grafen von Moltke in Versailles, sowie an die Großherzogliche Division in Orléans und an die Etappen-Commandantur Montargis.*

Der Schützenzug der 4. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Klingelhöffer wurde zur Beobachtung der nur unvollständig zerstörten Loire-Brücke zwischen Sully und St. Père nach dem letzteren Orte detachirt und daselbst in Allarmhäusern untergebracht. Von diesem Zug traf Nachmittags 5 Uhr in Ouzouer sur Loire die Meldung ein, daß von dem linken Loire-Ufer einzelne Schüsse auf die zur Bewachung der Brücke aufgestellten Posten abgegeben worden seien.

Um die Mannschaft und Pferde in Ouzouer sur Loire besser unterbringen zu können, wurde die Bagage des Detachements unter Bedeckung eines Zugs der 5. Compagnie unter Vicefeldwebel Pistor nach Châteauneuf sur Loire detachirt. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Da großer Mangel an Heu und Stroh herrschte, so gingen von jetzt ab fast täglich von Seiten der Cavallerie und Artillerie Requisitions-Commandos in die Umgegend.

Der am 14. von Orléans abgerückte Verpflegungs-Transport** gelangte heute nach Ouzouer sur Loire.

Abends 6 Uhr entsandte General von Rantzau Telegramme über die Situation an den Prinzen Ludwig nach Orléans*** und an die Etappen-Commandantur Montargis.

---

* Siehe Seite 704.
** Siehe Seite 691.
*** Siehe Seite 705.

Abends wurde nachstehender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 15. Januar 1871.

1) Das Brief-Relais in Châteauneuf sur Loire ist morgen durch 4 Mann des 2. Reiter-Regiments zu verstärken.

2) Morgen früh 6½ Uhr geht ein Zug Infanterie mit 16 Pferden des 2. Reiter-Regiments als Patrouille gegen Montereau vor. Der betreffende Infanterie-Officier hat sich heute Abend bei mir zu melden.

3) Morgen früh wird eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments von hier nach Dampierre en Burly verlegt."

(gez.) von Rantzau.

Am Abend traf folgendes Telegramm von Prinz Ludwig ein:*

„Orléans, den 15. Januar 1871 Abends 6 Uhr 30 Minuten.

Division macht auf Sicherung der linken Flanke aufmerksam. Eine größere Recognoscirung auf Montereau scheint erforderlich. Sollten Verhältnisse es gebieten, so kann das Detachement langsam auf Châteauneuf zurückgehen. Oberst von Lyncker steht an der Canal-Linie mit 2 Bataillonen und 2 Batterien. Sofortige Meldung über Vorgänge hierher und nach Montargis."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Der Nebel hielt am heutigen Tage an. Das Wetter war kalt.

Der 16. Januar.

Dem gestrigen Befehl zufolge rückte Morgens 8 Uhr die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments unter Rittmeister Graf zu Ysenburg-Philippseich nach Dampierre en Burly ab.

---

* Siehe Seite 704 Anmerkung.

Der daselbst befindliche Zug der 3. Schwadron kehrte nach Ouzouer sur Loire zurück.

Die gegen Montereau vorgehende Patrouille des 2. Infanterie-Regiments fand diesen Ort vom Feinde unbesetzt.

Die feindlichen Vorposten bei Gien wurden noch auf derselben Stelle wie gestern angetroffen.

Morgens 8½ Uhr und Nachmittags 12¾ Uhr sandte General von Rantzau an die Großherzogliche Division telegraphische Meldungen über die Situation ab.*

Eine am Nachmittag über Dampierre en Burly an den Knotenpunkt der Straßen Gien–Montargis und Briare–Montargis vorgetriebene Cavallerie-Patrouille war von dort über La Bussière bis in die Nähe von Gien gelangt, ohne auf den Feind zu stoßen. Nach den von ihr eingezogenen Erkundigungen war La Bussière am 15. Januar ziemlich stark besetzt gewesen, dann aber wieder geräumt worden; ebenso sollte Gien am heutigen Vormittag vom Feinde verlassen worden sein und letzterer bei Briare concentrirt stehen. Dies bestätigte eine Meldung des Hauptmanns Buff, welcher aus Dampierre en Burly eine stärkere Infanterie-Patrouille mit Cavallerie gegen Gien vorgeschickt hatte.

Nachmittags 1 Uhr wurde abgeschirrt und abgesattelt. Die 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments marschirte um 2 Uhr von Ouzouer sur Loire ab, um die Abtheilung in Dampierre en Burly zu verstärken. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

General von Rantzau erhielt heute auf seine Berichte vom 12. und 13. Januar die Erwiderung des Prinzen Ludwig vom 14.**, außerdem als Antwort auf die Meldung vom 15. Abends 6 Uhr nachstehendes Telegramm:

„Orléans, den 16. Januar früh 12¼ Uhr.

Oberst von Lyncker läßt am 16. von Fay aux Loges aus vorwärts recognosciren. Von Sandillon aus gleichfalls größere Recognoscirung gegen Sully mit Artillerie."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

---

* Siehe Seite 709 und 710.

** Siehe Seite 691.

Von dem in St. Père stehenden Zug ging Abends folgende Meldung ein:

„Das von Sandillon abgegangene Recognoscirungs-Commando traf heute Nachmittag um 2½ Uhr unter Rittmeister von Dresky in Sully ein. Die Verbindung wurde auf der Brücke bis auf Hörweite ermöglicht und in Erfahrung gebracht, daß sich bis und in Sully keine feindlichen Truppen gezeigt hätten.* Die Brücke selbst ist durch Bruch einiger Balken unpassirbar. Sie hat überhaupt durch Brand so gelitten, daß sie nur mit großem Zeitaufwand sich wird herstellen lassen. Die am anderen Ufer liegenden vielen Nachen werde ich zu zerstören bitten, und wird dann jede Communication unmöglich sein.

Cantonnementsquartier St. Père, den 16. Januar 1871 Nachmittags 4 Uhr."

(gez.) Klingelhöffer.

Nachmittags sandte General von Rantzau einen Antrag des 2. Infanterie-Regiments auf Gewährung einiger Ruhetage an die Großherzogliche Division mit dem Hinzufügen, daß auch die Cavallerie und Artillerie unter denselben Einflüssen stark litten.**

Außerdem gingen Abends 6 Uhr gleichlautende telegraphische Meldungen über die heutige Situation an den General Grafen von Moltke und an die Großherzogliche Division ab.***

Abends 6 Uhr wurde nachstehender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 16. Januar 1871.

1) Es gereicht mir zur großen Genugthuung, dem Detachement, welches sich vorgestern, den 14., durch einen überlegenen Feind durchschlagen mußte, meine volle Anerkennung für die dabei bewiesene Bravour aussprechen zu können.

---

* Siehe Seite 707.
** Siehe Seite 717.
*** Siehe Seite 716.

Schon am 12. haben einzelne Theile des 2. Infanterie-Regiments unter Führung des Hauptmanns Leiß Ouzouer sur Trézée mit Energie wieder genommen. Das Bewußtsein unserer Ueberlegenheit war festgestellt. Am 14. hat dieses Bewußtsein uns aus einer mißlichen Lage geholfen, wofür ich dem Detachement meinen Dank sage. Ich erwarte daher mit voller Berechtigung, daß die noch kommenden Tage, selbst wenn sie schwer sein sollten, von demselben Erfolg unserer Waffen begleitet sein werden.

2) Morgen früh 8 Uhr geht eine Patrouille von einem Unterofficier und 5 Mann des 2. Reiter-Regiments nach Montereau vor.

3) Morgen früh 6½ Uhr geht ein Zug Infanterie und ein Officier mit 12 Pferden des 2. Reiter-Regiments, beide vom Detachement in Dampierre en Burly, gegen Gien vor. Sollte dieser Ort vom Feinde nicht besetzt sein, so nimmt der Zug unter Beobachtung der erforderlichen Sicherheits-Maaßregeln dort Stellung, während die Cavallerie gegen Briare vorgeht, um über die Stellungen des dort vermutheten Feindes Nachrichten zu bringen."

(gez.) von Rantzau.

In der Nacht vom 15. zum 16. Januar trat Thauwetter ein; den Tag über war es regnerisch.

Der 17. Januar.

Die in der seitherigen Weise von Ouzouer sur Loire und und Dampierre en Burly vorgeschickten Patrouillen brachten keine Meldung vom Feinde.

Die größere von Dampierre en Burly früh 6½ Uhr ausgesendete Recognoscirungs-Patrouille dagegen (ein Zug der 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments unter Lieutenant der Reserve Wägner und 12 Pferde des 2. Reiter-Regiments unter Lieutenant Freiherr von Normann) fand Gien wieder vom Feinde besetzt, welcher die gegen Briare beabsichtigte Recognoscirung verhinderte.

Im Anschluß an das von dem Prinzen Ludwig mitgetheilte Telegramm des Etappen-Commandanten von Montargis vom 16. Abends 10 Uhr 10 Minuten,* wonach dort die feindlichen Vorposten bei Nogent sur Vernisson vermuthet wurden, erhielt General von Rantzau am Nachmittag nachstehende Depesche:**

„Orléans, den 17. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr 40 Minuten.

Was ist auf abschriftlich mitgetheiltes Telegramm von Montargis angeordnet? Ist Eisenbahn zwischen Briare und Montargis irgendwo zerstört? Wenn möglich, wäre dies noch auszuführen. Nach Nachrichten von Landes-Einwohnern sammelt sich bei Vierzon ein neues Corps; bis jetzt etwa 10000 Mann dort (Marsch-Regimenter, neuformirte Artillerie, wenig Cavallerie). Diesseitige Patrouillen bis Beuvron-Bach gestern nichts vom Feinde gefunden. Heu und Stroh ist hier auch nicht zu haben."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Nachmittags ging bei General von Rantzau folgende Meldung aus Dampierre en Burly ein:

„Soeben ist die weitausgehende Reiter-Patrouille zurückgekehrt. Dieselbe war auf der Straße von Dampierre en Burly über Les Choux bis auf den Knotenpunkt mit der Straße Briare-Montargis. Die Patrouille hat diese Straße längere Zeit genau beobachtet und weder Truppen noch Spuren von einem Durchmarsche derselben entdeckt. Der Maire von Les Choux behauptet, daß sich alle Französischen Truppen (von Gien, Briare u. s. w.) nach Bourges zurückgezogen hätten; doch scheint diese Aussage zweifelhaft, da heute Nachmittag 2½ Uhr eine Reiter-Patrouille im Walde gegen Gien zu auf eine Patrouille von 7 Mann gestoßen ist. Eine dagegen ausgeschickte Infanterie-Patrouille fand nichts mehr

---

* Siehe Seite 712.

** Siehe Seite 717.

davon vor. Ich habe vor einer Stunde noch eine Infanterie-Patrouille von 8 Mann und 4 Reitern bis auf den Kreuzpunkt an der Straße Gien-Montereau vorgeschickt; ebenso Patrouillen gegen Gien und Loire."

(gez.) Buff.

Von dem Commando zu St. Père traf gegen 6 Uhr Abends die Meldung ein, daß am Nachmittag 2¼ Uhr Mobilgardisten auf der Ketten-Brücke von Sully aus unter lebhaftem Feuer den erfolglosen Versuch gemacht hätten, einen Uebergang zu bewerkstelligen. Die auf der anderen Seite liegenden Nachen wären gestern nicht zerstört worden, da die jenseitige Patrouille nicht mehr an die Brücke zurückgekehrt sei. Am diesseitigen Ufer befänden sich keine Nachen. Lieutenant der Reserve Klingelhöffer sandte außerdem 8 Wagen Heu, die er requirirt hatte, nach Ouzouer sur Loire und stellte die weitere Zusendung von Heu und Wein in Aussicht.

An General Graf von Moltke und an den Prinzen Ludwig wurde Abends 6 Uhr über den Verlauf des heutigen Tages telegraphische Meldung erstattet* und dieselbe Depesche auch an die Etappen-Commandantur in Montargis abgesendet.

Am Abend erhielt General von Rantzau nachstehendes Schreiben von Oberst von Lyncker, dem Commandeur des am Canal d'Orléans stehenden Detachements:

„Cantonnementsquartier Pont aux Moines, den 17. Januar 1871.

Mein Detachement (3. Infanterie-Regiment, ½ Jäger-Compagnie, 2 Batterien, 1 Schwadron) liegt in Pont aux Moines, Donnery und Fay aux Loges zur eventuellen Aufnahme des dortseitigen Detachements an der Linie des Canal d'Orléans. Gestrige Patrouillengänge von Fay aux Loges aus bis nördlich von Sully la Chapelle, über Vitry aux Loges nach Combreux von Pont aux Moines aus, zu anderer Zeit über Fay aux Loges, Vitry aux Loges auf die Straße Châteauneuf sur Loire-Bellegarde, sodann weiter von Pont aux Moines

* Siehe Seite 718.

aus bis 1/2 Stunde diesseits Bellegarde haben nichts vom Feinde wahrnehmen lassen.

Die Patrouille von Willich hat mir Nachrichten aus Ouzouer sur Loire, bis Nachmittags 1 1/2 Uhr reichend, gebracht. Weitere Nachrichten, namentlich über die Recognoscirung der Straßen Gien–Montargis resp. Briare-Montargis, stehen mir noch aus; ebenso das Resultat der größeren Recognoscirung nach Gien zu, nachdem die kleinere Patrouille von dort her Feuer erhalten. Das 4. Infanterie-Regiment steht in und diesseits Faubourg de Bourgogne seit der Nacht vom 15. zum 16. Januar.

Alles, was Lieutenant von Willich mir referirt, ist der Division sofort gemeldet worden. Um dortseitige Beobachtungen über die allgemeine Situation wird gebeten."

(gez.) von Lyncker.

Das Wetter war windig und regnerisch.

Der 18. Januar.

Wie am 17., fanden auch heute die von Ouzouer sur Loire und Dampierre en Burly aus entsendeten kleineren Patrouillen nichts vom Feinde.

Eine größere, von letzterem Orte früh 6 1/2 Uhr vorgehende Patrouille, bestehend aus einem Zug der Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments unter Lieutenant Zimmer und 12 Pferden des 2. Reiter-Regiments, stieß wiederum bei Gien auf Widerstand. Sie erhielt dort von der Höhe vor der Stadt Feuer; es zeigten sich Soldaten mit langen Röcken und Käppis. Die Bauern aus der Umgegend sagten aus, daß der Patrouillengang der Besatzung von Gien fast nur auf die Straße nach Montargis sich beschränke und nur selten in der Richtung Ouzouer sur Loire stattfände.

Von dem Commando in St. Père erhielt General von Rantzau Vormittags nachstehende Meldung:

„Nacht und Morgen sind ruhig verlaufen. Anbei noch 4 Wagen Heu. Wein konnte ich keinen erhalten, da die in

Aussicht genommenen Fässer nur Essig und Cider enthielten. Stroh ist hier in Menge.

Cantonnementsquartier St. Père, den 18. Januar 1871 Vormittags."

(gez.) Klingelhöffer.

Später ging die weitere Meldung ein, daß Nachmittags 1 Uhr Lieutenant Freiherr von Lersner vom 1. Reiter=Regiment mit einer Patrouille von etwa 20 Mann auf dem linken Loire=Ufer an die Ketten=Brücke von Sully gekommen sei und mitgetheilt habe, daß er auf keinen Feind gestoßen sei.*

Eine heute durch Lieutenant Korwan von der reitenden Batterie im Auftrage des Generals von Rantzau unternommene Recognoscirung der Umgegend von St. Père ergab, daß letztere zu einer wirksamen Beschießung von Sully keine Stellung bot.

An den General Grafen von Moltke und an Prinz Ludwig sandte General von Rantzau um 1½ Uhr Nachmittags über die heutige Situation gleichlautende Telegramme ab.**

Abends wurde folgender Detachements=Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 18. Januar 1871.

1) Morgen früh um 7 Uhr geht ein Officier mit 8 Pferden des 2. Reiter=Regiments, und zwar von einer der in Ouzouer sur Loire cantonnirenden Schwadronen, nach Boismorand vor.

2) Morgen früh um 6½ Uhr geht Lieutenant Freimann*** mit 30 Jägern und ein Officier mit einem Zug des 2. Infanterie=Regiments, mit je einem Unterofficier und 4 Pferden des 2. Reiter=Regiments als Patrouille in den Wald und gegen Montereau vor.

---

* Siehe Seite 720.

** Siehe Seite 721.

*** Lieutenant Freimann befand sich mit einem Zug des 2. Jäger=Bataillons auf Relais=Commando in Ouzouer sur Loire seit dem 3. Januar 1871. (Vergleiche Seite 630.)

3) Eine stärkere gemischte Patrouille gegen Gien wird morgen früh um 6½ Uhr von dem Detachement in Dampierre en Burly vorgeschickt.

4) Die ad 1 und 2 genannten 3 Officiere haben sich heute Abend 8 Uhr bei mir zu melden."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war regnerisch.

Der 19. Januar.

Die gegen Boismorand und Montereau vorgetriebenen Patrouillen fanden die Gegend frei vom Feinde. Dagegen kamen jetzt kleinere Ueberfälle durch Franctireurs und Bauern häufiger vor; besonders wurden die zwischen Ouzouer sur Loire und Les Bordes auf der Straße reitenden Ordonnanzen aus Hinterhalten im Walde vielfach beschossen.

Nach Rückkehr der gegen Gien vorgegangenen Patrouille meldete Hauptmann Buff Nachmittags an General von Rantzau:

„Soeben ist die starke Patrouille von Gien zurückgekehrt. Gien ist noch besetzt; ebenso die Gehöfte links davon. Die Patrouille bekam Feuer aus Gien. Von den Gehöften und einer Waldspitze aus suchte ein Trupp von etwa 15 Mann unserer Patrouille in die linke Flanke zu kommen. Jenseits der Loire wurde beim Vorrücken unserer Patrouille heftig geläutet und alsbald von jenseits gefeuert. Ein Unterofficier der Patrouille behauptet, hinter den Gehöften links von Gien ein Trommelsignal gehört zu haben. Die Aussagen der Bauern aus der Umgegend sind sehr widersprechend.

Cantonnementsquartier Dampierre en Burly, den 19. Januar 1871."

(gez.) Buff.

Vormittags 11½ Uhr kehrte die Bagage des Detachements mit einem Zug der 5. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments von Châteauneuf sur Loire wieder nach Ouzouer sur Loire zurück. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Nachmittags 2¼ Uhr wurde an den General Grafen von Moltke und an Prinz Ludwig gemeldet:*

„Situation wie gestern."

(gez.) von Rantzau.

Ferner entsandte Nachmittags General von Rantzau an Prinz Ludwig einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse beim Detachement vom 12. bis 14. Januar.**

Am Abend wurde der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 19. Januar 1871.

1) Die Patrouillen nach Gien und Boismorand resp. La Bussière gehen morgen früh in derselben Weise wie heute. (Siehe pos. 1 und 3 des gestrigen Befehls.)

2) Eine Patrouille von einem Zug Infanterie und einem Unterofficier und 10 Pferden des 2. Reiter-Regiments geht morgen früh um 7 Uhr nach Montereau und Lorris vor."

(gez.) von Rantzau.

Abends traf der am Vormittag von Orléans abgesendete Lebensmittel-Transport*** in Ouzouer sur Loire ein.

Das Wetter war mild. In Folge des fortgesetzten Regenwetters waren die Straßen und das Gelände sehr aufgeweicht.

Der 20. Januar.

Die gegen Boismorand und La Bussière, sowie gegen Montereau und Lorris vorgehenden Patrouillen stießen nirgends auf den Feind.

Das Patrouillen-Gefecht bei Gien.

Um 5½ Uhr früh brach Lieutenant Zimmer von Dampierre en Burly aus mit einem Zug der Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und 12 Pferden des 2. Reiter-Regiments gegen Gien auf.

* Siehe Seite 724.
** Siehe Seite 728.
*** Siehe Seite 723.

Nachdem der Wald zu beiden Seiten der Chaussee, sowie das Dorf Nevoy gründlich abgesucht waren, kam die Abtheilung Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr vor Gien an, wo sie aus einem Haus in den vorliegenden Weinbergen Feuer erhielt. Lieutenant Zimmer ließ daher einen Halbzug auf der Höhe ausschwärmen, während er mit dem Rest auf der Chaussee stehen blieb. Kaum hatte der ausgeschwärmte Halbzug die Höhe erreicht, als das feindliche Feuer sich mehr ausdehnte und von einem gegen die Loire hin ausgestellten Posten die Meldung einlief, daß sich etwa 60 bis 80 Franzosen im Laufschritt der rechten Flanke näherten. Um nicht abgeschnitten zu werden, zog der genannte Officier seine Abtheilung auf die Chaussee zurück. 3 Mann vom linken Flügel der Schützen aber geriethen hierbei, durch Weinbergpfähle aufgehalten, in feindliche Gefangenschaft. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

Die Abtheilung ging auf der Chaussee zurück und nahm westlich Nevoy nochmals Aufstellung. Da jedoch der Feind, welcher aus Marine-Truppen und Mobilgarden bestand, nicht folgte und eine vorgeschickte Patrouille meldete, daß derselbe sich wieder nach Gien zurückgezogen habe, setzte die Abtheilung den Rückmarsch nach Dampierre en Burly fort.

Hauptmann Buff meldete den Vorgang alsbald an General von Rantzau und sandte gegen die Loire in südöstlicher Richtung eine Patrouille vor.

Während General von Rantzau von dieser Seite über einen Zusammenstoß mit dem Feinde Meldung erhielt, traf von der gegen Lorris stehenden Feldwache um 11 Uhr Vormittags die Nachricht ein, daß der Feind sich auf der Straße von Montereau nähere. Es wurde in Ouzouer sur Loire sofort allarmirt. Bald jedoch stellte es sich heraus, daß bei dem trüben Wetter irrthümlicherweise eine diesseitige Patrouille für Feind gehalten worden war. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags rückten die Truppen wieder ins Quartier. Die Pferde blieben geschirrt und gesattelt, bis um $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags die in der Richtung gegen Châteauneuf sur Loire vorgeschickte 6. Compagnie zurückkehrte und meldete, daß sie nirgends auf Feind gestoßen sei.

Von dem Commando in St. Père war um die Mittagszeit die Meldung eingegangen, daß die Nacht ruhig verlaufen und heute Morgen 9 Uhr eine diesseitige Jäger-Patrouille von einem Officier und 40 Mann nebst Cavallerie nach Sully* gekommen sei, welche die am anderen Ufer liegenden Schiffe zerstört habe.

Nachmittags 3½ Uhr wurden von General von Rantzau an den General Grafen von Moltke nach Versailles, an Prinz Ludwig nach Orléans,** sowie an die Etappen-Commandantur in Montargis Telegramme über die Situation abgesendet.

Aus Montargis erhielt General von Rantzau Nachmittags folgendes Telegramm:

„Aufgegeben den 20. Januar 1871 Nachmittags 3½ Uhr.

Die auf 7 bis 8 Kilometer in der Richtung nach Château Renard, Nogent und Lorris entsandten Patrouillen haben nichts vom Feinde gesehen.

Heute ist eine Pionier-Compagnie eingetroffen. Die zu erwartende Escadron ist noch nicht da."

(gez.) von Rappard.

Von Prinz Ludwig ging aus Orléans das Schreiben der Generaletappen-Inspektion der II. Armee vom 18., in Betreff der Zerstörung des Telegraphen in der Gegend von Briare, ein mit dem Zusatz der Division, den Thatbestand feststellen zu lassen, sofern sich hierzu Gelegenheit bieten sollte, und die betreffende Gemeinde mit einer Straf-Contribution zu belegen.***

Am Abend wurde der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 20. Januar 1871.

1) Wenn ich bei dem heute Vormittag entstandenen Allarm auch Gelegenheit hatte, mich über die Raschheit, mit der sämmtliche Truppen ihre Stellungen einnahmen, zu freuen,

---

* Vergleiche Seite 726.

** Vergleiche Seite 728.

*** Vergleiche Seite 728.

so haben sich andererseits Unregelmäßigkeiten herausgestellt, deren Hebung für die Folge nothwendig ist.

Ich bestimme daher:

Die Bagage spannt bei entstehendem Allarm an, wartet aber auf dem Parkplatz den Befehl zum Abmarsch ab. Das 2. Infanterie-Regiment commandirt ein für allemal einen Zug, welcher sich auf das Allarmsignal zur Bagage begibt und von da an deren Deckung übernimmt.

Die Vorposten werden beim Allarm nicht wie heute sofort eingezogen, sondern verbleiben beobachtend in ihrer Stellung oder weichen langsam vor dem Feinde zurück, um sich demnächst an ihre Schwadron wieder anzuschließen. Bei dieser Gelegenheit weise ich nochmals darauf hin, daß es erforderlich ist, daß sich die Feldwacht-Commandanten, Patrouillen-Führer u. s. w. womöglich stets selbst vergewissern, ehe sie allarmirende Meldungen zurückschicken.

2) Morgen früh um 7 Uhr geht ein Halbzug des 2. Infanterie-Regiments mit einem Unterofficier und 4 Mann des 2. Reiter-Regiments von hier nach Montereau.

Eine Patrouille von einem Officier und 8 Pferden geht um dieselbe Zeit nach Boismorand resp. La Bussière.

3) Morgen früh um 9 Uhr meldet sich ein Officier mit einem Zug des 2. Infanterie-Regiments nebst einem Unterofficier und 5 Pferden des 2. Reiter-Regiments, und zwar beide von einer der in Ouzouer sur Loire cantonnirenden Compagnien resp. Schwadronen, in Dampierre en Burly beim Hauptmann Buff, um von dort aus an einer gegen Gien zu unternehmenden Recognoscirung Theil zu nehmen.

Die Sicherung gegen Gien ist, wie bis dahin, durch von Dampierre en Burly aus weit vorzutreibende kleinere Patrouillen zu bewerkstelligen. Hauptmann Buff wird die ihm zur Recognoscirung gegen Gien von hier aus zur Disposition gestellte Abtheilung seinerseits angemessen verstärken, das Gros dieses Detachements bis auf die Höhe bei Nevoy vorschieben und von dort aus, unter vorheriger sorgfältigster Aufklärung

und Deckung seiner Flanken, durch kleinere Patrouillen das Terrain vor Gien von der Loire bis in die Höhe nordwestlich und nördlich von Gien aufklären lassen."

(gez.) von Rantzau.

Der 21. Januar.

Die nach Boismorand resp. La Bussière bestimmte Patrouille unter Lieutenant der Reserve Nonweiler vom 2. Reiter-Regiment wurde $^3/_4$ Stunden jenseits Dampierre en Burly in dem dichten Walde durch heftiges Franctireur-Feuer überrascht und zum Umkehren genöthigt. 2 die Spitze der Patrouille bildende Reiter wurden abgeschnitten, schlugen sich jedoch durch und trafen später über Montereau wieder beim Regiment ein.

Auf die Meldung des Lieutenants Nonweiler hielt Hauptmann Buff die zur Recognoscirung gegen Gien bestimmte Abtheilung so lange in Dampierre zurück, bis eine von ihm in der Richtung auf Les Choux vorgeschickte Patrouille mit der Meldung zurückkehrte, daß sie die Waldung vom Feinde frei gefunden habe. Es zeigten sich nur Spuren von etwa 20 Mann, welche sich im Walde zerstreuten und zum größten Theil von Holzschuhen herzurühren schienen.

Mittags meldete Hauptmann Buff hierüber an General von Rantzau und fügte hinzu:

„Die große Patrouille gegen Gien ist soeben mit genauen Instructionen in der Stärke von 2 Zügen Infanterie und 12 Reitern abmarschirt.

Eine Patrouille von 6 Mann mit 2 Reitern, die heute früh gegen Gien vor war, kam vor Kurzem zurück und meldete, daß sie vor Gien mehrere Französische Patrouillen gesehen habe; auch will dieselbe eine Feldwache an einer Windmühle rechts der Straße entdeckt haben.

Soeben wurde gemeldet, daß an der Loire mehrere Schüsse gefallen seien. Das Nähere darüber lasse ich eben aufklären; es scheint unbedeutender Natur zu sein."

(gez.) Buff.

Nachmittags 5¾ Uhr sandte General von Rantzau an General Graf von Moltke, sowie an den Prinzen Ludwig und an die Etappen-Commandantur Montargis gleichlautende Telegramme über die Situation ab.*

Abends ertheilte General von Rantzau folgenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 21. Januar 1871.

Morgen früh um 7 Uhr geht eine Patrouille von 15 Mann Infanterie mit einem Unterofficier und 4 Mann des 2. Reiter-Regiments von hier nach Montereau.

Eine zweite Patrouille von einem Officier mit 25 Jägern nebst einem Officier und 8 Pferden des 2. Reiter-Regiments geht um 7½ Uhr in der Richtung auf Boismorand vor.

Um 8 Uhr geht eine Compagnie des 2. Infanterie-Regiments, ein Unterofficier mit 10 Pferden des 2. Reiter-Regiments, und zwar von Ouzouer sur Loire aus, in der Richtung auf Gien vor.

Der betreffende Compagnie-Chef, Lieutenant Freimann und der Cavallerie-Officier haben sich heute Abend um 8 Uhr bei mir zu melden."

(gez.) von Rantzau.

Abends traf die heute Vormittag von Orléans abgegangene Verpflegungs-Colonne** in Ouzouer sur Loire ein.

Der 22. Januar.

Die nach Montereau und Boismorand gesendeten Patrouillen trafen nicht auf den Feind.

Morgens 8 Uhr ging die 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments (Oberlieutenant Metzler) mit einem Unterofficier und 10 Pferden des 2. Reiter-Regiments von Ouzouer sur Loire zur Recognoscirung gegen Gien vor. Sie gelangte bis an die ersten Häuser von Gien, wurde hier aber durch heftiges Feuer empfangen. Das Gros des Feindes sollte den eingegangenen Erkundigungen

---

* Siehe Seite 731.

** Siehe Seite 731.

zufolge in Briare stehen. Die Windmühle bei Nevoy, welche bei jeder Annäherung diesseitiger Patrouillen nach Gien hin Signale gab, wurde in Brand gesteckt.

Nachmittags 3 Uhr entsandte General von Rantzau an den General Grafen von Moltke, an den Prinzen Ludwig und an die Etappen-Commandantur in Montargis gleichlautende Telegramme.*

Am Abend erhielt General von Rantzau das folgende Telegramm des Prinzen Ludwig:**

„Orléans, den 22. Januar 1871 Abends 6 Uhr.

Verpflegungs-Transport trifft erst am 24. Mittags ein, gleichzeitig Munition für 2. Infanterie-Regiment. Morgen Abend trifft Transport in Châteauneuf sur Loire ein."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Abends wurde der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 22. Januar 1871.

Die Patrouille nach Montereau geht, in derselben Stärke wie heute, morgen früh um 6½ Uhr.

Ein Zug Infanterie mit einem Unterofficier und 10 Pferden von den Abtheilungen aus Ouzouer sur Loire geht morgen früh um 6½ Uhr gegen Gien vor. Der Officier hat sich heute Abend bei mir zu melden."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war hell und mild.

Der 23. Januar.

Die heutige Recognoscirung ergab wiederum Montereau und die linke Flanke frei von Feind; Gien wurde noch besetzt gefunden.

General von Rantzau erließ am 23. und 24. an die Maires der umliegenden Ortschaften eine Proclamation, in welcher vor dem

---

* Siehe Seite 734.
** Siehe Seite 734.

Franctireur-Unwesen gewarnt und den Gemeinden, auf deren Grund und Boden solches geduldet würde, die härtesten Strafen angedroht wurden.

Nachmittags 1½ Uhr sandte General von Rantzau an General Graf von Moltke, sowie an den Prinzen Ludwig und an die Etappen-Commandantur in Montargis gleichlautende Telegramme ab.*

Von dem Detachement in St. Père erhielt General von Rantzau am Abend die Meldung, daß der Feind Nachmittags bis gegen Einbruch der Nacht vom linken Loire-Ufer her gefeuert habe, und daß die zunächst des Ufers gelegenen Häuser und der Kirchthurm von Sully durch ungefähr 40 bis 50 Mann besetzt gewesen seien. Diesseits hatte das feindliche Feuer keine Verluste herbeigeführt.

Abends wurde der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 23. Januar 1871.

1) Die Patrouille nach Montereau geht morgen früh um 7½ Uhr in derselben Stärke wie heute.

2) Lieutenant Freimann mit 25 bis 30 Jägern und Lieutenant Freiherr von Normann mit 10 Pferden gehen morgen früh 7½ Uhr von Dampierre en Burly aus gegen Les Choux und Boismorand vor. Denselben werden von hier aus Proclamationen zugehen, welche sie an die Maires der genannten beiden Ortschaften abzugeben haben.

3) Morgen früh 7½ Uhr marschiren eine Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und eine Schwadron des 2. Reiter-Regiments von hier nach Dampierre en Burly vor, von wo aus sie unter dem Commando des Hauptmanns Buff, verstärkt durch Abtheilungen des Detachements in Dampierre en Burly, eine größere Recognoscirung gegen Nevoy und Gien

---

* Siehe Seite 740.

unternehmen werden. Den Hauptmann Buff ersuche ich, sich im Laufe des Abends bei mir zu melden."

(gez.) von Rantzau.

Nachdem dieser Befehl ausgegeben, traf nachstehendes Telegramm des Prinzen Ludwig ein:*

„Orléans, den 23. Januar 1871 Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten.

Am 28. Abends trifft 3. Infanterie-Regiment zur Ablösung des 2. Infanterie-Regiments in Ouzouer sur Loire ein. Ob Gien schwach oder gar nicht vom Feinde besetzt, resp. ob in Briare das Gros des Feindes, ist, wenn irgend möglich, durch umfassende, energische Recognoscirung unter ausgedehntester Anwendung der Artillerie zu constatiren, noch während das 2. Infanterie-Regiment dort ist.

General-Commando und 18. Infanterie-Division treffen am 28. in Orléans ein. Weiteres schriftlich."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Daraufhin wurde Abends 8¾ Uhr weiter befohlen:

„Passus 3 des Detachements-Befehls vom heutigen Abend wird wie folgt abgeändert:

4 Züge des 2. Infanterie-Regiments, eine Schwadron und ein Zug der reitenden Batterie marschiren morgen früh um 8 Uhr von hier nach Dampierre en Burly, um von dort unter Commando des Hauptmanns Buff die gegen Nevoy und Gien zu unternehmende Recognoscirung auszuführen."

(gez.) von Rantzau.

Der 24. Januar.

Die Patrouillen nach Montereau und Les Choux resp. Boismorand stießen nicht auf den Feind.

Das Recognoscirungs-Gefecht bei Gien.

Zu der größeren Recognoscirung gegen Gien wurden ein Zug der Leib-Compagnie und je 2 Züge der 2. und 5. Compagnie

* Siehe Seite 740.

des 2. Infanterie-Regiments, die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg) und der 3. Zug der reitenden Batterie (Lieutenant Korwan) bestimmt. Die Abtheilung, welche den Auftrag hatte, wenn irgend möglich, den Feind zu vertreiben und in Gien einzudringen, setzte sich unter dem Commando des Hauptmanns Buff Vormittags 9 Uhr von Dampierre en Burly aus auf der Hauptstraße in Bewegung. Nevoy, sowie die dort gelegenen, seither häufig vom Feinde besetzt gewesenen Gehöfte und Waldparcellen wurden abgesucht. Als die Avantgarde etwa $^1/_2$ Stunde diesseits Gien vom linken Loire-Ufer her Feuer erhielt, wurde der Vormarsch auf dem gegen das Loire-Thal steil abfallenden Höhenzug fortgesetzt. Der Feind verstärkte indessen sein Feuer und gab sogar Salven ab, so daß nun die beiden Geschütze nördlich der Straße in einem schwierigen Weinberg-Gelände Stellung nahmen und auf 1200 Meter die jenseits der Loire besetzten Häuser beschossen. Da aber die Meldung einging, daß auch eine stärkere Abtheilung aus Gien debouchire, und die Artillerie in der linken Flanke bedroht erschien, beorderte Hauptmann Buff die Geschütze unter Bedeckung der Schwadron wieder auf die Straße zurück, während die beiden Züge der 2. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Kullmann zum Angriff gegen die feindliche Abtheilung bei Gien vorgingen. Dieselbe zog sich rasch nach der Stadt zurück, in welche die diesseitige Infanterie alsdann unter Hurrahruf eindrang.

Nach Aussage der Einwohner war Tags zuvor die Französische Besatzung aus Gien abgerückt; ihre Stärke konnte nicht ermittelt werden, doch zeigten sich vor der Stadt die Biwak-Plätze von mehreren Bataillonen. Nach weiterer Aussage waren soeben ungefähr 150 Franctireurs in der Richtung auf Briare abgezogen. Sofort wurde ein Halbzug nach der Brücke entsendet, da man von der Höhe aus bemerkte, daß sich dort jenseits der Loire feindliche Abtheilungen zusammenzogen. In der Richtung nach Montargis und Briare gingen Patrouillen vor; Gien wurde abgesucht.

Der Zug der reitenden Batterie hatte mittlerweile in einer Position an der letzten Biegung der Straße vor Gien sein Feuer

auf 1600 bis 2000 Meter nach dem jenseitigen Loire-Ufer wieder eröffnet. Poilly und die umliegenden Fermen, aus denen der Feind feuerte, besonders das stark besetzte Château de Port Galet, wurden beschossen; einzelne Gebäulichkeiten geriethen in Brand.

Als es dunkel zu werden begann und die ausgesandten Patrouillen zurückgekehrt waren, befahl Hauptmann Buff den Rückmarsch. Die in Ouzouer sur Loire cantonnirenden Truppentheile trafen Abends zwischen 6 und 7 Uhr wieder daselbst ein.

Der Verlust im Gefecht betrug ein Mann verwundet. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

Die Artillerie verfeuerte 36 Granaten.

Vormittags 11 Uhr war die am 23. von Orléans abgesendete Verpflegungs-Colonne nebst Ersatz-Mannschaften für das Detachement, sowie Munition für das 2. Infanterie-Regiment * nach Ouzouer sur Loire gelangt.

Gegen Abend traf nachstehende Depesche in Ouzouer sur Loire ein:

„Orléans, den 24. Januar 1871 Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **

Etappen-Commando Montargis theilt mit, daß Landes-Einwohner das Vorrücken feindlicher Linien-Truppen von Briare gegen Montargis ankündigen. Meldung hierher und nach Montargis, was dortseits darüber bekannt wird."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Das betreffende Telegramm des Etappen-Commandos in Montargis *** hatte General von Rantzau von dort schon vorher direkt erhalten. Derselbe sandte nunmehr nach Montargis Abends 7 Uhr folgendes Telegramm:

„Gien heute unbesetzt gefunden. Briare noch besetzt, Montereau frei, Straße nach Montargis desgleichen. Von Bewegungen auf denselben nichts gehört und gesehen."

(gez.) von Rantzau.

---

* Siehe Seite 740.

** Siehe Seite 747.

*** Siehe Seite 743.

Gleichzeitig gingen an den Prinzen Ludwig und an General Graf von Moltke Telegramme über den Verlauf des heutigen Gefechts und über die Nachrichten vom Feinde.*

Der 25. Januar.

Die Patrouillen nach Montereau, sowie nach Boismorand resp. La Bussière meldeten nichts Neues.

Die 3. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments unter Lieutenant Sartorius unternahm mit einem Zug der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant von Eschwege) eine Recognoscirung gegen Gien. Dasselbe wurde vom Feinde frei gefunden und durch die Compagnie besetzt, während Lieutenant von Eschwege mit seinem Zug weiter gegen Briare vorging. Gleich hinter Gien erhielt die Cavallerie vom linken Loire-Ufer her mehrere Salven, so daß sie die Straße verlassen mußte. Ein Pferd wurde verwundet. Der Zug erreichte Briare, ohne diesseits der Loire auf Feind gestoßen zu sein; auch Briare wurde unbesetzt gefunden. Nach Aussage der Einwohner sollte der Feind in seine früheren Stellungen Ousson und Bonny zurückgegangen sein, indessen täglich Patrouillen bis zur Stärke einer Compagnie nach Briare vorschicken.

Nachdem sich der Zug der 5. Schwadron in Gien wieder mit der Compagnie vereinigt hatte, marschirte die Abtheilung nach Ouzouer sur Loire resp. Dampierre en Burly zurück.

Abends 6½ Uhr wurde von General von Rantzau über die Situation an den General Grafen von Moltke und an den Prinzen Ludwig gleichlautende telegraphische Meldung erstattet.**

Das Wetter war heute kalt; es fiel etwas Schnee.

Der 26. Januar.

Die nach Montereau und Boismorand vorgetriebenen Patrouillen stießen nicht auf den Feind.

---

* Siehe Seite 748.
** Siehe Seite 749.

Nach Gien wurde eine Cavallerie-Patrouille aus Dampierre en Burly abgesendet, welche vom linken Loire-Ufer her kein Feuer erhielt und Gien frei vom Feinde fand.

Durch die Wagen der bei dem Detachement des Generals von Rantzau befindlichen Sektion des Sanitätsdetachements wurden 8 Kranke resp. Leichtverwundete, welche noch in dem Lazareth zu Briare lagen, heute von dort evacuirt und am 27. Januar nach Orléans verbracht. Feld-Assistenzarzt Dr. Köhler und Krankenwärter Holstein kehrten von Briare wieder zu dem Detachement nach Ouzouer sur Loire zurück.

Im Laufe des Vormittags erhielt General von Rantzau das Schreiben des Prinzen Ludwig vom 24. Januar,* wonach behufs Schwächung der feindlichen Widerstandskräfte in den auf dem rechten Loire-Ufer liegenden Theilen der Cantone Ouzouer sur Loire, Gien und Briare soweit wie möglich Contributionen eingetrieben werden sollten. Es wurden hierzu für die im Bereiche des Detachements liegenden Ortschaften sofort die nöthigen Einleitungen getroffen.

An Prinz Ludwig berichtete General von Rantzau Vormittags 11½ Uhr in Betreff der Ablösung des 2. Infanterie-Regiments und der beizutreibenden Contributionen.**

Der am 25. von Orléans entsendete Transport von Lebensmitteln und Bekleidungsstücken*** gelangte heute Mittag 12 Uhr nach Ouzouer sur Loire.

Von der Etappen-Commandantur Montargis erhielt Nachmittags General von Rantzau nachstehendes Telegramm:

„Aufgegeben den 26. Januar 1871 Nachmittags 1 Uhr 3 Minuten.

Sens, Joigny, Villeneuve l'Archevêque, Montereau sind von angeblich starken Franctireur-Colonnen überfallen. Eisenbahn und Telegraph zerstört; möglich, daß der Feind über

---

* Siehe Seite 747.
** Siehe Seite 755.
*** Siehe Seite 749.

Nemours oder Courtenay Montargis überfällt, dann auf Briare geht."

(gez.) von Rappard.

Der 27. Januar.

Die heute nach Montereau, sowie nach Boismorand und La Bussière und über Gien vorgetriebenen Patrouillen meldeten nichts Neues.

Nachmittags erhielt General von Rantzau die nachstehende Depesche des Prinzen Ludwig:*

„Orléans, den 27. Januar 1871 Mittags 12 Uhr.

3. Infanterie-Regiment rückt morgen bis Bonnée und Les Bordes, löst übermorgen 2. Regiment ab.

Tägliche Verbindung zwischen Ouzouer sur Loire und Montargis, etwa bei Lorris oder Montereau, zu vereinbaren."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

An die Etappen-Commandantur Montargis wurde hierauf Nachmittags 3¼ Uhr folgendes Telegramm abgeschickt:

„Gien unbesetzt. Neues bis jetzt nicht gemeldet.

Zufolge Befehls der 25. Division soll ich mit Montargis tägliche Verbindung herstellen. Ich werde darnach bis auf Weiteres jeden Morgen Patrouille von hier so abschicken, daß dieselbe gegen 10 Uhr in Lorris eintrifft, wohin ich um dieselbe Zeit von dort zu schicken ersuche."

(gez.) von Rantzau.

Um dieselbe Zeit ging ein entsprechendes Telegramm an die Großherzogliche Division,** sowie an den General Grafen von Moltke die Meldung, daß die Situation unverändert sei.

Abends 6 Uhr gab General von Rantzau nachstehenden Detachements-Befehl aus:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 27. Januar 1871.

1) Morgen früh um 7 Uhr geht eine Patrouille von einem Unterofficier und 8 Pferden des 2. Reiter-Regiments

---

* Siehe Seite 757.

** Siehe Seite 761.

von hier über Montereau nach Lorris und von dort auf dem nächsten Wege hierher zurück. Diese Patrouille hat sich so einzurichten, daß sie um 10 Uhr in Lorris eintrifft und daselbst mit einer von Montargis dorthin gesandten Patrouille in Verbindung tritt.

2) Morgen früh 7 Uhr geht der Lieutenant Freiherr von Normann mit 8 Pferden von Dampierre en Burly gegen Gien vor. Eine angemessene Abtheilung der in Dampierre en Burly cantonnirenden Infanterie begleitet denselben, um an einem passenden Punkt eine Aufnahme-Stellung bis zur Rückkehr des Lieutenants Freiherr von Normann zu nehmen."

(gez.) von Rantzau.

Abends 7 Uhr traf von Prinz Ludwig ein Schreiben mit der nachstehenden abschriftlich beigefügten Depesche ein:*

„Versailles, den 27. Januar 1871 Mittags 12 Uhr.

Die in der Gegend von Auxerre, Joigny u. s. w. auftretenden Franctireur-Banden werden durch eine nach Montargis und Joigny entsendete Brigade des 6. Armee-Corps angegriffen werden. Cooperation des Detachements Rantzau, welches von Orléans zu ersetzen, auf Auxerre–Clamecy, um Banden den Rückzug zu verlegen. Vormarsch von Montargis beginnt morgen."

(gez.) Graf Moltke.

Prinz Ludwig theilte in dem Begleitschreiben mit, daß das Detachement des Generals von Rantzau am 29. früh durch ein anderes Detachement unter Commando des Oberst von Lyncker in seinen Stellungen bei Ouzouer sur Loire und Dampierre en Burly abgelöst werden würde, und ordnete an, daß alsdann das Detachement Rantzau auf Chatillon sur Loing abzumarschiren habe, welcher Ort noch an demselben Tage zu erreichen sei.

General von Rantzau sandte hierauf am Abend die nachstehende Depesche an das in Montargis stehende Brigade-Commando des 6. Armee-Corps:

---

* Siehe Seite 760.

„Dem Befehl des Generals Grafen Moltke gemäß soll ich mit meinem Detachement gegen die Franctireurs bei Auxerre mit der Brigade cooperiren. Ich werde morgen Abend Chatillon sur Loing erreichen. Bitte um umgehende Nachricht, wo Brigade morgen steht, um Verbindung aufsuchen zu können. Ich bemerke, daß Straße Chatillon sur Loing–Bléneau–St. Fargeau zerstört, mein einziger Weg daher Charny–Toucy–Auxerre sein kann."

(gez.) von Rantzau.

Den Truppentheilen des Detachements wurde noch am Abend vorläufige Nachricht von dem morgenden Abmarsch gegeben.

Der 28. Januar.

In der Frühe ergänzten die Truppentheile des Detachements zufolge telegraphisch eingegangenen Befehls der Großherzoglichen Division vom 27. Nachmittags 5½ Uhr* ihre eisernen Bestände aus der in der Nacht von Châteauneuf sur Loire nach Ouzouer sur Loire herangezogenen Proviant-Colonne, auch empfingen sie von derselben den Tages-Bedarf für den 29. Januar.

Morgens 8½ Uhr wurde nachstehender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 28. Januar 1871.

1) Das Detachement in Ouzouer sur Loire sammelt sich um 10 Uhr heute Morgen an dem Ausgange nach Dampierre en Burly zum Abmarsch. Das Detachement in Dampierre en Burly steht etwas später in Dampierre bereit, um sich mir von dort aus auf dem Weitermarsche nach Les Choux anzuschließen.

2) Die Lebensmittel-Wagen folgen den Truppen; die übrige Bagage bleibt unter Bedeckung von einem Unterofficier und 12 Mann zurück.**

---

* Vergleiche Seite 761.

** Die Bedeckung der Bagage wurde durch ein aus allen Compagnien gemischtes Commando gebildet. Die Bagage verblieb vorerst in Ouzouer sur Loire und wurde später, am 3. Februar, in die Cantonnements auf der Linie Gien–Auxerre den betreffenden Truppentheilen nachgesandt.

3) Die Sektion des Sanitätsdetachements verbleibt in Ouzouer sur Loire zur Disposition des Oberst von Lyncker.*

4) Das 2. Reiter-Regiment hat durch eine Ordonnanz das Detachement in Dampierre en Burly von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen.

5) Vom 2. Infanterie-Regiment hat ein Zahlmeister die Truppen auf dem Marsche zu begleiten."

(gez.) von Rantzau.

Vormittags 9 Uhr traf das Detachement des Oberst von Lyncker bei Ouzouer sur Loire ein. Nachdem die Ablösung in allen Stellungen erfolgt, auch der Zug aus St. Père angelangt war, trat um 10 Uhr General von Rantzau mit dem in Ouzouer sur Loire stehenden Theil seines Detachements den Marsch an. Die 3. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments (Lieutenant Sartorius) und ein Zug der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant der Reserve Renz) bildeten die Avantgarde, ein Zug der 3. Schwadron die Arrieregarde.

Das Gefecht bei Chatillon sur Loing.

Das Detachement marschirte über Dampierre en Burly, wo sich demselben die dort befindliche Abtheilung anschloß, sodann über Les Choux, St. Geneviève des Bois nach Chatillon sur Loing. Als die Spitze in der Dämmerung, es war etwa 5¼ Uhr, vor Chatillon sur Loing, welches nach Aussage der Landes-Einwohner unbesetzt sein sollte, ankam und eben den Canal de Briare überschreiten wollte, erhielt dieselbe plötzlich vom jenseitigen Canal-Ufer her Feuer. Lieutenant und Bataillons-Adjutant Freiherr Röder von Diersburg, der sich schon über eine der Brücken in die Stadt begeben hatte, wurde angegriffen und vom Pferde gerissen, jedoch durch das gleichzeitige Erscheinen diesseitiger Plänkler befreit. Die 3. Compagnie marschirte auf und bestrich mit Schnellfeuer die Straße; alsdann drang sie mit der inzwischen vorbeorderten Leib-Compagnie unter

* Die Sektion des Sanitätsdetachements wurde zurückgelassen, weil die zu derselben gehörenden Transportwagen, welche die aus Briare evacuirten Kranken und Verwundeten nach Orléans transportirten, von dort noch nicht zurückgekehrt waren.

Führung des Hauptmanns Leiß mit Hurrah über die Brücken in die Stadt ein und verjagte den Feind nach allen Richtungen.

Die reitende Batterie, welche auf die ersten Schüsse hin im Trabe vorgezogen worden war und auf der Höhe westlich von Chatillon sur Loing abgeprotzt hatte, kam wegen des raschen Eindringens der diesseitigen Infanterie in die Stadt nicht mehr zum Schuß.

Der Feind hinterließ einige Todte und Verwundete; derselbe bestand aus einer Franctireur-Abtheilung aus Bléneau und war, wie es schien, durch die Einwohner selbst verstärkt worden. Von dem Detachement wurde Lieutenant Sartorius verwundet. (Vergleiche Beilage Nr. 50.)

Beilage Nr. 50.

Nachdem alle Ausgänge von Chatillon sur Loing besetzt waren, rückte das Detachement gegen 7 Uhr Abends in die Stadt ein und bezog daselbst Allarmquartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 42.) Der Stadt wurde in Folge ihres feindseligen Verhaltens eine Contribution von 50000 Francs auferlegt.

Am Abend traf aus Montargis ein Officier mit folgendem Schreiben des Generalmajors von Fabeck, Commandeurs der 24. Infanterie-Brigade und Führers des Detachements des 6. Armee-Corps, in Chatillon sur Loing ein:

„Marschquartier Montargis, den 28. Januar 1871 Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten.

Euer Hochwohlgeboren Depesche vom gestrigen Tage habe ich heute Vormittag bei meinem Eintreffen hierselbst erhalten. Es liegt in meiner Absicht, das Eintreffen meines linken Flügel-Detachements in Joigny, welches per Bahn eben dahin instradirt wird, hier abzuwarten, und gedenke ich morgen früh auf Château Renard abzumarschiren, wobei ich annehmen zu dürfen glaube, daß Euer Hochwohlgeboren morgen Charny erreichen werden.

In Betreff der weiter miteinander vorzunehmenden Operationen würde mir eine mündliche Rücksprache mit Euer Hochwohlgeboren sehr erwünscht sein. Ich gestatte mir Euer Hochwohlgeboren anheimzustellen, mit mir morgen gegen Mittag in Château Renard zusammentreffen zu wollen.

Den Ueberbringer dieses Schreibens bitte ich dieserhalb mit Antwort versehen, demselben auch mittheilen zu wollen, welche Nachrichten Euer Hochwohlgeboren zur Zeit über die Verhältnisse der angeblich bei Briare befindlichen feindlichen Streitkräfte haben."

(gez.) von Fabeck.

Abends 7 Uhr berichtete General von Rantzau über den Verlauf des heutigen Tages und über seine Absichten in Betreff des weiteren Vormarsches an Prinz Ludwig.*

Außerdem wurde am Abend der nachstehende Detachements-Befehl ausgegeben:

„Marschquartier Chatillon sur Loing, den 28. Januar 1871.

1) Morgen früh 8½ Uhr steht das Detachement an dem Ausgange nach Charny zum Abmarsch bereit.

2) Eine Patrouille von einem Gefreiten und 2 Mann des 2. Reiter-Regiments meldet sich morgen früh 7½ Uhr bei mir, um einen Brief an den Oberst von Lyncker nach Ouzouer sur Loire zu überbringen. Diese Patrouille verbleibt demnächst in Ouzouer sur Loire."

(gez.) von Rantzau.

Der 29. Januar.

Die Nacht vom 28. zum 29., in welcher die Pferde gesattelt und geschirrt blieben, verlief ohne Störung.

Morgens 7 Uhr überbrachte eine Patrouille unter Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg vom 1. Reiter-Regiment den Divisions-Befehl vom 28. Abends 10 Uhr, wonach General von Rantzau eine Schwadron und Oberst von Lyncker ½ Compagnie in Chatillon sur Loing stationiren sollten.**

Der Letztere sprach in einem beigefügten Schreiben das Ersuchen aus, die Schwadron in Chatillon sur Loing anzuweisen, ihrerseits jedesmal Nachricht nach Ouzouer sur Loire zu unter-

* Siehe Seite 773.

** Siehe Seite 764 und 771.

halten, da Oberst von Lyncker die ihm unterstellte Schwadron ausschließlich zum Sicherungs-Dienst nöthig habe.

Den Eingang des erwähnten Divisions-Befehls meldete General von Rantzau Morgens 7½ Uhr an Prinz Ludwig, wobei er auf die äußerst gefährdete Lage eines so schwachen Detachements in Chatillon sur Loing hinwies.*

Vormittags 9 Uhr trat das Detachement den Weitermarsch an. In Chatillon sur Loing blieb die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments unter Oberlieutenant Otto zurück.

Hauptmann Leiß, welcher dem Detachement mit der 4. und 5. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und einem Zug des 2. Reiter-Regiments erst Vormittags 11 Uhr folgte, hatte den Auftrag, in Chatillon sur Loing eine nochmalige gründliche Nachsuchung nach Waffen zu halten und die Beibringung der dem Orte auferlegten Contribution energisch zu bewirken, eventuell bei nicht vollständiger Zahlungsleistung Geiseln mitzuführen.

Das Gefecht bei Chatillon sur Loing.

Die Avantgarde des Haupt-Detachements wurde von der Leib- und 2. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und einem Zug des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant der Reserve Nonweiler) unter Führung des Hauptmanns Buff, die Arrieregarde von einem Zug der 3. Schwadron gebildet. Etwa ½ Stunde östlich Chatillon sur Loing erhielten die Spitze und eine nach rechts vorwärts abgeschickte Reiter-Patrouille Feuer von einer Waldparcelle her.

Der Vortrupp, bestehend aus einem Zug der Leib-Compagnie, ging sofort zum Angriff gegen den Waldsaum vor, von welchem etwa 100 Franctireurs ohne weiteren Widerstand zurückwichen. Da dieselben nach ihrer linken Flanke abzogen, nahm Hauptmann Buff, um sie abzuschneiden, so rasch wie möglich den rechten Seitentrupp (einen Zug Infanterie) heran; doch gelang es dem Feinde, noch frühzeitig genug aus dem Walde zu entkommen. Dann versuchte er sich nochmals in einem Gehöfte festzusetzen, das er aber ebenfalls räumte, bevor ein eigentlicher Angriff auf dasselbe zur

* Siehe Seite 773.

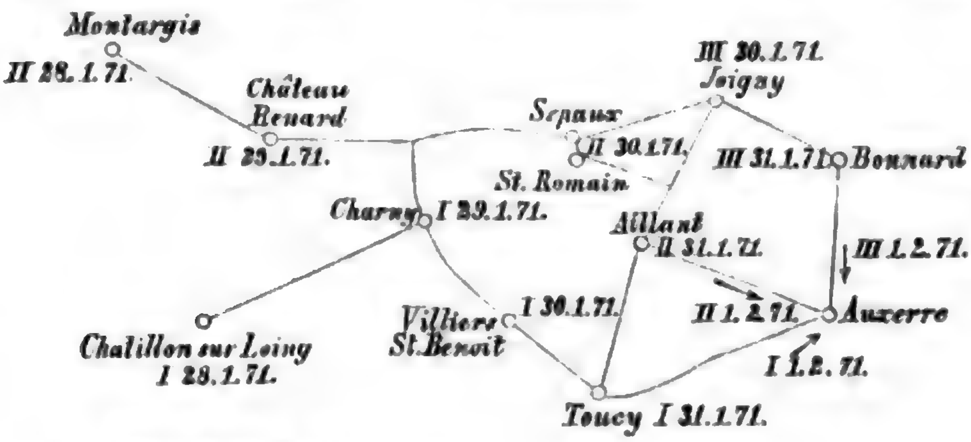
Ausführung gelangte. Eine weitere Verfolgung des zurückweichenden Feindes fand nicht statt.

Der Munitions-Verbrauch der diesseitigen Infanterie bei diesem Gefecht betrug in abgerundeter Zahl 1520 Zündnadel-Patronen.

Der fernere Vormarsch des Detachements über St. Maurice sur Averon, Chambeugle nach Charny ging ohne Störung von Statten. In Charny, woselbst das Detachement um 3 Uhr Nachmittags eintraf, wurden Cantonnementsquartiere bezogen. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Ein Bedienungs-Kanonier der reitenden Batterie, ohne Kenntniß seiner Vorgesetzten auf dem Marsche zurückgeblieben, kam nicht wieder zur Batterie zurück und wurde seit dieser Zeit vermißt. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

Gegen 4 Uhr gelangte Lieutenant Freiherr von Normann vom 2. Reiter-Regiment, welcher Morgens 8 Uhr von Chatillon sur Loing nach Château Renard zu General von Fabeck abgesendet worden war, nach Charny mit folgender Skizze, als Vorschlag für die weiteren Operationen zu dem gemeinsamen Angriff auf Auxerre.



I. **Detachement Rantzau:**

2 Bataillone, 3 Schwadronen und eine Batterie.

II. und III. **Detachement Fabeck:**

II. Oberst von Briesen:

3 Bataillone, eine Schwadron und eine Batterie.

III. Oberst Baron von Bock:

3 Bataillone, eine Schwadron und 2 Geschütze.

Abends 6 Uhr traf die Abtheilung des Hauptmanns Leiß in Charny ein. Dieselbe brachte einen Theil der dem Orte Chatillon sur Loing auferlegten Contribution, sowie den Maire und Adjoint des Ortes als Geiseln mit.

Die in Chatillon sur Loing verbliebene Leib-Schwadron wurde nach dem Abrücken des Hauptmanns Leiß durch Franctireur-Banden mehrfach beunruhigt, so daß sie in der Nähe des Ortes in's Biwak rücken mußte. Als dann gegen Abend die 1/2 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments eintraf,* biwakirte dieselbe mit der Schwadron bei den letzten Gehöften von Chatillon sur Loing an der Straße nach Montargis. Ein Chevauleger, welcher einer gegen Abend in der Richtung auf Bléneau entsendeten Patrouille angehörte, wurde von Franctireurs gefangen genommen. Ebenso geriethen 2 als Vedetten bei Chatillon sur Loing ausgestellte Chevaulegers in feindliche Gefangenschaft. (Vergleiche Beilage Nr. 43.)

General von Rantzau erließ am Abend folgenden Detachements-Befehl:

„Marschquartier Charny, den 29. Januar 1871.

1) Der Allarm-Platz des Detachements ist am nördlichen Ausgange von Charny an der Straße nach Douchy.

2) Morgen früh 8 1/2 Uhr steht das Detachement am südlichen Ausgange von Charny an der Straße nach Toucy zum Abmarsch bereit.

3) Der Zahlmeister des 2. Infanterie-Regiments wird ein für allemal bestimmt, während des jetzigen Marsches des Detachements die ordnungsmäßige Vertheilung der von den resp. Gemeinden gelieferten Victualien, Hafer u. s. w. auf der Mairie oder einem sonst zu bezeichnenden Platze an die Truppen zu veranlassen. Die verschiedenen Truppentheile haben diesem Zahlmeister morgen beim Rendezvous genaue Nachweisungen ihrer Stärke nach Köpfen und Pferden zuzustellen.

4) Ich empfehle den Truppen, ihren Bedarf an Fleisch durch Requisitionen von lebenden Häuptern und demnächstiges Schlachten stets für den folgenden Tag sicher zu stellen, da es

* Siehe Seite 771.

unmöglich, daß beim Einrücken des Detachements in einen kleinen Ort, wie z. B. Charny, von diesem augenblicklich alle Bedürfnisse befriedigt werden können."

(gez.) von Rantzau.

Der 30. Januar.

In der Frühe des 30. wurde die bei Chatillon sur Loing mit der ½ 8. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments stehende Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments zufolge einer an Oberst von Lyncker nach Ouzouer sur Loire gerichteten Meldung des Oberlieutenants Otto durch die andere Hälfte der genannten Compagnie unter Oberlieutenant Kölsch verstärkt* und Chatillon sur Loing hierauf wieder besetzt.

General von Rantzau entsandte um 7½ Uhr Morgens an Prinz Ludwig aus Charny einen Bericht über den gestrigen Vormarsch und über den für den 1. Februar beabsichtigten Angriff auf Auxerre.**

Um 8½ Uhr marschirte das Detachement von Charny ab. Die Avantgarde unter Führung des Oberlieutenants Heydacker bestand aus der 6. und 7. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und einem Zug des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant von Eschwege); die Arrieregarde bildete ein Zug der 5. Schwadron.

Vormittags 11½ Uhr wurde auf dem Marsche folgender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Auf dem Marsche nach Villiers St. Benoit, den 29. Januar 1871.

1) Das Detachement bezieht heute Cantonnement in Villiers St. Benoit. Da dieser Ort klein und daher nicht in der Lage ist, die Bedürfnisse eines so großen Truppentheils zu befriedigen, so haben die Truppen die am 28. von der Colonne für den 29. empfangenen Bestände heute zu verausgaben und zu verbrauchen.

---

* Siehe Seite 778.

** Siehe Seite 780.

2) Das 2. Reiter-Regiment hat 3 Patrouillen von je 6 Pferden zu bestimmen, von denen die eine durch einen Officier, die beiden anderen durch gewandte Unterofficiere geführt werden. Die Führer dieser Patrouillen haben sich mit ihren Mannschaften vor Villiers St. Benoit bei mir zu melden."

(gez.) von Rantzau.

Als das Detachement in Villiers St. Benoit ankam, fand es im Orte eine Depesche von Jules Favre an Gambetta ausgehängt, wonach am 28. zu Versailles zwischen Jules Favre und dem Grafen von Bismarck auf die Dauer von 21 Tagen ein allgemeiner Waffenstillstand abgeschlossen worden sei. Da diese Nachricht glaubwürdig erschien, beschloß General von Rantzau, um noch möglichst viel Terrain zu gewinnen und gleichzeitig den Truppen ein besseres Unterkommen zu verschaffen, besonders aber auch um die Straße St. Fargeau-Auxerre zu erreichen, noch heute den Marsch auf Toucy fortzusetzen. Die 2. und 5. Compagnie und die 3. Schwadron verblieben unter Commando des Lieutenants Cullmann vom 2. Infanterie-Regiment in Villiers St. Benoit. Der übrige Theil des Detachements marschirte weiter nach Toucy und bezog daselbst um 2½ Uhr Cantonnement, wenngleich die Gemeinde-Behörde auf Grund des abgeschlossenen Waffenstillstandes gegen den Einmarsch der diesseitigen Truppen protestirte. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

In Toucy erfuhr General von Rantzau, daß sich in Auxerre ein Französisches Corps von 12 bis 15000 Mann unter dem Commando des Generals du Temple befinde. Die mit Auxerre in Verbindung stehende Telegraphen-Station zu Toucy wurde daher sofort unter diesseitige Controle genommen.

General von Rantzau gab den nachstehenden Detachements-Befehl aus:

„Cantonnementsquartier Toucy, den 30. Januar 1871.

1) Morgen früh 6½ Uhr zieht eine Cavallerie-Feldwache von einem Unterofficier und 16 Pferden an der Straße nach Auxerre auf. Der betreffende Unterofficier hat sich beim Hauptmann Buff zu melden, welcher die Ausstellung der Feldwache veranlassen wird.

2) Das 2. Reiter-Regiment gibt morgen früh 6½ Uhr eine Patrouille zu 8 und 2 Patrouillen zu je 5 Pferden. Die erstere wird von einem Officier, die beiden letzteren durch gewandte Unterofficiere geführt. Die Führer derselben haben sich heute Abend 8½ Uhr bei mir zu melden.

3) Der Oberst Kraus hat morgen früh durch den Zahlmeister mit dem Maire die erforderlichen Verabredungen wegen der Verpflegung zu treffen, welche von der Gemeinde zu stellen ist. Der Modus der Verpflegung, d. h. ob solche von den Quartierwirthen geliefert oder durch die Mairie zur Selbstbereitung an die Truppen verausgabt wird, ist genau festzustellen, mir darüber zu melden und die Mannschaften darüber zu benachrichtigen. Dem Zahlmeister sind morgen früh von den in Toucy dislocirten Truppentheilen Nachweisungen ihrer Stärke zuzustellen. Der vorstehende Befehl gilt selbstredend auch für das Detachement in Villiers St. Benoit, welches mit dem dortigen Maire die erforderlichen Vereinbarungen zu treffen hat."

(gez.) von Rantzau.

Am Abend überbrachte eine Unterofficier-Patrouille die vorläufige Benachrichtigung vom General-Commando des 9. Armee-Corps, daß zu Versailles ein 21tägiger Waffenstillstand, welcher am 31. Mittags seinen Anfang nehme, abgeschlossen worden sei.

Außerdem erhielt General von Rantzau nachstehendes Schreiben des Generals von Fabeck nebst angeschlossener Depesche:

„Cantonnementsquartier Sepaux, den 30. Januar 1871.

Euer Hochwohlgeboren übersende ich anliegend eine mir durch die Etappen-Commandantur in Montargis zugegangene Depesche, welche derselben zwar nicht officiell, jedoch aus der Telegraphen-Station daselbst mitgetheilt ist.

Ich habe mich in Folge dieser Mittheilung veranlaßt gesehen, meinen Vormarsch, um weitere Ordres abzuwarten, einzustellen. Mit Rücksicht auf die hier in Sepaux mangelhafte Verpflegung meiner Truppen marschire ich morgen nach Joigny. Euer Hochwohlgeboren stelle ich anheim, für den Fall Ihnen

bis jetzt officielle Nachrichten über die bestehende Waffenruhe noch nicht vorliegen, auf Grund der Anlage ebenfalls weitere Bewegungen vorwärts sistiren zu wollen.

Der Ueberbringer dieses Schreibens, Lieutenant Miketta des 3. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15, ist angewiesen, eventuell die Nacht in Villiers St. Benoit zu verbleiben und morgen nach Joigny zu mir zurückzukehren."

(gez.) von Fabeck.

Anlage.

„Officielle Kriegsnachrichten.

An die Kaiserin und Königin Augusta, Berlin.

Versailles, den 29. Januar 1871.

Gestern Abend ist ein 3 wöchentlicher Waffenstillstand unterzeichnet worden.

Linie und Mobile werden Kriegsgefangene und in Paris internirt. Garde nationale sédentaire übernimmt Aufrechterhaltung der Ordnung. Wir besetzen alle Forts, Paris bleibt cernirt und darf sich verpflegen, wenn die Waffen ausgeliefert sind. Eine Constituante wird nach Bordeaux in 14 Tagen berufen. Die Armeen im freien Felde behalten ihre respectiven Landesstrecken besetzt mit Neutralitäts-Zonen zwischen sich.

Dies ist der erste segensreiche Lohn für den Patriotismus, Heldenmuth und schwere Opfer. Ich danke Gott für diese neue Gnade, möge der Frieden bald folgen."

(gez.) Wilhelm.

Der 31. Januar.

Morgens 6½ Uhr ritt Lieutenant Freiherr von Normann vom 2. Reiter-Regiment die befohlene Patrouille nach Auxerre. Diese wie 2 andere Patrouillen nach Pourrain und St. Fargeau stießen auf keinen Feind; eine weitere, in südöstlicher Richtung vorgehende Patrouille wurde dagegen in der Gegend von Leugny von einigen Franctireurs beschossen. Die nach St. Fargeau entsendete Patrouille meldete, daß die Straße Toucy-St. Fargeau sich noch in vollständig unpractikablem Zustande befände.

Aus Auxerre traf von General du Temple die telegraphische Anfrage ein, ob das Detachement nicht gesonnen sei, Toucy zu räumen, da dieser Ort unrechtmäßiger Weise besetzt worden wäre. Die Antwort hierauf wurde bis zum Mittag hinausgeschoben und gleichzeitig dem Maire mitgetheilt, daß der Waffenstillstand jetzt erst begonnen habe, also der Vormarsch nach Toucy am 29. gerechtfertigt gewesen sei.

Vormittags 10 Uhr hatte General von Rantzau folgenden Detachements-Befehl ausgegeben:

„Cantonnementsquartier Toucy, den 31. Januar 1871.

Laut Mittheilung des General-Commandos 9. Armee-Corps ist am 28. Abends zu Versailles ein Waffenstillstands-Vertrag für die Dauer von 21 Tagen abgeschlossen, welcher mit dem heutigen Tage Mittags 12 Uhr in Kraft tritt.

Gemäß dem Befehl des General-Commandos haben die Truppentheile die Waffenruhe zur gründlichen Instandsetzung der Waffen, der Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände zu benutzen, ferner zu ihrer weiteren Ausbildung in allen Dienstzweigen, zumal überall Ersatz-Mannschaften eingestellt sind, welche zunächst mit der Truppe verschmolzen werden müssen.

Ich bestimme demnach bis auf Weiteres Folgendes:

Das Detachement in Villiers St. Benoit verbleibt daselbst. Dracy wird morgen früh um 9 Uhr mit einer Compagnie und einer Schwadron belegt; in Toucy verbleiben mithin 5 Compagnien, eine Schwadron und die reitende Batterie.

Die Verpflegung ist in allen Cantonnements durch die Gemeinden zu stellen, mit denen Seitens der Cantonnements-Aeltesten die erforderlichen Vereinbarungen zu treffen sind, um einen für die Einwohner möglichst leichten Verpflegungs-Modus zu erzielen. Die Einquartierung ist in gleicher Weise mit Hülfe der Maires zu regeln.

In jedem Cantonnement ist eine starke Wache zu etabliren, von welcher die Doppelposten an den Ausgängen, die Ehren-

posten und die zur Aufrechthaltung der Ordnung im Cantonnement erforderlichen Patrouillen gegeben werden. Jeden Mittag übernimmt um 12 Uhr ein Hauptmann oder Compagnie-Führer den Dienst du jour. Derselbe regelt den Dienst der Wache und ist für die Handhabung der Ordnung im Cantonnement verantwortlich. Ich erwarte von jedem Soldaten, daß er sich ruhig und ordentlich in seinem Quartier beträgt und den Einwohnern freundlich begegnet.

Die Feldwachen werden heute Mittag um 12 Uhr eingezogen, und tritt alsdann die vorstehend befohlene Wachtordnung in Kraft. Die Passage ist von diesem Moment an völlig frei zu geben."

(gez.) von Rantzau.

Ferner wurde den Truppentheilen die von General von Fabeck mitgetheilte Depesche Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 29. Januar bekannt gegeben.

Vormittags 11 Uhr sendete General von Rantzau an Prinz Ludwig einen Bericht über die Vorgänge am 30. und 31. Januar. Der General theilte hierbei die vom 1. Februar bis auf Weiteres in Aussicht genommene Dislocation des Detachements mit und bat um Benachrichtigung über die hinsichtlich der Verpflegung etwa getroffenen Stipulationen, da es schwierig erscheine, wenn dieselbe für die Dauer von 3 Wochen allein durch die Gemeinden zu stellen wäre, die Enfernung von Orléans aber so bedeutend sei, daß eine regelmäßige Verproviantirung von dort nicht geringere Schwierigkeiten bieten dürfte.

Nachmittags 2 Uhr traf ein Französischer Officier aus Auxerre mit einem Brief des Generals du Temple an den Preußischen General in Château Renard ein. General du Temple forderte in diesem Brief zu einer Zusammenkunft halbwegs Toucy-Auxerre in Pourrain am 1. Februar Vormittags 11 Uhr behufs Vereinbarung einer Demarkations-Linie auf. Der Brief wurde dem General von Fabeck nach Joigny mit der Bitte übermittelt, eventuell auch für das diesseitige Detachement eine entsprechende Vereinbarung zu treffen.

Um 5 Uhr Nachmittags überbrachte Rittmeister Freiherr von Nordeck zur Rabenau, Ordonnanz-Officier beim General-Commando des 9. Armee-Corps, in Toucy eine Abschrift der Waffenstillstands-Convention nebst der Zuschrift des Generals von Manstein vom 30. Januar* in Betreff der Uebermittelung eines bezüglichen Schreibens des Ober-Commandos der II. Armee an den gegenüberstehenden Französischen General. General von Fabeck erhielt noch am Abend in Joigny Mittheilung hiervon. An General du Temple wurde telegraphirt, daß soeben die Waffenstillstands-Convention eingetroffen sei, welche ihm morgen früh durch einen Parlamentär überbracht werden würde, und daß hiernach die Zusammenkunft bei Pourrain überflüssig geworden wäre.

Außerdem befahl General von Rantzau:

„Morgen früh 8 Uhr meldet sich ein Unterofficier mit einem Zug des 2. Reiter-Regiments hier, um die Eskorte eines nach Auxerre zu entsendenden Parlamentärs zu bilden. Die Mannschaften haben Hafer und Mundvorrath mitzunehmen, da sie erst am Nachmittag hierher zurückkehren."

Der 1. Februar.

Dem vorstehenden Befehl zufolge ritt Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern vom 2. Reiter-Regiment, begleitet von einem Zug der 3. Schwadron und unter Mitnahme zweier angesehener Einwohner von Toucy, Morgens 8½ Uhr als Parlamentär nach Auxerre. Er überbrachte daselbst das Schreiben des Ober-Commandos der II. Armee an General du Temple, bei welchem bereits Hauptmann Münnich vom Stabe des Generals von Fabeck anwesend war. General du Temple erklärte, daß er das Departement Yonne erst räumen werde, wenn ihm hierzu von Seiten seiner Behörde Befehl ertheilt würde.

Vormittags 9 Uhr rückten die 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments unter Commando des Oberlieutenants Scholl nach Dracy in Cantonnementsquartier. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

---

* Siehe Seite 779.

Um 10 Uhr vereinigte sich das in Toucy cantonnirende Detachement zum Appell. General von Rantzau theilte hier den Mannschaften die Hauptpunkte der Waffenstillstands-Convention und die Direktiven für die folgende Zeit mit; zum Schlusse wurde ein dreifaches Hurrah auf Seine Majestät den Kaiser und König ausgebracht.

Um 3 Uhr Nachmittags überbrachte im Auftrage des Prinzen Ludwig durch Vermittelung des Oberst von Lyncker Lieutenant Cantor vom 2. Reiter-Regiment dem General von Rantzau den Befehl des Generals von Manstein vom 31. Januar zum Abmarsch in die Gegend von Gien.*

Mit Bezug auf diesen Befehl wurde die Dislocation für den 2. Februar ausgegeben und außerdem angeordnet:

„Cantonnementsquartier Toucy, den 1. Februar 1871.

Zufolge Befehls des General-Commandos 9. Armee-Corps wird das Detachement in und bei Gien Cantonnements beziehen.

Ich bestimme daher:

Morgen früh 8 Uhr steht der hier cantonnirende Theil des Detachements am Ausgange nach Charny zum Abmarsch bereit. Den Truppen in Dracy und Villiers St. Benoit bleibt die Zeit ihres Abmarsches überlassen, welche die betreffenden Cantonnements-Aeltesten bestimmen werden.

Die Quartiermacher für die nach Charny bestimmte Abtheilung gehen morgen früh um 6½ Uhr von hier voraus, und schließen sich ihnen diejenigen von Dracy daselbst an.

Die Verpflegung ist von den Gemeinden zu stellen, welche darüber zu benachrichtigen sind. Die Einquartierung hat mit Hilfe der Maires zu erfolgen. Der Wachtdienst bleibt auch während der Marschquartiere wie gestern befohlen.

Der vorstehende Befehl ist den Detachements in Dracy und Villiers St. Benoit durch das 2. Reiter-Regiment mitzutheilen."

(gez.) von Rantzau.

---

* Siehe Seite 784.

Nachmittags 5 Uhr kehrte Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern von Auxerre zurück. Das Ergebniß seiner Sendung wurde alsbald direkt an General von Manstein und an den Prinzen Ludwig gemeldet. Hierbei meldete General von Rantzau an den Letzteren, daß ihm der Befehl des Generals von Manstein, betreffend die Dislocation des Detachements bei Gien, am 1. Nachmittags zugegangen sei, und daß er demzufolge am 2. nach Charny, am 3. nach Chatillon sur Loing und am 4. nach Gien marschiren werde, nachdem er die in Chatillon sur Loing verbliebene Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments an sich herangezogen habe. Dieser Meldung war ein Entwurf für die Dislocation in und bei Gien beigefügt.

Der 2. Februar.

Vormittags marschirte das Detachement nach Charny und Umgegend. Die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments verblieb in Chatillon sur Loing. Das Nähere bezüglich der Dislocation ergibt die Beilage Nr. 42.

Von dem Französischen General du Temple erhielt General von Rantzau am Vormittag die Nachricht, daß er heute noch Auxerre räumen werde.

Nachmittags 3 Uhr traf von General von Manstein der Befehl vom 1. Februar ein, daß das Detachement in der Linie Auxerre–Gien Cantonnements beziehen und ein Brief-Relais nach Orléans einrichten solle. Der Stab des Detachements, ein Bataillon, eine Schwadron und die Batterie sollten Auxerre, ein Bataillon und eine Schwadron Gien, sowie je eine Schwadron Toucy und Bléneau besetzen.

General von Fabeck benachrichtigte den General von Rantzau am Nachmittag aus Aillant sur Tholon, daß das ihm unterstellte Detachement heute in Auxerre einrücken und dort Quartier beziehen würde. Er bat hierbei General von Rantzau um eine Mittheilung, falls es in dessen Absicht liegen oder falls er Befehl erhalten haben sollte, ebenfalls auf Auxerre weiter vorzumarschiren. General von Fabeck wurde hierauf von dem Befehl des Generals von Manstein zur Besetzung der Linie Gien-Auxerre in Kenntniß gesetzt.

Am Abend erließ General von Rantzau auf Grund der ihm zugegangenen Weisungen folgenden Detachements-Befehl:

„Marschquartier Charny, den 2. Februar 1871.

1) Zufolge Corps-Befehls vom 1. d. M. bestimme ich Folgendes:

Das 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments marschirt morgen nach Chatillon sur Loing, von dort übermorgen in Gemeinschaft mit der dort cantonnirenden Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments nach Gien, wo dieses Detachement Cantonnement bezieht.

Der Regiments-Stab mit dem 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments, die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments und die reitende Batterie stehen morgen früh um 8 Uhr zum Abmarsch an dem Ausgange nach Aillant sur Tholon bereit. Dieses Detachement marschirt unter meinem Commando morgen von hier nach Aillant sur Tholon, am 4. nach Auxerre, wo es Cantonnement bezieht.

Die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments rückt morgen von hier nach Toucy, die 5. nach Bléneau. Das 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments commandirt einen Zug, welcher mit der betreffenden Schwadron nach Bléneau, das 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments einen Zug, welcher mit der Schwadron nach Toucy marschirt und in den genannten Orten verbleibt.

Als Brief-Relais-Stationen zwischen Orléans und Auxerre werden die Orte Toucy, Bléneau, Gien, Les Bordes und St. Denis de l'Hôtel dienen. Den Dienst derselben übernehmen in den ersten 3 Orten die dort dislocirten Schwadronen; in Les Bordes und St. Denis de l'Hôtel hat die Leib-Schwadron von Gien aus je ein Relais-Commando von einem Unterofficier und 8 Mann zu etabliren.*

* Die Relais-Commandos in Les Bordes und St. Denis de l'Hôtel wurden nicht aufgestellt, da nach einer Mittheilung des Prinzen Ludwig durch die von Orléans nach Gien gebildeten Relais Pont aux Moines, Châteauneuf sur Loire und Ouzouer sur Loire eine weitere Etablirung von Relais auf dieser Linie nicht nothwendig erschien.

Die höheren Orts erlassenen Bestimmungen hinsichtlich des Vorposten-Dienstes, der Verpflegung, der Requisitionen 2c.,* sowie die Waffenstillstands-Convention von Versailles erhalten die Truppen abschriftlich zur genauesten Nachachtung.

Hinsichtlich der Seitens des General-Commandos angeordneten Patrouillen an die Grenze der Demarkations-Linie bemerke ich, daß diese Patrouillen gemäß der Convention von Versailles bei ihren Ritten sich in einer Entfernung von 10 Kilometer (1 $^1/_3$ Deutsche Meilen) von dieser Linie, für uns die Grenzen der Departements Loiret und Yonne, zu halten haben. Die Schwadron von Bléneau patrouillirt gegen St. Fargeau und St. Sauveur en Puisaye, die von Toucy gegen Courson, die von Gien gegen Briare.

Gemäß dem Befehl des General-Commandos ist zu Gien eine Parlamentär-Station zu etabliren, wohin daher sämmtliche etwa bei den einzelnen Detachements sich meldende Parlamentäre zu dirigiren sind. Als Vorstand dieser Station wird der Oberlieutenant Otto commandirt, dem Seitens des Cantonnements-Aeltesten in Gien noch ein der Französischen Sprache mächtiger Officier beizugeben ist. Etwaige Meldungen dieser Station sind an das General-Commando des 9. Armee-Corps nach Orléans zu richten.

2) Von sämmtlichen Detachements erwarte ich, wenn möglich, tägliche Meldungen, die indessen, um die Relais-Commandos nicht zu überanstrengen, bei Gelegenheit etwa von Orléans durchpassirender Briefe mitzusenden sind.

3) Die Bagage wird von hier aus angewiesen werden, zu den verschiedenen Truppentheilen nach den betreffenden Cantonnements abzugehen.

4) Die Detachements-Aeltesten in Bléneau und Toucy haben sofort anzuordnen, daß die von dort nach Westen innerhalb der Demarkations-Linie führenden Straßen alsbald hergestellt werden.

---

* Siehe dreizehnten Abschnitt.

5) Das 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments gibt einen Unterofficier und 20 Mann, welche morgen nach Chatillon sur Loing marschiren, daselbst die Ankunft der Bagage erwarten und dieselbe auf ihrem Marsche nach Toucy-Auxerre decken. Ebenso wird dem für Bléneau bestimmten Detachement anheimgegeben, einige Leute nach Chatillon sur Loing zu senden, um von dort aus die Deckung der ihm zugehörigen Bagage nach Bléneau zu übernehmen."

(gez.) von Rantzau.

An Prinz Ludwig ging Abends 9½ Uhr eine Meldung über die in Betreff der Cantonnirung des Detachements in der Linie Auxerre - Gien getroffenen Anordnungen, über die befohlene Einrichtung der Brief-Relais-Stationen und einer Parlamentär-Station in Gien ab. Außerdem meldete General von Rantzau, daß Auxerre am 2. von General du Temple geräumt und durch General von Fabeck besetzt worden sei.

Ein am 2. Februar bei General von Rantzau eingehendes Schreiben des Oberst von Lyncker lautete:

„Cantonnementsquartier Ouzouer sur Loire, den 2. Februar 1871.

Der Parlamentär meines Detachements war am 31. in Neuvy sur Loire südöstlich Bonny; der dort vorgefundene Commandeur ist ein Französischer Oberst Baron de Cetto.

Da ich an demselben Tage, als Euer Hochwohlgeboren Detachement in Toucy eintraf, in Gien und zwischen Gien und Briare war, so wußte ich, daß das der Deutschen Occupation überlassene Departement Loiret noch von Französischen Truppen stark besetzt war.

Das Ersuchen an Oberst de Cetto, das Gebiet zu räumen, wurde für den 1., höchstens 2. Februar zugesagt; ebenso wurde die Verständigung der Communen über vorstehende Besetzung Deutscher Seits übernommen. Es werden sich daher wohl keine Schwierigkeiten durch Zusammentreffen mit Französischen Abtheilungen diesseits der Demarkations-

Linie ergeben, was Euer Hochwohlgeboren zu wissen von Interesse sein dürfte.

Ich habe striften Befehl, die Compagnie zu Chatillon sur Loing heranzuziehen und in die mir neubefohlenen Cantonnements mitzunehmen. Oberlieutenant Otto, welchem wegen des allgemein anerkannten Waffenstillstandes daraus keine Verlegenheiten erwachsen werden, ist hiervon verständigt.

In Ouzouer sur Loire habe ich ein Relais von einem Unterofficier und weiteren 8 Pferden des 1. Reiter-Regiments zurückgelassen, deren Ablösung durch Mannschaften des 2. Reiter-Regiments ich erbitte, da die Besetzung des Relais Ouzouer sur Loire, sobald dieses in's Leben zu treten hätte, an Reiterei und eventuell Infanterie-Bedeckung Euer Hochwohlgeboren Detachement zugefallen ist (laut früherem Divisions-Befehl)."

(gez.) von Lyncker.

Der 3. Februar.

Die Truppentheile des Detachements rückten Vormittags in die für den 3. d. M. angewiesenen Cantonnements Aillant sur Tholon, Toucy und Chatillon sur Loing. Die nach Bléneau bestimmte 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments (Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg) bezog Marschquartier in Chatillon sur Loing, über welchen Ort sie marschiren mußte, da der direkte Weg von Charny nach Bléneau derart zerstört war, daß er nicht benutzt werden konnte. Die Dislocation der Truppentheile des Detachements ergibt sich aus Beilage Nr. 42.

In Folge des heute eingetretenen Regenwetters waren die Wege stark aufgeweicht.

Abends 6 Uhr wurde Nachstehendes befohlen:

„Marschquartier Aillant sur Tholon, den 3. Februar 1871.

1) Das 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments rückt morgen früh um 8 Uhr, die Cavallerie und Artillerie unter Commando des Rittmeisters Schmidt von Osten um 9 Uhr von hier nach Auxerre ab. Etwa 1/2 Stunde vor der Stadt

sammelt sich das Detachement, um dann geschlossen in dieselbe einzurücken.

Die Quartiermacher der Infanterie marschiren um 6 Uhr, die der Cavallerie und Artillerie um 7 Uhr, und zwar in angemessener Stärke, voraus, um sich in gleicher Weise wie das Detachement vor Auxerre zu sammeln und vereinigt einzurücken. Der Zahlmeister des 2. Infanterie-Regiments geht mit den Quartiermachern voraus, theilt dem Maire die genaue Stärke des Detachements, sowie die jedem Mann und Pferd zustehende Verpflegung mit und verabredet vorläufig mit ihm den Verpflegungs-Modus.

Sämmtliche Mannschaften sind demnächst auf das Genaueste über die in dieser Hinsicht getroffenen Vereinbarungen zu orientiren, damit Jeder weiß, was und wo er es zu fordern hat, da nur auf diese Weise Unregelmäßigkeiten und Ausschreitungen Einzelner vermieden werden können.

Die quartiermachenden Officiere und der Zahlmeister haben sich heute Abend um 8 Uhr bei mir zu melden.

2) Eine Patrouille des 2. Reiter-Regiments von einem Officier und 4 Mann schließt sich morgen früh den Quartiermachern an, um demnächst über Auxerre hinaus gegen Avallon vorzugehen. Der Führer hat sich heute Abend um 8½ Uhr bei mir zu melden.

3) Der Oberst Kraus übernimmt in Auxerre die Geschäfte des Commandanten.

4) In Auxerre wird eine Cantonnements-Wache von einem Officier und einem Zug des 2. Infanterie-Regiments etablirt, welche täglich um 2 Uhr Nachmittags aufzieht. Dieselbe gibt an den Haupt-Ausgängen der Stadt je einen Doppelposten, außerdem die Ehrenposten und die zur Handhabung der inneren Polizei erforderlichen Patrouillen.

Der Dienst des Hauptmanns du jour bleibt, wie von mir früher befohlen, bestehen. Demselben ist die Wache und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Cantonnement speciell unterstellt.

5) Sämmtlichen Mannschaften sind beim Appell die erforderlichen Auszüge aus den höheren Orts erlassenen Befehlen, wie z. B. die Bestimmungen über die Handhabung des Vorposten-Dienstes, den Verkehr der Einwohner, den Postverkehr, die Wahlversammlungen ꝛc., sowie die einschlagenden Punkte der Convention von Versailles bekannt zu machen.

Die Mannschaften sind dabei genau über ihre Stellung gegenüber den Landes-Einwohnern zu belehren und ihnen ernstes, ruhiges und bestimmtes Wesen, sowie die strengste Wahrung der Disciplin nach jeder Richtung hin zu empfehlen, damit die Achtung, die uns unsere Siege errungen, auch unserem Wesen im gewöhnlichen Verkehr gezollt werden muß, und der Deutsche Soldat auch dem Feinde gegenüber als ein Vorbild von Tapferkeit, Ehre und Manneszucht dasteht.

6) Hinsichtlich des Dienstverkehrs mit den Detachements in Toucy, Bléneau und Gien wird Folgendes bestimmt:

Das 2. Infanterie-Regiment wird mit der Mittheilung von Befehlen, Circularen u. s. w., soweit dieselben für die erwähnten Detachements zu wissen nöthig sind, nach Gien, das 2. Reiter-Regiment in gleicher Weise nach Toucy und Bléneau beauftragt. Die Beförderung wird von hier aus veranlaßt, so daß die betreffenden Briefe auf dem diesseitigen Büreau abzugeben sind, um mit Gelegenheit des Brief-Relais an die betreffenden Detachements gesandt zu werden."

(gez.) von Rantzau.

Der 4. Februar.

Die in Aillant sur Tholon stehende Abtheilung marschirte Morgens 8 Uhr von dort auf der Straße nach Auxerre ab. In St. Georges meldeten die vorausgesandten Quartiermacher, daß in Auxerre schon 3 Bataillone, eine Schwadron und 8 Geschütze des Detachements des Generals von Fabeck* einquartiert seien. Da dieser General, welchem von seinem General-Commando der Befehl zur Occupirung

* Außerdem waren nach Avallon, Joigny und Sens je ein Bataillon dieses Detachements detachirt.

des Departements der Yonne zugegangen war, an General von Rantzau das Ersuchen richtete, die Cavallerie und Artillerie bei dem in der Stadt herrschenden Mangel an Stallräumen in umliegenden Ortschaften unterzubringen, so wurden Villefargeau und St. Georges entsprechend mitbelegt. Der Stab des Detachements, sowie der Regiments-Stab und der Stab und 3 Compagnien des 1. Bataillons des 2. Infanterie-Regiments rückten um 12½ Uhr Nachmittags in Auxerre ein.

Der Großherzoglichen Division wurde mittelst der neu etablirten Relais-Linie über die Dislocation in und bei Auxerre Meldung erstattet.

Das 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments (excl. ein Zug der 8. Compagnie) war unter Hauptmann Kröll mit der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments in Chatillon sur Loing gleichfalls Morgens 8 Uhr aufgebrochen. Diese Truppentheile trafen Nachmittags 2 Uhr in Gien ein und bezogen dort Quartiere.

Hauptmann Kröll erhielt durch Prinz Ludwig einen Befehl des Generals von Manstein vom 4. Februar, wonach der älteste Officier in Gien während des Waffenstillstandes als Commandeur zu fungiren hätte, mit der Verpflichtung auch die polizeiliche Ueberwachung der übergehenden Eisenbahnzüge den Bestimmungen der Convention entsprechend zu übernehmen und Alles zurückweisen zu lassen, was nicht mit ordnungsmäßig ausgestelltem Laisser passer zur Reise nach Paris und umgekehrt ausgestattet sein sollte. Zu diesem Behufe wurde eine stärkere Wache auf dem Bahnhof von Gien etablirt und Lieutenant der Reserve Pistor vom 2. Infanterie-Regiment mit der Aufsicht über diesen Dienst betraut. An dem Ausgange nach Briare wurde eine Wache als Parlamentär-Posten aufgestellt und außerdem im Orte eine Cantonnements-Wache eingerichtet.

Die seither in Ouzouer sur Loire befindlich gewesene 1. Sektion des Sanitätsdetachements rückte nach Gien und trat hiermit wieder unter den Befehl des Generals von Rantzau.

Ein Zug der 8. Compagnie (Lieutenant der Reserve Wägner) war mit der 5. Schwadron unter Lieutenant Freiherr von

Schenck zu Schweinsberg Morgens 8½ Uhr von Chatillon sur Loing nach Bléneau marschirt. Etwa einen Kilometer vor letzterem Orte ließ Lieutenant von Schenck seine Abtheilung halten; er selbst ritt, von einem Trompeter und einem Chevauleger mit weißer Flagge begleitet, nach Bléneau vor, worauf dort die Trommel geschlagen wurde und sich bedeutende Volksmassen versammelten. Am Eingange des Ortes wurde der genannte Officier von einem Kapitain der Nationalgarde empfangen, welcher ihm mittheilte, daß Bléneau von 1500 Nationalgarden und Franctireurs unter dem Commando eines Herrn d'Avot besetzt sei. Lieutenant von Schenck ging alsdann mit dem Kapitain auf die Mairie, woselbst er mit dem Maire und dem Commandanten d'Avot wegen Entwaffnung der Nationalgarden und Einquartierung der diesseitigen Truppen unterhandelte. Der Commandant erklärte, daß er zwar den Waffenstillstand erfahren habe, aber nichts von den Bedingungen wisse. Er könne seine Nationalgarden und Franctireurs nicht ohne Befehl entwaffnen; doch wolle er Alles aufbieten, um das Einvernehmen zwischen den Deutschen Truppen und seinen Mannschaften herzustellen. Da inzwischen der bei der Mairie sich sammelnde Haufen Bewaffneter und Unbewaffneter die Eskorte des Lieutenants von Schenck zu insultiren begann und den Trompeter vom Pferde zu reißen versuchte und auch der Commandant erklärte, daß er die Volkswuth nicht stillen könne, verließ Lieutenant von Schenck unter dem Schutze des Commandanten den Ort. Er führte seine unter Lieutenant der Reserve Nonweiler vor Bléneau zurückgelassene Abtheilung nach Chatillon sur Loing zurück, wo sie Abends 9½ Uhr wieder einrückte. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Der 5. Februar.

Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg berichtete von Chatillon aus über den gestrigen Vorfall in Bléneau an General von Rantzau nach Auxerre und an Hauptmann Kröll nach Gien. Von Letzterem erhielt der genannte General Nachmittags 4 Uhr nachfolgende Meldung:

„Großherzoglichem Detachements=Commando melde ich, daß das in Abschrift angeschlossene Schreiben des Lieutenants Freiherr von Schenck zu Schweinsberg heute Mittag 12 Uhr aus Chatillon sur Loing hier eintraf und in Anbetracht der Wichtigkeit des Inhalts telegraphisch an das General-Commando des 9. Armee-Corps befördert wurde. Laut telegraphischer Antwort soll von hier aus durch Vermittelung des Höchst=Commandirenden der Französischen Truppen auf der Straße nach Nevers unter Vorhalt des Artikels 1 der Convention energisch dahin gewirkt werden, daß Bléneau sofort geräumt wird, und demnächst eine Compagnie Infanterie gleichzeitig mit der Schwadron aus Chatillon sur Loing auf Bléneau in Marsch gesetzt werden. Dementsprechend ist ein Telegramm an den General de Pointe de Gévigny nach Nevers abgegangen, worin derselbe aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß Bléneau morgen geräumt wird, damit am 7. d. M. die diesseitigen Truppen daselbst ungehindert einrücken können.

Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg wird von hier benachrichtigt werden, am 7. d. M. nach Bléneau abzurücken, während gleichzeitig der Rest der 8. Compagnie von Gien dahin abgeht.

Das heute von der Leib=Schwadron nach Bléneau abgesandte Relais stieß dort gleichfalls auf Widerstand und kehrte hierher zurück.

Der Eisenbahn=Verkehr auf der Strecke Nevers – Montargis ist auf Corps-Befehl gestattet und dem diesseitigen Detachement die polizeiliche Ueberwachung der übergehenden Eisenbahnzüge übertragen worden.

Gleichzeitig wurde der Corps-Befehl vom 1. d. M. dahin ergänzt, daß der älteste Officier in Gien und La Ferté St. Aubin während des Waffenstillstandes als Commandanten zu fungiren haben.

Cantonnementsquartier Gien, den 5. Februar 1871."

(gez.) Kröll.

General von Rantzau übersandte alsbald an General von Manstein* eine Meldung über den Vorfall in Bléneau und an Lieutenant von Schenck den Befehl, am 7. in Bléneau einzurücken. Auch General von Fabeck erhielt Nachricht von der Meldung des Lieutenants von Schenck. Dieser General ordnete in Folge dessen an, daß 6 Compagnien, ½ Schwadron und 2 Geschütze der ihm unterstellten Truppen am 6. nach Toucy, am 7. nach St. Fargeau und Bléneau abrückten, um diese Orte eventuell mit Gewalt vom Feinde zu säubern. Gleichzeitig wurde der Präfekt angewiesen, eventuell durch Vermittelung der Militär-Behörden, die sofortige Räumung des ganzen Departements von Französischen Truppen zu veranlassen.

General von Rantzau setzte Nachmittags 5 Uhr die Großherzogliche Division und Hauptmann Kröll von dieser Maaßregel in Kenntniß und beauftragte Letzteren, am 7. Februar 2 weitere Züge Infanterie von Gien nach Bléneau zu dirigiren.

Von dem in Gien stehenden 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments bezog ein Zug der 6. Compagnie unter Lieutenant der Reserve Hesse Quartier in Briare zur Bewachung von 4 oberhalb der Stadt in dem Canal de Briare befindlichen Schiffen mit Holzkohlen-Ladungen, welche nach Anfordern des Präfekten des Departements Loiret auf Befehl des General-Commandos 9. Armee-Corps für die Eisenbahn-Verwaltung in Orléans mit Beschlag belegt worden waren.

In Gien wurde die daselbst eingerichtete Telegraphen-Station in Betrieb gesetzt.

Der 6. Februar.

Der Stab des 2. Reiter-Regiments wurde heute nach Auxerre verlegt. (Vergleiche Beilage Nr. 42.) Der mit der Führung des Regiments beauftragte Rittmeister Schmidt von Osten verblieb jedoch für seine Person bei seiner Schwadron in Villefargeau.

* Das Detachement des Generals von Rantzau war während der Beurlaubung des Prinzen Ludwig nach Versailles vom 4. bis incl. 8. Februar dem General-Commando des 9. Armee-Corps direkt unterstellt. (Vergleiche dreizehnten Abschnitt.)

Auf Veranlassung des Generals von Manstein erhielt Hauptmann Kröll in Gien nachstehende Verfügung der Großherzoglichen Division:

„Stabsquartier Orléans, den 6. Februar 1871.

Das Königliche General-Commando hat angeordnet, daß von dem Französischen Divisions-General, General en chef des 25. Corps, Pourcet in Vierzon für folgende Personen Laisser passer ausgestellt werden dürfen:

1) für die zu Wahlzwecken Reisenden;

2) für die mit der Verproviantirung von Paris Beauftragten;

3) für die Ingenieure und Beamten der Bahn-Linien Vierzon-Orléans-Paris und Nevers-Gien-Montargis-Paris.

Diese Laisser passer sind auf den diesseitigen Parlamentär-Stationen zu La Ferté St. Aubin und Gien mit Visum zur freien Passage zu versehen, sobald aus denselben ersichtlich und amtlich constatirt ist, daß die betreffenden Persönlichkeiten zu obigen Categorien gehören."

In Vertretung:
(gez.) von Winckler.

Der 7. Februar.

Die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments belegte heute außer Villesargeau noch den unweit davon entfernten Pachthof La Villotte; von der reitenden Batterie wurden der 1. und 2. Zug nach Perrigny dislocirt.

Die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments und ein Zug der 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments (Lieutenant der Reserve Wägner) marschirten Vormittags 9 Uhr unter Lieutenant von Schenck von Chatillon sur Loing nach Bléneau, wo sie um 2 Uhr Nachmittags ungestört einrückten. Eine halbe Stunde später kamen die beiden übrigen Züge der 8. Compagnie unter Lieutenant Scharch von Gien in Bléneau an. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

In Gien, wo heute Hauptmann Rau die Führung des 2. Bataillons des 2. Infanterie-Regiments übernahm, traf Vor-

mittags ein Telegramm von General von Manstein vom 6. Abends 11 Uhr 40 Minuten ein, wonach die gegen die Convention in Gien etablirte Französische Telegraphen-Station sofort zu schließen und die Französischen Behörden anzuweisen seien, ihre auf die Verpflegung von Paris und Wahlangelegenheiten resp. den Eisenbahn-Verkehr bezüglichen Depeschen dem Commandanten in Gien zu übergeben. Solche Depeschen sollten sodann, wenn unverfänglich, über Versailles durch den Deutschen Telegraphen befördert werden. Diesem Befehl entsprechend wurde alsbald die Französische Telegraphen-Station geschlossen.

Von Orléans traf eine Colonne von 8 Wagen mit Ausrüstungs-, Bekleidungs-Stücken und Privat-Päckereien, sowie ein Ersatz-Transport für das 2. Infanterie-Regiment in Gien ein.

Am Abend erhielt General von Rantzau in Auxerre nachstehenden Befehl der Großherzoglichen Division:

„Orléans, den 7. Februar 1871 Vormittags 11 Uhr.

General-Commando hat durch Corps-Befehl vom 4. d. M. gestattet, daß Regimenter u. s. w. energische, ältere Officiere zu den Ersatz-Truppen resp. Eisenbahn-Stationen schicken, um Ausrüstungs- und Bekleidungs-Stücke heranzuschaffen. Rückkehr der Officiere bis spätestens 19. Februar."

In Vertretung:
(gez.) von Winckler.

Der 8. Februar.

Die Verpflegung in Auxerre wurde durch ein von der Gemeinde errichtetes Magazin bewerkstelligt.

Da in St. Georges die Beschaffung des für die reitende Batterie erforderlichen Hafers auf Schwierigkeiten stieß, befahl General von Rantzau am Abend, daß am 9. früh Champs (an der Straße nach Avallon) hinsichtlich seiner Belegungsfähigkeit, Verpflegungsquellen u. s. w. für eine dort in Aussicht genommene Unterbringung der Batterie und eines Zuges Infanterie zu recognosciren sei.

In Gien erhielt Hauptmann Rau und durch diesen mittelst Relais General von Rantzau in Auxerre nachstehendes Telegramm:

„Orléans, den 8. Februar 1871 Vormittags 11 Uhr 40 Minuten.

Laut Verfügung aus dem Großen Hauptquartier sind direkte Telegraphen-Verbindungen über die Demarkations-Linie hinaus nach dem nicht occupirten Gebiete, sowie die Anlage Französischer Stationen auf dem occupirten Gebiete nach der Convention unzulässig und nicht zu gestatten.

Hiernach ist telegraphischer Verkehr sorgfältig zu überwachen, jede Französische Station sofort aufzuheben."

(gez.) von Manstein.

Der 9. Februar.

Abends 6½ Uhr erhielt General von Rantzau mittelst Relais aus Gien durch Hauptmann Riedel, welcher von heute ab das 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments führte, nachstehendes Telegramm:

„Orléans, den 8. Februar 1871 Abends 9 Uhr 10 Minuten.

General von Rantzau erhält Befehl, mit den Truppen von Auxerre und eventuell Toucy in Cantonnement Chatillon sur Loing zu rücken. Ablösung der in Bléneau stehenden Compagnie, welche nach Eintreffen der Ablösung zu ihrem Bataillon nach Gien abmarschirt. Stab Chatillon sur Loing. Meldung, nachdem Chatillon sur Loing resp. Bléneau erreicht. Der 24. Infanterie-Brigade Mittheilung über diese neue Dislocation zu machen. Relais nach Auxerre einzuziehen."

(gez.) von Manstein.

General von Rantzau erließ hierauf Abends 8½ Uhr den nachstehenden Detachements-Befehl:

„Cantonnementsquartier Auxerre, den 9. Februar 1871.

Zufolge telegraphischen Befehls des General-Commandos hat das Detachement Auxerre und Toucy zu räumen und in Chatillon sur Loing Cantonnement zu beziehen.

Ich bestimme daher Folgendes:

1) Die in Auxerre dislocirte Infanterie marschirt morgen früh 9 Uhr von hier ab, die reitende Batterie und die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments sammeln sich um $9^1/_2$ Uhr westlich von St. Georges, um von dort aus gemeinschaftlich nach Aillant sur Tholon zu marschiren, wo die vorgenannten Truppen morgen Quartier nehmen.

Eine der in Auxerre cantonnirenden Compagnien des 2. Infanterie-Regiments rückt morgen, den 10., nach Toucy, am 11. von dort nach Bléneau. Sie löst dort die 8. Compagnie ab, welche zu ihrem Bataillon nach Gien zurückkehrt.

Quartiermacher von allen Truppentheilen sind zeitig vorauszusenden; die des 2. Reiter-Regiments machen für den diesseitigen Stab mit Quartier.

2) Die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments verbleibt morgen noch in Toucy und marschirt am 11. d. M. nach Charny, wo sie sich dem Detachement wieder anschließt.

3) Die 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments hat morgen in aller Frühe 2 Ordonnanzen nach Charny zu schicken, um die voraussichtlich dort befindliche, für das Detachement bestimmte Colonne, deren Ankunft in Auxerre auf morgen, den 10., annoncirt ist, nach Aillant sur Tholon zu dirigiren. Sollte diese Colonne heute etwa bereits Toucy erreicht haben, so hat die Schwadron dieselbe übermorgen mit nach Charny zu nehmen."

(gez.) von Rantzau.

Die Parlamentär-Station in Gien wurde heute zufolge einer Verfügung des Generals von Manstein durch Prinz Ludwig angewiesen, daß auch für solche Personen, welche aus anerkannt dringenden Familien-Rücksichten nach den occupirten Departements Loiret und Loir et Cher zu reisen wünschten, die Visirung der von General Pourcet zu Vierzon ausgestellten Saufs conduits erfolgen könne; im Uebrigen sollte es bei den durch Corps-Befehl vom 6. festgesetzten Beschränkungen verbleiben.

Der 10. Februar.

Von dem 2. Infanterie-Regiment wurde die Leib-Compagnie (Hauptmann Buff) zur Ablösung der 8. Compagnie in Bléneau bestimmt; erstere rückte daher heute bis Toucy.

Die 2., 3. und 4. Compagnie marschirten um 9 Uhr unter Hauptmann Leiß von Auxerre nach Aillant sur Tholon ab, wo sie um 2 Uhr Nachmittags eintrafen. Die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments und die reitende Batterie setzten sich um 9½ Uhr von St. Georges aus in Bewegung und gelangten um 12½ Uhr nach Aillant sur Tholon, wo auch General von Rantzau und die übrigen Stäbe Quartier bezogen. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

In Aillant sur Tholon wurde die Dislocation des Detachements für den 11. ausgegeben.

Aus Gien ging dem General von Rantzau am Abend nachstehende Meldung zu:

„Dem Großherzoglichen Detachements-Commando meldet der Unterzeichnete, daß, veranlaßt durch den Befehl über die Verlegung des Detachements von Auxerre nach Chatillon sur Loing, nach vorheriger Anfrage bei der Großherzoglichen Division, die Colonne und der Ersatz-Transport dahier zurückgehalten wurden, um am 11. nach Chatillon sur Loing abzugehen, wo dieselben die Ankunft des Detachements erwarten sollen.

Die auf den Wagen der Colonne befindlichen Gegenstände wurden auf die vom Großherzoglichen 2. Infanterie-Regiment hierher gesandten Wagen verladen, und kehren erstere Wagen am 11.* nach Orléans zurück.

Cantonnementsquartier Gien, den 10. Februar 1871."

(gez.) Riedel.

Die Parlamentär-Station in Gien erhielt einen Befehl des Generals von Manstein, wonach den für die Französische National-Versammlung gewählten Deputirten auf ihrer Reise nach Bordeaux kein Hinderniß in den Weg gelegt werden sollte, sobald ihr Verhältniß genügend constatirt wäre.

---

* Die qu. Colonnenwagen rückten am 11. nach Châteauneuf sur Loire und trafen am 12. in Orléans ein.

Der 11. Februar.

In der Frühe des 11. erhielt General von Rantzau in Aillant sur Tholon einen Befehl der Division vom 10., daß die Truppentheile auf die volle etatsmäßige Stärke zu completiren, der Ersatz sofort telegraphisch bei den Ersatz-Truppen anzufordern sei.

Die 2., 3. und 4. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments marschirten um 8 Uhr, die 3. Schwadron des 2. Reiter-Regiments und die reitende Batterie um $8^1/_2$ Uhr Morgens von Aillant sur Tholon nach Charny bezw. La Mothe aux Aulnaix ab, welche Orte um Mittag erreicht wurden. Die 4. Schwadron war von Toucy aus bereits in Charny eingerückt, wo auch General von Rantzau mit den übrigen Stäben einquartirt wurde.

Die Leib-Compagnie marschirte zur Ablösung der 8. Compagnie von Toucy nach Bléneau und traf Nachmittags 2 Uhr daselbst ein. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Am Abend wurde folgender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Marschquartier Charny, den 11. Februar 1871.

1) Sämmtliche Truppentheile treten morgen früh um 8 Uhr ihren Marsch von hier nach Chatillon sur Loing an, und zwar die Infanterie für sich; Cavallerie und Artillerie gehen gemeinschaftlich.

Quartiermacher aller Truppen sind frühzeitig vorauszusenden.

2) Hauptmann Leiß übernimmt in Chatillon die Geschäfte der Commandantur und ordnet nach Maßgabe der früher von hier aus erlassenen Direktiven den Wachtdienst.

3) In Chatillon tritt eine Verpflegungs-Commission zusammen, bestehend aus dem Hauptmann Leiß als Präses, einem Officier der reitenden Batterie und dem Oberquartiermeister Hechler. Ueber etwaige, nöthig werdende Requisitionen u. s. w. ist mir durch diese Commission Vortrag zu machen."

(gez.) von Rantzau.

Gleichzeitig mit diesem Befehl wurde die Dislocation der Truppen für den 12. bekannt gegeben.

Von Gien aus gingen heute die Wagen mit den Ausrüstungs- und Bekleidungs-Stücken ꝛc. nebst dem Ersatz-Transport für das 1. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments nach Chatillon sur Loing ab.

Der 12. Februar.

Um 6 Uhr früh traf in Charny mittelst Relais aus Gien folgendes Telegramm des Generals von Manstein ein:

„Orléans, den 11. Februar 1871 Abends 10 Uhr 30 Minuten.

Melden Sie umgehend, wo Ihre Truppen bei Eingang des Befehls stehen. Das 9. Armee-Corps wird durch das 5. an der Loire abgelöst, soll auf dem Marsch nach Westen Orléans am 15. geräumt haben. Setzen Sie daher eventualiter schon am 12. Ihre Truppen auf Orléans in Marsch.

Ersuchen Sie sofort 24. Infanterie-Brigade, zur Sicherung von Eisenbahn und Telegraphen-Station Commando nach Gien zu schicken. Bis zu dessen Eintreffen muß Hauptmann Riedel mit einer Compagnie und 40 Pferden dort bleiben."

(gez.) von Manstein.

Von Hauptmann Riedel war diesem Telegramm eine Meldung vom 12. Nachts 12¼ Uhr beigefügt, daß die 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments am 12. früh von Bléneau in Gien einträfe und ein Zug der 6. Compagnie sich noch in Briare befände.

General von Rantzau meldete hierauf um 6½ Uhr früh an General von Manstein telegraphisch (bis Gien durch Ordonnanz):

„Befehl früh 6 Uhr in Charny erhalten; gehe heute bis Chatillon sur Loing, morgen bis Lorris, am 14. eventuell nach Châteauneuf sur Loire.

24. Infanterie-Brigade um Commando nach Gien ersucht."

(gez.) von Rantzau.

Um 8 Uhr marschirten die Truppentheile von Charny und La Mothe aux Aulnaix nach Chatillon sur Loing, resp. St. Geneviève des Bois ab.

Die 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments rückte von Bléneau nach Gien.

Nachmittags 12½ Uhr wurde an Hauptmann Riedel nach Gien der nachstehende Befehl abgesendet:

„Marschquartier Chatillon sur Loing, den 12. Februar 1871.

Das Detachement in Gien marschirt morgen, den 13., nach Les Bordes und Umgegend, am 14. nach Châteauneuf sur Loire, wo sich das ganze Detachement vereinigt. Eine Compagnie und 40 Pferde verbleiben unter Ihrem Commando in Gien, bis die Ablösung durch Truppen der 24. Infanterie-Brigade, welche hierum bereits ersucht ist, erfolgt.

Das Detachement in Bléneau geht heute nach Briare, am 13. nach Ouzouer sur Loire, am 14. nach Châteauneuf.

Ich selbst, mit den Truppen aus Auxerre und Toucy, marschire morgen, den 13., nach Lorris, am 14. nach Châteauneuf.

Ob der Zug in Briare nach Gien heranzuziehen ist, haben Sie telegraphisch beim General-Commando zu erfragen."

(gez.) von Rantzau.

In Folge dessen marschirten Nachmittags 3 Uhr die Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und die 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments von Bléneau nach Briare, woselbst sie Abends 7 Uhr ankamen und Quartier bezogen. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Am Abend wurde folgender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Marschquartier Chatillon sur Loing, den 12. Februar 1871.

1) Seine Excellenz der commandirende General haben unterm 3. d. M. befohlen,* den Führern der einzelnen Abtheilungen, welche bei dem Gefechte bei Briare am 14. Januar gegen den bis in Rücken und Flanke vorgedrungenen Feind verwandt wurden, seine Anerkennung dafür auszusprechen, daß

---

* Dieser Befehl war am 10. Februar in die Hände des Prinzen Ludwig gelangt und durch Letzteren dem General von Rantzau mitgetheilt worden.

sie ohne Zögern mit dem Bajonnet auf den Feind losgegangen sind und dadurch das Detachement vor schweren Verlusten bewahrt haben.

2) Die Truppen treten morgen früh um 8 Uhr ihren Marsch von hier nach Lorris an, die Infanterie für sich, Cavallerie und Artillerie zusammen, wo das ganze Detachement morgen Cantonnement bezieht. Die 4. Schwadron ist anzuweisen, unterwegs zu ihrem Regiment zu stoßen. Quartiermacher sind frühzeitig vorauszusenden. Das 2. Reiter-Regiment hat für den diesseitigen Stab mit Quartier zu machen."

(gez.) von Rantzau.

Das Wetter war schön.

Der 13. Februar.

Morgens 8 Uhr setzte der in Chatillon sur Loing und St. Geneviève des Bois untergebrachte Theil des Detachements seinen Marsch über Nogent sur Vernisson und Montereau nach Lorris fort und bezog daselbst Marschquartier. Da für die Cavallerie Hafer nur theilweise zu beschaffen war, so mußte der eiserne Bestand angegriffen werden.

Von Gien rückten ebenfalls um 8 Uhr die 5., 7. und 8. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments unter Hauptmann Rau, sowie die Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments (excl. 40 Reiter) nach Les Bordes ab, wo diese Abtheilung einquartirt wurde.

Die 1. Sektion des Sanitätsdetachements marschirte von Gien nach Châteauneuf sur Loire. Dieselbe hatte am 12. telegraphische Anweisung erhalten, am 14. Nachmittag in Orléans (Faubourg de Bourgogne) bei dem anderen Theil des Sanitätsdetachements einzutreffen.

In Gien blieb vorläufig, dem Corps-Befehl vom 11. entsprechend, Hauptmann Riedel, der Führer des 2. Bataillons, mit der 6. Compagnie und 40 Reitern der Leib-Schwadron zurück. Der seither zur Bewachung der Kohlenschiffe in Briare stationirte Zug der 6. Compagnie wurde in Folge Befehls des Generals von Manstein nach Gien herangezogen. Die Kohlen-

schiffe wurden bis zum Einrücken des 5. Armee-Corps unter Verantwortung des Maire von Briare gestellt.

Die Leib-Compagnie des 2. Infanterie-Regiments marschirte Vormittags 9 Uhr mit der 5. Schwadron des 2. Regiments von Briare nach Ouzouer sur Loire. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Abends wurde nachstehender Detachements-Befehl ausgegeben:

„Marschquartier Lorris, den 13. Februar 1871.

1) Die Truppentheile treten morgen früh 8 Uhr in der gewöhnlichen Weise ihren Weitermarsch an.

2) Ich befehle hierdurch, daß mit dem Einrücken in Orléans diejenigen Fuhrwerke, welche nicht als etatsmäßig (resp. als durch höhere Befehle bewilligt, wie z. B. die Lebensmittelwagen) bei den Truppentheilen vorhanden, entfernt sind."

(gez.) von Rantzau.

Gleichzeitig mit diesem Befehl wurde die Dislocation für den 14. Februar bekannt gegeben.

Das Wetter war heute regnerisch.

Der 14. Februar.

Vormittags 8 Uhr marschirten die in Lorris, Ouzouer sur Loire und Les Bordes untergebrachten Abtheilungen des Detachements nach Châteauneuf sur Loire und Umgegend. (Vergleiche Beilage Nr. 42.) Die Verpflegung der Truppen stieß auf große Schwierigkeiten, da Châteauneuf fast gänzlich ausgesogen war.

General von Rantzau erhielt heute nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Orléans, den 13. Februar 1871 Vormittags 11 Uhr.

Euer Hochwohlgeboren benachrichtigt die Division, daß das Königliche General-Commando Ihre Marschroute (13. Lorris, 14. Châteauneuf) genehmigt hat.

Das am 14. in Châteauneuf durch Ihren Befehl zu vereinigende Detachement rückt am 15. d. M. durch Orléans in Marschquartiere an der Straße Orléans-Lailly mit der Tete bis Cléry, mit der Queue bis an die Loiret-Brücke bei

St. Hilaire St. Mesmin (Brigade-Stabsquartier Cléry) und hat hier am 16. Ruhetag. Seitens des 5. Armee-Corps wird dieser Rayon am 15. und 16. freigelassen werden.

Hauptmann Riedel ist von hier aus beauftragt, mit einer Compagnie und 40 Pferden in Gien zu verbleiben, bis Truppen des 5. Armee-Corps, und nicht des 6., ihn ablösen. Voraussichtlich wird dies am 17. d. M. erfolgen. Den Tag nach erfolgter Ablösung, welchen Hauptmann Riedel dem General-Commando und der Division telegraphisch zu melden hat, marschirt derselbe nach Châteauneuf, folgenden Tags nach Orléans, wo er auf der Commandantur weitere Befehle finden wird.

Das zwischen Orléans und Gien bestehende Relais bleibt aufrecht erhalten, bis Hauptmann Riedel von Gien nach Orléans marschirt. Derselbe ist beauftragt, die Relais-Mannschaft des 1. Reiter-Regiments beim Durchmarsch durch Ouzouer sur Loire, Châteauneuf sur Loire, Pont aux Moines und Orléans (Faubourg de Bourgogne) mit sich zu nehmen und bis zur Vereinigung mit den übrigen Theilen der Division bei sich zu behalten, während Oberst von Lyncker den Befehl erhalten hat, die in den genannten Orten stationirte Infanterie-Mannschaft an das 3. Infanterie-Regiment heranzuziehen.

Euer Hochwohlgeboren wollen von nun ab alle Meldungen u. s. w. an die Division richten, welche die weitere Meldung an das General-Commando veranlassen wird."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Bezüglich der Verpflegung des Detachements traf ferner der folgende Divisions-Befehl ein:

„Stabsquartier Orléans, den 13. Februar 1871.

Das Detachement Rantzau ergänzt bei seinem Durchmarsch durch Orléans den eisernen Bestand an Victualien und Hafer und empfängt außerdem einen viertägigen Bedarf an Hafer mit ungefähr 200 Centnern, zu deren Transport diesem Detachement die Fuhrwerke aus dem Fuhrpark des Corps überwiesen werden. Diese Fuhrwerke sind demnächst

an die Train-Abtheilung der Division förmlich zu überliefern, von welcher sie mit den der Division neuerdings übergebenen 58 Fuhrwerken des Fuhrparks an den Train des Armee-Corps zurückzuliefern sind."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Auf Grund des ersteren Befehls bestimmte General von Rantzau die Dislocation für den 15. und 16. und ordnete weiter Nachstehendes an:

„Marschquartier Châteauneuf sur Loire, den 14. Februar 1871.

1) Die Truppentheile treten morgen früh um 8 Uhr ihren Weitermarsch an und zwar so, daß das 2. Infanterie-Regiment für sich, das 2. Reiter-Regiment zusammen mit der Batterie geschlossen Orléans passirt.

2) Quartiermacher sind frühzeitig vorauszusenden, und weise ich bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Einquartierung stets mit Hülfe des Maire zu geschehen hat."

(gez.) von Rantzau.

Hauptmann Riedel in Gien erhielt außer dem in dem Divisions-Befehl vom 13. Vormittags 11 Uhr erwähnten Auftrage nachstehendes Telegramm:

„Orléans, den 13. Januar 1871 Abends 9½ Uhr.

Der Divisions-Stab kommt am 14. Februar nach Les Bretonnières (bei Lailly), am 15. nach Montlivault. Das Hauptquartier des General-Commandos bleibt am 14. in Orléans und kommt am 15. nach Blois."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Die 1. Sektion des Sanitätsdetachements rückte heute in Orléans (Faubourg de Bourgogne) ein; die 2. Sektion war von hier bereits abmarschirt, und vereinigten sich beide Sektionen erst am 16. Februar in Blois.

Der 15. Februar.

Morgens 8 Uhr setzte das Detachement seinen Marsch über Orléans fort. Dort wurde dem General von Rantzau der nachstehende Befehl des Generals von Manstein eingehändigt:

„Hauptquartier Orléans, den 14. Februar 1871.

Euer Hochwohlgeboren erhalten Befehl, mit Ihrem Detachement am 17. den Weitermarsch anzutreten und in Marschquartiere bei St. Laurent des Eaux und Gegend, am 18. in die Ortschaften Montlivault, St. Claude St. Victor, Vineuil, St. Gervais zu rücken. An diesem Tage wollen Euer Hochwohlgeboren durch einen Officier auf der Commandantur zu Blois den Befehl zum Weitermarsch abholen lassen, den die Großherzoglich Hessische Division daselbst deponirt haben wird.

Eine zur Bewachung und Uebergabe der Brücken-Minen in der Vorstadt St. Marceau zurückgelassene Infanterie-Compagnie nebst einem Pionier-Detachement von einem Officier, 2 Unterofficieren, 28 Mann werden nach erfolgter Ablösung durch das 5. Armee-Corps am 16., spätestens am 17., unter Ihre Befehle treten.*

Die für Ihr Detachement erforderliche Verpflegung bis zum 19. d. M. ist am 15. aus dem Corpsmagazin zu Orléans zu entnehmen."

(gez.) von Manstein.

Die Truppentheile des Detachements, denen sich in Orléans die 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und das in vorstehendem Befehl erwähnte Pionier-Detachement zum Weitermarsch anschlossen, ergänzten im Magazin zu Orléans ihre eisernen Bestände und bezogen alsdann zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags Quartiere in den Ortschaften an der Straße zwischen St. Hilaire St. Mesmin und Cléry. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

In Cléry wurde General von Rantzau benachrichtigt, daß das Stabsquartier der Division sich am 16. in Onzain befände.

---

* General von Rantzau war bereits am 14. durch die Großherzogliche Division angewiesen worden, dieses in Orléans zurückgelassene Detachement mitzuführen und an die betreffenden Truppentheile abzugeben, sobald sich hierzu eine Gelegenheit ergeben würde.

Hauptmann Riedel in Gien erhielt telegraphisch nachstehenden Corps-Befehl:

„Orléans, den 14. Februar 1871.

Truppen des 5. Corps treffen am 17. in Gien ein. Marschiren Sie am 18. nach Châteauneuf, 19. Orléans, 20. Beaugency, 21. Blois, wo weitere Befehle auf Commandantur. Viertägiger Verpflegungs-Bedarf vorher durch Requisition zu beschaffen und mitzuführen; eventuell Empfang aus dem Magazin der Generaletappen-Inspektion in Orléans. Empfang dieses Befehls melden."

(gez.) von Manstein.

Der 16. Februar.

Die Truppentheile des Detachements hatten am 16. in ihren Quartieren Ruhe.

In Gien trafen der Stab und Abtheilungen der 10. Infanterie-Division ein, welche Gien und Briare besetzten. Hauptmann Riedel gab die Geschäfte der Commandantur ab. Für den auf den 17. vorgesehenen Abmarsch der noch in Gien stehenden Großherzoglich Hessischen Truppentheile wurden von der Gemeinde Gien auf 2 Tage Lebensmittel requirirt und der Bedarf an Hafer von dem Proviantamt der 10. Infanterie-Division empfangen.

General von Rantzau erhielt heute den nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Blois, den 16. Februar 1871.

Euer Hochwohlgeboren erhalten in der Anlage den von mir am 15. cr. erlassenen Befehl* in Betreff des vom Ober-Commando der II. Armee der Großherzoglichen Division überwiesenen Dislokations-Rayons nebst zugehörigen Tableaus, und werden Sie beauftragt, den Marsch der Ihnen zur Zeit unterstellten Truppen so einzurichten, daß dieselben am 19. in ihren definitiven Cantonnements eintreffen. Die Ihnen unterstellte Compagnie des 1. Infanterie-Regiments ist nach Coulanges

---

* Vergleiche dreizehnten Abschnitt.

zu dirigiren, woselbst sie nähere Weisung durch das Regiment erhalten wird."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Auf Grund dieses Befehls ordnete General von Rantzau am Nachmittag an, daß die Truppen am 17. und 18. ihren Marsch fortsetzen sollten, und bestimmte die Dislocation für diese beiden Tage. Die dem Detachement attachirte 5. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und das Pionier-Detachement wnrden angewiesen, am 17. in Nouan sur Loire, am 18. in St. Claude St. Victor Quartier zu beziehen.

Hauptmann Riedel erhielt nachstehenden Divisions-Befehl:

„Stabsquartier Blois, den 16. Februar 1871.

Euer Hochwohlgeboren werden beauftragt, am 22. den Marsch mit Ihrem Detachement auf Monteaux fortzusetzen, woselbst die Infanterie-Compagnie bei dem Regiment Befehl über ihre demnächstige Dislocation vorfindet.

Die Ihnen unterstellten Reiter marschiren nach Limeray und erhalten dort durch das Commando des 2. Reiter-Regiments weitere Befehle."

(gez.) Ludwig Prinz von Hessen.

Der 17. Februar.

Der Stab des 2. Bataillons marschirte mit der 6. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und den 40 Reitern der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments früh 7 Uhr von Gien über Ouzouer sur Loire nach Châteauneuf sur Loire. Die diesseitigen Relais-Posten in den beiden letzteren Orten wurden eingezogen.

Die übrigen Theile des Detachements Rantzau brachen Morgens 8 Uhr auf und bezogen in den an der Straße zwischen St. Laurent des Eaux und Muides gelegenen Ortschaften Quartiere. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Der 18. Februar.

Die in Châteauneuf sur Loire stehende Abtheilung marschirte Morgens 8½ Uhr nach Orléans, woselbst sie durch die General-

etappen-Inspektion aus dem dortigen Magazin einen zweitägigen Verpflegungs-Bedarf empfing. Die diesseitigen Relais-Posten in Pont aux Moines und Orléans (Faubourg de Bourgogne) wurden eingezogen.

Die übrigen Theile des Detachements Rantzau wurden in der Gegend von Montlivault und St. Gervais untergebracht. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

Am Nachmittag erließ General von Rantzau im Anschluß an das von Prinz Ludwig bestimmte Dislocations-Tableau nachstehenden Detachements-Befehl:

„Marschquartier St. Gervais, den 18. Februar 1871.

1) Die Truppentheile haben den Marsch morgen in die ihnen durch das Dislocations-Tableau der Großherzoglichen Division für den 19. d. M. zugewiesenen Cantonnements fortzusetzen. Das 2. Infanterie-Regiment tritt mit dem Eintreffen in diesen Cantonnements wieder unter den Befehl der 49. Infanterie-Brigade. Die Compagnie des 1. Infanterie-Regiments marschirt nach Coulanges, woselbst ihr weitere Weisung hinsichtlich ihrer Einquartierung zugehen wird.

2) Der als Ordonnanz-Officier zum diesseitigen Stabe commandirte Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern vom 2. Reiter-Regiment tritt mit dem morgenden Tage zu seiner Schwadron zurück.

3) Die heute in St. Claude St. Victor dislocirte Schwadron des 2. Reiter-Regiments wird hierdurch beauftragt, den vorstehenden Befehl, sowie den Divisions-Befehl vom 15. Februar nebst Dislocations-Tableau der in St. Claude St. Victor befindlichen Compagnie des 1. Infanterie-Regiments und dem Pionier-Detachement mitzutheilen.

4) Einem Befehl der Division vom 17. d. M. gemäß sind für das diesseitige Detachement auf dem Bahnhof zu Blois 275 Centner Hafer und 75 Centner Brod asservirt, welche auf dem Durchmarsche daselbst empfangen werden sollen. Der Oberquartiermeister Hechler des 2. Reiter-Regiments wird hierdurch beauftragt, diese Verausgabung, welche um 8 Uhr früh zu beginnen hat, zu leiten."

(gez.) von Rantzau.

Der 19. Februar.

Morgens 8 Uhr rückte der Stab des 2. Bataillons mit der 6. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments und den 40 Reitern der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments von Orléans auf dem rechten Loire-Ufer über Meung sur Loire nach Beaugency, wo dieselben um $2^3/_4$ Uhr Nachmittags eintrafen.*

Die übrigen Theile des Detachements rückten heute in die Cantonnements des neuen Dislocations-Rayons der Großherzoglichen Division ein und traten hiermit wieder in das Verhältniß der ursprünglichen Ordre de bataille zurück. Das 2. Infanterie-Regiment, welches excl. der 6. Compagnie Vormittags 10 Uhr vor Blois zum gemeinsamen Durchmarsch durch die Stadt Rendezvous hatte, belegte Monteaux, Cangey, Veuves, Limeray und Pocé, das 2. Reiter-Regiment Limeray, Cangey, Mesland, Santenay und Morand und die reitende Batterie Monteaux. (Vergleiche Beilage Nr. 42.)

General von Rantzau meldete sich in Château Montcontour bei Vouvray bei dem Prinzen Ludwig und bezog demnächst sein Stabsquartier in Château de la Côte bei Reugny.

Das Wetter war in den letzten Tagen warm und klar.

---

* Diese Abtheilung setzte am 20. den Marsch nach Blois fort und vereinigte sich am 21. wieder mit der Großherzoglichen Division.

Ende des zweiten Bandes.

Dislocirung

der

Truppentheile der Großh. Hessischen (25.) Division

vom

30. October bis incl. 17. November 1870.

Vorkommende Abkürzungen. Div. = Division. Brig. = Brigade. Inf. = Infanterie. Reg. = Regiment. Reg.-Stab = Regimentsstab. Bat. = Bataillon. Comp. = Compagnie. Cavall. = Cavallerie. Schwadr. = Schwadron. Leib-Schw. = Leib-Schwadron. Art. = Artillerie. Batt. = Batterie. Fußb. = Fußbatterie. Mun.-Col. = Munitionscolonne. Res. = Reserve. Abth. = Abtheilung. Trainbegl.-Abth. = Trainbegleitungs-Abtheilung. Col. = Colonne. Prov. = Proviant. Feldlaz. = Feldlazareth.

Bemerkungen. 1) Beim Divisions-Stab sind das Commando der Feldartillerie, die Divisions-Feld-Intendantur mit Feld-Divisions-Kriegskasse, die Feldpost-Expedition, die Divisionsauditeure, Divisionsgeistlichen und das dirigirende ärztliche Personal eingeschlossen.

2) Die der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte 1. und 2. Reserve-Munitionscolonne verblieben bis incl. 24. November 1870 in Fey en Haye (westlich Pont à Mousson) stationirt. (Vergleiche Beilage Nr. 9.)

3) Das vom 11. November bis 3. December 1870 in Troyes etablirte 1. Feldlazareth war während dieser Zeit der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

Das 3. Feldlazareth war seit dem 15. October 1870 dem Cernirungs-Detachement vor Thionville zugewiesen. (Vergleiche Anhang Nr. I.)

Das vom 11. September bis incl. 7. November 1870 in Ars sur Moselle etablirte 4. Feldlazareth verblieb daselbst bis 14. November. Das vom 16. October bis incl. 10. November in Ancy sur Moselle etablirte 6. Feldlazareth verblieb daselbst bis 14. November. Die beiden letztgenannten Lazarethe traten am 30. October unter die Befehle der Generaletappen-Inspektion der II. Armee und begannen am 14. November den Marsch zur Division. (Vergl. Beilage Nr. 17.)

4) Das Pferdedepot war vom 30. October 1870 bis 8. März 1871 den großen Trains des 9. Armee-Corps zugewiesen.

5) Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Lazarethreserve-Personal und -Depot war bis 20. November 1870 in Novéant sur Moselle untergebracht. (Vergl. Beilage Nr. 9.)

Commandobehörde oder Truppentheil	Cantonnementsquartiere am 30. October.	31. October.	1. November.	2. November.
Stab der Div.	Woël.	Maizey.	wie 31. October.	Pierrefitte.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	Chambley.	Lavignéville.	wie 31. October.	Lahaimeix.
1. Inf.-Reg. Reg.-Stab.	Xonville.	Lavignéville.		Courouvre.
1. Inf.-Reg. 1. Bat.	Xonville.	Lavignéville.	Dompcevrin.	Courouvre.
1. Inf.-Reg. 2. Bat.	Chambley.	Senonville.	Dompcevrin.	Bataillons-Stab, [illegible] und 8. Compagnie La[illegible] haimeix; 5. Com[illegible] Louvent Ferme.
2. Inf.-Reg. Reg.-Stab.	Chambley.	Biéville sous les Côtes.	Senonville.	Bannoncourt.
2. Inf.-Reg. 1. Bat.	Chambley.	Biéville sous les Côtes.	Senonville.	Bataillons-Stab, 2., [illegible] und 4. Compagnie Bannoncourt; Leib-Comp. Dompcevrin.
2. Inf.-Reg. 2. Bat.	Chambley.	Biéville sous les Côtes.	Lavignéville.	Bannoncourt.
1. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 2., 3. und 4. Compagnie Sponville; 1. Comp. Novéant sur Moselle.	Bat.-Stab u. 4. Comp. Lacroix sur Meuse; 1. Comp. Novéant sur Moselle; 2. Comp. Seuzey; ½ 3. Comp. Dompierre aux Bois; ½ 3. Comp. Deuxnouds aux Bois.	wie 31. October.	Bataillons-Stab und 3. Comp. Woimbe[illegible] 1. Comp. St. Ben[illegible] en Woëvre; ½ 2. Comp. Tilly sur Meuse, ½ 2. Comp. Rouquemont; 4. Comp. Thillombois.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	Woël.	Les Paroches la Grande.	wie 31. October.	Nicey.
3. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab.	Lachaussée.	Les Paroches la Grande.	wie 31. October.	Pierrefitte.
3. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, Leib-, 3. u. 4. Comp. Lachaussée; 2. Comp. Hadonville sous Lachaussée.	Chauvoncourt.	wie 31. October.	Pierrefitte.
3. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 6. und 7. Compagnie Lachaussée; 8. Comp. Thiaucourt.	Bataillons-Stab und 6 Comp. Les Paroches la Petite; 5. und 7. Comp. Les Paroches la Grande; 8. Comp. Billy sous les Côtes.	Bataillons-Stab und 6. Compagnie Les Paroches la Petite; 5. u. 7. Comp. Les Paroches la Grande; 8. Comp. Chauvoncourt.	Bataillons-Stab, 5. u. 8. Compagnie [illegible]; 6. und 7. [illegible] Ville devant Belrain.
4. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Woël.	Dompcevrin.	Beauzée.	wie 1. November.
4. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Woël.	Dompcevrin.	Bataillons-Stab und 2. Comp. Beauzée; Leib-Comp. Sommaine; 3. Compagnie Pretz en Argonne; 4. Comp. Deuxnoux.	wie 1. November.
4. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Woël.	Dompcevrin.	Bataillons-Stab, 5. u. ½ 7. Comp. Rubecourt; 6. und ½ 7. Comp. Bulainville; 8. Comp. Beauzée.	wie 1. November.
2. Jäger-Bat.	Jonville.	Bataillons-Stab, 1., 2. und 4. Compagnie Maizey; 3. Comp. Rouvrois sur Meuse.	wie 31. October.	Bataillons-Stab und 3. Comp Long[illegible] sur Aire; 1. [illegible] Chaumont sur [illegible] 2. Comp. Rem[illegible] Verdunois; 4 [illegible] Courcelles sur [illegible]

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 30. October.	31. October.	1. November.	2. November.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	Lachaussée.	Dompcevrin.	Beauzée.	wie 1. November.
1. Reiter-Reg.	Regiments-Stab und 2. Schwadron Woël; Leib-Schwadron Latour en Woëvre; 3. Schwadron Jonville; 4. Schwadron Sponville.	Regiments-Stab und 3. Schwadr. Les Paroches la Grande; Leib-Schwadr. Maizey; 2. Schw. Dompcevrin; 4. Schwadron Les Paroches la Petite.	Reg.-Stab und Leib-Schwadron Beauzée; 2. Schwadr. Deuxnoux; 3. Schwadron Pretz en Argonne; 4. Schwadron Rubecourt und Bulainville.	wie 1. November.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab, Leib- und 4. Schwadron Lachaussée; 3. Schwadr. Hadonville sous Lachaussée; 5. Schwadr. Xonville.	Regiments-Stab und 4. Schwadr. Lavignéville; Leib-Schwadr. Viéville sous les Côtes; 3. Schwadron Lahaimeix; 5. Schwadron Senonville.	Regiments-Stab und 4. Schwadr. Lavignéville; Leib-Schwadron Viéville sous les Côtes; 3. Schwadron Lahaimeix; $\frac{1}{3}$5. Schwadr. Senonville; $\frac{1}{3}$5. Schwadr. Maizey; $\frac{1}{3}$5. Schwadr. Dompcevrin.	Regiments-Stab und 4. Schwadr. Nicey; Leib-Schwadr. Pierrefitte; 3. Schwadron Ville devant Belrain; 5. Schwadron Courouvre.
Reitende Batt.	Jonville.	Chauvoncourt.	Beauzée.	wie 1. November.
Abth. der Feldbatterien . .	Abtheilungs-Stab und 2. schwere Fußbatterie Sponville; 1. schwere u. 2. leichte Fußbatt. Chambley; 1. leichte Fußbatterie Woël; 3. leichte Fußbatterie Xonville.	Abth.-Stab, 1. schwere und 2. leichte Fußbatterie Maizey; 2. schwere Fußbatt. Les Paroches la Grande und Les Paroches la Petite; 1. leichte Fußbatterie Dompcevrin; 3. leichte Fußbatterie Chauvoncourt.	wie 31. October.	Abth.-Stab, 1. schwere und 2. leichte Fußbatterie Lahaimeix; 2. schwere Fußbatterie Pierrefitte; 1. leichte Fußbatt. Courouvre; 3. leichte Fußbatterie Nicey.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Abtheilungs-Stab, 1. und 2. Infanterie- u. 2. Artillerie-Mun.-Colonne Tronville; 1. Artillerie-Mun.-Colonne Les Baraques.	Abth.-Stab, 1. und 2. Infanterie-Mun.-Colonne, 2. Art.-Munitionscolonne St. Maurice sous les Côtes; 1. Art.-Mun.-Colonne Billy sous les Côtes.	Abtheilungs-Stab und 2. Inf.-Munitionscolonne Viéville sous les Côtes; 1. Art.-Mun.-Col. Billy sous les Côtes; 1. Inf.- und 2. Art.-Mun.-Colonne Avillers.	Abth.-Stab, 1. und 2. Infanterie-, 2. Art.-Mun.-Col. Les Paroches la Grande; 1. Artill.-Mun.-Colonne Les Paroches la Petite.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Buxières.	Viéville sous les Côtes.	wie 31. October.	Dompcevrin.
Sanitätsdetachement . .	Buxières.	St. Maurice sous les Côtes.	wie 31. October.	Dompcevrin.
Trains . . .	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Prov.-Col., Trainbegl.-Abth. und Fuhrparkcol. Novéant sur Moselle; Feldproviantamt u. Feldbäckereicolonne Gorze; 1., 2. und 5. Feldlaz. Puxieux; Pferdedepot Wandelainville.	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Prov.-Col., Trainbegleitungs-Abtheilung, Fuhrparkcol., Feldbäckereicolonne, 1., 2. und 5. Feldlazareth St. Maurice sous les Côtes; Feld-Prov.-Amt Woël; Pferdedepot Vigneulles.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt u. Feldbäckereicol., 1., 2. und 5. Feldlazareth St. Maurice sous les Côtes; Pferdedepot Vigneulles.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcolonne, 1., 2. und 5. Feldlazareth Dompcevrin; Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt u. Feldbäckereicolonne Maizey; Pferdedepot St. Mihiel.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am			
	3. November.	4. November.	5. November.	6. November.
Stab der Div.	Fains.	wie 3. November.	Villiers en Lieu.	Ceffonds.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	Vavincourt.	wie 3. November.	Robert Espagne.	Giffaumont.
1. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Vavincourt.	wie 3. November.	Robert Espagne.	Giffaumont.
1. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 2. und 3. Comp. Vavincourt; 4. Comp. Sarney u. Hargeville.	wie 3. November.	Robert Espagne.	Bataillons-Stab, Großherzogs Leib-, 2. und 4. Comp. Cham[illegible] aubert; ½ Großherzogs Leib-Comp. La Malmaison; 3. Comp. Braucourt.
1. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Seigneulle.	wie 3. November.	Robert Espagne.	Giffaumont.
2. Inf.-Reg. Reg.-Stab.	Rosnes.	wie 3. November.	Tremont.	Les Grandes Côtes.
2. Inf.-Reg. 1. Bat.	Erize la Brulée.	wie 3. November.	Tremont.	Ste. Livière.
2. Inf.-Reg. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5. u. 6. Comp. Rosnes; 7. und 8. Compagnie Belrain.	wie 3. November.	Beurey.	Bataillons-Stab, 5., 6. und 7. Comp. Les Grandes Côtes und Les Petites Côtes, 8. Comp. La Petite Ville.
1. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab u. ½ 4. Comp. Louppy le Petit; ½ 4. Comp. Génicourt en Barrois; 1. Comp. St. Mihiel; 2. Comp. Condé en Barrois; 3. Comp. Louppy le Château.	Bataillons-Stab, 2., 3. und 4. Comp. wie 3. Novemb.; 1. Comp. Villotte devant St. Mihiel.	Bataillons-Stab, 2. u. 3. Comp. Couvonges; 1. Comp. Bar le Duc; 4. Comp. Mognéville.	Bataillons-Stab, 2. u. 4. Comp. Ru[illegible] aux Bois; 1. Comp. Saint Dizier; 3. Comp. Chantecocq.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	Fains.	wie 3. November.	Lisle en Rigaut.	Planrupt.
3. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Fains.	wie 3. November.	Villiers en Lieu.	Ceffonds.
3. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bataillons-Stab, Leib-, 2. u. 4. Comp. Fains; 3. Comp. Chardogne.	Bataillons-Stab, Leib-, und 2. Comp. Fains; 3. Comp. Chardogne; 4. Comp. Varney.	Bataillons-Stab, ½ Leib-, 2., 3. und 4. Comp. Villiers en Lieu; ½ Leib-Comp. St. Eulien.	Bataillons-Stab, Leib- u. 4. Comp. [illegible]ville; ½ 2. Compagnie Jagée; ½ 2. und 3. Comp. Puisy.
3. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Fains.	wie 3. November.	Bataillons-Stab, 6. u. 7. Comp. Cheminon la Ville; 5. Comp. Troisfontaines; 8. Comp. Baudonvilliers.	Bataillons-Stab, 5. u. 8. Comp. Ceffonds; 6. und 7. Compagnie Montier en Der
4. Inf.-Reg. Reg.-Stab.	wie 1. November.	Behonne.	Lisle en Rigaut.	Montier en Der.
4. Inf.-Reg. 1. Bat.	wie 1. November.	Naives devant Bar.	Ville sur Saulx.	Montier en Der.
4. Inf.-Reg. 2. Bat.	wie 1. November.	Behonne.	Lisle en Rigaut.	Bataillons-Stab, 5., 7. und 8. Comp. Planrupt; 6. Comp. Les Mairupts.
2. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, ½ 2. u. 4. Comp. Laimont; ½ 1. und 3. Comp. Neuville sur Ornain; ½ 1. Comp. Bussy la Côte; ½ 2. Comp. Fontenoy.	wie 3. November.	Bataillons-Stab, 1., ½ 2. und 3. Comp. Sermaize; ½ 2. Comp. Le Montoy; 4. Comp. Maurupt.	Bataillons-Stab, ½ 1., 2. und 4. Comp. [illegible]villiers; ½ 1. Comp. Puellemontier; ½ 3. Comp. Châtillon sur Broué; ½ 3. Comp. Bailly le Franc.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am			
	3. November.	4. November.	5. November.	6. November.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	wie 1. November.	Bavincourt.	Pont sur Saulx (bei Robert Espagne).	Champaubert.
1. Reiter-Reg.	wie 1. November.	Regiments-Stab und Leib-Schwadr. Seigneulle; 2. Schwadr. Rosnes; 3. Schwadr. Erize la Brulée; 4. Schwadr. Belrain.	Regiments-Stab und 2. Schwadr. Beurey; Leib-Schwadr. Tremont; 3. Schwadron Mognéville; 4. Schwadron Couvonges.	Reg.-Stab und Leib-Schwadr. Les Grandes Côtes; 2. Schwadr. Ste. Livière; 3. Schw. Landincourt; ½ 4. Schwadr. Chantecocq; ½ 4. Schwadr. Chommont Ferme.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab und 4. Schwadr. Fains; Leib-Schwadr. Naives devant Bar; 3. Schwadr. Behonne; 5. Schwadr. Bavincourt und Sarney.	wie 3. November.	Regiments-Stab, 3. u. ¾ 4. Schwadron Robert Espagne; Leib-Schwadron Lisle en Rigaut; ¼ 4. Schwadr. Villiers en Lieu; 5. Schwadron Ville sur Saulx und Villiers en Lieu.	Regiments-Stab und 5. Schwadr. Giffaumont; Leib-Schwadr. Champaubert und La Malmaison; 3. Schwadron Planrupt und Les Mairupts; ¼ 4. Schwadr. Ceffonds; ¼ 4. Schwadr. Jagée; ¼ 4. Schwadr. Puisy; ¼ 4. Schw. Les Malots.
Reitende Batt.	wie 1. November.	Seigneulle.	Tremont.	Giffaumont.
Abth. der Feldbatterien . .	Abth.-Stab, 2 schwere u. 3. leichte Fußbatt. Fains; 1. schwere Fußbatterie Bavincourt; 1. leichte Fußbatterie Behonne; 2. leichte Fußbatt. Naives devant Bar.	wie 3. November.	Abth.-Stab. 2. schwere und 3. leichte Fußbatterie Robert Espagne; 1. schwere Fußbatterie Beurey; 1. leichte Fußbatterie Lisle en Rigaut; 2. leichte Fußbatt. Ville sur Saulx.	Abth.-Stab Les Grandes Côtes; 1. leichte Fußbatt. Les Petites Côtes, Les Grandes Côtes und La Petite Ville; 1. schwere Fußbatterie Landincourt; 2. schwere Fußbatterie Braucourt; 2. leichte Fußbatt. Blaise sous Hauteville; 3. leichte Fußb. Champaubert.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Abth.-Stab, 1. und 2. Inf.-Mun.-Col. u. 2. Art.-Mun.-Colonne Nicey; 1. Art.-Mun.-Colonne Ville devant Belrain.	wie 3. November.	Contrisson.	Hauteville.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Rumont.	wie 3. November.	Andernay.	Blaise sous Hauteville.
Sanitätsdetachement . .	Pierrefitte.	wie 3. November.	Andernay.	Ambrières.
Trains . . .	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 1., 2. und 5. Feldlazareth Pierrefitte; Pferdedepot Erize St. Dizier.	wie 3. November.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcolonne. Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 1., 2. u. 5. Feldlaz. Bassincourt und Mussey; Pferdedepot Brillon.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Prov.-Colonne, Trainbegl.-Abtheilung. Fuhrparkcolonne, Feld-Prov.-Amt, Feldbäckereicolonne, 1., 2. und 5. Feldlaz. Ambrières und Moclain; Pferdedepot Eclaron.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 7. November.	8. November.	9. November.	10. November.
Stab der Div.	wie 6. November.	Lesmont.	Pougy.	Troyes.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	wie 6. November.	St. Léger sous Brienne.	Pougy.	Troyes.
1. Infant.-Regiment. Reg.-Stab.		St. Léger sous Brienne.	Avant.	
1. Infant.-Regiment. 1. Bat.		St. Léger sous Brienne.	Bat.-Stab, 2., 3. u. 4. Comp. Onjon; Großh. Leib-Comp. Longsols.	
1. Infant.-Regiment. 2. Bat.	wie 6. November.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Perthes en Rothière; 6. Comp. Putteville u. St. Nicolas; 7. Comp. Blignicourt.	Bat.-Stab, 6. und 7. Comp. Avant; 5. u. 8. Compagnie Mesnil Lettré.	Troyes.
2. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.		Hampigny.	Pougy.	Troyes.
2. Inf.-Regiment. 1. Bat.		Hampigny.	Bat.-Stab, Leib-, 2. u. 3. Comp. Coclois; 4. Comp. Véricourt.	Pont Ste. Marie (Troyes).
2. Inf.-Regiment. 2. Bat.	wie 6. November.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Balantigny; 6. Comp. Maizières; 7. Comp. Rance.	Pougy.	Troyes.
1. Jäger-Bat.	Bat.-Stab, 2. und 4. Comp. Nuisement aux Bois; 1. Comp. Montier en Der; 3. Comp. Chantecocq.	Bat.-Stab, 1., 3. und 4. Comp. Rosnay l'Hôpital; 2. Comp. Courcelles.	Nogent sur Aube.	Bat.-Stab, 1. und 2. Comp. Mergey; 3. Comp. Villacerf; 4. Comp. Feuges.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	wie 6. November.	Précy St. Martin.	Charmont.	St. Lyé.
3. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Lesmont.	Onjon.	Troyes.	wie 9. November.
3. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, 2. und 3. Comp. Lesmont; Leib-Comp. Précy Notre Dame; 4. Compagnie Précy St. Martin.	Bat.-Stab, Leib- und 4. Comp. Charmont; 2. Comp. Montsuzain; 3. Comp. Boué.	Bat.-Stab, 2., 3. und 4. Comp. Troyes; Leib-Compagnie Faubourg Croncel (Troyes).	Troyes.
3. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 6. und 7. Comp. St. Léger sous Brienne; 5. Comp. Chalette; 8. Comp. Lassicourt und St. Christophe.	Bat.-Stab u. 7. Comp. Onjon; ½ 5. Comp. Fontaines Luyères; ½ 5. Comp. Luyères; 6. Comp. Longsols; 8. Comp. Assencières.	Troyes.	wie 9. November.
4. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	wie 6. November.	Précy St. Martin.	Charmont.	Rivière de Corps.
4. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	wie 6. November.	Bat.-Stab, Leib-, 3. u. 4. Comp. Précy St. Martin; 2. Compagnie Epagne.	Bat.-Stab u. 4. Comp. Luyères; Leib-Comp. Fontaines Luyères; 2. Comp. Assencières; 3. Comp. Bouy Luxembourg.	Bat.-Stab u. 3. Comp. Torvilliers; Leib-Comp. Montgueux; 2. Comp. Rivière de Corps; 4. Comp. La Grange au Rez.
4. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 5. und 7. Comp. Planrupt; 6. Comp. Les Mairupts; 8. Comp. Ceffonds.	Lesmont.	Charmont.	Bat.-Stab St. Germain; 5. u. 8. Comp. St. Germain u. Linçon; 6. u. 7. Comp. Lépine.
2. Jäger-Bat.	Bat.-Stab, ½ 1. und 4. Comp. Gervilliers; ½ 1. Comp. Puellemontier; 2. Comp. Longeville; ½ 3. Comp. Chatillon sur Broué; ½ 3. Comp. Bailly le Franc.	Bat.-Stab, 1. und 3. Compagnie Chalette; 2. Comp. St. Christophe; 4. Comp. Lassicourt und Beugnicourt.	Bataillons-Stab, 2. u. 4. Compagnie Boué; 1. Comp. Montsuzain; 3. Comp. Aubeterre.	Bataillons-Stab, 1. u. 3. Comp. Savières; 2. Comp. Pains; 4. Comp. Pavillon.

…mmandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 7. November.	8. November.	9. November.	10. November.
…tab der 25. …avall.-Brig.	wie 6. November.	Rosnay l'Hôpital.	Nogent sur Aube.	St. Lyé.
…Reiter-Reg.	wie 6. November.	Regiments-Stab u. 3. Schwadr. Hampigny; Leib-Schwadr. Rance; 2. Schwadr. Valantigny; 4. Schwadr. Courcelles.	Regiments-Stab und 4. Schwadr. Avant; Leib-Schwadr. Véricourt; 2. Schwadron Pougy; 3. Schwadr. Coclois.	Reg.-Stab, Leib- und 4. Schwadr. Mergey; 2. Schwadr. Villacerf; 3. Schwadr. Feuges.
…Reiter-Reg.	wie 6. November.	Reg.-Stab, Leib- und 3. Schwadr. Rosnay l'Hôpital; ¼ 4. Schw. Lesmont; ¾ 4. Schw. Putteville; 5. Schw. Perthes en Rothière.	Reg.-Stab, Leib- und 3. Schwadr. Nogent sur Aube; ¼ 4. Schw. Pougy; ¾ 4. Schwadr. Mesnil Lettré; 5. Schwadr. Troyes.	Reg.-Stab, Leib- und 3. Schwadr. St. Lyé; ¼ 4. Schwadr. Troyes; ¾ 4. Schwadr. Chapelle St. Luc; 5. Schwadr. Barberey St. Sulpice.
…itende Batt.	wie 6. November.	Hampigny.	Petit Nogent.	Riancey.
…th. der Feld-…tterien . .	Abtheilungs-Stab Les Grandes Côtes; 1. schwere Fußb. Braucourt; 2. schwere Fußb. Lesmont; 1. leichte Fußb. Les Grandes Côtes, Les Petites Côtes und La Petite Ville; 2. leichte Fußb. Blaise sous Hauteville; 3. leichte Fußb. Champaubert.	Abth.-Stab, 1. u. 3. leichte Fußb. Rosnay l'Hôpital; 1. schwere Fußb. Valantigny; 2. schwere Fußbatterie Onjon; 2. leichte Fußbatterie Vlignicourt.	Abth.-Stab, 1. schwere und 2. leichte Fußb. Coclois; 2. schwere Fußb. Troyes; 1. leichte Fußb. Avant; 3. leichte Fußbatterie Mesnil Lettré.	Abth.-Stab u. 2. leichte Fußbatt. Les Noës; 1. schwere Fußb. Chapelle St. Luc; 2. schw. Fußb. Troyes; 1. leichte Fußb. Barberey St. Sulpice; 3. leichte Fußbatterie Rivière de Corps.
…th. der Mun.-…lonnen . .	wie 6. November.	Abth.-Stab, 1. und 2. Inf.-Mun.-Col. und 2. Art.-Mun.-Col. Longeville; 1. Art.-Mun.-Col. Les Sellières.	Abth.-Stab, 1. u. 2. Inf.- und 2. Art.-Mun.-Col. Montingon; 1. Art.-Mun.-Colonne Villevoque.	St. Benoit sur Seine.
…nier-Comp. . leicht. Feld-…ückentrain .	wie 6. November.	Lesmont.	Pougy.	Lavau.
…nitätsdeta-…ment . .	wie 6. November.	Pré Godot.	Auzon.	Culoison.
…ins . . .	wie 6. November.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegleit.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 1., 2. u. 5. Feldlaz. Flancourt, Jagée u. Gervilliers; Pferdedepot Montier en Der.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 1., 2. u. 5. Feldlaz. Auzon; Pferdedepot St. Léger sous Brienne.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegleit.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 1., 2. u. 5. Feldlaz. Ste. Maure, Marnay u. Culoison; Pferdedepot Mesnil Sellières.

Commandobehörde oder Truppentheil.		Cantonnementsquartiere am 11. November.	12. November.	13. November.	14. November.
Stab der Div.		Marigny le Châtel.	Bray sur Seine.	Montereau.	Fontainebleau.
Stab der 49. Inf.-Brigade		Villemaur en Othe.	Gisy les Nobles.	Esmans.	Chapelle la Reine.
1. Inf.-Regiment.	Reg.-Stab	Paslis.	Pont sur Yonne.	Moret.	Milly.
	1. Bat.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib- u. 3. Comp. St. Benoit sur Vanne; 2. Comp. Bullaine; 4. Comp. Courmononcle.	Bat.-Stab, 2., 3. und 4. Comp. Pont sur Yonne; Großherzogs Leib-Comp. Villemanoche.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 3. und 4. Comp. Moret; 2. Comp. Les Sablons.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib- 2. u. 3. Comp. Milly; 4. Compagnie Oncy.
	2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 7. und 8. Comp. Paslis; 6. Comp. Planty.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Michery; 6. u. 7. Comp. Pont sur Yonne.	Bat.-Stab, ¾5. Comp. u. 8. Comp. Montarlot; ¼5. Comp. La Colonne Ferme; 6. u. 7. Comp. Moret.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Fleury; 6. Comp. Le Ruisseau; 7. Comp. Milly.
2. Inf.-Regiment.	Reg.-Stab	Aix en Othe.	La Chapelle sur Oreuse.	Esmans.	Chapelle la Reine.
	1. Bat.	Aix en Othe.	La Chapelle sur Oreuse.	Bat.-Stab, 2. und 4. Compagnie La Brosse Montceaux; ½ Leib-Comp. Cannes; ½ Leib-Comp. Le Grand Fossard; 3. Comp. Varennes.	Chapelle la Reine.
	2. Bat.	Aix en Othe.	Bat.-Stab, 5. und 6. Comp. St. Martin sur Oreuse; 7. und 8. Comp. Fleurigny.	Esmans.	Bat.-Stab u. 6. Comp. Meun; 5. Comp. Un[illegible]; 7. Comp. Le Vaudoue; 8. Comp. Noisy sur Ecolle.
1. Jäger-Bat.		Bat.-Stab u. 1. Comp. Villemaur en Othe; 2. Comp. Paisy Cosdon; 3. u. 4. Comp. Les Bordes.	Bat.-Stab, 1., 3. und 4. Comp. Gisy les Nobles; 2. Compagnie Sens.	Ville St. Jacques.	Bat.-Stab u. 3. Comp. Cély; 1. u. 4. Comp. Courances; 2. Comp. St. Martin en Bière.
Stab der 50. Inf.-Brigade		Marigny le Châtel.	Villenauxe la Petite.	Montereau.	Fontainebleau.
3. Inf.-Regiment.	Reg.-Stab	Rigny la Nonneuse.	Villenauxe la Petite.	Montereau.	Fontainebleau.
	1. Bat.	Bat.-Stab u. 3. Comp. Rigny la Nonneuse; Leib-Comp. St. Martin de Bossenay; 2. Comp. Pavillon; ½4. Comp. La Fosse Corduan; ½4. Comp. St. Loup de Buffigny.	Bat.-Stab, 3. und 4. Comp. Villenauxe la Petite; Leib-Comp. Villiers sur Terre; 2. Comp. Trainel.	Bat.-Stab, Leib-, 3. u. 4. Comp. Montereau; 2. Comp. Bazoches les Bray.	Bat.-Stab, Leib-, 3. u. 4. Comp. Fontainebleau; 2. Comp. Samois.
	2. Bat.	wie 9. November.	Bat.-Stab, 5., 6. und 7. Comp. St. Aubin; 8. Comp. La Chapelle Godefroy.	Bat.-Stab, 6., 7. und 8. Comp. Misy; 5. Comp. La Tombe.	Fontainebleau.
4. Inf.-Regiment.	Reg.-Stab	Marigny le Châtel.	Villuis.	Marolles sur Seine.	Fontainebleau.
	1. Bat.	Bat.-Stab, Leib- und 2. Comp. Ocey; 3. u. 4. Comp. Avon la Pèze.	Bat.-Stab, 3. und 4. Comp. Villuis; Leib-Comp. Baby; 2. Compagnie Courceaux.	Bat.-Stab, Leib-, 2. u. 4. Comp. Marolles sur Seine; 3. Comp. La Tombe.	Bat.-Stab, Leib-, 2. u. 4. Comp. Fontainebleau; 3. Compagnie Bois le Roi.
	2. Bat.	Marigny le Châtel.	Fontaine Fourche.	Bat.-Stab u. 7. Comp. Misy; 5. Comp. Barbey; 6. u. 8. Comp. Vinneuf.	Fontainebleau.

…mandobehörde oder …ppentheil.	Cantonnementsquartiere am 11. November	12. November.	13. November.	14. November.
…äger-Bat.	Bat.-Stab u. 2. Comp. Avant; 1. Compagnie Nogent sur Seine; 3. Comp. Charmoy; 4. Comp. Fay.	Bray sur Seine.	Bat.-Stab, 1., 2., 3. u. ½4. Comp. Montereau; ½4. Comp. Les Bordes.	Bat.-Stab, ½1., 2. u. 4. Comp. Fontainebleau; ½1. Comp. Sermaise; 3. Comp. Recloses.
…ab der 25. …all.-Brig.	La Fosse Corduan.	Bray sur Seine.	Motteux Château.	Fontainebleau.
…Reiter-Reg.	Reg.-Stab u. 2. Schwadron St. Martin de Bossenay; Leib-Schw. Rigny la Nonneuse; 3. Schwadr. La Fosse Corduan; 4. Schwadr. Avon la Pèze.	Reg.-Stab, Leib- und 3. Schwadr. Villenauxe la Petite; 2. Schwadr. Faulnes; 4. Schwadr. Villuis.	Regiments-Stab und 4. Schwadr. Marolles sur Seine; Leib- und 2. Schwadr. Misy; 3. Schwadr. La Tombe.	Reg.-Stab, Leib-, 2. u. 3. Schwadr. Recloses; 4. Schwadron Fontainebleau.
…Reiter-Reg.	Reg.-Stab und Leib-Schwadr. Avant; 3. Schwadr. Nogent sur Seine; ½4. Schwadr. Marigny le Châtel; ½4. Schwadr. Ocey; ½5. Schwadr. Fay; ½5. Schwadr. Charmoy.	Reg.-Stab, 3. und 4. Schwadr. Bray sur Seine; Leib-Schwadr. Montigny le Guesdier; 5. Schwadron Monceaux les Bray.	Reg.-Stab, Leib-, 3. u. 5. Schwadr. Vinneuf; 4. Schwadron Les Bordes, Motteux Château u. Motteux Ferme.	Reg.-Stab, ½4. u. 5. Schwadr. Bois le Roi; Leib- u. 3. Schwadr. Samois; ½4. Schwadron Sermaise.
…ende Batt.	St. Loup de Bussigny.	Bray sur Seine.	Vinneuf.	Bois le Roi.
…h. der Feld-…rien . .	Abth.-Stab und 1. schwere Fußb. Marigny le Châtel; 2. schwere Fußb. Paisy Cosdon; 1. leichte Fußb. Ocey; 2. leichte Fußb. Prunay le Sec; 3. leichte Fußb. St. Benoit sur Vanne.	Abth.-Stab, 1. schwere und 2. leichte Fußb. Fontaine Fourche; 2. schwere Fußb. La Chapelle sur Oreuse; 1. leichte Fußb. Baby; 3. leichte Fußb. Pont sur Yonne.	Abth.-Stab u. 1. schwere Fußb. Marolles sur Seine; 2. schwere Fußb. Le Grand Fossard; 1. leichte Fußb. Gravon; 2. leichte Fußb. Barbey; 3. leichte Fußb. Moret.	Abth.-Stab, 1. schwere und 2. leichte Fußb. Fontainebleau; 2. schwere Fußb. Chapelle la Reine; 1. leichte Fußb. Samois; 3. leichte Fußb. Milly.
…der Mun.-…onnen . .	Villeloup.	Trainel.	Balloy.	Abth.-Stab, 1. Inf.- u. 2. Art.-Mun.-Col. Bois le Roi; 1. Art.-Mun.-Col. Brolle; 2. Inf.-Mun.-Col. Sermaise.
…er-Comp. …icht. Feld-…entrain .	St. Flavy.	Fontaine Fourche.	Marolles sur Seine.	Basses Loges.
…tats-deta…ent . .	Echemines.	Trainel.	La Tombe.	Samois.
…s . . .	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 2. und 5. Feldlaz. Pavillon; 1. Feldlaz. Troyes (etabl.); Pferdedepot Torvilliers.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol. 2. nnd 5. Feldlaz. Trainel; Pferdedepot Vullaine.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feldproviantamt, Feldbäckereicol., 2. und 5 Feldlaz. Bazoches les Bray; Pferdedepot La Chapelle sur Oreuse.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 2. und 5. Feldlaz. Samois; Pferdedepot Montereau.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 15. November.	16. November.	17. November.
Stab der Div.	Milly.	Saclas.	Chambeaudoin Château.
Stab der 49. Inf.-Brigade	Malesherbes.	Guignonville Basainville.	Faronville.
1. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Boigneville.	Guignonville Basainville.	Outarville.
1. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, 2. und 4. Comp. Boigneville; Großherzogs Leib-Compagnie Prunay; 3. Comp. Champ Moteux.	Guignonville Basainville.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib- und 3. Comp. Outarville. 2. Comp. Melleray; 4. Comp. Gueudreville.
1. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Gironville; 6. u. 7. Comp. Boigneville.	Bat.-Stab, 7. und 8. Comp. Onville; 5. Comp. Sébouville; 6 Comp. Basainville.	Bat.-Stab, 6. und 7. Comp. Allainville; 5. Comp. Ar-bouille; 8. Comp. Faronville.
2. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Malesherbes.	Pithivieres.	Charmont.
2. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab und Leib-Comp. Coudray; 2. Comp. Orveau; 3. Compagnie Gollainville; 4. Comp. Filay.	Bat.-Stab, Leib- u. 3. Comp. Pithiviers; 2. Comp. Pithiviers le Vieil; 4. Comp. Boudanoy.	Charmont.
2. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Malesherbes.	Grigneville.	Bat.-Stab, 7. und 8. Comp. Léouville; 5. und 6. Comp. Armeville.
1. Jäger-Bat.	Bat.-Stab, 1., 3. u. 4. Comp. Maisse; 2. Comp. Courdimanche und Le Monceau.	Bat.-Stab, 1. und 2. Comp. Guigneville; 3. Comp. Vitry; 4. Compagnie Bouzonville en Beauce.	Bat.-Stab, 3. und 4. Comp. Guignonville Basainville; 1. Comp. Onville; 2. Comp. Basainville.
Stab der 50. Inf.-Brigade	Milly.	Saclas.	Chambeaudoin Château.
3. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Milly.	Saclas.	Boisseaux.
3. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab u. 4. Comp. Moigny; Leib-Comp. Courances; ½2. Comp. St. Martin en Biere; ½2. Comp. Forges; 3. Comp. Boutigny.	Bat.-Stab, Leib-, 3. und 4. Comp. Saclas; 2. Comp. Mespuis.	Bat.-Stab u. Leib-Comp. Ardonville; 2. Comp. Saclas; 3. Comp. Fromonvilliers; 4. Comp. Villeneuve.
3. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Milly.	Bat.-Stab u. 6. Comp. Boissy la Rivière; ½5. Comp. Bois Herpin; ½5. Comp. Bois Champ Beau; 7. Comp. Saclas; 8. Comp. Marolles.	Bat.-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. Boisseaux; 6. Comp. Puiselet.
4. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Milly.	Saclas.	Autruy.
4. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, Leib- u. 4. Comp. Noisy sur Ecolle; 2. Comp. Le Vaudoué; ½3. Comp. Arbonne; ½3. Comp. Macherin.	Bat.-Stab, Leib-, 2. und 4. Comp. Saclas; 3. Comp. La Forêt Ste. Croix.	Bat.-Stab und 4. Compagnie Autruy; Leib-Comp. Juines und La Porte Château; 2. Comp. Méréville; 3. Comp. St. Cyr la Rivière und Arrancourt.
4. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 5., 6. u. 8. Comp. Milly; 7. Comp. Oncy und Aubers.	Bat.-Stab, 7. und 8. Comp. Abbeville; 5. und 6. Comp. Fontaine la Rivière.	Autruy.
2. Jäger-Bat.	Bat.-Stab u. ½4. Comp. Buno Bonnevaux; 1. Comp. Argeville; 2. Comp. Milly; ½4 Comp. Bonnevaux; ½3. Compagnie Moignanvisée; ½3. Comp. Chantambre.	Bat.-Stab, 1., 3. u. 4. Comp. St. Cyr la Rivière; 2. Comp. Arrancourt.	Bat.-Stab, 1., 2. u. 3. Comp. Erceville; 4. Comp. Chambeaudoin Château.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 15. November.	16. November.	17. November.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	La Renommière Château.	St. Cyr la Rivière.	St. Cyr la Rivière.
1. Reiter-Reg.	Reg.-Stab u. Leib-Schwadr. Le Vaudoué; ½2. Schwadr. Buno Bonnevaux; ½2. Schwadron Chantambre; 3. Schwadron Argeville; ½4. Schwadr. Moignanvisée; ½4. Schwadr. Bonnevaux.	Reg.-Stab und 2. Schwadr. St. Cyr la Rivière; Leib-Schwadr. Arrancourt; 3. Schwadr. Abbeville; 4. Schw. Fontaine la Rivière.	Regiments-Stab u. 2. Schwadron St. Cyr la Rivière; Leib-Schwadr. Andonville; 3. Schwadr. Abbeville; 4. Schwadr. Fontaine la Rivière.
2. Reiter-Reg.	Reg.-Stab u. Leib-Schwadr. Moigny; 3. Schwadr. Courances; ¼4. Schwadr. Milly; ¾4. Schwadron Oncy; 5. Schwadr. Boutigny.	Reg.-Stab und 4. Schwadr. Saclas; Leib-Schw. Boissy la Rivière; ½3. u. 5. Schwadr. Marolles; ½3. Schwadr. Bois Herpin.	Reg.-Stab, 4. u. 5. Schwadr. Saclas; Leib-Schwadr. Boissy la Rivière; ½ 3. Schwadr. Marolles; ½ 3. Schwadron Bois Herpin.
Reitende Batt.	Noisy sur Ecolle.	Abbeville.	Boisseaux.
Abth. der Feldbatterien . .	Abth.-Stab u. 2. leichte Fußb. Noisy sur Ecolle; 1. schwere Fußb. Le Vaudoué; 2. schwere Fußb. Malesherbes; 1. leichte Fußb. Moigny; 3. leichte Fußb. Boigneville.	Abth.-Stab, 1. schwere und 2. leichte Fußbatterie Saclas; 2. schwere Fußbatterie Guignonville Basainville; 1. leichte Fußbatterie Boissy la Rivière; 3. leichte Fußbatterie Onville.	Abth.-Stab, 1. schwere, 1. leichte und 2. leichte Fußbatterie Autruy; 2. schwere Fußbatterie Faronville; 3. leichte Fußbatterie Outarville.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Abth.-Stab, 1. Inf.- und 2. Art.-Munitionscolonne Arbonne; 1. Artillerie- und 2. Inf.-Munitionscolonne Macherin.	La Forêt Ste. Croix.	Abtheilungs-Stab, 1. Inf.- und 2. Artillerie-Munitionscolonne Arrancourt; 1. Art.-Mun.-Colonne Marancourt; 2. Inf.-Mun.-Col. St. Cyr la Rivière.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Noisy sur Ecolle.	Romvilliers.	Autruy.
Sanitätsdetachement . .	Le Vaudoué.	Romvilliers.	Autruy.
Trains . . .	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicolonne, 2. u. 5. Feldlazareth St. Martin en Biere, Forges und La Vallée; Pferdedepot Ury.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicolonne, 2. und 5. Feldlazareth Mespuis; Pferdedepot Mainvilliers.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feld-Proviantamt, Feldbäckereicolonne, 2. und 5. Feldlazareth Saclas; Pferdedepot Le Mesnil.

Beilage Nr. 17.

Dislocirung

des

Großherzoglich Hessischen 4. und 6. Feldlazareths

auf dem

Marsch von Ars sur Moselle resp. Ancy sur Moselle in die Beauce

vom 14. bis 26. November 1870.

Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am					
	14. November.	15. u. 16. November.	17. November.	18. November.	19. November.	20. November.
4. Feldlazareth . . .	Pont à Mousson.	Nancy.	Commercy.	Châlons sur Marne.	Nanteuil sur Marne.	La Ferté sous Jouarre.
6. Feldlazareth . . .	Pont à Mousson.	Nancy.	Toul.	Châlons sur Marne.	Nanteuil sur Marne.	La Ferté sous Jouarre.

Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am				
	21. November.	22. November.	23. u. 24. November.	25. November.	26. November.
4. Feldlazareth . . .	Mouroux (bei Coulommiers).	Château Pereire (bei Gretz).	Corbeil.	Étampes.	Andonville.
6. Feldlazareth . . .	Mouroux (bei Coulommiers).	Château Pereire (bei Gretz).	Corbeil.	Étampes.	Andonville.

1) Das seit dem 11. September 1870 in Ars sur Moselle etablirte 4. Feldlazareth und das seit dem 16. October in Ancy sur Moselle etablirte 6. Feldlazareth waren am 30. October unter die Befehle der Generaletappen-Inspektion der II. Armee getreten. Dieselben verblieben bis zum 7. resp. 10. November in den genannten Orten etablirt, traten am 14. von dort den Vormarsch zur Großherzoglichen Division an und am 26. November wieder unter den Befehl der letzteren.

2) Das 4. und 6. Feldlazareth wurden von Nancy nach Nanteuil sur Marne mit der Eisenbahn befördert; im Uebrigen marschirten dieselben auf der Route von Pont à Mousson nach Andonville.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

auf dem

Marsch von Metz nach der Beauce

vom 30. October bis incl. 17. November 1870.

1) Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

7. Compagnie.

Gefreiter Johann Pauli aus Mainz am 7. November 1870 in St. Léger sous Brienne durch einen Einwohner verwundet. Schrotschuß in den linken Arm und die Brust.

Musketier Georg Adam Heldmann aus Affolterbach, Kreis Lindenfels, am 7. November 1870 in St. Léger sous Brienne durch einen Einwohner verwundet. Schrotschuß in die Schulter.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Chevauleger Philipp Bender aus Gießen am 12. November 1870 durch Entladung des Karabiners in Charmoy verwundet. Schuß durch das rechte Ellenbogengelenk.

2) Vermißt.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Jäger Simon Lambert aus Dittelsheim, Kreis Worms, am 16. November 1870 krank in ein Lazareth zu Fontainebleau gebracht.

3) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Corporal Christian Philipp Albrecht Forbach aus Gießen als Ersatzmann auf dem Marsch zum Regiment am 17. November 1870 von Franctireurs bei Nogent sur Seine gefangen genommen.

Zusammenstellung

der

vom 31. October 1870 bis 31. Januar 1871

bei der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

stattgefundenen Erkrankungen.

Datum.	Revier-Kranken-stand.	Die innerhalb der nächsten 5 Tage									
	Mann.	Verwundung durch Kriegswaffe.	Andere äußere Leiden.	Fußkranke.	Krätze.	Augenkrankheiten.	Typhus.	Diarrhoe.	Darmkatarrh.	Ruhr.	Blattern.
31. October . .	183	—	28	5	—	2	14	3	—	15	—
5. November .	110	2	22	—	—	—	9	—	—	3	—
10. November .	76	1	21	7	—	—	3	—	—	3	—
15. November .	56	5	13	1	—	—	1	—	—	4	—
20. November .	64	—	21	13	1	2	5	4	—	—	—
25. November .	73	4	9	1	3	—	8	6	—	—	—
30. November .	67	102	15	10	—	—	—	—	—	—	—
5. December .	53	58	11	7	—	—	—	—	—	—	—
10. December .	64	4	12	23	—	3	2	—	—	—	—
15. December .	73	—	20	—	1	16	8	4	—	2	—
20. December .	56	—	16	4	—	2	10	4	—	1	—
25. December .	54	17	32	17	3	5	2	5	—	—	—
31. December .	100	44	35	12	8	4	2	7	—	1	—
5. Januar . .	114	13	37	5	5	3	5	5	—	3	—
10. Januar . .	115	16	25	19	3	—	2	—	—	2	—
15. Januar . .	139	1	31	13	2	2	2	7	—	1	1
20. Januar . .	126	5	27	4	7	1	4	—	—	—	1
25. Januar . .	99	6	50	7	2	3	2	—	—	2	2
Summe der vom 31. Oct. 1870 bis 31. Januar 1871 als Revierkranke zugegangenen Mannschaften		278	425	148	35	43	79	45	—	37	4

Anmerkung. In obiger Zusammenstellung ist der Krankenstand nicht ent
Abcommandirung derselben zum 10. Armeecorps vom 17. No
2. Reiter-Regiment und der reitenden Batterie für die Zeit
31. Januar 1871; 3) von der Pioniercompagnie mit dem
Division vom 3. bis 28. Januar 1871.

Neuerkrankten litten an:								Summe der innerhalb der nächsten 5 Tage					Zuwachs	Abgang
Ausschlagfieber.	Wechselfieber.	Gastrisches Fieber.	Lungen- und Brustfell-Entzündung.	Bauchfell- und Unterleibs-Entzündung.	Rheumatismus.	Lungentuberculose.	Andere Krankheiten.	krank zugegangenen Mannschaften.	abgegangenen Mannschaften: geheilt.	ins Lazareth gebracht.	gestorben.	Summe.	an Revierkranken nach Ablauf der nächsten 5 Tage.	
—	—	4	—	—	—	10	169	250	184	138	1	323	—	73
—	—	5	—	—	—	6	38	85	67	52	—	119	—	34
—	—	5	—	—	—	3	38	81	38	63	—	101	—	20
—	—	14	—	—	1	7	38	84	26	50	—	76	8	—
—	—	18	—	—	—	2	42	108	48	50	1	99	9	—
—	—	8	—	—	—	—	45	84	49	41	—	90	—	6
2	—	6	—	—	—	—	28	163	53	116	8	177	—	14
—	—	5	—	—	—	—	20	101	17	66	7	90	11	—
—	—	4	—	—	—	—	42	90	48	29	4	81	9	—
6	—	6	—	—	—	1	60	124	76	64	1	141	—	17
1	—	21	—	—	—	2	60	121	63	57	3	123	—	2
5	—	6	—	—	—	—	98	190	79	65	—	144	46	—
2	—	5	—	—	—	—	77	197	98	85	—	183	14	—
12	—	3	—	—	—	—	103	194	123	68	2	193	1	—
12	2	8	—	—	—	—	68	157	78	54	1	133	24	—
13	—	5	—	—	—	—	86	164	132	45	—	177	—	13
5	—	7	—	—	—	1	89	151	122	56	—	178	—	27
5	1	7	1	—	—	—	88	176	125	57	—	182	—	6
63	3	137	1	—	1	32	1189	2520						

halten: 1) von 6 Schwadronen der 25. Cavallerie Brigade für die Zeit der
vember bis 3. December 1870; 2) von dem 2. Infanterie-Regiment, dem
der Detachirung unter Generalmajor v. Rantzau vom 20. December 1870 bis
leichten Feldbrückentrain für die Zeit der Abcommandirung zur 18. Infanterie-

Beilage Nr. 20.

Dislocirung

der

Truppentheile der Großh. Hessischen (25.) Division

(excl. der zum 10. Armee-Corps abcommandirten 6 Schwadronen der 25. Cavallerie-Brigade)

vom 18. November bis incl. 2. December 1870.

Vorkommende Abkürzungen: Vergleiche Beilage Nr. 16.

Bemerkungen. 1) Beim Divisions-Stab sind das Commando der Feldartillerie, die Divisions-Feld-Intendantur mit Feld-Divisions-Kriegskasse, die Feldpost-Expedition, die Divisionsauditeure, Divisionsgeistlichen und das dirigirende ärztliche Personal eingeschlossen.

2) Der Stab der 25. Cavallerie-Brigade, der Regiments-Stab, die 2., 3. und 4. Schwadron des 1. Reiter-Regiments, der Regiments-Stab, die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments waren vom 18. November bis 3. December 1870 dem 10. Armee-Corps unterstellt. Die Dislocirung der genannten Truppentheile während dieser Zeit ist in Beilage Nr. 23 enthalten.

3) Der Abtheilungs-Stab der Feldbatterien war vom 26. November 1870 bis 12. Februar 1871 aufgelöst.

4) Die der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte 1. und 2. Reserve-Munitionscolonne verblieben bis incl. 24. November 1870 in Fey en Haye (westlich Pont à Mousson) stationirt. (Vergleiche Beilage Nr. 9 und 16). Am 25. November rückte die 1. Colonne nach Norroy und verblieb daselbst bis 28. November; die 2. Colonne, welche am 25. November noch in Fey en Haye blieb, marschirte am 26. nach Montauville und war daselbst bis 28. November stationirt. Am 29. November rückten beide Colonnen nach Beaumont, am 30. nach Vignot (bei Commercy), woselbst die 1. Reserve-Munitionscolonne bis incl. 9., die 2. bis incl. 25. December verblieb.

5) Das vom 11. November bis 3. December 1870 in Troyes etablirte 1. Feldlazareth war während dieser Zeit der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

6) Das 3. Feldlazareth war vom 15. October bis 13. November 1870 dem Cernirungs-Detachement von Thionville und von da ab bis 14. April 1871 der 14. Infanterie-Division unterstellt. (Vergleiche Anhang Nr. I.)

7) Das seit dem 14. November 1870 auf dem Marsch zur Division befindliche 4. und 6. Feldlazareth trafen am 26. November bei derselben ein. (Vergleiche Beilage Nr. 17.)

8) Das Pferdedepot der Großherzoglichen Division war vom 30. October 1870 bis 8. März 1871 den großen Trains des Armee-Corps zugewiesen.

9) Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Lazarethreserve-Personal und -Depot war bis incl. 20. November in Novéant sur Moselle untergebracht. Die Abtheilung wurde am 21. November per Eisenbahn nach Nancy befördert und verblieb daselbst bis 26. November; am 27. November rückte dieselbe per Eisenbahn nach Vitry le Français, bezog dort Cantonnementsquartier bis zum 1. December und marschirte am 2. December 1870 nach Lignon.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 18. bis 21. November.	Cantonnementsquartiere am 22. November.
Stab der Div.	Chambeaudoin Château.	Toury.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	Faronville.	Tivernon.
1. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Outarville.	Tivernon.
1. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib- u. 3. Comp. Outarville; 2. Comp. Melleray; 4. Comp. Gueudreville.	Tivernon.
1. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 6. und 7. Comp. Allainville; 5. Comp. Acbouille; 8. Comp. Faronville.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. 8. Comp. Lion en Beauce; 7. Comp. Château Gaillard.
2. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Charmont.	Oison.
2. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Charmont.	Bataillons-Stab, 2. u. 4. Comp. Atraps; Leib-Comp. Amoy; 3. Comp. Le Grand Bréau.
2. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 7. und 8. Comp. Léouville; 5. und 6. Compagnie Armeville.	Bataillons-Stab, 6., 7. und 8. Comp. Oison; 5. Comp. Coulu Ferme (Vorposten).
1. Jäger-Bat.	Bat.-Stab 18. bis 20. Novbr. Guignonville Basainville, 21. Nov. Bazoches les Gallerandes; 1. Comp. 18. bis 20. Nov. Onville, 21. Nov. ⅔ Bazoches les Gallerandes, ⅓ Fresnay l'Aubry; 2. Comp. 18. bis 20. Nov. Basainville, 21. Nov. Bazoches les Gallerandes; 3. Comp. 18. bis 20. November Guignonville Basainville, 21. Nov. Grigneville; 4. Comp. 18. bis 20. November Guignonville Basainville, 21. Novbr. ⅔ Grigneville, ⅓ Chatillon le Roi.	Bataillons-Stab, 3. u. 4. Comp. Sp[illegible]; 1. Comp. Atraps; 2. Comp. Chaussy.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	Chambeaudoin Château.	Toury.
3. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Boisseaux.	Toury.
3. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bataillons-Stab und Leibcomp. Andonville; 2. Comp. Saclas; 3. Comp. Fromonvilliers; 4. Comp. Villeneuve.	Bataillons-Stab, Leib-, 3. u. 4. Compagnie Toury; 2. Comp. Andonville.
3. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. Boisseaux; 6. Comp. Puiselet.	Toury.
4. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Autruy.	Teillay le Gaudin.
4. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab u. 4. Comp. Autruy; Leib-Comp. Juines und La Porte Château; 2. Comp. Méréville; 3. Comp. St. Cyr la Rivière und Arrancourt.	Bataillons-Stab, Leib- und 2. Compagnie Villiers; ⅔ 3. Compagnie St. Péravy; ⅓ 3. Comp. Esbordes; 4. Comp. Gémonville.
4. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Autruy.	Teillay le Gaudin.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 18. bis 21. November.	Cantonnementsquartiere am 22. November.
2. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1., 2. u. 3. Comp. Ereeville; 4. Comp. Chambeaudoin Château.	Bataillons-Stab, 1., 2. und 4. Comp. Chaussy; 3. Comp. Ondreville.
1. Reiter-Reg. (Leib-Schwadron).	Leib-Schwadron Andonville.	Chaussy.
2. Reiter-Reg. (Leib-Schwadron).	Leib-Schwadron Ereeville und Fromonvilliers.	Teillay le Gaudin.
Reitende Batt.	Boisseaux.	Ondreville.
Abth. der Feldbatterien . .	Abtheilungs-Stab, 1. schwere, 1. leichte u. 2. leichte Fußbatterie Autruy; 2. schwere Fußbatterie Faronville; 3. leichte Fußbatterie Outarville.	Abtheilungs-Stab und 2. schwere Fußbatterie Spuy; 1. schwere Fußbatterie Teillay le Gaudin; 1. leichte Fußbatterie Villiers; 2. leichte Fußbatterie Germonville; 3. leichte Fußbatterie Atraps.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Abtheilungs-Stab und 1. Infanterie-Munitionscolonne Arrancourt; 1. Artillerie-Munitionscolonne Marancourt; 2. Infanterie-Munitionscolonne St. Cyr la Rivière; 2. Artillerie-Munitionscolonne Arrancourt uud Abbeville.	Abtheilungs-Stab, ½1. Artillerie-Munitionscolonne, 1. Infanterie-, 2. Artillerie- und 2. Infanterie-Munitionscolonne St. Péravy und Epreux; ½1. Artillerie-Munitionscolonne Esbordes.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Pionier-Compagnie Andonville; leichter Feldbrückentrain Autruy.	Armonville le Guénard.
Sanitätsdetachement . .	Autruy.	Andonville.
Trains . . .	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegleitungs-Abtheilung, Fuhrparkcolonne, Feld-Proviantamt, Feldbäckereicolonne, 2. und 5. Feldlazareth Saclas; Pferdedepot Le Mesnil.	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegleitungs-Abtheilung, Fuhrparkcolonne, Feld-Proviantamt und 5. Feldlazareth Andonville; Feldbäckereicolonne Andonville und Toury; 2. Feldlazareth Armonville; Pferdedepot Rouvray St. Denis.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 23. bis 27. November.	Cantonnementsquartiere am 28. November.	Cantonnementsquartiere am 29. November.
Stab der Div.	wie 22. November.	wie 22. November.	Bazoches les Gallerandes.
Stab der 49. Inf.-Brigade .	wie 22. November.	wie 22. November.	Bazoches les Gallerandes.
1. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	wie 22. November.	wie 22. November.	Bazoches les Gallerandes.
1. Inf.-Regiment. 1. Bat. .	Bataillons-Stab, 2., 3. u. 4. Comp. Tivernon; Großherzogs Leib-Comp. 23. u. 24. Nov. Tivernon, 25., 26. u. 27. Nov. Château Gaillard.	wie 27. November.	Bataillons-Stab, Großherzogs Leib-, 3. u. 4. Comp. Bazoches les Gallerandes; 2. Comp. Fresnay l'Aubry.
1. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	wie 22. November.	wie 22. November.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. 7. Comp. Bazoches les Gallerandes; 8. Comp. Spuy.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab.	wie 22. November.	wie 22. November.	Crottes.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat. .	wie 22. November.	Bat.-Stab u. 2. Comp. Atraps; Leib-Comp. ½ Mongond, ½ Tressonville; ½ 3. Comp. Le Grand Bréau; ½ 3. Comp. Ondreville; ½ 4. Compagnie Villiers; ½ 4. Comp. Chaussy.	Bataillons-Stab, Leib- u. 2. Comp. Crottes; 3. und 4. Compagnie Montigny.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat. .	Bat.-Stab Oison; 5. Comp. 23. u. 24. Nov. Oison, 25. u. 26. Nov. Coulu Ferme (Vorposten), 27. Novbr. Oison; 6. Comp. 23. u. 24. Nov. Oison, 25. u. 26. Nov. Mamonville la Jolie Ferme (Vorposten), 27. Nov. Oison; 7. Comp. 23. u. 24. Nov. Mamonville la Jolie Ferme (Vorposten), 25. u. 26. Novbr. Oison, 27. Nov. Mamonville la Jolie Ferme (Vorposten); 8. Comp. 23. und 24. Nov. Coulu Ferme (Vorposten), 25. u. 26. Novbr. Oison, 27. Nov. Coulu Ferme (Vorposten).	wie 27. November.	Bataillons-Stab u. 8. Comp. Jouy; 5. und 6. Comp. Atray; 7. Comp. Izy.
1. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1., 2. u. 3. Comp. Chaussy; 4. Comp. Ondreville.	Bataillons-Stab, 2. und 4. Comp. Toury; ½ 1. Comp. Germonville; ½ 1. Compagnie Teillay le Gaudin; 3. Comp. Epreux.	Bataillons-Stab, 1. und 3. Comp. Oison; 2. Comp. Amoy; 4. Comp. Tressonville.
Stab der 50. Inf.-Brigade .	wie 22. November.	Bazoches les Gallerandes.	Yèvre le Châtel.
3. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	wie 22. November.	Bazoches les Gallerandes.	Yèvre la Ville.
3. Inf.-Regiment. 1. Bat. .	Bataillons-Stab, Leib-, 3. u. 4. Comp. Toury; ½ 2. Comp. Erceville; ½ 2. Comp. Chambeaudoin Château.	Bataillons-Stab, Leib- u. 4. Comp. Bazoches les Gallerandes; 2. Comp. Andonville; 3. Comp. Crottes.	Bataillons-Stab, Leib-, 3. u. 4. Comp. Yèvre la Ville; 2. Comp. Charmont.
3. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	wie 22. November.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. 8. Comp. Bazoches les Gallerandes; 7. Comp. Crottes.	Bataillons-Stab, 5., 7. und 8. Comp. Yèvre la Ville; ½ 6. Comp. Rougemont; ½ 6. Comp. Thiellay.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 23. bis 27. November.	Cantonnementsquartiere am 28. November.	Cantonnementsquartiere am 29. November.
4. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	wie 22. November.	Jzy.	Yèvre le Châtel.
4. Inf.-Regiment. 1. Bat.	wie 22. November.	Bat.-Stab und Leib-Comp. Montigny; 2. u. 4. Comp. Jzy; ½ 3. Comp. St. Péravy; ½ 3. Comp. Esbordes.	Bataillons-Stab, Leib-, 2. u. 4. Comp. Yèvre le Châtel; ½3. Comp. Allainville; ½3. Comp. Léouville.
4. Inf.-Regiment. 2. Bat.	wie 22. November.	Bataillons-Stab Jzy; 5. u. 6. Comp. Escrennes; 7. Comp. Montigny; 8. Comp. Frapuy.	Bataillons Stab, 6., 7. u. 8. Comp. Yèvre le Châtel; 5. Comp Escrennes.
2. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1., 2. u. 3. Comp. Toury; 4. Compagnie Epreux.	Bataillons-Stab, 1. und 2. Comp. Laas; 3. u. 4. Comp. Ascoux.	Dadonville.
1. Reiter-Reg. (Leib-Schwadron.)	wie 22. November.	wie 22. November.	½ Leib-Schwadron Tressonville; ½ Leib-Schwadron Donville.
2. Reiter-Reg. (Leib-Schwadron.)	wie 22. November.	Toury.	Crottes
Reitende Batt.	wie 22. November.	Ondreville.	Fresnay l'Aubry.
Abth. der Feldbatterien . .	Abth.-Stab 23. bis 25. Nov. Teillay le Gaudin; 1. schwere Fußbatt. Teillay le Gaudin; 2. schwere u. 3. leichte Fußbatterie Epreux; 1. leichte Fußbatt. Villiers; 2. leichte Fußbatt. Germonville.	wie 27. November.	1. schwere u. 2. leichte Fußbatt. Jzy; 2 schwere u. 3. leichte Fußbatt. Bazoches les Gallerandes; 1. leichte Fußbatt. Dadonville.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	wie 22. November.	wie 22. November.	Abth.-Stab, 1. Art.-, 1. Inf.- u. 2. Art.-Mun.-Col. Allainville; 2. Inf.-Mun.-Colonne Léouville.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	wie 22. November.	wie 22. November.	Donville.
Sanitätsdetachement . .	wie 22. November.	wie 22. November.	½ Bazoches les Gallerandes; ½ Rougemont.
Trains . . .	Stab der Train-Abth. Chambeaudoin Château; 1. Prov.-Col. Erceville; 2. Proviant-Colonne, Trainbegleit.-Abth. und Fuhrparkcolonne, Feld-Proviantamt u. 5. Feldlaz. Andonville; Feldbäckereicol. Andonville u. Toury; 2. Feldlazareth Armonville; Pferdedepot Rouvray St. Denis; 4. u. 6. Feldlazareth 27. Nov. Andonville.	wie 27. November.	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcolonne, Trainbegleitungs-Abth. u. Fuhrparkcolonne, Feld-Proviantamt, Feldbäckereicol., 5. und 6. Feldlazareth Charmont; 2. Feldlaz. Thiellay; 4. Feldlazareth Malvoisine; Pferdedepot Engenville.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 30. November.	1. December.	2. December.
Stab der Div.	Boudanoy.	Selvain Château.	Bazoches les Gallerandes.
Stab der 49. Inf.-Brigade .	Boudanoy.	wie 30. November.	Izy.
1. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Estouy.	wie 30. November.	
1. Inf.-Regiment. 1. Bat. .	Estouy.	wie 30. November.	
1. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	Bat.-Stab, ½ 5. u. 8. Comp. Boudanoy; ½ 5. Comp. Baudervilliers; 6. Comp. Chêne u. Senive Ferme; 7. Comp. Les Essards Château u. Les Essards Ferme.	Bat.-Stab, ½5. u. 8. Comp. Boudanoy; ½5. Comp. Selvain Château; 6. Comp. Chêne und Senive Ferme; 7. Comp. Les Essards Château u. Les Essards Ferme.	Crottes.
2. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	Ramoulu.		
2. Inf.-Regiment. 1. Bat. .	Bat.-Stab, 2. u. 4. Comp. Boissy le Bouar; Leib- u. 3. Comp. Grand Marsainvilliers.	wie 30. November.	Izy.
2. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	Ramoulu.		
1. Jäger-Bat.	Bat.-Stab, 2. und 4. Comp. Le Petit Marsainvilliers; 1. und 3. Comp. Moncharville.	wie 30. November.	Fresnay l'Aubry.
Stab der 50. Inf.-Brigade .	wie 29. November.	wie 29. November.	Bazoches les Gallerandes.
3. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	wie 29. November.	wie 29. November.	Bazoches les Gallerandes.
3. Inf.-Regiment. 1. Bat. .	Bat.-Stab, Leib-, 3. und 4. Comp. Yèvre la Ville; 2. Comp. Césarville.	wie 30. November.	Bat.-Stab, Leib-, 3. u. ½4. Comp. Bazoches les Gallerandes; ½2. Comp. Judainville; ½2. Comp. Morville; ½4. Compagnie La Brière Ferme.
3. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	wie 29. November.	wie 29. November.	Bazoches les Gallerandes.
4. Inf.-Regiment. Reg.-Stab.	wie 29. November.	wie 29. November.	Chatillon le Roi.
4. Inf.-Regiment. 1. Bat. .	Bat.-Stab, Leib-, 2. und 4. Comp. Yèvre le Châtel; 3. Comp. Dossainville, Folleville und Formarville.	wie 30. November.	Bat.-Stab, Leib-, 2. und 4. Comp. Chatillon le Roi; 3. Comp. Allainville.
4. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	wie 29. November.	Yèvre le Châtel.	Chatillon le Roi.
2. Jäger-Bat.	wie 29. November.	wie 29. November.	Bat.-Stab, 1. und 3. Comp. Stas; 2. Comp. Allevrau; 4. Comp. Gueudreville.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am		
	30. November.	1. December.	2. December.
1. Reiter-Reg. (Leib-Schwadron.)	Estouy.	wie 30. November.	Izy und Fresnay l'Aubry.
2. Reiter-Reg. (Leib-Schwadron.)	Boudanoy u. Vaudervilliers.	wie 30. November.	¾ Leib-Schwadron Bazoches les Gallerandes; ¼ Leib-Schwadron La Brière Ferme.
Reitende Batt.	Les Essards Château.	wie 30. November.	Fresnay l'Aubry.
Abth. der Feldbatterien . .	1. schwere und 2. leichte Fußbatterie Estouy; 2. schwere Fußbatterie Boudanoy; 1. leichte Fußbatterie Dadonville; 3. leichte Fußbatterie Chêne.	wie 30. November.	1. schwere Fußbatterie Izy; 2. schwere Fußbatt. Bazoches les Gallerandes; 1. und 3. leichte Fußbatt. Chatillon le Roi; 2. leichte Fußbatterie Gueudreville.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Abtheilungs-Stab, 1. Artill.- u. 1. Infanterie-Munitionscolonne Dossainville; 2. Artillerie-Munitionscol. Folleville; 2. Infanterie-Mun.-Colonne Formarville.	Abtheilungs-Stab und ¾ 1. Infanterie-Munitionscolonne Dossainville; ¼ 1. Infanterie-Munitionscolonne, 1. und 2. Artillerie-Munitionscol. Folleville; 2. Infanterie-Munitionscolonne Formarville.	Allainville.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Boudanoy.	wie 30. November.	Chatillon le Roi.
Sanitätsdetachement . .	½ Boudanoy; ½ Rougemont.	wie 30. November.	Bazoches les Gallerandes.
Trains . . .	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegleitungs-Abtheilung, Fuhrparkcolonne, Feldproviantamt, Feldbäckereicol., 5. und 6. Feldlazareth Césarville; 2. Feldlazareth Thiellay; 4. Feldlazareth Boudanoy; Pferdedepot Engenville.	wie 30. November.	Stab der Train-Abtheilung u. 2. Proviantcolonne Charmont; 1. Proviantcolonne Judainville; Trainbegleitungs-Abtheilung, Fuhrpark-Colonne, Feld-Proviantamt, Feldbäckereicolonne, 5. und 6. Feldlazareth Morville; 2. Feldlazareth Chatillon le Roi; 4. Feldlazareth Fresnay l'Aubry; Pferdedepot Outarville.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Gefecht mit Franctireurs bei Montigny Lencoup

am 18. November 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

8. Compagnie.

Gardist Andreas Grimm aus Jügesheim, Kreis Offenbach. Schuß in die Brust.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Musketier Jacob Wagner aus Schotten. Schuß durch den Kopf.

4. Compagnie.

Corporal Wilhelm Heinrich Eduard Leber aus Griesheim, Kreis Darmstadt. Schuß durch die Brust.

2) Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Johannes Stöppler aus Udenhausen, Kreis Alsfeld. Gewehrstreifschuß am linken Oberschenkel.

6. Compagnie.

Musketier Christoph Hofmann aus Wisselsheim, Kreis Friedberg. Schuß in den linken Oberschenkel. — Christoph Landmann aus Gedern, Kreis Nidda. Schußverletzung des linken kleinen Fingers.

7. Compagnie.

Musketier Christian Stühler aus Ilsdorf, Kreis Schotten. Streifschuß am Hinterkopf.

8. Compagnie.

Corporal Georg Gerhardt aus Diedenshausen, Provinz Hessen-Nassau. Schuß in den rechten Oberschenkel.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Gefecht mit Franctireurs bei Coulours

am 29. November 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Jacob Nußbaum aus Cöln, Rheinprovinz, verwundet und am 30. November 1870 in Villeneuve l'Archevêque gestorben. Schuß in Brust und Bein; Schrotschuß in den Hals; Stich in Nase und Backen.

2. Compagnie.

Musketier Johannes Guth aus Sauer-Schwabenheim, Kreis Bingen. Kolbenschlag auf den Kopf; linkes Ohr und Nase abgeschnitten.

4. Compagnie.

Musketier Konrad Becker aus Hamm, Kreis Worms. Schuß in den Unterleib; Kolbenschlag auf den Kopf und die Brust. — Adolf Uhrig aus Gießen. Schuß durch den Rücken und in beide Beine; Kolbenschlag auf den Kopf und in das Gesicht.

7. Compagnie.

Musketier Wilhelm Spies aus Dittelsheim, Kreis Worms, verwundet und am 10. December 1870 in Troyes gestorben. Schuß durch das linke Fußgelenk.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

5. Compagnie.

Musketier Jacob Kröhle aus Udenheim, Kreis Oppenheim. Schrotschuß in die linke Hand.

7. Compagnie.

Musketier Peter Fleck* aus Ockenheim, Kreis Bingen. Schuß durch das linke Bein.

Dislocirung

der

Großherzoglich Hessischen 25. Cavallerie-Brigade

(excl. der Leib-Schwadron des 1., der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments und der reitenden Batterie)

vom 18. November bis incl. 3. December 1870.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am						
	18. November.	19. November.	20. November.	21. u. 22. Novbr.	23. November.	24. November.	25. November.
Stab der 25. Cavallerie-Brigade . . .	Puiseaux.	Préfontaine.	wie 19. Novbr.	Bas Chatelet (bei Corquilleroy).	Marcilly.	wie 23. Novbr.	wie 23. Novbr.
1. Reiter-Regiment . (Regiments-Stab, 2., 3. und 4. Schwadron).	Puiseaux.	Reg.-Stab und 4. Schwadron Préfontaine; 2. u. 3. Schwadron La Vallée.	Reg.-Stab und 4. Schwadron Préfontaine; 2. Schwadron Corquilleroy (Vorposten); 3. Schwadron La Vallée.	Reg.-Stab und 4. Schwadron Buges; 2. u. 3. Schwadron Corquilleroy.	Reg.-Stab und 3. Schwadron Marcilly; 2. Schwadron Orme (Vorposten); 4. Schwadron Foucerive (Vorposten).	Reg.-Stab, 2. u. 4. Schwadron Marcilly; 3. Schwadron Foucerive (Vorposten).	Regim.-Stab Marcilly; 2. Schwadron Juranville; 3. Schwadron La Pierre Percée; 4. Schwadron Corbeilles.
2. Reiter-Regiment . (Regiments-Stab, 3., 4. und 5. Schwadron).	Puiseaux.	Préfontaine.	wie 19. Novbr.	Cépoy.	Marcilly.	Reg.-Stab, 4. u. 5. Schwadron Marcilly; 3. Schwadron Orme (Vorposten).	Reg.-Stab und 5. Schwadron Romainville; 3. Schwadron Orme (Vorposten); 4. Schwadron Foucerive (Vorposten).

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am					
	26. u. 27. November.	28. November.	29. November.	30. November und 1. December.	2. December.	3. December.
Stab der 25. Cavallerie-Brigade . . .	wie 23. November.	Egry.	Long Cour.	Gondreville.	Yèvre la Ville.	Aschères le Marché.
1. Reiter-Regiment . (Regiments-Stab, 2., 3. und 4. Schwadron).	Reg.-Stab Marcilly; 2. und 4. Schwadr. Château Landon; 3. Schwadr. Foucerive (Vorposten).	Reg.-Stab u. ½3. Schwadron Egry; ½3. Schwadron Romainville; 2. u. 4. Schwadron Château Landon.	Reg.-Stab u. ½3. Schwadron Long Cour; ½3. Schwadron Benouille; 2. u. 4. Schwadron Château Landon.	Reg.-Stab Aury; 2. u. 4. Schwadr. Château Landon; 3. Schwadron Marcilly.	Beaumont en Gatinais.	Gourvilliers.
2. Reiter-Regiment . (Regiments-Stab, 3., 4. und 5. Schwadron).	Reg.-Stab, 3. u. 4. Schwadr. Romainville; 5. Schwadron Orme (Vorposten).	Romainville.	Reg.-Stab, 3. u. 4. Schwadron Lorcy; 5. Schwadron Sceaux.	Reg.-Stab und 5. Schwadron Bréfontaine; 3. Schwadr. Long Cour; 4. Schwadron Montatlon.	Reg.-Stab und 5. Schwadron Yèvre la Ville; 3. u. 4. Schwadr. Grand Renneville u. Petit Renneville.	Aschères le Marché.

Anmerkung. 1) Die Dislocirung der 6 Schwadronen am 17. November 1870 ist bereits in Beilage Nr. 16 erwähnt.
2) Am 4. December 1870 bezog auf dem Marsch zur Großherzoglichen Division der Stab der 25. Cavallerie-Brigade in La Montjoie, der Stab, die 2. und 3. Schwadron des 1. Reiter-Regiments in den Gehöften bei Château Chevilly, die 4. Schwadron dieses Regiments bei Cuny Quartier; der Stab, die 3., 4. und 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments bezog Biwak bei Belair.

Beilage Nr. 24.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen 25. Cavallerie-Brigade

(excl. der Leib-Schwadron des 1., der Leib-Schwadron des 2. Reiter-Regiments und der reitenden Batterie)

vom 18. November bis 3. December 1870.

A. Patrouillen-Gefecht in Montargis am 19. November 1870

1) Gefallen.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Chevauleger Johannes Arras aus Vielbrunn, Kreis Neustadt. Schuß durch die Brust.

2) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Chevauleger Wendel Frankenberger aus Ober-Ramstadt, Kreis Darmstadt.

B. Recognoscirungs-Gefecht bei Montargis am 20. November 1870.

Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

2. Schwadron.

Gefreiter Johann Peter Sattler* aus Affolterbach, Kreis Lindenfels. Schuß in die linke Brust.

C. Recognoscirungs-Gefecht bei St. Loup les Vignes am 24. November 1870.

Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Chevauleger Johannes Muth* aus Gimbsheim, Kreis Worms. Schuß durch die Brust.

D. Recognoscirungs-Gefecht bei Boiscommun am 24. November 1870.

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Chevauleger Jacob Espenschied aus Bermersheim, Kreis Alzey, verwundet und am 29. December 1870 in Boiscommun gestorben. Lanzenstich durch den Leib.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneteu haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

3. Schwadron.

Gardechevauleger Adam Grimm* aus Münster, Kreis Dieburg. Schuß durch den rechten Arm.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Rittmeister Paul Wernher aus Nierstein, Kreis Oppenheim. Lanzenstich in die Brust.

Lieutenant Georg Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Altenburg aus Lauterbach. 3 Schüsse in Brust und Schulter; Lanzeustich.†

Sergeant Heinrich Gries aus Büttelborn, Kreis Groß-Gerau. Schlag auf den Kopf mit einem Revolver.†

Corporal Johannes Astheimer* aus Bischofsheim, Kreis Groß-Gerau. Schuß durch rechten Fuß und Hand.

---

† In Gefangenschaft gerathen.

Chevauleger Heinrich Eschbach aus Fürfeld, Kreis Alzey. Schuß am linken Arm. — Johann Peter Härter aus Leeheim, Kreis Groß-Gerau. Lanzenstich am rechten Schulterblatt. — Georg Peter Heilmann* aus Schönnen, Kreis Erbach i./O. Lanzenstich durch die rechte Brust.

3) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Lieutenant Georg Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Altenburg aus Lauterbach. (Siehe bei den Verwundeten.)

Sergeant Heinrich Gries aus Büttelborn, Kreis Groß-Gerau. (Siehe bei den Verwundeten.) — Hermann Neumann aus Langsdorf, Kreis Nidda.

Gefreiter Karl Jennewein aus Abenheim, Kreis Worms.

Chevauleger Arnold Maria Gießebert Ferdinand Freiherr Gedult von Jungenfeld aus Darmstadt. — Philipp Herge aus Schneppenhausen, Kreis Darmstadt. — Johann Philipp Heinrich Schneider aus Klein-Karben, Kreis Vilbel.

E. Schlacht bei Beaune la Rolande am 28. November 1870.

Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

3. Schwadron.

Sergeant Friedrich Schmidt* aus Elsheim, Kreis Bingen. Schuß durch den Hals.

Gardechevauleger Franz Wagner* aus Kastel, Kreis Mainz. Schuß durch das linke Bein.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Chevauleger Georg Müller aus Hähnlein, Kreis Bensheim. Streifschuß über dem rechten Auge.

Allgemeine Ordre de Bataille

der unter dem

Ober-Befehl des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl stehenden Truppentheile

(II. Armee und Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin)

am 3. December 1870.

A. II. Armee.

Ober-Befehlshaber: General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen, Königliche Hoheit.

3. **Armee-Corps** (Generallieutenant von Alvensleben II.).
   5. **Infanterie-Division** (Generalmajor von Schwerin, in Vertretung des erkrankten Generallieutenants von Stülpnagel): 13 Bataillone, 4 Escadrons, 24 Geschütze, eine Pionier-Compagnie.
   6. **Infanterie-Division** (Generallieutenant Baron von Buddenbrock): 12 Bataillone, 4 Escadrons, 24 Geschütze, eine Pionier-Compagnie.

   Corpsartillerie: 36 Geschütze, eine Pionier-Compagnie.

9. **Armee-Corps** (General der Infanterie von Manstein).
   18. **Infanterie-Division** (Generallieutenant Freiherr von Wrangel): 13 Bataillone, 4 Escadrons, 24 Geschütze, 2 Pionier-Compagnien.

   Großherzoglich Hessische (25.) Division (Generallieutenant Ludwig Prinz von Hessen, Königliche Hoheit): 10 Bataillone, 8 Schwadronen, 36 Geschütze, eine Pionier-Compagnie.

   Corpsartillerie: 30 Geschütze.

10. **Armee-Corps** (General der Infanterie von Voigts-Rhetz).
19. **Infanterie-Division** (Generalmajor von Woyna, in Vertretung des erkrankten Generallieutenants von Schwartzkoppen): 12 Bataillone, 4 Escadrons, 24 Geschütze, 2 Pionier-Compagnien.
20. **Infanterie-Division** (Generalmajor von Kraatz-Koschlau): 13 Bataillone, 4 Escadrons, 24 Geschütze, eine Pionier-Compagnie.
Corpsartillerie: 36 Geschütze.
1. **Cavallerie-Division** (Generallieutenant von Hartmann): 24 Escadrons, 6 Geschütze.

Summe der II. Armee: 73 Bataillone, 52 Escadrons, 264 Geschütze (44 Batterien), 9 Pionier-Compagnien.

B. Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Ober-Befehlshaber: General der Infanterie Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit.
1. **Bayerisches Armee-Corps** (General der Infanterie Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen).
1. **Infanterie-Division** (Generalmajor von Dietl, in Vertretung des verwundeten Generallieutenants von Stephan): 13 Bataillone, 4 Schwadronen, 24 Geschütze.
2. **Infanterie-Division** (Generallieutenant von Maillinger): 14 Bataillone, 4 Schwadronen, 24 Geschütze.
Cürassier-Brigade: 8 Schwadronen, 6 Geschütze.
Artillerie-Reserve-Abtheilung: 60 Geschütze.
1. **Feld-Genie-Division**: 3 Pionier-Compagnien.
17. **Infanterie-Division** (Generallieutenant von Tresckow II. in Vertretung des erkrankten Generallieutenants von Schimmelmann): 12 Bataillone, 12 Escadrons, 36 Geschütze, eine Pionier-Compagnie.
22. **Infanterie-Division** (Generalmajor von Wittich): 12 Bataillone, 4 Escadrons, 36 Geschütze, 2 Pionier-Compagnien.
2. **Cavallerie-Division** (Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode): 24 Escadrons, 12 Geschütze.

4. **Cavallerie-Division** (General der Cavallerie Albrecht Prinz von Preußen (Vater), Königliche Hoheit): 22 Escadrons, 12 Geschütze.

6. **Cavallerie-Division** (Generalmajor von Schmidt, in Vertretung des erkrankten Generallieutenants Wilhelm Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, Hoheit): 20 Escadrons, 6 Geschütze.

Summe der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin: 51 Bataillone, 98 Escadrons, 216 Geschütze (36 Batterien), 6 Pionier-Compagnien.

Summe der dem Ober-Befehl des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl von Preußen unterstellten Truppen-Abtheilungen: 124 Bataillone, 150 Escadrons, 480 Geschütze (80 Batterien), 15 Pionier-Compagnien.

Beilage Nr. 26.

Allgemeine

Ordre de Bataille

des

9. Armee-Corps

am 3. December 1870.

Commandirender General:
Chef des General-Stabes:
1. General-Stabs-Officier:
2. General-Stabs-Officier:
3. General-Stabs-Officier:
1. Adjutant:
2. Adjutant:
3. Adjutant:
Commandeur der Artillerie:
Commandeur der Ingenieure

Großherzoglich Hessische (25.) Division.

Generallieutenant Ludwig Prinz von Hessen, Königliche Hoheit.
1. General-Stabs-Officier: Major von Hesse.
2. General-Stabs-Officier: Hauptmann von Hackewitz.

50. Infanterie-Brigade.

Oberst von Lyncker.

4. Inf.-Reg. Oberst-Lieutenant von Gründler.

3. Infanterie-Regiment Major Winter.

2. Jäger-Bataillon Major Daudistel.

49. Infanterie-Brigade.

Oberst von Windler.

2. Infanterie-Regiment Oberst Kraus.

1. Inf.-Regiment Major Anschütz (in Vertretung des erkr. Oberstlieutenants Coulmann).

1. Jäger-Bataillon Major Gerlach.

25. Cavallerie-Brigade.

Generalmajor von Rantzau.

2. Reiter-Regiment Major Freiherr von Buseck. 1. Reiter-Reg. Oberst-Lieutenant von Grolman.

Reitende Batterie Hauptmann Davidsohn.

Feld-Batterien: 3. leichte, 2. leichte, 1. leichte, 2. schwere, 1. schwere

Fußbatterie.

Pionier-Compagnie — mit leichtem Feldbrückentrain
Hauptmann Brentano.

Colonnen-Abtheilung.

Major Bickel.

2. 1. Artillerie-Munitionscolonne. 2. 1. Infanterie-Munitionscolonne.

Trains und Administrationen.

Major Kolb.

1. und 2. Proviantcolonne; Sanitätsdetachement; Feldbäckereicolonne; Trainbegleitungs-Abtheilung; 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Feldlazareth; Lazarethreserve-Personal; Lazarethreserve-Depot.

Zu den Trains und Administrationen des 9. Armee-Corps gehören: Sanitätsdetachement Nr. 3 (der Corpsartillerie 9. Armee-Corps; Trainbegleitungs-Escadron des 9. Armeecorps; 3., 4., 5. und 6. Feldlazareth des

General der Infanterie von Manstein.
Major Bronsart von Schellendorff.
Major von Wrisberg.
Major Scherf.
Hauptmann Lignitz.
Rittmeister Kuhlwein von Rathenow.
Premier-Lieutenant von Britzke.
Secondelieutenant von Rymultowsky.
General-Major Freiherr von Puttkamer.
und Pioniere: Hauptmann Sommer (in Vertretung des erkrankten Majors Hutier).

18. Infanterie-Division.

General-Lieutenant Freiherr von Wrangel.
General-Stabs-Officier Major Luft.

36. Infanterie-Brigade.

Oberst Freiherr von Falkenhausen (mit der Führung beauftragt).

Holst. Inf.-Reg. Nr. 85 Oberst-Lieutenant Köppen (in Vertretung).

2. Schles. Gren.-Reg. Nr. 11 Oberst-Lieutenant von Klein (mit der Führung beauftragt).

35. Infanterie-Brigade.

Oberst von Blumenthal.

Schleswigsches Infanterie-Regiment Nr. 84 Oberst-Lieutenant Freiherr von Kittlitz.

Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36 Oberst-Lieutenant von Schramm.

Lauenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 9 Major von Mindwitz.

Magd. Drag.-Reg. Nr. 6 Oberst Freiherr von Houwald.

1. Fuß-Abtheilung des Schlesw.-Holst. Feld-Art.-Reg. Nr. 9 — 2. leichte, 1. leichte, 2. schwere, 1. schwere Fußbatterie. — Major von Heinecius.

2 Comp. des Schlesw.-Holst. Pion.-Bat. Nr. 9 mit Schanzzeug-Colonne.

Corpsartillerie.

Oberst von Jagemann.

Colonnen-Abtheilung des Schlesw.-Holst. Feld-Art.-Regts. Nr. 9. Hauptmann von Lüttwitz.
3., 2., 1. Artillerie-Munit.-Colonne. 2., 1. Inf.-Mun.-Colonne.

2. Fuß-Abtheilung des Schlesw.-Holst. Feld-Art.-Regts. Nr. 9 Oberst-Lieutenant Collmann.
4. leichte, 3. leichte, 4. schwere, 3. schwere Fußbatterie. 2. reit. Batt.

Trains und Administrationen.

Major Giersberg.

1., 2. und 3. Proviantcolonne; Sanitätsdetachement Nr. 1; 1. und 2. Feldlazareth.

zugetheilt); Pferdedepot des 9. Armee-Corps und der Großherzoglich Hessischen (25.) Division; Feldbäckereicolonne des 9. Armee-Corps; Lazarethreserve-Personal des 9. Armee-Corps; Lazarethreserve-Depot des 9. Armee-Corps.

Verzeichniß
der
Officiere, Officierdienstthuenden und Aerzte
der
Großherzoglich Hessischen (25.) Division
am 3. und 4. December 1870.

A. Officiere und Officierdienstthuende.

1. Stab der Division.

Generallieutenant Ludwig Prinz von Hessen und bei Rhein, Königliche Hoheit, Commandeur der Division.

Major à la suite der Infanterie Westerweller von Anthoni, persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Hessen.

Major von Hesse, 1. General-Stabs-Officier.

Königlich Preußischer Hauptmann im großen General-Stab von Hackewitz, 2. General-Stabs-Officier.

Oberlieutenant im Artillerie-Corps Rothe, 1. Divisions-Adjutant.

Oberlieutenant im 2. Reiter-Regiment Freiherr Röder von Diersburg, 2. Divisions-Adjutant.

Rittmeister à la suite der Reiterei Heyl, Ordonnanzofficier.

Königlich Preußischer Oberstlieutenant à la suite des Garde-Feldartillerie-Regiments Stumpff, Commandeur der Feldartillerie.

Königlich Preußischer Secondelieutenant im Schleswig-Holsteinschen Feldartillerie-Regiment Nr. 9 von Rosen, Adjutant des Commandeurs der Feldartillerie.*

Im Stabsquartier anwesend:

Major à la suite des 4. Infanterie-Regiments Wilhelm Prinz von Hessen und bei Rhein, Großherzogliche Hoheit.

Major und Flügel-Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein von Küchler.

2. Stab der 49. Infanterie-Brigade.

Königlich Preußischer Oberst à la suite des Schleswigschen Infanterie-Regiments Nr. 84 von Winckler, Commandeur.

Oberlieutenant im 1. Infanterie-Regiment Mangold, Adjutant.

3. Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

Major Anschütz, beauftragt mit der Führung des Regiments.**

Lieutenant Freiherr von Gall, Adjutant.

1. Bataillon.

Major Freiherr von Rotsmann, beauftragt mit der Führung des Bataillons.

Lieutenant Kuhn, Adjutant.***

Großherzogs Leib-Compagnie.

Hauptmann Freiherr Röder von Diersburg.

Lieutenant der Landwehr Freiherr von Schenck zu Schweinsberg.

Lieutenant Ludwig Soldan.

2. Compagnie.

Oberlieutenant Weygand.†

Lieutenant der Reserve Herrmann.

Lieutenant der Reserve Rube.††

---

* An Stelle des erkrankten Oberlieutenants und Adjutanten des Commandeurs der Feldartillerie Beck.

** An Stelle des bis zum 21. Januar 1871 erkrankten Oberstlieutenants und Regiments-Commandeurs Coulmann.

*** Am 3. December 1870 verwundet; am 4. December übernahm an seiner Stelle Lieutenant Loos die Functionen des Adjutanten.

† An Stelle des verwundeten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Römheld.

†† Am 3. December 1870 gefallen.

3. Compagnie.
Hauptmann Pirscher.
Lieutenant Loos.*
Lieutenant der Landwehr Soldan.
Lieutenant der Reserve Metzger.

4. Compagnie.
Oberlieutenant Stürtz.**
Lieutenant Winter.
Lieutenant der Reserve Seipp.***

2. Bataillon.

Major Freiherr Röder von Diersburg, Commandeur.
Oberlieutenant von Grolman, Adjutant.

5. Compagnie.
Hauptmann Trupp.
Lieutenant der Reserve Schiffer.
Lieutenant der Reserve Mülwert.

6. Compagnie.
Hauptmann Müller.
Lieutenant von Lyncker.
Lieutenant der Reserve Seibert.

7. Compagnie.
Oberlieutenant Stamm.
Lieutenant Ritsert.
Lieutenant der Reserve Rasor.

8. Compagnie.
Oberlieutenant Arnold.
Lieutenant der Reserve Jacki.

4. Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Oberst Kraus, Commandeur.
Oberlieutenant Hof, Adjutant.

1. Bataillon.

Hauptmann Riedel, beauftragt mit der Führung des Bataillons.†
Lieutenant Paul Freiherr Röder von Diersburg, Adjutant.

Leib-Compagnie.
Hauptmann Buff.
Lieutenant Friedrich Hartmann.
Lieutenant Zimmer.

2. Compagnie.
Hauptmann Weber.
Lieutenant der Reserve Wagner.
Lieutenant der Reserve Naumann.

---

* Am 4. December 1870 mit den Functionen des Adjutanten des 1. Bataillons beauftragt.

** An Stelle des verwundeten Hauptmanns und Compagnie-Chefs von Homberg zu Bach.

*** Wurde am 3. December verwundet und ging lazarethkrank zu.

† An Stelle des erkrankten Majors und Bataillons-Commandeurs Ramstädter.

3. Compagnie.
Hauptmann Kröll.
Lieutenant Sartorius.

4. Compagnie.
Hauptmann Leiß.
Lieutenant der Reserve Klingelhöffer.
Lieutenant der Reserve Vogt.

2. Bataillon.
Major Hoffmann, Commandeur.
Oberlieutenant Walter, Adjutant.

5. Compagnie.
Hauptmann Rau.
Lieutenant Weimer.
Lieutenant der Reserve Goldmann.
Vicefeldwebel Pistor.

6. Compagnie.
Oberlieutenant Haupt.
Lieutenant der Reserve Kullmann.
Lieutenant der Reserve Hesse.
Vicefeldwebel Emmelius.

7. Compagnie.
Oberlieutenant Metzler.
Lieutenant Scharch.
Lieutenant der Reserve Schäfer.

8. Compagnie.
Lieutenant Cullmann.*
Lieutenant der Reserve Ebel.
Vicefeldwebel Hessig.
Vicefeldwebel Homberger.

5. Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

Major Gerlach, Commandeur.
Oberlieutenant Becker, Adjutant.

1. Compagnie.
Hauptmann Rau.
Lieutenant Cramolini.
Lieutenant der Reserve Buff.**

2. Compagnie.
Hauptmann Balser.
Lieutenant Mickel.

3. Compagnie.
Oberlieutenant Hauß.***
Lieutenant der Reserve von Strzemieczny.

4. Compagnie.
Hauptmann Hofmann.
Lieutenant Mock.
Lieutenant der Reserve von Ritgen.**

---

* An Stelle des mit der Führung des 1. Bataillons beauftragten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Riedel.

** Vom 2. Infanterie-Regiment hierher commandirt.

*** An Stelle des erkrankten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Lotheißen.

6. Stab der 50. Infanterie-Brigade.

Oberst à la suite des 4. Infanterie-Regiments und Flügel-Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein von Lyncker, Commandeur.

Oberlieutenant im 4. Infanterie-Regiment Krömmelbein, Adjutant.

7. Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

Major Winter, beauftragt mit der Führung des Regiments.
Oberlieutenant Zentgraf, Adjutant.

1. Bataillon.

Major von Herff, Commandeur.
Lieutenant Lauckhard, Adjutant.

Leib-Compagnie.

Lieutenant der Reserve Birnbaum.*
Lieutenant der Reserve Neustadt.
Lieutenant der Reserve Metzler.

2. Compagnie.

Hauptmann Diery.
Lieutenant der Reserve Schmitt.
Lieutenant Mootz.
Lieutenant der Reserve Bornemann.
Lieutenant der Reserve Hermann Stahl.

3. Compagnie.

Hauptmann Lauteschläger.
Lieutenant der Reserve Carl Stahl.
Lieutenant der Reserve Zitz.

4. Compagnie.

Hauptmann Frank.
Lieutenant der Reserve Probst.
Lieutenant der Reserve Simon.

2. Bataillon.

Major von Hessert, Commandeur.
Lieutenant Schäfer, Adjutant.

5. Compagnie.

Hauptmann Caspary.
Lieutenant der Reserve Ferdinand Cellarius
Lieutenant der Reserve Jungmann.

6. Compagnie.

Hauptmann von Muralt.
Lieutenant der Reserve Wittich.
Lieutenant Scharch.
Lieutenant der Reserve Zeisberg.

---

* An Stelle des verwundeten Majors und Compagnie-Chefs Schulz.

7. Compagnie.

Lieutenant Lichtenberg.*

Lieutenant Schröder.

8. Compagnie.

Oberlieutenant Kölsch.**

Lieutenant der Reserve Härter.

Lieutenant der Reserve Kölsch.

Lieutenant der Reserve Bäucker.

8. Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Oberstlieutenant von Gründler, Commandeur.

Lieutenant von Ochsenstein, Adjutant.***

1. Bataillon.

Hauptmann Gerlach, beauftragt mit der Führung des Bataillons.†

Lieutenant Bender, Adjutant. ††

Leib-Compagnie.

Oberlieutenant Felsing.

Lieutenant von Witzendorff.

Lieutenant der Reserve Tietz.

Lieutenant der Reserve Gustav Cellarius.

Vicefeldwebel Klöß.

2. Compagnie.

Lieutenant von Kopp. †††

Lieutenant der Reserve Krüger.

Lieutenant der Reserve Herrmann.

3. Compagnie.

Hauptmann Metzler.

Lieutenant Thomas.

Lieutenant der Reserve Röder.

Lieutenant der Reserve Friederichs.

4. Compagnie.

Hauptmann Göbel.

Lieutenant Weinmann.

Vicefeldwebel Hochgesand.

Vicefeldwebel Bender.

2. Bataillon.

Major Bechstatt, Commandeur.

Oberlieutenant Frisch, Adjutant.

---

* An Stelle des verwundeten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Otto.

** An Stelle des erkrankten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Willenbücher.

*** An Stelle des erkrankten Oberlieutenants und Regiments-Adjutanten Schweickhard.

† An Stelle des erkrankten Majors und Bataillons-Commandeurs Keim.

†† An Stelle des als Regiments-Adjutant functionirenden Lieutenants von Ochsenstein.

††† An Stelle des mit der Führung des 1. Bataillons beauftragten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Gerlach.

5. Compagnie.
Oberlieutenant Maurer.
Lieutenant Freiherr Röder von Diersburg.
Lieutenant der Reserve Alefeld.
Lieutenant von Rehfues.

6. Compagnie.
Hauptmann Scriba.
Lieutenant der Reserve Ludwig Schneider.
Lieutenant der Reserve Streb.

7. Compagnie.
Lieutenant Keim.*
Lieutenant Hanesse.
Lieutenant der Landwehr Prin.

8. Compagnie.
Hauptmann Kattrein.
Lieutenant Reßling.
Lieutenant der Reserve Weber.
Lieutenant der Reserve Friedrich.

9. Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

Major Daudistel, Commandeur.
Oberlieutenant Stieler, Adjutant.**

1. Compagnie.
Oberlieutenant Koch.***
Lieutenant Bornemann.
Lieutenant der Reserve Winter.
Portepeefähnrich Goldbeck.

2. Compagnie.
Hauptmann Pennrich.
Lieutenant Winter.
Lieutenant der Reserve Engelmann.

3. Compagnie.
Oberlieutenant Reuling.†
Lieutenant der Reserve Becker.
Lieutenant der Reserve Otto.

4. Compagnie.
Hauptmann Schneider.
Lieutenant Flach.
Lieutenant Freimann.
Lieutenant der Reserve Schulz.
Lieutenant der Reserve August Hofmann.

10. Stab der 25. Cavallerie-Brigade.

Königlich Preußischer Generalmajor von Rantzau, Commandeur.
Königlich Preußischer Premierlieutenant im 1. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 8 Graf von Wedel, Adjutant.

---

* An Stelle des erkrankten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Kritzler.

** An Stelle des verwundeten Lieutenants und Bataillons-Adjutanten Landhard.

*** An Stelle des verwundeten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Becker.

† An Stelle des erkrankten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Freiherr von Weitershausen.

11. Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Oberstlieutenant von Grolman, Commandeur.
Major von Sanders, etatsmäßiger Stabs-Officier.
Lieutenant von Biegeleben, Adjutant.

Leib-Schwadron.

Oberlieutenant Freiherr von Stein zu Lausnitz.*
Oberlieutenant de Bardales.
Lieutenant der Reserve Bermann.**

2. Schwadron.

Rittmeister Freiherr von Lepel.
Lieutenant Freiherr von Bouchenröder.

3. Schwadron.

Rittmeister Freiherr Alesina von Schweitzer.
Oberlieutenant Freiherr von Gemmingen-Hornberg.
Lieutenant Willich genannt von Pöllnitz.

4. Schwadron.

Königlich Preußischer Rittmeister im 3. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 15 von Dresky.
Oberlieutenant Zimmermann.
Lieutenant von Grolman.
Lieutenant Freiherr von Lersner.

12. Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Major Freiherr von Buseck, Commandeur.
Lieutenant Seederer, Adjutant.

Leib-Schwadron.

Rittmeister Freiherr van der Hoop.
Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck.
Lieutenant der Reserve Freiherr von Gagern.

3. Schwadron.

Königlich Preußischer Rittmeister im Leib-Cürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 Schmidt von Osten.
Oberlieutenant Otto.
Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg.

---

* An Stelle des erkrankten Rittmeisters und Schwadron-Chefs Becker. Wurde am 3. December verwundet, und übernahm an dessen Stelle Oberlieutenant de Bardales die Führung der Schwadron.

** Traf mit einem Ersatz-Transport am 2. December bei der Schwadron ein und blieb bis 21. December 1870 bei der letzteren.

4. Schwadron.

Rittmeister Graf zu Ysenburg-Philippseich.
Lieutenant Freiherr von Normann.
Lieutenant der Reserve Renz.

5. Schwadron.

Rittmeister Wernher.
Oberlieutenant Scholl.
Lieutenant von Eschwege.
Lieutenant der Reserve Nonweiler.

13. Reitende Batterie.

Hauptmann Davidsohn.
Oberlieutenant Draudt.
Lieutenant Korwan.

14. Abtheilung der Feldbatterien.*

1. schwere Fußbatterie.

Hauptmann Reh.
Königlich Preußischer Secondelieutenant der Reserve des Schleswig-Holsteinschen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 Puttkammer.**
Portepeefähnrich Baltz.

1. leichte Fußbatterie.

Hauptmann Franck.
Lieutenant Simon.
Lieutenant der Reserve Grodhaus.

2. schwere Fußbatterie.

Hauptmann Hofmann.
Lieutenant von Davans.
Lieutenant der Reserve Schünemann.

2. leichte Fußbatterie.

Hauptmann Maurer.***
Königlich Preußischer Secondelieutenant des Schleswig-Holsteinschen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 Dulitz.
Lieutenant der Reserve Möser.

3. leichte Fußbatterie.

Hauptmann Frieß.
Königlich Preußischer Secondelieutenant im Schleswig-Holsteinschen Feldartillerie-Regiment Nr. 9 Schmidt.
Lieutenant der Reserve Sponagel.

---

* Major und Abtheilungs-Commandeur von Herget war erkrankt, die Adjutanten-Stelle unbesetzt.

** Am 4. December mit der Führung der 1. Artillerie-Munitionscolonne beauftragt.

*** An Stelle des verwundeten Hauptmanns und Batterie-Chefs Weygand. Hauptmann Maurer wurde am 3. December verwundet; am 4. December übernahm Hauptmann Beck die Führung der 2. leichten Fußbatterie.

15. Abtheilung der Munitionscolonnen.

Major Bickel, Commandeur.

Lieutenant Zentgraf, Adjutant.

1. Artillerie-Munitionscolonne.

Hauptmann Beck.*

Lieutenant der Reserve Reinecke.

2. Artillerie-Munitionscolonne.

Lieutenant Leydhecker.

Lieutenant der Reserve Kellermann.

1. Infanterie-Munitionscolonne.

Oberlieutenant Bekker.

Lieutenant Bernhard.

2. Infanterie-Munitionscolonne.

Hauptmann Biessel.

16. Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain.

Pionier-Compagnie.

Hauptmann Brentano.

Lieutenant Poly.

Leichter Feldbrückentrain.

Oberlieutenant Menges.

17. Sanitätsdetachement.

Hauptmann a. D. Wagner.

Lieutenant im 3. Infanterie-Regiment Bickel.

18. Trains.

Major Kolb, Commandeur.

Lieutenant im 2. Reiter-Regiment Cantor, Adjutant.

Lieutenant der Landwehr-Cavallerie Zimmermann, Trainbegleitungs-Abtheilung.

Oberlieutenant im 3. Infanterie-Regiment Exner, 1. Proviantcolonne.

Oberlieutenant im 1. Reiter-Regiment Freiherr von Wedekind, 2. Proviantcolonne.

Lieutenant der Landwehr-Cavallerie Willich genannt von Pöllnitz, Pferdedepot.

---

* Hauptmann Beck übernahm am 4. December die Führung der 2. leichten Fußbatterie und an dessen Stelle der Königlich Preußische Secondelieutenant der Reserve des Schleswig-Holsteinschen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 Puttkammer die Führung der Colonne.

Beim Stabe des General-Commandos des 9. Armee-Corps befanden sich:

Major im General-Stab Scherf, 2. General-Stabs-Officier.

Rittmeister à la suite der Reiterei Freiherr von Nordeck zur Rabenau, Ordonnanz-Officier.

Lieutenant im 2. Reiter-Regiment Langsdorff, Ordonnanz-Officier.

B. Aerzte.

1. Dirigirendes ärztliches Personal.

Ober-Stabsarzt Dr. Plagge, mit den Functionen des Divisions-Generalarztes betraut.

Ober-Stabsarzt Dr. Mayer, mit den Functionen des Feldlazareth-Directors betraut.

2. Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

Ober-Stabsarzt Dr. Faustmann.
Stabsarzt Dr. Klippstein.
Feld-Assistenzarzt Dr. Borgenheimer.

3. Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Stabsarzt Dr. Weichel, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Feld-Stabsarzt Dr. Wernher. Feld-Assistenzarzt Dr. Wagner.

4. Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

Feld-Assistenzarzt Dr. Melsheimer, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Unterarzt Scharfenberg, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

5. Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

Stabsarzt Dr. Thurn, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Assistenzarzt Dr. Martin, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Unterarzt Engelbach, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

6. Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Stabsarzt Dr. Steinhäuser, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Reuß, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Unterarzt Wegelin, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

7. Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

Assistenzarzt Dr. Salzer, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Unterarzt Bausch, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

8. Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Ober-Stabsarzt Dr. Kappesser.

Feld-Assistenzarzt Dr. Blumers.

Assistenzveterinärarzt Dr. Güngerich, mit den Functionen eines Stabsveterinärarztes betraut.

Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Mai.

9. Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Assistenzarzt Dr. Schmidt, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Hüffell.

Stabsveterinärarzt Dr. Zimmer.

Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Eller.

10. Reitende Batterie.

Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Eise.

11. Abtheilung der Feldbatterien.

Assistenzarzt Dr. Gilbert, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Credner.

Assistenzarzt Dr. Hanau.

Stabsveterinärarzt Dr. Müller.

12. Abtheilung der Munitionscolonnen.

Feld-Assistenzarzt Dr. Stammler, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Lorenz.

13. Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain.

Feld-Unterarzt Schramm, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

14. Sanitätsdetachement.

Stabsarzt Dr. Fehr, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Assistenzarzt Dr. Kaufmann, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Assistenzarzt Dr. Dettweiler, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Wilbrand.

Feld-Assistenzarzt Dr. Schädel.

Feld-Unterarzt Köhler, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

15. Trains.

Stab der Train-Abtheilung.

Feld-Assistenzarzt Dr. Welker.

Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Schäfer.

1. Feldlazareth.

Stabsarzt Dr. Fuchs, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Assistenzarzt Dr. Draudt, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Biedert.

Feld-Unterarzt Braun, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

2. Feldlazareth.

Ober-Stabsarzt Dr. Göring.

Assistenzarzt Dr. Hirsch, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Beyser.

Feld-Assistenzarzt Dr. Eydam.

3. Feldlazareth. *

Assistenzarzt Dr. Schellmann, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut. **

Feld-Assistenzarzt Dr. Küchler.

Feld-Assistenzarzt Dr. Spamer.

Feld-Assistenzarzt Dr. Klingelhöfer.

Feld-Unterarzt Pfannmüller, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

4. Feldlazareth.

Feld-Stabsarzt Dr. Böhm, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Engel.

Feld-Unterarzt Lucius, mit den Functionen eines Assistenzarztes betraut.

5. Feldlazareth.

Feld-Stabsarzt Dr. Fritsch, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

6. Feldlazareth.

Assistenzarzt Dr. Metzler, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.

Assistenzarzt Dr. Melchior, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

Feld-Assistenzarzt Dr. Weil.

Feld-Assistenzarzt Dr. Brettel.

Lazarethreserve.

Assistenzarzt Dr. Rabenau, mit den Functionen eines Stabsarztes betraut.

---

* Zur Dienstleistung bei der 14. Infanterie-Division abcommandirt.

** An Stelle des erkrankten Assistenzarztes Dr. Jäger.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in der

Schlacht bei Orléans

am 3. und 4. December 1870.

A. Am 3. December 1870.

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

Großherzogs Leib-Compagnie.

Gardist Franz Euler aus Seligenstadt, Kreis Offenbach. Schuß durch den Kopf. — Johannes Fügen aus Heimersheim, Kreis Alzey. Schuß durch den Kopf. — Johann Georg Lautenschläger aus Brensbach, Kreis Dieburg, verwundet und am 1. Februar 1871 in Rüsselsheim (Reservelazareth) gestorben. Streifschuß am Kopf.

2. Compagnie.

Lieutenant der Reserve Ernst Friedrich Hektor Rube aus Darmstadt. Schuß in die Brust.

Gardist Balthasar Heinrich Anfang aus Rockenberg, Kreis Friedberg. — Johannes Groh aus Heubach, Kreis Dieburg, verwundet und am 27. März 1871 in Worms gestorben. — Adam Reinhardt aus Semd, Kreis Dieburg, verwundet und am 16. December 1870 in Aschères le Marché gestorben. Schuß durch das rechte Knie. — Peter Vetter aus Wembach, Kreis Dieburg, verwundet und am 16. December 1870 in Aschères le Marché gestorben. Schuß durch den Backen.

4. Compagnie.

Lieutenant der Reserve Karl Seipp aus Worms verwundet und am 8. October 1871 in Worms gestorben. Schuß durch die beiden Beine.

7. Compagnie.

Gefreiter Friedrich Schuchard aus Lauterbach verwundet und und am 8. December 1870 in Artenay gestorben. Gewehrschuß an der linken Hand.

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

3. Compagnie.

Gardejäger Friedrich Ludwig Wilhelm Müller aus Büdingen verwundet und am 2. Januar 1871 in Artenay (1. Feldlazareth des 9. Armee-Corps) gestorben. Schußfractur im rechten Oberschenkel.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Johann Friedrich Letz aus Worms. Granatschuß durch den Leib.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Oberlieutenant Berthold Georg Leopold Joseph Freiherr von Stein zu Lausnitz aus Darmstadt verwundet und am 7. December 1870 in Aschères le Marché (Großherzogliches 4 Feldlazareth) gestorben. Schuß durch die rechte Brust.

Wachtmeister (Zugwachtmeister) Johannes Hammel aus Lollar, Kreis Gießen, verwundet und am 19. December 1870 in Aschères le Marché (Großherzogliches 4. Feldlazareth) gestorben. Schuß durch den Unterleib.

Corporal Jacob Bernhard Grüninger aus Butzbach, Kreis Friedberg. Schuß durch die linke Brust.

Abtheilung der Feldbatterien.

2. leichte Fußbatterie.

Fahrkanonier Jean Haack aus Cröllwitz, Provinz Sachsen. Schuß durch den Kopf.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Stab der 49. Infanterie-Brigade.

Chevauleger (Stabsordonnanz) Michael Fleck aus Klein-Winternheim, Kreis Mainz. Schuß ins rechte Bein.

Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

Stab des 1. Bataillons.

Lieutenant und Bataillons-Adjutant Karl Kuhn* aus Wörrstadt, Kreis Oppenheim. Schußfractur des rechten Unterschenkels.

Großherzogs Leib-Compagnie.

Hauptmann August Freiherr Röder von Diersburg aus Offenbach. Prellschuß am linken Arm.

Gefreiter Karl Walther* aus Klein-Welzheim, Kreis Offenbach. Schuß am rechten Oberschenkel.

Gardist Ludwig Appel aus Offenbach. Prellschuß am linken Knie. — Johann Euler aus Eppertshausen, Kreis Dieburg. Schuß in das linke Unterkinn. — Philipp Fleck aus Arheilgen, Kreis Darmstadt. Schuß in die linke Schulter. — Johann Adam Hainz aus Zeilhard, Kreis Dieburg. Schuß in das linke Bein. — Johann Jäger aus Fleschenbach, Kreis Lauterbach. Schuß in den rechten Arm. — Georg Wilhelm Linder aus Eberstadt, Kreis Darmstadt. Schuß in den linken Oberarm. — Georg Momberger* aus Unter-Seibertenrod, Kreis Grünberg. Schuß in das linke Oberbein. — Jacob Müller aus Mosbach, Kreis Dieburg. Schuß in den Rücken. — Johann Ruppert* aus Klein-Zimmern, Kreis Dieburg. Schuß hinter das linke Ohr. — Johann Spiecker* aus Offenbach. Schuß hinter das linke Ohr.

2. Compagnie.

Corporal Johann Friedrich Peter August Heinrich Julius Hamel* aus Bessungen, Kreis Darmstadt. Schuß durch rechte Schulter und Backen.

Gardist Gustav Bial aus Carlsruhe, Kreis Oppeln, Provinz Schlesien. Schuß in den rechten Oberarm. — Heinrich Fröhlich* aus Groß-Zimmern, Kreis Dieburg. Schuß in die linke Hand. — Heinrich Engelhardt Ganß aus Rumpenheim, Kreis Offenbach. Schuß durch den linken Unterschenkel. — Johannes Ganß* aus Münster, Kreis Dieburg. Schuß in die rechte Schulter. — Cuno Geißel* aus Langenhain, Kreis Friedberg. Schuß in den rechten Oberarm. — Johann Göttmann* aus Pfaffen-Beerfurth, Kreis Lindenfels. Schuß in die Brust. — Carl Groh* aus Holzhausen, Provinz Hessen-Nassau. Schuß in den rechten Oberarm. — Jacob Häußer* aus Fränkisch-Crumbach, Kreis Dieburg. Schuß in das rechte Bein. — Joseph Klein* aus Klein-Krotzenburg, Kreis Offenbach. Schuß am Kopf. — Peter Knorr aus Osthofen, Kreis Worms. Schuß durch den rechten Oberschenkel. — Johannes Lenz* aus Orleshausen, Kreis Büdingen. Schuß im Kopf. — Ludwig Luft* aus Darmstadt. Schuß in den Arm. — Jacob Neuroth* aus Spachbrücken, Kreis Dieburg. Schuß in die linke Brust. — Heinrich Konrad Niclas* aus Rodheim, Kreis Nidda. Schuß in den linken Oberarm. — Johann Christian Schwebel aus Ober-Ramstadt, Kreis Darmstadt. Prellschuß am linken Knie. — Johann Georg Spalt* aus Roßdorf, Kreis Darmstadt. Schuß in beide Arme. — Georg Stock aus Gelnhausen, Provinz Hessen-Nassau. Streifschuß am Kopf. — Philipp Weil* aus Münzenberg, Kreis Friedberg. Schuß in den linken Schenkel. — Konrad Winter* aus Vilbel. Schuß in den rechten Arm. — Jacob Zornmüller* aus Lörzenbach, Kreis Lindenfels. Schuß in den linken Arm.

4. Compagnie.

Gardist Kaspar Belz aus Sterbfritz bei Schlüchtern, Provinz Hessen-Nassau. Schuß an dem rechten Zeigefinger.

Stab des 2. Bataillons.

Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Carl von Grolman aus Nidda. Prellschuß am rechten Handgelenk.

5. Compagnie.

Corporal Jacob Müller* aus Osthofen, Kreis Worms. Schuß in die linke Wade.

Gardist Johann Adam Schröder* aus Fränkisch-Crumbach, Kreis Dieburg. Schuß in den linken Oberschenkel.

7. Compagnie.

Gardist Johann Friedrich Maximilian Boller* aus Mittel-Gründau, Kreis Büdingen. Schuß am rechten Knie.

8. Compagnie.

Lazarethgehülfe Georg Theodor Petri aus Darmstadt. Prellschuß am rechten Fuß.

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

4. Compagnie.

Gardejäger Eberhard Walther* aus Nidda. Durch Einschlagen einer Kugel vor ihm und dadurch abgeprellten Schmutz in die Augen.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

6. Compagnie.

Musketier Karl Johann Klenk aus Wimpfen. Granatsplitter in die linke Hand.

8. Compagnie.

Musketier Johann Leonhard Rettig aus Horhohl, Kreis Dieburg. Granatsplitter am Kopf.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Gefreiter Philipp Lott ans Leiselheim, Kreis Worms. Contusion der beiden Augenlider und Quetschung des linken Auges (Granatsplitter).

Musketier Karl Brecher aus Wolfsheim, Kreis Oppenheim. Contusion der Unterlippe und des linken Unterschenkels.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

1. Compagnie.

Jäger Hermann Peter Glöckner aus Lörzweiler, Kreis Oppenheim. Schuß in die Brust. – Jäger Heinrich Lemster

aus Nieder-Ingelheim, Kreis Bingen. Streifschuß an der linken Hand. — Adam Loch aus Mainz. Streifschuß am Mund. — Konrad Schmidt aus Gau-Algesheim, Kreis Bingen. Schuß in den rechten Oberarm.

2. Compagnie.

Sergeant Friedrich Brunn aus Abenheim, Kreis Worms. Granatsplitter am Unterschenkel.

Jäger Leonhard Hammann aus Breitenbrunn, Kreis Neustadt. Prellschuß an der linken Hand.

3. Compagnie.

Jäger Andreas Deichmann aus Framersheim, Kreis Alzey. Streifschuß am rechten Oberschenkel.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Oberlieutenant José Exequiel de Bardales aus Mojabamba, Peru, Süd-Amerika. Prellschuß in die Seite.

Gefreiter Wilhelm Jacob Unger aus Heppenheim. Prellschuß am rechten Hinterschenkel.

Gardechevauleger Johannes Dietrich aus Großenlüder, Provinz Hessen-Nassau. Prellschuß am rechten Schenkel. — Konrad Dietz aus Utphe, Kreis Nidda. Schuß in die rechte Wade. — Johann Konrad Jung aus Steinfurth, Kreis Friedberg. Prellschuß am rechten Schulterblatt. — Georg Schad aus Echzell, Kreis Nidda. Streifschuß am rechten Unterschenkel.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Chevauleger Johannes Helmstädter aus Rimhorn, Kreis Neustadt. Schuß durch den hinteren Halswirbel.

Reitende Batterie.

Bedienungs-Kanonier Karl Ebling* aus Nierstein, Kreis Oppenheim. Schuß am linken Schienbein.

Fahr-Kanonier Peter Grimming* aus Seligenstadt, Kreis Offenbach. Schuß durch den rechten Oberschenkel.

Abtheilung der Feldbatterien.

1. schwere Fußbatterie.

Bedienungs-Kanonier Johann Peter Schließer aus Düdelsheim, Kreis Büdingen. Schuß am rechten Unterarm.

Fahr-Kanonier Heinrich Kratz I. aus Grünberg. Granatsplitter am rechten Bein.

2. schwere Fußbatterie.

Bedienungs-Kanonier Johannes Leiser* aus Erzhausen, Kreis Darmstadt. Gewehrschuß durch den linken Schenkel.

2. leichte Fußbatterie.

Hauptmann Johann August Friedrich Maurer* aus Darmstadt. Schuß durch den rechten Oberschenkel.

Bedienungs-Kanonier Johann Peter Johann aus Ober-Schönmattenwag, Kreis Lindenfels. Streifschuß an der rechten Seite.

Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie.

Hauptmann Heinrich Brentano aus Gernsheim, Kreis Bensheim. Streifschuß auf dem Rücken.

B. Am 4. December 1870.

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

5. Compagnie.

Musketier Leonhard Gims aus Wald-Michelbach, Kreis Lindenfels, verwundet und am 19. Januar 1871 im Lazareth zu Schwetzingen gestorben. Granatsplitter an der rechten Wade. — Johann Peter Müller aus Schlierbach, Kreis Lindenfels, verwundet und am 5. Januar 1871 in der Heimath gestorben. Granatsplitter an der rechten Schulter.

6. Compagnie.

Hauptmann Gustav von Muralt aus Worms verwundet und am 5. December 1870 in Orléans gestorben. Granatsplitter in das rechte Kniegelenk.

Lieutenant Carl Scharch aus Darmstadt verwundet und am 8. December 1870 in Orléans gestorben. Granatsplitter in das rechte Bein.

Corporal Otto Eidmann aus Michelstadt, Kreis Erbach i./O. Granatsplitter in die rechte Seite.

Abtheilung der Feldbatterien.

2. leichte Fußbatterie.

Obergefreiter Ernst Peter Cullmann aus Groß=Steinheim, Kreis Offenbach, verwundet und am 10. Januar 1871 in Bessungen gestorben. Schuß durch den rechten Fuß.

3. leichte Fußbatterie.

Fahr=Kanonier Peter Kohl aus Götzenhain, Kreis Offenbach. Schuß in die Brust. Starb auf dem Transport nach dem Verbandplatze.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie=Regiment.

Leib=Compagnie.

Lieutenant der Reserve Wilhelm Metzler* aus Münzenberg, Kreis Friedberg. Schuß in den linken Fuß.

Musketier Carl Philipp Hebermehl aus Crumstadt, Kreis Groß=Gerau. Granatsplitter an der linken Hand und dem linken Fuß.

3. Compagnie.

Musketier Wilhelm Scheidel aus Nackenheim, Kreis Oppenheim. Gewehrschuß an linkem Arm und linker Seite.

Stab des 2. Bataillons.

Lieutenant und Bataillons=Adjutant Victor Hermann Georg Schäfer aus Ortenberg, Kreis Nidda. Schuß durch den rechten Arm.

5. Compagnie.

Hauptmann Ernst Caspary aus Darmstadt. Granatsplitter am rechten Oberschenkel.

Lieutenant der Reserve Ferdinand Cellarius aus Schotten. Granatsplitter am Kopf.

Corporal Georg Ullrich aus Darmstadt. Granatsplitter am rechten Zeigefinger.

6. Compagnie.

Feldwebel Jacob Tramer aus Lampertheim, Kreis Heppenheim. Granatsplitter am linken Bein (Prellschuß).

Sergeant Karl Theodor Sommerlad aus Dodenau, Provinz Hessen-Nassau. Granatsplitter am rechten Knie.

7. Compagnie.

Musketier Christoph Wilhelm Seip aus Michelstadt, Kreis Erbach i./O. Prellschuß auf den Leib. — Johann Georg Weismüller aus Bensheim. Schuß in den rechten Oberarm. — Michael Wetzel aus Gorxheim, Kreis Lindenfels. Schuß in den linken Arm.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Philipp Hessel* aus Ober-Ingelheim, Kreis Bingen. Schuß durch die linke Schläfe.

4. Compagnie.

Musketier Ludwig Schiffer* aus Heppenheim an der Wiese, Kreis Worms. Schuß am rechten Oberschenkel.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

1. Compagnie.

Jäger Andreas Arnold aus Lorsch, Kreis Heppenheim. Schuß in die linke Brust und den linken Oberschenkel.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Chevauleger Johann Heinrich Döll aus Borsdorf, Kreis Nidda. Schuß durch den rechten Oberschenkel.

Reitende Batterie.

Bedienungs-Kanonier Georg Ludwig Klein aus Berghofen, Provinz Hessen-Nassau. Granatsplitter am rechten Fuß.

Fahr-Kanonier Johann Christian Vogt aus Hungen, Kreis Nidda. Prellschuß am rechten Unterschenkel. — Heinrich Wallbott aus Burkhardsfelden, Kreis Gießen. Gewehrschuß an dem rechten Schienbein.

Abtheilung der Feldbatterien.

2. leichte Fußbatterie.

Lieutenant der Reserve Heinrich Möser aus Darmstadt. Prellschuß auf den Rücken.

Fahr-Kanonier Jacob Breivogel* aus Gundersheim, Kreis Worms. Gewehrschuß am rechten Unterschenkel.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in den

Verfolgungs-Gefechten bei St. Cyr en Val und bei Château de Corme

am 5. December 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Corporal Johannes Eifert aus Wenings, Kreis Büdingen. Schuß durch die rechte Brust.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

3. Compagnie.

Jäger Georg Fräbert* aus Rhein-Dürkheim, Kreis Worms. Schuß auf den rechten Schulterknopf.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Gardechevauleger Adam Roth aus Altheim, Kreis Dieburg. Schuß in den rechten Oberarm.

Beilage Nr. 30.

Dislocirung

der

Truppentheile der Großh. Hessischen (25.) Division

vom

5. bis incl. 19. December 1870.

Vorkommende Abkürzungen. Div. = Division. Brig. = Brigade. Inf. = Infanterie. Reg. = Regiment. Reg.-Stab = Regimentsstab. Bat. = Bataillon. Comp. = Compagnie. Cavall. = Cavallerie. Schwadr. = Schwadron. Leib-Schw. = Leib-Schwadron. Art. = Artillerie. Batt. = Batterie. Fußb. = Fußbatterie. Mun.-Col. = Munitionscolonne. Res. = Reserve. Abth. = Abtheilung. Trainbegl.-Abth. = Trainbegleitungs-Abtheilung. Col. = Colonne. Prov. = Proviant. Feldlaz. = Feldlazareth.

Bemerkungen. 1) Beim Divisions-Stab sind das Commando der Feldartillerie, die Divisions-Feld-Intendantur mit Feld-Divisions-Kriegskasse, die Feldpost-Expedition, die Divisionsauditeure, Divisionsgeistlichen und das dirigirende ärztliche Personal eingeschlossen.

2) Der Abtheilungs-Stab der Feldbatterien war vom 26. November 1870 bis 12. Februar 1871 aufgelöst.

3) Die der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte 1. und 2. Reserve-Munitionscolonne verblieben bis incl. 9. resp. 25. December 1870 in Vignot (bei Commercy). Die 1. Reserve-Munitionscolonne rückte am 10. December nach Commercy und verblieb daselbst bis incl. 21. December 1870.

4) Das vom 11. November bis incl. 3. December 1870 in Troyes etablirte und während dieser Zeit der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte 1. Feldlazareth rückte am 4. December nach Villemaur en Othe, am 5. nach Sens, woselbst es am 6. verblieb, am 7. nach Cheroy, am 8. nach Nemours, am 9. nach Ondreville (bei Puiseaux), am 10. nach Mareau aux Bois und am 11. December nach Orléans. Am 13. December wurde dasselbe von hier nach Les Trois Cheminées (bei Lailly) verlegt und rückte am 16. von da nach La Chaussée St. Victor (bei Blois), woselbst es in dem Bereich der Division eintraf.

5) Das 3. Feldlazareth war bis zum 14. April 1871 der 14. Infanterie-Division unterstellt. (Vergleiche Anhang Nr. I.)

6) Das 4. Feldlazareth, welches vom 3. bis incl. 6. December 1870 in Aschères le Marché etablirt war, rückte am 7. December nach Orléans.

7) Das 5. Feldlazareth war während seiner Etablirung in Orléans (vom 7. December 1870 bis 11. März 1871) der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

8) Das Pferdedepot der Großherzoglichen Division war vom 30. October 1870 bis 8. März 1871 den großen Trains des Armee-Corps zugewiesen. Dasselbe befand sich am 3. December 1870 in Outarville, am 4. December bezog es in Toury Cantonnements.

9) Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Lazarethreserve-Personal und -Depot rückte am 3. December von Lignon nach Pougy, am 4. December nach Troyes und verblieb dort bis incl. 17. December; am 18. December rückte dasselbe nach Villemaur en Othe, am 19. nach Villeneuve l'Archevêque.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 5. December.	6. December.	7. December.
Stab der Div.	Orléans.	Château du Mardereau (bei Cléry).	Le Bouclier Château (bei Dry.
Stab der 49. Inf.-Brigade	Orléans (Faubourg St. Marceau).	Ambert.	Orléans (Faubourg de Bourgogne).
1. Inf.-Reg. Reg.-Stab		Cléry.	Laillh.
1. Inf.-Reg. 1. Bat.		Villecante Château (Vorposten).	Laillh (Vorposten).
1. Inf.-Reg. 2. Bat.	Orléans (Faubourg St. Marceau).	Cléry und vorliegende Fermen.	Fermen an der Straße Laillh-Beaugency und Vorposten längs der Loire von Beaugency bis gegen Dry.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Orléans (Faubourg St. Marceau).	Rebréchien.	
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Orléans (Faubourg St. Marceau) und Fermen südlich Orléans zwischen den Straßen Orléans-St. Hilaire St. Mesmin und Orléans-Olivet.	Bat.-Stab, Leib- und 2. Comp. Rebréchien; 3. und 4. Comp. Ambert.	Orléans (Faubourg de Bourgogne).
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Orléans (Faubourg St. Marceau) und Fermen südlich Orléans zwischen den Straßen Orléans-Olivet u. Orléans-Sandillon.	Bat.-Stab, 6., 7. und 8. Comp. Chanteau; 5. Comp. Cercottes.	
1. Jäger-Bat.	Orléans (St. Jean le Blanc und Faubourg St. Marceau).	Loury.	Orléans (Faubourg de Bourgogne).
Stab der 50. Inf.-Brigade	St. Privé.	La Pierrière.	Laillh.
3. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Orléans (Faubourg St. Marceau).	Cléry.	Laillh.
3. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Orléans (Faubourg St. Marceau) und Fermen zunächst Orléans zwischen der Loire und Straße Orléans-St. Hilaire St. Mesmin.	Bat.-Stab, Leib-, 2. und 4. Comp. Cléry; 3. Comp. Château du Mardereau.	Laillh.
3. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	St. Privé.	Bat.-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. St. André; 6. Compagnie St. Hilaire St. Mesmin.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Fermen bei Laillh; 6. Comp. St. Hilaire St. Mesmin; 7. Comp. Le Bouclier Château.
4. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Sandillon.	La Pierrière.	Dry.
4. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bataillons-Stab, Leib-, 2. und 4. Compagnie St. Hilaire St. Mesmin; 3. Compagnie Orléans.	Bat.-Stab, 2. und 4. Comp. St. Fiacre; Leib-Comp. Les Muids und Fleury; 3. Comp. St. Hilaire St. Mesmin.	Dry.
4. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 5., 6. u. 8. Comp. Sandillon; 7. Comp. St. Cyr en Val.	La Pierrière.	Bat.-Stab, 5. Comp. St. Hilaire St. Mesmin; 6., 7. und 8. Comp. Dry.
2. Jäger-Bat.	Olivet.	Bat.-Stab, 1. und 4. Comp. Le Bréau; 2. Comp. La Palandière; 3. Comp. Rolland.	Cléry.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am		
	5. December.	6. December.	7. December.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	Olivet.	Cléry.	Lailly.
1. Reiter-Reg.	Reg.-Stab, Leib- u. 2. Schwadr. Maison Neuve (an d. Straße Orléans-La Ferté St. Aubin); 3. und 4. Schwadron Haut Blanc (Vorposten).	Reg.-Stab und Leib-Schwadr. La Pierrière; 2. Schwadron La Palandière; 3. Schwadr. Loury; 4. Schwadr. St. Fiacre.	Reg.-Stab, Leib-, 2. und 4. Schwadr. Cléry; 3. Schwadron Orléans (Faubourg de Bourgogne).
2. Reiter-Reg.	Reg.-Stab, Leib- u. 3. Schwadr. St. Hilaire St. Mesmin; 4. Schwadron Sandillon; 5. Schwadr. St. Cyr en Val.	Reg.-Stab, Leib-, 4. und 5. Schwadr. Cléry; 3. Schwadr. Loury.	Reg.-Stab, Leib- u. 5. Schwadron Dry; 3. Schwadr. Orléans (Faubourg de Bourgogne); 4. Schwadr. Lailly.
Reitende Batt.	Olivet.	St. André.	Dry.
Abth. der Feldbatterien . .	1. u. 2. schwere u. 3. leichte Fußb. Orléans (Faubourg St. Marceau); 1. leichte Fußbatterie St. Privé; ½ 2. leichte Fußb. St. Hilaire St. Mesmin; ½ 2. leichte Fußbatterie Sandillon.	1. schwere Fußb. St. Fiacre; 2. schwere Fußb. La Pierrière; 1. leichte Fußb. Cléry; 2. leichte Fußb. Fleury; 3. leichte Fußb. Les Muids.	1. schwere und 1. leichte Fußb. Lailly; 2. schwere, 2. und 3. leichte Fußb. Cléry.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Orléans (Faubourg St. Marceau).	St. Hilaire St. Mesmin.	wie 6. December.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Olivet.	Cléry.	wie 6. December.
Sanitätsdetachement . .	½ Orléans (Faubourg St. Marceau); ½ Olivet.	Fleury.	Cléry.
Trains . . .	Stab der Train-Abth., 1. u. 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth. u. Fuhrparkcol., Feldbäckereicol. u. Feld-Proviantamt, 5. und 6. Feldlazareth Orléans (Faubourg St. Marceau); 2. Feldlaz. Olivet; Pferdedepot Morallier (bei Orléans); 4. Feldlazareth Aschères le Marché (etablirt).	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth. und Fuhrparkcol., Feldbäckereicol., Feld-Proviantamt und 5. Feldlazareth St. Hilaire St. Mesmin; 4. Feldlaz. Aschères le Marché (etablirt); 2. und 6. Feldlazareth Fleury; Pferdedepot St. Privé.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth. und Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicol. und Feld-Proviantamt St. Hilaire St. Mesmin; 2. u. 6. Feldlazareth Cléry; 4. Feldlaz. Orléans; 5. Feldlaz. Orléans (etablirt); Pferdedepot St. Privé.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 8. December.	9. December.	10. December.
Stab der Div.	Maulnes.	Montlivault.	St. Gervais.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	wie 7. December.	Rouan sur Loire.	St. Gervais.
1. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Maulnes.	Malives.	St. Gervais.
1. Bat.	Maulnes.	Malives.	St. Gervais.
2. Bat.	Grandes Gibaudières und umliegende Fermen.	Malives.	Bat.-Stab und 6. [illegible] Les Métairies (Vor[illegible]; 5. Comp. La Vacherie (V[illegible]posten); 7. Compagnie [illegible] Prieuré (Vorposten); 8. Co[illegible] Ferme de l'Aubépin (V[illegible]posten).
2. Inf.-Reg. Reg.-Stab	wie 7. December.	Orléans.	wie 9. December.
1. Bat.	wie 7. December.	Orléans.	wie 9. December.
2. Bat.	wie 7. December.	Orléans.	wie 9. December.
1. Jäger-Bat.	wie 7. December.	Rouan sur Loire.	L'Aubépin und Les La[illegible] (Vorposten).
Stab der 50. Inf.-Brigade	Château Chélif (bei La Handrie).	Montlivault.	Vienne.
3. Inf.-Reg. Reg.-Stab	La Handrie.	Montlivault.	Vienne.
1. Bat.	La Handrie.	Montlivault.	Vienne.
2. Bat.	Bat.-Stab, 5., 7. und 8. Comp. La Handrie; 6. Compagnie St. Hilaire St. Mesmin.	Bat.-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. Montlivault; 6. Comp. Dry.	Bat.-Stab, 5., 7. und 8. [illegible] Vienne; 6. Comp. [illegible] sur Loire.
4. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Vorposten vorwärts Château Chélif.	Le Val.	Vienne.
1. Bat.	Vorposten vorwärts Château Chélif.	Le Val.	Vienne.
2. Bat.	Bat.-Stab, 6., 7. und 8. Comp. Vorposten vorwärts Château Chélif; 5. Comp. St. Hilaire St. Mesmin.	Bat.-Stab, 6., 7. u. 8. Comp. Chambord; 5. Comp. Dry.	Bat.-Stab, 6., 7. u. 8. [illegible] Bracieux; 5. Comp. [illegible] sur Loire (Biwak).
2. Jäger-Bat.	Bat.-Stab, 3. und 4. Comp. La Trépinière; 1. u. 2. Comp. La Borde.	Malives.	Bat.-Stab, 1. und 2. [illegible] Vienne (Vorposten), [illegible] 4. Comp. L'Ormeau, [illegible] St. Michel und Vienne (Vorposten).

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am		
	8. December.	9. December.	10. December.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	Maulnes.	Montlivault.	St. Gervais.
1. Reiter-Reg.	Reg.-Stab, Leib-, 2. und 4. Schwadron Les Sausses; 3. Schwadr. Orléans (Faubourg de Bourgogne).	Reg.-Stab, Leib- u. 2. Schwadron Montlivault; 3. Schwadron Orléans; 4. Schwadr. Chambord.	Reg.-Stab und 4. Schwadr. St. Gervais; Leib-Schwadr. La Bonne und La Motte (Vorposten); 2. Schwadr. Les Métairies und La Vacherie (Vorposten); 3. Schwadron Orléans.
2. Reiter-Reg.	Reg.-Stab, Leib-, 4. und 5. Schwadr. Les Trois Cheminées; 3. Schwadr. Orléans (Faubourg de Bourgogne).	Reg.-Stab, Leib-, 4. und 5. Schwadr. Malives; 3. Schwadron Rouan sur Loire.	Reg.-Stab und 3. Schwadr. St. Gervais; Leib-Schwadr. La Conandière und Fermen bei Vineuil; 4. Schwadron L'Aubépin (Vorposten); 5. Schwadr. Fermen bei St. Gervais.
Reitende Batt.	Les Sausses.	Montlivault (Biwak).	St. Gervais.
Abth. der Feldbatterien . .	1. und 2. schwere Fußb. Les Sausses; 1., 2. und 3. leichte Fußb. Les Trois Cheminées.	Montlivault (Biwak).	1. und 2. leichte Fußbatterie St. Gervais; 1. u. 2. schwere Fußb. Vienne; 3. leichte Fußb. L'Aubépin.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	wie 6. December.	Dry.	St. Dié sur Loire (Biwak).
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Mevault.	St. Dié sur Loire.	Pionier-Comp. Vienne; leichter Feldbrückentrain St. Gervais.
Sanitätsdetachement . .	Maulnes.	St. Dié sur Loire.	St. Gervais.
Trains . . .	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth. und Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicol. u. Feld-Prov.-Amt St. Hilaire St. Mesmin; 2. und 6. Feldlaz. Les Trois Cheminées; 4. Feldlazareth Orléans; Pferdedepot St. Privé.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth. und Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicol. und Feld-Proviantamt Dry; 2. und 6. Feldlaz. St. Dié sur Loire; 4. Feldlaz. Rouan sur Loire; Pferdedepot Lailly.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth. und Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicol. und Feld-Proviantamt St. Dié sur Loire; 2., 4. und 6. Feldlaz. St. Gervais; Pferdedepot Lailly.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 11. December.	12. December.	13. December.
Stab der Div.	wie 10. December.	Château de Billouet.	wie 12. December.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	wie 10. December.	Candé.	wie 12. December.
1. Inf.-Reg. Reg.-Stab	wie 10. December.	Candé.	wie 12. December.
1. Inf.-Reg. 1. Bat.	wie 10. December.	La Gendronnière - Ballaire - Monthou sur Bièvre (Vorposten).	wie 12. December.
1. Inf.-Reg. 2. Bat.	wie 10. December.	Candé.	wie 12. December.
2. Inf.-Regiment. Reg.-Stab		Rozieux.	Les Montils.
2. Inf.-Regiment. 1. Bat.		St. Claude St. Victor.	Les Montils.
2. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Lailly.	Bat.-Stab und 7. Compagnie Rozieux; 5. Comp. L'Aubergeon; 6. Compagnie Le Monceau; 8. Comp. Mevault.	Bat.-Stab, 5. und 6. Comp. La Haye; 7. Comp. Les Bordes; 8. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau).
1. Jäger-Bat.	wie 10. December.	Les Montils (Vorposten).	wie 12. December.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	wie 10. December.	wie 10. December.	Blois.
3. Inf.-Reg. Reg.-Stab	wie 10. December.	wie 10. December.	Blois.
3. Inf.-Reg. 1. Bat.	wie 10. December.	wie 10. December.	Blois.
3. Inf.-Reg. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 7. und 8. Comp. Vienne; 6. Comp. Malives.	Bat.-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. Vienne; 6. Comp. La Croix Rouge.	Bat.-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. Blois; 6. Comp. La Croix Rouge.
4. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	wie 10. December.	wie 10. December.	Blois.
4. Inf.-Regiment. 1. Bat.	wie 10. December.	wie 10. December.	Blois.
4. Inf.-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 6., 7. u. 8. Comp. Bracieux; 5. Comp. Montlivault.	Bataillons-Stab, 6., 7. und 8. Compagnie Seur; 5. Compagnie Les Trois Cheminées.	wie 12. December.
2. Jäger-Bat.	wie 10. December.	Bat.-Stab, 1. und 2. Comp. Billouet; 3. Comp. Madon; 4. Compagnie Château de Billouet.	wie 12. December.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 11. December.	12. December.	13. December.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	wie 10. December.	Billouet.	wie 12. December.
1. Reiter-Reg.	wie 10. December.	Reg.-Stab und Leib-Schwadr. Candé; 2. Schwadron Les Montils; 3. Schwadr. Orléans; ½ 4. Schwadr. Billouet; ½ 4. Schwadr. Château de Billouet.	wie 12. December.
2. Reiter-Reg.	wie 10. December.	Regiments-Stab, Leib- und 4. Schwadr. La Croix Rouge; 3. Schwadron Les Bordes; 5. Schwadr. Madon.	Reg.-Stab und 4. Schwadron Les Montils; Leib-Schwadr. Seur; ½ 3. Schwadron Les Bordes; ½ 3. Schwadron La Haye; 5. Schwadron Madon.
Reitende Batt.	wie 10. December.	Madon.	wie 12. December.
Abth. der Feldbatterien . .	wie 10. December.	1., 2. und 3. leichte Fußb. Billouet; 1. und 2. schwere Fußb. Vienne.	wie 12. December.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	Montlivault.	Abtheilungs-Stab, 2. Art.- u. 2. Infanterie-Munitionscolonne Les Trois Cheminées; 1. Artillerie-Munitionscol. Les Sauffes; 1. Infanterie-Munitionscol. Mevault.	wie 12. December.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	wie 10. December.	wie 10. December.	Vienne.
Sanitätsdetachement . .	wie 10. December.	Les Bordes.	wie 12. December.
Trains . . .	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Fuhrparkcol. Feldbäckereicol. und Feld-Prov.-Amt Malives; Trainbegleitungs-Abth. Huisseau sur Cosson; 2., 4. und 6. Feldlazareth St. Gervais; Pferdedepot Lailly.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Fuhrparkcol. und Feldbäckereicol. Les Trois Cheminées, Les Sauffes und Mevault; Trainbegl.-Abth. u. Feld-Proviantamt Lailly; 2. und 4. Feldlazareth Les Bordes; 6. Feldlaz. Billouet; Pferdedepot St. Privé.	Stab der Train-Abth., 1. und 2. Proviantcol., Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcol., Feldbäckereicolonne und Feld-Proviantamt Orléans (Faubourg St. Marceau); 2. u. 4. Feldlazareth Les Bordes; 6. Feldlazareth La Haye; Pferdedepot St. Privé.

Commandobehörde oder Truppentheil	Cantonnementsquartiere am 14. December.	15. December.	16. December.
Stab der Div.	wie 12. December.	wie 12. December.	Cour sur Loire.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	wie 12. December.	Candé.	Ménars le Château.
1. Inf.-Reg. Reg.-Stab	wie 12. December.	Candé.	Les Mées.
1. Inf.-Reg. 1. Bat.	Candé.	wie 14. December.	Les Mées.
1. Inf.-Reg. 2. Bat.	La Gendronnière - Ballaire-Monthou sur Bièvre (Vorposten).	wie 14. December.	St. Denis sur Loire.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	wie 13. December.	Seur.	Ménars le Château.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	wie 13. December.	Bataillons-Stab, 2. und 3. Comp. Seur; Leib-Comp. Billouet; 4. Comp. Château de Billouet.	Ménars le Château.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5. und 6. Comp. La Haye; 7. Comp. Les Bordes; 8. Compagnie Meung sur Loire.	Bataillons-Stab, 5. und 6. Comp. La Haye; 7. Comp. Les Bordes; 8. Compagnie Les Mées und Ménars le Château.	Bataillons-Stab, 5., 6. und 7. Comp. Ménars le [illegible]; 8. Comp. Villeneuve.
1. Jäger-Bat.	wie 12. December.	wie 12. December.	Bataillons-Stab, 3. und 4. Compagnie Cour sur [illegible] 1. und 2. Comp. [illegible] le Château.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	wie 13. December.	wie 13. December.	wie 13. December.
3. Inf.-Regiment Reg.-Stab	wie 13. December.	wie 13. December.	Vienne.
3. Inf.-Regiment 1. Bat.	wie 13. December.	wie 13. December.	Bataillons-Stab, 2. und [illegible] Compagnie Chailles ([illegible]posten); Leib- und 4. [illegible] Blois.
3. Inf.-Regiment 2. Bat.	wie 13. December.	Blois.	Vienne.
4. Inf.-Regiment Reg.-Stab	wie 13. December.	wie 13. December.	Suèvres.
4. Inf.-Regiment 1. Bat.	wie 13. December.	wie 13. December.	Bataillons-Stab, 3. [illegible] Compagnie Le Vivier; [illegible] Comp. Fleury; 2. [illegible] Suèvres.
4. Inf.-Regiment 2. Bat.	wie 12. December.	Bataillons-Stab, 6., 7. und 8. Comp. Blois; 5. Comp. Les Trois Cheminées.	Bataillons-Stab, 6., 7. [illegible] 8. Comp. Suèvres; 5. [illegible] La Chaussée St. [illegible]
2. Jäger-Bat.	wie 12. December.	Blois.	Bataillons-Stab, 1., 2. [illegible] 4. Comp. Blois; 3. [illegible] Chouzy (Vorposten).

…obehörde …er …ntheil.	Cantonnementsquartiere am		
	14. December.	15. December.	16. December.
…er 25. …-Brig.	wie 12. December.	wie 12. December.	Cour sur Loire.
…r-Reg.	wie 12. December.	wie 12. December.	Regiments-Stab, Leib- und 2. Schwadron Chailles; 3. Schwadr. Orléans; 4. Schwadron Coulanges und Chouzy (Vorposten).
…r-Reg.	wie 13. December.	wie 13. December.	Regiments-Stab u. 4. Schwadron Le Vivier; Leib-Schwadron Laloint; 3. Schwadron Fleury; 5. Schwadr. Cour sur Loire.
…Batt.	wie 12. December.	wie 12. December.	Ménars le Château.
…r Feld- …n . .	wie 12. December.	wie 12. December. "	1. schwere Fußbatterie Fleury; 2. schwere Fußbatterie Ménars le Château; 1. und 2. leichte Fußb. St. Denis sur Loire; 3. leichte Fußb. Les Mées.
…Mun.- …m . .	wie 12. December.	wie 12. December.	La Chaussée St. Victor.
…Comp. …-Feld- …rain .	wie 13. December.	wie 13. December.	La Chaussée St. Victor.
…beta- . .	wie 12. December.	wie 12. December.	Villeneuve.
. .	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.-Abtheilung und Fuhrparkcol., Feldbäckereicolonne, Feld-Proviantamt und Pferdedepot Meung sur Loire; 2. und 4. Feldlazareth Les Bordes; 6. Feldlazareth La Haye.	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.-Abtheilung und Fuhrparkcol., Feldbäckereicolonne und Feld-Proviantamt Les Mées und Ménars le Château; 2. Feldlazareth Les Bordes; 4. Feldlazareth Villeneuve; 6. Feldlazareth La Haye; Pferdedepot La Chaussée St. Victor.	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.-Abth., Fuhrparkcolonne, Feld-Proviantamt und Feldbäckereicolonne, 2., 4. und 6. Feldlazareth Villeneuve; 1. Feldlazareth La Chaussée St. Victor; Pferdedepot Vernon.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 17. December.	18. December.	19. December.
Stab der Div.	La Chapelle St. Mesmin.	wie 17. December.	Orléans.
Stab der 49. Inf.-Brigade.	Chaingy.	wie 17. December.	La Chapelle St. Mesmin.
1. Inf.-Reg. Reg.-Stab	Chaingy.	wie 17. December.	wie 17. December.
1. Inf.-Reg. 1. Bat.	Chaingy.	wie 17. December.	wie 17. December.
1. Inf.-Reg. 2. Bat.	Grand Fourneau, La Porte, Le Bardy.	wie 17. December.	wie 17. December.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	La Chapelle St. Mesmin.	wie 17. December.	wie 17. December.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Bataillons-Stab, 3. und 4. Comp. Prenay; Leib-Comp. Pailly; 2. Comp. Orantay.	wie 17. December.	wie 17. December.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 6. und 7. Compagnie La Chapelle St. Mesmin; 8. Compagnie Villeneuve.	wie 17. December.	Bataillons-Stab, 5., 6. [illegible] 7. Compagnie La [illegible] St. Mesmin; 8. [illegible] Ingré.
1. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1. und 2. Comp. La Groue; 3. Comp. Les Sablons; 4. Compagnie L'Epine.	wie 17. December.	wie 17. December.
Stab der 50. Inf.-Brigade.	wie 13. December.	Beaugency.	Orléans (Faubourg [illegible]leine).
3. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	wie 16. December.	Beaugency.	Orléans (Faubourg [illegible]leine).
3. Inf.-Regiment. 1. Bat.	wie 16. December.	Bataillons-Stab, 2. und 3. Comp. Courbouzon Herbilly; Leib- und 4. Comp. Lestiou.	Orléans (Faubourg [illegible]leine).
3. Inf.-Regiment. 2. Bat.	wie 16. December.	Beaugency.	Orléans (Faubourg [illegible]leine).
4. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Saint Ay.	wie 17. December.	Champoigny.
4. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Bataillons-Stab, Leib- und 2. Comp. Boisinas; 3. und 4. Compagnie Meung sur Loire.	wie 17. December.	Champoigny und La [illegible]
4. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 6. und 8. Comp. Saint Ay; 5. Comp. Meung sur Loire; 7. Comp. Boisinas.	wie 17. December.	Bataillons-Stab, 6., [illegible] 8. Compagnie [illegible] und Darvoy; 5. [illegible] Montabuzard.
2. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1., 3. und 4. Comp. Blois; 2. Comp. Chouzy (Vorposten).	Bataillons-Stab, 1. und 2. Comp. Beaugency; 3. und 4. Comp. Lestiou.	Bataillons-Stab und 1. [illegible]pagnie Batte d'Or; 2. [illegible]pagnie Marmogne; 3. [illegible] 4. Comp. Les [illegible]

ommandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 17. December.	18. December.	19. December.
Stab der 25. Cavall.=Brig.	La Chapelle St. Mesmin.	wie 17. December.	wie 17. December.
. Reiter=Reg.	Regiments=Stab, ½ Leib=Schwadron und 2. Schwadr. Chailles; ½ Leib=Schwadron Vienne; 3. Schwadron Orléans; 4. Schwadr. Chouzy und Coulanges (Vorposten).	Regiments=Stab, Leib= und 2. Schwadron Beaugency; 3. Schwadron Orléans; 4. Schwadron Lestiou.	Regiments=Stab u. 4. Schwadron Orléans (Faubourg Madeleine); Leib=Schwadron Les Marchais; 2. Schwadr. Petite Espère; 3. Schwadr. Orléans.
2. Reiter=Reg.	Reg.=Stab und 5. Schwadron Pailly; Leib=Schwadron Orantay; 3. Schwadron Prenay; 4. Schwadron La Chapelle St. Mesmin.	wie 17. December.	wie 17. December.
Reitende Batt.	La Groue.	wie 17. December.	wie 17. December.
Abth. der Feldbatterien . .	1. und 2. schwere Fußbatterie Chaingy und Grand Fourneau; 1. leichte Fußbatterie La Porte; 2. leichte Fußb. Voisinas; 3. leichte Fußb. Saint Ay.	wie 17. December.	1. und 2. schwere Fußbatterie Chaingy und Grand Fourneau; 1. leichte Fußbatterie La Porte; 2. leichte Fußb. Champoigny u. Montpatour; 3. leichte Fußbatterie Darvoy und La Bigotière.
Abth. der Mun.=Colonnen . .	Meung sur Loire.	wie 17. December.	Montabuzard, Le Grand Orme und Villeneuve.
Pionier=Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Meung sur Loire.	wie 17. December.	Chivache.
Sanitätsdetachement . .	Meung sur Loire.	wie 17. December.	Ingré.
Trains . . .	Stab der Train=Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.=Abth., Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicolonne und Feld=Proviantamt Villeneuve; 1., 2., 4. u. 6. Feldlazareth Meung sur Loire; Pferdedepot Vernon.	wie 17. December.	Stab der Train=Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne, Trainbegl.=Abth., Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicolonne und 1. Feldlazareth Ingré, Champgelin; Feld=Proviantamt Le Bout de Coutes; 2. Feldlazareth Le Carrefour und Le Bout de Coutes; 4. und 6. Feldlaz. Sellière; Pferdedepot Fleury.

Beilage Nr. 31.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Treffen bei Meung sur Loire

am 7. December 1870.

Verwundet.

Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie.

Oberlieutenant Wilhelm Georg Philipp Menges aus Darmstadt. Streifschuß am linken Bein.

Pionier Georg Haasenritter aus Saarlouis, Rheinprovinz. Streifschuß am rechten Arm.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Gefecht bei Les Trois Cheminées

am 8. December 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Gefreiter Michael Helfrich aus Wattenheim, Kreis Bensheim, verwundet und am 2. März 1871 in Corbeil (Königlich Bayerisches 4. Feldlazareth) gestorben. Schuß ins linke Knie.

Gardist Johann Peter Fisch aus Jügesheim, Kreis Offenbach. — Johann Heinrich Wilhelm Leck aus Cassel, Provinz Hessen-Nassau. — Jacob Schuchmann aus Braunshardt, Kreis Darmstadt, verwundet und am 3. Januar 1871 in Orléans (Großherzogliches 5. Feldlazareth) gestorben. Schuß in den rechten Oberschenkel.

4. Compagnie.

Sergeant Karl Becker aus Nidda. Schuß in den Unterleib.

Gardist Bernhard Bauer aus Groß-Steinheim, Kreis Offenbach, verwundet und am 13. December 1870 in Cléry gestorben.

Schuß durch den Rücken. — Johann Dörr aus Hamm, Kreis Worms, verwundet und am 29. Januar 1871 in Orléans (Großherzogliches 6. Feldlazareth) gestorben. Schuß in die linke Schulter. — Friedrich Heinrich Weigand aus Büdingen. Schuß in den Unterleib.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

4. Compagnie.

Musketier Johann Bernhard Krämer aus Güttersbach, Kreis Erbach i. O. Schuß durch die Brust.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Joseph Hofem aus Gonsenheim, Kreis Mainz, verwundet und am 9. November 1871 in Lailly gestorben. Schuß in den Kopf.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 1. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Gardist Johann Jacob Jordan* aus Darmstadt. Schuß an rechtem Oberarm und linker Hand.

4. Compagnie.

Gardist Michael Bitsch* aus Gadernheim, Kreis Bensheim. Schuß durch den Oberschenkel (Fleischwunde). — Philipp Winter aus Ober-Roden, Kreis Dieburg. Schuß am rechten Zeigefinger.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Musketier Heinrich Jockel aus Biebesheim, Kreis Groß-Gerau. Schuß in linke Hand und linkes Schulterblatt.

4. Compagnie.

Vicefeldwebel Hermann Jacob Hochgesand* aus Friedberg. Prellschuß am Hals.

7. Compagnie.

Sergeant Johann Jacob Schirmann* aus Annerod, Kreis Gießen. Schuß durch den rechten Ellenbogen.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Gefecht bei Montlivault und Chambord

am 9. December 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Musketier Wilhelm Heilemann aus Kürnbach, Kreis Wimpfen, schwer verwundet und am 23. Januar 1871 in Orléans (Hôtel Dieu) gestorben. Gewehrschuß in die linke Ferse.

7. Compagnie.

Gefreiter Johann Dietrich Joseph aus Zell, Kreis Erbach i. O., schwer verwundet und am 2. Januar 1871 in Orléans gestorben. Granatsplitter am Oberschenkel.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

4. Compagnie.

Vicefeldwebel Friedrich Wilhelm Bender aus Darmstadt. Schuß in den Unterleib.

Musketier Wilhelm Göbel aus Laubach, Kreis Schotten, verwundet und am 10. März 1871 in Blois gestorben. Schuß

in den linken Oberschenkel. † — Leonhard Seibert aus Gras-Ellenbach, Kreis Lindenfels. 30 Schußwunden und Kolbenschlag.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Unterlazarethgehülfe Heinrich Rathmacher aus Putteaux, Departement Seine in Frankreich, heimathberechtigt in Leiselheim, Kreis Worms. Schuß durch den Kopf.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Johann Adam Hoerr aus Affolterbach, Kreis Lindenfels. Gewehrschuß am rechten Zeigefinger. — Johann Adam Mergenthaler aus Rothenberg, Kreis Erbach i. O. Streifschuß am linken Bein.

2. Compagnie.

Musketier Jacob Gabler aus Lampertheim, Kreis Heppenheim. Streifschuß am linken Bein. — Michael Greß aus Bensheim. Streifschuß am rechten Zeigefinger. — Karl Kerz* aus Nackenheim, Kreis Oppenheim. Gewehrschuß in den rechten Unterschenkel. — Friedrich Lauber aus Offstein, Kreis Worms. Schuß in die linke Hand. — Georg Seeger aus Affhöllerbach, Kreis Neustadt. Streifschuß am linken Auge.

4. Compagnie.

Tambour Gustav Hintzen aus Danzig, Provinz Westpreußen. Schuß durch den linken Oberschenkel.

5. Compagnie.

Musketier Johann Leonhard Hartmann* aus Sandbach, Kreis Neustadt. Schuß in die rechte Hand und in den rechten Schenkel.

---

† Von den Franzosen in das Lazareth zu Vienne verbracht.

7. Compagnie.

Corporal Leo Hochschild aus Biblis, Kreis Bensheim. Streifschuß am linken Bein.

Musketier Johann Philipp Nollert aus Neckar-Steinach, Kreis Heppenheim. Schuß in das rechte Bein.

8. Compagnie.

Musketier Valentin Blumenschein* aus Hirschhorn, Kreis Heppenheim. Schuß am rechten Knie.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Musketier Philipp Klug aus Wörrstadt, Kreis Oppenheim. Streifschuß in der linken Seite.

4. Compagnie.

Corporal Franz Hubert aus Mainz. Prellschuß am rechten Fuß.

Musketier Anton Best* aus Bechtolsheim, Kreis Oppenheim. Schuß am Kopf. — Valentin Engel* aus Pfeddersheim, Kreis Worms. Schuß im rechten Schulterblatt. — Joseph Grösch* aus Ockenheim, Kreis Bingen. Schuß im linken Schulterblatt. — Johann Janz aus Horweiler, Kreis Bingen. Schuß in die linke Hand. — Philipp Kratz* aus Dudenhofen, Kreis Offenbach. Schuß im linken Knie. — Friedrich Kreuzer aus Aspisheim, Kreis Bingen. Prellschuß am rechten Knie. — Adam Kronauer* aus Lampertheim, Kreis Heppenheim. Schuß am rechten Oberschenkel. — Kilian Müller aus Rödergrund, Provinz Hessen-Nassau. Prellschuß auf die Brust. — Philipp Rettig* aus Bensheim. Schuß am rechten Bein. † — Adam Schaefer* aus Wald-Michelbach, Kreis Lindenfels. Schuß am rechten Oberarm. — Georg Wolf* aus Rüsselsheim, Kreis Groß-Gerau.

---

† Von den Franzosen in das Lazareth zu Vienne verbracht. Am 28. Januar 1871 in dem Gefecht bei Vienne als schwerverwundet wieder in die Hände der Franzosen gelangt. (Siehe die Verlustliste auf Beilage Nr. 40.)

Schuß im Rücken. — Theodor Zinnkann* aus Bingen. Schuß am Kopf und in der rechten Seite.

7. Compagnie.

Musketier Johann Brückemer aus Lörzweiler, Kreis Oppenheim. Schuß am rechten Oberarm.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Jäger Daniel Morgenthau aus Michelstadt, Kreis Erbach i. O. Schuß durch die Nase. — Jacob Walther aus Malchen, Kreis Bensheim. Streifschuß am Knie.

3. Compagnie.

Jäger Adam Feldmann aus Eschollbrücken, Kreis Darmstadt. Schuß durch die rechte Hand.

Abtheilung der Feldbatterien.

1. schwere Fußbatterie.

Fahrgefreiter Heinrich Boß aus Lanzenhain, Kreis Lauterbach. Granatsplitter an der rechten Hüfte.

Bedienungs-Kanonier Heinrich Ruppert aus Obergleen, Kreis Alsfeld. Schuß in den linken Unterarm.

1. leichte Fußbatterie.

Bedienungs-Kanonier Christoph Philipp Pfannemüller aus Langen, Kreis Offenbach. Streifschuß am linken Unterschenkel.

Fahr-Kanonier Joseph Rühl aus Ober-Wöllstadt, Kreis Friedberg. Streifschuß am linken Kniegelenk.

Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie.

Gefreiter Georg Wagner* aus Kastel, Kreis Mainz. Granatsplitter am rechten Unterschenkel und am rechten Fuß.

Pionier Christian Hitter aus Drais, Kreis Mainz. Prellschuß am linken Oberarm.

3) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

4. Compagnie.

Musketier Heinrich Busch aus Mainz. Fiel nach Aussage der Verwundeten derart in den Weinbergen, daß er nicht weiter konnte. — Wilhelm Göbel aus Laubach, Kreis Schotten. (Siehe bei den an den Wunden Gestorbenen.) — Philipp Rettig aus Bensheim. (Siehe bei den Verwundeten.)

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Gefecht bei Vienne

am 10. December 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Christoph Schaefer aus König, Kreis Neustadt. Schuß in den Kopf.

Abtheilung der Feldbatterien.

1. leichte Fußbatterie.

Corporal Wilhelm Kuhn aus Neustadt, verwundet und am 13. December 1870 in Vienne gestorben. Schuß in den Hals.

2) Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

1. Compagnie.

Corporal Daniel Lynker aus Haarhausen, Kreis Alsfeld. Schuß durch den linken Oberschenkel.

4. Compagnie.

Lieutenant der Reserve Otto von Ritgen aus Gießen. Schuß am rechten Oberarm.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Musketier Philipp Petry aus Fürfeld, Kreis Alzey. Schuß in den linken Oberschenkel.

Beilage Nr. 35.

Dislocirung
der
Truppentheile der Großh. Hessischen (25.) Division
(excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau)
vom
20. December 1870 bis incl. 2. Januar 1871.

Vorkommende Abkürzungen. Div. = Division. Brig. = Brigade. Inf. = Infanterie. Reg. = Regiment. Reg.-Stab = Regiments-Stab. Bat. = Bataillon. Comp. = Compagnie. Cavall. = Cavallerie. Schwadr. = Schwadron. Leib-Schw. = Leib-Schwadron. Art. = Artillerie. Batt. = Batterie. Fußb. = Fußbatterie. Mun.-Col. = Munitionscolonne. Res. = Reserve. Abth. = Abtheilung. Trainbegl.-Abth = Trainbegleitungs-Abtheilung. Col. = Colonne. Prov. = Proviant. Feldlaz. = Feldlazareth.

Bemerkungen. 1) Beim Divisions-Stab sind das Commando der Feldartillerie, die Divisions-Feld-Intendantur mit Feld-Divisions-Kriegskasse, die Feldpost-Expedition, die Divisionsauditeure, Divisionsgeistlichen und das dirigirende ärztliche Personal eingeschlossen.

2) Die Dislocirung des dem Generalmajor von Rantzau unterstellten Detachements (2. Infanterie-Regiment, Stab der 25. Cavallerie-Brigade, 2. Reiter-Regiment und Reitende Batterie) ist in Beilage Nr. 42 enthalten.

3) Der Abtheilungs-Stab der Feldbatterien war vom 26. November 1870 bis 12. Februar 1871 aufgelöst.

4) Die 1. und 2. Reserve-Munitionscolonne waren der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt. Die 1. cantonnirte bis 21. December in Commercy, rückte am 22. nach Ligny, am 23. nach Saint Dizier, am 24. nach Vitry le Français, verblieb daselbst am 25. December, marschirte am 26. nach Lesmont, am 27. nach Troyes, am 28. nach Villeneuve l'Archevêque, am 29. nach Sens, am 30. nach Nemours und am 31. December nach Pithiviers, woselbst sie bis 24. Februar 1871 verblieb. Die 2. Reserve-Munitionscolonne rückte am 26. December von Vignot nach Ligny, am 27. nach Saint Dizier, am 28. nach Vitry le Français, am 29. nach Lesmont, am 30. nach Troyes, verblieb daselbst am 31. December und rückte am 1. Januar 1871 nach Estissac, am 2. Januar nach Villeneuve l'Archevêque.

5) Das 3. Feldlazareth war bis 14. April 1871 der 14. Infanterie-Division unterstellt. (Vergleiche Anhang Nr. I.)

6) Das 5. Feldlazareth war während seiner Etablirung in Orléans (vom 7. December 1870 bis 11. März 1871) der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

7) Das 6. Feldlazareth, vom 22. December 1870 bis 6. März 1871 in Orléans etablirt, war während dieser Zeit der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

8) Das Pferdedepot der Großherzoglichen Division war vom 30. October 1870 bis 8. März 1871 den großen Trains des Armee-Corps zugewiesen.

9) Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Lazarethreserve-Personal und -Depot rückte am 20. December nach Sens, am 21. nach Chéroy, am 22. nach Aufferville, am 23. nach Bellesant, am 24. nach Frênay les Chaumes, am 25. nach Toury, verblieb daselbst bis incl. 30. December und rückte am 31. December 1870 nach Orléans, woselbst es vorerst verblieb.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 20. bis 22. December.	23. December.	24. bis 27. December.	28. December bis 2. Januar 1871.
Stab der Div.	Orléans.	wie 20. December.	wie 20. December.	wie 20. December.
Stab der 49. Inf.-Brigade	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 23. December.	wie 23. December.
1. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 23. December.	wie 23. December.
1. Inf.-Regiment. 1. Bat.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 2. und 4. Compagnie Orléans (Faubourg de Bourgogne); 3. Compagnie Semoy.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 2. und 4. Compagnie Orléans (Faubourg St. Marceau); 3. Compagnie Semoy.	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 24. December.
1. Inf.-Regiment. 2. Bat.	St. Loup.	Bataillons-Stab, 5. u. 8. Compagnie Olivet; 6. und 7. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau).	Bataillons-Stab L'Orbeillière; 5. Comp. St. Nicolas, L'Abbaye; 6. Comp. Lazin, Caquerotte, Château Gouesnon, Plissay; 7. Compagnie Château de la Source; 8. Comp Orléans (Faubourg St. Marceau).	Bataillons-Stab L'Orbeillière; 5 Comp. St. Nicolas; 6. Comp. Lazin, Caquerotte, Château Gouesnon, Plissay, 7. Comp. Les Carmes; 8. Comp. 28. u. 29. December Orléans (Faubourg St. Marceau). 30. Dec. bis 2. Jan. Fermen zu beiden Seiten der Straße Orléans-Sandillon zwischen St. Jean le Blanc und St. Denis en Val.
1. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1., 2. u. 4. Comp. St. Jean de Braye; 3. Comp. Fleury.	Bataillons-Stab, 1., 2. u. 4. Comp. St. Jean le Blanc; 3. Comp. Fleury.	St. Jean le Blanc.	Bataillons-Stab, 1. u. 2. Comp. 28. December bis 1. Januar St. Jean le Blanc, 2. Jan. La Ferté St. Aubin; 3. Comp. 28. Decbr. bis 1. Januar St. Jean le Blanc, 2. Jan. [illegible] 4. Comp. 28. Decbr. bis 1. Januar St. Jean le Blanc, 2. Jan. Sandillon.
Stab der 50. Inf.-Brigade	Bionne.	wie 20. December.	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 24. December.
3. Inf.-Reg. Reg.-Stab	Combleux.	wie 20. December.	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 24. December.
3. Inf.-Reg. 1. Bat.	Combleux.			
3. Inf.-Reg. 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 7. u. 8. Comp. Bionne; 6. Comp. Combleux.			

[Com]mandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am			
	20. bis 22. December.	23. December.	24. bis 27. December.	28. December 1870 bis 2. Januar 1871.
Reg.-Stab	Grand Bourgneuf.	wie 20. December.	Combleux.	wie 24. December.
1. Bat.	Grand Bourgneuf und Petit Bourgneuf.	wie 20. December.	Bat.-Stab, Leib-, ½ 2., 3. und 4. Comp. Combleux; ½ 2. Compagnie 24. bis 26. December Combleux, 27. Decbr. Guilleville.	Bat.-Stab, Leib-, ½ 2., 3. und 4. Comp. Combleux; ½ 2. Compagnie 28. Decbr. Chartres, 29. Decbr. Ymonville, 30. Dec. bis 2. Januar Combleux.
2. Bat.	Bataillons-Stab, 6. u. 7. Comp. Laveau; 5. Comp. Grand Villiers; 8. Compagnie 20. December Laveau, 21. und 22. December Petit Bourgneuf.	wie 20. December.	St. Jean de Braye.	Bat.-Stab, 5., 6., ½ 7. u. 8. Comp. St. Jean de Braye; ½ 7. Comp. 28. bis 30. Decbr. St. Jean de Braye, 31. December Guilleville, 1. Jan. Chartres, 2. Jan. Ymonville.
[Jä]ger-Bat.	Baumainbert.	wie 20. December.	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 24. December.
[R]eiter-Reg.	Reg.-Stab und Leib-Schwadr. Combleux; 2. Schwadr. St. Jean de Braye; 3. Schwadr. Orléans; 4. Schwadr. Grand Bourgneuf u. Petit Bourgneuf.	wie 20. December.	Reg.-Stab Orléans (Faubourg St. Marceau); Leib-Schwadr. Les Sablons; 2. Schw. Château Fontaine und umliegende Fermen; 3. Schw. St. Denis en Val; 4. Schw. Fermen östl. St. Jean le Blanc zwischen Loire und der Straße Orléans-Sandillon.	wie 24. December.
[A]b[t]h. der Feld-[ba]tterien	1. schwere Fußbatterie St. Jean de Braye; 2. schwere Fußb. St. Loup; 1. leichte Fußb. Baumainbert; 2 leichte Fußb. Bionne; 3. leichte Fußb. Laveau.	wie 20. December.	1. schwere Fußbatterie St. Jean de Braye; 2. schwere Fußb. Orléans (Faubourg St. Marceau); 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußbatterie Orléans (Faubourg de Bourgogne); 3. leichte Fußbatterie Combleux.	wie 24. December.
[A]b[t]h. der Mun.-[Co]lonnen	Abtheilungs-Stab, 1. Artillerie- u. 1. Infanterie-Munitionscolonne Grand Villiers; 2. Artillerie- u. 2. Infanterie-Munitionscolonne Grand Bourgneuf und Petit Bourgneuf.	wie 20. December.	wie 20. December.	wie 20. December.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 20. bis 22. December.	23. December.	24. bis 27. December.	28. December 1870 bis 2. Januar 1871.
Pionier-Comp. m. leicht. Feldbrückentrain .	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 20. December.	Pionier-Comp. Fermen südlich St. Jean le Blanc; leichter Feldbrückentrain Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 24. December.
Sanitätsdetachement . .	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 20. December.	wie 20. December.	wie 20. December.
Trains . . .	Stab der Train-Abtheilung, 2. Proviantcolonne, Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicolonne, 1. und 4. Feldlazareth Semoy, GrandChamp u. Petit Champ; 1. Proviantcolonne 20. December Semoy, 21. December Guilleville, 22. Decbr. Chartres; Feld-Proviantamt 20. u. 21. December Semoy, 22. December St. Marc; 6. Feldlazareth 20. und 21. December Semoy, 22. December Orléans (etablirt); Trainbegl.-Abtheilung St. Marc; 2. Feldlazareth Les Tarêtes; Pferdedepot Fleury.	Stab der Train-Abtheilung, 2. Proviantcolonne, Fuhrparkcolonne, Feldbäckereicolonne, 1. u. 4. Feldlazareth Semoy, Grand Champ und Petit Champ; 1. Proviantcolonne Ymonville; Feld-Proviantamt u. Trainbegl.-Abth. St. Marc; 2. Feldlazareth Les Tarêtes; Pferdedepot Fleury.	Stab der Train-Abtheilung, 1. Proviantcolonne, Fuhrparkcolonne, 4. Feldlazar. Semoy, GrandChamp u. Petit Champ; Feld-Proviantamt, Trainbegleitungs-Abtheil., Feldbäckereicolonne, 1. u. 2. Feldlazareth St. Marc; Pferdedepot Fleury; 2 Proviantcolonne 24. bis 26. December Semoy, 27. December Guilleville.	Stab der Train-Abtheilung, Fuhrparkcolonne, 4. Feldlazar. Semoy, GrandChamp u. PetitChamp; Feld-Proviantamt, Trainbegleitungs-Abtheil., Feldbäckereicolonne, 1. u. 2. Feldlazareth St. Marc; Pferdedepot Fleury; 1. Proviantcolonne 28. bis 30. December Semoy, 31. December Guilleville. 1. Januar Chartres. 2. Januar Ymonville. 2. Prov.-Col. 28. December Chartres, 29. December Ymonville. 30. Dec. bis 2. Januar Semoy.

Dislocirung

der

Truppentheile der Großherzoglich Hessischen (25.) Division

(excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau)

vom

3. bis incl. 31. Januar 1871.

Vorkommende Abkürzungen. Div. = Division. Brig. = Brigade. Inf. = Infanterie. Reg. = Regiment. Reg.-Stab = Regiments-Stab. Bat. = Bataillon. Comp. = Compagnie. Cavall. = Cavallerie. Schwadr. = Schwadron. Leib-Schw. = Leib-Schwadron. Art. = Artillerie. Batt. = Batterie. Fußb. = Fußbatterie. Mun.-Col. = Munitionscolonne. Res. = Reserve. Abth. = Abtheilung. Trainbegl.-Abth. = Trainbegleitungs-Abtheilung. Col. = Colonne. Prov. = Proviant. Feldlaz. = Feldlazareth.

Bemerkungen. 1) Beim Divisions-Stab sind das Commando der Feldartillerie, die Divisions-Feld-Intendantur mit Feld-Divisions-Kriegskasse, die Feldpost-Expedition, die Divisionsauditeure, Divisionsgeistlichen und das dirigirende ärztliche Personal eingeschlossen.

2) Die Dislocirung des dem Generalmajor von Rantzau unterstellten Detachements (2. Infanterie-Regiment, Stab der 25. Cavallerie-Brigade, 2. Reiter-Regiment und Reitende Batterie) ist in Beilage Nr. 42 enthalten.

3) Der Abtheilungs-Stab der Feldbatterien war vom 26. November 1870 bis 12. Februar 1871 aufgelöst.

4) Die 1. und 2. Reserve-Munitionscolonne waren der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt. Die 1. cantonnirte vom 31. December 1870 bis 24. Februar 1871 in Pithiviers. Die 2. marschirte am 3. Januar von Villeneuve l'Archevêque nach Sens, am 4. nach Lorrez le Boccage, am 5. nach Aufferville, am 6. nach Pithiviers le Vieil, woselbst sie bis 24. Februar 1871 verblieb.

5) Die Pionier-Compagnie mit leichtem Feldbrückentrain war vom 3. bis 28. Januar 1871 zur 18. Infanterie-Division abcommandirt. An diesem Tag trat sie wieder unter den Befehl der Großherzoglichen Division und bezog Cantonnementsquartier in Orléans (Faubourg St. Marceau), woselbst sie bis 31. Januar verblieb. (Vergleiche Anhang Nr. II.)

6) Die 1. Sektion des Sanitätsdetachements rückte am 3. Januar 1871 von Orléans (Faubourg de Bourgogne) nach Châteauneuf sur Loire, am 4. nach Gien, am 5. nach Briare und trat von diesem Tag an in den Verband des Detachements des Generalmajors von Rantzau bis 28. Januar. An diesem Tag wurde die Sektion dem Detachement des Oberst von Lyncker zugetheilt.

7) Das 2. Feldlazareth war während seiner Etablirung in Orléans vom 11. Januar bis 10. März 1871 der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

8) Das 3. Feldlazareth war bis 14. April 1871 der 14. Infanterie-Division unterstellt. (Vergleiche Anhang Nr. I.)

9) Das 5. Feldlazareth war während seiner Etablirung in Orléans (vom 7. December 1870 bis 11. März 1871) der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

10) Das 6. Feldlazareth war während seiner Etablirung in Orléans (vom 22. December 1870 bis 6. März 1871) der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellt.

11) Das Pferdedepot der Großherzoglichen Division war vom 30. October 1870 bis 8. März 1871 den großen Trains des Armee-Corps zugewiesen. Dasselbe rückte mit den letzteren am 4. Januar nach Bucy St. Liphard, cantonnirte am 5. in Charsonville, 6. in Moisy, 7. in Morée, 8. in Epuisay, 9. und 10. in Marolles, 11. und 12. in Ecorpain, 13. bis 15. in Ardenay, 16. bis 21. in La Chapelle St. Aubin, 22. in Champagné, 23. in St. Mars la Bruyère, 24. und 25. in Montaillé, 26. in Danzé, 27. in La Colombe, 28. in Bucy St. Liphard.

12) Das der Generaletappen-Inspektion der II. Armee unterstellte Lazarethreserve-Personal und -Depot war vom 31. December 1870 bis 7. März 1871 in Orléans untergebracht.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 3. Januar.	4. Januar.	5. bis 14. Januar.	15. Januar.
Stab der Div.	Orléans.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
Stab der 49. Inf.-Brigade	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
1. Infanterie-Regiment, Reg.-Stab	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
1. Infanterie-Regiment, 1. Bat.	Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 3. Januar.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib- u. 3. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau); 2. Compagnie 5. bis 10. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 11. Januar La Ferté St. Aubin, 12. Jan. Vannes, 13. und 14. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau); 4. Comp. 5. bis 10. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 11. Jan. St. Aubin, 12. Januar Vannes, 13. und 14. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau).	wie 14. Januar.
1. Infanterie-Regiment, 2. Bat.	Bat.-Stab L'Orbeillière; 5. Compagnie St. Nicolas; 6. Comp. Lazin, Caquerotte, Château Gouesnon, Plissay; 7. Comp. Les Carmes; 8. Comp. Fermen zu beiden Seiten der Straße Orléans-Sandillon, zwischen St. Jean le Blanc und St. Denis en Val.	Bat.-Stab, ¾ 5., ¾ 6., ¾ 7. u. 8. Compagnie Orléans (Faubourg St. Marceau).; ¼ 5. Comp. St. Nicolas; ¼ 6. Comp. Château Caillot; ¼ 7. Comp. Les Petites Carmes.	Bat.-Stab, ¾ 6. u. ¾ 7. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau); ¼ 6. Comp. 5. bis 7. Januar Château Caillot, 8. bis 14. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau); ¼ 7. Comp. 5. bis 7. Jan. Les Petites Carmes, 8. bis 14. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau); ¾ 5. u. 8. Comp. 5. bis 10. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 11. Januar Sandillon, 12. Januar Vannes, 13. und 14. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau); ¼ 5. Comp. 5. bis 7. Januar St. Nicolas, 8. bis 10. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 11. Jan. Sandillon, 12. Jan. Vannes, 13. und 14. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau).	Orléans.
1. Jäger-Bat.	Bataillons-Stab, 1. u. 2. Comp. La Ferté St. Aubin (Vorposten); 3. u. 4. Compagnie Sandillon (Vorposten).	Bataillons-Stab, 1. u. 2. Comp. Olivet (Vorposten); 3. Comp. Sandillon (Vorposten); 4. Comp. St. Hilaire St. Mesmin (Vorposten).	Bat.-Stab, ½ 1. und 2. Comp. La Ferté St. Aubin (Vorposten); ½ 1. Comp. Olivet (Vorposten); 3. Comp. Sandillon (Vorposten); ¾ 4. Comp. Cléry (Vorposten); ¼ 4. Comp. 5. bis 7. Januar Cléry (Vorposten), 8. bis 14. Januar St. Nicolas.	wie 14. Januar.

mmandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am			
	3. Januar.	4. Januar.	5. bis 14. Januar.	15. Januar.
ab der 50. f.-Brigade .	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	Orléans.	wie 3. Januar.	Pont aux Moines.
Reg.-Stab	Orléans (Faubourg St. Marceau).	Orléans.	5. bis 13. Januar Orléans, 14. Jan. Pont aux Moines.	wie 14. Januar.
1. Bat. .			Bataillons-Stab, Leib-, 2. u. 4. Comp. 5. bis 9. Januar Orléans, 10. Jan. Sandillon, 11. bis 13. Jan. Orléans, 14. Jan. Pont aux Moines; 3. Comp. 5. bis 9. Jan. Orléans, 10. Jan. Sandillon, 11. bis 13. Jan. Orléans, 14. Jan. Donnery.	wie 14. Januar.
2. Bat. .			Orléans.	Bat.-Stab, 5., 6. u. 8. Comp. Pont aux Moines; 7. Comp. Pont aux Moines (Vorposten).
Reg.-Stab.	Beaugency.	Blois.	Blois.	Beaugency.
1. Bat. .	Beaugency.	Blois.	Bataillons-Stab u. $\frac{1}{4}$ 4. Comp. 5. bis 7. Januar Vienne (Vorposten), 8. bis 14. Jan. Blois; $\frac{3}{4}$ 4. Comp. 5. bis 7. Jan. Vienne (Vorposten), 8. bis 13. Jan. Blois, 14. Januar Beaugency; $\frac{1}{4}$ Leib-Comp 5. bis 7. Januar Vienne (Vorposten), 8. Jan. Blois, 9. Januar Vendôme, 10. bis 14. Januar Blois; $\frac{1}{4}$ Leib-Comp. 5. bis 7. Jan. Vienne (Vorposten), 8. und 9. Jan. Blois, 10. Jan. Beaugency, 11. bis 14. Jan. Blois; $\frac{1}{4}$ Leib-Comp. 5. bis 7. Jan. Vienne (Vorposten), 8. bis 10. Jan. Blois, 11. Jan. Beaugency, 12. bis 14. Jan. Blois; $\frac{3}{4}$ 2. Comp. 5. bis 10. Jan. Blois, 11. bis 14. Jan. Vendôme; $\frac{1}{4}$ 2. Comp. 5. bis 10. Jan. Blois, 11. und 12. Jan. Vendôme, 13. Jan. Blois, 14. Januar Vendôme; $\frac{3}{4}$ 3. Comp. 5. bis 7. Jan. Blois, 8. bis 14. Januar Vendôme; $\frac{1}{4}$ 3. Comp. 5. bis 7. Jan. Blois, 8. Jan. Vendôme, 9. Jan. Blois, 10. bis 12. Jan. Vendôme, 13. Jan. Blois, 14. Jan. Vendôme.	Bat.-Stab, Leib- u. 4. Comp. Beaugency; 2. und 3. Comp. Vendôme.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am			
	3. Januar.	4. Januar.	5. bis 14. Januar.	15. Januar.
4. Inf.-Reg. 2. Bat.	Bat.-Stab, 5., 6., ¾ 7. und 8. Comp. Beaugency; ¼ 7. Compagnie Orléans.	Bat.-Stab, 5., 6., ¾ 7. und 8. Comp. Blois; ¼ 7. Comp. Beaugency.	Bat.-Stab, 5. und 8. Compagnie 5. bis 7. Jan. Blois, 8. bis 14. Januar Vienne (Vorposten); 6. und 7. Compagnie Blois.	Beaugency.
2. Jäger-Bat.	Bat.-Stab, 1., 2., 3. und ¼ 4. Compagnie Orléans (Faubourg de Bourgogne); ¼ 4. Comp. Châteauneuf sur Loire; ¼ 4. Comp. Ouzouer sur Loire.	Bat.-Stab, ¾ 1., 2., 3. und ¼ 4. Compagnie Orléans (Faubourg de Bourgogne); ¼ 1. Compagnie Pont aux Moines; ¼ 4. Compagnie Châteauneuf sur Loire; ¼ 4. Comp. Ouzouer sur Loire.	Bat.-Stab und 2. Compagnie 5. bis 7. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 8. bis 14. Jan. St. Denis en Val; ¾ 1. Comp. 5. bis 13. Jan. Orléans (Faubourg de Bourgogne), 14. Januar Fay aux Loges; ¼ 1. Comp. 5. bis 13. Jan. Pont aux Moines, 14. Jan. Fay aux Loges; 3. Comp. 5. bis 7. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 8. bis 14. Januar St. Cyr en Val (Vorposten); ¼ 4. Comp. Orléans (Faubourg de Bourgogne); ¼ 4. Comp. Châteauneuf sur Loire; ¼ 4. Comp. Ouzouer sur Loire.	Bataillons-Stab [illegible] 2. Compagnie [illegible] Denis en [illegible] Comp. Fay [illegible] Loges; 3. [illegible] St. Cyr en [illegible] ¼ 4. Comp. [illegible] aux Moines [illegible] Comp. Ouzouer sur Loire.
1. Reit.-Reg.	Regiments-Stab, Leib- u. 2. Schwadr. Olivet; 3. Schwadr. La Ferté St. Aubin (Vorposten); 4. Schwadron Sandillon (Vorposten).	Regiments-Stab, Leib- u. 2. Schwadr. Olivet (Vorposten); 3. Schwadron St. Nicolas (Vorposten); 4. Schwadron Sandillon (Vorposten).	Reg.-Stab und ¾ 2. Schwadron Olivet (Vorposten); ¼ 2. Schwadron 5. bis 10. Januar Olivet, 11. Januar La Ferté St. Aubin, 12. Januar Vannes, 13. u. 14. Januar Olivet; ½ 2. Schwadr. 5. bis 7. Januar Olivet, 8. bis 14. Jan. St. Cyr en Val (Vorposten); Leib-Schwadr. La Ferté St. Aubin (Vorposten); 3. Schwadron Cléry (Vorposten); ¾ 4. Schwadron Sandillon (Vorposten); ¼ 4. Schwadr. 5. bis 11. Januar Sandillon (Vorposten), 12. Januar Vannes, 13. u. 14. Jan. Sandillon (Vorposten).	Reg.-Stab und [illegible] Schwadr. [illegible] ¼ 2. [illegible] Cléry; 3. [illegible] dron [illegible] Moines; [illegible] Sandillon; [illegible] Schwadr. St. [illegible] en Val; [illegible] Schwadr. [illegible] St. Aubin [illegible] posten).

…ngsbehörde …er …ntheil.	Cantonnementsquartiere am 3. Januar.	4. Januar.	5. bis 14. Januar.	15. Januar.
…ung der …tterien.	1. schwere Fußbatterie St. Jean de Braye; 2. schwere Fußbatterie Orléans (Faubourg St. Marceau); 1. leichte Fußb. St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußbatterie Orléans (Faubourg de Bourgogne); 3. leichte Fußbatterie Combleux.	1. schwere, 2. und 3. leichte Fußbatterie Orléans; 2. schwere Fußbatt. Orléans (Faubourg St. Marceau); 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc.	1. schwere, $\frac{2}{3}$ 2. und $\frac{2}{3}$ 3. leichte Fußb. Orléans; $\frac{1}{3}$ 2. leichte Fußb. 5. bis 10. Jan. Orléans, 11. Jan. (1. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin, 12. Jan. (1. Zug ohne Munitionswagen) Bannes, 13. u. 14. Jan. Orléans; $\frac{1}{3}$ 3. leichte Fußb. 5. bis 10. Januar Orléans, 11. Jan. (3. Zug ohne Munitionswagen) Sandillon, 12. Jan. (1. Zug ohne Munitionswagen) Bannes, 13. u. 14. Januar Orléans; 2. schwere Fußb. Orléans (Faubourg St. Marceau); 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc.	1. schwere Fußbatt. Pont aux Moines; 2. schwere Fußbatt. Orléans (Faubourg St. Marceau); 1. leichte Fußbatt. St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußb. Orléans; 3. leichte Fußbatt. Mardie.
Mun.= …n. . .	Abth.=Stab, 1. Art.= u. 1. Infanterie=Munitionscolonne Grand Billiers; 2. Art.= u. 2. Infanterie=Munitionscolonne Grand Bourgneuf und Petit Bourgneuf.	wie 3. Januar.	Abtheilungs=Stab, 1. Art.= u. 1. Infanterie=Munitionscolonne 5. bis 8. Januar Grand Billiers, 9. bis 14. Januar Fleury; 2. Artillerie= u. 2. Infanterie=Munitionscol. 5. bis 8. Januar Grand u. Petit Bourgneuf, 9. bis 14. Januar Fleury.	wie 14. Januar.
…deta= . .	2. Sektion Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
. .	Stab der Train=Abth., 1. und 2. Proviantcolonne, Fuhrparkcol. und 4. Feldlazareth Semoy, Grand Champ und Petit Champ; Feld=Proviantamt, Feldbäckereicolonne u. Trainbegl.=Abth., 1. und 2. Feldlazareth St. Marc; Pferdedepot Fleury.	Stab der Train=Abth., 1. und 2. Proviantcolonne, Fuhrparkcol. und 4. Feldlazareth Semoy, Grand Champ und Petit Champ; Feld=Proviantamt, Feldbäckereicolonne u. Trainbegl.=Abth., 1. und 2. Feldlazareth St. Marc; Pferdedepot Bucy St. Liphard.	Stab der Train=Abth., 1. und 2. Proviantcolonne u. Fuhrparkcolonne 5. bis 8. Jan. Semoy, Grand Champ und Petit Champ, 9. bis 14. Jan. Semoy; Trainbegl.=Abtheil. St. Marc; Feld=Proviantamt und Feldbäckereicolonne 5. bis 9. Jan. Orléans (Faubourg de Bourgogne), 10. bis 14. Januar St. Marc; 1. Feldlaz. 5. bis 8. Jan. Orléans (Faubourg de Bourgogne), 9. bis 14. Jan. St. Marc; 2. Feldlazareth 5. bis 10. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 11. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), (etablirt); 4. Feldlazareth Baumainbert.	Stab der Train=Abtheil., 1. und 2. Proviantcolonne und Fuhrparkcol. Semoy; Trainbegleitungs=Abth., Feld=Proviantamt, Feldbäckereicolonne u. 1. Feldlazareth St. Marc; 4. Feldlaz. Baumainbert.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 16. Januar.	17. bis 20. Januar.	21. bis 26. Januar.
Stab der Div.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
Stab der 49. Inf.-Brigade .	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
1. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
1. Infanterie-Regiment. 1. Bat. .	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 2. und 4. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau); 3. Comp. Tigy.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 3. und 4. Compagnie Orléans (Faubourg St. Marceau); 2. Comp. 17. bis 19. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 20. Januar La Ferté St. Aubin.	Bat.-Stab und 3. Compagnie Orléans (Faubourg St. Marceau); Großherzogs Leib-Comp. 21. bis 23. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 24. bis 26. Januar La Ferté St. Aubin; 2. Compagnie 21. Januar Isdes, 22. bis 26. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau); 4. Comp. 21. bis 23. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau), 24. Januar La Ferté St. Aubin), 25 u. 26. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau).
1. Infanterie-Regiment. 2. Bat. .	wie 15. Januar.	wie 15. Januar.	Bat.-Stab und 7. Compagnie Orléans (Faubourg St. Marceau); 5. Comp. 21. u. 22. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 23. Januar La Ferté St. Aubin), 24. bis 26. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau); ½ 6. Comp. 21. bis 25. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 26. Januar St. Cyr en Val; ½ 6. Comp. 21. bis 25. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau), 26. Jan. St. Jean le Blanc; 8. Comp. 21. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau), 22. bis 26. Januar Olivet.
1. Jäger-Bat. .	Bat.-Stab, ½ 1. u. 2. Comp. La Ferté St. Aubin (Vorposten); ½ 1. Comp. Olivet (Vorposten); 3. Comp. Tigy; 4. Comp. Cléry.	Bat.-Stab, ½ 1. u. 2. Comp. La Ferté St. Aubin; ½ 1. Comp. Olivet; 3. Comp. Sandillon; 4. Comp. Cléry.	Bat.-Stab, ½ 1. u. 2. Comp. La Ferté St. Aubin; ½ 1. Compagnie 21. Jan. Olivet, 22. bis 26. Jan. La Ferté St. Aubin; ½ 3 Comp. 21. Jan. Isdes, 22. bis 26. Jan. Sandillon; ½ 3. Comp. Sandillon; 4. Comp. Cléry.
Stab der 50. Inf.-Brigade .	wie 15. Januar.	wie 15. Januar.	wie 15. Januar.
3. Inf.-Reg. Reg.-Stab	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.
3. Inf.-Reg. 1. Bat. .	Châteauneuf sur Loire.	Bat.-Stab und Leib-Comp. Pont aux Moines; 4. Comp. 17. und 18. Jan. Pont aux Moines, 19. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 20. Jan. Pont aux Moines; 2. Comp. Chécy; 3. Comp. Donnery.	Bat.-Stab und 4. Compagnie Pont aux Moines; Leib-Compagnie 21. bis 25. Januar Pont aux Moines, 26. Jan. Fay aux Loges; 2. Comp. Chécy; 3. Comp. Donnery.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 16. Januar.	Cantonnementsquartiere am 17. bis 20. Januar.	Cantonnementsquartiere am 21. bis 26. Januar.
5. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bat.-Stab, 5. und 8. Comp. Pont aux Moines; 7. Comp. Mardie; 6. Comp. Pont aux Moines (Vorposten).	Bat.-Stab Pont aux Moines; 5. Comp. 17. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 18. bis 20 Jan. Pont aux Moines; 6. Comp. Pont aux Moines; 7. Comp. 17. bis 19. Jan. Mardie, 20. Jan. Pont aux Moines (Vorposten); 8. Compagnie 17. Jan. Pont aux Moines, 18. Jan. Pont aux Moines (Vorposten); 19. u. 20. Jan. Pont aux Moines.	Bat.-Stab Pont aux Moines; 5. Comp. 21. Jan. Pont aux Moines, 22. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 23. bis 25. Jan. Pont aux Moines, 26. Jan. Pont aux Moines (Vorposten); 6. Compagnie 21. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 22. bis 24. Jan. Pont aux Moines, 25. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 26. Jan. Pont aux Moines; 7. Comp. 21. bis 23. Jan. Pont aux Moines, 24. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 25. und 26. Jan. Pont aux Moines; 8. Comp. 21. und 22. Jan. Pont aux Moines, 23. Jan. Pont aux Moines (Vorposten), 24. bis 26. Januar Pont aux Moines.
4. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 16. Januar.	wie 16. Januar.
1. Bat.	Bat.-Stab, Leib- u. 4. Comp. Orléans (Faubourg de Bourgogne); 2. u. 3. Compagnie Blois.	Bat.-Stab, Leib- u. 4. Comp. Orléans (Faubourg de Bourgogne); 2. u. 3. Compagnie 17. Januar Beaugency, 18. bis 20. Jan. Orléans (Faubourg de Bourgogne).	Bat.-Stab, ⅔ Leib-, ⅔ 2., 3. u. 4. Comp. Orléans (Faubourg de Bourgogne); ⅓ Leib-Comp. 21. bis 25. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 26. Jan. Pont aux Moines; ⅓ 2. Comp. 21. bis 25. Jan. Orléans (Faubourg de Bourgogne), 26. Januar Châteauneuf sur Loire.
2. Bat.	Bat.-Stab, 6. und 7. Comp. St. Jean de Braye; 5. und 8. Comp. Combleux.	wie 16. Januar.	Bat.-Stab, 5., ⅔ 6., 7. und 8. Comp. Orléans; ⅓ 6. Compagnie 21. bis 25. Jan. Orléans, 26. Jan. Semoy.
2. Jäger-Bat.	wie 15. Januar.	Bat.-Stab und 2. Comp. St. Denis en Val; 1. Comp. Fay aux Loges; 3. Comp. St. Cyr en Val; ⅔ 4. Comp. Chécy; ⅓ 4. Comp. Ouzouer sur Loire.	Bat.-Stab und 2. Comp. 21. bis 25. Januar St. Denis en Val, 26. Jan. Orléans (Faubourg Madeleine); 1. Comp. 21. bis 25. Jan. Fay aux Loges, 26. Januar Orléans (Faubourg Madeleine); ⅔ 3. Comp. 21. bis 25. Jan. St. Cyr en Val, 26. Jan. Orléans (Faubourg Madeleine); ⅓ 3. Comp. 21. Jan. Isdes, 22. bis 25. Jan. St. Cyr en Val, 26. Jan. Orléans (Faubourg Madeleine); ⅔ 4. Compagnie 21. bis 25. Jan. Chécy, 26. Jan. Orléans (Faubourg Madeleine); ⅓ 4. Comp. 21. bis 25. Jan. Ouzouer sur Loire, 26. Jan. Orléans (Faubourg Madeleine).

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 16. Januar.	17. bis 20. Januar.	21. bis 26. Januar.
1. Reiter-Reg. .	Reg.-Stab und ½ 2. Schwadr. Olivet; ½ 2. Schwadr. Cléry; 3. Schwadron Pont aux Moines; ¼ 4. Schwadron Tigy; ½ 4. Schwadron Sandillon; ¼ 4. Schwadron St. Cyr en Val; Leib-Schwadr. La Ferté St. Aubin (Vorposten).	Reg.-Stab und ½ 2. Schwadr. Olivet; ½ 2. Schwadr. Cléry; 3. Schwadron Pont aux Moines; ¼ 4. Schwadron St. Cyr en Val; ¾ 4 Schwadr. Sandillon; Leib-Schwadron La Ferté St. Aubin (Vorposten).	Reg.-Stab Olivet, ½ Leib-Schwadron 21. bis 24. Januar La Ferté St. Aubin, 25. und 26. Januar Olivet; ½ Leib-Schwadron 21. bis 24. Januar La Ferté St. Aubin, 25. und 26. Januar Cléry; ½ 2. Schwadron 21. bis 24. Januar Olivet, 25. und 26. Januar La Ferté St. Aubin; ½ 2. Schwadron 21. bis 24. Januar Cléry, 25. und 26. Jan. La Ferté St. Aubin; 3. Schwadron Pont aux Moines; ¼ 4. Schwadron 21. Januar Isdes, 22. bis 26. Januar Sandillon; ¾ 4. Schwadron Sandillon.
Abth. der Feldbatterien . .	1. schwere Fußbatterie Pont aux Moines; 2. schwere Fußbatterie Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅓ 1. leichte Fußbatterie (1. Zug ohne Munitionswagen) Tigy; ⅔ 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußb. Orléans; ⅔ 3. leichte Fußb. Mardie; ⅓ 3. leichte Fußb. (3. Zug ohne Munitionswagen) Châteauneuf sur Loire.	1. schwere Fußbatterie Chécy; 2. schwere Fußbatterie Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅔ 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc; ⅓ 1. leichte Fußbatterie 16. Jan. (1. Zug ohne Munitionswagen) Tigy, 17. bis 19. Jan. St. Jean le Blanc, 20. Jan. (3. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin; 2. leichte Fußb. Orléans; 3. leichte Fußb. Mardie.	1. schwere Fußbatterie Chécy; ⅔ 2. schwere Fußbatterie Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅓ 2. schwere Fußbatterie 21. bis 23. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 24. bis 26. Januar (1. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin; ⅔ 1. leichte Fußbatt. St. Jean le Blanc; ⅓ 1. leichte Fußbatterie 21. Januar (3. Zug ohne Munitionswagen) Isdes, 22. Januar St. Jean le Blanc, 23. und 24. Januar (1. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin, 25. und 26. Jan. St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußbatterie Orléans; 3. leichte Fußbatterie Mardie.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.
Sanitätsdetachement . .	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
Trains . . .	wie 15. Januar.	wie 15. Januar.	wie 15. Januar.

mmandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am		
	27. Januar.	28. und 29. Januar.	30. und 31. Januar.
tab der Div.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
tab der 49. ıf.-Brigade .	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
Reg.-Stab	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.	wie 3. Januar.
1. Bat. .	wie 26. Januar.	wie 26. Januar.	Bat.-Stab, Großherzogs Leib-, 2. und 4. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau); 3. Comp. Sandillon.
2. Bat. .	wie 26. Januar.	Bat.-Stab u. 5. Comp. Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅔ 6. Comp. St Cyr en Val; ⅓ 6. Comp. St. Jean le Blanc; 7. Comp. 28. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau), 29. Januar Cléry; 8. Comp. Olivet.	Bat.-Stab, 5. und 7. Comp. Orléans (Faubourg St Marceau); ⅔ 6. Comp. St. Cyr en Val; ⅓ 6. Comp. St. Jean le Blanc; 8. Comp. Olivet.
. Jäger-Bat. .	wie 26. Januar.	wie 26. Januar.	wie 26. Januar.
Stab der 50. Inf.-Brigade .	Les Bordes.	Ouzouer sur Loire.	wie 29. Januar.
Reg.-Stab	Les Bordes.	Ouzouer sur Loire.	wie 29. Januar.
1. Bat. .	wie 26. Januar.	Ouzouer sur Loire.	wie 29. Januar.
2. Bat. .	Les Bordes.	Bat.-Stab, 6. und 7. Comp. Dampierre en Burly; ⅔ 5. Comp. Ouzouer sur Loire; ⅓ 5. Comp. St. Père; ½ 8. Comp. Ouzouer sur Loire; ½ 8. Comp. 28. Jan. Ouzouer sur Loire, 29. Jan. Chatillon sur Loing (Biwak).	Bat.-Stab, 6. und 7. Comp. Dampierre en Burly; ⅔ 5. Comp. Ouzouer sur Loire; ⅓ 5. Compagnie St. Père; 8. Comp. Chatillon sur Loing.
Reg.-Stab	wie 16. Januar.	wie 16. Januar.	wie 16. Januar.
1. Bat. .	wie 26. Januar.	28. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 29. Januar Beaugency.	Bat.-Stab, 3. und 4. Comp. Blois; Leib- und 2. Comp. Beaugency.
2. Bat. .	wie 26. Januar.	28. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 29. Januar Orléans (Faubourg St. Marceau).	Bat.-Stab, 5., 7. u. 8. Compagnie Orléans (Faubourg St. Marceau); 6. Comp. 30. Januar Cléry, 31. Jan. Orléans (Faubourg St. Marceau).

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am		
	27. Januar.	28. und 29. Januar.	30. und 31. Januar.
2. Jäger-Bat. .	Bat.-Stab, 1., 3. und ½ 4. Comp. Beaugency; ½ 4. Compagnie Vernon; 2. Comp. Tavers.	Blois.	wie 29. Januar.
1. Reiter-Reg. .	Regiments-Stab und ½ Leib-Schwadron Olivet; ½ Leib-Schwadron Cléry; 2. Schwadron La Ferté St. Aubin; ½ 3. Schwadron St. Aignan des Gués; ½ 3. Schwadron Les Bordes; 4. Schwadron Sandillon.	Regiments-Stab und ½ Leib-Schwadron Olivet; ½ Leib-Schwadron Cléry; 2. Schwadron La Ferté St. Aubin; ½ 3. Schwadron Ouzouer sur Loire; ½ 3. Schwadron Dampierre en Burly; 4. Schwadron Sandillon.	wie 29. Januar.
Abth. der Feldbatterien . .	1. schwere Fußbatterie Chécy; ⅔ 2. schwere Fußbatterie Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅓ 2. schwere Fußbatt. (1. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin; 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußbatterie Orléans; 3. leichte Fußbatterie St. Aignan des Gués.	1. schwere Fußbatterie 28. Januar Orléans (Faubourg de Bourgogne), 29. Jan. Beaugency; ⅔ 2. schwere Fußbatt. Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅓ 2. schwere Fußbatt. (1. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin; 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußbatterie Orléans; 3. leichte Fußbatterie Ouzouer sur Loire.	1. schwere Fußbatterie Blois; ⅔ 2. schwere Fußbatterie Orléans (Faubourg St. Marceau); ⅓ 2. schwere Fußbatterie (1. Zug ohne Munitionswagen) La Ferté St. Aubin; 1. leichte Fußbatterie St. Jean le Blanc; 2. leichte Fußbatt. Orléans; 3. leichte Fußbatt. Ouzouer sur Loire.
Abth. der Mun.-Colonnen . .	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.
Sanitätsdetachement . .	wie 13. Januar.	1. Sektion Ouzouer sur Loire; 2. Sektion Orléans (Faubourg de Bourgogne).	wie 29. Januar.
Trains . . .	wie 15. Januar.	Stab der Train-Abtheilung, 1. und 2. Proviantcolonne u. Fuhrparkcolonne Semoy; Trainbegl.-Abtheilung, Feld-Proviantamt, Feldbäckereicolonne und 1. Feldlazareth St. Marc; 4. Feldlazareth Baumainbert; Pferdedepot Bucy St. Liphard.	wie 29. Januar.

Verlustliste
der
Großherzoglich Hessischen (25.) Division
(excl. des Detachements des Generalmajors von Rantzau)
bei
verschiedenen vereinzelten Gelegenheiten
vom 20. December 1870 bis 31. Januar 1871.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Gefreiter Johann Heinrich Amrhein aus Steinfurt, Kreis Lauterbach, am 7. Januar 1871 in seinem Quartier zu Blois durch Meuchelmord gefallen. Bajonnetstich in die Brust.

6. Compagnie.

Musketier Karl Emil Schiebener aus Fulda, Provinz Hessen-Nassau, heimathberechtigt in Mainz, am 12. Januar 1871 in Blois verwundet und an demselben Tag in einem von der Compagnie bezogenen Allarmhaus daselbst gestorben. Schuß in den Unterkiefer.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Gefreiter Carl Ludwig Schambach aus Worms am 22. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei La Ferté Beauharnais gefallen. Gewehrschuß.

Gardechevauleger Leonhard Luley aus Bensheim am 23. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei La Motte Beuvron gefallen. Gewehrschuß. — Carl Lang aus Alsfeld am 27. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Thuizon gefallen. Gewehrschuß.

Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie.

Pionier Ludwig Lang aus Hirschhorn, Kreis Heppenheim, am 26. Januar 1871 in Chauvigny verwundet und am 3. März 1871 in Orléans gestorben. Schuß durch den linken Oberschenkel.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Gardejäger Johann Naumann aus Lehnheim, Kreis Grünberg, am 20. Januar 1871 auf Patrouillengang bei Nouan le Fuzélier verwundet. Schuß in das rechte Bein.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Gardechevauleger Johannes Dietrich aus Großenlüder, Provinz Hessen-Nassau, am 6. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei La Ferté Beauharnais verwundet. Prellschuß am rechten Schenkel. — Anton Meyer* aus Darmstadt, am 8. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Sennely verwundet. Schuß in den rechten Oberschenkel und in die linke Seite und Streifschuß am Kopf. (In feindliche Gefangenschaft gerathen.) — Johann Philipp Müller aus Langenhain, Kreis Friedberg, am 19. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei La Motte Beuvron verwundet. Streifschuß am rechten Unterschenkel. — Valentin Hoock* aus Viernheim, Kreis Heppenheim, am 20. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Sennely verwundet. Schuß durch den rechten Oberarm und die rechte Hand. — Carl Schmidt* aus Groß-Buseck, Kreis Gießen, am 22. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei La Ferté Beauharnais verwundet. Schuß am rechten Unteram. (In feindliche Gefangen-

schaft gerathen.) — Martin Gömmer aus Rinderbügen, Kreis Büdingen, am 24. Januar 1871 im Recognoscirungs-Gefecht bei La Motte Beuvron verwundet. Schuß an der Nase, Quetschung der Stirn und der linken Wange.

4. Schwadron.

Gardechevauleger Johann Georg Dotzerd aus Stockhausen, Kreis Lauterbach, am 9. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Sully verwundet. Schuß in den linken Unterschenkel. — Sebastian Maurer aus Schwabsburg, Kreis Oppenheim, am 9. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Sully verwundet. Schuß in die linke Schulter und den linken Oberschenkel.

3) Vermißt.

Großherzoglich Hessisches 6. Feldlazareth.

Feldkoch Heinrich Greb aus Freien-Steinau, Kreis Lauterbach, am 6. Januar 1871 an Blattern-Krankheit nach Orléans (Lazareth St. Charles der Vorstadt St. Jean le Blanc) gebracht.

4) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Corporal Hans Schwerin aus Burg, Provinz Sachsen, auf Patrouillenritt bei Sennely am 20. Januar 1871 gefangen genommen.

Gardechevaulegers Anton Meyer und Carl Schmidt siehe bei den Verwundeten.

Pferdedepot.

Trainsoldat Peter Holdenried aus Partenheim, Kreis Oppenheim, am 8. Januar 1871 aus dem Lazareth zu Orléans entlassen, am 12. Januar 1871 auf dem Marsche zu seinem Truppentheil in Gefangenschaft gerathen.

Verlustliste
der
Großherzoglich Hessischen (25.) Division
in dem
Patrouillen-Gefecht bei Vannes
am 7. Januar 1871.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

3. Compagnie.

Corporal Hermann Volz aus Sellnrod, Kreis Schotten, verwundet und am 17. Januar 1871 in Sully gestorben. Schuß ins linke Knie.

Gardejäger Heinrich Diegel aus Groß-Karben, Kreis Vilbel. Schuß in die Brust. — Conrad Kalbfleisch aus Unter-Sorg, Kreis Alsfeld. Schuß in die Brust.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Gefreiter Matthäus Sebastian Merget aus Klein-Krotzenburg, Kreis Offenbach. Gewehrschuß.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

3. Compagnie.

Gardejäger Sebastian Greb* aus Rad-Mühl, Kreis Lauterbach, Schuß durch den Hals. — Johannes Groh aus Urberach,

Kreis Dieburg. Schuß in die linke Seite. — Johann Philipp Knell aus Frankenhausen, Kreis Dieburg. Bajonnetstich in den Rücken. — Jacob Koch aus Nieder-Klingen, Kreis Dieburg. Schuß in den linken Fuß.

3) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 1. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Gardechevauleger Philipp Hermann Vogt aus Lich, Kreis Gießen. Gerieth als Spitze der Patrouille in einen Hinterhalt.

Verlustliste

der

Großherzoglich Hessischen (25.) Division

in dem

Recognoscirungs-Gefecht bei Isdes

am 10. Januar 1871.

Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 3. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Gefreiter Johannes Löwenhaupt aus Groß-Rohrheim, Kreis Bensheim. Schuß durch den Kopf.

Verlustliste
der
Großherzoglich Hessischen (25.) Division
in dem
Gefecht bei Vienne
am 28. Januar 1871.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

3. Compagnie.

Lieutenant Carl Ferdinand Becker aus Offenbach. Schuß durch den Kopf.

Jäger Philipp Diehl aus Jugenheim, Kreis Bingen. Schuß durch den Kopf. — Leonhard Wagner aus Darsberg, Kreis Heppenheim. Schuß durch den Kopf.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Jäger Johann Heinrich Heß* aus Groß-Gerau. Schuß durch den Oberschenkel. — Bernhard Lang aus Kostheim, Kreis Mainz. Streifschuß durch das linke Ohr (in Gefangenschaft gerathen). — Jacob Wagner aus Offenbach. Schuß an der linken Hand.

3. Compagnie.

Jäger Johann Reeg aus Zell, Kreis Erbach i. O. Schuß in die rechte Hand. — Friedrich Stöppler aus Lauterbach. Schuß in die linke Hand.

3) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Gefreiter Jakob Eich aus Ober-Flörsheim, Kreis Worms. — Philipp Leydecker aus Budenheim, Kreis Mainz. — Heinrich Pitzer aus Ober-Ingelheim, Kreis Bingen.

Jäger Adam Amend aus Weiher, Kreis Lindenfels. — Eberhard Heinrich Czerny aus Mainz. — Anton Hertel aus Wald-Michelbach, Kreis Lindenfels. — Georg Hill aus Groß-Gerau. — Bernhard Lang aus Kostheim, Kreis Mainz. (Siehe bei den Verwundeten.) — Anton Leidemer aus Gundheim, Kreis Worms. — August Plößer aus Allertshofen, Kreis Dieburg. — Jakob Reinheckel aus Offenbach. — Johann Schmitt aus Ockenheim, Kreis Bingen. — Johann Gottfried Schnell aus Helmhof, Kreis Wimpfen. — Thomas Schüler aus Drais, Kreis Mainz. — Peter Vetter aus Ellenbach, Kreis Lindenfels. — Jakob Ziemer aus Wiebelsbach, Kreis Neustadt. — Georg Peter Zwingler aus Ebersberg, Kreis Erbach i. O.

3. Compagnie.

Corporal Philipp Müller aus Volxheim, Kreis Alzey.

Gefreiter Joseph Höfling aus Seligenstadt, Kreis Offenbach. — Heinrich Reisert aus Heppenheim an der Wiese, Kreis Alzey. — Wilhelm Thomas aus Erzhausen, Kreis Darmstadt.

Jäger Friedrich Albrecht aus Westhofen, Kreis Worms. — Johannes Bechtluft aus Flonheim, Kreis Alzey. — Franz Binninger aus Viernheim, Kreis Heppenheim. — Cornelius Daub aus Mainz. — Jakob Eich aus Neu-Schwetzingen, Königreich Bayern. — Michael Elbert aus Hainstadt, Kreis Neustadt. — Johann Georg Fink aus Kortelshütte, Kreis Erbach i. O. —

Philipp Frank II. aus Viernheim, Kreis Heppenheim. — Johannes Grünewald aus Roßdorf, Kreis Darmstadt. — Joseph Held aus Heppenheim. — Jakob Holschuh aus Günterfürst, Kreis Erbach i. O. — Anton Klein II. aus Ilbenstadt, Kreis Friedberg. — Adam Koob aus Lindenfels. — Philipp Lahr I. aus Weinheim, Kreis Alzey. — Philipp Lahr II. aus Udenheim, Kreis Oppenheim. — Leonhard Müller aus Raibach, Kreis Dieburg. — Johannes Nauth aus Ebersheim, Kreis Mainz. — Franz Joseph Neumann aus Wattenheim, Kreis Bensheim. — Peter Petermann aus Hambach, Kreis Heppenheim. — Johannes Ruhland aus Sandbach, Kreis Neustadt. — Georg Wilhelm Schäffler aus Rothenberg, Kreis Erbach i. O. — Wilhelm Scheuermann aus Beerfelden, Kreis Erbach i. O. — Johannes Seeger aus Elmshausen, Kreis Bensheim. — Johann Simon II. aus Sörgenloch, Kreis Mainz. — Carl Philipp Solms aus Oppenheim. — Friedrich Wilhelm Gottlieb Strohband aus Gau-Bickelheim, Kreis Oppenheim. — Johannes Zahn aus Gau-Bickelheim, Kreis Oppenheim.

Anmerkung: Außerdem geriethen folgende in Lazarethen zu Vienne befindliche Kranke und Verwundete in Gefangenschaft:

Großherzoglich Hessisches 1. Jäger-Bataillon.

2. Compagnie.

Gardejäger Franz Adam Nessel aus Seligenstadt, Kreis Offenbach. Krank.

3. Compagnie.

Gardejäger Wilhelm Wolf aus Berstadt, Kreis Nidda. Krank.

Großherzoglich Hessisches 4. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Musketier Andreas Fickinger aus Dietersheim, Kreis Bingen. Krank.

4. Compagnie.

Musketier Philipp Rettig aus Bensheim. Schwer verwundet. †

† Vergleiche Beilage Nr. 33.

8. Compagnie.

Gefreiter Urban Heinrich Kunz aus Worms. Krank.

Abtheilung der Feldbatterien.

1. leichte Fußbatterie.

Fahrkanonier Christian Winkler aus Roßdorf, Kreis Darmstadt. Krank.

Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie.

Sergeant Heinrich Beringer aus Griesheim, Kreis Darmstadt. Krank.

Waffenstillstands-Convention,

abgeschlossen am 28. Januar 1871 zwischen dem Grafen von Bismarck und Jules Favre.

Zwischen Herrn Grafen von Bismarck, Kanzler des Deutschen Bundes, handelnd im Namen Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland, Königs von Preußen, und Herrn Jules Favre, Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Regierung der nationalen Vertheidigung, versehen mit den regulären Vollmachten, sind folgende Conventionen abgeschlossen worden.

Artikel 1.

Ein allgemeiner Waffenstillstand auf der ganzen Linie der militärischen Operationen, welche im Begriffe sind zwischen den Deutschen Armeen und zwischen den Französischen Armeen ausgeführt zu werden, wird mit dem heutigen Tag für Paris, für die Departements nach einem Verlauf von 3 Tagen beginnen. Die Dauer des Waffenstillstandes wird 21 Tage sein, von heute an gerechnet, so daß, ausgenommen den Fall, daß derselbe erneuert würde, der Waffenstillstand überall am 19. Februar Mittags sein Ende erreicht.

Die kriegführenden Armeen werden ihre respektiven Positionen inne behalten, welche getrennt werden durch eine Demarkations-Linie. Diese Linie geht aus von Pont l'Evêque an den Küsten des Departements von Calvados, dirigirt sich auf Lignières im Nordosten des Departements La Mayenne zwischen Briouze und Fromentel hindurchgehend; indem sie bei Lignières das Departement La Mayenne berührt, läuft sie fort auf der Grenze, welche dieses Departement von den Departements L'Orne und La Sarthe trennt,

bis nördlich von Morannes und wird auf solche Weise fortgesetzt, daß die Departements Sarthe, Indre et Loire, Loir et Cher, Loiret, Yonne bis zu dem Punkt, wo im Osten von Quarré les Tombes sich die Departements Côte d'Or, Nièvre und Yonne berühren, der Deutschen Occupation überlassen bleiben. Von diesem Punkte an bleibt die Tracirung der Linie einem Uebereinkommen vorbehalten, welches abgeschlossen werden wird, sobald die betreffenden contrahirenden Parteien informirt sein werden über die augenblickliche Lage der militärischen Operationen, welche in den Departements Côte d'Or, Doubs und Jura stattfinden. Auf alle Fälle wird sie sich durch das Territorium ziehen, welches aus diesen 3 Departements besteht, und verbleiben dann der Deutschen Occupation die nördlich gelegenen Departements und der Französischen Armee die südlich gelegenen.

Die Departements Nord und Pas de Calais, die Festungen Givet und Langres, mit dem sie bis zu einer Entfernung von 10 Kilometer umgebenden Terrain, und die Halbinsel von Havre bis zu einer Linie, welche von Etretat in der Richtung auf St. Romain zu ziehen ist, bleiben von der Deutschen Occupation verschont.

Die beiden kriegführenden Armeen und ihre Vorposten werden sich von der einen wie von der anderen Seite mindestens 10 Kilometer von den zur Trennung ihrer Positionen tracirten Linien entfernt halten.

Jede der beiden Armeen behält sich das Recht vor, in den von ihr besetzten Landestheilen ihre Autorität aufrecht zu erhalten und die Mittel zu benutzen, welche ihre Führer zur Erreichung dieses Zweckes für nothwendig erachten sollten.

Der Waffenstillstand erstreckt sich gleichfalls auf die Streitkräfte zur See der beiden Länder, indem der Meridian von Dunkerque als Demarkations-Linie angenommen wird; westlich von dieser wird sich die Französische Flotte aufhalten und östlich davon werden sich die etwa noch in westlichen Gewässern aufhaltenden Deutschen Kriegsschiffe zurückziehen, sobald sie davon benachrichtigt werden können. Die Prisen, welche etwa nach Abschluß und vor Ratificirung des Waffenstillstandes gemacht werden, werden zurück-

erstattet, desgleichen die Gefangenen, welche in den in genanntem Zwischenraum etwa stattfindenden Gefechten gemacht werden könnten.

Die militärischen Operationen in den Departements Doubs, Jura und Côte d'Or, sowie die Belagerung von Belfort werden unabhängig von dem Waffenstillstand fortgesetzt, bis zum Augenblick, wo man sich über eine Demarkations-Linie geeinigt hat, deren Tracirung durch die 3 genannten Departements einer späteren Uebereinkunft reservirt bleibt.

Artikel 2.

Der so geschlossene Waffenstillstand hat zum Zweck, es der Regierung der nationalen Vertheidigung zu ermöglichen, eine freigewählte Versammlung zusammen zu berufen, welche über die Frage entscheiden wird, ob der Krieg fortgesetzt werden soll, oder zu welchen Bedingungen der Friede geschlossen werden soll.

Die Versammlung wird in Bordeaux zusammen kommen.

Alle Facilitäten werden Seitens der Deutschen Heerführer sowohl für die Wahlen, als auch für das Zusammenkommen der Deputirten eingeräumt werden.

Artikel 3.

Der Deutschen Armee werden sofort durch die Französischen Militärbehörden alle Forts, welche den Kreis der äußeren Vertheidigung von Paris bilden, nebst ihrem Kriegsmaterial übergeben. Die Gemeinden und die Häuser, welche außerhalb dieses Kreises oder zwischen den Forts liegen, können von den Deutschen Truppen besetzt werden, bis zu einer Linie, welche von Militär-Commissarien noch näher zu bestimmen ist. Das Terrain, welches zwischen dieser Linie und der befestigten Enceinte der Stadt Paris gelegen, bleibt den Streitkräften der beiden Parteien untersagt. Die Art der Uebergabe der Forts und die Tracirung der erwähnten Linie werden den Gegenstand eines Protocolls bilden, welches der gegenwärtigen Convention beizufügen ist.

Artikel 4.

Während der Dauer des Waffenstillstandes wird die Deutsche Armee nicht die Stadt Paris betreten.

Artikel 5.

Aus der Enceinte werden die Kanonen entfernt werden, deren Laffeten in die von einem Commissär der Deutschen Armee zu bezeichnenden Forts zu transportiren sind.

Artikel 6.

Die Garnisonen (Linientruppen, Garde mobile und Marine-Soldaten) der Forts und von Paris sind Kriegsgefangene, ausgenommen eine Division von 12000 Mann, welche die Militärbehörden für den inneren Dienst in Paris behalten werden.

Die kriegsgefangenen Truppen legen ihre Waffen nieder, welche vereinigt werden in den bezeichneten Orten und überliefert werden nach dem Reglement durch Commissarien wie gebräuchlich; diese Truppen werden im Innern der Stadt bleiben, deren Enceinte sie während des Waffenstillstandes nicht zu überschreiten haben. Die Französischen Behörden fordern sie auf, darüber zu wachen, daß jedes zur Armee oder Garde mobile gehörige Individuum auf's Innere der Stadt angewiesen bleibt. Die Officiere der gefangenen Truppen werden durch eine Liste bezeichnet werden, die den Deutschen Behörden zu überliefern ist.

Bei Ablauf des Waffenstillstandes haben sämmtliche Militärpersonen, die zu der in Paris befindlichen Armee gehören, sich der Deutschen Armee als Kriegsgefangene zu stellen, wenn der Friede bis dahin noch nicht abgeschlossen.

Die gefangenen Officiere behalten ihre Waffen.

Artikel 7.

Die Nationalgarde behält ihre Waffen; sie wird mit der Bewachung von Paris und Aufrechthaltung der Ordnung beauftragt werden. Ein Gleiches findet statt mit der Gendarmerie und den gemischten Truppen, die zu dem Gemeindedienst verwendet worden sind, als da sind: Republikanische Garde, Zollbeamte und Feuerwehrleute. Die Gesammtzahl dieser Kategorie darf 3500 Mann nicht übersteigen.

Alle Franctireur-Corps werden durch eine Verfügung der Französischen Regierung aufgelöst werden.

Artikel 8.

Gleich nach Unterzeichnung des Gegenwärtigen und vor Besitznahme der Forts wird der Höchstcommandirende der Deutschen Armee alle Facilitäten den Commissarien einräumen, welche die Französische Regierung sowohl in die Departements wie auch in's Ausland schickt, um die Verproviantirung vorzubereiten und die für die Stadt bestimmten Waaren in deren Nähe bringen zu können.

Artikel 9.

Nach der Uebergabe der Forts und nach Entwaffnung der Enceinte und der Garnison, wie solches in den Artikeln 5 und 6 stipulirt, kann die Verproviantirung von Paris ungehindert sowohl auf dem Schienenweg, wie auf dem Wasserweg stattfinden. Die Provisionen, bestimmt zu dieser Verproviantirung, können nicht den durch Deutsche Truppen besetzten Landestheilen entnommen werden, und die Französische Regierung verpflichtet sich, dieselben außerhalb der die Position der Deutschen Truppen umgebenden Demarkations=Linie zu requiriren, es sei denn, daß eine andere Autorisation von dem Commandant der Deutschen Truppen ertheilt wird.

Artikel 10.

Jedermann, der Paris verlassen will, muß mit einem regulären Erlaubnißschein, von der Französischen Militärbehörde ausgestellt und dem Visa der Deutschen Vorposten unterworfen, versehen sein. Diese Erlaubnißscheine und Visa müssen bewilligt werden den Candidaten für die Deputation in der Provinz und den Deputirten zur Versammlung.

Die Passage der Personen, welche die genannte Autorisation erhalten haben, wird nur zwischen 6 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends gestattet werden.

Artikel 11.

Die Stadt Paris wird eine städtische Kriegscontribution von 200 Millionen Francs bezahlen. Diese Zahlung muß vor dem 15. Tage des Waffenstillstandes geleistet sein. Die Art der Bezahlung wird durch eine gemischte Deutsch=Französische Commission festgestellt werden.

Artikel 12.

Während der Dauer des Waffenstillstandes dürfen keine öffentlichen Werthgegenstände, die eventuell als Pfand zur Erhebung von Kriegscontributionen dienen könnten, beseitigt resp. veräußert werden.

Artikel 13.

Die Einfuhr in Paris von Waffen, Munition oder von Gegenständen oder Waaren, die zu deren Anfertigung dienen, ist während der Dauer des Waffenstillstandes verboten.

Artikel 14.

Die Auswechslung der Kriegsgefangenen, welche von der Französischen Armee seit Beginn des Feldzugs gemacht worden sind, wird sofort beginnen.

Zu diesem Zweck werden die Französischen Militärbehörden in möglichst kurzer Zeit eine namentliche Liste der Deutschen Kriegsgefangenen den Deutschen Militärbehörden in Amiens, Le Mans, Orléans und Besoul übergeben. Die Freilassung der Deutschen Kriegsgefangenen wird an möglichst nach der Grenze gelegenen Orten stattfinden. Die Deutschen Behörden werden dagegen an denselben Orten und ebenfalls in möglichst kurzer Zeit eine gleiche Anzahl Französischer Kriegsgefangenen von gleichen Graden an die Französischen Militärbehörden übergeben.

Die Auswechslung erstreckt sich gleichfalls auf gefangene Civilpersonen, als da sind Schiffscapitaine der Deutschen Handelsmarine und die Französischen Civilgefangenen, die in Deutschland internirt worden sind.

Artikel 15.

Ein Postdienst für unversiegelte Briefe wird eingerichtet werden zwischen Paris und den Departements durch Vermittlung des Hauptquartiers zu Versailles.

Zur Beglaubigung haben die Unterzeichneten die gegenwärtigen Conventionen mit ihrer Unterschrift und ihrem Siegel versehen.

Ausgefertigt zu Versailles, den 28. Januar 1871.

(gez.) von Bismarck. (gez.) Favre.

Dislocirung

der

Truppentheile des Detachements des Generalmajors von Rantzau

vom

20. December 1870 bis incl. 19. Februar 1871.

Vorkommende Abkürzungen. Brig. = Brigade. Reg. = Regiment. Reg.-Stab = Regiments-Stab. Bat. = Bataillon. Comp. = Compagnie. Cavall. = Cavallerie. Schwadr. = Schwadron. Batt. = Batterie.

Bemerkung. Die 1. Sektion des Sanitätsdetachements rückte am 3. Januar von Orléans (Faubourg de Bourgogne) nach Châteauneuf sur Loire, am 4. Januar nach Gien, am 5. Januar nach Briare und trat an diesem Tage in den Verband des Detachements des Generalmajors von Rantzau bis zum 28. Januar. Von da ab bis zum 4. Februar wurde die Sektion dem Detachement des Oberst von Lyncker in Ouzouer sur Loire unterstellt. Sie rückte am 4. Februar nach Gien und stand nun bis zum 13. Februar wieder zur Disposition des Generalmajors von Rantzau. An dem letzteren Tage marschirte sie nach Châteauneuf sur Loire, am 14. Februar nach Orléans (Faubourg de Bourgogne), am 15. Februar nach Cléry und vereinigte sich am 16. Februar in Blois wieder mit der 2. Sektion des Sanitätsdetachements.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am				
	20. December.	21. December.	22. December.	23. und 24. December.	25. December.
Stab der 25. Cavall.-Brig. .	Neuilly Château (bei Fay aux Loges).	Bellegarde.	Montargis.	wie 22. December.	La Bussière.
2. Inf.-Regiment. Reg.-Stab	Fay aux Loges.	Bellegarde.	Montargis.	Montargis.	La Bussière.
2. Inf.-Regiment. 1. Bat. .			Bataillons-Stab, 2., 3. und 4. Compagnie Montargis; Leib-Compagnie Montereau.		
2. Inf.-Regiment. 2. Bat. .	Donnery.		Montargis.		
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab, Leib- und 3. Schwadron Fay aux Loges; 4. und 5. Schwadron Donnery.	Bellegarde.	Regiments-Stab, Leib-, 3. und 5. Schwadron Montargis; 4. Schwadron Montereau.	Montargis.	La Bussière.
Reitende Batt.	Donnery.	Bellegarde.	Montargis.	wie 22. December.	La Bussière.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am				
	26. December.	27. December.	28. December.	29. und 30. December.	31. December.
Stab der 25. Cavall.-Brig. .	Briare.	wie 26. December.	wie 26. December.	wie 26. December.	wie 26. December.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Briare.	wie 26. December.	wie 26. December.	wie 26. December.	wie 26. December.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat. .	Bataillons-Stab, $\frac{3}{4}$ Leib-, 2., 3. und 4. Compagnie Briare; $\frac{1}{4}$ Leib-Compagnie Rivotte Ferme.	Bataillons-Stab, $\frac{3}{4}$ Leib- und 3. Compagnie Briare; $\frac{1}{4}$ Leib-Compagnie Rivotte Ferme; 2. und 4. Comp. Bonny (Allarmquartiere).	Bataillons-Stab, $\frac{3}{4}$ Leib-, 2., 3. und 4. Compagnie Briare; $\frac{1}{4}$ Leib-Compagnie Rivotte Ferme.	wie 28. December.	wie 28. December.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat. .	Briare.	wie 26. December.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. $\frac{1}{2}$ 8. Compagnie Bonny (Biwak); 7. Compagnie Gien; $\frac{1}{2}$ 8. Compagnie Briare.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. 8. Compagnie Briare; 7. Compagnie Gien.	wie 29. December.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab, 3., 4. u. 5. Schwadron Briare; Leib-Schwadron Rivotte Ferme.	Regiments-Stab, Leib-, 3. u. 4. Schwadron Briare; 5. Schwadron Bonny (Allarmquartiere).	Regiments-Stab, Leib-, 3. und 5. Schwadr. Briare; 4. Schwadron Bonny (Biwak).	Regiments-Stab, 3., 4. und 5. Schwadron Briare; Leib-Schwadron Rivotte Ferme.	Regiments-Stab Briare; Leib-, 3., 4. u. 5. Schwadron Rivotte Ferme.
Reitende Batt.	Briare.	wie 26. December.	2 Züge Briare; 1. Zug (ohne Munitionswagen) Bonny (Biwak).	Briare.	wie 29. December.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 1., 2. und 3. Januar.	4. Januar.	5. Januar.	6., 7. und 8. Januar.	9. und 10. Januar.
Stab der 25. Cavall.-Brig. .	Gien.	Briare.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Gien.	Briare.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.
1. Bat. .					Bataillons-Stab, ½ Leib-, 2., 3. und 4. Compagnie Briare; ½ Leib-Compagnie Les Caves Ferme.
2. Bat. .		Bataillons-Stab, 5., 6., 7. u. ½ 8. Compagnie Briare; ½ 8. Compagnie Rivotte Ferme.		Bataillons-Stab, 5., 6. u. ½ 8. Compagnie Briare; 7. Compagnie Gien; ½ 8. Compagnie Rivotte Ferme.	wie 6. Januar.
2. Reiter-Reg.	Gien.	Regiments-Stab, 3. und 5. Schwadron Briare; Leib- und 4. Schwadron Rivotte Ferme.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.
Reitende Batt.	Gien.	Briare.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.
1. Sektion des Sanitäts-detachements .			Briare.	wie 5. Januar.	wie 5. Januar.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 11. Januar.	12. und 13. Januar.	14. Januar.	15. Januar.	16. bis 18. Januar.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.	Ouzouer sur Loire.	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.		wie 14. Januar.	wie 14. Januar.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat.	Bataillons-Stab, 2., 3. u. 4. Compagnie Briare; ¾ Leib-Compagnie Ouzouer sur Trézée; ¼ Leib-Compagnie Les Caves Ferme.	Bataillons-Stab, ¾ Leib-, 2., 3. und 4. Compagnie Briare; ¼ Leib-Compagnie Les Caves Ferme.	Ouzouer sur Loire.	Bataillons-Stab, 2., 3. u. ¾ 4. Compagnie Ouzouer sur Loire; Leib-Compagnie Dampierre en Burly; ¼ 4. Compagnie St. Père.	wie 15. Januar.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat.	Bataillons-Stab, ¼ 5., 6. u. ¾ 8. Compagnie Briare; ¾ 5. Compagnie Ouzouer sur Trézée; ¼ 8. Compagnie Rivotte Ferme; 7. Compagnie Gien.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. ¾ 8. Compagnie Briare; 7. Compagnie Gien; ¼ 8. Compagnie Rivotte Ferme.		Bataillons-Stab, ¾ 5., 6., 7. und 8. Compagnie Ouzouer sur Loire; ¼ 5. Compagnie Châteauneuf sur Loire.	Bataillons-Stab, ¾ 5., 6. und 7. Compagnie Ouzouer sur Loire; ¼ 5. Compagnie Châteauneuf sur Loire; 8. Comp. Dampierre en Burly.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab, 3. und ¾ 5. Schwadron Briare; Leib- und 4. Schwadron Rivotte Ferme; ¼ 5. Schwadron Ouzouer sur Trézée.	Regiments-Stab, 3. und 5. Schwadron Briare; Leib- und 4. Schwadron Rivotte Ferme.	Ouzouer sur Loire.	Regiments-Stab, Leib-, ¾ 3., 4. und 5. Schwadron Ouzouer sur Loire; ¼ 3. Schwadron Dampierre en Burly.	Regiments-Stab, Leib-, 3. und 5. Schwadron Ouzouer sur Loire; 4. Schwadron Dampierre en Burly.
Reitende Batt.	wie 4. Januar.	wie 4. Januar.	Ouzouer sur Loire.	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.
1. Sektion des Sanitätsdetachements	wie 5. Januar.	wie 5. Januar.	Ouzouer sur Loire.	wie 14. Januar.	wie 14. Januar.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am				
	19. bis 27. Januar.	28. Januar.	29. Januar.	30. und 31. Januar.	1. Februar.
Stab der 25. Cavall.-Brig.	wie 14. Januar.	Chatillon sur Loing.	Charny.	Toucy.	wie 30. Januar.
2. Infanterie-Regiment: Reg.-Stab	wie 14. Januar.			Toucy.	
2. Infanterie-Regiment: 1. Bat.	wie 15. Januar.	Chatillon sur Loing.	Charny.	Bataillons-Stab, Leib-, 3. und 4. Compagnie Toucy; 2. Compagnie Villiers St. Benoit.	wie 30. Januar.
2. Infanterie-Regiment: 2. Bat.	Bataillons-Stab, 5., 6. u. 7. Compagnie Ouzouer sur Loire; 8. Compagnie Dampierre en Burly.			Bataillons-Stab, 6., 7. u. 8. Compagnie Toucy; 5. Compagnie Villiers St. Benoit.	Bataillons-Stab, 6. und 7. Compagnie Toucy; 5. Compagnie Villiers St. Benoit; 8. Compagnie Dracy.
2. Reiter-Reg.	wie 16. Januar.	Chatillon sur Loing.	Regiments-Stab, 3., 4. u. 5. Schwadron Charny; Leib-Schwadron Chatillon sur Loing (Biwak).	Regiments-Stab, 4. und 5. Schwadron Toucy; Leib-Schwadron Chatillon sur Loing; 3. Schwadron Villiers St. Benoit.	Regiments-Stab und 4. Schwadron Toucy; Leib-Schwadron Chatillon sur Loing; 3. Schwadron Villiers St. Benoit; 5. Schwadron Dracy.
Reitende Batt.	wie 14. Januar.	Chatillon sur Loing.	Charny.	Toucy.	wie 30. Januar.
1. Sektion des Sanitätsdetachements	wie 14. Januar.				

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 2. Februar.	3. Februar.	4. Februar.	5. Februar.	6. Februar.
Stab der 25. Cavall.-Brig. .	Charny.	Aillant sur Tholon.	Auxerre.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Charny.	Aillant sur Tholon.	Auxerre.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat. .	Charny.	Bataillons-Stab, $\frac{2}{3}$ Leib-, 2., 3. und 4. Compagnie Aillant sur Tholon; $\frac{1}{3}$ Leib-Compagnie Toucy.	Bataillons-Stab, 2., 3. u. 4. Compagnie Auxerre; $\frac{1}{3}$ Leib-Compagnie St. Georges; $\frac{1}{3}$ Leib-Compagnie Villefargeau; $\frac{1}{3}$ Leib-Compagnie Toucy.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat. .	Bataillons-Stab u. 8. Compagnie Charny; 5. Compagnie La Mothe aux Aulnais; 6. und 7. Compagnie St. Martin sur Ouanne.	Chatillon sur Loing.	Bataillons-Stab, 5., 6., 7. u. $\frac{2}{3}$ 8. Compagnie Gien; $\frac{1}{3}$ 8. Compagnie Chatillon sur Loing.	Bataillons-Stab, 5., $\frac{2}{3}$ 6., 7. und $\frac{2}{3}$ 8. Compagnie Gien; $\frac{1}{3}$ 6. Compagnie Briare; $\frac{1}{3}$ 8. Compagnie Chatillon sur Loing.	wie 5. Februar.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab und 5. Schwadron Charny; Leib-Schwadron Chatillon sur Loing; 3. Schwadron La Mothe aux Aulnais; 4. Schwadron St. Martin sur Ouanne.	Regiments-Stab und 3. Schwadron Aillant sur Tholon; Leib- u. 5. Schwadron Chatillon sur Loing; 4. Schwadron Toucy.	Regiments-Stab und 3. Schwadron Villefargeau; Leib-Schwadron Gien; 4. Schwadron Toucy; 5. Schwadron Chatillon sur Loing.	wie 4. Februar.	Regiments-Stab Auxerre; Leib-Schwadron Gien; 3. Schwadron Villefargeau; 4. Schwadr. Toucy; 5. Schwadron Chatillon sur Loing.
Reitende Batt.	Charny.	Aillant sur Tholon.	St. Georges.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.
1. Sektion des Sanitäts-detachements .			Gien.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 7., 8. und 9. Februar.	10. Februar.	11. Februar.	12. Februar.	13. Februar.
Stab der 25. Cavall.-Brig. .	wie 4. Februar.	Aillant sur Tholon.	Charny.	Chatillon sur Loing.	Lorris.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	wie 4. Februar.	Aillant sur Tholon.	Charny.	Chatillon sur Loing.	Lorris.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat. .	wie 4. Februar.	Bataillons-Stab, 2., 3. u. 4. Compagnie Aillant sur Tholon; Leib-Compagnie Toucy.	Bataillons-Stab, 2., 3. u. ½ 4. Compagnie Charny; Leib-Compagnie Bléneau; ½ 4. Compagnie La Mothe aux Aulnais.	Bataillons-Stab, 2., ½ 3. und 4. Compagnie Chatillon sur Loing; Leib-Compagnie Briare; ½ 3. Compagnie St. Geneviève des Bois.	Bataillons-Stab, 2., 3. u. 4. Compagnie Lorris; Leib-Compagnie Ouzouer sur Loire.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat. .	Bataillons-Stab, 5., ½ 6. und 7. Compagnie Gien; ½ 6. Compagnie Briare; 8. Compagnie Bléneau.	wie 7. Februar.	wie 7. Februar.	Bataillons-Stab, 5., ½ 6., 7. u. 8. Compagnie Gien; ½ 6. Compagnie Briare.	Bataillons-Stab u. 6. Compagnie Gien; 5., 7. und 8. Compagnie Les Bordes.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab Auxerre; Leib-Schwadron Gien; 4. Schwadron Toucy; 3. Schwadron Villefargeau und La Villotte; 5. Schwadron Bléneau.	Regiments-Stab und 3. Schwadron Aillant sur Tholon; Leib-Schwadron Gien; 4. Schwadr. Toucy; 5. Schwadron Bléneau.	Regiments-Stab und 4. Schwadron Charny; Leib-Schwadr. Gien; 3. Schwadron La Mothe aux Aulnais; 5. Schwadron Bléneau.	Regiments-Stab und 3. Schwadron Chatillon sur Loing; Leib-Schwadron Gien; 4. Schwadron St. Geneviève des Bois; 5. Schwadron Briare.	Regiments-Stab, 3. und 4. Schwadron Lorris; ½ Leib-Schwadron Gien; ½ Leib-Schwadron Les Bordes; 5. Schwadron Ouzouer sur Loire.
Reitende Batt.	St. Georges (3. Zug) und Perrigny (1. u. 2. Zug).	Aillant sur Tholon.	Charny.	Chatillon sur Loing.	Lorris.
1. Sektion des Sanitäts-detachements .	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.	wie 4. Februar.	

Commandobehörde oder Truppentheil.	Cantonnementsquartiere am 14. Februar.	15. und 16. Februar.	17. Februar.	18. Februar.	19. Februar.
Stab der 25. Cavall.-Brig. .	Châteauneuf sur Loire.	Cléry.	Muides.	St. Gervais.	Château de la Côte bei Reugny.
2. Infanterie-Regiment. Reg.-Stab	Châteauneuf sur Loire.	St. Hilaire St. Mesmin.	St. Laurent des Eaux.	Montlivault.	Monteaux.
2. Infanterie-Regiment. 1. Bat. .	Bataillons-Stab, Leib-, 2. und 3. Compagnie Châteauneuf sur Loire; ¼ 4. Compagnie St. Martin d'Abat; ¾ 4. Compagnie Germigny des Prés.	St. Hilaire St. Mesmin.	St. Laurent des Eaux.	Montlivault.	Bataillons-Stab, Leib- u. 4. Compagnie Monteaux; 2. Compagnie Cangey; 3. Compagnie Veuves.
2. Infanterie-Regiment. 2. Bat. .	Bataillons-Stab u. 6. Compagnie Gien; ¾ 5., 7. u. 8. Compagnie Châteauneuf sur Loire; ¼ 5. Compagnie St. Denis de l'Hôtel.	Bataillons-Stab u. 6. Compagnie Gien; 5. Compagnie Les Muids; 7. Compagnie Cléry; 8. Compagnie St. Fiacre und La Grange.	Bataillons-Stab u. 6. Compagnie Châteauneuf sur Loire; 5. Comp. Rouan sur Loire; 7. u. 8. Compagnie Muides.	Bataillons-Stab u. 6. Compagnie Orléans; 5. und 8. Compagnie Vineuil; 7. Compagnie St. Gervais.	Bataillons-Stab u. 6. Compagnie Beaugency; 5. u. 8. Compagnie Pocé; 7. Compagnie Limeray.
2. Reiter-Reg.	Regiments-Stab und 5. Schwadron Châteauneuf sur Loire; ¾ Leib-Schwadron St. Denis de l'Hôtel; ¼ Leib-Schwadron Gien; 3. Schwadron St. Martin d'Abat; 4. Schwadron Germigny des Prés.	Regiments-Stab, ¾ Leib- u. 4. Schwadron Cléry; ¼ Leib-Schwadron Gien; 3. Schwadron La Bretagne St. André; 5. Schwadron St. Fiacre und La Pierrière.	Regiments-Stab, ¾ Leib- u. 3. Schwadron Muides; ¼ Leib-Schwadron Châteauneuf sur Loire; 4. u. 5. Schwadron Rouan sur Loire.	Regiments-Stab, 4. und 5. Schwadr. St. Gervais; ¾ Leib-Schwadr. Vineuil; ¼ Leib-Schwadr. Orléans; 3. Schwadron St. Claude St. Victor.	Regiments-Stab und 4. Schwadron Limeray und Cangey; ¾ Leib-Schwadron Santenay; ¼ Leib-Schwadron Beaugency; 3. Schwadron Mesland; 5. Schwadron Morand.
Reitende Batt.	Châteauneuf sur Loire.	Les Muids und La Grange.	St. Laurent des Eaux.	Montlivault.	Monteaux.

Verlustliste

des

Detachements des Generalmajors von Rantzau

bei

verschiedenen vereinzelten Gelegenheiten

vom 20. December 1870 bis 19. Februar 1871.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Corporal Wilhelm Eller aus Dorn-Dürkheim, Kreis Worms, am 7. Januar 1871 bei Briare verwundet und am 9. Januar in diesem Orte gestorben. Schuß durch die Brust.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Chevauleger Karl Bitz aus Kostheim, Kreis Mainz, am 25. December 1870 auf Patrouillenritt in Briare gefallen. Schuß durch die Brust. — Heinrich Joseph Huster aus Gonsenheim, Kreis Mainz, am 25. December 1870 auf Patrouillenritt in Briare verwundet und am 22. Januar 1871 daselbst gestorben. Schuß durch den Rücken. — Philipp Krämer aus Ober-Hiltersklingen, Kreis Erbach, als Ersatzmann auf dem Wege zum Regiment am 29. December 1870 bei Dampierre en Burly verwundet und am 17. März 1871 in Dijon gestorben. Schuß am rechten Oberarm. — Carl Emil Jeremias Philipp Johannes Jacob Friedrich Benjamin

Jordis aus Darmstadt, am 8. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Ouzouer sur Trézée verwundet und am 9. Januar 1871 daselbst gestorben. Schuß durch den Leib.

5. Schwadron.

Chevauleger Wilhelm Peter Müller aus Bingenheim, Kreis Nidda, am 10. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Ouzouer sur Trézée gefallen. Schuß durch den Hals.

2) Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Musketier Friedrich Hofmann aus Dorheim, Kreis Friedberg, am 10. Januar 1871 bei Briare verwundet. Schuß in die rechte Seite. — Karl Kaufmann aus Eudorf, Kreis Alsfeld, am 24. Januar 1871 im Recognoscirungs-Gefecht bei Gien verwundet. Zerschmetterung der großen und zweiten Zehe am linken Fuß.

7. Compagnie.

Sergeant Wilhelm Melior aus Groß-Buseck, Kreis Gießen, am 11. Januar 1871 beim Patrouillengang nach Ouzouer sur Loire verwundet. Schuß durch die linke Seite.

Musketier Balthaser Friedrich Fauerbach aus Büdesheim, Kreis Vilbel, am 11. Januar 1871 beim Patrouillengang nach Ouzouer sur Loire verwundet. Schuß durch den linken Oberschenkel.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Chevauleger Friedrich Wagner aus Bonhausen, Kreis Büdingen, am 5. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Bonny verwundet. Schuß in den rechten Oberarm. (In feindliche Gefangenschaft gerathen.)

4. Schwadron.

Corporal Caspar Johann Jacob Gresser aus Heppenheim, am 8. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Ouzouer sur Trézée verwundet. Schuß durch die rechte Hand.

5. Schwadron.

Corporal Jacob Zeber aus Nieder-Eschbach, Kreis Vilbel, am 10. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Ouzouer sur Trézée verwundet. Prellschuß am Fuß.

Chevauleger Heinrich Maschmann aus Albig, Kreis Alzey, am 25. December 1870 durch Entladung des Karabiners in Montargis verwundet. Schuß durch den linken Fuß.

3) Vermißt.

Reitende Batterie.

Bedienungs-Kanonier Johannes Münch aus Harbach, Kreis Grünberg, seit 29. Januar 1871 auf dem Marsche von Chatillon sur Loing nach Charny vermißt.

4) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Georg Brod aus Fauerbach vor der Höhe, Kreis Friedberg, — Johann August Theodor Frenzel aus Hoyerswerda, Provinz Schlesien, und Johannes Gebhardt aus Lauterbach, im Patrouillen-Gefecht bei Gien am 20. Januar 1871 gefangen genommen.

3. Compagnie.

Gefreiter Heinrich Schmidt aus Groß-Buseck, Kreis Gießen, am 3. Januar 1871 beim Abzug des Feindes aus Briare aus dem dortigen Lazareth krank weggeführt.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Lieutenant Friedrich Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck aus Darmstadt,

Sergeant Ernst Mahr aus Traisa, Kreis Darmstadt,

Corporal Johannes Fauerbach aus Flomborn, Kreis Alzey,

Gefreiter Georg Johannes Hoos aus Alsfeld,

Chevauleger Friedrich Joseph Biebrich aus Zwingenberg, Kreis Bensheim, — Peter Färber aus Ockenheim, Kreis Bingen, — Nicolaus Gölz aus Reisen, Kreis Lindenfels, — Johann Adam Klinger aus Gadernheim, Kreis Bensheim, — Karl Mandler aus Bechenheim, Kreis Alzey, — Christian Johann Mennel aus Auerbach, Kreis Bensheim, — Martin Jacob Merget aus Klein-Krotzenburg, Kreis Offenbach, — Ludwig Müller aus Schwalheim, Kreis Friedberg, — Ludwig Pfeil aus Nieder-Ofleiden, Kreis Alsfeld, — Johann Reiß aus Weinheim, Kreis Alzey, — — Friedrich Wagner (siehe bei den Verwundeten), — Jacob Weil aus Pleitersheim, Kreis Alzey, und Johann Dieter Wölfenschneider aus Höchst, Kreis Neustadt, am 5. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Bonny gefangen genommen.

Chevauleger Heinrich Horst aus Ober-Ohmen, Kreis Grünberg, und Heinrich Schlosser aus Elpenrod, Kreis Alsfeld, am 29. Januar 1871 Abends als Vedetten bei Chatillon sur Loing gefangen genommen.

Chevauleger Karl Trabandt aus Lauterbach, am 29. Januar 1871 auf Patrouillenritt gegen Bléneau gefangen genommen.

4. Schwadron.

Gefreiter Christoph Konrad Anton Groh aus Nieder-Rosbach, Kreis Friedberg, und Chevauleger Ludwig Nickel aus Ennerich, Provinz Hessen-Nassau, am 25. December 1870 auf Patrouillenritt in Briare gefangen genommen.

5. Schwadron.

Chevauleger Peter Johann Herge aus Schneppenhausen, Kreis Darmstadt, am 10. Januar 1871 auf Patrouillenritt bei Ouzouer sur Trézée gefangen genommen.

Verlustliste
des
Detachements des Generalmajors von Rantzau
bei der
Recognoscirung von Briare gegen Cosne
am 27. December 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Gefreiter Anton Wick aus Wahlheim, Kreis Alzey, verwundet und am 8. Januar 1871 in Briare gestorben. Zwei Schüsse durch das Kniegelenk.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Gefreiter Ludwig Heinrich Schulze* aus Friedberg. Bajonnetstich am rechten Oberleib (in Gefangenschaft gerathen).

4. Compagnie.

Musketier Heinrich Hisgen aus Lich, Kreis Gießen. Durch Explosion eines Pulverfasses bei Neuvy sur Loire am Gesicht und Körper verbrannt.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

5. Schwadron.

Chevauleger Heinrich Schäfer aus Rodheim, Kreis Vilbel. Schuß durch das linke Ohr.

3) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Gefreiter Friedrich Wilhelm Perron aus Vilbel. — Ludwig Heinrich Schulze aus Friedberg. (Siehe bei den Verwundeten.)

Musketier Heinrich Renker aus Dirlammen, Kreis Lauterbach. — Konrad Stamm aus Angersbach, Kreis Lauterbach.

Verlustliste

des

Detachements des Generalmajors von Rantzau

bei der

Recognoscirung von Briare gegen Cosne

am 28. December 1870.

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

6. Compagnie.

Musketier Georg Hammel aus Rodenbach, Kreis Vilbel. Schuß durch Gesäß und Brust.

2) Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

6. Compagnie.

Gefreiter Karl Orth aus Elpenrod, Kreis Alsfeld. Streifschuß am Kopf.

Musketier Heinrich Bötz aus Bersdorf, Provinz Schlesien. Pferdehufschlag am Kopf. — Johann Reitz aus Laubenheim, Kreis Mainz. Streifschuß am Finger.

Verzeichniß

der

Officiere, Officierdienstthuenden und Aerzte

bei dem

Detachement des Generalmajors von Rantzau

am 31. December 1870 und 1. Januar 1871.

A. Officiere und Officierdienstthuende.

1. Stab der 25. Cavallerie-Brigade.

Königlich Preußischer Generalmajor von Rantzau, Commandeur.
Königlich Preußischer Premierlieutenant im 1. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 8 Graf von Wedel, Adjutant.
Lieutenant der Reserve im 2. Reiter-Regiment Freiherr von Gagern, Ordonnanz-Officier.*

2. Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Oberst Kraus, Commandeur.
Oberlieutenant Hof, Adjutant.

1. Bataillon.

Hauptmann Riedel, beauftragt mit der Führung des Bataillons.
Lieutenant Paul Freiherr Röder von Diersburg, Adjutant.

---

* Vom 28. December 1870 bis 19. Februar 1871 Ordonnanz-Officier beim Stabe der 25. Cavallerie-Brigade.

Leib-Compagnie.

Hauptmann Buff.
Lieutenant Friedrich Hartmann.
Lieutenant Zimmer.

2. Compagnie.

Hauptmann Weber.*
Lieutenant der Reserve Wagner.
Lieutenant Naumann.

3. Compagnie.

Hauptmann Kröll.
Lieutenant Sartorius.
Lieutenant der Reserve Haberkorn.

4. Compagnie.

Hauptmann Leiß.
Lieutenant der Reserve Schäg.**
Lieutenant der Reserve Klingelhöffer.
Lieutenant der Reserve Vogt.

2. Bataillon.

Major Hoffmann, Commandeur.
Oberlieutenant Walter, Adjutant.

5. Compagnie.

Lieutenant Cullmann.***
Lieutenant Weimer.
Lieutenant der Reserve Goldmann.
Vicefeldwebel Pistor.

6. Compagnie.

Oberlieutenant Heydacker.
Lieutenant der Reserve Kullmann.
Lieutenant der Reserve Hesse.
Portepeefähnrich Eckstein.
Vicefeldwebel Emmelius.

7. Compagnie.

Oberlieutenant Metzler.†
Lieutenant Scharch.
Lieutenant Rahn.
Lieutenant Schäfer.
Vicefeldwebel Hessig.

8. Compagnie.

Oberlieutenant Haupt.††
Lieutenant der Reserve Wägner.
Lieutenant der Reserve Ebel.
Vicefeldwebel Homberger.

---

* Am 31. December 1870 gefallen; an seiner Stelle übernahm Lieutenant der Reserve Wagner die Führung der Compagnie.

** Am 31. December 1870 verwundet und lazarethkrank zugegangen.

*** An Stelle des erkrankten Hauptmanns und Compagnie-Chefs Rau.

† Stürzte am 31. December 1870 vom Pferde; an seiner Stelle führte Lieutenant Scharch die 7. Compagnie. Am 1. Januar 1871 Abends übernahm Oberlieutenant Metzler wieder die Führung der 7. und Lieutenant Scharch diejenige der 8. Compagnie.

†† Am 31. December 1870 verwundet; an seiner Stelle übernahm Lieutenant der Reserve Wägner die Führung der 8. Compagnie bis zum 1. Januar 1871 Abends.

3. Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Oberstlieutenant Freiherr von Buseck, Commandeur.
Lieutenant Seederer, Adjutant.

Leib-Schwadron.

Major Freiherr van der Hoop.
Lieutenant Riedesel Freiherr zu Eisenbach und Ludwigseck.

3. Schwadron.

Königlich Preußischer Rittmeister im Leib-Cürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 Schmidt von Osten.
Lieutenant Freiherr von Schenck zu Schweinsberg.

4. Schwadron.

Rittmeister Graf zu Ysenburg-Philippseich.
Lieutenant Freiherr von Normann.
Lieutenant der Reserve Renz.

5. Schwadron.

Oberlieutenant Scholl.*
Lieutenant von Eschwege.
Lieutenant der Reserve Nonweiler.

4. Reitende Batterie.

Hauptmann Davidsohn.
Oberlieutenant Draudt.
Lieutenant Korwan.

B. Aerzte.

1. Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Stabsarzt Dr. Weichel, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.
Feld-Stabsarzt Dr. Wernher. Feld-Assistenzarzt Dr. Wagner.

2. Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Assistenzarzt Dr. Schmidt, mit den Functionen eines Ober-Stabsarztes betraut.
Feld-Assistenzarzt Dr. Hüffell.
Stabsveterinärarzt Dr. Zimmer.
Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Eller.

3. Reitende Batterie.

Feld-Assistenzveterinärarzt Dr. Eise.

---

* An Stelle des erkrankten Rittmeisters und Schwadron-Chefs Wernher.

Verlustliste

des

Detachements des Generalmajors von Rantzau

in dem

Gefecht bei Briare

am 31. December 1870.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Carl Dreßler aus Bingen. Schuß durch den Kopf.

2. Compagnie.

Hauptmann Gottfried Weber aus Darmstadt. Schuß durch den Kopf.

4. Compagnie.

Corporal Ludwig Carl Selzer aus Ober-Wöllstadt, Kreis Friedberg. Schuß in die Brust.

Musketier Georg Friedrich Klinck aus Darmstadt. Schüsse durch den Kopf und die Brust. — Johann Georg Rieß aus Ober-Lais, Kreis Nidda, verwundet und am 16. Januar 1871 in Orléans gestorben. Schuß durch die Brust. — Adam Johannes Otterbein aus Queck, Kreis Lauterbach, verwundet und am 6. Januar in Briare gestorben. Granatsplitter durch die rechte Schulter. — Wilhelm Albert Friedrich Rühling aus Lich, Kreis Gießen, verwundet und am 20. Januar 1871 in Briare gestorben. Schuß in die rechte Kniescheibe. — Georg Philipp Seipel aus Dorheim, Kreis Friedberg. Schuß durch den Mund.

5. Compagnie.

Musketier Bernhard Rudolph Haas aus Fauerbach bei Friedberg, Kreis Friedberg, verwundet und am 5. März 1871 in Babenhausen gestorben. Schuß in das Knöchelgelenk. — Ludwig Todt aus Ruttershausen, Kreis Gießen, verwundet und am 12. Februar 1871 in Orléans gestorben. Schuß durch den rechten Oberschenkel.

8. Compagnie.

Musketier Heinrich Eifert aus Alsfeld, verwundet und am 31. Januar 1871 in Orléans gestorben. Schuß in das rechte Knie. — Valentin Mangold aus Maar, Kreis Lauterbach, verwundet und am 2. Januar 1871 in Briare gestorben. Schuß durch den Leib. — Sebastian Wiegand aus Rodheim, Kreis Vilbel. Schuß durch die Brust.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Corporal Johannes Riebel aus Pfaffen-Beerfurth, Kreis Lindenfels. Gewehrschuß an beiden Oberschenkeln.† — Friedrich August Robert Wolf aus Gießen. Gewehrschuß am linken Knie.

Musketier Carl Wilhelm Bauer* aus St. Goar, Rheinprovinz. Schuß in die rechte Brust.† — Andreas Baum aus Roth, Provinz Hessen-Nassau. Gewehrschuß an der rechten Hand. — Martin Laux* aus Holzheim, Kreis Gießen. Gewehrschuß durch den Hals. — Jacob Rullmann aus Rodheim, Kreis Vilbel. Streifschuß am rechten Fuß. — Heinrich Schenk* aus Nidda. Schuß am linken Oberarm.† — Antonius Apollinarius Schneider* aus Herbstein, Kreis Lauterbach. Schuß in das linke Knie.

2. Compagnie.

Musketier Konrad Nold aus Groß-Gerau. Streifschuß an der rechten Wange. — Georg Ludwig Schäfer aus Rodheim, Kreis Vilbel. Streifschuß am linken Oberschenkel. — Friedrich

† Am 3. Januar 1871 beim Abzug des Feindes aus Briare aus dem dortigen Lazareth als Gefangener mitgeführt.

Schneider aus Grebenhain, Kreis Lauterbach. Schuß am kleinen Finger der linken Hand.

4. Compagnie.

Lieutenant der Reserve Carl Heinrich Melchior Schaeg aus Rimbach, Kreis Lauterbach. Schuß durch den rechten Oberschenkel und Streifschuß am linken Oberarm.

Sergeant Christian Döring* aus Alsfeld. Schuß in das linke Bein. — Konrad Kuhl aus Hitzkirchen, Kreis Büdingen. Schuß am rechten Mittelfinger.

Corporal Carl Goldmann aus Groß-Linden, Kreis Gießen. Schuß in das rechte Bein.

Musketier Sebastian Blöser* aus Hartmannshain, Kreis Schotten. Schuß in den linken Unterschenkel. — Friedrich Drott* aus Nidda. Schuß durch das linke Knie. — Peter Ludwig Gehringer* aus Beltersheim, Kreis Grünberg. Schuß durch den rechten Oberschenkel. — Georg Hofmann aus Freien-Steinau, Kreis Lauterbach. Bajonnetstich in den linken Oberschenkel. (In Gefangenschaft gerathen.) — Wilhelm Philipp Schmidt aus Beuern, Kreis Gießen. Streifschuß am Kopf und Schuß am Knie. (In Gefangenschaft gerathen). — Wilhelm Suppes* aus Eichelsdorf, Kreis Nidda. Schuß durch den Rücken.

5. Compagnie.

Musketier Philipp Jacob Dosy aus Limburg an der Lahn, Provinz Hessen-Nassau. Schuß an den linken Oberarm.† — Heinrich Habicht aus Schlitz, Kreis Lauterbach. Schuß in den linken Oberschenkel. — Johannes Hisserich aus Homberg, Kreis Alsfeld. Schuß in den linken Oberschenkel. — Heinrich Peppler* aus Ober-Mörlen, Kreis Friedberg. Schuß durch die linke Schulter.

8. Compagnie.

Oberlieutenant Konrad Christian Georg Wilhelm Otto Haupt aus Neu-Münster im Kanton Zürich, heimathberechtigt zu Gronau, Kreis Bensheim. Schuß in das Gesäß.

Corporal Nicolaus Eifert* aus Angersbach, Kreis Lauterbach. Schuß hinter dem linken Ohr durch, auf der rechten Wange

† Am 3. Januar 1871 beim Abzug des Feindes aus Briare aus dem dortigen Lazareth als Gefangener mitgeführt.

heraustretend. — Karl Spieß aus Leusel, Kreis Alsfeld. Fleischschuß durch beide Oberschenkel.

Gefreiter Adam Roth aus Langsdorf, Kreis Nidda. Prellschuß am rechten Vorderarm.

Musketier Jacob Adolph aus Unter-Schwarz, Kreis Lauterbach. Prellschuß am linken Bein. — Heinrich Lorenz Formhals* aus Londorf, Kreis Grünberg. Schuß in den Hals und rechten Unterkiefer. — Heinrich Konrad Knaf aus Büdingen. Streifschuß am Gesäß. — Peter Lotz* aus Neu-Isenburg, Kreis Offenbach. Schuß durch den rechten und Streifschuß am linken Oberschenkel. — Konrad Rothärmel aus Nieder-Ofleiden, Kreis Alsfeld. Schuß in das rechte Knie. — August Senking aus Hildesheim, Provinz Hannover. Schuß durch den linken Oberschenkel.

Reitende Batterie.

Corporal Konrad Grasmück aus König, Kreis Neustadt. Granatsplitter durch den rechten Unterschenkel.

3) Vermißt.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Heinrich Hofmann aus Ulrichstein, Kreis Schotten. — Johannes Kunkel aus Burkhards, Kreis Schotten. — Wilhelm Waldschmidt aus Homberg, Kreis Alsfeld.

2. Compagnie.

Musketier Johann Konrad aus Mainz.

8. Compagnie.

Musketier Carl Christ aus Wieseck, Kreis Gießen. — Friedrich Simon aus Maulbach, Kreis Alsfeld.

4) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

4. Compagnie.

Musketier Georg Hofmann aus Freien-Steinau, Kreis Lauterbach. (Siehe bei den Verwundeten.) — Wilhelm Philipp Schmidt aus Beuern, Kreis Gießen. (Siehe bei den Verwundeten.)

Verlustliste
des
Detachements des Generalmajors von Rantzau
in dem
Scharmützel bei Briare
am 1. Januar 1871.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

8. Compagnie.

Musketier Johannes Burger aus Steinberg, Kreis Gießen. Schuß durch die Brust.

2) Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

7. Compagnie.

Musketier Melchior Wall aus Holzhausen, Kreis Vilbel. Streifschuß am rechten Schenkel.†

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

4. Schwadron.

Chevauleger Wilhelm Schilling aus Hainchen, Kreis Büdingen. Schuß durch den linken Oberschenkel.

---

† Am 3. Januar 1871 beim Abzug des Feindes aus Briare aus dem dortigen Lazareth als Gefangener mitgeführt.

Verlustliste
des
Detachements des Generalmajors von Rantzau
in dem
Gefecht bei Briare
am 14. Januar 1871.

---

1) Gefallen oder an den Wunden gestorben.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

6. Compagnie.

Musketier Georg Weber aus Lauterbach, verwundet und am 18. Januar 1871 in Briare gestorben. Schuß durch den Kopf.

8. Compagnie.

Musketier Karl Faatz aus Butzbach, Kreis Friedberg. Schuß durch die Brust. — Ludwig Hoffmann aus Schotten, verwundet und am 15. Januar 1871 in Ouzouer sur Loire gestorben. Schuß in den Unterleib. — Georg Lotz aus Burgbracht, Kreis Büdingen, verwundet und am 28. Februar 1871 in Orléans (Lazareth Sacré coeur) gestorben. Schuß durch den linken Oberschenkel. — Augustin Weil aus Rockenberg, Kreis Friedberg. Schuß durch den Kopf.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Major Konrad Friedrich Freiherr van der Hoop aus Auerbach, Kreis Bensheim. Schuß durch den Kopf.

Gefreiter Valentin Höhl aus Griesheim, Kreis Darmstadt. Schuß durch die Brust. — Johann Wilhelm Schneider aus

Lindheim, Kreis Büdingen, verwundet und am 15. Januar 1871 auf dem Transport bei Châteauneuf sur Loire gestorben. Schuß durch den Rücken.

2) Verwundet.

(Die mit * Bezeichneten haben schwere Verwundungen erhalten.)

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

2. Compagnie.

Musketier Süßmann Goldschmidt aus Romrod, Kreis Alsfeld. Streifschuß am Fuß.

3. Compagnie.

Musketier Isaak Binge aus Rendel, Kreis Vilbel. Schuß in die linke Seite. — Theodor Faatz aus Schotten. Schuß in das rechte Oberbein.

5. Compagnie.

Lieutenant August Weimer* aus Nidda. Schuß durch den rechten Oberschenkel.

Musketier Philipp Christian Louis Seibert aus Hungen, Kreis Nidda. Streifschuß am Hals.

8. Compagnie.

Musketier Friedrich Adam Feuerbach* aus Holzhausen, Kreis Vilbel. Schuß durch den rechten Vorderarm. — Johannes Hubeler* aus Lindenstruth, Kreis Grünberg. Schuß durch die linke Hand.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Chevauleger Philipp Weigel aus Klein-Linden, Kreis Gießen. Schuß durch die linke Wade.

3) Vermißt.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Musketier Johann Philipp Klassert aus Mühlheim, Kreis Offenbach.

4) In Gefangenschaft gerathen.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

7. Compagnie.

Corporal Johann Baptist Krantz aus Bingen.

Musketier Heinrich Jordan aus Storndorf, Kreis Alsfeld. — Heinrich Wahl aus Angersbach, Kreis Lauterbach.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Trompeter Heinrich Grünewald aus Fürfeld, Kreis Alzey. — Johann Franz Sahm aus Jügesheim, Kreis Offenbach.

Chevauleger Johann Caspar Häuser aus Lich, Kreis Gießen. — Peter Paaser aus Mainz. — Heinrich Steuernagel aus Nieder-Bessingen, Kreis Gießen.

Anmerkung: Nach dem Gefecht am 14. Januar 1871 wurden folgende Kranke aus den Lazarethen zu Briare und Gien in Gefangenschaft abgeführt:

1) Aus dem Lazareth zu Briare:

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

Leib-Compagnie.

Musketier Peter Beltzer aus Utphe, Kreis Nidda.

2. Compagnie.

Musketier Heinrich Dönges aus Ockstadt, Kreis Friedberg. — Georg Dietrich Ettling aus Alsfeld. — Johannes Geiß aus Kefenrod, Kreis Büdingen. — Kaspar Jost aus Ulrichstein, Kreis Schotten. — Friedrich August Scharmann aus Freiensee n, Kreis Schotten.

6. Compagnie.

Musketier Johannes Jöckel aus Wohnbach, Kreis Friedberg. — Johannes Metz aus Bingenheim, Kreis Nidda.

8. Compagnie.

Corporal Philipp Brühl aus Biedenkopf, Provinz Hessen-Nassau.

Musketier Johannes Mai aus Stockheim, Kreis Büdingen. — Heinrich Wagner aus Harbach, Kreis Grünberg.

2) Aus dem Lazareth zu Gien:

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

7. Compagnie.

Musketier Johann Georg Braun aus Daubringen, Kreis Gießen. — Heinrich Kaspar Ludwig Jockel aus Hungen, Kreis Nidda. — Jacob Kreuter aus Bockenrod, Kreis Alsfeld. — Heinrich Post aus Homberg, Kreis Alsfeld. — Heinrich Schmalz aus Hungen, Kreis Nidda.

Großherzoglich Hessisches 2. Reiter-Regiment.

Leib-Schwadron.

Chevauleger Kaspar Schnell aus Frei-Weinheim, Kreis Bingen.

4. Schwadron.

Chevauleger Philipp Dörrschuck aus Partenheim, Kreis Oppenheim. — Adolf Wilhelm Daniel Stein aus Darmstadt.

Verlustliste

des

Detachements des Generalmajors von Rantzau

in dem

Gefecht bei Chatillon sur Loing

am 28. Januar 1871.

Verwundet.

Großherzoglich Hessisches 2. Infanterie-Regiment.

3. Compagnie.

Lieutenant Heinrich Sartorius aus Nieder-Ramstadt, Kreis Darmstadt. Streifschuß am linken Oberschenkel.

Die Thätigkeit
der
Großherzoglich Hessischen Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain
während der
Abcommandirung derselben zur 18. Infanterie-Division
vom 3. bis incl. 28. Januar 1871.*

Der 3. Januar.

Zufolge des Corps-Befehls vom 2. Januar Abends 8½ Uhr** trat heute die Großherzoglich Hessische Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain (Hauptmann Brentano) unter den Befehl des Generallieutenants Freiherr von Wrangel, Commandeurs der 18. Infanterie-Division.

Dem Armee-Befehl vom 2. Januar Nachmittags 5 Uhr*** entsprechend, begann die Vorbewegung der dem Prinzen Friedrich Karl unterstellten Truppen zur Ausführung der Offensive gegen die Französische II. Loire-Armee bei Le Mans.

Die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division wurden von Beaugency nach Mer resp. von La Chapelle St. Mesmin nach Beaugency, das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division von Châteauneuf sur Loire nach Orléans, das der 6. Cavallerie-Division von Orléans nach Le Grand Lus verlegt.

---

* Dieser Abschnitt enthält gleichzeitig einen kurzen Ueberblick über die Operationen der II. Armee gegen die Französische II. Loire-Armee bei Le Mans. (Hierzu die Skizze Nr. 11.)

** Siehe Seite 625.

*** Siehe Seite 622.

Der 4. Januar.

Die Pionier-Compagnie marschirte mit dem leichten Feldbrückentrain von Orléans nach La Laprée, der Stab der 18. Infanterie-Division nach Le Grand Lus.

Das Ober-Commando der II. Armee rückte von Orléans nach Beaugency, das Hauptquartier des 3. Armee-Corps von Meung sur Loire nach Marchénoir; die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division wurden nach Villetard resp. St. Léonard, das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division nach Oucques verlegt.

Der 5. Januar.

Die Pionier-Compagnie rückte mit dem leichten Feldbrückentrain Morgens 8 Uhr nach Cherenelle, der Stab der 18. Infanterie-Division nach Binas; das Hauptquartier des Generals von Manstein wurde von Orléans nach Ouzouer le Marché verlegt.

Das Ober-Commando der II. Armee gelangte nach Oucques, das Hauptquartier des 3. Armee-Corps nach Château de Mauguet, die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division nach Villemardy resp. Villetrun. Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der 19. Infanterie-Division und der 1. Cavallerie-Division wurden von Blois nach St. Amand, das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division nach Touraille verlegt.

Von Chartres her rückten das 13. Armee-Corps und die 4. Cavallerie-Division nach Illiers und Gegend nördlich (Hauptquartier des Armee-Corps und Stabsquartier der 17. Infanterie-Division Illiers, Stabsquartier der 22. Infanterie-Division Les Chatelliers Notre Dame, Stabsquartier der 4. Cavallerie-Division Marchéville).

Die seit dem 2. Januar dem 9. Armee-Corps unterstellte 2. Cavallerie-Division gelangte von Bonneval in die Gegend von Châteaudun (Stabsquartier).

Der 6. Januar.

Die Pionier-Compagnie rückte mit dem leichten Feldbrückentrain Morgens 8 Uhr von Cherenelle ab und bezog in La Guizonnière, La Boissière, La Charonnière, L'Autruère, Croix Guizon

(Gehöfte, etwa 2 Kilometer östlich von Morée) Marschquartiere. Der Stab der 18. Infanterie-Division gelangte nach Fontaine, das Hauptquartier des Generals von Manstein nach Morée. Die 2. Cavallerie-Division erreichte Cloyes (Stabsquartier).

Das Ober-Commando der II. Armee und das Hauptquartier des 3. Armee-Corps wurden nach Vendôme verlegt. Westlich dieser Stadt war heute dieses Armee-Corps am Azay-Abschnitte bei Azay und Mazange in lebhafte Kämpfe mit dem Feinde gerathen, nach welchen letzterer in westlicher Richtung zurückgeworfen wurde. Das Stabsquartier der 5. Infanterie-Division kam nach Courtiras, das der 6. nach Tuileries.

Auf dem linken Flügel rückte das 10. Armee-Corps, mit der 20. Infanterie-Division von Vendôme, mit der 19. von St. Amand, ohne besonderen Widerstand zu finden, nach Montoire vor. Eine zur Sicherung der linken Flanke des Corps gegen Château Renault aufgestellte Truppen-Abtheilung der 19. Infanterie-Division und die 6., sowie Theile der 1. Cavallerie-Division mußten sich dagegen unter Führung des Herzogs Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin am Abend vor überlegenem Feinde über St. Amand in nördlicher Richtung zurückziehen.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der 19. und 20. Infanterie-Division und der 1. Cavallerie-Division wurden nach Montoire, das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division nach Vendôme verlegt.

Auch auf dem rechten Flügel der II. Armee stieß ein zufolge des Armee-Befehls vom 2. Januar auf Nogent le Rotrou dirigirtes Seiten-Detachement der 22. Infanterie-Division* etwa 8 Kilometer nordöstlich dieser Stadt bei La Fourche mit dem Feinde zusammen. Derselbe wurde auf Nogent le Rotrou zurückgeworfen.

Das Hauptquartier des 13. Armee-Corps gelangte nach Brou, das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division nach Unverre, das der 22. Infanterie-Division nach Beaumont les Autels, das der 4. Cavallerie-Division nach Combres.

---

* Siehe Seite 624.

Der 7. Januar.

Prinz Friedrich Karl hatte am 6. Januar dem 3. Armee-Corps Befehl ertheilt, die Angriffs-Bewegung gegen den Braye-Bach fortzusetzen, zu deren ausgiebigster Unterstützung General von Manstein frühzeitig den Vormarsch über Danzé und Epuisay antreten sollte, um womöglich einen Uebergang über den Braye-Bach zu gewinnen, ehe der Feind seine Kräfte dort vollständig versammelt habe.

Auf Anordnung des Generals von Manstein formirte sich demgemäß früh 8½ Uhr die Avantgarde der 18. Infanterie-Division östlich Busloup, dahinter das Gros der Division mit Ausschluß von 3 Bataillonen, welche nebst den 5 Batterien der Corpsartillerie um die genannte Zeit westlich Fontaine zur Disposition des Generals von Manstein standen. Diesen letzteren Truppen schloß sich die Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain an.

Bald nach 8½ Uhr setzte sich die Avantgarde der 18. Infanterie-Division auf der Straße nach Epuisay in Bewegung. Etwa ⅛ Meile vor diesem Orte wurde die voraustrabende Escadron durch Infanterie-Salvenfeuer empfangen, so daß sich die Avantgarde zum Gefecht entwickeln mußte. Der Feind zog sich indessen bald auf Epuisay zurück, von wo er gegen 1½ Uhr durch die Infanterie der Avantgarde, in Verbindung mit der Avantgarde des vom Azay-Bache anmarschirenden 3. Armee-Corps, vertrieben wurde. Ein Theil der 6. Infanterie-Division verfolgte den Feind noch bis zum Braye-Abschnitte und drang am Abend in Sargé ein, worauf die Franzosen den Rückzug auf St. Calais antraten.

Das 9. Armee-Corps bezog in Epuisay (Hauptquartier des Generals von Manstein) und Umgegend Quartiere; Stab der 18. Infanterie-Division Les Rebrais. Die Corpsartillerie, das Infanterie-Regiment Nr. 85, sowie die Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain belegten Danzé und die umliegenden Fermen.

Die 2. Cavallerie-Division war nach Le Temple (Stabsquartier) vorgegangen, hatte Sargé und Mondoubleau unbesetzt

gefunden und nördlich Montmirail die Verbindung mit dem 13. Armee-Corps hergestellt.

Das Ober-Commando der II. Armee verblieb in Vendôme, das Hauptquartier des 3. Armee-Corps gelangte nach Fief Corbin Château, die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division nach Château du Châtellier bezw. Le Poirier.

Vom 10. Armee-Corps, dessen Gros heute bei Montoire in Bereitschaft verblieb, war der größte Theil der 19. Infanterie-Division zur Verstärkung der über St. Amand zurückgedrängten Truppen-Abtheilung nach diesem Orte zurückmarschirt. Der Feind hatte indessen bereits in der Frühe St. Amand geräumt und trat demnächst in westlicher Richtung den Rückmarsch an, den er durch mehrfache Vorstöße zu decken suchte. Die zur Herstellung der Verbindung mit dem 3. Armee-Corps von St. Arnoult herangezogene 14. Cavallerie-Brigade war über Montoire in der Richtung auf Savigny bis La Richardière gelangt.

Das Hauptquartier des 10. Armee-Corps und das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division verblieben in Montoire, die Stabsquartiere der 19. Infanterie-Division und der 1. Cavallerie-Division wurden in St. Amand, das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division in Ambloy untergebracht.

Seitens des 13. Armee-Corps wurden heute Nogent le Rotrou, welches der Feind noch in der Nacht geräumt hatte, und Authon ohne Kampf besetzt; eine linke Seiten-Abtheilung der 17. Infanterie-Division erreichte mit dem Gros St. Ulphace, mit der Avantgarde Gréez près Montmirail. Das Hauptquartier des 13. Armee-Corps wurde nach Beaumont les Autels, das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division nach Charbonnières Château, das der 22. Infanterie-Division nach Nogent le Rotrou, das der 4. Cavallerie-Division nach Thiron Gardais verlegt.

Das Wetter war sehr nebelig.

Der 8. Januar.

Morgens 8½ Uhr standen vom 9. Armee-Corps die Avantgarde und das Gros westlich, die Corpsartillerie, das Infanterie-

Regiment Nr. 85 und die Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain östlich Epuisay zum weiteren Vormarsche bereit. Derselbe erfolgte ungehindert auf und nördlich der Straße nach Calais, auf welcher das 3. Armee-Corps, ebenfalls ohne besonderen Widerstand zu finden, vorausging.

Das 9. Armee-Corps blieb in und rückwärts von St. Calais (Ober-Commando der II. Armee und die Hauptquartiere des 3. und 9. Armee-Corps). Die Corpsartillerie, das Infanterie-Regiment Nr. 85 und die Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain bezogen Cantonnements in Marolles' und den östlich zu beiden Seiten der großen Straße gelegenen Fermen. Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division wurde nach St. Gervais de Vic, das der 5. nach Ecorpain und das der 6. Infanterie-Division nach Biance verlegt. Die 2. Cavallerie-Division gelangte nach Conflans (Stabsquartier).

Das 10. Armee-Corps erreichte nach leichteren Gefechten La Chartre sur le Loir (Corps-Hauptquartier und Stabsquartier der 20. Infanterie-Division).

Die Tags zuvor nach St. Amand zurückmarschirten Truppen der 19. Infanterie-Division waren, weil dort entbehrlich, wieder vorgerückt und gelangten Abends in die Gegend von Sougé (Stabsquartier). Die 14. Cavallerie-Brigade hatte die Richtung auf Vancé eingeschlagen; dort kam es zum Gefecht, nach welchem der Feind bis über den Etangfort-Bach vertrieben wurde.

Generallieutenant von Hartmann, welcher die Führung über die bei St. Amand verbliebenen Truppen übernommen und Befehl erhalten hatte, dem 10. Armee-Corps zu folgen, erhielt Gegenbefehl, da festgestellt wurde, daß der an der Straße St. Amand - Château Renault stehende Feind seinen Rückzug nicht fortsetzte. Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division wurde in Prunay untergebracht, das der 6. verblieb in Ambloy.

Das 13. Armee-Corps rückte bis La Ferté Bernard (Corps-Hauptquartier und Stabsquartier der 22. Infanterie-Division), die linke Seiten-Abtheilung der 17. Infanterie-Division bis Vibraye

vor; das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division wurde nach Cherre, das der 4. Cavallerie-Division nach Berdhuis verlegt.

Der 9. Januar.

Obwohl die Verhältnisse bei St. Amand noch nicht aufgeklärt waren, blieb Prinz Friedrich Karl doch bei seinem Entschlusse, mit gesammter Kraft und unter möglichster Beschleunigung den concentrischen Vormarsch auf Le Mans fortzusetzen. Demgemäß erhielt am 8. Abends das 13. Armee-Corps Auftrag, am 9. die Höhe von Montfort zu gewinnen und durch Detachirung nach dem rechten Ufer des Huisne einen Uebergang über denselben zu sichern. Die Avantgarde des Corps sollte bis St. Mars la Bruyère vorgeschoben, das Hauptquartier nach Connerré verlegt werden. Das 3. Armee-Corps sollte Ardenay, das 9. Bouloire und das 10. Parigné l'Evêque erreichen. Die noch bei dem General von Hartmann befindlichen Theile der 6. Cavallerie-Division waren an das 10. Armee-Corps heranzuziehen. Diesem General wurde ferner am 9. Vormittags endgiltig Befehl ertheilt, mit der 1. Cavallerie-Division und der 38. Infanterie-Brigade südlich Vendôme zu verbleiben, den Gegner entschieden zurückzuwerfen und, wenn dies nicht gelingen sollte, Vendôme zu decken.

Ungünstige Terrain- und Witterungs-Verhältnisse und der lebhafte Widerstand des Feindes hielten das Vorrücken der beiden Flügel gegen Le Mans auf, und nur dem Centrum (3. und 9. Armee-Corps) war es am Abend des 9. gelungen, bis zu den bezeichneten Punkten vorzudringen. Nach einem heftigen Gefecht warfen Truppen der 6. Infanterie-Division bei eintretender Dunkelheit die Franzosen aus Ardenay in das Narais-Thal zurück, welches weiter südlich auch die Avantgarde der 5. Infanterie-Division überschritt. Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps wurde nach Le Château d'Ardenay, die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division nach Volnay resp. Le Breil verlegt.

Dem 3. war das 9. Armee-Corps auf der großen Straße bis Bouloire nachgerückt; die 2. Cavallerie-Division gelangte bis St. Michel de Chavaigne.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie, welche mit dem Infanterie-Regiment Nr. 85 und der Corpsartillerie um 9 Uhr von Marolles aus über St. Calais nach Montaillé marschirt war, wurde nebst dem leichten Feldbrückentrain in der Nähe dieses Ortes in verschiedenen Fermen untergebracht. Der Stab der 18. Infanterie-Division kam nach Château des Loges, das Hauptquartier des Generals von Manstein nach Bouloire, zugleich Hauptquartier des Ober-Commandos der II. Armee; das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division rückte nach Semur.

Auf dem linken Flügel wurde beim 10. Armee-Corps die 20. Infanterie-Division auf ihrem Vormarsche in die Gefechte bei Chahaignes und Brives verwickelt. Sie brachte den Gegner zum Weichen, konnte ihre Avantgarde aber erst am späten Abend bis St. Vincent du Lorouer vorschieben. Das Corps-Hauptquartier blieb in La Chartre sur le Loir, das Stabsquartier der 20. Infanterie-Division kam nach St. Pierre du Lorouer. Die 19. Infanterie-Division erreichte Vancé (Stabsquartier), von wo die 14. Cavallerie-Brigade vergebens versucht hatte, gegen Montreuil le Henri vorzudringen.

Vor den heute bis in die Gegend von Château Renault vorrückenden Truppen des Generals von Hartmann zog der Feind mit seinen Hauptmassen in westlicher Richtung ab. Die Stabsquartiere der 1. und 6. Cavallerie-Division wurden in Château Renault untergebracht.

Auf dem rechten Flügel war das 13. Armee-Corps in langsam vorschreitendem Kampfe bis in die Gegend von Sceaux gelangt. Die linke Seiten-Abtheilung der 17. Infanterie-Division, welche auf Connerré herangezogen wurde, stieß bei Thorigné auf lebhaften Widerstand des Feindes, besetzte aber in der Nacht noch Connerré, als die Franzosen dasselbe räumten. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nahm das Hauptquartier in Château du Luart; das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division kam nach Château Roche, das der 22. Infanterie-Division nach Sceaux.

Die 4. Cavallerie-Division, welche über Bellême möglichst noch Bonnétable hatte erreichen sollen, vermochte, selbst mit Unterstützung der ihr beigegebenen Infanterie, wegen des für sie durchaus ungünstigen Geländes, erst beim Eintritt der Dunkelheit den Feind aus der Umgebung von Bellême zu vertreiben, wo sie dann Quartiere bezog.

Es fiel starker Schnee; die Straßen waren mit Glatteis überzogen.

Die Schlacht vor Le Mans am 10., 11. und 12. Januar.

Der 10. Januar.

Um feststellen zu können, ob der Feind diesseits Le Mans auf dem rechten Ufer des Huisne-Baches eine Vertheidigungs-Stellung zu nehmen beabsichtige, hatte Prinz Friedrich Karl am Abend des 9. Januar dem 3. Armee-Corps Befehl ertheilt, am folgenden Tage den Feind über Ardenay weiter zurück zu drängen. Das 13. Armee-Corps sollte gleichzeitig den Vormarsch auf der Straße La Ferté Bernard - Le Mans gegen St. Mars la Bruyère fortsetzen und die durch Infanterie und Artillerie verstärkte 4. Cavallerie-Division auf dem rechten Ufer des Huisne über Bonnétable gegen Le Mans recognosciren lassen. Das 9. Armee-Corps erhielt Auftrag, in aller Frühe ein Infanterie-Detachement mit Artillerie über Thorigné zu entsenden, um eventuell in das Gefecht des 13. Armee-Corps einzugreifen, im Uebrigen am 10. gegen Bouloire möglichst aufzuschließen. Das 10. Armee-Corps, zu dessen Unterstützung die linke Flügel-Brigade des 3. Armee-Corps in Aussicht genommen war, sollte seinen Vormarsch auf der Straße Grand Lucé - Le Mans fortsetzen.

Für alle hiernach befohlenen Angriffs-Bewegungen wurde als Gesichtspunkt hingestellt, daß, je schneller und entschiedener die einzelnen Colonnen gegen Le Mans Terrain gewinnen würden, in desto größere Verlegenheit die vereinzelten feindlichen Abtheilungen, welche sich noch zwischen den diesseitigen Marschrichtungen befanden, gerathen müßten.

Die in Folge dieses Befehls südlich der großen Straße in der Richtung auf Changé vormarschirenden Colonnen des 3. Armee-Corps vertrieben die Franzosen nach lebhaften Gefechten aus Parigné l'Evêque, demnächst auch aus Changé, während die auf der großen Straße selbst in Marsch gesetzte rechte Flügel-Brigade des genannten Corps Champagné erstürmte und den Feind theils auf die westlich dieses Dorfes gelegenen Höhen, theils über den Huisne zurückwarf.

So war das 3. Armee-Corps am Abend des 10. bis in die Nähe von Le Mans vorgedrungen, seine Vorposten standen hart am Feinde, aber weder rechts noch links hatte es Anschluß an die Flügel-Corps. (Corps-Hauptquartier Changé, Stabsquartier der 5. Infanterie-Division La Nos, das der 6. Infanterie-Division Ardenay.)

Das 9. Armee-Corps, sowie die 2. Cavallerie-Division veränderten ihre Tags zuvor erreichten Stellungen im Wesentlichen nicht. Auch die Großherzogliche Pionier-Compagnie verblieb mit dem leichten Feldbrückentrain in ihren Quartieren bei Montaillé. Das über Thorigné auf Connerré entsendete Detachement gelangte, da es dort keine Verwendung fand, nach Nuillé le Jalais.

Von Connerré aus, wo sich die 17. Infanterie-Division am Vormittage versammelte, stieß eine Seiten-Abtheilung derselben beim Vorrücken gegen die auf dem rechten Huisne-Ufer von den Franzosen besetzten Höhen bald auf hartnäckigen Widerstand, welcher auch durch das Eintreffen der von Sceaux her auf dem rechten Huisne-Ufer vormarschirenden 22. Division nicht überwunden wurde. Die stark besetzten Gehöfte Les Cohernières und Le Chêne blieben in den Händen der Franzosen.

Die zur Unterstützung der 4. Cavallerie-Division von Bonnétable gegen Le Mans vorrückende rechte Seiten-Abtheilung der 22. Infanterie-Division hatte bei Chanteloup Gefecht, welches der Gegner am Abend räumte. Die 4. Cavallerie-Division folgte bis Bonnétable (Stabsquartier). Das Hauptquartier des 13. Armee-Corps wurde mit dem Stabsquartier der 17. Infanterie-Division nach Connerré, das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division nach Bouvray sur l'Huisne verlegt.

Auf dem linken Flügel erreichte das in 2 Colonnen von Vancé und Brives vorgehende 10. Armee-Corps ohne Gefecht, aber aufgehalten durch die schlechte Beschaffenheit der Wege, Grand Lucé (Corps-Hauptquartier und Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division), die 14. Cavallerie-Brigade Volnay.

Die von Château Renault aus dem 10. Armee-Corps folgende 15. Cavallerie-Brigade gelangte heute bis Montoire (Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division). Das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division verblieb bis auf Weiteres in Château Renault.

Die Französische Armee war am Abend des 10. Januar zum größten Theile vorwärts Le Mans versammelt, wo General Chanzy sich entschlossen hatte, den Widerstand fortzusetzen.

Der 11. Januar.

Die nächste Unterstützung für das der feindlichen Hauptstellung unmittelbar gegenüberstehende 3. bildete das 9. Armee-Corps. Dasselbe wurde angewiesen, Vormittags 11 Uhr mit der Tete bei St. Hubert des Rochers in zweiter Linie bereit zu stehen. Als es dort eintraf, befand sich die rechte Flügel-Brigade des 3. Armee-Corps bereits im heftigen Kampfe. Champagné war von den Vorposten derselben irrthümlicherweise verlassen worden und wurde erst gegen 11 Uhr dem Feinde wieder entrissen.

Nachmittags 1 Uhr erhielt General von Manstein den Befehl, mit dem 9. Armee-Corps vorzugehen und sich der von dem Gegner stark besetzten, zwischen Champagné und Yvré l'Evêque gelegenen Höhe von Auvours zu bemächtigen. In Folge dessen ging die Avantgarde der 18. Infanterie-Division unter dem Schutze der vorwärts Champagné eingenisteten Schützen vor, während das Gros vorläufig an der großen Straße bei St. Hubert des Rochers verblieb. Im langsamen Vorschreiten erstiegen die Schützen der Avantgarde den mit fußtiefem Schnee bedeckten steilen Abhang. Der Feind zog sich in eine zweite Stellung bei Le Haut Taillis zurück, leistete hier aber einen sehr zähen Widerstand, der erst um 5½ Uhr Abends gebrochen wurde, nachdem die Franzosen aus dem weiter westlich gelegenen Villiers vertrieben worden waren.

Gegen den westlichen Theil der Höhe von Auvours hatten sich um 3 Uhr 2 Bataillone des Gros in Bewegung gesetzt. Nach heftigen Kämpfen gelang es denselben, mit Beginn der Dunkelheit bis zu dem nordwestlichen Rande der Höhe vorzudringen. Ein alsdann mit frischen Kräften ausgeführter kräftiger Gegenstoß des Feindes von Yvré l'Evêque her wurde zwar abgewiesen, indessen blieben während der Nacht die an dem West-Rande liegenden Gehöfte in den Händen des Feindes.

Um am 12. Januar auch eine Umfassung der linken Flanke des Feindes ausführen zu können, hatte Nachmittags 4½ Uhr General von Manstein Befehl erhalten, sich noch heute neben der Festhaltung der Höhen von Auvours in den Besitz des Huisne-Ueberganges bei Champagné zu setzen. Demzufolge war die im Gros befindliche 35. Infanterie-Brigade mit der Sicherstellung dieses Ueberganges beauftragt worden. Sie sandte ein Regiment und eine Batterie auf das nördliche Flußufer, wo die dort stehenden Abtheilungen des Feindes zurückgetrieben wurden.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie hatte am 11. früh 4 Uhr Weisung erhalten, um 4½ Uhr der Corpsartillerie auf der Straße Bouloire – Le Mans zu folgen. Die Compagnie trat bald nach 5 Uhr mit dem leichten Feldbrückentrain an. Dem Vorschreiten des Gefechts folgend, befand sie sich beim Schluß desselben mit 4 Batterien der Corpsartillerie südlich Champagné und wurde dann mit dieser während der Nacht in St. Mars la Bruyère untergebracht.

Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division kam mit dem Hauptquartier des Generals von Manstein nach Champagné. Das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division, welche bei Le Breil und Thorigné verblieben war, rückte nach Château de St. Paul.

Prinz Friedrich Karl verlegte sein Hauptquartier nach Le Château d'Ardenay.

General von Alvensleben mußte zur Fortsetzung des Angriffes alle Kräfte des 3. Armee-Corps zusammenfassen. Die rechte Flügel-Brigade konnte aber erst von Champagné herangezogen werden, nachdem sie durch das 9. Armee-Corps ersetzt worden war.

Um 12 Uhr Mittags marschirte dieselbe, unter Zurücklassung von 2 Bataillonen bei Champagné und Entsendung eines Bataillons nach dem Bahnhof Lune d'Auvours, auf Changé ab.

Vorwärts dieses Ortes hatte um 11 Uhr der Kampf begonnen, der, bis zur völligen Dunkelheit mit großer Heftigkeit geführt, das 3. Armee-Corps in den Besitz des Gehöftes Le Tertre und mehrerer anderer in der feindlichen Hauptstellung vor Le Mans gelegenen Gehöfte brachte. Die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division wurden nach Changé verlegt, wo das Corps-Hauptquartier verblieb.

Dem 13. Armee-Corps gegenüber hielt der Feind unverändert die am Tage zuvor behauptete Stellung stark besetzt. Erst des Nachmittags gelang es nach scharfen Kämpfen, demselben die Gehöfte Les Cohernières und Le Chêne zu entreißen, worauf der Angriff, unterstützt durch die von Chanteloup her eingreifende rechte Seiten-Abtheilung der 22. Infanterie-Division, in westlicher Richtung noch weitere Fortschritte machte. Das Corps-Hauptquartier und das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division verblieben in Connerré, während der Stab der 22. Infanterie-Division in Couléon Château Quartier bezog.

Die 4. Cavallerie-Division war im Allgemeinen in ihrer Stellung stehen geblieben (Stabsquartier Bonnétable).

Auf dem linken Flügel marschirte das 10. Armee-Corps der Anordnung des Ober-Commandos gemäß von Grand Lucé über St. Mars d'Outillé auf Mulsanne vor, während die durch Infanterie verstärkte 14. Cavallerie-Brigade zur Verbindung mit dem 3. Armee-Corps über Parigné l'Evêque dirigirt wurde.

Bei Mulsanne, wo die Spitze der Haupt-Colonne nach anstrengendem Marsche schwache Abtheilungen des Feindes vertrieb, erhielt General von Voigts-Rhetz um 4¾ Uhr Nachmittags den Befehl, auf dem nächsten Wege nach dem Gefechtsfelde vorzurücken. Die Vorbewegung wurde daher fortgesetzt und alsdann nach lebhaften Gefechten gegen 8 Uhr Abends La Tuilerie besetzt, zu dessen Wiedereroberung die Franzosen noch in der Nacht mehrere vergebliche Vorstöße unternahmen. Das Corps-Hauptquartier war

mit den Stabsquartieren der 19. und 20. Infanterie-Division in Mulsanne untergebracht worden, der Stab der 6. Cavallerie-Division mit der 15. Cavallerie-Brigade nach Grand Lucé gelangt.

Der 12. Januar.

Für den 12. wurde von Prinz Friedrich Karl die Fortsetzung des Angriffs auf Le Mans angeordnet. Das 9. Armee-Corps sollte nach vollständiger Besetzung der Höhen von Auvours eine Brigade zur Unterstützung des 13. Armee-Corps über den Huisne senden.

Von letzterem rückte die 17. Infanterie-Division über Lombron und Montfort auf St. Corneille vor, sie stürmte die dortige Stellung und trieb die Franzosen auf Savigné l'Evêque zurück. Die 22. Infanterie-Division griff den Feind bei La Croix an und warf denselben gleichfalls zurück. Der Großherzog nahm sein Hauptquartier in Montfort, die Stabsquartiere der 17. und 22. Infanterie-Division gingen nach La Perrine resp. Torcé.

Das Stabsquartier der 4. Cavallerie-Division, welche in der rechten Flanke auch heute wieder gegen die Sarthe recognoscirte, verblieb in Bonnétable.

Dem 9. Armee-Corps gegenüber hatte der Feind im Laufe des Vormittags das Gelände östlich des Huisne geräumt. Als um 12 Uhr Mittags jenseits Champagné heftiges Infanterie-Feuer vernommen wurde, ertheilte Prinz Friedrich Karl Befehl, nunmehr eine Brigade in nördlicher Richtung vorgehen zu lassen. Einige Compagnien derselben betheiligten sich demnächst bei dem Angriff auf St. Corneille.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie war mit dem leichten Feldbrückentrain Morgens 8 Uhr nach dem für sie bestimmten Rendezvous abmarschirt. Nachmittags 4½ Uhr rückte sie einem Befehl der 18. Infanterie-Division zufolge nach St. Hubert des Rochers ab, um dort und in den benachbarten Fermen Quartier zu beziehen.

Das General-Commando des 9. Armee-Corps, sowie die Stäbe der 18. Infanterie-Division und 2. Cavallerie-Division behielten die Tags zuvor eingenommenen Quartiere.

Auf ihrem rechten Flügel hatte sich die Französische Armee beträchtlich verstärkt. General von Alvensleben beschloß daher, mit dem 3. Armee-Corps den Angriff gegen Le Mans erst fortzusetzen, sobald die Mitwirkung des 10. Armee-Corps sicher war. Ein wiederum bei Le Tertre entbrennender heftiger Kampf endigte Vormittags 11 Uhr mit dem Abzuge des Feindes nach Pontlieue, der Vorstadt von Le Mans. Demnächst wurde an der Straße Parigné l'Evêque – Le Mans die Verbindung mit dem 10. Armee-Corps hergestellt.

Das letztere war bei Les Epinettes auf hartnäckigen Widerstand gestoßen, warf dann aber die Franzosen ebenfalls auf Pontlieue zurück. Ueber die dortige, nur unvollständig zerstörte Huisne-Brücke vordringend, erreichten die Deutschen des Nachmittags Le Mans, wo der Straßenkampf bis zum Abend andauerte. Alsdann bezogen das 10. und Theile des 3. Armee-Corps Allarmquartiere in der Stadt (Corps-Hauptquartier des 3. und 10. Armee-Corps und Stabsquartier der 5., 19. und 20. Infanterie-Division).

Das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division wurde in Changé, dasjenige der 6. Cavallerie-Division in Grand Lucé belassen.

General Chanzy hatte bereits um 8 Uhr früh den allgemeinen Rückzug der Französischen Armee über die Sarthe befohlen. Derselbe sollte Sarthe-aufwärts in der Richtung auf Pré en Pail und Alençon erfolgen.

Ueber 20000 Gefangene, 17 Geschütze, 2 Fahnen und ein reiches Kriegsmaterial blieben in den Händen der Deutschen, welche in den siebentägigen Kämpfen ihren Sieg mit einem Verluste von etwa 200 Officieren und 3200 Mann erkauft hatten.

Der 13. Januar.

Prinz Friedrich Karl, welcher heute sein Hauptquartier von Le Château d'Ardenay nach Le Mans verlegte, beschloß, dem

Feinde über die Sarthe hinaus nur mit schwachen Abtheilungen zu folgen. Demgemäß wurde Generalmajor von Schmidt, Commandeur der 14. Cavallerie-Brigade, beauftragt, mit 4 Bataillonen und 6 Geschützen des 10. Armee-Corps nebst 11 Escadrons und 4 Geschützen der 6. Cavallerie-Division auf der Straße nach Laval vorzugehen.

Die Truppentheile des 9. Armee-Corps rückten Vormittags gegen den Huisne- und Parance-Bach vor, um das Gelände nördlich Le Mans bis zur Sarthe von dem Feinde zu säubern.

Die Großherzogliche Pionier-Compagnie war um 7½ Uhr mit dem leichten Feldbrückentrain auf der Straße nach Le Mans angetreten und bezog Vormittags 9½ Uhr in Sargé Cantonnement. Ein Zug unter Lieutenant Liebheit wurde behufs Recognoscirung bezw. Herstellung der Brücken-Uebergänge über die Sarthe zu dem Füsilier-Regiment Nr. 36 detachirt.

Das Hauptquartier des 9. Armee-Corps rückte nach Chaine de Coeurs Château, das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division nach Coulaines, das der 2. Cavallerie-Division nach Montfort, das der 6. Cavallerie-Division nach Le Mans.

Vom 13. Armee-Corps, welches zur Verfolgung des Feindes die Sarthe oberhalb Le Mans überschreiten sollte, gelangte das Hauptquartier nach La Trugalle, das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division nach Souligné, das der 4. Cavallerie-Division nach Ballon.

General von Manstein erließ folgenden Corps-Befehl:

„Hauptquartier Chaine de Coeurs Château, den 13. Januar 1871.

Die Leistungen der Truppen am 11. und 12. Januar haben mich vollkommen befriedigt. Mehrere Truppentheile fanden Gelegenheit, ihrer Regiments-Geschichte ein ruhmreiches Blatt hinzuzufügen. Gerne spreche ich allen Theilen um so mehr meinen Dank dafür aus, als sie den Beweis lieferten, daß entschlossenes Vorgehen gegen den Feind unbedingt zum Siege führt."

(gez.) von Manstein.

Der 14. Januar.

Die Pionier-Compagnie hatte heute mit dem leichten Feldbrückentrain, wie die übrigen Truppentheile des 9. Armee-Corps, Ruhetag.

Prinz Friedrich Karl gab nachstehenden Armee-Befehl aus:

„Hauptquartier Le Mans, den 14. Januar 1871.

Es gereicht mir zu besonderer Freude, nach den letzten schweren Tagen der Armee bekannt geben zu können, daß Seine Majestät die Gnade gehabt haben, mir und meiner braven Armee zu den siegreichen Gefechten der letzten Tage Glück zu wünschen und den Königlichen Dank auszusprechen."

(gez.) Friedrich Karl.

Vom Ober-Commando der II. Armee wurde mitgetheilt, daß nach den bisher eingegangenen Meldungen der Feind am 13. Vormittags Ballon noch besetzt gehalten habe, und daß feindliche Truppenmassen in Unordnung auf den Straßen nach Alençon, Conlie und Laval abgezogen seien. Demzufolge hatte das 13. Armee-Corps Befehl erhalten, auf Alençon vorzugehen und dort vorläufig eine beobachtende Aufstellung zu nehmen. General von Voigts-Rhetz wurde beauftragt, mit dem 10. Armee-Corps und der 6. Cavallerie-Division, den bereits vorgesandten Detachements folgend, am 15. auf Conlie zu marschiren, dort, wenn der Feind keinen Widerstand leiste, Cantonnements zu beziehen und die Avantgarde bis Sillé le Guillaume vorzuschieben. Auf eine frühere Anordnung des genannten Generals hatte Oberst Lehmann, Commandeur der 37. Infanterie-Brigade, mit einer Truppen-Abtheilung der 19. Infanterie-Division das von den Franzosen verlassene Lager von Conlie bereits besetzt. Das Detachement des Generalmajors von Schmidt rückte nach mehrstündigem Gefecht in Chassillé ein.

Auch das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division wurde heute nach Le Mans verlegt. Das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division rückte nach Le Mesnil Château, das Hauptquartier des 13. Armee-Corps nach Ballon, das Stabsquartier der 22. Infanterie-Division nach Beaumont sur Sarthe, das der 4. Cavallerie-Division nach Courgains.

Der 15. Januar.

Die Pionier-Compagnie hatte heute mit dem leichten Feldbrückentrain, wie die übrigen Truppentheile des 9. Armee-Corps, Ruhetag.

Da das Lager von Conlie ohne Gefecht besetzt worden war, so wurde das 10. Armee-Corps zur Unterstützung des Generalmajors von Schmidt in der Richtung auf Laval vorgeschoben. Dieser General gelangte heute bis St. Jean sur Erve, dessen starke Besatzung er jedoch nicht zu vertreiben vermochte.

Das 10. Armee-Corps erreichte Longne (Corps-Hauptquartier), die Stabsquartiere der 20. Infanterie-Division und der 6. Cavallerie-Division wurden in Chassillé untergebracht.

Das Detachement Lehmann, welches von Conlie über Sillé le Guillaume vorgehen wollte, stieß bei Crissé auf weit überlegene feindliche Streitkräfte und mußte sich wieder auf Conlie zurückziehen. Demzufolge befahl Prinz Friedrich Karl, daß am 16. früh das 9. Armee-Corps und die 2. Cavallerie-Division nach Conlie abrücken sollten, um das dortige Lager zu besetzen, erforderlichenfalls das Detachement Lehmann zu unterstützen.

Auch das 13. Armee-Corps war heute auf seinem Vormarsche gegen Alençon auf hartnäckigen Widerstand gestoßen, so daß der entscheidende Angriff auf den folgenden Tag verschoben wurde. Der Großherzog nahm sein Hauptquartier in Beaumont sur Sarthe, das Stabsquartier der 17. Infanterie-Division kam nach Château Brestel, das der 22. Infanterie-Division nach Le Petit Oisseau und das der 4. Cavallerie-Division nach Ancines.

Der 16. Januar.

Am Morgen des 16. wurden die Stellungen der Franzosen sowohl bei St. Jean sur Erve, als bei Sillé le Guillaume und Alençon geräumt gefunden.

Generalmajor von Schmidt rückte dem Gegner bis an den Vaige-Bach nach; das 10. Armee-Corps folgte bis in die Gegend von St. Denis d'Orques (Corps-Hauptquartier, sowie Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division und 6. Cavallerie-Division).

Das Detachement Lehmann besetzte Sillé le Guillaume. Die 2. Cavallerie-Division bezog in und bei Vernie le Montier (Stabsquartier), das 9. Armee-Corps in Conlie (Corps-Hauptquartier und Stabsquartier der 18. Infanterie-Division) und Umgegend Quartiere.

Morgens 8 Uhr war die Großherzogliche Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain über Le Mans und Conlie nach den südlich von Neuville la Lais gelegenen Fermen in Cantonnementsquartier gerückt. Der 2. Zug unter Lieutenant Liebheit traf bei der Compagnie wieder ein und wurde in Neuville la Lais untergebracht.

Das verschanzte Lager von Conlie lag auf dem etwa 1½ Kilometer nordwestlich von Conlie sich hinziehenden Höhenrücken zu beiden Seiten der Straße Le Mans–Mayenne. Es bestand auf dem ganzen Umzuge aus zusammenhängenden, theilweise zur Geschütz-Vertheidigung eingerichteten Erdwerken mit 2 großen Redouten, von denen indessen nur die südlich der Straße gelegene nahezu fertig war. Der Lagerraum dehnte sich am Abhange des Höhenzuges weit über die Grenzen der Verschanzungen aus. Die für die Unterkunft der Mannschaft erbauten Baracken waren nur in unzureichender Zahl vorhanden. Magazin-Baracken standen in der Nähe eines neu angelegten Bahnhofs mit mehreren Schienensträngen. An Lebensmitteln wurden große Massen von Zwieback in Fässern, eingelegtem Fleisch, vortrefflichen Conserven, Branntwein u. s. w., an Gewehren alle mögliche Constructionen und Caliber vorgefunden.

Oberst Freiherr von Falkenhausen, zum Commandanten des verschanzten Lagers von Conlie und dieses Ortes ernannt, hatte über die eventuelle Vertheidigung des Lagers zu disponiren. Den Mannschaften wurde der Besuch des Lagers strenge untersagt, weil dort längere Zeit die schwarzen Pocken stark grassirt hatten und gefüllte Granaten in großer Anzahl überall umherlagen.

Das 13. Armee-Corps rückte heute in Alençon ein. (Corps-Hauptquartier, sowie Stabsquartier der 17. und 22. Infanterie-Division und der 4. Cavallerie-Division.) Dieses Armee-Corps hatte in der Nacht vom 15. zum 16. Januar aus dem Großen

Hauptquartier Befehl erhalten, nach Gewährung der den Truppen nöthigen Ruhe auf Rouen abzumarschiren.

Der 17. Januar.

Die Pionier-Compagnie hatte heute mit dem leichten Feldbrückentrain Ruhetag.

Prinz Friedrich Karl befahl, daß die II. Armee zunächst im Allgemeinen in ihren jetzigen Aufstellungen verbleiben solle; weiter westlich führende Bewegungen würden der Aufgabe der Armee nicht entsprechen. General von Voigts-Rhetz erhielt demgemäß Weisung, das 10. Armee-Corps in der erreichten Aufstellung zu belassen und die fernere Beobachtung des Feindes lediglich durch möglichst weit vorzuschiebende Patrouillen fortzusetzen. In gleicher Weise sollte das 9. Armee-Corps unter Beobachtung des Feindes über Sillé le Guillaume bei Conlie stehen bleiben, während die 4. Cavallerie-Division beauftragt wurde, als rechter Flügel der Armee aus der Aufstellung zwischen Alençon und Ballon den Feind in westlicher und nordwestlicher Richtung zu beobachten.

Dem 9. Armee-Corps wurde für die nächsten Tage die Aufräumung und Zerstörung des Lagers von Conlie übertragen. Noch verwendbare Vorräthe von Proviant, Fourage, Pulver, Gewehren u. s. w. sollten mittelst der Eisenbahn zurückgeschafft, alles übrige Material, ebenso die Lager-Einrichtungen und Baracken durch Abbrennen oder Sprengung gründlich vernichtet werden.

Die Truppentheile empfingen aus dem Lager von Conlie Zwieback und Fleisch resp. Speck in Fässern; für Officiere wurde Fleisch in Blechdosen, sowie Fleischextrakt verabreicht.

Der 18. Januar.

Die Pionier-Compagnie hatte heute mit dem leichten Feldbrückentrain, wie die übrigen Truppentheile des 9. Armee-Corps, Ruhetag.

Die 2. Cavallerie-Division schob an Stelle des an das 10. Armee-Corps herangezogenen Detachements Lehmann eine Brigade nach Sillé le Guillaume und Gegend vor und bewirkte

durch dieselbe die Sicherung des Cantonnements-Rayons des 9. Armee-Corps. Der Feind war mit seinen Massen hinter die Mayenne zurückgegangen und trieb nur schwache Patrouillen vor, welche mit denjenigen der 2. Cavallerie-Division in Berührung kamen.

Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division wurde von St. Denis d'Orques nach La Lune, das der 1. Cavallerie-Division von Château Renault nach Monnaie verlegt.

Der 19. Januar.

Die Pionier-Compagnie arbeitete von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr an der Zerstörung des Lagers von Conlie (Demoliren von Schießscharten, Einebnen der Brustwehr, Wegnahme der Bettungen, Verbrennen von Baracken u. s. w.) und unterstand bei diesen Arbeiten, wie die 3. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 9, dem Hauptmann Sommer, Chef der Ingenieure und Pioniere des 9. Armee-Corps.

Für die Truppentheile wurden aus dem Lager von Conlie weitere Vorräthe an Fleisch, Branntwein, Zwieback, Heu und Stroh empfangen.

Das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division wurde von Vernie le Montier nach Sillé le Guillaume verlegt, das Stabsquartier der 1. Cavallerie-Division nach Tours.

Das 13. Armee-Corps, dessen Avantgarde sich bereits am 18. in der Richtung auf Rouen in Bewegung gesetzt hatte, folgte heute mit den übrigen Truppen der 17. und 22. Infanterie-Division und schied hiermit aus dem Verbande der II. Armee aus.

Der 20. und 21. Januar.

Die Pionier-Compagnie setzte von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr die Zerstörungs-Arbeiten in dem Lager von Conlie fort. Nachmittags wurde die Compagnie zum Verladen von Waffen, Pulver, Lebensmitteln u. s. w. verwendet. Die im Lager vorhandenen 6½ Millionen Gewehr-Patronen wurden verbrannt.

Am 20. rückte das Stabsquartier der 4. Cavallerie-Division von Alençon nach Ballon, das der 6. Cavallerie-Division von

St. Denis d'Orques nach La Fontanelle, am 21. das Stabsquartier der 19. und 20. Infanterie-Division von La Lune nach Loué resp. von St. Denis d'Orques nach Chassillé.

Da die Franzosen in der Sologne neue Unternehmungen vorzubereiten schienen und sich die Nachricht von der Versammlung eines feindlichen Corps bei Vierzon bestätigte, so wurde vom Großen Hauptquartier die Verstärkung der bei Orléans stehenden Truppen angeordnet und demzufolge nachstehender Armee-Befehl erlassen:

„Hauptquartier Le Mans, den 21. Januar 1871 Abends 7½ Uhr.

Das 9. Armee-Corps rückt nach Orléans und zweimeiligem Umkreis, derart, daß das Corps am 28. Januar dort vereinigt ist.

Morgen, den 22. Januar, früh rücken eine Brigade der 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie nach Yvré l'Evêque und den nordöstlichen Vorstädten von Le Mans. Der übrige Theil des Corps folgt morgen, nachdem die Vorposten von der 2. Cavallerie-Division (Graf Stolberg) übernommen sind, und ist auf rechtem Sarthe-Ufer um La Chapelle St. Aubin, La Milesse u. s. w. zu dislociren.

Die 2. Cavallerie-Division (Graf Stolberg) wird dem 3. Armee-Corps zugetheilt.

Die weiteren Anordnungen für den Marsch nach Orléans bleiben dem General der Infanterie von Manstein (unter möglichster Wahrung ökonomischer Rücksichten) überlassen, und sehe ich der Vorlage eines Marsch-Tableaus entgegen. Für den 22. Januar kommt das Corps-Hauptquartier nach Le Mans.

Die Compagnien des 9. Armee-Corps, welche in Champagné, Bouloire, St. Calais, Epuisay u. s. w. detachirt stehen, sind während des Marsches zum Corps heranzuziehen. Dagegen ist ein Bataillon nach Blois als bleibende Besatzung zu detachiren, welches dort unter den Befehl des Oberst von Below, Commandeurs des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8, tritt.

Mit der Vereinigung des 9. Armee-Corps bei Orléans übernimmt dieses Corps als linker Flügel der II. Armee die Sicherung der Cernirungs-Armee vor Paris gegen Süden und die Beobachtung Loire-aufwärts.

Das 3. Armee-Corps rückt in die Aufstellung des 10. Armee-Corps ein und übernimmt am 23. Januar die Vorposten auf der Linie Sillé-Sablé.

Die in La Flèche stehende combinirte Brigade ist eventuell über Sablé heranzuziehen, und sind morgen auf der Straße Le Mans-Laval und nach Conlie stärkere Detachements vorzuschieben, welche am 23. die Vorposten übernehmen. Der übrige Theil des Corps verbleibt für morgen in Le Mans.

Am 23. Januar dislocirt sich das 3. Armee-Corps an den Straßen Le Mans-Conlie und Le Mans-Laval. Die Queue (Trains u. s. w.) können in der westlichen Vorstadt von Le Mans (rechts der Sarthe) dislocirt werden.

Ein Bataillon des 3. Armee-Corps ist der 4. Cavallerie-Division (Prinz Albrecht, Königliche Hoheit) zuzutheilen und morgen nach Beaumont sur Sarthe in Marsch zu setzen.

Die 2. Cavallerie-Division (Graf Stolberg) tritt zum 3. Armee-Corps.

Die weiterhin vom 3. Armee-Corps auf der Linie Sillé-Sablé gegen Laval einzunehmende Vorposten-Aufstellung zu wählen, bleibt dem Generallieutenant von Alvensleben überlassen.

Das 10. Armee-Corps dislocirt sich morgen, unter Belassung der Vorposten, bis diese am 23. vom 3. Armee-Corps übernommen werden, weiter östlich gegen Le Mans und rückt am 23. soweit möglich in Le Mans ein. Die Dislocation für den 23. ist mit dem 3. Armee-Corps zu vereinbaren.

Die 6. Cavallerie-Division rückt am 23. in Cantonnements südlich Le Mans links der Sarthe bis Le Lude, La Flèche und gegen Sablé. Die Division verbleibt dem 10. Armee-Corps zugetheilt, welches derselben eine Compagnie zu überweisen hat. Die Cavallerie-Division muß südlich den Raum

bis zur Loire aufklären und durch Streif-Detachements die Verbindung mit dem Detachement Hartmann nach Tours aufnehmen.

Die 4. Cavallerie-Division (Prinz Albrecht, Königliche Hoheit), der ein Bataillon des 3. Armee-Corps zugetheilt wird, hat die Recognoscirungen soweit vorzutreiben, daß die Straßen Mayenne-Alençon und möglichst auch Mayenne-Argentan beobachtet werden.

Ein Regiment der Division hat mit je einer Eskadron La Ferté Bernard, Nogent le Rotrou, Courville, Chartres zu belegen. Diesem Regiment fällt die Sicherung der Bahn-Linie Le Mans-Courville resp. Chartres zu.

Generallieutenant von Hartmann verbleibt mit seinem Detachement in Tours und hat von der Stadt eine Contribution aufzubringen. Die Eisenbahn-Brücken über Loire und Cher sind zu sprengen. Wenn das erforderliche Pulver in Tours und Blois nicht aufgebracht werden kann, ist dies zu melden.

Das in Vendôme stehende Cavallerie-Regiment hat je eine Eskadron nach St. Calais und Bouloire zu detachiren.

Nachdem Seitens des 9. Armee-Corps Blois besetzt, rücken die dort stehenden Truppen der Brigade Cranach zu dieser nach Tours ab.

Mein Hauptquartier verbleibt Le Mans.

Das 3. und 10. Armee-Corps basiren sich von nun an auf Chartres."

Der General-Feldmarschall
(gez.) Friedrich Karl.

Der 22. Januar.

Auf Grund des vorstehenden Armee-Befehls trat heute das 9. Armee-Corps den Marsch auf Orléans und Umgegend an.

Vormittags 11 $^3/_4$ Uhr rückte die Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain nach St. Saturnin und bezog in der daselbst befindlichen Ferme Botte de Maule Nachmittags 4 Uhr Marschquartier.

Der Stab der 18. Infanterie-Division wurde nach La Chapelle St. Aubin verlegt; General von Manstein nahm sein Hauptquartier in der nordöstlichen Vorstadt von Le Mans.

Auch die übrigen Theile der II. Armee setzten sich in Bewegung, um die in ihrer Aufstellung befohlenen Aenderungen zur Ausführung zu bringen. Das Stabsquartier der 19. Infanterie-Division rückte nach St. Georges le Grand, die Stabsquartiere der 20. Infanterie-Division und 6. Cavallerie-Division nach Loué, das Stabsquartier der 4. Cavallerie-Division nach Beaumont sur Sarthe.*

Der 23. Januar.

Die Pionier-Compagnie marschirte mit dem leichten Feldbrückentrain Morgens 8 Uhr über Le Mans nach La Butte bei Ardenay, wo sie Nachmittags 3½ Uhr eintraf und Quartier bezog.

Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division und das Hauptquartier des Generals von Manstein wurden in Bouloire untergebracht.

Die Stabsquartiere der 5. und 6. Infanterie-Division kamen nach Bernay und Loué; das Hauptquartier des 10. Armee-Corps, sowie die Stabsquartiere der 19. und 20. Infanterie-Division rückten nach Le Mans; das Stabsquartier der 6. Cavallerie-Division wurde nach La Suze verlegt.

Der 24. Januar.

Die Pionier-Compagnie marschirte mit dem leichten Feldbrückentrain Vormittags 9 Uhr über Bouloire, Ecorpain ab und bezog in den südwestlich von St. Calais liegenden Fermen Nachmittags 4½ Uhr Quartier.

Das Stabsquartier der 18. Infanterie-Division und das Corps-Hauptquartier gelangten nach St. Calais.

Das Hauptquartier des 3. Armee-Corps rückte von Le Mans nach Courteille, das Stabsquartier der 2. Cavallerie-Division von Sillé le Guillaume nach St. Denis d'Orques, das der 6. Cavallerie-Division von La Suze nach La Fontaine.

---

* Das Stabsquartier der 4. Cavallerie-Division wurde am 30. Januar wieder nach Alençon verlegt.

Der 25. Januar.

Die Pionier-Compagnie hatte heute mit dem leichten Feldbrückentrain, wie die übrigen Truppentheile des 9. Armee-Corps, Ruhetag.

Das Stabsquartier der 6. Infanterie-Division wurde von Loué nach Ballon verlegt.

Der 26. Januar.

Die Pionier-Compagnie marschirte Vormittags 9½ Uhr mit dem leichten Feldbrückentrain über St. Calais, Epuisay, Danzé nach La Ville aux Cleres, wo sie Nachmittags 4 Uhr untergebracht wurde. Da der quartiermachende Unterofficier, Sergeant Storck, meldete, daß er um 2 Uhr Nachmittags in Chauvigny von Franctireurs beschossen und Pionier Lang verwundet worden sei (siehe Beilage Nr. 35), rückte ein Zug Pioniere unter Lieutenant Liebheit nach diesem Orte ab. Die Gemeinde mußte eine Contribution von 2000 Francs bezahlen; außerdem wurden die beiden Häuser angezündet, in denen sich die Franctireurs aufgehalten hatten. Abends 7¾ Uhr traf der Zug wieder in La Ville aux Cleres ein.

Der Stab der 18. Infanterie-Division gelangte nach Les Mussets Château. General von Manstein verlegte sein Hauptquartier nach Morée.

Der 27. Januar.

Die Pionier-Compagnie marschirte Vormittags 9½ Uhr mit dem leichten Feldbrückentrain über Morée nach Guigny (westlich Binas) und bezog daselbst 3½ Uhr Nachmittags Quartier.

Der Stab der 18. Infanterie-Division und das Hauptquartier des Generals von Manstein rückten nach Ouzouer le Marché.

Der 28. Januar.

Die Pionier-Compagnie mit dem leichten Feldbrückentrain marschirte Vormittags 9½ Uhr nach Orléans, bezog daselbst Abends 6 Uhr Cantonnementsquartier in Faubourg St. Marceau und trat wieder unter den Befehl der Großherzoglichen Division zurück.

Auch das General-Commando des 9. Armee-Corps, die 18. Infanterie-Division und die Corpsartillerie trafen in Orléans ein.

Druckfehler und Berichtigungen.

Seite 418 (7. und 8. Lieferung), Zeile 4 von unten muß es heißen: „Auf Befehl des Majors Anschütz, Commandeurs des Gros der Avantgarde".

Seite 419 (7. und 8. Lieferung), Zeile 3 und 4 von oben muß es heißen: „Die Großherzogs Leib- und die von dem 2. Bataillon von Le Rejauje herangezogene 6. Compagnie des genannten Regiments wurden als Reserve im Orte bei einer Mühle aufgestellt."

Seite 426 (7. und 8. Lieferung), Zeile 1 von unten: „Eine Cürassier-Escadron mit vorgenommenen Eclaireurs (nicht die Großherzogs Leib- und 6. Compagnie) stellte bis zum Einbruch der Dunkelheit die Verbindung des 1. Bataillons und der 6. Compagnie mit der 5., 7. und 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments her."

Seite 427 (7. und 8. Lieferung), Zeile 10 von unten: „Zug der Großherzogs Leib-Compagnie des 1. Infanterie-Regiments" (statt „Zug der Leib-Compagnie des 4. Infanterie-Regiments").

Seite 430 (7. und 8. Lieferung) sind in der Verlustliste nicht 3, sondern 4 Mann vom 1. Infanterie-Regiment als verwundet zu führen, hiernach die Summen entsprechend zu ändern.

Seite 572 (7. und 8. Lieferung), Zeile 8 von oben „dem" (statt „der") Huisne.

Seite 609 (9., 10. und 11. Lieferung), Zeile 8 von unten „1870" (statt „1879").

Seite 661 (9., 10. und 11. Lieferung), Zeile 5 von oben „7." (statt „6.") Januar.

Seite 704 (9., 10. und 11. Lieferung), Zeile 10 von unten „Montereau" (statt „Monterau").

Seite 757 (9., 10. und 11. Lieferung), Zeile 6 von unten „Bonnée" (statt „Bonné").

Beilage Nr. 32, Seite 90 ist unter den Verwundeten des 1. Infanterie-Regiments hinzuzufügen:

„Großherzogs Leib-Compagnie.

Gardist Ludwig Appell aus Offenbach. Prellschuß am linken Knie."

Beilage Nr. 36, Seite 112 unter Abth. der Feldbatterien 17. bis 20. Januar streiche „16. Jan." und „Tigy".

Skizze Nr. 11 „Prunay" (statt „Brunay"), Ort nördlich von Château Renault.

Druckfehler und Berichtigungen.

Zum 1. Band.

Auf dem Titelblatt vom „16." (statt „6.") Juli bis 29. Oktober 1870.
Seite 311, Zeile 13 von oben „2. Reiter-Regiment" (statt „2. Dragoner-Regiment").

Zum 2. Band.

Seite 113, Zeile 16 von unten „1." (statt „2.") Jäger-Bataillons.
Seite 158, Zeile 9 und 10 von oben ist der letzte Satz zu streichen.

Die von Troyes auf Auxon direkt entsandte Cavallerie-Abtheilung unter Lieutenant von Eschwege kehrte mit einer Landwehr-Compagnie nach Troyes zurück. Das Detachement des Majors von Massow marschirte am 27. November nach Brienon, am 28. November in 2 Colonnen nach Dixmont, von denen die eine etwa 150 Franctireurs bei Arces verjagte, vermuthlich ein Theil der am 29. November bei Coulours aufgetretenen Franctireur-Abtheilung (vergl. Seite 192). Am 29. November rückte das Detachement nach Sens, von hier am 1. December über Chéroy, wo eine Landwehr-Compagnie und ein Zug der Schwadron als Etappen-Besatzung verblieben, nach Lorrez le Bocage und an den 3 folgenden Tagen nach Nemours, Puiseaux bezw. Pithiviers, in welche 3 letzteren Orte die übrige Infanterie mit je einem Zug der Schwadron als Etappen-Besatzung vertheilt wurde. Demnächst vereinigten sich die Großherzoglich Hessischen Truppentheile wieder mit der 25. Division.

Seite 159, Zeile 9 von unten „worden" (statt „werden").
Seite 382, Zeile 14 von oben „Godenhausen" (statt „Goddenhausen").
Seite 418, Zeile 4 von unten muß es heißen: „Auf Befehl des Majors Anschütz, Commandeurs des Gros der Avantgarde."
Seite 419, Zeile 3 und 4 von oben muß es heißen: „Die Großherzogs Leib- und die von dem 2. Bataillon von Le Rejauje herangezogene 6. Compagnie des genannten Regiments wurden als Reserve im Orte bei einer Mühle aufgestellt.
Seite 426, Zeile 1 von unten: „Eine Cürassier-Escadron mit vorgenommenen Eclaireurs (nicht die Großherzogs Leib- und 6. Compagnie) stellte bis zum Einbruch der Dunkelheit die Verbindung des 1. Bataillons und der 6. Compagnie mit der 5., 7. und 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments her."
Seite 427, Zeile 10 von unten: „Zug der Großherzogs Leib-Compagnie des 1. Infanterie-Regiments" (statt „Zug der Leib-Compagnie des 4. Infanterie-Regiments").

Seite 430 sind in der Verlustliste nicht 3, sondern 4 Mann vom 1. Infanterie-Regiment als verwundet zu führen, hiernach die Summen entsprechend zu ändern.

Seite 572, Zeile 8 von oben „dem“ (statt „der“) Huisne.

Seite 609, Zeile 8 von unten „1870“ (statt „1879“).

Seite 661, Zeile 5 von oben „7.“ (statt „6.“) Januar.

Seite 704, Zeile 10 von unten „Montereau“ (statt „Monterau“).

Seite 757, Zeile 6 von unten „Bonnée“ (statt „Bonné“).

Beilage Nr. 25, Seite 41: Die 5. Infanterie-Division commandirte Generallieutenant von Stülpnagel.

Beilage Nr. 25, Seite 42, Zeile 8 von unten „von Tresckow“ (statt „von Tresckow II.“).

Beilage Nr. 25, Seite 42 und 43: Am 3. December 1870 war die 6. Cavallerie-Division in den Verband der II. Armee übergetreten. Hiernach beträgt die Summe der II. Armee unter A: 73 Bataillone, 72 Escadrons, 270 Geschütze (45 Batterien), 9 Pionier-Compagnien,
die Summe der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin unter B: 51 Bataillone, 78 Escadrons, 210 Geschütze (35 Batterien), 6 Pionier-Compagnien.

Beilage Nr. 26, Seite 47: Commandeur der 35. Infanterie-Brigade war „Generalmajor“ (nicht „Oberst“) von Blumenthal.

Beilage Nr. 32, Seite 90 ist unter den Verwundeten des 1. Infanterie-Regiments hinzuzufügen:

„Großherzogs Leib-Compagnie.
Gardist Ludwig Appell aus Offenbach. Prellschuß am linken Knie.“

Beilage Nr. 36, Seite 112 unter Abth. der Feldbatterien 17. bis 20. Januar streiche „16. Jan.“ und „Tigy“.

Skizze Nr. 11 „Prunay“ (statt „Brunay“), Ort nördlich von Château Renault.

Inhalt.

Druckfehler und Berichtigungen.

Auf dem Titelblatt zum 1. Band vom „16." (statt „6.") Juli bis 29. October 1870.

Seite 311 (1. Band) Zeile 13 von oben „2. Reiter-Regiment" statt „2. Dragoner-Regiment".

Seite 113 (5. und 6. Lieferung) Zeile 16 von unten „1." (statt „2.") Jäger-Bataillons.

Seite 158 (5. und 6. Lieferung) Zeile 9 und 10 von oben ist der letzte Satz zu streichen.

Die von Troyes auf Auxon direkt entsandte Cavallerie-Abtheilung unter Lieutenant von Eschwege kehrte mit einer Landwehr-Compagnie nach Troyes zurück. Das Detachement des Majors von Massow marschirte am 27. November nach Brienon, am 28. November in 2 Colonnen nach Dixmont, von denen die eine etwa 150 Franctireurs bei Arces verjagte, vermuthlich ein Theil der am 29. November bei Coulours aufgetretenen Franctireur-Abtheilung (vergl. Seite 192). Am 29. November rückte das Detachement nach Sens, von hier am 1. December über Cheroy, wo eine Landwehr-Compagnie und ein Zug der Schwadron als Etappen-Besatzung verblieben, nach Lorrez le Bocage und an den 3 folgenden Tagen nach Nemours, Puiseaux bezw. Pithiviers, in welche 3 letzteren Orte die übrige Infanterie mit je einem Zug der Schwadron als Etappen-Besatzung vertheilt wurde. Demnächst vereinigten sich die Großherzoglich Hessischen Truppentheile wieder mit der 25. Division.

Seite 159 (5. und 6. Lieferung) Zeile 9 von unten „worden" statt „werden".

Seite 382 (7. und 8. Lieferung) Zeile 14 von oben „Godenhausen" statt „Goddenhausen."

Beilage Nr. 25, Seite 41: Die 5. Infanterie-Division commandirte Generallieutenant von Stülpnagel.

Beilage Nr. 25, Seite 42, Zeile 8 von unten „von Tresckow" statt „von Tresckow II."

Beilage Nr. 25, Seite 42 und 43: Am 3. December 1870 war die 6. Cavallerie-Division in den Verband der II. Armee übergetreten. Hiernach beträgt die Summe der II. Armee unter A: 73 Bataillone, 72 Escadrons, 270 Geschütze (45 Batterien), 9 Pionier-Compagnien,
die Summe der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin unter B: 51 Bataillone, 78 Escadrons, 210 Geschütze (35 Batterien), 6 Pionier-Compagnien.

Beilage Nr. 26, Seite 47: Commandeur der 35. Infanterie-Brigade war „Generalmajor" (nicht „Oberst") von Blumenthal.